BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Nelkenbrecher, Johann Christian / Bock, Johann H. / Kandelhardt, Heinrich Christian,

Allgemeines Taschenbuch der Münz-, Maß- und Gewichtskunde für Banquiers und Kaufleute

Berlin 1832

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Stw 5389
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11282784-2

auf dem ersten Blatt des Durch-
schußes sind nachstehenden Notizen.

Stw
5389

J. C. Nelkenbrecher's
allgemeines
Taſchenbuch
der
Münz-, Maß- und Gewichtskunde
für
Banquiers und Kaufleute.

Herausgegeben und mit allen bekannten Handels-
plätzen, ſo wie mit den Uſancen der
Staatspapiere vermehrt
von
J. H. D. Bock,
Lehrer der kaufmänniſchen Rechenkunſt,
und
mit neuen Münz-Tabellen verſehen
von
H. C. Kandelhardt,
Königlich Preußiſchem Haupt-Münz-Wardein.

Funfzehnte Auflage.

Berlin,
Sanderſche Buchhandlung.
1832.

STADTBIBLIOTHEK AUGSBURG

Vorwort und Einleitung.

Nelkenbrechers Taſchenbuch erſchien im Jahre 1828 zum vierzehnten Male, und erfreute ſich einer ſo günſtigen Aufnahme, daß ſchon im Laufe des vorigen Jahres zur Veranſtaltung einer neuen Auflage geſchritten werden mußte. Die Herren J. H. D. Bock und H. C. Kandelhardt wurden von der Verlagshandlung zur Herausgabe der jetzt vorliegenden funfzehnten Auflage veranlaßt. Erſterer übernahm die Bearbeitung ſämmtlicher in der erſten Abtheilung dieſes Buches enthaltenen Artikel; letzterer bearbeitete die in der zweiten Abtheilung befindlichen, mehrere Auflagen hindurch unverändert gebliebenen Münz-Tabellen, welche nunmehr vollſtändig und genauer berechnet erſcheinen. Ueber die Einrichtung und den Inhalt dieſes Taſchenbuchs einige Worte zur Erläuterung. Daſſelbe zerfällt in zwei Abtheilungen; die erſte enthält unter jedem Orte von A bis Z

1) eine Nachweiſung der gewöhnlichen Münzſorten, wonach ein Ort oder Land rechnet, und worin Kaufleute ihre Handlungsbücher führen, auch wie viel Stücke dieſer Münzſorten auf eine Kölniſche Mark fein Silber von 4864 Holl. Aſſen gehen;

2) eine Ueberſicht der wirklich geprägten Gold- und Silbermünzen, ſo wie auch fremder Münzſorten, die in einem Orte in Umlauf ſind, ſehr oft mit Bemerkungen begleitet;

3) die **Wechſelcourſe**, veränderlich und nach dem Silberpari. So wie man nämlich bei Waaren den Preis von einem Centner, Pfunde u. ſ. w. beſtimmt, ſo geſchieht es auch bei Wechſeln auf fremde Orte, nur heißt hier das, wodurch man ausdrückt, was man für eine gewiſſe Normalſumme bezahlen ſoll, der Cours. — Bei jedem Wechſelgeſchäft zwiſchen zweien Orten hat allemal einer die feſte oder unveränderliche, der andere aber die veränderliche Valuta. So hat z. B. Berlin auf Hamburg, Amſterdam, Paris und London die veränderliche Valuta, wo es zahlt, dieſe dagegen die feſte Valuta, als 300 Mark, 250 Gulden, 300 Franken und 1 Liverſterling, die man für die veränderliche Valuta empfängt. Heißt es demnach z. B. der Cours von Berlin auf Hamburg ſteht 152 pCt., ſo empfängt Berlin 100 Thlr. oder 300 Mark Banko als die feſte, und zahlt 152 Thlr. Preuß. Cour. als die veränderliche Valuta; natürlich ſteigt und fällt dieſer Cours, je nachdem Wechſel auf Hamburg geſucht oder zum Verkauf ausgeboten werden; in dieſem Taſchenbuche iſt die veränderliche Valuta allemal mit einem *) bezeichnet.

Wenn man für eine weggegebene Summe eben ſo viel an innerem oder wirklichem Gehalt erhält, als die weggegebene beträgt, ſo hat man pari gewechſelt und ſagt: der Cours ſteht pari. Obgleich es ſelten iſt, pari zu wechſeln, ſo haben doch Angaben dieſer Art den Nutzen, zu zeigen, ob der Cours auf einen Ort hoch oder niedrig ſteht und wie er eigentlich ſtehen muß; hierbei kann, wie natürlich, nicht in Betracht kommen, ob die Münzen wirklich vorhanden, wie z. B. von Berlin auf Leipzig, oder ob ſie nur einen eingebildeten Werth haben, wie z. B. 300 Mark Banko. — Das Pari aber, wie viel man hier für 300 Mark Banko zu rechnen habe, findet man, wenn man von beiden Orten die Anzahl der Münzen zum Grunde legt, die auf eine Kölniſche Mark fein Silber gerechnet werden, und hiernach die Berechnung anſtellt.

So wird die Kölniſche Mark fein Silber in Berlin zu 14 Thlr. Preuß. Courant, und in Hamburg zu 27¾ Mark Banko ausgebracht, demnach iſt der Anſatz:

27¾ Mark Banko — 14 Thlr. Pr. Cour. — ? 300 Mk. B.

alſo 151⅓ Thlr.

4) **Angaben der Wechſeluſo, Reſpecttage und Uſancen beim Ein- und Verkauf von Staatspapieren, nebſt manchen andern wichtigen Bemerkungen;**

5) Angabe aller Maße und Gewichte, die in einem Lande oder Orte üblich und im Gebrauch ſind, nebſt ihrer Größe und darüber angelegten Berechnungen. So ſind die Längenmaße in Franz. Linien, die Getreidemaße in Franz. Kubikzollen, die Gewichte aber in Holländ. Aſſen angegeben. Dieſe Angaben ſind aber für den Geſchäftsmann ſehr wichtig, weil Maße und Gewichte gegen einander ſo verſchieden ſind, als es Länder und beinahe Handelsſtädte giebt, und der Geſchäftsmann ſich ſehr ſchaden würde, wenn er beim Ein- und Verkauf ſeiner Waare hierauf nicht Rückſicht nehmen wollte.

Gewöhnlich beſtimmt man die Abweichung der Maße und Gewichte gegen einander auf 100, was man durch pro Cent ausdrückt; man ſagt daher z. B. die Berliner Elle iſt 17,9 pCt. größer als die Leipziger Elle, d. h. 100 Berliner Ellen ſind 117,9 Leipziger Ellen; oder das Wiener Gewicht iſt 19,8 pCt. ſchwerer als Berliner Gewicht, d. h. 100 Pfund Wiener Gewicht ſind 119,8 Pf. in Berlin.

Da, wo man in dieſem Taſchenbuche bereits angelegte Berechnungen findet, erleichtert es den Geſchäftsgang und führt eine ſchnelle Berechnung herbei; wo aber dieſe Berechnungen fehlen, verfährt man folgendermaßen.

Die Berliner Elle mißt 295,65 und die Leipziger Elle 250,6 Franz. Linien, es ſind demnach umgekehrt 29565 Leipziger Ellen = 25060 Berliner Ellen, und da man hier ausmitteln will, um wie viel 100 Berliner Ellen größer ſind als 100 Leipziger Ellen, ſo iſt der Anſatz:
25060 Berliner Ellen — 29565 Leipz. Ell. — ? 100 Berl. Ell.

Will man dagegen wiſſen, wie viel 100 Leipziger Ellen in Berliner Ellen betragen, ſo muß man hier umgekehrt ſchließen:
29565 Leipz. Ellen — 25060 Berl. Ellen — ? 100 Leipz. Ellen, und man findet 84,7 oder noch genauer 84,762 Berliner Ellen; mittelſt der Kettenrechnung läßt ſich dieſer Satz verſinnlichen.

Anmerkung. Unter den Gewichten iſt das Juwelengewicht deſſen man ſich zu Edelſteinen und Perlen bedient, faſt allgemein gleich, und beſteht in dem Karat zu 4 Grän, wovon 71 Karat auf das Loth Kölniſch gehen. — Ebenfalls hat auch das Apotheker- und Medizinalgewicht faſt in ganz Deutſchland gleiche Eintheilung.

6) Angaben von zählenden Gütern, als Schock, Zimmer, Stiegen u. ſ. w. Nachweiſungen dieſer Art ſind

zwar bei den Haupt-Handlungsplätzen angegeben; da ſie indeſſen für den größten Theil von Deutſchland allgemein ſind, ſo mögen ſie hier noch einen beſondern Platz finden. Man rechnet

a) insgemein ein großes Tauſend zu 12 großen Hundert à 120 Stück; ein ordinäres Tauſend zu 10 ordinären Hundert à 100 Stück; ein Groß zu 12 Dutzend à 12 Stück; ein Wall oder Wahl zu 80 Stück; ein Schock zu 4 Mandeln à 15 Stück; ein Zimmer zu 40 Stück; eine Stiege oder Steige zu 20 Stück; einen Decher zu 10 Stück.

b) Bei der Zeitrechnung: den Sonnenzirkel zu 28 Jahren, die goldene Zahl zu 19 Jahren, die Indiction oder Römer Zinszahl, welche die Notarien in ihren Inſtrumenten anführen, zu 15 Jahren. — Das Jahr zu 13 Monden, 12 Monat, 52 Wochen und 365 Tagen für das gemeine, zu 366 Tägen aber für das Schaltjahr, wird mehrentheils nur zu 360 Tagen in Rechnung gebracht. Der Monat hat verſchiedentlich 28, 29, 30 und 31 Tage, wird aber in kaufmänniſchen Rechnungen gemeiniglich zu 30 Tagen angenommen. Der Mond hält 4 Wochen, à 7 Tage à 24 Stunden à 60 Minuten à 60 Secunden à 60 Tertien à 3 Augenblicke.

c) Bei Bergwerksrechnungen wird die Zeche gewöhnlich zu 4 Schichten à 8 Theile oder Stämme à 4 Kure, oder zu 128 Kuren beſtimmt; indeß erhält der Beſitzer eines Kures nur den 131ſten Theil, weil ein Kur für die Kirche, ein andrer für die Gemeine, und ein dritter für den Beſitzer des Bodens, wo man eingeſchlagen hat, gerechnet wird. Dieſe Beſtimmung iſt aber nicht immer gleich.

Die Tiefe der Schachte und Abteufen, die Höhe der Stroſſenbaue, Fürſtenbaue und Ueberbaue, giebt der Freibergiſche Bergmann nach Fahrten von $3\frac{3}{7}$ Sächſiſchen Lachtern, oder 12 Leipziger Ellen, an.

d) Bei dem Papierhandel hält 1 Ballen 10 Rieß à 20 Buch à 24 Bogen Schreib- und à 25 Bogen Druckpapier.

e) Bei Beſtimmung der Schiffsladungen wird überhaupt die Laſt zu 2 Tonnen, 40 Centnern, oder 4000 Pfunden gerechnet, auf dem Oderſtrom aber zu 36 Centner Brutto.

f) Bei dem Blechhandel hält das Fäßchen weiße und ſchwarze Bleche 450 Blatt. In Hamburg kauft man die weißen nur zu 300 Blatt.

g) Bei dem Salzhandel wird die Laſt grobes Seeſalz zu 18 Tonnen verkauft; die Laſt Lüneburgiſches Salz zu 12 Tonnen, welche 6 Lüneburgiſche Himten oder 12 Schiffpfund betragen; die Laſt Magdeburgiſches oder Halliſches Salz zu 60 Scheffeln à 54 Pfund, oder zu 3240 Pfund.

h) Bei Tonnenwaaren, als Hering, Kalk, Rothſcheer, Theer Pech, Thran, Steinkohlen, Butter ꝛc. wird die Laſt zu 12 Tonnen gerechnet.

i) Bei dem Fiſchhandel hält die Tonne Hering circa 800 Stück; 1 Laſt Bückling 20 Stroh; 1 Kiepe Schollen 30 Steigen à 20 Stück, oder 600 Stück; 1 Rolle Stock- oder Rundfiſch 180 Stück; 1 Zahl Plateis 110 Fiſche.

k) Beim Tuchhandel zählt man das Pack Tuch zu 10 Stück à 22 Tuch à 32 Ellen; den Ballen zu 12 Tuch à 32 Ellen; den Saum zu 22 Tuch à 32 Ellen; das Fardel zu 45 Barchet à 22 und 24 Ellen; den Laken zu 24 Ellen.

l) Beim Leinewandhandel hält das Schock 3 Stiegen oder 60 Ellen, desgleichen 5 Stück Freiſtädter und 4 Stück Jaueriſche Leinewand = 1 Schock, die Webe 72 Ellen, und 1 Duzzend Servietten = 2 Tiſchtüchern.

m) Beim Garnhandel wird nach Stück, Strehn, Zaſpel, Gebinde und Faden gerechnet, welche ſehr verſchieden und bei vielen Orten beſonders angemerkt ſind.

n) Beim Rauhwaaren-, Pelz- und Lederhandel rechnet man nach Zimmern zu 4 Dechern à 10 Stück.

o) Bei dem Holzhandel wird das Nutzholz, als:

1) Stab- und Faßholz, nach großen Tauſend zu $1\frac{1}{6}$ kleinen oder ordinären Tauſend, 5 Ringen, 10 großen, 12 kleinen Hundert, 20 Schock, 60 Steigen, 1200 Stäben gerechnet. Der Ring gewracktes Stabholz hält 4 Schock oder 240 Stück Piepenſtäbe, 6 Schock oder 360 Stück Orhoftſtäbe, 8 Schock oder 480 Stück Tonnenſtäbe, 12 Schock oder 720 Orhoftbodenſtäbe, 16 Schock oder 960 Tonnenbodenſtäbe; ungewracktes Stabholz aber 248 Piepen-, 372 Orhoft-, 496 Tonnen-, 744 Orhoftboden- und 992 Tonnenbodenſtäbe. Das Schock gewracktes Stabholz hält 60, ungewracktes aber 62 Stäbe. Gewracktes gutes Stabholz muß 4 bis 5 Zoll breit und $1\frac{1}{2}$ bis $1\frac{3}{4}$ Zoll dick ſein; an Länge müſſen halten: Pipenſtäbe 62 bis 64 Zoll; Orhoftſtäbe 50 bis 52 Zoll; Tonnenſtäbe 40 bis 42 Zoll; Orhoftbodenſtäbe 26 bis 28 Zoll; Tonnenbodenſtäbe 20 bis 22 Zoll; alles nach Rheinl. Maße. Was nicht dieſe Maße enthält, wird als Wrackholz verkauft.

2) Franz- und Klappholz, Fichtendielen, Sparr- und Bohlhölzer werden nach Schocken, von 60 gewrackten und 64 ungewrackten Stücken, verkauft. Franzholz iſt 36 à 40 Zoll lang, 6 Zoll in der Binnen- und 6 à 7 Zoll in der Borkkante, und 6 à 7 Zoll tief; Klappholz 30 à 34 Zoll lang, 4 à $4\frac{1}{2}$ Zoll in der Binnen- und 5 à 6 Zoll in der Borkkante, und 5 à 6 Zoll tief.

3) Eichenſchiffsholz und Planken, fichtene Balken und Maſten, ſo wie alle Holzſorten, welche man nicht nach der Zahl verkauft, werden nach ihrem kubiſchen Fußmaß behandelt.

4) Eichene Bohlen und Planken verkauft man entweder nach Schocken zu 60 Craveelen, oder nach dem Quadratfuß, und zwar von 4 à 5 Zoll dick zu 32 Fuß lang, von 6 à 7 Zoll dick zu 36 Fuß lang, von 8 à 10 Zoll dick zu 38 Fuß lang, von 3 Zoll dick zu 28 Fuß lang, von $2\frac{1}{2}$ und 2 Zoll dick zu 24 Fuß und darüber lang.

5) Brennholz wird nach Klaftern, Faden, Haufen und andern Maßen verkauft, die bei jedem Orte und Lande angezeigt ſind.

7) öffentliche Handelsanſtalten, als Banken, Meſſen u. dergl., ſo wie manche andere nützliche Bemerkungen.

Die zweite Abtheilung enthält

die von dem Königlichen Haupt-Münz-Wardein Herrn Kandelhardt neu ausgearbeiteten Münz-Tabellen, welche eine Ueberſicht der in den verſchiedenen Staaten eingeführten und gebräuchlichen Rechnungsmünzen, ſo wie der jetzt geſetzlich beſtehenden Münzfüße und noch in Umlauf befindlichen Gold- und Silbermünzen geben. Es ſind darin alle im Münzweſen in der neueſten Zeit eingetretenen Veränderungen aufgenommen, und die einzelnen Sätze entweder auf Münzgeſetze und Verordnungen ſelbſt, oder auf zuverläſſige Mittheilungen, oder auch auf ſorgfältig geprüfte Angaben der beſſern in- und ausländiſchen Schriften, nach Vergleichung mit den vorgelegenen Münzen, gegründet.

a) die Rechnungsmünzen ſind nach der alphabetiſchen Folge der Staaten und nicht, wie bisher, nach den einzelnen Handelsplätzen aufgeführt. Hierdurch iſt, bei Vermeidung vieler Hinweiſungen, die Tabelle überſichtlicher geworden, ohne an Vollſtändigkeit verloren zu haben, indem die hier und da noch vorkommenden beſondern Rechnungsmünzen einer Provinz oder eines Orts mit angegeben ſind. Der Werth der Rechnungsmünzen iſt, wenn er nicht durch geſetzliche Beſtimmungen feſtgeſtellt war, nach dem Cours und Werth von Silbermünzen berechnet, ſelten und nur in unausweichlichen Fällen nach dem, gegen Silber ſchwankenden, Cours von Goldmünzen, wobei jedoch, wenigſtens durch das Wort »circa«, angemerkt iſt, daß eine feſte Baſis fehlt. Dieſes ſchien um ſo mehr nöthig, als in alten und neuen Schriften bei Beſtimmung

des Silberwerthes von Rechnungsmünzen und Währungen nur zu oft die Goldvaluta zum Grunde gelegt iſt, und daraus unrichtige Reſultate hervorgegangen ſind.

b) die zweite Tabelle enthält jetzt die ſämmtlichen Deutſchen Staaten namentlich aufgeführt, welche in den früheren Auflagen dieſes Taſchenbuchs unter der allgemeinen Rubrik „Deutſchland“ zuſammen gefaßt waren. Auch iſt für die Goldmünzen noch eine Spalte, den Werth derſelben in geſetzmäßigen Friedrichd'or enthaltend, hinzugefügt, dagegen bei den Silbermünzen das Gewicht eines Stücks, als von keinem Nutzen im Handel, weggelaſſen. Bei ſämmtlichen, ſowohl Gold- als Silbermünzen iſt immer die geſetzmäßige Ausmünzung aufgenommen. Außerdem aber finden ſich auch, insbeſondere für fremde Staaten, die aus Unterſuchung der Münzen hervorgegangenen Reſultate angegeben. Die darunter vorkommenden Franzöſiſchen Proben ſind aus dem ſchätzbaren Werke: Traité des monnaies etc. par P. F. Bonneville entlehnt und verdienen um ſo mehr Beachtung, als die Reſultate größtentheils nach einer Reihe von Proben verſchiedener Wardeine aufgezeichnet ſind. Die Engliſchen Proben ſind die in Kelly's Cambiste universel bekannt gemachten. Hieſige, meiſtentheils eigene Valvationen von Münzen ſind mit dem Worte „befunden“ bezeichnet.

Das zum Grunde gelegte Gewicht iſt die Preußiſch-Kölniſche Mark oder das halbe Preußiſche Pfund. Zufolge der im Jahr 1826 von einer Commiſſion angeſtellten Reviſion, iſt die Preußiſch-Kölniſche Mark gleich 233,8555 Franzöſiſchen Grammen und, zufolge der in Paris und London vorgenommenen Vergleichung des neuen Franzöſiſchen Gewichtes mit dem Engliſchen, kommt dieſelbe mit 3609,278 Engliſchen Troy-Grains überein. Dieſe Preußiſch-Kölniſche Mark iſt bei der Reduktion der Gewichte ſolcher fremden Staaten, die ihre Münzung nicht nach der Kölniſchen Mark beſtimmen, ſo wie bei ſämmtlichen Probereſultaten in Anwendung gekommen. In denjenigen Staaten hingegen, wo die Kölniſche Mark zur Grundlage des Münzfußes dient, hat dieſe als identiſch mit der Preußiſch-Kölniſchen Mark angeſehen werden müſſen, da theils für die meiſten die Größe der Mark nicht genau bekannt iſt, anderntheils aber auch, ſelbſt bei einer vollkommenen Kenntniß und bei Berückſichtigung des Verhältniſſes zur Preußiſch-Kölniſchen Mark Verwirrung entſtehen könnte, wenn z. B. der Conventionsfuß ein anderer bei der ſchweren Frankfurter-Kölniſchen Mark, als bei der leichteren in anderen Staa-

ten, die den Conventionsfuß befolgen, erſchiene. Die Staaten nun, welche die Kölniſche Mark zur Baſis ihres Münzſyſtems machen, ſind die ſämmtlichen Deutſchen und außerdem Dänemark, Norwegen und Polen. Für Schweden, Rußland und das Lombardiſch-Venezianiſche Königreich war das Verhältniß des Münzgewichtes zu einer Kölniſchen Mark gegeben, die ebenfalls nur als der Preußiſchen gleich angenommen werden konnte. Die Eintheilung der Kölniſchen Mark in 4864 Holländiſche Aſſe iſt zu allgemein im Handel angenommen und es beſtehen auch zu viele Gewichte nach dieſer Eintheilung, als daß man hätte davon abgehen dürfen, obgleich die Preußiſch-Kölniſche Mark genau genommen mit 4865,578 Holländiſchen Aſſen ſich vergleicht.

c) drei Tabellen der Längenmaße in Franzöſiſchen Linien, der Körpermaße in Franzöſiſchen Kubikzollen und der Gewichte in Holländiſchen Aſſen, nebſt einigen Anhängen, jedoch nur ſolche Angaben, die in dem erſten Theile nicht enthalten ſind.

In allen Tabellen kommen übrigens Decimalbrüche vor, über deren Behandlung um ſo weniger hier etwas zu ſagen ſein dürfte, als bei dem jetzigen Stande der Bildung eine Kenntniß derſelben vorauszuſetzen iſt.

d) einige ſchwierige Geldberechnungen, die dem minder geübten Praktiker nicht unwillkommen ſein werden, da man gewöhnliche Cours-Berechnungen, wie ſie täglich bei Geſchäftsmännern vorkommen, eher beurtheilt, als Beiſpiele dieſer Art.

Die Verlagshandlung glaubt ſchließlich weder Mühe noch Koſten geſcheut zu haben, dies Taſchenbuch in ſeiner jetzigen Geſtalt den Händen des Publikums in möglichſter Vollendung zu übergeben, und wird auch fernerhin bereit ſein, jeden Beitrag gegen angemeſſenes Honorar mit Dank anzunehmen, der zur Berichtigung und Vervollſtändigung dieſes längſt als nützlich anerkannten Buches, bei einer künftigen Auflage benutzt werden kann.

Berlin, im Juni 1832.

Taſchenbuch

für

Kaufleute.

Erſte Abtheilung.

---

1 # hat 60 As, kömt d. As à 5 ½ auf 5 ½

St. Gallen, Schaffhausen, Basel
rechnen nach Reichsmünze. —
bez facturen nach den übrigen
Cantonen ist es am besten, den
Betrag in Schweizer Franken (4 Schw. frs = 1 rthlr.)
à f 27. – à 40. Schw. Fr. zu reduciren, weil
sie sonst den Reichsthl à f 2. 45. (oder
4 Rthl für 1. Louisdor) rechnen. —

in den grossen Cantonen
ist das Kilo Gewicht angenommen.

Aachen,

eine alte ehemalige Deutſche Reichsſtadt, jetzt Preußiſche Hauptſtadt eines Regierungsbezirks der Provinz Niederrhein, zählt an 37,000 Einwohner. Unter den anſehnlichen hieſigen Fabriken von feinen Tüchern, Nähnadeln, Fingerhüten u. a. Waaren, finden die Kaſimire als Hauptzweig der Tuchfabrikation in allen Weltgegenden guten Abſatz. —

Rechnungsarten, Münzen, Maße und Gewichte wie unter Berlin. Die frühere Münzeintheilung war der Thaler zu 1½ Gulden oder 54 Mark à 6 Buſchen; der Zahlwerth hingegen der 24 auch 25 Guldenfuß, oder neue Louisd'or zu 11½ fl.

Fremde Münzſorten haben nach der Verfügung vom 30. Sept. 1821. folgenden Tarif:

		Thlr.	Sgr.	Pf.
Gold: Franz. 40 Frkenſt. in Frd'r	à 5 Thlr.	9 Thlr.	16 Sgr.	3 Pf.
= 20 =	dito =	4 =	23 =	1 =
Ruſſiſche 10 Rubelſt.	= =	9 =	22 =	6 =
= 5 =	= =	4 =	26 =	3 =
dopp. Souveraind'or	= =	8 =	7 =	6 =
halbe =	= =	4 =	3 =	9 =
Holl. doppelte Ruyder	= =	6 =	25 =	7 =
= einfache =	= =	3 =	12 =	9 =
vollwichtige Ducaten	= =	2 =	22 =	6 =

Im täglichen Verkehr gelten ſie nach Verhältniß 12 bis 19 pCt. Agio.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
Silber: Braunſchw.=Lüneburg., Hannöv., Dän. und Schwediſche Speciesthaler	1 Thlr.	15 Sgr.	— Pf.
Gulden dito oder 24 Mariengroſchen-Stücke	— =	22 =	6 =
Braunſchw. Lüneburgſche ⅓ Thlr. oder 12 Mariengroſchen	— =	11 =	3 =
6 Mariengr. Stücke	— =	5 =	7 =
Silber: Conventions oder Species Thlr.	1 =	11 =	3 =
½ Species Thlr. oder Conv. fl. . . .	— =	20 =	7 =
¼ Spec. Thlr. oder Conv. 8 Grſt. .	— =	10 =	2 =
20 Kreuzerſtücke	— =	6 =	9 =
Conventions 4 Groſchenſtücke . .	— =	5 =	— =
10 Kreuzerſtücke.	— =	3 =	4 =
Conventions 2 Groſchenſtücke . .	— =	2 =	6 =

Brabanter Thaler *)	1 Rthlr.	15 Sgr.	2 Pf.
halbe „ *)	—	22	4
viertel „ *)	—	11	1
Hamburger 2 mk Stücke	—	23	9
„ 1 „ „	—	11	10
„ 8 Schillingſtücke	—	5	10
„ 4 „	—	2	11
Holländiſche 3 Guldenſtücke	1	20	—
„ 2½ „ und Seeländer Thaler	1	11	10
„ 1½ Guldenſtücke	—	24	4
„ 1 „	—	16	3
Franzöſiſche 5 Frankenſtücke	1	9	6
„ 2 „	—	15	10
„ 1 „	—	7	11
„ ½ „	—	3	11

Wechſelarten wie unter Berlin; nur auf Frankfurt a. M. zahlt man 86 Rthlr. Preuß. Cour. m. o. w. für 100 Rthlr. oder 150 fl. im 24 fl. Fuß.

Alte Maße und Gewichte für den Privatverkehr.

Vom Längenmaß hält die Elle 295,78, der Baufuß (6 = 1 Klafter) 127,98, und der Landmaßfuß (16 = 1 Ruthe u. 150 = 1 Morgen) 125 Franz. Linien, oder 0,66722, 0,28869 und 0,282 Meter. Bei auswärtigen Geſchäften handelt man gewöhnlich nach der Brabanterelle (m. ſ. Amſterdam).

Von Körpermaßen hält der Getreidemalter 6 Faß à 4 Kopf, das Faß aber 1245,6 Fr. Kubikzoll oder 24,708 Liter; das Müdt für Gerſte und Hafer hat 6 Maß à 1974 Fr. Kubikzoll = 39,157 Liter. Die Weinkanne hat 53,74, die Branntweinkanne 54 und die Bierkanne (104 = 1 Tonne) 57,122 Franz. Kubikzoll oder 1,066, 1,071 und 1,133 Liter. Die hier ebenfalls gebräuchliche Kölniſche Kanne hält 66,22 Fr. Kubikzoll = 1,3135 Liter.

Von Gewichten hält das Pfund 9718,5 Holl. As, = 0,46704 Franz. Kilogr. oder 0,99902 Berliner Pfd. Das Schiffpfund hält 3 Centner oder 300 ℔, und 318 ℔ zur Fracht.

Aalborg,

Hauptſtadt des Stiftes gl. N. auf der Däniſchen Halbinſel Jütland, am Lymford, mit einem vortrefflichen

*) Laut Kabinetsordre v. 5. Mai 1828.

Hafen und etwa 7000 Einw., führt einen anſehnlichen Handel mit Getreide, Heringen u. ſ. w. und Rechnung in allem wie Kopenhagen.

Aarau,

an der Aar, die Hauptſtadt des Kantons Aargau, zählt an 3800 Einw., hat eine Münzſtätte, anſehnliche Fabriken und ſtarken Handel nach Deutſchland, Frankreich und Italien, mit Baumwollen-, Halbſeiden- und Leinenwaaren. Man rechnet und zahlt nach

Schweizer Franken zu 10 Batzen à 10 Rappen, auch nach Gulden zu 15 Batzen, oder 60 Xr. à 4 Pf.

Als ein feſtſtehendes Verhältniß wird der Franz. neue Louisd'or zu 16 Schweizer Franken oder $10\frac{2}{3}$ fl. gerechnet.

Nach einer Vereinigung zwiſchen den Kantonen Aargau, Baſel, Bern, Freiburg, Luzern, Solothurn und Waadt ſoll ſeit dem 1. Januar 1826 die Scheidemünze dieſer Kantone, welche Umlauf haben ſoll, mit einem Stempel verſehen ſein, andere eingezogen, umgeprägt, und nicht geſtempelte außer Cours geſetzt werden. — Bei Ausprägung neuer Münzen wird der Schweizer Frank nach dem 1818 angenommenen Münzfuß zu 125,514 Franz. Grän f. Silber (138,7 Holl. As), oder 8,1 Grän f. Gold gewürdigt; demnach iſt 1 Grän f. Gold = 15,495 Grän f. Silber, giebt 35 Schweizer Franken für eine Köln. M. f. Silber. 1 Schweizer Frank iſt = 12 Preuß. Sgr. oder $41\frac{1}{7}$ Xr. im 24-, oder $34\frac{2}{7}$ Xr. im 20 fl. Fuß.

Wirkliche Münzen des Kantons ſind:

Gold: Achtfache Ducaten. Silber: 20, 10, 5, 1 und ½ Batzen, ſo wie auch 2 und 1 Rappenſtücke.

Von Landes- und Fremden-Münzſorten gelten:

Gold:	Schweiz. Doppel-Louis'dor . .	Batzen	320
	= einfache = ...	=	160
	Franz. Doppel-Louis'dor	=	318,6
	= einfache = ...	=	159
	= 40 Frankenſtücke	=	270
	= = 20 = ...	=	135
Silber:	Schweizer Neuthaler	=	40
	halbe = = ...	=	20
	Franzöſiſche = ...	=	39
	= 5 Frankenſtücke	=	$35\frac{3}{4}$
	Oeſterreichiſche, Baieriſche, Würtembergiſche, Badenſche } Kronenthaler	=	$38\frac{1}{2}$

In Wechſelcourſen richtet man ſich hier nach Zürich und Baſel.

Maße und Gewichte.

Vom Längenmaß hält die Elle 263,26 Franz. Linien oder 0,59387 Meter; in Rheinfelden aber 242,94 Fr. Linien oder 0,59755 Meter, iſt jedoch in andern Gegenden verſchieden. — Der Fuß iſt in Aarau der Berner, und in Rheinfelden der Wiener.

Vom Getreidemaß hält in Aarau 1 Malter 4 Mütt, 16 Viertel, 64 Vierling à 4 Mäßli und das Viertel 1135,2 Fr. Kubikzoll = 22,5185 Liter; in Rheinfelden hält es 1241,78 Fr. Kubikzoll, iſt aber auch in andern Gegenden verſchieden.

Weinmaß iſt zweierlei, das lautere und trübe Maß. Vom erſteren hält der Saum 100, vom letzteren 108 Maß. Die Maße ſelbſt ſind allenthalben verſchieden, das Aarauer lautere Maß hält $72\frac{2}{3}$ Fr. Kubikzoll und 8 ſolcher Maß ſind 9 Stadtmaß; in Rheinfelden hält das Landmaß 72,82 Fr. Kubikzoll.

Handelsgewicht. Der Centner hat 100 ℔ à 32 Loth; das Aarauer ℔ wiegt 476,586 Fr. Grammen oder 9917 Holl. As, und das Rheinfeldner 504,561 Fr. Grammen oder 10499,2 Holl. As.

Åbo,

Seeſtadt im Ruſſiſchen Finnland, am finniſchen Meerbuſen, hat einen guten Hafen, etwa 12,500 Einw., anſehnliche Fabriken, und bedeutenden See- und Landhandel.

Rechnungsarten ꝛc. in allem, wie unter Rußland.

Abyſſinien oder Habeſch,

ein Reich in Afrika von 16,000 □ Meil. und $2\frac{1}{2}$ Mill. Einwohnern. Adowa, mit 8000 E. und Fabriken in Wolle und Baumwolle, Gondar, an einem Nebenfluſſe des Nils, und Maſſua, mit 2500 E. und ſehr beſuchtem Hafen am rothen Meere, ſind die Hauptmärkte dieſes Landes. Ausfuhren beſtehen vorzüglich in Gold, Elfenbein, Sennesblätter, Kaffee ꝛc. Ueber Maſſua geht die Haupt-Ein- und Ausfuhr zwiſchen Arabien und Abyſſinien, und rechnet man daſelbſt

1 Zechine $2\frac{1}{4}$ Patakkas à 23 Herf à 4 Divini à 10 Ribear à 3 Borjokes; die Zechine alſo 6210 Borjokes.

1 Wakea Gold wird $11\frac{1}{4}$ Patakkas (Speciesthaler) gleich gehalten und gilt circa $15\frac{2}{3}$ fl. Conv. Cour.

Wirkliche Münzſorten giebt es in dieſem Reiche

nicht, doch erwähnen [illegible] [illegible] [illegible] Schilling und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] man in [illegible] und [illegible] dem [illegible] der [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] (Goldstücke) und [illegible] welche gewöhnlich 1 Zoll lang und 3 Zoll breit und [illegible] [illegible].

Maße und Gewichte.

Längenmaß. Die Elle oder Pik hält 27 Engl. Zoll oder 0,685 Meter = 303,9 Franz. Linien, oder 0,877 Wiener Ellen.

Flüssigkeitsmaß. Der Cuba von 62 Engl. Kubikzollen = 1,016 Liter, oder 51,209 Franz. Kubikzoll, oder 0,718 Wiener Quart.

Getreidemaß. Der Ardeb zu Gondar hat 10 Madega, in (Cotto Mugrat) zu [illegible] oder 24 [illegible] Circa 66 Ardebs zu Gondar, oder [illegible] [illegible] Engl. Quarters, oder 14,000,6 Franz. Kubikzoll. Demnach hält 1 Ardeb zu Gondar [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und sind 100 Ardebs = [illegible] oder [illegible] Wiener Metzen.

Gewichte. Der Rottolo (Pfund) hält 12 Wakias (Unzen) à 12 Drachmen = [illegible] Engl. Grän, oder [illegible] Gr. Grammen, oder [illegible] Holl. As = [illegible] Wiener Pfd.

[illegible] (Unzen) in [illegible] = [illegible] [illegible] (Unzen) in [illegible].

Acapulco,

Stadt der Mexicanischen Republik, mit 9000 E. und großem, sicher benutzten Hafen am stillen Meere, über welchen früher der Handel der Spanischen Besitzungen in Ostindien nach Europa betrieben wurde. Die Geschäfte [illegible] nach Peru, Chili und Guatemala gehen über diesen Platz; auch von hier eine gute Straße auf die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] führt.

Münzen, Maße und Gewichte wie in Mexico.

Aden oder Adem

an der Südwestküste von [illegible] in Asien, mit [illegible]

nicht, doch circuliren überall Spaniſche Piaſter, Venezian. Zechinen und Deutſche Conventionsthaler. Große Zahlungen leiſtet man in Goldbarren und berechnet ſie nach dem Wakea der Abyſſiniſchen Unze. Als Scheidemünze dienen Glaskorallen (Borjokes) und Steinſalztäfelchen, welche gewöhnlich 1 Fuß lang und 3 Zoll breit und dick ſind.

Maße und Gewichte.

Längenmaß. Die Elle oder Pik hält 27 Engl. Zoll, oder 0,6857 Meter = 303,9 Franz. Linien, oder 1,0279 Berliner Ellen.

Flüſſigkeitsmaße. Der Cuba von 62 Engl. Kubikzollen = 1,016 Liter, oder 51,209 Franz. Kubikzoll, oder 0,88715 Berliner Quart.

Getreidemaß. Der Ardeb zu Gondar hat 10 Madegas à 12 Cairo-Unzen; zu Maſſua aber 24 Madegas. Circa 66 Ardebs zu Gondar, oder 27½ zu Maſſua = 1 Engl. Quarter, oder 14654,2 Franz. Kubikzoll. Demnach hält 1 Ardeb zu Gondar 222, zu Maſſua 532,9 Fr. Kubikzoll, und ſind 100 Ardebs = 8,012 oder 19,233 Berliner Scheffel.

Gewichte. Der Rottolo (Pfund) hält 12 Wakeas (Unzen) à 12 Drachmen = 4800 Engl. Grän, oder 311,001 Fr. Grammen, oder 6471,7 Holl. As = 0,66526 Berliner Pfd.

5 Vakias (Unzen) in Makka = 6 Wakeas (Unzen) in Maſſua.

Acapulco,

Stadt der Mexicaniſchen Republik, mit 9500 E. und großem, ſicher beſuchten Hafen am ſtillen Meere, über welchen früher der Handel der Spaniſchen Beſitzungen in Oſtindien nach Europa betrieben wurde. Die Geſchäfte von und nach Peru, Chili und Guatimala gehen über dieſen Platz, weil von hier eine gute Straße auf die Hauptſtadt Mexiko für den Waaren-Transport führt.

Münzen, Maße und Gewichte wie in Mexico.

Achem oder Acheen

an der Nordweſtſpitze von Sumatra in Aſien, mit etwa 53,000 Einw.; einziger Hafen des Reiches gl. N., wo fremde Schiffe zugelaſſen werden, und wichtig für den oſtindiſchen und bengaliſchen Handel. Engländer, Holländer,

Nordamerikaner und andere Nationen unterhalten hier viele Comptoire. Ausfuhrartikel ſind beſonders Gold und andere edle Metalle, Salpeter, Kaffee, Indigo, Kampher, Betelnüſſe, Schwefel, Reis, Pfeffer, Gewürze u. ſ. w.

Buch und Rechnung führt man hier nach

Tähls zu 4 Pardohs à 4 Mehs à 4 Kopängs. $2\frac{1}{2}$ Tähl rechnet man auf eine Köln. M. f. Silber, und 1 Tähl hat den Werth von $5\frac{1}{3}$ Thlr. Preuß. Cour.

Von wirklichen Münzſorten heißt die gangbarſte Mehs oder Männa ſie iſt eine geringhaltige Goldmünze von der Größe eines Dreiers, 11 Aſſe ſchwer, und gilt circa $11\frac{1}{2}$ Preuß. Sgr. Die Scheidemünze, Käſch, iſt von Blei oder Zinn und man rechnet circa 1600 Stück hiervon = 1 Mehs. Große Zahlungen geſchehen mit Span. Piaſtern, Rupien und andern oſtindiſchen Münzen.

Maße und Gewichte.

Die Elle, Etto, hält etwa 207 Franz. Linien = 0,46695 Meter; 100 Ellen =

66,645 Amſterd. Brab. Ellen.	51,073 Londner Yards.
70,015 Berliner =	38,913 Pariſer Aunes.
81,496 Hamburger =	59,930 Wiener Ellen.

Ein anderes Maß, Deppo genannt, iſt etwa 6 Hamburger Fuß lang.

Getreidemaß iſt der Cojäng oder Cojan (Laſt); es enthält 10 Gunſchäs à 10 Nellihs à 8 Bämbuhs à 2 Quarters à 2 Tſchopäs, oder 800 Bämbuhs à 4 Tſchopäs. Der Bämbuh wird zu 225 Franz. Kubikzoll = 4,4631 Liter angegeben; man rechnet 1 Cojäng = 64,965 Berliner Scheffel, und 708 Bämbuhs auf eine Hamburger Laſt.

Salz wird mit dem Pärah von 25 Bämbuhs oder Punihs gemeſſen = 5625 Franz. Kubikzoll. 1 Maund Reis von 75 ℔. Engl. avoir du poids kömmt mit circa 21 Bämbuhs aus.

Betelnüſſe werden mit demſelben Pärah gemeſſen; der Preis wird pr. Loräh von 10,000 Stück beſtimmt, welche, wenn ſie gut ſind, 168 ℔. Engl. av. d. p. oder 76,197 Franz. Kilogr. wiegen.

Handelsgewichte. 1 Bähar (auch Kandil) hat 200 Kättih oder Cattis à 20 Bunkals à 5 Tähls à 2 Pagoden à 8 Mehs à 4 Copängs. Das Pfund (Kättih) wiegt nach Kruſe 19981 Holl. As = 960,2 Franz. Grammen. 100 Kättihs =

205,396 Berliner ℔.	211,712 Londner av. d. p. ℔.
96,023 Franz. Kilogr.	208,701 Spaniſche =
198,224 Hamburger =	171,431 Wiener =

Beim Goldſtaubhandel rechnet man nach einer fingirten Münze, die man Goldtähl oder Goldmehs nennt. 5 von dieſen rechnet man 4 Tähls Cour. 1 Bunkal Gold (999 Holl. As) iſt = 7 Tähl Gold oder 7½ Tähl in Waaren, und gilt nach den Engl. Münzpreiſen 6 £. 7¾ Schilling. — Goldſtaub wird 9¼ Toques de Malabar (Malabarprobe) oder 22,2 Karat fein gerechnet.

Zeuge werden im Großen Cortſchweiſe von 20 Stück behandelt.

Adrianopel oder Edrene,

Türkiſche Hauptſtadt von Rumili an der Mündung der Tundſcha und Arta in die Maritza, hat über 100,000 E. und beträchtlichen durch Kameel-Karavanen mit Conſtantinopel betriebenen Handel, in Türk. Garn, Seide, Baumwolle, Leder, Opium und dem koſtbaren Roſenöl.

Münzen, Maße und Gewichte wie Conſtantinopel.

Akka oder Akre

(St. Jean d'Acre) in Syrien, am Fuß des Berges Karmel und einem Meerbuſen, mit 16,000 E. und wichtig wegen Ausfuhr Syriſcher Baumwolle, rechnet nach dem

Türkiſchen Piaſter zu 40 Paras à 3 Asper, doch erſchwert dieſer Münzfuß hier ſehr den Handel. Spaniſche Piaſter als Hauptmünzſorte, worin man handelt, haben in Aegypten, Jeruſalem und der übrigen Türkei einen ſehr verſchiedenen Werth; auch wird an Europäiſchem Golde immer viel verloren.

Maße und Gewichte.

Die Elle, Pik, hält wie in Aleppo 26⅔ Engl. Zoll oder 300,2 Franz. Linien.

Der Ardeb Reis liefert in Livorno circa 750, in Hamburg 530 Pfd., iſt alſo = 256,74 Franz. Kilogr. oder 549,17 Berliner Pfd.

Das Handelsgewicht iſt der Cantar oder Centner von 100 Rottoli. Der Rottolo wiegt ca 6 ℔ in Venedig, oder 4¼ ℔ in Hamburg; beim Handel mit Europäern rechnet man ihn 42786 Holl. As = 2,05617 Fr. Kilogr.

Aleppo

(Haleb), eine wichtige Handelsſtadt Syriens, die ſich der Seehäfen Alexandrette (Scanderun) und Latakia,

bedient. Vor dem vor einigen Jahren ſtattgehabten fürchterlichen Erdbeben zählte ſie über 200,000 E., iſt der Sitz der Conſuln der Europäiſchen Mächte, hat eine anſehnliche Induſtrie, beſonders in Seidenzeugen, und treibt einen höchſt bedeutenden Handel mit den Produkten Perſiens, worunter Seide, Galläpfel von vorzüglicher Güte, Baumwolle, Perlen, Straußfedern und einige andere Artikel fürs Ausland Intereſſe haben. Man rechnet hier, wie in der ganzen Türkei nach

Piaſtern à 40 Paras, 100 guten oder 120 Cour. Aspern; auch wird der Piaſter 80 Asper oder 24 Siani gerechnet.

Ueber Türkiſche Münzſorten und hieſige Wechſelarten ſehe man Conſtantinopel. Von fremden Münzſorten iſt hier beſonders der harte Spaniſche Piaſter im Umlauf; er gilt 15 Türkiſche Piaſter m. o. w.

Maße und Gewichte.

Das Ellenmaß iſt der Türkiſche Pik und enthält $26\frac{2}{3}$ Engl. Zoll, oder 300,2 Franz. Linien; 100 Pik ſind demnach =

96,651	Amſterd. Brab. Ellen.	118,199	Hamburg. Ellen.
101,539	Berliner "	74,068	Londner Yards.
67,719	Franz. Meter.	86,913	Wiener Ellen.

Zum Wegmaß dient hier, wie an vielen andern Orten der Levante die Zeit, welche ein Kameel das fragliche Stück Weg zurück zu legen, im gewöhnlichen Schritt brauchen würde; man rechnet alſo nach Tagereiſen und Stunden.

Das Getreidemaß heißt Mokuk, wiegt 250 Rottoli à 47441 Holl. As. Nimmt man den Berl. Scheffel zu 80 ℔. an, ſo würde jenes Maß 42205 Franz. Kubikzoll enthalten und = 2,8814 Engl. Quarter ſein.

Vom Handelsgewicht enthält der Cantaro (Centner) 100 Rottoli à 12 Unzen à 60 Drammen (Drachmen); der Rottolo (Pfund) iſt aber nicht für alle Waaren gleich, denn man unterſcheidet 4 Arten:

1) den Rottolo von 720 Drammen (Drachmen), womit die meiſten Waaren gewogen werden, namentlich die gröberen Ausfuhrartikel, als Gallen, Baumwolle ꝛc.; er enthält 35190 Engl. Grän oder 47445 Holl. As, und iſt =

4,6152	Amſterdammer ℔.	4,7068	Hamburger ℔.
4,8771	Berliner "	5,0271	Londner av. d. p. "
2,2800	Franz. Kilogr.	4,0706	Wiener "

2) den Rottolo von 700 Drammen, wonach die Seide aus Syrien gewogen wird; er wiegt 34212 Engl. Grän oder 46126 Holl. As, und iſt =

4,4869 Amſterdammer	℔.	4,5759 Hamburger	℔.
4,7415 Berliner	=	4,8873 Londner av. d. p.	=
2,2166 Franz. Kilogr.		3,9574 Wiener	=

3) den Rottolo von 680 Drammen, wonach die Seide aus Perſien gewogen wird; er wiegt 33235 Engl. Grän oder 44809 Holl. As, und beträgt

4,3588 Amſterdammer	℔.	4,4453 Hamburger	℔.
4,6061 Berliner	=	4,7478 Londner av. d. p.	=
2,1533 Franz. Kilogr.		3,8444 Wiener	=

4) den Rottolo von 600 Drammen (Rottolo von Damascus). Hiernach werden gewogen Meſſing, Kupfer, Drath, Kampher, Benzoe, Balſam von Mekka und verſchiedene feine Droguen. Das Gewicht dieſes Rottolo iſt 29325 Engl. Grän oder 39537 Holl. As, und =

3,8460 Amſterdammer	℔.	3,9223 Hamburger	℔.
4,0642 Berliner	=	4,1892 Londner av. d. p.	=
1,9000 Franz. Kilogr.		3,3921 Wiener	=

5 Rottoli à 720 Drammen heißen 1 Vesno; 7 ſolcher Vesnos machen 1 Cola. Batman iſt ein Gewicht von 6 Oken oder 2400 Drammen; die Oka hat 400 Drammen, wiegt 19550 Engl. Grän oder 26358 Holl. As, und iſt = 1,26669 Franz. Kilogrammes.

Es kommen noch vor: der ſogenannte Cantaro von Tripoli, welcher 175 Rottoli à 720 Drammen hat; Zurlo, ein Gewicht von 27½ Rottoli à 720 Drammen; das Perlen- und Ambragewicht: Metical, von 1½ Drammen oder 99 Holl. As, = 4,745 Franz. Grammes oder 73 Engl. Grän.

Aleſſandria,

Hauptſtadt des Sardiniſchen Herzogthums Montſerrat, in einer fruchtbaren Gegend am Tanaro, mit etwa 35,000 Einw., hat beträchtlichen Handel mit levantiſchen und italieniſchen Waaren, jährlich zwei berühmte Meſſen, rechnet und hat dieſelben Maße und Gewichte wie Turin.

Alexandrien

in Aegypten, erhebt ſich zum dritten Mal als eine wichtige Handelsſtadt, die wegen der Ausfuhr von ſchöner Baumwolle und Levante-Artikeln, ſo wie für den großen Karavanen-Handel Cairos hinſichtlich der Einfuhr die Fremden intereſſirt. Der Ort hat einen tiefen Hafen, und ein Kanal des Nils führt von hier in den Hauptſtrom dieſes Fluſſes und ſo auf Cairo; er zählt jetzt an 25,000 Einw. und rechnet nach dem

Piaſter in Courant zu 40 **Paras** oder **Medini** à

3 Aſper. Große Zahlungen werden nach Beuteln oder Börſen von 500 Piaſtern beſtimmt.

Wirkliche Aegyptiſche Münzſorten ſind:

Der Ducatello à 10, Griscio à 30, Piaſter à 40, Mahoub à 90 und Zumabob à 120 Para; ferner Zenzerli à 107 und Zecchini Funducli à 146 Para oder Medini.

Piaſter von 1826, ſehr ſchlecht, 15½ bis 16 aus dem Span. Piaſter, alſo circa 3 Sgr. an Werth.

Für den Großhandel ſind beſonders Spaniſche Piaſter und Deutſche Species ℛ︀, Patakka oder Talari genannt, auch Marien-Thereſienthaler im Umlauf und das gewöhnliche Zahlungsmittel. Auch courſiren hier und gelten veränderlich:

Spaniſche Dublonen	236 bis	245	Piaſter.
Venetianiſche Zechinen . . .	35 =	39	=
Holländiſche Ducaten . . .	34 =	38	=
Conventions Thaler (Patakka) } Spaniſche Piaſter . . . . . }	15¼ =	16	=
Türkiſche Mahmuds (doppelte)	49 =	50	=
= Roupihs	5½ =	5¾	=
= Beſchlicks	6 =	—	=

Wechſelarten wie unter Conſtantinopel; da indeſſen Tratten auf Europa, mit Ausnahme von Conſtantinopel wenig vorkommen, ſo eignen ſich Spaniſche Piaſter, Deutſche Speciesthaler, auch Span. Dublonen und Holl. Ducaten beſonders gut zur Remeſſe.

Maße und Gewichte.

Die Elle, Pik, hält nach Kelly 26,8 Engl. Zoll oder 301,7 Franz. Linien, und ſind 100 Ellen =

97,134 Amſterd. Brab. Ellen.	74,438 Engl. Yards.
102,046 Berliner =	68,058 Franz. Meter.
118,779 Hamburger =	56,715 Pariſer Aunes.

Das Feldmaß iſt der □ Feddan (Morgen), deſſen Seiten 333⅓ Kaſſabehs à 3,65 Franz. Meter meſſen = 323,2 Rheinl. Ruthen für eine Seite.

Getreidemaße. Der Ardeb von Alexandrien und Roſette für Getreide und Saaten wird zu 168, für Reis zu 156 Oken angegeben und ſoll 5 % geringer als ein Engliſcher Quarter ſein, enthält alſo 13956,4 Franz. Kubikzoll =

5,0371 Berliner Scheffel.	2,6273 Hamburger Scheffel.
3,7376 Bremer =	8,3471 Conſtantin. Killow.
4,8443 Cadizer Fanega.	7,6192 Londner Bushel.
1,9901 Kopenhagn. Tonnen.	1,4229 Ruſſiſche Tſchetwert.
2,7684 Franz. Hektoliter.	4,5021 Wiener Metzen.

1 Ardeb Reis wiegt ca 190 Franz. Kilogr. oder 406 Berliner ℔.

Von Gewichten hat der Cantaro (Centner) 100 Rottoli; dieſer Rottolo iſt aber verſchiedener Schwere und richtet ſich nach den Sorten, die gewogen werden.

1 Rottolo Forforo, als der leichteſte und bei den meiſten Waaren gebräuchliche, wiegt 6542 Engl. Grän oder 8820 Holl. As; 100 Rottoli ſind demnach

85,797	Amſterdammer ℔	87,500	Hamburger ℔
90,666	Berliner „	84,869	Kopenhagner „
85,012	Bremer „	93,454	Londner av. d. p. „
42,386	Franz. Kilogr.	75,673	Wiener „

1 Rottolo Zaidino wiegt 9345 Engl. Grän oder 12600 Holl. As; 100 Rottoli =

122,568	Amſterdammer ℔	125,000	Hamburger ℔
129,523	Berliner „	121,242	Kopenhagner „
121,445	Bremer „	133,505	Londner av. d. p. „
60,552	Franz. Kilogr.	108,104	Wiener „

1 Rottolo Zauro oder Zaro wiegt 14485 Engl. Grän oder 19530 Holl. As, 100 Rottoli demnach =

189,980	Amſterdammer ℔	193,750	Hamburger ℔
200,760	Berliner „	187,925	Kopenhagner „
188,241	Bremer „	206,933	Londner av. d. p. „
93,855	Franz. Kilogr.	167,561	Wiener „

1 Rottolo Mina wiegt 11682 Engl. Grän oder 15750 Holl. As; beträgt für 100 Rottoli

153,210	Amſterdammer ℔	156,250	Hamburger ℔
161,903	Berliner „	151,553	Kopenhagner „
151,807	Bremer „	166,882	Londner av. d. p. „
75,690	Franz. Kilogr.	135,130	Wiener „

1 Oka als Einheit der Gewichte, hat 400 Drachmen à 16 Karat à 4 Grän; die Oka wiegt 18690 Engl. Grän oder 25199 Holl. As = 1,2109 Franz. Kilogr., oder $2\frac{1}{2}$ Hamburger, oder 2,5903 Berliner ℔. 42 Oken = 1 Engl. Centner von 112 ℔. — 1 Drachme als Gold- und Silbergewicht, wiegt 63 Holl. As, und 77,2 Drachmen = 1 Köln. Mark.

Uſancen beim Verkauf der Ein- und Ausfuhrartikel.

Baumwolle verkauft man nach dem Centner (Cantaro) zu $43\frac{2}{3}$ Oken ($52\frac{7}{8}$ Kilogr.), Kaffee (Mokka) und Pfeffer zu 37 ($47\frac{7}{8}$ Kilogr.), Gummi und Weihrauch zu $43\frac{1}{3}$, Lein (Flachs) zu 44, Saffran zu $39\frac{1}{2}$, Wolle und Blei zu 78, Zucker zu $37\frac{1}{2}$, Arſenik zu 54, Eiſen zu 82, Stahl zu 44 und Zinn zu $36\frac{1}{2}$ Oken. Indigo und Cochenille nach dem Oka, und Fabrikwaaren nach Stücken oder Piks.

12546 Rottoli Baumwolle in 50 Ballen ſind:

(123 Rott. -- 1 Centner v. $43\frac{2}{3}$ Okken—? 12546 Rott.) = 102 Centner oder Quintals.

Der Preis der Baumwolle und Kaffees wird in Span. Thalern, von andern Waaren in Piaſtern beſtimmt. Die Baumwolle gegen baare Zahlung, franco Cairo; Transportkoſten bis Alexandrien circa 13 Türkiſche Piaſter pr. Ballen und Verſchiffungskoſten in Alexandrien 4 bis 5 %.

Ein Quintal Baumwolle liefert Netto circa 52 Franz. Kilogr., oder $107\frac{1}{2}$ ℔. in Hamburg, 111 ℔. in Berlin, 112 ℔. in Leipzig, 92 ℔. in Trieſt, 115 ℔. in Liverpool oder London. Die Emballage wird mit gewogen und als Baumwolle bezahlt.

Algier,

ein in Afrika am mittelländiſchen Meere liegender Staat der Berberei, enthält über 4200 □ Meil. mit mehr als 2 Mill. Einw. Die Stadt Algier, den 5. Juli 1830 von den Franzoſen erobert, zählt etwa 85,000 Einw., hat einen guten durch Kunſt ſtark befeſtigten Hafen, Ausfuhren in Getreide, Datteln, Mandeln, Wolle, Häute, Strausfedern, Goldſtaub, Elfenbein ꝛc. Man rechnet hier nach dem

Piaſter zu 30 Medini à 3 Asper; nach dem frühern Gehalt werden 10,211 Piaſter auf eine K. M. f. Silber gerechnet und iſt demnach 1 Piaſter = $43\frac{1}{12}$ Preuß. Sgr.

Von wirklichen geprägten Münzſorten giebt es hier

in Gold: Zechinen à 60 Medini, und Sultaninen à 100 Asper;

in Silber: Patakkas oder Piaſter à 30 Medini, und Doubles à 20 Asper;

in Kupfer: Burben, von der Größe eines Kupferhellers.

Im Handel bedient man ſich der Spaniſchen Piaſter und Zechinen als Zahlungsmittel; doch ſteht zu erwarten, daß die franzöſiſchen Münzſorten nach und nach hier Eingang finden.

Bisherige Maße und Gewichte:

Das Ellenmaß iſt entweder der Türk. Pik von 24,53 Engl. Zoll, oder 276,2 Franz. Linien, oder der Mauriſche Pik von 18,4 Engl. Zoll oder 207,2 Franz. Linien. Es ſind demnach

100 Türkiſche Pik =	100 Mauriſche Pik =
93,421 Berliner Ellen.	70,082 Berliner Ellen.
68,147 Engl. Yards.	51,122 Engl. Yards.
62,306 Franz. Meter.	46,740 Franz. Meter.

Das Maß für Getreide, Hülſenfrüchte und Saaten iſt der Cafiz zu 16 Tarris = 16112 Franz. Kubikzoll;

mißt demnach 3,1960 Franz. Hektoliter, oder 1,0994 Engl. Quarter, oder 5,8151 Preuß. Scheffel.

Anmerk. Nach Privatangaben iſt ein hieſiges Maß (?) Weitzen = 60 Franz. Liter oder 3024,74 Franz. Kubikzoll oder 1,0916 Preuß. Scheffel, und gilt 5 Budiu (à 1 Franc 86 Cent.) oder 9,3 Franz. Francs, oder $2\frac{1}{2}$ Thaler Preuß. Cour. m. o. w.

Das Oelmaß, Metalli, wiegt 16,951 Franz. Kilogr. oder $36\frac{1}{4}$ Preuß. ℔, oder $37\frac{1}{3}$ ℔ Engl. av. d. p.

Vom Handelsgewicht hält 1 Rottolo oder Pfund 16 Unzen = 8330 Engl. Grän oder 11231 Holl. As. 100 Rottoli =

115,450 Berliner ℔	119,000 Londner av. d. p. ℔
53,973 Franz. Kilogr.	96,358 Wiener „

Der Cantaro (Centner) iſt hier verſchieden und richtet ſich nach den Waaren; ſo wiegt man Kupfer, Meſſing, Wachs und Droguen mit dem Cantaro von 100 Rottoli, Mandeln, Käſe und Baumwolle à 110, Eiſen, Blei, Wolle und Garn à 150, Butter, Honig, Früchte, Oel und Seife à 166, und Flachs à 200 Rottoli.

Gold, Silber, Perlen und Juwelengewicht iſt der Metical von 73 Engl. Grän = 98,423 Holl. As, oder 4,729 Fr. Grammen.

Alicante,

in der Spaniſchen Provinz Valencia, mit einem Hafen, 17,500 Einw., und einer bedeutenden Ausfuhr von Mandeln, Roſinen, Wolle, Soda, Nüſſen, Saffran, Feigen, Wein, Branntwein und anderen Landesprodukten. Alicante rechnet wie Valencia nach

Pesos zu 20 Sueldos à 12 Dineros Courant.

Dieſer Peso, welcher hier gewöhnlich Libra genannt wird, gilt 10 Reales; er iſt = dem Peso de Plata (Span. Wechſelpiaſter) von 8 Reales oder 272 Maravedis de Plata, oder 512 Maravedis de vellon. Demnach ſind

11 Reales = 1 Alicantiſchen Ducado;
11 Libras oder Pesos = 10 Alicanteſchen Ducados;
85 Alicanteſche Ducados = 128 Ducados de Vellon.

32 harte Span. Piaſter (Peso duro) gelten 425 Reales oder $42\frac{1}{2}$ Libras.

Die übrigen Vergleichungen hieſiger Rechnungsmünzen, Wechſelarten, Uſo und Reſpecttage ſind unter Spanien bemerkt.

Maße und Gewichte.

Ellenmaß. Die Vara zu 4 Palmos hält 29,95 Engl. Zoll, oder 337 Franz. Linien. 100 Varas =

108,500 Amſterd. Brab. Ellen.	83,148 Londner Yards.
113,986 Berliner "	76,021 Niederl. Ellen.
76,021 Franz. Meter.	63,351 Pariſer Aunes.
132,677 Hamburger "	97,568 Wiener Ellen.

Die übrigen Längenmaße ſ. unter Valencia.

Getreidemaß. Der Cahiz oder Cafiz (Malter) Korn von 12 Barcellas à 8 Medias à 2 Quartillos, hält 15038 Engl., oder 12420 Fr. Kubikzoll =

4,48262 Berliner Scheffel.	2,46368 Franz. Hektoliter.
3,32620 Bremer "	2,33810 Hamburg. Scheffel.
0,84754 Engl. Quarter.	4,00645 Wiener Metzen.

77 Cahices betragen 6 Laſt in Hamburg.

Vom Weinmaß hält das Both (la bota) ca 377 bis 409 Berliner Quart, oder 435 Liter, oder 60 bis 61 Viertel in Hamburg.

Das Wein-, Branntwein- und Eſſigmaß iſt die Cantara von 8 Medias à 2 Quartillos, hält 705 Engl., oder 582,5 Franz. Kubikzoll =

10,0913 Berliner Quart.	12,7671 Hamburger Quartier.
3,5868 Bremer Stübchen.	2,5440 Londner Gallons.
11,5547 Franz. Liter.	11,5547 Niederl. Kannen.

1 Tonne hält 2 Pipen, 80 Arrobas, oder 100 Cantaras. 1 Pipe Oel hält ca 520 Liter oder 475 Berliner Quart, oder 1055 Berliner ℔.

Das Handelsgewicht iſt der Quintal (Centner) von 4 Arrobas zu 24 großen Pfd. à 18 Unzen, oder 36 kleinen Pfd. à 12 Unzen. Die Unze hat 16 Adarmes à 36 Grän. 2½ Quintal = 1 Carga.

Das große Pfund (libra gruessa) zu Mandeln, Anis, Wolle, Nüſſen, Früchten ꝛc. wiegt 7983,9 Engl. Grän oder 10764 Holl. As; das kleine Pfund (libra sutil) zu Specerei- und feinen Waaren, wiegt 5322,9 Engl. Grän, oder 7176,7 Holl. As.

100 große ℔ =	100 kleine ℔ =
104,708 Amſterdammer ℔.	69,812 Amſterdammer ℔.
110,650 Berliner "	73,773 Berliner "
107,794 Bremer "	69,173 Bremer "
51,729 Franz. Kilogr.	34,489 Franz. Kilogr.
106,785 Hamburger "	71,197 Hamburger "
114,052 Londner av. d. p. "	76,042 Londner av. d. p. "
51,729 Niederländ. "	34,489 Niederländ. "
92,352 Wiener "	61,574 Wiener "

Das Caſtilianiſche Pfund von 16 Unzen, welches bei Zoll- und Kronrechnungen gebraucht wird, hält wie unter Spanien 460,088 Franz. Grammen oder 9574 Holl. As.

Gold- und Silbergewicht, wie unter Valencia.

Altenburg

an der Pleiße, Hauptſtadt des gl. N. Herzogthums, mit etwa 12,000 Einw. und bedeutendem Speditionshandel, rechnet nach

Thalern zu 24 Groſchen à 12 Pfennige, die Köln. M. f. Silber zu $13\frac{1}{3}$ Thaler Leipz. Wechſelgeld, im gewöhnlichen Verkehr aber nach Preuß. Cour., die K. M. f. Silber zu 14 Thaler, in welcher Valuta die meiſten Zahlungen geſchehen, zum Theil auch Buch und Rechnung geführt wird. Landesherrliche Abgaben müſſen in Conv. Geld entrichtet werden.

Selbſtgeprägte Münzſorten giebt es hier nicht, fremde gelten wie in Leipzig.

Wechſelarten, Maße und Gewichte ebenfalls wie Leipzig, nur hält vom Getreidemaß 1 Scheffel 4 Siebmaße à 4 Metzen, à 4 Mäßchen. 3 Siebmaße ſind ein Sack ($1\frac{1}{16}$ Dresdner Scheffel), wonach gewöhnlich Getreide verkauft wird. Der Scheffel wird zu 151,62 Liter angegeben = 7643,5 Franz. Kubikzoll, alſo = 1,4112 Dresdner oder 2,7586 Berliner Scheffel. Nach Andern ſoll der Scheffel 7089 Fr. Kubikzoll halten = 1,3089 Dresdner, oder 2,5585 Berliner Scheffel.

Uſo iſt 14 Tage nach der Acceptation; Reſpecttage ſind nicht, denn Wechſel ſollen ſpäteſtens am nächſten Tage nach der Verfallzeit bezahlt werden.

Altona,

eine Däniſche Stadt an der Elbe, im Herzogthum Holſtein, mit 27,000 Einw. und dem Privilegium eines Freihafens. Sie treibt einen wichtigen Seehandel und rechnet nebſt ganz Hollſtein, der Grafſchaft Ranzau und der Herrſchaft Pinneberg nach

Speciesthalern zu 3 mk, oder 48 ß à 12 ₰ Species; ſeit 1813 (m. ſ. Kopenhagen) auch nach Reichsbankthalern zu 6 mk à 16 ß; im Kleinhandel aber wie Hamburg, nach mk zu 16 ß à 12 ₰ Courant. Kaufleute die ſich der Hamburger Börſe anſchließen, bedienen ſich der Valuta, Wechſelcourſe und Berechnungen, wie in Hamburg.

Der Zahlwerth iſt entweder Schlesw. Holſt. Species (die Köln. M. f. Silber zu $9\frac{1}{4}$ Thaler Spec.), die gemeinhin $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ % beſſer oder ſchlechter als Hamburger Bankogeld ſtehen für den großen, oder Reichsbankthaler (deren $18\frac{1}{2}$, oder $11\frac{9}{16}$ Thlr. Cour. auf die K. M. f. S. gehen), für den gewöhnlichen Verkehr. Hiernach iſt 1 Species =

1¼ Thlr., oder 3¾ mk Cour., oder 2 Reichsbankthaler; 1⅗ Reichsbankthlr. = 1 Thlr. Cour.

Wirkliche Landesmünzen ſind in

Gold: Species- und Cour.-Ducaten nebſt Chriſtians- und Frederiksd'or (ſ. Kopenhagen), deren Preiſe wie in Hamburg.

Silber: ganze, ⅔ und ⅓ Species, zu 48, 32 und 16 ßl. Spec., oder 60, 40, 20 ßl. Cour.

⅙ Spec.	zu 8 Schill. Spec.	und 10 Schill. Cour.
$\frac{1}{12}$ „	„ 4 „	„ „ 5 „ „
$\frac{1}{24}$ „	„ 2 „	„ „ 2½ „ „

Schillingsſtücke zu 2 Sechslingen, als Scheidemünze.

Kupfer: Sechslinge und Dreilinge zu ½ und ¼ Schilling.

Papiergeld. Reichsbankzettel (m. ſ. Kopenhagen); früher gab es von der hieſigen Depoſitalbank ausgeſtellte Noten zu 80, 40, 20 und 8 Speciesthaler, oder 100, 50, 25 und 10 Thlr. Cour., welche in Altona und Hamburg dem baaren Gelde gleich geachtet wurden.

Fremde Münzſorten courſiren auf eben die Art und zu eben den Preiſen, wie in Hamburg.

Wechſelarten oder Preiſe ſind ebenfalls wie in Hamburg. In Ermangelung des Uſo werden Wechſel, die nicht auf Sicht lauten, auf einen gewiſſen Tag beſtimmt. Reſpecttage ſind hier 11 verordnet.

Maße und Gewichte in Altona ſind zwar den Hamburgiſchen gleich; die Biertonne aber iſt 50 pCt. kleiner, als die Hamburgiſche.

Im Holſteiniſchen rechnet man 100 Faden Holz für 81 Faden in Hamburg; ebendaſelbſt gebraucht man auch das Däniſche Getreidemaß, das Lübiſche Handels-, und das Kölniſche Markgewicht.

Bei der Feinheit des Goldes wird die Mark zu 24 Karat à 12 Grän, und die Feinheit des Silbers zu 16 Loth à 18 Grän gerechnet. Die der Probe gemäß verfertigte Silberarbeit muß 12 Loth fein halten.

Amboina,

eine Inſel der Molukken, unter Niederländiſcher Herrſchaft, von 27 □ Meil. mit 60,000 Einw., und wichtig für den Europäiſchen Handel wegen ihrer trefflichen Gewürznelken und Muskatnüſſe, welche an Qualität und Werth 12 bis 15 % beſſer als die von Bourbon und Cayenne gehalten werden, rechnet nach

Thalern zu 48 Stüver à 4 Deut Indiſch Cour., die Köln. M. f. Silber zu 12,6 Thlr. (m. ſ. Batavia).

Von fremden Münzſorten gelten in
Gold: Mohurs 480 und Starpagoden 99 Stüver.
Silber: Neue Ducatons 80, alte dgl. 78, Span. Piaſter 64, Deutſche Kronen 60, Thaler nach dem Reichsfuß 48 und Rupien 30 Stüver.

Maße und Gewichte.

Die Elle auf allen Molukken-Jnſeln iſt der Covid von $18\frac{2}{13}$ Engl. Zoll = 0,4603 Meter, oder 204 Franz. Linien.

Das Maß zu Flüſſigkeiten iſt die Kanne von 91 Engl. Kubikzoll = 75,26 Fr. Kubikzoll, oder = 1,493 Liter.

Als Handelsgewicht iſt das Holländiſche Troy und das Chineſiſche in Gebrauch.

Der Bähar Nelken wiegt 550 ℔ Holl. Troy = 596¾ ℔ Engl. av. d. p., oder 578,9 Berliner ℔, oder 270,658 Fr. Kilogr.

1 Cojäng Reis hält 25 Pekuls oder 2500 Kättihs = 3000 ℔ Holl. Troy, oder 3255 ℔ Engl. av. d. p., oder 3158 Berliner ℔; 1 Pekul wiegt alſo 126⅓ Berliner Pfund.

Gold- und Silbergewicht iſt der Kättih von 20 Tähls à 16 Mehs à 4 Kopängs. 1 Kättih iſt = 9110 Engl. Grän, oder 589,68 Franz. Grammen, oder 12270,5 Holl. As, oder 2,5227 Köln. Mark; auf eine Köln. Mark gehen 7,928 Tähls.

Diamanten- und Perlengewicht iſt der Karat von 4 Grän = 3,038 Engl. Grän, oder 4,096 Holl. As.

Amſterdam,

die Hauptſtadt im Königreiche der Niederlande, an der Amſtel und dem Y, mit 200,700 Einw., einem Hafen, bedeutendem Handel in Staatspapieren und Wechſeln, vorzüglich aber mit Getreide, welches von hier aus nach Spanien, Portugal und England verſendet wird, rechnete früher, ſo wie ganz Holland nach

Gulden zu 20 Stüver à 16 Pfennige. Das Verhältniß dieſer Rechnungsmünzen, die noch zum Theil in Anwendung kommen, iſt

1 Pfund Vlämiſch (Lvls) = 2⅖ Thlr., 6 Gulden = 20 Schilling Vläm. (ßvls) = 120 Stüver = 240 Groot Vläm. (-ſ·vls) à 8 Pfennige. Hiernach ſind: 2 Thlr. = 5 fl.; 3 Thlr. = 25 ßvls; 12 Thlr. = 5 Lvls; 10 ßvls. = 3 fl.; 1 fl. = 40 -ſ·vls und 1 ßvls = 6 Stüv. à 2 -ſ·vls.

Gegenwärtig rechnet man nach
Gulden zu 100 Cents, oder fl. zu 20 Stüv. à 5 Cents.

Getreide berechnet man nach Goldgulden zu 28 Stüver, oder 140 Cents. 5 Goldfl. = 7 fl. Cour.

Der Zahlwerth dieſer Rechnungsmünzſorten beſtimmt ſich durch ganz Holland in Courant, die K. M. f. Silber zu 24⅗ fl.; nach der ehemaligen Bco. Valuta, die ganz aufgehört hat (m. ſ. öffentl. Handelsanſtalten), kamen auf die K. M. f. Silber 23¼ fl.

Frühere Holländiſche Münzſorten ſind in
Gold: ganze und halbe Ruyder zu 14 und 7 fl. Cour.
Ducaten, einfache und doppelte von 23 Kar. 7 Grän fein; die von neuerem Gepräge ſind nur 23 Kar. 6⅛ bis 6¾ Gr. fein, und wiegen im Durchſchnitt 52,8 Engl. Grän oder 3,421 Franz. Grammen f. Gold, wonach 68,328 Ducaten auf die Köln. Mark fein Gold gehen.

Unter den alten Ducaten ſind mehrere mit einem Hähnchen, Höschen, Schiffchen, Bäumchen u. m. a. Zeichen bezeichnet; die drei erſtern dieſer Zeichen, und auch noch andere, ſtehen auf dem Gepräge mit dem geharniſchten Manne oben gleich nach der Umſchrift neben dem Schwert des geharniſchten Mannes, das Bäumchen aber zwiſchen den Füßen deſſelben. Sämmtliche Ducaken dieſer Zeichen ſollen etwas geringern Gehalt haben; deswegen ſolche auch von den Polen und Ruſſen im Handel nicht angenommen werden, und gewöhnlich im Cours gegen andere vollwichtige, ohne dieſe Zeichen, um circa 2 gGr. pr. Stück differiren. Außer dieſen kommen auch noch Ausſchußducaten vor, welche als Kennzeichen oben am Rande durchlocht ſind, und mehrere As leichter wiegen: dieſe gelten nach Maßgabe ihres Gewichts ꝛc. nur 2¼ bis 2½ ꝶ Cour.

Silber: 3, 2, 1½, 1, ½ und ¼ Guldenſtücke, wovon die erſten Staatengulden, die andern Kronen, und die 1½ Guldenſtücke Daalder genannt werden.
28 Stüverſtücke, Schillinge zu 6 Stüver, 2 und 1fache Stüver.
Ducatons, oder ganze und halbe Ruyder zu 63 und 31½ Stüv. Cour. und darüber.
Kronthaler, ganze, ½, ¼ und ⅛ zu 50, 25, 12½ und 6¼ Stüv., nach dem Fuß der Albertsthaler ausgeprägt, welche circa 3¾ % beſſer als Cour. gehalten werden.
Kupfer: Duyt oder Deute von ⅛ Stüv. oder 2 ₰ Holl.

Ueber die neu eingeführten Münzen ſ. m. Niederlande.

Fremde Münzſorten werden entweder nach dem Gewicht oder Cours angenommen, oder weggegeben.

Bei dem Gewichte liegt der Franz. Kilogramm zum Grunde. Das Probiergewicht war früher, beim Golde 24 Karat und Silber 12 Deniers, hierfür hat man die

Benennungen: Decimes, Centimes und Millimes, oder 10, 100 und 1000 Theile. Ganz feines Gold und Silber bezeichnet man mit $\frac{1000}{1000}$. Die Preiſe ſind gegenwärtig für ein Kilogramm in Holl. Cour. von

feinem Silber $\frac{1000}{1000}$	à 950 Theile	}	fl. 105,50 à 106,50
idem »	900 à 850 »	}	
idem »	800 à 700 »	}	
idem »	600 à 500 »	}	» 103,00 à 104,80
idem »	400 à 300 »	}	

Gold in Barren beſtändig Fl. 1442,60 Cs. mit einem veränderlichen Agio von 14 à 15½ %.

Nach dem Stück gelten jetzt in Courant:

Goldne	Neue Ducaten	Gulden	5,70	à	5,75	Cents.
»	Alte dito	»	5,60	à	5,70	»
»	Engl. Guineen	»	12,50	à	12,70	»
»	Souverains	»	12,15	à	12,30	»
»	Louisd'or	»	11,20	à	11,35	»
»	20 Frankenſtücke	»	9,60	à	9,70	»
»	Piſtolen	»	9,85	à	10,00	»
Silberne	Span. Piaſter	»	2,47	à	2,54	»
»	Franz. ℛ (Ecus)	»	2,70	à	2,75	»
»	5 Frankenſtücke	»	2,34	à	2,37	»
»	Brabanter ℛ	»	2,67½	à	2,72½	»
»	Preußiſche ℛ	»	1,72½	à	1,77½	»

Gegenwärtige Wechſelarten, veränderlich *) und nach dem Silberpari.

Amſterdam zahlt auf:		S.P.	empfängt
Madrid, Bilbao, Cadix, Sevilla	3 M. fl. *101½	104,4	40 Wechſelduc. von 375 Maravedis.
	oder ſo viele ℛ vls	—	1 dgl.
Liſſabon, Porto .	3 M. fl. 35¾	45,89	40 Crus. v. 400 Rees.
	oder ſo viele ℛ vls	—	1 dgl.
Neapel . . .	3 M. fl. 78½	79,57	40 Ducati di Regno.
	oder ſo viele ℛ vls	—	1 dgl.
Livorno . . .	3 M. fl. 95½	96,54	40 Pezze od. Piaſter.
	oder ſo viele ℛ vls	—	1 dgl.
Genua . . .	3 M. fl. 47¼	46,83	100 Lire nuove.
Paris, Bordeaux	2 M. fl. 56½	56,18	120 Francs.
	oder ſo viele ℛ vls	—	3 dgl.
London . . .	2 M. fl. 11,82	10,88	1 Liverſterling.
	oder ß vls	36,26	1 dgl.
Hamburg . .	2 M. fl. 35	35,06	40 mk Banco.
	oder ſo viele Stüver	—	2 dgl.
Wien, Augsburg	6 W. fl. 35¾	36,48	20 ℛ oder 30 fl. Conv. G.
	oder ſo viele Stüver	—	1 ℛ dgl.

Frankfurt a. M.	6 W. fl.	*35½	36,46	20 Thlr. oder 30 fl. W. Z.
	oder ſo viele Stüver		—	1 Thlr. dgl.
Petersburg . .	2 M. fl.	10½	37,41	20 Rubel in Banco-Noten.
	oder ſo viele Stüver		—	1 dgl.

Der Uſo iſt in Amſterdam bei Wechſelbriefen aus ganz Deutſchland und der Schweiz, außer Genf, 14 Tage nach Sicht. Danzig, Königsberg und Riga 30 Tage nach Sicht. London und ganz Frankreich 1 Monat nach Dato des Briefes. Ganz Italien, Spanien, Portugal 2 Monate nach Dato des Briefes. Reſpecttage ſind nicht; früher hatte man deren Sechs.

Erklärung der wichtigſten Niederländiſchen und fremden Fonds, wie ſie geſetzlich *) in Amſterdam berechnet werden.

Niederlande. Ausgeſetzte (Uitgestelde) Schuld 2 à 2⅛.
Kanzen (Kans-Biljetten) 32 à 33.
Etats (Stellen) Serien ausgel. Kanzen 6475 à 6525.

Die ausgeſetzte (uitgestelde) Schuld, welche bei Conſolidirung der Holländiſchen Staatsſchuld im Jahre 1814 entſtand, iſt eine ſolche, die nur allmählig und in einer langen Reihe von Jahren in die zinsbare, ſogenannte wirkliche Schuld einrückt. Sie beſteht aus Certificaten, denen auf jede 1000 fl. ein Loos (Kansbillet) beigegeben iſt. Iſt die Nummer eines ſolchen Looſes gezogen, ſo hat der Inhaber daſſelbe nebſt einem beliebigen Certificat von 1000 fl. einzureichen, und er erhält dafür eine 2½ pCtige Obligation der wirklichen Schuld von 1000 fl., Integrale genannt. Für die verſäumten Termine gehen die Zinſen verloren.

Bis zum Jahre 1849 ſind bereits die Ziehungen erfolgt; eine jede Serie von 20 Kanzen oder 20,000 fl. hat aber nach Maßgabe des Jahres, in welchem ſie fällig wird, einen beſondern Cours, hier 6475 à 6525 fl.

Der Cours von 2 à 2⅛ gilt für 100 Gulden der oben erwähnten Certificate und das Loos, welches erſt nach dem Jahre 1849 zur Ziehung kommt, 32 à 33 fl. Ein ſolches Loos mit einem Certificat von 1000 fl. zuſammen, gilt alſo $10 \times 2 = 20$ fl. und $20 + 32 = 52$ fl.

Die ſeit 1822 organiſirte Tilgungskaſſe hat bisher zur Verminderung der alten Schulden nach Kräften gewirkt. Dem Status pr.

*) Von inländiſchen Papieren wird hier der Cours immer pr. 100 fl. notirt; bei auswärtigen aber, die in einer fremden Münzſorte (Valuta) lauten, liegen feſte Normen (Uſancen) zum Grunde, um ſie in hieſiger Münzſorte berechnen zu können. Lauten dgl. Staatseffekten etwa in Liverſterling, ſo iſt hier, bei Preuß. Anleihen z. B., der unveränderliche oder geſetzliche Cours: 1 Liverſterling = 11 fl. Cour.; bei andern Fonds aber auch wieder anders, wie folgende Darſtellung zeigt, und unter Berlin näher entwickelt iſt.

1829 zufolge, war die aktive verzinsliche Schuld noch 780, und die ausgeſetzte 840 Mill. Gulden, außer 35 Mill. fl. aus den Anleihen für die überſeeiſchen Beſitzungen. Der Zeitumſtände wegen wird wohl vor der Hand für die Tilgung der alten Schulden wenig mehr gethan werden können, da man ſeit 1831 wiederum eine neue Anleihe von 42 Mill. Gulden zu 5 % Zinſen (in Actien à 1000 fl.) hat eröffnen müſſen, deren Rückzahlung nach 16 Jahren erfolgen ſoll.

Frankreich. 3 % Inſcriptionen und Certificate, auch 5 % Renten. Sie werden nach dem veränderlichen Pariſer Monatscours berechnet. Die laufenden Zinſen gehen in den Kauf.

Rußland. 6 % Inſcriptionen und Certificate in Banco-Rubel. Für 1 Gulden Holl. Cour. rechnet man 1 Rubel Banco, und zahlt für 100 Rbl. was der Cours angiebt, etwa 76 fl. m. o. w.; die Certificate gewähren den Vortheil, daß die Zinſen in Amſterdam erhoben werden können. Die laufenden Zinſen rechnet man pari.

5 und 6 % Anleihen in Silberrubel. Für 1 Silberrubel rechnet man 2 Gulden Holl. Cour., oder zahlt für 50 Rbl. den geforderten Cours, etwa 103 fl. m. o. w.; daſſelbe Verhältniß findet auch bei der in London gemachten Anleihe ſtatt, die an andern Orten nach ihrer Valuta in Liverſterling (37 Pence = 1 Rubel) berechnet wird.

Preußen. 5 % Anleihe in London. 1 Liverſterling berechnet man mit 11 Gulden Holl. Cour., und zahlt für 100 fl., was der Cours beſagt, etwa 101 fl. m. o. w.

Dänemark. 3 % Obligationen in Liverſterling. Für 1 Liverſterling rechnet man 12 fl. Holl. Cour.

Spanien. 5 % Anleihe von 1822 in Piaſter. Der Piaſter wird hier mit 2½ fl. Holl. Cour. regulirt.

Oeſterreich. 5, 4 und 2½ % Anleihen in 20 Kreuzer (métalliques). Für 1000 fl. Oeſterreichiſch rechnet man 1250 fl. Holl. Cour., oder für 80 fl. Oeſterr. 100 fl. Holl. Cour., oder für 1 fl. Oeſterr. 1¼ fl. Holl. Cour.

Bank-Actien werden wie vorſtehend regulirt, die Actie à 1000 fl. Oeſterr. angenommen.

Looſe der Staats-Anleihe zu 100 und 250 fl. Wiener, gelten ſoviel Gulden Holl., als der Courszettel angiebt.

Spaniſche 5 und 5½ % Renten; den Piaſter regulirt man zu 2½ fl.

Neapel. 5 % Obligationen in Ducaten und Liverſterling. Der Neapol. Ducaten wird zu 44 Stüver, und 1 Liverſterling zu 12 fl. in Holl. Cour. regulirt.

England. 3 % conſolidirte Annuitäten werden nach dem veränderlichen Monats-Courſe auf London in Holl. Cour. berechnet.

Haiti. 6 % Anleihe in Franken wird nach dem Monats-Cours auf Paris berechnet.

Griechenlands, Portugals und Braſiliens Anleihen zu 5 %, **Mexicos, Columbiens** und **Perus** Anleihen zu 6 %, ſämmtlich in Liverſterling, werden zu 12 fl. Holl. Cour. für 1 Liverſterling regulirt.

Holländiſche Maße und Gewichte.

Im ganzen Königreiche der Niederlande bedient man ſich der neuen Franz. Maße und Gewichte, welche unter Niederlande angegeben; die alten Holl. Maße, welche noch häufig gebraucht werden, ſind folgende:

Ellenmaß. Die Amſterdammer Elle hält nach Kruſe 306 und die hier ebenfalls übliche Vlämiſche Elle 315 Franz. Linien. Kelly giebt die hier üblichen Maße an, wie folgt: die

Amſt. E. zu	0,68781 Fr. Met.	= 27,0797 E. Z.	od. 304,9	Fr. Lin.
Vläm. =	0,69438 = =	= 27,333 =	= 307,8	= =
Brab. =	0,70066 = =	= 27,585 =	= 310,6	= =

Nach dieſen Angaben ſind

100 Amſterd. Ellen =		100 Vlämiſche Ellen =	
103,128	Berliner Ellen.	100,951	Amſterd. Ellen.
98,164	Brabant. =	104,109	Berliner =
75,228	Engliſche Yards.	99,098	Brabant. =
120,039	Hamburg. Ellen.	75,943	Engliſche Yards.
121,669	Leipziger =	121,181	Hamburg. Ellen.
82,568	Münchner =	122,825	Leipziger =
57,317	Pariſer Aunes.	83,353	Münchner =
81,112	Spaniſche Varas.	57,862	Pariſer Aunes.
99,057	Vlämiſche Ellen.	81,883	Spaniſche Varas.
88,274	Wiener =	89,114	Wiener Ellen.

100 Brabanter Ellen =

101,869	Amſterd. Ellen.	84,111	Münchner Ellen.
105,056	Berliner =	58,388	Pariſer Aunes.
76,634	Engliſche Yards.	82,628	Spaniſche Varas.
122,283	Hamburg. Ellen.	100,909	Vlämiſche Ellen.
123,942	Leipziger =	89,924	Wiener =

Fußmaß. Der Fuß von 125½ Franz. Linien oder 0,28311 Franz. Meter = 11,147 Engl. Zoll wird, wenn Maſten in die Runde gemeſſen werden, in 3 Palmen getheilt, und iſt = 0,90203 Rheinländiſche Fuß.

Feldmaß. Die hieſige Ruthe hält 13, und der Faden 6 Fuß à 11 Daume oder Zoll; auch findet die Rheinländ. Ruthe von 12 Rheinländ. Fuß hier Anwendung. 600 □ Ruthen machen einen Morgen oder Acker,

oder 81,286 Franz. Aren, oder ca 2 Engl. Acres, oder 3,183 Preuß. Morgen.

Die Holl. Meile hält 18034 Franz., 18665,2 Rheinl. Fuß Länge, und 19 derſelben betragen 15 Deutſche oder geographiſche Meilen. Die Vlämiſche Meile iſt 20000 Rheinl. Fuß, und rechnet man in Nordholland 20 Meilen auf einen Grad.

Das Holländiſche Kubikmaß hält 1331 Kubikdäume oder 1143$\frac{1}{1}\frac{1}{9}$ Franz. Kubikzoll, oder 22,692 Liter; 109 Amſterd. Kubikfuß = 80 Rheinl. Kubikfuß.

Vom Getreidemaß zu Amſterdam, Edam, Monnikendam und Purmerend, hält die Laſt Korn 21$\frac{3}{5}$ Tonnen, 27 Mudden, 36 Säcke, à 3 Scheepels à 4 Vierdevats à 8 Koops. Der Amſterd. Scheffel hält nach Kelly 27,814 Liter; der Sack alſo 83,442 Liter oder 4206,5 (nach Kruſe 4248) Franz. Kubikzoll. 100 Säcke =

151,821	Berliner Scheffel.	154,423	Liſſabon. Fanegas.
112,656	Bremer "	83,442	Niederländ. Sack.
59,981	Däniſche Tonnen.	214,562	Roſtocker Scheffel.
77,668	Dresdner Scheffel.	42,888	Ruſſiſch. Tſchetwert.
28,705	Engliſche Quarter.	146,008	Spaniſche Fanegas.
79,188	Hamburg. Scheffel.	135,693	Wiener Metzen.

Anmerk. Multiplicirt man hier die Scheffelzahl mit 36 (ſo viel Tonnen gehen nämlich auf die Amſterdammer Laſt), und ſchneidet von der Summe (von der Rechten zur Linken) 5 Ziffern ab, ſo hat man die Anzahl der Scheffel, Tonnen ꝛc., welche eine Amſterdammer Laſt erfordert; alſo bei Berlin z. B. 151,821 × 36 = 54,65 Scheffel. Der Werth der Getreideſorten richtet ſich nach der Schwere eines Sacks; von gutem Weitzen wiegt der Sack bis 130 ℔. und darüber (circa 81 ℔. d. Berl. Scheffel), Roggen bis 121 ℔., Gerſte bis 104, und Hafer bis 85 Pfund.

Grobes Seeſalz wird nach Hondert, zu 404 Maaten à 3096 Franz. Kubikzoll, oder circa zu 7 Laſt verkauft.

Steinkohlen nach Hoed zu 38 Maaten; 6 Hoed = 5 Chaldrons in Newcaſtle.

Kalk nach der großen Tonne von 90 Mingeln oder 5417 Franz. Kubikzoll.

Von Rhein- oder Moſelwein- und Kornbranntweinmaßen hält die Ahm 4 Anker, 8 Stekannen, 21 Viertel, 64 Stooven, 128 Mingeln, 256 Pinten, 1024 Müsjes, oder 7705 Franz. Kubikzoll. Die Mingel hält nach Kruſe 60 Franz. Kubikzoll; 100 Mingel geben alſo

103,944	Berliner Quart.	131,506	Hamburg. Quartier.
26,204	Engliſche Gallons.	75,000	Ruſſiſche Kruſchka.
119,019	Franzöſiſche Liter.	84,111	Wiener Maß.

Nach Chelius mißt die Stekan 978,15 Franz. Kubikzoll oder 19,403 Liter; 1 Mingel alſo 61$\frac{1}{8}$ Franz. Kubikzoll.

Franzwein wird das Oxhoft zu 180, die Tierze aber zu 120 Mingeln gerechnet.

Spaniſche und Portugieſiſche Weine werden nach Booten und Pipen verkauft, welche letztere 340 Mingeln enthalten ſollen.

Franzbranntwein verkauft man nach 30 Vierteln. Das Bordeauxer Viertel rechnet man zu 6$\frac{2}{9}$ Mingeln, und die Stekan 945,23 Franz. Kubikzoll oder 18,75 Liter.

Arrac wird per Legger verkauft und enthält 14$\frac{3}{4}$ und 15 Anker.

Die Tonne Bier wird in halbe, Viertel und Achtel eingetheilt, und enthält 8 Stekannen à 16 Mingel; die Stekan aber 990,9 Franz. Kubikzoll = 19,656 Liter.

Das Faß Baumöl wird zu 717 Mingeln gerechnet, und die Mingel wiegt circa 2$\frac{1}{3}$ Berliner Pfund.

Hanf-, Lein-, Räp- oder Rüböl wird nach der Ahm zu 7$\frac{1}{2}$ Stekannen, oder 120 Mingeln verkauft, die circa 275 Berliner Pfund wiegen. Verſendungen davon geſchehen gewöhnlich in Quarteelen von circa 2$\frac{1}{2}$ Ahm.

Thran wird in Quarteelen von 18 bis 21 Stekannen (das Faß zu 12 Stekannen à 16 Mingeln) verkauft. Eine Schmaltonne hält 6 Stekannen oder 96 Mingel.

Vom Handelsgewicht im Großen hat das Schiffpfund 3 Centner, 20 Liespfund, 37$\frac{1}{2}$ Stein, oder 300 Pfund. Das Pfund hat 2 Mark, 16 Unzen, 32 Loth à 4 Drachmen oder Quentchen, wiegt genau 494,09 Franz. Grammen, oder 7625 Engl. Grän, oder 10280 Holl. As. Das alte Münz- oder Troypfund von gleicher Eintheilung, hält 10240 Holl. As; jenes iſt alſo 40 As ſchwerer. 100 Pfund Handelsgewicht geben

88,217	Baierſche . . .	℔.	145,485	Livorner . . .	℔.
105,674	Berliner . . .	=	108,923	Londner av. d. p.	=
99,084	Bremer . . .	=	120,770	Ruſſiſche . . .	=
49,402	Franz. Kilogrammen.		145,238	Schwed. Eiſen .	=
101,984	Hamburger . .	℔.	116,643	= Victual.	=
98,918	Kopenhagner .	=	107,374	Spaniſche . .	=
105,664	Leipziger . . .	=	88,199	Wiener . . .	=

Anmerk. Alle Waarenpreiſe notirt man gegenwärtig in neuem Gewicht, nämlich pr. $\frac{1}{2}$ oder pr. 50 ℔. ($\frac{1}{2}$ oder 50 Kilogr.) in Gulden und Cents.

Butter wird nach Tonnen verkauft, und wiegt die Leydenſche 320, die Frieſiſche 328, die Maſtenbröker 400, und die gemeine Holländ. 336 Pfund, letztere jedoch

× unter „Frankreich" heißt es:

100 Lit = 84. Mgl. was 1 Stekan = 19 Littres gibt.

nach Chelius: die Stekan . . . . . 19 4/10 Lit.

u. laut andern × × die Stekan . . . 18 3/4 Lit.

~~à 19 L.~~

~~die Angabe~~

der Anker = 2 Steckannen

die Steckanne = 16 Mingeln

à 19 L: 1 Stek. nemmen 100. Mgl. = 111. Bas. M.

à 19 4/10. " " " " = 113 32/100 (32/100)

à 18 3/4 L. " " " " = 109 52/100.

Die Angabe von Motz & Cie: 29 Stk. per 563. Littres, entspricht dem Verhältniß von 19 4/10 Litt. 1 Stekan, oder 113 32/100 B. M. per 100 Mgl.

da nun bey der Berechn. der Mgl. in Amsterdam die Zahl der von der Steuerbehörde ausgemittelten Littres, zur Basis genommen ~~wird~~, & die 29 1 563. angenommen werden, so wäre dieß schon recht; aber sie facturiren immer mehr Mingel als sie nach diesem Verhältniß herausbringen. — angeblich weil es im Handel auch mehr ausgäbe!

mit dem Holze. Alle Butterfäſſer müſſen jährlich geaicht werden.

Das Medicinalgewicht beſteht in dem Arzenei- und Apothekergewicht. Das Arzeneigewicht iſt das vorgedachte Troypfund von 16 Unzen à 8 Drachmen à 3 Scrupeln à 20 Grän, alſo 7680 Grän oder 10240 Holl. As. Das Apothekergewicht iſt ¾ des Troypfundes, und hält nur 12 Unzen, alſo 5760 Grän oder 7680 Holl. As.

Das neue Apothekergewicht (m. ſ. Niederlande) wiegt genau 375 Grammen, oder 5787 Engl. Grän Troy = 7803,2 Holl. As, und hat 12 Unzen à 8 Drachmen à 3 Scrupel à 20 Grän.

Gold-, Silber- und Geldgewicht iſt die Troymark von 8 Unzen, 160 Engel, 640 Vierling, 1280 Troisken, 2560 Deursken, oder 5120 Holl. As; ſie wiegt genau 246,084 Franz. Grammen, oder 3798 Engl. Grän Troy. 19 Mark Troygewicht = 20 Köln. Mark.

Beim Probieren wird gegenwärtig die feine Mark Gold und Silber zu 1000 Theilen gerechnet.

Von verarbeitetem Silber ſoll die Mark 10½ Pfennig oder 14 Loth ſein, und iſt mit zwei Kreuzen und einer Krone bezeichnet.

Bei dem Juwelen- und Perlengewicht wird gedachte Troymark zu 1200 Karat à $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{32}$ und $\frac{1}{64}$ gerechnet, und 7½ Karat betragen 32 Holl. As; wonach 1 Karat 20,5044 Centigrammen ſchwer iſt.

Zählende Güter.

1 Laſt Häring, ſo wie er aus der See kommt, hat 14 Tonnen; man verkauft ſie auch wohl zu 12 und 13 Tonnen.

1 Laſt Pech hält 12, Theer aber 13 Tonnen.

1 Laſt zur Schiffsfracht wird zu 8 Oxhoft Wein, 5 Stück Branntwein, 14 Stück mit Häringen, 12 Faß Pech, 13 Faß Theer, 7 Quarteel Thran, 4 Pipen Baumöl, 20 Kiſten Citronen, 4000 Pfund Reis, Eiſen, Kupfer ꝛc., 3000 Pfund Mandeln, 2000 Pfund Wolle und Federn, 2400 Pfund Pomeranzenſchalen, 2000 Pfund Specerei u. ſ. w.; die Weizenlaſt wird bei der Fracht 10 pCt. höher, als die Roggenlaſt, und dieſe 20 pCt. höher, als die Haferlaſt, und 10 pCt. höher, als die Saatlaſt gerechnet. Außerdem ſteht dieſe Frachtlaſt von 4000 Pfund mit 2 Tonnen in England und Frankreich gleich.

1 Laſt Ballaſt hat nur 2000 Pfund.

100 Felle machen 104 Stück.

100 Planken von Weſterwyk haben 124, von Chriſtiania 127, und die Nordiſchen und Kopperwykſchen 132 Stück.

Eichene Planken oder Bohlen, beſonders zum Bau der Schiffe, werden zum Theil nach Schocken à 60 Cravelen verkauft, und rechnet man von den Planken

à 2½ Zoll dick 24 Fuß	à 4 Zoll dick 10 Fuß.
à 3 " " 15 "	à 4½ " " 9 "
à 3½ " " 12 "	auf eine Cravele.

72 Stück 2½ zöllige Planken von 32 Fuß Länge betragen hiernach 1⅗ Schock oder 1 Schock 36 Cravelen. Dieſes Cravelenmaß iſt indeſſen bei den 4 und 4½ zölligen Planken in manchen Handelsplätzen verſchieden. Früher war der Preis der Planken 50 bis 60 Gulden für 4 Cravelen mit 1 pCt. Abzug.

Mahagoni und andere Amerikaniſche Bohlen und Bretter zu feinen Arbeiten werden nach □ Fußen zu 1 Zoll dick verkauft.

Handels-Uſancen.

Kommiſſionsproviſion beim Ein- und Verkauf. Dieſe beträgt von Waaren für England und über See 2 %; für Deutſchland nur 1½ %. Von Wechſeln ohne Unterſchied, von Kontanten, von Bullion (Gold und Silber nach dem Gewicht) iſt ſie ½ %, bei großen Parthieen auch nur ⅓ oder ¼ %. Die Accept- und Trattenproviſion iſt ⅓ %. Beim Verkauf von Schiffen hängt die Proviſion von dem Werthe und der Mühe ab, und beträgt 1, 2, auch wohl 3 %.

Ein- und Verkaufsproviſion bei Fonds. Dieſe iſt bei kleinen Parthieen ½, ⅓, auch nur ¼ %. Kaſſierlohn bei Verkäufen beträgt ⅛ und Courtage ¼ %. Del credere bei Auktionen, wird für Getreide gewöhnlich ½ %, für Kolonialwaaren 1 %, für auf lange Termine zu verkaufende Artikel, als Wein, 2 % oder ½ % pr. Monat gerechnet.

Gutgewicht, ein Abzug, den der Käufer einer Waare außer der Tara erhält, iſt verſchieden, beträgt nach Beſchaffenheit der Waaren ½ bis 2 % und wird gewöhnlich vom Nettobetrag berechnet; bei vielen Waaren wird auch das Gutgewicht pr. Ballen, Sack oder Faß in Abzug gebracht.

Oeffentliche Handelsanſtalten.

Die erſte hier errichtete Bank (Girobank) entſtand im Jahre 1609; ſie war die anſehnlichſte und reichſte der Welt und die gemeinſchaftliche Kaſſe der Kaufleute, welche ſich beſonders durch Ab- und Zuſchreiben, von einem Conto auf das andere gegenſeitig bezahlten. Gold und Silber in Barren nahm ſie nur Pfandweiſe, und Münzen nur nach ihrem wirklichen Gehalt an, bezahlte ſie aber in Courant etwas niedriger, als ſie gewöhnlich galten, und ſo entſtand hierdurch ein Agio von 2 bis 4 %, das man Bankagio nannte. Daher die Gewohnheit, daß mehrere Wechſelcourſe, auch Waaren, in Bankovaluta geſtellt wurden, die man gegenwärtig nur in Courant

notirt. Bis zum Anfange der franzöſiſchen Revolution eine blühende Anſtalt, ſtellte ſie, ſeitdem ihrem Ende entgegen gehend, 1814 alle Geſchäfte ein, bis 1824 eine neue Bank errichtet wurde, die den Namen

Bank der Niederlande führt. Sie iſt keine Girobank, ſondern nur eine Zettelbank, faſt nach dem Plane der Londner Bank und mit einem Privilegium auf 25 Jahre verſehen. Das Kapital derſelben war urſprünglich 5 Mill. Gulden (5000 Actien à 1000 fl.), gegenwärtig aber das Doppelte. Sie giebt Zettel aus von 20, 40, 60, 80, 100, 200, 300, 500 und 1000 Gulden, und wechſelt ſolche gegen Cour. oder kleine Noten wieder ein, discontirt Wechſel, verleihet Gelder gegen Unterpfand von Staatspapieren, münzt für Rechnung des Staats und handelt für eigene Rechnung mit Gold und Silber in Barren, und fremden Münzſorten.

Ancona,

die Päbſtliche Hauptſtadt der Delegation von Ancona, Freihafen, am Adriatiſchen Meere, mit 33,000 Einw., ausgebreitetem ſehr anſehnlichen Handel mit Ruſſiſchen und Ungariſchen Produkten, auch Engliſchen und Franzöſiſchen Kolonialwaaren, rechnet nach

Scudi zu 100 Bajocchi, wie Rom, oder auch nach
Scudi zu 20 Soldi à 12 Denari.

Im täglichen Verkehr wird der Scudo auch zu 12 Paoli, auch oft zu 80 Bolognini gerechnet.

Zahlwerth, Münzen und Wechſelarten, wie Rom.

Der Uſo iſt bei Wechſeln aus Italien 15, aus Frankreich 40 Tage nach Dato. Bei andern ausländiſchen Briefen richtet man ſich nach dem Uſo der Orte, woher ſie gezogen werden. Reſpecttage ſind nicht.

Maße und Gewichte.

Ellenmaß. Der Braccio wird zu 25,33 Engl. Zoll = 0,6433 Franz. Meter angegeben, hält alſo 285,2 Franz. Linien, und ſind 100 Braccia =

91,822	Amſterd. Brab. Ellen.	53,614	Franz. Aunes.
96,465	Berliner "	112,283	Hamburg. Ellen.
70,367	Engliſche Yards.	113,806	Leipziger "
64,336	Franz. Meter.	82,570	Wiener "

27 Braccia rechnet man = 19 Engl. Yards.

Fuß, deren 10 auf die Pertica gehen, hält 173⅕ Franz. Linien = 0,3907 Franz. Meter, und iſt 24½ pCt. länger, als der Rheinl. Fuß.

Vom Getreidemaß hält der Rubbio von 8 Coppe à 4 Provende, nach Kruſe 13764 (nach Kelly 286,1 Liter = 14422,9) Franz. Kubikzoll =

3,27208 Amſterdammer Sack.	5,05286 Liſſabonner Fanegas.
4,96770 Berliner Scheffel.	0,93925 Londner Quarter.
3,68613 Bremer "	1,40334 Ruſſiſch. Tſchetwert.
2,73028 Franz. Hectoliter.	4,77750 Spaniſche Fanegas.
2,59111 Hamburg. Scheffel.	4,44000 Wiener Metzen.

Die Provenda oder Prebenda wird zu 80 Pfund in Ancona gerechnet.

Von Maßen zu flüſſigen Waaren hält die Soma 2 Barili, 48 Boccali à 4 Fogliette, oder 85,917 Liter; der Boccale demnach 90,235 Franz. Kubikzoll. 100 Boccali =

156,324 Berliner Quart.	39,408 Londner Gallons.
55,563 Bremer Stübchen.	112,793 Ruſſiſche Kruſchka.
197,775 Hamburg. Quartier.	126,496 Wiener Maß.

Das Handelsgewichtspfund von 12 Once wiegt genau 5093,3 Engl. Grän = 330,043 Franz. Grammen, oder 6867 Holl. As, und iſt $2\frac{3}{4}$ % leichter als das Römiſche und Livorner; 100 ℔ =

70,591 Berliner . . ℔	68,125 Hamburger . ℔
66,188 Bremer . . "	70,583 Leipziger . "
97,183 Florentiner . "	72,760 Londner av. d. p. "
33,001 Franzöſiſch. Kilogr.	97,310 Römiſche . . "
59,911 Genfer . . ℔	58,917 Wiener . . . "

Angoſtura,

auch Sanct Thomas de Angostura, oder auch St. Thomas genannt, in der Republik Columbia, am untern Orinoco, Handelsſtadt mit 8500 Einw.; hat beſonders Tabak zur Ausfuhr, rechnet wie unter Columbien und Maße und Gewichte wie Caraccas.

Anhalt.

Bernburg, Deſſau und Köthen, ein in dieſe drei Linien getheiltes Herzogthum, von 48 □ Meilen und 142,000 Einwohnern, liefert zur Ausfuhr Getreide, Hopfen, Rüböl, Schlachtvieh, Wildprett, Taback, Wolle, Obſt ꝛc., und rechnet nach

Thalern zu 24 Groſchen à 12 Pfennige, nach dem Conventions 20 fl. Fuß, im gemeinen Leben auch nach Preuß. Cour. Seit 1829 können alle Steuern und Abgaben, anſtatt in Conv. Cour., an die Herzogl. Kaſſen in Preuß. Cour. ohne Agio abgetragen werden; auch ſind zur Erleichterung der Zahlungen Kaſſenſcheine von 10, 5 und 1 Thlr. in Umlauf geſetzt, die gleich Preuß. Cour. cirkuliren, und von welchen an Herzogl. Kaſſen die Hälfte

der Zahlung in Kaſſenſcheinen entrichtet werden muß. Von wirklichen Münzſorten giebt es

Gold: Piſtolen zu 5 Rthlr. und Ducaten von 1826 zu $2\frac{3}{4}$ Rthlr., aus ſelbſt im Lande gewonnenem Golde.

Silber: ganze Species zu $1\frac{1}{3}$ Rthlr., halbe Species zu $\frac{2}{3}$ Rthlr., und 8, 4, 2 und 1 Grſtücke nach dem Conventions 20 fl. Fuß.

Kupfer: 1, 3 und 4 Pfennigſtücke.

In Wechſelſachen richtet man ſich nach den Leipziger Courſen. Wechſel die auf Uſo geſtellt ſind, oder gar keine Zeitbeſtimmung haben, ſind (laut W. O. vom 10. Juli 1822. §. 28.) am 14ten Tage nach deren Vorzeigung zahlbar. Reſpecttage ſind nicht.

Von Maßen iſt der Fuß beim Bauweſen der Rheinländiſche von 139,13 Franz. Linien.

Die Köthner Elle hält 281,9 Franz. Linien = 0,635 Meter und ſind 100 dieſer Ellen = 95,349 Berliner, oder 112,490 Leipziger Ellen.

Der Köthner Scheffel hält 2670 Franz. Kubikzoll oder 52,6 Liter; 100 Scheffel = 96,365 Berliner oder 49,298 Dresdner Scheffel.

Ansbach und Baireuth,

erſtere Stadt eine Hauptſtadt des Rezatkreiſes mit etwa 16,500 Einw., und letztere mit 14,300 Einw. der Sitz eines Landgerichts des Mainkreiſes im Königreiche Baiern, beide mit anſehnlichen Manufacturen und Fabriken, rechnen in allem wie München.

In Wechſelgeſchäften richtet man ſich nach den Nürnberger Courſen.

Von alten Maßen und Gewichten hält die Ansbacher Elle 276,5, die Baireuther 266,2, und der Ansbacher Schuh 132,8 Franz. Linien; letzterer iſt $4\frac{1}{2}$ pCt. kürzer als der Rheinländiſche. 12 Schuh geben 1 Ruthe.

Vom Getreidemaß hält in Ansbach der Korn-Simra von 16 Metzen oder 256 Maß, nach Eytelwein 17043, und der Hafer-Simra 31464 Franz. Kubikzoll; in Baireuth der Getreide-Simra von 16 Mäs 25000, von rauher Frucht aber 24909 Pariſer Kubikzoll.

Vom Wein- und Getränkmaß hält das Fuder Wein 12 Eimer à 66 Maß à 2 Seidel à 2 Schoppen, und das Maß nach Eytelwein 68,343 (n. Chelius 68,15) Franz. Kubikzoll = 1,3556 Franz. Liter, oder 1,1839 Berliner Quart.

Das Handelsgewicht, ſowohl in Ansbach als in Baireuth, wird mit dem Nürnberger gleich gehalten;

das Pfund ſoll aber nach Eytelwein nur 10600 Holl. As halten, und wäre demnach = 0,5094 Franz. Kilogr., oder 1,08963 Berliner Pfund.

Antwerpen

(Anvers), eine ſehr wichtige Handelsſtadt an der Mündung der Schelde, mit einem ſehr guten und tiefen Hafen, der an 1000 Fahrzeuge faßt; ſie hat etwa 60,000 Einw., einen ausgebreiteten Handel, iſt ein großer Markt für Häute, Kaffee, Baumwolle, Zucker und viele andere Colonialwaaren und führt gegenwärtig Buch und Rechnung in

Gulden zu 100 Cents; jedoch iſt auch die frühere Rechnungsart in Gulden zu 20 Stüver à 12 Deniers, oder à 16 Pf. Brabanter noch nicht ganz außer Gebrauch. Ihr Verhältniß zu einander iſt:

1 Pfund oder Liv. Vlämiſch hat 2½ Thlr., 6 Gulden oder Livres, 20 Schilling vlämiſch, 120 Stüver oder Sols, 240 Groot oder Pfennig vläm., 1440 Deniers, 1920 Pfennig. Hiernach ſind:

5 Thlr. = 2 Lvl., oder 12 fl., und 10 ßvls = 3 fl.

1 fl. = 40 ₰vls, und 1 ßvls = 6 Stüv. à 2 ₰vls.

Der Zahlwerth war ehemals Brabantercourant, die Köln. M. f. Silber zu 29,1 fl., oder Wechſelgeld, die K. f. M. zu 24,946 fl., oder Luxemburgercourant, die K. f. M. zu 32,014 fl. Gegenwärtig rechnet man als feſtſtehende Verhältniſſe, 100 fl. Niederl. Courant = 116 fl. 13¼ Stüv. Brab. Cour. = 211,64 Francs in Franz. Cour.

Ueber die neu ausgeprägten Landesmünzen ſ. m. Niederlande; die ehemaligen ſind folgende:

	Wechſel-Geld		Brabanter Cour.			Franz. Cour.	
In Gold:	Fl.	Cts.	Fl.	Stv.	Pf.	Fr.	Cts.
Souv. dopp. u. ½ i. Verhältn.	7	98	9	6	3	16	90
Ducaten	5	39	6	5	10	11	42
In Silber:							
Ducatons dopp. u. ½ i. Verh.	2	97	3	9	5	6	30
Kronen- od. Brabanterthaler	2	62	3	1	3	5	56
Escalins od. Schillinge .	—	28	—	6	7	—	60
½ Escal. od. Plaquetten .	—	14	—	3	3	—	30
Lütticher Plaquetten . .	—	13	—	3	11	—	28

Fremde Münzſorten kommen vor und gelten geſetzlich:

In Gold:	Wechſel-Geld. Fl.	Cts.	Brabanter Cour. Fl.	Stv.	Pf.	Franz. Cour. Fr.	Cts.
Franzöſiſche Doppellouisd'or	22	30	26	—	4	47	20
= einfache dito	11	12	12	19	7	23	55
20 Frankenſtücke. . . .	9	45	11	—	6	20	—
In Silber:							
Franz. Kronen (6 Liverſtücke)	2	74	3	3	11	5	80
halbe = ...	1	29	1	10	3	2	75
viertel = ...	—	70	—	16	6	1	50

Die Münze bezahlt die Mark fein Gold mit 366 fl. 10 Stüv. Wechſelgeld oder Niederl. Courant, leichte Ducaten mit 358 fl. 10 Stüv.; fein Silber, von wenigſtens 10 Deniers 9 Grän im Gehalt, mit 25 fl. 10 Stüv. und von geringerm Gehalte mit 24 fl. 19 Stüv. W. Geld.

Wechſelarten wie unter Amſterdam; auf Paris wechſelt man indeß pr. 100 Franken, und zahlt dafür 47 fl. m. o. w., auf Amſterdam, Rotterdam, Brüſſel und Gent mit ¼ à ¾ pCt. Verluſt.

Im Fondshandel finden dieſelben Uſancen ſtatt, wie unter Amſterdam.

Maße und Gewichte

ſind gegenwärtig die Niederländiſchen, die älteren ſind folgende:

Vom Ellenmaß hält die Antwerpner Seidenelle 307⅘ Franz. Linien, oder 27,32 Engl. Zoll; die Wollenelle aber 303⅖ Franz. Linien oder 26,966 Engl. Zoll. Die Brüßler Elle hält 307⅖ Franz. Linien, und iſt folglich der Antwerpner Seidenelle beinahe gleich. Es ſind alſo:

100 Antw. Seidenellen =	100 Antw. Wollenellen =
99,098 Amſt. Brab. Ellen.	97,682 Amſt. Brab. Ellen.
104,109 Berliner =	102,621 Berliner =
75,934 Engliſche Yards.	74,858 Engliſche Yards.
69,434 Franz. Meter.	68,442 Franz. Meter.
89,114 Wiener Ellen.	87,840 Wiener Ellen.

Der Antwerpner Fuß hält 126⅗ Franz. Linien oder 0,2855 Meter = 11,24 Engl. Zoll und iſt 9 pCt. kürzer, als der Rheinländiſche; der Brüßler Fuß hält nur 122½ Franz. Linien, und es werden 20 Fuß auf die Ruthe gerechnet.

Vom Wegemaß giebt es in Brabant Meilen, deren 19½, 20 und 25 auf einen Grad des Aequators gehen.

Vom Land- oder Feldmaß hält der Antwerpner

Bunder 400 □ Ruthen, welche 5,111 Preuß. Morgen betragen.

Getreidemaß in Antwerpen iſt die Laſt von 37½ Vierteln à 4 Mucken; das Viertel enthält im Durchſchnitt 3982 Franz. Kubikzoll = 78,988 Liter. 100 Antwerpner Viertel betragen

94,663 Amſterdammer Sack.	74,962 Hamburger Scheffel.
143,718 Berliner Scheffel.	203,111 Roſtocker =
27,173 Engliſche Quarter.	128,451 Wiener Metzen.

In Brüſſel hält der Sack Getreide 5879 Franz. Kubikzoll, oder 116,619 Liter =

1,3976 Amſterdammer Sack.	1,1067 Hamburger Scheffel.
2,1218 Berliner Scheffel.	2,9987 Roſtocker =
3,2094 Engliſche Buſhels.	1,8964 Wiener Metzen.

Vom Weinmaß hält das Both 152, und die Ahm 50 Stoopen, oder nach Kelly 137,4 Franz. Liter; der Stoop à 2 Pots alſo 138,53 Franz. Kubikzoll =

2,3999 Berliner Quart.	3,0362 Hamb. Quartier.
2,7479 Franz. Liter.	1,9419 Wiener Maß.

Bei dem Handelsgewicht wird die Charge zu 2 Ballen oder 400 Pfund, das Schiffpfund zu 300 Pfund, der Centner zu 100 Pfund, der Chariot (Waage) zu 165 Pfund, der Stein zu 8 Pfund und das Pfund zu 2 Mark, 16 Unzen oder 32 Loth à 10 Engel gerechnet. Dieſes Pfund von Antwerpen und Brüſſel wiegt 9754 Holl. As oder 7235,5 Engl. Grän (n. Chelius 470,156 Grammes = 9783,3 Holl. As). 100 Pfund geben

94,883 Amſterdammer . ℔.	46,875 Franz. Kilogr.
100,267 Berliner . . . =	96,766 Hamburger . . ℔.
103,350 Engliſche av. d. p. =	83,686 Wiener . . . . =

Das Gold= und Silbergewicht iſt die Troymark von 8 Unzen, 160 Engel, 5120 As, wie in Amſterdam. 19 Mark Troygewicht ſind gleich 20 Mark Kölniſch.

Bei der Goldprobe wird die Mark zu 24 Karat à 12 Grän, Silber aber, zu 12 Pfennigen à 24 Grän gerechnet.

Gutgewicht iſt noch bei raffinirten Zuckern üblich und wird vom Nettobetrag gerechnet; Tabake geben 6 % für Stiele; Cochenille und Indigo 2 % für Staub. Courtage iſt ¾ % und trägt der Verkäufer. Commiſſionsgebühren bei Ein= und Verkäufen ſind für England und überſeeiſche Länder 2 %, für Deutſchland nur 1½ %. Delcredere berechnet man vom gewöhnlichen Ziel (6 Wochen) 1 %, von längeren Terminen ½ % pr. Monat.

Handelsanſtalten. Seit 1827 beſteht hier eine Bank, welche den Zweck hat, die Zahlungsweiſe unter Kaufleuten zu erleichtern, Wechſel gegen einen billigen Zinsfuß zu diskontiren, Vorſchüſſe gegen

Sicherheit auf Bullion, Waaren und Staatspapiere zu leiſten, auch Gold und Silber anzukaufen. Sie giebt Billets von 500 und 1000 fl. aus, welche als baar cirkuliren, und bei ihr auf Verlangen gegen baar umgewechſelt werden können. Meſſen ſind hier drei, zu Lichtmeß, Kreuzerhöhung und Mittwoch nach Pfingſten.

Appenzell,

Hauptort des gleichnamigen Kantons der Schweiz, zählt etwa 4000 Einwohner, hat anſehnliche Baumwollenmanufacturen, und rechnet nach

Gulden zu 15 Batzen oder 60 Kreuzer à 4 Angſter im 24 fl. Fuß, den neuen Louisd'or zu 11 Gulden.

Von wirklichen geprägten Münzſorten ſind ganze und halbe Franken, ganze und halbe Batzen in Umlauf; ältere Münzſorten ſind ſelten.

Maße und Gewichte.

Der Fuß oder Schuh iſt der Rheinländiſche von 139,13 Franz. Linien = 0,31469 Meter.

Die Elle iſt entweder die Leinwandelle von 355,4, oder die Wollenelle von 273,1 Franz. Linien = 0,8017 oder 0,61607 Meter.

Das Getreidemaß iſt im ganzen Kanton gleich, und beſteht in Mütt zu 4 Vierteln. 1 Mütt enthält 4606 Franz. Kubikzoll oder 91,366 Franz. Liter.

Das Getränkmaß beſteht in Eimern zu 32 Maß à 66 Franz. Kubikzoll, oder 1,3092 Liter.

Das Pfund zu Fett und andern Waaren wiegt 12164, zu Spezereiwaaren 9676 Holl. As, oder 584,568 und 465 Franz. Grammes. Ein Schaff Butter = 18 ℔.; ein Leib Magenkäſe = 32 ℔.; ein Leib fetter Käſe = 50 Pfund.

Gold und Silbergewicht iſt die Kölniſche Mark.

Aragon

oder Aragonien, eine Spaniſche Provinz mit dem Titel eines Königreichs, und etwa 500,000 Einwohnern, rechnet gewöhnlich nach

Libras à 10 Reales, oder 20 Sueldos à 16 Dineros de Plata; die Köln. M. f. Silber zu $10\frac{4}{5}$ Libras. 1 Libra (Pfund) hat 640, 1 Sueldo 32, und 1 Dinero 2 Maravedis de Vellon.

In ganzen Zahlen ſind:

Aragoniſche Währung.	16 Libras = 5 alten Wechſelpiſtolen	Caſtilianiſche Währung.	
	4 dergl. = 5 alten Wechſelpiaſtern		
	75 dergl. = 68 Wechſelducaten		
	17 Sueldos = 16 Reales de Vellon		

4 goldne einfache Piſtolen, 16 ſilberne ganze Piaſter = 17 Libras oder 170 Reales Aragon.; die übrigen Sorten nach Verhältniß.

Wechſelarten, Uſo und Reſpecttage unter Spanien.

Maße und Gewichte nach Maurin.

Vom Ellenmaß hält die Aragoniſche Vara 340,2 Franz. Linien, oder 30,218 Engl. Zoll; 100 Varas geben alſo

109,529 Amſterd. Brab. Ellen.	135,754 Leipziger Ellen.
115,068 Berliner „	83,937 Londner Yards.
76,743 Franz. Meter.	98,494 Wiener Ellen.

Vom Getreidemaß hält der Cahiz 8 Fanegas, 24 Quartales, und 96 Almudes oder Celemines; der Aragon. Cahiz hält 180,486 Franz. Liter, demnach die Fanega 1137,3 Franz. Kubikzoll. 100 Fanegas geben

27,036 Amſterdaminer Sack.	21,410 Hamburger Scheffel.
41,047 Berliner Scheffel.	7,761 Londner Quarters.
22,559 Franz. Hektoliter	36,687 Wiener Metzen.

Vom Weinmaß hat der Nietro oder Carga 16 Cantaras oder Arrobas, und wird zu 10,364 Franz. Liter angegeben, demnach hält die Wein-Cantara 522,4 Franz. Kubikzoll. Die Branntwein-Cantara ſoll 13,97 Liter enthalten, demnach 704,26 Franz. Kubikzoll; hiernach hält

die Wein-Cantara:	Die Branntwein-Cantara:
8,706 Amſterd. Mingel.	11,737 Amſterd. Mingel.
9,050 Berliner Quart.	12,201 Berliner Quart.
2,281 Engliſche Gallon.	3,075 Engliſche Gallon.
11,449 Hamburg. Quartier.	15,435 Hamb. Quartier.
10,726 Kopenhagner Pott.	14,461 Kopenhagner Pott.
7,323 Wiener Maß.	9,872 Wiener Maß.

Oel und Honig werden nach dem Gewicht verkauft.

Vom Handelsgewicht rechnet man den Quintal zu 4 Arroben, 108 Caſtil. Pfund à 16 Unzen und 144 Aragoniſche Pfund von 12 Unzen; das Aragon. Pfund wird genau zu 349,8 Franz. Grammes = 5398 Engl. Grän angegeben, wiegt alſo 7278,8 Holl. As. 100 Aragon. Pfund ſind =

70,805 Amſterdammer . U.	72,210 Hamburger . . U.
74,823 Berliner . . . „	74,815 Leipziger . . . „
70,157 Bremer . . . „	77,123 Londner av. d. p. „
34,979 Franz. Kilogramm.	62,450 Wiener . . . . „

Bei dem Gold- und Silbergewicht in Aragonien wird die Mark zu 8 Onças, 32 Quartas, 128 Arienzos

oder Adarmes, oder 4096 Granos gerechnet; ſie wiegt 230 Franz. Grammes, oder 4786 Holl. As, und iſt der Spaniſch Caſtilianiſchen gleich.

Archangel,

die nördlichſte unter den wichtigen Handelsſtädten unweit des Ausfluſſes der Dwina ins weiße Meer, iſt in der Regel nur vom Mai bis September zu beſchiffen, und hat an 16,000 Einwohner. Die Ausfuhr von Getreide, beſonders Roggen, Fähren-Holz und Dielen, Tauwerk, Hanf, Thran, Pottaſche, Talg ꝛc. intereſſirt den fremden Handel.

Rechnung, Münzen, Maße und Gewichte, wie Rußland.

Bei Leinwand, deren Fabrikation hier ſehr bedeutend iſt, richtet ſich der Preis einer Arſchine (à 16 Werſchock) nach den Pasmen in der Breite; je mehr Pasmen, je feiner und folglich auch theurer. Man hat Gewebe zu 40, 35, 30, 25, 20 und 15 Pasmen, die zu 40 von 17 bis 18, zu 35 von 16 bis 17 Werſchock Breite. Es gilt z. B. nach der Feinheit der Geſpinnſte 1 Arſchine à 40 Pasmen (1 Pasme = 60 Faden) 140 bis 275, à 35 Pasmen 90 bis 150, dagegen à 15 Pasmen 35 bis 40 Kopeken in Banco.

Aſtrachan,

im ſüdlichen Rußland an der Wolga, 7½ deutſche Meilen von ihrem Ausfluſſe ins Caſpiſche Meer, Vereinigungspunkt der Schiffahrt dieſer Gewäſſer, großer Stapelort für Perſiſche Waaren, beſonders Seide und wichtig für die große Meſſe zu Niſchnei-Nowgorod höher an der Wolga gelegen, zählt etwa 40,000 Einwohner; bei Ankunft von Karavanen gegen jene Maſſe und bei ſonſt häufigem Zufluß von Fremden, ſoll er oft an 70,000 Seelen enthalten.

Münzen, Maße und Gewichte, wie unter Rußland.

Augsburg,

eine ehemalige freie Deutſche Reichsſtadt, jetzt Baierſche Hauptſtadt des Ober-Donaukreiſes, mit 36,500 Einw., und bedeutenden Speditions- und Wechſelgeſchäften zwiſchen Deutſchland und Italien, rechnet nach

Reichsgulden zu 60 Kreuzer à 4 Pfennige. 3 Gulden = 2 Thlr. à 90 Xr.

Der Zahlwerth iſt gewöhnlich: 1) Münzvaluta, Waarenzahlung, oder der 24 fl. Fuß, die K. M. f. Silber zu 16 Rthlr.; 2) Courantvaluta, oder der 20 fl. Fuß, iſt die eigentliche Wechſelzahlung, die K. M. f. Silber zu 13⅓ Rthlr.; 3) Girogeld iſt nur bei Beſtimmung einiger Wechſelpreiſe gebräuchlich, und wird 27 pCt. beſſer als Courant gehalten. 1 fl. Courant = 21, und 1 fl. Münze = 17½ Preuß. Sgr.

Wirklich geprägte Münzſorten der Stadt ſind in

Gold: Ducaten und Goldgülden, welche man jetzt ſelten ſieht.

Silber: Ganze, ½ und ¼ Conv. Species zu 2 fl., 1 fl. und 30 Xr. Cour., oder 2⅖ fl., 1⅕ fl. und 36 Xr. Münze.

Ganze, ½ und ¼ Conv. Kopfſtücke zu 20, 10, 5 Xr. Cour., oder 24, 12, 6 Xr. Münze. 3= und 1 Xr.=Stücke.

Von fremden Münzſorten gelten m. o. w.

Gold:

Kaiſerl. Ducaten à 4½ fl.	} 3¾ pCt. Agio gegen Cour.	
Holl. Ducaten . à 4½ =		
Souverains . . à 13⅓ =		
Franz. neue Ld'or. . . .	11 fl. 9 Xr.	Mze. pr. Stück.
Napoleonsd'or.	9 fl. 30 Xr.	= = =
Frd'or., Ld'or., Piſtolen .	9 fl. 44 Xr.	= = =

Silber:

5 Frankenſtücke	2 fl. 21½ Xr.	= = =
Conventions=Thaler und 20 Xr. .	⅛ pCt. Agio.	

Gold und Silber

wird verſchiedentlich behandelt. Gewöhnlich verkauft man Gold=Barren und Sorten nach der Köln. Mark in Cour., oder im 20=, auch im 24 fl. Fuß; Silber aber nach der Augsburger Mark in Courant. Die Preiſe davon ſind folgende:

1) Franz. neue Ld'or., oder Carolinen, die Köln. rauhe Mark (von 21 Kar. 6 Gr. à 22 Kar. f.) zu 285—289 fl. in Cour. oder dem 20 fl. Fuß.

2) Carl= nnd Maxd'or, die Köln. rauhe Mark (von 18½ Karat circa f.) zu 295 fl. m. o. w. im 24 fl. Fuß.

3) Ducaten al Marco rechnet man 67 Stück à 4¼ fl. auf die rauhe Köln. Mark mit 9½ pCt. m. o. w. Agio gegen Courant.

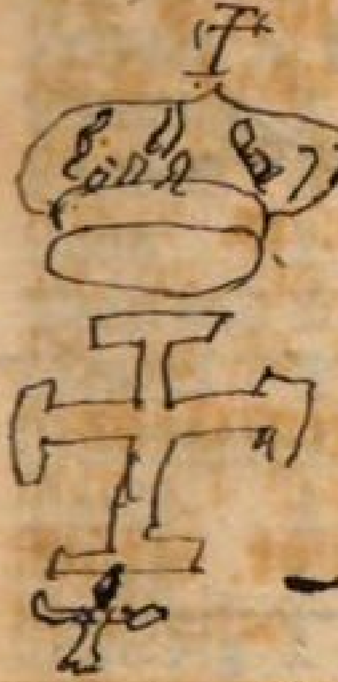
4) fein Gold (24 Kar. Gehalt), die Köln. Mark zu 315 fl. in Cour. m. o. w.; fein Gold in Platten, nach der Augsburger Mark zu 67⅓ Ducaten à 4 fl. 41 Xr. Cour. m. o. w.

1 Rℓ Giro = f 2.17 4/25 Mz

100 Rℓ Giro sind f 190. 30. Current
f 228:36. Münz.

halbe Laubthaler fl. 1.16 – 18 –
Viertel 30 – 36 xr nach beschaffenheit
1/2 Thaler fl. 8.

Röm. Daschier f 8.–

 mit der Umschrift in te
Domine speravi, auf der
andern Seite Brustbild
Leopold Lot. Ba. Rex. Jer.
der 1/1 Thl. f 2. 24. u. s. w.

Unveränderung fried. O

Año 1751.	1755.	1759.	1760.	1761.	1766.
f 7.	f 5.30.	f 3:36.	f 9.	f 9.	f 3.

16. Cöln. Unzen = 9728. Holl. As
16. Bayr. detti – 9988. detti

oder

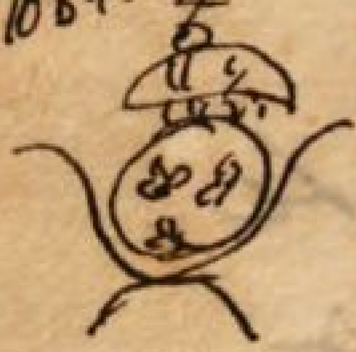
12. Cöln ℥ = 7296. Holl. As.
12. Nbg. ℥ = 7446. " "
12 Bayr ℥ = 7491. " "

die fran Th. mit dem Genius u.
Hüter worauf wirft 5 fr platz
und 6 Livres u gelten / 2.42.

benedictus sit Nomen Domini
Ludovicus XIII fr. et N. Rex
36 — 34

In te Domine speravi
Domin. Loth Ba Rex Je.
34 — 36

1684. 4



Sit nom dom. bened
Ludov. francia et Navarr. Rex
aufremals 40

8 IIa Th. / 2.29.

1. Bairth: = 11653. Th. Ct

1: Ayoll. gew. à 123 } 7491. —

also

9: Bair = 7 Ap. G. à 123

oder

1: Bair. = 183.5 g. 20 gr. } ×
1 Loth " = 4 Ct 40 gr.

× beym practischer Versuch findet
sich aber nur
1 Bayr 183.57. 12 gran
1 Loth 4. 39 3/4 —

verte:

5) Silber, fein gekörntes . 20 fl. 36 Xr.	}	die Augsb.
= fein, v. 12 Lt. u. drüber 20 = 15 =		Mark in
= geringeres . . . 20 = 10 =		Cour. m.
Span. Piaſter von 14⅓ Kar. f. 20 = 25 =		o. w.

Verarbeitetes Silber, Augsburger Probe, ſoll die Mark 13 Loth fein halten, und hat zum Zeichen einen Tannenapfel.

Wechſelcourſe veränderlich (*) und nach dem Silberpari.

Augsburg		giebt auf		S. P.	empfängt
Amſterd. 2 Mon.		*109 ℛ.	Giro.	107,7	100 ℛ. Holl. Cour.
Frankf. à Uſo	.	*99⅝ fl.	Cour.	100	100 fl. Wechſ. Geld.
Genua 1 Mon.		1 fl.	=	51,97	*50⅝ Soldi à 5 Cent.
Hamb. 2	= .	*114¾ ℛ.	Giro.	113,5	100 ℛ. Hamb. Bco.
Leipzig à Uſo	.	*99¾ ℛ.	Cour.	100	100 ℛ. W. Z.
Livorno 1 Mon.		1 fl.	=	57,94	*57 Soldi ~~mon.~~ b.
London 3	=	* 9⅚ fl.	=	8,95	1 Livr. ſterling.
Lyon 1	=	*118¼ fl.	=	117	300 Francs.
Mailand 2	=	1 fl.	=	60	*59½ Soldi austr.
Neapel 2	=	1 fl.	=	61	*59⅜ Gravi.
Nürnberg 1	=	*99½ fl.	=	100	100 fl. Cour.
Paris 1	=	*118½ fl.	=	117	300 Francs.
Trieſt 1	=	100 fl.	=	100	100 fl. i. 20 fl. Fuß.
Venedig 1	=	1 fl.	=	60	*59⅞ Soldi.
Wien 2	=	*99⅛ fl.	=	100	100 fl. i. 20 fl. Fuß.

Der Uſo iſt hier 15, 2 Uſo 30, 1½ Uſo 23, und ½ Uſo 8 Tage nach der Acceptation; jedoch acceptirt man in der Regel nur 14 Tage vor der Verfallzeit. Die Zahlung der Wechſel aber geſchieht gemeiniglich durch den Scontro, Mittwoch früh in jeder Woche, und was da nicht abgemacht wird, bezahlt man den Nachmittag baar oder durch Anweiſung.

Reſpecttage ſind nicht, doch darf ein geſetzlicher Aufſchub von 1 bis 7 Tagen in ſofern Statt finden, daß Wechſel, welche nach der Zahlungszeit ankommen, die Zwiſchenzeit bis zum nächſten Zahltage als Reſpecttage haben.

Wechſel, die à Viſta oder auf einen gewiſſen Tag geſtellt ſind, müſſen, falls man ſie Mittwoch früh vorzeigt, noch an demſelben Tage bezahlt werden; kommen ſie Nachmittags aber, oder zu einer andern Zeit zur Präſentation, ſo muß der Traſſat (Bezogene) ſie zwar acceptiren, die Zahlung jedoch am nächſten Mittwochs-Zahltag leiſten. Reiſenden wird die Zahlung ſofort geleiſtet.

Maße und Gewichte ſind die Baierſchen, wie unter München; die hieſigen ſind folgende:

Von Ellenmaßen hält die große oder Krämer Elle 270,2 Franz. Linien = 24 Engl. Zoll, oder 0,60953 Franz. Meter = 0,91391 Berliner Ellen; die kleine Barchent-

und Leinwandelle aber 262,6 Franz. Linien = 23,5 Engl. Zoll, oder 0,59238 Meter, = 0,88821 Berliner Ellen. Nach Chelius hält die große Elle 268,8 und die kleine 260 Franz. Linien, oder 0,60637 und 0,58652 Meter.

Fußmaß. Der hieſige Stadt- oder Werkſchuh iſt die kleine halbe Elle von 131,3 Franz. Linien, wonach 18 Augsburger Schuh = 17 Rheinl. Fuß, und 36 Augsburger = circa 35 Engl. Fuß ſind.

Landmaß iſt der Jauchart von 16000 □ Schuh.

Vom Getreidemaß hat 1 Schaff Korn 8 Metzen, 32 Vierling, 128 Viertel, 512 Mäßle, und enthält 10348 Franz. Kubikzoll = 205,267 Liter oder 3,734 Berliner Scheffel.

Vom Weinmaß hat 1 Fuder 8 Jez, 16 Muids, 768 Maß, wovon nach Chelius das Viſirmaß 59,346 und das Schenkmaß 52,858 Franz. Kubikzoll, oder 1,1772 und 1,0485 Franz. Liter enthält. Auf einen Eimer Bier rechnet man 64 Viſir- oder 72 Schenkmaß.

Vom Handelsgewicht hält der Centner 100 Pfund, und theilt ſich in Groß- oder Frohn- und in Klein- oder Kramergewicht. Das große Pfund wiegt 10220 Holl. As, oder 7589 Engl. Grän = 0,49114 Franz. Kilogr., oder 1,05057 Berliner Pfund; das kleine Pfund dagegen 9836 Holl. As, oder 7295 Engl. Grän = 0,47269 Franz. Kilogr., oder 1,01110 Berliner Pfund.

Bei dem hieſigen Gold-, Silber- und Geldgewicht wird die Mark zu 16 Loth, 64 Quentchen, 256 Pfenn. gerechnet, und wiegt 4912 Holl. As oder 3643 Engl. Grän, = 0,23605 Franz. Kilogr., oder 1,0098 Köln. Mark. 119 Mark Augsburger = 120 Mark Kölniſch.

Die Goldprobe iſt 24 Karat à 12 Grän, wird aber von einigen, ſo wie das Silber zu fein gerechnet; die Silberprobe iſt 16 löthig. 9 Mark fein Gold in Augsburg ſind gleich 622 Ducaten Gold in Hamburg.

Bahia,

ſonſt St. Salvador an der Allerheiligen Bai genannt, ehemalige Hauptſtadt Braſiliens, mit einem ſichern, geräumigen und tiefen Hafen, hat ſeit einigen Jahren bereits über 100,000 Einw. und bietet wegen der Ausfuhr von Zucker, Kaffee, Baumwolle, Cacao, Tabak, Rum u. ſ. w. dem fremden Handel großes Intereſſe dar.

Münzen wie in Rio Janeiro. Wechſelziehungen geſchehen über London auf Monate nach Sicht zu 32 bis 38 Pence Sterling m. o. w. für 1000 Rees in Papiergeld, worin alle Geſchäfte gemacht werden.

Die Augsburger Mark soll
4912 holl. As. geben; dieses
entspricht = 7 ℨ. 6 ʒ. 57 gr. Bayr Ap. G.
da 12 ℨ. = 7491 holl As, zeigen sollen.

1 Marck hat 70 Kronen
67 5/8 #

In welchem Miskredit dies Zahlungsmittel aber gegen baar Geld ſteht, zeigt folgende Zuſammenſtellung von Rio Janeiro, Bahia und Pernambuco:

Goldſtücke v. 6400 R.	i. R. J. 20000,	i. B. 11500,	i. P. 8400 R.
" " 4000 "	" 12000,	" 6000,	" 4400 "
Silberpiaſter . . .	" 2300,	" 1350,	" 900 "
gute Kupfermünze	" 42 %,	" 10 %,	" 2½ % Ag.
Londn. Pap. (1000 R.)	" 43 P.,	" 38 P.,	" 52 P.
W. Zucker B. R. .	" 4400,	" 2600,	" 1800 R.

in Rio Janeiro und Bahia in Papier, zu Pernambuco baarem Gelde zahlbar.

Das Kupfergeld in Pernambuco wird beſonders von den Zuckeraufkäufern geſucht, welche dafür Wechſel auf Rio Janeiro nehmen, hier ihre Einkäufe machen, dort wieder gegen Kupfergeld verkaufen, und auf dieſe Art oft bis 40 pCt. daran verdienen.

Maße und Gewichte in Bahia, wie Rio Janeiro; doch rechnet man

beim Ellenmaß: 100 Franz. Aunes = 172 hieſige Covados. 5 Varas = 6 Engl. Yards oder 8 Brab. Ellen. 27 Covados = 20 Engl. Yards oder 26 Brab. Ellen.

Beim Getreide kommt der hieſige Alqueire dem Engl. Imp. Buſhel gleich; er hält 2216 Engl. oder 1830 Franz. Kubikzoll, wird aber = 2¼ Alqueires in Liſſabon gerechnet. 1 Moyo Salz von Liſſabon liefert hier 18 bis 20 Alqueires. 1 Alqueire Reis wiegt 68 Pfund.

Bei Flüſſigkeiten iſt 1 Canada = 5⅙ Canadas in Liſſabon, 2 Alt-Engl. Weingallons, oder 1 Viertel in Hamburg. 1 Pipe Rum hält 72 Canadas; 1 Pipe Molaſſen = 100 Canadas. 1 Canada iſt circa 6½ Berl. Quart.

Beim Handelsgewicht rechnet man 100 hieſige Pfund = 94¾ ℔. in Hamburg, oder 93 ℔. in Amſterdam, oder 101¾ ℔. in London, oder 112¼ ℔. in Petersburg, oder 83 ℔. in Trieſt, und 218 ℔. = 1 Franz. Kilogramm.

Die Zucker-Preiſe werden hier mehr als Ferros notirt und nach folgenden Zeichen beſtimmt:

Weiße.		Braune.	
B. R.	1200 Rees.	M. M.	600 Rees.
B. 11.	1100 "	M. R.	500 "
B. 10.	1000 "	M. B.	400 "
B. B.	900 "	M. S. V.	ohne Werth.

Wenn nun im Preiscourant notirt ſteht:
Weiße sobre Ferros = 1000 Rees, ſo heißt das:

vom Zeichen B. R. (erſte Qualität) koſtet die Arroba von 32 ℔. (1200 + 1000) 2200 Rees.

Baltimore,

ein wichtiger Hafen im atlantiſchen Theile der vereinigten Staaten (Maryland), faſt im Hintergrunde der Cheſapeak Bai gelegen, mit 95,000 Einw., intereſſirt Fremde beſonders wegen großer Ausfuhr von Tabak und Mehl. Der Ort hat eine eigne Bank und handelt nach allen Theilen der Welt.

Geldverhältniſſe, Maße und Gewichte wie Newyork.

Bamberg,

im Obermainkreiſe des Königreichs Baiern, an der ſchiffbaren Regnitz, mit 19,500 Einw., welche neben großer Induſtrie bedeutenden Handel treiben. Die Stadt hält jährlich zwei Meſſen und rechnet nach

Gulden zu 60 Kreuzern à 4 Pfennig des 24 Guldenfußes.

Von wirklichen Landesmünzen hat man in

Gold: Ducaten.

Silber: Convent. Speciesthaler, 20, 10 und 5 Kreuzer, Convent. Batzen à 4 Kr., nebſt 3= und 1 Kreuzerſtücken.

Maße und Gewichte ſind die Baierſchen (m. ſ. München), die alten folgende:

Die Elle hält 296 Franz. Linien = 0,6677 Meter, oder 1,00118 Berliner Ellen.

Der Fuß hat 134,7 Franz. Linien, oder 0,3038 Meter, und ſind 31 Bamb. Fuß = 30 Rheinl. Fuß.

Der Feldſchuh enthält 124,32 Franz. Linien, oder 0,28044 Meter; 13 hiervon = 12 Nürnberger Stadtſchuh.

Der Morgen, Tagewerk oder Acker hält 150 □ Ruthen, welche in Feldern zu 400, in Wieſen zu 361, und in Holz zu 441 Bamberger □ Schuh gerechnet werden.

Vom Getreidemaß hat der Simra 4 Metzen oder Viertel à 10 Gaißla, und hält zu Korn oder glattem Getreide 3917,7 Franz. Kubikzoll = 77,75 Liter; zu Hafer und Gerſte aber 4851,5 Franz. Kubikzoll, oder 96,236 Liter.

Vom Wein= und Getränkmaß hat 1 Fuder 12 Eimer à 72 Schenk= oder 64 Aichmaß; das Schenkmaß hält 68 Franz. Kubikzoll oder 1,35 Liter, und das Aichmaß 74,15 Franz. Kubikzoll oder 1,471 Liter.

Vom Gewicht hält der Centner 100 Pfund, und das Pfund wiegt 10103 Holl. As, oder 0,48552 Franz. Kilogr., oder 1,038 Berliner Pfund.

Banjermaſſing,

auf der Südſeite der Oſtindiſchen Inſel Borneo, mit dem von den Niederländern beſetzten Fort Tatis, liefert vorzüglichen Pfeffer, und rechnet wie Amboina und Batavia.

Der Mexikaniſche Piaſter, als gewöhnliches Zahlungsmittel, gilt hier $1\frac{1}{4}$ Rthlr. Indiſch = $41\frac{2}{3}$ Preuß. Sgr., oder $31\frac{3}{4}$ Gr. Conv. Cour.

Der Pecul von 100 Cattis wiegt 125 ℔ Holl. Troy = 131,579 Berliner ℔, oder 61,513 Franz. Kilogr., oder 135,624 ℔ Londner av. d. p.

Gold- und Silbergewicht iſt der Tail à 16 Mas = 827,4 Holl. As, oder 614 Engl. Grän; Diamantengewicht der Bataviſche Karat von 4 Grän.

Bantam,

auf der Weſtſeite der Oſtindiſchen Inſel Java, im Beſitz der Niederländer, rechnet wie Batavia. Hier gilt

1 Bahar 10 Utas à 10 Cattis à 10 Laxsans à 10 Peccoes oder Pitjes (eine bleierne Münze), deren 6000 Stück auf $1\frac{1}{4}$ ℔ Holl. Troy gehen; man rechnet auch 25 = 1 Holl. Deut oder $\frac{1}{8}$ Stüver. Spaniſche Piaſter ſind die Hauptmünzſorte, außerdem cirkuliren Ducaten, Rupien, Dubbeltjees u. a Münzen.

Vom Handelsgewicht hat der Bahar 3 Peculs oder 300 Cattis, und wiegt 396 ℔ Engl. av. d. p., oder 179,6 Franz. Kilogr., oder 384,18 Preuß. Pfund.

Der Bahar Pfeffer von 200 Goelacks (ein Regierungs-Gewicht) wiegt 375 ℔ Holl. Troy, oder 394,737 Preuß. ℔ = 184,539 Franz. Kilogr., oder 407 ℔ Engl. av. d. p.

1 Coyang Reis rechnet man 200 Gantams à 8 Bamboos à 4 Cattis, oder 8000 ℔ Holl. Troy = 8680 ℔ Engl. av. d. p., oder 3937 Franz. Kilogr., oder 8421 Berliner Pfund.

Der Pecul von 100 Cattis zu Cheribon wiegt 125 ℔ Holl. Troy (m. ſ. Batavia).

Gold- und Silbergewicht iſt der Tähl von $2\frac{1}{2}$ Batav. Realen oder $1422\frac{2}{3}$ Holl. As = 1055 Engl. Grän, oder 68,351 Franz. Grammes.

Barbados,

eine Brittiſche Inſel der kleinen Antillen in Weſtindien, von 10½ □ Meil. mit 92,000 Einw., welche vorzüglich Zucker, Kaffee, Ingwer, Baumwolle, Südfrüchte u. ſ. w. liefert, und wie Jamaika rechnet.

Der Dollar wird tarifmäßig à 10 Span. Bits angenommen, in Inſelcourant 6¼ ß, in Rechnungen des Gouvernements 4⅔ ß und im Handel 4½ ß Engl. gerechnet, wonach die hieſige Währung gegen Engliſche 35 bis 50 pCt. verliert.

In Antigua, St. Kitts, Newis, Montferrat, Tortola, Dominica u. a. Engl. Beſitzungen würdigt man den Dollar zu 9 ß oder 11, 13 Francs alt Courant.

Getheilte (in ½, ¼, ⅛, 1/16 Stücke zerlegte) Dollars gelten 8¼ ß. Courant. Ein zerlegtes Stück, Bit genannt, wog in Berlin 39 Holl. As, hatte alſo einen Werth von circa 3 Preuß. Sgr.

Hier in Umlauf befindliche Münzſorten ſind:

Gold: Span. Dublonen à 16 Dollar zu 7 £ 4 ß alt Cour.
Portug. Johannes à 8 „ „ 3 „ 6 „ „ „
Engl. Guineen . à 5 „ „ 2 „ 5 „ „ „
Silber: Dollar à 12 Bits od. 8 Mocos „ „ „ 9 „ „ „
Getheilte „ à 11 „ . . . . . „ „ „ 8 „ 3 p.
Kupfer: Stamps und Dogs; 4 Stamps oder 6 Dogs = 1 Bit, oder 9 ₰ Cour. 1½ Bit = ⅛ Dollar, oder 1 Moco, oder 13½ ₰ Cour.

Bit und Moco verwechſelt man häufig mit einander; der eigentliche Bit iſt der Span. Real = ⅛ Dollar, während der Moco ¼ Dollar iſt.

In Wechſeln auf London (m. ſ. Jamaica) rechnet man 200 Liv. Cour. für 100 Lſtrl.

Barcelona,

die Hauptſtadt der Spaniſchen Provinz Catalonien, am mittelländiſchen Meere, eine alte ſehr wichtige Handelsſtadt mit einem guten Hafen, und ungefähr 140,000 Einw., hat Schiffbau und anſehnliche Fabriken; ſie ſteht beſonders im Verkehr mit Frankreich, Italien und der Levante, und intereſſirt uns wegen ihrer Ausfuhr von Wein, Branntwein, Oel, Wolle, Mandeln ꝛc. Man rechnet gewöhnlich nach

Libras zu 20 Sueldos à 12 Dineros Cataloniſch.

Verhältniß der ſämmtlichen Cataloniſchen Rechnungsmünzen:

Libra Catalana.	Reales de Plata Catal.	Reales de Ardites.	Sueldos Catal.	Dineros Catal.	Mallas Catal.
1	$6\frac{2}{3}$	10	20	240	480
	1	$1\frac{1}{2}$	3	36	72
		1	2	24	48
			1	12	24
				1	2

Von eingebildeten Münzen gilt 1 Libra (Pfund) $365\frac{15}{21}$, 1 Real de Ardite $36\frac{12}{21}$, 1 Sueldo $18\frac{6}{21}$, und 1 Dinero $1\frac{11}{21}$ Maravedis de Vellon. Den Zahlwerth beſtimmt die Köln. Mark f. Silber zu 18 Libras, oder 120 Catal. Realen und 180 Reales de Ardites. Hiernach ſind:

Catal. Währ.	28 Libras	= 5 Wechſelpiſtolen	Caſtil. Währ.
	7 dergl.	= 5 Wechſelpeſos	
	525 dergl.	= 272 Wechſelducaten	
	119 dergl.	= 64 Silberpiaſter	
	7 Catal. Reales	= 6 alten Silber-Reales	
	119 dergl.	= 192 Reales de Vellon	
	7 Reales de Ardites	= 4 alten Silber-Reales	
	119 dergl.	= 128 Reales de Vellon	

Von den wirklichen Spaniſchen Gold- und Silbermünzen gelten in Cataloniſcher Währung:

Gold: Onças (Unzen) von 16 Piaſter 29 L. 15 S.
Escudillos oder Durillos . . . . 1 = 17 = $2\frac{1}{4}$ D.
Silber: Pesos duros . . . . 1 = 17 = $2\frac{1}{4}$ =
Reales de Vellon . . . . — = 1 = $10\frac{5}{16}$ =
Kupfer: doppelte und einfache Quartos à $5\frac{1}{4}$ und $2\frac{5}{8}$ Dineros; Ochavos oder halbe Quartos; Maravedis de Vellon und Blancos.

Wechſelarten, Uſo und Reſpecttage ſ. Spanien.

Maße und Gewichte nach Kelly.

Von Längenmaßen hält die Cana zu 8 Palmos à 4 Quartas, 21 Engl. Zoll, demnach 237,16 Franz. Linien. 100 Canas geben:

77,783 Amſterdammer Ellen.	53,499 Franz. Meter.
76,355 Amſterd. Brab. =	44,583 = Aunes.
80,216 Berliner . . . =	93,370 Hamburger Ellen.
58,514 Engliſche Yards.	68,662 Wiener . . =

Vom Getreidemaß hält die Salma oder Tonelada $1\frac{3}{5}$ Cargas, 4 Quarteras, oder 48 Cortanes à 4 Picotins;

die Quartera iſt = 68,419 Franz. Liter oder 3449,1 Fr. Kubikzoll, und ſind 100 Quarteras =

81,994 Amſterd. Sack.	23,536 Londner Quarter.
124,485 Berliner Scheffel.	35,166 Ruſſiſch. Tſchetwert.
49,181 Däniſche Tonnen.	41,505 Schwed. Tonnen.
64,930 Hamburg. Scheffel.	111,261 Wiener Metzen.

1 Hamburger Laſt liefert hier 46½ à 47, und 1 Amſterdammer Laſt 42 Quarteras.

Vom Wein= und Branntweinmaß hat die Carga 12 Cortanes oder Arrobas, 24 Cortarines, 72 Meitadellas, und hält 123,756 Franz. Liter, demnach 6238,8 Fr. Kubikzoll =

103,980 Amſterd. Mingel.	27,247 Londner Gallons.
108,081 Berliner Quart.	77,985 Ruſſiſche Kruſchka.
136,740 Hamburg. Quartier.	94,527 Schwediſche Stoop.
128,106 Kopenhagner Pott.	87,459 Wiener Maß.

1¼ Carga rechnet man auf eine Frankfurter Ohm, und 4 Carga gleich einer Pipe oder 60 Viertel in Amſterdam; 1 Carga = 16 Cortanes oder 512 Porrones.

Vom Oelmaß hat die Carga 11 Arrobas, 30 Cortanes, 120 Quartas, und wiegt die Arroba 22¾ Pfund Caſtilianiſch.

Die Pipe Oel von Majorca enthält 107 Cortas oder Cortanes; die Corta wiegt 9⅛ Catalon. Pfund.

Vom Handelsgewicht wird der Quintal zu 4 Arrobas oder 104 Pfund gerechnet; das Pfund von 12 Onças à 4 Quartas à 4 Adarmes à 36 Granos, oder 6912 Granos hält 6174 Engl. Grän Troy, oder 0,40003 Franz. Kilogr., demnach 8324,2 Holl. As und 100 Barceloner Pfund =

80,974 Amſterdammer . ℔.	80,098 Kopenhagner . . ℔.
85,569 Berliner . . . =	94,451 Schwed. Victual. =
82,581 Hamburger . . =	97,793 Ruſſiſche . . . =
88,200 Londner av. d. p. =	71,419 Wiener . . . . =

Vom Cataloniſchen Gold= und Silbergewicht rechnet man die Mark 8 Onças, 32 Quartas, 128 Arienzos oder Adarmes, à 36 Granos; ſie wiegt 1⅛ Mark Caſtil. = 4141⅔ Engl. Grän Troy oder 5584 Holl. As, oder 0,26835 Franz. Kilogr. = 1,14803 Köln. Mark.

Meſſen giebt es nur eine, welche den 11ten Juni anfängt und 8 Tage dauert.

Uſancen beim Waarenhandel.

Man beſtimmt alle Waarenpreiſe in harten Piaſtern zu 20 Realen à 34 Mds. Colonialwaaren verkauft man pr. Quintal und pr. Pfund; Getreidearten pr. Quartera; Amerikaniſches Mehl pr. Faß von 192 ℔. Engl. av. d. p. und Franzöſiſches

pr. Quintal; Branntwein und Weine pr. Pipe von 4 Cargas, circa 58 Franz. Viertel. Tara. Alle Waaren in Fäſſern werden Netto gewogen; man bewilligt jedoch um das Stürzen zu verhüten, auf Butter, Cacao und Kaffee 10 %; auf Engl. Vitriol in Kruken 18 %; auf Franzöſiſchen dgl. 25 %, und auf Oel in Pipen 20 % für Netto-Tara. Waaren in Säcken werden gewöhnlich geſtürzt, wo nicht, ſo werden 3 % für Tara bewilligt; Havannahzucker in Kiſten giebt 13 % Tara. Cacao, gelbes Wachs, Nelken, Indigo, Pfeffer und Piment geben 2 % Rabatt.

Baſel,

Hauptſtadt des gleichnamigen Kantons der Schweiz, am Rheine, mit ungefähr 16500 Einwohnern, führt anſehnlichen Wechſel-, Tranſito-, Commiſſions- und Waarenhandel, und Buch und Rechnung in

Schweizer Franken zu 10 Batzen à 10 Rappen.

Im täglichen Verkehr rechnet man auch nach

Gulden zu 1½ Schw.-Franken oder 15 Batzen à 4 Xr.

Den Schweizer Franken nannte man früher Livre und theilte ihn in 20 Sous à 12 Deniers, welche Benennungen noch häufig vorkommen.

Der Zahlwerth iſt im gemeinen Handel und bei Waaren: neue Louisd'or zu 10⅔ fl., oder neue Thaler zu 2⅔ fl., die K. M. f. Silber zu 23⅔ fl.; bei Wechſeln: neue Louisd'or zu 16 Schweizer Franken. 27 Schweizer Franken rechnet man gleich 40 Franzöſiſchen Francs, wonach die K. M. f. Silber 35 Schweizer Franken enthält.

Wirkliche hieſige Münzſorten ſind:

Gold: Neue Louisd'or zu 16 Schweizer Franken, oder 10⅔ fl.; doppelte und einfache Ducaten, den Berniſchen gleich, zu 5 fl. und darüber.

Silber: Neue Thaler zu 4 Schweizer Franken oder 2⅔ fl.; Thaler oder 2 Guldenſtücke zu 30 Batzen, und halbe dgl. zu 15 Batzen. 10, 5, 3, 1fache und halbe Batzen, ſo wie 6, 5 und 1 Rappenſtücke.

Wenn in Wechſeln keine Münzſorte beſtimmt iſt, oder von dem Käufer derſelben nicht beſonders feſtgeſetzt iſt, in welcher Valuta gezahlt werden ſoll, ſo geſchieht die Zahlung allemal in Laubthalern zu 4 Schweizer Franken; es können jedoch hier auch folgende Sorten nach ihrem feſtgeſetzten Tarif mit in Zahlung gegeben werden:

Gold: Doppelte Franz. Louisd'or Schw. Franken	31,90.
einfache = = = =	15,90.
Franzöſiſche 40 Frankenſtücke = =	27,00.
= 20 = = = =	13,50.

Silber: Franzöſiſche Laubthaler Schw. Franken 3,90.
Deutſche Brabanterthaler " " 3,85.
halbe " " " " 1,92½.

Die Franzöſiſchen Sorten gelten, wenn ſie geſucht ſind, ¼ pCt. Agio über ihren geſetzlichen Werth, Laubthaler dgl. ⅛ pCt., und Gold gewöhnlich ⅛ pCt. Agio.

Deutſche 24, 12 und 6 Kreuzerſtücke verlieren 1¾ pCt. gegen Karolins zu 11 fl. im 24 fl. Fuß pr. 16 Schweiz. Franken.

Schweizer 10 Batzen- und 5 Batzenſtücke verlieren 2¾ pCt., und kleine Scheidemünze 3¾ pCt. gegen Schweizer Franken, d. h. für 100 dieſer Sorten zahlt man 97¼ oder 96¼ Schweizer Franken.

Die große Menge von Scheidemünze, welche in der Schweiz in Umlauf geſetzt iſt, macht, daß ſie in großen Zahlungen nicht zugelaſſen wird und mehrere pCt. gegen größere Sorten verliert.

Gegenwärtige Wechſelarten veränderlich (*) und nach dem Silberpari.

Man zahlt			S. P.	empfängt
Amſterd. 1 M.	Schw. Fr.	*143½	143,6	100 fl. Holl. Cour.
Hamb. 1 M.	"	*127	126,12	100 mk Bco.
London 1 M.	"	*17	15,66	1 Liverſterling.
Lyon, Paris, Strasb. 100 Tge.	"	*99¾	101	150 Fr. Francs, oder 27 Schw. Fr. für 40 Franz. Francs.
Leipzig kurz .	"	*13	13,12	5 Thlr. W. Z.
desgl. . .	"	*260	162,4	100 desgl.
Genua . .	"	*98½	101,1	150 Lire nuove.
Livorno . .	Sous	*67	69,4	1 Pezza von 5¾ Lire.
oder . . .	Schw. Fr.	*3,35	3,47	
Mailand 3 M.	"	*55,75	58,33	100 Oeſterr. Lire.
Augsburg kurz	"	*172	175	100 fl. im 20 fl. Fuß.
Wien 2 M. .	"	*171½		

Bern, Genf, Lauſanne kurz *97½ % für 100 Schweizer Franken in Laubthaler-Valuta.

Frankf. a. M. 1 M. *97½, St. Gallen kurz *97¾ % für 100 fl. in Karolin zu 11 fl. pr. 16 Schw. Frank.

Zürich kurz . . *98 % für 100 fl. in Louisd'or zu 10 fl. pr. 16 Schweizer Franken.

Nach der hier eingeführten Wechſelordnung, finden keine Reſpecttage Statt, ſondern Wechſel müſſen am Verfalltage vor Sonnenuntergang bezahlt, oder wenn der Verfalltag ein Sonn- oder Feſttag iſt, Tags vorher Zahlung geleiſtet oder proteſtirt werden.

Maße und Gewichte nach Chelius.

Die Elle hält 239,28 Franz. Linien oder 0,5398 Meter = 21¼ Engl. Zoll; 100 Ellen =

77,038 Amſt. Brab. Ellen.	44,981 Franz. Aunes.
64,798 Baierſche . . =	94,204 Hamburger Ellen.
80,933 Berliner . . =	95,483 Leipziger . . =
59,037 Engl. Yards.	69,276 Wiener . . =

Der Werkſchuh von 12 Zoll, welcher auch als Feldmaß dient, hat 135 Franz. Linien, oder 0,30454 Meter. Die Klafter Holz hat 6,089 Schuh Höhe und Breite, wird aber bei Rhein- oder geflößtem Holz 2 Zoll breiter und höher gerechnet.

Beim Land- und Feldmaß hat die Ruthe 10 Fuß, und der neue Juchart 360 □ Ruthen, oder 36000 □ Fuß = 33,387 Franz. Ares oder 3994 Engl. □ Yards, oder 1,3076 Preuß. Morgen.

Vom Getreidemaß hat das Vierzel 2 Sack, der Sack aber 4 große oder 8 kleine Seſter à 4 Köpflein à 2 Becher. Der kleine Seſter hält 861,15 Franz. Kubikzoll oder 17,082 Liter, der Sack alſo 6889,2 Franz. Kubikzoll oder 136,66 Liter. Der große Seſter iſt der doppelte kleine.

Weinmaß. Der Saum hat 3 Ohm, die Ohm 8 Viertel oder 32 alte Maß à 4 Schoppen. Das alte Maß hat 71,686 Franz. Kubikzoll oder 1,4221 Liter, die Ohm alſo 2294 Franz. Kubikzoll oder 45,507 Liter. Das neue oder Wirthsmaß ſoll = $\frac{4}{5}$ alte Maß ſein.

Das Oelmaß hält 78,44 Franz. Kubikzoll oder 1,556 Liter.

Von Gewichten hat der Centner 100 Pfund à 32 Loth; ſie ſind zwar im ganzen Kanton die nämlichen, aber nach verſchiedenen Gegenſtänden ſehr verſchieden und wiegt: 1) das ſchwere Pfund oder Handelsgewicht 0,49319 Kilogr. oder 10262,5 Holl. As (n. A. iſt es das Poids de marc von 10186 Holl. As oder 489,5 Grammes); 2) das Pfund für den Kleinhandel 0,48615 Kilogr. oder 10116 Holl. As; 3) zu Meſſing, Specereien auch Saffran 0,48019 Kilogr. oder 9992 Holl. As; 4) das Pfund Silbergewicht 0,46766 Kilogr. oder 9731,3 Holl. As. Goldgewicht iſt die Krone von 3,3707 Grammes oder 70,14 Holl. As. 100 Pfund Handelsgewicht =

88,067 Baierſche . . . ℔	101,810 Hamburger . . ℔
105,494 Berliner . . . =	105,484 Leipziger . . . =
98,915 Bremer . . . =	108,738 Londner av. d. p. =
97,600 Frankfurt. ſchw. =	88,049 Wiener . . . =

Von Meſſen iſt die, welche auf Simon Judätag (den

28. Octob.) anfängt und 14 Tage dauert, die wichtigſte; die übrigen ſind von weniger Bedeutung.

Wechſel, in der hieſigen Meſſe gezogen, müſſen am Tage nach der Einläutung acceptirt, und am Tage vor der Ausläutung bezahlt oder mit Proteſt belegt werden.

Baſſora oder Basrah,

ein Theil von Irak-Arabi oder dem alten Chaldäa, in der aſiatiſchen Türkei, mit der gleichnamigen Stadt von 40,000 Einw., welche als Hauptſtapelplatz aller Waaren aus Indien und Perſien nach Conſtantinopel wichtig iſt. Man rechnet hier nach

Mamudis zu 10 Danimez à 10 Flouches.

Bei der ſchlechten Ausprägung Türkiſcher Münzen rechnet man circa 92 Mamudis auf die K. M. f. Silber, wonach 1 Mamudi = 4½ Preuß. Sgr. iſt.

100 Mamudis = 1 Toman oder 15 Rupien. 100,000 Rupien = 1 Lack.

Von fremden Münzſorten courſiren hier Span. Thaler und die gangbarſten aſiatiſchen, zu einem ſehr veränderlichen Courſe; in Rupien wird viel gehandelt.

Maße und Gewichte.

Die Elle, Guz oder Cubit, mißt 37 Engl. Zoll = 416,56 Franz. Linien. 36 Guz = 37 Engl. Yards und 100 Guz =

134,114 Amſt. Brab. Ellen.	93,968 Franzöſiſche Meter.
140,896 Berliner . . =	78,308 = Aunes.
102,788 Engliſche Yards.	164,000 Hamburger Ellen.

Handelsgewichte ſind der Maund Attary, der Maund Sofy und die Bagdader Oka (Pfund).

Der Maund Attary hat gewöhnlich 25 Vakias Tary, man rechnet jedoch beim Ein- und Verkauf von Pfeffer, Ingwer und Kaffee 26 Vakias auf den Maund; bei Kardamomen, Benzoe und andern Droguen 25, und bei Zucker und Metallen nur 24 Vakias. Der Maund von 25 Vakias iſt = 28,5 ℔ Engl. av. d. p., oder 12,92 Franz. Kilogr., oder 27,65 Berliner Pfund.

Der Vakia Tary (Pfund) wiegt 538,583 Franz. Grammes = 8312,5 Engl. Grän, oder 11207 Holl. As. Rottel iſt ein Gewicht von 14½ Vakias Tary.

Der Maund Sofy (Baſſoraer Maund) hat 24 Vakias Sofy (Vakia iſt die Benennung für Oka oder Pfund in Baſſora), und wiegt 76 Vakias Tary = 90¼ Engl. Pfund av. d. p., oder 41 Kilogrammes, oder 87,55 Berliner Pfund.

Die Bagdader Oka wird 2½ Vakias Tary gleich gerechnet und iſt = circa 3 Engl. Pfund, oder genauer 1,3464 Franz. Kilogr. = 20017,5 Holl. As.

Der Vorſchrift nach iſt 1 Maund Sofy = 3 Maund Tary = 24 Vakias oder Baſſoraer Oken = 30 Bagdader Oken = 75 Vakias Tary = 8000 Miskals oder 12000 Drachmen; dieſes Verhältniß wird aber nicht beobachtet, denn man rechnet gewöhnlich den Maund Sofy 76, den Maund Tary aber nach Beſchaffenheit der Waaren 24, 25 und 26 Vakias Tary.

Gold und Silber wird nach dem Cheki von 100 Miskals oder 150 Drachmen gewogen. Der Miskal hat in Perſien und der Türkei 1½ Drachmen = 4,665 Franz. Grammes, oder 72 Engl. Grän, oder 97 Holl. As. Früher waren die Preiſe eines Miskals f. Gold 22½, und eines Chekis f. Silber 180 Mamudis m. o. w. 100 Miskals = 1,99424 Köln. Mark, oder 1,24903 Pfund Engl. Troy, oder 0,46615 Franz. Kilogr.

Batavia,

Hauptſtadt und Sitz des Gouvernements des Niederländiſchen Inſelreiches in Indien, wichtiger Hafen auf der Inſel Java in einer niedrigen, ſumpfigen, aber nicht ungeſunden Gegend, und allgemeine Gewürz-Niederlage der Molukken, mit ungefähr 50,000 Einwohnern.

Die Oſtindiſche Compagnie führt ihre Bücher in

Gulden zu 100 Cents Niederl. Cour., welcher Gulden auch in 4 Schilling oder 30 Stüv. Indiſch = 120 Deut getheilt wird; in einem großen Theile der Holländiſch-Oſtindiſchen Beſitzungen rechnet man aber nach

Thalern zu 8 Schilling oder 48 Stüver, einer fingirten Münze.

Die Valuta beſtimmt ſich auf zweierlei Art; die Oſtindiſche Compagnie bedient in ihren Büchern ſich der Holländiſchen, während man im gewöhnlichen Handel ſich der Indiſchen Valuta bedient. In Holländ. Valuta rechnet man die Holl. Troymark f. Gold 375 fl., fein Silber 26 fl.; den Holl. Randducaten 5¼, und den Ducaton 3,3 fl. In Indiſcher Valuta ſind 100 Thlr. oder 240 fl. Indiſch = 197½ fl. Niederl., und wird der Ducaten zu 2¾ Thlr. oder 6⅗ fl., und der Ducaton zu 4 fl. angenommen. Die Holl. Valuta wird alſo 21½ pCt. beſſer als die Indiſche gehalten. Nach dem Werth der Geldſorten beträgt die Köln. M. f. Silber im Durchſchnitt 24,887 fl. Niederl. und 30,242 fl. oder 12,6 Thlr. à 2⅖ fl. Indiſch; hiernach iſt:

1 -ƒ. Ind.	= $42\frac{1}{2}$ -ƒ ſtrl.,	od. 4,12 Franken,	od. $33\frac{1}{3}$ Preuß.	Sgr.
1 fl. „	= 17,7 „ ,	„ 1,72 „ ,	„ $13\frac{5}{6}$ „	„
1 ß „	= 5,32 „ ,	„ $0,51\frac{1}{2}$ „ ,	„ $4\frac{1}{6}$ „	„
1 St. „	= 0,88 „ ,	„ $0,08\frac{1}{4}$ „ ,	„ $8\frac{1}{3}$ „	Pf.

Wirkliche Münzſorten mit dem Gepräge der Niederländ. Provinzen oder der Oſtind. Compagnie ſind in

Gold: vierfache, doppelte und einfache Rupien zu 20, 10 und 5 fl. Holl. = 10, 5 und $2\frac{1}{2}$ Thlr. Indiſch; Ducaten zu $5\frac{1}{4}$ fl. = $2\frac{5}{8}$ Thlr. Indiſch.

Silber: Ducatons zu 8 Gulden 6 Stüv., oder $1\frac{2}{3}$ Thlr. Indiſch; Rupien zu 1 fl. 4 Stüv. = 30 Stüv. Ind.; Schillinge zu 5, Dubbeltjes zu 2 Stüv. = $7\frac{1}{2}$ und $2\frac{1}{2}$ Stüv. Indiſch, und 1 Stüverſtücke.

Kupfer: ganze und halbe Deuts.

Nach dem geränderten Silberducaton werden gewöhnlich alle andern Species, deren hier ſehr viele in Umlauf ſind, berechnet; beſonders ſind Span. oder Mexikan. Piaſter hier eine geſuchte Münzſorte, die man in 60 Stüv. Holl. Cour. theilt und auch danach rechnet.

Papiergeld beſteht in Zetteln von 1, 5, 10, 25, 50, 300, 600 und 1000 Gulden; es ſind an 10 Mill. Gulden hiervon in Umlauf, welche zu einem ſehr veränderlichen Werthe mit großem Verluſt gegen baar Geld courſiren.

Die Landesmünzen beſtehen in Patacken und Cashen. Der Patack gilt 6 Mace oder Mas à 4 Cashes oder Caschen. 1 Tale oder Tail (ſpr. Tähl) hat 10 Mace oder 40 Cashes à 10 Condorinen.

1 Rupie gilt 4 Schilling, 12 Dubbeltjes, 15 Caſch oder 30 Stüver à 4 Deut, und rechnet man 5 Indiſche Stüver = 4 Holl. Stüvern.

Maße und Gewichte.

Das Fußmaß iſt das Rheinländ. von 139,13 Franz. Linien.

Die Elle hält 27,07 Engl. Zoll oder 304,9 Franz. Linien, und 100 Ellen =

98,164 Amſt. Brab. Ellen.	68,781 Franz. Meter.
103,128 Berliner „	75,228 Londner Yards.
120,039 Hamburger „	88,274 Wiener Ellen.

Das Maß zu flüſſigen Waaren iſt die Kanne; 33 ſolcher Kannen = 43,924 Franz. Liter; eine Kanne enthält demnach 67,1 Franz. Kubikzoll.

Gewichte. Für den fremden Handel gilt das Holl. Troypfund von 10240 Holl. As; die hieſigen Gewichte ſind der Bahar, der Pecul, der Catti und der Tail. 16 Tails = 1 Catti; 100 Cattis = Pecul; 3 Peculs = 1 kleinen Bahar, und $4\frac{1}{2}$ Peculs = 1 großen Bahar. Der Pecul wiegt 125 Holl. Troypfund, demnach 1 Catti 12800 Holl. As; 100 Cattis oder 1 Pecul =

124,513 Amſterdammer . ℔.	126,984 Hamburger . . ℔.
131,578 Berliner . . . =	61,513 Franz. Kilogramm.
123,373 Bremer . . . =	135,624 Londner av. d. p. =

Der kleine Bahar wiegt 401, der große aber 610½ ℔. Engl. av. d. p., oder 389 und 592,2 Berliner Pfund.

Reis und Getreide verkauft man auch nach dem Koyang (Laſt) von 3300 Holl. Troypfund, auch nach dem Timbang von 5 Peculs oder 10 Sack. 1 Kulack bedeutet 7¼ Cattis und 1 Amat bedeutet 2 Peculs.

Gold- und Silbergewicht iſt die Holl. Troymark zu 9 Realen. Der Real wiegt genau 422 Engl. Grän, oder 568,9 Holl. As; die Troymark alſo 5120 Holl. As. Beim Juwelengewicht hält ſie 1250 Karat à 4 Grän.

Bayonne,

Franzöſiſcher Hafen, nahe an der Spaniſchen Grenze, anſehnlicher Handelsplatz von 15000 Einwohnern, der die Fremden wegen der Ausfuhr von Wein, Branntwein, Eſſig, Korkholz und andern Produkten intereſſirt, rechnet wie unter Frankreich.

Das Gewicht iſt das Pariſer Marktgewicht von 10186 Holl. As. Branntwein in Fäſſern oder Pipen von circa 80 Veltes, verkauft man pr. 32 Veltes à 374 Fr. Kubikzoll oder 207 Berliner Quart.

Beaucaire,

einer der wichtigſten Meßplätze in der Welt, ungefähr 3 Meilen von Nismes in Frankreich, an der Rhone gelegen. Die Meſſe beginnt am 22. Juli, und obgleich ſie nur 3 Tage auf offnem Felde unter Zelten dauert, hat ſich hier zuweilen ein Zuſammenfluß von 80,000 Perſonen gefunden, worunter Kaufleute tief aus Perſien geweſen.

Münzen, Maße und Gewichte wie Frankreich.

Benares

in Aſien, 40 Koß von Allahabad, am Ganges, eine der größten Städte Indiens mit 585,000 Einwohnern, Manufacturen in Shwals, Silber- und Goldſtoff, Indigofabriken, und wichtiger Markt für Perlen und Diamanten.

Der hieſige Maund von 42 Seers wiegt 80⅔ ℔. Engl. av. d. p., oder 36,567 Franz. Kilogr. = 78,219 Preuß. ℔.

In Mirzapur wiegt der Seer von 84 Siccarupien 20346 Holl. As = 0,9777 Franz. Kilogr., oder 2,1558 ℔. Engl. av. d. p. = 2,0914 Preuß. ℔.

Vom Meilenmaß gehen 42⅔ Koß auf 1 Grad des Aequators; 1 Koß = 1335 Fr. Toiſen und 3 Koß = 1 Deutſch. Meile.

Bencoolen oder Benkulen,

auf der Inſel Sumatra in Aſien, unter Niederländiſcher Herrſchaft, beſchränkt ſich gegenwärtig auf die Ausfuhr von Pfeffer, Kaffee, Reis, Nelken ꝛc., und rechnet wie Batavia.

Die hier gangbare Münze beſteht in Rupien zu 4 Schilling = 15 Caſh à 2 Stüv. à 4 Deut.

Als Handelsmünze gilt der Spaniſche Piaſter oder Dollar 4 Sookoos oder 32 Sattalies. Man rechnet 10,906 Piaſter oder 21,812 Rupien auf die K. M. f. Silber; 1 Piaſter von 2 Rupien iſt demnach = 38½, und 1 Rupie = 19¼ Preuß. Sgr.

Maße und Gewichte.

Das Maß zu Getreide, Reis ꝛc. iſt der Kojäng von 800 Bämbuhs; er enthält 201600 Engliſche oder 66482 Franz. Kubikzoll = 11,360 Engl. Quarter, oder 60,086 Berliner Scheffel, oder 33,024 Franz. Hektoliter.

Als Flüſſigkeitsmaß rechnet man den Bämbuh 3,785 Liter oder 190,8 Franz. Kubikzoll = 1 Engl. Weingallon.

Das Gewicht im Großhandel iſt der Bähar von 4½ Piccols à 100 Kättihs. Der Bähar wiegt circa 560 Pfund Engl. av. d. p. = 543,3 Berliner Pfund, oder 253,99 Franz. Kilogr.

Gold und Silber wird nach dem Tähl von 16 Mace (830 Holl. As = 615,6 Engl. Grän) gewogen.

Bergamo,

Oeſterreich. Hauptſtadt der Mailänd. Delegation, mit 32,000 Einw., anſehnlichen Fabriken und Handel, rechnete ſonſt nach

Lire zu 20 Soldi à 12 Denari. Der Ducado hatte 6⅕ Lire, und wurde die K. M. f. Silber zu 103 Lire ausgebracht; jetzt aber wie Mailand nach

Lire zu 100 Centesimi, die K. M. f. Silber zu 60 Lire.

Ueber den Werth der hier umlaufenden Münzſorten ſehe man Mailand und Genua; ſo wie über Wechſelarten, Uſo und Reſpecttage Venedig.

Maße und Gewichte.

Die Elle, Braccio, hält 290½ Franz. Linien, wonach 100 Ellen = 65,532 Franz. Meter, 93,528 Amſterd. Brab., 98,258 Berliner, oder 84,105 Wiener Ellen. 19 Braccia = 18 Brab. Ellen.

Der Fuß, deren 6 einen Cavezzo ausmachen, hält 193,3 Franz. Linien; alſo geben 100 Fuß 43,605 Franz. Meter, oder 138,935 Rheinl. Fuß.

Land- oder Feldmaß iſt die Pertica von 24 Tavole, oder 96 Cavezzi.

Der Getreide=Carro hat 10 Some oder Sacchi, 80 Satari, Staja oder Stari, 120 Quarte, 480 Copelli. 1 Soma hält 164,19 Franz. Liter, und der Stajo 1044 Franz. Kubikzoll = 20,709 Franz. Liter. 100 Staja geben 37,679 Berliner, oder 19,276 Dresdner Scheffel, oder 33,677 Wiener Metzen.

Die Wein=Brenta von 52 Pinte mißt genau 71,863 Franz. Liter = 3622,8 Franz. Kubikzoll, oder 62,761 Berliner Quart, oder 50,786 Wiener Maß.

Handelsgewicht. Der Peso oder Rubbio hat 10 ſchwere, oder 25 leichte Pfund, oder 300 Oncie. Das ſchwere Pfund (Libbra grossa oder Lira) von 30 Oncie, zu groben Waaren, hält 815,24 Franz. Grammes oder 16964 Holl. As; das leichte Pfund (Liretta) von 12 Oncie, zu feinen Waaren, als Seide, Cochenille, Indigo, Wachs, Specereien ꝛc., hält 326,09 Grammes, oder 6785,5 Holl. As.

100 ſchwere ℔. =		100 leichte ℔. =	
145,576 Baierſche . . .	℔.	58,229 Baierſche . . .	℔.
174,383 Berliner . . .	=	69,752 Berliner . . .	=
161,339 Frankf. ſchw. .	=	64,534 Frankf. ſchw. . .	=
174,366 Leipziger . . .	=	69,745 Leipziger . . .	=
179,745 Londner av. d. p.	=	71,897 Londner av. d. p.	=
81,524 Niederländ. . . .	=	32,609 Niederländ. . .	=
145,546 Wiener . . .	=	58,217 Wiener	=

Gold= und Silbergewicht iſt die Mailändiſche Mark.

Die hieſige anſehnliche Meſſe währt vom 26. Aug. bis 7. September, und werden während derſelben die neuen Seidenpreiſe regulirt. Die Freiheit für ein= und ausgehende Waaren dauert 9 Tage; auch bezahlt man 4 Tage nachher nur die Hälfte der gewöhnlichen Abgaben.

Die Wechſel=Courtage wird hier mit ½ %, ſowohl vom Käufer als Verkäufer bezahlt; Waaren=Courtage für Seide iſt 1 Soldo für jedes Pfund.

Bergen,

wichtige Handelsſtadt des Königreichs Norwegen, allgemeiner Marktplatz des Landes, mit einem guten Hafen, 21,000 Einwohnern, großem Holz= und Fiſchhandel; ſie rechnet wie Kopenhagen, bei auswärtigen Geſchäften aber nach

Species zu 120 Schillingen; die Köln. M. f. Silber wird hier zu 9¼ Thlr. Species (à 45$\frac{5}{12}$ Preuß. Sgr.) gerechnet. Zahlungen geſchehen meiſtens in Papiergeld, welches die Zettelbank ausgiebt, deren Sitz in Drontheim iſt, das aber an 35 bis 40 % m. o. w. gegen baar Geld verliert.

Wechſelarten wie Chriſtiania; Maße und Gewichte wie Kopenhagen.

Maſt= und runde Hölzer überhaupt werden in Norwegen nach Palmen zu $3\frac{1}{2}$ Engl. Zoll oder 39,3 Franz. Linien, gemeſſen; Getreide wird nach der Däniſchen Laſt von 12 Tonnen, zu 144 Krügen oder Potts à 48,7 Franz. Kubikzoll, verkauft.

Berlin,

die Hauptſtadt des Preußiſchen Staats, zählt mit Einſchluß des Weichbildes und der Beſatzung an 238,000 Einwohner. Nach der Allerhöchſten Kabinetsordre vom 25. October 1825 werden alle Rechnungen in

Thalern zu 30 Silbergroſchen à 12 Pfennige

geführt. Im kleinen Verkehr iſt jedoch die vormals gewöhnliche Rechnung in Thalern zu 24 gute Groſchen oder Courantgroſchen von 12 Pfennigen noch nicht ganz außer Gebrauch gekommen.

Der Zahlwerth iſt die Kölniſche Mark fein Silber zu 14 Thaler Courant; in Golde wird ſie (in Friedrichsd'or à 5 Thlr.) zu $193\frac{11}{13}$ Thaler ausgeprägt. Die Bank rechnete früher nach Pfunden Banco, das Pfund zu 24 Groſchen von 12 Pfennigen; 16 Pfund Banco waren 21 Thale. Courant; allein ſeit dem 1. Januar 1819 führt die Hauptbank zu Berlin nur Buch und Rechnung in Thalern, ſowohl nach Silbergelde als auch in Golde. Der Thaler in Friedrichsd'or wird zu 25,092 As fein Gold, der in groben Courant hingegen (bei 10 pCt. Agio) zu 22,81 As m. o. w. fein Gold, und zu 347,43 As fein Silber gewürdigt. Das Gold verhält ſich demnach zum Silber, wie 1 zu 15,231, und hat 1 Thaler Cour. einen Silberwerth von

$85\frac{3}{4}$	Xr. C. Cour. od. 20 fl. F.	$605\frac{3}{4}$	Reis in Portugal.
103	= = Münz. = 24 = =	68,9	Bajocchi in Rom.
$22\frac{5}{6}$	Gr. = Courant.	$41\frac{1}{6}$	ß Neue $\frac{2}{3}$ ſt. in Roſtock.
3	ß 2,3 pence in Engl.	93	Kopeken in Rußland.
371	Centimes in Frankreich.	3,71	Lire nuove in Sardin.
31	ß 8,6 ₰ Bco. in Hamb.	31,3	ß Species in Schwed.
38	ß 10 ₰ Cour. = =	87,3	Bajocchi in Sicilien.
87,3	Grani in Neapel.	$13\frac{3}{4}$	Real. de Vell. in Span.
173,7	Cents in d. Niederland.	$7\frac{5}{16}$	Real. de Plata = =
428,6	Centesimi in Oeſterr.	4,43	Lire m. b. in Toskana.

Wirklich geprägte Landesmünzen ſind, in

Gold: Doppelte, einfache und halbe Friedrichsd'or zu 10, 5 und $2\frac{1}{2}$ Thaler; ſie beſtehen aus $\frac{65}{72}$ reinem Gold

und $\frac{7}{72}$ Zuſatz, und gewinnen 12 bis 15 % Agio gegen Courant. 35 einfache Friedrichsd'or wiegen eine Köln. Mark, und enthalten 260 Grän fein Gold *).

Silber: Thaler, wovon $10\frac{1}{2}$ Stück eine Köln. Mark wiegen und 216 Grän fein Silber enthalten; ſie beſtehen aus $\frac{3}{4}$ rein… Silber und $\frac{1}{4}$ Zuſatz von Kupfer. Halbe und Viertel Thaler bis zum Jahre 1766 nach demſelben Verhältniß.

Ein Drittel Thaler, wovon 28 Stück eine K. M. wiegen, und 192 Grän fein Silber enthalten.

Ein Sechſtel Thaler, von denen $43\frac{3}{4}$ Stücke eine K. M. wiegen, und 150 Grän fein Silber enthalten.

Ein Zwölftel Thaler, wovon 63 Stücke eine K. M. wiegen, und 108 Grän fein Silber enthalten.

Anmerk. Gegenwärtig werden nur Thalerſtücke und Sechſtel-Thaler ausgeprägt.

Scheidemünze: Silbergroſchen, ganze und halbe. $106\frac{2}{3}$ Sgr. wiegen eine K. M., enthalten 64 Grän f. Silber, oder ſind im Gehalt $3\frac{5}{9}$ löthig. Die Köln. M. fein wird zu 16 Thlr. ausgeprägt; $4\frac{1}{2}$ Mark in Sgr. = 1 Köln. M. f. Silber; die halben Sgr. nach Verhältniß.

Kupfer: Vier-, Drei-, Zwei- und Ein-Pfennigſtücke. Zwölf Pfennige wiegen 5 Quentchen, und wird der Centner zu $93\frac{13}{15}$ Thlr. ausgebracht.

Die alte Scheidemünze, der Thaler zu 24 Groſchen (aus den Jahren 1772 bis 1809), iſt außer Umlauf geſetzt; unterm 4. Mai 1808 auf $\frac{2}{3}$ ihres Werths herabgeſetzt, gab man 36 alte Groſchenſtücke für 1 Thalerſtück. Durch das Edikt vom 12. December 1811 wieder auf $\frac{4}{7}$ ihres Werths reducirt, kam der Thaler Courant auf 42 alte Groſchenſtücke, bis das Geſetz vom 30. September 1821 deren endliche gänzliche Einziehung, und die Ausprägung der jetzigen neuen Scheidemünze anordnete.

Papiergeld beſteht in Kaſſenanweiſungen in Beträgen zu einem, fünf und funfzig Thalern. Nach den Allerhöchſten Kabinetsordres vom 21. December 1824 und

*) Mittel-Friedrichsd'or von den Jahren 1755, 56, 57 und 59, auch halbe vom Jahre 1755. Sie ſind dicker als die guten, und zeigen an den abgeriebenen Stellen die niederen Geldlegirungen eigenthümliche, mehr kupfrige Farbe; die guten Friedrichsd'or der Jahre 1755 und 56 haben in der Umſchrift: FRIEDERICUS BORUSSORUM REX ein V, während die Mittel-Friedrichsd'or ſämmtlich ein U, alle aber den Münzbuchſtaben A führen. Die Münze zieht dieſe gegen Erſtattung ihres Werths von circa 3 ℛ. 29 Sgr. ein und courſiren nur noch wenige.

22. April 1827, ſind 17,242,347 Thaler Courant Kaſſenanweiſungen ausgefertigt, welche im ganzen Umfange des Preußiſchen Staats in allem Verkehr gleich dem ſilbernen Couran'geld in Umlauf ſind, und bei dem Realiſations-Comtoir zu Berlin jederzeit ohne alle Schwierigkeit gegen ſolches Courant nach dem vollen Nennwerthe umgeſetzt werden können. Zahlungen an Königl. Kaſſen müſſen zur Hälfte wenigſtens in Kaſſenanweiſungen entrichtet werden.

Außer dieſem Papiergelde cirkuliren noch von der ritterſchaftlichen Privatbank in Pommern ausgefertigte Bankſcheine, die zwar im Privatverkehr angenommen, bei der hieſigen Bank und Seehandlung jedoch nicht belegt werden können.

Von fremden Münzſorten kommen im Handel vor in

Gold: Einfache und doppelte Auguſtd'or, Georgsd'or, Carlsd'or, Frederiksd'or; ſie werden im gemeinen Verkehr dem einfachen und doppelten Friedrichsd'or gleich gehalten, ihrem Goldwerthe nach würdigt man ſie 2 bis 3 pCt. geringer als Preuß. Friedrichsd'or à 5 Thlr., und werden daher bei Königl. Kaſſen nicht angenommen.

Ducaten, Holländiſche, Ungariſche u. a. haben einen feſten Werth von 2¾ Thaler in Ducaten, gewinnen bis 20½ pCt. Agio gegen Cour. und können an Königl. Kaſſen in Zahlung mit angegeben werden.

Silber: Laubthaler à 1½ Thaler, Conventionsgeld 2 bis 2½ pCt. Agio gegen Preuß. Cour. Neue ⅔ oder ſogenannte Guldenſtücke (die Mark f. Silber zu 18 Guldenſtücken oder 12 Thlr.) 17 bis 18 pCt. Agio gegen Preuß. Cour.

Anmerk. Die Courſe dieſer Münzſorten werden öffentlich nicht bekannt gemacht; nach den Verfügungen vom 25. October 1821 und 30. October 1830 iſt die Annahme aller fremden Gold- und Silberſorten, mit Ausnahme der Ducaten bei öffentlichen Kaſſen verboten, dagegen nachgegeben worden, daß Goldzahlungen vom 1. Januar 1831 an, in Preuß. Courant mit Agio berichtigt werden können.

Gold in Barren gilt die feine Mark 193 Thlr. in Frd'or à 5 Thlr. m. o. w.

Silber in Barren 13⅚ Thlr. Cour. m. o. w.

Wechſelarten veränderlich (*) und nach dem Silberpari.

Man zahlt auf		S. P.	empfängt
Amſterdam kurz . .	*143½ Thlr.	143⅗	250 fl. Holl. Cour.
" 2 M. .	143⅛ "		
Hamburg kurz . .	151 "	151⅛	300 mk Banco.
" 2 M. .	150¾ "		
Leipzig à Uſo . .	102⅞ "	105	100 Thlr. Wechſ. G.
London 3 M. . .	6 9/10 "	6,26	1 Liverſterling.

Paris 2 M.	*$81\frac{5}{6}$ ℛ	80,87	300 Francs.
Augsburg 2 M. .	$103\frac{1}{2}$ =	105	150 fl. im 20 fl. Fuß.
Frankf. a. M. 2 M.	$102\frac{5}{8}$ =	104,6	150 fl. W. Z.
dgl.	$86\frac{3}{4}$ =	$87\frac{1}{2}$	150 fl. im 24 fl. Fuß.

Bei Wechſeln auf Frankfurt, die im 20 oder 24 fl. Fuß vorkommen, reducirt ſich alles auf Wechſelzahlung, wo 1 Karolin von 11 fl. oder $7\frac{1}{3}$ ℛ im 24 fl. Fuß = $9\frac{1}{5}$ fl., oder $6\frac{2}{15}$ ℛ W. Z. = $9\frac{1}{6}$ fl. oder $6\frac{1}{9}$ ℛ im 20 fl. Fuß gerechnet wird. Z. B. 750 fl. Mze $102\frac{5}{8}$ % = $\left(\frac{750 \times 9\frac{1}{5} \times 102\frac{5}{8}}{150 \times 11}\right)$ $429\frac{1}{8}$ ℛ

Wien 2 M.	*$103\frac{1}{2}$ ℛ	105	150 fl. in 20 Xr.
Riga u. Petersb. 3 W.	$30\frac{2}{3}$ =	107,7	100 Rbl. in Bconot.
Breslau 2 M. . .	$99\frac{1}{2}$ =	100	100 Thlr. Pr. Cour.
Warſchau kurz . .	$100\frac{1}{8}$ =	96,9	600 Gulden Poln.

Anmerk. Da Wechſel auf Warſchau nur in Polniſchem Gelde gezahlt werden, und dieſes $3\frac{1}{5}$ % ſchlechter als Preuß. Courant iſt, ſo erklärt ſich hieraus vorſtehende Abweichung.

Der Wechſeluſo iſt 14 Tage nach der Acceptation. Reſpecttage ſind drei, wenn ſie nicht etwa auf Feiertage fallen, in welchem Falle den Tag vor dem Feiertage bezahlt werden muß. Wechſel unter 8 Tage oder unter halb Uſo haben keine Reſpecttage.

Fonds-Berichte.

Es liegt zwar nicht in dem Plane dieſes Buchs, Coursberichte der Fonds aufzunehmen, die einer zu großen Veränderung unterworfen ſind, ſondern nur die Uſancen bei deren Berechnungen zu erklären und Bemerkungen darüber mitzutheilen, die nicht allgemein bekannt ſind. Folgender Fondsbericht möge demnach ein für allemal der beſſern Anſicht wegen hier Platz finden, und ſodann die Erklärung, Abſchnitte, Zinstermine, Handlungsarten u. ſ. w. folgen.

Hieſige Fonds.	Zsf.	Briefe.	Geld.
Staatsſchuldſcheine	4	$98\frac{1}{3}$	$98\frac{1}{4}$
Preuß. Engl. Anleihe von 1818 . .	5	$102\frac{1}{4}$	102
= = = = 1822 . .	5	$102\frac{1}{4}$	102
= = = = 1830 . .	4	95	—
Banko-Obligationen	2	—	—
Kurmärkſche = ...	4	$98\frac{1}{4}$	—
Neumärkſche = ...	4	$98\frac{1}{4}$	—
Berliner Stadtobligationen	4	—	101
Königsberger = ...	4	$98\frac{3}{4}$	—
Elbinger = ...	$4\frac{1}{2}$	—	$101\frac{1}{3}$
Danziger = ...	—	37	$36\frac{3}{4}$
Weſtpreußiſche Pfandbriefe A und B	4	$99\frac{1}{2}$	—

Hieſige Fonds.	Zsf.	Briefe.	Geld.
Poſenſche Pfandbriefe	4	101¾	—
Oſtpreußiſche = ...	4	100½	—
Pommerſche = ...	4	—	105½
Kur- u. Neum. = ...	4	106¼	106
Schleſiſche = ...	4	106¾	—
Alte Coupons der Kur- und Neumark	—	64	—
Zinsſcheine = = = =	—	65	—
Ausländiſche Fonds.			
Oeſterreichiſche Métalliques	5	98½	—
= = ...	4	92½	92¼
= = ...	2½	56	—
= = ...	1	24½	—
= Bankactien	—	790	—
= Looſe à 100 fl. . . .	—	143	—
= Partialoblig. à 250 fl.	4	126	125½
Ruſſiſche Inſcriptionen in B. N. .	6	48½	48¼
= = in Silber .	6	118	—
= = in Hamb. Certif.	5	102½	—
= Engl. Anleihe bei Rothſchild von 1822 . . .	5	102½	102¼
= Holl. Anleihe bei Hope von 1828 und 29 . .	5	—	99
Polniſche neue Pfandbriefe (weiße) .	4	86¾	—
= Partialobligationen à 300 fl.	—	50½	—
Norwegiſche Anleihe bei Hambro . .	6	104	—
Holländiſche Integrale	2½	54	53½
= Certifikate mit Looſen .	—	5	—
Däniſch-Engl. Anleihe bei Wilſon v. 1825	3	69	—
Däniſche Certifikate in Reichsbankthlr.	4	92	—
Neapolit. Certifikate bei Falconnet .	5	73	—
= Engl. Anleihe bei Rothſchild von 1824 . . .	5	88	87¾
Spaniſche Rente bei Aguado . . .	5	52	—
= Holländiſche Rente . . .	5	50	—
= Anleihe bei Guébhard (Emprunt Royal) . .	5	77	—
Griechiſch-Engl. Anleihe von 1825 .	5	36¾	—
Mexicaniſch-Engl. Anleihe von 1824	5	29	—
Braſilianiſch-Engl. Anleihe von 1824	5	72	—

Courszettel von Wechſeln erſcheinen Dienſtags, Donnerſtags und Sonnabends, von Fonds hingegen täglich, außer Sonntag.

Erklärung der im Börſencourszettel enthaltenen Fonds.

a) Ueber Fondszettel.

Jeder Fondszettel (auch Wechſelcourszettel) hat gewöhnlich zwei Feldungen, überſchrieben: Briefe, Geld. Die erſte Feldung zeigt an, was man verkaufen will und fordert, die zweite aber, was man geben will; ſo fordert man hier für 100 Thaler in Staatsſchuldſcheinen 98⅓, will aber nur 98¼ Thaler geben. Eben daher heißt es bei den Schleſiſchen Pfandbriefen: zu 106¾ Thaler ſind Briefe (Fonds), aber kein Geld, und bei Pommerſchen Pfandbriefen: man hat zu 105½ Thaler Geld, aber keine Briefe.

Bei allen Fonds liegt die Zahl 100 (mit Ausnahme der Actien), nämlich 100 Thaler, 100 Gulden, 100 Rubel Kapital u. ſ. w. zum Grunde; dieſe verlieren gegen baar Geld, oder tragen Agio, z. B. die Staatsſchuldſcheine und Schleſiſchen Pfandbriefe; denn man fordert hier für 100 Thlr. in Staatsſchuldſcheinen 98⅓, dagegen für 100 Thaler Pfandbriefe 106¾ Thaler Preuß. Cour. Die Urſache, warum das eine Papier niedrig, das andere aber im Courſe hoch ſteht, liegt in dem Zinsfuße gegen einander: ob derſelbe hoch oder niedrig iſt, meiſtens aber, wie hier, in der Sicherheit der Fonds ſelbſt, welche ſie dem Käufer gewähren.

Jedes Papier, als Kapital betrachtet, trägt Zinſen und zwar 2, 2½ bis 6 pCt., d. h. 100 Thaler, Gulden oder Rubel tragen jährlich 2, 2½ bis 6 Thlr., fl. oder Rubel Zinſen, was man durch pCt. ausdrückt. Meiſthin ſind dem Kapital Zinsquittungen beigefügt, die man Coupons nennt, und gewöhnlich in halbjährigen Terminen bezahlt werden. Werden dergl. Zinſen regelmäßig ausgezahlt, ſo rechnet man ſie beim Ein- und Verkauf der Fonds für voll, was man auch pari nennt; bleiben ſie aber lange rückſtändig, wie es häufig zur Zeit eines Krieges iſt, ſo rechnet man ſie nach dem Courſe. Im erſten Falle alſo berechnet man erſt das gekaufte Kapital, dann die Zinſen und addirt beide Summen; im andern Falle aber, berechnet man erſt die Zinſen, den Monat zu 30 Tagen, legt dieſe zum Kapital, und berechnet dann die erhaltene Summe nach dem dermaligen Courſe.

Von allen Papieren kann der Inhaber oder rechtmäßige Beſitzer derſelben, ſein Eigenthumsrecht einem andern abtreten, d. h. ſie verkaufen. Bei Pfandbriefen hat man dieſerhalb auf die Nummer und das Gut zu ſehen, auf welches ſelbige ingroſſirt oder eingetragen ſind, und ſichert

hier den Käufer die Quittung von dem Verkäufer; bei Obligationen auf die Litera d. h. den Buchſtaben, z. B. A oder B, womit das Hauptbuch bezeichnet, worin das Kapital der vorliegenden Obligation, nach Angabe der Jahreszahl und der ſich dabei befindenden laufenden Nummer eingetragen iſt, und ſichert hier den Käufer zwar eine Quittung des Verkäufers, indeß müſſen dergleichen Obligationen, von demjenigen der das Kapital belegt hat, zuerſt **cedirt** ſein, wenn ſie von Hand zu Hand gehen ſollen.

b) Hieſige Fonds, ihre Berechnung, Zinstermine u. ſ. w.

1) Staatsſchuldſcheine in Courant, mit Coupons pr. den 1. Januar und 1. Juli. Zinszahlungen in Berlin, auch theilweiſe, wenn ſie mit einem rothen Stempel verſehen ſind, in Leipzig; auch werden die Coupons zur Verfallzeit von allen Provinzial-Regierungskaſſen angenommen. Abſchnitte ſind 25, 50, 100, 200, 300, 400, 500 und 1000 Thlr. Zu jedem Schein werden von 4 zu 4 Jahren 8 Coupons ausgegeben.

Zur Amortiſirung dieſer Schuld iſt, laut Kabinetsordre vom 17. Januar 1820, 1 pCt. pr. Anno vom dermaligen Schuldkapital ausgeſetzt, und wird jährlich eine bedeutende Summe eingezogen. Die Berechnung dieſer Fonds iſt folgende:

1000 Thlr. Staatsſchuldſcheine à — % . . .	Thlr.	— : — : — :
Zinſen von 1000 Thlr. v. 1. Juli — Tag à 4 %	:	— : — : — :
Betrag in Preuß. Cour.	Thlr.	— : — : — :

Andre Fonds in **fremder Valuta**, werden auf gleiche Art in der **berechnet**, worin ſie **ausgeſtellt** ſind.

2) Preuß. Engl. Anleihe von 1818 mit Zinscoupons. Man berechnet erſt das Kapital nach dem behandelten Courſe, z. B. zu $102\frac{1}{4}$ pCt. in Lſtrl.; hierzu legt man die Zinſen pari und den Betrag reducirt man in Preuß. Courant, indem man 1 Liv. Sterling zu dem üblichen Cours von $6\frac{3}{4}$ Thlr. rechnet. Die Coupons lauten pr. den 1. April und 1. Octbr., ſind in London zahlbar, indeſſen auch in Berlin und im Auslande gut zu realiſiren. Abſchnitte ſind 1000, 500, 250 und 100 Livſtrl.

Dieſe Anleihe beträgt 5 Millionen Liv. Sterling, und ſoll der Reſt der ſeit 1830 noch rückſtändigen 3,809,400 £ mit dem 1. Oct. 1832 getilgt ſein. Feſter Cours für 1 £ iſt $6\frac{3}{4}$ Rthlr. Preuß. Cour.

Für die gleiche Summe entſtanden **Vier procentige** 15 **Jahr unkündbare Obligationen**, mit **Zinszahlung** wie vorher. **Vor der Kündigung** werden ſie, wenn ſie nicht über pari ſtehen, nach dem **Tagescours** eingezogen, inſoweit das zum Tilgungsfonds ausgeſetzte 1 pCt. ſolches erlaubt; **nach derſelben** erfolgt die Rückzahlung durch **Verlooſung**. Feſter Cours für 1 £ iſt 7 Rthlr. Preuß. Cour., und die Berechnung beider Fonds folgende:

1000 £ Preuß. Engliſche Anleihe à — % . .	£	— , — , — ,
Zinſen vom 1. October — Tag à 5 (oder 4) %	,	— , — , — ,
	£	— , — , — ,
Betrag in Preuß. Cour. à $6\frac{3}{4}$ (oder 7)	ℛ	— , — , — ,

3) **Preuß. Engl. Anleihe von 1822.** Berechnung und Abſchnitte wie vorſtehend, Zinszahlung am 1. Januar und 1. Juli.

Die Anleihe beſteht in $3\frac{1}{2}$ Millionen Liv. Sterling; laut Bekanntmachung vom 26. September 1829 wird der Reſt der noch ſchuldigen 3,200,000 £ durch jährliche am 1. Juli und 2. Januar erfolgende *Verlooſungen* von mindeſtens 320,000 £ abgelöſt, wodurch die ganze Anleihe ſpäteſtens am 2. Januar 1835 getilgt iſt *).

4) **Banko-Obligationen.** Dieſe cirkuliren gegenwärtig als baares Geld und können täglich bei der Bank erhoben werden.

Laut Kabinetsordre vom 27. Januar 1829 hört jeder Unterſchied zwiſchen Obligationen des *alten* und *neuen* Verkehrs auf; ausgenommen ſind die vom ehemaligen Banko-Comptoir in Emden noch ausgefertigten Banko-Obligationen. Große bei der Bank deponirte Summen müſſen 2 Monat *ungekündigt* ſtehen, und erfolgt ſodann bei *einmonatlicher* Kündigung, die Zahlung des Kapitals nach 3 Monaten. Bei *Zinszahlungen* wird der Tag wo das Kapital *belegt*, ſo wie der, wo es *zurück genommen* wird, *nicht* gerechnet. Vom 3ten bis z. B. den 8ten ſind alſo hier nicht 5 Tage, wie gewöhnlich, ſondern nur 4 Tage.

5) **Kurmärkſche Obligationen in Courant,** mit Coupons, zahlbar in Berlin den 1. Mai und 1. November; Abſchnitte ſind unbeſtimmt: von 25 bis 1000 Thlr.

Hiervon giebt es auch Obligationen in *Gold* (in Friedrichsd'or à 5 Thlr.), die aber nicht im Courszettel notirt ſind, auch wenig vorkommen; ſie ſtehen 10 % m. o. w. als die in Courant. *Zinstermine* und *Abſchnitte* wie die Obligationen in Courant. Bei *Zinszahlungen* wird das Gold mit 10 % Agio oder der Thaler mit 3 Sgr. berechnet.

6) **Neumärkiſche Obligationen in Courant** mit laufenden Coupons. Abſchnitte wie bei 5), Zinstermine hingegen den 1. Januar und 1. Juli.

7) **Berliner-Stadtobligationen in Courant,** mit Coupons, zahlbar den 1. Januar und 1. Juli; die Abſchnitte gehen von 20 bis 1000 Thlr.

8) **Königsberger-Stadtobligationen in Courant.** Coupons, Zinstermine und Abſchnitte wie bei 7).

*) Die geſammten Preuß. Staatsſchulden betragen circa 166 Millionen Thaler.

Zur Einlöſung dieſer Obligationen müſſen nach der Kabinetsordre vom 10. Auguſt 1829, vom Jahre 1830 an, jährlich 8000 Thlr. an die Hauptverwaltung der Staatsſchulden in Berlin gezahlt werden.

9) Elbinger-Stadtobligationen; ganz wie Königsberg.

10) Danziger-Stadtobligationen ohne Zinſen. Die Abſchnitte beſtehen in 20 bis 1000 Thlr., und was man für 100 Thlr. Kapital zahlt, giebt der Courszettel S. 59 an.

Auch cirkuliren noch verificirte Anerkenntniſſe, die nicht im Fondszettel notirt ſind, ſie haben indeſſen den Cours der Obligationen, werden aber nicht gern wegen ihrer zum Theil kleinen Abſchnitte gekauft; beim Handel muß man ſie daher gleich im voraus mit angeben.

Die Schuldenmaſſe dieſer Stadt iſt bis zum 1. Januar 1824 feſtgeſtellt, und laut Kabinetsordre vom 24. April 1824 dahin verfügt, die Kapitalſchuld, in Betracht ihrer Entſtehung, zu 33⅓ % zu ſichern, d. h. für 100 Thlr. der alten Schuld 33⅓ Thlr. baar zu rechnen, einen Tilgungsfond zu bilden, und ſolche nach und nach durch Ankauf einzulöſen. Zinſen werden nicht gezahlt, jedoch wird nach Ablauf des erſten Jahres und ſo jedes folgenden, der Cours um 1⅓ % erhöht, ſo daß in dieſem Zuwachs das Kapital und zugleich die Zinſen enthalten ſind. Zu dem Tilgungsfond liefert die Regierungs-Hauptkaſſe zu Danzig jährlich 115,000 Thlr. und die Stadt Danzig mit den dazu gehörig geweſenen Dorfſchaften 30,000 Thlr.: zuſammen alſo 145,000 Thlr. an die Königl. Seehandlung in Berlin, welche Summe der Staat nach Möglichkeit erhöhen will. Ankäufe geſchehen nach dem Börſencourſe, und zwar nach dem vorerwähnten Verhältniß vom Jahre 1824 à 33⅓ % und jährlich mit 1⅓ Thlr. Zulage ſteigend. Iſt zu oder unter dieſem Verhältniß nicht anzukommen, ſo ſollen laut Kabinetsordre vom 13. April 1825, die etwa nicht zur Verwendung gekommenen Beſtände, ſtatt ſie zinsbar zu belegen, zur öffentlichen Verlooſung dieſer Obligationen angewendet werden.

11) Weſtpreuß. Pfandbriefe A in Courant mit Coupons. Abſchnitte ſind 25, 50, 75, 100, 200 bis 1000 Thlr.; kleine von 25 bis 200 Thlr. werden gewöhnlich 1 bis 1½ pCt. höher im Cours gehalten. Zinstermine ſind den 24. Juni und 24. Decbr., und können die Coupons alsdann bei der Provinzialkaſſe, oder 1 bis 1½ Monat ſpäter in Berlin beim Landſchaftsagenten erhoben werden.

Die Landſchaft kann jeden Pfandbrief aufrufen und gegen andere austauſchen. Auch kann der Inhaber eines Pfandbriefes ſolchen in jedem Termin kündigen, nur muß er in dieſem Falle

den Original-Pfandbrief einſenden, erhält darüber einen Schein und im nächſten Termin den Geldbetrag bei der Departementskaſſe, welche in jedem Pfandbriefe genannt iſt. (Die Weſtpreuß. A und B, ſo wie auch die Oſtpreuß. Pfandbriefe genießen für jetzt, bis zum Weihnachtstermine 1832, die Begünſtigung eines Königl. Indults, von da ab aber können dieſe, ſo wie gewöhnlich alle andere Pfandbriefe gekündigt werden).

12) **Weſtpreuß. Pfandbriefe B in Courant (ehemals Polniſchen Antheils); in allem wie unter 11).**

13) **Poſenſche Pfandbriefe in Courant; ganz wie unter 11), außer daß die Zinszahlung aller Coupons in Poſen, ſpäter in Berlin und Breslau, und das gekündigte Kapital nur in Poſen gezahlt wird. Abſchnitte ſind 25, 50, 250, 500 und 1000 Thlr.**

Zur Amortiſirung iſt jährlich 1 % feſtgeſetzt, und erfolgt die Einziehung durch Ankauf, wenn ſie unter pari, und durch Verlooſung, wenn ſie darüber ſtehen.

14) **Oſtpreuß. Pfandbriefe in Courant; ganz wie unter 11).**

15) **Pommerſche Pfandbriefe in Courant; wie bei 11), außer daß ſtatt der Coupons, hier ein Zinsſchein bei den Pfandbriefen befindlich iſt, worauf die Zinſen entweder bei der Provinzialkaſſe, oder ſpäter in Berlin abgeſtempelt werden.**

Hiervon giebt es Pfandbriefe in Gold (in Friedrichsd'or à 5 Thlr.); ſie beſtehen in Abſchnitten von 500 Thlr., werden nicht im Courszettel notirt, haben aber gleichen Cours mit denen in Courant, nur daß das Gold 12 % m. o. w. beſſer, als Courant gerechnet wird. Bei Zinszahlungen wird das Gold nur mit 5 % Agio, z. B. 10 Thlr. Gold nur mit 10½ Thlr. Cour., der Thlr. alſo mit 1½ Sgr. vergütet.

16) **Kur- und Neumärkſche Pfandbriefe in Courant; ganz wie bei 11); Zinstermine ſind indeſſen der 1. Januar und 1. Juli.**

Auch hier giebt es Pfandbriefe in Gold (in Friedrichsd'or à 5 Thlr.) geſtellt, die nicht im Courszettel notirt werdrn; im Handel rechnet man 100 Thlr. Gold = 113½ Thlr. Cour. m. o. w. Bei Zinszahlungen wird das, was unter ½ Friedrichsd'or iſt, mit 10 % Agio in Cour. berechnet, oder pr. Thlr. Gold 3 Sgr. Agio bezahlt.

17) **Schleſiſche Pfandbriefe in Courant; wie unter 11), nur haben dieſe Pfandbriefe keine Coupons, müſſen deshalb zur Zeit der Zinszahlung nach Breslau geſandt, und daſelbſt abgeſtempelt werden.**

Sämmtliche Pfandbriefe von 11 bis 17 ſind Ritterſchaftliche; auch giebt es noch Pommerſche, Märkiſche und Oſtpreu-

ziſche Domainen-Pfandbriefe in Cour. à 1000 Thlr. mit Coupons, welche ſeit dem 1. Januar 1831 nur 4 (früher 5 und 4) pCt. tragen. Zinszahlungen den 1. März und 1. September.

18) Rückſtändige Coupons und Zinsſcheine, ſowohl der Kur- als Neumark. Was man hier für 100 Thaler zahlt, zeigen die Courſe S. 60 an. Die Abſchnitte der Coupons ſind von 1 bis 25, und die der Zinsſcheine von 5 bis 200 Thlr.

Hiervon giebt es auch welche in Gold (in Friedrichsd'or à 5 Thlr.); ſie kommen ſelten vor, werden auch dieſerhalb nicht im Courszettel notirt. Das Gold wird gegen Courant mit 10 % Agio, der Thaler alſo mit 3 Sgr. Agio vergütet.

Dieſe Papiere beſtehen in den nahe an $4\frac{1}{2}$ Mill. Thaler betragenden ältern, aus dem Zeitraume vor dem 1. Mai und reſp. 1. Juli 1818 herrührenden Zins-Rückſtänden von Kur- und Neumärkiſchen Kriegsſchulden, von welchen noch circa 3 Mill. Thaler in Umlauf ſind. Sie werden, zufolge einer Bekanntmachung der Königl. Hauptverwaltung der Staatsſchulden v. 5. April 1826, nach und nach, ſo lange ſie unter pari ſtehen, zum Börſencourſe aufgekauft; wenn ſie aber darüber ſtehen, verlooſt, ſo daß ſie nach Verlauf von 15 bis 16 Jahren völlig eingezogen ſein ſollen.

c) Ausländiſche Fonds, ihre Berechnung, Abſchnitte rc.

1) Wiener 5 pCt. Obligationen (Métalliques à 1000 fl.), mit halbjährigen Coupons, jedoch zu unbeſtimmten Friſten. Man berechnet ſie nach dem dermaligen Courſe von $98\frac{1}{2}$ pCt. in Wiener Gulden, und reducirt deren Betrag zu dem fixirten Courſe: 150 fl. = 100 Thlr., oder 3 fl. = 2 Thlr. in Preuß. Courant. Die Zinſen, welche noch hinzukommen, werden von 1832 an mit 3 pCt. Agio berechnet, z. B.

5000 fl. Wiener à — % Metalliques à — % fl. — „ — „ — „
betragen à 150 fl. für 100 ℛ in Preuß. Cour. Thlr. — „ — „ — „
Zinſen vom 1. November bis —, ſind — Tage,
oder — fl. — Xr., betragen à 103 ℛ für 150 fl.
in Preuß. Courant . . . . „ — „ — „ — „

Summa in Preuß. Courant Thlr. — „ — „ — „

Wiener 4 pCt. Anleihe von 1829, im Betrage von 25 Millionen Gulden Conv. Münze. Die Berechnung des Kapitals ſowohl dieſer, als der $2\frac{1}{2}$ und 1 pCt. Papiere wie vorſtehend; 3 fl. W. = 2 Thlr. Preuß. Cour., und Zinſen pari mit 3 pCt. Agio.

Bank-Actien. Die Actie von 1000 fl. Einlage, gilt ſo viel Thaler Preuß. Courant, als ſie behandelt wird, etwa 790 Thlr. m. o. w. Die Zinſen davon betragen pr.

Monat 2½ fl., dieſe werden nach dem jedesmaligen Briefcours, wie 2 Monat Wechſel auf Wien am Tage der Regulirung im hieſigen Courszettel notirt ſind, berechnet; hierbei verſteht es ſich von ſelbſt, daß bei Geſchäften, wo auf den Actien die bereits fällige Superdividende noch haftet, ſolche ebenfalls zu vergütigen iſt. Z. B.

10 Stück W. Bank-Actien à — Thlr. Preuß. Cour. Thlr. —;—;—;
Zinſen v. 1. Jan. bis —, ſind — Tage, betragen à 3 %
— fl. — Xr., und nach dem 2 M. Briefcours auf
Wien à — % . . . . ; —;—;—;
Betrag in Preuß. Courant Thlr. —;—;—;

Anleihe in Looſen à 100 fl. Conv. Geld. Für 150 fl. oder 100 Thlr. Wiener zahlt man hier 143 Thlr. Preuß. Cour. m. o. w.

Partial-Obligationen à 250 fl. Wie vorher, zahlt man hier für 100 Thlr. Wiener den verabredeten Cours, etwa 126 Thlr. Preuß. Cour. m. o. w., und rechnet die Zinſen à 4 pCt. pari. Z. B.

10 Stück Partial-Obligationen à 250 fl. =
2500 fl., betragen à — ℞ für 150 fl. Pr. Cour. Thlr. —;—;—;
Zinſen v. 1. Jan. bis —, ſind — Tage, betragen
à 4 % = — fl. — Xr., à 2 Thlr. für 3 fl. ; —;—;—;
Betrag in Preuß. Courant Thlr. —;—;—;

2) Rußland. 6 pCt. Inſcriptionen in Bankonoten. Der Nennwerth des Kapitals wird zuerſt à 85 pCt. berechnet, d. i. für 100 Rubel rechnet man 85 Rubel als ein feſtſtehendes Verhältniß; hierzu legt man die laufenden Zinſen pari, und die hierdurch erhaltene Summe berechnet man nach dem dermaligen Courſe und zahlt etwa für 100 Rubel 48 Thlr. Preuß. Cour. m. o. w. Z. B.

10000 Rubel Inſcriptionen in Banco à 85 % Rubel 8500 ;—;
Zinſen v. 1. Jan. (n. St.) bis, — = — Tage à 6 % ; —;—;
Rubel —;—;
Betrag à — Thlr. für 100 Rubel in Preuß. Cour. Thlr. —;—;—;

5 und 6 pCt. Inſcriptionen in Silber. Beide berechnet man erſt nach dem Courſe, d. h. ſtehen die erſten z. B. 102 und die letzten 118 pCt., ſo mittelt man hier ihren Betrag in Rubeln aus; zu der Summe, welche man erhält, legt man die Zinſen ſowohl à 5 als 6 pCt. pari, und reducirt die herauskommende Summe auf Preuß. Courant, indem man für 93 Kopeken 1 Thlr., oder für 93 Rubel 100 Thlr. Preuß. Cour. als ein feſtſtehendes Verhältniß rechnet. Z. B.

5*

10000 Rubel Silber=Inſcriptionen à — %	Rbl. — ſ — ſ
Zinſen vom 1. Jan. (n. St.) bis —, ſind — Tage à 6 (oder 5) %	ſ — ſ — ſ
	Rbl. — ſ — ſ
Betrag à 93 Rbl. f. 100 Thlr. in Preuß. Cour. Thlr.	— ſ — ſ — ſ

Bei allen Ruſſiſchen Inſcriptionen verliert der Käufer die Zinſen für 12 Tage, indem der Zinstermin neuen Styls berechnet wird, und der Unterſchied alten Styls nicht berückſichtigt wird. Bei Ruſſiſchen Inſcriptionen in Bankonoten à 6 pCt., wird nur in Abſchnitten à 1000 Rubel, und in Silber à 5 und 6 pCt. nur in Abſchnitten à 500 Rubel gehandelt.

Ueber die ſogenannten Inſcriptionen giebt es auch Hamburger und Amſterdammer Certifikate mit Zinscoupons, welche gleich den Originalen zu veränderlichen Courſen im Handel umgehen; die Zinſen davon werden etwas ſpäter in genannten Orten bezahlt, und der Cours davon öffentlich bekannt gemacht. Die Original=Inſcriptionen haben keine Coupons, ſowohl in Banko als Silber. Die Zinſen werden durch Vollmacht in Petersburg eingezogen. Die Zinstermine ſind von Banko den 1. Januar und 1. Juli, von Silber den 1. März und 1. September.

5 pCt. Ruſſiſch=Engliſche Anleihe von 1822. Jede Obligation iſt engliſch, ruſſiſch und franzöſiſch ausgefertigt, lautet auf Liv. Sterling und Silber=Rubel, deren Verhältniß 37 pence = 1 Silberrubel iſt. Die Abſchnitte beſtehen in 111, 148, 518 und 1036 Lſtrl., oder in 720, 960, 3360 und 6720 Rubel. Zinszahlungen geſchehen in London oder Petersburg, und ſind den Obligationen halbjährige Coupons beigefügt, zahlbar den 1. März und 1. Septbr., die ſowohl in Lſtrl. als in Silberrubel feſtgeſtellt ſind. Die Berechnung iſt ebenſo, wie bei der Preuß. Engl. Anleihe, den Lſtrl. à 6¾ Thlr. gerechnet.

Dem Beſitzer einer ſolchen Obligation iſt es geſtattet, das Kapital von Silberrubeln, in Ruſſiſche 5 pCt. Inſcriptionen, bei der Kaiſerl. Verwaltung in Petersburg auf ſeinen Namen umſchreiben zu laſſen. Im Handel bedient man ſich größtentheils, bei Beſtimmung der geſchloſſenen Summen, des Ausdrucks circa, indem durch die ungleichen Abſchnitte nicht immer die gewünſchte Summe apointirt werden kann.

5 pCt. Ruſſiſch=Holländiſche Anleihe von 1829 in Abſchnitten à 1000 fl. Die Zinszahlung erfolgt in Amſterdam jährlich am 1. Septbr., und werden dieſe Fonds nach dem Holl. à Vista Cours (⅛ pCt. unter dem Briefcours) berechnet.

3) Polen. 4 pCt. neue Pfandbriefe des Königreichs mit Coupons. Man rechnet 6 fl. = 1 Thlr. oder 600 fl. = 100 Thaler Polniſch; für dieſe 100 Thlr. zahlt man 86 Thlr. Preuß. Cour. m. o. w. Die Zinſen von 100 Thlr. Polniſch werden mit 5 pCt. Verluſt in

Preuß. Cour. regulirt, d. h. für 100 Thlr. rechnet man 95 Thlr. Abſchnitte ſind 20000, 5000, 1000, 500 und 200 fl.; Zinstermine hingegen den 22. Juni und 22. December. Zinszahlungen geſchehen in Warſchau, für jetzt aber auch in Berlin. Z. B.

6000 fl. Warſchauer Pfandbriefe à — % . . . ℛ︎ — : — : —
Zinſen vom 22. December bis —, ſind — Tg. à 4 %
= — fl. Poln. à 95 ℛ︎ für 600 fl. . . . : — : — : —

Betrag in Preuß. Cour. ℛ︎ — : — : —

Ueber die Partial-Obligationen ſ. m. Warſchau; was eine gilt zeigt der Cours S. 60.

Im Handel bedingt man ſich weiße Pfandbriefe, indem es auch couleurte giebt; die weißen haben bei der halbjährigen Verlooſung, die am 22. März und 22. Septbr. jedes Jahr ſtatt findet, den Vorzug, und muß der Inhaber derſelben, wenn er will, daß ſeine Pfandbriefe mit zur Verlooſung kommen ſollen, davon die Littera und Nummer bis zum 15. März oder 15. Septbr. melden.

4) Norwegen. 6 pCt. Anleihe in Hamb. Banko mit Coupons. Erſt berechnet man das Kapital mit z. B. 6 pCt. m. o. w. Agio in Bankomark; hierzu legt man die Zinſen pari, und berechnet Kapital und Zinſen zu dem feſten Cours von 300 Mark Banko = 150 Thlr. in Preuß. Courant. Zinszahlungen den 1. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. Octbr.; in dieſen Terminen geſchieht auch die Verlooſung der Kapitale. Abſchnitte beſtehen in 3000, 2400, 1500, 1200 und 600 Mark. Z. B.

3000 mℬ︎ Banko Norweg. Anleihe à — % mℬ︎ Bco. — : — : —
Zinſen v. 1. Jan. bis —, = — Tg. à 6 % : — : — : —

mℬ︎ Bco. — : — : —

à 150 ℛ︎ für 300 mℬ︎. Betrag in Preuß. Cour. ℛ︎ — : — : —

5) Holländ. Certifikate mit Looſen der ausgeſetzten Holl. Schuld, von welchen die Verlooſung bereits bis incl. 1849 ſtatt gefunden. Man behandelt ſolche in Abſchnitte von 1000 fl., zahlt für 100 fl. 5 fl. m. o. w., und den hierdurch entſtehenden Betrag in Holl. Gulden berechnet man nach dem à Vista Briefcours, wie er an jenem Tage im Courszettel pr. Amſterdam notirt ſteht. Z. B.

10000 fl. Certifikate und Looſe à — fl. . . . . fl. — : — :

à — ℛ︎ für 250 fl. Betrag in Preuß. Cour. ℛ︎ — : — : —

In Amſterdam werden Certificate und Looſe, welche erſt nach 1849 zur Ziehung kommen, beſonders verkauft. Wenn nun 1 Kanzbillet etwa 31 fl. gilt, und man will den Kaufpreis beider Effecten (zuſammengenommen) berechnen, ſo nimmt man $\frac{1}{10}$ vom Courſe des Kanzbillets, alſo 3,1 fl., rechnet dazu den Cours der Certificate, etwa 2%, und erhält (3,1 + 2) = 5,1 fl. oder 5 fl. 10 Cents.

Holländiſche Integrale Fonds werden wie die Ruſſiſch-Holländiſche Anleihe berechnet.

6) Däniſch-Engliſche 3 pCt. Anleihe von 1825. Abſchnitte ſind 1000, 500, 250 und 100 Lſtrl. Zinszahlung den 31. März und 30. Septbr. 1 £ wird = 6¾ Thlr. Preuß. Cour. gerechnet.

Däniſche 4 pCt. Certificate in Reichsbankthaler, in Abſchnitten von 5000, 4000, 1000 ꝛc. Zinszahlung am 11. Juni und 11. Decbr. Zinſen werden pari, und 200 Reichsbankthaler = 300 mk Bco. = 150 Thlr. Preuß. Cour. gerechnet.

7) Neapel. 5 pCt. Certificate, in Abſchnitten von 25 Ducati Rente = 500 Ducati Kapital; Zinszahlung am 1. Januar und 1. Juli in Neapel und Paris. Zinſen pari, der Ducato = 1¼ Thlr. Preuß. Cour. Z. B.

75 Ducati Rente = 1500 D. Kapital à — %	D. — „ — „	
Zinſen vom 1. Jan. bis —, = — Tage à 5 %	„ — „ — „	
	D. — „ — „	
à 1¼ rℓ. in Preuß. Cour.	rℓ. — „ — „ — „	

5 pCt. Neap.-Engliſche Anleihe bei Rothſchild von 1824, in Abſchnitten à 100 Lſtrl. Zinszahlung am 1. Febr. und 1. Auguſt in London. 1 £ wird = 6¾ Thlr. Preuß. Cour. gerechnet.

8) Spanien. 5 pCt. Rente perpetuelle bei Aguado, in Pesos fuertes ausgeſtellt. Abſchnitte ſind 2000, 1000, 800, 600, 500 und 200 mit Coupons von 100, 50, 40, 30, 25 und 10 Piaſter Renten. Zinszahlung den 1. Januar und 1. Juli. Zinſen pari und als feſter Cours 1 Piaſter = 1½ Thlr. Preuß. Cour.

5 pCt. Span.-Holländ. Anleihe in Abſchnitten zu 200 Piaſter (à 2½ fl. Holl.) Zinstermine und Berechnung in Preuß. Cour. wie vorſtehend.

5 pCt. Span. Anleihe (Emprunt Royal) bei Guébhard. Abſchnitte zu 200 Piaſter und Berechnung wie die Rente perpetuelle.

9) Griechiſch-Engl. Anleihe in Lſtrl. à 5 pCt. von 1825. Abſchnitte ſind 100, 200, 300 und 500 Lſtrl. Zinſen franco vom Januar 1827 ab; feſter Cours 1 £ = 6¾ Thlr. Preuß. Cour.

10) Mexicaniſch-Engl. Anleihe à 5 pCt. von 1824 bei B. A. Goldſchmidt. Abſchnitte ſind 100 und 150 Lſtrl. mit Coupons. Zinſen gratis vom Octbr. 1827 ab, und feſter Cours 1 £ = 7 Thlr. Preuß. Cour.

11) Braſilianiſch-Engl. Anleihe à 5 pCt. von 1824. Abſchnitte à 100, 200, 500 und 1000 Lſtrl. Zinstermine

den 1. April und 1. Octbr. Feſter Cours 1 £ = 6⅔ Thlr. Preuß. Cour.

d) Uſancen beim Ein- und Verkauf der Preußiſchen und ausländiſchen Fonds.

Der Ein- und Verkauf geſchieht pr. Caſſa täglich, auf Zeit täglich, fix und täglich oder fix.

Pr. Caſſa ſind Geſchäfte, wie ſie täglich vorkommen, und die gleich gegen baare Zahlung abgemacht werden.

Auf Zeit täglich, ſind Geſchäfte, wo der Käufer die Wahl hat, binnen einer feſtgeſetzten Zeitfriſt, ſich die gekauften Papiere täglich von dem Verkäufer aushändigen zu laſſen; doch giebt es auch hier Geſchäfte, wo die Wahl der Lieferung zum öftern von dem Verkäufer abhängt. Man nimmt bei vielen dieſer Zeitgeſchäfte nicht ab, ſondern einigt ſich wegen der Differenz zwiſchen dem verabredeten und dem Tagescourſe, welchen man auszahlt, oder ſich auszahlen läßt.

Fix und täglich iſt eine zwiſchen Käufer und Verkäufer angenommene Zeit, binnen welcher Erſterer die gekauften Papiere nicht fordern darf, dann aber noch eine Zeit, wo der Käufer ſie an jedem Werktage bis 1½ Uhr Nachmittags fordern kann und ſolche ihm bis 6 Uhr Nachmittags ausgehändigt werden müſſen.

Fix: allein, heißt: an einem beſtimmten Tage, und nicht früher die gekauften Papiere abnehmen oder liefern.

Bei dieſen Zeitgeſchäften giebt es auch Fälle, wo ſich der Käufer ausbedingt, die in Fonds abgeſchloſſene Summe, zur Zeit der Lieferung ein, zwei oder dreimal ſo groß fordern zu können, als ſie im Schlußzettel angenommen iſt, und dieſes nennt man Nochgeſchäfte.

Eine andere Art Geſchäfte mit Fonds ſind wiederum diejenigen, welche mit Prämien verbunden ſind, wobei Vor- und Rückprämien vorkommen und die ebenfalls fix und täglich oder fix abgeſchloſſen werden.

Eine Vorprämie ſetzt voraus: der Käufer habe hier zwar eine Summe in Fonds zu einem beſtimmten Courſe abgeſchloſſen, um ſolche entweder binnen einer gewiſſen Zeit abzunehmen, ſo daß ſie ihm täglich zu ſeiner Dispoſition gehalten werden müſſen; oder daß er ſie nur nach Ablauf einer feſtgeſtellten Zeit abnehmen will; im Falle er ſich aber zu keiner Abnahme verpflichtet hält, will er dem Verkäufer durch eine feſtgeſtellte Prämie von z. B. ½, 1 oder 2 pCt., welche man hier Reugeld nennt, entſchädigen.

Eine Rückprämie: fix und täglich oder fix iſt das Gegentheil von vorſtehender, und hängt es hier von dem

Verkäufer ab, ob er die verkauften Papiere liefern oder ſtatt deſſen die Prämie an den Käufer bezahlen will.

Mit den Prämiengeſchäften iſt aber auch oft noch ein anderes verbunden, welches man Stellgeſchäft oder Prämien-Stellgeſchäft nennt. Hier ſteht es demjenigen frei, der ſich zur Prämienzahlung verpflichtet hat, zur Verfallzeit zu erklären, ob er die behandelten Papiere abnehmen, oder liefern, oder die Prämie bezahlen will. Die Zeit der desfallſigen Erklärung wird beim Handel feſtgeſtellt und wenn nicht das Eine oder Andere zur beſtimmten Zeit geſchieht oder erfolgt, ſo iſt der andere Theil ſeiner Verpflichtung entbunden und es hängt alsdann von ihm ab das zu fordern, wozu er nach dem Schlußzettel berechtigt iſt.

e) Kündigung bei Staatspapieren.

Die Kündigung iſt bei gewöhnlichen Zeitgeſchäften um 1½ Uhr Nachmittags an der Börſe feſtgeſtellt, wenn nicht ein Anderes verabredet iſt.

f) Verbindlichkeiten der Theilnehmer an Fondsgeſchäften, nach Anfertigung der Schlußzettel von vereideten Mäklern (bekannt gemacht im Decbr. 1829).

1) Alle Zeit-Geſchäfte ſind, ohne Ausnahme, bis 6 Uhr Nachmittags zu erfüllen, ſowohl am Verfalltage des Schlußzettels, als auch, im Fall er mit täglicher Lieferung lautet, am Tage der Kündigung, welche bis 1½ Uhr Nachmittags erfolgt ſein muß.

2) Fällt der beſtimmte Tag der Erfüllung eines Zeit-Geſchäfts überhaupt, oder der beſtimmte Erklärungstag eines Prämien-Geſchäfts auf einen Sonntag oder auf einen chriſtlichen oder jüdiſchen Feiertag, ſo kann die Erfüllung, ohne Rückſicht ob beide Theile derſelben Religion zugethan ſind oder nicht, immer erſt am nächſten Werkeltage von dem Verpflichteten verlangt werden, und hiernach rücken auch die Tage, welche ad 3. a. die Cours-Differenzen beſtimmen.

Die Erklärung bei Prämien-Geſchäften aber iſt der Verkäufer (vide ad 4.) oder Käufer (vide ad 5.) alsdann berechtigt, ſchon an dem unmittelbar vorhergehenden Werkeltage zu fordern.

3) Wenn einer der Theilnehmer an einem Zeitgeſchäft ohne Prämie bis zur beſtimmten Zeit nicht erfüllt, ſo iſt der andere Theil berechtigt,

a) am folgenden Tage, durch Aufnahme eines Proteſtes, die von jenem nicht erfüllte Verpflichtung zu conſtatiren, und nach ſeiner Wahl entweder auf Erfüllung zu klagen oder das Geſchäft ſeinerſeits aufzuheben und

dagegen die zu beſcheinigende Geld-Differenz (vide ad 6.) zwiſchen dem Börſen-Cours der Papiere am Verfalltage, oder — ebenfalls nach ſeiner Wahl — an dem zunächſt darauf folgenden Tage und dem beſtimmten Preiſe nebſt der bezahlten Makler-Courtage ſofort vergütigt zu verlangen (vide ad 2.)

b) Sollten beide Theile wider Vermuthen zur beſtimmten Zeit die Erfüllung unterlaſſen, ſo bleiben ihnen die vorſtehend beſtimmten Rechte und Verbindlichkeiten nur noch 6 Wochen nach dem letzten Erfüllungstage (vide ad 7.) reſervirt. Beide Theile können binnen dieſer Friſt mit Aufnahme eines Proteſtes verfahren, und der etwa auf Schaden-Erſatz klagende Theil kann alsdann auch nur den Cours des zur Erfüllung beſtimmten Tages oder des unmittelbar folgenden Werkeltages wählen.

4) Bei Vor-Prämien-Geſchäften auf Zeit iſt feſtgeſtellt:

a) Wenn der Verkäufer bis zur beſtimmten Zeit nicht erfüllt, ſo iſt der Käufer berechtigt, eben ſo gegen denſelben zu verfahren, wie es vorſtehend ad 3. a. bei Nichterfüllung erwähnt iſt.

b) Will der Käufer vom Geſchäft zurücktreten, ſo ſteht es ihm zu jeder Zeit frei, wenn er gegen den Verkäufer erklärt, daß er ſtatt der Erfüllung das feſtgeſetzte Reugeld zahlen wolle und er iſt nur dann ſeiner Verpflichtung entbunden, wenn er die Zahlung dieſer Summe an dem Erklärungstage wirklich geleiſtet hat.

c) Der Verkäufer hat ſeinerſeits das Recht vom feſtgeſtellten Erklärungstage (dieſen Tag mit inbegriffen) Mittags 2 Uhr bis 6 Wochen nach dem zur Erfüllung des Geſchäfts beſtimmten Tage (dieſen Tag mit inbegriffen) an jedem Tage bis Mittags 2 Uhr, auf der Börſe die Erklärung des Käufers zu fordern, ob er ſofort erfüllen oder das Reugeld zahlen wolle, und der Käufer muß ſodann die geforderte Erklärung abgeben und das eine oder das andere zu welchem derſelbe ſich erklärt hat, noch an demſelben Tage bis Abends 6 Uhr vollziehen, widrigenfalls der Verkäufer, nach ſeiner Wahl, auf Erfüllung oder auf Bezahlung des Reugeldes zu klagen berechtigt iſt (vide ad 7.)

d) Verweigert der Käufer nach geſchehener Aufforderung des Verkäufers die Erklärung, ſo iſt anzunehmen, daß der Käufer das Reugeld zahlen wolle; es kann ſelbiges ſofort verlangt werden und der Verkäufer iſt zur Lieferung der Papiere nicht mehr verpflichtet.

e) So lange der Verkäufer von jenem unter c) genannten Rechte keinen Gebrauch macht, verbleibt dem Käufer nach ſeiner Wahl das Recht, gegen Bezahlung des

Neugeldes das Geſchäft aufzuheben oder die Lieferung der Papiere zu verlangen.

5) Bei Rück=Prämien=Geſchäften auf Zeit ändern ſich die vorſtehend bei Vor=Prämien ad 4. für beide Theilnehmer feſtgeſtellten Bedingungen der Rechte und Verbindlichkeiten nur in der Art,

daß ein umgekehrtes Verhältniß zwiſchen Käufer und Verkäufer ſtatt findet.

6) In allen Fällen wo eine Berechnung der Cours=Differenz ſtatt findet, wird das Atteſt eines vereideten Maklers als ein hinreichender Beweis geachtet.

7) Die gerichtliche Verfolgung der Rechte und Verbindlichkeiten eines Zeit=Geſchäfts, ohne Ausnahme, bleibt nur innerhalb ſechs Wochen nach dem im Schlußzettel beſtimmten Erfüllungstage reſervirt; nach Ablauf dieſer Friſt erlöſchen ſolche unbedingt, und können nicht mehr verfolgt werden.

Anmerk. Ueber Kaſſengeſchäfte in Wechſel, Fonds u. ſ. w. die gleich oder in einigen Tagen regulirt werden, geben die vereideten Makler ebenfalls kleine Schlußzettel, wenn ſie verlangt werden, nur werden dieſe nicht von den Theilnehmern ausgewechſelt.

g) Stempelgefälle von Wechſeln.

Dieſe betragen ſeit dem 3. Juni 1830:

Von 50 Thlr. Preuß. Cour. bis incl.	400	Thlr.	5 Sgr.
= 400 = = = = =	800	=	10 =
= 800 = = = = =	1200	=	15 =

und ſo fort, jede 400 Thlr. 5 Sgr. ſteigend.

Friedrichsd'or werden mit 10 pCt. Agio berechnet.

Ausländiſche Valuten werden nach folgenden Sätzen, als:

Amſterdam	100 fl.	à 57	Thlr.	4½ Sgr.
Hamburg	111 mℬ	à 56	=	— =
London	100 £	à 684	=	3 =
Paris und Bordeaux	100 Fr.	à 26	=	20 =
Wien in 20 Xr. . .	100 fl.	à 66	=	20 =
dito in Währung .	100 =	à 26	=	20 =
Augsburg in WZ. .	100 =	à 66	=	20 =
Leipzig in WZ. . .	100 Thlr.	à 100	=	— =
Frankf. a. M. 24 fl. Fuß	100 fl.	à 58	=	10 =
dito in WZ. . . .	100 =	à 66	=	20 =
Petersburg und Riga	100 R.BN.	à 28	=	18 =

in Preuß. Courant reducirt.

Wird ein gezogener Wechſel oder ein ihm gleiches Document in mehreren Exemplaren ausgefertigt, ſo iſt nur das zum Umlauf beſtimmte ſtempelpflichtig. Wechſel auf einen Ort im Auslande ausgeſtellt und gezogen, ſind geſetzlich ſtempelfrei, wenn ſie in den Preuß. Staaten cirkuliren; eben ſo die Schlußzettel der vereideten Mäkler.

h) Diskonto bei Wechſeln.

Dieſer iſt von zweifacher Art:

Bei Wechſeln in inländiſcher Valuta iſt er ein Abzug an Zinſen, für die Zeit welche derſelbe noch zu laufen hat, den ſich der Käufer ſolcher Wechſel berechnet, der das baare Geld giebt, alſo weniger als den vollen Betrag zahlt. Dieſer Abzug beträgt 2, 3, 4, 6 und mehrere pCt. pr. Anno, je nachdem viel oder wenig Geld in Umlauf oder vorhanden iſt.

Ein anderer Diskonto iſt der, welcher bei Wechſeln auf fremde Handelsplätze vorkommt, nämlich bei ſolchen, die in einer fremden Valuta geſtellt ſind. Haben Wechſel dieſer Art, wenn ſie gekauft oder auf einen Ort traſſirt abgegeben oder entnommen werden, nicht gleich Abnehmer (Käufer), ſo daß ſie vom Tage ihrer ausgeſtellten Zeit etwas abgelaufen ſind, ſo berechnet ſich der Verkäufer derſelben für die abgelaufenen Tage oder Zeit, einen Diskonto, der dem Wechſelbetrag in ſeiner ausgeſtellten Valuta z. B. in Bankomark, Liverſterling, Franken u. ſ. w. zugelegt wird. Dieſer Diskonto beträgt auf Amſterdam, London und Paris gewöhnlich 4, auf Wien, Augsburg, Frankfurt a. M., Petersburg und Riga 5 pCt. pr. Anno; auf Hamburg, richtet er ſich nach dem dortigen Diskonto, und auf Breslau und Leipzig iſt derſelbe veränderlich. Dieſer Diskonto iſt beſonders bei Wechſeln üblich, die à Uſo oder 2 bis 3 Monat dato ausgeſtellt ſind, und wird pro oder contra vergütet.

Während der Leipziger Meſſe und auf allen übrigen Meßplätzen, vorzüglich auf Breslau zum Wollmarkt u. ſ. w. ſind die Courſe veränderlich, und müſſen bedungen werden. Auch iſt der Empfänger von Wechſeln nicht verpflichtet, andere Abſchnitte oder Sichten, als die behandelten, anzunehmen, weil oftmals dadurch eine Coursdifferenz oder Nichtverwendung herbei geführt wird. In ſolchen Fällen hängt es alſo nur von dem Käufer ab, auf die ihm verſchloſſenen Sichten und Abſchnitte zu beſtehen, ſich entweder mit dem Verkäufer zu einigen, oder das Geſchäft ganz aufzuheben. Bei Zins-Berechnungen wird übrigens der Monat zu 30 Tagen angenommen.

Maße und Gewichte.

Durch die Maß- und Gewichtsordnung vom 16. Mai 1816 ſind dieſe für ſämmtliche Preußiſche Staaten feſtgeſetzt; doch iſt von den ehemaligen Maßen und Gewichten noch manches im gewöhnlichen Verkehr beibehalten worden.

Längenmaße. Der Preußiſche oder Brandenburger Fuß iſt der nämliche, welcher ſonſt unter der Benennung Rheinl. Fuß allhier üblich war, und hält 139,13 Franz. Linien, oder 12,358 Engl. Zoll; 100 Rheinl. Fuß =

110,860	Amſterdammer Fuß.	107,486	Hannövriſche Fuß.
107,536	Baierſche =	313,853	Niederl. Palmen.
108,525	Bremer =	96,618	Pariſer Fuß.
100,000	Däniſche =	102,983	Ruſſiſche =
102,983	Engliſche =	111,037	Sächſiſche =
31,385	Franzöſiſche Meter.	105,721	Schwediſche =
109,551	Hamburger Fuß.	99,288	Wiener =

Dieſer Fuß, auch Werk= oder Baufuß genannt, hat 12 Zoll à 12 Linien à 12 Scrupel. Der Feld= oder geometriſche Fuß wird in 10 Zoll à 10 Linien à 10 Scrupel getheilt und enthält 166,956 Franz. Linien. 10 Feldfuß ſind alſo 12 Werkfuß, = 1 Ruthe (2 Klafter) von 1669,56 Franz. Linien oder 3,76625 Metern.

Die Elle, welche in ½, ¼, ⅛, und $\frac{1}{16}$ getheilt wird, enthält jetzt 25½ Preuß. Zoll = 295,65 Pariſer Linien, oder 26,256 Engl. Zoll; mithin geben 100 Berliner Ellen

97,994	Alexandriner Pik.	114,203	Hannövriſche Ellen.
87,730	Alicanter Varas.	108,098	Krakauer =
96,966	Amſterdammer Ellen.	117,976	Leipziger =
96,052	= Vläm. =	97,285	= Brab. =
95,186	= Brab. =	112,295	Lemberger =
103,664	Anconaer =	60,789	Liſſabonner Varas.
111,146	Badenſche =	115,578	Lübecker Ellen.
80,063	Baierſche =	112,116	Mailänd. Braccia.
96,966	Bataver =	66,693	Niederländ. Ellen.
116,857	Braunſchweig. =	56,118	Pariſer Aunes.
115,308	Bremer =	61,357	Rio Janeir. Varas.
145,892	Calcuttaer Cubit.	102,265	= = Covados.
116,924	Caſſeler Ellen.	115,941	Roſtocker Ellen.
94,126	Conſtantin. gr. Pik.	93,738	Ruſſiſche Arſchinen.
97,061	= kl. =	112,329	Schwediſche Ellen.
111,155	Darmſtädter Ellen.	78,651	Spaniſche Varas.
106,253	Däniſche =	98,550	Trieſter Woll. Ellen.
72,945	Engl. Yards.	103,882	= Seid. =
114,283	Florenzer Braccia.	110,564	Turiner =
121,857	Frankfurter Ellen.	104,470	Venez. Seid. Braccia.
95,368	= Brab. =	97,926	= Wollen =
56,425	Frankfurter Stab.	115,786	Warſchauer Ellen.
66,693	Franz. Meter.	85,596	Wiener =
55,578	= Aunes.	108,580	Würtembergſche =
116,397	Hamburger Ellen.	111,146	Zürcher =

Auf Meſſen rechnet man die Engl. Yard = 1⅜ Berliner Ellen; die Franz. Aune oder Stab zu 1¾ Berliner Ellen und die Leipziger Elle = ⅞ Berliner Ellen oder einen halben Franz. Stab. Die früher übliche Berliner Elle enthielt 296 Pariſer Linien.

Der Faden beim Seeweſen enthält 6 Preuß. Fuß = 834,78 Pariſer Linien.

Die Bergwerkslachter zu 8 Achtel 10 Lachterzollen à 10 Primen à 10 Lachter-Secunden, enthält nach der Maß- und Gewichtsordnung 80 Preuß. Zoll = 927,53 Pariſer Linien, = 6,441 Franz. oder Pariſer Fuß, mithin 2,0924 Franz. Meter.

Die Preußiſche Meile iſt eine Länge von 2000 Preuß. Ruthen; 14¾ ſolcher Meilen ſind beinahe ein mittlerer Meridiangrad, welcher nahe 29502 Preuß. Ruthen, oder 7532,5 Franz. Meter = 4,7 Engl. geſetzm., oder 4,95 gewöhnliche Meilen, oder 7 Ruſſiſche Werſte enthält. Eine geographiſche Meile, deren 15 auf einen mittlern Meridiangrad gehen, iſt demnach nahe 1966,8 Preuß. Ruthen.

Flächenmaß. Die Preuß. □ Ruthe enthält 144 □ Fuß à 144 □ Zoll à 144 □ Linien. Die □ Ruthe hat 134,4243 Franz. □ Fuß, oder 14,18458 Franz. Meter. Der Preuß. □ Fuß enthält 0,9335 Franz. □ Fuß = 0,098504 Franz. □ Meter, oder 0,98504 Niederländ. □ Palmen, und 100 □ Fuß betragen

122,900	Amſterdamm. □ Fuß.	115,532	Hannöv. □ Fuß.
115,639	Baierſche = =	98,504	Niederl. □ Palmen.
117,778	Bremer = =	106,055	Ruſſiſche □ Fuß.
100,007	Däniſche = =	123,293	Sächſiſche = =
106,055	Engliſche = =	111,771	Schwed. = =
120,014	Hamburger = =	98,582	Wiener = =

Das Länder-Flächenmaß iſt der Preuß. Morgen von 180 □ Ruthen = 24196,45 Franz. □ Fuß; oder 25,5326 Franz. Aren, oder 3054,4 Engl. □ Yards. Die Preuß. □ Meile enthält 22222$\frac{2}{9}$, die geographiſche □ Meile 21490,33 ſolcher Morgen. 30 Morgen machen eine Hufe.

Körpermaß. Der Preußiſche Kubikfuß enthält 1728 Kubikzoll; er iſt gleich 0,901934 Pariſer Kubikfuß, oder 0,0309158 Kubikmeter, oder 0,309158 Niederländ. Kubikpalmen. 100 Rheinl. Kubikfuß ſind demnach =

136,248	Amſterd. Kub. Fuß.	124,181	Hannöv. Kub. Fuß.
124,354	Baierſche = =	30,915	Niederl. Kub. Palm.
127,819	Bremer = =	109,218	Ruſſiſche Kub. Fuß.
100,010	Däniſche = =	136,901	Sächſiſche = =
109,218	Engliſche = =	118,166	Schwed. = =
131,477	Hamburg. = =	97,880	Wiener = =

1728 Preußiſche Kubikfuß ſind eine Kubikruthe. Bei Mauer- und Erdarbeiten, auch beim Meſſen der Feldſteine rechnet man oft nach Schachtruthen (1 Ruthe lang und breit und 1 Fuß hoch) von 144 Kubikfuß.

Brennholz, Steine und Torf ſollen eigentlich nach Klaftern (6 Fuß lang und breit, und 3 Fuß hoch) zu 108

Kubikfuß gemeſſen werden; im gemeinen Verkehr mißt man jedoch das Brennholz nach Haufen von $4\frac{1}{2}$ Klaftern oder 486 Kubikfußen, = 150,25 Franz. Stere, wobei das 3 Fuß lange Klobenholz in Haufen 18 Fuß lang und 9 Fuß hoch aufgeſetzt wird. Den Torf mißt man ebenfalls nach Haufen zu 6 großen und 240 kleinen Maßkörben. 6 Kummen nicht zerſchlagener Feldſteine liefern 5 ohne Zwiſchenraum gefüllte Kummen zerſchlagener Steine. 1 Kumme von 6 Fuß Länge, 4 Fuß Breite und 1 Fuß Höhe = 24 Kubikfuß, und 5 Kummen = 1 Ruthe oder 120 Kubikfuß.

Der Berliner Scheffel enthält jetzt geſetzlich 3072 Preuß. Kubikzoll oder $1\frac{7}{9}$ Kubikfuß = 2770,736 Franz. Kubikzoll oder 54,961 Franz. Liter. 100 Berliner Scheffel geben alſo

65,867	Amſterdamm. Sack.	52,159	Hamburg. Scheffel.
36,640	Badenſche Malter.	101,714	Liſſabonn. Fanegas.
24,718	Baierſche Scheffel.	225,590	Livorner Staja.
80,331	Barceloner Quart.	54,960	Niederländ. Sack.
177,041	Braunſchw. Himten.	141,326	Roſtocker Scheffel.
74,202	Bremer Scheffel.	18,907	Londner Quarter.
97,542	Cadizer Fanegas.	28,249	Ruſſ. Tſchetwert.
68,385	Caſſeler Scheffel.	33,341	Schwed. Getr. Tonn.
39,508	Däniſche Tonnen.	31,589	„ Malz „
42,936	Darmſtädt. Malter.	96,171	Spaniſche Fanegas.
51,157	Dresdner Scheffel.	65,969	Venezian. Staja.
191,611	Frankfurt. Simmer.	42,937	Warſchauer Korzec.
54,960	Franz. Hektoliter.	89,377	Wiener Metzen.

Anmerk. Multiplicirt man die eine oder die andere Summe mit 72 (ſo viele Scheffel werden auf die Preuß. Laſt Getreide gerechnet), und ſchneidet von der Summe, von der Rechten zur Linken, 5 Ziffern ab, ſo hat man die Anzahl der Säcke, Scheffel ꝛc., die eine Preuß. Laſt anderwärts liefert. In Spanien z. B. (96,171 × 72) = $69\frac{1}{4}$ Fanegas.

Beim Getreidemaß wird der Scheffel in 16 Metzen getheilt, deren jede alſo 192 Kubikzoll = 173,171 Franz. Kubikzoll enthält. Geſetzlich iſt kein anderes Getreidemaß anerkannt als Scheffel; doch wird im gemeinen Leben noch oft nach Winſpel zu 2 Malter, 24 Scheffel, 96 Viertel, 384 Metzen, 1536 Mäßchen, gerechnet. Eine Laſt Getreide iſt 3, beim Hafer und der Gerſte aber nur 2 Winſpel.

Getreideſorten für die Königlichen Magazine machen eine Ausnahme von vorſtehender Winſpeleintheilung und haben folgende Sätze: der Winſpel Roggen und Gerſte muß gewöhnlich zu 25, und Hafer zu 26 Scheffel einge-

liefert werden, wird dagegen zu 24 Scheffel ausgemeſſen, und das mehr gelieferte fürs Eintrocknen und Verluſt beim Ausmeſſen gerechnet. Uebrigens ſoll nach der Maß- und Gewichtsordnung das niedrigſte Gewicht eines Preuß. Scheffels Erbſen und Hülſenfrüchte 90½, Weitzen 85½, Roggen 80½, Gerſte 55½, nnd Hafer 45½ Pfund ſein; 1 Scheffel Mehl ſoll 75 Pfund wiegen.

Bei Getreideverſendungen aus Polen nach Berlin iſt es Uſance, 25 Scheffel auf den Winſpel zu rechnen: der Verkauf davon geſchieht zu 24 und 25 Scheffel, pr. Winſpel, je nachdem man ſich einigt.

Heu- und Strohfuhren für die Königlichen Magazine werden folgendermaßen gewogen: der beladene Wagen fährt auf eine mit mechaniſcher Vorrichtung verſehene, der Erde paralele Bohlenplatte; in einiger Entfernung davon befindet ſich an einer ſenkrechten eiſernen Stange ein etwa 4 Fuß langer eiſerner Hebel, welcher an einem Ende mit der mechaniſchen Vorrichtung in Verbindung ſtehend, am andern eine kleine herunter hängende Gewichtſchale hat. So weit nun die zu wiegende Laſt die Bohlenplatte herunterdrückt, um ſo viel hebt ſich das Ende des Hebels mit der Schale, und ſo viele Gewichtpfunde man in dieſe ſetzt, um den Hebel mit einem davor befindlichen Zeiger wieder in gleiche Richtung zu bringen: ſo viele Centner wiegt die Fuhre Brutto. Zu dieſer Operation gebraucht man kaum zwei Minuten Zeit, wiegt nach dem Abladen den Wagen als Tara, und beſtimmt ſodann das Nettogewicht der Fuhre*). Gewichtverhältniß iſt 1 ℔. = 100 ℔., da man aber hier nach Centnern zu 110 ℔. wiegt, ſo iſt 1 ℔. = 35,2 Loth; das Pfund wird übrigens auch in ½, ¼, ⅛ ꝛc. = ½, ¼, ⅛ ꝛc. Centner getheilt.

Salz, Kohlen, gebrannter Kalk, Mehlgyps, Aſche, und andere trockne Waaren, werden nach Tonnen gemeſſen, welche geſetzlich 4 Berliner Scheffel enthalten. 9 Tonnen ſind 64 Kubikfuß. Die Salztonne in den Königl. Faktoreien enthält daſſelbe Maß von 4 Scheffeln; das Salz wird jedoch nicht eingemeſſen, ſondern eingewogen, und es ſoll die Tonne hiernach 405 Pfund Salz enthalten. Die Leinſaattonne hat auch nach der Maß- und Gewichtsordnung ihren bisherigen Inhalt von 37⅓ Metzen behalten. Es ſind alſo 24 ſolcher Tonnen gleich 56½ Berliner Scheffeln.

Das Kalkmaß nennt man gewöhnlich Winſpel oder Winſpelkarre; es iſt ein 24 Zoll im Lichten lang und breiter, 21 Zoll hoher Kaſten im Viereck, hält alſo 7 Kubikfuß. Die Tonne iſt 2 Fuß 7 Zoll im Lichten hoch,

*) Aehnlicher Waagen, ſogenannter Brückenwaagen, bedient man ſich jetzt auch auf dem hieſigen Packhofe.

1 Fuß $7\frac{1}{2}$ Zoll im Boden und 1 Fuß 11 Zoll in der Mitte weit. Eine Tonne von 4 Scheffeln dicht gepacktem Kalk rechnet man gleich 12 Kubikfuß gelöſchtem Kalk.

Vom Weinmaß wird das Fuder zu 4 Oxhoft, 6 Ohm, 12 Eimern, 24 Ankern, 720 Quart à 2 Oeſel gerechnet. Das Quart, $\frac{1}{3}$ der Metze, enthält geſetzlich 64 Preuß. Kubikzoll = 57,723 Franz. Kubikzoll, alſo = 1,14501 Franz. Liter; der Eimer hält alſo 3463,4 Franz. Kubikzoll oder 68,7 Liter. 100 Berliner Quart geben

96,200	Amſterd. Mingel.	117,802	Hannöv. Quartier.
76,334	Badenſche Maß.	126,516	Hamburger „
107,108	Baierſche „	118,528	Kopenhagner Pott.
124,588	Braunſchw. Quart.	114,501	Niederländ. Kannen.
35,543	Bremer Stübchen.	72,153	Petersb. Kruſchka.
122,294	Dresdner Kannen.	87,459	Schwediſche Stoop.
25,209	Engliſche Gallons.	114,501	Warſchauer Kwart.
63,864	Frankfurt. Eichmaß.	80,919	Wiener Maß.

Das Biermaß iſt die Tonne, welche geſetzlich 100 Quart, alſo 6400 Kubikzoll Preuß. Maßes enthält. 1 Gebräude hat 9 Kupen, oder 18 Faß à 2 Tonnen.

Kornbranntwein zum Deſtilliren behandelt man gewöhnlich nach Fäſſern von 200 Quart zu 54 pCt. Tralles oder 40 pCt. Richter Stärke, und was dieſe Fäſſer dann etwa größer oder kleiner ſind, oder der Branntwein ſtärker oder ſchwächer iſt, wird hiernach berechnet.

Ein Morgen Land, welches 6 Scheffel Roggen trägt, liefert wenigſtens 80 Scheffel Erdtoffeln. Zu Branntwein verbrannt, erhält man vom Scheffel Roggen 12 Quart Spiritus à 80 Grad, oder 19,2 Quart Branntwein à 50 Grad nach Tralles; der Scheffel Erdtoffeln zu 100 Pfund gerechnet, liefert 5 Quart Spiritus gleicher Stärke.

Bei der Verſteuerung werden fremde Weine, Branntweine und Rum nach dem Gewichte (pr. Centner) berechnet.

Gewichte. Im Handel wird nach Centnern, Pfunden, Lothen und Quentchen gerechnet, Der Centner hat 110 Pfund zu 32 Lothen von 4 Quentchen. 3 Centner oder 330 Pfund rechnet man bei Verladungen an Frachtfuhrleute auf 1 Schiffpfund. Das Gewicht einer Preußiſchen Schiffslaſt iſt durch die Maß und Gewichtsordnung auf 4000 Pfund feſtgeſetzt; man rechnet aber meiſthin die Laſt zu 36 Centnern. Im Wollhandel iſt noch der Stein von 22 Pfund üblich, deren 5 alſo einen Centner ausmachen.

Das Gewicht hängt jetzt geſetzlich mit dem Maße folgendergeſtalt zuſammen: Das Gewicht eines Preuß. Kubikfußes deſtillirten Waſſers im luftleeren Raume, und

bei einer Temperatur von 15 Graden des Reaumürſchen Queckſilberthermometers, wird in 66 gleiche Theile getheilt. Ein ſolcher Theil iſt Ein Preuß. Pfund; die Hälfte deſſelben kommt genau mit der bisher bei dem Preuß. Münzweſen üblichen Köln. Mark überein. Da bisher gewöhnlich angenommen worden iſt, daß 19 Holl. Mark Troygewicht, von 5120 As, gleich ſind 20 Köln. Marken: ſo wiegt hiernach ein Preuß. Pfund 9728 (nach Chelius 467,711 Franz. Grammen oder 9732,4) Holl. As, = 7215,2 Engl. Grän; mithin geben 100 Preuß. Pfunde

90,375	Alicanter große	U.	101,842	Liſſabonner . .	U.
135,549	= kleine	=	137,673	Livorner . . .	=
94,630	Amſterdammer .	=	103,074	Londner av. d. p.	=
141,663	Anconaer . . .	=	125,264	= Troy .	=
93,499	Badenſche . .	=	96,450	Lübecker . . .	=
83,480	Baierſche . . .	=	143,059	Mailänd. leichte	=
116,864	Barceloner . .	=	114,596	Marſeiller . .	=
94,791	Baſeler ſchwere	=	46,750	Niederländ. . .	=
129,159	Bolognaer . .	=	101,868	Rio Janeiroer .	=
95,111	Bordeauxer . .	=	137,853	Römiſche . . .	=
93,305	Botzner . . .	=	96,507	Roſtocker . . .	=
100,045	Braunſchweiger	=	114,285	Ruſſiſche . . .	=
93,763	Bremer . . .	=	115,006	Sardiniſche . .	=
82,819	Conſtantin. Rottel.		110,380	Schwed. Victual.	=
115,452	Krakauer . . .	=	137,440	= Eiſen	=
93,606	Däniſche . . .	=	147,171	Sicilian. Libbras.	
92,520	Frankfurter ſchw.	=	80,856	Smyrner Rottel.	
99,921	= leichte	=	145,541	= Schequees.	
46,750	Franzöſiſche Kilogr.		101,608	Spaniſche . .	U.
133,944	Genuaer Pesi grossi.		126,666	Turiner . . .	=
96,507	Hamburger . .	U.	97,992	Venezian. Pesi gr.	
95,466	Hannöverſche .	=	155,166	= = sott.	
99,990	Leipziger . . .	=	115,288	Warſchauer . .	=
111,284	Lemberger . . .	=	83,463	Wiener . . .	=

Als Gold= und Silbergewicht dient das halbe Preuß. Pfund von 4864 Holl. As, welches hierbei die Mark heißt, und nach der Maß= und Gewichtsordnung blos in 288 Gräne, gewöhnlich aber in 8 Unzen, 16 Loth, 64 Quentchen, 256 Pfennige und 512 Heller = 3607,6 Engl. Grän oder 233,75 Franz. Grammes, getheilt wird. Im Probiergewicht wird ein Pfennig Markgewicht, ſo wie vorhin die Mark, in 256 Richtpfennige getheilt; die Mark enthält alſo 256 mal 256, oder 65536 Richtpfennige.

Bei der Probe des Goldes wird die Mark zu 24 Karat à 12 Grän fein, des Silbers aber die Mark zu 16 Loth à 18 Grän fein gerechnet. Nach Berliner Probe ver=

arbeitetes Silber ſoll 12 Loth fein halten, und führt einen aufgerichteten Bär zum Zeichen.

Das Edelſtein- oder Diamanten- und Perlengewicht beſteht in dem Karat von 4 Gran, welcher auch in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{32}$, und $\frac{1}{64}$ getheilt wird. 160 Karat ſind = 9 Quentchen Preuß. Gewichts. 1 Karat wiegt 4,275 Holl. As, oder 0,20544 Franz. Grammes, oder 3,1707 Engl. Grän.

Das Apotheker- oder Medicinalgewichtspfund hat 12 Unzen, 96 Drachmen, 288 Scrupel, 5760 Grän, und iſt durch die neue Maß- und Gewichtsordnung auf $\frac{3}{4}$ des Preuß. Pfundes feſtgeſetzt worden, wonach die Unze gerade 2 Loth, und die Drachme gerade 1 Quentchen iſt. 260 Medicinalpfunde ſind gleich 256 Nürnberger Medicinalpfunden.

Tara. Es iſt beim Verkauf von Hamburger Syrup in Gebinden üblich, die Hamburger Tara mit 4 pCt. avance in Preuß. Gewicht zu berechnen; dies nennt man gewöhnlich (unrichtig) Gutgewicht. Netto-Tara rechnet man bei Kaffee, Rüböl und Talg, bei Roſinen, Bordeauxer- und Engliſchem Syrup, und Schwefel in Kiſten 10 pCt.; bei Zantiſchen und Trieſter Corinthen 14 pCt., auch letztere Netto-Tara mit 20 pCt. Zulage auf Wiener Tara; bei Baumöl über 1000 Pfund 14 pCt., 500 Pfund 16 pCt., unter 500 Pfund 18 pCt., und Hanföl 15 pCt. Tara, ohne Kalk an den Boden. In ſtreitigen Fällen rechnet man Netto-Tara.

Rabatt. Bei Einkäufen von Seiden- oder andern Waaren zur Meßzeit in Leipzig und Frankfurt a. d. O., bekommen gewöhnlich hieſige Käufer in Leipzig, bei baarer Zahlung und weil ſie die Waaren unverſteuert kaufen $8\frac{1}{3}$ pCt., in Frankfurt a. d. O. hingegen, wo die Verkäufer die Steuer bereits erlegt haben, 4 pCt. Rabatt auf hundert, d. h. für $108\frac{1}{3}$ oder 104 Thlr. zahlt man 100 Thaler.

Von zählenden Gütern rechnet man das Stück Garn zu 20 Gebinden à 40 Faden à $3\frac{1}{2}$ Berliner Ellen; 1 Schock Stroh 4 Mandel, oder 60 Bund à 20 Pfund; 1 Ballen 10 Rieß à 20 Buch à 24 Bogen Schreib- und 25 Bogen Druckpapier; 1 Zimmer 4 Decher à 10 Stück; 1 Groß 12 Dutzend à 12 Stück.

Oeffentliche Anſtalten.

1) Die im Jahre 1765 errichtete Berliner Hauptbank nimmt alle müßig liegenden Gelder in Ducaten zu $2\frac{3}{4}$, Friedrichsd'or zu 5 Thaler und in Preuß. Courant, nach runden Summen von wenigſtens 50 Thaler, gegen

beſondere Obligationen des Hauptbanco-Direktorii, anlehnweiſe zu 3 pCt. für Waiſenanſtalten und milde Stiftungen, 2½ pCt. für Pupillen und 2 pCt. für Particuliers an, und zahlt ſie auf Verlangen ſogleich wieder ganz, aber auch abſchläglich, wenigſtens mit 10 Thaler, aus. Die Bank diskontirt nicht allein hieſige Wechſel gegen den gewöhnlichen Diskonto, ſondern ſie leihet auch Gelder auf Preußiſche Fonds, gegen 3½, 4 und 4½ pCt. Zinſen, auf 2 bis 6 Monat, kauft und verkauft Wechſel auf fremde Handelsplätze, auch Gold und Silber, Münzen, Staatspapiere u. ſ. w., und betreibt überhaupt gewöhnliche Bankiergeſchäfte. Um große Zahlungen zu erleichtern und ſchnell zu befördern, giebt ſie gedruckte Geldſcheine von 100, 200, 300, 500 und 1000 Thaler; dieſe cirkuliren als baar Geld, werden allenthalben gern genommen, und können, ſo wie die Kaſſenanweiſungen, zu jeder Zeit realiſirt werden. Am letzten Tage jedes Monats iſt Bankoſchluß, und werden dann keine Geſchäfte gemacht. Die Hauptbank hat jetzt ihre untergeordneten Comptoire zu Königsberg in Preußen, Elbing, Danzig, Memel, Stettin, Frankfurt a. d. O., Breslau, Magdeburg, Münſter und Köln.

2) Die Seehandlung, unter der Firma: General-Direktion der Seehandlungs-Societät, beſorgt den Ankauf des überſeeiſchen Salzes für Rechnung des Staats, die Einziehung der Salzdebits-Ueberſchüſſe in Oſt- und Weſtpreußen und Schleſien, die Geldgeſchäfte des Staats im Auslande und Inlande, ſoweit eine kaufmänniſche Mitwirkung nicht entbehrt werden kann, die Bezahlung der im Auslande kontrahirten Staatsſchuld an Kapital und Zinſen, die Einziehung der für den Staat disponibel werdenden Gelder, und den Ankauf der dem Staat unentbehrlichen Produkte des Auslandes. Sie verſendet für eigne Rechnung Preußiſche Fabrikate nach entfernten Weltgegenden, und befördert ſo den Abſatz vaterländiſcher Induſtrie-Erzeugniſſe, hat für den Wollhandel Niederlagen errichtet, wo die Wollproducenten unverkauft gebliebene Wolle niederlegen und ſortiren können, Geldvorſchüſſe erhalten und Gelegenheit haben, den Verkauf abzuwarten. Wie die Bank, giebt auch die Seehandlung zur Erleichterung im Verkehr Geldſcheine von gleicher Größe wie jene aus, nimmt von Particuliers Summen von 50, 100, 150, 200 Thlr. u. ſ. w. gegen 3⅓ pCt. jährliche Zinſen (früher 4 pCt.) an, und zahlt nach ſechsmonatlicher Kündigung von beiden Theilen das Kapital zurück.

Beide Inſtitute, die Bank und Seehandlung, verkehren unter Garantie des Staats; ihre gegenwärtigen

Verhältniſſe ſind durch beſondere Vorſchriften beſtimmt, namentlich für die Bank durch die Verordnung vom 3. November 1817 und für die Seehandlung durch die Allerhöchſte Kabinetsordre vom 17. Januar 1820.

3) Seit mehreren Jahren beſteht hier auch eine Feuer-Verſicherungs-Anſtalt, eine Elbſchifffahrts-Geſellſchaft, welche zugleich mit Aſſekuranz verbunden iſt, und ein Kaſſen-Verein zur bequemen Zahlungs-Regulirung für Geſchäfte in Wechſeln, Fonds u. ſ. w. Sämmtliche Vereine ſind aus den angeſehenſten und ſolideſten hieſigen Handlungshäuſern gebildet und mit einem hinlänglichen Kapital geſichert. Der Kaſſen-Verein diskontirt auch gute Wechſel, leihet müßig liegende Gelder auf Staatspapiere und andere ſichere Effekten, und giebt Kaſſenſcheine in der Art und Größe, wie die Königl. Bank und Seehandlung, ſtatt baaren Geldes in Zahlung, welche gern im Privatverkehr genommen, von Hand zu Hand cirkuliren, und auf Verlangen gleich bei ihrer Kaſſe wieder in baarem Gelde ausgezahlt werden.

4) Die allgemeine Wittwen-Verpflegungs-Anſtalt verſichert jährliche Penſionen von 25, 50, 75, 100 Thlr., und ſo mit 25 Thlr. ſteigend bis 500 Thlr., in Friedrichsd'or à 5 Thlr. Nach der Kabinetsordre vom 27. Februar 1831 iſt der Beitritt nur Königl. Civil-Beamten, Geiſtlichen und Schulbedienten, mit Ausſchluß der niedern Kirchendiener und Elementar-Schullehrer, geſtattet. Die receptionsfähigen Beamten zahlen keine Antrittsgelder, weder in baarem Gelde noch in Wechſeln, ſondern nur die vom Betrage des Antrittsgeldes zu berechnenden Retardatzinſen à 4 pCt. und laufenden Zinſen à 5 pCt., nebſt dem halbjährigen Beitrage. Die Zeit zur Aufnahme und Zahlung der Penſionen iſt auf den 1. April und 1. Octbr. angeſetzt.

Der Wollmarkt beginnt mit dem 19. Juni und dauert 5 Tage, den Zwiſchen-Sonntag ausgeſchloſſen.

Bern,

Hauptſtadt des gleichnamigen Kantons in der Schweiz, an der Aar, mit 20,500 Einw., Seiden- und Leinenfabriken, und lebhaftem Handel mit ihren Fabrikaten, Wein, Käſe und andern Produkten, führt Buch und Rechnung wie Baſel in

Schweizer Franken zu 10 Batzen à 10 Rappen, den Louisd'or zu 16 Schweizer Franken gerechnet. Doch gehören auch zu den vorkommenden Rechnungsmünzen: Thaler zu 30, Kronen zu 25, und Gulden zu 15 Batzen à 4 Kreuzer.

Den Zahlwerth dieſer Rechnungsmünzen beſtimmt die Köln. Mark fein Silber zu 35 Schweizer Franken; m. ſ. Aargau.

Wirkliche Berner Landesmünzen ſind, in

Gold: Dreifache, doppelte, einfache und halbe Ducaten, einfache à 7½ Franken oder 75 Batzen, und darüber, die aber wenig mehr im Umlaufe ſind. Stücke von 32 und 16 Franken.

Silber: Neue Thaler, ganze, halbe und Viertel zu 4, 2 und 1 Schw. Franken.

Ganze, halbe und Viertel Franken zu 10, 5 und 2½ Batzen, wovon die halben florins bons genannt werden.

Ganze und halbe Batzen zu 4 und 2 Kreuzern.

Ganze und halbe Kreuzer, Vierer genannt.

Von fremden Münzſorten ſind vorzüglich folgende zu einem veränderlichen Courſe in Umlauf:

Gold: Franz. neue Louisd'or	zu 16	Schw. Fr.	—	Batz.	
" " 20 Frkſtcke.	" 13	"	"	5	"
Ducaten, Holl. und Ungar.	" 8	"	"	2	"
Silber: Brabanter Thaler .	" 3	"	"	9	"
Franzöſiſche 5 Frankenſtücke	" 3	"	"	3¾	"
Spaniſche Piaſter	" 3	"	"	6½	"
Conv. Speciesthaler . .	" 3	"	"	6	"

Wechſelarten, Uſo und Reſpecttage ſind hier nicht eingeführt; man bedient ſich aber der Städte Baſel und Genf, um die erforderlichen Rimeſſen und Tratten zu beſorgen.

Maße und Gewichte.

Die Berner Elle hält 240,5 Franz. Linien, oder 0,54252 Meter = 21,4 Engl. Zoll; der gewöhnliche Fuß von 12 Zoll à 12 Linien hält 130 Franz. Linien = 0,29326 Meter. Der Steinbrecherfuß von 13 Zoll hält 140⅚ Franz. Linien = 0,31769 Meter; 13 gewöhnliche Fuß machen 12 Steinbrecherfuß, und 61 gewöhnliche Fuß 57 Rheinl. Fuß. Die Ruthe hat 10 Fuß, und wird beim Feldmeſſen in 10 Zoll getheilt; die Klafter hat 8, und der Schritt 2½ Fuß.

1 Klafter Holz (6′ lang, 5′ hoch und 3½′ Scheitlänge) = 105 Berner oder 77¼ Franz. Kubikfuß. 41 Berner Klafter = 29 Faden in Hamburg.

Vom Kohlenmaß hält der Sack circa 5½, und ein Wagen von 11 bis 12 Wannenkörben 88 bis 96 Berner Kubikfuß. 1 Fuder Sandſtein hält 20 bis 34 Berner Kubikfuß.

Kalk wird nach dem Fäßli von 13½ Berner oder 10

Franz. Kubikfuß verkauft; ein Fäßlein Gyps hält 7 Brenten oder 21 gehäufte Mäße, oder $14\frac{7}{8}$ Berner Kubikfuß.

Vom Land= oder Feldmaß hält der Juchart Holz 45000, Acker 40000, Wieſen 35000, der kleine 32000, und der kleinſte 31250 Berner □ Fuß. Eine □ Ruthe von 100 Berner Fuß beträgt $81\frac{1}{2}$ Franz. Fuß, und 1 Acker 34,400 Franz. Aren, oder 1,3473 Preuß. Morgen = 4115,2 Engl. Yards.

Vom Getreidemaß hält der Mütt 12 Mäß, 24 Mäßli, 48 Immi, 96 Achterli, 192 Sechzenerli; das Mäß enthält nach Heldmann 706,34 Franz. Kubikzoll = 14,011 Franz. Liter; mithin geben 100 Berner Mäß 25,493 Berliner, oder 13,041 Dresdner Scheffel, oder 22,785 Wiener Metzen.

Vom Getränkmaß wird das Landfaß zu $1\frac{1}{2}$ gemeine Faß, 6 Saum, 24 Eimer oder Brenter, 600 Maß oder Pinten, die man wieder in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Becher eintheilt, gerechnet. Die Pinte hält nach Heldmann 84,25 Franz. Kubikzoll = 1,670 Franz. Liter, oder 1,459 Berliner Quart, oder 3,624 Rheinl. Schoppen, oder 1,180 Wiener Maß.

Vom Handels= oder Eiſengewicht hält der Centner 100 Pfund, das Pfund aber hat 16 Unzen, 32 Loth, 128 Quent oder Quart, 512 Pfennig, und iſt nach Kruſe genau 10825 Holl. As ſchwer = 520,22 Franz. Grammes oder 8028,8 Engl. Grän. 100 Pfund Berner geben 111,276 Berliner, oder 92,875 Wiener Pfund.

Das Gold=, Silber=, Galonen=, Seiden= und Salzgewicht iſt die alte Pariſer Mark zu 16 Loth à 4 Quent à 4 Pf., 5093 Holl. As ſchwer = 244,755 Franz. Grammes. 100 Mark Berner geben 104,708 Mark Köln.

Beim Probieren wird die Mark fein Gold zu 24 Karat à 32 Theile, die Mark Silber aber entweder zu 12 Deniers à 24 Grän, oder zu 16 Loth à 18 Grän fein gerechnet.

Verarbeitetes Gold hält 18 Karat; Silber 13 Loth; Zinn 4 Pfund und 1 Pfund Blei; ehernes Geſchirr 100 Pfund Kupfer und 20 Pfund Zinn, und iſt es mit einem B und dem Stadtwappen bezeichnet.

Das Apothekergewichtspfund hat 12 Unzen, 96 Drachmen, 288 Scrupel, 5760 Grän, wiegt nach Kruſe genau 7423 Holl. As = 356,728 Franz. Grammes.

Beit el Fakih oder Betelfagui,

eine Handelsſtadt in Arabien, und Sammelplatz von Kaufleuten aus Tunis, Fez, Marokko, Aegypten, Abyſſinien,

Syrien und ſelbſt aus Europa, um Kaffeebohnen einzukaufen, die aus den benachbarten Orten hier zu Markte gebracht werden. Man rechnet nach

Piaſtern zu 80 Carat oder Caveers, einer fingirten Münze, circa 11,7 auf eine Köln. Mark fein Silber (à 35⅚ Preuß. Sgr.); auch nach Span. Piaſtern zu 40 Caveers Rechnungscourant.

100 Span. Thaler in Silber = 125½ Span. Thaler Rechnungscourant.

Im Großhandel ſind Zecchinen (Ducaten) und Span. Thaler die gebräuchlichſten Münzen, deren man ſich bei Zahlungen bedient. Der Comashee (Kommäſih) iſt eine ſehr geringhaltige Silbermünze und dient als Scheidemünze, deren 40 auch wohl 80 auf einen Span. Thaler gehen.

Maße und Gewichte.

Die Elle, Covid, hält 18 Engl. Zoll oder 202,65 Fr. Linien; die große oder eiſerne Elle hat 27 Engl. Zoll oder 304 Franz. Linien, und der Guz 25 Engl. Zoll oder 281,4 Franz. Linien.

Das Flüſſigkeitsmaß iſt der Gudda von 8 Nuſieahs à 16 Vakias. Der Gudda hält circa 381,6 Franz. Kubikzoll = circa 2 alten Engl. Weingallons.

Vom Handelsgewicht hält 1 Bähar 40 Färſel oder Fräzils à 10 Maunds à 2 Rottels (Rottoli oder Pfd.); 1 Maund wiegt 14273 Engl. Grän, oder 0,92477 Franz. Kilogr. = 19243 Holl. As, oder 1,9781 Preuß. Pfund, oder 2,03893 Engl. av. d. p. Pfund; 1 Färſel wiegt 10 Mal und 1 Bähar 400 Mal mehr, alſo in Frankreich 9,2477 oder 369,9 Kilogr. u. ſ. w. 10 hieſige Färſels = 7 Färſels in Mokka.

In Dſchidda (Gidda), einem bedeutenden arabiſchen Hafen am rothen Meere, und Stapelort von Mekka und Aegypten, hält der Bähar 10 Fräzils oder 100 Maunds à 5 Rottels à 15 Vakias (Unzen), und wiegt 183 Pfund Engl. av. d. p., oder 82,998 Franz. Kilogr., oder 177,54 Preuß. Pfund; der Maund aber 17271 Holl. As.

Uſancen im Waarenhandel.

Der Ballen Mokkakaffee wiegt 14 Färſels; für Tara bewilligt man 8 Maunds (Pfund). 2 Ballen machen eine Kameelladung. Ein Rottel Kaffee = 14½ Vakias; ein Färſel = 290 Vakias. Von Datteln, Lichten, Eiſen rechnet man 16 Vakias auf den Rottel, von allen andern Waaren aber 15 Vakias.

Ein Tomand Reis mißt 40 Kellahs und wiegt 168 ℔. Engl. av. d. p., oder 76,196 Franz. Kilogrammes. Der Preis der Baumwolle wird in Haräffs geſtellt, einer Rechnungsmünze, deren 9 = 11½ Rechnungspiaſter ſind. 1 Haräff = 1 Piaſter 22 Caveers.

Bielefeld,

eine Kreisſtadt des Preuß. Regierungsbezirks Minden, an der Lutter, mit 7000 Einw., Fabriken in Gingham, Leinen und Damaſt, und bedeutendem Leinwandhandel, rechnet wie Berlin, und führt die alten Maße wie Minden.

Bilbao,

Hauptſtadt der Spaniſchen Provinz Biscaya mit einem ſehr beſuchten Hafen am Biscayiſchen Meere, zählt 15000 Einwohner, welche in Wolle, Wein, Oel, Nüſſen, Kaſtanien ꝛc. Handel treiben. Man rechnet hier nach

Reales zu 34 Maravedis de Vellon Caſtil. Währung.

1 Escudo = 10 Reales; 1 Doblon = 4 Pesos à 8 Reales; 1 Ducado = 11 Reales; 1 Doblon = 512 Quartos à 4 Maravedis de Vellon; 1 Peso = 128 Quartos; 1 Real de Plata = 16 Quartos; 1 Real de Vellon = $8\frac{1}{2}$ Quartos à 17 Ochavos à 2 Maravedis de Vellon.

Man ſehe hierüber, ſo wie über die hieſigen Wechſelarten und Reſpecttage Spanien.

Maße und Gewichte.

Das Ellen- und Flüſſigkeitsmaß iſt das Caſtilianiſche (m. ſ. Spanien).

Vom Getreidemaß hält die Fanega von 12 Celemines 3033 Franz. Kubikzoll = 60,164 Franz. Liter, und 100 Fanegas geben 109,467 Berliner Scheffel, oder 20,697 Engl. Quarter, oder 97,838 Wiener Metzen. Dieſe Fanega iſt circa 6 pCt. größer als die Caſtilianiſche.

Vom Handelsgewicht hält der Quintal macho (große Centner) zu Eiſen 146 hieſige Pfund = $155\frac{1}{3}$ Caſtilian., oder 71,467 Franz. Kilogr., oder $157\frac{1}{2}$ Pfund Engl. av. d. p., oder $147\frac{1}{2}$ Pfund Hamburgiſch; der kleine Quintal zu allen übrigen Handelswaaren 100 Pfund Bilbao. Getrocknete und geſalzene Fiſche werden nach Centnern von 104 Pfund verkauft, die wegen des guten Gewichts 110 Pfund betragen. Das hieſige Pfund wiegt nach Kelly 489,5 Franz. Grammes, alſo 10185,8 Holl. As; und 100 Pfund in Bilbao geben

104,706	Berliner . . . u.	144,152	Livorner . . . u.
106,390	Caſtilianiſche . =	119,664	Ruſſiſche . . . =
107,925	Engl. av. d. p. =	115,574	Schwed. Victual. =
48,950	Franz. Kilogramm.	102,604	Venezian. Pesi gr.
101,049	Hamburger . . u.	87,391	Wiener . . . =

Bogota (Santa Fé de),

Hauptſtadt der Republik Columbia auf einer fruchtbaren Hochebene gelegen, von der das Flüßchen gleiches Namens ſich in den großen Magdalenen-Strom ſtürzt. Der Ort zählt etwa 40,000 Einwohner, und benutzt Honda am Magdalenen-Strom zu ſeinem Vorhafen, das einen ſteilen Bergpfad hinunter in nicht großer Entfernung liegt. Der Platz hat Intereſſe für die Fremden wegen eines anſehnlichen Umſatzes Europäiſcher Induſtrie-Erzeugniſſe.

Münzen, Maße und Gewichte wie Caraccas.

Bologna,

die gut gebaute Päbſtliche Hauptſtadt der gleichnamigen Delegation in einer ſehr fruchtbaren Ebene, am Fuße der Appenninen, mit 68,000 Einwohnern, anſehnlichen Seidenmanufakturen und Ausfuhr von roher Seide, Hanf, Oel, Weinen u. dgl. rechnet nach

Lire zu 20 **Soldi** à 12 **Denari**. Die Soldi werden auch **Bolognini** genannt, und ſind eigentlich Römiſche **Bajocchi**. 1 **Scudo** hat 5 Lire, 10 **Paoli**, 100 Soldi, 500 **Quattrini** oder 1200 Denari.

Der Zahlwerth iſt entweder **Wechſelgeld**, die K. M. f. Gold zu $724\frac{13}{16}$, und fein Silber zu $46\frac{11}{24}$ Lire; oder gewöhnliches **Courant**, welches man auch Fuori Banco, ſonſt Moneta lunga benennt, die K. M. f. Gold zu 742,9 und fein Silber zu 47,62 Lire. Wechſelgeld iſt beſtändig $2\frac{1}{2}$ pCt. beſſer, als Courant. 1 Lire Courant = 8 Sgr. 9,8 Pfennige Preußiſch.

Wirklich Päbſtliche für Bologna und Rom ausgeprägte Münzſorten ſind in

Gold: Zehn-, fünf-, zwei- und einfache, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Zecchinen, die einfachen zu $10\frac{3}{4}$ Lire. Piſtolen oder Doppien zu $15\frac{3}{4}$ Lire.

Silber: Ganze und halbe Scudi zu 5 und $2\frac{1}{2}$ Lire. Testoni à 3 Paoli oder $1\frac{1}{2}$ Lire. Lire oder Piastri à 2 Paoli oder 1 Lira. Ganze, halbe und viertel Paoli zu 10, 5 und $2\frac{1}{2}$ Soldi. Murajolle, doppelte und einfache, zu 4 und 2 Soldi. Bolognini oder Bajocchi zu 1 Soldo.

Kupfer: Ganze und halbe Bajocchi zu 5 und $2\frac{1}{2}$ Quattrini, oder 1 und $\frac{1}{2}$ Soldo. Quattrini zu $2\frac{1}{2}$ Denari.

Die älteren Päbſtlichen Gold- und Silbermünzen ſind ſeit 1787 nach den Münzhäuſern verwieſen, wo für

das Pfund von 24 Karat fein Gold 1130 Lire 16⅙ Soldi,
= = = 12 Unzen = Silber 72 = 15⅓ =
gezahlt werden.

Fremde Münzſorten ſtehen, nach einer Verordnung vom Mai 1786, in folgendem Gewicht und Werth:	Bologneſer		
	Carati.	Lire.	Soldi.
Gold:			
Deutſche Ducaten verſchied. Fürſten	18½	10	13½
Franzöſiſche Schildlouisd'or vor dem October 1785	43¼	22	19½
Franz. neue Louisd'or ſeit Oct. 1785	40½	21	11
Genueſiſche neue Piſtolen von 50 Lire	74¾	40	6
Holländiſche Ducaten	18½	10	13
Mailänd. Zecchinen ſeit 1778 . .	18½	10	17
= Piſtolen ſeit 1778 . .	33¼	17	17
= Souverains ſeit 1786 und Wiener	29¼	31	15½
Portugieſiſche Lisboninen Piſtolen	76	41	—
Savoyſche Piſtolen, alte vor 1786	51	27	4
= neue ſeit 1786 . . .	48¼	25	16
Span. Piſtolen, geränderte ſeit 1772	35¾	19	1
= Piecettes oder Goldpiaſter	9½	5	—
Toscaniſche Zecchinen	18½	10	17
Ungariſche oder Kremnitzer Ducaten	18½	10	15
Venezianiſche Zecchinen	18½	10	17½
Silber:			
Deutſche Conv. Speciesthaler .	150	4	15
= halbe werden nicht angenommen.			
Franz. Laubthaler vor 1785 . .	156	5	8
= in 1785. 24 Den. 20 Gr.	156	5	6
Mailänd. Scudi ſeit 1778 . . .	122½	4	13
= neue 3 Kronenthaler .	156½	5	4
Savoyſche neue Scudi	186	6	8
Span. Piaſter ſeit 1772	142½	5	—
Toscan. Franceschini u. Leopoldini	140¼	5	—
= Tallari mit 2 Adlern .	150	4	15
Venezian. Ducati von 8 Lire . .	120	3	15

Von dieſen Gold- und Silberſorten gelten und wiegen die vier-, drei-, zweifachen, halben und Viertel nach Verhältniß. Dieſer Tarif wird übrigens nur bei einzelnen Stücken in täglichen Ausgaben befolgt; bei der Handlung in Summen hingegen gelten ſie veränderlich.

Wechſelarten oder Preiſe veränderlich *).

Bologna giebt	für	in oder zu
*$38\frac{2}{3}$ Bol.	1 fl. Holl. Courant.	Amſterd. à Uſo v. 2 M. D.
$97\frac{5}{8}$ =	1 Scudo v. 10 Paoli.	Ancona.
$46\frac{1}{2}$ =	1 fl. im 20 fl. Fuß.	Botzner Meſſen.
105 =	1 Duc. von 7 Lire.	Florenz à 3 Tage Sicht.
107 =	6 Lire nuove.	Genua 8 Tage Sicht.
$33\frac{1}{3}$ =	1 Mark Banco.	Hamburg.
$53\frac{3}{4}$ =	3 Francs.	Paris und Lion.
$86\frac{4}{5}$ =	1 Pezza da Otto.	Livorno à 3 Tage Sicht.
$41\frac{1}{2}$ Paoli.	1 Liv. Sterling.	London.
$92\frac{11}{12}$ Bol.	6 Lire austriache.	Mailand Uſo v. 15 Tage Sicht.
$75\frac{7}{16}$ =	1 Ducato di Regno.	Neapel.
$97\frac{2}{3}$ =	1 Scudo romano.	Rom desgl. Uſo.
$75\frac{1}{3}$ =	1 Ducato Courant.	Sicilien.
$58\frac{1}{8}$ =	1 Duc. Courant.	Venedig 8 Tage Sicht.
$46\frac{1}{2}$ =	1 fl. Conv. Courant.	Wien und Augsburg Uſo v. 14 Tage Sicht.

Alle Wechſelbriefe werden in Bancovaluta bezahlt; außer denen, welche ausdrücklich in Münze Fuori di Banco lauten, oder wenn Vergleichungen unter einander ſtatt finden. In Anſehung des Uſo der auf Bologna gezogenen Wechſelbriefe iſt zu bemerken: er bedeutet, nach einer Verordnung Pius V., von Rom und Genua 10 Tage nach Sicht oder der Acceptation; von Mailand, Venedig, Florenz, Piſa, Lucca, ganz Toscana, Ancona, Marca, Romagna, Lombardei, 8 Tage nach Sicht oder der Acceptation; von Neapel 14 Tage, wie vorher; von Palermo, Meſſina und andern Orten in Sicilien, 1 Monat, wie vorher; von Antwerpen, Paris und andern Franzöſiſchen und Flandriſchen Orten, 2 Monat nach Dato; von London und der Levante, 3 Monat nach Dato.

Nach dieſer Vorſchrift richtet man ſich zwar in Anſehung der außerhalb Italien gelegenen Orte; in Anſehung der Italieniſchen aber, welche hierher ziehen, iſt es in Bologna üblich, die Briefe volle 8 Tage nach der Acceptation zu bezahlen, ſo daß ein Wechſel, welcher den 1ſten des Monats acceptirt worden iſt, den 10ten deſſelben Monats bezahlt ſein ſoll, welchem zufolge man den Acceptations- und Zahlungstag nicht mit zu den 8 Tagen zählt. Niemand acceptirt und zahlt an Feſttagen. Sobald ein Wechſel nicht acceptirt wird, läßt man ſogleich, wegen Mangel der Acceptation, proteſtiren. Man zählt dann die Tage, auf die der Brief geſtellt iſt, läßt alsdann

nochmals, wegen Mangel der Zahlung, proteſtiren, und dann den Wechſel zurückgehen. Wechſel, die auf gewiſſe Tage nach Dato, oder auf eine beſtimmte Zeit lauten, müſſen den Tag nach der Verfallzeit präſentirt nnd bezahlt werden, oder man läßt ſie proteſtiren. Auch die, welche à Vista oder nach Gefallen gezogen werden, bezahlt man gewöhnlich bei der Präſentation.

Reſpecttage ſind nicht.

Maße und Gewichte.

Vom Ellenmaß hält der Braccio zu Leinwand und andern Waaren 281,5 (nach Chelius 283,72) Franz. Linien, oder 25 Engl. Zoll; der zu Seidenwaaren aber 264 Franz. Linien, oder 23,46 Engl. Zoll; 100 Braccia geben alſo:

à 281,5 Franz. Linien	à 264 Franz. Linien
90,631 Amſterd. Brab. Ellen.	84,996 Amſterd. Brab. Ellen.
95,213 Berliner "	89,295 Berliner "
69,454 Engliſche Yards.	65,137 Engliſche Yards.
63,501 Franzöſiſche Meter.	59,553 Franzöſiſche Meter.
81,499 Wiener Ellen.	76,433 Wiener Ellen.

Der Fuß, wovon 5 auf 1 Schritt, und 10 auf 1 Ruthe gehen, hält 168,7 Franz. Linien = 0,38055 Meter oder 15 Engl. Zoll; 67 Bologneſer Fuß betragen 81 Rheinl. Fuß, und 80 Bologneſer Fuß = 99 Engl. Fuß.

Vom Land= oder Feldmaß hält die Biolca 196 □ Ruthen, die Tornatura aber 140 □ Ruthen.

Vom Getreidemaß hat 1 Corba 2 Staja, 8 Quartaroli, 32 Quarticini oder Cupi; die Corba enthält 3720 (nach Chelius 3964,7) Franz. Kubikzoll = 73,792 Franz. Liter, und 100 Corbe geben 134,262 Berl. Scheffel, oder 25,385 Londner Quarter, oder 120 Wiener Metzen. Die Corba zu Früchten hat 3 Staja.

Vom Wein= und Branntweinmaß hat 1 Corba 2 halbe, 4 Quartaroli, 60 Boccali, 240 Fogliette, und enthält 3720 (nach Chelius 3962) Franz. Kubikzoll; der Boccale alſo 62 Franz. Kubikzoll, wonach 100 Boccali 122,986 Franz. Liter, oder 107,409 Berliner Quart, oder 86,915 Wiener Maß geben.

Oel wird nach dem Gewichtspfund von 12 Once verkauft.

Vom Handelsgewicht hat der Peso 25 Lire oder Pfund. Das Pfund wird in 12 Once, und die Oncia zur Seide in 16 Ferlini eingetheilt: es wiegt nach Kelly 361,957 Franz. Grammes, oder 5586 Engl. Grän = 7531,8 Holl. As, und ſind 100 Pfund hiervon =

64,634	Baierſche . . . u.	74,720	Hamburger . . u.
77,424	Berliner . . . „	36,195	Niederländ. . . „
79,804	Engl. av. d. p. . „	64,620	Wiener . . . . . „

Das Gold-, Silber- und Münzgewichtspfund hat die Schwere des vorigen, wird aber in 12 Once, 96 Achtel, 1920 Carati, 7680 Grani eingetheilt, und iſt = 1,54848 Köln. Mark. Die Oncia zum Golde wird auch in 24 Denari getheilt, und ſoll das feine Gold in Bologna nur aus 20 Denari beſtehen.

Juwelen werden nach der Holl. Troy-Oncia von 640 Holl. As Schwere gewogen, welche man zu dem Ende in 16 Ferlini, 160 Carati und 640 Grani, die alſo dem Holl. As gleich ſind, eingetheilt. Auf die Köln. Mark gehen $7\frac{3}{8}$ Once, oder 1216 Carati Juwelengewicht.

Bei dem Medicinalgewicht rechnet man das Pfund zu 12 Once, 96 Dramme, 288 Scrupoli, 6912 Grani; es enthält aber nur $11\frac{1}{4}$ Once Handelsgewicht, und iſt folglich nur 7066 Holl. As ſchwer.

Von öffentlichen Handelsanſtalten iſt zu bemerken:

1) Das hieſige Handelsgericht (Foro di Mercanti) zur Entſcheidung aller Streitigkeiten in Handelsſachen.

2) Das Kaufhaus, als ein Magazin für hieſige und fremde Kaufleute.

Bombay,

Hauptort der Brittiſchen Präſidentſchaft gleiches Namens, am nördlichen Theil der Weſtküſte der Halbinſel, dieſſeit des Ganges, auf einer Inſel hart am feſten Lande Indiens gelegen, zählt an 200,000 Einwohner, hat einen geräumigen Hafen, lebhaften Verkehr mit Surate und Ausfuhren in Pfeffer, Taback, Reis, Zucker, Baumwolle, Kardamom, Arrac, Perlmutter, Elfenbein, Bambus, Sandelholz ꝛc., und rechnet nach

Rupien zu 16 Annas oder 50 Pice (Peihs); oder auch nach der alten Portugieſiſchen Art, nach Rupien zu 4 Quartos à 100 Rees (Reis oder Reas), wovon die Annas und Rees fingirt ſind.

Die in Bombay und Surate geprägte Gold- und Silberrupie hält 164,74 Grän fein mit 14,26 Grän Zuſatz, oder hat 179 Engl. Grän an Gewicht; dies beträgt für die Köln. M. f. Silber 21,901 Rupien. Ihr Silberwerth iſt

auf Berlin $19\frac{1}{6}$ Sgr.	auf Hamburg $20\frac{1}{4}$ ß Bco.
„ Paris 2,37 Francs.	„ London $24\frac{1}{2}$ pence.

In den Rechnungen der Compagnie wird ſie zu 27 Pence Sterling gerechnet.

Von wirklich geprägten Münzſorten giebt es:

Mohurs oder Goldrupien zu 15 Courant=Rupien, ſo wie Silberrupien und Courant=Quarters.

Scheidemünze von zinnhaltigem Kupfer ſind:

Urdees (Urdihs) zu 2, Dooganeys (Dugänichs) oder Pice zu 4, Dorreas (Durrihs) zu 6, und Fuddeas (Fuddihs) zu 8 Rees.

Maße und Gewichte.

Das Längenmaß heißt Haut oder Covid, und Guz. 1 Covid iſt 18 Engliſche Zoll oder $\frac{1}{2}$ Yard lang, und enthält 202,65 Franz. Linien. Der Guz hält 27 Engl. Zoll oder 304 Franz. Linien.

Das Maß für trockne Waaren iſt der Candy und Morah (Gewichte, letzteres nur zum Reis). 1 Candy hat 8 Parahs à 16 Adowlies à 4 Seers à 4 Tiprees. 1 Morah hat 4 Candys, oder 25 Pahras à 20 Adowlies à $7\frac{1}{2}$ Seers à 2 Tiprees.

Das Maß für Salz iſt die Anna zu 100 Körben; 16 Annas ſind = 1 Rash (Räſch), oder 40 Engl. Tuns (Tonnen).

Gewichte. Das Handelsgewicht iſt der Candy von 20 Maunds (Maon); der Maund hat 40 Seers, 1 Seer 30 Pice oder Farahs. Der Candy wiegt 253,99 Franz. Kilogrammes, oder 560 Pfund Engl. av. d. p., oder $543\frac{1}{4}$ Berliner Pfund; demnach iſt 1 Seer = 6606,4 Holländ. As.

Auch iſt hier der Maund von Surate und der von Bengalen im Gebrauch; letzterer wird auch Pucca genannt, und ſind beide größer als der hieſige Maund. Man ſehe Calcutta und Surate.

Vom Gold= und Silbergewicht hält 1 Tola 40 Vall, 100 Grains à 6 Chows oder Cowls (Richtpfennige). 24 Tolas ſind 1 Seer; 32 Tolas und 13 Valls ſind 1 Engl. Troypfund, oder 0,37321 Franz. Kilogr. = 7766 Holl. As, und 1 Tola = 204,3 Holl. As.

Vom Perlengewicht hält 1 Tank 24 Ruttees à 4 Quarter à 4 Annas, und wiegt 72 Engl. Grän = 970 Holl. As.

Stückgüter werden im Großhandel nach dem Corge (Corſchweiſe) von 20 Stück verkauft.

Bordeaux,

einer der wichtigſten Handelsplätze Frankreichs, an der Garonne, im Departement der Gironde, mit ungefähr

100,000 Einwohnern, mehreren Aſſekuranzcompagnien, ſtarken Verkehr in Colonialwaaren, großer Ausfuhr von Weinen, Branntwein, Pflaumen, Korkholz ꝛc. und einem Canal, der aus dem Mittelmeer hierher und ſo ins Atlantiſche Meer führt.

Rechnungs- und Wechſelarten ꝛc. findet man unter Frankreich aufgeführt.

In Anſehung des Uſo müſſen die à Vista geſtellten Wechſel bei der Präſentation bezahlt, oder noch an demſelben Tage proteſtirt werden. Die in den hieſigen Meſſen zahlbar geſtellten Wechſel und Billets müſſen den letzten Tag der Meſſe proteſtirt werden, wenn keine Zahlung erfolgt. Mit Wechſeln, die auf gewiſſe Tage der Meſſe zahlbar geſtellt ſind, wartet man, der Fremden wegen, gemeiniglich auch bis zum letzten Tage der Meſſe.

Vom Wein- und Branntweinmaß hält 1 Tonneau oder Faß Wein 4 Barriques oder Oxhoft, 6 Tierçons, 128 Veltes oder Viertel, oder 440 Pots. Das Oxhoft hält 229,93 Litres.

Branntwein verkauft man in Fäſſern von circa 50 bis 80 Veltes, und beſtimmt den Preis pr. 32 Veltes. Gewöhnlicher Branntwein ſoll 19½ Grad enthalten, Cognac 21 bis 22 Grad, Londner Probe 23 Grad; unter Holländiſcher Probe verſteht man welchen von 20 Grad. Von Spiritus in Gebinden zu 75—85 Veltes, ſollen die ⅜ Gebinde 33⅛ Grad enthalten; wenn ſie ſchwächer ſind, kann man die Annahme verweigern.

Handelsgewicht iſt der halbe Kilogramme, Pfund genannt (ſ. Frankreich).

Vom Nutzholz verkauft man hier Balken nach dem Kubikfuß; Maſten, Spriete, Sparren und Rücken pr. Stück; Piven-, Oxhoft- und Tonnenſtäbe pr. 1616 Stück; Oxhoft- und Tonnenböden pr. 101 Stück.

Die hieſigen beiden Meſſen, Foire de Mars und Foire d'Octobre, währen jede 15 Tage, und hören an eben dem Wochentage, an welchem ſie anfangen, auch wieder auf. Die erſte geht den 1. März an, und endigt ſich den 15. März; die andere, welche wegen des großen Weinvertriebes die beträchtlichſte iſt, geht den 15. October an, und endigt ſich den 29. October.

Commiſſionsgebühren ſind bei Ein- und Verkäufen von Waaren 2 pCt.; Courtage von allen Weſtindiſchen Produkten ½ pCt., Wechſelcourtage ⅛ pCt. Von allen Colonialwaaren, raffinirtem Zucker und Syrup werden 3 pCt. Diskonto in der Rechnung in Abzug gebracht.

Borneo,

eine unter dem Aequator belegene Sunda-Inſel von 14,250 □ Meil. und einer Bevölkerung von 5 Millionen Seelen. Die Inſel iſt reich an Gold, Diamanten, Eiſen, Kupfer und bleihaltigem Zinn. Die Vegetation iſt üppig, eine Hauptausfuhr Pfeffer und Kampher. Den Haupthandel hierher haben die Chineſen, doch haben auch die Britten und Niederländer Comptoire

Rechnungsarten in Borneo wie Banjermaſſing.

In Succadana iſt die allein gangbare Münze der Spaniſche Piaſter, worin man mit Europäern handelt; außerdem rechnet man nach Tails und Mace.

Gold, Diamanten und andere koſtbare Artikel wiegt man mit dem Tail, und theilt ihn in 4 Pahaws oder 16 Mace. 1 Mace hat 4 Copangs oder 8 Busucks.

Bei ſchweren Waaren bedient man ſich des Engliſchen Gewichts, und berechnet ſolches nach dem Chineſiſchen Pecul.

Boſton,

eine große Handelsſtadt in den Vereinigten Staaten von Nordamerika (im Staate Maſſachuſets), mit 65,000 Einwohnern. Die Stadt hat einen vortrefflichen 500 Schiffe faſſenden Hafen, eine Bank, viele Fabriken, Rumbrennereien, Thran- und Pottaſchſiedereien, Wallfiſchfang u. ſ. w. Der ausgebreitete Handel und die große Schiffahrt, machen überhaupt dieſen Ort zu einem wichtigen Markt für alle Colonial-, ſelbſt Oſtindiſche Produkte.

Münzen, Maße und Gewichte wie Newyork.

Botzen oder Bolzano,

die Oeſterreichiſche Hauptſtadt der gefürſteten Grafſchaft Tyrol, an der Mündung der Eiſach in die Etſch, mit etwa 9000 Einwohnern, anſehnlichen Seidenmanufakturen und Weinbau, ein wichtiger Handelsplatz zwiſchen Deutſchland und Italien, hat berühmte und ſehr beſuchte Meſſen, einen ſtarken Verkehr in Tüchern, Leinwand, Baumwollen-, Spécerei-, Stahl- und andern Waaren, und rechnet wie Insbruck, Roveredo und ganz Tyrol nach

Reichsgulden zu 60 Kreuzern à 4 Pfennig.

Die ſämmtlichen hieſigen Rechnungsmünzen ſind wie in Augsburg, und haben das dort angezeigte Verhältniß.

Der Zahlwerth iſt der 24 fl. und bei Wechſeln der 20 fl. Fuß, oder Brabanter Thaler zu 2 fl. 15 Xr.

Wirklich geprägte Landesmünzen ſind die unter Wien angezeigten, und gelten in Tyroler Courant:

der Speciesthaler 2 fl. 6 Xr., der Gulden 1 fl. 3 Xr., das 20 Xr. Stück 21 Xr., das 10 Xr. Stück $10\frac{1}{2}$ Xr.

Fremde Münzſorten werden außer den Meſſen zu den unter Wien bemerkten Preiſen mit 5 pCt. Erhöhung in Tyroler Courant ausgegeben.

Wechſelarten oder Preiſe nach dem Silberpari.

Botzen giebt in Meßvaluta nach dem 20 fl. Fuß auf

Amſterdam à Uſo *$205\frac{1}{8}$ fl. für 250 fl. Holl. Courant.
Augsburg, Nürnberg, Wien und Frankfurt *100 fl. oder Rthlr. für 100 fl. oder Rthlr. Conv. Cour. pr. Caſſa. Auf Frankfurt wird indeſſen meiſthin in Carolin à $9\frac{1}{5}$ fl., oder $9\frac{7}{10}$ fl., oder 11 fl. abgegeben, und man zahlt *$99\frac{2}{3}$ fl., oder *$94\frac{1}{2}$ fl., oder *$83\frac{1}{3}$ fl.
Bologna 1 fl. für *$46\frac{11}{24}$ Bolognini.
Frankreich *$115\frac{1}{2}$ fl. für 300 Franken.
Leipzig à Uſo *150 fl. für 100 Rthlr. Wechſelzahlung.
Livorno 110 Xr. für 1 Pezza da otto Reali.
Hamburg à Uſo *216,2 fl. für 300 Mark Hamb. Banco.
London à Uſo *$8\frac{9}{10}$ fl. für 1 Liv. Sterling.
Rom 100 fl. für *47,62 Scudi moneta.
St. Gallen *100 fl. im 24 fl. Fuß für 100 fl. in Carolin à 11 fl.
Venedig *100 fl. für 300 Lire austriache.

Uſo und Reſpecttage hat man hier nicht, weil nur auf die Botzner Meſſen gezogen wird.

Maße und Gewichte.

Vom Ellenmaß hält die Botzner Elle 350,3 Franz. Linien, die Botzner Brazze 243,7 Franz. Linien, und die Tyroler Elle $356\frac{1}{2}$ Franz. Linien; hiernach geben

100 Botzner Ellen		100 Botzner Brazzen	
112,781	Amſterd. Brab. Ellen.	78,461	Amſterd. Brab. Ellen.
118,484	Berliner =	82,428	Berliner =
86,429	Engliſche Yards.	60,128	Engliſche Yards.
79,021	Franz. Meter.	54,974	Franz. Meter.
139,784	Leipziger Ellen.	97,246	Leipziger Ellen.
101,418	Wiener =	70,555	Wiener =

100 Tyroler Ellen geben

114,777	Amſterd. Brab. Ellen.	80,421	Franz. Meter.
120,581	Berliner =	142,258	Leipziger Ellen.
87,959	Engliſche Yards.	103,213	Wiener =

Der Tyroler Fuß hält 148,2 Franz. Linien = 0,3343 Meter, und iſt $6\frac{1}{2}$ pCt. länger, als der Rheinl. Fuß.

Vom Feld- oder Landmaß ſoll der Jauch oder Jauchart 1000 □ Klafter, u. A. 600 □ Ruthen enthalten; man bedient ſich auch des Stochiacah von 800, Tagmat von 400, Starland von 100, und Grabe von 80 □ Ruthen.

Vom Getreidemaß mißt der Botzner Star 1900,6 Franz. Kubikzoll = 37,702 Liter; der Tyroler Korn=Star aber 1541 Franz. Kubikzoll = 30,568 Franz. Liter; folglich geben

100 Botzner Star	100 Tyroler Star
68,596 Berliner Scheffel.	55,617 Berliner Scheffel.
35,092 Dresdner =	28,452 Dresdner =
61,309 Wiener Metzen.	49,709 Wiener Metzen.

Vom Getränkmaß ſoll der Yüren oder Ueren ſo viel als 1 Wiener Eimer, der Ziment ſo viel als 1 Seidel ſein. Das Tyroler Getränkmaß hält aber $40\frac{4}{5}$ Franz. Kubikzoll; mithin geben 100 Tyroler Getränkmaß 70,682 Berliner Quart, 80,933 Franz. Liter, oder 57,195 Wiener Maß.

Das Oelmaß ſoll der Muth von circa 124 Berliner Pfund ſein.

Vom Handelsgewicht hält der Saum 4 Centner à 100 Pfund; das Pfund wiegt 10426 und das Tyroler Pfund 11707 Holl. As.

100 Botzner ℔ =	100 Tyroler ℔ =
107,175 Berliner . . . ℔	120,343 Berliner . . . ℔
50,104 Franz. Kilogramm.	56,260 Franz. Kilogramm.
110,470 Londner av. d. p. =	124,043 Londner av. d. p. =
89,452 Wiener . . . =	100,442 Wiener . . . =

Gold= und Silbergewicht iſt die Wiener Mark.

Die 4 Botzner Meſſen ſind Fiera 1) di Quadrogesima, 2) di Corpus Domini, 3) d'Egidio, und 4) di St. Andrea, oder Mitfaſten=, Frohnleichnams=, Egidien= oder Bartholomäi= und Andreas=Mark. Die drei erſten gehen den erſten Werktag, nach dem Sonntag Oculi, nach dem Frohnleichnamstag, und nach Mariä Geburt, und die vierte den 1. December an, wenn es kein Sonntag iſt. Jede Meſſe dauert 15 Tage, in welcher Zeit vom 6ten bis 12ten Tage acceptirt, und vom 13ten bis zu Ende rescontirt wird. Zum Contantzahlen hat man noch zwei Reſpecttage, an deren letztem man, wegen Mangels an Zahlung, proteſtiren laſſen kann.

Alle auf Botzen gezogene Wechſel müſſen unmittelbar an jemand zu bezahlen geſtellt ſein, weil alle indoſſirte Briefe, und ſolche, deren Zahlung an mehr als eine Perſon geleiſtet werden ſoll, verboten ſind.

Braſilien,

ein großes Reich in Südamerika, von 129,225 □ Meilen mit $5\frac{1}{2}$ Million Einwohner, liefert über achtzig durch Schönheit und Stärke gleich ausgezeichnete Holzarten,

Häute, Hörner, Taback, Rum, Zucker, Reis, Kaffee, Baumwolle, Specereiwaaren, Südfrüchte und Cacao, auch Gold, Silber, Platina, Kupfer und andere Mineralien, ſo wie Diamanten und Edelſteine verſchiedener Art. Alle Nationen führen lebhaften Handel hierher, und finden auch Deutſche Produkte, als Linnen, wollene Stoffe und Seidenwaaren oft guten Abſatz. Rio-Janeiro, Bahia, Pernambuco und Maranham ſind die Hauptmärkte. Man rechnet hier nach

Milreis zu 1000 Reis; der Zahlwerth iſt entweder effektiv in klingender Münze (m. ſ. Rio-Janeiro), oder in Noten der Nationalbank, womit dieſes Land reichlich verſehen iſt und die bedeutend gegen Silbergeld verlieren. Wechſel, ſo wie alle Waarenpreiſe der Importen, werden in Papiergeld geſtellt, Exporten dagegen in Silbergeld.

1000 Milreis werden ein Conto Reis genannt.

Von wirklichen Münzſorten giebt es hier in

Golde: Stücke von 1000, 2000, 4000 Reis, oder einfache, doppelte und vierfache Milreis-Stücke.

Silber: Stücke von 60, 75, 80, 120, 150, 160, 240, 300, 320, 480, 600, 640 Reis; die 320 Reis-Stücke heißen Pataccas, die von 480 Reis, neue Cruſaden (Cruzados novos).

Kupfer: Vintems zu 5, 10 und 20 Reis.

Von fremden Münzſorten courſiren an den Hauptmärkten vorzüglich die Portugieſiſchen Goldſorten zum Nominalwerthe gegen baar, zum Tagescours gegen Papier; ferner Spaniſche und Mexicaniſche Piaſter zum Marktwerthe (m. ſ. Bahia); im Großhandel auch Goldbarren von verſchiedener Größe und Gehalt. Jede Barre iſt mit einem Certifikat begleitet, worin Gewicht und Gehalt auf das Genaueſte angegeben und ihr Werth à rata pr. Octave von $\frac{11}{12}$ fein mit 1500 Reis ausgeworfen iſt; die Ausfuhr davon iſt verboten.

Wechſelarten, Maße und Gewichte, wie unter Liſſabon und Rio-Janeiro; nur die Maße für trockne und flüſſige Waaren weichen in den verſchiedenen Provinzen des Landes, in Rückſicht ihres Inhalts ſehr von einander ab. Im Allgemeinen rechnet man 1 Alqueire = 3 Alqueires in Liſſabon, oder $2\frac{1}{2}$ Alqueires = 1 Franz. Hektoliter; nach letzterer Angabe hält ſelbiger 2016,5 Fr. Kubikzoll. In Maranham hat man den Alqueire = 2772 Engl. Kubikzoll = 2289 Franz. Kubikzoll gefunden.

1 Medida à 4 Quartilhos wird zu $\frac{7}{10}$ des alten Engl. Weingallons, oder 2,658 Franz. Liter angegeben = 128 und 134 Franz. Kubikzoll.

Die Canada = 5⅐ Canadas in Liſſabon oder 2 alten Engl. Weingallons, hält alſo circa 366 Franz. Kubikzoll. 1 Pipe Rum hält 60 bis 75 Canadas. 1 Moyo Salz von Liſſabon liefert hier 18 bis 20 Alqueires. 1 Alqueire Reis wiegt circa 68 Pfund.

Staatsſchulden. Die hieſigen in England gemachten Anleihen beſtehen in 3,200,000 Lſtrl. von 1828, bei Wilſon & Comp. und Rothſchild. Abſchnitte ſind 1000, 500, 200 und 100 £.; Zinszahlung à 5 pCt. in London, Hamburg, Paris und Amſterdam am 1. April und 1. October. Desgl. 800,000 Lſtrl. von 1829 bei Rothſchild. Abſchnitte ꝛc. wie vorſtehend. Die ganze Schuldenmaſſe Braſiliens wird pr. 1830 zu 153 Millionen Cruſaden angegeben.

Braunſchweig,

ein Deutſches Herzogthum von 73 □ Meilen mit 252,000 Einwohnern. Die gut gebaute gleichnamige Hauptſtadt an der Oker, zählt an 37,500 Einw., hat anſehnliche und berühmte Fabriken, einen bedeutenden Speditions- und Produktenhandel, Ausfuhren, beſonders in Flachs, Wolle, Rübſaamen, Hopfen, Färberöthe, Leinengarn ꝛc., und rechnete früher nach

Thalern zu 36 Mariengroſchen à 8 Pfennig; gegenwärtig nach

Thalern zu 24 guten Groſchen à 12 Pfennig.

2 Thaler = 3 Gulden à 16 Groſchen oder 24 Mariengroſchen; 1 Mariengulden = 20 Mariengroſchen.

Der Zahlwerth dieſer Rechnungsmünzen iſt nach dem Conventions-Fuß, die Köln. Mark fein Silber zu 13⅓ Thaler, und Wechſelgeld der alte Louisd'or, Carlsd'or genannt, à 5 Thaler.

Wirkliche hieſige Landesmünzen ſind in

Golde: Ducaten zu 2¾ Thaler, oder zu 4 fl. im 18 fl. Fuß; doppelte, einfache und halbe Carlsd'or zu 10, 5 und 2½ Thaler.

Anmerk. 11500 Stück doppelte Carlsd'or, von verſchiedenen Jahren, wogen in Berlin 652 Mark 10 Loth; alſo 1 doppelter Carlsd'or 276,03 Holl. As à 21 Kar. 5 Grän fein, wonach auf die Brutto-Mark 17,6212 und auf die feine Mark 19,7466 doppelte Carlsd'or gehen.

Silber: Ganze, halbe und Viertel Conv. Species zu 1⅓, ⅔ und ⅓ Thaler; 4, 2, 1, ½ und ⅓ gute Groſchenſtücke, und Mariengroſchen à 8 Pfennig; neue ⅔ Stücke, deren 18 auf eine feine Mark gehen.

Kupfer: Doppelte und einfache Pfennigſtücke; 96 einfache = 1 Mark Kupfer.

Von fremden Münzſorten gelten Deutſche Piſtolen à 5 Thlr. 9 pCt., Holl. und andere Ducaten à $2\frac{3}{4}$ Thlr. $13\frac{1}{2}$ pCt. m. o. w. Agio gegen Courantgeld. Species-Thaler, $\frac{2}{3}$, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{6}$ Stücke, nach dem Leipziger 12 Thaler Fuß ausgeprägt, verwechſelt man mit 11 pCt. m. o. w. gegen Courant.

Wechſelarten wie in Leipzig; meiſtentheils aber wird nur auf den hieſigen Meſſen gewechſelt. Die Acceptation ſolcher Wechſel muß ſpäteſtens den Freitag Abend in der erſten Meßwoche geſchehen, vor dieſer Zeit iſt Niemand zum Acceptiren verbunden, und kann der Inhaber auch nicht früher proteſtiren laſſen. Die Bezahlung ſolcher Briefe muß längſtens am Donnerſtage der zweiten Woche, an welchem ohnehin die Meſſe ausgeläutet wird, erfolgen, oder in deren Ermangelung ſogleich proteſtirt werden.

Der Uſo iſt hier durchgehends 14 Tage nach der Acceptation zu verſtehen. Reſpecttage ſind nicht; indeß kann in gewiſſen Fällen der Präſentant drei Reſpecttage einräumen.

Maße und Gewichte.

Vom Längenmaß hat die Ruthe 8 Ellen, 16 Schuh oder Fuß à 12 Zoll. Die Elle von 22,46 Engl. Zoll, hält 253 und der Fuß, als die halbe Elle, $126\frac{1}{2}$ Franz. Linien; 11 Braunſchweiger Fuß = 10 Rheinl. Fuß und 100 Braunſchweiger Ellen =

82,978 Amſterdammer Ellen.	47,560 Franz. Aunes.
81,454 " Brab. "	99,606 Hamburger Ellen.
85,574 Berliner "	100,958 Leipziger "
98,674 Bremer "	62,422 Londner Yards.
57,072 Franz. Meter.	73,248 Wiener Ellen.

Vom Feld- oder Landmaß hält der Morgen von 120 hieſigen □ Ruthen 176,359 Brandenburg. □ Ruthen; 100 Braunſchweiger Morgen = 2501,65 Franz. Aren.

Vom Getreidemaß hält der Winſpel Korn 4 Scheffel, 40 Himten, 160 Vierfaß, 640 Löcher. Der Himt enthält 1565 Franz. Kubikzoll, und 100 Braunſchweiger Himten =

37,204 Amſterdammer Sack.	10,670 Engliſche Quarter.
56,483 Berliner Scheffel.	31,044 Franz. Hektoliter.
41,912 Bremer "	29,461 Hamburger Scheffel.
28,895 Dresdner "	50,484 Wiener Metzen.

Der Haferſcheffel wird zu 12 geſtrichenen Himten gerechnet, und der Scheffel Hopfen wiegt $27\frac{1}{2}$ Hamburger Pfund netto.

Vom Weinmaß hat ein Fuder 4 Oxhoft, 6 Ahm, 240 Stübchen, 960 Quartier, 1920 Nößel; das Quartier hält 46,331 (nach Chelius 47,134) Franz. Kubikzoll, und 100 Quartier =

80,264 Berliner Quart.	101,547 Hamburg. Quartier.
28,529 Bremer Stübchen.	20,234 Londner Gallons.
98,158 Dresdner Kannen.	49,844 Rheiniſche Maß.
91,904 Franz. Liter.	64,949 Wiener =

Ein Faß Bier hat 4 Tonnen, 108 Stübchen, 432 Quartier à 2 Nößel; das Faß Mumme aber hält nur 100 Stübchen.

Vom Handelsgewicht hat das Schiffpfund 20 Liespfund à 14 Pfund; der Centner 114 Pfund. Das Pfund von 32 Loth à 4 Quentchen ꝛc. enthält nach Chelius 467,29 Franz. Grammen, oder 9723,6 Holl. As; 100 Pfund Braunſchweiger =

83,443 Baierſche . . . ℔	96,464 Hamburger . . ℔
99,955 Berliner . . . =	99,945 Leipziger . . . =
93,721 Bremer . . . =	103,028 Londner av. d. p. =
46,729 Franz. Kilogramm.	83,425 Wiener . . . =

Man rechnet die Tonne Butter groß Band zu 280, klein Band zu 224 Pfund netto. Rüböl wird nach der Pipe von 820 Pfund, Baumöl nach dem Centner verkauft.

Gold= und Silbergewicht iſt die Köln. Mark. Verarbeitetes Silber hält 12 Loth fein, und hat den ſtehenden Löwen zum Zeichen.

Von zählenden Gütern kommen noch vor: 1 Schock zu 3 Stiege oder 60 Ellen; 1 Pack Tuch zu 10 Stück, 1 Stück zu 22 Tuch à 32 Ellen; 1 Laſt Häring zu 12 Tonnen, Salz und Butter aber 18 Tonnen; 1 Groß zu 12 Dutzend à 12 Stück; 1 Decher zu 10, 1 Dutzend 12, 1 Mandel 15, 1 Stiege 20, 1 Zimmer 40 und 1 Schock 60 Stück; 1 ordinair 100 oder 1000, und großes hundert und tauſend von 120 und 1200 Stück. Bundgarn zu 20 Löpfen. Der Werklopf wird zu 1000 Haſpelfaden, der Kauflopf aber zu 900 Faden Garn gerechnet.

Hier werden zwei große Meſſen gehalten, welche eigentlich 8 bis 10 Tage dauern ſollen: 1) der Lichtmeßmarkt fängt an den Donnerſtag der Woche, in welcher Mariä Lichtmeſſe fällt, zu Anfange des Februars; 2) der Laurentiimarkt den Donnerſtag der Woche, in welcher der Laurentiustag iſt, ungefähr im Auguſt: wenn einer von dieſen beiden Tagen auf den Sonntag trifft, ſo geht die Meſſe am vorhergehenden Donnerſtag an. Der Großhandel auf dieſen Meſſen ſoll nur drei Tage vorher, alſo vom Montag an bis zu dem Donnerſtag, an welchem ſie eingeläutet werden, ſtatt finden.

Bremen

100 r/. a 109 = f 196.12
. 110 = . 198 —
. 111 - . 199.48.

1 groot (a f 2 ¢ r/) = 1 2/3 x ¢ Brem ℔ = 1/2 Ko
100 groot . " " = f 786 2/3. ¢ 100 · Wiener. —

Bremen,

eine Deutſche Hanſeſtadt an der Weſer, mit einem Gebiet von 3¾ □ Meil. und 62,000 Einw., gehört zu den vier freien Städten, und nimmt mit Hamburg, Lübeck und Frankfurt a. M. im Deutſchen Bunde die 17te Stelle ein. Die Stadt ſelbſt zählt 42,000 Einw., hat anſehnliche Fabriken in Manufakturwaaren, Zucker, Taback, Cigarren, Leder, Stärke, Bleiweiß ꝛc., wichtigen See- und Landhandel, eine Börſe, eine Giro-Bank, Aſſekuranzcompagnien, und Handelsſchulen. Bremen, ſo wie Oldenburg und Delmenhorſt, rechnen nach

Thalern zu 72 Groten à 5 Schwaren.

Der Zahlwerth iſt überhaupt Friedrichsd'or, oder ähnliche Piſtolenſorten à 5 Thaler, im kleinen Verkehr der Conv. Fuß, die Köln. Mark fein Silber zu 13⅓ Thaler. In Silber iſt man jedoch nur ſo viel zu nehmen verpflichtet, als nicht in Golde abgemacht werden kann.

Von ehemaligen wirklichen Stadtmünzen ſind ſelten: Ducaten à 2¾ Thaler; ganze, ½ und ¼ Speciesthaler; wie auch doppelte und einfache Drittelſtücke zu 48 und 24 Groten, mehr oder weniger. Gegenwärtig prägt man nur Groten von Silber nach dem Conventionsfuß, ſo wie 1 und 2½ Schwarſtücke von Kupfer.

Von fremden Münzſorten courſiren:

Gold: Ducaten à 2 Rthlr. 60 Grot m. o. w., und Piſtolenſorten à 5 Rthlr.

Silber: ⅔ Stücke à 48 Grot; Laubthaler zu 1 Thaler 31 Grot, und Holl. Gulden zu 38 Grot m. o. w.

Neue Conventionsmünzen werden dem hieſigen Courant gleich gerechnet, gegen Louisd'or aber circa mit 9 pCt. mehr oder weniger Verluſt verwechſelt.

Bremen wechſelt und giebt veränderlich

auf Amſterdam	k. S. 125¾	Thlr. Ld'or.		f. 250 fl. Holl. Cour.
= =	2 M. 125			
= Hamburg	k. S. 133¼	=	=	f. 300 Mark Bco.
= =	2 M. 132¼			
= London .	= 612	=	=	f. 100 Liverſterling.
= Paris .	= 17½ Grot			f. 1 Frank.

empfängt veränderlich

von Frkft. a. M.	2 M.	110⅞	Rthlr. in W. Z.	f. 100 Rthlr. i. Ld'or.
= Augsburg	=	110¾	Rthlr. im 20 fl. Fuß	
= Wien . .	=	110⅝		
= Leipzig .	=	110¾	Rthlr. in W. Z.	
= Berlin .	=	114½	Rthlr. Preuß. Cour.	
= Breslau .	=	113½		

Der Uſo in Briefen aus Deutſchland iſt 14 Tage

Sicht, aus London und Frankreich 1 Monat nach Dato. Nach dem Verfalltage hat man noch 8 Reſpecttage; Briefe aber à Vista, oder nach 2, 3, 4 Tagen Sicht, genießen die Reſpecttage nicht.

Maße und Gewichte.

Vom Längenmaß hat die Ruthe $2\frac{2}{3}$ Klafter, 8 Ellen, 16 Fuß. Die Elle, von 4 Quartier, hat $256\frac{2}{3}$ Franz. Linien, oder 22,76 Engl. Zoll; 100 Bremer Ellen =

84,093	Amſterdamm. Ellen.	102,314	Leipziger Ellen.
82,550	= Brab. =	57,840	Franz. Meter.
86,724	Berliner =	48,200	= Aunes.
101,343	Braunſchweiger =	81,293	Ruſſiſche Arſchinen.
92,147	Däniſche =	97,416	Schwediſche Ellen.
63,261	Engl. Yards.	68,209	Spaniſche Varas.
100,944	Hamburger Ellen.	83,300	Vlämiſche Ellen.
99,042	Hannöverſche =	74,232	Wiener Ellen.

Im Kleinen ſind 5 Brabanter Ellen gleich 6 Bremer Ellen.

Der Fuß, von 10 und 12 Zoll, iſt die halbe Elle von $128\frac{1}{3}$ Franz. Linien; 100 Fuß =

102,151	Amſterdammer Fuß.	100,944	Hamburger Fuß.
99,088	Baierſche =	92,144	Rheinländ. =
92,147	Däniſche =	94,892	Ruſſiſche =
94,892	Engliſche =	87,416	Schwediſche =
28,919	Franz. Meter.	91,488	Wiener =

Vom Flächen- oder Quadratmaß iſt der □ Fuß zu 144 □ Zoll, oder 100 □ Decimalzoll = 0,79259 Franz. □ Fuß, oder 0,083635 □ Meter, oder 0,83635 Niederl. □ Palmen; 100 □ Fuß =

104,349	Amſterdamm. □ Fuß.	84,905	Rheinländ. □ Fuß.
98,184	Baierſche = =	90,046	Ruſſiſche = =
84,911	Däniſche = =	104,682	Sächſiſche = =
90,046	Engliſche = =	94,899	Schwediſche = =
101,898	Hamburger = =	83,701	Wiener = =

Vom Körper- und Kubikmaß hat der hieſige Kubikfuß 1728 gemeine, oder 1000 Decimal-Kubikzoll = 0,70562 Franz. Kubikfuß, oder 0,024187 Kubikmeter, oder 0,24187 Niederl. Kubikpalmen; 100 Kubikfuß =

106,594	Amſterd. Kubikfuß.	78,235	Rheinländ. Kubikfuß.
97,288	Baierſche =	85,447	Ruſſiſche =
78,243	Däniſche =	107,105	Sächſiſche =
85,447	Engliſche =	92,447	Schwediſche =
102,861	Hamburger =	76,577	Wiener =

Vom Getreide- und Salzmaß hat die Laſt 4 Quart, 40 Scheffel, 160 Viertel, oder 640 Spint. Der Scheffel enthält 74,069 Liter, oder 3734 Franz. Kubikzoll; 100 Bremer Scheffel =

33,312 Baierſche Scheffel.	74,069 Franz. Hektoliter.
134,767 Berliner "	70,293 Hamburger Scheffel.
53,244 Däniſche Tonnen.	44,933 Schwed. Tonnen.
25,480 Engliſche Quarter.	120,451 Wiener Metzen.

1 Bräu Malz hält 45, 1 Tonne Salz $3\frac{1}{3}$ Scheffel. 10 Bremer Laſt ſind circa 9 Laſt in Hamburg.

Vom Weinmaß hält der Ahm 4 Anker, oder 20 Viertel; der Rathsweinkeller aber liefert den Ahm Rheinwein zu 45 Stübchen, 180 Quart, oder 720 Mingeln. Bei den Franzweinhändlern hält der Ahm 44, das Viertel Franzwein $2\frac{1}{5}$, das Viertel Rheinwein $2\frac{1}{4}$ Stübchen. Das Oxhoft hält $1\frac{1}{2}$ Tierze oder Ahm, 6 Anker, 30 Viertel oder 264 Quart. Der Ahm hat 7308 Franz. Kubikzoll oder 144,96 Liter, und werden 30 hieſige Viertel = 30 Veltes von Bordeaux gerechnet.

Vom Biermaß hält die ganze Tonne 45, die halbe 23, das Viertel 12 Stübchen à 47,53 Franz. Kubikzoll, oder 0,94288 Liter.

1 Tonne Thran hält 6 Stekannen à 16 Mingel, und wiegt 216 Pfund netto; zum Verkauf im Kleinen wird ein Pfundmaß von 27,8 Franz. Kubikzollen = 0,55152 Liter gebraucht.

Branntwein wird nach Quarten von 4 Mingeln, Franzbranntwein zu 30 Vierteln verkauft. Das Stübchen hält 3,2214 Liter, oder 162,4 Franz. Kubikzoll =

2,8134 Berliner Quart.	3,5594 Hamburg. Quartier.
3,3347 Däniſche Pott.	2,0300 Ruſſiſche Kruſchka.
0,7092 Engliſche Gallons.	2,2766 Wiener Maß.

Vom Brennholzmaß wird das Reif oder Reep mit einer $17\frac{1}{2}$ Fuß langen Kette in die Runde gemeſſen; das Reepholz iſt $4\frac{1}{2}$, 5 bis 6 Fuß lang, und liefert 1 bis 2 Faden. Der Faden iſt 6 Fuß lang und eben ſo hoch, und enthält, nach der gewöhnlichen Klobenlänge von 2 bis $2\frac{1}{6}$ Fuß, 72 bis 78 Kubikfuß.

Mahagoniholz wird nach dem Fuß von 12 Zoll Länge und Breite, und 1 Zoll Dicke verkauft.

Sandſteine. Blocken, die über 9 Zoll dick ſind, werden nach Fudern zu 30 Kubikfuß, Streckſtücke von 7 bis 9 Zoll dick, nach Fudern zu 15 Ellen à 3 □ Fuß, und Aſtrac, unter 7 Zoll dick, nach Fudern zu 15 Ellen à 4 □ Fuß gerechnet. Eine Laſt Bruch- oder Grauſtein wird beim Befrachten der Schiffe zu 40 Kubikfuß à 100 Pfund, und die Laſt Salz zu 4000 Pfund gerechnet.

Vom Handelsgewicht hat der Centner 116 Pfund, das ſchwere, oder Frachtpfund hat 300 Pfund, wird aber von einigen Fuhrleuten zu 22 Liespfund à 14 Pfund, oder zu 308 Pfund gerechnet. Die Waage Eiſen hat 120

Pfund, der Stein Flachs 20, Wolle aber nur 10 Pfund; letztere wird jedoch mehrentheils nach 100 Pfund berechnet, ſo wie auch der Verkauf meiſt aller Waaren im Großen pr. 100 Pfund geſchieht. Das Pfund wiegt, nach der Senatsverordnung von 1818, 498,59 Franz. Grammen = 7695 Engl. Grän, oder 10375 Holl. As. Das Krämergewicht, welches nur im Kleinen angewendet werden darf, iſt 6 pCt. leichter, oder 100 Pfund Handelsgewicht = 106 Pfund Krämergewicht. Die Tonne Butter, bucket Band, hält 300, ſchmal Band aber nur 220 Pfund netto.

100 Pfund Bremer =

100,924	Amſterdammer .	U.	109,930	Londner av. d. p.	U.
89,032	Baierſche . .	=	106,640	Leipziger . . .	=
106,651	Berliner . . .	=	121,886	Ruſſiſche . . .	=
49,859	Franz. Kilogramm.		117,721	Schwed. Victual.	=
102,926	Hamburger . .	=	146,581	= Eiſen	=
99,832	Kopenhagner .	=	108,366	Spaniſche . .	=
108,616	Liſſabonner . .	=	89,014	Wiener . . .	=

Gold- und Silbergewicht iſt die Köln. Mark. Verarbeitetes Silber muß 12 Loth fein halten.

Apothekergewicht iſt das in Deutſchland gebräuchliche.

Von zählenden Gütern rechnet man: Häring, Salz und Steinkohlen nach Laſten zu 12 Tonnen; Bückling nach Laſten zu 20 Stroh à 125 Stück; Packpapier nach Riem von 2 Rieß; weißes oder graues Maculatur und Löſchpapier das Buch zu 18 Bogen; Häring nach der Tonne von 800 bis 900 Stück; Fuchsbälge ꝛc. nach dem Zehnling von 10 Stück; Linnengarn zum Kauf nach dem Lop oder Stück von 10 Gebinden à 90 Faden à $3\frac{3}{4}$ Ellen.

Uſancen beim Waarenhandel.

Der Verkauf aller Waaren geſchieht hier in der Regel auf Zeit; bei rohen Zuckern ſind 4 Monat, bei faſt allen andern Waaren aber 3 Monat üblich. Wird ausnahmsweiſe früher bezahlt, ſo dekortirt der Käufer gewöhnlich $\frac{1}{2}$ % pr. Monat.

Gutgewicht, wie zum Theil in andern großen Städten, iſt hier nicht üblich.

Für die Beſorgung von Waareneinkäufen aus dem innern Deutſchland, berechnen hieſige Commiſſionäre ihren Committenten $1\frac{1}{2}$, den überſeeiſchen auch wohl 2 %. Für den Verkauf von Waaren 2 %, und 1 bis $1\frac{1}{2}$ % Delcredere. Wechſel Ein- und Verkauf, Accept-, Tratten- und Incaſſoproviſion iſt $\frac{1}{3}$ %, Aſſekuranz $\frac{1}{8}$ %.

Breslau,

die Hauptſtadt der Preußiſchen Provinz Schleſien, am Einfluſſe der Ohlau in die Oder, wichtiges Depot von

Colonialwaaren, mit anſehnlichen Fabriken und bedeutendem Handel in Wolle, Leinen und Tuch, zählt 94,500 Einwohner, und rechnet nebſt ganz Preuß. Schleſien und der Grafſchaft Glaz, nach

Thalern zu 30 Silbergroſchen à 12 Pfennige, und hat den Preußiſchen Zahlwerth, die Köln. Mark f. Silber zu 14 Thlr., und Münzen, Maße und Gewichte wie Berlin.

Von fremden Münzſorten gelten mehr oder weniger:

Holl. Randducaten 98 Sgr., Kaiſerl. Ducaten 97 Sgr., Friedrichsd'or 13½ pCt. Agio, Polniſch Courant 1 pCt. Agio, und Wiener Einlöſungs-Scheine 40⅚ Thlr. für 100 Thlr. Wiener.

Wechſelarten wie Berlin.

Der Uſo iſt 14, ein halber Uſo aber 8 Tage nach der Acceptation; Reſpecttage bei Briefen, welche nicht in den hieſigen Meſſen gezogen werden, ſind 3, wie in Berlin.

Hieſige Maße und Gewichte.

Vom Längenmaß hält die Berliner oder große Elle 295,65, und die kleine oder Breslauer Elle, nach welcher zum öftern noch Leinwands-Verſendungen geſchehen, 255,3 Franz. Linien. Der Rheinländiſche Fuß von 12 Zoll hält 139,13, der alte Werkfuß (15 = 1 Ruthe), oder die halbe Schleſiſche Elle 127,65 Franz. Linien. 100 kleine Ellen =

82,195	Amſterd. Brab. Ellen.	96,369	Lemberger Ellen.
69,136	Baierſche =	52,493	Liſſabonner Varas.
86,352	Berliner =	62,990	Londner Yards.
99,571	Bremer =	48,459	Pariſer Aunes.
91,752	Däniſche =	80,944	Ruſſiſche Arſchinen.
105,226	Frankfurter =	96,998	Schwediſche Ellen.
57,591	Franz. Meter.	67,917	Spaniſche Varas.
100,511	Hamburger =	99,984	Warſchauer Ellen.
101,875	Leipziger =	73,914	Wiener =

Vom Flächen-, Land- oder Feldmaß hält 1 Hufe 30 Morgen, 9000 Schleſiſche □ Ruthen. Man vergleicht 21 Schleſiſche Morgen mit 46 Magdeburgiſchen Morgen.

Vom Getreidemaß hat der Malter 12 Scheffel, 48 Viertel, 192 Metzen, 768 Mäßel. Der Berliner Scheffel hält 2770,7, der alte Breslauer Scheffel hingegen 3774,6 Franz. Kubikzoll.

Vom Weinmaß hält der Eimer 2 Anker à 30 Berliner Quart, das Quart aber 64 Preuß. oder 57,723 Fr. Kubikzoll. Das alte Quart, davon 80 gleich einem Eimer gerechnet werden, enthält 34,96 Franz. Kubikzoll.

Der Brennholzſtoß hat geſetzlich 10 Ellen Breite und 5 Ellen Höhe Breslauer Maß; bei der Klobenlänge

von 3 Rheinl. Fuß auf dem Königl. Holzmarkt, enthält er 4¾ Klafter Rheinl. Maß.

Vom Handelsgewicht hat das Schiffpfund 3 Centner, oder 330 Pfund, der Centner alſo 110 Pfund und der Stein 22 Pfund. Das Pfund zu 32 Loth à 4 Quentchen iſt das Berliner und wiegt 9728 Holl. As. Das alte Pfund, wonach der Centner zu 132 Pfund gerechnet wird, wiegt 405,5 Franz. Grammen, oder 8437,8 Holl. As.

Gold- und Silbergewicht iſt wie in Berlin.

In der Probe wird die Mark Gold zu 24 Karat à 4 Grän, oder à 12 Grän fein, die Mark Silber aber zu 16 Loth à 16 Denar fein, angenommen. Verarbeitetes Silber hält 11⅔ à 12 Loth fein, und führt das Haupt Johannis auf der Schüſſel zum Zeichen.

Von zählenden Gütern rechnet man 1 Schock zu 4 Mandeln à 15 Stück oder Ellen, das Zimmer Füchſe zu 20 einzelnen Stück, Zobel 20 Paar oder 40 Stück. Ein Decher zu 10 Stück; 1 Ballen = 10, und 1 Saum = 22 Tücher oder Stücke à 32 Ellen.

Nach der im Jahre 1827 in Schleſien eingeführten neuen Leinwand- und Schleierordnung, dient die Weife (Haſpel) fernerhin zum Garnmaße, welche 3,4554 Preußiſche Ellen im Umfange haben muß. 20 Fäden dieſer Länge bilden ein Gebind, 20 Gebind eine Zaſpel, 60 Gebind oder 3 Zaſpeln eine Strähne, 4 Strähnen ein Stück, und 60 Stücke ein Schock. Alle Haſpel müſſen geeicht oder als richtig geſtempelt ſein.

Zur Sicherſtellung auswärtiger Käufer der Linnenfabrikate, dient die öffentliche Beſichtigung oder Schau. Folgende Fabrikate werden als Gegenſtände des auswärtigen Handels zur Schau angenommen:

5 und 6 viertelige Schleier und Leinwand von 1,0798 und 1,2958 Ellen Breite; 6½ und 7 viertelige Schleier- und Schock-Leinwand von 1,4037 und 1,5117 Ellen Breite; 7½ und 8 viertelige Stücke Schleier von 1,6197 und 1,7277 Ellen Breite; endlich 6½ und 7 viertelige Weben- und 8 viertelige Schock- und Stück-Leinwand von 1,4037, 1,5117 und 1,7277 Ellen Breite.

Den Waaren, die zum auswärtigen Debit gut befunden, wird der Stempel aufgedrückt. Gewebe, die öffentlich feil geboten werden, müſſen auf die halbe Breite gebrochen, in Buchform blätterweiſe zuſammengelegt und mit drei Heften verſchloſſen ſein, die vom Rücken und Sal-Ende mindeſtens 4 Zoll abſtehen und durch Aufziehen der Schleifen leicht geöffnet werden können. Bei jedem Stück muß Breite und Länge angegeben, und daß es fehlerfrei iſt angezeigt ſein.

Die Breslauer Lätare-Meſſe fängt den Sonntag Lätare, die Marien-Meſſe den Montag vor Mariä Geburt, und wenn dieſes Feſt auf den Montag fällt, an demſelben Montag an. Jede Meſſe währt 8 Tage, nach welchen die Zahlwoche und die Scontrotage anfangen. Der vierte Tag dieſer Woche iſt Zahltag.

Die Breslauer Bank hat die Verfaſſung der Berliniſchen, und iſt dieſer untergeordnet.

Wollmarkt ſeit 1829 vom 2. bis 6. Juni, alſo 5 Tage.

Briſtol,

Seeſtadt in Somerſetſhire, an der weſtlichen Küſte Englands, am Einfluſſe des Avon in die Severn, einer der vornehmſten Handelsplätze Englands, mit 93,000 Einw., einem vortrefflichen Hafen, vielen und großen Fabriken, und ausgebreiteten Handel mit 2000 eigenen Schiffen.

Rechnungsarten ꝛc. wie London.

Brody,

Oeſterreichiſche Handelsſtadt im Königreiche Gallizien, wichtig als Speditionsplatz zwiſchen Deutſchland und Odeſſa, zählt 24,000 Einw. und rechnet wie unter Gallizien.

Brüſſel

(**Bruxelles**), Hauptſtadt des Königreichs Belgien, in der Provinz Süd-Brabant, von vielen Canälen durchſchnitten, welche ſie mit der Senne und dem Scheldecanale verbinden, zählt 80,000 Einwohner, hat Handel und Fabriken, und rechnet in allem wie Antwerpen.

Die von Rothſchild negociirte 5 pCtige Belgiſche Anleihe beträgt 2 Mill. Liverſterling, oder zu dem feſten Courſe von 25 Fr. 20 C. für das Pfund, 50,400,000 Franken. Die Zinſen werden vom 1. November 1831 an in Paris, Brüſſel und Antwerpen in Franken, oder in London in £, zu dem feſten Courſe von 25 Fr. 20 C., am 1. Mai und 1. November gezahlt. Die au porteur lautenden Obligationen ſind in Franken und £, mit ebenfalls au porteur lautenden Coupons ausgeſtellt. Zum Tilgungsfonds iſt 1 % jährlich ausgeſetzt.

Die 1823 hier errichtete Bank hat einen Fonds von 50 Mill. fl., in Actien à 500 fl., welche außer der Dividende 5 % Zinſen tragen.

Buchara,

eine bedeutende Handelsſtadt der Provinz Buchara, einem Theile von Turkeſtan, in der aſiatiſchen Türkei, am Soghd gelegen, mit 70,000 Einwohnern, vielen Fabriken, und beſonders als Stapelplatz des geſammten Handels von Mittelaſien wichtig. Auf ſieben verſchiedenen Handelswegen treffen oft Karavanen von mehr als 500 Kamelen ein, die hier ihre Ladungen gegen Produkte des Landes umſetzen. Nach früheren Angaben bedient man ſich hier folgender Rechnungsmünzen:

1 Tolerdack hat 10 Spinack, 60 Ongul oder 300 Sacki; 8,524 Tolerdack = einer Köln. Mark fein Silber, wonach 1 Tolerdack = 49¼ Preuß. Silbergroſchen, oder 37½ Groſchen Conventions-Courant iſt; nach ſpätern Nachrichten (von 1823) hat man hier wirkliche ausgeprägte Münzſorten in

Gold: Telas (Ducaten), 74 bis 75 = 100 Holl. Randducaten, alſo 1 Tela = 1⅓ Ducaten, oder circa 4 Thaler 10 Silbergroſchen Preuß., oder 4⅛ Thaler Conv. Courant, oder 15 bis 16 Rubel Banco.

Silber: Tängas, 21 bis 23 = 1 Tela, alſo 1 Tänga = circa 6⅙ Preuß. Silbergroſchen, oder 4⅔ Groſchen Conv. Courant.

Meſſing: Puls (Pfennige) 54 bis 55 auf 1 Tänga.

Buenos Ayres,

Hauptſtadt und Regierungsſitz des gleichnamigen Bundesſtaates im La Plata Thale (auch Vereinigte Provinzen von La Plata genannt), wichtiger Hafen am ſüdlichen Ufer des Plataſtromes, ungefähr 40 Deutſche Meilen von ſeiner Mündung. Der Ort zählt gegenwärtig mehr als 70,000 Einwohner, und intereſſirt die Fremden wegen einer anſehnlichen Einfuhr von Erzeugniſſen Europäiſcher Induſtrie, und Ausfuhr von Rinds- und Pferdehäuten, Talg, Pferdehaaren, Ochſenhörnern, Hornſpitzen, Wolle ꝛc. Es wird meiſt Tauſchhandel getrieben, und halten Deutſche Spekulanten mit vaterländiſchen Fabrikaten hier zum öftern einen guten Markt.

Man rechnet hier, ſo wie in dem ganzen ehemaligen Spaniſchen Amerika, nach dem

Piaſter zu 8 **Reales de Plata** à 34 **Maravedis** oder 16 **Quartos**; den **Real** theilt man auch in halbe und Viertel. Der Zahlwerth iſt entweder in Silber oder harten Piaſtern, wie unter **Mexico**, oder in **Papier**:

Bancozettel der hieſigen ſeit 1821 errichteten Nationalbank, die in der ganzen Republik zum Nennwerthe cirkuliren. Ende des Jahres 1829 befanden ſich hiervon 15 Millionen Dollars in Umlauf. Alle Waaren- und Wechſelpreiſe werden in Bancozettel ausgeſtellt; nach dem Courſe der Doblonen gegen Papiergeld richtet ſich alles, und hat das geringſte politiſche Ereigniß gewöhnlich eine bedeutende Coursdifferenz zur Folge, wodurch der Verkehr mit dieſem Platze ſehr erſchwert wird. Die jetzige Regierung ſtrebt ernſtlich dahin, die Finanzen zu beſſern und das Papiergeld zu verringern.

Als Münzſorten courſiren hier: Spaniſche Doblonen zu 16 Piaſter in Silber, oder 80 bis 100 Piaſter und darüber in Papiergeld; Spaniſche und Mexicaniſche Piaſter mit ihren Unterabtheilungen zu 6 bis 8 Piaſter in Papiergeld.

Maße, Gewichte und Wechſelarten wie unter Mexico; auf London zahlte man bisher 7½ Pence m. o. w. für 1 Piaſter, und für die Unze Gold 93 Piaſter und darüber in Papiergeld.

Anleihe. Dieſe beſteht in 1 Million Liverſterling von 1824, bei Gebrüder Baring & Comp. in London, in Obligationen à 500 £. Zinſen à 6 pCt. den 12. Januar und 12. Juli in London, doch ſind dieſe in Rückſtand. Die Schuldenmaſſe beträgt etwa 16 Millionen Dollars, ohne 15 Millionen Dollars Papiergeld.

Buchareſt,

Hauptſtadt des Fürſtenthums der Wallachei am Fluſſe Dumbrowitza, Stapelplatz der ganzen Walachei, und Reſidenz des Hospodars, eines Vaſallen der hohen Pforte, zählt 60,000 Einwohner, hat bedeutenden Handel mit Getreide und den Landesprodukten, als Wachs, Wein, Obſt, Honig, und rechnet wie Conſtantinopel nach

Lée (Piaſter) zu 40 **Paralle** (Para).

Von fremden **Münzſorten** cirkuliren hier und gelten m. o. w.: Ducaten 31½, Deutſche Thaler 13½ Piaſter, Zwanzig Xr. 90 Para, Ruſſiſche Silberrubel 12¼ Piaſter.

Maße und Gewichte.

Die Walachiſche **Elle** (Halibiu) zu Tuch und Seidenwaaren, hält 310,8 und die zu Leinwand (Endesé) 293,6 Franz. Linien. Demnach ſind

100 große Ellen =	100 kleine Ellen =
105,124 Berliner Ellen.	99,306 Berliner Ellen.
70,111 Franz. Meter.	66,231 Franz. Meter.
76,684 Londner Yards.	72,440 Londner Yards.

98,541 Ruſſiſche Arſchinen.	93,088 Ruſſiſche Arſchinen.
89,982 Wiener Ellen.	85,002 Wiener Ellen.

Vom Getreidemaß hält der gewöhnliche Kilo 2 Mirze, 16 Dimerli, oder 256 Okken = 19842 Franz. Kubikzoll; 1 Dimerle als das gewöhnliche Maß hält demnach 1240 Franz. Kubikzoll, oder 24,597 Liter. 100 Dimerli geben

44,754 Berliner Scheffel.	12,642 Ruſſiſche Tſchetwert.
8,461 Londner Quarter.	40,000 Wiener Metzen.

Vom Getränkmaß hält der Eimer von 10 Okken 713,34 Franz. Kubikzoll = 14,150 Liter, oder 12,357 Berliner Quart, oder 8,916 Ruſſiſche Kruſchka, oder 10 Wiener Maß.

Gewichte. Der Cantar (Centner) hat 44 Okken = 99 Pfund des Wiener Markgewichts. Die Okka à 4 Littre à 100 Dram, ſoll $2\frac{1}{4}$ Pfund des Wiener Markgewichts = 26280 Holl. As wiegen, wird aber zu 26827 Holl. As angegeben; nach letzterer Angabe giebt 1 Okka

2,7577 Berliner . . . . ℔.	3,1516 Ruſſiſche . . . . ℔.
1,2892 Franz. Kilogramm.	2,3016 Wiener . . . . . =

Bündten oder Graubündten,

ein Kanton der Schweiz mit 99,000 Einwohnern, und der Hauptſtadt Chur am Pleſſur mit 4500 Einw., die Vieh, Käſe und Steinkohlen ausführen, und dafür vom Auslande Korn, Salz, Leinwand und Tücher nehmen, rechnet nach

Gulden zu 60 Kreuzern oder 70 Bluzgern, deren Zahlwerth durch Franz. Louisd'or zu $13\frac{3}{5}$ fl., die Köln. Mark fein Silber zu 30 fl., beſtimmt wird.

Außerdem rechnet man 1 Krone zu 24 Batzen, 28 Schilling, 96 Xr., 112 Bluzgern à 6 Heller; 1 Pfund zu 20 Schillingen oder 80 Bluzgern; 1 fl. zu 15 Batzen und 1 Schilling zu 4 Bluzgern.

Wirkliche Münzſorten ſind Bluzger, 5 und halbe Batzenſtücke. 6 Bluzger = 1 Schweizer Batzen, 60 = 1 Schweizer Liver, und 70 = 1 fl. Ferner courſiren hier und gelten in

Golde: Schweizer Louisd'or	13 fl.	36 Xr.
Neue Mailänder Doblonen	10 =	30 =
Römiſche = ...	12 =	30 =
= neue = ...	9 =	— =
Bologneſer = ...	9 =	40 =
Napoleonsd'or	11 =	20 =
Ducaten	6 =	30 =
Silber: Schweizer 4 Frankenſtücke . . .	3 =	24 =
Franzöſiſche 5 Frankenſtücke	2 =	48 =

Brabanterthaler . . . . 3 fl. 20 Xr.
Sächſiſche Thaler . . . . 2 = 12 =
Conventions Thaler . . . . 2 = 56 =
Mailänder Thaler . . . . 2 = 36 =
Römiſche und andere Zecchinen . . 3 = 30 = bis 3 fl. 44 Xr., und andere Sorten.

Scheidemünzen aus andern Kantonen, ſo wie auch Oeſterreichiſche 6 und 3 Kreuzerſtücke zu 7 und 3 Bluzgern.

Maße und Gewichte.

Der hier gebräuchliche Churiſche Fuß hält 133 Franz. Linien. Die Churiſche Elle hält 294 Franz. Linien.

Von Getränkmaßen wird 1 Saum Wein zu 90 Maß gerechnet. Das eigentliche Gemäß aber iſt folgendes: 1 Fuder hat 8 Zuber, 80 Viertel, 640 Maß, 2560 Quärtlein. Der Zuber enthält 5360, und das Maß 67 Franz. Kubikzoll.

Beim Getreidemaß enthält 1 Lädi 8 Mütt, 44 Viertel, 176 Quartanen, 704 Mäßlein. 1 Mütt enthält 8316 Franz. Kubikzoll.

Gewichte hat man hier zweierlei, nämlich:

Schweres Gewicht, wovon der Centner 112½ leichte Pfunde, oder 75 große Krinnen, oder 6 Rupp wiegt. 1 große Krinne wiegt 48 Loth; 1 kleine Krinne oder 1 ſchweres Pfund wiegt 36 Loth, oder 10828 Holl. As, oder 520,363 Franz. Grammes.

Leichtes Gewicht, wovon der Centner 100 leichte Pfunde zu 32 Loth hat; ein ſolches Gewürzpfund enthält 9625 Holl. As, oder 462,55 Franz. Grammes.

Ein Stein Hanf hält 4 Krinnen. Das Fleiſchpfund hält 60, das Fiſchpfund 36, und das Gewürzpfund 32 Loth, das Loth zu 4 Quentchen à 4 Drachmen à 2 Heller. Ein Faß Reis unter dem Stadtſiegel wiegt 5 ſchwere Centner.

Cadix oder Cadiz,

eine feſte und ſeit mehr als zwei tauſend Jahren berühmte Handelsſtadt in der Spaniſchen Provinz Sevilla, am weſtlichen Ende der Inſel Leon gelegen, wo das Meer einen weiten, ſchönen und ſichern Hafen bildet. Einſt der große Mittelpunkt des Spaniſchen Colonialhandels iſt der Ort von ſeiner ehemaligen Größe und Wohlhabenheit bedeutend herabgeſunken, zählt jetzt nur 75,000 Einwohner, hat Fabriken in Seide und Wolle, Salzwerke und Weinbau, und intereſſirt die Fremden noch wegen ſeiner Ausfuhr von Oel, Xeres=Wein und Safran. Man rechnet gewöhnlich nach

Reales de Plata antiguas, oder alten Silber=Reales, die man entweder in 34 Maravedis de Plata antiguas, oder in 16 Quartos, auch bei kaufmänniſchen Rechnungen in acht Theile theilt. Die Wechſelpiſtole hat 4 Wechſelpiaſter oder 32 alte Silber=Reales, und es vergleichen ſich

375 alte Silber=Reales	mit	34 Ducados de Cambio.
17 dergleichen	=	32 Reales de Vellon.
8 Pesos duros (harte Piaſter)	=	85 Silber=Reales.

Der Ducado de Plata hat 11, der Fracht=Ducado aber, wonach man die Fracht von Hamburg auf Cadiz bedingt, 12 alte Silber=Reales (Caſtilian. Währung).

Der Zahlwerth der Köln. Mark fein Silber iſt $102\frac{4}{5}$ alte Silber=Reales, und Wechſelarten, Uſo und Reſpecttage wie unter Spanien. Die Spaniſchen Plätze wechſeln unter ſich mit 1 pCt. m. o. w. Gewinn oder Verluſt.

Maße und Gewichte.

Längenmaße ſind die Caſtilianiſchen wie unter Spanien.

Das Getreidemaß, welches in andern Andaluſiſchen Städten abweicht, iſt der Cahiz von 12 Fanegas; 5 Fanegas rechnet man circa 1 Engl. Quarter. 1 Fanega mißt genau 56,346 Liter = 2840,5 Franz. Kubikzoll; 100 Fanegas =

25,341 Baierſche Scheffel.	53,473 Hamburger Scheffel.
102,519 Berliner =	56,346 Niederländ. Sack.
76,071 Bremer =	144,886 Roſtocker Scheffel.
40,503 Däniſche Tonnen.	28,961 Ruſſiſche Tſchetwert.
19,383 Engliſche Quarter.	91,629 Wiener Metzen.

Das Flüſſigkeitsmaß iſt die Arroba von 8 Azumbres à 4 Quartillos. Es giebt hiervon eine kleinere und eine größere Arroba; jene hält 12,633 und dieſe 16,07 Franz. Liter. 32 kleine = 25 großen Arrobas.

Die Bota Wein mißt 30 große Arrobas; die Pipe Oel 34 kleine Arrobas = 860 Pfund Engl. av. d. p., oder 834,3 Berliner Pfund.

Das Handelsgewicht iſt der Quintal von 4 Arrobas à 25 Pfund à 2 Mark; das Pfund iſt das Caſtilianiſche, wie unter Spanien, und die Caſtilianiſche Mark die Baſis aller Gewichte.

Cairo oder Kairo

(Kahira), eine Stunde vom Nil, die Hauptſtadt von ganz Aegypten mit 200,000 (n. A. 400,000) Einwohnern, merkwürdig wegen vieler in der Nähe befindlichen Denkmäler, mit zwei Häfen, iſt der Mittelpunkt alles

Handels zwiſchen der europäiſchen Türkei, Nordafrika, dem mittelländiſchen Meere, Arabien und Abyſſinien. Große Karavanen aus dem Innern von Afrika bringen Gummi, Elephantenzähne, Straußfedern, Goldſtaub, Arzeneikräuter ꝛc. hierher, und nehmen dafür Europäiſche Fabrikate. Jährlich geht von hier aus eine große Karavane nach Mekka. Cairo hat anſehnliche Fabriken in Kamelott und Tapeten, und rechnet nach

Piaſtern zu 80 Aspern oder 33 Medini Aegyptiſch Courant; im Großhandel aber nach dem harten Span. Piaſter, hier Talari genannt. 1 Talaro gilt 15 Aegyptiſche Piaſter à 40 Paras, oder 530 Franz. Centimen, oder 48 Stüver Holl.

Wirklich Aegyptiſche hier geprägte Münzen ſind in

Gold: Zechinen vom Jahre der Hedſchra 1187 (1773); ihr Gehalt iſt 17½ (24 Theile) und Gewicht 13½ Kirat. Geſetzlicher Werth iſt 7 Piaſter, im Handel aber 16½ Piaſter.

Dergl. vom Jahre 1203 (1789); Gehalt $\frac{17}{24}$ Theile, Gewicht 13 Kirat; ihr Werth iſt 7 Piaſter, im Handel aber 16 Piaſter.

Dergl. vom Jahre 1223 (1808); Gehalt $\frac{16}{24}$ Theile, Gewicht 12 Kirat. Das Stück gilt nach dem Tarif 7, im Handel aber 15 Piaſter.

Halbe und Viertel nach Verhältniß.

Roupihs (Roubié) von 1808 zu dem geſetzlichen Cours von 2¾ Piaſter.

Silber: Neue Aegyptiſche Piaſter zu 40 Para, ¼ zu 10, ⅛ zu 5, und 1 Paraſtücke vom Jahre der Hedſchra 1223 (1808); ihr Gehalt iſt circa ⅓ Silber und ⅔ Metall oder Kupfer. Der ganze Piaſter wiegt 2 Drachmen, und 160 Stück = 1 Franz. Kilogramm. 1000 Paraſtücke wiegen 50 Drachmen; ſie gewinnen 55 bis 64 pCt. Agio gegen Piaſter, d. h. 150 bis 164 ganze Piaſter gelten 100 Piaſter in Para.

Fremde und Türkiſche Münzſorten gelten veränderlich:

Fremde: Span. Quadrupel 240 Piaſter, Venezianiſche Zecchinen 33¾, Ungariſche und Holl. Ducaten 33¼, Spaniſche Talari colonati und Kaiſerliche dgl. 15 Piaſter m. o. w. In Spaniſchen Talaris werden beſonders die Landesabgaben erhoben.

Von Türkiſchen Münzen gelten in

Gold: Mamudis	geſetzlich	28	Piaſter,	im Handel	41	Piaſter.
Funducli	=	12	= =	=	16	=
Silber: Beschlik	=	5	= =	=	10	=
Juzlik	=	2½	= =	=	8	=
Adlié Gehadie	=	2	= =	=	2¾	=

Maße und Gewichte.

Ellenmaße. Der Pik Beledi zu Aegyptiſchen Baumwollen- und Leinenwaaren hält 252 Franz. Linien = 0,56847 Meter, oder 0,62177 Engl. Yards.

Der Pik Hendaze zu Seidenwaaren von Conſtantinopel, und baumwollenen Fabrikaten hält 283 Franz. Linien = 0,63840 Meter oder 0,69825 Engl. Yards.

Der Pik von Conſtantinopel zum Gebrauch bei Europäiſchen Tüchern und Seidenwaaren von 306,5 Franz. Linien = 0,69141 Meter oder 1 Deutſchen Brab. Elle, oder circa ¾ Engl. Yard.

Flächenmaß. Der Pik Mehandese zum Ausmeſſen der Grundflächen, Mauern und Häuſer, enthält 342 Franz. Linien, wird in 24 Kirat oder Theile getheilt, wovon jedes Kirat 14¼ Linien enthält und iſt = 0,77149 Meter.

Aecker werden nach dem Feddan von 333⅓ Kassabehs à 6⅓ Pik Beledi eingetheilt; nach Andern hält die Kassabeh (Ruthe) 10 Fuß, wahrſcheinlich Pariſer, und der Feddan 333½ Ruthen.

Das Maß für Getreide, ſo wie für alle trockenen Waaren iſt der Ardeb (m. ſ. Alexandrien); der von Roſette für Getreide wiegt 165 Oken = 206 Franz. Kilogr., und 36 Ardebs = 100 Franz. Hektoliter. Derſelbe Ardeb für Reis hält 12 Rub oder Maß = 156 Oken oder 195 Franz. Kilogr.

Der Ardeb von Damiette für Reis, hat 36 Rub oder Maß = 225 Oken, oder 281,8 Franz. Kilogr. Flüſſigkeiten werden nicht gemeſſen, ſondern nach der Oka und dem Rottolo gewogen.

Vom Handelsgewicht hat 1 Centner oder Cantaro 100 Rottel oder Pfund; das Pfund hat 12 Unzen à 12 Drachmen à 16 Kirat à 4 Grammen, und 6650 Engl. Grän, oder 430,866 Franz. Grammes = 8966 Holl. As. Die Oka, ein Gewicht von 400 Drachmen, wiegt 24906 Holl. As, und ſind

100 Rottel =		1 Oka =	
92,167	Berliner . . . ℔.	2,5602	Berliner . . . ℔.
43,088	Franz. Kilogramm.	1,1969	Franz. Kilogramm.
88,948	Hamburger . . =	2,4708	Hamburger . . =
95,000	Londner av. d. p. =	2,6389	Londner av. d. p. =
165,333	Ruſſiſche . . . =	2,9259	Ruſſiſche . . . =
93,649	Spaniſche . . =	2,6014	Spaniſche . . . =
90,316	Venezian. Peso gr.	2,5088	Venezian. Peso gr.
76,925	Wiener . . . =	2,1368	Wiener . . . . =

Geſchäftsnotizen.

Perlen, Goldfäden, Seidenzeuge ꝛc. wiegt man mit dem Miskal von 1½ Drachmen oder 24 Kirat; Gold, Silber und Edelſteine mit

dem Drachma, Kirat und Gran; Schildpatt mit dem Men, ein Gewicht von 324 Drachmen; rohe Seide mit dem Rotelé von 220 Drachmen. 1 Drachma hält nach Kruſe 64½, nach Tillet 66⅔ und nach Schletter 67 Holl. As.

Alle Handels- und Conſumtionsartikel werden hier nach verſchiedenen Berechnungen und Gewohnheiten gewogen; ſo wiegt man verſchiedene Waaren nach dem Cantaro oder Centner von 100 Rotteln: Queckſilber, Zinn, Zinnober, Zucker zu 102 Rotteln; Kaffee und Drath zu 105 Rotteln; Nelken, Muskatnüſſe, Saſſaparille und Elfenbein zu 110 Rotteln; Mandeln und Früchte zu 115 Rotteln; Färbehölzer zu 120 Rotteln; Arſenik und andere Droguen zu 125 Rotteln; Mennige zu 130 Rotteln; arabiſches Gummi zu 133 Rotteln; Blei zu 140 Rotteln; Reisblei zu 150 Rotteln und Eiſen zu 233⅓ Rotteln; Seide mit der Oka oder Harsela von 400 Drachmen, Cypriſche, Burſaiſche und Sagoriſche indeſſen mit der Oka von 404 Drachmen.

Tara. Bei einigen der wichtigſten Aus- und Einfuhrartikel rechnet man: auf Mennige 30 Rottel pr. Fäßchen; auf Zinn in Stangen 30 Rottel pr. Barrel; Zinnober 2 Rottel pr. Cantaro für Papier; Nelken und Muskatnüſſe Netto-Tara; Zucker in Kiſten oder Fäſſer 12 %; auf Pfeffer in großen Ballen 19 Rottel pr. Ballen, in Säcken 12 Rottel pr. Sack; auf Cochenille, welche pr. Okka verkauft wird, 1 Okka pr. große und ¾ Okka pr. kleine Surone.

100 Franz. Kilogrammes rechnet man als ein feſtſtehendes Verhältniß = 222 Rottel 5½ Unzen in Aegypten; hiernach wiegt 1 Rottel 9355 Holl. As, alſo ſehr abweichend gegen vorſtehende Angabe von 8966 Holl. As, und wahrſcheinlich zur Begünſtigung des Franzöſiſchen Handels.

Calcutta,

nächſt Canton die wichtigſte Handelsſtadt im Morgenlande, am Hugli, einem Arme des Ganges, in der Präſidentſchaft Bengalen, Hauptſtadt der Brittiſchen Beſitzungen in Oſtindien und Sitz des General-Gouverneurs. Die Stadt hat in ihrer weiten Ausdehnung einen Umfang von 7 Stunden, und zählt über 800,000 Einwohner, hat viele Fabriken, beſonders in Baumwolle, Spinnereien, Schiffbau, einen Hafen, welcher Linienſchiffe aufnimmt, Handelsbanken und Aſſekuranzgeſellſchaften, und iſt überhaupt der Centralpunkt aller Geſchäfte, die in Indien gemacht werden. Ausfuhrartikel ſind beſonders Baumwolle, Indigo, Salpeter, Zucker und Seide, außer den vielen Chineſiſchen und andern Produkten, welche hier zu Markte gebracht werden. Man rechnet nach

Sicca-Rupien zu 16 **Annas** à 12 **Pice** (Peihs), in welcher Valuta, als wirklich ausgeprägte Münzen

die Engl. Oſtindiſche Compagnie und die meiſten Europäiſchen Häuſer ihre Rechnungen führen; außerdem aber auch nach Courant-Rupien, einer fingirten Valuta, welche 16 pCt. unter den Werth der Sicca-Rupie geſtellt iſt, d. h.

116 Courant-Rupien ſind 100 Sicca-Rupien, oder
100 = = = 86 S.-R. 3 Annas 3 Pice,
von welchen die Annas kleine Silber-, die Pice aber Kupfermünzen ſind. Die Eingebornen rechnen auch wohl im Kleinhandel 1 Courant-Rupie 4 Cahauns (Kaons oder Kams), 16 Annas, 64 Punnys (Ponnes), 1280 Gundas (Gondas), 2560 Cowries (Kauris), einer kleinen Muſchel von der Malediviſchen Inſel: Schneckenköpfe, welche die Zäune unſrer Huſarenpferde zieren und durch faſt ganz Südaſien und Afrika als Scheidemünze gehen, jedoch von unbeſtimmten Werthe ſind.

Die Sicca-Rupie wird hier ſeit 1819 zu 175,923 Engl. Grän fein, und 15,993 Grän Zuſatz ausgeprägt, dies beträgt für die Köln. Mark fein Silber 20,51 Rupien; ſie hat alſo einen Silberwerth von

$70\frac{1}{5}$ Xr. im 24 fl. Fuß.	$26\frac{1}{2}$ Hamburger ß Cour.
$58\frac{1}{2}$ Xr. im 20 fl. Fuß.	$118\frac{1}{2}$ Niederländiſche Cents.
26,14 Engliſche Pences.	2,92 Oeſterreichiſche Lire.
2,53 Franzöſiſche Franken.	$20\frac{1}{2}$ Preußiſche Silbergr.
$21\frac{2}{3}$ Hamburger ß Banco.	$63\frac{7}{8}$ Ruſſiſche Kopeken.

Die Gold-Rupie: Mohur iſt hier beſſer als in Bombay und gilt 16 Sicca-Rupien; ſie hält 187,651 Grän fein, hat 17,059 Grän Zuſatz, und ſind demnach 19,227 Stück = einer Köln. Mark fein Gold; ihr Werth iſt (nach der Engl. Unze Standardgold zu $3\frac{7}{8}$ Liverſterling) $33\frac{1}{2}$ Engl. ß. Der Gehalt beider Münzſorten iſt wie bei dem Engliſchen $\frac{11}{12}$.

1 Lac bedeutet die Zahl von 100,000, 1 Cror 10,000000, iſt alſo von 1 Cror Rupien die Rede, ſo ſind es 10 Millionen Rupien; von 1 Cror Pagoden, ſind es ſoviel Pagoden (ungefähr 4 mal ſoviel als 1 Cror Rupien); iſt im Allgemeinen indeß die Rede von Lac und Cror, ſo verſteht man darunter gewöhnlich Silber-Rupien, weil dies die gangbarſte Münze durch ganz Indien, und nun ſelbſt in Madras, wo ſonſt die Pagode galt, eingeführt iſt.

Noch courſiren hier:

Die Benares-Rupie von 168,875 Engl. Grän fein und 6,125 Grän Zuſatz, davon 21,362 Stück auf die Köln. Mark fein Silber gehen.

Die Furruckabad-Rupie; ſie iſt 165,220 Grän fein, hat 7,780 Grän Zuſatz und 21,835 Stück gehen auf eine Köln. Mark fein Silber.

Die Madras-Rupie von 165 Grän fein mit 15 Grän Zuſatz, alſo 21,864 Stück auf eine Köln. Mark fein Silber.

Die Rupie von Arcat; die ehemals zu Madras geprägten wiegen 176,4 Grän, ſind 166,477 Grän fein, und 21,670 Stück gehen auf die Köln. Mark fein Silber.

In ſämmtlichen Münzſtätten Bengalens kann man gegen 2 pCt. Münzkoſten und ¼ bis 2½ pCt. Raffinirſpeſen, Barren umprägen laſſen.

Fremde Münzſorten courſiren hier als Boullion und rechnet man

100 Spaniſche Piaſter	zu	207	Sicca-Rupien	4	Annas.
100 Deutſche Kronen	=	199	= =	4	=
100 Ducaten	=	450	= =	—	=
100 Venezian. Zecchinen	=	425	= =	—	=

Außer dieſen ſind alle Hindoſtaniſchen, Perſiſchen und Chineſiſchen Münzen hier in Umlauf.

Wechſelgeſchäfte. Calcutta hat zur Bequemlichkeit ſeines großen Handels zwei Banken, und macht im Lande ſelbſt anſehnliche Wechſelgeſchäfte. Wechſelabgaben von London auf Calcutta geſchehen auf 2 bis 3 Monat Sicht, und von Calcutta auf London 6, 8 und ſelbſt 12 Monat nach Sicht. Man empfängt von London 2½ ß m. o. w. für 1 Sicca-Rupie

zahlt auf Bombay 30 Tage Sicht 88 S.-R. für 100 Bombay R.
= = Madras = = 330 = = 100 Starpagod.

Maße und Gewichte.

Längenmaß. Cubit auch Haut genannt, iſt die halbe Engliſche Yard von 18 Zoll = 0,4571 Meter, oder 202,65 Franz. Linien; 4 Cubits = 1 Faden als Wegemaß, und 1000 Faden oder 4000 Cubits machen 1 Coss oder Bengaliſche Meile, welches 1 Engl. Meile ungefähr gleich iſt.

Flächenmaß. 5 Cubits lang und 4 breit, ſind 1 Chattack, 16 dieſer = 1 Cottah, 20 dieſer 1 Biggah; ein ſolcher iſt daher gleich 14400 Engl. □ Fuß und 30¼ derſelben gleich einem Engl. Acre Landes. 40 Biggahs werden zu Madras 1 Cawney genannt.

Flüſſige Dinge werden nach dem Gewicht verkauft, gewöhnlich nach dem Chattack von 5 Siccas; 4 Chattacks werden ein Pouah oder Pice genannt; 4 Pice = 1 Seer, 40 Seer = 1 Maund (Maon).

1 Possari (Kanne) hat 5 Seers, und wiegen 8 Kannen 1 Bazar-Maund.

Getreide verkauft man nach dem Khahoon (Kahaun) von 40 Maunds, der auch in 16 Soallis à 20 Pallies getheilt wird. Der Pallie hat 4 Raiks, 16 Koonkes oder

80 Chattacks, und wiegt $9\frac{1}{12}$ Engl. Pfund, oder 4,119 Franz. Kilogrammes.

Vom Handelsgewicht hat man den Bazar-Maund und den Engl. Faktorei-Maund. Erſteres Gewicht iſt 10 pCt. ſchwerer als letzteres. Von beiden hat der Maund 40 Seer zu 16 Chattacks oder 80 Siccas. Der Faktorei-Maund wiegt $74\frac{2}{3}$ Pfund Engl. av. d. p., oder 33,865 Franz. Kilogr., oder 69,909 Hamburger, oder 72,439 Berliner Pfund. 1 Seer (Pfund) hält demnach 17617,2 Holl. As, und ſind 3 Faktorei-Maunds = 2 Engl. Centnern à 112 Pfund.

Der Bazar-Maund wiegt 82,135 Pfund Engl. av. d. p., oder 37,252 Franz. Kilogr., oder 76,902 Hamburger, oder 79,684 Berliner Pfund, und 1 Pfund hiervon wiegt 19379,3 Holl. As.

Gold- und Silbergewicht. 1 Sicca hat 10 Massa à 32 Grän à 4 Punkhos, oder $179\frac{2}{3}$ Grän Engl. Troy = 11,64 Franz. Grammes, oder 242,23 Holl. As. 25 Grän = 1 Anna; 16 Annas oder $12\frac{1}{2}$ Massa = 1 Tolah oder 224,588 Engl. Grän = 14,551 Franz. Grammes, oder 302,8 Holl. As.

Gegen Sicca-Weights haben die Gewichte in Calcutta und überhaupt in Bengalen nach Bazar- und Faktorei-Seers folgendes Verhältniß:

80 S. W.	= 1 Calcutter	B. S.	96 S. W.	= 1 Luckno	B. S.
60 "	= 1 Serampore	"	84 "	= 1 Mirzapore	"
82 "	= 1 Hongly	"	96 "	= 1 Allahabad	"
88 "	= 1 Benares	"	72 "	= 1 Calcutter	F. S.

Handels-Uſancen.

Ein- und Verkaufsproviſion von Waaren iſt $2\frac{1}{2}$ pCt.; beim Verkauf von fremden Münzſorten $\frac{1}{2}$ pCt.; für die Aſſekuranzbeſorgung $\frac{1}{2}$ pCt. und Umſatzproviſion 1 pCt.

Frachten von ſchweren Gütern, als Salpeter, Reis und Zucker, werden pr. Engl. Tonne von 20 Centnern zu 8 Liverſterling m. o. w., und für leichtes Gut, als Baumwolle pr. Tonne von 50 Kubikfuß zu 10 Liverſterling m. o. w. geſchloſſen.

Der Zinsfuß iſt hier gewöhnlich 12 bis 20 pCt. und erſchwert daher ſehr die Geſchäfte mit Europa; wo die baaren Fonds nicht hinreichen, ſuchen ſich große Handlungshäuſer durch Wechſelabgaben auf London, 6 und 12 Monat nach Sicht (Wechſelreiterei) zu helfen, welches Verfahren auf den Handel jedoch nachtheilig wirkt.

Baumwolle verkauft man pr. Bazar-Maund zu 10 — 36 Sicca-Rupien; Zufuhren aus dem Innern treffen davon beſonders im Monat Juli ein; Benareszucker gilt circa 9 — 10 Sicca-Rupien pr. Bazar-Maund. Aufträge von beiden müſſen gewöhnlich 3 bis 4 Monat vorher dem Commiſſionair mitgetheilt werden. Salpeter gilt

3 bis 5 Sicca-Rupien pr. Faktorei-Maund; Seide und Indigo in Sicca-Rupien pr. Faktorei-Maund; von Indigo ſind die Preiſe nach Beſchaffenheit der Qualität 120 bis 270 Sicca-Rupien.

Im Jahre 1828 hat ſich hier ein Handels-Verein auf Actien gebildet, an welchem ſowohl Ausländer als Eingeborne Theil nehmen. Der Zweck derſelben iſt den Ackerbau zu befördern, beſonders aber den Handel zu beleben. Die Actie koſtet 1000 Rupien.

Calicut,

auf der Malabarküſte in Aſien, ſüd-öſtlich von Tellitſcheri, zur Präſidentſchaft Madras gehörig, See- und Handelsſtadt mit etwa 24,000 Einwohnern, hat einen Hafen, die unter Malabar aufgeführten Produkte und rechnet nach

Rupien zu 5 Fanams à 16 Tars oder Vis. 1 Fanam gilt 5 Stüver Holl., wonach man $97\frac{1}{2}$ Fanams auf eine Köln. Mark fein Silber rechnet, und iſt 1 Fanam = $4\frac{1}{4}$ Preuß. Silbergroſchen, oder 0,53 Franz. Franken, oder $5\frac{1}{2}$ Engl. Pfennigſterling. Im Kleinhandel ſind, wie in Bengalen, auch Kauris im Gebrauch.

Von wirklichen Landesmünzen hat man goldne Fanams ($53\frac{1}{2}$ Theile Gold, 29 Silber und $17\frac{1}{2}$ Kupfer); ſie gelten $6\frac{1}{3}$ Engl. Schilling, 7,41 Franz. Franken oder $59\frac{5}{6}$ Preuß. Silbergroſchen; in Silber: Fanams und Tars. Von andern Münzſorten gelten: Starpagoden $3\frac{1}{2}$, von Porto Novo $3\frac{1}{4}$, und goldne Mohurs von Bombay 16 Rupien.

Vom Längenmaß hat 1 Covid 18, und 1 Guz 28,4 Engl. Zoll, oder 202,65 und 317,4 Franz. Linien.

Handelsgewicht iſt der Candy von 20 Maunds à 40 Seers à $2\frac{1}{2}$ Paloins. Der Engl. Candy wiegt 600, der Maund alſo 30 Pfund av. d. p., oder 13,606 Franz. Kilogr., oder 29,105 Preuß. Pfund. Der Malabariſche Candy, wonach gewöhnlich gehandelt wird, wiegt $482\frac{1}{2}$, der Maund demnach nur $24\frac{1}{8}$ Pfund Engl. av. d. p., oder 10,942 Franz. Kilogr. = 23,405 Preuß. Pfund.

Gold- und Silbergewicht iſt der Miskal von 69 Engl. Grän Troy, oder 4,470 Franz. Grammes = 93 Holl. As.

Candia

(Kirid oder Creta), eine Türkiſch-griechiſche Inſel im mittelländiſchen Meere, von 197 □ Meil. mit 288,000 Einwohnern, in einem milden und fruchtbaren Klima, hat gute Viehzucht, reichen Oelgewinn, Seide, Wein, Ge-

treide, Südfrüchte, Baumwolle, Wachs, Honig, Seife ꝛc. Seit 1830 unter der Verwaltung des Vicekönigs von Aegypten, ſind die wichtigſten Orte dieſer Inſel: Candia, am nördlichen Ufer, mit 14,000 Einwohnern, und einem Hafen für kleine Fahrzeuge; Canea (das alte Kydonia), von 2 Meil. Umfang und 16,000 Einwohnern, mit einem guten Hafen und Handel. Rechnungsarten wie Conſtantinopel.

Maße und Gewichte.

Das Ellenmaß: Pik, hält 0,6375 Franz. Meter, oder 25,11 Engl. Zoll = 282,5 Franz. Linien.

Getreidemaß iſt der Carga von 1,523 Hektoliter = 0,52408 Engl. Quarter, oder 7680 Franz. Kubikzoll = 2,772 Berliner Scheffel.

Vom Oelmaß wiegt der Mistate in Canea $8\frac{1}{2}$ Oken = 10,198 Franz. Kilogramm., oder 22,5 Pfund Engl. av. d. p. (n. A. $21\frac{3}{4}$ Wiener Pfund), und mißt 11,164 Liter oder 563 Franz. Kubikzoll. Der Mistate zu Retimo wiegt 10 Oken.

Vom Handelsgewicht hat der Cantaro 44 Oken oder 100 Rottoli; der Rottolo aber 8143 Engl. Grän, oder 10978,6 Holl. As. Die Oka wiegt 400 und der Rottel 176 Drachmen à 62,38 Holl. As. Der Centner von 100 Pfund = $116\frac{1}{8}$ Pfund Engl. av. d. p., oder $52\frac{1}{4}$ Franz. Kilogr., oder 112,85 Berliner Pfund.

Canton oder Kantong,

eine wichtige Handelsſtadt und einziger den Fremden geöffneter Seehafen in China, am Tahofluſſe, der bei ſeiner Mündung die Bocca-Tigris bildet. Der Ort hat etwa 800,000 Einwohner, deren dritter Theil auf Schiffen lebt, die in einer Länge von faſt drei Stunden die Ufer des Taho bedecken, und gleichſam den Anblick einer ſchwimmenden Stadt gewähren. Mit anſehnlichen Porzellan- und Seidenfabriken iſt Canton, worin faſt alle Nationen der Erde ihre Agenten halten, der Mittelpunkt des Chineſiſchen, Europäiſchen und Nordamerikaniſchen Handels. Wie in ganz China, rechnet man hier nach dem

Tale zu 10 Mace à 10 Condorin à 10 Cash oder Caſchen; die Köln. Mark fein Silber zu $6\frac{33}{40}$ Tales, wonach 1 Tale den Werth hat von

$2\frac{11}{12}$ fl. im 20 fl. Fuß.	3,56 fl. Niederländiſch.
$46\frac{5}{6}$ Gr. in Conv. Courant.	8,79 Lire austriache.
$6\frac{1}{2}$ ß Engliſch.	$61\frac{1}{2}$ Preuß. Silbergroſchen.
7,61 Franz. Franken.	1,9 Ruſſiſche Rbl.
65 ß Hamburger Bco.	$1\frac{1}{3}$ Rthlr. Schwed. Spec.

Von wirklichen Landesmünzen giebt es hier nur den Cash (auch Li genannt); alle übrigen ſind eingebildet. Der Caſch iſt eine, zu 3 Theilen mit Kupfer und zu 2 Theilen mit Blei vermiſchte, Kupfermünze. In der Mitte mit einem Loch verſehen, reihet man ſie zu Hunderten auf eine Schnur, und iſt ihr Werth ſteigend oder fallend, je nachdem das Verlangen nach Europäiſchen Waaren ſtärker oder ſchwächer iſt.

Eigentliche hier gangbare Münzen ſind die Spaniſchen Thaler oder Piaſter; ſie gelten 7 Mace 2 Condorinen, oder 72 Condorinen. 100 Piaſter alſo = 72 Tales; 40 Piaſter = 100 Courant-Rupien, und 3 Sicca-Rupien = 1 Tale (m. ſ. Calcutta). Große Geſchäfte werden gewöhnlich in Piaſtern abgeſchloſſen; im kleinen Verkehr findet man dieſe, um ſich ſolcher als Zahlung zu bedienen, in Stücke zerſchnitten (m. ſ. Barbados).

Gold und Silber werden überhaupt als eine Waare betrachtet; beide Metalle beſtehen in gegoſſenen Stücken von einem halben bis 100 Tales, die man indeſſen nur nach dem Gewichte und Gehalt in Zahlung nimmt.

Maße und Gewichte.

Vom Längenmaß heißt die Elle Covid oder Cobre, wird in 10 Ponts oder Punts (Zolle) eingetheilt und hält 0,3713 Meter oder 14,625 Engl. Zoll = 164,64 Franz. Linien. 100 dieſer Ellen ſind =

53,007 Amſterd. Brab. Ellen.	30,950 Franz. Aunes.
55,687 Berliner =	64,818 Hamburger Ellen.
59,170 Däniſche =	52,200 Ruſſiſche Arſchinen.
40,621 Engliſche Yards.	62,553 Schwediſche Ellen.

Für den Fuß hat man 4 Benennungen oder Maße: der Mathematiſche-, Bau-, Handwerker- und Ingenieurfuß, und iſt

der Math. F. v. 0,333 Met.	od. 13,125 E. Z.	= 147,8	Fr. L.
= Bau F. v. 0,3228 =	= 12,7 = =	= 143	= =
= Handw. F. v. 0,3383 =	= 13,33 = =	= 150	= =
= Ingen. F. v. 0,3211 =	= 12,65 = =	= 142,4	= =

Die Chineſiſche Meile iſt der Li von 180 Faden à 10 Ingenieurfuß = 578,358 Franz. Meter, oder 1897½ Engl. Fuß, und 192½ ſolcher Lis gehen auf einen Grad des Aequators; die Miſſionairs aber nehmen 200 Lis zu 1826 Engl. Fuß an, und bringen den Grad ſo auf 69,166 Engl. Meilen.

Handelsgewicht. Das größte Gewicht heißt Picol oder Pecul (Pfund), und hat 100 Catty; den Catty theilt man in 16 Lyangs (Tähls) à 10 Tschen (Mehs) à 10 Swin (Kondorinen) à 10 Li (Kaſchen), und wiegt 1⅓ Pfund Engl. av. d. p., oder 12584 Holl. As; ein Lyang

oder Tåhl hat alſo 786½ Holl. As. 1 Pecul oder 100 Catty ſind =

122,412 Amſterdammer . u.	60,475 Franz. Kilogramm.
129,358 Berliner . . . =	124,841 Hamburger . . u.
121,088 Däniſche . . . =	147,838 Ruſſiſche . . . =
133,336 Engl. av. d. p. =	142,785 Schwed. Victual. =

Das Gold= und Silbergewicht hat gleiche Eintheilung mit dem Handelsgewicht, nåmlich in Catty von 16 Lyangs à 10 Tschen à 10 Swin à 10 Lis. Die Portugieſen nennen das Lyang, Tail; das Tschen, Maas; das Swin, Condorin und das Li, Casch. Ein Catty wiegt nach Franzöſiſchen Angaben 12496, nach Schwediſchen hingegen 12358 Holl. As, und 1 Lyang (Loam oder Tail, Tale, Tel) 772⅜ Holl. As. Zu 786½ Holl. As ſind 100 Lyangs oder Tåhls = 3,7797 Franz. Kilogr., oder 10,1274 Engl. Troypfund, oder 16,1698 Köln. Mark.

Die Feinheit des Goldes und Silbers wird nach 100 Theilen, die man Tocques nennt, gerechnet; Silber muß 80 Theile (12,8 löthig) und darüber in der Feine haben. Franzöſiſches Silber wird zu 95, von Kennern nur zu 93, Engliſches zu 94 und Spaniſche Stücke von Achten zu 92 Tocques fein angenommen, und rechnet man 100 Lyangs oder Tails für 92, 93, 94 oder 95 Lyangs oder Tails fein Silber.

Handels=Uſancen.

Trockne und flüſſige Waaren werden nach dem Gewicht verkauft: Thee pr. Pekul (133⅓ Pfund Engl. av. d. p.) in Thäls; Nanking pr. Ballen von 100 Stück in Piaſter; ſeidene Zeuge pr. 50 Cobits in Piaſter; der Preis der Lebensmittel wird nach Maces und Condorinen beſtimmt. Der Zinsfuß iſt 12—18 pCt.; in China ſoll er geſetzlich 36 pCt. ſein. Abgaben an die Regierung werden im Lande in Naturalien, dem zehnten Theil aller Produkte, entrichtet. Wechſelgeſchäfte wie in Europa, giebt es hier nicht. Unter den *Einfuhrartikeln* ſteht die Baumwolle oben an und wird die von Manila für die beſte gehalten. Eben= und Sandelholz haben bald Abnehmer. Perlen, nicht gebohrt, werden gut bezahlt; für die ſchönſten hält man die aus dem Meerbuſen von Manaar. Mit Vogelneſtern (die Neſter einer Art kleiner Schwalben, ähnlich unſern Fadennudeln) wird ein ſtarker Handel getrieben; die beſten kommen von Borneo, Yolo, von den Philippinen und aus Cochinchina.

Capſtadt

(Cap de bonne Espérance, Cape of good Hope, Vorgebürge der guten Hoffnung), ein wichtiger Handelsplatz der Brittiſchen Kolonie Capland (5715 □ Meil. mit

120000 Einwohnern), auf der Südſpitze Afrikas, am Fuße des Tafel-, Löwen- und Teufelsbergs, an der Tafelbai gelegen. Der Ort zählt an 20,000 Einwohner, worunter 10000 Negerſklaven, iſt der Sitz des Gouverneurs, hat einen Hafen, eine Börſe, iſt allen Reiſenden zwiſchen Europa und Indien ein willkommener Ruhepunkt, und intereſſirt uns wegen der Ausfuhr der hier eigenthümlichen Aloe, Cap- und beſonders Cap-Madeira-Weine, deren Anbau vorzüglich in Conſtanzia kultivirt wird.

Früher rechnete man hier nach Holl. Währung, d. h. nach Gulden zu 20 Stüvern à 16 Pfennigen, die Köln. Mark fein Silber zu 34⅔ Capiſchen Gulden, gegenwärtig jedoch, wo faſt alles auf Brittiſchen Fuß eingerichtet iſt, nach

Pfunden zu 20 Schillingen à 12 Pence Cap-Sterling. In dieſer Valuta gilt die Engl. Guinee (21 Schilling) 22 Schilling, welches für die Köln. Mark fein Silber 46,82 Schilling Capiſches Courant beträgt; 1 Schilling gilt alſo circa 9 Preuß. Silbergroſchen.

Papiergeld beſteht in dem ehemaligen Holl. Reichsthaler zu 8 Schilling à 6 Stüver, wovon an 4 Millionen (in 1 bis 60 Thaler-Scheinen) courſiren. Seit 1824 iſt dieſer Thaler im täglichen Verkehr zu 1½ Schilling Capiſches Courant feſtgeſtellt und muß zu ſolchem Werthe in Zahlung genommen werden.

Im großen **Verkehr** ſind Spaniſche Piaſter die Hauptmünzſorte, worin alle Zahlungen geſchehen. Von fremden **Münzſorten** gelten in Capiſcher Valuta: Spaniſche Dublonen 4, Portugieſiſche Johannes 3, Mohurs 1¾ Pfund; Starpagoden 8, Zecchinen oder Ducaten 9½, Spaniſche Piaſter 5, und Rupien 2½ Schilling.

Maße und **Gewichte** ſind im Allgemeinen die **Engliſchen**, mitunter auch die **Alt-Holländiſchen**.

Vom **Weinmaß** hält 1 Legger 4 Ahm; die Ahm 97 Kannen zu circa 67,1 Franz. Kubikzoll (m. ſ. Batavia), oder 36 alte Engl. Weingallon, oder 129 Franz. Liter = 112¾ Berliner Quart. Eine halbe Ahm (Alveram) rechnet man 90 Flaſchen.

Carlsruhe (Karlsruhe),

die Hauptſtadt des Großherzogthums Baden am Hartwalde, zählt an 21000 Einwohner, mit guten Fabriken in Puder und Taback, Steinſchleiferei und einem lithographiſchen Inſtitut, und wegen ſeiner Bauart merkwürdig, indem die neun Hauptſtraßen in Form eines Fächers auf

das Reſidenzſchloß hinlaufen. Der Ort rechnet nebſt ſämmtlichen Badenſchen Ländern nach

Reichsgulden zu 60 Kreuzern à 4 Pfennig, deren Zahlwerth der 24 fl. Fuß (à $17\frac{1}{2}$ Preuß. Silbergroſchen) iſt.

Wirkliche Landesmünzen ſind in

Golde: Ducaten und Carolinen, ganze und halbe.

Silber: Kronthaler zu 2 fl. 42 Kreuzer, Conv. Speciesthaler zu 2 fl. 24 Kreuzer, und Gulden, 20, 10, 5 und 1 Kreuzer.

Kupfer: Kreuzer, ganze und halbe.

Von 1819 bis 1827 geprägte Münzſorten.

Gold: Doppelte und einfache Ducaten zu 10 und 5 fl.; von den Doppelten rechnet man 34 Stück à 21 Karat 8 Grän fein auf die rauhe, und $37\frac{43}{65}$ Stück auf die feine Köln. Mark. Die Einfachen nach Verhältniß.

Silber: 2 und 1 fl. Stücke, $12\frac{1}{4}$ und $24\frac{1}{2}$ Stück à 12 Loth fein auf die feine Köln. Mark (à $34\frac{1}{3}$ und $17\frac{1}{6}$ Preuß. Silbergroſchen); 6 Kreuzerſtücke à 6 Grän und 3 Kreuzer à 5 Grän fein, oder 280 und 600 auf die Köln. Mark fein.

Seit 1828 prägt man in

Golde: 10 und 5 Thalerſtücke zu 1000 und 500 Kreuzer ($16\frac{2}{3}$ und $8\frac{1}{3}$ fl.); von den Erſtern gehen $20\frac{2}{5}$ Stück und $21\frac{2}{3}$ Loth fein auf die rauhe, alſo $22\frac{194}{325}$ auf die feine Köln. Mark; die Andern nach Verhältniß.

Silber: 1, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Thalerſtücke zu 100, 50 und 25 Kreuzer à 14 Loth fein; von ganzen Thalern $14\frac{8}{11}$ auf die Köln. Mark fein (à $28\frac{1}{2}$ Preuß. Silbergroſchen); die Andern nach Verhältniß. 100 dieſer Thaler = 95,06 Thaler Preuß. Courant, und 100 Thaler Preuß. Courant = 105,19 Badenſche Thaler.

Zehner zu 10 Kreuzer à 8 Loth fein und 168 auf die Köln. Mark fein.

Fünfer und Dreier zu 5 und 3 Kreuzer à 6 Loth fein, 336 und 560 auf die Köln. Mark fein.

Kupfer: Ganze und halbe Kreuzer von $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Loth Badenſches Gewicht.

Anmerk. Seit 1831 iſt die Prägung der Thalerſtücke à 100 Kreuzer eingeſtellt, dagegen prägt man wieder Kronenthaler.

Fremde Scheidemünze iſt hier ſeit 1829 verboten; ausgenommen ſind die Baierſchen, Würtemberger und Heſſendarmſtädter 6 und 3 Kreuzerſtücke.

Preuß. Thalerſtücke werden ſeit dem 10. Juli 1830 zu 1 fl. 45 Kreuzer in allen Kaſſen angenommen.

In Wechſelgeſchäften richtet man ſich nach den Frankfurter Wechſelcourſen. Uſo iſt laut Handelsgeſetz

vom 1. Juli 1809 dreißig Tage nach Ausſtellung des Wechſels; die Monate werden nach Angabe des Kalenders gerechnet. Reſpecttage ſind nicht. Ein Wechſel zur Meßzeit zahlbar, iſt den Tag vor dem letzten Meßtage, oder wenn ſie nur einen Tag dauert, an demſelben Tage der Meſſe fällig; fällt der Verfalltag auf einen geſetzlichen Feiertag, ſo iſt er am Tage zuvor zahlbar.

Maße und Gewichte

im Badenſchen ſind meiſt in ein rundes Verhältniß zu den Franzöſiſchen geſetzt.

Von **Längenmaßen** hat die Ruthe 10 Fuß, der Fuß 10 Zoll à 10 Linien. Der Fuß iſt = 0,3 Meter, hält alſo (132,98) 133 Franz. Linien, und ſind 47 Badenſche Fuß = 45 Rheinländiſchen. Die **Elle** von 2 Fuß hält (265,96) 266 Franz. Linien; 100 Badenſche Ellen =

85,640 Amſterd. Brab. Ellen.	65,630 Engliſche Yards.
72,034 Baierſche =	60,005 Franz. Meter.
89,971 Berliner =	77,012 Wiener Ellen.

Im Kleinen rechnet man 10 Badenſche Ellen = 6 Meter und 8 Badenſche Ellen = 7 Brabanter. 1 **Klafter** hat 6 Fuß. Vom alten Maß hält der Fuß 129 und die Elle 246,47 Franz. Linien.

Die **Meile** zu 2 Stunden Weges (25 auf einen Grad, und $2\frac{1}{4}$ = 1 Myriameter), hat 29629,6 Fuß oder 8888,88 Franz. Meter. 1 Badenſche Meile = 2 Lieues oder $5\frac{1}{2}$ Engl. Meile, und 74 Badenſche Meilen beinahe = 89 Deutſchen Meilen; 2 Badenſche Meilen heißen eine Poſt.

Flächen- und Körpermaße ſind die Quadrate und Kubi der Längenmaße.

Vom **Feldmaß** hat der Morgen 4 Viertel und das Viertel 100 □ Ruthen à 100 □ Fuß. 1 Morgen = 36 Franz. Ares oder 1,4099 Preuß. Morgen. Der alte Morgen hält 160 □ Ruthen.

Die **Brennholzklafter** iſt 6 Fuß hoch und breit, und hat 4 Fuß Scheit- oder Klobenlänge, enthält alſo 144 Kubikfuß = 3,888 Franz. Steres.

Vom **Getreidemaß** hat der Zuber (15 Hektoliter) 10 Malter; der Malter (15 Decaliter) hat 10 Seſter; 1 Seſter (15 Liter) hat 10 Mäßlein und 1 Mäßlein (15 Deciliter) hat 10 Becher à 15 Centiliter. Der Malter iſt = 7561,86 Franz. Kubikzoll oder =

0,6746 Baierſche Scheffel.	4,1281 Engliſche Buſhel.
2,7292 Berliner =	1,5000 Franz. Hektoliter.
1,3962 Dresdner =	2,4393 Wiener Metzen.

Im Kleinen ſind 11 Badenſche Malter = 30 Berliner Scheffel, und 1 Badenſcher Malter = $1\frac{1}{2}$ Franz. Hektoliter. Vom alten Maße hält der Durlacher und Carls-

ruher Simmri (8 = 1 Malter) 808,615 Franz. Kubikzoll.

Vom Getränkmaß hält das Fuder (15 Hektoliter) 10 Ohm, die Ohm (15 Decaliter) hat 10 Stützen à 10 Maß à 10 Glas, alſo gleiche Eintheilung mit dem Getreidemaß, oder 7561,86 Franz. Kubikzoll; demnach 1 Maaß (15 Deciliter) 75,6186 Franz. Kubikzoll = 1½ Liter.

Vom alten Getränkmaß hat das Durlacher Aichmaß 79,885, das Schenkmaß 73,763 und das Carlsruher Schenkmaß 116,2 Franz. Kubikzoll.

Vom Handelsgewicht hat der Centner 10 Stein oder 100 Pfund à 32 Loth, iſt gleich dem halben Kilogramm und enthält 10404,28 Holl. As. Das ehemalige Gewicht iſt 9727,61 Holl. As.

Salzgewicht iſt noch das Kölniſche Pfund; Münzgewicht, die Köln. Mark, und Apothekergewicht das Nürnberger.

Badenſche Staatsſchulden. Sie beſtehen in einer 1820 durch J. Goll und Söhne in Frankfurt a. M. gemachten Anleihe von 5 Millionen Gulden, in Partialobligationen à 50 fl., und in Serien zu 100 Stück abgetheilt, die durch jährliche Verlooſungen in 23 Jahren zurückgezahlt werden ſollen. Die Verlooſungen geſchehen am 1. Januar, 1. März, 1. Juni und 1. September, und ſind mit Gewinnen verbunden; 1828 war der kleinſte 66 fl., 1843 wird dieſer 96 fl. betragen. Die Looſe oder Partialobligationen courſiren unter der Benennung: Serienlooſe, und gelten 90 fl. und darüber im 24 fl. Fuß.

Außerdem ſind noch in Umlauf 4 pCt. Rentenſcheine in Abſchnitten von 1000, 500 und 100 fl. Zinszahlungen gegen Coupons in Frankfurt a. M., auch bei allen Kreis- und andern Kaſſen. Die ganze Badenſche Schuld kann ſich auf circa 8 Millionen fl. belaufen.

Caraccas

(**San Jago de Leon de**), mit dem Vorhafen **la Guayra** auf einer fruchtbaren Ebene belegen, faſt 3000 Fuß über dem atlantiſchen Meere, an deſſen Strande ſein Hafen **La Guayra**, 3 Meilen die Höhe hinab liegt, iſt ein wichtiger Handelsplatz der Republik Columbia, mit etwa 50,000 Einwohnern (**la Guayra** 6000), hat ein beſonderes Intereſſe für die Fremden wegen der Einfuhr von Europäiſchen Induſtrie-Erzeugniſſen und der Ausfuhr von Cacao, Indigo, Vanille, Baumwolle, Tabak, Kaffee, edlen

100 Bayr = 115 1/2 in Caſſel

Holzarten (Braſilienholz), Chinarinde, Tolu-Balſam, und Häuten, welche denen von Buenos-Ayres vorzuziehen ſind. Früher rechnete man hier nach dem Mexicaniſchen Piaſter zu 8 **Reales de Plata**, gegenwärtig aber nach dem

Silber-Piaſter zu 9 **Reales de Plata**,

den man beim auswärtigen Handel auch in 100 Cents theilt. Den Piaſter in 9 Reales zu theilen, geſchieht nur in Caraccas und la Guayra; die Republik nämlich, welche zwar nicht ſehr reich an edlen Metallen iſt, doch mehr Gold als Silber hat, ließ Doblonen ſchlagen, die ſie zu 18 Piaſter rechnete, wovon auch halbe- und Viertel-Stücke geprägt wurden, welches die Veranlaſſung hierzu gab; in den andern Plätzen Columbiens, ſo wie überhaupt im Spaniſchen Amerika gilt der Piaſter 8 Reales, und bei großen Geſchäften theilt man ihn auch in halbe und Viertel.

Von auswärtigen Münzſorten haben hier vorzüglich die Mexicaniſchen und Peruaniſchen zum vollen Nennwerthe Cours.

Wechſelgeſchäfte. Wechſelabgaben geſchehen

auf London zu 45 Pence } m. o. w. für 1 Silberpiaſter;
= Frankreich zu 5,30 Franken }

mit Nordamerika aber, wo der Dollar dem Piaſter gleich iſt, mit Agio oder einigem Verluſt.

Maße und Gewichte

ſind die unter Spanien bemerkten; Engländer und Nordamerikaner, welche hier die größten Geſchäfte machen, führen zum Theil ihre Gebräuche ein.

Cartagena,

ein vortrefflicher Hafen in der Republik Columbia, am Atlantiſchen Meere, treibt Perlenfiſcherei und iſt ein anſehnlicher Handelsplatz mit 31,000 Einwohnern, der die Fremden wegen Ausfuhr der unter Caraccas aufgeführten Artikel intereſſirt. Man rechnet hier nach

Piaſtern zu 8 Reales, und hat Wechſel, Maße und Gewichte wie unter Caraccas.

Caſſel (Kaſſel),

an der Fulda, Hauptſtadt des Kurfürſtenthums Heſſen, in der Provinz Niederheſſen, mit anſehnlichen Fabriken und nicht unbedeutendem Handel, zählt an 26,500 Ein-

wohner, und rechnet wie Marburg (in Oberheſſen), an der Lahn, Stadt mit 6600 Einwohnern, nach

Thalern zu 32 Albus à 9 Pfennig oder 12 Heller.

Der Thaler gilt auch 1½ Reichsgulden, 24 gute Groſchen, 36 Mariengr., 90 Kreuzer, 288 Pfennige oder 384 Heller. 1⅓ Thaler = 1 Speciesthaler.

Der Zahlwerth in Niederheſſen iſt der Conv.-Cour.-Fuß, die Köln. Mark fein Silber zu 13⅓ Thaler. In Oberheſſen der 24 fl. Fuß, die K. M. f. Silber zu 16 Thaler. 1 hieſiger Thaler = 31½ Preuß. Silbergroſchen, oder 108 Kreuzern im 24 fl. Fuß.

Wirklich geprägte Münzſorten ſind in

Golde: Doppelte und einfache Piſtolen zu 10 und 5 Thaler.

Silber: Ganze, halbe und Viertel Conv. Speciesthaler, wovon der ganze 2 Rfl., 32 gute Groſchen, 42⅔ Albus oder 48 Mariengroſchen, und die übrigen nach Verhältniß gelten. Stücke zu 6, 4, 3, 2, 1 guten Groſchen nach dem Conv. Fuß; 2 und 1 Albus.

Neue in Umlauf geſetzte Münzſorten ſind: Ganze und halbe Thaler à 12 Loth fein, ⅓ Thaler à 10 Loth fein, ⅙ Thaler à 8 Loth fein, 2 Albus und Groſchenſtücke à 6 Loth fein. Nach Löhmann hat man den 21 fl. Fuß, nach Andern aber den 22 fl. Fuß angenommen; nach letzterer Angabe ſind 100 Thaler = 95$\frac{5}{11}$ Thaler Preuß. Courant, und 1 Thaler = 28$\frac{7}{12}$ Preuß. Silbergroſchen.

Kupfer: 4, 2 und 1 Hellerſtücke.

Bei fremden Münzſorten richtet man ſich hier nach den Frankfurter Münzpreiſen.

Maße und Gewichte nach Chelius.

Die Caſſelſche Elle hält 252,857 Franz. Linien, oder 0,5704 Meter, und die hier übliche Brabanter Elle 307,786 Franz. Linien = 0,69431 Meter, und ſind

100 Caſſler Ellen =	100 Brab. Ellen =
68,475 Baierſche Ellen.	83,350 Baierſche Ellen.
85,526 Berliner "	104,105 Berliner "
100,900 Leipziger "	122,819 Leipziger "
62,387 Londner Yards.	75,940 Londner Yards.
73,207 Wiener Ellen.	89,110 Wiener Ellen.

Der Fuß hat 12 Zoll à 12 Linien oder 11 Rheinl. Zoll, hält 127,536 Franz. Linien oder 0,28769 Meter und iſt gegenwärtig der Normalfuß beim Forſtweſen im ganzen Kurfürſtenthum. Die Holzklafter wird hier 5 Fuß hoch und weit, und 6 Fuß Scheitlänge gerechnet, hält alſo 150 Kubikfuß = 3,572 Franz. Stères oder 115,538 Rheinl. Kubikfuß.

Beim Feldmaß hat die Ruthe 14 Fuß à 126,3 oder 1768,2 Franz. Linien = 3,98876 Meter, wird hier aber

[illegible]

Ceylon oder Zeylon.

[illegible]

10 Fuß gerechnet. Der Acker hat 150 □ Ruthen à 15,91 □ Meter, hält alſo 23,865 Franz. Aren oder 0,93471 Preuß. Morgen.

Vom Getreidemaß hält das Viertel 2 Scheffel, 4 Himten, 16 Metzen, 64 Mäßchen, und iſt der Scheffel das größte wirkliche Maß. Das Viertel hält 8103,2, alſo der Scheffel 4051,6 Franz. Kubikzoll, oder 80,368 Liter, wonach 100 Scheffel =

36,145	Baierſche Scheffel.	27,648	Londner Quarter.
146,230	Berliner =	80,368	Niederländ. Sack.
74,808	Dresdner =	130,696	Wiener Metzen.

Das Weinfuder hat 6 Ohm, 120 Viertel oder Quärtlein und 480 Maß. Man rechnet 8 Biermaße = 9 Weinmaße, und wird jedes Maß in 4 Schoppen eingetheilt.

Das kleine Maß zu Wein und Branntwein hält (im ganzen Kurfürſtenthum) 144 Kurheſſiſche, oder 100,04 Franz. Kubikzoll oder 1,98443 Liter, die Ohm alſo 8003,2 Franz. Kubikzoll oder 158,754 Liter; das Biermaß iſt um $\frac{1}{10}$ größer, mißt alſo 110,044 Franz. Kubikzoll oder 2,18287 Liter, und die Bierohm 8803,5 Franz. Kubikzoll oder 174,63 Liter.

Vom Handelsgewicht wird der Centner zu 108 ſchweeen und leichten Pfunden à 32 Loth gerechnet. Das ſchwere Pfund zu Brod, Fleiſch, Talg ꝛc. wiegt 0,48424 und der Centner 52,2979 Franz. Kilogr., das Pfund alſo 10076,3 Holl. As = 1,0358 Köln. Pfund. Das leichte Pfund iſt das Kölniſche, wie unter Berlin. 57 ſchwere Pfund = 59 leichte Pfund. Der Kleuder Wolle hat 21 Pfund.

Gold- und Silbergewicht iſt die Köln. Mark, und verarbeitetes Silber ſoll hier 13 Loth fein halten. Das Medicinalgewicht iſt das Nürnberger.

Meſſen ſind hier: die Frühjahrsmeſſe, Montag nach Lätare und die Herbſtmeſſe, Montag nach Mariä Himmelfahrt; ihre Dauer iſt über 14 Tage.

Wollmarkt iſt in der Mitte Juni.

Ceylon oder Ceylan,

eine ohnweit der Küſte Coromandel in Aſien gelegene Oſtindiſche Inſel von 1730 □ Meilen mit 800,000 Einwohnern, welche zur Ausfuhr Reis, Zucker, Kaffee, Pfeffer, Manna, Baumwolle, Südfrüchte, den beſten Zimmt, Feigen, Mandeln ꝛc. hat. Die vorzüglichſten Häfen ſind: Trinkonomale, Punto de Gale und Colombo. Man rechnet hier nach

Thalern (einer fingirten Münze) zu 40 Stüvern Jndiſch, früher 12,6 Thaler à 48 Stüver auf eine Köln. Mark fein Silber; gegenwärtig ſoll dieſer Thaler nur $1\frac{5}{6}$ Engl. Schilling, oder 2,16 Franken, oder $17\frac{1}{3}$ Preuß. Silbergroſchen gelten. Uebrigens haben alle Münzen der Küſte Coromandel auch hier Cours.

Vom Längenmaß hält 1 Covid $18\frac{1}{4}$ Engl. Zoll, oder 205,46 Franz. Linien.

Handelsgewicht iſt das Holl. Troypfund. 1 Bähar oder Candy wiegt 480 Pfund Holl. Troy, oder 520,8 Pfund Engl. av. d. p. = 236,21 Franz. Kilogr., oder 550,363 Preuß. Pfund.

1 Ballen Zimmt wiegt Brutto 94, Netto 80 Pfund Troy, oder 86,8 Pfund Engl. av. d. p., oder 39,386 Franz. Kilogramm, oder 84,21 Preuß. Pfund. Reis wird pr. Anna von 240 Holl. Troypfunden verkauft.

Charleſton

(Charlestown), Hafen auf einer Landſpitze am Meere in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, im Staate Südcarolina, und Hauptmarkt für alle Erzeugniſſe der Staaten Süd- und Nordcarolina und Georgien. Der Ort zählt 31,000 Einw. und intereſſirt die Fremden wegen Ausfuhr von Reis, Baumwolle, Taback, Jndigo, Orangen ꝛc., hat mehrere Fabriken, Banken und rechnet wie Newyork.

Handelsnotizen. Baumwolle kauft man nach Cents pr. Pfund, Reis nach Dollars pr. 100 Pfund; der lebhafteſte Markt für dieſe Exporten iſt vom November bis April. Proviſion beim Einkauf berechnen hieſige Commiſſionaire mit 5 pCt. Man rechnet das hieſige Gewicht 2 pCt. ſchlechter als das Engliſche, obſchon es dieſem gleich ſein ſoll.

Chile,

ein Südamerikaniſcher Freiſtaat von 8437 □ Meilen mit 1,200,000 Einwohnern, gehört ſowohl des angenehmen Klimas als auch ſeiner üppigen Vegetation wegen zu den ſchönſten Theilen Südamerikas. Die wichtigſten Häfen ſind: St. Jago de Chile, La Concepcion, Valdivia, Coquimbo u. a. Ausfuhren hauptſächlich edle Metalle, Kupfer und Häute; Sendungen Europäiſcher Jnduſtrie-Erzeugniſſe realiſiren ſich hier ſehr langſam.

Rechnungsarten wie unter Mexico; am gangbarſten ſind Dublonen, ſie gelten 17 Dollars bis 17 Dollars 2 Realen.

Käufe und Verkäufe geſchehen gewöhnlich auf 4 Monat Zeit, mit 2 pCt. Diskonto pr. Monat. Der Zoll geſteht den Kaufleuten 8 Monat Kredit gegen gute Wechſel und 2 pCt. Diskonto gegen baare Zahlung zu.

Landesſchulden beſtehen in einer in England 1822 bei Gebrüder Hallet gemachten Anleihe von 1 Million Liverſterling in Obligationen à 100 £ zu 6 pCt. Zinſen. Außerdem ſind im Innern ſeit 1825 Actien der Nationalbank à 500 Piaſter in Umlauf.

China,

an der öſtlichen Grenze Aſiens, wird mit Einſchluß der Mandſchurei, der Mongolei, der kleinen Bucharei ꝛc. zu 248,012 □ Meilen und 191 Millionen Einwohner geſchätzt, davon man auf das eigentliche China 61,137 □ Meilen und 178,500,000 Einwohner rechnet. Das Land iſt reich an Produkten; der Handel mit Ausländern (mehrentheils Tauſch) aber einer läſtigen Formalität unterworfen und kann nur durch Vermittelung einer Geſellſchaft, Hong genannt, geſchehen, deren Monopol indeſſen durch ein Edikt des Gouvernements von Canton (vom 14. Juli 1828) ſehr beſchränkt iſt. Die wichtigſten Städte ſind: Peking, Canton und Macao.

Rechnungsarten. Man hat hier nur eine geringhaltige Kupfermünze, Zäng, von den Ruſſen Tſchech oder Kopeke genannt, welche in der Mitte ein Loch hat und deren 500 (aufgereiht) ein Bund heißen; außerdem zahlt man in kleinen Silberſtangen nach dem Gewichte Lana (Liang oder Thål). 1 Lana Silber (in Canton Thål) rechnet man gewöhnlich 2 Ruſſiſche Silberrubel oder 8 Franken; im Tauſch erhält man dafür 1100—1150 Zäng oder Tſchech (in Canton Kaſch oder Li). Waarenpreiſe beſtimmt man in Lana und Tſchech; Landesabgaben in China und den zinsbaren Ländern der kleinen Bucharei und Mongolei, ebenfalls in Lana. In Jerken, Kaſchgar und andern Provinzen der kleinen Bucharei werden Steuern auch unter dem Namen Pul ausgeſchrieben; 1 Pul rechnet man 5 Tſchech oder Chineſiſche Pfennige. 1 Zäng oder Tſchech iſt circa ¾ Pfennige in Preuß. Silbergroſchen.

Maße und Gewichte.

Dieſe weichen im täglichen Verkehr ſehr von einander ab. Ueber Längenmaße ſ. m. Canton; für gewöhnlich rechnet man die Chineſiſche Elle = ½ Ruſſiſchen Arſchine, oder 158 Franz. Linien; 2 Li (Meilenmaß) = 1 Ruſſiſchen Werſt, 1 Li alſo $\frac{1}{14}$ Deutſche Meile oder 296 Franz. Toi-

ſen. 1 Chineſiſche Li ſoll indeſſen 280 Ruſſiſche Klafter enthalten, wonach 25 Li = 14 Werſten à 500 Klafter, und 100 Li = 8 Deutſchen Meilen ſind. $2\frac{1}{4}$ Li ſind circa 1 Engl. Meile.

Feldmaß. Der Boden wird nach Kings berechnet; jeder King hat 100 Meou oder Acker, und 1 Meou iſt 240 Schritt lang und breit. Der Chineſiſche Schritt hat 10 Fuß à 142,4 Franz. Linien. 1 King = 23279 Preuß. Morgen oder 5943,6 Franz. Hektaren; 1 Acker alſo = 232,79 Preuß. Morgen oder 59,436 Franz. Hektaren.

Getreidemaß ſoll der Dan von 12070 Franz. Kubikzoll ſein; bei Lieferungen von Reis und Getreide an die Regierung heißt es indeſſen Chy, ohne Angabe der Größe.

Von Gewichten überhaupt enthält 1 Gin (Dſin) 16 Lana (Unzen) à 10 Tſchina (Ziång) à 10 Funa à 10 Li. 1 Gin (in Canton Catti) hält 12586 Holl. As. Nach Ruſſiſchen Angaben ſind 100 Gin = 3 Pud 25 Pfund 80 Solotnik, wonach 1 Gin = 12414 Holl. As, oder 1,27611 Berliner Pfund, oder 0,59658 Franz. Kilogr., oder 1,31535 Londner av. d. p. Pfund iſt.

Das Gewicht der Regierung wonach die Abgaben erhoben und die Gehalte ausgezahlt werden, Kupin genannt, wiegt 11 Lana = 1 Ruſſiſchen Pfund, oder 8512 Holl. As. Ein halbes Ruſſiſches Pfund = 5 Lana, 5 Tſchina, 5 Funa; 1 Lana = 774 Holl. As.

Das gewöhnliche Gewicht, wonach im Lande gehandelt wird, heißt Irrlämpin oder Erlämpin; hiervon gehen 11 Lana 6 Tſchina auf ein Ruſſiſches Pfund, wiegt alſo 8072 Holl. As, und 1 Lana = 734 Holl. As. 100 Lana Silber =

15,0904 Kölniſche Mark.	9,4514 Londner Troy . u.
3,5274 Franz. Kilogramm.	8,6231 Ruſſiſche . . . =

oder in Rußland 8 Pfund 60 Solotnik. 1 Lana fein Gold gilt 17 bis 19 Lana fein Silber.

Chriſtiania und Drammen,

erſtere die Hauptſtadt des mit Schweden vereinigten Königreichs Norwegen, und Sitz der Regierung, mit 22,000, letztere als Zollamt bekannt, mit 6500 Einwohnern. Chriſtiania liegt am Fuße des Egeberges an einem Buſen des Kattegat, hat einen vortrefflichen Hafen, zahlreiche Fabriken, treibt mit 90 eigenen Schiffen nicht unbedeutenden Handel, und hat außer einem trefflichen Handelsinſtitut auch eine Börſe. Die ſehr anſehnliche Ausfuhr von Dielen und Holz, Eiſen, Anchovis ꝛc., und Ein-

fuhr von Getreide, Colonial- und Südprodukten, intereſſiren den fremden Handel.

Rechnungsarten wie Kopenhagen; bei auswärtigen Geſchäften aber in Speciesthalern zu 5 Ort oder Mark à 24 Schilling. Der Zahlwerth iſt die Köln. Mark fein Silber zu 9¼ Dän. Species, dem Hamburger Banco Thaler gleich, und iſt 1 Species nach dem Silberpari =

$45\frac{5}{12}$ Preuß. Silbergroſchen.	263 Niederländiſche Cents.
129¾ Xr. im 20 fl. Fuß.	48 ß Hamburger Banco.
155½ Xr. im 24 fl. =	5,61 Franz. Franken.

Von wirklichen Münzſorten ſind zur Ausprägung für das Königreich Norwegen ſeit dem 13. Auguſt 1818 verordnet:

Silber: Ganze Species Thaler, 9¼ Stück auf die feine Köln. Mark à 14 Loth fein.
½ dgl. nach Verhältniß.
⅕ dgl., 46¼ auf die feine Mark à 11 Loth fein zu 24 ß.
$\frac{1}{15}$ dgl., 138¾ auf die feine Mark à 8 Loth fein, zu 8 ß.
4 und 2 Schillingſtücke, 306 und 612 auf die feine Mark à 4 Loth fein.

Kupfer: Doppelte und einfache Schillinge, 40 Schillinge = 1 Pfund.

Papiergeld, worin die meiſten Zahlungen geſchehen, beſteht in Zetteln von 100, 50, 10, 5, 1, ½ und ⅕ Thaler Species, welche die Zettelbank in Drontheim ausgiebt, und das an 38 pCt. m. o. w. gegen Species verliert: d. h. 100 Thaler in Silber Species ſind = 138 Thaler Species in Papiergeld.

Hieſige Wechſelarten veränderlich *) und nach dem Silberpari ( ) in Species Bancozettel auf:

London 1 und 3 M. *6 Rthlr. 28 ß und 6 Rthlr. 22 ß (4,14) für 1 Lſterl.
Hamburg k. S., 2 u. 3 M. *135½, 134¾ u. 134 (100) f. 300 mk Bc.
Amſterdam 2 M. *126 Rthlr. (95,08) für 100 Rthlr. Holl. Courant.
Paris 2 M. *29 ß (21¼) für 1 Franken.
Lübeck 2 M. *111½ Rthlr. (81,62) für 300 mk Courant.
Kopenhagen 3 M. *135⅓ Rthlr. (100) für 100 Rthlr. Dän. Silb. Spec.

Maße und Gewichte ſind die Däniſchen, m. ſ. auch Bergen.

Cleve (Kleve),

eine Stadt der Preußiſchen Rheinprovinz, im ehemaligen Weſtphäliſchen Kreiſe, am Kirmsdal in einer angenehmen Gegend, eine Stunde vom Rhein, mit dem ſie durch einen ſchiffbaren Kanal verbunden iſt. Der Ort zählt 8500 Einwohner, hat bedeutende Fabriken in Wolle, Baumwolle, Seide ꝛc., und rechnete früher nach

Thalern zu 60 Stüvern, die Köln. Mark f. Silber 14 Thaler; gegenwärtig aber wie Berlin nach Thalern zu 30 Silbergroſchen à 12 Pfennige.

Zahlwerth, Wechſelarten, Maße und Gewichte ebenfalls wie Berlin.

Alte Maße und Gewichte,
die noch häufig ihre Anwendung finden, ſind folgende:

Vom Längenmaß wird in Cleve gewöhnlich die Köln. Elle von 254,8 Franz. Linien, wenn man es aber beſonders bedingt, die Berliner Elle gebraucht. In Weſel und Duisburg geſchieht der Einkauf auch, je nachdem die Waare beſchaffen iſt, nach der Brab. Elle, der Franz. Aune, und dem Engl. Yard. Der Cleviſche Fuß hält 131 Franz. Linien.

Vom Getreidemaß hat die Laſt Korn 15 Malter, 60 Scheffel, 240 Viertel, 2880 Kannen; der Scheffel aber 2702,2 Franz. Kubikzoll = 53,602 Liter.

Wein wird nach der Ohm von 4 Ankern oder 120 Kannen verkauft. Die Ohm iſt die Kölniſche. Die Weinkanne iſt = 59,95 Franz. Kubikzoll oder 1,1892 Liter.

Vom Handelsgewicht wird der Centner 110 Pfund à 9718,5 Holl. As = 0,46704 Franz. Kilogr. gerechnet.

Coblenz,

Preußiſche Hauptſtadt eines Regierungsbezirks der Rheinprovinz, im ehemaligen Erzſtift Trier, am Einfluſſe der Moſel in den Rhein, mit 16000 Einwohnern, anſehnlichem Handel mit Wein, Steinkohlen, Kalk, Gyps, Pottaſche u. ſ. w. Die Stadt (ſeit dem 1. Auguſt 1831 Freihafen) treibt bedeutende Schiffahrt, und rechnet überhaupt wie Berlin. Ueber die ältere Münzeintheilung ſ. m. Trier.

Hieſige Maße und Gewichte für den Privatverkehr ſind folgende:

Vom Längenmaß enthält die Ruthe 8 Ellen, 16 Schuh à 12 Zoll. Die Elle beträgt 254,1 Franz. Linien, = 0,5732 Meter, oder 0,85946 Berliner Ellen. Der Schuh hat 128,83 Franz. Linien = 0,92597 Rheinl. Fuß.

Die Klafter Brennholz enthält 192 Kubikſchuh, oder 1,41145 Preuß. Klafter, oder 4,7127 Franz. Stères.

Vom Getreide hat das Malter 8 Sömmer à 4 Seſter à 4 Minkel, oder 3,4538 Preuß. Scheffel, oder 9569,5 Franz. Kubikzoll; gehäuft für Hafer und Spelz aber 11205 Franz. Kubikzoll, oder 4,0441 Preuß. Scheffel.

Vom Weinmaß hat die Ohm 27 Viertel, oder 108

Maß à 4 Schoppen. Ein Maß iſt = 71,0301 Franz. Kubikzoll, oder 1,2305 Berliner Quart.

Gewichte. Ein Coblenzer Pfund wiegt 9704 Holl. As. Ein Apotheker Pfund 7446,7 Holl. As. 100 Coblenzer Handelspfunde ſind gleich 99,753 Berliner Pfund, oder 46,634 Franz. Kilogrammes.

Coburg (Koburg),

Haupt- und Reſidenzſtadt des gleichnamigen Herzogthums, an der Itſch, mit etwa 8500 Einwohnern, Lein- und Baumwollenwebereien, und Handel in Wolle, Tuch- und Leinenfabrikaten, Sämereien und andern Produkten, rechnet gewöhnlich nach

Gulden zu 60 Kreuzern à 4 Pfennig.

Der Thaler hat $1\frac{1}{2}$ Fränk. fl., $1\frac{1}{2}$ Rfl., 24 gGr., 90 Kreuzer; 1 Fränk. fl. = 20 gGr. à 12 Pf., und nimmt man ihn bei Herzogl. Kaſſen zu 90 Kreuzer Rheiniſch an.

Der Zahlwerth iſt der 24 Guldenfuß, die Köln. Mark fein Silber zu 16 Rthlr. gerechnet. 1 fl. = $17\frac{1}{2}$ Preuß. Silbergroſchen.

Wirkliche Sachſen-Coburgiſche Münzen ſind in

Golde: Ducaten, nach Holl. Ausprägung.

Silber: Ganze Species Thaler nebſt 20, 10, 6, 3 und 1 Kreuzerſtücken.

Kupfer: 3, 2 und 1 Pfennigſtücke und Heller.

Fremde Münzſorten werden hier nach dem 24 Guldenfuß beſtimmt, und gelten veränderlich wie unter Frankfurt am Main.

Maße und Gewichte.

Die Elle von 23,07 Engl. Zoll, hält 259,9 Franz. Linien, oder 0,58629 Meter.

Der Getreide-Simra, von 4 Vierteln à 4 Metzen, hält 4484 Franz. Kubikzoll = 88,948 Liter; der Hafer-Simra 5568 Franz. Kubikzoll, oder 110,448 Franz. Liter.

Das Maß der Bieraiche, wovon 23 auf 1 Getreideviertel gehen, hält hiernach 48,087 Franz. Kubikzoll, oder 0,9538 Franz. Liter.

Das Handelsgewichtspfund hält 10608 Holl. As = 0,50979 Franz. Kilogramm. Gold und Silbergewicht iſt die Köln. Mark.

Cochinchina,

oder das Reich Anam von 18,200 □ Meilen mit 23 Millionen Einwohnern, umfaßt den öſtlichen Theil der

hinterindiſchen Halbinſel in Aſien, ſteht beſonders in Verkehr mit China, Siam und den Brittiſchen Beſitzungen in der Meerenge von Malakka, und hat zum Austauſch gegen Europäiſche Bedürfniſſe Reis, Kardamomen, Pfeffer, Zucker, Elfenbein, Betel u. ſ. w. Die wichtigſten Häfen ſind: Kachao in Tunkin, Kehue und Fai=Pho im eigentlichen Cochinchina, und Saigon im Königreich Cambodja.

In Kachao iſt die wirkliche Münzſorte der Caſch (Kupfermünze), deren 600 große oder 1000 kleine = 1 Maradore ſind. Rechnung führt man in

Tåhls zu 10 Mace à 10 Condorinen à 10 Caſch. Mexicaniſche Dollars werden als Barrenſilber gerechnet, die 10 Tåhl ſchwer in Umlauf ſind.

Längenmaß iſt wie unter Canton.

Gewichte. 1 Pekul von 100 Cattis = 132 Pfund Engl. av. d. p., oder 59,869 Franz. Kilogr., = 128,062 Preuß. Pfund. Von Gold und Silber hat 1 Tåhl 590$\frac{1}{3}$ Engl. Grån, oder 796 Holl. As, oder 38,253 Franz. Grammes.

In Cambodja oder Luweck hat man als wirkliche Münzſorten den Gall, eine kleine Silbermünze von 4 Engl. Pfennigſtrl., oder 0,41 Franz. Franken = 3$\frac{1}{12}$ Preuß. Silbergroſchen. Maße und Gewichte ſind wie unter China.

In Fai=Pho oder Huchan iſt eine Art Caſch von Metall (Toutenague) die gangbare Münze; 600 hiervon ſind 1 Quan = 2 Rupien oder 1 Span. Piaſter. Den Piaſter rechnet man 10 Mace à 60 Caſchen. Silber verkauft man in Barren von 10 Tåhls zu 16 bis 17 Quans oder Span. Piaſter. Gewichte wie in China und Canton; nur beim Zucker rechnet man den Pekul 160 Cattis ſtatt 150.

Cöln (Köln) am Rhein

(Cologne), Preußiſche Hauptſtadt eines Regierungsbezirks der Rheinprovinz, zählt mit Deutz (2270 E.) an 65000 Einwohner, hat anſehnliche Fabriken in Wolle, Baumwolle und Seide, Handel mit Landesprodukten, als Wein, Holz, Getreide ꝛc., das Privilegium eines Freihafens, eine Börſe, ein Bankcomptoir, und rechnete früher nach Speciesthalern zu 80 und Courantthalern zu 78 Albus à 12 Heller, die Mark fein Silber zu 16 Thaler Species im 24 fl. Fuß, und 16$\frac{2}{3}$ Thaler Courant im 25 fl. Fuß, gegenwärtig wie Berlin nach

Thalern zu 30 Silbergroſchen à 12 Pfennigen, auch nach Thalern zu 100 Centimen.

Der Zahlwerth iſt Preuß. Courant, die Köln. Mark fein Silber 14 Thaler, und ſind die ehemaligen Münzſorten, in ſofern ſie noch vorkommen nur als Waare zu betrachten.

Von fremden Münzſorten (ſ. Aachen) gelten in

Golde:	Friedrichsd'or . .	5	Thaler	$19\frac{7}{8}$ Silbergroſchen.
	Napoleonsd'or . . .	5	=	$12\frac{1}{2}$ =
Silber:	Neue Thaler .	1	=	$16\frac{5}{8}$ =
	Brabanterthaler . . .	1	=	$16\frac{1}{3}$ =

Wechſelarten oder Preiſe nach dem Silberpari ſind wie in Berlin; hier zahlt man veränderlich *) auf

Amſterd. kurz	*141,6	Thlr.	}	für 250 Gulden Holl. Cour.
= 2 Mon.	140,7	=		
Augsburg kurz	103,2	=		= 150 fl. im 20 fl. Fuß.
Antwerpen =	81,2	=	}	= 300 Francs.
Brüſſel =	81	=		
Bremen =	$113\frac{3}{4}$	=		= 100 Thlr. i. Ld'r. à 5 Thlr.
Berlin =	99,8	=		= 100 Thlr. Preuß. Cour.
Frkft. a. M. =	86,2	=		= 150 fl. im 24 fl. Fuß.
Hamburg =	150,2	=	}	= 300 Mark Banco.
= 2 Mon.	149,3	=		
London =	*6	=	$28\frac{1}{2}$	Sgr. für 1 Liverſterling.
Paris =	81,4	=	. . . .	= 300 Francs.
Wien kurz	103,2	=	. . . .	= 150 fl. i. 20 fl. Fuß.

Uſo und Reſpecttage wie in Berlin.

Maße und Gewichte für den Privatverkehr.

Die Elle von 2 Fuß, hält 254,8 Franz. Linien oder 0,5748 Meter. 12 Cöln. Fuß = 11 Preuß. Werkfuß und 9 Ruthen (16 Fuß = 1 Ruthe) = 11 Preuß. Ruthen. Der Morgen von 150 □ Ruthen = 31,7179 Franz. Aren.

Vom Getreidemaß hält das Malter von 4 Sömmer, 8 Faß (Seſter) oder 16 Viertel, 7236 Franz. Kubikzoll oder 143,54 Liter, oder 2,6116 Preuß. Scheffel.

Vom Weinmaß hat die Ohm 26 Viertel, 104 Maß, oder 6968 Franz. Kubikzoll = 138,22 Liter; das Maß alſo 67 Franz. Kubikzoll = 1,329 Liter.

Vom Handelsgewicht hat der Centner 106 Pfund. Das Pfund von 2 Mark, hält 9728 Holl. As, und iſt das in Berlin übliche Handelsgewicht.

Vom Gold= und Silbergewicht wird die Mark von 8 Unzen, 16 Loth, 64 Quent, 256 Pf., 912 Heller, 4020 As, 4352 Eſchen und 65536 Richtpfennigstheilen, zum allgemeinen Ausmünzungsgewicht von Deutſchland, und auch zum Gold= und Silbergewicht vieler Deutſchen Städte gebraucht. Sie enthält nach Chelius 3608 Engliſche, oder 4400 Franz. Grains, oder 4864 (früher 4867,28)

Holl. As, und iſt = 233,75 Franz. Grammes. Demnach iſt auch

1 Kilogramm = $\left(\frac{4864 \times 1000}{233,75}\right)$ 20806,556 Holl. As;

800 Köln. Mark = 187 Franz. Kilogramm, oder
100 „ „ = $23\frac{3}{8}$ „ „ = 100 Berliner Mark, oder 99,963 Hamburger=, oder $83\frac{2}{7}$ Wiener Mark, oder 62,632 Engl. Troypfund.

Das Probiergewicht iſt eben dieſe Mark, welche faſt in ganz Deutſchland zu 24 Karat à 12 Grän fein Gold, und zu 16 Loth à 18 Grän fein Silber gerechnet wird.

Die Mark verarbeitetes Silber hält hier 12 Loth fein.

Oeffentliche Handelsanſtalten.

Seit einigen Jahren hat ſich hier zur Beförderung der Rheinſchiffahrt eine Rheiniſche Dampf=Schiffahrtsgeſellſchaft auf Actien von 200 Rthlr. gebildet, welche zugleich die Aſſekuranz für Waaren auf dem Rhein, Main und Neckar, gegen billige Proviſion übernimmt.

Handelsuſancen. Ein= und Verkaufsproviſion berechnet man hier mit 2 pCt.; Del credere 1 pCt. und Courtage beim Verkauf 1 pCt.

Colombo,

Hauptort der Inſel Ceylon und Sitz des Engliſchen Gouverneurs, mit etwa 36,000 Einwohnern, einem Hafen und reichen Zimmtniederlagen, rechnet nach

Reichsthalern oder Silberrupihs zu 12 Fanams à 4 Pice, die Köln. Mark fein Silber zu 24,05 Thaler; 1 Thaler alſo $1\frac{5}{6}$ Engl. ß, oder 2,16 Franken, oder $17\frac{1}{3}$ Preuß. Silbergroſchen.

Von fremden Münzſorten courſiren hier und gelten veränderlich: Span. Piaſter 37—39 Fanams, Sicca= oder Bombayrupien 18 Fanams; 1 Starpagode gilt $3\frac{1}{2}$ Arcotſche, oder 4 Ceylonſche Rupien.

Wechſelabgaben geſchehen
auf London zu 11 Thaler 5 Fanams m. o. w. für 1 Lſtrl.
„ Madras „ 60 Fanams pr. Starpagode.
„ Bombay „ 70 „ „ Bombayrupie m. o. w.

Maße und Gewichte.

Längenmaße ſind die Engliſchen.

Maße für trockene Waaren. 1 Laſt hat $9\frac{1}{2}$ Ammonams à 8 Parrahs à 2 Mercals à $2\frac{2}{3}$ Corneys à $4\frac{1}{2}$ Seer à 4 Cut Chandoos. Das Parrah iſt 16,7 Engl. Zoll im Viereck und 5,6 Zoll tief = 1561,8 Engl. oder

[illegible] Frank. [illegible]. Das Korn ist aber [illegible] verschieden, von Gehalt 44 [illegible] Mark Engl. [illegible]

Vom Weinmaß hat 1 Engl. Gallon [illegible] à 2 [illegible] und 25 [illegible]. [illegible]

[illegible]

Columbien,

ein südamerikanischer Freistaat von [illegible] □Meilen mit 2,800,000 Einwohnern, liefert Zucker, Kaffee, Cacao, Taback, Baumwolle, Indigo, [illegible] u. Die wichtigsten Städte sind Bogota, Caracas, [illegible] St. Martha, Cartagena, Puerto-Cavello, Guayaquil und Panama. Man rechnet hier im Allgemeinen nach

Silberpiastern zu 8 Realen [illegible] Doublonen zu 16 Piaster.

[illegible]

Maße und Gewichte sind die Spanisch-Castilianischen, s. Spanien.

Bei [illegible]

1289,6 Franz. Kubikzoll. Das Gewicht von 1 Parrah iſt verſchieden, von Salz 44, Kaffee, Pfeffer ꝛc. 30 Pfund Engl. av. d. p.

Vom Weinmaß hat 1 Engl. Gallon 2½ Canades à 2 Quart à 15 Drams; 5 Canades oder 2 Gallons ſind 1 Velte, und 75 Velten 1 Legger. Arrac verkauft man pr. Legger von 75 Velten.

Handelsgewicht iſt im großen Verkehr das Engliſche. 1 Candy oder Bähar wiegt 500 Pfund Engl. av. d. p. = 226,777 Franz. Kilogr., oder 485 Preuß. Pfund. In Candy und in den Niederlaſſungen der Holländer, hat 1 Candy 450 Amſterd. Pfund = 490 Pfund Engl. av. d. p., oder 475½ Preuß. Pfund.

Columbien,

ein ſüdamerikaniſcher Freiſtaat von 88,200 □ Meilen mit 2,800,000 Einwohnern, liefert Zucker, Kaffee, viel Cacao, Taback, Baumwolle, Indigo, Cochenille, Pfeffer, Vanille, edle Holzarten ꝛc. Die wichtigſten Städte ſind: Angoſtura, Bogota, Caraccas, Maracaibo, Neubarcelona, Quito, Riobamba, und die beſuchteſten Häfen: La Guayra, St. Marta, Cartagena, Puerto-Cavello, Guayaquil und Panama. Man rechnet hier im allgemeinen nach

Silberpiaſtern zu 8 Realen, den man beim Verkehr mit Fremden in 100 Cents theilt und die den Mexicaniſchen Piaſtern gleich gerechnet werden. Mexicaniſche und Peruaniſche Piaſter ſind hier vorzüglich in Umlauf; die goldne Dublone gilt 18 Piaſter.

Wechſelarten ſind auf London 5¼ bis 5½ Piaſter für 1 Liverſterling, oder wie unter Caraccas. Auf die vereinigten Staaten von Nordamerika und auf St. Thomas wechſelt man mit einer Prämie von 10 bis 12 pCt. m. o. w. für 100 Dollars.

Maße und Gewichte ſind die Spaniſch-Caſtilianiſchen; m. ſ. Spanien.

Von Columbiſchen Anleihen beträgt die eine, von 1824 bei B. A. Goldſchmidt & Comp., 4,750,000 Lſtrl. Zinszahlungen à 6 pCt. den 15. Januar und 15. Juli, und Abſchnitte 100, 250, 500 und 1000 £; die zweite, bei Herring, Graham und Powles, 2 Millionen Lſtrl. in Abſchnitten von 100, 250 und 500 £ à 6 pCt. Zinſen, zahlbar am 1. Mai und 1. November. Sie ſtehen im Courſe ſehr niedrig.

Conſtantinopel,

die Hauptſtadt des Türkiſchen Reichs und Reſidenz des Großherrn, am öſtlichen Ende Europas, mit einer Million Einwohner, einem großen Hafen von 3000 Klaftern Länge und 300 Klaftern geringſter Breite. Der Handel iſt hier lebhaft, und die Fabriken liefern Maroquin, Saffian, Baumwollen=, Seiden= und Leinenzeuge, Teppiche ꝛc. Man rechnet hier, ſo wie in den ſämmtlichen Türkiſchen Staaten nach

Piastern (Grusch) zu 40 Paras à 3 Asper; auch nach Piastern zu 100 Aspern. Der Beutel Silber wird 500, Gold aber 30,000 Piaſter gerechnet; ein Juk ſind 100,000 geprägte Asper. Früher rechnete man 25,81 Piaſter à 8 Loth fein auf eine Köln. Mark fein Silber; Löhmann nimmt die Mark bereits zu 76 an, nach dem hier willkührlichen Münzfuß und der bisherigen Courſe muß man ſie indeſſen 114 Piaſter rechnen, wonach 1 Piaſter circa $3\frac{3}{4}$ Preuß. Silbergroſchen Werth hat.

Von wirklich Türkiſchen Nationalmünzen ſind alte ſelten, weil ſowohl dieſe als auch die neueren gewöhnlich in den Münzhof abgeliefert werden müſſen, um daraus andere von leichterem Gewicht und Gehalt zu prägen. Noch erlaubte und im Türkiſchen Reiche

cirkulirende Münzen ſind in

Gold: Ganze Zechinen (Adlié genannt) zu 12 Piaſter; halbe (Altely) zu 6 Piaſter, und Viertel (Rubié) zu 3 Piaſter. Letztere vom Regierungsjahre 18, haben einen innern Goldwerth von 3 Franken 67 Centimen.

Silber: 10, 5 (Beschliks) und 1 Piaſterſtücke; Paras, deren 1000 50 Drachmen wiegen und gewöhnlich 1 pCt. Agio genießen.

Von fremden Münzſorten gelten veränderlich:

Spaniſche harte Thaler	$15\frac{1}{4}$ Piaſter.
Venezianiſche = ...	14 à $14\frac{3}{4}$ Piaſter.
Maria=Thereſienthaler	15 =
Holländiſche Ducaten	$32\frac{1}{2}$ à 33 =
Venezianiſche Zechinen	33 à $33\frac{1}{2}$ =
Spaniſche Quadrupel	240 à 241 =

Anmerk. Bei Abtragung der Kontributionen an Rußland pr. 1830, ward der Ducaten mit $33\frac{1}{2}$ und 34 Piaſter berechnet, wonach der Piaſter circa = 3 Preuß. Silbergroſchen iſt.

Gegenwärtige veränderliche Wechſelarten und was man nach dem urſprünglichen geſetzlichen Münzfuße des Türkiſchen Piaſters berechnet.

Conſtantinopel giebt auf		S.P.	empfängt
Amſterdam	*189 Para.	42,3	1 fl. Holl. Courant.
Augsburg, Wien, Trieſt	*233 „	51,7	1 fl. Conv. Courant.
Livorno	*455 „	102,4	1 Pezza da otto Reali.
London	*61½ Piaſter.	11,53	1 Liverſterling.
Genua	*72 Para.	19⅘	1 Lira nuova.
Paris, Marſeille	*87 „	19⅘	1 Frank.
Madrid	*34½ Piaſter.	8,03	1 Dobl. v. 32 Real. depl.
Malta	*192 Para	43,7	1 Scudo.
Odeſſa	*80 „	79,4	1 Rubel in Bco. Noten.
Smyrna	*99½ „	100	100 Para.

Uſo und Reſpecttage giebt es hier nicht. Im Jahre 1814 iſt das alte Wechſelgericht wiederum beſtätigt und feſtgeſetzt, daß kein acceptirter Wechſel unbezahlt bleiben darf.

Wechſelabgaben auf Europäiſche Handelsplätze werden gewöhnlich 31 Tage nach Sicht gezogen; von einem Türkiſchen Platze auf den andern aber nur 11 Tage nach Sicht.

Maße und Gewichte nach Kelly.

Von Längen= und Ellenmaßen hält die große Pik, Halebi oder Arſchin genannt, zu Seiden= und Leinen=Waaren 27,9 Engl. Zoll oder 314,1 Franz. Linien; die kleine Pik aber, Endese genannt, zu Baumwollenen= und andern Waaren 27,06 Engl. Zoll, oder 304,6 Franz. Linien. Hiernach ſind:

100 große Pik =		und 100 kleine Pik =	
101,127	Amſterd. Brab. Ellen.	98,068	Amſterd. Brab. Ellen.
85,059	Baierſche „	82,487	Baierſche „
106,240	Berliner „	103,027	Berliner „
122,503	Bremer „	118,798	Bremer „
112,884	Däniſche „	109,469	Däniſche „
77,498	Engliſche Yards.	75,154	Engliſche Yards.
59,046	Franzöſiſche Aunes.	57,261	Franzöſiſche Aunes.
70,855	„ Meter.	68,712	„ Meter.
123,661	Hamburger Ellen.	119,921	Hamburger Ellen.
125,339	Leipziger „	121,548	Leipziger „
99,587	Ruſſiſche Arſchinen.	96,575	Ruſſiche Arſchinen.
119,338	Schwediſche Ellen.	115,729	Schwediſche Ellen.
90,938	Wiener „	88,187	Wiener „

Von den Türkiſchen Meilen (Berri) ſollen $66\frac{2}{3}$, Agash oder Parasange $22\frac{2}{9}$, und nach d'Anville 75,3 Meilen auf 1 Grad des Aequators gehen.

Vom Getreidemaß wird der Fortin zu 4 Killow oder Kisloz à 1672 Franz. Kubikzoll gerechnet. Das Killow hält 22 Oken und wird in ½ und ¼ getheilt; das, womit Reis gemeſſen wird, hält 10 Oken. 100 Killow =

39,748 Amſterdammer Sack.	31,475 Hamburger Scheffel.
60,345 Berliner Scheffel.	11,409 Londner Quarter.
33,166 Franz. Hektoliter.	53,935 Wiener Metzen.

Von Maßen flüſſiger Dinge ſoll das Oelmaß circa 8 Oken wiegen, und der Alma 264 Franz. Kubikzoll halten; 1 Alma iſt demnach =

4,4000 Amſterd. Mingel.	5,7863 Hamburger Quartier.
4,5735 Berliner Quart.	1,1529 Londner Gallon.
5,2368 Franzöſiſche Liter.	3,7009 Wiener Maß.

Vom Handelsgewicht hat der Cantaar (Centner) 44 Oken, 100 Rottoli, 176 Chequees, oder 17600 Drammen (Dirhem). Die Oka wiegt 19800 Engl. Grän oder 26696 Holl. As; demnach 1 Rottel 11746 Holl. As. Man wiegt hier indeſſen auch nach dem Cantaar von 45 Oken (ſ. Smyrna), ſo wie die Perſiſche Seide nach dem Batman von 6 Oken, und Seide von Bruſſa nach dem Teff von 610 Drachmen. Nach vorſtehenden Angaben wiegt

1 Cantaar von 44 Oken	1 Oka
114,260 Amſterdammer . ℔.	2,5968 Amſterdammer . ℔.
100,798 Baierſche . . . =	2,2909 Baierſche . . . . =
120,745 Berliner . . . =	2,7442 Berliner . . . =
113,214 Bremer . . . =	2,5731 Bremer . . . =
56,448 Franz. Kilogramm.	1,2829 Franz. Kilogramm.
116,527 Hamburger . . =	2,6484 Hamburger . . =
113,024 Kopenhagner . =	2,5688 Kopenhagner . . =
124,457 Londner av. d. p. =	2,8286 Londner av. d. p. =
137,993 Ruſſiſche . . . =	3,1362 Ruſſiſche . . . . =
133,277 Schwed. Victual. =	3,0290 Schwed. Victual. =
165,951 = Eiſen. =	3,7716 = Eiſen . =
100,777 Wiener . . . =	2,2904 Wiener . . . . =

Anmerk. Zu dem Cantaar von 44 Oken, das Gewicht einer Oka addirt, giebt das Gewicht eines Cantaars von 45 Oken; bei London 127,2 av. d. p.

Vom Gold- und Silbergewicht, auch zu Diamanten und Edelſteinen, wird das Cheki (Pfund) in 100 Drachmen à 16 Karat à 4 Grän eingetheilt; es wiegt 4950 Engl. Grän oder 6674 Holl. As = 320,75 Franz. Grammen, oder 1,3721 Köln. Mark, oder 0,8593 Engl. Troypfund. Das Opium Cheki hat 250, und das Ziegenhaar Cheki 800 Drammen.

[illegible]

Cork

[illegible]

Geld, Maße und Gewichte wie London.

Corſica

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Der Dramm oder die Drachme, welche als Apothekergewicht, auch zum Wiegen der Perlen und Goldfäden gebraucht wird, wiegt $66\frac{4}{5}$ Holl. As und gehen 72,9 Drachmen auf eine Köln. Mark.

Beim Probiergewicht wird das Ganze in 24 Karat à 4 Grän fein Gold, und in 100 Karat à 4 Grän fein Silber eingetheilt.

Bei zählenden Dingen iſt 1 Mazze = 50 Stück.

Cork,

beſter Hafen und wichtigſter Handelsplatz Irlands, auf der Südküſte am Atlantiſchen Meere, mit 109,000 Einwohnern, deſſen Handel auf Amerika, und deſſen Ausfuhr von Produkten der Viehzucht, Getreide und Mehl höchſt bedeutend iſt.

Cork hat mehrere Privat-Banken, und iſt ſein Handel vorzüglich auf England gerichtet.

Geld, Maße und Gewichte wie London.

Corſica,

eine von der Republik Genua im Jahre 1768 an Frankreich abgetretene Inſel des mittelländiſchen Meeres, von 180 □ Meilen mit 185,000 Einwohnern, hat ſchöne fruchtbare Thäler, liefert Wein, Südfrüchte, Baumöl, Kaſtanien, Sardellen, Auſtern, Thunfiſche, Korallen u. ſ. w. Die Hauptſtadt Ajaccio (Agazzo) an der Weſtküſte am Meerbuſen von Azaccio, hat einen guten Hafen, zählt 7500 Einwohner, treibt Handel mit Inſelprodukten, und hat Rechnungsarten wie unter Frankreich.

Von hieſigen Maßen hält nach Kelly

der Getreide-Stajo von 2 Mazzini, oder 12 Bacini, 1,5 Franz. Hektoliter, oder 7561,8 Franz. Kubikzoll = 2,7292 Preuß. Scheffel.

Der Wein-Barile von 2 Some, 12 Zucche, 108 Pinten oder Boccali, oder 432 Quarti = 140 Liter, oder $122\frac{1}{4}$ Preuß. Quart.

Das Handelsgewichtspfund von 16 Unzen, 7565,6 Engl. Grän, oder 490,19 Franz. Grammen = 10200 Holl. As, oder 1,0485 Preuß. Pfund, oder 1,0807 Pfund Engl. avoir du pois.

Coſtnitz oder Coſtanz.

die Badenſche Hauptſtadt des Seekreiſes, am Ausfluſſe des Rheins in den Bodenſee, mit etwa 5500 Einwohnern

und einem lebhaften Speditionshandel, rechnet in allem wie Carlsruhe.

Die hieſige Elle, welche noch im Gebrauch iſt, ſoll zweierlei ſein, von 309,15 und 261,54 Franz. Linien = 0,6974 und 0,59 Metern.

Getreidemaße. Für glatte Frucht hat 1 Malter 8 Viertel à 16 Mäßchen, oder 11424 Franz. Kubikzoll = 226,61 Liter; für rauhe Frucht 16 Viertel à 16 Mäßchen, oder 24317 Franz. Kubikzoll = 482,37 Liter.

Getränkmaße. 1 Fuder hat 30 Eimer à 32 Maß à 4 Schoppen. Die Maß enthält 60,697 Franz. Kubikzoll oder 1,204 Liter, der Eimer daher 1942,3 Franz. Kubikzoll oder 38,528 Liter.

Gewichte. 1 Centner hat 100 Pfund à 32 Loth Leichtgewicht, oder 40 Loth Schwergewicht; von erſterem wiegt das Pfund 460,56 Franz. Grammes, oder 9583,6 Holl. As, und ſind 5 leichte Pfund = 4 ſchweren Pfunden.

Cuba,

die größte Inſel der Antillen in Amerika, unter Spaniſcher Herrſchaft, von 2309 □ Meilen mit 800,000 Einwohnern, zur Hälfte jedoch Neger und Mulatten; an Produkten liefert die Inſel Gold, Silber, Kupfer, Mahagoniholz, Baumwolle, Ingwer, Pfeffer, Caſſia, Cacao, Indigo, Kaffee, Zucker, Taback u. ſ. w., und iſt ihr Handel zwiſchen Mexico und Europa von großer Wichtigkeit. Man bedient ſich hier, wie in Portoriko und Trinidad, der unter Havannah aufgeführten Rechnungsarten.

In der Havannah einzig gangbare Gold- und Silbermünzen ſind:

Goldne Unzen (Onças) von 16 Piaſtern, welche hier 17 Pesos duros (Spaniſche Piaſter) gelten. In Silber: Pesos duros von 8 Mexicaniſchen oder Amerikaniſchen Reales; $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ von beiden nach Verhältniß. In Europa gilt dieſer Real $2\frac{1}{2}$ Reales de Vellon.

Curaçao oder Curaſſao,

eine Niederländiſche Inſel der kleinen Antillen, an der Südamerikaniſchen Küſte, von 8 □ Meilen mit 14,000 Einwohnern, liefert Zucker, Taback, Baumwolle, Mais, Kokusnüſſe, Südfrüchte, Holz ꝛc. Der neuen Republik Columbia im Norden gegenüber, iſt ſie mit ihrem Freihafen St. Barbara oder St. Annabay dem Handel der

Fremden zuweilen ſehr wichtig. Sowohl hier, als auf den Inſeln St. Martin und St. Euſtache rechnet man nach

Piaſtern zu 8 Reales à 6 Stüver (n. A. zu 12 Reales à 6 Schillinge); die Köln. Mark fein Silber zu 12,024 Piaſter Courant, wonach 1 Piaſter Courant = 4,32 Franz. Franken, oder $3\frac{2}{5}$ Engl. Schilling, oder $34\frac{11}{12}$ Preuß. Silbergroſchen iſt.

Von den hier umlaufenden Münzſorten gelten: Portugieſiſche Johannes (Joé genannt) 11, und Spaniſche einfache Piſtolen $4\frac{1}{2}$ Piaſter Courant m. o. w.; andere Sorten hiervon nach Verhältniß. Der Mexicaniſche Piaſter gilt in ganz Amerika 10, der Courantpiaſter aber 8 Reales.

Die hieſige Elle iſt die Spaniſche Vara von 375,9 Franz. Linien.

Vom Handelsgewicht hält das Pfund 11054 Holl. As; 100 Pfund = 107,529 Amſterdammer Pfund, oder 53,122 Franz. Kilogramm, oder 109,662 Hamburger Pfund, oder 117,124 Engl. av. d. p. Pfund.

Curland und Semgallen,

zwei ehemalige Herzogthümer, welche ſeit 1795 unter Ruſſiſcher Hoheit ſtehen, mit der Hauptſtadt Mitau mit 12000 Einwohnern, und der Handelsſtadt Libau mit 6500 Einwohnern, einem Hafen und Ausfuhr von Leder, Flachs, Hanf, Butter, Talg, Federn, Taback, Fleiſch, Getreide ꝛc. Früher rechnete man nach Thalern Alberts zu 90 Groſchen, die Köln. Mark fein Silber zu $9\frac{2}{5}$ Thaler; gegenwärtig aber nach

Rubeln zu 100 Kopeken.

Wirkliche Curländiſche Münzſorten ſind in

Golde: Ducaten nach Holl. Ausbringung.

Silber: Speciesthaler nach dem Fuß der Albertsthaler; 6, 3 und $1\frac{1}{2}$ Groſchen Stücke, und Ferdinge, 80 Stück auf den Albertsthaler.

Kupfer: Schillinge, 4 auf einen Alberts- und 3 auf einen Courantgroſchen.

Fremde Münzſorten und Wechſelarten wie in Riga.

Maße und Gewichte.

Vom Längenmaß iſt der Fuß der Rheinländiſche. Die Elle hält 24,041 Engl. Zoll, oder 270,6 Franz. Linien = 0,6104 Meter.

Vom Getreidemaß hat die Laſt Weizen, Gerſte, Roggen und Erbſen 48, Hafer und Malz aber 60 Loof. Der

Loof hält 3158 (nach Kelly 4190 Engl. = 3460) Franz. Kubikzoll = 62,643 Franz. Liter; 100 Loof =

113,978 Berliner Scheffel.	62,643 Niederländ. Sack.
45,030 Däniſche Tonnen.	38,002 Schwediſche Tonnen.
21,550 Engliſche Quarter.	101,871 Wiener Metzen.

Getränkmaße. 1 Oxhoft hat 3 Viertel, 6 Anker, 180 Stof à 66 Franz. Kubikzoll, oder 1,31 Liter.

Vom Handelsgewicht hat das Schiffpfund 20 Liespfund à 20 Pfund, oder 400 Pfund à 32 Loth. Das Libauer Pfund wiegt 8593 (nach Kelly 6449 Engl. Grän, oder 8695) Holl. As = 412,955 Fr. Grammen. Außerdem bedient man ſich auch des Lübiſchen Gewichts, welches 17 pCt. ſchwerer iſt, als das Libauiſche. 100 Libauer Pfund =

88,332 Berliner . . . ℔.	41,295 Niederländiſche. ℔.
82,685 Däniſche . . . =	97,501 Schwed. Victual. =
85,248 Hamburger . . =	121,404 = Eiſen. =
91,048 Londner av. d. p. =	73,722 Wiener . . . =

Die Tonne Talg wird zu 13 Liespfund oder 260 Pfund Netto, und das Viertel Butter Brutto 100, = Netto 80 Pfund gerechnet. 1 Tonne geſalzen Fleiſch wiegt 300 Pfund, Tara 20 à 25 Pfund. 1 Tonne Leinſaat = circa 2 Loof. 1 Laſt Salz 18 Tonnen; Kalk, Häringe, Steinkohlen 12 Tonnen.

Cypern (Kibris),

eine zur aſiatiſchen Türkei gehörige Inſel von 250 (n. A. 393) □ Meilen mit 85 bis 100,000 Einwohnern, liefert vorzüglichen Wein, Getreide, Taback, Oel, Südfrüchte, Galläpfel und andere Produkte. Der Handel aus den Häfen der Levante und von Malta hierher iſt ſehr lebhaft; Nikoſia (Lefkoſcha), Famaguſta (Maaſſa), und Larnaka ſind die wichtigſten Handelsplätze. Rechnungsarten wie unter Conſtantinopel.

Maße und Gewichte.

Die Elle (Pik) hält 0,6715 Meter, oder 26,45 Engl. Zoll = 297,7 Franz. Linien.

Das Weinmaß iſt der Caß von 4,731 Franz. Liter, oder circa 4 Preuß. Quart.

Das Getreidemaß Medimno oder Medamno, hält 0,7509 Hektoliter = 3785 Franz. Kubikzoll.

Vom Handelsgewicht hält der Cantaro (Centner) 100 Rottel (Pfund); der Rottel hat 12 Unzen oder 750 Drachmen = 2,3767 Franz. Kilogr., oder 49456 Holl. As, oder 5,0838 Berliner Pfund. 1 Okka iſt = 400

Drachmen, hält 1,78786 Franz. Silber, oder [illegible]

[illegible]

Dännemark.

[illegible]

Der Münzfuß war bis 1788 der [illegible] Mark fein Silber zu 34 Mark Courant, [illegible]

[illegible]

[illegible] oder 12½ Preuß. [illegible]

[illegible]

Drachmen, hält 1,26756 Franz. Kilogr., oder 26376 Holl. As, oder 2,7113 Berliner Pfund. Oel wird nach dem Rottolo zu $2\frac{1}{2}$ Okka oder 1000 Drachmen gerechnet, verkauft.

Zu Famaguſta wird das Gewicht 4 pCt. ſchwerer als vorſtehendes gehalten.

Dännemark,

ein Königreich von 847 □ Meilen und 1,565,000 Einwohnern, ohne Hollſtein und Lauenburg, liefert vorzügliches Rindvieh, Butter, Käſe, Fiſche, Getreide, Hopfen, Walk- und Porzelanerde, Kreide, Schiefer u. ſ. w., und macht große Handelsgeſchäfte nach allen Welttheilen. Die vorzüglichſten Handelsplätze ſind: Kopenhagen, Helſingör, Aalborg, Flensburg, Rendsburg und Altona, und Maße und Gewichte ꝛc. wie unter Kopenhagen.

Der Münzfuß war bis 1788 der Lübiſche, die Köln. Mark fein Silber zu 34 Mark Courant, iſt aber ſeit dieſer Zeit auf 34 Mark 11 ß herabgeſetzt (m. ſ. Altona). Seit 1788 prägt man nur Species, $9\frac{1}{4}$ auf die Köln. Mark fein Silber, welche 1813 in 2 Reichsbankthaler getheilt ſind. Es gehen alſo $18\frac{1}{2}$ Reichsbankthaler auf eine Köln. Mark fein Silber, und

hat 1 Reichsbankthaler 6 Reichsbankmark à 16 Reichsbankſchilling = $1\frac{1}{2}$ *mℬ* oder 24 ß Hamburger Banco, oder $22\frac{2}{3}$ Preuß. Silbergroſchen.

Neue bisher geprägte Münzſorten ſind in

Gold: 2 und 1fache Frederickd'or ſeit 1827; von Einfachen $39\frac{1}{4}\frac{3}{3}$ Stück auf die Köln. Mark fein Gold à $21\frac{1}{2}$ Karat fein, und Doppelte nach Verhältniß.

Silber: Species, $9\frac{1}{4}$ à 2 Reichsbankthaler auf die Köln. Mark fein Silber à 14 Loth fein; $\frac{1}{2}$ Species nach Verhältniß.

$\frac{1}{6}$ Spec. od. $\frac{1}{3}$ Rbthlr.	(32 ß);	$55\frac{1}{2}$ à 11 L. f.	auf die K. M. f. S.
$\frac{1}{12}$ " " $\frac{1}{6}$ "	(16 ß);	111 à 8 L. f.	" " " "
$\frac{1}{24}$ " " $\frac{1}{12}$ "	(8 ß);	222 à 6 L. f.	" " " "

Däniſche Anleihen. Sie beſtehen in 3 Millionen Liverſterling zu 5 pCt. Zinſen (1822 bei Goldſmith & Comp.), wovon $\frac{1}{3}$ in Banco Mark ausgeſtellt iſt. Abſchnitte ſind 100, 250, 500 und 1000 £; Zinſen zahlbar in England den 1. Januar und 1. Juli.

3 Millionen Liverſterling zu 3 pCt. Zinſen von 1825, bei Th. Wilſon in London, wo auch die Zinſen erhoben werden; ferner in verſchiedenen Anleihen von 1818—1821 zur Verminderung des Papiergeldes.

Damaskus,

eine Türkiſche Handelsſtadt in Syrien mit etwa 145,000 Einwohnern, berühmt durch ihre Degenklingen und wichtig wegen der hier durchgehenden Karavanen nach Mekka, hat Fabriken in Baumwolle, Seide, Seife und rechnet wie Aleppo.

Die Elle (Pik) hält 0,582 Franz. Meter, oder 22,92 Engl. Zoll = 258 Franz. Linien.

Das größte Handelsgewicht iſt der Cantaro von 100 Rottel; 1 Rottel hat 600 Peſi, oder 400 Metekalli und iſt = 3 Pfund 15 Unzen Engliſch = 37161,3 Holl. As, oder 1,7858 Franz. Kilogr., oder 3,8200 Berliner Pfund.

Gold und Silber verhandelt man nach Unzen zu 10 Peſi oder $6\frac{2}{3}$ Metekalli; 1 Unze = 29,804 Grammen oder 620,18 Holl. As.

Danzig,

eine Preußiſche See- und Hauptſtadt des gleichnamigen Regierungsbezirks in der Provinz Weſtpreußen, am Einfluſſe der Radaune und Mottlau in die Weichſel, mit einem Weichſelhafen bei Neufahrwaſſer, zählte 1831 an 64000 Einwohner, hat eine Börſe, ein Bankcomptoir, anſehnliche Fabriken, Schiffswerfte, Schiffsrhedereien ꝛc., und Ausfuhr von Getreide, Nutzhölzern (Balken, Maſten, Dielen, Schiffsbauholz, Stabholz), Pott- und Weidaſche, Zink und anderen Polniſchen Produkten. Früher rechnete man hier nach

Thalern zu 3 Gulden oder 90 Groſchen à 18 Pfennige, die Köln. Mark fein Silber zu 56 Gulden Courant, wonach 1 Danziger Gulden 6 gute oder $7\frac{1}{2}$ Silbergroſchen galt. Wechſelzahlung geſchah in Ducaten zu 12 fl. Gegenwärtig rechnet man wie Berlin nach

Thalern zu 3 Gulden à 10 Silbergroſchen à 12 Pfennige, die Köln. Mark fein Silber zu 14 Thaler Preußiſch Courant.

Von hieſigen Münzſorten ſind noch im Umlauf Timpfe à 6, und Sechſer à 2 Silbergroſchen, die übrigen ſind die unter Berlin beſchriebenen.

Fremde Münzſorten (vgl. auch Aachen) haben in den öffentlichen Kaſſen folgenden geſetzlichen Werth:

Poln. Spec.-Thaler v. 1765 bis 1786	1 Thlr.	10 Sgr.	7 Pf.
„ halbe dgl.	— „	20 „	3 „
„ Viertel dgl. od. $\frac{1}{3}$ Thlr.-Stücke	— „	10 „	— „
„ Achtel dgl. od. $\frac{1}{6}$ Thlr. bis 1786	— „	4 „	9 „

Poln. Spec.=Thaler von 1787 bis 1795	1 Thlr.	9 Sgr.	4 Pf.
= halbe dgl.	— =	19 =	8 =
= Viertel dgl. od. ⅓ Thlr. (2 fl.) von 1796 bis 1821	— =	9 =	5 =
= Achtel dgl. od. ⅙ Thl. (1 fl.)	— =	4 =	8 =
= 5 Gulden=Stücke v. Jahre 1816	— =	23 =	6 =
Ruſſiſche alte Rubel bis z. J. 1762	1 =	6 =	3 =
= ordinäre v. neuem Gepräge	1 =	1 =	3 =
= = halbe dito. .	— =	15 =	— =
= = Viertel dito. .	— =	7 =	6 =
= 20 Kopekenſtücke	— =	6 =	3 =
= 15 = ...	— =	4 =	2 =
= 10 = ...	— =	2 =	8 =

Veränderlich gelten gegenwärtig Holl. Randducaten 3 Thlr. 8½ Sgr., und Friedrichsd'or 5 Thlr. 20 Sgr.

Wechſelarten, veränderlich *) und nach dem Silberpari.

auf		S.P.	für
Amſterd. 70 Tge.	*99½ Sgr.	103⅓	6 fl. Holl. Cour.
Berlin, Königsb. 8 Tg.	*99, 2 M. *98¼	100	100 ℛ Preuß. Cour.
Hamburg 10 W.	43¾ Sgr.	45 7/12	3 mk Banco.
London 3 M.	198 =	183½	1 Liverſterling.
Paris 3 =	79¼ ℛ	80,87	300 Franken.
Wien 2 =	102½ ℛ	105	150 fl. in 20 Xr.
Warſchau 8 Tge.	99½ ℛ	96,9	600 fl. Poln. Cour.

Der Uſo iſt bei Briefen, die hierher gezogen werden, 14 Tage nach dem Acceptationstage; Reſpecttage ſind hier zehn verordnet, worunter Sonn= und Feſttage mit begriffen werden. Fällt alſo der zehnte Reſpecttag auf einen ſolchen, ſo muß man am 9ten bezahlen oder proteſtiren laſſen. Briefe, die à Viſta geſtellt ſind, und ſolche, die man erſt nach Verlauf der Reſpecttage präſentirt, haben keine Reſpecttage, ſondern müſſen 24 Stunden nach der Präſentation, die auch Sonn= und Feſttags geſchehen kann, bezahlt oder proteſtirt werden. Briefe aber, die auf einige Tage (unter 14) Sicht lauten, haben nach dem Verfalltage drei Reſpecttage, ehe man ſie proteſtiren läßt.

Maße und Gewichte wie unter Berlin, und findet man daſelbſt Berechnungen auf fremde Handelsplätze; die älteren welche zum Theil noch in Anwendung kommen, ſind folgende:

Von Längenmaßen hält die alte Elle 254,35 und der Fuß 127,175 Franz. Linien. 35 Fuß = 32 Rheinl., und 15 Fuß = 1 Ruthe. Beim Holzhandel bedient man

ſich des Engl. Fußmaßes von 0,3048 Meter oder 135,1 Franz. Linien; 100 Engl. Fuß = 97,103 Rheinl. Fuß.

Brennholz, in Kloben von 2 bis 3 Fuß, wird in Faden oder Klaftern von 6 Fuß lang und breit, alles im Preußiſchen Maß, gekauft und verkauft.

Von Getreidemaßen hat die Laſt 60 Scheffel. Der Scheffel von 4 Vierteln oder 16 Metzen iſt der Berliner von 2770,7 Franz. Kubikzoll, nach welchem nur Ein- und Verkäufe geſchloſſen werden dürfen; der alte Scheffel enthält 2597,4 Franz. Kubikzoll. Da es aber immer noch im Gebrauch iſt, Getreide von Speichern nach Schiffslaſten zu 60 alten Danziger Scheffeln zu kaufen, ſo wird dieſe Laſt mit $56\frac{1}{2}$ Berliner Scheffel geliefert, und ſolches gleich beim Kaufe ſtipulirt.

Anmerk. Mit $56\frac{1}{2}$ eine, oder die andere Summe der unter Berlin S. 78 aufgeſtellten Berechnungen multiplicirt, giebt hier die Säcke oder Scheffelzahl, welche man in einem oder dem andern Orte auf eine alte Danziger Laſt von 60 Scheffel Getreide circa rechnen muß; bei London alſo ſind $56\frac{1}{2}$ Preuß. Scheffel = $10\frac{1}{2}$ Engl. Quarter.

Salzmaße. Der Salzhandel iſt ein Königl. Monopol; die Laſt Salz vom Auslande wird zu 18 Meßtonnen oder 6000 Berliner Pfund angenommen, und nachher in Tonnen zu 405 Pfund Netto gepackt und ſo verkauft. Halleſches Salz wird von Stettin in Tonnen zu 405 Pfund Netto angebracht, und werden 8 Tonnen auf eine Schiffslaſt gerechnet.

Beim Weinmaß wird die Laſt zu 2 Faß, 8 Oxhoft, 12 Ohm, oder 48 Anker, der Anker zu 30 Berliner Quart gerechnet, und enthält das Quart geſetzlich 64 Preußiſche oder 57,723 Franz. Kubikzoll. Der alte Stoff, $27\frac{1}{2}$ = 1 Anker, hält $86\frac{1}{4}$ Franz. Kubikzoll.

Bei dem Biermaß rechnet man die Laſt zu 6 Faß, oder 12 Tonnen; die Tonne geſetzlich zu 100 Berliner Quart. Danziger Doppel- oder Joppenbier wird in kleinen Faſtagen (Achtel genannt) verſandt; man rechnet 80 Achtel auf eine Schiffslaſt.

Von Franzbranntwein, in Fäſſern von 50 bis 80 Viertel, werden 32 Viertel = 180 Preuß. Quart gerechnet.

Weizenmehl verkauft man in Tonnen zu 190 Pfund Engl. Netto av. d. p., und rechnet 20 Tonnen auf die Schiffslaſt; gewöhnlich wird hier indeſſen die Fracht pr. Tonne beſtimmt. Das Königl. Proviantmehl wird in Tonnen zu 500 Pfund Netto Preuß. Gewichts verpackt und 10 Tonnen auf die Schiffslaſt gerechnet. 1 Faß

Pottaſche wiegt circa $6\frac{1}{2}$, und 1 Tonne Weidaſche 1 Schiffpfund; von letzterer gehen 12 Tonnen auf die Schiffslaſt.

Vom Handelsgewicht hat das Schiffpfund 3 Centner, oder 330 Pfund, oder 10 große Stein à 33 Pfund, eine Gewichtseintheilung, welche beim Hanf, Flachs und Tauwerk üblich iſt; bei Materialwaaren, als Zucker, Syrup, Reiß u. ſ. w. rechnet man den Centner 5 Stein à 22 Pfund, den Centner alſo 110 Pfund. Das Pfund von 32 Loth iſt das in Berlin übliche von 9728 Holl. As; das alte Pfund wiegt 9062 Holl. As.

Gold- und Silbergewicht iſt die Köln. Mark von 4864 Holl. As.

Verarbeitetes Silber iſt $12\frac{3}{4}$ à 13 Loth fein, und mit dem Danziger Doppelkreuz unter der Krone bezeichnet. Das Pfund Maſſiv-Drath ohne Seide rechnet man zu 24 Loth.

Von zählenden Gütern kommen außer denen in der Einleitung bemerkten vor:

1 Laſt Häring, Lüneb. Salz, Honig, Pech, Theer ꝛc. à 12 Tonnen.

1 Tonne Häring 13 Wahl à 80 Stück, oder 1040 Häringe.

1 Sechzig Wagenſchoß hat 60 Hundert.

1 Ring 2 kleine hundert, 4 Schock oder 240 Stück.

1 Groß hundert Klappholz 12 Ring oder 48 Schock.

1 Schock Ermeländ. Garn 60 Stück à 20 Gebinde à 40 Draden; doppelt genommen iſt der Haſpel 46 Zoll Engl. lang, in die Runde $3\frac{1}{2}$ Berliner Ellen.

1 Schock Polniſches Hanfen- und Heeden- (Werg) Garn 4 Stück à 20 Ellen, oder 240 Gebinde.

Von den zwei jährlich hier gehaltenen Dominik- und Martini-Märkten, iſt erſterer der anſehnlichſte; derſelbe fällt auf den 5ten Auguſt und währt für Fremde 8 Tage, für Einheimiſche aber 3 Wochen und darüber.

Von öffentlichen Handelsanſtalten beſteht hier, außer der Königl. Bank, auch ein Kommerz- und Admiralitätsgericht, zur Entſcheidung aller Handelsangelegenheiten und Wechſelklagen.

Seit 1829 hat ſich hier ein Verein auf Actien gebildet, den Anbau von Flachs, die Fabrikation des Garns in den beiden Provinzen Oſt- und Weſtpreußen, und die Sortirung und beſſere Bearbeitung des Materials, ſo wie den Handel nach dem Auslande zu betreiben, von welchem Unternehmen ſich viel Gutes erwarten läßt.

Wollmarkt findet vom 27. bis 30. Juni, alſo 4 Tage ſtatt.

Darmſtadt,

Haupt- und Reſidenzſtadt des Großherzogthums Heſſen, am Anfange der Bergſtraße, 3 Stunden vom Rhein, in der Provinz Starkenburg gelegen, mit 21,500 Einwohnern und erheblichen Fabriken, rechnet nach

Thalern zu 90 und
Gulden zu 60 } Kreuzern à 4 Pfennig, im 24 fl. Fuß, die Köln. Mark fein Silber zu 16 Thaler, und hat, da ſie größtentheils mit Frankfurt a. M. im Verkehr ſteht, auch dieſelben Münzen und Wechſelgeſetze.

Neue bisher geprägte Münzſorten ſind in

Gold: 10 fl. Stücke von 6,749 Grammen Gewicht und 6,074 Grammen fein Gold.

Silber: Kronenthaler zu 2 fl. 42 Xr., von 0,8715 Gehalt, wiegen 29,5 Grammen und enthalten 25,71 Grammen fein Silber. 6, 3 und 1 Xr. Stücke zu 0,835, 0,39 und 0,13 Grammen fein Silber.

Kupfer: Pfennige, im Gewicht 1,299 Grammen.

Maße und Gewichte.

Längenmaße. Der Fuß hat 10 Zoll à 10 Linien = 0,25 Meter, oder 110,824 (der alte 127,5) Franz. Linien = 9,844 Engl. Zoll, oder 0,79655 Rheinl. Fuß. 20 alte Fuß = 23 neuen Fußen.

Die Elle hält 24 Zoll, alſo 0,6 Meter, oder 265,98 (die alte 242¾) Franz. Linien = 23,625 Engl. Zoll. 21 neue Ellen = 23 alten, und 100 Ellen =

85,634 Amſterd. Brab. Ellen.	106,137 Leipziger Ellen.
72,028 Baierſche "	65,625 Londner Yards.
89,964 Berliner "	77,006 Wiener Ellen.

Die Klafter hat 10 Fuß, oder 2,5 Franz. Meter = 7,9655 Preuß. Fuß.

Das Flächenmaß iſt die □ Klafter von 100 □ Fuß à 100 □ Zoll. Der Morgen hat 4 Viertel, oder 400 □ Klafter = 25 Franz. Aren, oder ¼ Hektare = 0,77994 Preuß. Morgen.

Vom Körpermaß, bei Erd- und Steinarbeiten, hat die Kubikklafter 1000 Kubikfuß à 1000 Kubikzoll = 455,842 Franz., oder 505,404 Preuß., oder 552 Engl. Kubikfuß.

Das Brennholzmaß heißt Stecken, ſoll 100 Kubikfuß haben und kann 5 Fuß breit und hoch, und 4 Fuß lang, oder 5 Fuß breit und 4 Fuß hoch, und 5 Fuß lang aufgeſchichtet ſein, ſo daß die Scheitlänge 40 oder 50 Zoll betragen kann. Der Stecken iſt = $1\frac{9}{16}$ Franz. Steres oder 50,54 Preuß. Kubikfuß. Vom alten Maße war die Klafter 6 Fuß hoch und breit, und gewöhnlich von 4 Fuß Scheitlänge.

Getreidemaß. 1 Malter hat 4 Simmer [illegible] [illegible]

[illegible]

Weinmaß. Die Ohm hat 20 [illegible]

[illegible] sind 83 alte Maß.

Handelsgewicht. Der Zentner hat 50 [illegible] Pfund à 32 Loth à 4 Quentchen à 4 [illegible]. Das Pfund ist gleich [illegible]

[illegible]

[illegible] Berliner [illegible]

[illegible]

[illegible]

Das [illegible]

Delhi.

[illegible]

Getreidemaß. 1 Malter hat 4 Simmer à 4 Kümpfe à 4 Geſcheid à 4 Mäßchen. Der Malter hält 128 Franz. Liter, oder 6453 (der alte: 49 = 43 neuen, 5663) Franz. Kubikzoll =

2,32901	Berliner Scheffel.	0,57569	Münchner Scheffel.
1,19147	Dresdner "	1,28004	Niederländ. Sack.
0,44035	Engliſche Quarter.	2,08161	Wiener Metzen.

Das **Kohlenmaß**, 50 Zoll inwendig lang, 40 Zoll breit und 20 Zoll hoch, hält 40 Kubikfuß, oder 625 Franz. Liter = 20,216 Preuß. Kubikfuß.

Kalkmaß. Die Kalkbütte (ein Viereck), inwendig von 20 Zoll Länge und Breite, und 25 Zoll Höhe, hält 10 Kubikfuß, oder 156,25 Franz. Liter, oder 5,054 Preuß. Kubikfuß.

Weinmaß. Die Ohm hat 20 Viertel à 4 Maß à 4 Schoppen; die Maß hält 2 Liter oder 100,825 (die alte 87,46) Franz. Kubikzoll = 1,7466 Berliner Quart; die Ohm alſo 160 Liter, oder 8066 Franz. Kubikzoll. 72 neue Maß ſind 83 alte Maß.

Handelsgewicht. Der Centner hat 50 Kilogr., 100 Pfund à 32 Loth à 4 Quentchen à 4 Richtpfennige. Das Pfund iſt gleich einem halben Kilogr., hält alſo 10404,28 Holl. As; früher hatte man das Frankfurter. 100 Pfund ſind =

106,951	Berliner . . . ℔.	110,240	Londner av. d. p. ℔.
103,216	Hamburger . . "	89,283	Münchner . . . "
106,941	Leipziger . . . "	89,265	Wiener . . . "

Das **Münzgewicht** iſt die Köln. Mark, und Apothekergewicht das in Deutſchland gebräuchliche.

Delhi,

Hauptſtadt einer gleichnamigen Provinz der Präſidentſchaft Bengalen, in der Oſtindiſchen Landſchaft Hindoſtan, am Dſchumna, mit 400,000 Einwohnern, Indigo- und Baumwollenfabriken, und lebhaften Karavanenhandel, rechnet nach

Rupien zu 48 Pezas; 23,67 Stück gehen auf eine Köln. Mark fein Silber, wonach 1 Rupie = 17¾ Preuß. Sgr., oder 13½ Groſchen Conv. Geld iſt. 1 Lack ſind 100,000 Rupien.

Goldmünzen beſtehen in Mohurs, etwa 9¼ Thaler in Friedrichsd'or à 5 Thaler werth; außerdem ſind hier viele fremde Goldſorten in Umlauf.

Maße und Gewichte ſollen wie unter Surate ſein.

Vom **Meilenmaß** gehen 11 Koß auf einen Grad; 1 Koß iſt circa 1,2 Deutſche Meilen.

Vom Gold= und Silbergewicht hält 1 Tola von 32 Valls, 242,1 Holl. As, wonach 20,09 Tolas = 1 Köln. Mark ſind. Das Diamantengewicht ſoll der Ruttee von $1\frac{2}{3}$ Holl. As ſein.

Demerary,

eine vormals Niederländiſche, jetzt Engliſch=Weſtindiſche Niederlaſſung am Fluſſe Demerary in Guyana, von 230 □ Meilen und 100000 Einwohnern, mit der Hauptſtadt Stabroeck, hat zur Ausfuhr Kaffee, Zucker, Baumwolle, Cacao, Rum ꝛc., und rechnet mit Berbice und Eſſequebo nach

Gulden zu 20 Stüver Weſtind. Courant, die Köln. Mark fein Silber zu 34,147 fl., wovon 3, 2, 1, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Guldenſtücke ausgeprägt ſind. Papiergeld von $\frac{1}{2}$ bis 500 fl. iſt das gewöhnliche Zahlungsmittel, das aber bedeutend gegen baar Geld verliert.

Von fremden Münzſorten ſind hier Spaniſche, Portugieſiſche und andere Sorten zu einem veränderlichen Courſe in Umlauf. Bei Wechſelabgaben auf London zahlt man 12 bis 20 fl. und darüber für 1 Liverſterling.

Maße und Gewichte ſind die alten Holländiſchen; doch kommen auch die Engliſchen immer mehr in Aufnahme.

Domingo (St. Domingo),

jetzt die Republik Hayti, eine Inſel in Amerika von 1385 □ Meilen und an 840,000 Einwohnern, ehemals der Franzöſiſchen und Spaniſchen Herrſchaft unterworfen, welche Zucker, Kaffee, Indigo, Ingwer, Cacao, Baumwolle, Häute, Taback, Rum, Syrup, koſtbare und feſte Holzarten, Farbehölzer, Früchte u. ſ. w. zur Ausfuhr hat. Die vorzüglichſten Häfen ſind: Port au Prince, Cap Hayti, Santo Domingo, Jacmel und Aux Cayes. Bei auswärtigen Geſchäften rechnet man hier nach

Gourdes (harte Span. Piaſter oder Dollars) zu 100 Cents, im Lande auch nach Gourdes zu 4 Gourdins à 2 Escalins à 6 Sous à $2\frac{1}{12}$ Cents, die Köln. Mark fein Silber zu 9,668 Gourdes, und gilt 1 Gourde

$33\frac{1}{12}$ Gr. Conv. Courant, oder	$43\frac{5}{12}$ Preuß. Silbergr.
2 fl. 4 Xr. im 20 fl. Fuß, =	2 fl. 29 Xr. im 24 fl. Fuß.
55,52 Engliſche Penceſterl., =	2 fl. 52 Cents Holl. Cour.
$45\frac{11}{12}$ ß Hamburger Banco, =	5,37 Franz. Franken.

Wirkliche Haytiſche Münzſorten ſind:

Gourdins zu 25 Cents oder $\frac{1}{4}$ Piaſter.
Escalins = $12\frac{1}{2}$ = = $\frac{1}{8}$ = (Realen).
3 Sousſtcke. = $6\frac{1}{4}$ = = $\frac{1}{16}$ = ($\frac{1}{2}$ Real); dieſe

Münzſorten finden aber nur beim hieſigen Verkehr ſtatt, und haben nicht die Hälfte des Nominalwerths. Papiergeld beſteht in Gourdenſcheinen, hat aber keinen Kredit.

Von fremden Münzſorten gelten: Spaniſche Dublonen 16, Piſtolen 4, und Portugieſiſche Johannes 8 Gourdes; Franz. 6 Liverſtücke 109, und 5 Frankenſtücke 81 Cents. Am gangbarſten iſt hier der harte Spaniſche Piaſter.

Staatsſchulden. Als Entſchädigung an Frankreich für deſſen ehemaligen Antheil an St. Domingo, hat Hayti nach einem Vertrage von 1831 (den die Haytiſche Regierung aber nicht anerkennen will), noch 160,744,000 Franken zu zahlen, wovon mit dem 1. Januar 1832 jährlich 4 Millionen abgetragen werden ſollen. Die in Folge der frühern Schuld gemachten Anleihen ſind: 30 Millionen Franken in Annuitäten à 1000 Franken (ſeit 1826 in Umlauf), mit 50 Coupons à 6 pCt. Zinſen, den 1. Juli und 1. Januar in Paris zahlbar; 6 Millionen Gourden in Abſchnitten à 100 Gourden (in Port au Prince 1826 aufgenommen) zu 5 pCt. Zinſen, und 37½ Million Franken (1828 bei Perée & Gillot in Paris), in Abſchnitten von 1000 und 500 Franken à 5 pCt. Zinſen, halbjährig in Paris zahlbar.

Maße und Gewichte ſind mit einiger Ausnahme, die alten Franzöſiſchen.

Die Elle iſt die Pariſer Aune (Stab) von 46,795 Engl. Zoll, oder 1,1884 Meter = 526,83 Franz. Linien, oder

1,6961	Amſterd. Brab. Ellen.	2,1022	Leipziger Ellen.
1,7819	Berliner "	1,2998	Londner Yards.
2,0547	Bremer "	1,6703	Ruſſiſche Arſchinen.
2,0741	Hamburger "	1,5252	Wiener Ellen.

Der Pariſer Fuß hält 12 Zoll à 12 Linien = 12,789 Engl. Zoll, oder 0,32482 Meter, oder 144 Franz. Linien.

Getreidemaß iſt der Wincheſter Buſhel von 1778 Franz. Kubikzoll, und ſind 100 Buſhel =

44,650	Antwerpner Viertel.	33,471	Hamburger Scheffel.
64,171	Berliner Scheffel.	12,133	Londner Quarter.
47,616	Bremer "	61,714	Spaniſche Fanegas.
25,352	Däniſche Tonnen.	47,603	Trieſter Star.
35,269	Franz. Hektoliter.	57,354	Wiener Metzen.

Auch gebraucht man den Pariſer Boiſſeau (Scheffel) von 656 Franz. Kubikzoll.

Das Flüſſigkeitsmaß iſt der alte Engl. Weingallon von 3,785 Franz. Liter, oder Niederländ. Kannen = 190,8 Franz. Kubikzoll. 60 Gallons à 2 Pots à 2 Pinten à 2 Chopines = 1 Oxhoft, oder 30 Viertel in Hamburg.

40 Gallons = 1 Frankfurter Ohm, und circa 41 Gallons = 1 Rheiniſchen Ohm. 1 Gallon =

3,18000	Amſterd. Mingel.	3,91786	Däniſche Pott.
3,30544	Berliner Quart.	0,83329	Engl. Imp. Gallons.
1,17488	Bremer Stübchen.	4,18192	Hamburg. Quartier.
0,53106	Bordeauxer Viertel.	2,67474	Wiener Maß.

Das Handelsgewicht iſt das alte Franz. Poids de Marc von 489,51 Grammen oder 7555 Engl. Grän = 10186 Holl. As. 1 Millier = 10 Quintals (Centner) = 1000 Pfund. 1 Centner oder 100 Haytiſche Pfund =

99,085	Amſterdammer . ℔.	101,051	Hamburger . . ℔.
87,411	Baierſche . . . =	107,927	Londner av. d. p. =
104,708	Berliner . . . =	131,161	= Troy . =
98,178	Bremer . . . =	119,666	Ruſſiſche . . . =
98,013	Däniſche . . . =	115,576	Schwed. Victual. =
48,951	Franz. Kilogramm.	87,393	Wiener . . . =

Handels-Uſancen.

Einkäufe von Kaffee, Cacao, Baumwolle und Taback, geſchehen in Gourdes pr. 100 Pfund, von Färbehölzern pr. 1000 Pfund. Kaffee und Cacao werden in des Verſenders Säcke umgeſtürzt und Nettogewicht gegeben; bei Baumwolle wird der Sack mit als Baumwolle gerechnet. Taback giebt 8 pCt. Tara. Das Zollamt wiegt den Kaffee Brutto und rechnet für den in Säcken 2, in Fäſſern aber 10 pCt. Tara. Zufuhren von Kaffee ſind am häufigſten vom December bis Mai, von Baumwolle im November. Patentſteuer für Europäer: als Commiſſionair die an ihn addreſſirten Waaren im Großen verkaufen zu können, beträgt jährlich 1600 bis 2000 Gourden. Die frühere außerordentliche Begünſtigung der Franz. Flagge hat ſeit 1830 aufgehört.

Dresden,

die Hauptſtadt des Königreichs Sachſen, in einer äußerſt romantiſchen Lage an beiden Seiten der Elbe, die hier die Weiſeritz aufnimmt. Als Reſidenz des Königs, vereinigt der Ort die ſchätzenswertheſten Kunſtſammlungen mit mannigfaltigen wiſſenſchaftlichen und andern Anſtalten, treibt Weinbau und Handel, zählt an 73000 Einwohner, hat Fabriken aller Art, und rechnet in allem wie Leipzig.

Drontheim (Trondhiem),

nächſt Bergen die wichtigſte Handelsſtadt in Norwegen, in einer der rauheſten Gegenden des Königreichs, an der Mündung des Nid in einen Meerbuſen. Der Ort zählt

12000 Einwohner, hat einen guten Hafen, eine Börſe, Manufakturen, Salpeterfabriken, Zucker- und Seeſalzraffinerien, Handel mit 100 Schiffen, und eine anſehnliche Ausfuhr von Brettern, Holz, Kupfer, Häuten, geſalznem Dorſch, gedörrten Fiſchen, Häringen und Thran. Auch iſt hier der Sitz der Norwegiſchen Bank.

Wechſel, Geld, Maße und Gewichte wie Chriſtiania.

Dublin,

Hauptſtadt Irlands, mit einem Hafen und 227,000 Einwohnern, ein anſehnlicher Handelsplatz, deſſen Ausfuhr von Getreide, Mehl, feinen Linnen ꝛc. die Fremden beſonders intereſſirt, deſſen Handel in Landesprodukten ſich aber größtentheils auf England beſchränkt; die Einfuhr von nordiſchen Produkten, Weinen und Südfrüchten iſt ebenfalls anſehnlich.

Dublin hat eine große Zettelbank, und rechnet wie London nach

Pfunden zu 20 Schilling à 12 Pfennig Sterling; die hier ſonſt übliche Iriſche Währung, welche $8\frac{1}{3}$ pCt. geringer als die Engliſche war, iſt ſeit 1826 aufgehoben.

Münzſorten, Wechſelarten, Maße und Gewichte wie London.

Dünkirchen (Dunkerque),

Franzöſiſche Hauptſtadt eines Bezirks im Departement Norden, nahe an den Dünen, mit 28,000 Einwohnern, einem Seehafen, und anſehnlichem Handel mit Taback, Zucker, Leinwand, Wollen- und andern Waaren, rechnet in allem wie Frankreich.

Von alten Maßen und Gewichten kommen noch vor:

Die Elle hält 0,6762 Mètres, oder 26,625 Engl. Zoll, oder 299,8 Franz. Linien.

Korn wird nach dem Razière gemeſſen, von welchem das Waſſermaß $1\frac{1}{2}$ Hectolitres, oder 7561,8 Franz. Kubikzoll, und das Landmaß 133,316 Litres oder 6720,7 Franz. Kubikzoll enthält. 8 Razières Waſſermaß ſind = 9 Razières Landmaß.

Wein, Branntwein und Oel werden nach Pots verkauft; 1 Pot iſt = 2,302 Litres oder 116 Franz. Kubikzoll, und wiegt beim Oel circa 2,0409 Kilogrammes, oder 4,365 Preuß. Pfund.

Vom Handelsgewicht hält das Pfund 14 Unzen

Poids de marc, oder 8912,8 Holl. As = 0,42834 Kilogrammes.

Düſſeldorf,

die Hauptſtadt eines Regierungsbezirks der Preußiſchen Rheinprovinz, an der Mündung der Düſſel in den Rhein, umgeben von Orten mit blühenden Manufakturen aller Art, namentlich Elberfeld, Barmen (mit einem 2 Stunden langen Flußthale und 25000 induſtriöſen Einwohnern), Solingen (3800 E.), Remſcheid (9500 E.), Lennep (5500 E.) und andern: alles wichtige Fabrikſtädte Deutſchlands, ſowohl in Eiſen, Stahl und Klingen, als auch in Manufakturwaaren. Düſſeldorf ſelbſt zählt 29,000 Einwohner, unterhält bedeutende Fabriken, hat einen ausgebreiteten Speditions= und Commiſſionshandel und rechnet mit den benachbarten Orten gegenwärtig in allem wie Berlin; früher nach Thalern zu 60 Stüvern à 16 Pfennige, die Köln. Mark fein Silber zu 16 Thaler.

Fremde Münzſorten gelten hier wie unter Aachen.

Wechſelarten, Uſo und Reſpecttage wie Berlin; auf Frankfurt a. M. wechſelt man pr. 150 fl. im 24 fl. Fuß für 86,1 Thaler Preuß. Courant m. o. w.

Alte Maße und Gewichte.

In den Kreiſen Düſſeldorf, Mettman, Eſſen, Elberfeld, Lennep und Solingen gebraucht man den Kölniſchen Fuß, das Flächen= und Ackermaß, und Markgewicht; in den Kreiſen Neuß, Grevenbroich, Gladbach und Crefeld die Franzöſiſchen Maße und Gewichte. Deren man ſich ſonſt noch im Privatverkehr bedient, ſind folgende:

Die große Elle hält 303,75 und die kleine 261,8 Franz. Linien, oder 0,6852 und 0,5906 Meter.

Vom Getreidemaß hat die Laſt 20 Malter, und der Malter à 480 Faß, hält 8360 Franz. Kubikzoll oder 1,6584 Hektoliter.

Vom Weinmaß wird die Ohm zu 26 Viertel, 104 Maß à 4 Pinten, und die Tonne zu 160 Viertel gerechnet. Das Weinmaß enthält 63,94 und Biermaß 76,74 Franz. Kubikzoll, oder 1,2684 und 1, 5222 Liter.

Gewichte wie unter Berlin; der Centner hat 110 Pfund.

Edinburgh,

die Hauptſtadt Schottlands, eine Stunde vom Buſen Forth entfernt, hat mit ſeinem Hafen Leith wenigſtens

130,000 Einwohner. Der Handel iſt anſehnlich und intereſſirt die Fremden vorzüglich wegen Ausfuhr von Nordiſchen, Südlichen und vielen Induſtrieprodukten Schottlands. In der Nähe der Stadt und beſonders zu Leith findet man zahlreiche Fabriken in Wolle, Leinwand, Zwirn, Segeltuch, Leder, Glas, Seife und Soda; auch einige Meilen davon große Steinkohlengruben.

Wechſel, Geld, Maße und Gewichte wie London.

Elberfeld,

eine der wichtigſten Preußiſchen Fabrikſtädte, im Düſſeldorfer Regierungsbezirk, an der Wipper, gegenwärtig mit mehr als 30,000 Einwohnern, welche ſehr bedeutende Fabriken und Manufakturen in Linnen, Zwirnſpitzen, Wolle, Baumwolle, Seide und Metallen betreiben. Der lebhafte Handel dieſer wahrhaft induſtriöſen Stadt wird durch die 1825 gebildete Rheiniſch=Weſtindiſche Handelsgeſellſchaft, welche ihren Fabrikaten auch in entfernteren Weltgegenden Abſatz verſchafft, nur noch mehr gefördert.

Rechnungsarten wie Berlin und Düſſeldorf.

Elbing,

eine Weſtpreußiſche zum Danziger Regierungsbezirk gehörige Handelsſtadt an der ſchiffbaren Elbing, die durch den Kraffuhlkanal in die Nogat und das friſche Haff geht, mit 24,000 Einwohnern, anſehnlichen Fabriken und bedeutendem Seehandel mit Preußiſchen und Polniſchen Produkten, die ſie ausführt. **Rechnungsarten wie Königsberg und Berlin.**

Emden,

die größte Hannöverſche See= und Handelsſtadt der Provinz Oſtfriesland, am Ausfluſſe der Ems in den Dollart und die Nordſee, mit 13,000 Einwohnern, einem Hafen, ſicherer Rhede, bedeutender Häringsfiſcherei und Fabriken in Segeltuch, Leder, Seife und Taback. Als Stapelplatz von Waaren für einen Theil des nördlichen Deutſchlands bemerkenswerth, iſt zugleich der hieſige Seehandel neben guten Aſſekuranzgeſchäften nicht unwichtig, und rechnet man hier gegenwärtig nebſt ganz Oſtfriesland, wie Hannover nach

11

Thalern zu 24 Groſchen à 12 Pfennig Conventionsgeld, die Köln. Mark f. Silber zu $13\frac{1}{3}$ Thlr. Früher nach

Thalern zu 27 Schaf oder 54 } Stüvern à 10 Witten,
und nach Gulden zu 20 }

die Köln. Mark f. Silber zu 14 Thlr. Preußiſch Courant, oder 25,2 fl. Holländiſch.

Ueber den jetzigen Werth der ältern Münzſorten und Wechſelarten ſehe man Hannover.

Maße und Gewichte.

Vom Ellenmaß hält die Elle 300,9 Franz. Linien; mithin geben 100 Ellen

81,485 Baierſche Ellen.	67,878 Franz. Meter.
101,775 Berliner =	56,565 = Aunes.
117,356 Bremer =	118,464 Hamburger Ellen.
74,241 Engliſche Yards.	87,116 Wiener =

Der Fuß hält nach Eytelwein 129,5 Franz. Linien, oder 0,2921 Meter = 11,5 Engl. Zoll; 29 Emdner Fuß = 27 Preuß. Werkfuß.

Ein Diemt oder Morgen Landes hält 400 Rheinl. □ Ruthen, 57600 Rheinl. □ Fuß, oder 53771 Franz. □ Fuß.

Vom Kornmaß hat die Laſt 15 Tonnen, 30 Sack, 60 Verps, 120 Scheffel, 2160 Krues. Der Verps hält 2409 (nach Eytelwein 54,728 Liter, oder 2759) Franz. Kubikzoll, oder 47,786 Liter, und ſind 100 Verps =

57,268 Amſterdammer Sack.	34,350 Däniſche Tonnen.
21,491 Baierſche Scheffel.	16,439 Engliſche Quarter.
86,945 Berliner =	45,350 Hamburger Scheffel.
64,515 Bremer =	77,709 Wiener Metzen.

Flüſſigkeitsmaße ſollen den in Amſterdam gleich ſein.

Butter wird nach ganzen, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ Tonnen verkauft; die ganze wiegt 280 Pfund, und die übrigen nach Verhältniß.

Vom Handelsgewicht wird das Schiffpfund zu drei Centnern à 100 Pfund à 32 Loth gerechnet. Das Pfund iſt = 9668 Engl. Grän, oder 496,825 Franz. Grammen, wiegt alſo 10338 Holl. As, und ſind 100 Pfund =

100,564 Amſterdammer . tt.	99,476 Däniſche . . . tt.
88,715 Baierſche . . . =	102,559 Hamburger . . =
106,270 Berliner . . . =	109,538 Londner av. d. p. =
99,643 Bremer . . . =	88,697 Wiener . . . =

Theer wird zu 12 Stekannen; Oel, die Ohm zu 120 Mingeln, und Branntwein zu 30 Vierteln verkauft.

[illegible]

Elbing.

[illegible]

Emden.

[illegible]

Erfurt,

die Preußiſche Hauptſtadt eines Regierungsbezirks der Provinz Sachſen, an der Gera. Der Ort zählt 23,000 Einwohner, unterhält anſehnliche Fabriken, und treibt nicht unbedeutenden Handel mit Sämereien, Pflanzen, Waid, Safflor, Koriander, Anis, Mohn, Kanarienſaamen ꝛc.

Münzen, Maße und Gewichte wie Berlin.

Von alten Maßen kommen noch vor:

Die Elle, welche 249,6 Franz. Linien, oder 0,56306 Meter, oder 0,84424 Berliner Ellen hält.

Der Fuß, wovon 14 auf eine Feldruthe und 16 auf eine Bauruthe gehen, hält 125,57 Franz. Linien, oder 0,28326 Meter, und iſt $9\frac{4}{5}$ pCt. kürzer als der Rheinländiſche.

1 Malter Getreide hat 4 Viertel, 12 Scheffel, 48 Metzen, 192 Mäßchen. 1 Scheffel hält 3005,2 Franz. Kubikzoll, oder 59,612 Liter, oder 1,08463 Berliner Scheffel.

Das Fuder Wein wird zu 6 Ohm oder 12 Eimern gerechnet. Der Eimer hat 72 Bier- und 84 Weinmaß; erſteres hält 51,568, und letzteres 42,57 Franz. Kubikzoll.

Fiume,

Seeſtadt des Ungariſchen Küſtenlandes, im Königreich Croatien, am Einfluß der Fiumara in den Golf von Quarnero, mit einem Freihafen und 8400 Einwohnern, welche einen lebhaften Seehandel mit Ungariſchen Landesprodukten, viele Fabriken, Zucker- und Pottaſchſiedereien betreiben. Der Ort rechnet wie Trieſt, nach welchem Platze man ſich auch in Wechſelgeſchäften richtet, nach

Gulden zu 60 Kreuzern à 4 Pfennige.

Maße und Gewichte zum Theil wie Wien; die hieſigen ſind folgende:

Beim Getreidemaß ſoll die Metze 3456 Wiener Kubikzoll enthalten = 3184 Franzöſiſchen, oder 3855,6 Engl. Kubikzollen. 100 Metzen betragen

114,916 Berliner Scheffel.	63,159 Niederländ. Sack.
63,159 Franz. Hektoliter.	32,463 Ruſſiſche Tſchetwert.
21,727 Engliſche Quarter.	102,709 Wiener Metzen.

Das Weinmaß, Orna, wird zu 2949 Wiener Kubikzoll = 2717,3 Franzöſiſchen, oder 3290,5 Engl. Kubikzollen angegeben, gleich

47,074 Berliner Quart.	53,901 Niederländ. Kannen.
53,901 Franz. Liter.	33,966 Ruſſiſche Kruſchka.
11,867 Engliſche Gallon.	38,092 Wiener Maß.

Handelsgewicht. Das Pfund hält 32 Loth und iſt gleich 8623 Engl. Grän, wiegt demnach 11626 Holl. As. 100 Pfund Fiumer Gewicht geben

113,093 Amſterdammer . Ω.	111,870 Kopenhagner . Ω.
119,510 Berliner . . . =	123,185 Londner av. d. p. =
112,057 Bremer . . . =	117,111 Venez. ſchwere . =
55,871 Franz. Kilogramm.	185,440 = leichte . =
115,337 Hamburger . . =	99,747 Wiener . . . =

Gold= und Silbergewicht iſt das Wiener.

Florenz,

Hauptſtadt des Großherzogthums Toscana, am Arno, mit 95,000 Einwohnern, welche zahlreiche Fabriken in Seide, Wolle, Baumwolle, Sammt, Porzellan, Strohhüten, Tapeten, Kunſtblumen u. ſ. w. unterhalten, und mit ihren Fabrikaten und Landesprodukten, als Wein, Getreide, Oel, Südfrüchte u. ſ. w. lebhaften Handel treiben. Man rechnet hier im gewöhnlichen Verkehr nach

Lire zu 20 Soldi à 12 Denari corrente, welche Lira auch $1\frac{1}{2}$ Paoli, 12 Crazie, 20 Soldi, 60 Quattrini à 4 Denari gerechnet wird; Kaufleute hingegen nach

Ducati zu 20 Soldi à 12 Denari di Duc., wobei der Ducato, welchen man auch Scudo corrente benennt, zu 7 Lire angenommen wird.

Als Rechnungsmünzſorte hat man noch die Pezza da otto Reali von $5\frac{3}{4}$ Lire, zur Beſtimmung der Wechſelpreiſe, und ſind

23 Ducati oder Scudi corr. = 28 Pezze.
4 Pezze . . . . = 23 Lire.

Der Zahlwerth iſt Moneta buona, welche man auch Moneta effettiva oder corrente nennt, die Köln. Mark f. Silber zu 62 Lire (à $6\frac{3}{4}$ Preuß. Sgr.). 23 dieſer Lire ſind 24 Lire Moneta lunga (ſ. Livorno), und 25 Lire corrente werden 21 Franz. Franken gleich gehalten, wonach 1 Lira = 84 Centimes iſt.

Wirkliche Toscaniſche Nationalmünzen.

	Gew.	Werth in	
In Gold:	Grani.	Paoli.	Lire.
Rusponi von 3 Zecchini . . .	213	60	40
Zecchini Gigliati	71	20	$13\frac{1}{3}$
Dergl. halbe	$35\frac{1}{2}$	10	$6\frac{2}{3}$

In Silber:	Gew. Grani.	Werth in Paoli.	Werth in Lire.
Francesconi und Leopoldini .	562	10	$6\frac{2}{3}$
Dgl. halbe, Franceschini genannt	281	5	$3\frac{1}{3}$
Tallari	552	9	6
Testoni	$181\frac{1}{2}$	3	2
Lire von 12 Crazie	91	$1\frac{1}{2}$	1
Dergl. ½ und ¼ nach Verhältniß.			
Paoli, doppelte	$112\frac{2}{5}$	2	$1\frac{1}{3}$
Dergl. 1/1, ½ u. ¼ nach Verhältniß.			

Scheidemünzen in Silber: Doppelte, einfache und halbe Crazie, zu 10, 5 und 2½ Quattrini.

Kupfermünzen: Soldi zu 3, Duetti zu 2, und einfache Quattrini nebſt Piccioli zu 1 Denaro.

Note. Ueber den feſtgeſetzten Werth der Goldſorten genießen dieſe gegen Silbergeld noch ein Agio von 1 bis 3 pCt., welches auch von den folgenden fremden Goldſorten anzunehmen iſt.

Die Etruriſchen Silbermünzen von 1801 und 1803 (10, 6, 5 und 1 Liraſtücke) ſind ſeit November 1829 außer Cours geſetzt, und werden eingezogen.

Fremde Münzſorten, welche hier zu beigefügtem Gewicht und Werth, in Moneta buona umlaufen.

In Gold:	Grani.	Lire.	Soldi.
Kaiſerl. und Kremnitzer Ducaten	71	13	—
Souverains	213	39	—
Franz. Schildlouisd'or	166	28	—
= neue Louisd'or	$156\frac{1}{3}$	26	$13\frac{1}{3}$
Genueſer Zecchinen	70	13	—
Holländiſche Ducaten	70	13	—
Neapol. 3 Ducato-Stücke . . .	90	15	—
Portugieſ. Lisboninen von 4800 Reis	218	37	—
= Dobras von 6400 Reis	291	50	—
Römiſche Zecchinen	70	13	—
= neue Piſtolen	$111\frac{1}{3}$	19	—
Spaniſche Piſtolen	138	23	—
Venezianiſche Zecchinen	71	13	$6\frac{2}{3}$
In Silber:			
Franzöſiſche Laubthaler, ehemals	—	7	—
= 5 Frankenſtücke . .	—	5	19
Modeneſiſche einfache Scudi . .	—	2	$4\frac{5}{12}$
Römiſche Scudi	—	6	$6\frac{2}{3}$
= Testoni ſ. 1700, b. m. Clem. XII.	—	2	—
= dergl. nach Clem. XII. . .	—	1	18
= Papeti	—	1	$5\frac{1}{3}$

	Grani.	Lire.	Soldi.
Röm. Paoli ſ. 1700 b. m. Clem. XII.	—	—	13⅓
= dergl. nach Clem. XII. . .	—	—	12⅔
Spaniſche alte Piaſter mit Säulen	—	6	6⅔
= neue dergl.	—	6	5

Die Gold= und Silberpreiſe des hieſigen Münzhauſes ſind für das Pfund

Gold von 22 bis 24 Karat fein 1288 Lire.
Silber von 12 Denari fein 88⅝ Lire.

Verarbeitetes Gold hält 18 Karat. Silber hält 10 Denari fein, und iſt mit dem Löwen bezeichnet.

Wechſelarten veränderlich *) und nach dem Silberpari.

Florenz zahlt auf	S.P.	empfängt
Amſterd. 1 Pezza von 5¾ Lire	90,2	*91¼ -ſ·vls. in Cour.
Augsburg *60½ Soldi. .	62	1 fl. in 20 Xr.
Bologna 1 Ducato v. 7 Lire	105	*106⅓ Bolognini.
Cadix u. Madrid 100 Pezze	119	*122½ Pesos v. 8 Rpta.
Genua 1 Pezza . . .	96,3	*99 Soldi à 5 Centes.
Hamburg 1 Pezza. . .	82,3	*83⅔ -ſ·vls. Banco.
Livorno 100 Duc. à 7 Lire	113¾	*115 Pezze v. 8 Reali.
Liſſabon 1 Pezza . . .	786½	*798 Reis.
London 1 dgl.	49¾	*48½ pence Sterling.
Mailand *100½ Lire . .	103⅓	100 Lire austriache.
Neapel 100 Pezze. . .	113⅓	*117½ Ducati di Regno.
Palermo, Meſſina } 1 dgl. . . .	113⅓	*117 Bajocchi.
Paris, Lyon, Marſeille } 1 dgl. . .	96,3	*97 Sous à 5 Centim.
Rom 100 Francesconi .	103,7	*106¼ Scudi.
Venedig *100⅓ Lire . .	103⅓	100 Lire austriache.
Wien *60¼ Soldi. .	62	1 fl. in 20 Xr.

Der Uſo der auf Florenz gezogenen Wechſel iſt wie der zu Livorno, mit Ausnahme 1) der Wechſel von Rom und Venedig, welche Sonnabends acceptirt, und 2 Wochen nachher Sonnabends, alſo in 15 Tagen, bezahlt werden; 2) der Wechſel von Bologna, welche Sonnabends acceptirt, und den folgenden Sonnabend, alſo in 8 Tagen, bezahlt werden. Reſpecttage ſind nicht.

Maße und Gewichte für ganz Toscana.

Vom Ellenmaße zu Schnittwaaren hält der Braccio (von 20 Soldi à 12 Denari), deren 2 = 1 Passetto und 5 = 1 Canna ſind, 258,7 Franz. Linien, oder 22,98 Engl. Zoll. 100 Braccia ſind demnach gleich

83,290 Amſterd. Brab. Ellen.	63,829 Engliſche Yard.
87,502 Berliner »	58,358 Franz. Meter.

53,192 Liſſabonner Varas.	68,821 Spaniſche Varas.
98,104 Mailänder Ellen.	96,746 Turiner Ellen.
48,632 Pariſer Aunes.	74,898 Wiener =

Von Land= und Baumaßen hält die Perche oder Canna $2\frac{1}{2}$ Passetti, 5 Braccia, 60 Crazie, 100 Soldi, 300 Quattrini, 1200 Denari, oder 1293,6 Franz. Linien = 2,91813 Meter, oder 9,2977 Preußiſche oder 9,5751 Engl. Fuß.

Von den Florentiniſchen Meilen à $566\frac{3}{5}$ Canne, oder 1653,6 Franz. Meter, werden circa $68\frac{1}{4}$ auf einen Grad und 2 Meilen = 1 Poſt gerechnet.

Vom Land= und Feldmaß hält der Stioro 12 Panori oder 48 □ Canne, welche 0,16009 Preuß. Morgen betragen; die Saccata hat 10 Stajola à 66 □ Pertiche, und iſt = 2,20124 Preuß. Morgen, oder 56,2026 Franz. Aren, oder 1,3891 Engl. Acres.

Vom Getreidemaß wird der Sacco zu 3 Staja gerechnet; der Stajo hat 2 Mine, 4 Quarti, 16 Mezzette, 32 Quartucci, oder 1228,2 Franz. Kubikzoll. 100 Staja betragen

30,843 Antwerpner Viertel.	24,363 Franz. Hektoliter.
10,957 Baierſche Scheffel.	45,088 Portug. Fanegas.
44,328 Berliner =	42,631 Spaniſche =
32,892 Bremer =	12,522 Ruſſiſche Tſchetwert.
17,513 Däniſche Tonnen.	14,779 Schwediſche Tonnen.
8,381 Engliſche Quarter.	39,619 Wiener Metzen

Salz wird mit demſelben Stajo gemeſſen, und wiegt dieſer circa 72 Pfund.

Vom Weinmaß (il Barile da vino) hält der Barile 20 Fiaschi, 40 Mezzette, 80 Quartucci, oder 2298 Franz. Kubikzoll, beträgt alſo

42,640 Baierſche Maß.	45,584 Franz. Liter.
39,810 Berliner Quart.	50,366 Hamburger Quartier.
10,036 Engliſche Gallons.	32,214 Wiener Maß.

Vom Oelmaß (il Barile da olio) hält der Barile 16 Fiaschi, 64 Mezzette, 128 Quartucci, oder 1685,25 Franz. Kubikzoll und wiegt circa 62 Berliner Pfund.

Das Handelsgewichtspfund, womit auch Gold, Silber und Münzen gewogen werden, hält 12 Once, 288 Denari, 6912 Grani und 7066 Holl. As, oder 5240 Engl. Grän, oder 339,572 Franz. Grammes; 100 Florentiner Pfund geben alſo

60,637 Baierſche . . ℔.	67,992 Kopenhagner . ℔.
72,635 Berliner . . . =	72,628 Leipziger . . . =
67,202 Frankfurt. ſchwere =	73,974 Liſſabonner . . =
72,578 = leichte =	74,869 Londner av. d. p. =
70,099 Hamburger . . =	90,986 = Troy . =

103,912	Mailänd. leichte U.	73,804	Spaniſche U.
33,957	Niederländiſche =	92,005	Turiner =
83,012	Petersburger =	60,624	Wiener =

Das Probiergewicht iſt das eben erwähnte Pfund, zu 24 Carati à 8 Ottavi fein Gold, und zu 12 Once à 24 Denari fein Silber gerechnet.

Juwelen werden mit dem Karat von 4 Grani = 4,086 Holl. As gewogen.

Apothekergewicht iſt ebenfalls das oben angegebene Pfund, wobei der Denaro für 1 Scrupel, und 3 Denari für 1 Drachma angenommen werden.

Frankfurt am Main,

eine Deutſche freie Stadt mit 53,060 (das Gebiet $4\frac{1}{3}$ □Meile mit 62,000) Einwohnern, Sitz des Bundestages, in deſſen Verſammlungen ſie an der 17ten Stelle Theil nimmt, und wichtig als Handelsplatz für Commiſſions-, Speditions-, Wechſel- und Staatspapiergeſchäfte. Der Ort zählt Fabriken aller Art, iſt die Hauptniederlage für alle Rhein- und Frankenweine, und rechnet nach

Reichsthalern zu 90 } Kreuzern à 4 Pfennig.
oder nach Gulden zu 60 }

1 Thlr. hat $1\frac{1}{2}$ fl., $4\frac{1}{2}$ Kopfſtück, $22\frac{1}{2}$ Batzen à 4 Xr.

Der Zahlwerth iſt bei öffentlichen Abgaben und Kapitalanlagen der Convent. Courant- oder 20 fl. Fuß, die Köln. Mark fein Silber zu $13\frac{1}{2}$ Rthlr. Courant; im gemeinen Handel und bei Waarenzahlungen aber der 24 fl. Fuß, die Köln. Mark fein Silber zu 16 Rthlr., und bei gewiſſen Stadtabgaben auch bisweilen der 22 fl. Fuß, die Köln. Mark fein Silber zu $14\frac{2}{3}$ Rthlr.

Bei Wechſelzahlungen aber werden 11 fl. im 24 fl. Fuß für $9\frac{1}{5}$, oder 55 fl. = 46 fl. Wechſelgeld gerechnet, wonach die Köln. Mark fein Silber $13\frac{21}{55}$ Rthlr. iſt, welches zwiſchen dem 20 fl. Fuß und der Wechſelzahlung einen Unterſchied von $\frac{4}{11}$ pCt. beträgt, nämlich 100 Rthlr., Gulden ꝛc. im 20 fl. Fuß = 100 $\frac{4}{11}$ Rthlr., Gulden ꝛc. in Wechſelgeld.

Wechſelzahlungen geſchehen auch in Brabanter Thalern zu 2 fl. 42 Xr. des 24 fl. Fußes = $2\frac{1}{4}$ fl. im 20 fl. Fuß; da dieſe an innerem Gehalt aber nicht mehr als $2\frac{1}{2}$ fl. des 20 fl. Fußes werth ſind, ſo courſiren ſie ($5\frac{1}{5} : 2\frac{1}{4}$ = 100) mit $2\frac{3}{11}$ pCt. über ihren wahren Werth, und werden in Wechſelzahlung ($55 : 46 = 2\frac{7}{10}$) zu 2 fl. $15\frac{27}{55}$ Xr. angenommen, wonach die Köln. M. fein Silber bei Waarenzahlungen, alſo nach dem 24 fl. oder 16 Rthlr. Fuß

zu 16,36 Rthlr., und in Wechſelzahlungen zu 13,68 Rthlr. ausgebracht wird.

Nach vorſtehenden Angaben vergleichen ſich

6 fl. Münze im 24 fl. Fuß	mit	5 fl. im 20 fl. Fuß.
9 = dergl. = =	=	5 Thlr. = = =
12 = dergl. = =	=	5 Conv. Species.
27 = dergl. = =	=	10 Brab. Thlr.
8 Thlr. dergl. = =	=	5 Conv. Species.
9 = dergl. = =	=	5 Brab. Thlr.
8 Brab. Thlr. = =	=	9 Conv. Species.
92 Thlr. Wechſelzahlung	=	110 Thlr. od. 165 fl. Münze.
414 = =	=	275 Brab. Thlr.
368 = =	=	275 Conv. Species.
207 = =	=	800 Franken.
276 Gulden =	=	275 fl. im 20 fl. Fuß.
138 = =	=	110 Thlr. im 24 fl. Fuß.
46 = =	=	55 fl. = = = ;

und hat ein Gulden im 24 fl. Fuß einen Werth von

22,34 Engliſche Pence.	$353\frac{1}{3}$ Portugieſiſche Reis.
216,4 Franzöſiſche Centimes.	$17\frac{1}{2}$ Preußiſche Sgr.
$18\frac{1}{2}$ Hamburger ß Banco.	40,2 Römiſche Bajocchi.
$22\frac{2}{3}$ = = Cour.	$54\frac{1}{6}$ Ruſſiſche Kopeken.
$101\frac{1}{3}$ Niederländiſche Cents.	$18\frac{1}{4}$ Schwediſche ß Spec.
$2\frac{1}{2}$ Oeſterreichiſche Lire.	$8\frac{1}{16}$ Span. Reales de Vel.

Wirkliche Münzſorten der Stadt ſind in

Golde: Ducaten nach dem ehemaligen Reichsfuß.

Silber: Ganze, ½ und ¼ Conv. Speciesthaler zu 2 fl., 1 fl., und 30 Xr.; Kopfſtücke zu 20 Xr.; auch 10, 5 und 1 Kreuzerſtücke, deren Ausmünzung bis zu 5 Kreuzerſtücken incl. nach dem 20 fl. Fuß iſt.

Kupfer: Pfennige, 4 auf 1 Kreuzer.

Fremde Münzſorten gelten geſetzlich im 24 fl. Fuß: Souverains 16 fl., Ducaten 5 fl., Carolinen $10\frac{1}{2}$ fl., Friedrichsd'or u. A. 9 fl., Napoleons $8\frac{3}{4}$ fl.; im 20 fl. Fuß gilt die Mark fein Gold 300, fein Silber 20 fl., und ſollen wiegen:

Souveraind'or	190 Duc. As.
Reichs- und Kaiſerliche Ducaten .	60 = =
Deutſche Carld'or (Carolinen) . .	167 = =
Piſtolen, Friedrichsd'or ꝛc.	115 = =
Maxd'or, Baierſche	111 = =

Jedes fehlende As muß bei Ducaten und Souverains mit 5 Xr., bei Carolinen und Maxd'or mit 4 Xr., und bei Piſtolen-Sorten mit $4\frac{1}{2}$ Xr. vergütet werden; was über 2 As zu leicht iſt, ſoll ganz aus dem Umlauf verwieſen ſein.

Nicht tarifirte Münzſorten in Gold und Silber, ſo

wie Gold- und Silberbarren, werden als Waare betrachtet, und vom Rechneiamt gegen Ertheilung von Scheinen (à 500 fl. und 6 Monat Ziel) angenommen, welche als coursmäßiges Geld cirkuliren.

Im Handel gelten mehr oder weniger:

Gold: Souveraind'or	16	Fl.	30 Xr.
Neue Louisd'or	11	=	9 =
Friedrichsd'or	9	=	52 =
Kaiſerliche und Holl. Ducaten	5	=	36 =
20 Frankenſtücke	9	=	32 =
Gold al Marco	318	=	— =
Silber: Laubthaler, ganze	2	=	43 =
= halbe	1	=	16 =
Holländ. Gulden	—	=	58 =
5 Frankenſtücke	2	=	21 =
Preußiſche Thaler	1	=	44¼ =
Fein Silber, 16 löthig	20	=	18 =
dito 13 – 14 löthig	20	=	12 =
dito 6 löthig	20	=	8 =

die Münzſorten im 24 fl. Fuß, und fein Gold und Silber in Wechſelzahlung.

Wechſelarten, veränderlich *) und nach dem Silberpari.

Man zahlt auf				S. P.	empfängt
Amſterd.	k. S.	*138	Thlr. W. Z.	137,9	250 fl. Holl. Cour.
=	2 M.	137½	Thlr. W. Z.		
Augsb.	k. S.	100⅛	dgl.	100 4/11	100 Thlr. od. 150 fl. Conv. Courant.
Leipzig	=	99⅝	dgl.		
Wien	=	99⅞	dgl.		
Berlin	=	104¼	Xr. Mz.	105	1 Thlr. Pr. Cour.
Bremen	=	110	Thlr. W. Z.	—	100 Tlr. Ld'r. à 5 Tlr.
Hamburg	=	145¾	dgl.	144,6	300 Mark Banco.
=	2 M.	145½	dgl.		
London	=	151	dgl.	134,7	22½ Liv. Sterl.
oder	=	151	Batzen.	134,7	1 dgl.
Lyon	kurz	*79	Thlr. W. Z.	77⅝	300 Franken.
Paris	=	*79	Thlr. W. Z.		
=	2 M.	*78⅝	Thlr. W. Z.		

Der Uſo iſt 14 Tage nach der Acceptation incl. der Sonn- und Feſttage; außerdem haben traſſirte Wechſel, die nicht à Viſta oder auf einige Tage Sicht gezogen worden ſind, 4 Reſpecttage, mit Ausſchluß der Sonn- und Feſttage. Domicilwechſel genießen keine Reſpecttage.

Staatspapiere regulirt man folgendermaßen:

Oeſterreichiſche Metalliques pr. 100 fl. in Conv. Münze; Bankactien pr. Stück im 24 fl. Fuß.

Preußiſche 4 pCt. Staatsſchuldſcheine und Engliſche 5 pCt. Anleihe nach dem Cours; dergl. 4 pCt. Engliſche Anleihe zu 12¼ fl. im 24 fl. Fuß für 1 Liverſterling.

Däniſche 4 pCt. Obligationen pr. 100 Thaler nominal zu 97 Thaler im 20 fl. Fuß m. o. w.; dergl. 3 pCt. Engliſche Anleihe nach dem Courſe.

Baierſche, Badenſche, Darmſtädter und Naſſauer Obligationen und Looſe, ſo wie Holländiſche Integrale, Kanzen und Reſtanten im 24 fl. Fuß.

Parmaiſche 5 pCt. Obligationen pr. 100 Liverſterling nach dem Courſe.

Neapolitaniſche 5 pCt. Renten (bei Falconnet) pr. 100 fl. im 24 fl. Fuß, und rechnet 25 Ducati Rente = 1100 fl. Cour. im 24 fl. Fuß.

Spaniſche 5 pCt. Renten pr. 100 Piaſter à 2½ fl. im 24 fl. Fuß.

Polniſche Looſe à 300 fl. pr. Stück, etwa 54 Thlr. Preuß. Cour. à 105 Xr. im 24 fl. Fuß.

Weſtphäliſche Obligationen Ltra. A. von 100 und 1000 Franken pr. 1808, Zinſen ſeit 1814 nicht bezahlt. Man rechnet hier 80 Fr. = 81 Liv. und 24 Liv. = 11 fl. im 24 fl. Fuß; in Berlin dagegen 365¼ Franken = 100 Thlr. Preuß. Courant.

Ueber den Handel ſelbſt leſe man die Uſancen unter Berlin.

Stempel und Courtage. Wechſel müſſen geſtempelt ſein oder ſie verlieren (bei einer Klage) alle geſetzliche Kraft. Der Stempel beträgt ½ pr. Mille; Courtage von Wechſeln und Staatspapieren 1 pr. Mille.

Maße und Gewichte nach Chelius.

Die Frankfurter Elle hält 242,62 Franz. Linien, oder 21,55 Engl. Zoll; 100 Ellen betragen demnach:

78,113	Amſterd. Brab. Ellen.	87,195	Kopenhagner Ellen.
65,702	Baierſche =	96,815	Leipziger =
82,063	Berliner =	59,862	Londner Yards.
94,625	Bremer =	92,006	Mailänder Braccia.
78,277	Frankf. Brab. =	54,730	Niederländ. Ellen.
46,304	= Pariſ. Stab.	76,924	Ruſſiſche Arſchinen.
54,730	Franz. Meter.	92,181	Schwediſche Ellen.
93,784	Florenzer Braccia.	90,733	Turiner =
95,520	Hamburger Ellen.	70,243	Wiener =

Außerdem bedient man ſich hier der Brabanter Elle von 0,6992 Meter = 309,95 Franz. Linien, zum Ausmeſſen der Holl. Schnittwaaren, und der Pariſer Aune (Stab) von 1,182 Meter = 523,97 Franz. Linien, zum Ausmeſſen der Franz. Schnittwaaren, und es vergleichen ſich im Kleinen:

6 Pariſer Stab mit 13 Frankfurter Ellen.
4 Brab. Ellen, oder 3 Engl. Yards mit 5 Frankf. Ellen.
6 Meter mit 11, und 5 Berliner Ellen mit 6 = =
6 Leipz. Ellen mit 5, und 8 Wiener Ellen mit 9 Brab. Ellen.

100 Brabant. Ellen =		100 Pariſer Stab =	
99,790	Amſterd. Brab. Ellen.	168,696	Amſterd. Brab. Ellen.
83,935	Baierſche =	141,893	Baierſche =
104,836	Berliner =	177,226	Berliner =
120,885	Bremer =	204,356	Bremer =
127,751	Frankfurter =	215,963	Frankfurter =
59,154	= Pariſ. Stab.	169,049	= Brab. =
69,919	Franz. Meter.	118,198	Franz. Meter.
119,810	Florenzer Braccia.	203,006	Florenzer Braccia.
122,027	Hamburger Ellen.	206,287	Hamburger Ellen.
111,392	Kopenhagner =	188,309	Kopenhagner =
123,683	Leipziger =	209,086	Leipziger =
76,474	Londner Yards.	129,279	Londner Yards.
117,538	Mailänder Braccia.	198,699	Mailänder Braccia.
69,919	Niederländ. Ellen.	118,198	Niederländ. Ellen.
98,272	Ruſſiſche Arſchinen.	166,128	Ruſſiſche Arſchinen.
117,762	Schwediſche Ellen.	199,076	Schwediſche Ellen.
115,912	Turiner =	195,950	Turiner =
89,736	Wiener =	151,699	Wiener =

Der Fuß (Werkſchuh) hat 12 Zoll à 12 Linien, oder $126\frac{1}{6}$ Franz. Linien = 0,28461 Meter, oder 11,206 Engl. Zoll, und iſt $9\frac{3}{8}$ pCt. kleiner als der Rheinl. Fuß. 6 Fuß ſind eine Klafter; $12\frac{1}{2}$ Fuß eine Ruthe von 1577 Franz. Linien; bei Vermeſſungen wird ſie in 10 Fuß à 10 Zoll à 10 Linien getheilt, welche Feldfuß ꝛc. genannt werden.

Quadratmaß. Der □ Fuß von 144 □ Zoll iſt = 0,081003 Franz. □ Meter; die □ Ruthe ($156\frac{1}{4}$ □ Fuß) hält alſo 12,6567 □ Meter. Maurer u. A. rechnen die Ruthe 13 Fuß lang und 12 Fuß breit, oder 156 □ Fuß = 12,6365 □ Meter.

Feldmaß. Der Morgen hat 160 □ Ruthen, oder 16000 □ Feldfuß = 25000 □ Werkſchuh. Eine Hufe Land hat 30 Morgen à $20\frac{1}{4}$ Franz. Aren = 0,79306 Preuß. Morgen.

Kubikmaß. Der Kubikfuß von 1728 Kubikzoll = 0,023054 Franz. Kubikmeter. Die Kubikruthe ($1953\frac{1}{8}$ Kubikfuß) hält alſo 45,028 Franz. Kubikmeter. Maurer rechnen die Kubikruthe 12 Fuß lang, 13′ hoch und 2′ dick, oder 312 Kubikfuß; beim Chauſſeebau ꝛc. wird ſie 12 Fuß lang, 6′ breit und 4′ hoch, oder 288 Kubikfuß gerechnet.

Brennholzmaß. Im Forſtholzmagazin iſt die Klafter von 6 Fuß, 7 Fuß hoch und 3 Fuß Scheitlänge, oder 126 Kubikfuß; außerdem hat man den Stecken, einen

Rahm von $3\frac{1}{2}$ Fuß im Viereck. 2 auch 3 ſolcher Stecken heißen ein Gilbert.

Der Getreidemalter, oder das Achtel, hat 4 Simmer, 8 Metzen oder Meſten, 16 Sechter, 64 Geſcheid, 256 Mäßchen oder Viertel, 1024 Schrott; er hält 5784 Franz. Kubikzoll = 114,732 Franz. Liter, alſo das Simmer, welches das größte Maß zum Meſſen iſt, 1446 Franz. Kubikzoll = 28,683 Franz. Liter. 100 Simmer geben mithin

12,900 Baierſche Scheffel.	27,221 Hamburger Scheffel.
52,188 Berliner =	78,940 Londner Buſhels.
20,618 Däniſche Tonnen.	28,633 Niederländ. Sack.
26,698 Dresdner Scheffel.	46,645 Wiener Metzen.

Das Gewicht von einem Malter Weizen iſt 175 bis 190, Korn 165 bis 180, Gerſte 150 bis 165 und Hafer 95 bis 110 Pfund (Mahlgewicht), incl. des Sacks, der 3 Pfund gerechnet wird.

Die Kohlenbütte wird 5,2574 oder $5\frac{1}{4}$ Kubikfuß = $121\frac{1}{5}$ Franz. Liter, oder 6110 Franz. Kubikzoll, und die Kalkbütte 6,157 Kubikfuß, oder nahe 142 Liter, oder 7156 Franz. Kubikzoll geſtrichenen Maßes gerechnet; beide werden indeſſen gehäuft gemeſſen.

Das Getränkmaß iſt zweierlei, nämlich Alt- und Neu-, auch Jungmaß. Der Unterſchied zwiſchen beiden erſtreckt ſich jedoch nur bis zur ganzen Maß hinauf; nämlich 1 Ohm hat 20 Viertel, 80 alte und 90 neue Maß. Die alte und neue Maß ſind die Einheiten des Getränkmaßes, und jede der beiden Maße wird in 4 Schoppen eingetheilt. 1 Fuder Wein iſt 6 Ohm, und 1 Stück Wein 8 Ohm. Beim Verkauf werden aber, wegen des Bodenſatzes, gewöhnlich 8 Ohm und 1 Viertel für 1 Stück gerechnet. Die alte oder größere Maß wird zu Wein und Branntwein, die neue oder junge Maß aber bei den Wirthen, auch in den Apotheken und beim Milchverkauf ꝛc. gebraucht, weshalb ſie auch Schenk- oder Zapfmaß genannt wird.

Die Aichmaß hält 90,384 Franz. Kubikzoll oder 1,79289 Liter, und die Ohm 7230,7 Franz. Kubikzoll = 143,43 Liter; die Jungmaß hat 81,06 Franz. Kubikzoll oder 1,608 Liter, und 9 Jungmaß rechnet man gewöhnlich 8 alte Maß.

100 Aichmaß =	100 Jungmaß =
167,713 Baierſche Maß.	150,412 Baierſche Maß.
156,582 Berliner Quart.	140,429 Berliner Quart.
191,491 Dresdner Kannen.	171,737 Dresdner Kannen.
179,289 Franz. Liter.	160,794 Franz. Liter.
198,102 Hamburg. Quartier.	177,666 Hamburg. Quartier.

39,473 Londner Gallons.	35,401 Londner Gallons.
126,705 Wiener Maß.	113,634 Wiener Maß.

Das Baumölmaß, von 1 Pfund, mißt 26,09 Franz. Kubikzoll, oder 0,5176 Liter und vergleichen ſich 7 Pfund mit 9 jungen Schoppen.

Vom Handelsgewicht hat der Centner Schwer- oder Eiſengewicht 100 Pfund, welche 108 Pfund Leicht- oder Silbergewicht à 32 Loth betragen. Waaren, die nach dem Centner verkauft werden, wiegt man nach dem Schwergewicht, und die, welche nach dem Pfunde verkauft werden, nach dem Leichtgewicht. Im Großhandel gewährt der Verkäufer dem Käufer 1 pCt. Gutgewicht, und rechnet 100 Pfund für 99, ſo daß alſo der Käufer anſtatt 108 hier $109\frac{1}{11}$ Pfund erhält.

Das ſchwere Pfund wiegt 505,296 (7798,4 Engl. Grån), und das leichte Pfund oder Silbergewicht 467,867 Franz. Grammen, oder 7220,9 Engl. Grån; erſteres alſo 10514,5 und letzteres 9735,63 Holl. As, wonach

100 ſchwere ℔. =		100 leichte ℔. =	
101,059	Badenſche . . ℔.	93,573	Badenſche . . ℔.
90,230	Baierſche. . . =	83,546	Baierſche. . . =
108,085	Berliner . . . =	100,078	Berliner . . . =
108,134	Braunſchweiger =	100,124	Braunſchweiger =
101,344	Bremer . . . =	93,837	Bremer . . . =
101,175	Däniſche . . . =	93,680	Däniſche . . . =
50,529	Franz. Kilogramm.	46,786	Franz. Kilogramm.
104,310	Hamburger . . =	96,583	Hamburger . . =
108,074	Leipziger . . . =	100,069	Leipziger . . . =
148,804	Livorner . . . =	137,781	Livorner . . . =
111,408	Londner av. d. p. =	103,156	Londner av. d. p. =
135,391	= Troy . =	125,362	= Troy . =
50,529	Niederländiſche =	46,786	Niederländiſche =
123,525	Ruſſiſche. . . =	114,375	Ruſſiſche. . . =
119,304	Schwed. Victual. =	110,466	Schwed. Victual. =
109,823	Spaniſche . . =	101,688	Spaniſche . . =
90,211	Wiener . . . =	83,528	Wiener . . . =

Gold- und Silbergewicht iſt vorſtehendes Silbergewicht, wovon das Pfund in 2 Mark à 16 Loth à 4 Quentchen à 4 Pfennig eingetheilt wird. Die Feine des Silbers iſt 16 Loth à 18 Grån, des Goldes 24 Karat à 12 Grån. 1 Karat wiegt 9,747 Franz. Grammen.

Verarbeitetes Gold iſt 18 und 14 karatig, und muß mit dem Stempel 18 und 14 verſehen ſein; es wird nach Kronen gewogen, von welchen $69\frac{1}{2}$ eine Kölniſche oder hieſige Mark wiegen; eine Krone hat das Gewicht von 3,366 Franz. Grammen.

Verarbeitetes Silber iſt mit dem einfachen Adler

bezeichnet, und ſoll zwar 13 Loth fein halten, wird aber nur zu 12 Loth 2¾ Quent fein befunden. Nach Verordnung müſſen alle hier zum Kauf ſtehende und zu den Meſſen anher gebrachte Silberwaaren 13 Loth fein halten.

Bei Ducaten rechnet man 67 Stück à 60 As auf die hieſige Mark; die Mark alſo zu 4020 As. 1 Ducatenas wiegt 16,3 Richtpfennige, oder 5,82 Franz. Centigrammen. 128 Kronen wiegen 120700, und 128 Ducaten 125203 Richtpfennige.

Das Gewicht der Krahnenwaagen am Mainufer iſt der Handelscentner, auch der Centner von 50 Franz. Kilogr., oder 106,87 leichten und 98,95 ſchweren Pfund. Heu und Stroh wird ebenfalls nach dem leichten Centner gewogen; das Fuder Stroh ſoll 10 Centner à 108 Pfund enthalten. Stadtwaagegewicht beſteht in dem Specereigewicht, den Centner (100 Pfd.) zu 109½, und dem Speckgewicht zu 117¾ Pfund Leichtgewicht. Das Pfund Mehl- und Malzgewicht hält $32\frac{9}{10}$ Loth Silbergewicht; der Malter Mehl wird ohne Sack 140 Pfund Mehl- oder 144 Pfund Silbergewicht gerechnet. Das Pfund Brod- und Salzgewicht hat 32, Butter- und Fleiſchgewicht 33, und Fiſchgewicht 35 Loth Silbergewicht. Apothekergewicht iſt das Nürnberger; 17 Pfund hiervon ſind ziemlich genau 13 Pfund Silbergewicht.

Das Juwelen- und Perlengewicht beſteht in dem Karat zu 4 Grän; 1136 Karat rechnet man auf die Köln. Mark, und 71 Karat auf 1 Loth. 1 Karat wiegt 57,675 hieſige Richtpfennige, oder 20,587 Franz. Centigrammen, oder 3,5378 hieſige Ducatenas.

Von zählenden Gütern hat ein groß Tauſend 12 große Hundert à 120 Stück; ein Groß 12 Dutzend à 12 Stück, ein Wall 80 Stück, ein Schock 4 Mandel à 15 Stück, ein Zimmer 40 Stück, eine Stiege 20 Stück und ein Decher 10 Stück.

In Bergwerksrechnungen hat die Zeche 4 Schichten zu 8 Theilen oder Stämme à 4 Kuxe, oder 128 Kuxe.

Von Papier hat der Ballen 10 Rieß à 20 Buch à 24 Bogen Schreib-, und 25 Bogen Druckpapier.

Bleche: weiß oder verzinnt, hält das Fäßchen 300 auch 450 Blatt; engliſch Weißblech in Kiſten 240 und Eiſen- oder Schwarzblech 450 Blatt.

Bei Schiffsladungen wird die Laſt zu 2 Tonnen, die Tonne aber zu 20 Centner oder 2000 Pfund gerechnet; die Laſt grobes Seeſalz hält 18 Tonnen; Häringe, Theer, Thran, Pech u. ſ. w. 12 Tonnen.

Waarenverkäufe geſchehen gewöhnlich pr. Ziel von 6

Wochen, auch oft pr. Contant; Courtage iſt ½ Pfund oder ½ pCt.

Die zwei großen Meſſen, welche in Frankfurt jährlich gehalten werden, und von denen jede 14 Tage bis 3 Wochen dauert, ſind:

1) die Oſtermeſſe, welche am Oſterdienſtag anfängt;

2) die September= oder Herbſtmeſſe fängt den Sonntag vor Mariä Geburt an, wenn dieſes Feſt auf den Montag, Dienſtag oder Mittwoch trifft; fällt es ſpäter, ſo geht die Meſſe den Sonntag nachher, und, wenn es auf einen Sonntag trifft, denſelben Tag an.

Die Acceptationszeit fängt den Montag in der erſten Woche an, und währt bis zum Dienſtage um 9 Uhr Vormittags in der zweiten oder Zahlwoche; wenn da die Annahme nicht erfolgt, ſo muß der Inhaber proteſtiren, oder es anzeichnen laſſen. Am Sonnabend der zweiten oder Zahlwoche, um die Börſenzeit, muß ein acceptirter Brief bezahlt ſein; ſonſt muß man zwiſchen 2 Uhr Nachmittags und Sonnenuntergang proteſtiren laſſen. Wer Wechſelbriefe in der dritten Meßwoche zahlbar ziehen will, wo eigentlich die Aſſignationen bezahlt werden, muß es ausdrücklich melden; ſonſt werden ſie für Wechſel, welche in der zweiten Woche zahlbar ſind, gehalten.

Seit 1829 iſt hier jeden Mittwoch Kornmarkt. Einfuhren ſind zollfrei, Ausfuhren zahlen 2 Xr. pr. Malter.

Frankfurt an der Oder,

Preußiſche Hauptſtadt eines Regierungsbezirks der Provinz Brandenburg, zählt an 16,500 Einwohner, hat anſehnlichen Handel, der beſonders durch die Schiffahrt und jährlichen Meſſen ſehr gefördert wird.

Rechnungsarten in allem wie Berlin.

Von öffentlichen Handelsanſtalten iſt

1) die hieſige Bank, auf den Fuß der Berliniſchen errichtet, und von derſelben abhängig;

2) die drei Meſſen, welche hier jährlich gehalten werden, ſind: Reminiscere=, Margarethen= und Martini=Meſſe. Sie gehen den Montag nach dieſen Feſten, im Februar oder März, im Julius und November an, und ſollen 8 Tage dauern, werden aber gemeiniglich auf 14 Tage verlängert. Die dabei vorkommenden Wechſelgeſchäfte werden wie in Berlin behandelt.

Da fremde Verkäufer gewöhnlich vor dem Montag der Meßwoche eintreffen, ſo iſt ſeit 1831 verordnet, daß der Handel in Gewölben und Buden nur auf die Meß=

woche beſchränkt bleibt, und Schilder, womit man die Verkaufsſtätte bezeichnet, nicht vor dem Einläuten, bei 2 bis 10 Thaler Strafe ausgehängt werden dürfen. Ebenſo ſollen Großhändler vor der Meßwoche nicht früher als Mittwoch, ihre Collis bei 2 bis 10 Thaler Strafe öffnen, und bei 10 bis 50 Thaler Geldbuße nur von dem darauf folgenden Donnerſtage an verkaufen.

Frankreich,

ein bis auf die Inſel Corſica völlig geſchloſſenes Königreich, von 10,200 □ Meilen und 33 Millionen Einwohnern. Die Produkte des Landes beſtehen in vielen der ſchönſten Sorten weißer und rother Weine, Getreide, Südfrüchten, Kaſtanien, Baumöl, Seide, Buchsbaumholz, Taback, Kapern u. ſ. w. Die wichtigſten Handelsſtädte ſind im Innern: Paris, Lyon, Montpellier, Nantes, Beaucaire, Nimes, Rouen und Toulouſe; an der See: Dünkirchen, Boulogne, Havre, St. Malo, Breſt, Bordeaux, Bayonne, Cette, Marſeille und Toulon.

Man rechnet gegenwärtig nach

Francs à 100 Centimes; ehemals nach

Livres zu 20 Sols à 12 Deniers tourn. Der Franc iſt die Einheit, und die Silbermaſſe dazu 9 Theile reines Silber und 1 Theil Zuſatz (Kupfer); daſſelbe Verhältniß liegt auch bei den Goldmünzen zum Grunde. Auf eine Köln. Mark fein Silber gehen 51,9444, und fein Gold 805,14 Francs; mithin iſt hier das Gold 15,5 mal höher als das Silber gewürdigt.

Die ehemaligen Livres ſind etwas leichter, und rechnet man deshalb bei Reduktionen 80 Francs = 81 Livres, oder 100 Francs = $101\frac{1}{4}$ Livres. 1 Franc hat hiernach einen Silberwerth von

23 Xr. im 20 fl. Fuß.	$115\frac{1}{2}$ Centesimi in Oeſterreich.
28 = = 24 fl. =	163,2 Reis in Portugal.
$6\frac{1}{6}$ Gr. in Conv. Cour.	$8\frac{1}{12}$ Sgr. in Preußen.
10,32 Pence in England.	$18\frac{1}{2}$ Bajocchi in Rom.
$8\frac{1}{2}$ ß Bco. in Hamburg.	25 Kopeken in Rußland.
$10\frac{1}{2}$ ß Cour. = =	1 Lira nuova in Sardin.
$11\frac{1}{12}$ ß N. $\frac{2}{3}$ fl. = =	$8\frac{5}{12}$ ß Spec. in Schweden.
46,8 Cents Niederländiſch.	$3\frac{3}{4}$ Real de Vellon in Span.

Neue Franzöſiſche Münzſorten ſind in

Gold: 100, 40, 20 und 10 Frankenſtücke. Ein 20 Frankenſtück wiegt 6,45161 Grammes, alſo 155 = 1 Kilogramme, und enthält 5,80645 Grammes fein Gold; die Andern nach Verhältniß.

Silber: 5, 2, 1, ½ und ¼ Frankenſtücke. Die Erſtern wiegen 25 Grammes, alſo 40 = 1 Kilogr., und enthalten 22½ Grammes f. Silber; die Andern nach Verhältniß. Billon: 2 Solsſtücke von 10 Centimes; ſie wiegen 2 Grammes, alſo 500 = 1 Kilogr., und halten 200 Millièmes fein. (Dieſe prägt man nicht mehr).

Kupfer: Doppelte und einfache Décimes, oder 2 und 1 Solsſtücke von 10 und 5 Centimes, und 1 Centimſtücke; 50, 100 und 500 auf 1 Kilogramme. (Seit 1800 werden hiervon keine mehr geprägt).

Von Goldmünzen dürfen 20 Frankenſtücke nur ein Ueber- oder Untergewicht von 12,903 Milligrammes pr. Stück, und 2 Grammes pr. Kilogr., in der Feinheit aber ein Ueber- oder Untergehalt von 2 Millièmes haben; von Silbermünzen iſt bei Frankenſtücken pr. Franc ein Ueber- oder Untergewicht von 25 Milligr., und 5 Grammes pr. Kilogr., im Gehalt aber von 3 Millièmes geſtattet.

Anmerk. Die älteren Franz. Gold- und Silbermünzen, die zum Theil außerhalb Frankreich noch umlaufen, ſind mit ihrem Gewicht, Gehalt und Werth in Deutſchland, in den hinten befindlichen beiden Tabellen aufgeführt.

Von älteren Scheidemünzen giebt es in Silber: 2 und 1½ Solsſtücke; in Kupfer: Sols, nebſt doppelten und einfachen Liardsſtücken zu 12, 6 und 3 Deniers.

Nach einem Dekret ſollen bis zum 1. Juli 1834 alle alte Münzſorten eingeſchmolzen werden und außer Umlauf kommen. Nach Ablauf dieſer Zeitfriſt ſollen dergl. Münzen nur als Barren angenommen werden, und zahlen die Münzhäuſer für 1 Kilogr. 907 löthiges Silber 198 Franken 53 Centimen, alſo für die Köln. Mark fein Silber 13,792 Thaler Preuß. Cour., und für Goldſtücke à 900 Theile im Gehalt, 3091 Franken, alſo für die Köln. M. f. Gold 216,413 Thaler Preuß. Courant. Das Verhältniß des Goldes zum Silber iſt hier demnach wie 1 zu 5,1489.

Gold- und Silberpreiſe.

Gold: in Barren à 1000/1000 fein, der Kilogramm *) . . .	3434 Fr. 44 Cent.
desgl. à 900/1000 fein . . .	3091 = — =
mit 3 bis 8½ Fr. Agio pr. 1000 Fr.	
Louisd'or à 901/1000 der Kilogramm	3094 = 43 =
mit 6 à 11½ Fr. Agio pr. 1000 Fr.	
40 u. 20 Frankenſtücke mit 3 bis 8½ pCt. Agio pr. 1000 Fr.	
Neue Quadrupel das Stück 81 Fr. 50 C. bis	82 = 60 =
Holl. und Oeſterr. Duc. dgl. 11 = 75 = =	11 = 90 =

*) Iſt z. B. der Werth von einem Kilogr. Gold à 900/1000

[illegible]

Tarif für die ehemaligen Kronthaler und andere nach in Frankreich cirkulirenden fremden Münzsorten vom 12. September 1810.

Ganze Laubthaler … [illegible] 47 Fr. [illegible] Cent.

Souveraind'or [illegible]

Carlin und Sonnenpistolen [illegible]

Alte Louisd'or [illegible]

Maxd'or [illegible]

halbe [illegible]

Dukaten (einfache) … 11 [illegible]

Goldgulden … [illegible]

Holländ. Ryder … 28 [illegible]

Silber, Neue Thaler zu 6 Liv. Tr. [illegible]

halbe [illegible]

Piemont. [illegible]

Brabanter Thaler [illegible]

[illegible]

Bayerische [illegible]

Conventionsthaler [illegible]

halbe (½ n. [illegible])

Stücke zu 30 Kr. im 24 fl. Fuß [illegible]

[illegible]

ſein, in Paris 3091 Franken mit 3 pr. Mille Agio, und der Cours auf Berlin 81 Thaler, ſo gilt die K. M. f. Gold in Berlin 1) nach folgendem Anſatze: oder 2) mittelſt Vegas Logarithmen:

? —	1 Köln. M. f. G.			233,75 = 2,3687516
1 —	233,75 Grammen			3091 = 3,4900990
1000* —	1 Kilogr.			1003 = 3,0013009
1 —	*1000 Theile			81 = 1,9084850
900 —	3091 Francs			
1000 —	1003 ꞉ Agio	900 = 2,9542425		10,7686365
300 —	81 Thlr. Pr. Cour.	300 = 2,4771213		
= 217,4 Thlr.		1000 = 3,0000000		8,4313638
			Reſt	2,3372727
			giebt	217,40 Thlr.

Silber: in Barren à $^{1000}/_{1000}$ fein, der Kilogramm . . . . { 218 Fr. 89 Cent.
desgl. à $^{900}/_{1000}$ fein . . . { 197 ꞉ — ꞉
mit 1½ bis 5 Fr. Agio pr. 1000 Fr.
Piaſter à $^{896}/_{1000}$ f. der Kilogramm 196 ꞉ 12 ꞉
mit 5 bis 5 F. 30 Cent. Agio pr. 1000 Fr.

Tarif für die ehemaligen Franzöſiſchen und andere noch in Frankreich cirkulirenden fremden Münzſorten, vom 12. September 1810.

Gold: Dopp. neue Louisd'or zu 48 Liv. Ts.	47 Fr.	20 Cent.
Einfache ꞉ ꞉ ꞉ 24 ꞉ ꞉	23 ꞉	55 ꞉
Souveraind'or	33 ꞉	80 ꞉
Carolin und Sonnenpiſtolen	23 ꞉	70 ꞉
Alte Louisd'or	19 ꞉	4 ꞉
Mazd'or	14 ꞉	98 ꞉
꞉ halbe	7 ꞉	48 ꞉
Ducaten (einfache)	11 ꞉	42 ꞉
Goldgulden	6 ꞉	8 ꞉
Holländ. Ruyder	28 ꞉	44 ꞉
Silber: Neue Thaler zu 6 Liv. Ts. . .	5 ꞉	80 ꞉
Halbe ꞉ ꞉ 3 ꞉ ꞉ . .	2 ꞉	75 ꞉
Ducatons (½, ¼, ⅛ n. Verhältniß) . .	6 ꞉	30 ꞉
Brabanter Thaler	5 ꞉	56 ꞉
꞉ ꞉ halbe	2 ꞉	77 ꞉
꞉ ꞉ Viertel	1 ꞉	38 ꞉
꞉ ꞉ Achtel	— ꞉	64 ꞉
Doppelte Escalins	1 ꞉	20 ꞉
Conventionsthaler	5 ꞉	4 ꞉
꞉ halbe (¼ n. Verhältniß)	2 ꞉	50 ꞉
Stücke zu 30 Xr. im 24 fl. Fuß . .	— ꞉	98 ꞉
꞉ ꞉ 24 ꞉ ꞉ ꞉ ꞉ ꞉ ꞉ . .	— ꞉	75 ꞉

Stücke zu 12 Xr. im 24 fl. Fuß . .	— Fr.	$37\frac{1}{2}$ Cent.
Preuß. Courantthaler, ganze	3 =	50 =
= = halbe	1 =	75 =
= = Drittel . . .	1 =	15 =
= = Sechstel . . .	— =	54 =
Holländiſche 3 fl. Stücke (2 u. 1 fl. n. Verhältniß) . . .	6 =	9 =
= 30 Stüverſtücke	3 =	4 =
= Thaler à $2\frac{1}{2}$ fl.	5 =	28 =
Seeländiſche Thaler à $2\frac{1}{2}$ fl.	5 =	46 =

Franzöſiſche Wechſelarten in Paris 1 und 3 Monat Dato, veränderlich *) und nach dem Silberpari.

Man giebt auf		S.P.	empfängt
Amſterdam }	3 Francs.	$56\frac{5}{16}$	*$57\frac{1}{4}$ ƒ.vls. Holl. Cour.
Antwerpen }	od. 120 =	=	*$57\frac{1}{4}$ fl. = =
Hamburg	*$184\frac{1}{4}$ =	187,3	100 Mark Banco.
Berlin .	*362 Cent.	371	1 Thlr. Preuß. Cour.
London .	*25,50 Francs.	23,22	1 Liverſterling.
Madrid, Cadix, Bilbao }	*15,55 =	$16\frac{7}{12}$	1 Doblon v. 32 Rpta.
Liſſabon, Porto }	3 =	$495\frac{5}{8}$	*640 Reis.
Genua $\frac{5}{8}$ P.	*$99\frac{3}{8}$ =	99,9	100 Liro nuove.
Livorno .	*514 =	490	100 Pezze da otto Reali.
Neapel .	*430 =	$421\frac{1}{4}$	100 Ducati di Regno.
Augsburg, Wien, Trieſt }	*253 =	259	100 fl. in 20 Xr.
Venedig .	*$84\frac{1}{2}$ Cent. }	86,55	1 Lira austriaca.
Mailand .	*85 = }		
Petersburg	*111 Francs.	329,9	100 Rubel in Bco. Not.
Meſſina	*12,32 = }	12,63	1 Oncia von 3 Ducati.
Palermo	*12,30 = }		

Baſel 1 P. *99 Fr. für 100 Francs in Carolin von 24 Franz. Livres pr. 16 Schweiz. Francs.

Frankfurt $2\frac{1}{4}$ P. *$97\frac{3}{4}$ Fr. für 100 Francs in Carolin zu 24 Livres pr. $9\frac{1}{5}$ fl. Wechſelzahlung = $9\frac{1}{6}$ fl. im 20 fl. Fuß, oder 11 fl. im 24 fl. Fuß.

Außerdem wechſelt Paris auf alle Franz. Handelsplätze, als Lyon, Bordeaux, Marſeille, Montpellier u. a. mit $\frac{1}{4}$ bis $\frac{3}{4}$ pCt. Verluſt, d. h. Paris zahlt für 100 Francs *$99\frac{3}{4}$ bis *$99\frac{1}{4}$ Francs. Das P. bei Genua, Baſel u. ſ. w. bedeutet: Perte, Verluſt.

Der Uſo in Frankreich iſt 30 Tage nach Sicht oder nach Dato, und können Wechſelbriefe auf einen oder meh-

rere Uſo, auf einen oder mehrere Monate, auf einen oder mehrere Tage, oder auf einen gewiſſen oder beſtimmten Tag gezogen werden. Die ſonſt üblich geweſenen 10 Reſpecttage ſind aufgehoben; erfolgt die Zahlung nicht am Verfalltage, ſo muß den nächſtfolgenden, iſt dieſer aber ein geſetzlicher Feſttag, an dem darauf folgenden Tage proteſtirt werden; iſt dieſer Tag jedoch auch ein geſetzlicher Feſttag, ſo muß der Wechſel den Tag zuvor bezahlt oder proteſtirt werden. Eben ſo iſt ein zur Meßzeit zahlbarer Wechſel am letzten Tage, vor dem zum Schluß der Meſſe beſtimmten, oder, wenn ſie nur einen Tag währet, am Meßtage ſelbſt fällig. Ein Wechſelbrief auf Sicht iſt gleich bei der Vorzeigung zahlbar; überhaupt aber müſſen alle Wechſelbriefe bei deren Vorzeigung, oder längſtens 24 Stunden nach derſelben angenommen oder proteſtirt werden.

Wechſel auf Frankreich aus Europa müſſen, ſie mögen nach Sicht oder à dato, oder Fix geſtellt ſein, ſpäteſtens innerhalb 6 Monaten dem Bezogenen präſentirt werden, oder ſie verlieren alles Recht am Indoſſenten und Traſſenten. Dieſe Friſt (délai) dehnt ſich für Wechſel von der Nordküſte Afrikas auf 8 Monate, von den europäiſchen Ländern (Oſtindien ausgenommen) auf 1 Jahr, für die von und auf Oſtindien laufenden Papieren aber auf 2 Jahre aus. Bei ausbrechendem Seekrieg verdoppeln ſich dieſe Termine. Fallirt der Bezogene vor dem Zahltag, ſo muß der Inhaber ſogleich proteſtiren laſſen, wenn auch ſchon früher Proteſt, wegen Nichtannahme, erhoben ſein ſollte.

Die Bank von Frankreich zu Paris, beſteht ſeit dem 23. September 1803 auf 40 Jahre, alſo bis 1843. Sie hat einen Fonds von 90,000 Actien, jede zu 1200 Franken, wovon noch etwa 67,000 Actien in Umlauf ſind, und das ausſchließliche Privilegium, Billets au porteur und n. Sicht zahlbar auszugeben. Sie diskontirt gute Wechſel und andere Handelseffekten, leiſtet Vorſchuß auf Staatspapiere aller Art, auf Gold oder Silber in Barren, oder fremde Münzſorten und auf Diamanten, gegen einen mäßigen Zins, und ⅛ pCt. des Taxwerthes für die Aufbewahrung der Effekten, und zwar für jede Periode von 6 Monaten. Sie übernimmt für Privatrechnung und öffentliche Anſtalten die Einziehung der Effekten, auch in laufender Rechnung Summen, und zahlt die darauf gemachten Anweiſungen bis zum Belaufe der eingelegten Summen.

Die Adminiſtration iſt 20 Mitgliedern anvertraut, die aus den ſtärkſten Actionairs gewählt werden, von welchen der Gouverneur 100, und die 4 Unter-Gouverneure jeder 50 Actien beſitzen müſſen. Aus den Ueberſchüſſen wird jährlich eine anſehnliche Summe in Franz. Renten angelegt.

Diskontirt wird Montags, Mittwochs und Freitags.

Von Staats-Effekten ſind hier vorzüglich die conſolidirten Renten (m. ſ. London) zu bemerken. Sie beſtehen theils in Anleihen, welche dem Staate gemacht ſind, theils aber in Entſchädigungen an Privatperſonen, welche der Staat übernommen, und auf die Namen der Gläubiger im Staatsſchuldbuche eingetragen ſind. Eine dem Gläubiger hierüber ausgefertigte Beſcheinigung, Inſcription genannt, enthält die jährlich zu erhebende Rente.

Früher war der Verkauf derſelben mit mehreren Formalitäten verbunden; ſeit 1831 aber werden die 5, 4½, 4 und 3 pCt. Renten gegen andere au porteur umgetauſcht und mit 10 halbjährigen Coupons verſehen, um dadurch eine leichtere Cirkulation zu befördern.

Außer dieſen Fonds giebt es hier eine Menge Actien verſchiedener Arten, wovon im Fondszettel meiſthin nur das notirt ſteht, was man über 100 bezahlt; mehrere aber auch pr. Stück angegeben ſind.

Von fremden Fonds reguliert man:

Neapolitaniſche 5 pCt. Renten bei Falconnet, 1 Ducato = 4 Fr. 40 Cent.; dgl. Engl. Anleihe 1 Lſtrl. = 25½ Francs.

Sicilianiſche Obligationen. 1 Ducato = 4,40 Francs.

Spaniſche 5 pCt. Renten u. A. 1 Piaſter = 5,40 Francs.

Oeſterreichiſche Metalliques. 1 fl. = 2 Fr. 60 Cent.; hier werden die Zinſen beſonders berechnet, bei andern ſind ſie mit im Courſe begriffen.

Haytiſche Schulden à 1000 Francs mit circa 540 Francs baar.

Mexicaniſche, Columbiſche, Peruaniſche Anleihen in Lſtrl. 1 Lſtrl. = 25½ Francs.

Badenſche Looſe pr. Stück mit etwa 225 Francs m. o. w.

Die Schulden Frankreichs betragen circa 4706 Mill. Francs Kapital, außer 120 Mill. Francs in 5 pCt. Renten, die pr. 1831 negocirt ſind; von den Effekten wird jährlich ein bedeutender Theil zurückgekauft.

Die jetzigen neuen Franzöſiſchen Maße und Gewichte,

welche in ganz Frankreich eingeführt, feſtgeſetzt und verordnet ſind, und nach welchen alle Staats- und bürgerliche Berechnungen gemacht werden ſollen, ſind nach den von den berühmteſten Franzöſiſchen Mathematikern, auf Befehl der Regierung, vorgenommenen Meridian-Ausmeſſungen, von einem neuen Franzöſiſchen Meridian-De-

cimalgrad, deren 100 auf den Quadranten und 400 auf den Meridian gehen, hergenommen, nachdem man mehrere gewöhnliche Grade (deren 360 auf den Meridian gehen) gemeſſen hatte. Zuerſt wurde ein ſolcher gewöhnlicher Grad proviſoriſch zu 57027 Toises, nachher aber definitiv zu $57008\frac{2}{9}$ Toises angenommen, und für immer als feſt beſtimmt. Hiernach enthält der neue Franzöſiſche Grad 51307,4 Franz. Toises, oder 307844,4 alte Pariſer Fuß, wovon man ein Hunderttauſendtheil als Einheit der Längenmaße, aus dieſen die Flächenmaße, aus dieſen die Körpermaße, aus dieſen die Gewichte, und aus dieſen endlich die Münzſorten beſtimmt, die ſämmtlichen Ober- und Unterabtheilungen der neuen Maße, Gewichte und Münzen aber in Decimalzahlen, oder Zehntheilchen, feſtgeſetzt hat.

Zur Benennung der neuen Maße und Gewichte ſind beſtimmt: für die Einheit des Längenmaßes das Wort Mètre, für die Einheit des Flächenmaßes das Wort Are, für die Einheit der Körpermaße die Wörter Litre und Stère, und für die Einheit der Gewichte das Wort Gramme, und dann, für die Oberabtheilungen der neuen Maße, die aus dem Griechiſchen hergenommenen Wörter: Myria für 10000, Kilo für 1000, Hekto für 100, Deka für 10; für die Unterabtheilungen derſelben aber die aus dem Lateiniſchen entlehnten Wörter: Deci für $\frac{1}{10}$, Centi für $\frac{1}{100}$, und Milli für $\frac{1}{1000}$ feſtgeſetzt.

Es ſoll demnach ſein:

1 Quadrant des Erdmeridians = 100 Decimalgraden = 5130740 alten Pariſer Toises.

1 Decimalgrad = 54 Sexageſimalminuten = 100 Decimalminuten = 100000 Mètres = 51307,4 Par. Toises.

1 Decimalminute = 32,4 Sexageſimalſecunden = 100 Decimalſecunden = 1000 Mètres = 513,074 Par. Toises.

1 Decimalſecunde = 0,324 Sexageſimalſecunden = 10 Mètres = 5,13074 Par. Toises. Dieſe Secunde ſtellt zugleich die Logleine auf Schiffen, oder die Abtheilung der Knoten von 10 zu 10 Mètres vor; 1 Knoten, ſonſt $47\frac{1}{2}$, jetzt aber 30,785 alte Pariſer Fuß.

Dagegen iſt umgekehrt:

1	Sexageſimal-Grad	= 1,111111	Decimal-Grad.
1	„ Minute	= 1,851851	„ Min.
1	„ Secunde	= 3,086419	„ Sec.

Der Mètre, als Einheit des Längenmaßes = 443,2959 alte Pariſer Linien.

Die Are, als Einheit des Flächenmaßes, iſt der □ Décamètre von 26,324433 □ Toises.

Der Stère zu Brennholz ꝛc. iſt der Kubik-Mètre von 29,1739 Pariſer Kubikfuß.

Der Litre, als Einheit der Körpermaße zu trocknen und flüſſigen Waaren, von 50,4124992 alten Pariſer Kubikzoll, ſoll der Kubik-Decimètre ſein.

Der Gramme, als Einheit des Gewichts, von 1 Kubik-Centimètre Waſſer auf dem Eispunkt deſtillirt, enthält 18,82715 Pariſer Grains.

Die Schiffstonne, ſonſt von 2000 Pfund, iſt jetzt das Kubik-Mètre des deſtillirten Waſſers von 2043 Pfund Franz. Markgewicht.

Der Franz. Kubikfuß deſtillirtes Waſſer wiegt im luftleeren Raume, nach poids de marc:

a) bei der Temperatur von 0° = 70 Pfund 60 Grains;
b) in der Luft = 69 Pfund 14 Onces 5 Gros 57 Grains;
c) bei der Temperatur von 5° = 70 Pfund 1 Gros 16 Grains;
d) in der Luft = 69 Pfund 14 Onces 6 Gros 13 Grains;
e) bei der Temperatur von 20° in freier Luft 69 Pfund 12 Onc. 4 Gros 30,5 Grains;
f) der Kubikfuß Luft 1 Once 3 Gros 3 Grains;
g) der Cylinder-Fuß Luft 1 Once 0 Gros 48,642857 Grains bei einer Temperatur von 10°;
h) das Verhältniß der Luft zum Waſſer bei dieſer Temperatur, wie 1 zu 810.

Der Quadrant des Seecompaſſes iſt in 10 Windſtriche à 10 Decimalgrad getheilt.

Der aſtronomiſche Tag wird in 10 Stunden à 100 Minuten à 100 Secunden u. ſ. w. getheilt; daher iſt

1 Decimal-Stunde = 2 St. 24 Minuten der alten Uhrzeit.

1 Decimal-Minute = 1′26″,4, oder 1 Minute 26,4 Secunden der alten Uhrzeit.

1 Decimal-Secunde = 0″,864, oder 0,864 Secunden der alten Zeiteintheilung.

Dagegen iſt umgekehrt:

		St.	Min.	Sec.	Tert.	
Eine alte Stunde	=	0	41	66	66	der Decimalzeit.
„ „ Minute	=	0	0	69	44	
„ „ Secunde	=	0	0	1	15 74⁗ 07′′′′′	

Länge des einfachen Decimal-Secunden-Pendels, unter dem 50ſten neuen, oder dem 45ſten alten Grad der Breite = 2,28302 Pariſer alte Fuß.

Fall der Körper in einer ſolchen Secunde unter derſelben Breite 11,26625 alte Pariſer Fuß.

Die Thermometer=Scala wird in 100 Grad getheilt, vom Gefrier= bis zum Siedepunkt. Letzterer wird bei dem Barometerſtande von 760 Millimètres oder 28 Zoll 1 Linie, und die Temperatur der Queckſilberſäule auf dem Gefrierpunkt vorausgeſetzt.

Die Münzeinheit iſt der Franc d'argent von 5 Grammes mit $\frac{1}{10}$ Zuſatz, und er ſoll daher in der Feine $4\frac{1}{2}$ Grammes halten.

Die Goldmünze ſollte 1 Octogramme d'or, $15\frac{1}{2}$ des Gewichts vom Silber, nebſt $\frac{1}{10}$ Zuſatz enthalten, und 25 Francs d'argent gelten; dies iſt aber wieder abgeändert worden, wie oben bei den neuen Münzſorten zu ſehen iſt.

Der Frano wird in 10 Décimes oder 100 Centimes abgetheilt.

Verhältniß, Eintheilung und Vergleichungen ſämmtl. Neufranz. Maße und Gewichte.

Vom Längenmaße iſt der Mètre die Einheit deſſelben, und hat ſolcher folgende Ober= und Unterabtheilungen:

Degré od. Grad.	Myriamètre.	Kilomètre.	Hectomètre.	Décamètre.	Mètres.	Décimètres.
1	10	100	1000	10000	100000	1000000
	1	10	100	1000	10000	100000
		1	10	100	1000	10000
			1	10	100	1000
				1	10	100
					1	10

Der Mètre hat 10 Décimètres, 100 Centimètres und 1000 Millimètres, und hält 443,2959 alte Franz. Linien, oder 39,375 Engl. Zoll; 100 Mètres ſind demnach =

146,932 Alexandriſche Pik.
131,542 Alicanter Varas.
142,722 Amſterd. Brab. Ellen.
155,433 Anconaer Ellen.
144,021 Antwerpner =
130,304 Arragoniſche =
166,652 Badenſche =
120,046 Baierſche =
342,630 = Fuß.
186,918 Barcelonaer Ellen.
185,262 Baſeler =
145,390 Bataviſche =
149,939 Berliner =
157,476 Bologn. Linn. =
167,915 = Seid. =
218,759 Bombayer Covit.
145,821 Bombayer Guz.
175,215 Braunſchw. Ellen.
172,892 Bremer =
175,314 Caſſelſche =
170,564 Coburger =
141,132 Conſtantinop. gr. Pik.
145,533 = kl. =
159,315 Däniſche Ellen.
166,665 Darmſtädter =
84,144 Domingoer Aunes.
147,323 Emdner Ellen.
171,355 Florenzer Braccia.
182,712 Frankfurter Ellen.
143,021 = Brab. =
84,603 = Stab =
87,435 Genfer =

174,525 Hamburger Ellen.
349,052 " Fuß.
162,032 Krakauer Ellen.
176,843 Leipziger "
91,147 Liſſabonner Varas.
109,374 Londner Yards.
328,124 " Fuß.
173,297 Lübecker Ellen.
168,106 Mailänder Braccia.
48,066 Maltaer Canne.
100,000 Niederländ. Ellen.
83,334 Pariſer Aunes.
307,844 " Fuß.
318,619 Rheinländ. Fuß.
91,998 Rio Janeiroer Varas.
50,260 Römiſche Canne.
174,525 Roſtocker Ellen.
140,550 Ruſſiſche Arſchinen.
328,124 " Fuß.
380,969 Sardiniſche Palmen.
168,425 Schwediſche Ellen.
336,850 " Fuß.
145,869 Smyrnaiſche Pik.
117,929 Spaniſche Varas.
147,765 Trieſter Woll. Ellen.
155,761 " Seid. "
181,011 Tripolitaniſche Pik.
165,780 Turiner Ellen.
156,641 Venez. Seid Braccia.
146,835 " Woll. "
173,610 Warſchauer Ellen.
128,342 Wiener "
162,804 Würtemberger "
166,652 Zürcher "

Anmerk. Der Myriamètre (10000 Mètres) iſt die neue Franz. Lieue oder Meile; 2 Mètres = 1 Toise, 2000 Toises = 1 Lieue de Post (Poſtmeile), und 2 Lieues de Post = 1 Franzöſiſchen Poſt. Eine Franz. Poſt ſoll nach neuer Rechnung 8000 Mètres, oder 4000 Toises = 2124 Rheinl. Ruthen enthalten; man rechnet hier indeſſen nach alter Rechnung die Toise zu 6 Pariſer Fuß à 144 Linien. Hiernach enthält 1 Franz. Poſt 4000 Toises oder 2070 Rheinl. Ruthen und iſt 70 Ruthen größer als eine Preuß. Meile, ſtatt daß ſie nach neuer Rechnung 124 Ruthen größer ſein würde. 15 Deutſche oder geographiſche Meilen (1 Meile = 1970 Ruthen) = 14¼ Franz. Poſt. 1¼ Franz. Poſt, oder 2½ Lieues de Post = 1 Myriamètre (11,11 auf 1 Grad), oder 5000 Toises in alter, oder 5130,7 Toises neuer Rechnung.

Vom Flächenmaß iſt die Are oder der □ Décamètre (10 Mètres lang und breit oder 100 □ Mètres) die Einheit deſſelben, und hat ſolche folgende Ober- und Unterabtheilungen:

□Degré.	□Myriamètre.	Myriare oder □ Kilomètre.	Kiliare.	Hectare oder □ Hectomètre.	Décare.	Are.
1	10	100	1000	10000	100000	1000000
	1	10	100	1000	10000	100000
		1	10	100	1000	10000
			1	10	100	1000
				1	10	100
					1	10

Die Are hat 10 Déciares, 100 Centiares oder □ Mètres, 1000 Milliares, 10000 □ Décimètres, 1000000

□ Centimètres, 100000000 □ Millimètres, und hält 26,324433 □ Toiſes, oder 947,682 alte Franz. □ Fuß, = 7,049 Rheinländiſche □ Ruthen. 1 □ Mètre =

12,4767 Amſterdamm. □ Fuß.	9,4768 Pariſer □ Fuß.
11,7395 Baierſche = =	10,1518 Rheinländ. = =
10,1525 Däniſche = =	10,7665 Ruſſiſche = =
10,7665 Engliſche = =	11,3468 Schwediſche = =
12,1837 Hamburger = =	10,0079 Wiener = =

1 Hectare = 2,4714 Engl. Acres oder 3,9166 Preuß. Morgen.

Vom Körpermaß: A. zu Holz, Kohlen ꝛc. iſt der Stère, oder der Kubik-Mètre (1 Mètre lang, breit und hoch), die Einheit deſſelben, und hat ſolcher folgende Ober- und Unterabtheilungen:

1 Décastère hat 10 Stères, und 1 Stère hat 10 Decistères à 10 Centistères à 10 Millistères.

Der Stère oder Kilolitre hält

44,0707 Amſterd. Kub. Fuß.	29,1738 Pariſer Kub. Fuß.
40,2235 Baierſche = =	32,3458 Rheinländ. = =
32,3493 Däniſche = =	35,3277 Ruſſiſche = =
35,3277 Engliſche = =	38,2220 Schwediſche = =
42,5275 Hamburger = =	31,6603 Wiener = =

B. Zu trocknen und flüſſigen Waaren iſt der Litre oder der Kubik-Décimètre die Einheit deſſelben, und hat ſolcher folgende Ober- und Unterabtheilungen:

Myrialitre.	Kilolitre.	Hectolitre.	Décalitre.	Litres.
1	10	100	1000	10000
	1	10	100	1000
		1	10	100
			1	10

1 Litre hat 10 Décilitres, 100 Centilitres, 1000 Millilitres.

Der Litre enthält 50,4124 alte Franz. Kubikzoll; demnach ſind 100 Hectolitres zu Getreide ꝛc. =

119,844 Amſterdammer Sack.	94,902 Hamburger Scheffel.
126,600 Antwerpner Viertel.	185,067 Liſſabonner Fanegas.
443,264 Aragoniſche Fanegas.	34,401 Londner Quarter.
66,666 Badenſche Malter.	164,960 Malagaer Fanegas.
44,974 Baierſche Scheffel.	153,462 Rigaer Loof.
181,948 Berliner =	257,140 Roſtocker Scheffel.
135,009 Bremer =	51,399 Ruſſiſche Tſchetwert.
177,477 Cadixer Fanegas.	60,664 Schwediſche Tonnen.
301,509 Conſtantin. Killows.	194,943 Smyrnaer Killow.
71,884 Däniſche Tonnen.	174,982 Spaniſche Fanegas.
93,080 Dresdner Scheffel.	134,973 Trieſter Star.
158,330 Fiumer Metzen.	162,620 Wiener Metzen.

und 100 Litres zu flüſſigen Waaren =

84,020	Amſterd. Mingel.	22,016	Engliſche Gallon.
31,507	Antwerpner Stoop.	55,775	Frankf. Aichmaß.
93,453	Baierſche Maß.	110,492	Hamburg. Quartier.
87,335	Berliner Quart.	102,882	Hannöv. =
108,809	Braunſch. Quartier.	54,236	Rheinländ. Maß.
31,042	Bremer Stübchen.	63,015	Ruſſiſche Kruſchka.
103,515	Däniſche Pott.	76,382	Schwediſche Stoop.
106,805	Dresdner Kannen.	70,670	Wiener Maß.

10 Anker in Amſterdam meſſen 380,8, in Berlin 343,5, in Braunſchweig 367,6, in Hamburg 362, und in Hannover 389 Franz. Litres.

Vom Gewicht iſt der Gramme die Einheit deſſelben, und hat ſolcher folgende Ober= und Unterabtheilungen:

Myria-gramme.	Kilo-gramme.	Hecto-gramme.	Déca-gramme.	Grammes.
1	10	100	1000	10000
	1	10	100	1000
		1	10	100
			1	10

1 Gramme hat 10 Décigrammes, 100 Centigrammes, 1000 Milligrammes. Der Gramme enthält 18,82715 alte Franz. Grains, oder nach Chelius (m. ſ. Cöln a. R. S. 140) 20,808556 Holl. As; 1 Kilogramme alſo 20808,556 Holl. As = 15433,6 Engl. Grän; hiernach ſind 100 Kilogrammes =

209,865	Aarauer . . .	u.	203,447	Bordeauxer . .	u.
321,531	Abyſſiniſche Rottel.		199,583	Botzner . . .	=
104,141	Achemer Katti.		214,000	Braunſchweiger	=
193,316	Alicanter große	u.	200,564	Bremer . . .	=
289,946	= kleine	=	232,109	Cairoer Rottel.	
202,417	Amſterd. Hand .	=	118,115	Calcuttaer Seer.	
203,189	= Troy .	=	165,331	Cantoner Cattis.	
303,022	Anconaer . . .	=	196,159	Coburger . . .	u.
213,333	Antwerpner . .	=	213,903	Cölniſche . . .	=
285,879	Aragoniſche . .	=	427,807	= Mark.	
200,000	Badenſche . .	=	177,154	Conſtantin. Rottel.	
178,568	Baierſche . . .	=	311,785	= Cheki.	
249,976	Barcelonaer. .	=	200,000	Darmſtädter .	u.
202,763	Baſeler . . .	=	204,286	Domingoer . .	=
122,663	Bergamoer ſchw.	=	201,282	Emdner . . .	=
306,662	= leichte	=	178,983	Fiumer . . .	=
213,903	Berliner . . .	=	197,903	Frankfurter ſchw.	=
192,227	Berner . . .	=	213,736	= leichte	=
204,289	Bilbaoer . . .	=	181,544	Genfer große .	=
276,224	Bologner. . .	=	217,845	= kleine .	=

(16. Mgl)

+ hiernach kamen die Stekkane auf 19. Littres

während unter „Amsterdam" es heißt:

1. Stekan = 18 3/4 Litter

286,619	Genueſer Pesi gr.	294,872	Römiſche . . . =
214,366	Gothaer . . . U.	206,434	Roſtocker . . . =
206,434	Hamburger . . =	244,462	Ruſſiſche . . . =
204,205	Hannöverſche . =	173,145	St. Gallen. ſchw. =
200,228	Kopenhagner . =	215,053	= = leichte =
246,956	Krakauer . . . =	246,002	Sardiniſche . . =
196,677	Lauſanner . . =	236,106	Schwed. Victual. =
213,883	Leipziger . . . =	293,989	= Eiſen . =
217,845	Liſſabonner . . =	314,804	Sicilianiſche Libra.
294,488	Livornoer. . . =	172,955	Smyrnaer Rottel.
220,481	Londner av. d. p. =	311,319	= Schequee.
267,944	= Troy . =	217,344	Spaniſche . . U.
206,311	Lübecker . . . =	196,604	Tripolitaniſche . =
306,008	Mailänder leichte =	270,944	Turiner . . . =
217,344	Malagaer . . =	187,278	Valenzer große =
293,947	Modenaer . . =	280,915	= kleine =
112,229	Neapolitan. Rottel.	209,609	Venezian. Pesi gr.
311,750	= Libra.	331,906	= = sott.
100,000	Niederländiſche . U.	246,605	Warſchauer . . U.
204,285	Pariſer Markgew. =	178,531	Wiener . . . =
306,278	Parmaer . . . =	356,237	= Mark.
213,903	Preußiſche . . =	213,903	Würtemberger . =
239,151	Rigaer . . . =	189,668	Zürcher große . =
217,899	Rio Janeiroer . =	213,377	= kleine . =

Uebrigens iſt jetzt bei dem Gewicht, wie bei dem ehemaligen, kein Unterſchied zwiſchen Handels=, Gold=, Silber=, Juwelen=, Apotheker= und anderm Gewicht, ſondern alles, ohne Ausnahme, wird mit gleichem Gewicht gewogen.

Bei dem Neufranz. Probiergewicht zum Gold und Silber beim Münzweſen, wird die Einheit oder das Ganze, worunter man 1, 5, 8 Grammes u. ſ. w. verſtehen kann, in Décimes, Centimes und Millimes, oder in 10, 100 und 1000 Theile eingetheilt; ſo daß ſich demnach 10 Décimes, oder 100 Centimes, oder 1000 Millimes, oder $\frac{10}{10}$, oder $\frac{100}{100}$, oder $\frac{1000}{1000}$

mit 24 Karat Gold und 12 Deniers Silber, alte Fr. Probe,
oder 24 Karat Gold und 16 Loth Silber Köln. Probe;

ferner $\frac{9}{10}$, $\frac{90}{100}$, $\frac{900}{1000}$

mit 21 Kar. 19 $\frac{1}{5}$/32 Th. Gold, u. 10 Den. 19 $\frac{1}{5}$ Grain Silber alte Fr. Probe,
oder 21 Kar. 7 $\frac{1}{5}$ Grän Gold, und 14 Loth 7 $\frac{1}{5}$ Grän Silber, Köln. Probe,

und ſo nach Verhältniß bis $\frac{1}{1000}$ vergleichen.

Verarbeitetes Gold und Silber hat folgenden Gehalt: Gold, Nr. I. 920, Nr. II. 840, Nr. III. 750 und Silber: Nr. I. 950, Nr. II. 800 Tauſendtel fein.

Maße und Gewichte fürs gemeine Leben, oder im Detailhandel.

So ſinnreich das Decimalſyſtem iſt, ſo konnte es doch nicht fehlen, daß nach deſſen Einführung in Frankreich viele Unordnungen in dem täglichen Geſchäftsverkehr entſtanden, weil es beſonders dem gemeinen Manne ſchwer wurde ſich darin zu verſetzen. Dies veranlaßte 1816 eine Königliche Verfügung, nach welcher im Detailhandel das Decimalſyſtem folgende Abänderungen erhalten ſollte:

Beim Längenmaße ſollen für zu meſſende Gegenſtände 2 Mètres Länge in 6 Fuß abgetheilt, gleich einer Toise oder Klafter ſein; demnach enthält die Klafter

6,66610	Badenſche Fuß.	6,98104	Hamburger Fuß.
6,85262	Baierſche =	20,00000	Niederl. Palmen.
6,91569	Bremer =	6,37240	Preußiſche Fuß.
6,37263	Däniſche =	6,56249	Ruſſiſche =
6,56249	Engliſche =	6,73702	Schwediſche =
6,15689	Franzöſiſche =	6,32706	Wiener =

Ein Drittel Mètre oder ⅙ Toise ſoll Fuß genannt, und in 12 Abtheilungen oder Zolle à 12 Linien zerlegt werden, alſo 1,0261 alte Pariſer Fuß enthalten.

Stoffe, Leinwand u. dgl. können mit einem Maße gemeſſen werden, welches 12 Décimètres gleich iſt und Aune heißt. Auf der einen Seite ſoll die Vertheilung in ½, ¼, ⅛, 1/16, auch ⅓, auf der andern Seite aber die Abtheilung des Mètre von 10 zu 10 Theilen ſtehen. Demnach hält die Franz. Aune (Stab) 531,95 Franz. Linien, oder 47,25 Engl. Zoll =

1,74467	Amſterdamm. Ellen.	1,09376	Liſſabonner Varas.
1,72823	Antwerpner =	1,31248	Londner Yards.
1,99981	Badenſche =	2,07955	Lübecker Ellen.
2,44054	Baierſche =	2,01725	Mailänder Braccia.
1,79925	Berliner =	1,20000	= Metri.
2,10257	Braunſchweiger =	1,20000	Niederländ. Ellen.
2,07468	Bremer =	2,09429	Roſtocker =
2,10376	Caſſelſche =	1,68659	Ruſſiſche Arſchinen.
2,00000	Darmſtädter =	4,57159	Sardiniſche Palmen.
1,91177	Däniſche =	2,02108	Schwediſche Ellen.
2,05624	Florenzer Braccia.	1,41513	Spaniſche Varas.
2,19252	Frankfurter Ellen.	1,98934	Turiner Ellen.
2,09429	Hamburger =	1,54009	Wiener =
1,94497	Krakauer =	1,95363	Würtemb. =
2,12270	Leipziger =	1,99981	Zürcher =

Im Kleinen iſt 1 Stab = 2 Darmſtädter Ellen, und 5 Stab = 6 Mailänder Metri oder Niederländ. Ellen.

Für das Getreidemaß ſoll ein Maß beſtehen, welches

den achten Theil eines Hectolitre hält und Boisseau genannt wird. Die Vertheilung davon ſoll in 2, 1, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ Boisseau, oder in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{32}$ und $\frac{1}{64}$ Hectolitres geſchehen. Der Boisseau oder Scheffel hält demnach 630,2 Franz. Kubikzoll, beträgt für 1000 dieſer Scheffel

158,262	Antwerpner Viertel.	231,351	Liſſabonner Fanegas.
83,339	Badenſche Malter.	43,004	Londner Quarter.
56,222	Baierſche Scheffel.	206,218	Malagaer Fanegas.
227,451	Berliner "	125,000	Niederländ. Sack.
168,733	Bremer "	321,448	Roſtocker Scheffel.
221,862	Cadixer Fanegas.	64,253	Ruſſiſche Tſchetwert.
89,861	Däniſche Tonnen.	75,836	Schwediſche Tonnen.
125,000	Franz. Hektoliter.	218,743	Spaniſche Fanegas.
118,637	Hamburger Scheffel.	203,290	Wiener Metzen.

Das Maß für Flüſſigkeiten, Pinte, ſoll in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ Litre zertheilt ſein.

Beim Handelsgewicht ſoll das Pfundgewicht einem halben Kilogramme, oder 500 Grammes gleich kommen, und in 16 Unzen, die Unze zu 8 Gros, der Gros zu 72 Gräns, außerdem aber in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{32}$, $\frac{1}{64}$ und $\frac{1}{128}$ Grammes zertheilt werden. Demnach enthält das Pfund 9413,575 Grains poids de marc, oder 10404,28 Holl. As, oder 7717 Engl. Grän.

Freiburg oder Fryburg,

Hauptſtadt des gleichnamigen Kantons der Schweiz, im Uechtlande an der Sanen, zählt 6500 Einwohner, hat eine Geſchirrfabrik von geſchlagenem Eiſen, Tabacksfabrik und Zuckerraffinerie, Strohutmanufaktur, engliſche Wollſpinnerei, und rechnet nach

Gulden zu 15 Batzen oder 60 Kreuzern; auch nach Schweizerfranken zu 10 Batzen à 10 Rappen, den Louisd'or zu 16 Schweizerfranken oder 160 Batzen.

Ueber die jetzige Münzverfaſſung ſehe man Aarau. Seit dem 1. April 1830 gelten die vollwichtigen 6 Liverſtücke Tournois zu 4 Schweizer Franken, 39 Batzen.

Eigene Wechſelarten ſind nicht, ſondern man bedient ſich bei auswärtigen Zahlungen der Courſe von Lauſanne.

Maße und Gewichte.

Der Fuß oder Schuh von 12 Zoll mißt 130 Franz. Linien, oder 0,29326 Meter. Das Werkklafter iſt 10 ſolcher Fuß lang. Die Ellen ſind im ganzen Kanton ſehr verſchieden. Der Freiburger Stab enthält 474,15 Franz.

Linien = 0,47415 Meter. Der Juchart Land wird durchgehends zu 50000 □ Fuß gerechnet.

Getreidemaß iſt im ganzen Kanton der Sack, deſſen Inhalt und Eintheilung aber ſehr verſchieden iſt; in der Hauptſtadt hält derſelbe 8 Mäß, oder 16 Quarterons, oder 6440 Franz. Kubikzoll = 127,744 Liter.

Beim Weinmaß hat 1 Faß oder Saum 16 Brenten oder 400 Maß, und die Brente 25 Maß; die Maß hält 4 Schoppen, oder 78,74 Franz. Kubikzoll, oder 1,562 Liter. Eine Farth Moos hat $2\frac{1}{2}$ Saum.

Gewichte hat man hier dreierlei: a) das Krämer- oder ſogenannte Eiſengewicht; b) das Franz. Markgewicht, deſſen ſich die Gold- und Silberarbeiter bedienen, und c) das Apothekergewicht von 12 Unzen. Die Schwere eines Pfundes in der Hauptſtadt iſt 528,81 Franz. Grammen oder 11003,8 Holl. As.

Fulda,

eine Kurheſſiſche Provinz mit dem Titel eines Großherzogthums, in welcher die gleichnamige Hauptſtadt an der Fulda, 9400 Einwohner zählt, Fabriken in Taback, Salpeter, Leinwand, Wolle und Holzwaaren hat. Man rechnet nach

Reichsgulden zu 60 Kreuzern à 4 Pfennig, deren Zahlwerth der 24 fl. Fuß iſt.

Wirkliche Münzſorten ſind in

Golde: Ganze und halbe Carolinen.

Silber: Conventions Speciesthaler, nebſt Gulden, 20, 10, 5 und 1 Kreuzerſtücken.

In Wechſelgeſchäften richtet man ſich hier nach Frankfurt am Main.

Maße und Gewichte.

Der gemeine Fuß, wovon 12 auf die Feldmeſſerruthe gehen, hält nach Chelius 125,4 Franz. Linien, oder 282,88 Franz. Millimeter, und iſt alſo $9\frac{7}{8}$ pCt. kürzer, als der Rheinländiſche. Im Bauweſen und bei den Handwerkern iſt der Nürnberger Schuh gebräuchlich. Von eben dieſen Nürnberger Schuhen gehen in dem Fuldaiſchen Orte Saalmünſter 12, in Fiſchberg und Geißthun aber 14 auf 1 Ruthe.

Die Elle iſt geſetzmäßig 2 Werkfuß, alſo 250,8 Franz. Linien; mithin ſind 100 Ellen = 56,576 Franz. Meter, oder 84,830 Berliner, oder 80,746 Amſterd. Brab., oder 72,611 Wiener Ellen. 30 Fuldaiſche Ellen = 31 Frankfurter Ellen.

Die Klafter oder [illegible] ist [illegible]. Im Leinwand-
handel rechnet man zu 26 Maßstäben, welche [illegible]
breites Maßes, für 1 Schock, und 20 Schock rechnet man
[illegible].

Ein Feldmorgen [illegible] 3 Morgen [illegible]
Wiesen, Wald- und [illegible] von 100 [illegible]
oder 15,187 Franz. Aren. Die [illegible] hält 30
Morgen.

[illegible] der [illegible] aus [illegible].

Das Getreidemaß ist der Metzen, der 2 [illegible]. 30
Metzen sind 123 [illegible]; er hält [illegible]
Franz. Kubikzoll, oder 17,12 Liters, und soll [illegible]
Korn, gestrichen 232 Pfund, die Gerste [illegible]
und der Hafer 151 Pfund wiegen.

Vom Getränkmaß hat der Ohm 2 Eimer [illegible] Maß
à 4 Schoppen, und hält die Maß nach [illegible]
(nach Angabe des Kreisamtes 91,037) Franz. Kubikzoll
oder 1,7857 Liter.

Das Handelsgewicht ist nach [illegible] das alte Nürnberger Pfund; der Centner hat 100 Pfund.

Wolle wird [illegible] von 5 Stück à 21 Pfund
oder [illegible] verkauft; in [illegible]
aber erhält man auf [illegible] für 1 Centner.

Flachs wird [illegible] nach Kloben von 15 Stücken à 8
Hände voll, verkauft.

Leinwand nach Schocken von 60 Ellen; und

Leder nach [illegible] und Decher von 2 [illegible] oder
10 Stück.

Galicien.

Spanische Provinz am Atlantischen Meere, mit [illegible]
Einwohnern, und den Seehäfen Corunna, Ferrol und
Vigo, [illegible]
[illegible].

Reales [illegible] Moneda de Vellon [illegible]
[illegible], so wie überhaupt die ganze Münzver-
fassung [illegible] Madrid und Spanien [illegible].

Maaße und Gewichte.

Die Elle, Vara, hält 376½ Franz. Linien; es sind
demnach 100 Varas =

[illegible] Ellen.	147,11 [illegible]
[illegible]	92,878 [illegible]
[illegible] Franz. Meter	108,227 [illegible]

Das Getreide-Fanega von 4 Ferrados [illegible]

Die Weiſe oder Garnhaſpel iſt bei dem Leinwandhandel genau zu 26 Weiffäden, welche $5\frac{1}{4}$ Fuldaiſche Ellen halten müſſen, für 1 Gebind, und 20 Gebind für 1 Jaſpel oder Strang beſtimmt.

Ein Tagewerk enthält 2 Morgen oder Acker Saat, Wieſen, Wald- und Anger-Land von 160 □ Ruthen, oder 18,437 Franz. Aren. Die hieſige Hufe hält 30 Morgen.

Holzmaß der Forſten wie unter Hanau.

Das Getreidemaß iſt der Malter von 8 Maß, 32 Metzen und 128 Köpfchen; er hält nach Chelius 8930 Franz. Kubikzoll oder 177,13 Liter und ſoll bei Weizen und Korn, geſtrichen, 232 Pfund, bei Gerſte 224 Pfund und bei Hafer 157 Pfund wiegen.

Vom Getränkmaß hat die Ohm 2 Eimer à 40 Maß, à 4 Schoppen, und hält die Maß nach Chelius 90,024 (nach Angabe des Kreisamtes 91,037) Franz. Kubikzoll oder 1,7857 Liter.

Das Handelsgewicht iſt nach Chelius das alte Nürnberger Pfund; der Centner hat 100 Pfund.

Wolle wird nach Centnern von 5 Glied à 21 Pfund oder 110 Pfund Nürnbergiſch verkauft; in Hammelburg aber erhält man nur 100 Pfund Nürnberger für 1 Centner.

Flachs wird roh nach Globen von 15 Kanten à 6 Hände voll, verkauft.

Leinwand nach Schocken von 60 Ellen; und

Leder nach Dechent oder Decher von 2 Polſt oder 10 Stück.

Galicien,

Spaniſche Provinz am Atlantiſchen Meere, mit 1,142,000 Einwohnern, und den Seehäfen Corunna, Ferrol und Vigo, liefert vorzüglich Sardellen, auch Kaſtanien, Weine u. a. Produkte, und rechnet nach

Reales zu 34 **Maravedis de Vellon** Caſtil. Währung, deren Zahlwerth, ſo wie überhaupt die ganze Münzverfaſſung, unter den Artikeln Madrid und Spanien angezeigt ſind.

Maße und Gewichte.

Die Elle, **Vara**, hält $375\frac{1}{5}$ Franz. Linien; es ſind demnach 100 **Varas** =

120,798 Amſterd. Brab. Ellen.	147,716 Hamburger Ellen.
126,906 Berliner „	92,573 Londner Yards.
84,638 Franz. Meter.	108,627 Wiener Ellen.

Die Getreide-**Fanega** von 4 **Ferrados** hält in Co-

runna 3204, in Ferrol aber 3588 Franz. Kubikzoll = 63,556 und 71,173 Franz. Liter, und 100 Fanegas ſind

in Corunna =	in Ferrol =
28,584 Baierſche Scheffel.	32,010 Baierſche Scheffel.
115,638 Berliner „	129,498 Berliner „
63,555 Franz. Hektoliter.	71,173 Franz. Hektoliter.
60,316 Hamburger Scheffel.	67,545 Hamburger Scheffel.
21,864 Londner Quarter.	24,484 Londner Quarter.
63,555 Niederländ. Sack.	71,173 Niederländ. Sack.
103,354 Wiener Metzen.	115,741 Wiener Metzen.

Nach Kelly hält die Fanega in Corunna 66,984 und in Ferrol 68,296 Liter = 3376,8 und 3442,9 Franz. Kubikzoll; die Aſturiſche Fanega von 48 Quartillos aber 0,7241 Hektoliter, oder 3650,4 Franz. Kubikzoll.

Weinmaß iſt der Moyo von 4 Canadas, 16 Ollas, 68 Azumbres, 272 Quartillos, 5440 Onças = 6749 Franz. Kubikzoll oder 116,9 Preuß. Quart.

Eine Aſturiſche Wein-Cantara = 18,2 Liter oder 917,5 Franz. Kubikzoll.

Vom Handelsgewicht hat die Arroba 25 Pfund, das Pfund aber 20 Caſtilianiſche Onças, und wiegt 11967,5 Holl. As; wonach 4 hieſige Pfund = 5 Caſtilianiſche, und 100 hieſige Pfund =

102,699 Baierſche . . . ℔.	118,725 Hamburger . . ℔.
123,021 Berliner . . . „	126,804 Londner av. d. p. „
115,349 Bremer . . . „	57,512 Niederländ. . . „
57,512 Franz. Kilogramm.	102,677 Wiener . . . „

Galizien und Lodomirien,

ein der Oeſterreichiſchen Monarchie einverleibtes Königreich, welches nebſt der Bukowina 1548 □ Meilen enthält, und 4,300,000 Einwohner zählt. Neben den wichtigen und unerſchöpflichen Salzwerken Wieliczka und Bochnia, gewährt die Hauptſtadt Lemberg dem Handel großes Intereſſe.

Man rechnet wie unter Wien; auch nach

Gulden zu 30 Groſchen, deren Zahlwerth aber der Oeſterreichiſche 20 fl. Fuß, oder der Polniſche 80 fl. Fuß iſt.

Wirkliche hieſige Gold- und Silbermünzen ſind die unter Wien bemerkten Oeſterreichiſchen, welche aber, nebſt den fremden Münzſorten, nach Maßgabe der hieſigen Währung, viermal ſo viel als in Wien gelten.

Maße und Gewichte.

Die Lemberger Elle hält 263,28, und der Fuß oder

die halbe Elle 131,64 Franz. Linien. 100 Lemberger Ellen =

71,297	Baierſche Ellen.	64,959	Londner Yards.
89,051	Berliner "	49,493	Pariſer Aunes.
59,391	Franz. Meter.	83,475	Ruſſiſche Arſchinen.
103,653	Hamburger Ellen.	76,224	Wiener Ellen.

Vom Getreidemaß wird der Korzec oder Scheffel in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$ und $\frac{1}{32}$ eingetheilt; $\frac{1}{32}$ Korzec = 1 Garnitz, und $\frac{1}{4}$ Garnitz = 1 Quart. Ein Korzec hält demnach 32 Garnitz oder 128 Quart, und mißt 6200,67 Franz. Kubikzoll; 100 Korzec =

55,318	Baierſche Scheffel.	42,313	Londner Quarter.
223,794	Berliner "	122,999	Niederländ. Sack.
122,999	Franz. Hektoliter.	63,220	Ruſſiſche Tſchetwert.
116,729	Hamburger Scheffel.	200,021	Wiener Metzen.

Ein Bierfaß hat 36 Garnitz oder 144 Quart à 48,443 Franz. Kubikzoll.

Vom Handelsgewicht hält der Lemberger Centner von 100 Pfund, 75 Pfund Wienergewicht; 1 Pfund alſo 8741,6 Holl. As. Bei Tabacksgefällen, Zoll- und Kaſſenämtern bedient man ſich des Wienergewichts. 100 Pfund Handelsgewicht geben

75,015	Baierſche . . . ℔.	92,623	Londner av. d. p. ℔.
89,860	Berliner . . . "	42,009	Niederländ. . . . "
42,009	Franz. Kilogramm.	102,697	Ruſſiſche . . . . "
86,722	Hamburger . . "	75,000	Wiener . . . . "

Die große Lemberger Meſſe, die drei Königsmeſſe genannt, fängt Montag nach den 3 Königen an, und endet nach 4 Wochen.

Gallipoli,

eine Sicilianiſche Stadt mit etwa 8000 Einwohnern, in der Provinz Otranto, am Buſen von Tarent und Stapelplatz der Naturerzeugniſſe Apuliens, mit Baumwollenfabriken und Ausfuhren von Olivenöl, Puglieſer Mandeln, Kapern, Manna ꝛc., rechnet, zahlt und hat eben die Münzverfaſſung, und Wechſelarten wie Neapel.

Maße und Gewichte.

Vom Oelmaß hat die Salma 10 Staja à 32 Pignatte; ſie hält 7814 Franz. Kubikzoll und wiegt circa 300 Berliner Pfund; bei Schiffsfrachten werden 11 Salme auf die Laſt gerechnet. Eine Pipa iſt $2\frac{1}{2}$ Salme.

Vom Handelsgewicht wiegt der Rotolo 9408 Holl. As, oder 452,121 Franz. Grammes, und 100 Rotoli = 96,710 Berliner oder 80,718 Wiener Pfund.

Gamron oder Bender-Abaſſi,

eine Perſiſche See- und Handelsſtadt mit dem beſten Hafen an der Meerenge von Ormus. Der Ort treibt mehrentheils Tauſch mit Perſiſchen und Indiſchen Waaren, zählt etwa 4000 Einwohner, und rechnet nach

Mamoudis zu 20 Gaſſas. 1 Toman hat 50 Abaſſi, 100 Mamoudis à 2 Shahees à 10 Cos. 21,94 Mamoudis rechnet man auf eine Köln. Mark fein Silber; 1 gilt alſo 2,04 Engl. ß, oder 2,36 Franz. Franken, oder $19\frac{1}{12}$ Preuß. Sgr. In Shahees, einer eingebildeten Münzſorte, wird beſonders gehandelt; Zahlungen geſchehen mit Abaſſis und Mamoudis.

Maße und Gewichte.

Vom Ellenmaß hält die Guerze oder Guz 436 Franz. Linien oder 0,98354 Meter = 1,4747 Preuß. Ellen; 93 Guz = 100 Engl Yards.

Gewichte ſind überhaupt verſchieden. Der Maund Fabrie wiegt $6\frac{3}{4}$ Pfund Engl. av. d. p., oder 3,061 Kilogr. = $6\frac{1}{2}$ Preuß. Pfund, iſt aber nur zu $6\frac{1}{4}$ Pfund im Gebrauch = 2,834 Kilogramm, oder 6 Preuß. Pfund. Der Maund Shaw iſt das Doppelte. Der Maund Copara für die meiſten Waaren iſt $7\frac{3}{4}$ Pfund Engl. av. d. p., beim öffentlichen Handel aber nur $7\frac{1}{4}$ bis $7\frac{1}{2}$ Pfund av. d. p.; letzterer, Maund Bazar genannt, iſt = 3,401 Kilogr. oder $7\frac{1}{4}$ Preuß. Pfund.

Gold und Silber wiegt man mit dem Miskal von $71\frac{7}{12}$ Engl. Grän oder 4,642 Franz. Grammen = 96,6 Holl. As.

Genf

(Genève), Hauptſtadt des gleichnamigen Kantons der Schweiz, am Ausfluſſe der Rhone aus dem Genfer See, welche unterhalb der Stadt die Arve aufnimmt, mit 32,000 Einwohnern. In dem überaus reizend gelegenen Orte, worin Uhrmacherei ſtark getrieben wird, herrſcht neben emſigem Fabrikfleiß nicht unbedeutender Geldverkehr, und rechnet man hier, was Kaufleute betrifft, nach

Livres zu 20 Sols à 12 Deniers argent courant, einer fingirten Valuta, die $3\frac{1}{2}$ Gulden wirkliche Münze gilt; im täglichen Verkehr auch nach

Florins oder Gulden zu 12 Sols à 12 Deniers petite monnoie.

1 Livre courant iſt alſo 42 petits Sols de Genève; mehrere Häuſer führen auch hier Buch und Rechnung in Franzöſiſchen Franken.

[illegible]

2) Fremde Münzen haben im [illegible]
Cours und [illegible]

3) Halbe, Viertel, Achtel [illegible]

4) [illegible]

6) Bei feiner Zahlung in Genfer Münzsorten [illegible]
[illegible] in kleiner Scheidemünze einzunehmen.

7) wird es jedem frei gestellt, bei Zahlungen, [illegible]

[illegible]

Der Zahlwerth für die Köln. Mark fein Silber iſt 32¼ Livres Courant (à 13 Preuß. Sgr.), oder 112¾ Gulden petite monnoie.

Nach einem Geſetz vom 21. März 1826 iſt über das argent courant, den Cours der Münzen, und die Zuläſſigkeit der Scheidemünze in Zahlungen, Folgendes verordnet:

1) Der Werth der Livres argent courant à 3½ Florins, iſt auf 137 Grän fein Silber feſtgeſetzt, mit Vorbehalt eines Remediums an Schrot und Korn, welches erſt durch ein Geſetz beſtimmt werden wird, ſobald die Ausprägung wirklicher Stücke erfolgt.
2) Fremde Münzen haben im ganzen Kanton geſetzlichen Cours und müſſen nach dem zum Grunde liegenden Tarif von allen Staatskaſſen und Privatleuten angenommen werden.
3) Halbe, Viertel, Achtel oder andere Brüche fremder Münzſorten, welche im Tarif nicht namentlich enthalten ſind, haben keinen geſetzlichen Cours.
4) Die im Tarif nicht enthaltenen fremden Silber- oder Goldſorten, die in der Folge im Kanton in Umlauf kommen ſollten, müſſen erſt geſetzlich gewürdigt werden; bis dahin ſind ſie nur als eine Waare zu betrachten.
5) Alle in der Republik geprägten Münzen, die mit einem Stempel verſehen ſind, ſollen nach wie vor zu dem Werthe courſiren, zu welchem ſie in Umlauf geſetzt ſind.
6) Bei keiner Zahlung in Genfer Münzſorten iſt man verbunden, mehr als 7 pCt., und zwar 5 in grober, und 2 in kleiner Scheidemünze anzunehmen.
7) wird es jedem frei geſtellt, bei Zahlungen, nicht mehr als 10 pCt. in halben Piaſtern anzunehmen.

Wirkliche Genfer Münzſorten gelten:

	Genfer Cour.		Genf. Münze.
	Livr.	Sols.	Gulden.
Gold:			
Piſtolen ſeit 1752	10	—	35
Dergl. ältere, geſetzt auf . .	11	10	40¼
Silber:			
Neue Revolut. Thlr. v. 1794 nach dem Werth der Fr. Laubthaler	—	—	12¾
Dgl. halbe v. 1795 n. d. Gepräge	—	—	6⅜
Alte Ecus Patagons	3	—	10½
Halbe Livres	—	10	1¾
Viertel dergl.	—	5	—⅞

Scheidemünzen von 6, 5, 4, 3, 2, 1½, 1 und ½ Sols petite monnoie; desgleichen Trois-Quarts à 9 Deniers, Deux-Quarts à 6, und Quarts à 3 Deniers.

Tarif von fremden Münzſorten.

	Livres cour.			Florins.		
Goldmünzen:	L.	S.	D.	Fl.	S.	D.
Franz. 20 Frankenſtücke . .	12	7	—	43	4	—
" 40 " " . .	24	14	—	86	8	—
" Stücke zu 23 Fr. 55 Cent.	14	10	6	50	10	—
" " " 47 " 20 "	29	3	—	102	—	—
Stücke zu 16 Schweizerfranken mit dem Gepräge der Helvet. Republik oder der Kantons, die nach demſelben Fuße gemünzt haben	14	10	6	50	10	—
Stücke zu 32 Schweizerfranken mit demſelben Gepräge .	29	3	—	102	—	—
Silbermünzen:						
Spaniſche Piaſter	3	5	6	11	6	—
Halbe dito	1	12	9	5	9	—
Franzöſiſche 5 Frankenſtücke	3	1	9	10	10	—
dito 6 " " .	3	11	6	12	6	—
Baierſche Thaler (Scepter und Degen kreuzweis) . . .	3	10	—	12	3	—
Brabanter Kronen	3	10	9	12	4	6
Thaler der Helvet. Republik zu 4 Schweizerfranken, auch der Kantons die nach demſelben Fuße gemünzt haben .	3	12	6	12	8	—
Piemonteſiſche 6 Liverſtücke .	4	6	—	15	—	—
" 3 " .	2	3	—	7	6	—

Gold- und Silberpreiſe.

Fein Gold von 24 Karat *59 Livres die Unze.

Fein Silber von 15 Deniers *33 Livres die Mark.

Das verarbeitete Silber mit dem doppelten Zeichen des Goldarbeiters hält 10 Deniers, und das mit dem einfachen, 9 Deniers Franz. fein, ſonſt in der ganzen Schweiz 9 Deniers 18 Grains fein.

Zahlungsarten.

Bei Wechſelarten auf Genf, die in Schweizerfranks oder Livres gezogen ſind, iſt der Inhaber ſolcher Effekten berechtigt, die Annahme der Zahlung in Schweizergeld zu verweigern, und Genfer Geld zu fordern.

Das hier umlaufende Geld ſind Florins, Franzöſiſche Franks und die im Tarif aufgeführten Münzſorten. Die

Franken gewinnen gewöhnlich $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ pCt. Agio, nur die Brabanterthaler gewinnen faſt nie; Schweizergeld hingegen hat einen willkührlichen Werth und verliert 1 bis 4 pCt.

Wechſelbriefe in Franz. Franks gezogen, müſſen auch in wirklichen Franks bezahlt werden, d. h. in Ecus zu 5 Livres, oder in Ecus zu 6 Livres à 5 Fr. 80 Cs.; niemals ſteht hier dem Bezogenen frei, die Reduktion von 40 Franz. Franks = 27 Schweizerfranks (m. ſ. Baſel) vorzunehmen, es ſei denn, daß dies ausdrücklich ſtipulirt wäre.

Solche Briefe, die in Schweizer Livres geſtellt ſind, werden in den Münzſorten des Genfer Tarifs, aber zu dem Preiſe des Tarifs desjenigen Kantons bezahlt, von wo die Wechſel gezogen ſind. Einen Wechſel z. B. von Bern in Schweizer Livres gezogen, bezahlt man in neuen Ld'ors zu 16 Schw. Livres, oder in Ecus von 6 Livres = 4 Schw. Livres, den Brabanterthaler zu 39$\frac{1}{4}$ Batzen; einen aus dem Kanton Waadt (Canton de Vaud) wie vorher, rechnet aber hier den Brabanterthaler zu 39$\frac{1}{2}$ Batzen; bei einem Neufchateller den Brabanterthaler zu 40 Batzen.

Die in Franz. Livres geſchloſſenen Wechſelbriefe werden auf dieſelbe Art bezahlt, wie die auf Schw. Livres lautenden. Ueberhaupt aber werden alle Effekten, die in andern Münzſorten ſtipulirt ſind, als Florins, Livres Courant und Francs, in den im Genfer Tarif ſtehenden Münzſorten, aber nach dem Tarif der Länder, woher die Wechſel gezogen ſind, bezahlt.

Wechſelarten veränderlich *) und nach dem Silberpari.

Man giebt		S. P.	empfängt
Amſterdam	3 Livr. Cour.	90$\frac{3}{4}$	92 ℱvls. in Cour.
Augsb. Wien Trieſt	200 dgl.	124	*128 fl. in 20 Xr.
Genua	100 dgl.	161,1	*162 Frks. od. Lire nuove.
Hamburg	*22$\frac{3}{4}$ Sols Cour.	23	1 Mark Banco.
Frankreich	100 Livr. Cour.	161	*162 Franks.
London	3 dgl.	49,9	*46 penco Sterling.
Mailand	*52 dgl.	53$\frac{3}{4}$	100 Lire austriache.
Livorno	*105 Écus à 3 Lv.	106$\frac{13}{90}$	100 Pezze da otto Reali.
Neapel	*52 Sols Cour.	52$\frac{1}{4}$	1 Ducato di Regno.
Rom	*64 = =	67$\frac{2}{3}$	1 Scudo romano.
Spanien	*46 = =	50,1	1 Piaſter.
Lauſanne Zürich	*98$\frac{3}{4}$ pCt.		für 100 Schw. Franks, nach dem Tarif des neuen Ld'or. von 16 Schw. Fr. = 14 Liv. 10$\frac{1}{2}$ S. Cour.

Frankfurt a. M. *97¼ pCt. für 100, nach vorſtehendem Tarif, und zwar rechnet man bei Effekten, die in Franken geſchloſſen, 80 Francs = 81 Franz. Livres, und den Carolin von 24 Franz. Livres = 14 Livres 10½ Sols Courant; bei Effekten, welche in Florins geſchloſſen, 11 fl. im 24 fl. Fuß = 14 Livres 10½ Sols Courant.

Note. Man wechſelt auf Amſterdam, Paris, London à 3 Monate; auf Genua, Livorno, Mailand und Turin à 8 Tage nach Sicht; auf Lyon und Paris auch auf Sicht, und auf Lyon auch in den Payements.

Der Uſo der hier gezogenen Wechſel aus Holland, England, Frankreich, iſt 1 Monat von 30 Tagen, aus Deutſchland und Italien 15 Tage nach Sicht.

Reſpecttage früher fünf; gegenwärtig keine.

Maße und Gewichte.

Das Ellenmaß iſt die Genfer Elle, von 507 Franz. Linien oder 45,04 Engl. Zoll; im Großhandel bedient man ſich auch der alten Pariſer Aune von 526,83 Franz. Linien. 100 Genfer Aunes =

163,232	Amſterd. Brab. Ellen.	208,968	Frankfurter Ellen.
137,298	Baierſche "	199,606	Hamburger "
171,486	Berliner "	125,092	Londner Yards.
114,370	Franz. Meter.	146,786	Wiener Ellen.

Der Fuß hält 216,3 Franz. Linien oder 19,2 Engl. Zoll = 1,5546 Rheinl. Fuß, oder 0,4879 Franz. Meter.

Der Morgen Land hält 48960 Franz. □ Fuß, oder 51,663 Franz. Aren = 2,0234 Preuß. Morgen oder 6180 Engl. □ Yards.

Der Coupe oder Sack Getreidemaß hält 77,64 Franz. Liter, oder 3915 Franz. Kubikzoll; 100 Genfer Coupes = 141,300 Berliner Scheffel, oder 26,715 Engl. Quarter, oder 126,290 Wiener Metzen.

Der Wein=Char oder 1 Fuder hat 12 Setiers, 288 Quarterons, 576 Pots, der Quarteron hält 96 Franz. Kubikzoll; 100 Quarterons = 190,430 Franz. Liter, oder 166,311 Berliner Quart, oder 134,578 Wiener Maß.

Vom Handelsgewicht hat 1 Pfund großes Gewicht 1⅕ Pfund kleines Gewicht, 18 Onces, 432 Deniers, 10368 Franz. Grains, und wiegt 8498 Engl. Grän oder 11462, das kleine Pfund alſo 9552 Holl. As; außerdem wiegt man auch mit dem Franz. Kilogramm.

100 große ℔. =		100 kleine ℔. =	
98,361	Baierſche . . . ℔.	81,970	Baierſche . . ℔.
117,824	Berliner . . . "	98,190	Berliner . . . "
55,083	Franz. Kilogramm.	45,904	Franz. Kilogramm.
113,710	Hamburger . . "	94,761	Hamburger . . "
121,447	Londner av. d. p. "	101,210	Londner av. d. p. "
98,340	Wiener . . . "	81,953	Wiener . . . "

Branntwein und Oel wird nach Quintaux von 104 Pfund, ordinäres Oel aber nach Charges von 230 Pfund behandelt.

Gold- und Silbergewicht iſt die Mark von 8 Unzen, 64 Gros, 192 Deniers à 24 Grän; ſie wiegt 3785 Engl. Grän, oder 245,231 Franz. Grammes, alſo 5103 Holl. As = 1,0491 Köln. Mark.

Die hieſige Bank iſt eine zur Bezahlung der Wechſelbriefe beſtimmte Kaſſe, bei welcher die anſehnlichſten Kaufleute einen ſichern Mann als Schatzmeiſter beſtellen, dem ſie ⅓ pro Mille Proviſion geben.

Genua,

eine Sardiniſche Handelsſtadt im Herzogthum gl. N., mit einem Seehafen am mittelländiſchen Meere, 85,000 Einwohnern, und Ausfuhr von gutem Olivenöl, Citronen, roher Seide, ſchönen Sammet, ächten Korallen ꝛc., rechnete früher nach

Lire zu 20 Soldi à 12 Denari.

Der Zahlwerth war theils Banco-Valuta, die Köln. Mark fein Silber zu 50,094 Lire und theils fuori di Banco, auch Moneta buona genannt, die K. M. f. Silber zu 62,62 Lire, welche Valuta 25 pCt. ſchlechter als Banco gerechnet ward. Zur Beſtimmung der Wechſelpreiſe bediente man ſich ferner
der Pezza oder Piaſter von 5¾ Lire fuori di Banco, ſo wie des Scudo di Cambio von 4⅗ Lire fuori di Banco.

Seit 1827 haben indeſſen die alten Verhältniſſe aufgehört; Buch und Rechnung führt man gegenwärtig in

Lire nuove di Piemonte zu 100 Centesimi.

Alle Geſchäfte in Wechſelbriefen, Waarenverkäufen, ſo wie alle öffentliche Verhandlungen müſſen in gedachter Valuta geſchehen, und ſind ſeit jener Zeit dazu die Münzen in Umlauf geſetzt.

Der Münzfuß iſt genau der Franzöſiſche, nämlich 9 Theile Gold oder Silber und ein Theil Zuſatz; demnach iſt der Zahlwerth die K. M. f. Silber zu 51,93 Lire nuove. Für gewöhnlich rechnet man auch 6 ehemalige Lire fuori di Banco = 5 Lire nuove, oder 1 Frank = 24 Soldi; den Werth einer Lira findet man unter Frankreich.

Wirkliche Sardiniſche Nationalmünzen (monete decimali dello stato) ſind gegenwärtig in

Golde: Doppie d'oro zu 80, 40 und 20 Lire nuove.

Silber: Scudi d'argento zu 5 Lire nuove; Stücke zu 2 und 1 Lira nuova, zu 50 und 25 Centesimi.
Scheidemünze: Stücke zu 5, 3 und 1 Centesimo.

Ueber den Werth dieſer Münzſorten im 20 fl. Fuß ſehe man Mailand.

Von älteren einheimiſchen Münzſorten courſiren noch und gelten geſetzlich in Lire nuove und Centesimi:

	L.N.	Cts.
Gold:		
Doppioni di Savoja (Piemont. Dublonen)	28	45
Quadrupli di Genova	79	—
Silber:		
Scudi di Savoja (6 Lire ſeit 1775) . . .	7	06
= di Genova (v. 8 Lire f. B^co^.) . .	6	56
Scheidemünze in Silber:		
Stücke zu 8 Soldi di Piemonte	—	40
= = 4, 2½ und 1 nach Verhältniß .		
= = 6 Denari di Piemonte	—	02½
= = 4 Soldi di Genova	—	16
= = 2 = = = ...	—	08
= = 8 Denari di Genova	—	02
Alte Parpajole di Genova	—	05
Doppelte = = = ...	—	10
Scheidemünze in Kupfer:		
Stücke zu 2 Soldi di Piemonte	—	10
= = 1 Soldo = = ...	—	05
= = 2 Denari di = ...	—	01
= = 4 Denari di Genova	—	01

Fremde Münzſorten haben hier folgenden Tarif:

	L.N.	Cts.
Gold:		
Franzöſiſche Louisd'or (24 Livres-St.) . .	23	55
= 20 Francs	20	—
20 Lire des vormal. Königreichs Italien .	20	—
= des Herzogthums Parma	20	—
Doppie Sovrane vecchie (alte Souveraind'or)	34	81
= = nuove (neue dergl.) . . .	35	02
Zecchini d'Austria (Kaiſ. Duc.)	11	64
= d'Ungheria (Kremn. Duc.) . .	11	66
= di Venezia (Venez. Zecch.) . .	11	82
= d'Olanda (Holl. Duc.)	11	59
= di Toscana (Toscan. Zecch.) . .	11	79
= di Pio VII. (Röm. Zecch.) . .	11	61

Doppie di Pio VI. (Röm. Pistole)	[illegible]	[illegible]
„ di Pio VII. [illegible]	[illegible]	[illegible]
„ di Portogallo (Dobras zu 12800 Reis)	[illegible]	[illegible]
Spanische Quadruples bis 1772 [illegible]	[illegible]	[illegible]
„ seit 1786 [illegible]	[illegible]	[illegible]
Venetianische Zecchini	[illegible]	[illegible]
Sicil. Once di 3 Ducati seit 1818 (Ontios)	[illegible]	[illegible]
„ bis 1748 [illegible]	[illegible]	[illegible]
Silber:		
Französische Scudi vecchi (6 Livres St.)	6	[illegible]
„ Scudi da 5 Franchi (5 Francs)	5	[illegible]
Scudi zu 5 Lire des ehemal. Kgr. Italien	5	[illegible]
„ „ [illegible]	5	[illegible]
Talleri d'Austria (Conventionsthaler)	5	[illegible]
Scudi vecchi di Milano [illegible]	[illegible]	[illegible]
Crocioni [illegible]	[illegible]	[illegible]
Scudi nuovi Lombardo-Veneti	[illegible]	[illegible]
Toscanische Francescone (Leop.)	[illegible]	[illegible]
Colonati della Spagna (Span. Piaster)	[illegible]	[illegible]

[illegible]

Die Goldmünzen [illegible] Werthe als eine [illegible] veränderlich.

Gegenwärtige Wechsel-Course [illegible] und dem Silberpari in Lire nuove.

Man giebt auf	Centesimi di Lire nuov.	Al Pari	[illegible]
London	[illegible]	[illegible]	1 L. Sterling.
Amsterdam	[illegible]	[illegible]	1 fl. holl. Courant.
Hamburg	[illegible]	[illegible]	1 Mark Banco.
Augsburg, Wien, Triest	[illegible]	[illegible]	1 fl. in 20 Fl.
Bologna	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	1 Lira [illegible]
Florenz	[illegible]	[illegible]	1 Lira [illegible]
Livorno	[illegible]	[illegible]	1 Pezza [illegible]
Rom	[illegible]	[illegible]	1 Scudo [illegible]
Neapel	[illegible]	[illegible]	1 Ducato [illegible]
Messina	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Palermo	[illegible]	[illegible]	1 Oncia.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Gold:	L.N.	Cts.
Doppie di Pio VI. (Röm. Piſtolen) . . .	16	93
= di Pio VII.	16	80
= di Portogallo (Dobras zu 12800 Reis)	89	70
Spaniſche Quadruplos von 1772 bis 1785 .	82	52
= = ſeit 1785	80	22
Toscaniſche Rusponi	35	59
Sicil. Once di 3 Ducati ſeit 1818 (Onzias)	12	95
= = = ſeit 1748	13	10
Silber:		
Franzöſiſche Scudi vecchi (6 Livres St.) .	5	72
= Scudi da 5 franchi (5 Francs)	5	—
Scudi zu 5 Lire des vormal. Kgr. Italien	5	—
= = des Herzogthums Parma	5	—
Tallari d'Austria (Speciesthaler)	5	02
Scudi vecchi di Milano (Mail. ✠ ſeit 1778)	4	48
Crocioni da 3 corone (Mail. neue 3 Kron. ✠)	5	56
Scudi nuovi Lombardo-Veneziani . . .	5	10
Toscaniſche Francesconi (Pisis)	5	40
Colonati della Penisola (Säulenpiaſter) .	5	28

Mehrfache und Brüche werden nach Verhältniß berechnet.

Die Goldmünzen werden außer ihrem tarifmäßigen Werthe als eine Waare betrachtet, und gelten in Lire nuove veränderlich.

Gegenwärtige Wechſelarten, veränderlich *) und nach dem Silberpari in Lire nuove.

Man giebt auf	Centesimi di Lira nuov.	S.P.	empfängt
London . . .	*2493	2324	1 Liv. Sterling.
Amſterdam . .	210	218	1 fl. Holl. Courant.
Hamburg . .	185½	187	1 Mark Banco.
Augsburg, Wien, Trieſt .	253¾	259,8	1 fl. in 20 Xr.
Venedig . . .	84¼	86,5	1 Lira austriaca.
Mailand . .	84⅖		
Florenz . . .	83	84,6	1 Lira florentina.
Livorno . . .	510½	515,3	1 Pezza d'oro da 8 Reali.
Rom	525¾	538	1 Scudo romano.
Neapel . . .	418	421,2	1 Ducato di Regno.
Meſſina . . .	1248	1263	1 Oncia.
Palermo . .	1241		
Liſſabon . . .	490	612	1000 Reis.

Cadix } Madrid } . .	374	404	1 **Piastro de 8 Reales de plata.**
Barcelona . .	269	288	1 **Libra Catalana.**
Frankreich . .	99½	100	1 **Franc.**
Conſtantinopel	40	201	1 Piaſter.
Turin . . .	99½	100	1 **Lira nuova.**

Der Uſo der auf Genua gegebenen Wechſelbriefe iſt:

Von Liſſabon und London 3 Monat, von Amſterdam, Hamburg, Spanien und Sicilien 2 Monat, von Frankreich 30 Tage nach Dato.

Von Ancona, Neapel und Trieſt, 22 Tage nach Sicht.

Von Rom und Venedig 15 Tage nach Sicht.

Von Augsburg und Wien 14, Florenz, Livorno, Mailand, Turin 8 Tage nach Sicht; Conſtantinopel und Smyrna 30 Tage nach Sicht.

Es ſind hier zwar 30 Reſpecttage verordnet, indeß hat der Inhaber eines Briefes nicht nöthig, ſo lange zu warten; er kann den erſten Tag nach dem Verfalltage proteſtiren laſſen; gemeiniglich aber wartet man bis zu der erſten abgehenden Poſt. Ueberhaupt aber richtet man ſich hier nach den Franz. Wechſelgeſetzen, die keine Reſpecttage geſtatten. Die Acceptationen ſind hier von ſolcher Verbindlichkeit, daß, wer einmal acceptirt hat, auch bezahlen muß, und nicht wieder zurücktreten kann.

In Anſehung der Vollmachten, die man hierher ſendet, wird nicht allein verlangt, daß die Signatur der Perſonen, welche dieſelben ausgeſtellt, und der Notarien, die dabei gerichtlich atteſtiren, in Genua bekannt ſei, ſondern auch, daß Einwohner von Genua bekräftigen können, gedachte Ausſteller bei gewiſſer Gelegenheit eben ſo zeichnen geſehen zu haben.

Maße und Gewichte.

Das Ellenmaß iſt der **Palmo** von 110¾ Franz. Linien = 9,837 Engl. Zoll; man hat aber auch **Canne** von 8, 9, 10 und 12 **Palmi**. 5 **Palmi** = 4 Rheinl. Fuß = 1,249 Franz. Meter, und 100 **Palmi** =

29,991 Baierſche Ellen.	45,647 Frankfurter Ellen.
37,459 Berliner "	43,602 Hamburger "
24,983 Franz. Meter.	27,325 Londner Yards.
20,819 " Aunes.	32,064 Wiener Ellen.

Vom Getreidemaß hat die **Mina** 8 **Quarti** oder 96 **Gombette**, und enthält 5885 Franz. Kubikzoll; 100 **Mine** =

147,790 Antwerpner Viertel.	83,915 Däniſche Tonnen.
52,502 Baierſche Scheffel.	116,737 Franz. Hektoliter.
212,401 Berliner "	110,786 Hamburger Scheffel.
157,606 Bremer "	216,042 Liſſabonner Fanegas.

40,159 Londner Quarter.	70,818 Schwediſche Tonnen.
116,737 Niederländ. Sack.	204,269 Spaniſche Fanegas.
60,002 Ruſſiſche Tſchetwert.	189,838 Wiener Metzen.

Der Mondino Salz hält 8 Mine.

Vom Weinmaß hat die Mezzarola 2 Barilli, und der Barillo von 50 Pinte hält 3742 Franz. Kubikzoll = 74,228 Franz. Liter = 64,826 Berliner Quart, oder 52,458 Wiener Maß.

Vom Oelmaß wird der Barillo zu 4 Quarti, oder 128 Quarteroni gerechnet; er enthält 3260 Franz. Kubikzoll, oder 64,667 Franz. Liter, und wiegt 105 Wiener oder 125,8 Berliner Pfund.

Vom Handelsgewicht: Peso grosso, hat der Peso 5 Cantari, 30 Rubbia, 500 Rotoli, 750 Libbre, 9000 Once. Das Pfund wiegt 7260 Holl. As. Das Peso sottile (klein Gewicht) zu den meiſten feinen Waaren gebräuchlich, iſt 10 pCt. leichter als das Handelsgewicht, wiegt alſo 6600 Holl. As.

100 ℔. Peso grosso =	100 ℔. Peso sottile =
70,622 Amſterdammer . ℔.	64,202 Amſterdammer . ℔.
62,301 Baierſche . . . »	56,637 Baierſche . . . »
74,629 Berliner . . . »	67,845 Berliner . . . »
69,975 Bremer. . . . »	63,614 Bremer. . . . »
69,858 Däniſche . . . »	63,507 Däniſche . . . »
34,889 Franz. Kilogramm.	31,717 Franz. Kilogramm.
72,023 Hamburger . . »	65,476 Hamburger . . »
74,622 Leipziger . . . »	67,838 Leipziger . . . »
76,924 Londner av. d. p. »	69,931 Londner av. d. p. »
34,889 Niederländ. . . »	31,717 Niederländ. . . »
85,291 Ruſſiſche . . . »	77,537 Ruſſiſche . . . »
82,376 Schwed. Victual. »	74,887 Schwed. Victual. »
62,288 Wiener . . . . »	56,626 Wiener . . . . »

Gold- und Silbergewicht iſt das Peso sottile; das Pfund wird hier in 12 Once, 288 Denari oder 6912 Grani getheilt, und ſind 100 Pfund =

135,690 Kölniſche Mark.	84,985 Londner Troypfund.
135,640 Hamburger »	113,011 Wiener Mark.

Nach Kelly wiegt dieſes Pfund 4891½ Engl. Grän, oder 6595 Holl. As = 316,93 Franz. Grammes.

Bei dem Probiergewicht wird das Pfund zu 24 Carati à 8 Ottavi fein Gold, und zu 12 Once à 24 Denari fein Silber gerechnet.

Die Laſt zur Schiffsfracht wird zu 20 Kiſten Citronen und dergleichen, 26 Barilli Oel und 44 Barilli Wein gerechnet.

Uſancen im Waarenhandel.

Alaun, Kupfer, Häute, Eiſen, Blei, Reis und Zinn in Stangen,

verkauft man pr. Cantaro von 100 Rotoli, oder 150 ℔. Peso sottile, mit der wirklichen Tara. Zimmt, Chinarinde, Cochenille, Cacao, Kaffee, Nelken, Droguen, Gummi, Indigo, Liquiritienſaft, Muskatnüſſe, Taback und Thee (pr. Pfund) geben 6 Pfund Gutgewicht (von 106) außer der wirklichen Tara. Baumwolle, Stockfiſche, Cabeljau werden pr. Cantaro sottile mit 4 pCt. Tara verhandelt. Auf Zucker bewilligt man Tara: von Braſilian. in Kiſten 20 pCt., St. Domingo in Oxhoften 13 pCt., Martinique 11 pCt., Havannah 14 pCt., Britt.-Weſtind. Moscovaden 14 pCt., ſämmtlich mit 6 pCt. Gutgewicht. Auf Brotzucker vergütet man für Papier und Bindfaden 2 pCt. Waarenpreiſe notirt man noch in Moneta fuori Banco. Der Uſo bei Waarenzahlung iſt 40 Tage oder 1 pCt. Diskonto, und bei Verkäufen von 3 bis 6 Monat Zeit ½ pCt. monatlich für baare Zahlung.

Von dem hieſigen St. Georgenhauſe (früher die weltberühmte reiche Bank von St. Georg, welche Zeitverhältniſſe 1800 völlig zu Grunde richteten), als einer öffentlichen Handels-Anſtalt, iſt zu bemerken:

1) Die Actien deſſelben, für welche Salz, Zoll und andere Gefälle des Herzogthums angewieſen ſind, und 2 bis 2½ pCt. Zinſen tragen.

2) Die 4 Depoſitenbanken nehmen, ohne dafür Zinſen zu zahlen, Gelder an, und zahlen ſolche entweder ganz oder zum Theil in eben der Münzſorte und Valuta, oder auch durch Banknoten, auf Verlangen ſogleich wieder aus.

3) Das Zollhaus, worin alle zu Lande und zu Waſſer ankommende Waaren deponirt werden müſſen, und worin, außer den allgemeinen Niederlagen, viele an Kaufleute vermiethete Magazine befindlich ſind.

Georgien oder Gruſien,

eine theils unter Ruſſiſcher, theils unter Türkiſcher Oberherrſchaft ſtehende, faſt ganz vom Kaukaſus eingeſchloſſene Landſchaft in Aſien, welche bei ihrer üppigen Vegetation Getreide, Südfrüchte, Wein, Wachs, Honig, Pelzwerk, Ziegenhaare, Oel, Reis, Baumwolle, Rhabarber, und an Metallen beſonders viel Kupfer liefert. Im Ruſſiſchen Georgien ſind wichtige Handelsſtädte: die Hauptſtadt Tiflis am Kur, über welchen Ort ausländiſche Waaren nach Perſien von Leipzig aus ſpedirt werden, mit 21,000 Einwohnern; Akaltſik oder Achalzich, Stadt mit 14,000 Einw., im Frieden zu Adrianopel von der Pforte an Rußland abgetreten. Im Türkiſchen Georgien iſt Trebiſonde oder Taraboſan, am ſchwarzen Meere, mit 15,000 Einw. und bedeutenden Kupferwerken, beſonders als Stapelplatz für den See- und Landhandel zwiſchen

Perſien und der Türkei, nebſt dem Hafen Batum, ebenfalls am ſchwarzen Meere, wichtig.

Rechnungsarten zum Theil wie unter Perſien, doch ſind die Ruſſiſchen bereits allgemein. Nach Ruſſiſchen Angaben rechnet man in Akaltſik, Trebiſonde u. a. O. nach

Abeſen (wirklich Perſiſchen Münzen) und Paras. 1 Abas iſt etwa 80 Kopeken Ruſſ. Silbergeld, oder 25$\frac{5}{6}$ Preuß. Sgr. Landesabgaben werden in Keſſas und Kuruſchs entrichtet; 1 Keſſa iſt etwa 50 Ruſſ. Silberrubel und 1 Kuruſch ſoviel als 10 Kopeken Silbergeld.

1 Holländ. Ducaten gilt 36 Kuruſch oder 3 Rbl. 10 Kop. in Ruſſ. Silbergelde; hiernach würden 151 Kuruſch auf eine Köln. M. f. Silber gehen, und 1 Kuruſch den Werth von 2$\frac{5}{6}$ Preuß. Sgr. = 9,27 Ruſſ. Silber Kopeken haben.

Getreide verkauft man nach Koden und Samaren; 1 Koda wiegt 30 Pfund Ruſſiſch. Der Samar iſt = 1$\frac{1}{2}$ Ruſſ. Tſchetwert (14712 Franz. Kubikzoll); 2 Samaren = 3 Tſchetwert, oder 10,62 Berliner Scheffel.

Gibraltar,

Brittiſche Stadt und Feſtung an der gleichnamigen Meerenge, auf der Landſpitze der Spaniſchen Provinz Sevilla, mit etwa 15,000 Einwohnern, einem ſehr beſuchten Hafen und bedeutenden Handel mit Brittiſchen Colonial- und Manufakturwaaren, rechnet in allem wie London; gewöhnlich aber nach dem harten Spaniſchen Piaſter oder Dollar (9$\frac{29}{43}$ auf eine Köln. M. f. Silber), den man hier in

12 Realen à 16 Quartos theilt, und nach ihm alle auswärtigen Courſe berechnet. Im Handel gilt dieſer Piaſter 4$\frac{1}{2}$ Engl. Schilling; da ſie ſich aber von allen fremden Münzſorten, deren hier ſehr viele in Umlauf ſind, vorzüglich zur Ausfuhr eignen, ſo gelten ſie oft 2 bis 5 pCt. Agio.

Wechſelabgaben geſchehen auf London zu 49$\frac{1}{5}$ Pence m. o. w. (55,4 Pari) für 1 harten Piaſter von 12 Realen; von London auf hier aber in Courantpiaſtern zu 8 Realen (3 Cour. P. = 2 harte P.). Wechſel auf hier gezogen und in harten Piaſtern geſtellt, müſſen in Span. Dublonen zu 16 Piaſter gezahlt werden. Auf Spaniſche Plätze wechſelt man in harten Piaſtern mit $\frac{1}{2}$ bis 8 pCt. Agio. Reſpecttage ſind drei, jedoch nicht für ſolche Wechſel, die auf einen gewiſſen Tag zahlbar geſtellt ſind.

Im Waarenhandel rechnet man als ein feſtſtehendes Verhältniß
100 Spaniſche Pfund = 101$\frac{3}{4}$ Pfund Engl. av. d. p.
5 Fanegas = 8 Wincheſter Buſhels à 1778 Fr. Kubikzoll.
1 Pipe Wein = 126 alten Engl. Weingallons à 183 Franz. Kubikzoll.

Note. In Anſehung der hier beim Waarenhandel üblichen Tara, und andern Uſancen, iſt es nothwendig, bei etwaigen Geſchäften auf dieſen Ort, ſich vorher mit den hieſigen Waarenliſten bekannt zu machen.

Glarus,

ein Kanton der Schweiz mit 30,000 E., deſſen Hauptort Glarus an der Linth, 4000 Einwohner zählt, Kattunfabriken, Bleichen und nicht unbedeutenden Handel hat, führt Buch und Rechnung in

Gulden zu 40 Schilling von 12 Hellern, oder auch in Gulden zu 15 Batzen von 4 Kreuzern, den Louisd'or zu 10$\frac{1}{2}$ fl. gerechnet.

Der Zahlwerth wird, nach Maßgabe des Franz. Laubthalers, der hier 2$\frac{5}{8}$ fl. ſteht, für die K. M. f. Silber zu 23$\frac{1}{3}$ fl. beſtimmt.

Von wirklichen Münzen ſind bloß Batzen, Schillinge und Heller bekannt; außer dieſen ſind die Zürcher, Luzerner und Franzöſiſchen Münzen ſtark im Umlauf.

Von fremden Münzſorten gelten in

Golde:	Franzöſiſche neue Louisd'or	10 fl.	20 ß.
"	20 Frankenſtücke	8 "	34$\frac{1}{3}$ "
Silber:	Brabanter Thaler . . .	2 "	22$\frac{1}{2}$ "
	Franzöſiſche 5 Frankenſtücke . . .	2 "	8$\frac{1}{2}$ "

Maße und Gewichte wie Zürich; ausgenommen iſt:

Das Weinmaß. Der Eimer hat 4 Viertel, 30 Kopf, 60 Maß, 240 Stozen oder Schoppen. 1 Maß hält 89,7 Franz. Kubikzoll = 1,7793 Franz. Liter. 12 Maß in Glarus = 13 Maß in Zürich.

Glasgow,

das ſich für große Schiffe als Vorhafen, Greenocks bedient, mit ausgebreitetem Handel nach allen Theilen Amerikas, und wichtigſte Fabrikſtadt Schottlands (mit ſeinen Nachbarſtädten Paisley, Renfrew und Lanerk) am großen Canal gelegen, welcher von der Clyde in den Firth of Forth bei Leith vorüber in die Nordſee, und ſo quer durch Schottland führt, zählt gegenwärtig an 117,000 Einwohner und iſt nicht allein einer der erſten Plätze für

Manufakturen, ſondern auch ein großer Markt für Colonialwaaren.

Münzen, Maße und Gewichte wie London.

Gotha,

Stadt des Herzogthums Koburg, an der Leine gelegen, mit 16,500 Einwohnern, einer Feuerverſicherungsbank für den Deutſchen Handelſtand, und mehreren Fabriken in Wolle, Baumwolle, Leinwand, Porzellan ꝛc., rechnet nach Thalern zu 24 Groſchen à 12 Pfennig.

Der Zahlwerth iſt die Köln. Mark fein Silber zu 20 fl. Conv. Münze oder $13\frac{1}{3}$ Thlr., im Handel indeſſen zu $14\frac{1}{6}$ Thlr. 16 Thlr. Conv. Münze = 17 Thlr., oder 100 Thlr. Conv. Münze = $106\frac{1}{4}$ Thlr. Handelsgeld. 1 Thlr. Courant = $31\frac{1}{2}$, 1 fl. Courant = 21 und 1 fl. Münze = $17\frac{1}{2}$ Preuß. Silbergroſchen.

Die hier geprägten Landesmünzen ſind: Ganze, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{6}$ Conv. Species, nebſt 2, 1 und $\frac{1}{2}$ Groſchenſtücken; in Kupfer hat man 1, $1\frac{1}{2}$, 2 und 3 Pfennigſtücke. Der Species gilt im Handel 1 Thlr. 10 Gr. und ein 20 Xrſtück 5 Gr. 8 Pf. Goldmünzen und Wechſel werden nach dem Leipziger Courszettel regulirt und berechnet.

Maße und Gewichte.

Die Elle hält 249,4 Franz. Linien oder 0,56264 Meter, und der Fuß von 12 Zoll à 10 Linien 127,5 Franz. Linien = 0,28762 Meter.

Vom Flächenmaß hält die Feldruthe 14, die Waldruthe aber 16 Fuß. 140 □ Feldruthen ſind ein Feldacker = 22,7 Franz. Aren, und 160 Waldruthen ſind ein Waldacker = 33,884 Aren, oder = 0,88905 und 1,3217 Preuß. Morgen.

Der Getreidemalter hat 2 Scheffel, 4 Viertel, 16 Metzen, 64 Mäßchen, oder 8896, der Scheffel alſo 4448 Franz. Kubikzoll = 88,232 Liter, oder 1,6035 Berliner, oder 0,8212 Dresdner Scheffel. 1 Malter gutes Korn giebt 200 Pfund Mehl, und 100 Pfund Mehl geben 133 Pfund Brot.

Eine Holzklafter hat 6 Fuß Höhe und Länge, und 3 Fuß Tiefe, oder 108 Kubikfuß = 83,117 Preußiſche, oder 74,966 Franz. Kubikfuß.

Der Malter Kohlenholz hat $3\frac{1}{2}$ Fuß Höhe, Länge und Tiefe, oder $42\frac{7}{8}$ Kubikfuß = 32,966 Preuß., oder 29,761 Franz. Kubikfuß.

Der Kohlenſtutz hält 6 Viertel, und der Berg-

ſcheffel Steinkohlen 2920 Gothaer, oder 2026,8 Franz. Kubikzoll = 0,73151 Berliner Scheffel.

Das Fuder Wein hat 12 Eimer à 40 Kannen à 2 Maß à 2 Nößel. Der Eimer mißt 3668,5, die Kanne alſo 91,7125 Franz. Kubikzoll = 1,81925 Liter, oder 1,5888 Preuß. Quart. 1 Faß Branntwein hält 110 Kannen.

Das Oelmaß im Kleinen von 1 Pfund, hält 25,2034 Franz. Kubikzoll, oder 0,49994 Liter.

Die Bierlaſt hält 12 Tonnen oder 288 Stübchen à 2 Kannen.

Vom Handelsgewicht hält der Centner 110 Pfund, das Pfund aber 9707 Holl. As. 100 Pfund = 99,784 Berliner, oder 99,774 Leipziger Pfund, oder 46,649 Franz. Kilogr. Nach Gothaer Angaben wiegt das Pfund 467,404 Grammen, wäre alſo dem Kölniſchen Pfunde beinahe gleich.

Das Medicinalgewicht iſt das Nürnberger.

Gothenburg oder Götaborg,

Schwediſche See- und Handelsſtadt, nach Stockholm die größeſte des Königreichs, an der Mündung der Gotha-Elf in die Nordſee, mit 25,000 Einwohnern und Sitz Levantiſcher, Oſt- und Weſtindiſcher Handelsgeſellſchaften. Der Ort intereſſirt den fremden Handel wegen einer anſehnlichen Ausfuhr von Eiſen, Dielen, Holz, Theer und andern Produkten der Waldungen, Häringen (die indeß hier zu manchen Jahren ausbleiben), Bergmoos ꝛc. In Eiſen werden nach entfernten Weltgegenden, beſonders aber nach England ſtarke Geſchäfte gemacht. Münzen, Maße und Gewichte wie Stockholm.

Griechenland,

ein von den vier großen Europäiſchen Mächten anerkannter und garantirter Staat, welcher aus Theilen des Feſtlandes und mehreren Inſeln beſteht, auf 766 □ Meilen gegen 900,000 Einwohner zählt, und in ſeiner Kultur raſch vorwärts ſchreitet. Die Produkte des Landes ſind Getreide, Reis, Wein, Corinthen, Taback, Oel, Südfrüchte, Honig, Wachs, Maſtix u. ſ. w. Seit 1828 rechnet man auf Morea nach

Phönix zu 100 Leptas. 6 Phönix ſind an Gewicht und Werth = einem Span. Thaler; der Gehalt iſt der Franzöſiſche, nämlich 9 Theile reines Silber und 1 Theil

Zuſatz, alſo 52,2 auf die rauhe, und 58 auf die feine Köln. Mark. 1 Phönix hat demnach einen Silberwerth von

20¾ Xr. im 20 fl. Fuß.	21,1 Neapolitaniſche Grani.
25 Xr. im 24 fl. Fuß.	42 Niederländiſche Cents.
5½ Groſchen Conv. Geld.	103 Oeſterreich. Centesimi.
9,24 Engliſche Pence.	146 Portugieſiſche Reis.
90 Franzöſiſche Centimen.	7¼ Preußiſche Silbergr.
7⅔ ß Hamburger Banco.	22,4 Ruſſiſche Kopeken.
9⅜ ß = Cour.	7½ ß Schwed. ß Spec.
10 ß Mecklenburger ⅔ſtücke.	3⅓ Span. Reales de Vell.

Wirklich geprägte Münzſorten ſind: Silberne Phönix, 6 auf einen Spaniſchen Piaſter, und in Kupfer 1, 5 und 10 Leptaſtücke.

Ueber Maße und Gewichte ſ. m. Patras und Candia.

Die Schulden Griechenlands beſtehen: in einer Anleihe von 800,000 Lſtrl. pr. 1824, in Abſchnitten von 100, 200, 300 und 500 £. à 5 pCt. Zinſen, in London am 1. Januar und 1. Juli zahlbar; und in 2 Mill. Lſtrl. v. 1825, in allem, wie vorſtehend. Die ſeit 1828 errichtete Nationalbank hatte einen Fond von 6472 Actien zu 500 Phönix à 8 pCt. Zinſen, welche aber, ſo wie die von den Engliſchen Anleihen in Rückſtand ſind.

Grönland,

eine Däniſche Beſitzung in Nordamerika, zwiſchen dem 60ſten und 80ſten Grad Norderbreite, 40 Meilen von Island entfernt. Der Kapitain Scoresby fand 1822 die bis dahin wenig bekannte, und der vielen Eisfelder und Eisberge wegen für unzugänglich gehaltene Oſtküſte eisfrei; es gelang ihm, ſie vom 69 bis 75° auf 800 Engl. Meilen Länge zu befahren, viele Einfahrten zu entdecken, welche ſich oft 60 Meilen von der Küſte landeinwärts erſtreckten, und Spuren eines bewohnten Landes aufzufinden. Bekannter iſt Weſt- oder Neugrönland, mit der Südſpitze Staatenhook und dem Cap Farewell. Außer den Dänen (6000 Seelen auf 300 □ M.) wohnen hier die unabhängigen Eſkimos, welche, da Grönland arm an Produkten iſt, nur vom Ertrage der Jagd und Fiſcherei leben. Die Dänen führen Fiſche, Thran, Felle, Häute und Eiderdunen aus, und erſtrecken ſich die von ihnen angelegten Colonien vom 59 bis zum 72° 30′ Br. Die wichtigſten ſind: Upernawick, Umanack, Chriſtianshaab, Holſteinberg und Goodhaab; von den Herrnhutern ſind angelegt: Neuherrnhut, Lichtenfels und Lichtenau.

Rechnungsarten ꝛc. ſind die Däniſchen.

Guatimala,

eine Republik der vereinigten Staaten von Mittelamerika (den Landſtrich begreifend, welcher Mexico mit Columbien verbindet), mit der Hauptſtadt Guatimala la nueva oder St. Jago di Guatimala. Der Ort iſt vermöge ſeiner Lage unfern des ſtillen Meeres der wichtigſte Handelsplatz Central-Amerikas, zählt an 45,000 Einwohner, welche ſeidene, wollene und baumwollene Waaren, Leder, Fayence ꝛc. verfertigen, und intereſſirt den fremden Handel wegen ſeiner Ausfuhr von Indigo (erſter Qualität), Cochenille, Chiapapfeffer, Cacao, Vanille, Reis, Taback, Speecereiwaaren, Seeſalz, edlen Holzarten ꝛc., und der Einfuhr von Europäiſchen Induſtrie-Artikeln. Man rechnet hier nach

Piaſtern zu 8 **Reales de Plata à 34 Maravedis**, oder **à 16 Quartos**, wie Mexico.

Maße und Gewichte wie Cadix.

Guayaquil und Quito.

Erſteres ein vortrefflicher Hafen der Republik Columbien am ſtillen Meere mit 23,000 Einwohnern, deſſen ſich das 10 deutſche Meilen davon entfernte Quito (Ort von 70,000 Einwohnern, dem fremden Handel wegen ſeiner Ausfuhr von gutem Cacao, Chinarinde ꝛc. und einer anſehnlichen Einfuhr von Europäiſchen Induſtrie-Artikeln wichtig) zum Hafen bedient.

Münzen, Maße und Gewichte wie Caraccas. Den Piaſter theilt man hier in 8 Realen.

Guinea,

ein großes Weſtafrikaniſches Küſtenland, reich an Gold, Silber, Elfenbein, Häuten, Pfeffer, Reis, Mais, Zucker, Taback, Indigo, Südfrüchten, Baumwolle ꝛc., von welchem die Goldküſte mit dem Reiche Tonauwah oder Aſhanti (660 □ Meilen und gegen 1 Million Einw.), und der Hauptſtadt Coomaſſie (15,000 Einw.) äußerſt wichtig iſt. Die Engländer beſitzen hier als Hauptplatz ihres Handels Cabo Corſo (Cape Coaſt); die Niederländer Elmina, und die Dänen Chriſtiansburg. An der Weſtküſte haben die Engländer die bekannte Colonie Sierra Leone, von Reiſenden das Beinhaus von Afrika genannt.

Der Handel iſt im Ganzen Tauſch Europäiſcher Waaren gegen Landesprodukte; der Rechnung, welcher die

der ℔ macht p Bair % ~~2 1/4~~ x 32 1/4 x

die Frachten von Hamburg
[nach] Lüneburg werden in ~~Bl~~ f 1 1/2
p 1 Schiff à 320 ℔ oder auch in Lüneburg p 3 Centner à 110 ℔ bedungen

100 ℔ Hamb = 86 1/2 Bair
115 1/2 " " " = 100 " " "

---

die Fracht zu 6 ℔ macht bei Mz p Brutto Bayr % f 3.13
6 1/2 — — — — — 3.30
7 — — — — — 3.46
8 — — — — — 4.18

---

die Mk Bco. macht zum Cours
von 115 . . . . 52 3/5.
" 116 . . . . 53 1/25.

---

die Fracht von f 1.12. p Bayr % macht
1 3/4 ℔ P.C. p Schiffpfd: 320 ℔

---

100 ℔ Bayr = 115 1/2 hamb.

Neger im Handel ſich bedienen, liegt der Däniſche Thaler, hier Moeo genannt, zum Grunde.

1 Moeo hat 48 Dame (Stüver), 96 Pah oder Tabo (Dän. ß) à 20 Boß oder Kauris (Schlangenköpfe von der Malediviſchen Inſel). 2 Thaler heißen ein Cabes, 8 ein Gua, 16 ein Guenno und 32 ein Bendo. Man rechnet den Werth derſelben 25 pCt. geringer als Däniſch Grobcourant, alſo circa 14⅙ Thlr. auf eine Köln. Mark fein Silber; in Cabes wird beſonders der Preis der zu verhandelnden Gegenſtände beſtimmt. Nach Kelly rechnen Eingeborne nach Macutas zu 2000 Kauris oder Zembis, 109,069 auf eine K. M. f. Silber, wonach 1 Macuta in Sierra Leone u. a. Gegenden = 4,91 Engl. Penco oder 3⅚ Preuß. Silbergroſchen iſt.

Von fremden Münzſorten ſind hier vorzüglich Span. Piaſter, oder Dollars, die man in 100 Cents theilt, auch andere Sorten in Umlauf.

Ellenwaaren verkauft man nach dem Jacktan von 12 Engl. Fuß.

Vom Handelsgewicht hält 1 Benda 8 Piſos oder Uſanos (Unzen) oder 989½ Engl. Grän, oder 64,114 Franz. Grammes = 1334,1 Holl. As.

Gold berechnet man nach Unzen und Ackeys; 16000 Kauris, oder 6 Ackeys machen eine Unze, welche Berechnung beſonders in Ardrah, Whidah, und Popo im Lande Benin gilt. 1 Ackey iſt = 20$\frac{1}{20}$ Engl. Grän oder 27 Holl. As.

Halberſtadt,

Preußiſche Stadt des Regierungsbezirks Magdeburg, in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend an der Holzemme, mit 19,500 Einwohnern, anſehnlichen Fabriken, Handel mit Landesprodukten, als Rüb-, Lein- und Mohnöl, Senf, Leinſaamen und Getreide, und Rechnungsarten wie Berlin.

Hamburg,

eine der vier freien Städte Deutſchlands, mit einem Gebiet von 7 □ Meilen und 175,000 Einwohnern, nimmt auf der Bundesverſammlung an der 17ten Stelle Theil, und ſteht mit Lübeck und Bremen im hanſeatiſchen Bunde. Die Stadt ſelbſt, der blühendſte und wichtigſte Deutſche Handelsplatz, liegt an der Elbe und Alſter, zählt an 150,000 Einwohner, hat zwei Häfen, Fabriken aller Art und bedeutende Zuckerſiedereien, treibt ſtarken Wechſel-,

Commiſſions- und Speditions-, Gold- und Silberhandel, und rechnet nach

Mark zu 16 Schilling à 12 Pfennig Banco und Courant.

Außerdem iſt ein Pfund Vlämiſch = 2½ Thlr. = 7½ mk Lüb. = 20 ßvls. à 12 Groot oder ₰vls. 1 Thlr. = 3 mk oder 8 ßvls. 1 mk = 32 ₰vls. und 2 ₰vls. = 1 ß Lüb.

Banco und Vlämiſch ſind fingirte Valuten, doch liegt beiden der ſolideſte Werth zum Grunde; denn wenn man in Hamburg 888 Groot Vlämiſch oder 444 Schilling Banco, oder 27¾ Mark Banco zu fordern hat, ſo kann man dafür zu allen Zeiten Eine Köln. Mark fein Silber erheben.

Die Courant-Valuta, wovon die K. M. f. zu 11⅓ Thlr. oder 34 Mark ausgeprägt wird, iſt diejenige, welcher man ſich bei den täglichen Ausgaben im gemeinen Leben bedient; ſie ſchwankt, nach dem geringeren oder größern Bedarf geprägter Münzen, gewöhnlich zwiſchen 23 und 24 pCt., welches Courant ſchlechter als Banco iſt. Nach vorſtehenden Angaben iſt der Silberwerth

von 1 mk Banco =	von 1 mk Courant =
43¼ Xr. im 20 fl. Fuß.	35¼ Xr. in Conv. Courant.
51¾ Xr. im 24 fl. Fuß.	42⅓ Xr. in Münze.
11½ Gr. in Conv. Cour.	9 5/12 Gr. in Conv. Courant.
19,32 Engliſche Pence.	15,77 Engliſche Pence.
187 Franz. Centimes.	152,8 Franz. Centimes.
19,6 Hamburg. ß Courant.	13,06 Hamburg. ß Banco.
20¾ = ß N. ⅔ſtücke.	16,94 = ß N. ⅔ſtücke.
87,6 Niederländiſche Cents.	71,5 Niederländiſche Cents.
2,16 Oeſterreichiſche Lire.	1,76 Oeſterreichiſche Lire.
305,6 Portugieſiſche Reis.	249 Portugieſiſche Reis.
15⅛ Preußiſche Silbergr.	12⅓ Preußiſche Silbergr.
34,8 Römiſche Bajocchi.	28,4 Römiſche Bajocchi.
46,9 Ruſſiſche Kopeken.	38,2 Ruſſiſche Kopeken.
15¾ Schwediſche ß Spec.	12,9 Schwediſche ß Spec.
7 Span. Reales de Vell.	5¾ Span. Reales de Vell.

Die früher hier ausgeprägten Münzen ſind in

Gold: Doppelte und einfache Ducaten nach dem Reichsfuß; desgl. Ganze, ½ und ¼ Portugalöſer, zu 10, 5 und 2½ Ducaten ſchwer.

Silber: Ganze, ½ und ¼ Speciesthaler zu 3, 1½ und ¾ Mark nach dem Leipziger Fuß.

2 und 1 Mark, desgl. 8, 4 und 2 Schillingſtücke nach dem Lüb. Fuß.

Schilling-, Sechsling- und Dreilingſtücke, zu 12, 6 und 3 Pfennig.

100 Rd Giro sind = f 190. Courent
f 228. 36 Münz.

---

116 Rd Giro Hamb Cours hier, sind gleich

	147. $\frac{32}{100}$ Rd. Nbg. Hamb Cours.
115 1/2	146. $\frac{68}{100}$.
115 1/4	146. 37/100.
115	146. 5/100.
114 3/4	145. 73/100.
114 1/2	145. 40/100. —
114 1/4	145. 10/100. —
114	144. 78/100. —

Verhältniß Zahl um gleich den 24 ff zu bekommen
bez 115 . . 8763.

Die Cours Differenz von 1 Rd. giro auf 300 M. Bco. macht circa 2/3 %. —

fracht von Hamburg nach Nürnberg.

5 ℔ = f2:49.-
5½ = 3. 5.-

In ℔ à f1.30.- à 320: - d. Bayr % 33 3/4.-

6 ℔	= f3.24.	à Bair %
6½	= 3.40.	
7	3.56.	
8	4.30.-	

In ℔ à f1.45.- à 320. - d Bayr % 39 3/8.-

5 ℔	= f3.17.	à Bayr %
5½	3.36.	
6	3.56.	
6½	4.16.	
7	4.36.	
8	5.15.-	

à 3 Centner oder 320 ℔

	à f1.30	à f1.45.
	32 3/4	
1 ℔	32 3/4	38 1/4
5	f2.44	f3.12.—
5½	3.—	f3.31.—
6	3.16	3.50.—
6½	3.33	4.10.
7	3.49	4.29.
8	4.22	5. 8 —

Außer dieſen ſind hier beſonders die Däniſchen Münzſorten, ſo wie die Hannöverſchen und Meklenburger $\frac{2}{3}$ Stücke in Umlauf.

Von fremden Münzſorten courſiren hier
in Gold:

Piſtolen, Franzöſiſche, Spaniſche, Deutſche, das Stück zu 11 Mark 4 Schilling Banco oder 14 Mark Courant m. o. w., oder auch zu 15 Mark leichtes Geld, mit einem Verluſt von *33 pCt. gegen Banco, *6$\frac{1}{2}$ pCt. gegen Courant und *3$\frac{1}{2}$ pCt. gegen neue $\frac{2}{3}$ à 2 Mark.

Ducaten, Holl. und Deutſche, das Stück zu 6 Mark feſt, mit *4$\frac{1}{2}$ pCt. m. o. w. Gewinn gegen Banco, oder zu *7 Mark 12 ßl. Courant, oder zu 2$\frac{3}{4}$ Rthlr. (8$\frac{1}{4}$ *mk*) mit *1$\frac{1}{2}$ pCt. Verluſt gegen neue $\frac{2}{3}$ Stücke.

in Silber:

Sächſiſche, Brandenburgiſche, Braunſchw., Lüneburgiſche und andere, nach dem Leipziger Fuß ausgeprägte grobe, und neue $\frac{2}{3}$ und $\frac{1}{3}$ Stücke, zu 2 und 1 Mark leichtes Geld, mit 30 pCt. m. o. w. Verluſt gegen Banco, oder 3$\frac{1}{2}$ pCt. m. o. w. gegen grobes Courant, oder ein $\frac{2}{3}$ Stück zu 30$\frac{5}{6}$ ßl. Courant m. o. w.

Schleswig-Holſteinſche Species zu $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ pCt. avance, oder auch Rabatt (Verluſt) gegen Banco.

Däniſches grobes Courant zu 25 pCt. m. o. w. Verluſt gegen Banco.

Hamburgiſches Courant, welches mit dem Lübeckiſchen gleich iſt, 23$\frac{3}{4}$ pCt. m. o. w. Verluſt gegen Banco.

Albertsthaler 5$\frac{1}{4}$, und Seeländ. 2$\frac{1}{2}$ pCt. m. o. w. Rabatt (Verluſt) gegen Banco.

Preuß. Cour. Thaler, 8 und 4 gGr. Stücke, 50 pCt. m. o. w. Verluſt gegen Banco.

Bei dem Gold- und Silberhandel verkauft man:

Gold (al mareo) nach Ducaten, die Mark zu 23$\frac{1}{2}$ Karat oder 282 Grän fein; 3216 Ducaten betragen 47 Mark Köln. fein Gold. Der Ducaten Gold wird zu 102$\frac{1}{2}$ ßl. Banco und darüber bezahlt; leichte Ducaten werden nach der Mark Köln. von 67 Stück gewogen, und das Stück zu 101$\frac{1}{2}$ ßl. Banco und darüber verkauft.

Man rechnet hierbei

Kaiſerliche Ducaten . . .	zu	23 Karat	7	Grän	fein.
Holl. und andere Ducaten .	=	23 =	6	=	=
Souveraind'or	=	21 =	11	=	=
Neue Schildlouisd'or . . .	=	21 =	6	=	=
Alte dergleichen	=	21 =	8	=	=
Maxd'or	=	18 =	4	=	=
Carld'or	=	18 =	6	=	=
Friedrichsd'or	=	21 =	6	=	=

Silber in Barren wird nach der Köln. Mark fein in Banco zu 27 Mark 10 bis 14 ßl. verkauft. Man rechnet hierbei Piaſter à 14 Loth 6 Grän fein zu 27 mk 12 bis 14 ß; Conv. Species à 13 L. 5 Gr. f. zu 27 mk 9½ ß; Laubthaler à 14 L. 6 bis 9 Gr. f., Holl. Gulden à 14 L. 9 Gr. f. und 5 Frankenſtücke à 14 L. 6 Gr. f. zu 27 mk 10½ ß; Preuß. Thaler à 11 L. 15 bis 16 Gr. f. zu 27 mk 10 ß; Türkiſches Silber à 7 L. 7 Gr. f. zu 27 mk 11 ß; Silber in Barren von 4 bis 15 L. f. zu 27 mk 9½ à 10 ß; f. Silber zu 27 mk 10½ ß, und Preuß. Sgr. à 3 L. 5 Gr. f. zu 27 mk 12 ß.

Wechſelarten veränderlich *) und nach dem Silberpart.

auf			S.P.	für
Amſterdam, Antwerpen	2 M.	*106 fl. Cour.	105,8	120 mk Banco.
oder	. . .	*35½ fl. =	35,2	40 = =
oder	. . .	*35½ Stüv. C.	35,2	2 = =
Paris, Bordeaux	=	*187½ Frank.	187,13	100 = =
	oder	*25¾ ß Banco.	25,6	3 Franken.
Petersburg	=	*9½ = =	34⅙	1 Rbl. in Bankon.
London	=	*13¾ mk =	12 1/3 3/7	1 Liverſterling.
oder	=	*36⅔ ß vls.	33 1/12	1 dito
Madrid, Cadix, Bilbao	3 M.	*46¼ ß Banco.	47¾	1 Wechſelduc. v. 375 Mar. de pl.
	= oder	*93½ -ſ. vls.	95¼	
Liſſabon, Porto	=	*40¾ ß Banco.	52⅓	1 Milr. (1000 R.)
	oder	*32,6 -ſ. vls.	41⅞	1 Cruz. v. 400 R.
Livorno	=	*44½ ß Banco.	44	1 Pezza v. 5¾ Lir.
Genua	=	*185½ L. nuov.	187,27	100 mk Banco.
Augsb., Prag, Wien, Trieſt	6 W.	*147½ -ſ. 20 Xr.	144,1	100 Thlr. =
		*147½ fl. =	144,1	200 mk =
Frankfurt a. M.	=	*147⅛ -ſ. W. Z.	143,6	100 Thlr. =
		*147⅛ fl. =	143,6	200 mk =
Breslau	=	*151¾ -ſ. Pr. C.	151⅓	100 Thlr. =
Leipzig	=	*148 -ſ. W. Z.	144,1	100 = =
Kopenhagen k. S.		*209 R. B. -ſ.	200	100 = =

Der Uſo der Briefe aus Deutſchland iſt 14 Tage nach Sicht; aus England, Frankreich, Holland 1 Monat nach Dato des Briefes; aus Italien, Spanien, Portugal, Trieſt und Fiume 2 Monat nach Dato des Briefes. Bei Uſowechſeln rechnet man den Acceptationstag mit zur Verfallzeit, bei Sichtwechſeln aber wird der Tag nach der Annahme für den erſten gezählt. Mit dem Verfalltage, auch Sonn- und Feſttage mitgerechnet, hat man hier 12 Reſpecttage.

Berechnung der fremden Fonds.

Alle Oeſterr. Effekten, wie auch Hannöverſche Looſe, werden zum feſten Cours von 146 Thlr., Preuß. Staatsſchuldſcheine und Polniſche Pfandbriefe zum Cours von 150 Thlr. für 100 Thlr. Banco, alle in Liverſterling gemachten Anleihen zu 14 mk Banco, der Silberrubel zu 36 ß Banko, die Ruſſ. Holl. Anleihe zu 35 Stüver für 2 mk Banko, der Papierrubel zu 16 ß Banco, die Neapolitaniſchen Renten zu 77 ß vls. oder 38½ ß Banco für 1 Ducat, die Däniſchen 4 pCt. zu 1½ mk Banco für 1 Thlr., und der Span. Piaſter zu 3 mk Banco regulirt; die Griech. und Cortes werden incl. aller unbezahlten Coupons gehandelt. Im Uebrigen iſt der Handel und die Berechnung wie unter Berlin.

Maße und Gewichte.

Vom Ellenmaß hält die Hamburger Elle 254 Franz. Linien = 22,562 Engl. Zoll, und 100 Hamburger Ellen =

75,370	Alicanter Varas.	50,098	Genfer Aunes.
81,777	Amſterd. Brab. Ellen.	98,115	Hannöverſche Ellen.
82,521	Antwerpner =	92,870	Krakauer =
74,662	Aragoniſche =	101,356	Leipziger =
95,488	Badenſche =	96,475	Lemberger =
86,784	Baierſche =	52,225	Liſſabonner Varas.
107,100	Barceloner =	62,669	Londner Yards.
106,152	Baſeler =	99,296	Lübecker Ellen.
85,912	Berliner =	96,321	Mailänder Braccia.
100,395	Braunſchweig. =	57,298	Niederländ. Ellen.
99,064	Bremer =	80,532	Ruſſiſche Arſchinen.
100,452	Caſſelſche =	218,288	Sardiniſche Palmen.
80,866	Conſtantin. gr. Pik.	96,504	Schwediſche Ellen.
83,388	= kl. =	67,571	Spaniſche Varas.
95,495	Darmſtädter Ellen.	84,666	Trieſter Woll. Ellen.
91,284	Däniſche =	89,248	= Seid. =
98,183	Florenzer Braccia.	94,988	Turiner =
104,690	Frankfurter Ellen.	61,599	Valenzer Varas.
81,948	= Brab. =	99,475	Warſchauer Ellen.
48,476	= Stab.	73,538	Wiener =
57,298	Franz. Meter.	93,282	Würtemberg. =
47,748	Franz. Aunes.	95,488	Züricher =

Auch iſt hier die Brabanter Elle von 306,5 Franz. Linien im Gebrauch (m. ſ. Amſterdam), wovon man im Kleinen 5 Brab. Ellen = 6 Hamburger Ellen rechnet.

Vom Fußmaß hält der Hamburger Fuß, von 12 Zoll à 8 Theile, 127 Franz. Linien; auch gebraucht man hier den Rheinl. Fuß von 12 Zoll à 10 Linien. 100 Hamburger Fuß =

98,160 Baierſche Fuß.	286,490 Niederländ. Palmen.
99,064 Bremer =	91,281 Rheinländ. Fuß.
91,284 Däniſche =	94,004 Ruſſiſche =
94,004 Engliſche =	96,504 Schwediſche =
28,649 Franz. Meter.	90,632 Wiener =

Bei Ausmeſſung der Maſten in die Runde hat der Hamburger Fuß 3 Palmen, zu $42\frac{1}{3}$ Franz. Linien. 84 Hamburger Palmen = 85 Holl. Palmen.

Die Klafter hält 6, die Marſchruthe 14, die Geeſtruthe 16 Hamburger, die Rheinl. Ruthe aber 12 Rheinl. Fuß. $14\frac{7}{8}$ Hamburger Meilen à 2000 Rheinl. Ruthen gehen auf 1 Grad.

Vom Holzmaß iſt der gewöhnliche Faden $6\frac{2}{3}$ Fuß lang und eben ſo hoch, und hält $34\frac{4}{7}$ Franz. □ Fuß; der Faden Miſtberger Maß iſt $6\frac{2}{3}$ Fuß lang und 8 Fuß hoch, und beträgt $41\frac{1}{2}$ Franz. □ Fuß. Der Hamburger □ Fuß von 12 Zoll lang und breit, hält 0,77782 Franz. □ Fuß = 0,082076 Franz. □ Meter, oder 0,82076 Niederländ. □ Palmen, und 100 Fuß =

96,354 Baierſche □ Fuß.	82,076 Niederl. □ Palmen.
98,136 Bremer = =	83,323 Rheinländ. □ Fuß.
83,329 Däniſche = =	88,368 Ruſſiſche = =
88,368 Engliſche = =	93,131 Schwediſche = =
8,207 Franz. □ Meter.	82,141 Wiener = =

Der Sack Holzkohlen iſt geſtempelt 34 Hamburger Zoll breit und 52 Zoll lang; 30 Säcke ſind 1 Fuder.

Der Morgen Land von 600 Marſch □ Ruthen à 14 Hamburger Fuß, beträgt 96,522 Franz. Aren, oder 11546 Engl. □ Yards, oder 3,7804 Preußiſche Morgen; und der Scheffel Saatland von 200 Geeſt □ Ruthen à 16 Hamburger Fuß 42,023 Franz. Aren, oder 5027 Engl. □ Yards, oder 1,6459 Preuß. Morgen.

Der Hamburger Kubikfuß iſt 12 Zoll lang, breit und dick, hält alſo 1728 Kubikzoll, oder 0,68599 Franz. Kubikfuß = 0,023514 Franz. Kubikmeter, oder 0,23514 Niederländ. Kubikpalmen, und 100 Kubikfuß =

94,582 Baierſche Kub. Fuß.	23,514 Niederl. Kub. Palmen.
97,218 Bremer = =	76,058 Rheinländ. Kub. Fuß.
76,066 Däniſche = =	83,070 Ruſſiſche = =
83,070 Engliſche = =	89,876 Schwediſche = =
2,351 Franzöſiſche K. Meter.	74,446 Wiener = =

Getreide wird gewöhnlich nach 1 Faß zu 2 Himpt, 8 Spint, 32 großen, 64 kleinen Maß; Weizen, Roggen und Erbſen nach der Laſt zu 3 Winſpel, 30 Scheffel, 60 Faß; Gerſte und Hafer aber nach der Laſt zu 2 Winſpel, 20 Scheffel, 60 Faß; Gerſte auch beſonders nach Stock zu 3 Winſpel, 30 Scheffel, 90 Faß gerechnet. Als

Gewicht rechnet man Weizen 86, Roggen 81, Gerſte 68, Hafer 52, Erbſen 100, Bohnen 108 und Malz 63 Pfund. Der Scheffel von 2 Faß hält 5312 (nach Chelius 105,3 Liter oder 5308) Franz. Kubikzoll, oder 105,371 Franz. Liter. 100 Hamburger Scheffel =

126,280	Amſterdammer Sack.	315,439	Lübeck. Getr. Scheff.
133,400	Antwerpner Scheffel.	265,866	" Hafer "
47,390	Baierſche "	173,822	Malagaer Fanegas.
191,720	Berliner "	65,856	Marſeiller Charge.
137,332	Bordeaux. Boisseaux.	190,770	Neapolitan. Tomoli.
339,425	Braunſchw Scheffel.	105,371	Niederländ. Sack.
142,260	Bremer "	270,956	Roſtocker Scheffel.
75,745	Däniſche Tonnen.	54,159	Ruſſiſche Tſchetwert.
98,079	Dresdner Scheffel.	63,923	Schwediſche Tonnen.
220,506	Emdner Verps.	184,380	Spaniſche Fanegas.
367,358	Frankfurt. Simmer.	126,476	Venezian. Staja.
195,007	Liſſabonner Fanegas.	171,354	Wiener Metzen.
432,503	Livorner Staja.	275,233	Wismarer Scheffel.
36,249	Londner Quarter.	59,455	Würtemberg. "

Anmerk. Multiplicirt man hier eine oder die andere Summe mit 30, und ſchneidet man von der Rechten zur Linken 5 Ziffern ab, ſo hat man die Zahl der Scheffel, Tonnen u. ſ. w., welche eine hieſige Laſt von dieſem oder jenem Orte erfordert; bei Roſtock findet man alſo (270,956 × 30), daß 81,3 Meklenburger Getreide Scheffel auf eine Hamburger Getreidelaſt zu rechnen ſind. Kleine Abweichungen finden ſich hier immer; die Urſachen hiervon ſind den Getreideſpekulanten hinlänglich bekannt.

Die Maße zu flüſſigen Waaren ſind ein Fuder zu 6 Ohm, 24 Anker, 30 Eimer, 120 Viertel, 240 Stübchen, 480 Kannen, 960 Quartier, 1920 Oeßel. Das Quartier hält $45\frac{5}{8}$ (nach Chelius $45\frac{1}{2}$ und die Ohm 144,4 Liter oder 7280) Franz. Kubikzoll; 100 Hamb. Quartier =

76,041	Amſterd. Mingel.	90,504	Franz. Liter.
84,660	Baierſche Maß.	19,926	Londner Gallon.
79,041	Berliner Quart.	57,031	Ruſſiſche Kruſchka.
93,685	Däniſche Pott.	69,128	Schwediſche Stoop.
96,663	Dresdner Kannen.	63,959	Wiener Maß.

Anmerk. Multiplicirt man eine oder die andere Zahl mit 40 (40 Quartier = 1 Anker), und ſchneidet man von der Summe 5 Ziffern ab, ſo zeigt der Reſt die Quarte, Kannen ꝛc. an, welche ein Hamburger Anker in einem oder dem andern Orte liefert; bei Frankreich alſo, daß 40 Quartier = 36 Liter, oder 10 Quartier = 9 Liter ſind.

1 Tonne Bier hält 48, 1 ſchmale Tonne 32 Stübchen. 1 Quarteel Thran iſt 2 Tonnen, und die Tonne hält nach dem Gewicht 224 Pfund netto.

1 Faß Wein hat 4 Oxhoft, oder 6 Tierzen; 1 Oxhoft aus Bordeaux 62 bis 64 Stübchen, 1 Pipe Pedro-Ximenes-Wein 96 bis 100 Stübchen. 1 Both Sekt 120 bis 130 Stübchen. 1 Both Malvaſier 140 Stübchen.

Bei Rheinwein iſt hier das Rheinländiſche Viertel gebräuchlich, welches etwas kleiner als das Franz. Viertel iſt. 100 Franz. Viertel = 105 Rheinl. Viertel.

1 Oxhoft Branntwein hält 30 Viertel, oder 60 Stübchen.

Anmerk. Franzbranntweine und Weine in Fäſſern von ungleicher Größe, werden gewöhnlich geroget oder viſirt. Das eigentliche Maß iſt die Franz. Velte oder Viertel; ſie wird zwar dem Hamburger Maße gleich geachtet, iſt aber in etwas verſchieden, denn ein Velte iſt = $8\frac{2}{5}$ Hamburger Quartier, die gewöhnlich für 8 Quartier gerechnet werden, welche circa $6\frac{1}{2}$ Berliner Quart gleich ſind.

Vom Handelsgewicht hat das Schiffpfund 20 Liespfund à 14 Pfund, oder 280 Pfund; ein Centner 112, ein Stein Flachs 20, und ein Stein Wolle oder Federn 10 Pfund. Zur Fuhre wird ein Schiffpfund zu 20 Liespfund à 16 Pfund, oder zu 320 Pfund gerechnet. Das Pfund von 32 Loth à 4 Quent wiegt 10080 Holl. As, oder 7476 Engl. Grän (nach Chelius 484,12 Franz. Grammen); 100 dieſer Pfunde ſind =

93,645	Alicanter große	U.	98,920	Hannöverſche .	U.
140,454	= kleine	=	96,993	Kopenhagner. .	=
98,054	Amſterdammer .	=	119,629	Krakauer . . .	=
103,342	Antwerpner . .	=	103,608	Leipziger . . .	=
138,484	Aragoniſche . .	=	115,310	Lemberger . .	=
96,883	Badenſche . .	=	105,527	Liſſabonner . .	=
86,501	Baierſche. . .	=	142,655	Livorner . . .	=
121,092	Barceloner . .	=	106,806	Londner av. d. p.	=
103,618	Berliner . . .	=	129,796	= Troy .	=
98,961	Bilbaoer . . .	=	99,940	Lübecker . . .	=
98,553	Bordeauxer . .	=	148,235	Mailänd. leichte	=
103,665	Braunſchweiger	=	105,285	Malagaer. . .	=
97,156	Bremer . . .	=	142,393	Modenaer . .	=
105,285	Cadixer . . .	=	54,366	Neapolitan. Rottel.	
85,816	Conſtantin. Rottel.		151,016	= Libra.	
96,883	Darmſtädter . .	U.	48,441	Niederländiſche .	U.
97,504	Emdner . . .	=	115,848	Rigaer. . . .	=
95,867	Frankfurt. ſchwere	=	142,841	Römiſche . . .	=
103,537	= leichte	=	118,421	Ruſſiſche . . .	=
48,441	Franz. Kilogramm.		119,167	Sardiniſche . .	=
87,942	Genfer große .	=	114,374	Schwed. Victual.	=
105,527	= kleine .	=	142,413	= Eiſen .	=
138,843	Genueſer . . .	=	152,496	Sicilianiſche Libra.	
103,842	Gothaer . . .	=	83,782	Smyrnaer Rottel.	

105,285	Spaniſche: . . u.	160,781	Venezian. Pesi sott.
95,238	Tripolitan. Rottel.	119,459	Warſchauer . . u.
131,250	Turiner . . . u.	86,483	Wiener. . . . =
90,721	Valenzer große. =	103,618	Würtemberger . =
136,080	= kleine =	91,878	Züricher große . =
101,538	Venezian. Pesi gr.	103,363	= kleine . =

Krämer wiegen das, was nicht über 10 Pfund ſchwer iſt, mit Kölniſchem Gewicht.

Die Tonne Butter ſchmal Band hat 224, bucket Band aber 280 Pfund netto.

Die Pipe Oel 820 Pfund netto; grüne Seife ¼ Tonne 60 Pfund netto.

Eine Tonne wird bei Befrachtung der Schiffe zu 40 Kubikfuß gerechnet.

Eine Laſt Lüneburger Salz von 12 Tonnen liefert in Hambnrg 16 Tonnen à 8 Himten, oder circa 400 Pfund.

Eine Tonne Engl. Steinkohlen hält 8½ Kubikfuß; Kalk, 3 Faß oder 6 Himten; Häring, 800 Stück m. o. w.

Eine Laſt Spaniſch, Portugieſiſch, Franzöſiſch und anderes grobes Salz hat 18 Tonnen, oder circa 4800 Pfund.

Ein Franz. Hundert Salz iſt ungefähr in Hamburg 11½ Laſt.

Ein Webe Leinen rechnet man 72 Hamburger Ellen.

Gold= und Silbergewicht ſoll eigentlich die Köln. Mark von 4864 Holl. As = 3608 Engl. Grän ſein; die hieſige Mark iſt indeſſen etwas ſchwerer, und ſeit 1820 (nach Kelly) zu 3609 Engl. Grän feſtgeſtellt, wonach ſie 4865,8 Holl. As wiegt. 100 Hamburger mk =

47,513	Amſterd. Troy . u.	62,655	Londner Troy . u.
72,906	Conſtantin. Cheki.	57,164	Ruſſiſche . . . =
99,505	Däniſche Mark.	110,990	Schwediſche Mark.
23,383	Franz. Kilogramm.	101,646	Spaniſche =
100,037	Kölniſche Mark.	83,316	Wiener =

Um Ducaten, Louisd'or oder Friedrichsd'or in Partien zu wiegen, hat man hier ein beſonders dazu eingerichtetes Einſatzgewicht von $\frac{1}{32}$, $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, 1, 2, 4, 8, 16, 32, 64 und 128 Ducaten oder Louisd'or ſchwer.

Beim Probieren wird Gold zu 24 Karat à 12 Grän fein, und Silber zu 16 Loth à 18 Grän fein gerechnet. Verarbeitetes Silber ſoll 12 Loth 3 Grän fein halten, ohne Arbeitslohn das Loth 25 ßl. 10¼ Pf. Hamburger Courant werth ſein, und hat zum Zeichen drei Thürme.

Das Juwelen= und Perlen=, wie auch das Apotheker= und Medicinalgewicht, iſt unter Berlin angezeigt.

Mahagoni=Hölzer verkauft man nach Quadratfußen zu 1 Zoll dick.

Stabholz verkauft man nach Ringen, den Ring zu 4 Schock à 62 Stäbe, und zwar in Sortimenten nach folgenden Dimenſionen: Pipenſtäbe zu 5 Fuß, Oxhoftſtäbe zu 4 Fuß, ganze Faßſtäbe zu $4\frac{1}{2}$ Fuß, halbe Faßſtäbe zu $3\frac{1}{2}$ Fuß, Tonnenſtäbe zu $2\frac{2}{3}$ Fuß, und Bodenſtäbe zu 2 Fuß und darüber lang, 1 bis $1\frac{1}{2}$ Zoll und darüber dick, und 4 bis 5 Zoll und darüber breit; die 2 Ueberſtäbe über 60 rechnet man für die etwa darunter befindlichen Wrackſtücke. Im Kleinen vergleichen ſich hier 3 Oxhoftſtäbe mit 2 Pipenſtäben, und 2 Tonnen- oder 4 Bodenſtäbe mit 1 Pipenſtab.

Eichene Bohlen oder Planken verkauft man nach Schocken zu 60 Kravelen, und rechnet von denen, welche $2\frac{1}{2}$, 3, $3\frac{1}{2}$, 4, $4\frac{1}{2}$ und 5 Zoll dick ſind, 24, 15, 12, 10, 9 oder $8\frac{1}{3}$ Fuß lang auf eine Kravele.

Rabatt. Der hier ſonſt bei vielen Waaren üblich geweſene Rabatt iſt ſeit 1823 aufgehoben und findet nur noch bei Zuckern ſtatt. Alle rohe Zucker, deren Preis in Grooten oder Schillingen geſtellt wird, verkauft man mit $8\frac{2}{3}$ pCt., dagegen raffinirte, wozu auch die Engliſchen Melis und Lumpen gehören (Preis ebenfalls in Grooten oder Schillingen), mit $4\frac{2}{3}$ pCt. Rabatt auf Hundert, d. h. um z. B. $4\frac{2}{3}$ pCt. Rabatt zu erhalten, muß man für $104\frac{2}{3}$ Mark Waare kaufen.

Gutgewicht, als Erſatz beim Einwiegen im Detailverkauf, wird gegeben von feinen Waaren, oder von denen die im Preiscourant pr. Pfund notirt ſind, $\frac{1}{2}$ pCt., von ſolchen hingegen, die man pr. 100 Pfund notirt, 1 pCt., vom Hundert, und vom Nettobetrag gerechnet.

Anmerk. Der frühere Gebrauch, Waaren in Courant mit einem feſten oder veränderlichen Agio gegen Banko zu notiren, iſt ſeit 1823 eingeſtellt und werden gegenwärtig alle Waaren in Banko notirt. Ausgenommen ſind: Getreide, Mehl, Grauven und mehrere Gegenſtände, deren Preiſe in Courant bemerkt werden. Bei Waaren-Committirungen von hier iſt es indeſſen nothwendig ſich vorher mit den hieſigen Preiscouranten, in Rückſicht der zum Theil dabei üblichen Uſancen bekannt zu machen.

Zählende Güter oder Dinge ſind außer den bereits angeführten noch folgende: 1 großes Tauſend = 1200 und 1 kleines Tauſend = 1000 Stück; 1 großes Hundert = 120 und ein kleines Hundert = 100 Stück; 1 Ring 240; 1 Schock 60; 1 Stiege 20; 1 Webe 72; 1 Zimmer 40; 1 Decher 10; 1 Dutzend 12; 1 Groß = 12 Dutzend; 1 Ballen 10 Rieß à 20 Buch à 25 Bogen Druck- und 24 Bogen Schreibpapier.

Handels-Uſancen.

Die hieſigen Commiſſionäre geben ihren Committenten gewöhnlich 2 Monat Kredit, berechnen für den Einkauf nach Deutſchland $1\frac{1}{2}$, zur See 2 pCt. Gebühren; für die Aſſekuranzbeſorgung $\frac{1}{8}$ und mit

Delkredere $\frac{1}{4}$ bis 1 pCt.; für Trattenaccept $\frac{1}{3}$ pCt., Wechſel Ein- und Verkauf $\frac{1}{3}$ pCt. und für Waarenverkäufe incl. 1 pCt. Delkredere, 3 pCt. Spediteure rechnen Stückweiſe, z. B. von 1 Orhoft v. 7 bis 800 Pfund 1 Mark; andere Waaren nach Verhältniß der Schwere, des Raums, der Behandlung, auch wohl des Werths.

Oeffentliche Handelsanſtalten.

Die Hamburger Bank, im Jahre 1619 errichtet, iſt noch die einzige Girobank, welche in der Welt beſteht; ſie iſt die gemeinſchaftliche Kaſſe aller Kaufleute des Ortes und verrichtet alle Zahlungen, die in Bankovaluta (der Maßſtab für alle übrigen Geldſorten) geſtellt ſind, durch bloßes Umſchreiben von dem Conto des Einen auf das des Andern. Sie hat keine andern Zahlungsmittel als Silberbarren, die ſie zu 27$\frac{5}{8}$ Mark Banko für die Mark f. nimmt, und zu 27$\frac{3}{4}$ Mark Banko ausgiebt. Wer ein Conto in der Bank haben will, muß wenigſtens dazu einen Fonds von 100 Mark Banko einlegen; weniger darf er aber auch nicht abſchreiben laſſen, ſo wie auch nie mehr angewieſen werden darf, als das Guthaben eines Kaufmanns beträgt. Außer Sonn- und Feſttagen, wird die Bank nur jährlich einmal mit dem Neujahrstage geſchloſſen, und bleibt es bis zum 14. Januar.

Hanau,

Kurheſſiſche Hauptſtadt der gleichnamigen Provinz an der Mündung der Kinzig in den Main, mit etwa 12,000 Einwohnern, welche große Fabriken in Gold, Silber, Seide, Wolle, Porzellan unterhalten, und lebhaften eignen und Speditionshandel treiben. Der Ort rechnet wie Frankfurt am Main, nach

Reichsgulden zu 60 Kreuzern à 4 Pfennig, deren Zahlwerth gewöhnlich der 24 fl. Fuß iſt.

Wirkliche Silbermünzen beſtehen in ganzen und halben Conventions-Speciesthalern, nebſt ganzen, halben und viertel Kopfſtücken, und einzelnen Kreuzern.

Maße und Gewichte.

Die Elle hält 241,06 und die hier ebenfalls übliche Brabanter Elle 307,96 Franz. Linien.

100 Hanauer Ellen =	100 Brabanter Ellen =
81,535 Berliner Ellen.	104,163 Berliner Ellen.
54,380 Franz. Meter.	69,470 Franz. Meter.
96,193 Leipziger Ellen.	122,889 Leipziger Ellen.
59,476 Londner Yards.	75,983 Londner Yards.
69,791 Wiener Ellen.	89,160 Wiener Ellen.

Der Fuß von 12 Zoll, hält 127,18 Franz. Linien, = 0,2869 Meter.

Beim Feldmaß hat die Ruthe 10 Fuß à 10 Zoll, oder 1582,35 Franz. Linien = 3,5695 Meter. Die □ Ruthe

(100 □ Fuß) = 12,7413 □ Meter, und der Morgen von 160 □ Ruthen = 20,386 Franz. Aren.

Die Kubikruthe der Steinbrecher iſt 12 Fuß lang, 6′ breit und 4′ hoch, enthält alſo 288 Kubikfuß, oder 6,801 Kubikmeter; die der Maurer iſt nur 144 Kubikfuß oder 3,4 Kubikmeter.

Brennholzmaß iſt die Klafter von 6 Fuß hoch und breit und 4 Fuß lang, oder 144 Kubikfuß = 3,4291 Franz. Stere.

Vom Getreidemaß hat der Malter oder das Achtel 4 Simmer, 8 Metzen, 16 Sechter, 64 Geſcheid, oder 6156 Franz. Kubikzoll, und 100 Malter =

222,182 Berliner Scheffel.	122,113 Franz. Hektoliter.
113,663 Dresdner "	54,920 Münchner Scheffel.
42,008 Engl. Quarter.	198,580 Wiener Metzen.

Die Kohlen- und Kalkbütte ſoll 5 Simmer, oder 7695 Franz. Kubikzoll enthalten.

Vom Getränkmaß hat die Ohm 20 Viertel à 4 Maß à 4 Schoppen, und wird in die große (alte) und in die kleine (junge) Zapfmaß eingetheilt; die große Maß hat 94,028, und die kleine 81,1 Franz. Kubikzoll, wonach 69 alte Maß = 80 junge Maß ſind. Demnach geben

100 große Maß	100 kleine Maß
162,895 Berliner Quart.	140,498 Berliner Quart.
186,517 Franz. Liter.	160,874 Franz. Liter.
101,159 Rheinländ. Maß.	87,251 Rheinländ. Maß.
131,813 Wiener "	113,689 Wiener "

Handelsgewicht. Das Pfund hält 9728 Holl. As, iſt alſo dem Berliner Pfunde gleich. Uebrigens ſind hier die Gewichte nach Beſchaffenheit der Waaren verſchieden, und rechnet man 4 Pfund Wollgewicht = 5 Pfund Silbergewicht; 1 Centner (von 100 Pfund) Fleiſchgewicht $103\frac{1}{3}$ Pfund, Hausgewicht 108 Pfund, Stadtgewicht $109\frac{3}{16}$ Pfund, Buttergewicht 110 Pfund, Heugewicht 120 Pfund, Schmeer- oder Speckgewicht $118\frac{3}{4}$ Pfund, und Wollgewicht $112\frac{1}{2}$ Pfund Handelsgewicht. Der Centner Wolle hat 5 Kleud à 18 Pfund = $112\frac{1}{2}$ Pfund Silber- oder Handelsgewicht, und wird der Malter Mehl zu 140 Pfund Mehl- oder 144 Pfund Handelsgewicht gerechnet.

Gold- und Silbergewicht iſt die Kölniſche Mark. Verarbeitetes Gold iſt 14, 16 und 18 karätig, Silber 12 und 13 löthig und muß mit einem Fabrikſtempel verſehen ſein.

Das Apothekergewicht iſt das Nürnberger.

Meſſen giebt es hier zwei, 8 Tage nach Pfingſten und zu Martini.

Hannover.

[illegible] der Krone von Großbritannien und Irland [illegible] Königreich von [illegible] □ Meilen mit [illegible] Einwohnern, [illegible]

[illegible]

Thalern zu 24 Groschen à 12 Pfennige [illegible]

[illegible]

Gold: [illegible]

Silber: [illegible]

[illegible]

Hannover,

ein in der Krone von Großbritannien und Irland erbliches Königreich von 695 □ Meilen und 1,580,000 Einwohnern, deſſen Harzbergwerke, noch mehr die Salzwerke, Vieh- und Bienenzucht, reichlichen Ertrag gewähren, mit der gleichnamigen Hauptſtadt an der ſchiffbaren Leine, welche 28,500 Einw. zählt, Manufakturen und Fabriken beſitzt, und nicht unbedeutenden Handel treibt, rechnete früher nach Thalern zu 36 Mariengroſchen à 8 Pfennig Kaſſengeld, die Köln. Mark f. Silber zu $12\frac{2}{9}$ Thlr.; ſeit 1817 iſt hier jedoch der Conventions- oder 20 Guldenfuß als Landesmünze eingeführt. 9 Thaler Kaſſenmünze ſind zu 10 Thlr. Conventionsmünze feſtgeſtellt, und man rechnet alſo jetzt nach

Thalern zu 24 Groſchen à 12 Pfennige in Conventionsmünze, die K. M. f. Silber zu $13\frac{1}{3}$ Thlr. 1 Thlr. = $31\frac{1}{2}$ Preuß. Silbergroſchen.

Wirkliche Hannöverſche Landesmünzen ſind in

Gold: Ducaten à $2\frac{5}{6}$ Thlr. und doppelte und einfache Georgsd'or zu 10 und 5 Thlr.

Note. Von doppelten Georgsd'or wogen in Berlin 10500 Stück vom Jahre 1825, 596 Mark $5\frac{1}{2}$ Loth, alſo 1 doppelter Georgsd'or 276,25 Holl. As, à 21 Karat $2\frac{3}{4}$ Gr. fein, wonach auf die Brutto-Mark 17,6073, auf die feine Mark 19,9054 Stück gehen; 17500 Stück von verſchiedenen Jahren, mit Ausſchluß von 1825, wogen 994 Mark $4\frac{1}{2}$ Loth, alſo einer 276,35 Holl. As à 21 Kar. 5 Gr. f., wonach auf die Br. M. 17,6008 und auf die f. M. 19,7238 Stück gehen.

Silber: Speciesthaler, feine und grobe $\frac{2}{3}$, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{6}$ Thlr.-Stücke, und Scheidemünze.

Die hier courſirenden Münzſorten haben folgenden Tarif:

Gold: Piſtolen 5 Thlr. 4 gGr. 5 Pf. Conventionsmünze, oder $4\frac{2}{3}$ Thlr. Kaſſengeld.

Ducaten 2 Thlr. 23 gGr. 1 Pf. Conventionsmünze, oder $2\frac{2}{3}$ Thlr. Kaſſengeld.

Silber: Conventions-Münze.

Span. Duc. oder 63 Stüverſtücke	1 Thlr.	16 Gr.	11 Pf.
Holländiſche 3 Guldenſtücke . .	1 =	15 =	— =
Seel. Thlr. oder 52 Stüverſtücke	1 =	9 =	10 =
Holl. Reichsthlr. od. 50 =	1 =	8 =	6 =
= Thlr. oder 30 =	— =	19 =	6 =
= . . . . 28 =	— =	18 =	2 =

Holländiſche 25 Stüverſtücke . — Thlr. 16 Gr. 3 Pf.
= Guldenſtücke . . . . . . — = 13 = — =
Kleinere Sorten nach Verhältniß.
Preußiſche 1 Thalerſtücke . . — = 22 = 10 =
Kleinere Sorten nach Verhältniß.
Hannöv. 1 Thlr. Kaſſenmünze 1 = 2 = 8 =
Wechſelarten in Louisd'or à 5 Thlr, wie Bremen.

Der Uſo iſt hier nach einer Verordnung vom 23. Juli 1822, 14 Tage nach Annahme der Wechſel. Reſpecttage ſind 8 verordnet, jedoch nur bei Wechſeln, die à Uſo oder à Dato geſtellt ſind; bei andern werden keine geſtattet, und man muß, ſobald der Zahltag abgelaufen iſt, proteſtiren laſſen. Fällt der letzte Reſpecttag auf einen Sonn- oder Feiertag oder Sabbat, ſo muß die Zahlung den Tag vorher, und wenn auch dieſer ein Feſttag iſt, den zuletzt vorangehenden Werktag erfolgen. Wechſel, welche auf Meſſen oder Jahrmärkte lauten, müſſen, wenn nicht etwa nach der Uſance eines jeden Orts, Zahlungstage feſtgeſtellt ſind, den erſten Meß- oder Jahrmarktstag, vor Sonnenuntergang bezahlt werden.

Seit 1822 ſind von hieſigen Effekten 20,000 Partialobligationen (ganze und halbe) à 100 Thlr. oder 150 fl. Convent. Geld in Umlauf, deren jährliche Verlooſungen mit 1837 endigen. Sie ſind mit anſehnlichen Gewinnen verbunden, die im ungünſtigſten Falle 4 % Zinſen tragen. Ferner giebt es Kammer- und Landſchaftsobligationen à 3 und 4 %, von welchen die letztern in 3½ % verwandelt worden ſind. Abſchnitte 500 und 100 Thlr. Zinszahlungen gegen Coupons vierteljährig. Die geſammten Schulden können hier circa 16 Millionen Thlr betragen, außer 80,000 Lſtrl. Anleihe pr. 1830 bei M. Behrend in Hannover zu 5 % Zinſen.

Maße und Gewichte.

Vom Längenmaß wird die Ruthe zu 2⅔ Klafter, 8 Ellen, 16 Fuß, 192 Zoll, 1536 Achtel und 2304 Hannöveriſchen Linien gerechnet.

Die Elle hält 258,88 Franz. Linien. 100 Hannöveriſche Ellen geben

70,105 Baierſche Ellen.	103,304 Leipziger Ellen.
87,563 Berliner =	63,873 Londner Yards.
58,398 Franz. Meter.	74,950 Wiener Ellen.

Der Fuß von 12 Zoll iſt die halbe Elle von 129,44 Franz. Linien, und circa 7 pCt. kürzer, als der Rheinländiſche Fuß.

Von den hieſigen Polizeimeilen gehen 10,51 auf einen Grad des Aequators. 7 ſolcher Meilen = 10 geographiſchen Meilen.

Der Morgen Land von 120 □ Ruthen (30 Ruthen lang und 4 Ruthen breit) hält 24521 Franz. □ Fuß, oder 26,1921 Franz. Ares, oder 3133,3 Engl. Yard = 1,0254 Preuß. Morgen. Ein Vorling ist ein halber, und ein Krehn ¼ Morgen Land.

Vom Getreidemaß wird die Last zu 2 Winspeln, 16 Malter und 96 Himten (welche man auch in ½ und ¼ eintheilt) gerechnet. Der Himt enthält 1555 (nach Chelius 1561,2) Franz. Kubikzoll; 100 Himten =

56,338 Preußische Scheffel	10,700 Londner Quarters
26,981 Dresdner	13,968 Münchner Scheffel.
31,103 Franz. Hectoliter	50,881 Wiener Metzen.

Vom Weinmaß rechnet man 1 Fuder zu 4 Oxhoft, 6 Ohm, 15 Eimer, 24 Anker, 240 Stübchen, 480 Kannen oder Maß, 960 Quartier, 1920 Nößel. Das Quartier hält 48 (nach Chelius 48,824) Franz. Kubikzoll; 100 Quartier geben also 84,858 Berliner Quart, oder 84,770 Litres, oder Wiener Maß.

Vom Biermaß hält 1 Faß 43 Maß, 172 Nößel, 1472 Stübchen.

Das Oel wird nach dem Gewicht verkauft, und wiegt 200 Pfund.

Beim Schiffsfrachtgewicht rechnet man die Last zu 12 Schiffpfund à 20 Liespfund à 14 Pfund; das Schiffpfund ist 3 Centner à 112 Pfund; der Stein Flachs 20 Pfund, 21 Pfund.

Das Pfund von 2 Mark, 16 Unzen, 32 Loth, 128 Quent à 4 Pfennigen, wiegt 10190 (nach Chelius 489,57 Gramm, Grammen oder 10187,3) holl. As; 100 Pfund =

104,748 Berliner Pfund	104,580 Leipziger Pfund
48,970 Franz. Kilogramme	107,970 Londner av. d. pds.
101,601 Hamburger Pfund	87,497 Wiener Pfund

Gold-, Silber-, Arznei- und Juwelengewicht ist die kölnische Mark.

Das Medicinalgewicht ist das Pfund von 12 Unzen à 8 Drachmen à 3 Scrupel à 20 Gran, und wie in den Apotheken des Kurfürstenthums.

Von zählbaren Waaren wird das Stück Leinwand zu 10 Gerade à 30 Ellen à 24 Ellen (oder 1 Schock) im Umfange gerechnet.

Havannah (Havana),

beste Hafen der ganzen vormaligen Spanischen Amerika, und jetzt wichtiger Handelsplatz auf der Spanischen Insel

Der Morgen Land von 120 □ Ruthen (60 Ruthen lang und 2 Ruthen breit) hält 24821 Franz. □ Fuß, oder 26,1921 Franz. Ares, oder 3133,3 Engl. Yard = 1,02584 Preuß. Morgen. Ein Vorling iſt ein halber, und ein Drohn ¾ Morgen Land.

Vom Getreidemaß wird die Laſt zu 2 Winſpeln, 16 Maltern und 96 Himten (welche man auch in ⅓ und ¼ eintheilt) gerechnet. Der Himt enthält 1568 (nach Chelius 1571,2) Franz. Kubikzoll; 100 Himten =

56,592 Berliner Scheffel.	10,700 Londner Quarter.
28,951 Dresdner =	13,988 Münchner Scheffel.
31,103 Franz. Hektoliter.	50,580 Wiener Metzen.

Vom Weinmaß rechnet man 1 Fuder zu 4 Oxhoft, 6 Ohm, 15 Eimer, 24 Anker, 240 Stübchen, 480 Kannen oder Maß, 960 Quartier, 1920 Rößel. Das Quartier hält 49 (nach Chelius 49,424) Franz. Kubikzoll; 100 Quartier geben alſo 84,888 Berliner Quart, oder 52,716 Rheinl., oder 68,690 Wiener Maß.

Vom Biermaß hält 1 Brau 43 Faß, 172 Tonnen, 4472 Stübchen.

Die Tonne Honig hält 25½ Stübchen, und wiegt 300 Pfund.

Vom Handelsgewicht rechnet man die Laſt zu 12 Schiffpfund à 20 Liespfund à 14 Pfund; das Pfund ſchwer zu 3 Centner à 112 Pfund; den Stein Flachs 20, Wolle 10 Pfund.

Das Pfund von 2 Mark, 16 Unzen, 32 Loth, 128 Quent à 4 Oertchen, wiegt 10190 (nach Chelius 489,57 Franz. Grammen oder 10187,3) Holl. As; 100 Pfund =

104,749 Berliner . . . u.	104,739 Leipziger . . . u.
48,970 Franz. Kilogramm.	107,970 Londner av. d. p. =
101,001 Hamburger . . u.	87,427 Wiener . . . . =

Gold=, Silber=, Seiden= und Kameelhaargewicht iſt die Köln. Mark.

Das Apothekergewichtspfund iſt ¾ Pfund vom Handelsgewicht und hat 12 Unzen à 8 Drachmen à 3 Scrupel à 20 Grän; ſoll indeſſen in den Offizinen das Nürnberger ſein.

Von zählenden Gütern wird das Stück Leinengarn zu 10 Gebind à 90 Faden à 3¾ Ellen (oder 1 Haſpel) im Umfang gerechnet.

Havannah (Havana),

beſter Hafen im ganzen vormaligen Spaniſchen Amerika, und höchſt wichtiger Handelsplatz auf der Spaniſchen In=

ſel Cuba, mit etwa 77,000 Einwohnern, für den fremden Handel von hohem Intereſſe wegen Ausfuhr des beſten Rohzuckers, Cigarren, Kaffee, Wachs, Rum, Honig, Häute ꝛc., und Einfuhr von Linnen, Europäiſchen Induſtrie-Artikeln, Nutz- und Stabholz ꝛc. Man rechnet hier nach

Piaſtern zu Reales de Plata à 34 Maravedis, welchen Real man noch in halbe und Viertel, ſo wie den Piaſter in 100 Cents theilt.

Die hier umlaufenden Münzen ſind vorzüglich Spaniſche, Mexicaniſche und Nordamerikaniſche Gold- und Silbermünzen zu veränderlichen Courſen; m. ſ. Cuba.

Wechſelarten geſchehen zu einem feſtgeſetzten Pari mit einigen Procenten Verluſt oder Avance; ſo rechnet man auf

Frankreich 1 Piaſter = 5, oder 100 = 500 Franken, mit 1 à 3 pCt. Damnum, und empfängt z. B. à 2 pCt. für 100 Piaſter 490 Franken m. o. w.

London 1 Piaſter = 4½ ß, oder 444 Piaſter = 100 Lſtrl., mit 9 à 10 pCt. Avance, zahlt alſo für 100 Lſtrl. à 9 pCt. Avance 483,96 Piaſter m. o. w.

Die Vereinigten Staaten al Pari, mit 1 à 2 pCt. Verluſt, d. h. für 100 Dollar in Wechſeln 99 oder 98, in baarem Gelde aber mit 3 bis 4 pCt. Agio.

Maße und Gewichte wie Cadix;

im praktiſchen Gebrauch pflegt man jedoch die Arroba oder 25 Pfund auf Hamburg nur zu 23, bei weißem Zucker zu 22, und bei braunem Zucker zu 21½ Pfund, wegen Verluſts an der Tara zu berechnen.

1 Bocoy Honig hat 6 Barriles, wiegt 12 Arrobas oder 294 Preuß. Pfund.

Einfuhrartikel verkauft man im Großhandel nach dem Maße der Länder, woher ſie kommen; Europäiſche Manufakturwaaren auf 3 bis 6 Monat Zeit; Exporten gegen baare Zahlung. Verkaufsproviſion iſt 5 pCt., für Retouren an den Kommiſſionär 2 bis 2½ pCt.

Havre de Grace und Rouen,

zwei wichtige Häfen Frankreichs, und Vorhäfen von Paris, erſterer am Meere auf der rechten Seite der Seinemündung, mit 23,000 Einwohnern, Arſenälen, Schiffswerften, Fabriken, ein großer Markt für Colonialwaaren, Getreide, Mehl in Fäſſern, deſſen Ausfuhr man jährlich auf 60 Millionen Franken ſchätzt; letzterer 18 Seemeilen höher hinauf am Fluſſe, mit nahe 96,000 Einwohnern

vielen Fabriken und ausgebreitetem Handel. Rouens Hafen eignet ſich nicht für große Schiffe, weshalb Verſchiffungen größtentheils von Havre aus bewirkt werden.

Rechnungsarten ꝛc. wie unter Frankreich.

Heidelberg,

Badiſche Stadt des Neckarkreiſes, am Neckar, in einer an Obſt, Getreide, Hopfen, Wein, Taback, Krapp ꝛc. fruchtbaren und reizenden Gegend, am Fuße des Königsſtuhls, mit 11,300 Einwohnern, wichtigen Fabriken und ſtarkem Handel mit ihren Produkten, welcher durch die hier beginnende und nach Darmſtadt führende Bergſtraße belebt wird. Der Ort rechnet nach

Gulden zu 60 Kreuzern à 4 Pfennig; auch nach Gulden zu 15 Batzen, von welchen 3 fl. = 2 Thlr. gerechnet werden.

Zahlwerth iſt der 20, auch der 24 fl. Fuß.

Landesmünzen, Maße und Gewichte, wie unter Carlsruhe; von alten Maßen und Gewichten halten

Die Elle $247\frac{2}{3}$ und der Fuß $123\frac{5}{6}$ Franz. Linien, oder 0,5587 und 0,27935 Meter.

Brennholzmaß iſt ein Rahmen, der im Lichten $4\frac{2}{3}$ Fuß hoch und weit iſt; Klobenlänge iſt 3 bis 4 Fuß.

Vom Getreidemaß hat der Malter Weizen, Korn und Gerſte 4, und der Malter Hafer und Spelz $4\frac{1}{2}$ Viernſel, das Viernſel 2 Simmer, der Simmer 2 Kümpfe à 2 Invel. Das Original-Viernſel hält 1404 Franz. Kubikzoll oder 27,85 Liter; der Malter für glatte Frucht alſo 5616 und für rauhe Frucht 6318 Franz. Kubikzoll.

Weinmaß. 1 Stück hat $7\frac{1}{2}$ große oder $12\frac{1}{2}$ kleine Ohm und 1 Fuder 6 große oder 10 kleine Ohm. Die große Ohm hat 20 und die kleine 12 Viertel à 4 Aichmaß, deren 8 = 9 Zapfmaß ſind. Die Aichmaß hält 101,43 Franz. Kubikzoll = 2,0112 Liter; die kleine Ohm alſo 4868,6 Kubikzoll. Die Zapfmaß hält 88,22 Franz. Kubikzoll oder 1,75 Liter.

Vom Handelsgewicht hat der Centner 100 ſchwere und 108 leichte Pfund. Brod, Fleiſch und Butter werden nach dem leichten Gewicht verkauft, welches 466,97 Franz. Grammen, oder 9717 Holl. As wiegt.

Helſingoer,

Däniſche Seeſtadt mit 7000 Einwohnern, an der ſchmalſten Stelle des Sundes, in dem Stifte Seeland, wo der

Oereſundiſche Zoll von den Schiffen, die nach der Oſtſee gehen, oder aus derſelben kommen, für Dänemark erhoben wird. Der Ort hat einen mittelmäßigen Hafen, eine Rhede, viele Fabriken, anſehnlichen Handel, und rechnet in allem wie Kopenhagen; bei dem Oereſundiſchen Zoll aber nach einer fingirten Valuta: Sundiſche Species, die Köln. M. f. Silber zu 9,512 Species gerechnet.

Zur Erleichterung der Zahlung hat man feſtgeſetzt:

472 Sund. Species ſind	=	459 wirkl. Dän. Species.
100 dergleichen	=	112½ Rthlr. Kronenvaluta.
100 Rthlr. Kronenvaluta	=	106¼ Rthlr. Däniſch Cour.

Außerdem bezahlen einige, beſonders Pommerſche Seeſtädte den hieſigen Zoll nach alten Engliſchen oder Däniſchen Roſenoblen, wobei der Roſenoble zu 4 Rthlr. 36 ßl. Sund. Spec.=, 5 Rthlr. 16 ßl. Kronen=, und 5 Rthlr. 32 ßl. Dän. Courantvaluta angenommen wird.

Heſſen,

aus dem Kurfürſtenthum (208¾ □ M. mit 651,000 Einw.) und dem Großherzogthum Heſſen (185¾ □ M. mit 731,000 Einw.) beſtehend, hat die unter Caſſel und Darmſtadt aufgeführten Rechnungsarten.

Von Kurheſſiſchen Staatseffecten ſind 5 pCtige Partialobligationen, in Abſchnitten von 500 Thlr., ſeit 1829 in Umlauf geſetzt, aus einer Anleihe von 200,000 Thlr. Conv. G. bei P. N. Schmidt in Frankf. a. M., welche mit Coupons auf 10 Jahre (bis zum 1. Juni 1839) verſehen ſind. Zinszahlung am 1. Juni und 1. December in Frankf. a. M. und Leipzig. Das Kapital ſoll von 1834 an, in 15 Jahren zurückgezahlt ſein.

Von Heſſen=Darmſtädtſchen Staatspapieren cirkuliren 4 pCtige Obligationen, in Abſchnitten von 1000, 500 und 100 Gulden, mit halbjährigen Coupons. Ferner Looſe à 50 Gulden im 24 fl. Fuß, von 1825, aus einer Anleihe von 6½ Million Gulden bei Rothſchild und Söhne in Frankfurt a. M. Sie ſind mit anſehnlichen Gewinnen verbunden, und werden durch jährliche Verlooſung bis 1876 getilgt; ein Loos gilt circa 65 fl. im 24 fl. Fuß. Die Schulden des Großherzogthums betragen circa 12 Millionen fl., zu deren Tilgung von den Ständen jährlich 43,500 fl. ausgeſetzt ſind.

Note. Von den ehemaligen Weſtphäliſchen doppelten Hieronymusd'ors oder 10 Thalerſtücken, wogen 6000 Stück von verſchiedenen Jahren, in Berlin 340 mℛ 9 Loth; ihr Gehalt war 21 Kar. 3¾ Grän fein, wonach 17,6180 auf die Brutto=, und 19,6856 auf die feine Mark gehen, und 1 Hieronymusd'or 276,08 Holl. As wiegt.

Hildesheim,

die Hauptstadt der hannöverschen Provinz gleiches Namens, an der Innerste, mit 11,500 Einwohnern, starkem Garn- und Leinwandhandel, besonders nach [illegible], rechnete früher nach

Thalern zu 36 Mariengroschen à 8 Pfennige, gegenwärtig aber wie Hannover nach

Thalern zu 24 Groschen à 12 Pfennige, die köln. Mark fein Silber zu 13⅓ Thlr. [illegible] 1 Thlr. = [illegible]

[illegible] Münzsorten der ehemaligen [illegible] sind [illegible] und [illegible] Thalerstücke [illegible] und 6 Mgr. [illegible] auch 4 und 2 Pfennigstücke. Auch hat man [illegible] ganze und halbe [illegible] Thaler [illegible] und in Silber: Stücke von 24, 12, 6, 3, 2, 1½ und 1 Mgr. nach dem Convent. Fuß.

Maße und Gewichte.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] 1 [illegible] 12 [illegible]

Hildesheim,

die Hauptſtadt der Hannöverſchen Provinz gleiches Namens, an der Innerſte, mit 14,500 Einwohnern, ſtarkem Garn= und Leinwandhandel, beſonders nach Bremen, rechnete früher nach

Thalern zu 36 Mariengroſchen à 8 Pfennig; gegenwärtig aber wie Hannover nach

Thalern zu 24 Groſchen à 12 Pfennig, die Köln. Mark fein Silber zu 13⅓ Thaler Conventionsmünze. 1 Thlr. = 31½ Preuß. Silbergroſchen.

Wirkliche Münzſorten des ehemaligen Bisthums ſind:

⅔, ⅓ und ⅙ Thalerſtücke, zu 24, 12 und 6 Mgr., wie auch 4 und 2 Pfennigſtücke. Auch hat man in Gold: ganze und halbe 5 Thalerſtücke (Piſtolen), und in Silber: Stücke von 24, 12, 6, 3, 2, 1½ und 1 Mgr. nach dem Convent. Fuß.

Maße und Gewichte.

Von Längenmaßen wird 1 Ruthe zu 8 Ellen, 16 Fuß, 192 Zoll à 4 Viertel gerechnet.

Die Elle hält $248\frac{2}{5}$ Franz. Linien; mithin ſind 100 Ellen = 56,034 Franz. Meter, oder 84,018 Berliner, oder 71,916 Wiener Ellen.

Der Fuß von 12 Zoll, iſt die halbe Elle von $124\frac{1}{5}$ Franz. Linien = 0,89269 Rheinl. Fuß. Die □ Ruthe beträgt $190\frac{11}{25}$ Franz. □ Fuß. 12 Hildesheimer □ Ruthen = 17 Rheinl. □ Ruthen.

Der Morgen Land hat 120 □ Ruthen, welche 0,9441 Preuß. Morgen ausmachen, = 24,114 Franz. Aren.

Vom Getreidemaß wird der Malter zu 3 Scheffel, 6 Himten oder 24 Metzen; der Himt aber 1333,3 Franz. Kubikzoll, oder 26,447 Liter gerechnet, wonach der Malter 8000 Kubikzoll oder 1,5868 Hektoliter enthält.

Weine werden nach Fudern zu 4 Oxhoft, 6 Ohm, 120 Viertel, 240 Stübchen à 4 Quartier gerechnet. Das Stübchen hat 168 Franz. Kubikzoll, oder 3,3325 Liter, und die Ohm 6720 Franz. Kubikzoll = 133,3 Liter.

Biermaß iſt das Faß von 2½ Tonnen, oder 100 Stübchen à 190,1 Franz. Kubikzoll, oder 3,771 Liter; die Tonne hält alſo 7604 Kubikzoll, oder 150,84 Liter.

Das Oxhoft Thran hat 2 Tonnen à 6 Stechkannen à 16 Mingel.

1 Laſt hat 12 Tonnen, Spaniſch Salz 18 Tonnen, und Bücklinge 20 Stroh. 1 Schock hat 3 Stiege à 20 Stück oder Ellen.

Vom Handelsgewicht hat das Pfund ſchwer 300 Pfund, das Schiffpfund 20 Liespfund à 14 Pfund oder 280 Pfund. Der Centner hat 110 Pfund, die Waage Eiſen 120 Pfund, der Stein Wolle 10 Pfund. Das Pfund hält 9716 Holl. As.

Gold= und Silbergewicht iſt die Köln. Mark.

Holſtein,

ein mit Sachſen=Lauenburg unter Däniſcher Landeshoheit ſtehendes Herzogthum von 153½, mit Lauenburg von 172½ □ Meile und 445,000 Einwohnern. Die Marſchgegenden an den Küſten ſind fruchtbar, liefern viel Getreide, und gewähren wegen der ausgezeichneten Rindvieh= und Pferdezucht großes Intereſſe. Die Hauptſtadt des Herzogthums, Glückſtadt an der Elbe mit 6000 Einw., iſt 1831 zu einem Freihafen erklärt worden, treibt Seehandel und ſendet Schiffe auf den Wallfiſchfang aus. Lauenburg an der Elbe iſt als Zollamt bekannt. Rechnungsarten ꝛc. wie unter Altona.

Im Lauenburgſchen courſiren vorzüglich Däniſche, Hannöverſche, Mecklenburgſche und Preußiſche Münzſorten; 1830 aber hat die Regierung auch Lauenburger ⅔ Stücke nach dem Leipziger Fuß (18 Stück à 12 Loth fein = 1 Köln. M. f. Silber) prägen laſſen.

Hull,

oder Kingſton upon Hull, ein wichtiger Speditionsplatz an der Mündung des Humber in England, über den faſt alle Güter von Mancheſter, Leeds, Sheffield ꝛc. nach den nordöſtlichen Plätzen Europas gehen, hat einen guten Hafen, Thranbrennereien, und an 45,000 Einwohner, welche ſtarken Handel mit Eiſen, Hanf, Flachs, Talg, Getreide ꝛc. treiben.

Münzen, Maße und Gewichte wie London.

Jamaica,

die wichtigſte Engliſche Inſel in Weſtindien, zu den großen Antillen gehörend, zählt auf 269 □ Meilen 385,000 Einwohner, und liefert Kaffee, Baumwolle, Ingwer, Rum, Zucker, Färbehölzer, Mahagoni u. a. [illegible]dle Holzarten, Gewürze, Brod= und Südfrüchte, In[illegible], Taback, Sago, Kampher ꝛc. Außer der Hauptſtadt [illegible]. Jago de

la Vega oder Spaniſh Town, dem Sitz des Gouvernements, ſind als Handelsplätze wichtig: Kingſton, Stadt mit 33,000 Einw., und einem Seehafen, welcher den Fremden nur unter gewiſſen Beſchränkungen geöffnet wird; Port Royal, mit 16,000 Einw., liegt jenem ſchräg gegenüber an derſelben Meeresbucht, und dient gegenwärtig als Feſtung und Marktplatz. Man rechnet hier nach

Pfunden zu 20 Schilling à 12 Pence Courant, einer eingebildeten Münzſorte, die in den verſchiedenen Engl.-Weſtindiſchen Beſitzungen 40 bis 100 % ſchlechter als Engliſche Währung iſt, d. h. 140 Pfund in der einen, oder 200 Pfund in der anderen Colonie, ſind geſetzlich 100 Liverſterling in Engliſcher Valuta. Dieſe Maßregel hat man ergriffen, um das hieſige Papiergeld herunter zu ſetzen.

Der Spaniſche Piaſter liegt als Hauptmünzſorte allen Berechnungen zum Grunde, und gilt, da hier 140 Pfund in Courant = 100 Lſtrl. in Piaſtern geſetzt ſind, $6\frac{2}{3}$ ß Courant. In Barbados (135 = 100) gilt der Piaſter $6\frac{1}{4}$ ß Courant; in andern Beſitzungen (175 = 100, oder 200 = 100) $8\frac{1}{4}$ oder 9 ß Courant. Indeß gewinnen Piaſter 3 bis 4 pCt., und Goldmünzen circa 10 pCt. über ihren geſetzlichen Werth.

Nach dem Verhältniß, daß man in Jamaica 7 Liver Courant = 5 Lſtrl. rechnet, gilt 1 Lſtrl. Engliſch 28 ß Courant. 1 Liver Courant iſt = 17,65 Franz. Franks; auf die Köln. Mark f. Silber gehen alſo 2,943 Liver Courant, wonach 1 Liver = 4 Thlr. $22\frac{2}{3}$ Sgr. Preußiſch, oder = $15\frac{1}{6}$ Engl. Schilling iſt, welche in alter Währung (m. ſ. London) zu 14 ß $3\frac{3}{7}$ Lſtrl. angegeben werden. Dieſe Währung liegt den obigen und folgenden Angaben zum Grunde.

Von fremden **Münzſorten** gelten in Courant:

Gold: Spaniſche Dublonen 5 £ Courant; Portug. Johannes $5\frac{1}{2}$ £ Cour., und Moid'ore 2 £ Cour. Engliſche Guineen $1\frac{5}{8}$ £ und Sovereigns $1\frac{3}{5}$ £ Courant; $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ ꝛc. nach Verhältniß, nicht vollwichtige weniger.

Silber: Dollars $6\frac{2}{3}$ ß; Spaniſche Bits (10 = 1 Piaſter) $7\frac{1}{2}$ pence; Pistereens oder 2 Bitſtücke $1\frac{1}{4}$ ß; Engliſche ganze und halbe Schillinge werden als Piſtereens oder Bits gerechnet.

In **Wechſeln** auf England verliert die hieſige Währung oft an 70 pCt.

Maße und **Gewichte** ſind die **Engliſchen**.

Japan,

ein aus unzähligen fruchtbaren und unfruchtbaren Inſeln beſtehendes Reich in Aſien, welches auf einem Flächenraum von 12569 □ Meilen mit 33 Millionen Seelen bevölkert ſein ſoll. Landesprodukte ſind: Gold, Silber, Kupfer, Zinn, Eiſen, Diamanten, edle Holzarten, Thee, Südfrüchte, Baumwolle, Taback, Reis u. a. Getreidearten, Perlenmuſcheln, Korallen ꝛc. Hauptinſeln ſind: Niphon (5000 □ M.), Kiuſiu oder Ximo (1300 □ M.) und Jeſſo (2900 □ M.). Auf Niphon iſt die Hauptſtadt und Reſidenz des Kubo von Japan, Jeddo oder Edo wichtig; ſie liegt an beiden Ufern des Tonkay, hat über 1½ Million Einwohner, worunter viele Kaufleute und Handwerker, und einen Seehafen. Ferner Miako oder Kio, Reſidenz des Dairi (geiſtlichen Oberhaupts) am Fluſſe Miakos, mit 5000 Tempeln und 700,000 Einwohnern, Hauptſitz des Handels und vieler Fabriken. Auf Kiuſiu iſt die Handelsſtadt Nangaſaki, mit einem Seehafen und 60,000 Einwohnern, darum bemerkenswerth, weil dies der einzige Ort iſt, wo Chineſen und Niederländer Geſchäfte treiben können. Man rechnet hier nach

Tails à 10 Mas à 10 Condorinen, die Köln. Mark fein Silber (nach Gerhard) zu 14,97 Tails, wonach 1 Tail

1,96 fl. Niederländiſch oder 3 Engliſche Schilling
3,47 Franz. Franken = 28 Preußiſche Sgr. gilt.

Von wirklich geprägten Münzſorten giebt es ſehr viele, die man zum Theil als Seltenheiten kauft und aufbewahrt; die gangbarſten ſind in

Gold: Neue Cobangs zu 60 Mas und darüber, beſonders zu Batavia und im Handel gangbar; ihr innerer Werth iſt 12 fl. Niederl., oder 22½ Engl. ß, oder 25,63 Franz. Franken, oder 6$\frac{9}{10}$ Thlr. Preuß. Courant; ſie werden aber oft noch höher bezahlt.

Neue Itsybu oder Itjibs zu 15 Mas, oder 5½ Engl. ß, oder 6,40 Franz. Franken, oder 53 Preuß. Sgr.

Kosjukinen zu 5½ fl. Niederl. inneren Werths, alſo = 10$\frac{1}{12}$ Engl. ß, oder 11,74 Franken, oder 3⅙ Thlr. Preuß.; hiervon giebt es ½, ¼, ⅛, auch noch kleinere Sorten zu 12½ Mas und geringer.

Silber: Itaganne oder Tjoo-gin (Holl. Schuit) zu 62 Mas, oder 7,45 fl. Niederl. inneren Werths, alſo = 13⅔ Engl. ß, oder 15,91 Franken, oder 4 Thlr. 8½ Sgr. Preußiſch.

Nandioginen zu 7½ Mas, an Werth etwa 1 fl. oder 96 Cents Niederländiſch.

[illegible]

Maße und Gewichte.

[illegible]

Joniſche Inſeln.

[illegible]

Iſerlohn.

[illegible] Regierungsbezirk [illegible]

Kodamas zu 3,8 **Mas**, 2,9 **M.**, 1,9 **M.**, 1,7 **M.** u. a., oder zu 10$\frac{2}{3}$, 8$\frac{1}{12}$, 5$\frac{1}{3}$ und 4$\frac{3}{4}$ Preuß. Sgr.
Kupfer: **Simoni-Seni**, von 4 **Seni** oder **Cashes** (etwa 1 Holl. Cent an Werth); $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ nach Verhältniß.

Dieſe Münzſorten cirkuliren faſt durchgängig im Handel; die meiſten der Gold- und Silbermünzen haben aber keinen feſten Werth und werden deshalb von Kaufleuten gewöhnlich nur nach dem Gewicht genommen.

Maße und Gewichte.

Die Elle heißt **Inck** oder **Ickje**, hält nach Kruſe 641,7, nach Gerhard 939 Franz. Linien, und wird von Kelly zu 74,9 Engl. Zoll oder 1,9 Meter = 833,2 Franz. Linien angegeben.

Das Handelsgewicht: **Picul** oder **Pecul** hält 100 **Cattis**, und nach Kelly 130 Pfund Engl. av. d. p. = 58,962 Franz. Kilogramm, oder 126,121 Preuß. Pfund; 1 **Catti** aber 9100 Engl. Grän oder 12269 Holl. As. Nach Gerhard iſt der hieſige **Pecul** dem Chineſiſchen von 125 Pfund Holl. Troy gleich, wonach 1 **Catti** = 12800 Holl. As; nach einer Unterſuchung von 1782 aber wiegt es nur 12352,2 Holl. As.

Beim Gold- und Silbergewicht hat 1 **Tail** (16 = 1 **Catti**) 10 **Mas** à 10 **Condorinen**; nach Kelly 766,8, nach Kruſe 782,8 und nach Gerhard 800 Holl. As.

Joniſche Inſeln,

ein vereinigter Staat, aus den ſieben unter Zante aufgeführten großen und mehreren kleineren Inſeln gebildet, an den Küſten Albaniens und Griechenlands, von 47 □ Meilen mit 175,793 Einwohnern, liefert an Produkten Wein, Südfrüchte, Korinthen, Baumwolle, Baumöl, Seide, Honig u. ſ. w., und ſteht als unabhängige Republik unter dem Schutze Englands.

Seit dem 1. Auguſt 1830 hat das Joniſche Parlament die der Hauptinſel Corfu bewilligten Freihäfenzölle auf alle Häfen der Inſeln Cephalonia, Zante, Santa Maura, Ithaka und Cerigo ausgedehnt.

Rechnungsarten wie unter Zante; 32 ſchwere Venezianiſche Unzen rechnet man hier auf die Oka von Conſtantinopel.

Iſerlohn,

eine bedeutende Preußiſche Fabrikſtadt am Baaren, im Weſtphäliſchen Regierungsbezirke Arensberg, mit 7200

Einwohnern, welche einer großen Induſtrie in Meſſing, Eiſen, Draht, Sammet- und Seidenwaaren ſich befleißigen, hat Fingerhutmühlen, Garnbleichen und ein Galmeibergwerk. Der Ort, mehr als 60 Fabrikherren zählend, rechnet gegenwärtig in allem wie Berlin; über alte Maße und Gewichte ſ. m. Düſſeldorf.

Kanada,

eine Engliſche Provinz in Nordamerika, wird in Ober- und Unterkanada getheilt, und zählt auf 36000 □ Meilen gegen 1 Million Einwohner. Alle Produkte Englands gedeihen hier in einem ziemlich rauhen, aber fruchtbaren Klima in Ueberfluß, doch beſtehen die Ausfuhren hauptſächlich in Getreide, Holz, Fiſchen, Pelzwerk und Häuten. Die wichtigſten Handelsplätze und Häfen ſind: Quebeck, Hauptſtadt und Sitz des Gouverneurs von Unterkanada, am St. Lorenzfluſſe, mit 23,000 Einw.; Montreal, auf einer fruchtbaren Inſel im St. Lorenzſtrom, mit 25,000 Einw., welche meiſt vom Pelzhandel leben; Kingſton, mit 4500 Einw. und großen Pelzniederlagen. Die Hauptſtadt und Sitz des Gouverneurs von Oberkanada, York am Ontarioſee, hat 4000 Einw. Hier, wie in ſämmtlichen Engliſch-Nordamerikaniſchen Colonien, rechnet man nach

Pfunden zu 20 Schilling à 12 Pence Kanadiſches oder Neu-Courant, welches 10 pCt. ſchlechter als Engl. Währung iſt, d. h.

100 Pfd. Kan. Cour. = 90 Pfd. Sterl. in England, oder
100 = Sterling = 111½ = Kanad. Cour.; die Köln. Mark fein Silber demnach zu 49,7 ß (à 8½ Preuß. Sgr.) Kanadiſches Courant. 5 dieſer Schillinge ſind 6 ß alt Courant, welche Rechnungsart noch zu Montreal und bei den alten Franzöſiſchen Coloniſten üblich iſt. In Neucourant gelten

	£	ß	₰
Gold: Spaniſche Dublonen . . .	3 £	14 ß	6 ₰
Engliſche Guineen	1 =	3 =	4 =
Portugieſiſche Johannes	4 =	— =	— =
= Moid'ore	1 =	10 =	— =
= Louisd'or von 1793 .	1 =	2 =	8 =
= Piſtolen	— =	18 =	3 =
Nordamerikaniſche Aigles (Adlerd'or)	2 =	10 =	— =
Silber: Engliſche Kronen	— =	5 =	6 =
= Schillinge . . .	— =	1 =	1 =
Spaniſche Piaſter und Dollars . .	— =	5 =	— =
Piſtereens	— =	1 =	— =
Franz. neue Thaler (6 Liverſtücke)	— =	5 =	6 =

[illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] in [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Kanarische Inseln,

zwölf an der Zahl, dem Könige von Spanien gehörend, liegen im atlantischen Meere, Afrika gegenüber, haben eine Oberfläche von 156 □ Meilen, die mit [illegible] Menschen bevölkert, und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Die wichtigste Ausfuhr besteht in Weinen, welche [illegible] nach England und Amerika gehen. [illegible] Inseln sind: [illegible] (mit [illegible] Einw.), [illegible] die größte von allen mit [illegible]

Man rechnet hier nach [illegible]

Pesos zu 8 Reales de Plata, oder 10 Reales [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Das Spanische Gewicht gilt in

Gold: [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Reales [illegible]

Silber: [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] ist der [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Maße und Gewichte ſind die Engliſchen, nur im Getreidehandel ſoll man ſich noch des Franz. Minot von 1973,1 Franz. Kubikzoll bedienen. 9 Minots = 10 Wincheſter Buſhel.

Kanariſche Inſeln,

zwölf an der Zahl, dem Könige von Spanien gehörend, liegen im atlantiſchen Meere, Afrika gegenüber, haben eine Oberfläche von 156 □ Meilen, ſind mit 220,000 Seelen bevölkert, und liefern Wein, Zucker, Honig, Wachs, Baumöl, Baumwolle, Häute, Südfrüchte, Salz ꝛc. Die ſtärkſte Ausfuhr beſteht in Weinen, welche zu 40,000 Ohm nach England und Amerika gehen. Vornehmſte Inſeln ſind: Kanaria (mit 50,000 Einw.), Teneriffa (die größte von allen mit 80,000 E.), Fortaventura (mit 9000 E.), Lancerota (mit 10,000 E.), Gomera (mit 9000 E.) Ferro (mit 5000 E.) und Palma (mit 22,600 E.). St. Cruce, der Haupthafen auf der Inſel Teneriffa, mit 8500 Einw., iſt ein wichtiger Ankerplatz für die Oſt- und Weſtindienfahrer, und der Mittelpunkt des Handels der Kanariſchen Inſeln mit Europa und Amerika. Ebenſo iſt Ciudad de las Palmas, Hauptort der Inſel Kanaria, mit 9500 Einw. und einem Hafen, ſeines Handels wegen berühmt. Man rechnet hier nach dem

Peso zu 8 Reales de Plata, oder 10 Reales-corrientes à 8 Quartos. Die Köln. Mark f. Silber wird hiervon zu 12,85 Pesos, oder 128½ Reales-corr. gewürdigt, wonach 1 Peso = 32⅔, und 1 Real-corriente = 3¼ Preuß. Silbergr. iſt.

Von Spaniſchen Münzen gelten in

Golde: Einfache Piſtolen zu 4 Piaſter, 53⅛ Reales-corrientes.

Silber: Der harte Piaſter 1⅓ Peso-corr., 10⅔ Reales de Plata, 13⅓ Real-corr., oder 20 Reales de Vellon.

Kupfer: Quartos, 10 auf 1 Real de Plata und 8 auf 1 Real de Vellon.

Papiergeld beſteht in Reales-corrientes oder Reales de Vellon.

Eine wirkliche Landesmünze iſt der Real de Plata von 10 Quartos; 2 gelten $\frac{3}{16}$ Mexicaniſche Piaſter. Weiteres ſ. unter Spanien.

Wechſelabgaben geſchehen gewöhnlich auf London zu 90 Reales (57¾ Silberpari) m. o. w. in Papiergeld für 1 Lſtrl.

Maße und Gewichte ſind geſetzlich die Spaniſch-Caſtilianiſchen, weichen aber zum Theil etwas ab.

Die Elle oder Vara von 3 Fuß hält genau 33,14 Engl. Zoll, oder 373,1 Franz. Linien, und 100 Varas =

126,196 Berliner Ellen.	92,054 Londner Yards.
84,165 Franz. Meter.	99,255 Spaniſche Varas.
146,889 Hamburger Ellen.	108,019 Wiener Ellen.

$2\frac{1}{6}$ Varas = 1 Brazado (Braza) oder Faden = 1,83724 Franz. Meter, oder 72,332 Engl. Zoll = 814,45 Franz. Linien, oder 5,8538 Rheinl. Fuß.

Der Fuß iſt der Caſtilianiſche von 12 Zoll, mißt 11,128 Engl. Zoll = 0,2826 Meter, oder 125,3 Franz. Linien.

Das Feldmaß iſt die Fanegada von 12 Almudas = 600 □ Brasadas. 1 Fanegada = 20,253 Franz. Aren = $\frac{1}{2}$ Engl. Acre, oder 0,79323 Preuß. Morgen.

Die Pipe Wein oder Sect von 12 Barriles à 40 Quartillos hält circa 120 alte Engl. Weingallon und nach Everhard 380 Berliner Quart; 4 ſolcher Pipen werden auf eine Schiffslaſt gerechnet.

Getreide mißt man mit der Fanega von 12 Almudas à 4 Quartillos, Weizen geſtrichen und andere Getreideſorten gehäuft; $4\frac{1}{2}$ geſtrichene Fanegas rechnet man circa 1 Engl. Quarter, wofür man richtiger 5 Fanegas annehmen kann.

Das Handelsgewicht iſt der Centner (Quintal) von 100 Pfund, oder 4 Arrobas à 25 Pfund, und iſt dem Spaniſch-Caſtilianiſchen von 9574 Holl. As gleich.

Fremde Schiffe die hier wegen Ausbeſſerung oder Einkauf von Lebensmitteln einlaufen, ſind von allen Hafenabgaben frei.

Kiel,

Däniſche Stadt des Herzogthums Holſtein, in einer herrlichen Gegend an einem Buſen der Oſtſee, der Kieler Fiörd genannt, und einen bequemen Hafen bildend. Der Ort zählt 10,300 Einwohner, treibt lebhaften Speditionshandel zwiſchen Hamburg und Kopenhagen, führt viel Getreide und Mehl, Bücklinge und Sprotten aus, und rechnet wie Kopenhagen.

Die hieſige Getreidetonne von 3 Scheffeln ſoll jedoch 5976 Franz. Kubikzoll enthalten.

Die jährliche Meſſe, der Kieler Umſchlag genannt, beginnt am 6. Januar und dauert bis zum 2. Februar.

Königsberg,

die Hauptſtadt des gleichnamigen Regierungsbezirks der Provinz Oſtpreußen, am Pregel, der eine Meile unter-

halb der Stadt ſich in das friſche Haff ergießt. Schiffe
laden hier große Schiffe Pillau an (Stadt mit 4500 Einw.) zum Verladen, und hat für den Handel als Stapelplatz aller Oſtpreußiſchen und Polniſchen Landeserzeugniſſe großes Intereſſe. Der Ort zählte 1831 über 70,000 Einwohner, hat eine Börſe, zahlreiche Fabriken, Schiffswerfte und Ausfuhr von Getreide, Hanfſaat, Hanf, und Leinſamen, Wolle, Talg, Pottaſche, Tuchen ꝛc. Früher rechnete man hier, wie in Memel, Elbing, und überhaupt das ganze Oſt-Preußen nach

Gulden zu 30 Groſchen à 18 Pfennig, wobei man 3 fl. = 1 Thlr. und 1½ Thlr. oder 45 fl. = 1 Thlr. Preuß. Gulden rechnete; gegenwärtig aber wie Berlin, nach

Thalern zu 30 Silbergroſchen à 12 Pfennig; und nach Thalern zu 3 fl. 30 Gr. 90 fl. Pr. à 3 Pf.

Von alten Münzſorten ſind noch Dreyer à 3 und Sechſer à 2 Silbergroſchen im Umlauf.

Fremde Sorten gelten ſo wie in Berlin ungefähr: Gold: Neue Louisd'or 5⅔ Thlr., alte dgl. 5 Thlr. 12½ Sgr., und Holländiſche 1¼ Th. Thlr.

Silber: Albertsthaler 1¼ Thlr., Brabanter 3 fl. 10½ Sgr.

Ueber andere fremde Münzſorten und ihren Curs ſ. Berlin und Danzig.

Wechſelcurſe verſchiedener Plätze nach dem Silbergeld in Pr. C. 20 Gr.

auf		in Pr. C.	für
Amſterdam 70 Tg.	250 G.	250	1 Thlr. à 6⅔ Courr.
Hamburg 2 M.	152	156	1 Rthlr. Banco Mrk.
London 3 M.	20 ſ.	18½	1 Pfund Sterling.
Petersburg	33 Thlr.	102	100 Rbl. Banconot.
Berlin u. Danzig 99	100 Thlr.	100	100 Thlr. Pr. Cour.

Uſo und Reſpecttage ſind wie in Berlin.

Maße und Gewichte ſind die preußiſchen; Beſchreibungen derſelben unter Berlin.

Von alten Maßen hält die Elle 254,8 und die Ruthe Pr. Werk. Maße.

Brennholz wird nach Faden oder Klaftern von 9 Fuß Breite, Höhe, und 2 bis 3 Fuß Scheitlänge verkauft.

Getreide, welche Königsberger Laſt iſt, wird nach der Laſt von 24 Tonnen, 56½ Scheffel oder neuen Berliner Scheffeln, 60 Scheffel oder alten Scheffeln (à 2916 Preuß. Kubikzoll), 240 Viertel, 960 Metzen verkauft, und ſoll in Roggen genau 4680 Pfund wiegen. Eine Tonne enthält eigentlich nach Landes Gebrauch.

halb der Stadt ſich in das friſche Haff ergießt, bedient ſich für große Schiffe Pillaus (Stadt mit 4500 Einw.) zum Vorhafen, und hat für den Handel als Stapelplatz aller Oſtpreußiſchen und Polniſchen Landeserzeugniſſe großes Intereſſe. Der Ort zählte 1831 über 70,000 Einwohner, hat eine Börſe, zahlreiche Fabriken, Schiffswerfte und Ausfuhr von Getreide, Hanföl, Hanf- und Leinſamen, Wolle, Talg, Pottaſche, Borſten ꝛc. Früher rechnete man hier, ſo wie Memel, Elbing, und überhaupt das ganze Alt-Preußen nach

Gulden zu 30 Groſchen à 18 Pfennig, wobei man 3 fl. = 1 Thlr. und 14 Thlr. oder 42 fl. = 1 Köln. Mark f. Silber rechnete; gegenwärtig aber wie Berlin, nach

Thalern zu 30 Silbergroſchen à 12 Pfennig; auch nach Thalern zu 3 fl., 30 Sgr., 90 kl. Gr. à 4 Pf.

Von alten Münzſorten ſind noch Timpfe à 6 und Sechſer à 2 Silbergroſchen im Umlauf.

Fremde Sorten gelten in fl. à 30 Gr. veränderlich:

Gold: Neue Ducaten 10 fl., alte dgl. 9 fl. $22\frac{1}{2}$ Gr., und Friedrichsd'or 17 fl. oder $5\frac{2}{3}$ Thlr.

Silber: Albertsthaler 4 fl. und neue Rubel 3 fl. $10\frac{1}{2}$ Gr.

Ueber mehrere fremde Münzſorten und ihren Tarif ſ. Aachen und Danzig.

Wechſelcourſe veränderlich *) und nach dem Silberpari in fl. à 30 Gr.

auf		S.P.	für
Amſterdam 71 Tg.	*304 Gr.	310	1 Liv. v. 6 fl. Cour.
Hamburg 9 W. .	133 =	136	1 ℛ od. 3 mℒ Bco.
London 3 M. . .	20 fl.	$18\frac{3}{4}$	1 Liverſterling.
Petersburg . . .	33 Thlr.	$107\frac{3}{4}$	100 Rbl. Banconot.
Berlin u. Danzig	$99\frac{2}{3}$ à $99\frac{1}{2}$ Thlr.	100	100 Thlr. Pr. Cour.

Uſo und Reſpecttage ſind wie in Berlin.

Maße und Gewichte ſind die Preußiſchen; Berechnungen darüber unter Berlin.

Von alten Maßen hält die Elle 254,8 und der Fuß 136,4 Franz. Linien.

Brennholz wird nach Faden oder Klaftern von 36 □ Fuß Preuß. Maßes und 2 bis 3 Fuß Klobenlänge verkauft.

Getreide, Hanf, Leinſaat ꝛc. wird nach der Laſt von 24 Tonnen, $56\frac{1}{2}$ Ausmaß oder neuen Berliner Scheffeln, 60 Einmaß oder alten Scheffeln (à 2609 Franz. Kubikzoll), 240 Vierteln, 960 Metzen verkauft, und ſoll an Roggen genau 4560 Pfund wiegen. Hanf- und Leinſaat wird eigentlich nach Tonnen verkauft.

Vom Weinmaß wird 1 Voth zu $1\frac{1}{3}$ Pipe, 2 Oxhoft, 3 Ohm, oder 12 Anker, der Anker aber zu 30 Berliner Quart gerechnet. Das Quart enthält 57,723 Franz. Kubikzoll; der ehemalige Stoof 72,2 Franz. Kubikzoll.

Vom Biermaß wird die Laſt zu 6 Faß oder 12 Tonnen, und die Tonne zu 100 Berliner Quart gerechnet.

Vom Handelsgewicht hat 1 Schiffpfund 3 Centner, 10 große, $16\frac{1}{2}$ kleine Stein, 20 Liespfund, 330 Berliner Pfund. Das Berliner Pfund von 32 Loth beträgt 9728, das alte Königsberger 7932 Holl. As.

Note. Es iſt üblich, daß, wenn Königsberger von Polen kaufen, dieſe den erſtern 4 bis 5 pCt. Gutgewicht zugeſtehen. Nach Schiffpfunden verkauft man Pott- und Waidaſche, Eiſen, Stockfiſch ꝛc.; nach dem großen Stein Flachs, Hanf und Hanfwerg, Wachs, Talg, Blei und Zinn.

Gold- und Silbergewicht iſt die Kölniſche Mark. Verarbeitetes Silber, mit zwei Kronen und einem Kreuz bezeichnet, hält 12 Loth fein.

Von zählenden Gütern rechnet man:

1 Laſt Flachs oder Hanf zu 6 Schiffpfund oder 60 großen Stein.

1 Laſt Span. oder Franz. Salz, loſe aus dem Schiff 18, aus dem Speicher gepackt aber 16 Tonnen, oder auch 60 Centner à 100 Pfund, oder 6000 Pfund.

1 Laſt Aſche, Bier, Dorſch, Häring, Honig, Fleiſch, Meth, Pech, Theer, hat 12 Tonnen.

1 Laſt grüne oder ſchwarze Seife 3 Tonnen oder 12 Viertel.

1 Tonne Häring 13 Wahl à 80 Stück oder 1040 Häringe.

1 Tonne Meth 4 Viertel oder 100 Quart.

1 Tonne Butter 4 Viertel oder 8 Achtel, und 1 Achtel zu 40 Pfund mit Holz, Tara 7 Pfund, alſo 33 Pfund netto.

1 Zimmer Zobel oder Marder zu 40 Stück.

1 Spuhl Garn 2 Stück, 4 Toll, 40 Gebinde, 1600 Faden.

Von öffentlichen Handelsanſtalten haben die Preuß. Banken in Königsberg und Elbing eben die Einrichtung, wie die Berliniſche, von der ſie abhangen.

Kopenhagen

(Kiöbenhaven), die Hauptſtadt des Königreichs Dänemark, auf der Inſel Seeland, am Sund und an beiden Ufern der Meerenge zwiſchen Seeland und Amak, mit einem Seehafen, 114,000 Einwohnern, vielen großen Fabriken,

Zuckerſiedereien und Branntweinbrennereien, iſt der Mittelpunkt des Däniſchen Handels, welcher zu Lande und zur See, ſowohl mit Oſt- als auch Weſtindiſchen und andern Produkten lebhaft betrieben wird, und rechnet wie ganz Dänemark nach

Reichsbankthalern zu 6 Mark à 16 Schilling Däniſch in Silber- und Papiergeld. 2 Reichsbankthaler ſind = 1 Speciesthaler, oder 3 Mark Hamburger Banco. Im Handel courſirt nur Papiergeld, worin alle Waarenpreiſe ausgeſtellt werden, doch hat dies gegen Silbergeld gewöhnlich eine Coursdifferenz zur Folge. Silbergeld, Species nämlich, kommt nur bei Capitalzahlungen vor.

Der Zahlwerth iſt hier entweder wirkliche Species, die Köln. Mark f. Silber zu 9¼ Rthlr. Species, oder Reichsbankgeld, Valuta der neuen Bank, die K. M. f. Silber zu 18½ Thaler; oder auch Däniſches Courant, die K. M. f. Silber zu 11⅓ Rthlr. im gemeinen Handel.

Außerdem hat man noch Sundiſche Species und Kronenvaluta, welche unter Helſingoer, und Schleswig-Holſteinſches Courant, welches unter Altona angemerkt iſt. Auf die Köln. M. f. Silber gehen von den erſteren 10,701 Thaler in Kronen, und von dem anderen 11 9/16 Rthlr. in Schleswig-Holſteinſchem Courant.

Wirkliche Däniſche Münzſorten (m. ſ. Dänemark) ſind:

Gold: Species-Ducaten, ſeit 1671, zu 15 mk Dän. Courant m. o. w.; Courant-Ducaten ſeit 1757, ſind auf 2 Thlr. oder 12 mk Dän. Courant feſtgeſetzt; Chriſtiansd'or, ſeit 1775, zu 13 mk Lübiſch oder 26 mk Däniſch und darüber.

Silber: Alte ganze und halbe Speciesthaler à 6 und 3 mk Dän. Species, oder 120 und 60 ſsl. Dän. Cour.

Neue ganze, ⅔, ⅓, ⅕, ⅙, 1/12 und 1/15 Dän. Species, zu 96, 64, 32, 19⅕, 16, 8 und 6⅖ Dän. Schilling Species, oder zu 120, 80, 40, 24, 20, 10 und 8 Dän. Schilling Courant.

Neue Schleswig-Holſteinſche, auf Species und Courant zugleich ausgeprägte, Sorten ſind unter Altona bemerkt.

Alte Courantſorten, von welchen 5 Thlr. à 96 ſs Dän. oder 48 ſs Lüb. = 4 Species à 120 ſs Dän. oder 60 ſs Lüb. ſind, beſtehen in 24, 16 (jetzt 15), 12 (jetzt 10), 8 und 4 Däniſchen Schillingſtücken = ⅕, ⅛, 1/12, 1/15 und 1/30 Species.

Scheidemünzen in 2 und 1 Schillingſtücken.

Von den ehemals ausgeprägten Kronenſorten, die

K. M. f. zu $10\frac{5}{12}$ Rthlr., kommen noch Stücke von 8, 6, 4, 2, 1 und $\frac{1}{2}$ *mk* Kronvaluta, oder $8\frac{1}{2}$, $6\frac{3}{8}$, $4\frac{1}{4}$, $2\frac{1}{8}$, $1\frac{1}{16}$ und $\frac{17}{32}$ *mk* Däniſch Courant vor; indeß ſind die von 1643 bis 1645 gemünzten 2, 1 und $\frac{1}{2}$ Markſtücke, welche man nach ihrer Aufſchrift Ebräer oder Justus Judex benennt, auf 28, 14 und 7 ſsl. herabgeſetzt worden; $117\frac{3}{4}$ Rthlr. in Kronen ſind = 100 Rthlr. Species mehr oder weniger.

Kupfer: Ganze und halbe Schillinge, 20 und 40 eine Köln. M., zu $1\frac{3}{5}$ und $\frac{4}{5}$ Reichsbankſchilling.

Papiergeld (m. ſ. öffentliche Handelsanſtalten) beſteht in Noten der Nationalbank von 100, 50, 10, 5 und 1 Reichsbankthalern.

Kopenhagen wechſelt und giebt in Reichsbankthalern veränderlich *) und nach dem Silberpari ( ) auf

Hamburg *210 R. B. Thlr. (200) für 100 Thlr. oder 300 Mark Banco.
Amſterd. *205 dgl. (190,1) für 100 Thlr. od. 250 fl. Holl. Courant.
Paris *$35\frac{1}{2}$ Schilling R. G. (34) für 1 Frank.
London *9 Thlr. 24 ſs. (8,27) für 1 Liverſterling.
Norwegen *153 R. B. Thlr. für 100 Thlr. Norw. Zettel.
Schweden *$49\frac{1}{2}$ ſs. R. G. für 1 Thlr. Schwed. Zettel.
Species *$209\frac{1}{2}$ pCt. (R. B. Thlr.) für 100 Thlr. in Spec.

Wechſelabgaben geſchehen auf Altona, Amſterdam und Hamburg 14 Tage nach Sicht und 2 Monat nach Dato; auf London und Paris 2 Monat nach Dato.

Uſo iſt hier nicht beſtimmt, ſondern man deutet die Zahlungszeit, bei Wechſelabgaben, auf einen gewiſſen Tag an.

Reſpecttage ſind nach dem Verfalltage 8. Wird vor Ablauf dieſer Friſt der Wechſel nicht eingelöſt, ſo kann der Inhaber noch einen Tag warten, muß aber vor Ablauf des 2ten Tages, wenn keine Zahlung erfolgt, proteſtiren laſſen. Iſt der letzte Reſpecttag ein Sonn- oder Feiertag, ſo muß die Zahlung an dem vorhergehenden Werktage erfolgen oder proteſtirt werden; andere Religionsvereine, verbunden mit andern Feiertagen, haben hier weiter keinen Einfluß auf die Landesgeſetze, und geſtatten den Acceptanten keine längere oder andere Zahlungsfriſt. Wechſel à Viſta gezogen müſſen binnen 24 Stunden nach deren Präſentation bezahlt werden.

Rikambiokoſten ſind außer $\frac{1}{2}$ pCt. Proviſion, Briefporto, Stempel, Proteſt und Courtage, noch 1 pCt. pr. Monat Diskonto in den erſten 6 Monaten nach dem Verfalltage, und nachher 6 pCt. pro Anno.

Maße und Gewichte.

Die Däniſche Elle, von 24 Zoll, enthält 278¼ Franz. Linien = 24,715 Engl. Zoll; 100 Däniſche Ellen geben alſo

89,584	Amſterd. Brab. Ellen.	111,033	Leipziger Ellen.
90,399	Antwerpner "	57,211	Liſſabonner Varas.
75,351	Baierſche "	68,652	Londner Yards.
94,114	Berliner "	62,768	Niederländ. Ellen.
108,521	Bremer "	105,718	Schwediſche "
62,768	Franz. Meter.	74,022	Spaniſche "
52,307	" Aunes.	88,221	Ruſſiſche Arſchinen.
109,547	Hamburger Ellen.	80,558	Wiener Ellen.

Von Längenmaßen hat der Däniſche Fuß 139,125 Franz. Linien, oder 12,358 Engl. Zoll, iſt alſo gleich einer halben Elle und gleich dem Rheinländiſchen (m. ſ. Berlin); 10 Fuß = 1 Ruthe und 6 Fuß = 1 Faden. Die Däniſche Meile wird zu 2400 Ruthen, 4000 Faden, 12000 Ellen, und 24000 Fuß gerechnet, und 14,77 Meilen gehen auf 1 Grad des Aequators.

Vom Flächen- oder □ Maß hat die □ Ruthe 25 □ Ellen à 4 □ Fuß à 144 □ Zoll à 144 □ Linien. Die □ Ruthe hält 93,343 Franz. □ Fuß, oder 9,8497 □ Meter = 99,992 Rheinl. □ Fuß.

Vom Körper- oder Kubikmaß ſind 54 Däniſche oder Rheinländiſche Kubikfuß = 71 Hamb. Kubikfuß; (m. ſ. die kubiſchen Berechnungen unter Berlin).

Vom Land- oder Feldmaß hält die Tonne Hartkorn verſchiedentlich, je nachdem das Land iſt, 4⅓ bis 8,7 Berliner oder Magdeburger Morgen. Ein Pflug Schleſw. hält 8 Tonnen Hartkorn in 4 Tonnen Saatland, und 1 Tonne Hartkorn beträgt an Land 210280 Franz. □ Fuß = 2,2241 Franz. Hektaren; 1 Tonne Saatland beträgt an Land 52570 Franz. □ Fuß = 55,471 Franz. Aren.

Vom Getreidemaß hat die Kornlaſt 22 Tonnen à 8 Scheffel à 4 Viertel à 2 Achtel à 2 Sechszehntel. Die Tonne von 4½ Dän. Kubikfuß, hält 7013 (nach Chelius 139 Liter oder 7007) Franz. Kubikzoll =

1,66718	Amſterdammer Sack.	0,47856	Londner Quarter.
1,76117	Antwerpner Viertel.	1,39112	Niederländ. Sack.
0,62565	Baierſche Scheffel.	2,13485	Rigaer Lof.
2,53112	Berliner "	3,57715	Roſtocker Scheffel.
1,87815	Bremer "	0,71502	Ruſſiſche Tſchetwert.
1,29486	Dresdner "	0,84392	Schwediſche Tonnen.
1,39112	Franz. Hektoliter.	2,43422	Spaniſche Fanegas.
1,32022	Hamburger Scheffel.	2,26225	Wiener Metzen.

Anmerk. Leicht findet man hiernach, wie viele Dän. Tonnen eine fremde Laſt Getreide hier circa liefern muß; man darf nur die Anzahl der Scheffel oder Tonnen, die auf eine fremde Laſt gerechnet werden, durch den hierzu gehörigen Bruch dividiren. Demnach iſt: 36 dividirt durch 1,667, oder $\frac{36000}{1667} = 21\frac{1}{2}$ Tonnen, welche circa auf eine Amſterdammer Laſt von 36 Sack zu rechnen ſind.

Mehl wird nach untenfolgender Biertonne von 6624 Franz. Kubikzoll verkauft.

Spaniſches Salz und Steinkohlen werden nach der Laſt von 18 Tonnen à 8 Schipp à 22 Potten gerechnet. Die Tonne hält 8571 Franz. Kubikzoll. 100 Tuns Salz von Liverpool liefern hier circa 740 Tonnen, und 1 Keel Steinkohlen von Newcaſtle hier circa 128 Tonnen.

Norwegiſches Salz wird nach dem Gewichte verkauft; die Tonne von 10 Däniſchen Scheffeln wiegt 250 Pfund.

Franzöſiſches Salz und Kalk wird nach der Laſt von 12 Tonnen, die den Däniſchen Korntonnen von 144 Pott gleich ſind, verkauft.

Brennholz mißt man nach Faden von 6 Fuß Länge, Breite und Höhe.

Vom Weinmaß wird 1 Fuder zu 6 Ohm, 24 Anker, 930 Pott, 3720 Pegel gerechnet. 1 Ahm hält 149,62 Franz. Liter oder 7542, der Pott oder Krug alſo 48,7 Franz. Kubikzoll. Außerdem rechnet man bei Weinen 1 Stückfaß zu $7\frac{1}{2}$ Ohm oder 30 Anker; 1 Faß zu 2 Pipen, 4 Oxhoft, 6 Tierzen, 24 Anker, 930 Pott. Im Großhandel verkauft man Wein- und Branntweine pr. Oxhoft zu 30 Viertel à 9 Pott; ein Oxhoft wird gewöhnlich für 240 Pott gerechnet. 100 Däniſche Pott =

84,368 Berliner Quart.	52,393 Rheiniſche Maß.
96,603 Franz. Liter.	60,875 Ruſſiſche Kruſchka.
106,739 Hamburg. Quartier.	73,787 Schwediſche Stoop.
21,268 Londner Gallons.	68,270 Wiener Maß.

Die Däniſche Biertonne von 136 Pott, wonach auch Butter, Talg, Mehl, Seife, Fleiſch, Thran ꝛc. verkauft werden, wird in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ getheilt, wiegt brutto 16, und netto 14 Liespfund, iſt alſo nach untenſtehendem Gewichtsinhalt = 239,298 Berliner, oder 199,726 Wiener Nettopfund; die Biertonne hält 6624 Franz. Kubikzoll = 131,397 Franz. Liter, oder 114,754 Berliner Quart, oder 92,858 Wiener Maß.

Die Laſt Oel, Butter, Häring und andere fette Waaren, hat 12 Biertonnen.

Die Nordiſche Theertonne zu 120 Potten hält 5844 Franz. Kubikzoll = 115,924 Franz. Liter.

Vom Handelsgewicht wird die Laſt zu $16\frac{1}{4}$ Schiff-

pfund oder 32 Quintin, das Schiffpfund zu 20 Liespfund à 16 Pfund, der Centner zu 100 Pfund. Der [illegible] zu 2 Bismerpfund à 12 [illegible] Pfund gerechnet. Das Pfund von 2 Mark, 16 Unzen, 32 Loth, 128 Quent, 512 Ort, wiegt nach Prof. Bugge und Thomas [illegible] (499,36 Grammes oder 10385,9) Holl. As, oder [illegible] Engl. Grain. 100 Pfund =

[illegible],547	Altonaer schwere ℔	103,689	Hamburger ℔
[illegible],989	" leichte "	101,956	Hannoversche "
103,083	Amsterdamer . "	106,519	Leipziger "
109,549	Antwerpner . . "	108,798	Lübecker "
99,488	Badensche . . "	110,114	Londoner av. d. p. "
82,183	Bairische . . "	133,849	" Troy "
124,145	Barceloner . . "	109,344	[illegible] "
106,629	Berliner . . . "	110,429	Rigaer "
106,878	Braunschweiger "	122,091	Russische "
100,167	Bremer . . . "	117,981	Schwed. Viktual. "
100,826	Embder . . . "	156,836	" Silfw. "
147,070	Florenzer . . . "	108,946	Spanische "
98,238	Französ. schwere "	123,162	[illegible] "
106,746	" leichte "	89,162	Wiener "
49,912	Franz. Kilogramm.	106,820	Württemberger "

[illegible] und [illegible] werden nach Pfunden verkauft, 1 [illegible] = 1 Pott; auch werden bei auswärtigen Geschäften [illegible] gewöhnlich in Hamburger Pfunde [illegible].

Beim Gold- und Silbergewicht hat die Mark 8 Unzen, 16 Loth, 64 Quent, 256 Ort, oder Richtpfennige à 16 Es à 8 Gran; und [illegible] Pfund oder 34 Engl. Gold- oder Silbergewicht = 16 Pfund Handelsgewicht. [illegible] wiegt die Mark Gold- und Silbergewicht [illegible] Holl. As, oder 3609,9 Engl. Grain. 100 Mark sind demnach =

23,[illegible]	Franz. Kilogramm.	[illegible]	Kölnische "
100,127	Hamburger Mark.	111,5[illegible]	Schwedische Mark
100,[illegible]34	Kölnische Mark.	102,151	Spanische
62,[illegible]	Londoner Troy . ℔	83,780	Wiener

Bei dem Probiergewicht wird die Mark fein zu 24 Karat à 12 Grän fein Gold, und 16 Loth à 18 Grän fein Silber angerechnet. Verarbeitetes Silber soll [illegible] fein halten, und führt im Stempel 3 Thürme.

Das Apothekergewicht ist dem unter Berlin bemerkten gleich; im Großen aber werden Medicamente nach [illegible] Dän. Handelsgewicht verkauft.

Bei zählbaren Gütern rechnet man 1 großes Tausend zu 12 Hundert, 10 großes und 12 kleines Hundert, 20 Schock, 80 Zimmer, 60 Stück oder [illegible], [illegible] Stück. 1 Groß hält 12 Dutzend à 12 Stück. 1 Wall oder [illegible] 80 Stück Häring oder Aal.

pfund oder 52 Centner, das Schiffpfund zu 20 Liespfund à 16 Pfund, der Centner zu 100 Pfund, der Wog oder Wage zu 3 Bismerpfund à 12 gemeine Pfund gerechnet. Das Pfund von 2 Mark, 16 Unzen, 32 Loth, 128 Quent, 512 Ort, wiegt nach Prof. Bugge und Chelius 10392,4 (499,26 Grammen oder 10388,9) Holl. As, oder 7708 Engl. Grän. 100 Pfund =

96,547	Alicanter ſchwere u.	103,099	Hamburger . . u.
144,807	= leichte =	101,986	Hannöverſche . =
101,093	Amſterdammer . =	106,819	Leipziger . . . =
106,545	Antwerpner . . =	108,798	Liſſabonner . . =
99,885	Badenſche . . =	110,114	Londner av. d. p. =
89,182	Baierſche. . . =	133,819	= Troy . =
124,845	Barceloner . . =	108,344	Malagaer . . =
106,829	Berliner . . . =	119,439	Rigaer . . . =
106,878	Braunſchweiger =	122,091	Ruſſiſche. . . =
100,167	Bremer . . . =	117,981	Schwed. Victual. =
100,526	Emdner . . . =	146,826	= Eiſen . =
147,076	Florenzer. . . =	108,548	Spaniſche . . =
98,838	Frankfurt. ſchwere =	123,162	Warſchauer . . =
106,746	= leichte =	89,163	Wiener . . . =
49,942	Franz. Kilogramm.	106,829	Würtemberger . =

Lein- und Rüböl werden nach Pfunden verhandelt, $1\frac{3}{4}$ Pfund = 1 Pott; auch werden bei auswärtigen Geſchäften die Waarenpreiſe größtentheils in Hamburger Banco notirt.

Vom Gold- und Silbergewicht hat die Mark 8 Unzen, 16 Loth, 64 Quent, 256 Ort oder Pfennig à 16 Es à 8 Gran, und da 17 Pfund oder 34 Mark Gold- oder Silbergewicht = 16 Pfund Handelsgewicht ſind, ſo wiegt die Mark Gold- und Silbergewicht 4890 Holl. As, oder 3626,9 Engl. Grän. 100 Mark ſind demnach =

23,500	Franz. Kilogramm.	57,448	Ruſſiſche . . . u.
100,497	Hamburger Mark.	111,542	Schwediſche Mark.
100,534	Kölniſche Mark.	102,151	Spaniſche =
62,966	Londner Troy . u.	83,730	Wiener =

Bei dem Probiergewicht wird die Mark in 24 Karat à 12 Grän fein Gold, und 16 Loth à 18 Grän fein Silber eingetheilt. Verarbeitetes Silber ſoll $13\frac{1}{3}$ Loth fein halten, und führt im Stempel 3 Thürme.

Das Apothekergewicht iſt dem unter Berlin bemerkten gleich; im Großen aber werden Medicinalartikel nach Dän. Handelsgewicht verkauft.

Bei zählenden Gütern rechnet man 1 großes Tauſend zu $1\frac{1}{5}$ kleinen, 10 großen und 12 kleinen Hundert, 20 Schock, 30 Zimmer, 60 Sneſe oder Stiegen, 120 Decher, 1200 Stück. 1 Groß hält 12 Tylt à 12 Stück. 1 Oll oder Wall 80 Stück Häring oder Eier.

Oeffentliche Handelsanſtalten.

Die hier im Jahre 1813 errichtete Königl. Reichsbank, fundirt durch eine Auflage auf das Grundeigenthum des ganzen Landes, welche ſeit 1818 in eine Nationalbank verwandelt und mit einem Privilegium auf 90 Jahre verſehen worden iſt, hat den Zweck, das Papiergeld (Reichsbankzettel) nach und nach einzuziehen, die übernommenen Schulden zu verzinſen und abzutragen, Gelder gegen Sicherheit zu leihen, Wechſel zu diskontiren und den Handel auf alle Art zu befördern. Wie wohlthätig dieſe Anſtalt bisher gewirkt hat, ergiebt ſich daraus, daß von den frühern 31 Millionen Zetteln, Anfang des Jahres 1830 nur noch 19,115,202 Reichsbankthaler in Umlauf waren.

Koromandel,

die öſtliche Küſte Vorderindiens, vom Cap Coromin bis zur Mündung des Kiſtna-Fluſſes, ſandig am Strande, deſto fruchtbarer aber im Innern und vorzüglich reich an Baumwolle, faſt ganz im Beſitz der Britten, zur Präſidentſchaft Madras gehörend. Die Eingebornen liefern viele baumwollne Zeuge und Tücher in ſeltner Schönheit der Farben, beſonders in Roth und Blau, und treiben lebhaften Handel damit. Die Dänen beſitzen hier die Stadt Trankebar, mit einem Hafen, 19500 Einwohnern, Baumwollenfabriken und Arrakbrennereien; die Franzoſen, als Mittelpunkt ihres indiſchen Handels, Pondichery, Stadt mit 25,000 Einwohnern, einer Rhede und großen Baumwollenwebereien. Man rechnet hier nach

Pagoden zu 36 Fanams à 80 Caſch.

Hieſige Münzſorten ſind in

Golde: Pagoden zu 3⅔ Rupien; ſie gelten gewöhnlich 3½ Rupie.

Silber: Rupien zu 10 Fanams à 8 Pice, die in Madras und andern Gegenden für 16 Annas gangbar und den Werth von 19¼ Preuß. Sgr. haben, und Fanams.

Kupfer: Piceſtücke (m. ſ. in den Tabellen der Gold- und Silbermünzen: Aſien).

Maße und Gewichte.

Die Elle, Covid, hält wie in Madras, 205,65 Franz. Linien.

Die Maße zu trockenen Waaren heißen Garssa, Mercal und Olcke, ſind aber überall von ungleicher Größe; in Pondichery rechnet man 1 Garssa = 600 Mercals und ſoll der Mercal circa 12 Franz. Pfund an Weizen wiegen.

Gewicht. Eine [illegible] hat 20 Maunds à 40 Seers [illegible].

Beim Gold- und Silbergewicht hat 1 Pagode [illegible] = 52,96 holl. As; [illegible] rechnet man nach [illegible].

Der Candy ist nach Kruse = [illegible] und wiegt also 487,844 Preuß. Pfund, oder [illegible] Engl. [illegible] oder 221,851 [illegible]. Zu [illegible] holl. As für 1 [illegible] [illegible] Preuß. Pfunde; jenes Gewicht ist also etwa [illegible].

[illegible] wiegen die [illegible] schwerer als [illegible]. In Madras hingegen wiegen die Engländer mit dem [illegible] von 500 Pfund Engl. av. d. p. [illegible] Preuß. Pfund, welches Gewicht die [illegible] vorziehen, weil es [illegible] schwerer, als das von Malabar ist.

Beim Gold- und Silbergewicht [illegible] 211 holl. As, und [illegible] 84½ [illegible] = 1 [illegible] Mark. Das [illegible] ist der Mangel von [illegible] = 5,642 holl. As.

Krakau,

eine im Herzogthum Warschau [illegible] 1815 mit einem Gebiete von 23 [illegible] Meilen und 115,000 Einwohnern für immerwährend erklärte Republik, mit der gleichnamigen Hauptstadt, welche in einer [illegible] Gegend am Einfluß der Rudawa in die Weichsel liegt. Der Ort, von jeher der [illegible], wegen seiner Verbindung mit mehreren großen Handelsstädten [illegible] wichtig. Bei 26,000 Einwohner. Tuch- und Lederfabriken, treibt ansehnlichen Handel mit Polnischen Landesprodukten, Speditionshandel mit Ungarischen und Galizischen Artikeln, und rechnet wie Warschau nach

Gulden zu 30 Groschen Polnisch à 10 [illegible]. 1 Thlr. hat 6 fl. à 5 [illegible] à [illegible] Groschen [illegible], und die feine Mark fein Silber 84 fl. [illegible] Polnisch, oder 14 Thlr. Preuß. Courant nach älterer, nach neuerer Ausprägung aber 86,666 Gulden [illegible].

Die Polnischen Münzsorten sind hier [illegible] in Gold: Dukaten und einfache Dukaten [illegible].

Silber: [illegible] und [illegible] Thaler, [illegible] und 5 Groschenstücke.

Kupfer: 3, 1 und ½ Groschenstücke.

Gewichte ſind die unter Malabar; der Kandil hat 20 Maunds à 40 Seyras oder Seers

Beim Gold- und Silbergewicht hat 1 Seer $8\frac{1}{8}$ Paloins à 10 Pagoden = 5796 Holl. As; auf öffentlichen Märkten rechnet man nach Paloins von 713 Holl. As.

Der Kandil iſt nach Kruſe = 460 Hamburger Pfund, wiegt alſo 467,644 Preuß. Pfund, oder 491,3 Pfund Engl. av. d. p., oder 222,831 Franz. Kilogramm. Zu 5796 Holl. As für 1 Seer, wiegt der Kandil 463,68 Preuß. Pfund: jenes Gewicht iſt alſo circa 1 pCt. ſchwerer als dieſes.

In Pondichery wiegen die Franzoſen nach einem Kandil, der $5\frac{1}{2}$ pCt. ſchwerer als der unter Malabar iſt; in Madras hingegen wiegen die Engländer mit dem Kandil von 500 Pfund Engl. av. d. p. = 485 Preuß. Pfund, welches Gewicht die Indianer vorziehen, weil es circa $3\frac{1}{2}$ pCt. ſchwerer, als das von Malabar iſt.

Beim Gold- und Silbergewicht hält die Pagode $71\frac{1}{5}$ Holl. As, und ſind 68,2 Pagoden = 1 Köln. Mark. Das Juwelengewicht iſt der Mangal von $3\frac{3}{8}$ Batav. Karat = 5,632 Holl. As.

Krakau,

eine in Weſtgallizien gelegene, 1815 mit einem Gebiete von $23\frac{1}{3}$ □Meilen und 115,000 Einwohnern für immer neutral erklärte Republik, mit der gleichnamigen freien Stadt, welche in einer weiten Ebene am Einfluſſe der Rudàwa in die Weichſel liegt. Der Ort, dem Handel der Fremden wegen ſeiner Verbindung mit mehreren großen Handelsſtraßen nicht unwichtig, hat 30,000 Einwohner, Tuch- und Lederfabriken, treibt anſehnlichen Handel mit Polniſchen Landesprodukten, Speditionshandel mit Ungariſchen und Schleſiſchen Artikeln, und rechnet wie Warſchau nach

Gulden zu 30 Groſchen Polniſch à 10 Denary. 1 Thlr. hat 6 fl. à 5 Szostakow à 6 Groszi à 3 Szelongi, und die Köln. Mark fein Silber 84 fl. Sächſiſch-Polniſch, oder 14 Thlr. Preuß. Courant nach alter, nach neuer Ausprägung aber 86,688 Gulden à $4\frac{5}{6}$ Preuß. Silbergroſchen.

Von Polniſchen Münzſorten ſind hier in Umlauf in Golde: Doppelte und einfache Ducaten zu 50 und 25 Gulden.

Silber: $1\frac{2}{3}$, 1, $\frac{5}{6}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{6}$ und $\frac{1}{12}$ Thaler-, 10 und 5 Groſchenſtücke.

Kupfer: 3, 1 und $\frac{1}{2}$ Groſchenſtücke.

Von fremden Münzſorten gelten in

Golde: Holländiſche und andere Ducaten 19 bis 20 Guld.
Kaiſerliche Souverains . . . . . 54 = 56 =
Friedrichsd'or . . . . 33 = 34 =
Ruſſiſche Imperials von 10 Rubeln 63 = 65 =
Sächſiſche doppelte Auguſtd'or . . . . . 64 =
Franzöſiſche 40 Frankenſtücke . . . . . . 63 =
Silber: Conv.=Spec.=Thlr. zu 8 fl. fir 5 bis 8 % Agio.
Preußiſche Thaler zu 6 fl. fir . . 1 = 4 = =
Franzöſiſche 5 Franken= und Italieniſche 5 Lireſtücke . . . . . 8 Guld.
Ruſſiſche alte Thaler 7, neue . . 6 bis $6\frac{2}{3}$ =
6 Polniſche Gr. = 1 Preuß. Sgr., oder 3 Xr. Conv. Münze.

Wechſelarten von hier geſchehen auf
Bresl. zu 102 ₰ Poln. m.o.w. (103,2 S.P.) f. 100 ₰ Pr. Cour.
Wien = 431 fl. = = = = (433,5) für 100 fl. Conv. Geld.

Maße und Gewichte (m. ſ. auch Warſchau).

Vom Längenmaß hält die Elle (Lokiec) 273,5 Franz. Linien oder 0,61696 Meter, und der Fuß (Stopa) 158 Franz. Linien = 0,3564 Meter. 100 Ellen geben

92,508 Berliner Ellen	51,414 Pariſer Stab.
89,996 Leipziger Brab. Ellen	86,715 Ruſſiſche Arſchinen.
67,480 Londoner Yards.	79,183 Wiener Ellen.

Vom Getreidemaß hält die Laszt (Laſt) 30 Korcy (Korzec oder Scheffel) à 4 Cwierci (Viertel) à 8 Garcy (Garnitzen) à 4 Kwarty (Quart), und 1 Korzec nach Hube 6054,5 Franz. Kubikzoll. 100 Korzec geben

218,518 Berliner Scheffel.	113,977 Hamburg. Scheffel
86,332 Däniſche Tonnen.	120,099 Niederländ. Mudde.
111,789 Dresdner Scheffel.	61,730 Ruſſiſche Tſchetwert.
41,315 Engliſche Quarter.	72,858 Schwediſche Tonnen.
120,099 Franz. Hektoliter.	195,306 Wiener Metzen.

Vom Getränkmaß hält die Beczka (Tonne) 36 Garniec, oder 144 Kwart = 6883,2 Franz. Kubikzoll; 1 Kwart alſo 47,8 Franz. Kubikzoll = 0,94818 Liter. 60 Graniec rechnet man auf 1 Oxhoft. 100 Kwart geben

82,809 Berliner Quart.	59,750 Ruſſiſche Kruſchka.
101,271 Dresdner Kannen.	94,818 Warſchauer Kwart.
20,875 Engliſche Gallons.	67,008 Wiener Maß.

Vom Handelsgewicht rechnet man den Stein (bei Wolle ꝛc.) zu 32 Pfund, und bei Colonialwaaren 24 Pfund. Das Pfund wiegt 8426 Holl. As = 0,40493 Franz. Kilogramm. Eiſen verkauft man nach dem Centner von 100 und 128 Pfund; auch bedient man ſich hier des Wie=

nergewichts und rechnet 1 Wiener Centner = 138, und 1 Berliner Centner = $126\frac{7}{8}$ hieſige Pfund. 100 Pfund =

72,307 Baierſche . . .	u.	86,607 Leipziger . . .	u.
86,616 Berliner . . .	=	89,279 Londner av. d. p.	=
81,078 Däniſche . . .	=	98,989 Ruſſiſche . . .	=
83,591 Hamburger . .	=	72,292 Wiener	=

Vom Gold= und Silbergewicht hat das Pfund 2 Mark à 16 Loth; die Mark wiegt 4138 Holl. As = 0,85074 Köln. Mark. Das Apothekerpfund iſt das Nürnberger.

Lauſanne,

die Hauptſtadt des Schweizer Waadtlandes, in einer äußerſt reizenden Gegend, eine halbe Meile vom Genfer See, mit 15000 Einwohnern, welche neben einer einträglichen Weinkultur, Fabriken in Gold= und Silberwaaren unterhalten und lebhaften Handel treiben, rechnet bei großen und bei auswärtigen Handelsgeſchäften nach den unter Bern angezeigten Franken, oder

Livres zu 20 Sols à 12 Deniers Schweizervaluta, deren Werth durch die Köln. Mark fein Silber zu 35 Livres beſtimmt wird (m. ſ. Aarau); oder auch nach

Schweizerfranken zu 10 Batzen à 10 Rappen.

Der Franz. neue Louisd'or (ſeit 1785) gilt hier 16, und der Franz. neue oder Laubthaler 4 Schweizerfranken.

Von geprägten Münzen ſind, außer ganzen und halben Batzen, wenige im Umlaufe.

Lauſanne wechſelt gegenwärtig

und zahlt auf			S.P.	empfängt
Amſterdam	k. S.	*29 Sols.	$29\frac{1}{6}$	1 fl. Holl. Courant.
Augsburg	1 M.	*$34\frac{2}{3}$ =	$35\frac{1}{2}$	1 fl. in 20 Xr.
Hamburg	k. S.	*$25\frac{1}{3}$ =	25,6	1 Mark Banco.
London	2 M.	*$17\frac{1}{2}$ Liv.	15,7	1 Liverſterling.
=	k. S.	*$16\frac{2}{3}$ =		
Livorno	=	*70 Sols.	$70\frac{1}{2}$	1 Pezza v. $5\frac{3}{4}$ Lire.
Leipzig	=	— Liv.	$262\frac{1}{2}$	100 Thlr. Wechſelz.
Mailand	=	*$57\frac{3}{4}$ =	$59\frac{1}{6}$	100 Lire austriache.
Wien	45 Tage	*$34\frac{2}{3}$ Sols.	$35\frac{1}{2}$	1 fl. in 20 Xr.

Ferner nach Pro Centen auf

Genua	1 M.	*101 Franks	für 100 Franz. Franks, und rechnet 40 Fr. Franks = 27 Schweizer Franken.
Paris	3 M.	*101 =	
Lyon	k. S.	*102 =	
Genf	dito	*$100\frac{3}{4}$ =	
Baſel	dito	*$101\frac{1}{2}$ fl.	für 100 fl. in neuen Ld'or à $10\frac{2}{3}$ fl. pr. 16 Schweizer Franken.

St. Gallen k.S. } *99¾ fl. für 100 fl. in neuen Ld'or à 11 fl.
Frankfurt dito } pr. 16 Schweizer Franken.
Zürich dito *100¼ fl. für 100 fl. in neuen Ld'or à 10 fl. pr. dgl.

Maße und Gewichte, im ganzen Kanton, wie unter Waadt.

Leipzig,

eine berühmte Handelsſtadt des gleichnamigen Kreiſes im Königreiche Sachſen, an der Elſter, und am Zuſammenfluß der Pleiße und Parde, zählt jetzt an 50,000 Einwohner, unterhält Fabriken in Seide, Sammt, Leder, Gold und Silber, Wachstuch, große Buch- und Steindruckereien, hat eine Börſe und ein Handelsgericht, macht bedeutende Wechſelgeſchäfte, treibt ausgebreiteten Handel, der durch die hieſigen drei Meſſen noch mehr gefördert wird, und iſt der Hauptſtapelplatz des geſammten Deutſchen Buchhandels. Der Ort rechnet, wie Dresden, nach

Thalern zu 24 Groſchen à 12 Pfennig.

Dieſer Thaler hat 1½ Reichsgulden, oder 1⅐ Meißner Gulden à 21 Gr.; 1⅓ Thlr. oder 2 Reichsgulden, ſind 1 Speciesthaler, und 1⅞ Species oder 2½ Thlr. = 1 neuen Schock.

Der Zahlwerth iſt der Conventions 20 Gulden Fuß, die Köln. Mark fein Silber zu 13⅓ Thlr., oder 10 Speciesthaler; im Waarenhandel auch der Preuß. Münzfuß, den Thlr. zu 24 Gr. und die Mark f. Silber zu 14 Thlr.; 1 Thlr. Conv. Courant iſt nach dem Silberwerthe =

90 Xr. im 20 fl. Fuß.	4½ Oeſterreichiſche Lire.
108 Xr. im 24 fl. Fuß.	636 Portugieſiſche Reis.
40,2 Engliſche Pence.	31½ Preuß. Silbergroſchen.
3,89 Franz. Franken.	72,3 Römiſche Bajocchi.
33,3 Hamburger ß Banco.	97½ Ruſſiſche Kopeken.
40,8 = ß Cour.	3,89 Sardiniſche Lire nuove.
21,6 Gr. in Meklenb. ⅔ St.	32,86 Schwediſche ß Spec.
91,7 Neapolitaniſche Grani.	14⅓ Span. Reales de Vell.
182,4 Niederländiſche Cents.	4,65 Toscan. Lire effettiv.

Wirkliche Landesmünzen ſind in

Golde: Ducaten zu 2¾ Rthlr., mit einem Agio von mehrern pCt. 2, 1fache und ½ Auguſtd'or, zu 10, 5 und 2½ Rthlr.

Silber: Ganze, ½ und ¼ Conventions Speciesthaler, zu 32, 16 und 8 Gr.; ſie gewinnen gewöhnlich ½ bis ¾ pCt. Agio gegen andere Sorten.

92 ℒ W. Z. = 110 D. in f 24 fß

$\frac{1}{6}$, $\frac{1}{12}$ und $\frac{1}{24}$ Rthlr. Stücke, zu 4, 2 und 1 Gr. Stücke zu 8, 6 und 3 Pfennig.

Kupfer: 4, 3 und 1 Pfennigſtücke.

Papiergeld: Caſſenbillets oder Scheine zu 1 und 2 Thlr., mit $\frac{3}{4}$ bis 1 pCt. Verluſt gegen Conv. Münze.

Hiervon ſind $2\frac{1}{2}$ Million Thaler in Umlauf; im gewöhnlichen Verkehr ſtehen ſie pari, die Auswechſelungskaſſe giebt indeſſen nur $23\frac{3}{4}$ Gr. Conv. Mze. für 1 Thlr., daher ihr Verluſt bis 1 pCt.

Fremde Münzſorten courſiren gegen Spec. à $1\frac{1}{3}$ Thlr. zu folgenden Preiſen:

1) gewinnen pCt. m. o. w.

Holländiſche Randducaten à $2\frac{3}{4}$ Rthlr. . . .	$14\frac{1}{4}$ pCt.
Kaiſerliche Randducaten à $2\frac{3}{4}$ Rthlr. . . .	14 =
Breslauer dito à $65\frac{1}{2}$ u. Paſſir à 65 As 13 und	$12\frac{1}{2}$ =
Louis=, Friedrichsd'or u. a. à 5 Rthlr. . . .	$9\frac{1}{2}$ =

2) verlieren pCt. m. o. w.

Schildlouisd'or zu $6\frac{1}{3}$ Rthlr.	$2\frac{1}{2}$ bis 3 =
Maxd'or zu $4\frac{2}{9}$ Rthlr.	3 =
Laubthaler à 38 Gr.	$2\frac{1}{2}$ =
Kronen= oder Brab. Thaler à 36 Gr. . . .	2 =
Preuß. Courant	2 bis $2\frac{1}{2}$ =
20 und 10 Kreuzerſtücke	$\frac{1}{2}$ =

3) nach dem Stück m. o. w.

Souveraind'or	9 Thlr.
Napoleonsd'or	$5\frac{1}{6}$ =
5 Frankenſtücke	$30\frac{1}{4}$ Gr.

Von Gold und Silber gilt die Mark fein in W. Z.

Gold von 24 Karat fein	211 Thlr.	
Silber 14löthig und höher . . .	13 =	11 Gr.
= von geringerm Gehalt . .	13 =	7 =

Die Sächſiſche Münze zahlt für die Mark f. Silber von 1 bis 5 Loth $12\frac{1}{6}$ Thlr., von 5 bis 11 Loth $12\frac{1}{3}$ Thlr., von 11 bis 15 Loth $12\frac{3}{4}$ Thlr.; für die Brandmark Ausbeuteſilber 12 Thlr. 15 Gr. 11 Pf.; für die Mark Verlags= und Lahnſilber 11 Thlr. 4 Gr. $1\frac{5}{7}$ Pf. und den Gewerken für die Mark f. 10 Stück Species.

Note. Wenn an Ducaten 1 As und an den übrigen Goldſorten 2 As fehlen, ſo wird jedes As mit 1 Gr. vergütet; fehlen aber mehrere As, ſo ſollen dergl. Goldſorten nach dem Gewicht berechnet werden.

Unter Wechſelzahlung verſteht man hier eigentlich Species zu $1\frac{1}{3}$ Thlr., oder ähnliche gangbare Münzſorten nach dem Conventionsfuß ausgeprägt. Von Sächſiſchen $\frac{1}{24}$ Thlr. oder Groſchenſtücken braucht man nur ein Fünftel des Betrags als W. Z. anzunehmen; bei andern Münzſorten, in ſofern ſie mit in Zahlung gegeben werden, richtet man ſich nach den täglichen Courſen. Ueberhaupt

aber werden alle Tratten auf hier in Wechſelzahlung gegeben; die in einer ausländiſchen Valuta zur Zahlung vorkommen, müſſen erſt nach den dermaligen Courſen in Wechſelzahlung feſtgeſtellt werden, und kann der Inhaber derſelben den Werth in Species effektiv verlangen.

Gegenwärtige Courſe in W. Z. oder dem 20 fl. Fuß, veränderlich *) und nach dem Silberpari.

Leipzig zahlt auf			S.P.	empfängt
Amſterd.	2 M.	*136¼ ℞	136¾	100 Thlr. Holl. Cour.
Augsb.	kurz	*100½ =	100	150 fl. in 20 Xr.
Berlin	=	100 =	105	*102¾ Thlr. Pr. Cour.
Bremen	2 M.	*109½ =	—	100 Thlr. i. Ld'or à 5 ℞
Breslau	=	100 =	105	*103¾ Thlr. Pr. Cour.
Frankf.	kurz	*100¾ =	100	100 Thlr. W. G. d. Carolin z. 6 $\frac{2}{15}$ ℞ p. 11 fl. i. 24 fl. F.
Hamburg	kurz	*147½ ℞ }	144⅛	300 Mark Banco.
=	2 M.	*146 = }		
London	=	*6⅔ =	5 $\frac{31}{32}$	1 Liverſterling.
Paris	=	*79 =	77	300 Franken.
Wien	kurz	*100¼ = }	100	150 fl. in 20 Xr.
=	2 M.	*99½ = }		

Der Uſo bedeutet 14 Tage nach der Acceptation; medio mensis iſt ſtets der 14te Tag und ultimo der letzte Tag des Monats; fällt dieſer auf einen Sonntag, ſo muß die Zahlung am Sonnabend vorher gefordert werden.

Auf Sicht geſtellte Wechſel müſſen binnen 24 Stunden bezahlt oder proteſtirt werden. Datowechſel, ſo wie diejenigen, deren Verfalltag beſtimmt angegeben iſt, hatte der Bezogene nur 14 Tage vor der Verfallzeit zu acceptiren nöthig; ſeit dem 1. April 1830 iſt dieſes durch ein neues Mandat aufgehoben und muß die Erklärung über die An- oder Nichtannahme, nach erfolgter Vorzeigung, ſogleich geſchehen. Daſſelbe Mandat legt auch den kaufmänniſchen Anweiſungen Wechſelkraft bei, die alſo als traſſirte Wechſel zu behandeln ſind. Meßwechſel ſind von dieſen Verfügungen ausgeſchloſſen. Reſpecttage ſind nicht.

Beim Handel mit Staatspapieren (m. ſ. Berlin) regulirt man Preuß. Staatsſchuldſcheine, Wiener Metalliques und Bankactien nach dem Tagescours.

Maße und Gewichte.

Die Leipziger Elle, von 2 Baufuß, hält 250⅞ Franz. Linien, oder 22,26 Engl. Zoll; indeß mißt man auch mit der Brabanter Elle von 303,9 Franz. Linien.

100 Leipziger Ellen =	100 Brabanter Ellen =
82,190 Amſterdammer Ellen.	99,672 Amſterdammer Ellen.
81,416 Antwerpner =	98,733 Antwerpner =
94,210 Badenſche =	114,248 Badenſche =

67,863	Baierſche Ellen.	82,297	Baierſche Ellen.
84,762	Berliner »	102,790	Berliner »
82,461	Brabanter »	120,118	Braunſchw. »
99,051	Braunſchw. »	118,525	Bremer »
97,738	Bremer »	120,186	Caſſeler »
99,107	Caſſeler »	109,218	Däniſche »
90,062	Däniſche »	114,256	Darmſtädter »
94,217	Darmſtädter »	117,472	Florenzer Braccia.
96,869	Florenzer Braccia.	125,257	Frankfurter Ellen.
103,289	Frankfurter Ellen.	68,554	Franz. Meter.
56,531	Franz. Meter.	57,129	» Aunes.
47,109	» Aunes.	119,645	Hamburger Ellen.
98,661	Hamburger Ellen.	117,390	Hannöverſche »
96,801	Hannöverſche »	111,115	Krakauer Ellen.
91,627	Krakauer »	121,269	Leipziger »
95,183	Lemberger »	115,428	Lemberger »
51,526	Liſſabonner Varas.	62,485	Liſſabonner Varas.
61,830	Londner Yards.	74,981	Londner Yards.
95,032	Mailänder Braccia.	115,244	Mailänder Braccia.
56,531	Niederländ. Ellen.	68,554	Niederländ. Ellen.
98,661	Roſtocker »	119,645	Roſtocker »
79,454	Ruſſiſche Arſchinen.	96,353	Ruſſiſche Arſchinen.
215,366	Sardiniſche Palmen.	261,172	Sardiniſche Palmen.
95,212	Schwediſche Ellen.	115,463	Schwediſche Ellen.
66,666	Spaniſche Varas.	80,846	Spaniſche Varas.
93,717	Turiner Ellen.	113,650	Turiner Ellen.
98,143	Warſchauer »	119,017	Warſchauer »
72,533	Wiener »	87,985	Wiener »
92,034	Würtemb. »	111,609	Würtemb. »
94,210	Züricher »	114,248	Züricher »

Im Kleinen ſind: 5 Brab. Ellen = 6 Leipziger oder Braunſchweiger Ellen, oder 4 Span. Varas; 4 Brab. E. = 5 Frankf. Ellen; 10 Leipziger E. = 9 Däniſchen Ellen; 3 Leipziger E. = 2 Span. Varas, und 8 Leipziger Ellen = 5 Engl. Yards.

Die Sächſiſche Landruthe hält 8 Ellen oder 16 Fuß, und die gewöhnliche Ruthe 12 Fuß; der Fuß von 12 Zoll iſt = einer halben Elle, oder 125,3 Franz. Linien, und 100 Fuß =

96,846	Baierſche Fuß.	282,655	Niederländ. Palmen.
90,059	Brandenb. »	87,013	Pariſer Fuß.
90,062	Däniſche »	92,746	Ruſſiſche »
92,746	Engliſche »	95,212	Schwediſche Fuß.
28,265	Franz. Meter.	98,143	Warſchauer »
98,661	Hamburger Fuß.	89,418	Wiener »

Im Kleinen ſind 10 Leipziger Fuß = 9 Rheinlän-

diſchen oder Däniſchen Fuß. Der Dresdner oder Sächſiſche Fuß hält $125\frac{1}{2}$ und die Elle 251 Franz. Linien.

Die Klafter wird zu $1\frac{1}{2}$ Stab, 3 Ellen, 6 Baufuß, 12 Vierteln, 60 Decimal- und 72 gemeine Zoll gerechnet.

Von den Sächſiſchen Polizeimeilen, zu 2000 Ruthen à 8 Ellen, oder 27878 Franz. oder 28854 Rheinl. Fuß, gehen 12,29 auf 1 Grad des Aequators, und 1 Sächſiſche Meile = 1,22 geographiſchen oder $5\frac{3}{5}$ Engl. Meilen.

Die Sächſiſche Bergwerks-Lachter hält $3\frac{1}{2}$ Leipziger Ellen.

Beim Feldmaß rechnet man die Sächſiſche □ Ruthe $57\frac{73}{144}$ Leipziger □ Ellen, oder $230\frac{1}{36}$ □ Fuß, oder $174\frac{1}{6}$ Franz. □ Fuß, und den Acker 300 □ Ruthen = 1,3627 Engl. Acres, oder 55,133 Franz. Aren, oder 2,1593 Preuß. Morgen. Eine Hufe Landes hält 12, 15, 18, 24 bis 30 Acker; in manchen Gegenden rechnet man die Felder nach Gerſten-Ausſaat, und zwar den Scheffel zu $112\frac{1}{2}$ □ Ruthen.

Der Schragen Holz iſt 3 Klafter lang und 1 Klafter hoch, hält alſo 3 □ Klafter à 9 □ Ellen. 1 □ Elle iſt 4 □ Fuß à 144 □ Zoll, oder 100 □ Dezimalzoll. Der □ Fuß iſt = 0,75714 Franz. □ Fuß, oder 0,079894 □ Meter = 0,79894 Niederländiſchen □ Palmen; 100 □ Fuß geben

93,792	Baierſche □ Fuß.	79,894	Niederl. □ Palmen.
81,107	Brandenb. = =	86,018	Ruſſiſche □ Fuß.
81,113	Däniſche = =	90,654	Schwed. = =
86,018	Engliſche = =	96,321	Warſchauer = =
97,340	Hamburg. = =	79,957	Wiener = =

Die Kubikelle hat 8 Kubikfuß à 1728 Kubikzoll, oder 1000 kubiſche Dezimalzoll. 1 Kubikfuß iſt = 0,658818 Franz. Kubikfuß, oder 0,0225825 Kubikmeter = 0,225825 Niederländ. Kubikpalmen; 100 Kubikfuß geben

90,834	Baierſche Kubikfuß.	73,045	Rheinländ. Kubikfuß.
73,052	Däniſche =	79,778	Ruſſiſche =
79,778	Engliſche =	86,314	Schwediſche =
96,037	Hamburger =	94,533	Warſchauer =
22,582	Niederl. Kub. Palmen.	71,497	Wiener =

Bruchſteine verkauft man nach der Ruthe von 8, oftmals auch nur von $7\frac{1}{2}$ Ellen Länge und Breite und $1\frac{1}{2}$ Ellen Höhe.

Vom Getreidemaß hat 1 Winſpel 2 Malter, 24 Scheffel, 96 Viertel, 384 Metzen, 1536 Mäßchen. Der Dresdner Scheffel, welcher jetzt das allgemeine Maß für ganz Sachſen iſt, hält 5416 Franz. Kubikzoll; 100 Dresdner Scheffel =

136,012	Antwerpner Viertel.	101,957	Hamburger Scheffel.
48,318	Baierſche Scheffel.	36,958	Londner Quarter.
195,474	Berliner =	107,434	Niederländ. Sack.
77,228	Däniſche Tonnen.	83,932	Warſchauer Korzec.
107,434	Franz. Hektoliter.	174,709	Wiener Metzen.

Nach Chelius hält der Dresdner Scheffel 5238 Franz. Kubikzoll, oder 103,9 Liter, und der Scheffel Elb= oder Waſſermaß 5320 Kubikzoll, oder 105,53 Liter.

Vom Weinmaß wird 1 Fuder zu $2\frac{2}{5}$ Faß, 12 Eimer, 756 Kannen, 1512 Nößel, 6048 Quartier Leipziger Schenkmaß gerechnet. Die Leipziger Kanne hält 60,7, die Dresdner aber, wonach man gewöhnlich rechnet, $47\frac{1}{5}$ Franz. Kubikzoll; 100 Dresdner Kannen =

87,582	Baierſche Maß.	20,613	Londner Gallon.
81,769	Berliner Quart.	50,780	Rheinländ. Maß.
93,627	Franz. Liter.	93,627	Warſchauer Quart.
103,452	Hamburg. Quartier.	66,167	Wiener Maß.

Im Kleinen ſind 5 Dresdner Kannen circa 4, und 26 Kannen genau 21 Berliner Quart.

Außerdem rechnet man das Oxhoft Franzwein und Pontac zu $2\frac{2}{3}$ Leipziger, oder 3 Dresdner Eimer; das Oxhoft Franzbranntwein zu 3 Leipziger, oder $3\frac{3}{8}$ Dresdner Eimer; die Ohm zu 2 Eimer, oder 4 Anker à 27 Viſir= und 32 Schenkkannen, auch wohl zu $31\frac{1}{2}$ Leipziger und 36 Dresdner Kannen.

Das Gebräude Bier wird in Dresden zu 24 Faß à 2 Viertel, 4 Tonnen, 7 Schockkannen, 280 Viſir= und 420 Dresdner Kannen; in Leipzig aber zu 16 Faß à 2 Viertel, 4 Tonnen, 300 Kannen Leipziger Schenkmaß gerechnet. 1 Kufe hält 2 Faß, 1 Eimer 72 Kannen.

Vom Handelsgewicht wird der Centner, von 5 Stein à 22 Pfund, zu 110 Pfund Handelsgewicht, 102 Pfund Fleiſchgewicht, 114 Pfund Berggewicht, und 118 Pfund Stahlgewicht gerechnet. 1 Waage Eiſen hält 44 Pfund. Das Pfund Handelsgewicht hält nach Chelius 9728,95 (richtiger 467,167 Grammen oder 9721,1) Holl. As; 100 Pfund Leipziger geben

93,509	Badenſche . . ℔	96,517	Hamburger . . ℔
83,488	Baierſche . . . =	95,475	Hannöverſche . =
100,009	Berliner . . . =	101,852	Liſſabonner . . =
100,055	Braunſchweiger =	103,084	Londner av. d. p. =
93,773	Bremer . . . . =	125,276	= Troy . =
93,616	Däniſche . . . . =	96,460	Lübecker . . . . =
93,509	Darmſtädter . =	143,073	Mailänder leichte =
92,529	Frankf. ſchwere. =	46,754	Niederländiſche . =
99,931	= leichte . =	96,517	Roſtocker . . . . =
46,754	Franz. Kilogramm.	114,297	Ruſſiſche . . . . =

115,017	Sardiniſche . . . U.	115,299	Warſchauer . . Ü.
110,390	Schwed. Victual. =	83,471	Wiener . . . =
101,618	Spaniſche . . . =	88,678	Züricher große . =
126,679	Turiner . . . . =	99,763	= kleine . =

Das Dresdner Pfund wiegt 466,89 Franz. Grammen, oder 9715,3 Holl. As.

Gold= und Silbergewicht iſt die Kölniſche Mark (m. ſ. Köln a. R.), welche hier beſonders noch in 4422 Ducaten=As getheilt wird. Die Goldprobe iſt 24 Karat à 12 Grän; Silber 16 Loth à 18 Grän. Verarbeitetes Silber hält 12 Loth fein, und iſt mit zwei kreuzweiſe gelegten Schwertern bezeichnet. Das Diamanten= und Perlengewicht wird in Karate zu 4 Grän, oder am gewöhnlichſten in ganze, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{32}$ und $\frac{1}{64}$ Karate eingetheilt.

Bei dem Garnhandel wird 1 Stück Baum= und Schaafwollen=Garn zu 4 Strehn oder 4 Ellen um die Weife, oder zu 12 Zahl oder Zaſpel à 20 Gebind à 20 Faden; 1 Stück Leinen Garn aber zu 6 Strehn, 12 Zaſpel, 240 Gebind, 4800 Faden, 19200 Ellen gerechnet.

Sächſiſche Bleche, in Fäßchen von 450 Platten, werden nach Garnituren gerechnet; 1 Faß Kreuz= und 2 Fäßchen Vorder= oder Futterbleche machen 1 Garnitur aus.

Die drei großen Meſſen,

welche in Leipzig jährlich gehalten werden, und deren jede vierzehn Tage währen ſoll, ſind:

1) Die Neujahrsmeſſe. Sie fängt den 1. Januar an; fällt dieſer aber auf den Sonntag, ſo geht die Meſſe den Montag nachher an.

2) Die Oſter= oder Jubilatemeſſe. Sie fängt den Sonntag Jubilate, alſo 3 Wochen nach Oſtern an.

3) Die Michaelismeſſe. Sie fängt den Sonntag nach dieſem Feſte an; fällt aber das Feſt auf einen Sonntag, ſo geht die Meſſe den folgenden Sonntag an.

Dieſe Meſſen werden an dem Tage, an welchem ſie angehen, Mittags um 12 Uhr eingeläutet, 8 Tage nachher aber, um eben dieſe Zeit, wieder ausgeläutet. Dies iſt alſo die eigentliche Meßzeit. Die folgenden 8 Tage heißen die Zahlwoche, und die mancherlei Meßgeſchäfte dauern zuſammen wohl an drei Wochen.

In den erſten 4 Tagen nach dem Einläuten der Meſſe wird die Acceptation der Wechſelbriefe geſucht, wobei man in der Neujahrsmeſſe längſtens bis den Tag vor dem Ausläuten derſelben warten kann; in der Oſter= und Michaelismeſſe muß ſie ſpäteſtens bis Freitags Morgens vor 10 Uhr geſchehen, oder es muß proteſtirt werden. Vom Ausläuten jeder

Meſſe bis den fünften Tag nachher iſt die Zahlzeit. Die Wechſelbriefe müſſen alſo in der Neujahrsmeſſe den 12. Januar, und in der Oſter- und Michaelismeſſe den Donnerſtag nach dem Ausläuten der Meſſe bezahlt werden; widrigenfalls muß man noch vor 10 Uhr Abends proteſtiren laſſen, wenn man nicht ſein Recht an dem Traſſenten verlieren will.

Wenn Wechſel 14 Tage oder 3 Wochen nach der Meſſe zu bezahlen ausgeſtellt ſind, ſo muß die Verfallzeit in der Oſter- und Michaelismeſſe, von dem Montag nach der Zahl- oder zweiten Meßwoche an, in der Neujahrsmeſſe aber vom 16. Januar an, gerechnet werden.

Oeffentliche Handelsanſtalten.

Seit 1827 iſt hier eine Diskonto-Kaſſe auf Actien (zu 500 Thlr.) errichtet, wovon der Fonds vor der Hand auf 250000 Thlr. feſtgeſetzt iſt. Ihre Beſtimmung iſt vorzüglich, gute Wechſel um zu ſetzen und gegen Unterpfand in Staatspapieren, Gold und Silber in Barren oder in Münzen, Vorſchüſſe zu machen. Zugleich iſt die Kaſſe berechtigt zur Erleichterung der Zahlungen, Kaſſenſcheine, jedoch nicht unter dem Betrage von 100 Thlrn. auszugeben, welche ſtatt baaren Geldes cirkuliren, und bei ihr jederzeit realiſirt werden können. Auch nimmt ſie müßig liegende Gelder auf 14 Tage Kündigung zu 2 pCt., auf 3 Monate Kündigung zu 3 pCt. an, und beſorgt die Einkaſſirung von Zahlungs-Dokumenten und andern Gegenſtänden.

Wollmarkt wird am letzten Dienſtag, im Monat Mai, abgehalten und dauert 8 Tage; der Verkauf geſchieht nach dem Gewichte, auch nach Vließen, oder der Wolle von nur einem Schaafe. Franzoſen bezahlten früher den Vließ mit 30 Franken m. o. w.

Anmerk. Das Gewicht eines Vließes, worauf es hier wie natürlich ankömmt, richtet ſich nach der Fütterung der Schaafe. Bei gewöhnlichem Futter rechnet man den Vließ $1\frac{1}{2}$ bis 2 Pfund, bei ganz guter Fütterung auch wohl bis 5 Pfund und darüber.

Handelsnotizen. Ein- und Verkäufe bei Colonialwaaren geſchehen gewöhnlich auf 1 Monat Zeit in Wechſelzahlung, oder in Preuß. Courant nach dem Tagescours. Verkäufe bei Manufakturwaaren gewöhnlich gegen baare Zahlung mit 1 à 2 pCt. Rabatt. Bei Zeitverkäufen, wenn ſie vorkommen, ſind die Termine meiſthin bis zur nächſt folgenden Meſſe, ohne Rabatt geſtellt; dergl. Verkäufe geſchehen aber in Meßzahlung, einer eingebildeten Münzſorte, die $12\frac{1}{2}$ pCt. gegen Wechſelzahlung verliert. Wechſelproviſion iſt $\frac{1}{3}$ pCt. und Courtage 1 pr. Mille; Waarencourtage $\frac{1}{2}$ pCt. Der Stempel beträgt bis 100 Thlr. 2 Gr., bis 250 Thlr. 3 Gr., bis 500 Thlr. 6 Gr., und ſteigt ſo bei jeden 250 Thlrn. um 3 Gr. Beim Diskontiren iſt die Courtage $\frac{1}{2}$ pCt., und wird der Tag, an dem diskontirt wird, nicht mit gerechnet.

Lemberg

am Peltewfluſſe, die Hauptſtadt und wichtigſter Handelsplatz des Königreichs Galizien, führt Getreide, Häute, Talg, Wachs und Honig aus, hat Fabriken in Tuch, Leder und Leinwand, zählte 1831 gegen 55,000 Einwohner, und rechnet wie unter Galizien.

Lima,

die Hauptſtadt von Peru, mit ihrem, eine ſtarke deutſche Meile entfernten Vorhafen Callao, eine wichtige Südamerikaniſche Handelsſtadt in Hinſicht ihrer anſehnlichen Ausfuhr von Gold, Silber, Droguerien, und Einfuhr feiner Europäiſcher Induſtrieartikel, zählte vor dem fürchterlichen Erdbeben, welches vor einigen Jahren einen großen Theil Südamerikas heimſuchte, an 80,000 Einwohner, meiſt Nachkömmlinge in früherer Zeit reich gewordner Familien, mit anſehnlichen Manufakturen in Silber, und Fabriken in Baumwolle und Leder.

Rechnungsarten ꝛc. wie unter Mexico und Caraccas.

Lippe-Detmold

und Lippe-Schaumburg, zwei Deutſche Fürſtenthümer, erſteres von 20¾ □ M. und 77,000 Einw., worin die Hauptörter Detmold an der Werre mit 3000 Einw., und Lemgo an der Bega mit 4000 Einw., Meerſchaumpfeifenkopf-Schneidereien und Handel; letzteres von 9¾ □ M. mit 27,000 Einw., worin die Hauptſtadt Bückeburg an der Aue, mit 2300 Einwohnern und einer Zuckerfabrik. Beide rechnen nach

Thalern zu 24 guten Groſchen, oder 36 Mariengroſchen à 6 Pfennig à 2 Heller. Der Zahlwerth iſt der Conventions 20 fl. Fuß, die Köln. Mark fein Silber zu 13⅓ Thaler.

Wirkliche hieſige Landesmünzen ſind in Gold: 10 und 5 Thalerſtücke, und Ducaten à 3 Thlr., welche aber nur als Seltenheiten zu betrachten ſind; in Silber: Conventions-Sorten, Gulden oder ⅔ à 24 Mgr., nach dem 18 Guldenfuß; ⅙ und $\frac{1}{12}$ zu 6 und 3 Mgr. und kleinere Scheidemünze; Kupfer: 2 und 1 Pfennigſtücke, und Heller.

Von fremden Münzſorten ſind hier beſonders die Preußiſchen in Umlauf.

Maße und Gewichte.

[illegible]

Liſſabon

[illegible]

Maße und Gewichte.

Die hieſige Elle hat 256,68, und der Fuß oder die halbe Elle, 128,34 Franz. Linien, oder 0,57903 und 0,28951 Meter. Die Ruthe hat 16 Fuß, 2053,44 Franz. Linien, oder 4,63221 Meter, und wird bei Vermeſſungen in 10 Fuß à 205,344 Franz. Linien getheilt.

Beim Feldmaß hat der Morgen 120 und der Scheffel Saatland 80 □ Ruthen. Die □ Ruthe hält 21,4574 Franz. □ Meter, der Morgen alſo 25,7488 und der Scheffel 17,1659 Aren, oder 1,00848 und 0,67232 Preuß. Morgen.

Fruchtmaß. Der Roggen- oder Hartkorn-Scheffel hat 6 große oder 8 kleine Metzen, oder 24 Mehlmetzen; der Hafer Scheffel aber 7 große Roggen Metzen. Der Roggen Scheffel mißt 3154 Lippeſche oder 2232,85 Franz. Kubikzoll = 44,292 Liter; der Hafer Scheffel aber 3679⅔ Lippeſche oder 2605 Franz. Kubikzoll, oder 51,674 Liter. 6 Hafer Scheffel = 7 Roggen Scheffel.

Weinmaß. Das Maß für alle Flüſſigkeiten (fette ausgenommen) iſt die Kanne von 4 Ort; ſie hält 98 Lippeſche oder 69,378 Franz. Kubikzoll = 1,3762 Liter. Uebrigens hat 1 Oxhoft 1½ Ohm, 6 Anker oder 30 Viertel Viſirmaß, und das Ohm 108 Kannen, oder 20 Viertel Viſirmaß.

Vom Handelsgewicht hält der Centner 108 Pfund à 32 Loth Köln. Gewichts, oder 9728 Holl. As; ſoll aber nur 467,41 Franz. Grammen, oder 9726,1 Holl. As wiegen.

Liſſabon

(Lisboa), Hauptſtadt des Königreichs Portugal, am rechten Ufer des 1½ Meile breiten Tajo, hat einen mit doppelter Einfahrt verſehenen und durch drei Kaſtelle geſchützten Hafen, einige Fabriken, wichtige Schiffswerfte, doch gegen früher ſehr geſunkenen Handel. Die Stadt zählt 250,000 Einwohner, hat Ausfuhren in Wein, Oel, Seide, Kork, Seeſalz ꝛc., und rechnet nebſt Porto, Setuval (St. Ubes) und dem ganzen Königreiche, nach

Rees (richtiger **Reis** geſchrieben, aber **Rees** ausgeſprochen).

Bei Beſtimmung großer Summen, ſondert man die Tauſende durch einen kleinen Strich, die Millionen aber durch einen oder zwei Punkte von den übrigen; z. B. 98:414,583 heißt: 98 Millionen 414 Tauſend und 583 **Reis.**

1 Milrea oder Milrei hat $2\frac{1}{12}$ neue, oder $2\frac{1}{2}$ alte Cruzados, 10 Testones, 25 Reales, 50 Vintems, oder 1000 Reis à 6 Ceitis.

Eine Million (1,000,000) Reis heißt ein Conto de Reis. In den Handlungsbüchern ſchneidet man bloß durch eine Linie die drei letzten Ziffern ab.

Der Cruzado velho (alte) von 400 Reis wird in Rechnungen und Wechſeln gebraucht, bei Frachtgeldern aber der Cruzado novo (neue) von 480 Reis.

Der Zahlwerth war bisher die Köln. Mark ſ. Gold zu $113,777\frac{7}{9}$ Reis. Nach einer Verfügung vom 3. December 1824, wodurch die frühere aufgehoben iſt, ſoll die Portugieſiſche Mark 22 karätigen Goldes zu 120 Milreis ausgemünzt werden, welches für die K. M. ſ. Gold 133,321 Reis beträgt; in Silber hat ſie nach ihrer ungleichen Ausprägung einen Werth von 8480 Reis. Ein Milreis wird alſo zu 36,48 As fein Gold, und zu 573,58 As fein Silber in geprägten Münzen gewürdigt, wonach man 1 As ſ. Gold = 15,72 As ſ. Silber rechnet. Seit 1722 fand eine Herunterſetzung des Goldes gegen Silber ſtatt, und man rechnete wie $13\frac{1}{3}$ zu 1, obgleich es ſich früher zu einander wie 16 zu 1 verhielt.

Ein Conto de Reis hat alſo einen Silberwerth von

2358,49 fl. im 20 fl. Fuß.	2867,92 Niederländiſche fl.
2830,19 fl. im 24 fl. Fuß.	7075,47 Oeſterreichiſche Lire.
1572,32 ℛ in Conv. Geld.	1650,28 Preußiſche Thaler.
263,5 Engliſche Lſtrl.	1137,61 Römiſche Scudi.
6125,52 Franz. Franken.	1076,41 Schwed. Spec. ℛ
3272,4 Hamburger Bco. mk	1140,84 Span. Pesos od. Piaſt.
4009,43 = Cour. =	12122,64 = Real. de Plata.
1441,62 Neapolitan. Ducati.	1553,02 Ruſſiſche Rbl.

1 Milreis gilt 1000 mal weniger, alſo $49\frac{1}{2}$ Preuß. Silbergroſchen und 1 Reis iſt = $\frac{3}{5}$ Pfennig Preußiſch u. ſ. w.

Wirkliche Portugieſiſche Münzſorten ſind in Golde: Alte Piſtolenſorten vor 1722, als:

Dobraos,	ausgeprägt zu 20000,	erhöht auf 24000	Reis.
$\frac{1}{2}$ dergleichen =	= 10000,	= = 12000	=
$\frac{1}{5}$ od. Lisbonin. =	= 4000,	= = 4800	=
$\frac{1}{10}$ od. Moedor =	= 2000,	= = 2400	=
$\frac{1}{20}$ od. Milreis =	= 1000,	= = 1200	=
Cruzad. novos =	= 400,	= = 480	=

Nach 1722 ausgeprägte neue Piſtolen, oder ganze, $\frac{1}{2}$ (Joanese), $\frac{1}{4}$ ($\frac{1}{2}$ Joanese), $\frac{1}{8}$ (Escudos), $\frac{1}{16}$ ($\frac{1}{2}$ Escudos), und $\frac{1}{32}$ Dobraos, zu 12800, 6400, 3200, 1600, 800, 400 Reis; letztere werden Cruzados velhos genannt.

Silber: Cruzados [illegible] zu [illegible] 120 und 60 Reis.

Ganze und halbe Testones, zu 100 und 50 Reis.

Vintems aus 20 Reis [illegible].

Kupfer: 10, 5, 3, und 1½ Reis-Stücke.

Von den gangbaren Münzen gelten in [illegible]

[illegible]

Gold: Dobrahen von	4800 Reis	. . .	[illegible]	[illegible]
[illegible]	6400	. . .	[illegible]	[illegible]
12 Testonstücke	1200	. . .	[illegible]	[illegible]
6 . . .	600	. . .	[illegible]	[illegible]
Cruzados	480	. . .	[illegible]	[illegible]
Silber: neue Cruzados	480	. . .	[illegible]	[illegible]
[illegible]		. . .	[illegible]	[illegible]

[illegible] Brasilien werden gemünzt [illegible]

Gold: Stücke von 4000, 2000 und 1000 Reis [illegible] 6400, 3200 und 1600 Reis [illegible]

Silber: Patacas von 640, 320, 160 und 80 Reis, [illegible] 960, 480, 240 und 80 [illegible]

Kupfer: 40, 20, 10 und 5 Reis-Stücke.

Zu Goa in Ostindien hat man folgende gangbare:

Silber: Xerafin und Pardaos, jene zu 5 Tangas oder 300 Reis.

Larins zu 100 Reis, und Tangas zu 5 Vintems, oder 60 Reis.

Kupfer: 5 Bazarucos, oder 1 Reis-Stück.

Für die afrikanischen Colonien [illegible] hat man besonders geprägt:

Silber: Stücke von 12, 10, 8, 6, 4, 2 und 1 Macuta, oder zu 600, 500, 400, 300, 200, 100 und 50 Reis.

Kupfer: [illegible] und halbe Macuta, zu 100, [illegible] 5 Reis-Stücke [illegible]

Größere Münzsorten [illegible]

Nach Gold und Silber [illegible] Mark Gold von 22 bis 24 Karat [illegible] 12800 [illegible] Silber von 12 Dineiros [illegible] 1000 Reis mehr oder weniger.

Wechselcurse veränderlich [illegible]

auf	[illegible]		
[illegible]	[illegible]	48	[illegible] Reis
[illegible]	1089 Reis	483	3 Livr. [illegible]
[illegible]	1250	730	1 [illegible]
Hamburg	[illegible]	41,8	100 [illegible]
Livorno	1000 Reis	542	1 Pezza da otto Reali.

Silber: Ganze, ½, ¼, ⅛ Cruzados novos, zu 480, 240, 120 und 60 Reis.

Ganze und halbe Testones, zu 100 und 50 Reis.

Vintems von 20 Reis ſind ſelten.

Kupfer: 10, 5, 3, und 1½ Reis-Stücke.

Von den gangbarſten Münzen gelten in Franzöſiſchem Gelde:

Gold: Lisboninen	von	4800	Rees . .	33	Fr.	96 Cent.
Portugaiſen	=	6400	= . .	45	=	27 =
12 Testonſtücke	=	1200	= . .	8	=	02 =
8 =	=	800	= . .	5	=	66 =
Cruſaden	=	480	= . .	3	=	30 =
Silber: neue Cruſad.	=	480	= . .	2	=	99 =
1000 Reesſtücke				6	=	12½ =

Brüche von vorſtehenden (½, ¼, ⅛), nach Verhältniß.

Für Braſilien wurden ehemals beſonders geprägt:

Gold: Stücke von 4000, 2000 und 1000 Reis Courant, oder zu 4800, 2400 und 1200 Reis in Braſilien.

Silber: Patacas von 600, 300, 150 und 75 Reis, oder zu 640, 320, 160 und 80 Reis in Braſilien.

Kupfer: 40, 20, 10 und 5 Reis-Stücke.

Für Goa in Oſtindien hat man beſonders geprägt:

Silber: Xerafin und Perdas, jede zu 5 Tangas oder 300 Reis.

Larins zu 100 Reis, und Tangas zu 3 Vintems, oder 60 Reis.

Kupfer: 5 Bazarucos, oder 4 Reis-Stücke.

Für die Afrikaniſchen Colonien Angola, Benguella und andere, hat man beſonders geprägt:

Silber: Stücke von 12, 10, 8, 6, 4, 2 und 1 Macutas, oder zu 600, 500, 400, 300, 200, 100 und 50 Reis.

Kupfer: Doppelte, einfache und halbe Macutas, zu 100, 50 und 25 Reis, nebſt 5 Reis-Stücken.

Fremde Münzſorten werden als Waare angeſehen, und nach ihrem innern Werthe angenommen.

Von Gold und Silber in Münzen und Barren gilt die Onça (Unze) Gold von 21¾ bis 22 Quilates (Karat) fein 12900, und Silber von 12 Dinheiros Gehalt 1020 Reis mehr oder weniger.

Wechſelarten veränderlich *) und nach dem Silberpari.

auf		S.P.	für
Amſterdam	*36¾ ß.vls.	46	400 Reis.
Genua	*625 Reis.	489	3 Lire nuove.
oder	*1200 =	939	1 Pezza von 5¾ Lire.
Hamburg	*34½ ß.vls.	41,9	400 Reis.
Livorno	*1080 Reis.	842	1 Pezza da otto Reali.

London	*45 pence.	63¼	1000 Reis.
Paris	*635 Reis.	489¾	3 Franken.
Neapel	*882 ″	693⅔	1 Ducato di Regno.
Spanien	*725 ″	593¾	1 Peso de plata.
Spanien	*2900 ″	2375	1 Wechſelpiſtole v. 32 Rpta.
Trieſt u. Wien	*542 ″	424	1 fl. in 20 Xr.
Venedig	*185 ″	141	1 Lira austriaca.

Wechſelzahlung war früher baar in Goldvaluta, gegenwärtig auch Papiergeld der Regierung, welches ſeit 1829 in Umlauf geſetzt iſt, und wodurch die Courſe bedeutend heruntergedrückt ſind.

Der Uſo der Briefe, welche von andern Orten auf Liſſabon gezogen werden, iſt aus Spanien 15, aus London 30 Tage nach Sicht; aus Holland und Deutſchland 2, Italien und Irland 3 Monat nach Dato; aus Frankreich 60 Tage nach Dato.

Reſpecttage ſind: 1) für Wechſelbriefe, die aus den Provinzen des Reichs, oder aus den außerhalb Europa gelegenen Beſitzungen deſſelben gezogen werden, 15 beſtimmt, an deren letztem die Zahlung geſchehen muß. 2) Die aus andern Ländern gezogenen Briefe genießen, wenn ſie acceptirt worden ſind, nur 6 Reſpecttage. Hat man ſie aber nicht acceptirt, ſo genießen ſie gar keine, ſondern müſſen am Verfalltage proteſtirt werden.

Maße und Gewichte.

Vom Längenmaße giebt es zweierlei, die Vara im Großhandel und den Covado im Kleinhandel.

Die Vara hat 1⅔ Covados, 5 Palmos, 40 Portugieſiſche oder 43,2 Engliſche Zoll, hält demnach 486,35 Franz. Linien, und der kleine Palmo 97,27 Franz. Linien.

Der Covado hat 3 große Spannen oder Palmos craveiros, oder große Palmos = 24¾ Portug. oder 26,7 Engl. Zoll, hält alſo 300,6 Franz. Linien und 1 Palmo = 100,2 Franz. Linien. Es ſind demnach

100 Varas =		100 Covados =	
158,008	Antwerpner Ellen.	97,660	Antwerpner Ellen.
131,705	Baierſche ″	81,403	Baierſche ″
164,502	Berliner ″	101,674	Berliner ″
174,788	Däniſche ″	108,032	Däniſche ″
119,997	Engliſche Yards.	74,167	Engliſche Yards.
200,457	Frankfurter Ellen.	123,897	Frankfurter Ellen.
109,712	Franz. Meter.	67,810	Franz. Meter.
91,427	″ Aunes.	56,509	″ Aunes.
191,476	Hamburger Ellen.	118,346	Hamburger Ellen.
161,793	Liſſabonner Covados.	61,807	Liſſabonner Varas.
109,712	Niederländ. Ellen.	67,810	Niederländ. Ellen.
154,201	Ruſſiſche Arſchinen.	95,307	Ruſſiſche Arſchinen.
129,382	Spaniſche Varas.	79,968	Spaniſche Varas.
140,807	Wiener Ellen.	87,029	Wiener Ellen.

Bei Engl. Fabrikaten gebraucht man auch die Yard, und vergleicht im Kleinen 5 Varas mit 6, und 27 Covados mit 20 Engl. Yards.

Der Baufuß hat $1\frac{1}{2}$ Palmos craveiros, 12 Zoll oder 150,1 Franz. Linien; der gemeine laufende Fuß, von gleicher Eintheilung, 145,9 Franz. Linien. Der Passo geometrico hält $1\frac{1}{2}$ Varas oder 60 Zoll, und $1\frac{1}{2}$ Passos ſind 1 Braça oder Toise.

Von Portugieſiſchen Meilen rechnet man 18 auf einen Grad; ſie iſt = 6763 Engl. Yards, oder circa 4 Engl. Meilen, 6,183 Franz. Kilometern, $\frac{5}{6}$ geographiſchen oder $\frac{2}{3}$ Deutſchen Meilen.

Beim Flächenmaß gebraucht man die Vara, und rechnet 4840 □ Varas = 1 Geira oder Acker von 58,258 Franz. Aren, oder 1,44 Engl. Acres, oder 2,2817 Preuß. Morgen. In den Provinzen beſtimmt man indeſſen die Größe der Länder auch nach der Ausſaat, welcher ſie bedürfen.

Von Getreide- und Salzmaßen wird 1 Moyo zu 15 Fanegas, 60 Alqueires, 240 Quartos, 480 Outavas, oder 1920 Selamis gerechnet. Der Getreide-Alqueire hält 681, die Fanega alſo 2724 Franz. Kubikzoll; 100 Fanegas =

68,407	Antwerpner Viertel.	51,280	Hamburg. Scheffel.
21,301	Baierſche Scheffel.	18,588	Londner Quarter.
98,314	Berliner =	54,034	Niederländ. Sack.
72,951	Bremer =	138,944	Roſtocker Scheffel.
38,842	Däniſche Tonnen.	94,550	Spaniſche Fanegas.
54,034	Franz. Hektoliter.	87,871	Wiener Metzen.

Kelly giebt den Moyo zu 8,1395 Franz. Hektoliter an; hiernach hält der Alqueire 683,8 Franz. Kubikzoll.

Der Salz-Moyo enthält 40500 Franz. Kubikzoll, oder $14\frac{3}{4}$ Berliner Scheffel, und liefert $4\frac{2}{7}$ Tonnen in Hamburg, oder 4 Tonnen in Bergen.

Von Wein- und Oelmaßen wird 1 Tonelada zu 2 Pipas oder Botas, 52 Almudes, 104 Alqueires oder Potes, 624 Canadas, 2496 Quartilhos und 43888 Franz. Kubikzoll gerechnet. Die Canada enthält alſo $70\frac{1}{3}$ Kubikzoll; 100 Canadas =

117,222	Amſterdam. Mingel.	30,716	Engliſche Gallon.
121,845	Berliner Quart.	139,516	Niederländ. Kannen.
43,307	Bremer Stübchen.	75,667	Rheinländ. Maß.
144,353	Däniſche Pott.	87,916	Ruſſiſche Kruſchka.
139,516	Franz. Liter.	106,565	Schwediſche Stoop.
154,154	Hamburg. Quartier.	98,596	Wiener Maß.

Der Almude Oel wird zu $31\frac{1}{5}$ Pfund Wiener ange-

geben = 37,38 Berliner Pfund; Kelly rechnet ihn 16,541 Fr. Liter, was für 1 Canada 69,48 Fr. Kubikzoll beträgt.

Das Kohlenmaß beſteht in einem Sack, 1 Vara 3 Zoll lang und 1 Covado 3 Zoll, oder 27 Zoll in Umfang.

Vom Handelsgewicht hat 1 Quintal 4 Arrobas à 32 Libras à 2 Marcas. Das Pfund (Libra) wiegt nach Kruſe 9552 Holl. As; 100 Libras =

99,918 Amſterdammer . ℔.	101,210 Londner av. d. p. ℔.
97,929 Antwerpner . . =	122,997 = Troy . =
81,970 Baierſche . . . =	99,770 Malagaer . . =
98,190 Berliner . . . =	45,904 Niederländ. . . =
92,067 Bremer . . . =	94,761 Roſtocker . . . =
91,913 Däniſche . . . =	112,218 Ruſſiſche . . . =
90,846 Frankfurter große =	108,382 Schwed. Victual. =
45,904 Franz. Kilogramm.	134,953 = Eiſen . =
94,761 Hamburger . . =	99,770 Spaniſche . . =
98,181 Leipziger . . . =	81,953 Wiener . . . =

Das Apothekerpfund hat von vorſtehendem $1\frac{1}{2}$ Mark oder 12 Unzen.

Der Gold-, Silber- und Münzgewichts-Marco hält 8 Onças, 64 Outavas, 192 Escrupulos, 4608 Granos, und nach Kruſe 4776 Holl. As; 100 Marcos geben

22,952 Franz. Kilogramm.	61,498 Londner Troypfund.
98,154 Hamburger Mark.	99,770 Spaniſche Mark.
98,191 Kölniſche Mark.	81,778 Wiener =

Nach Kelly hält die Mark $3541\frac{1}{2}$ Engl. Grän, oder 229,466 Franz. Grammes = 4774,8 Holl. As, demnach das Pfund 9549,6 Holl. As; Kruſens Angabe (m. ſ. deſſen Contoriſt 5te Ausgabe S. 328) erſcheint hier jedoch richtiger.

Das Probiergewicht iſt eben dieſe Mark, zu 24 Quilates à 4 Granos fein Gold, und zu 12 Dinheiros à 24 Granos fein Silber gerechnet.

Die Mark verarbeitetes Gold muß $20\frac{1}{2}$ Quilates fein halten. Staubgold wird $21\frac{3}{4}$ bis 22 Quilates gerechnet, und verarbeitetes Silber hält $10\frac{1}{4}$ Dinheiros fein.

Beim Juwelengewicht wird der Quilat oder Karat zu 4 Granos gerechnet; ein ſolcher Karat wiegt 4,2834 Holl. As = 0,2058 Franz. Grammes; 1135,54 Quilates gehen auf die Köln. Mark. 151 hieſige Karat rechnet man 1 Unze Engl. Troy, oder 31,1 Franz. Grammes.

Verkauft wird: Heu und Stroh nach dem Gewichte von 4 Arroben à 32 Pfund; Kaffee, Reiß, Cacao, Zucker nach Arroben; Baumwolle, Indigo, Pfeffer nach Pfunden; Oel nach dem Almude; Wein nach Pipen; Getreide nach dem Alqueire; Kalk nach dem Moyo von 50, und Kalkſteine nach dem Moyo von 30 Alqueires.

Livorno. à 100: Bayr. per Wagen od. Schiff;

zum Cours von f. 205. à 100 ℘ d'oro.

bezahlt bez.

- Borace. d. Soldo effett: ... f. 2:49: 24/f. 3:23.
Saflor. d. Pezza ... f. 3.6. ... 24/f. 3.44. – 43½.
- Gallus d. detta ... f. 3.9½ ... f. 3.47. –
Senerblätter detta f. 3.7.
Opium per ℔. ~~detto~~ d. Lira m. lunga f. – 31½
Colloquinten d. Pezza ... f. 3.4¼.
Gumi arabic. ... f. 3:16.
ord.
.. ... elect ... f. 3:14.
.. ... in gran ... f. 3:22. ...
.. olibano in sort. f. 3:35½
.. .. .. lagr. f. 3:24.
.. mastick in sort. d. L.m.l.
f. 51.41½
.. Sandrac Pezza ... f. 3:17.
.. Copal in sort Pezza ... f. 3.15.
.. .. mundat ... f. 3.12½
.. asphalt. Pezza ... f. 3.22.
.. assafoetida do. ord. f. 3.27.
Crystalli tartari Pezz. f. 3.6.
Gumi amoniacum d. P. f. 3.18. in granis
. in massa f. 3.17.
Rad. Columbo f. 3.7⅔ d. ...
.. Jalappae f. 3.5½ d. ...

Von zählenden Gütern rechnet man 1 Tonelada zur Fracht für 52 Almudes flüſſiger und 54 Arrobas trockener Waaren; 1 Laſt aber zu 4 Kiſten Zucker, 4 Pipen Oel, 4000 Pfund Taback, 3500 Pfund Schmack.

Oeffentliche Anſtalten. 1822 errichtete man hier eine National-Bank mit einem Kapital von 5000 Millionen Reis in Actien, eine jede zu 500 Milreis. Dieſe für den Staat nützliche Anſtalt gab Kaſſenſcheine aus, welche als baares Geld cirkulirten, diskontirte Wechſel, lieh Gelder gegen Sicherheit und billige Zinſen aus, und machte ſelbſt Handelsgeſchäfte mit Staatspapieren, Gold und Silber; blühte aber nur bis 1828, wo ſie der Zeitverhältniſſe wegen ihre Zahlungen einzuſtellen genöthigt war, ſo daß ihre Actien gegenwärtig ſehr gegen baares Geld verlieren.

Liverpool,

jetzt die zweite Handelsſtadt von Großbritannien und Irland, mit täglich zunehmender Größe des Welt- und Handelsverkehrs, größter Markt für Baumwolle, und einer der erſten Beziehungsorte für alle Amerikaniſchen und Afrikaniſchen Produkte. Die Stadt liegt in Lancaſhire an der Mündung der ſchiffbaren Merſey, hat einen prächtigen Hafen mit 13 Docken, in welchen jährlich mehr als 4000 Schiffe einlaufen, 165,000 Einwohner, Fabriken aller Art, große Schiffswerfte, Zuckerſiedereien, Tabacksfabriken, Eiſengießereien und Brauereien. Die Verbindungen dieſes Orts mit dem nördlichen Europa finden vielfältig über den Glasgow-Canal ſtatt.

Rechnungsarten ꝛc. wie London, über welchen Platz auch die Wechſelgeſchäfte faſt ausſchließlich gehen.

Livorno,

Freihafen und beſte Handelsſtadt des Großherzogthums Toscana, in der Provinz Piſa, am mittelländiſchen Meere, mit 55,000 Einwohnern, einem Doppelhafen, und vorzüglichem Niederlageort aller Waaren aus der Levante, Italien ꝛc. Die meiſten Kaufleute dieſes Platzes ſind Fremde, und die meiſten Mäkler Juden oder Armenier. Den beträchtlichſten Handel hat England. Kaufleute rechnen hier nach Lire = 100:

Pezze da otto Reali zu 20 Soldi à 12 Denari di Pezza; bei gewöhnlichen Ausgaben aber rechnet man nach Lire zu 20 Soldi à 12 Denari di Lira.

Der Zahlwerth iſt entweder Moneta buona, d. h. wie die Münze, die man auch mit effettiva bezeichnet, begeben wird, oder ſie iſt Moneta lunga, d. h. wie ſie in Rechnung geſtellt wird. Gewöhnlich verlangt man Moneta buona; die Zahlung in Moneta lunga muß ausdrücklich beſtimmt ſein.

In Moneta buona hat die Pezza (ehemals eine wirkliche, gegenwärtig nur Rechnungsmünze) $5\frac{3}{4}$ Lire effettive, oder $8\frac{5}{8}$ Paoli, oder Giuli à 8 Grazie à $1\frac{2}{3}$ Soldi, und die Köln. Mark fein Silber 62 Lire (à $6\frac{3}{4}$ Preuß. Sgr.); in Moneta lunga gilt die Pezza 6 Lire, oder 9 Paoli, oder Giuli à 8 Grazie à $1\frac{2}{3}$ Soldi, und hat die K. M. f. Silber $64\frac{16}{23}$ Lire.

23 Pezze oder Lire in Moneta buona = 24 in Moneta lunga. 25 Lire Moneta lunga rechnet man im gewöhnlichen Verkehr 21 Franken oder Lire italiane, und 7 Lire = 1 Ducato.

Alle Waarenpreiſe werden in Silber, Wechſel aber in Gold notirt und gekauft; das Aufgeld (Agio) zwiſchen Gold und Silber iſt ſeit 1809 von der Handelskammer auf 7 pCt. feſtgeſtellt, d. h. 100 Lire in Golde müſſen zu 107 Lire in Toscaniſcher Münze in Zahlung genommen werden, wonach die K. M. f. Silber ſich zu 57,94 Lire Wechſelzahlung berechnet.

Toscaniſche Gold- und Silbermünzen findet man unter Florenz, von fremden gelten hier in Moneta buona:

Gold:	Lire.	Soldi.
Holländiſche und andere Ducaten . . .	13	—
Engliſche Guineen	28	—
Sovereigns	26	16
Franz. alte Schild-Lď'or vom Octbr. 1785	28	10
Neue dergl. ſeit Octbr. 1785	27	—
Genueſiſche und Venezianiſche Zecchinen .	13	$3\frac{1}{3}$
Neapolit. und Sicilianiſche Once (Onzias)	15	—
Portugieſiſche halbe Dobraos	50	—
= Lisboninen von 4800 Reis	37	—
Römiſche Zecchinen	13	—
Savoyiſche Zecchinen	12	$13\frac{1}{3}$
Spaniſche Piſtolen zu 4 Pezze da 8 Reali	23	—
Spaniſche Goldpiaſter	6	—
Silber:		
Deutſche Conventions-Speciesthaler . . .	6	4
Baieriſche = = . . .	6	—
Brabanter- oder Kronenthaler	7	—
Engliſche Schillinge	1	5

Zum Cours von f 205. f 100 L. O gilt
eine Silber Pezze f 1:55. – ist der Preis
in Livorno, in S. L. p. 100. gestellt, so macht
die Pezza auf 100 Wr. ohne Spesen oder
Sconto f 3. 9½ x

die Lira moneta buona zu obigem Cours für die
Livorn: 100 L. 20 x Cont. für die Wiener 100 f – 33 x Cont.
der Soldo für das Livorner L – 1 x Cont für das
Wiener L 6¾ d. Cont für 100 Wr. f 2.45 x Cont.
Alles ohne Spesen oder Sconto.

der Cours von f 204. in Livorno ist
gleich mit für 56⅞.
f 205. = für 56⅒ –
f 207. =

60¾ x Bayr = 100 Livorn
165 Livorn. = 100 Bayr

das Silber Pari ist ~~57,94. L. m. b. = f 1.~~

	57½	für	= f 200.
Der Cours v.	57 soldi	für	= f 201.45 x Livor
	56½	- - -	= f 203.32. –
	56	- - -	f 205.21. –
	55½	- - -	f 207.12 –

Course in Livorno in Lire à unveränderlich 100 Centy.

Amsterdam	90 Tag.	L. 252.	für f 100
Hamburg	. . .	222	ß f 100
London	. . . .	30. 30.	£ 1.
Paris	. . .	119½.	fr 100
Genua	30 . .	118 .	L 100
Venedig	. 30 .	99 .	L 100
Mailand	30 .	100.	L 100
Wien	. . 90 . .	301½ .	f 100
Triest	. 90 . .	301½	f 100
Augsburg	. 90 .	302 .	f 100
"	. 30 .	304 .	f 100

Um die Livorner Preisse in Bayer. Gewicht u. Corrent Gulden zu reduziren, darf man solche blos mit 55. multipliciren u. 2 Nullen abschneiden. NB hiebey ist der Cours zu 300 angenommen

	Lire.	Soldi.
Franzöſiſche Laubthaler	7	3
5 Frankenſtücke	6	—
Raguſaiſche Thaler à 60 Paras	4	5
Spaniſche Piaſter	6	8
Spaniſche Pezetas Provinziales	1	3⅓
Toscaniſche Tallari von Leopold	6	—
Venezianiſche Tallari	6	—

Note. Der Werth dieſer fremden Münzen aber iſt ſehr veränderlich, und richtet ſich nach den von allerlei Umſtänden abhangenden Handelsverhältniſſen. Span. Piaſter und Conventions-Speciesthaler ſind hier am gangbarſten.

Livorno wechſelt und giebt nach dem Silberpari auf

Amſterdam à 2 Monat nach Dato, 1 Pezza für *96¾ -ſ-vls. Holl. Courant.

Augsburg à 15 Tage nach Sicht, 100 Pezze für 198½ Rfl. Convent. Courant.

Bologna 1 Pezza für *92,2 Soldi Wechſelgeld.

Cadix und Madrid à 2 Monat nach Dato, 100 Pezze für *127,9 Pesos von 8 Reales de Plata.

Conſtantinopel und Smyrna 1 Pezza für *103 Para (gegenwärtig 12 bis 14 Piaſter).

Florenz 1 Pezza für *123 Soldi.

Frankreich, als Paris und Marſeille, à 1 Mon. nach Dato, 1 Pezza für *515 Centimes, oder 103 Sols.

Genf 100 Pezze für *106,6 Écus von 3 Livres.

Genua 8 Tage nach Sicht, 1 Pezza für *515 Centesimi nuovi.

Hamburg 2 Monat nach Dato, 1 Pezza für *88 -ſ-vls., oder 44 ß Banco.

Liſſabon 3 Mon. nach Dato, 1 Pezza für *841 Reis.

London 3 Mon. nach Dato, 1 Pezza für 53,2 Pences Sterling.

Mailand 15 Tage nach der Acceptation, 1 Pezza für *119 Soldi austriachi.

Malta 1 Pezza für *28,1 Tari.

Meſſina und Palermo 45 Tage nach Dato, 1 Pezza für *122⅓ Bajocchi.

Neapel 34 Tage nach Dato, 100 Pezze für *122⅓ Ducati di Regno.

Odeſſa und Petersburg 100 Pezze für *129 Rubel.

Rom und Ancona 21 Tage nach Sicht, *120 Soldi moneta buona für 1 Scudo romano.

Trieſt *57,9 Soldi moneta buona für 1 fl. in 20 Xr.

Turin 15 Tage nach Sicht, 1 Pezza für *515 Centesimi.

Venedig 5 Tage nach Sicht, und 6 Reſpecttage, 1 Pezza für *119 Soldi austriachi.

Wien 15 Tage nach Sicht, *57,9 Soldi moneta buona für 1 Rſl., oder 100 Pezze für *198½ ſl. im 20 ſl. Fuß.

Der Uſo der von andern Orten auf Livorno gezogenen Wechſelbriefe iſt, nach einer Verordnung vom 29. Auguſt 1814: bei Wechſeln, die in Toscana von einem Orte auf einen andern gezogen werden, 3 Tage nach Sicht; aus Spanien, Portugal, Schweden, Dänemark, Norwegen, Rußland, Polen, England und Amerika 3 Monat nach Dato; aus Hamburg, Bremen, Lübeck und Holland 2 Monat nach Dato; von den übrigen Deutſchen und Schweizeriſchen Plätzen 15 Tage nach Sicht; von Sicilien, Sardinien, Malta und den Joniſchen Inſeln 30 Tage nach Sicht; von den Handelsplätzen in der Levante, Aegypten, der Barbarei und Türkei 31 Tage nach Sicht; von Italieniſchen Plätzen, mit Ausnahme von Toscana 8 Tage nach Sicht; aus Frankreich und allen andern nicht genannten Plätzen 1 Monat nach Dato.

Reſpecttage giebt es hier nicht. Es beſteht hier unter der Kaufmannſchaft eine Einrichtung: La Stanza genannt, oder Art von Börſe, wo wöchentlich dreimal gezahlt wird, nämlich Montag, Mittwoch und Freitag von 11 bis 2½ Uhr, und wo alles, was Wechſelverhandlungen betrifft, zur Sprache kommt. Wechſel, welche verfallen und nicht den erſten Stanzatag eingelöſt, auch nicht Tags vorher proteſtirt ſind, müſſen noch am Zahltag proteſtirt werden; diejenigen aber, die am Zahltage verfallen und nicht eingelöſt werden, braucht man erſt den darauf folgenden Tag proteſtiren zu laſſen.

Wechſelbriefe, die hier bereits acceptirt ſind, müſſen bezahlt werden, wenn ſich der Acceptant nicht als Fallit erklären will, und es wird, wenn nach einem vorangegangenen Proteſt, nach der Friſt von 24 Stunden keine Zahlung erfolgt, die Wechſel-Execution ſowohl gegen die Perſon als gegen das Vermögen des Schuldners vollzogen. Diejenigen aber, die nach der Zeit acceptiren, in welcher der Traſſent bereits fallirt hat, bezahlen nach hieſigen Geſetzen nicht, wenn ſie es nicht zur Ehre eines Indoſſenten mit dem gewöhnlichen Interventions-Proteſt thun wollen. Auf allen Fall deponiren ſie alſo den acceptirten Betrag bei den Gerichten bis zu ausgemachter Sache, und ſobald erwieſen iſt, daß der fremde Traſſent vor der Acceptation fallirt hat, erhalten ſie nach den Geſetzen die deponirte Summe wieder zurück.

Maße und Gewichte wie unter Florenz; doch weichen die Angaben der hieſigen Gewichte in den Preisliſten, gegen die wirklichen unter Florenz aufgeführten, zum Theil bedeutend ab. So rechnet man:

100 Pfund	von	Amſterdam	hier	140	ſtatt	145½ Pfund.
100	=	= Hamburg	=	136	=	142,6 =
100	=	= London	=	133½	=	133,56 =
100	=	= Wien	=	160	=	164,9 =
1 Ruſſiſch Pud			=	45½	=	48,2 =

1 Tonne Engliſch zu 2900 hieſige Pfund, und 1 Laſt Weizen zu 40 Säcke.

Bei Schiffsbefrachtungen werden 20 Kiſten Früchte, 26 Barili Oel, 44 Barili Wein, und 5600 Pfund Alaun für 1 Laſt gerechnet.

Waarenpreiſe notirt man in ~~Pezze~~, Lire, ~~Giuli auch zum Theil in Ducati~~. Außerdem, daß mehrere Waaren 3 pCt. Abzug geben, ~~genießt der Committent noch 7 pCt. Vortheil zwiſchen den Gold- und Silbermünzen~~ (m. ſ. S. 266); bei Committirungen von hier, iſt es daher nothwendig ſich vorher mit den Uſancen der Waarenliſten bekannt zu machen. Bei Aufträgen auf hier rechnet der Commiſſionär 2 pCt. Proviſion, ½ pCt. Courtage und bei Verkäufen 2 pCt. Del credere.

London,

die Hauptſtadt des Britiſchen Reichs (in Europa von 5800 □ Meil. und 23 Mill. Einw., deſſen außereurop. Beſitzungen man auf 82,000 □ Meil. mit 125 Mill. Einw. ſchätzt) an beiden Ufern der Themſe, 12 deutſche Meilen von ihrer Mündung, größter und reichſter Handelsplatz der Erde (der Handelsſtand der City beſitzt allein 5500 eigne Schiffe), gegenwärtig mit 1,400,000 Einwohnern volkreichſte Stadt Europas, Sitz des Oſtindiſchen Handels *) und mehrerer Kompagnien für den innern und äußern Handel, zahlreicher in ihren Einrichtungen großartiger Manufakturen und Fabriken, Brau- und Brennereien, rechnet wie ganz England, Schottland und Irland, nach

Pfunden zu 20 Schilling à 12 Pence Sterling.

Der frühere Zahlwerth war die Köln. Mark f. Gold zu 653, fein Silber 42½ Schillingſterling, und die Grundlage eine Goldmünze, Guinea genannt, weil ſie zuerſt aus dem Golde von der Guineaküſte geprägt wurde; daneben beſtand eine Silbermünze, der Schilling. 44½ Guineen à 22 Karat fein wurden aus einem Engliſchen

*) Der Handel der Oſtindiſchen Kompagnie, an ſich ſchon nicht bedeutend, hat durch die Freigebung eines Theils des oſtindiſchen Verkehrs an alle Engliſche Unterthanen noch mehr abgenommen. Die Kompagnie beſitzt ungefähr 25 Millionen £ Vermögen, hat aber wenigſtens 36 Millionen £ Schulden.

Pfunde Münzgold, und 62 Schillinge à 14,8 Loth fein aus einem Pfunde Münzſilber geprägt. Urſprünglich ſollte eine Guinea ein Pfund Sterling vorſtellen und 20 Schilling gelten, 1728 wurde ſie aber auf 21 Schilling geſetzt.

Gewohnt nach Pfunden zu 20 Schilling zu rechnen, behielt man zwar dieſe Rechnung bei, hatte aber keine Münze welche 20 Schilling galt, ſondern nur 5 Pfund Banknoten, zu denen 1797 noch 2 und 1 Pfundnoten in Umlauf geſetzt wurden. Das Zahlungsmittel im großen Verkehr blieb ausſchließlich Gold, und ſo hat denn die Regierung, um auch das Papiergeld mehr einzuſchränken, ſeit 1816 Sovereigns zu 20 Schilling prägen laſſen, dergeſtalt, daß 21 Sovereigns ſo viel wiegen als 20 Guineen. Aus einem Pfunde Münzgold werden alſo ſtatt 44½, jetzt $46\frac{29}{40}$ Sovereigns geprägt, die noch denſelben Gehalt von 1728 haben.

Das Silbergeld, nur als Scheidemünze betrachtet, beſteht noch wie früher aus $\frac{37}{40}$ reinem Silber und $\frac{3}{40}$ Zuſatz, nur werden ſtatt 62 gegenwärtig 66 Schilling aus einem engliſchen Münzpfunde geprägt. 1 Schilling wiegt 117,66 Holl. As ($87\frac{3}{11}$ Engl. Grän) und enthält 108,83 Holl. As fein Silber; es gehen demnach auf eine Köln. rauhe Mark 41,339 und auf eine feine Mark 44,69 Schilling, und ſind 31 alte Schilling = 33 neuen Schilling, welches 6,45 pCt. beträgt, und um ſoviel alte Schilling beſſer als neue ſind.

Nach vorſtehendem wiegt 1 Pfund Sterling oder Sovereigns 166,2 Holl. As (123,27 Engl. Grän), und hat 152,35 Holl. As fein Gold, welches für die rauhe Köln. Mark 29,265 und für die feine Mark 31,926 Sovereigns beträgt; folglich rechnet die Regierung gegenwärtig 1 Mark f. Gold $\left(\frac{31,926 \times 20}{44,69}\right)$ 14,2877 Mark fein Silber.

Geſetzlich kann jederman Silber, welches die Münzprobe hält, in der Königl. Münze umprägen laſſen, erhält aber für 1 Pfund, ſtatt 66 nur 62 Schillinge, indem 4 ß für Prägekoſten gerechnet werden, und zahlt die Münze ſeit 1829 ſogleich 75 pCt. des Betrags in Sovereigns und das Uebrige nach 3 Wochen.

Ein Schilling hat hiernach einen Silberwerth von

26 Xr. 3,4 ₰ im 20 fl. Fuß.	12 ß 2 ₰ Cour. in Hamb.
32 " 0,8 " im 24 fl. "	54,4 Cents Niederländiſch.
7 Gr. 1,9 " in Conv. Cour.	24¾ ß Spec. in Norwegen.
116,2 Centimen in Frankr.	134,2 Centesimi in Oeſterr.
9 ß 11,2 ₰ Bco. in Hamburg.	189,7 Reis in Portugal.

[illegible]

Wirkliche Englische Nationalmünzsorten sind an Golde: 5, 2 und einfache, ½ und ¼ Guineen zu 105, 42, 21, 10½ und 5¼ Schillingsterling; desgl. neue 7 Schillingstücke.

Souveraine von 20 Schilling; halbe und doppelte nach Verhältniß.

[illegible] zu 13½, Engels zu 10 und [illegible] zu [illegible] Schilling.

Silber: Ganze und halbe Kronen zu 5 und 2½ Sterling; ganze und halbe Schillinge.

Kupfer: 2, 1, ½ und ¼ Pencestücke; aus einem Pfunde werden 24 Pence geprägt und ist niemand gehalten, mehr als 12 Pence derselben in Zahlung zu nehmen.

Papiergeld: 5, 2 und 1 Pfundnoten; von 22 [illegible]. 1822 befanden sich davon [illegible] in Umlauf.

[illegible]

9 Thlr. 4,7 ₰ in Preußen.	1,16 Lire nuove in Sardinien.
21,6 Bajocchi in Rom.	9 ß 9,6 ₰ Spec. in Schweden.
12 ß 10,6 ₰ $\frac{2}{3}$ St. in Roſtock.	$4\frac{1}{3}$ Reales de Vell. in Span.
29 Kopeken in Rußland.	1,39 Lire effett. in Toscana.

Wirkliche Engliſche Nationalmünzſorten ſind in

Golde: 5, 2 und einfache, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Guineen zu 105, 42, 21, $10\frac{1}{2}$ und $5\frac{1}{4}$ Schillingſterling; desgl. neue 7 Schillingsſtücke.

Sovereigns von 20 Schilling; halbe und doppelte nach Verhältniß.

Marken zu $13\frac{1}{3}$, Engels zu 10 und Nobels zu $6\frac{2}{3}$ Schilling.

Silber: Ganze und halbe Kronen zu 5 und $2\frac{1}{2}$ ßl. Sterling; ganze und halbe Schillinge.

Kupfer: 2, 1, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Pencestücke; aus einem Münzpfunde werden 24 Pence geprägt und iſt niemand gehalten mehr als 12 Pence hiervon in Zahlung zu nehmen.

Papiergeld: 5, 2 und 1 Pfundnoten; am 22. Septbr. 1829 befanden ſich hiervon 18,873,740 Lſtrl. in Umlauf.

Gold und Silber wird nach der Unze verkauft, und man bezahlt mehr oder weniger für

Gemünztes Standard- oder Probegold, 22 Karat fein, und Gold in Barren 3 £ 17 ß 9 ₰ſtrl *).

Neue Doblonen à $21\frac{2}{3}$ Karat fein $3\frac{7}{10}$ Liverſterling.

Standard- oder Probeſilber à 11,1 Unzen (14,8 löthig) fein, und Silber in Barren 4 ß 11 Penceſterling.

Neue Dollar oder Piaſter à $14\frac{1}{3}$ Loth fein 4 ß 9 Penceſterling; 222 dieſer Unzen ſind 215 Unzen Engliſch Standardſilber.

Gemünztes Portugieſiſches Gold wird nur zu $21\frac{15}{16}$ Karat fein gerechnet, und 352 Unzen betragen 351 Unzen Standardgold.

Note.	12 Unzen Standardgold ſind	=	11 Unzen feines Gold.
	47 dergleichen	=	44 Unz. Duc. G. à $23\frac{1}{2}$ Kar. f.
	164 dergleichen	=	19 Mark Holl. Troy f. Gold.
	41 dergleichen	=	5 Mark Köln. f. Gold.
	40 Unzen Standardſilber	=	37 Unzen feines Silber.
	65 dergleichen	=	8 Köln. Mark feines Silber.
	48 Unzen Spaniſche Piaſter	=	43 Unzen feines Silber.

*) Gilt in London die Unze Standardgold $3\frac{7}{8}$ Liv. Sterling, und Silber 61 ₰ſtrl. und nimmt man den Cours auf Berlin zu $6\frac{5}{6}$ und $6\frac{2}{3}$ Thlr. Preuß. Courant an, ſo kommt 1 Köln. Mark f. Gold oder Silber in Berlin

1) nach folgendem Anſatze: 2) mittelſt Vegas Logarithmen:

? —	1 Köln. M. f. G.
1 —	4864 Holl. As
7766 —	1 f. Troy ℔.
11 —	12 dito rauh
1 —	12 Unz. dito
1 —	$3\frac{7}{8}$ Lſtrl.
1 —	$6\frac{5}{6}$ Rthl.
	217,105 Rthl.

4864 =	3,6869936
93 =	1,9684829
41 =	1,6127839
	7,2682604
7766 = 3,8901974	
11 = 1,0413927	
	4,9315901
	2,3366703
giebt	217,105 Rthl.

oder — Silber

? —	1 K. M. f. G.	? —	1 K. M. f. S.	? —	1 K. M. f. S.
100 —	62,632 Troy ℔.	100 —	62,632 Troy ℔.	8 —	65 Uz. St. S.
11 —	12 dito rauh	11,1 —	12 dito rauh	1 —	61 Pence
1 —	12 Unz. dito	1 —	12 Unz. dito	12 —	1 ß
1 —	$3\frac{7}{8}$ Lſtrl.	1 —	61 ß ſtrl.	20 —	$6\frac{2}{3}$ Rthl.
1 —	$6\frac{5}{6}$ Rthl.	240 —	$6\frac{2}{3}$ Rthl.		13,767 Rthl.
	217,105 Rthl.		13,767 Rthl.		

Man ſehe Seite 179.

Wechſelarten veränderlich *) und nach dem Silberpari.

auf		S. P.	für
Amſterd. Rotterd. }	*12 fl 6 St. C.	10,88 }	1 Liverſterling.
Antwerpen }	od. *41 ß vls.	36,2 }	
Hamburg }	*14 mk B.	$12\frac{5}{12}$ }	1 dgl.
Altona }	oder *$37\frac{1}{3}$ ß vls.	33,1 }	
Paris, Bordeaux	*25,65 Frank.	23,24	1 dgl.
Bremen	*598 Rthl. Ld'or.	—	100 dgl.
Berlin	*$6\frac{9}{10}$ Rthl. Cour.	6,26	1 Liverſterling.
Frankfurt a. M.	*154 Rthl. W. Z.	134,74	$22\frac{1}{2}$ dgl.
	*154 Batz. =	=	1 dgl.
Petersburg	*$10\frac{1}{4}$ ß ſtrl.	40,79	1 Rbl. in Banconot.
Wien u. Trieſt	*$10\frac{1}{6}$ fl. in 20 Xr.	8,95	1 Liverſterling.
Madrid, Cadix, Bilbao, Barcel. Sevilla, Malaga	*$36\frac{1}{4}$ ß ſtrl.	$41\frac{3}{4}$	1 Peso von 8 Reales de plata od. $15\frac{1}{17}$ Reales de Vell.
Gibraltar	*$45\frac{3}{4}$ dito.	46,2	1 Piaſter od. Dollar.
Livorno (Leghorn)	*$48\frac{1}{2}$ dito.	53,2	1 Pezza v. $5\frac{3}{4}$ Lire.
Mexico	*$44\frac{3}{4}$ dito.	55,6	1 Peso v. 8 Rp^ta.
Genua	*$25\frac{3}{4}$ Lire nuove.	23,24	1 Liverſterling.
Venedig	*$46\frac{1}{4}$ ß ſtrl.	53,62	6 Lire austriache.
Malta	*$54\frac{1}{2}$ dito.	$56\frac{3}{4}$	1 Oncia v. $2\frac{1}{2}$ Scudi.
Neapel	*$39\frac{3}{4}$ dito.	$43\frac{1}{2}$	1 Ducato di Regno.
Palermo	*117 dito.	$130\frac{1}{2}$	1 Oncia.
Liſſabon, Oporto, R. Janeiro, Bahia	*47 dito.	$63\frac{1}{4}$	1000 Reis.
Buenos-Ayres	*$9\frac{1}{2}$ dito.	55,6	1 Piaſt. Papiergeld.
Calcutta	*23 dito.	26	1 Sicca-Rupie.
Dublin u. Cork	*$99\frac{1}{4}$ Lſtrl.	100	100 Liverſterling.

Anmerk. Die hier zum Theil auffallende Abweichung der wirklichen Courſe gegen das Silberpari, hat ſeinen Grund beſonders darin, daß die Wechſelzahlung hier Goldvaluta iſt; nimmt man z. B. in Frankfurt a. M., Gold gegen Wechſelzahlung nur 10 pCt. höher, ſo erhält man (ſtatt 134,74) 148 Thlr. Hiernach laſſen ſich auch andere Abweichungen erklären. Noch andere Urſachen hier mitzutheilen, die oft große Abweichungen gegen das wirkliche Pari herbei führen, erlaubt der beſchränkte Raum dieſes Buches nicht.

Der Uſo iſt bei Wechſelbriefen aus Deutſchland, Holland (die Niederlande), 1 Monat, aus Spanien und Portugal 2 Monat, aus Italien 3 Monat und aus Frankreich 30 Tage nach Dato des Briefes. Reſpecttage ſind bei Briefen, die auf einige Tage Sicht, auf einen gewiſſen Tag und auf 1 und mehr Uſo ausgeſtellt ſind, drei, an deſſen letztem bezahlt oder proteſtirt werden muß; man hat hier aber den Gebrauch, meiſt immer erſt am letzten Reſpecttage zu bezahlen. Fällt der dritte Reſpecttag auf einen Sonntag oder Feiertag, ſo muß man den Tag vorher proteſtiren. Briefe à Viſta ausgeſtellt, müſſen gleich bei der Präſentation bezahlt oder proteſtirt werden.

Bei Wechſeln, welche nach Monaten ausgeſtellt ſind, rechnet man nach Kalendermonaten. Ein Wechſel alſo vom 28. oder 31. Januar, nach einem Monat zahlbar, verfällt am 28. oder 29. Februar. Alle Wechſel müſſen geſtempelt ſein, und beträgt der Stempel ½ Schilling bis 100 Lſtrl., 3 bis 200, 4 bis 500 nnd 5 Schilling bis 1000 Lſtrl. Wechſelcourtage iſt 1 pr. Mille; der Commiſſionair berechnet ⅓ bis ½ pCt.

Staats-Effekten. Von Engl. Fonds oder Stocks giebt es außer einer Unzahl von Actien, vielerlei Arten, deren wichtigſte die öffentlichen Schulden der Nation ſind: im eigentlichen Sinne Stocks, denn ſie können der Regierung nie gekündigt werden, wo hingegen es der Nation freiſteht, ſie jederzeit abzutragen. Man nennt ſie auch fundirte (oder conſolidirte) Schulden, weil ſie für Zinſen und Kapital ſicher geſtellt ſind, und das Parliament bei ihrer jedesmaligen Entſtehung neue Auflagen zur Abtragung der Zinſen bewilligt. Andere, nämlich un- oder nicht fundirte Schulden, ſind bald vorübergehende, oder ſolche, die man in einer kurzen Zeitfriſt abzutragen glaubt. Erſtreckt ſich bei fundirten Schulden die Fundation auf Kapital und Zinſen, ſo heißen ſie Annuitäten (Leibrenten), nur auf eins von beiden aber immerwährende (ewige) Renten. Geſchehen die Geldanleihen gegen Verſchreibungen noch nicht fälliger, aber in der Erhebung ſicherer Staatseinkünfte, ſo nennt man ſie Anticipationen; ſind ſie aber noch nicht ganz aufgebracht, oder eingezahlt, ſo nennt man die Handſchrift des Miniſters über das Eingezahlte: Scrip (gewöhnlich Certificat). Einſchreibungen

von Schulden in das große Schuldbuch heißen Inſcriptionen (Schuldverſchreibungen); und das, was der Engl. Miniſter bei einer zu machenden Anleihe zuſammen genommen für 100 ſubſcribirte Pfund bezahlt: Omnium (Werth, Verkaufspreis). Findet man daher Omnium z. B. mit 25 pCt. notirt, ſo heißt dies: außer einer gewiſſen Summe (z. B. 100 £) in Fonds, die 3 pCt. Zinſen tragen und etwa 90 pCt. ſtehen, ſollen noch 25 £ in $3\frac{1}{2}$ pCt. Stocks oder anderen, die man mit 98 pCt. notirt, gegeben werden, ſo daß der Darleiher entweder ſein Geld zu 4 pCt. Zinſen benutzt, oder beim Wiederkauf, wenn die Stocks nicht fallen, anſehnlich verdienen kann. Nach den 3 pCt. Stocks, als der Mehrzahl, richten ſich auch die Courſe der übrigen Fonds.

Handel und Berechnung von allen in Pfundſterling gemachten Anleihen ſind hier übrigens wie unter Berlin. Von auswärtigen Fonds, deren Zinſen hier größtentheils erhoben werden können, rechnet man bei Oeſterr. Metalliques 10 fl. = 1 Lſtrl.; bei Neapolitan. Renten, den Ducato zu 4,40 Franken, und 25 Fr. 65 Cent. = 1 Lſtrl; bei Ruſſiſchen Inſcriptionen in Banco, nach dem Tagescours, in Silber 1 Rbl. = 37 Pence; bei Span. Obligationen 1 Piaſter = 51 Pence, u. a. Effekten nach dem Tagescours. Zinſen von auswärtigen Fonds ſind meiſthin im Tagescours begriffen und werden nicht beſonders vergütet.

Anmerk. Die Geſammtſchuld Englands wird pr. 1828 zu 777,476,000 conſolidirten und zu 29,254,000 unconſolidirten, in Summa zu 806,730,000 Lſtrl. angegeben, zu deren Tilgung jährlich 1 pCt. aus den Landeseinkünften ausgeſetzt iſt. Ausländer legen gern ihr Vermögen darin an.

Engliſche Maße und Gewichte.

Nach einer Engliſchen Parliamentsacte iſt vom 1. Januar 1826 an, ein gemeinſchaftliches Maß und Gewicht für die Königreiche Großbritannien und Irland eingeführt.

Als Einheit des Längenmaßes dient der Normal-Yard vom Jahre 1760 (Standard-Yard), gegenwärtig imperial standard yard genannt, und auf einer kupfernen Schiene mit goldnen Stiften abgeſteckt. Der 3te Theil des Yard iſt ein Fuß, und der 12te Theil von einem ſolchen Fuße ein Zoll; $5\frac{1}{2}$ Yard gehen auf eine Ruthe (the pole or pearch); 220 ſolcher Yards auf ein Furlong (the furlong) und 1760 ſolcher Yards auf die Meile.

Derſelbe Yard dient auch als Wurzel des Flächenmaßes; eine □ Ruthe Landes (the rood of land) hält 1210 □ Yards; ein Acre (the acre of land) 4848 □ Yards, welches 160 □ Ruthen giebt.

Als Normal-Troygewicht dient das Troypfund (pound of troy-weight) vom Jahre 1758, und heißt jetzt: imperial standard troy pound. Der 12te Theil deſſelben iſt eine Unze (ounce), der 20ſte Theil einer ſolchen Unze ein Pfenniggewicht (penny-weight) und der 24ſte Theil hiervon ein Gran (grain); ſo daß 5760 Gran (grains) ein Troypfund, und 7000 ſolcher Gran ein Pfund avoir du-pois Gewicht ſind. Vom letztern Pfunde iſt wiederum der 16te Theil eine Unze avoir-du-pois Gewicht, und der 16te Theil von dieſer Unze ein Drachma (dram).

Die Einheit des Maßes für Flüſſigkeiten oder Hohlmaße überhaupt iſt der Gallon, welcher 10 Pfund avoir-du-pois Gewicht deſtillirten Waſſers, bei 62° Fahrenheit (13,33° R.) und 30 Zoll Barometerſtand gewogen, enthält. Mit dieſem Gallon, gegenwärtig the imperial-standard-gallon genannt, werden alle Arten von Flüſſigkeiten, auch trockene Waaren gemeſſen. Das Quart (the quart) iſt der 4te Theil des Normal (imperial-standard) Gallons; die Pinte (the pint) iſt der 8te Theil dieſes Gallons. 2 ſolcher Gallons bilden ein Peck (peck), 8 Gallons ein Buſhel (bushel), und 8 Buſhels ein Quarter (quarter) Korn oder andere trockene nach dem Hohlmaße zu verkaufende Waaren. Das Normal-Hohlmaß für Steinkohlen, Kalk, Fiſche, Erdäpfel, Früchte und alle andere Waaren, die in gehäuftem Maße verkauft werden, iſt obiger Buſhel, welcher 80 Pfund avoir-du-pois Gewicht faßt; er muß rund mit flachem Boden ſein, und 19½ Zoll Durchmeſſer nach außen halten. Bei Kohlen wird dieſer Buſhel aufgehäuft gemeſſen, bei andern Waaren ſo, daß der Kegel wenigſtens 6 Zoll hoch und der äußere Rand des Maßes die Baſis dieſes Kegels iſt. 3 ſolcher Buſhels bilden einen Sack (sack) und 12 ſolcher Säcke ein Chaldron (ſprich: Tſchåldern). Hiernach hält beim

Ellenmaß der Yard 3 Fuß oder 405,3 Franz. Linien; 100 Yards ſind demnach =

153,954	Aarauer Ellen.	109,757	Baierſche Ellen.
133,366	Abyſſiniſche Pik.	170,897	Barceloner Ellen.
135,010	Aleppoer =	169,383	Baſeler =
134,338	Alexandriner =	97,296	Baſſoraer =
120,267	Alicanter Varas.	132,928	Bataver =
132,928	Amſterdamm. Ellen.	137,087	Berliner =
131,676	= Vläm. =	143,978	Bologn. Leinw. =
130,489	= Brab. =	153,522	= Seid. =
142,110	Anconaer =	200,000	Bombayer Covid.
131,676	Antwerpner =	133,322	= Guz.
119,135	Aragoniſche =	160,197	Braunſchw. Ellen.
152,368	Badenſche =	158,073	Bremer =

200,000	Calcuttaer Covid.	158,444	Lübecker Ellen.
246,173	Cantoner =	155,884	Mailänder Braccia.
160,288	Caſſeler Ellen.	91,428	Niederländ. Ellen.
155,944	Coburger =	158,196	Oldenburger =
129,035	Conſtant. große Pik.	84,113	Rio Janeiroer Varas.
133,059	= kleine =	140,193	= Covados.
145,660	Däniſche Ellen.	45,952	Römiſche Canne.
152,379	Darmſtädter =	159,566	Roſtocker Ellen.
134,696	Emdner =	128,503	Ruſſiſche Arſchinen.
156,668	Florenzer Braccia.	348,315	Sardiniſche Palmen.
167,051	Frankfurter Ellen.	153,989	Schwediſche Ellen.
130,763	= Brab. =	133,366	Smyrnaer Pik.
77,351	Frankfurter Stab.	107,821	Spaniſche Varas.
91,428	Franz. Meter.	135,100	Trieſter Woll. Ellen.
76,191	= Aunes.	142,410	= Seid. =
79,940	Genfer =	165,496	Tripolitaniſche Pik.
159,566	Hamburger Ellen.	151,570	Turiner Ellen.
156,559	Hannöverſche =	143,215	Venez. Seid. Braccia.
148,190	Krakauer =	134,249	= Baumw. =
161,731	Leipziger =	158,729	Warſchauer Ellen.
153,942	Lemberger =	117,342	Wiener =
83,335	Liſſabonner Varas.	148,849	Würtemberg. =
156,668	Livorner Ellen.	152,368	Züricher =

Der Fuß (foot) hat 1⅓ Span, 3 Hands, 4 Palms, 12 Inches, 96 Parts, 120 Linien, oder 135,1 Franz. Linien; 3 Fuß = 1 Yard; 5 Fuß = 1 Pace oder Schritt; 6 Fuß = 1 Fathom oder Toiſe; 16½ Fuß = 1 Pearch oder Ruthe. 100 Engl. Fuß =

107,649	Amſterdammer Fuß.	106,378	Hamburger Fuß.
104,421	Baierſche =	107,821	Leipziger =
97,103	Berliner =	304,762	Niederländ. Palmen.
106,798	Braunſchweiger =	93,819	Pariſer Fuß.
105,382	Bremer =	97,103	Rheinl. =
97,106	Däniſche =	100,000	Ruſſiſche =
107,084	Frankfurter =	102,659	Schwediſche Fuß.
30,476	Franz. Meter.	96,412	Wiener =

Meilenmaß. Eine Engl. geſetzmäßige Meile hat 8 Furlongs, 320 Poles oder 1760 Yards à 36 Zoll = 427 Rheinl. Ruthen, oder 1,60915 Franz. Kilometer, oder 1½ Ruſſiſchen Werſt. Auf 1 Grad des Aequators rechnet man 69⅓ geſetzmäßige = 73 gewöhnlichen Londner, 60 Seemeilen und 20 Leagues. 4⅔ Engl. Meilen = 1 Preußiſchen, und 4⅗ = 1 Deutſchen oder geographiſchen Meile. 21 Engl. □ Meilen = 1 geographiſchen □ Meile.

Vom Land- oder Feldmaß hält der Acre von 4 □ Ruthen oder Fardingdeals, 160 □ Pearches, 4840 □ Yards, 43560 □ Fuß, oder 38341 Franz. □ Fuß =

40,458 Franz. Aren, welche 1,5846 Preuß. Morgen ausmachen.

Der Engliſche □ Fuß à 144 □ Zoll iſt = 0,09288 Franz. □ Meter, oder 0,9288 Niederländ. □ Palmen; 100 □ Fuß =

115,884	Amſterdamm. □ Fuß.	88,020	Pariſer □ Fuß.
109,037	Baierſche = =	94,290	Rheinländ. □ Fuß.
94,297	Däniſche = =	100,000	Ruſſiſche = =
113,162	Hamburger = =	105,389	Schwediſche = =
92,880	Niederl. □ Palmen.	92,953	Wiener = =

Der Load oder die Laſt Planken und Dielen enthält 600 □ Fuß à 1 Zoll, 400 □ Fuß à $1\frac{1}{2}$ Zoll, 300 □ Fuß à 2 Zoll, 240 □ Fuß à $2\frac{1}{2}$ Zoll, 200 □ Fuß à 3 Zoll, 170 □ Fuß à $3\frac{1}{2}$ Zoll, und 150 □ Fuß à 4 Zoll.

Der Engl. Kubikfuß hält 1728 Kubikzoll, und iſt = 0,028306 Franz. Kubikmeter, oder 0,28306 Niederländ. Kubikpalmen; 100 Kubikfuß =

124,748	Amſterd. Kubikfuß.	82,580	Pariſer Kubikfuß.
113,858	Baierſche =	91,559	Rheinländ. =
91,569	Däniſche =	100,000	Ruſſiſche =
120,380	Hamburger =	108,192	Schwediſche =
28,306	Niederl. Kubikpalm.	89,619	Wiener =

Der Load Schiffs-Krummholz wird zu 50 Engliſchen Kubikfuß gerechnet. 42 Kubikfuß ſind eine Schiffslaſt.

Getreide, Mehl und Salz werden nach der Laſt von 2 Weys oder Tuns, 10 Quarters, 20 Combs, 40 Strikes, 80 Bushels (Boisseaux), 320 Pecks, 640 Gallons, 1280 Bottles, 2560 Quarts, 5120 Pints verkauft, welche ſich mit 29,068 Franz. Hektoliter vergleichen.

Der Gallon als Einheit für Hohlmaße wiegt (bei $13\frac{1}{3}$ Grad Reaumur und 30 Engl. Zollen Barometerhöhe) 10 Pfund avoir-du-pois Gewicht, oder da ſolches Pfund 7000 Engl. Gran ſchwer iſt, 70000 Gran. Da nun 252,458 Engl. Gran Waſſer einen Engl. Kubikzoll ausfüllen, ſo iſt der Inhalt von einem Gallon: $(\frac{70000}{252,458})$ 277,274 Engl. Kubikzoll oder (277,274 × 0,8285) 228,972 Franz. Kubikzoll; für den Bushel von 8 Gallon beträgt dies 1831,776, und für den Quarter von 8 Bushels 14654,2 Franz. Kubikzoll. Der Engliſche Quarter iſt demnach =

1,0500	Alexandriner Ardeb.	4,2487	Barcelon. Quartera.
1,1798	Alicanter Cahiz.	5,2889	Berliner Scheffel.
3,4837	Amſterdammer Sack.	4,8315	Bilbaoer Fanegas.
1,0646	Anconaer Rubbia.	3,9393	Bologner Corba.
3,6801	Antwerpner Viertel.	9,3637	Braunſchweig. Himt.
1,9379	Badenſche Malter.	3,9245	Bremer Scheffel.
1,3073	Baierſche Scheffel.	5,1590	Cadixer Fanegas.

8,7644	Conſtantinop. Kisloz.	2,9068	Niederländ. Sack.
2,0895	Däniſche Tonnen.	4,4609	Rigaer Lof.
2,2709	Darmſtädter Malter.	7,4747	Roſtocker Scheffel.
2,7057	Dresdner Scheffel.	2,9133	Rotterdammer Sack.
6,0831	Emdner Verps.	1,4941	Ruſſiſche Tſchetwert.
4,6024	Fiumer Metzen.	5,9082	Sardiniſche Starelli.
10,1343	Frankfurt. Simmer.	1,0504	Sicilianiſche Salmen.
2,9068	Franz. Hektoliter.	1,7634	Schwediſche Tonnen.
2,7587	Hamburg. Scheffel.	5,6667	Smyrnaer Killow.
9,3457	Hannöv. Himmt.	5,0864	Spaniſche Fanegas.
2,4203	Krakauer Korzec.	3,9234	Trieſter Stari.
5,3796	Liſſabonner Fanegas.	1,4162	Valenzer Cahiz.
11,9314	Livorner Staja.	3,4891	Venezian. Staja.
8,7020	Lübeck. Weiz. Scheff.	2,2709	Warſchauer Korzec.
7,3344	„ Hafer „	4,7271	Wiener Metzen.
4,7952	Malagaer Fanegas.	1,6401	Würtemberg. Scheffel.
5,2627	Neapolitan. Tomoli.	3,5396	Züricher Getr. Mütt.

Anmerk. Da hier eine Laſt = 10 Quarter iſt, ſo erfordert dieſe 51,6 Cadixer Fanegas, oder 52,8 Preuß. Scheffel, oder 29 Niederländ. Sack u. ſ. w.

Der alte Wincheſter Bushel zu 8 Gallons für Getreide und Hohlmaße hält 1778 Franz. Kubikzoll. Nach Kelly hat derſelbe 18½ Engl. Zoll im Durchmeſſer und 8 Zoll Höhe = 2150,42 Engl. oder 1775,8 Franz. Kubikzoll.

Als Durchſchnittsgewicht von einem Imperial-Buſhel Getreide, rechnet man Weizen 62, Roggen 54½, Gerſte 48, Hafer 39, Erbſen 66, Bohnen 65, Kleeſaat 70 und Rapſaat 50 Pfund Engl. av. d. p.

Der Seam Malz hat 8 Bushels.

Steinkohlen, Kalk, Kartoffeln, Obſt u. a. Waaren werden nach dem Chaldron verkauft; derſelbe hält 12 Säcke, 36 Bushels, 144 Pecks, 288 Gallons, 79854,9 Engl. oder 65943,9 Franz. Kubikzoll, und iſt =

15,319	Amſterdammer Sack.	13,080	Franz. Hektoliter.
16,560	Antwerpner Viertel.	12,414	Hamburger Scheffel.
8,720	Badenſche Malter.	24,208	Liſſabonner Fanegas.
5,833	Baierſche Scheffel.	53,691	Livorner Staja.
23,800	Berliner „	13,080	Niederländ. Sack.
42,136	Braunſchw. Himten.	33,636	Roſtocker Scheffel.
17,660	Bremer Scheffel.	13,110	Rotterdammer Sack.
23,215	Cadixer Fanegas.	6,723	Ruſſiſche Tſchetwert.
9,403	Däniſche Tonnen.	7,935	Schwediſche Tonnen.
10,219	Darmſtädter Malter.	22,889	Spaniſche Fanegas.
12,175	Dresdner Scheffel.	21,272	Wiener Metzen.
45,604	Frankfurter Simmer.	7,380	Würtemb. Scheffel.

Das gewöhnliche Maß iſt hier der Bushel; da aber alle Waaren dieſer Art nicht geſtrichen, ſondern gehäuft gemeſſen werden, ſo berechnet Chelius denſelben (nach geſetzlicher Verfertigung und vorgeſchriebener Häufung) zu 2325,5 Franz. Kubikzoll oder 46,13 Liter, was circa 25 pCt. mehr beträgt, und wonach der Chaldron (13,080 × $1\frac{1}{4}$) = 16,350 Franz. Hektoliter iſt.

Bei Kohlenverkäufen im Großen (über 5 Chaldrons) wird der 21ſte Chaldron gratis gegeben; man nennt dies Hafenmaß. Ein Newcaſtler Chaldron iſt ein Gewicht von 53 Centnern Engl. av. d. p.; 8 Chaldrons ſind 1 Keel = $15\frac{1}{2}$ Chaldrons in London.

Ein Hundred Salz hat 7 Laſt à 18 Barrels; 1000 Bushels aus Liverpool ſollen $10\frac{1}{2}$ in Königsberg und Danzig, $10\frac{4}{5}$ in Riga, 9 in Reval und $9\frac{1}{2}$ Laſt in Liebau, in Amſterdam aber $1\frac{4}{5}$ Hundert betragen.

Vom Wein- und Branntweinmaß rechnet man die Tun zu 2 Pipes oder Butts, 3 Punchions, 4 Hog'sheads, 6 Tierces, 8 Barrels, 14 Rundlets oder Kilderkins, 252 Gallons, 1008 Quarts, 2016 Pints.

Vom Biermaß hat 1 Butt (Pipe) 2 Oxhöft, 3 Barrels, 6 Kilderkins, 12 Firkins, 108 Gallons, 432 Quarts oder 864 Pints.

Der Gallon für alle Flüſſigkeiten hält 228,972 Franz. Kubikzoll, iſt =

3,8162	Amſterdamm. Mingel.	2,5333	Frankfurter Aichmaß.
1,6528	Antwerpner Stoop.	5,0185	Hamburg. Quartier.
3,0279	Badenſche Maß.	4,6729	Hannöverſche =
4,2487	Baierſche =	4,5419	Niederländ. Kannen.
3,9667	Berliner Quart.	3,7536	Rigaer Stof.
4,9420	Braunſchw. Quartier.	5,0185	Roſtocker Pott.
1,4099	Bremer Stübchen.	2,8621	Ruſſiſche Kruſchka.
4,7016	Däniſche Pott.	3,4692	Schwediſche Stoop.
4,8511	Dresdner Kannen.	4,5419	Warſchauer Kwart.
4,5419	Franzöſiſche Liter.	3,2098	Wiener Maß.

Der alte Wein-, Oel- und Thran-Gallon hält nach Everard 183, das Biermaß 233 Franz. Kubikzoll; nach Kelly iſt erſteres = 3,785 Liter oder 190,8 Kubikzoll, und letzteres 4,6208 Liter = 232,94 oder 233 Kubikzoll. 5 neue Gallons ſind 6 alte Weingallon, und 60 neue Gallons ſind 59 alte Biergallon.

Im Zollhauſe rechnet man die Pipe Portwein 115, Madeira 92, Barcelona, Vidogne und Teneriffa 100, das Oxhoft Burgunder $47\frac{1}{2}$, die Ahm Rheinwein 30, und die Ahm Capwein $16\frac{1}{3}$ imperial-gallons.

Die Oeltonne wird zu 236 alten Gallons gerechnet;

man verkauft aber Thran, Hanf-, Raep- und Leinöl zu 252 imperial-gallons pro Tonne.

Beim Handelsgewicht wird 1 Tun zu 20 Hundreds oder Centner, 80 Quarters, und 2240 Pfund avoir-du-pois Gewicht gerechnet. Dieſes Pfund hält 16 Unzen, 256 Drams oder Drachmen, und nach den neuen Beſtimmungen 7000 Engl. Gran (grains), oder 9437,8 Holl. As, (453,594 genaue oder 453,549 tolerirte Franz. Grammen nach Chelius); 100 Pfund av. d. p. Gewicht geben

95,185	Aarauer	U.	97,226	Gothaer . . .	U.
145,831	Abyſſiniſche Rottel.		93,629	Hamburger . .	=
47,233	Achemer Kättihs.		92,618	Hannöverſche .	=
87,679	Alicanter große	U.	112,008	Krakauer . . .	=
131,506	= kleine .	=	89,203	Lauſanner . .	=
91,807	Amſterdammer .	=	97,007	Leipziger . . .	=
137,437	Anconaer . . .	=	107,964	Lemberger . .	=
96,758	Antwerpner . .	=	98,804	Liſſabonner . .	=
129,661	Aragoniſche . .	=	133,566	Livornoer . . .	=
90,710	Badenſche . .	=	94,222	Lübecker . . .	=
80,990	Baierſche . . .	=	138,791	Mailänd. leichte	=
113,378	Barceloner . .	=	98,577	Malagaer . .	=
91,964	Baſeler ſchwere	=	133,321	Modenaer . .	=
55,634	Bergamoer ſchwere	=	50,902	Neapolitan. Rottel.	
139,087	= leichte	=	141,395	= Libra.	
97,016	Berliner . . .	=	45,355	Niederländiſche .	U.
87,185	Berner . . .	=	138,913	Parmaer . . .	=
92,656	Bilbaoer . . .	=	108,468	Rigaer . . .	=
125,306	Bologner . . .	=	98,829	Rio Janeiroer .	=
92,274	Bordeauxer . .	=	133,740	Römiſche . . .	=
90,521	Botzner . . .	=	93,629	Roſtocker . . .	=
97,060	Braunſchweiger	=	110,876	Ruſſiſche . . .	=
90,966	Bremer . . .	=	78,530	St. Gallener ſchw.	=
105,273	Cairoer Rottel.		97,538	= leichte	=
53,571	Calcuttaer Seer.		111,575	Sardiniſche . .	=
74,986	Cantoner Katti.		107,087	Schwed. Victual.	=
80,349	Conſtantin. Rottel.		133,339	= Eiſen .	=
90,814	Däniſche . . .	U.	142,780	Sicilian. Libra.	
90,710	Darmſtädter . .	=	78,444	Smyrnaer Rottel.	
92,654	Domingoer . .	=	141,200	= Schequees.	
91,292	Emdner . . .	=	98,577	Spaniſche . .	U.
81,178	Fiumer . . .	=	89,170	Tripolitan. Rottel.	
89,760	Frankfurt. ſchwere	=	122,888	Turiner . . .	U.
96,941	= leichte	=	84,941	Valenzer große .	=
45,355	Franz. Kilogramm.		127,410	= kleine	=
82,339	Genfer große .	U.	95,069	Venezian. Pesi gr.	
98,804	= kleine .	=	150,537	= = sott.	
129,997	Genuaer . . .	=	111,848	Warſchauer . .	U.

80,973 Wiener . . . . U.	86,025 Züricher große . U.
97,016 Würtemberger . =	96,778 = kleine . =

Bei Wolle wird 1 Laſt 12 Säcke à 26 Stein à 14 Pfund, oder 4368 Pfund avoir-du-pois Gewicht gerechnet. Das Pack Wolle wiegt 240 Pfund.

1 Tun oder Fudder Blei in London und Hull hält 19½, in Rollen 20 Hundreds, zu Cheſter 20, zu Newcaſtle 21, zu Bawtry 21½, zu Stockton 22, zu Derby 22½. Das Hundred zu Hull und Cheſter iſt 120 Pfund. Bleierz wird mit einer Mulde, Erzſchüſſel genannt, von circa einem halben Wincheſter Bushel, oder 3 Centner an Gewicht, gemeſſen.

1 Seam Glas hat 24 Stones à 5 Pfund; 1 Stein Fleiſch und Fiſche 8 Pfund; 1 Laſt Pulver 24 Tonnen à 100 Pfund.

Von Heu und Stroh rechnet man 1 Fuder 36 Bund; 1 Bund Heu 56 und Stroh 36 Pfund.

Gold, Silber, Geld, Juwelen, Perlen, Seide, Brod, Getreide und allerlei Liqueurs werden mit Troy-Gewicht gewogen; das Pfund davon hält 12 Unzen, 240 Penny-weights, 5760 Grains, 7766 Holl. As (373,243 genaue oder 373,206 tolorirte Franz. Grammen nach Chelius); 100 Pfund Engl. Troy-Gewicht ſind =

75,839 Amſterd. Troypfund.	79,823 Leipziger . . . U.
66,643 Baierſche . . . U.	162,604 Liſſabonner Mark.
79,831 Berliner . . . =	82,286 Londner av. d. p. =
74,853 Bremer . . . =	158,833 Mailänder Mark.
116,362 Conſtantinop. Cheki.	37,321 Niederländiſche . =
109,906 Florenzer . . . U.	116,350 Neapolitan. Libra.
79,769 Frankfurt. leichte =	110,049 Römiſche . . . U.
37,321 Franz. Kilogramm.	91,235 Ruſſiſche . . . =
77,043 Hamburger . . U.	177,144 Schwediſche Mark.
159,603 = Mark.	162,231 Spaniſche =
159,662 Kölniſche Mark.	156,459 Venezianiſche =
74,727 Kopenhagner . U.	132,976 Wiener =

Beim Probiren wird das Troy-Pfund zu 24 Karat à 4 Grains à 4 Quarts fein Gold, und zu 12 Unzen à 20 Pfenniggewicht fein Silber gerechnet. Verarbeitetes Silber hält $10\frac{11}{12}$ Unzen, oder $14\frac{5}{9}$ Loth fein, und hat einen Löwen mit 3 Zeichen zur Marke.

Gold und Silber in Berechnungen mit W. oder M. bezeichnet, heißt geringer oder beſſer als Standardgold à 22 Karat (88 Grän), oder Standardſilber à 11,1 Unz. (222 Den.) fein. Demnach ſind:

17 Den. 12 Gr. Silber à 1 D. W. (222 : 221 = 17½)

17 D. 10 Gr. 2 (20 Theile) Standardſilber;

76 ℔. Silber à 15 D. M. (222 :.237 = 76) 81 ℔. 1 Unz. 12 D. Standardſilber;
4 D. 12 Gr. Gold à 1 K. $2\frac{3}{4}$ Gr. M. (22 : $23\frac{11}{16}$ = $4\frac{1}{2}$) 4 D. 20 Gr. 5 (20) Standardgold; und
3 ℔. 9 Unz. 17 D. 12 (20) Gold à $\frac{1}{2}$ Gr. W. (88 : $87\frac{1}{2}$ = 3 ℔. 9 Unz. 17 D. $\frac{12}{20}$) = 3 ℔. 9 Unz. 11 D. 7 (20) Standardgold; oder 88 : $\frac{1}{2}$ = 3 ℔. 9 Unz. 17 D. $\frac{12}{20}$, giebt 6 D. 5 (20) Abzug.

Man vergleiche hier die Gold=Contofinten von London, am Ende dieſes Buches.

Juwelen werden nach Karat zu 4 Grän, oder nach ganzen, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{32}$, $\frac{1}{64}$ Karat gewogen. Die Unze wiegt $151\frac{1}{2}$ Karat à $3\frac{1}{6}$ Grän Troy, oder 4,266 Holl. As, und 1127 Karat ſind = 1 Köln Mark. Bei Perlen wird das Troy=Pfenniggewicht in 30 Perlgrän, die Troy=Unze alſo in 600 Perlgrän eingetheilt, und ſind hier 4 Grän Troy = 5 Grän Perlen.

Im gewöhnlichen Verkehr ſoll das Juwelengewicht dem Holländ. gleich ſein, wonach ein hieſiger Karat gleich einem Holländiſchen iſt und 20,5044 Franz. Centigrammen wiegt.

Apothekergewicht iſt das Troypfund von 12 Unzen, 96 Drachmen, 288 Scrupel, 5760 Grains = 7766 Holl. As.

Von zählenden Gütern kommen vor:

1 Hundert Stockfiſch, Klippfiſch ꝛc. zu 124 Stück; 1 Laſt Häring zu 12 Faß à 10 Hundert à 120 Stück; 1 Binde zu 10 Strick à 25 Aale; 1 Timber oder Zimmer zu 40 Stück Rauchwerk; 100 Häute zu 5 Scores à 20 Stück; 1 Laſt gemeine Häute zu 20 Dicker à 10 Stück; 1 Dicker oder Dächer Handſchuh zu 10 Paar; 1 Rolle Pergament zu 5 Dutzend à 12 Felle; 1 Ballen Papier zu 10 Rieß à 20 Buch à 24 und 25 Bogen.

Die im Jahre 1694 errichtete Londoner Bank iſt eine gewöhnliche Zettelbank, nur mit dem Unterſchiede, daß nicht die Regierung, ſondern ein durch Actionaire wirklich zuſammen geſchoſſener Fonds die Garantie leiſtet. In ihrer gegenwärtigen Verfaſſung iſt ſie ſowohl der Regierung, als auch dem Handelsſtande von außerordentlicher Wichtigkeit; der Regierung, indem jetzt alle große Geldangelegenheiten durch ſie betrieben werden, auch das Engl. Miniſterium ſeit Jahren keine bedeutende Finanzmaßregel unternimmt, ohne das Gutachten der Direktoren dieſes Inſtituts, welches wegen gemachter Vorſchüſſe die größte Forderung an den Staat zu machen hat, einzuholen; dem Kaufmann, indem ſie ſolide, in London zahlbare Wechſel diskontirt, den Umlauf des Geldes in London leitet, den Ein= und Verkauf von Gold= und Silber betreibt, dem Handelsſtande Vorſchüſſe gegen Sicherheit leiſtet, die Ausprägung der Gold= und Sil=

bermünzen beſorgt, und Noten, ſtatt baaren Geldes, in Umlauf ſetzt und ſie zu allen Zeiten auf Verlangen realiſirt. Man kann freiwillig Geld einlegen und es jederzeit wieder herausnehmen, bekommt aber keine Zinſen; eben ſo wenig berechnet die Bank etwas für die Aufbewahrung der Gelder. Wer bei der Bank ein Conto haben will, um durch Ab- und Zuſchreiben ſich einiger Zahlungen zu überheben, muß zum erſten Mal wenigſtens 500 Lſtrl. deponiren. Das Kapital der Bank ſchätzt man über 25 Million Lſtrl.; ihre Actien ſind, wie jedes andere Papier, im Courſe ſteigend und fallend, und endet ihr Privilegium mit dem Jahre 1833. Die Bank iſt alle Tage, Sonntags ausgenommen, von Morgens um 9 bis Nachmittags um 4 Uhr offen, in welcher Zeit unaufhörlich gezahlt und diskontirt wird.

Außer dieſer Bank, die ihre Hülfsbanken in verſchiedenen Theilen Englands hat, giebt es hier nicht allein mehrere Privatbanken die mehr oder minder mit der Hauptbank von London in Verbindung ſtehen und überhaupt für den hier eigenthümlichen Geſchäftsgang von großer Wichtigkeit ſind, ſondern auch viele Handelsvereine, alle mit anſehnlichen Kapitalien fundirt, deren Unternehmungen ſich nach den entfernteſten Weltgegenden hin erſtrecken.

Lucca,

ein Herzogthum in Italien, von 20 □ Meilen und 150,000 Einw., welches an Produkten vorzügliches Baumöl, edle Früchte, Kaſtanien, Wein, Seide ꝛc. liefert, mit der gleichnamigen Hauptſtadt am Serchio, die 20,000 Einwohner zählt, Fabriken in Seide, Wolle und Baumwolle hat, und lebhaften Handel treibt, rechnet nach

Lire zu 20 Soldi à 12 Denari di Lira; auch nach
Scudi d'oro zu 20 Soldi à 12 Denari d'oro.

1 Scudo hat 372,3 und der Terzo oder $\frac{1}{3}$ Scudo 126,8 Engl. Grän f. Silber; aus beiden Reſultaten das Mittel, giebt dies auf die Köln. Mark fein Silber 9,588 Scudi oder, da 1 Scudo = $7\frac{1}{2}$ Lire iſt, 71,91 Lire (à $5\frac{5}{6}$ Preuß. Sgr.).

Wirkliche Luccaiſche Nationalmünzen ſind in

Golde: Piſtolen oder Doppien, zu 22 Lire, und Zecchinen zu 15 Lire.

Silber: Ganze, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{5}$ Scudi, zu $7\frac{1}{2}$, $3\frac{3}{4}$, $2\frac{1}{2}$, $1\frac{1}{2}$ Lire; ganze, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Barboni oder Groſſi zu 12, 6 und 3 Soldi.

Kupfer: Bolognini zu 6, Soldi zu 3, Decetti zu 2, halbe Soldi zu $1\frac{1}{2}$ Quattrini, und 1 Quattrino-Stücke.

Von fremden Münzſorten gelten hier mehr od. weniger:

In Golde:	Lire.	Soldi.
Deutſche Ducaten	14	6
Franzöſiſche Schildlouisd'or	30	8
= Neue Louisd'or	29	$6\frac{2}{3}$
Genueſiſche Zecchinen	14	8
Holländiſche Ducaten	14	6
Päbſtliche Zecchinen	14	6
= Neue Piſtolen	20	18
Savoyiſche Zecchinen	14	8
Toscaniſche Ruſponi	44	—
= Zecchini Gigliati	14	$13\frac{1}{3}$
Venezianiſche Zecchinen	14	$13\frac{1}{3}$
Silber:		
Deutſche Conventions Speciesthaler . .	6	$19\frac{1}{3}$
Franzöſiſche Laubthaler.	7	14
Genueſiſche Genovinen.	9	18
Päbſtliche Scudi	6	$19\frac{1}{3}$
= Testoni	2	—
= Papeti.	1	$6\frac{2}{3}$
= Paoli	—	$13\frac{1}{3}$
Spaniſche alte Piaſter mit Säulen . .	6	$19\frac{1}{3}$
= Neue dergleichen	6	17
Toscaniſche Francesconi und Leopoldini	7	$6\frac{2}{3}$
= Testoni von 3 Paoli . . .	2	4
Zwei Paoli-Stücke	1	$9\frac{1}{3}$
Lire von $1\frac{1}{2}$ Paoli	1	—
Paoli.	—	$14\frac{2}{3}$

Die Römiſchen vor Benedict XIV. oder 1740 geſchlagenen Testoni und Paoli werden den Toscaniſchen gleich gehalten. Doppelte, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ u. ſ. w. der angeführten Münzſorten gelten nach Verhältniß.

Wechſel- und andere Handelsgeſchäfte werden über Livorno vollzogen, weßhalb auch der Uſo, und was ſonſt zu Wechſelgeſchäften gehört, hier wie in Livorno anzunehmen iſt. Von hier auf Livorno zahlt man für 1 Pezza 6 Lire 6 Soldi m. o. w. Die auf Lucca gezogenen Wechſelbriefe werden, bei Mangel an Landesmünzen (die überhaupt nicht häufig und zum Theil alt ſind), mehrentheils durch Toscaniſche bezahlt; andere Sorten kann der Empfänger ausſchlagen.

Maße und Gewichte.

Die Elle, Braccio, hält $263\frac{2}{5}$ Franz. Linien, und 100 Braccia geben

71,438 Baierſche Ellen.	108,730 Frankfurter Ellen.
89,227 Berliner =	59,508 Franz. Meter.
101,971 Florenzer Braccia.	103,858 Hamburger Ellen.

105,267 Leipziger Ellen.	59,508 Niederländ. Ellen.
65,087 Londner Yards.	76,375 Wiener =

Seidenwaaren im Ganzen oder Stückweiſe werden gewöhnlich nach dem Gewicht behandelt und verkauft.

Der Fuß hält nach Paucton 261,5 Franz. Linien = 0,5899 Meter, oder 1,8795 Rheinl. Fuß.

Der Getreide-Stajo hält 1236 Franz. Kubikzoll; 100 Staja geben

31,039 Antwerpner Viertel.	23,268 Hamburger Scheffel.
11,026 Baierſche Scheffel.	8,434 Londner Quarter.
44,609 Berliner =	24,517 Niederländ. Sack.
100,635 Florenzer Staja.	42,901 Spaniſche Fanegas.
24,517 Franz. Hektoliter.	39,870 Wiener Metzen.

Das Oelgewicht, Coppo, hält 24 Pfund Peso grosso, zu 11 gewöhnlichen Pfunden, welche in Livorno 264 betragen.

Das Handelsgewichtspfund zu allen andern Waaren, womit auch Gold und Silber gewogen wird, hat 12 Once, 288 Denari, 6912 Grani, und wiegt nach Kruſe 7746 Holl. As; das Pfund Seidengewicht aber, womit alle Seidenwaaren gewogen werden 6943 Holl. As.

100 ℔. Handelsgewicht =	100 ℔. Seidengewicht =
66,472 Baierſche. . . . ℔.	59,581 Baierſche . . . . ℔.
79,625 Berliner . . . =	71,371 Berliner . . . . =
109,623 Florenzer. . . =	98,259 Florenzer . . . =
37,225 Franz. Kilogramm.	33,366 Franz. Kilogramm.
76,845 Hamburger . . =	68,879 Hamburger . . . =
79,618 Leipziger . . . =	71,364 Leipziger . . . . =
82,074 Londner av. d. p. =	73,565 Londner av. d. p. =
66,458 Wiener . . . =	59,569 Wiener . . . . =

Lucern (Luzern),

Hauptſtadt des gleichnamigen Kantons der Schweiz, am Ausfluß der Reuß in den Vierwaldſtätter-See, mit 6500 Einwohnern, Seidenband- und Papierfabriken, und lebhaftem Tranſitohandel über und vom Sanct-Gotthard, rechnet nach

Schweizerfranken zu 10 Batzen à 10 Rappen, die Köln. Mark fein Silber zu 35 Franken (m. ſ. Aarau).

Alte Verhältniſſe ſind: Gulden zu 15 Batzen, 40 Schillingen oder 60 Kreuzern, und Kronen zu 2 fl.

Wirkliche Luzerner Münzen ſind in

Golde: Dublonen, ganze und halbe, zu 12 und 6 fl., wie auch 20 und 10 Frankenſtücke.

Silber: 5, 2 und ½ Batzenſtücke, Schillinge und Kreuzer.

Kupfer: Rappen, 4 auf 1 Schilling, und Angſter, 6 auf 1 Schilling.

Von fremden Münzen gelten veränderlich in

Golde: Vollwichtige Franz. Louisd'or	12 fl.	— ßl.
40 Frankenſtücke	20 =	10 =
20 Frankenſtücke	10 =	5 =
Vollwichtige Ducaten	5 =	22 =
Silber: Brabanter= oder Kronenthaler	2 =	37 =
Franzöſiſche 5 Frankenſtücke	2 =	$21\frac{1}{4}$ =

In Wechſelgeſchäften richtet man ſich nach St. Gallen.

Maße und Gewichte.

Von Längenmaßen hält die Elle 2 Rheinländ. Fuß, oder 278,26 Franz. Linien = 0,6277 Meter; der Steinſchuh (Bau= und Feldfuß) hält 126 Franz. Linien, oder 0,28423 Meter; der Fuß iſt der Rheinländiſche. Ruthen und Klafter haben dieſelbe Eintheilung, wie in andern Orten der Schweiz.

Vom Flächen=, Land= und Feldmaß hält der große Juchart 45000, der kleine Juchart aber 31250 □ Werkſchuh.

Vom Körpermaß hat der Getreidemalter 4 Mütt, 16 Viertel à 10 Immi à 16 Primen; das Viertel aber 1752 Franz. Kubikzoll, oder 34,7533 Liter. Das Hof= oder Stiftsviertel hat 1346 Franz. Kubikzoll, oder 26,7 Liter.

Der Wein= und Getränk=Saum hält $3\frac{1}{3}$ Ohm, oder 100 Maß, und die Ohm 30 Maß à 4 Schoppen; 1 Maß = 87,12 Franz. Kubikzoll oder 1,7281 Liter, der Saum hat alſo 8712 Kubikzoll oder 172,815 Liter.

Handelsgewicht wie unter Zürich.

Lübeck,

eine der vier freien Deutſchen Städte, mit Hamburg und Bremen im hanſeatiſchen Bunde, an der Trave, welche wenige Stunden von der Stadt entfernt, den Hafen von Travemünde bildet, zählt gegenwärtig an 33,000 (Stadt und Gebiet $6\frac{3}{4}$ □ M. und 49,000) Einwohner, beſitzt bedeutende Fabriken, anſehnlichen Getreidehandel, und iſt als Speditionsplatz nach und von den Oſtſeehäfen beſonders wichtig. Man rechnet hier, wie Hamburg in ſeinem Kleinhandel, nach

Mark zu 16 Schilling à 12 Pfennig Lübiſch Cour.; der Thaler wird 3 Mark oder 48 Schilling Lübiſch gerechnet.

Der Zahlwerth iſt hier der Lübiſche Courantfuß,

die Köln. Mark fein Silber zu 34 Mark oder 11⅓ Rthlr. (Berechnungen hierüber unter Hamburg).

Wirkliche Münzſorten der Stadt ſind:

Gold: 10, 5, 2, 1fache, halbe und viertel Ducaten nach dem Reichsfuß, wovon die erſtern beiden ganze und halbe Portugalöſer genannt werden.

Silber: Alte Speciesthaler zu 3 Mark 11 ßl. Courant m. o. w.

Neue, ſeit 1726 und 1752 nach dem Lübiſchen Fuß ausgeprägte, 3, 2 und 1 Markſtücke; 8, 4, 2 und 1 Schillingſtücke. Sechslinge und Dreilinge zu 6 und 3 Pfennig.

Fremde Münzſorten courſiren hier, wie in Hamburg.

Lübeck wechſelt und giebt nach dem Silberpari auf Amſterdam *116¼ Rthlr. Cour. für 100 Thlr. Holl. Cour. Hamburg *123$\frac{1}{18}$ Rthlr. Cour. für 100 Rthlr. Hamb. Bco. oder *100 Rthlr. Cour. für 100 Rthlr. Hamb. Cour.

Man wechſelt indeß gewöhnlich nach den Hamburgiſchen Preiſen oder Courſen, und ſehr ſelten geradezu nach andern Orten, außer nach Amſterdam. Wenn aber von andern Orten auf Lübeck traſſirt wird, ſo werden die Briefe zahlbar Hamburg geſtellt, wo dann der Lübecker die auf ihn laufenden Tratten in Hamburg domiciliren muß. Reſpecttage hat man nach dem Verfalltage noch zehn, worunter Sonn- und Feſttage mit begriffen ſind; Uſo nicht.

Maße und Gewichte.

Von Längenmaßen wird die Ruthe zu 8 Ellen, 16 Fuß und 192 Zoll gerechnet.

Die Elle hält 255⅓ Franz. Linien, (ſoll aber 2 Fuß à 129 Franz. Linien meſſen), und geben 100 Ellen

83,105	Antwerpner Ellen.	48,087	Franz. Aunes.
69,271	Baierſche "	100,708	Hamburger Ellen.
86,521	Berliner "	102,075	Leipziger "
99,766	Bremer "	63,113	Londner Yards.
105,432	Frankfurter "	81,103	Ruſſiſche Arſchinen.
57,704	Franz. Meter.	74,059	Wiener Ellen.

Der Fuß hält 129 Franz. Linien = 0,291 Meter, oder 0,92718 Rheinl. Fuß.

Die Lübiſche Meile iſt der Deutſchen oder geographiſchen gleich, von denen 15 auf einen Grad des Aequators gehen.

Land- oder Feldmaß wird nach Laſten zu 96 Scheffel gerechnet. Der Scheffel erfordert 60 bis 80 und mehr □ Ruthen, je nachdem das Land gut oder ſchlecht iſt.

Vom Holzmaß hat der Faden 6⅔ Fuß Breite und Höhe. 14 hieſige Faden = 15 Faden in Hamburg.

Vom Getreidemaß wird die Laſt zu 8 Drömt, 24 Tonnen, 96 Scheffeln, 384 Fäſſern gerechnet. Der Roggen- und Weizen-Scheffel hält 1684 Franz. Kubikzoll; der Hafer-Scheffel aber 1998 Franz. Kubikzoll. Demnach geben 100 Scheffel

Roggen oder Weizen	Hafer
42,290 Antwerpner Viertel.	50,175 Antwerpner Viertel.
15,023 Baierſche Scheffel.	17,824 Baierſche Scheffel.
60,778 Berliner =	72,111 Berliner =
24,012 Däniſche Tonnen.	28,489 Däniſche Tonnen.
33,404 Franz. Hektoliter.	39,633 Franz. Hektoliter.
31,701 Hamburger Scheffel.	37,612 Hamburger Scheffel.
11,491 Londner Quarter.	13,634 Londner Quarter.
33,404 Niederländ. Sack.	39,633 Niederländ. Sack.
20,264 Schwediſche Tonnen.	24,043 Schwediſche Tonnen.
54,322 Wiener Metzen.	64,451 Wiener Metzen.

Anmerk. Eine oder die andere Zahl mit 96 multiplicirt (ſo viel Scheffel werden nämlich auf eine hieſige Laſt gerechnet), beſtimmt die Anzahl der Scheffel, deren man von einem andern Orte auf eine Lübecker Laſt bedarf; bei Berlin ſind alſo (60,778 × 96) 58,3 Preuß. Scheffel = 1 Lübecker Laſt.

Malz wird mit dem Roggenſcheffel, aber gehäuft, gemeſſen, welches $16\frac{2}{3}$ pCt. differirt. Hopfen wird nach Schiff- und Liespfunden gewogen.

Von Wein- und Getränkmaßen rechnet man 1 Fuder zu 6 Ohm, 120 Viertel, 240 Stübchen, 480 Kannen, 960 Quartier, 1920 Planken, 3840 Ort. Das Quartier hält, wie das Hamburger, $45\frac{5}{8}$ (nach Chelius 0,9363 Liter, oder $47\frac{1}{5}$) Franz. Kubikzoll. Außerdem enthält 1 Oxhoft $1\frac{1}{2}$ Ohm, 6 Anker, 30 Viertel oder 240 Quartier.

Das Faß Bier hält 80 Kannen oder 160 Quartier, und Branntwein wird zu 30 Vierteln oder 60 Stübchen verkauft.

Das Handelsgewicht hat mit dem Hamburger Gewicht gleiche Eintheilungen; das Pfund wiegt nach Schumacher 7480,37 Engl. Grän, oder 484,705 Franz. Grammen = 10086 Holl. As; 100 Lübecker Pfund geben

86,552 Baierſche . . . U.	97,051 Kopenhagner . U.
103,680 Berliner . . . =	103,670 Leipziger . . . =
103,727 Braunſchweiger =	106,868 Londner av. d. p. =
97,214 Bremer . . . =	118,491 Ruſſiſche . . . =
48,470 Franz. Kilogramm.	114,442 Schwed. Victual. =
100,059 Hamburger . . =	86,535 Wiener . . . =

Gold- und Silbergewicht iſt die Kölniſche Mark; verarbeitetes Silber hält $12\frac{1}{6}$ Loth fein, und wird mit dem doppelten Adler bezeichnet.

Die Tonne rauh Honig, Butter bucket Band, und Lüneburger Salz, hält 1 Schiffpfund zu 20 Liespfund à 14 Pfund, oder zu 280 Pfund.

Das Schiffpfund zur Fuhre wird hier theils zu 20 Liespfund à 16 Pfund, folglich zu 320 Pfund, theils zu 23 Liespfund à 14 Pfund, folglich zu 322 Pfund gerechnet.

Das Schiffpfund Federn wird zwar ebenfalls zu 20 Liespfund à 16 Pfund oder zu 320 Pfund gerechnet; man wiegt aber die Säcke mit.

Die Tonne Butter ſchmal Band hat 224 Pfund netto. Ein Stein Wolle hat 20, Federn 10 Pfund.

Die Pipe Oel rechnet man zu 820 Pfund netto, wie in Hamburg.

Von zählenden Gütern kommen hier Kiepen Schollen von 30 Stiegen oder 600 Stück, Rollen Stock- oder Rund-Fiſch zu 180 Stück, und Wall zu 80 Stück, vor.

Bei dem Holzhandel wird das Hundert Bretter oder Dielen zu 10 Zwölfter à 12 Stück oder 120 Stück gerechnet.

Wollmarkt iſt hier jährlich vom 25. bis 29. Juni, beide Tage einſchließlich.

Lüneburg,

die Hannöveriſche Hauptſtadt der Landdroſtei gl. N. an der ſchiffbaren Ilmenau, mit 13,500 Einwohnern, Salzwerken, Kalkſteinbrüchen und Fabriken, für den Speditionshandel zwiſchen Süddeutſchland, Hamburg und Lüneburg von nicht geringer Bedeutung, treibt ſtarken Handel mit Salz, Kalk, Gyps, Wachs, Honig ꝛc., rechnet wie Hannover, nach

Thalern zu 24 Groſchen à 12 Pfennige, und hat dieſelben Münzen, Zahlwerth, Maße und Gewichte.

Nur in Anſehung des Lüneb. Getreidemaßes findet ein Unterſchied ſtatt. Der Winſpel Roggen, Weizen, Erbſen ꝛc. wird zu 20 Scheffel, 40 Himten, 160 Spint gerechnet; der Himt hat aber eben die Größe, wie in Hannover.

Eine Tonne Lüneburger Salz wiegt 1 Schiffpfund und hält 6 Himt. Eine Tonne Honig, feſt geſtampft, wiegt 300 Pfund, und hält 25½ Stübchen Honig.

Vom Handelsgewicht hält das Schiffpfund 20 Liespfund à 16 Pfund, und wird das Pfund, nach einem Mittelſatze vom Jahre 1787, zu 10180 (nach Chelius 489,02 Grammen oder 10175,8) Holl. As angegeben. Hiernach ſind 100 Lüneburger Pfund =

104,646 Berliner . . . u.	104,636 Leipziger . . . u.
48,922 Franz. Kilogramm.	87,359 Münchner . . „
100,992 Hamburger . . „	87,341 Wiener . . . „

Nach Kelly ſoll das Lüneburger Pfund 7540 Engl. Grän wiegen, und 107,71 Pfund Engl. av. d. p., oder 48,859 Franz. Kilogramm gleich ſein. Es enthielte demnach 10166 Holl. As.

Verarbeitetes Silber hält 12 Loth fein, und iſt mit einem Löwen bezeichnet.

Lüttich

(Liège), eine Belgiſche höchſt induſtriöſe Fabrikſtadt und Feſtung an der Maas, welche hier die Ourthe aufnimmt, zählt an 55,000 Einwohner, hat große Steinkohlengruben, anſehnliche Fabr'ken, treibt wichtigen Handel mit Colonialwaaren, Steinkohlen, Eiſenwaaren, Kalk-, Bau- u. a. Steinen, und rechnete früher nach Gulden zu 2 Schillingen oder20 Stüvern, oder Sols à 16 Pfennige, die Köln. Mark fein Silber zu 40 Gulden oder 10 Patagons; gegenwärtig wie unter Niederlande, nach

Gulden zu 100 Cents und hat die daſelbſt aufgeführten neuen Münzen, Maße und Gewichte.

Alte Landesmünzen:

Gold: Florinsd'or, zu 5 und Ducaten zu 8½ fl.

Silber: Ducatons, und Thaler oder Patagons zu 82½ Stüver, angeblich nach dem Fuß der Albertsthaler. Gulden, nebſt ganzen und halben Schillingen.

Wechſelarten ſind hier wie in Antwerpen.

Alte Maße und Gewichte.

Die Elle hält 244½ und der Fuß 127½ Franz. Linien = 0,55155 und 0,28761 Meter.

Vom Getreidemaß wird die Laſt zu 96 Setiers à 1509 Franz. Kubikzoll gerechnet = 29,932 Franz. Liter; 100 Setiers =

13,462 Baierſche Scheffel.	10,297 Londner Quarter.
54,462 Berliner „	29,932 Niederländ. Sack.
28,407 Hamburger „	48,677 Wiener Metzen.

Das Handelsgewichtspfund wiegt 9884 Holl. As; 100 Lütticher Pfund = 101,603 Berliner, oder 84,801 Wiener Pfund, oder 47,499 Franz. Kilogramm.

Luxemburg,

die Hauptſtadt des gleichnamigen Großherzogthums der Niederlande, welches den Mittelpunkt des Ardennenwaldes ausmacht, größtentheils gebirgig iſt, gute Viehzucht

und viele Eiſengruben hat; der Ort ſelbſt, eine Deutſche Bundesfeſtung, liegt an der Elze, zählt 11,500 Einwohner, hat Ausfuhren in Schiefer, Pottaſche, Eiſen, Holz, Leder ꝛc., und rechnete früher wie Antwerpen; der Zahlwerth der älteren Münzen war aber 10 pCt. ſchlechter als Brabanter Courant, welches für die Köln. Mark fein Silber 32,014 fl. betrug. Gegenwärtig bedient man ſich hier der unter Niederlande angeführten Münzen, Maße und Gewichte.

Der Getreidemalter, wie er früher war, hält 9632 Franz. Kubikzoll = 191,065 Franz. Liter, oder 3,476 Berliner, oder 1,778 Dresdner Scheffel, oder 3,107 Wiener Metzen.

Lyon,

die Hauptſtadt des Rhône-Departements, am Zuſammenfluß der Saône und des Rhône, 60 Meilen von Paris, der Volksmenge nach (185,000 Einwohner) zweite Stadt in Frankreich, mit weit und breit berühmten Seidenfabriken, Manufakturen in Gold- und Silbertreſſen, und ausgebreitetem Handel, rechnet, zahlt und hat die unter Frankreich angezeigte Münz-, Maß- und Gewichtsverfaſſung, und Wechſelarten.

Auf Franzöſiſche Städte wechſelt man von hier mit ¼ bis 1 pCt. Verluſt, d. h. für 100 Francs zahlt man 99¾ oder 99 Francs; auf

Mailand mit 3¼ pCt. Verluſt (96¾ Fr.) m. o. w. für 100 Lire austriache;

Frankfurt am Main mit 3 pCt. Verluſt m. o. w. für 100 Francs in Carolin zu 24 Livres = 11 fl. im 24 fl. Fuß. Für 1100 fl. im 24 fl. Fuß z. B. zahlt man alſo $\left(\frac{97 \times 80 \times 24 \times 1100}{100 \times 81 \times 11 \quad . \quad .}\right)$ 2299,26 Francs.

Reſpecttage ſind nicht, auch wird nicht acceptirt, ſondern von dem Bezogenen nur auf dem Wechſel vu und der Tag der Vorzeigung bemerkt, um danach den Tag der Verfallzeit beſtimmen zu können; was nun am Verfalltage nicht bezahlt iſt, läßt man proteſtiren. Ueberhaupt aber iſt hier der Code de Commerce in aller Strenge in Ausübung, und werden nach ihm alle Wechſelfälle entſchieden.

Maße und Gewichte ſind zwar die unter Frankreich, doch hat man hier noch vieles von den alten Gebräuchen beibehalten; es ſind folgende:

Längenmaß. Die Elle oder der Lyoner Stab (Aune) hält 520,5 Franz. Linien und iſt =

1,95676 Badenſche Ellen.	2,07701 Leipziger Ellen.
1,40953 Baierſche "	1,28423 Londner Yard.
1,76052 Berliner "	1,97383 Mailänder Braccia.
2,05731 Braunſchweig. "	1,17416 Niederländ. Ellen.
2,14533 Frankfurter "	1,50695 Wiener "
1,17416 Franz. Mètres.	1,91157 Würtemberger "
2,04921 Hamburger Ellen.	1,95676 Züricher "

Der Fuß hält 0,3425 Mètres, oder 151,8 Franz. Linien und die Toise oder Ruthe 7½ Fuß.

Das Getreidemaß heißt Asnée, enthält 6 Bichets oder Boisseaux, oder 1,917 Hectolitres = 9664 Franz. Kubikzoll.

Das Weinmaß, gleichfalls Asnée genannt, hat 88 Pots = 82,54 Litres oder 4161 Franz. Kubikzoll.

Das Handelsgewicht hat drei verſchiedene Abtheilungen, und hält nach Kelly:

das Poids de Marc	0,4898	Kilogr.	= 10192	Holl. As.
" " de Soie	0,4589	"	= 9550	" "
" " de Ville	0,4285	"	= 8916,5	" "

Vom Gold- und Silbergewicht hält die Mark 8 Unzen à 24 Deniers; die feine Mark 12 Deniers à 24 Grains.

Die vier Meſſen, welche hier jährlich gehalten werden, dauern geſetzlich 15 Tage und ſind:

1) La foire des Rois, die drei Königsmeſſe; ſie fängt im Januar, den Montag nach dem Drei-Königstage, an.

2) La foire des Pâques, die Oſtermeſſe, den Montag nach dem Sonntage Quaſimodogeniti.

3) La foire d'Août, die Auguſtmeſſe, deren Anfang den 4ten Auguſt iſt.

4) La foire de tous Saints, Allerheiligenmeſſe, den 3ten November.

Die ehemaligen Zahlungen (Payements) ſind als nicht mehr beſtehend anzuſehen, indem ſie mit den Beſtimmungen des Code commerce nicht vereinbar ſind.

Madeira,

eine den Portugieſen gehörige afrikaniſche Inſel von 18 □ Meilen mit 105,000 Einwohnern, treibt vorzüglich Weinbau (von Reben aus der Inſel Kreta), und hat an Drymadeira und noch edlerem Malvaſier eine ſehr bedeutende Ausfuhr. Faſt alle Produkte des ſüdlichen Europas und der Tropen gedeihen in dem herrlichen Klima; Getreide wird

wenig gebaut, wohl aber treffliche Kaſtanien. Der vornehmſte Handelsplatz der Inſel iſt Funchal, Sitz des Gouverneurs, mit 20,000 Einwohnern und einer ſchönen Rhede. Nördlich von Madeira liegt die dazu gehörige kleine Inſel Porto-Santo mit 1200 Einwohnern.

Man bedient ſich hier der Portugieſiſchen Rechnungsarten; der Spaniſche Piaſter wird 1000 Reis oder 10 Bits gerechnet.

Vom Getreidemaß rechnet man $2\frac{1}{2}$ Alqueires = 35,2383 Franz. Liter, wonach 1 Alqueire = 710,6 Franz. Kubikzoll iſt.

Beim Weinmaß iſt der Almude um $\frac{1}{12}$ größer als der unter Liſſabon; $23\frac{1}{2}$ Almudes ſind eine Pipe von circa 380 Berliner Quart, oder 96 Engl. Gallons.

Vom Handelsgewicht hält das Pfund, welches zu allen Gegenſtänden gebraucht wird, $7076\frac{1}{2}$ Engl. Grän = 9541 Holl. As, und 100 Pfund = 101,093 Pfund Londner av. d. p., oder 45,851 Franz. Kilogramm, oder 98,077 Preuß. Pfund.

Madras,

Hauptort der Brittiſchen Präſidentſchaft gleiches Namens in Oſtindien auf der Küſte von Koromandel, wichtig wegen ſeiner höchſtbedeutenden Ausfuhr von Pfeffer, Indigo und Indiſchen Zeugen, deſſen Einwohnerzahl incl. des Forts George und der Schwarzen-Stadt (nach St. Croix) auf 800,000 angegeben wird, rechnet ſeit 1818 nach

Rupien zu 16 Annas à 12 Pice; früher aber nach Stern-Pagoden zu 42 Fanams à 80 Cash.

Von der hieſigen Rupie gehen 21,864 Stück auf eine Köln. Mark fein Silber (m. ſ. Calcutta); ihr Werth auf London iſt $24\frac{1}{2}$ pence Sterling, auf Frankreich 2,37 Franken = $19\frac{1}{6}$ Preuß. Silbergroſchen, im Handel aber etwas mehr; auf Calcutta zahlt man 108 Courant-Rupien für 100 Arcot-Rupien.

Wirkliche Münzen ſind in Gold: Pagoden zu $3\frac{1}{2}$ Rupie und Rupien zu circa 36,79 Franken; in Silber: Rupien, doppelte und einfache Fanams; in Kupfer: 20, 10, 5 und einfache Cash-Stücke.

Von fremden Pagoden courſiren hier: alte mit drei Bildern mit 10 pCt. Agio, neue von Negapatam mit ungefähr 4 und von Portonovo, mit ungefähr 20 pCt. Verluſt gegen Stern-Pagoden (m. ſ. im Anhange unter Gold- und Silbermünzen: Aſien).

Hinſichtlich der Wechſelarten ſ. Calcutta.

Maße und Gewichte.

Die Elle oder Covid hält 18 Engliſche Zoll oder 202,65 Franz. Linien, jedoch bedient man ſich hier faſt nur der Engl. Yard.

Vom Getreidemaß rechnet man 1 Garce 400 Mercals à 8 Puddys oder 64 Ollocks. 1 Mercal hat 750 Engl. oder 619,35 Franz. Kubikzoll und wiegt 12,305 Franz. Kilogramm. Die Garce (Garſſa) iſt circa 17 Engl. Quarters gleich.

Vom Handelsgewicht iſt hier der Candy im Gebrauch, der wie zu Calcutta und Bombay 20 Maunds hat, aber nur 500 Pfund Engl. av. d. p. Gewicht = 485 Preuß. Pfund, oder 226,777 Franz. Kilogr. enthält; ein Maund hält alſo 25 Pfund Engliſch, oder 24¼ Preuß. Pfund, oder 11,33 Franz. Kilogramm.

Man theilt hier den Maund in 8 Vis à 5 Seer à 8 Paloins à 10 Pagoden, wonach 1 Seer = 5899 Holl. As iſt, und der Maund in jenen beiden Plätzen 40 Seer hat; 1 Pecul hat 132 Pfund Engl. av. d. p., oder 128 Preuß. Pfund.

Als Gold- und Silbergewicht braucht man das Engl. Troy-Pfund; auch die Star-Pagode von 52,56 Engl. Grän, oder 3,405 Franz. Grammen = 70,86 Holl. As. Diamanten wiegt man, wie in England, mit dem Karat; Perlen nach dem Mangal von 6 Engl. Grän, oder 0,39 Franz. Grammen = 8,09 Holl. As, den man in 16 Theile theilt. Gehandelt wird pr. Chow von 64 Theilen.

Madrid,

die Hauptſtadt von Spanien und Reſidenz des Königs, in einer weiten Ebene am Manzanares, zählt über 145,000 Einwohner, hat anſehnliche Fabriken und Manufakturen, Salpeter- und Salzwerke, doch gegen früher ſehr geſunkenen Handel, und rechnet nach der unter dem Artikel Spanien angezeigten Caſtilianiſchen Währung, in

Reales zu 34 Maravedis de Vellon, auch in

Reales zu 34 Maravedis de Plata, und bei dem Königl. Finanzweſen auch wohl nach

Escudos zu 10 Reales de Vellon.

1 Real de Plata hat $1\frac{15}{17}$ Real de Vellon, oder 17 Reales de Plata ſind gleich 32 Reales de Vellon, und es vergleichen ſich 6000 Reales de Vellon mit 289 Span. Ducados de Cambio à 375 Reales de Plata; 1024 Reales de Vellon mit 17 alten Wechſelpiſtolen à 32

Reales de Plata; 68 alte Wechſel=Pesos à 8 Reales de Plata mit 544 alten Silber=Reales.

Der Zahlwerth der Köln. Mark fein Silber iſt 193½ Reales de Vellon, 102⅘ Reales de Plata, 19$\frac{7}{25}$ Escudos de Vellon. (S. Spanien).

Wirkliche Spaniſche Münzſorten, Wechſelarten auf Amſterdam, Genua, Liſſabon, London und Paris von 1 und 1½ Uſo zu 60 und 90 Tagen nach Dato, ferner Uſo und Reſpecttage, ſind unter dem Artikel Spanien angezeigt.

Maße und Gewichte ſind die Spaniſch=Caſtilianiſchen.

Oeffentliche Handelsanſtalten. Die auf Actien von 100 Piaſtern gegründete Nationalbank von San Carlos hatte an die Regierung eine Forderung von 320 Mill. Realen; dieſe Schuld ward 1829 auf 40 Millionen Realen feſtgeſtellt, und mit dieſer Summe das Kapital einer neuen Bank gebildet, welche unter dem Titel: Spaniſche Bank von San Fernando errichtet iſt. Die Actien dieſer neuen Bank (100 Peſos) ſtanden bisher 17 bis 20 pCt., d. h. man zahlte für eine Actie 17 bis 20 Peſos; ſeit 1830 hat ſie auch Noten von 500, 1000 und 4000 Realen, im Betrage von 12 Millionen in Umlauf geſetzt, welche gern genommen werden, da ſie täglich realiſirt werden können.

Magdeburg,

eine der ſtärkſten Deutſchen Feſtungen und erſten Handelsſtädte der Preußiſchen Monarchie, liegt im gleichnamigen Regierungsbezirke der Provinz Sachſen, am linken Elbufer, zählt an 45,000 Einw., hat bedeutende Fabriken in Wolle, Baumwolle, Leder, Zucker, Taback ꝛc., ſeit der freien Elbſchiffahrt eine ſehr vergrößerte Spedition, und rechnet in allem wie Berlin.

Wollmarkt wird ſeit 1829 am 25., 26. und 27. Juni abgehalten.

Mailand oder Milano,

die Hauptſtadt des Königreichs der Lombardei und der Statthalterſchaft Mailand, Reſidenz des Vicekönigs, an der Olona, welche durch Canäle mit dem Teſſino und der Adda in Verbindung ſteht, zählt jetzt 138,000 Einwohner, hat anſehnliche Fabriken und Manufakturen,

treibt wichtigen Handel mit Reis, Getreide, Seide und Käſen, und rechnete früher nach

Lire zu 20 Soldi à 12 Denari, deren Zahlwerth bei Beſtimmung einiger Wechſelpreiſe Valuta imperiale (die Köln. Mark fein Silber zu 47,7 Lire), bei gemeinem Handel und Ausgaben aber Valuta corrente (die K. M. f. Silber zu 67½ Lire corr. gerechnet) war. Gegenwärtig rechnet man hier, wie in Venedig und den vielen andern anſehnlichen Städten dieſes Königreichs nach

Lire austriache zu 100 Centesimi, oder
Lire zu 20 Soldi austriachi à 5 Centesimi.

Die Lira austriaca in Mailand iſt gleich einem 20 Kreuzerſtück, und ihr Gehalt iſt $\frac{9}{10}$ (¼ Lire nur $\frac{6}{10}$) fein; der Conventionsgulden von 60 Kreuzern demnach = 3 Lire austriache und ein Kreuzer = 5 Centesimi. Die doppelten Guldenſtücke, welche hier geprägt werden und unter dem Namen von Scudi nuovi cirkuliren, ſind demzufolge = 6 Lire Oeſterreichiſch.

Nach Vorſchrift der Geſetze werden aus einem metriſchen Pfunde fein (= 3 Mark 9 Loth 48 Richtpfennige Wiener), 1307 fl. 20 Xr., oder 3922 Lire Oeſterreichiſch in Golde, und 85 fl. 31 Xr. im 20 fl. Fuß, oder 256,55 Lire in Silber geprägt: giebt zur Proportion 15,287 Mark fein Silber für eine Mark fein Gold. Abweichung (Toleranz) vom Feingehalt wird nicht geſtattet; im Gewicht iſt dagegen der geſetzliche Nachlaß bei den Goldſorten ⅛, bei den Silbermünzen ¼ pCt. darüber oder darunter, und bei den Kupfermünzen 1 pCt. Es gehen demnach auf eine K. M. f. Silber 60 Lire, und rechnet man bei Reduktionen 100 Lire austriache = 87 Lire italiane oder Franken; 1 Lira austriaca hat alſo an Silberwerth

24 Xr. im 24 fl. Fuß.	141⅓ Portugieſiſche Reis.
5⅙ Gr. in Convent. Geld.	7 Preuß. Silbergroſchen.
8,7 Engliſche Pence.	16 Römiſche Bajocchi.
86,5 Franz. Centimen.	21⅔ Ruſſiſche Kopeken.
7,4 Hamburger ß Banco.	86½ Sardiniſche Centesimi.
9 = ß Courant.	7,3 Schwediſche ß Spec.
40½ Niederländ. Cents.	3,2 Span. Reales de Vell.

Von ehemaligen Nationalmünzen giebt es in

Golde: Souverains, 2 und 1fache Piſtolen (Doppie) und Zecchinen.

Silber: 2, 1fache und ½ Ducatone; ganze, ½ und ¼ Lire; ganze und ½ Kronenthaler und Conventions Species-Thaler; 2 und 1fache Parpajole zu 5 und 2½ Soldi.

Kupfer: Ganze und ½ Soldi, Quattrini und Sizaini zu 12, 6, 3 und 2 Denari.

Unter Napoleon ſind geprägt in
Golde: 20 und 40 Franken-Stücke oder Souverains.
Silber: ¼, ½, 1, 3 und 6 Lire-Stücke; letztere werden Scudi nuovi genannt.
Kupfer: 5, 3 und 1 Centimes-Stücke.
Neue Münzſorten ſind gegenwärtig in Umlauf geſetzt:
Gold: Ganze und ½ Souverains zu 40 und 20 Lire.
Silber: Scudi von 2 fl. oder 6 Lire zu 25,985 Denaren Gewicht; ½ und ¼ nach Verhältniß. Ganze, ½ und ¼ Lire; die Ganzen zu 4,331 Denaren Gewicht.
Kupfer: Soldi von 1 Xr. oder 5 Centesimi; 3 und 1 Centesimi-Stücke, von denen man aber nicht mehr als ¼ Lire zu nehmen braucht.

Nach dem Kaiſerl. Münztarif vom 1. November 1823, haben Landesmünzen im Lomb. Venezian. Königreiche folgenden geſetzlichen Werth.

	Gewicht. Denar.	Oeſterr. Lire.	Cts.	Im 20fl.F. fl.	Xr.
A. Oeſterreichiſche Münzen.					
Gold: Doppelte Ducaten .	6,982	27	—	9	—
Einfache = .	3,491	13	50	4	30
Souverains v. altem Gepräge	11,112	40	—	13	20
halbe dgl.	5,556	20	—	6	40
Souverains v. neuem Gepr.	11,332	40	—	13	20
halbe dgl.	5,666	20	—	6	40
Silber: Conventionsthaler . .		6	—	2	—
Halbe dgl. oder Gulden . . .		3	—	1	—
Halbe Gulden-Stücke		1	50	—	30
Viertel dgl. oder 15 Kreuzer-Stücke		—	75	—	15
Kopf- oder 20 Kreuzer-Stücke (½ u. ¼ n. Verh.)		1	—	—	20
3 Kreuzer-Stücke od. Silbergroſch.		—	15	—	3
Kronenthaler (½ u. ¼ n. Verh.) .		6	60	2	12
Scudi, ganze u. halbe; der Ganze		3	—	1	—
Lire (1, ½ u. ¼ Stücke) . . .		1	—	—	20
Kupfer: Kreuzer-Stücke von 1816		—	5	—	1
5 Centesimi-Stücke oder Soldi		—	5	—	1
3 = = ...		—	3	—	0,6
1 = = ...		—	1	—	0,2
B. Fremde Münzſorten.					
1) Goldmünzen:					
Baierſche Ducaten . . .	3,491	13	40	4	28
Bologn. u. Röm. Doppie (½ n. Verhältn.) . .	5,469	19	40	6	28
Dergl. Ducati od. Zecchini (½ n. Verh.) . . .	3,417	13	20	4	24

	Gewicht. Denar.	Oeſterr. Lire.	Oeſterr. Cts.	Im 20fl.F. fl.	Im 20fl.F. Xr.
Franz., Italien., Parmaiſche u. Piemont. 40 Frank. u. 40 Lire-Stücke .	12,903	45	50	15	10
Dgl. 20 Frk. u. 20 Lire-Stücke	6,452	22	75	7	35
= dopp. Louisd'or ſ. 1785 .	15,244	53	55	17	51
= einf. dito = .	7,622	26	75	8	55
Florenz. Ducati od. Gigliati	3,491	13	60	4	32
Genueſer Doppie zu 96 Lire	25,193	89	75	29	55
Mailänd. Doppie	6,283	22	40	7	28
= Ducati od. Zecchini	3,491	13	60	4	32
Parmaiſche Doppie	7,980	24	60	8	12
Piemont. od. Sav. Doppie v. 1787 u. früher . .	9,134	32	20	10	44
Dgl. 80 Lire-Stücke v. 1821	25,806	91	—	30	20

Anmerk. Im gewöhnlichen Verkehr gelten die Goldmünzen Agio, je nachdem ſie geſucht werden.

2) Silbermünzen:	Centesimi.	fl.	Xr.
Baierſche Schwert- od. Kronenthaler	660	2	12
Bologn. Scudi od. Frauenthaler	617	2	3,4
= = zu 10 Paoli . .	611	2	2,2
Florenz. Francesconi od. Piſisthaler	630	2	6
Franz., Parmaiſche u. Italieniſche 5 Franken u. 5 Lire-Stücke	574	1	54,8
2 = = 2 =	229,6	—	45,92
1 Frank = 1 Lira-Stück	114,8	—	22,96
¾ = = ¾ =	86,1	—	17,22
½ = = ½ =	57,4	—	11,48
¼ = = ¼ =	28,7	—	5,72
Genueſer neue Scudi	745	2	29
Mailänder Scudi (½ n. Verh.) .	529	1	45,8
= Lire vor und nach 1778 (½ n. Verh.)	88	—	17,6
Modenaer Scudi von Franz III.	637	2	7,4
= = = Herkules 1782	643	2	8,6
Parmaer Ducati	577	1	55,4
Piemont. u. Savoyiſche Scudi oder Thaler	800	2	40
Dgl. neue von 5 Lire von 1816	574	1	54,8
Römiſche Scudi von 10 Paoli .	611	2	2,2
Spaniſche alte u. neue Matte oder Säulenthaler	615	2	3
Venezian. Ducati oder Kreuzthaler	765	2	33
= Giustine	673	2	14,6

	Oeſterr. Centesimi.	Im 20fl.F. fl.	Xr.
Venez. Lirazze od. Petizze v. Breſcia, Bergamo u. Cremona	68	—	13,6
" 15 Soldi-Stücke dgl. .	33	—	6,6
" 2 Lire-Stücke der Provinzen	56	—	11,2
" 1 Lira-Stück dgl. . .	28	—	5,6
" 30 Soldi-Stücke dgl. von neuem Gepräge . .	75	—	15
" 20 Soldi-Stücke dgl. .	50	—	10
" 10 " " dgl. .	25	—	5
3) Kupfermünzen:			
Italieniſche 5 Centesimi-Stücke	5,75	—	1,15
" 3 " "	3,45	—	0,69
" 1 Centesimo "	1,15	—	0,23
Mailänder Sizaini od. Sesini .	2,3	—	0,46
" Quattrini	1,15	—	0,23

Wechſelarten veränderlich *) und nach dem Silberpari in Lire austriache. Mailand

giebt auf		S.P.	empfängt
Amſterdam . .	*2,47 Lire.	2,46	1 fl. Holl. Courant.
Ancona, Rom .	*6,16 "	6,21	1 Scudo romano.
Augsburg . .	*2,94½ "	3,00	1 fl. in 20 Xr.
Bologna . .	*6,28 "	6,30	1 Scudo v. 5 Lire.
Baſel . . .	*1,71 "	1,72	1 Schweizer Frank.
Florenz . . .	*95,5 "	96,8	100 Lire firenze.
oder . . .	*99½ "	100	100 " austriache.
Frankfurt a. M.	*2,47 "	2,50	1 fl. im 24 fl. Fuß.
Genua, Turin	*1,17 "	1,15½	1 Lira nuova.
Genf . . .	*1,85 "	1,86	1 Livre Courant.
Hamburg . .	*2,13½ "	2,16	1 Mark Banko.
Livorno . . .	*5,99 "	5,95	1 Pezza da otto Real.
London . . .	*29,25 "	26,85	1 Liverſterling.
Lyon, Paris .	*1,17¼ "	1,16	1 Franc.
Neapel . . .	*4,78 "	4,86	1 Ducato di Regno.
Venedig . . .	*99¼ "	100	100 Lire austriache.
Wien, Trieſt .	*297 "	300	100 fl. in 20 Xr.
Zürich . . .	*2,71 "	2,70	1 Gulden.

Der Wechſeluſo iſt: für Spanien, Holland und Flandern, 2 Monat nach Dato des Briefes; für Deutſchland, die Päbſtlichen und Toscaniſchen Staaten, außer Livorno, 15 Tage nach Sicht; für Frankreich und Savoyen 1 Monat nach Dato; für Neapel und Sicilien 20 Tage nach Sicht; für Livorno, Genua, Piemont und die ganze Lom-

bardei, 8 Tage nach Sicht; für die Stadt Venedig 20, für andere Venezianiſche Orte aber 10 Tage nach Dato.

Der Monat ſoll beſtändig zu 30 Tagen gerechnet werden, und die Verfallzeit der, à Uſo oder anders beſtimmten, Wechſel wird vom Tage der Ausſtellung des Wechſels angenommen, ohne auf die Feſttage zu achten.

Nach dem Verfalltage genießen die Wechſelbriefe noch drei Reſpecttage, indeß ſind dieſe Reſpecttage nur für den Inhaber in ſo fern bewilligt, daß er die Freiheit hat, innerhalb derſelben, wegen Mangels an Zahlung, proteſtiren zu laſſen. Die à Viſta geſtellten Wechſel aber haben keine Reſpecttage.

Die Acceptation der Wechſel kann alle Tage im Jahre geſchehen, nur Sonn- und Feſttags nicht, an welchem man auch nicht proteſtiren laſſen kann. Ueberhaupt aber richtet man ſich hier in Wechſelvorfällen nach dem Franzöſiſchen Handelsrechte, welches hier noch gilt.

Alte Maße und Gewichte.

Die Elle, Braccio, von 12 Once (Zolle), 144 Punti (Linien), oder 1728 Atomi (Punkte), hält nach Kelly 23,42 Engl. Zoll, oder 263,7 Franz. Linien; 100 Braccia geben

84,900	Amſterd. Brab. Ellen.	59,486	Franz. Meter.
71,411	Baierſche =	49,572	= Aunes.
89,193	Berliner =	103,818	Hamburger Ellen.
104,229	Braunſchweiger =	105,227	Leipziger =
101,932	Florenzer Braccia.	65,062	Londner Yards.
108,688	Frankfurter Ellen.	76,346	Wiener Ellen.

Der Bau-Braccio wird in 12 Once à 12 Punti à 10 Atomi getheilt. Der Trabucco (Klafter) iſt als Feldmaß = 4 Braccia, 4 Once, 8 Punti, und hat 6 Fuß à 12 Zoll à 12 Linien à 12 Punkte, oder 1157,4, der Fuß alſo 192,9 Franz. Linien = 0,43515 Meter.

Flächenmaß. Kleine Flächen mißt man mit dem □ Braccio; große mit der □ Pertica (= 0,06544 Tornature oder Hektare) von 24 □ Tavole à 4 □ Trabucchi à 36 □ Fuß. Körper mit dem Kubik-Braccio von 1728 Kubikzoll à 1728 Kubiklinien. 4 Braccia lang und breit, und 1 hoch, oder 16 Kubik-Braccia rechnet man auf eine Fuhre Brennholz.

Von den Meilen der Lombardei gehen 67¼ auf 1 Grad des Aequators.

Vom Getreidemaß wird 1 Moggio 8 Staja à 4 Quartari à 4 Mete à 4 Quartini gerechnet. Der Stajo enthält nach Kruſe 872, der Moggio alſo 6976 Franz. Kubikzoll; 100 Moggi geben

62,235	Baierſche Scheffel.	47,604	Londner Quarter.
251,777	Berliner =	138,378	Niederländ. Sack.
138,378	Franz. Hektoliter.	242,138	Spaniſche Fanegas.
131,325	Hamburg. Scheffel.	225,032	Wiener Metzen.

Nach Kelly ſoll der Moggio 7372 Franz. Kubikzoll = 1,46234 Hektoliter halten; das Probemaß eines Stajos, in Geſtalt eines Cylinders, iſt indeſſen 154 Franz. Linien im Durchmeſſer und 81 Linien tief, welches richtig 872 Franz. Kubikzoll giebt.

Die Carga Hafer hält 9 Staja, die Soma Reiß hält 12 Staja, und wiegt 230 Pfund Peso grosso.

Vom Weinmaß rechnet man 1 Brenta zu 3 Staja, 12 Quartari, 48 Pinte, 96 Boccali. Die Pinta hält 75 (nach Chelius 1,574 Liter = 79,349) Franz. Kubikzoll = 1,48773 Liter, oder 1,29931 Berliner Quart, oder 1,05139 Wiener Maß.

Der Oel-Rubbo von 25 Pfund à 32 Unzen wiegt circa 46⅝ Berliner Pfund.

Von Gewichten hält das Pfund Peso grosso womit Fleiſch, Butter, Oel und faſt alle Eßwaaren gewogen werden 28 Unzen; das Peso sottile aber zu Zucker, Kaffee, Seide und ähnlichen Waaren 12 Unzen, wonach 7 leichte = 3 ſchweren Pfunden ſind. Das leichte oder Handelspfund wiegt nach Kelly 5044 Engl. Grän, oder 6800,6 Holl. As; nach Chelius 326,76 Grammen oder 6799,4 Holl. As; das Mittel hiervon, welches auch mit andern Angaben übereinſtimmt, iſt 6800 Holl. As. Demnach geben 100 Pfund Peso sottile

58,354	Baierſche . . . ℔.	67,460	Hamburger . . ℔.
69,901	Berliner . . . =	69,894	Leipziger . . . =
65,542	Bremer . . . =	72,050	Londner av. d. p. =
64,672	Frankfurt. ſchwere =	87,561	= Troy . =
69,846	= leichte =	79,887	Petersburger . . =
32,679	Franz. Kilogramm.	58,342	Wiener . . . . =

Das Apothekerpfund iſt das Peso sottile, und wird hier eingetheilt in 12 Once à 8 Dramme à 3 Scrupoli oder Denari à 24 Grani.

Vom Gold-, Silber- und Münzgewicht hält die Mark 8 Unzen, 192 Denari, 4608 Grani, und wiegt nach Chelius 234,97 Franz. Grammen, oder 4889,4 Holl. As = 1,00522 Kölniſche Mark.

Bei dem Probiergewicht wird die Mark zu 24 Carati à 24 Theilchen feines Gold, und zu 12 Denari à 24 Grani feines Silber gerechnet. Das verarbeitete Silber ſoll 10½ Denari, oder 14 Loth fein halten.

Neue Maße und Gewichte; Berechnungen hierüber unter Frankreich.

Seit 1803 iſt hier, ſo wie für das ganze damalige Königreich Italien, ein neues Maß- und Gewichtsſyſtem eingeführt und nach dem Franzöſiſchen in Decimaltheile eingetheilt. Der 10 millionte Theil des Viertels eines Erd-Meridians macht die Einheit des Linienmaßes aus, und nennt man ihn Metro (Ruthe); der Metro iſt die Grundlage eines jeden Maßes und Gewichtes.

Längenmaße. Der Metro (Mètre) hat 10 Palmi (Spannen), der Palmo 10 Diti (Finger), der Dito 10 Atomi (Linien). Der Metro iſt = 443,2959 Franz. Linien; 1000 Metri (3186,2 Rheinl. Fuß) machen die Länge der neuen Meile aus. 50 neue Meilen ſind circa 27 alte geographiſche Meilen.

Flächenmaß. Die Einheit deſſelben iſt der □ Metro (Are) von 100 □ Palmen; der Palmo hat 100 □ Diti (Décare); der □ Dito hat 100 □ Atomi (Centiare). Ein Quadrat von 100 Metri Breite, heißt Tornatura (Hectare, Morgen), die höchſte Benennung für das Feldmaß. Die Tornatura (15,2784 Pertiche = 3,9166 Preuß. Morgen) theilt ſich in 100 gleiche Theile: Tavole (Täfelchen) genannt, von denen jede ein Quadrat von 10 Metri Breite iſt.

Körpermaße. Der Kubik-Metro (32,3458 Rheinl. Kubikfuß) iſt die Einheit und enthält 1000 Kubik-Palmi; der Kubik-Palmo hat 1000 Kubik-Diti und der Kubik-Dito 1000 Kubiklinien. Der 10te Theil des Kubik-Metro iſt die Einheit der Hohlmaße und wird Soma (Laſt) genannt.

Getreidemaße. Die Soma hat 10 Mine, die Mina 10 Pinte, die Pinta 10 Coppi; die Soma iſt = einem Hektoliter oder 5041,24 Franz. Kubikzoll.

Getränkmaße haben mit vorſtehendem gleiche Eintheilung; 1 Pinta = 50,4124 Franz. Kubikzoll = 1 Liter.

Gewichte. Die Einheit derſelben heißt Libbra (Pfund); ſie iſt von dem Gewicht eines Kubikpalmos oder einer Pinte deſtillirten, bis zum Grade ſeiner höchſten Dichtheit im leeren Raume abgewogenen Waſſers hergenommen.

Die Libbra hat 10 Once, die Oncia 10 Grossi, der Grosso 10 Denari, der Denaro 10 Grani. 10 Libbras = 1 Rubbo und 10 Rubbia = 1 Centinajo. Das Pfund (Kilogramm) iſt = 20808,55 Holl. As.

Die Gold- und Silberprobe iſt ſeit 1813: 1000 Millesimi. Verarbeitetes Gold und Silber ſoll folgenden Gehalt haben: Gold mit Nr. I. bezeichnet 920, mit

Nr. II. 840, mit Nr. III. 750 Millesimi; Silber mit Nr. I. 950 und mit Nr. II. 800 Millesimi fein. Beim Golde wird eine Abweichung (Remedium) von 3 und beim Silber von 5 Millesimi vom Feingehalte geſtattet.

Oeffentliche Handelsanſtalten ſind:

Die Camera di mercanti, eine Art von Handelsgericht, welches alle den Handel zu Waſſer und zu Lande betreffende Streitigkeiten entſcheidet. Die Monte di S. Therese, ein altes Leihhaus, worin auf Seide Vorſchüſſe geleiſtet werden, und die Börſe, bei welcher die Ordnung eingeführt iſt, daß nach dem Schluß derſelben kein Vertrag mehr geſchloſſen werden darf.

Mainz,

die Hauptſtadt der Großherzoglich-Heſſiſchen Rheinprovinz und Deutſche Bundesfeſtung, liegt am linken Rheinufer am Abhange eines Hügels, jedoch längs dem Rhein, über den eine 2100 Fuß lange Schiffbrücke nach dem Städtchen Kaſſel führt, welches jetzt als Feſtung mit Mainz verbunden iſt. Der Ort zählt etwa 27,000 Einwohner, treibt ſtarken Wein- und Speditionshandel nach den Niederlanden und dem nördlichen Deutſchland, hat Fabriken in Taback, Seife, Leder, Weineſſig ꝛc., rechnet und bedient ſich als Zahlwerth des 20 und 24 fl. Fußes, wie Frankfurt am Main; indeſſen iſt hier auch der Preußiſche Münzfuß, die Köln. Mark fein Silber zu 14 Thalern im Gebrauch.

Von wirklichen Landesmünzen hat man außer goldnen Reichsducaten, in Silber: nach dem Conventionsfuß ausgeprägte ganze, halbe und viertel Speciesthaler und Kopfſtücke, nebſt 1 Kreuzerſtücken.

Fremde Münzſorten gelten hier wie in Frankfurt a. M. und kommen in Wechſelgeſchäften die dort geltenden Grundſätze auch hier in Anwendung.

Neue Maße und Gewichte wie Darmſtadt; von älteren kommen noch vor:

Die Elle von 244,17 Franz. Linien = 0,55118 Meter; der Werkfuß à 12 Zoll, von 129,13 Franz. Linien = 0,2915 Meter, und der Kameralfuß von 127,36 Franz. Linien = 0,2875 Meter.

Feldmaß iſt die Ruthe von 4,6 Meter Länge, und Brennholzmaß der Stecken, $4\frac{1}{3}$ Kameralſchuh breit und hoch; Holzlänge iſt 3, $3\frac{1}{2}$ und 4 Schuh.

Der Getreidemalter hat 4 Viernſel, 16 Kümpfe, 64 Geſcheid, oder 5598 Franz. Kubikzoll = 1,0906 Hektoliter.

Vom Getränkmaß hat die Ohm Wein 20 Viertel, 80 kleine Maß à 4 Schoppen; die kleine Maß für Wein, Branntwein ꝛc. hält 85,433, und die große Maß für Bier und Oel 95,06 Franz. Kubikzoll; die Ohm Wein alſo 6834 Franz. Kubikzoll oder 135,58 Liter.

Das Handels= oder Silbergewichtspfund von 32 Loth u. ſ. w. hält 470,64 Franz. Grammen = 9794,3 Holl. As.

Majorca oder Mallorca,

die größte der zu Spanien gehörenden Baleariſchen Inſeln im mittelländiſchen Meere, zählt auf 66 □ Meilen gegen 150,000 Einwohner, liefert Wein, Salz, Oel und Saffran, und hat Palma mit 32,000 Einwohnern zur Hauptſtadt, worin ſich der Sitz des Generalkapitains der Baleariſchen und Pityuſiſchen Inſeln befindet, welche zuſammen das Königreich Mallorca ausmachen. Man rechnet hier nach

Libras zu 10 Reales oder 20 Sueldos à 12 Dineros.

Der Libra Mallanquina (das Pfund) gilt $453\frac{1}{3}$ Mar. de Vellon, ſoll aber nach glaubwürdigen Nachrichten nur $451\frac{31}{40}$ Mvds. gelten; auch ſoll hier der Sueldo nicht 12, ſondern nur 4 Dineros gerechnet werden.

In Rechnungen, und beſonders bei Fatturen, bedient man ſich ſowohl der Caſtilian. alten Wechſel=Pesos, als auch der Mallorcan. Libras, beide werden alsdann in 20 Sueldos und 12 Dineros eingetheilt.

Der Zahlwerth wird durch die Köln. Mark fein Silber zu $14\frac{22}{43}$ Libras, oder $145\frac{5}{43}$ Mallorcan. Reales beſtimmt, und es ſind

Mallorcan. Währung.			Caſtilian. Währung.
384 Mallorc. Libras	=	85 alten Wechſelpiſtolen	
96 dergleichen	=	85 alten Wechſelpiaſtern	
289 dergleichen	=	45 Wechſel=Ducados	
24 Mallorc. Reales	=	17 alten Silber=Reales	
3 dergleichen	=	4 Reales de Vellon	

Von den wirklichen Span. Gold= und Silbermünzen gilt die einfache Piſtole 6 Libras, der Piaſter $1\frac{1}{2}$ Libra; und ſo die andern nach Verhältniß. Gewöhnlich aber zahlt man auf die Goldſorten noch ein geringes Agio, z. B. auf die Piſtole 5 Dineros u. ſ. w.

Maße und Gewichte.

Die Elle, oder Canna, von 8 Palmos, hält 67,5 Engl. Zoll, oder 760,3 Franz. Linien =

2,44784 Amſterd. Brab. Ellen.	2,57162 Berliner Ellen.
2,47011 Antwerpner "	1,71511 Franz. Meter.

2,99330 Hamburger Ellen.	1,71511 Niederländ. Ellen.
1,87589 Londner Yards.	2,20121 Wiener =

Die Quartera zu Getreide hält 6 Barcellas, 36 Almudes und hält 3637 Franz. Kubikzoll. 100 Quarteras =

32,447 Baierſche Scheffel.	68,487 Hamburger Scheffel.
131,266 Berliner =	24,818 Londner Quarter.
97,402 Bremer =	72,145 Niederländ. Sack.
51,860 Däniſche Tonnen.	185,814 Roſtocker Scheffel.
72,145 Franz. Hektoliter.	117,322 Wiener Metzen.

Die Wein=Quartera, wovon 6½ einen Quartin und 26 eine Carga ausmachen, enthält 196 Franz. Kubikzoll.

Bei dem Oelmaß rechnet man 1 Misura zu 4 Quartanos oder Cortas à 9 Rotolos. Eine Pipe hält 108 Quartanos, die in Hamburg circa 810 Pfund Oel liefern. Der Preis wird für 1 Pipe beſtimmt und rechnet man 4 Pipen auf eine Schiffslaſt.

Vom Handelsgewicht hält das Pfund oder 1 Rotolo 12 Unzen, und nach Kelly 6174 Grän Engliſch, oder 8324,2 Holl. As. 26 Pfund ſind eine Arroba, und 4 Arrobas 1 Quintal oder Cantaro von 104 Pfund = 41,6 Fr. Kilogramm, oder 91,729 Pfund Engl. av. d. p. Gewicht, oder 88,992 Berliner Pfund. Indeß giebt es hier noch einen Cantaro, Barbaresco genannt, von 100 Rotolos, deſſen man ſich zum Wiegen der meiſten Waaren bedient. 3 Quintales oder 312 Rotolos ſind 1 Carga. 100 Rotolos geben

80,974 Amſterdammer . . ℔.	82,581 Hamburger . . ℔.
71,434 Baierſche . . . =	88,200 Londner av. d. p. =
85,569 Berliner . . . =	40,003 Niederländ. . . =
80,233 Bremer . . . =	97,793 Ruſſiſche . . . =
80,098 Däniſche . . . =	94,451 Schwed. Victual. =
40,003 Franz. Kilogramm.	71,419 Wiener . . . . =

Makaſſar,

Hauptſtadt und Sitz des Gouverneurs auf Celebes (eine der Sundainſeln in Südaſien und Schlüſſel zu den Molukkeninſeln, von 2558 □ M. und 3 Millionen Einw., wovon den Holländern 231 □ M. gehören), mit dem Fort Rotterdam, zählt über 100,000 Einwohner, hat einen guten Hafen, führt viel Reis (vorzüglich nach den Molukken), Pfeffer, Sago, Oel, Baumwolle, Elfenbein, Kokusnüſſe und Sandelholz aus, und rechnet wie Amboina und Batavia; die Köln. Mark fein Silber zu 12,967 Reichsthalern.

Hier gangbare Münzen ſind: Holl. Ducatons zu

13, Engl. Kronen zu 10, Bombayrupien zu 5 und Madrasrupien zu 4 Schilling (à $6\frac{1}{6}$ Preuß. Sgr.). 3 Span. Piaſter rechnet man 4 Thlr. Indiſch und 1 Piaſter = 7 Mace, die hier ebenfalls in Umlauf ſind.

Maße und Gewichte wie zu Batavia. Der hieſige Pekul zu 100 Kåttihs, wiegt 125 Pfund Holl. Troy, oder 131,579 Berliner Pfund, oder 61,513 Franz. Kilogramm, oder 135,624 Pfund Londner av. d. p.

Reismaß iſt der Gantang; er wiegt bei den Madagaſſen $7\frac{2}{3}$ Pfund, bei der Compagnie aber $11\frac{1}{2}$ Pfund Holl. Troy, oder 12,477 Pfund Engl. av. d. p., oder 5,659 Franz. Kilogramm, oder 12,105 Preuß. Pfund.

Gold- und Silbergewicht iſt der Tåhl von 16 Mehs, deren 11 auf einen Batav. Real gehen; 1 Tåhl hålt alſo 827,4 Holl. As = 614 Engl. Grån, oder 39,76 Franz. Grammes.

Malabar,

die weſtliche Küſte Vorderindiens vom Cap Comorin bis Canara, gehört wie Koromandel faſt ganz zur Pråſidentſchaft Madras (337 □ M. mit 900,000 Einw.), begreift die Kônigreiche Calicut, Cochin und Travancora (Vaſallenſtaaten der Britten), iſt fruchtbar an den meiſten Erzeugniſſen Oſtindiens, und führt vorzüglich Pfeffer, viel Reis, Kardamomen, Ambra, Caſſia und Sandelholz aus. Die Portugieſen beſitzen 233 □ M. mit 418,000 Einw., nåmlich Goa an der Weſtküſte von Dekan, nebſt den Bezirken Diu und Daman in der Provinz Guzurate. Außer Calicut ſind vornehmſte Handelsplåtze an und in der Nåhe dieſer Küſte:

Anjengo,

ſüdôſtlich von Cochin, Seeſtadt mit 15,000 Einw., rechnet nach Fanams à 12 Pice (oder 16 Vis) à 4 Budgerooks; 1 Silberrupie gilt 7 alte oder 6 neue Fanams; ein hieſiger Fanam = $\frac{4}{5}$ eines Fanams in Calicut, oder $\frac{1}{5}$ einer Rupie von Surate, gilt $4\frac{3}{4}$ Engl. Pence oder $3\frac{1}{2}$ Preuß. Sgr. Der Span. Piaſter gilt hier 13, 1 Pagode von Negapatam 20, die von Madras $19\frac{7}{8}$, die alte Pagode von St. Thomas 17 und die neue $14\frac{1}{2}$ Fanams.

Långenmaß iſt die halbe Engl. Yard von 202,65 Franz. Linien.

Vom Handelsgewicht hat der Candy 20 Maunds à 28 Pfund Engl. av. d. p. = 12,699 Franz. Kilogramm, oder 27,164 Preuß. Pfund; $7\frac{1}{2}$ Maund rechnet man = 1 Faktorei-Maund in Bengalen.

[illegible]

Cambay

[illegible]

Cochin,

[illegible]

Aurungabad,

im Gebiet des Nizam, zur Präſidentſchaft Bombay gehörig, mit 160,000 Einw., rechnet wie Bombay, aber nach Rupien zu 50 Carivals à 12 Pice à 48 Kauris.

Getreidemaß iſt der Carval von 60 Coſſah à 4 Twiers à 4 Puttoees; er wiegt zu Korn 24 Maunds=Pucca, Gerſte 19 und Reis 20 Pucca=Maunds. Handelsgewicht iſt der Maund von 40 Seers=Pucca à 16 Annas à 4 Pice. Der Maund = 74 Pfund 5 Unz. 7 Drachm. Engl. av. d. p., giebt 33,717 Franz. Kilogramm, oder 72,122 Preuß. Pfund.

Gold= und Silbergewicht iſt der Tola à 12 Maſſa à 6 Ruttees à 24 Maunds; er hält 179 Engl. Grän = 11,598 Franz. Grammes, oder 241,34 Holl. As.

Cambay

am Meerbuſen gl. N., in der Provinz Guzurate, zur Präſidentſchaft Bombay, mit einem Hafen, 30,000 Einw., Salzſiedereien, Fabriken in Baumwolle, rechnet nach Rupien à 48 Pice, die Köln. M. f. Silber zu $22\frac{1}{5}$ Rupien à 19 Preuß. Sgr., oder $14\frac{5}{17}$ Gr. Conv. Cour.

Vom Längenmaß hält der Covid 18 und der Guz 28 Engl. Zoll, oder 202,65 und 315,2 Franz. Linien.

Vom Handelsgewicht hat 1 Maund 40 Seers à 30 Pice, wiegt $37\frac{1}{3}$ Pfund Engl. av. d. p., oder 16,933 Franz. Kilogramm, oder 36,22 Preuß. Pfund, iſt jedoch nach Maßgabe der Waaren im Gebrauch verſchieden.

Cochin,

Hauptſtadt der Provinz Malabar, mit 30,000 Einw., einem ſchönen Hafen, Wollwebereien und Schiffbau, rechnet nach Rupien zu 16 Annas oder 20 Fanams. 21,901 Rupien gehen auf die Köln. M. f. Silber; 1 Rupie (gleich der von Bombay oder Surate) hat alſo an Werth $19\frac{1}{6}$ Preuß. Sgr. Von fremden Münzſorten gelten: 1 Venezian. Zecchine 72, 1 Holländ. Ducaten 50, 1 Span. Piaſter 40, 1 Holländ. Thaler 32 und die Pagode von Negapatam 64 Fanams.

1 Maund wiegt 27 Pfund $2\frac{4}{5}$ Unz. Engl. av. d. p., oder 12,325 Franz. Kilogramm, oder 26,364 Preuß. Pfund. 1 Candy hat 20 Maunds.

Beim Gold und Silber wiegt 1 Sicca 242,43 Holl. As (m. ſ. Calcutta), oder 31 Fanams; 72 Fanams = 1 Span. Dollar, wiegen 8 Pagoden; und $9\frac{1}{5}$ Fanams ſind gleich einer Zecchine.

Goa (Villa nova de),

mit 19,000 Einw., und einem vortrefflichen Hafen, Sitz des Gouverneurs der Portug. Beſitzungen in Oſtindien, rechnet nach Pardos zu 4 guten oder 5 ſchlechten Tangas, 16 guten oder 20 ſchlechten Vintems, oder 300 guten und 360 ſchlechten Budgerooks (Bazarucos); auch theilt man den Pardo in 240 gute oder 300 ſchlechte Rees.

Von der Regierung ausgeprägte Münzſorten (m. ſ. Liſſabon) ſind in Golde: St. Thomas (circa 1 Ducaten ſchwer) zu 11 guten Tangas. Silber: Pardos, Seraphinen zu 5 guten Tangas oder 300 Rees; gemeine Pardos zu 4 guten Tangas oder 240 Rees; Tangas zu 60 und Larins zu 100 Rees. Kupfer: Stücke à 4 Rees oder 5 Budgerooks.

Von hieſigen und fremden Münzſorten rechnet man 1 Venezian. Zecchine 16 gute Tangas; die Pagode 10, und den Span. Piaſter 550 gute Budgerooks m. o. w.
1 Pardo gilt $2\frac{2}{3}$ E. Schill., od. 3,09 Fr. Franks, alſo 25 Pr. Sgr.
1 Seraph. = $3\frac{1}{3}$ = = , = 3,86 = = , = $31\frac{1}{6}$ = =

Längenmaß iſt die Portugieſiſche Vara zu $1\frac{1}{2}$ Engl. Yard = 1,3716 Meter oder 607,9 Franz. Linien, und der Covado von $26\frac{2}{3}$ Engl. Zollen = 0,6767 Meter oder 300 Franz. Linien.

Getreide verkauft man nach dem Candy zu 20 Maunds, von circa 14 Engl. Buſhels = $9\frac{1}{8}$ Preuß. Scheffel. Gewichte ſind die Portugieſiſchen; doch wiegt man auch mit dem Indiſchen Maund von 24 Rattels = $24\frac{3}{4}$ Pfund Engl. av. d. p., oder 11,225 Franz. Kilogramm, oder 24,011 Preuß. Pfund. Der Candy = 20 Maunds.

Karwar,

ſüdöſtlich von Goa, Seeſtadt mit anſehnlichem Pfefferhandel, rechnet nach Pagoden, Fanams und Pice; Kaufleute auch nach Fanams zu 24 Budgerooks.

1 Pagode hat 36 Fanams, 48 Jettas à 6 Pice à 6 Budgerooks, und gilt $3\frac{3}{5}$ Rupien von Bombay oder Surate. 1 hieſiger Fanam iſt = $2\frac{1}{3}$ Engl. Pence, oder 0,24 Franken, oder $1\frac{3}{4}$ Preuß. Sgr.

Von fremden Münzſorten ſind hier vorzüglich Span. Piaſter in Umlauf.

Längenmaß iſt die halbe Engl. Yard.

Handelsgewicht. 1 Candy hat 20 Maunds à 42 Seers; 1 Seer wiegt 4296 Engl. Grän, oder 5792 Holl.

[illegible]

Getreide, Salz, Pfeffer &c. [illegible]

[illegible]

Tellicherri.

[illegible]

[illegible]

Von Gewichten hat 1 Candy 20 Maunds [illegible]

Malaga,

ein spanischer Hafen in der Provinz [illegible]

As. 1 Maund = 25,775 Pfund Engl. av. d. p., oder 11,69 Franz. Kilogramm, oder 25 Preuß. Pfund.

Mangalore

an einem Haff des Meeres, Hauptſtadt der Provinz Canara, mit 40,000 Einw., rechnet nach Sultanin-Pagoden zu 4 Rupien à 16 Annas (ſ. Seringapatam).

Gewichte. Der gewöhnliche Maund von 46 Seers à 4284 Engl. Grän, hat 28 Pfund 3 Unz. ¾ Drachm. Engl. av. d. p.; der bei Ein- und Verkäufen gebräuchliche Maund (davon ein Seer oder Pfund 4297 Engl. Grän oder 5793,4 Holl. As wiegt) hingegen 28⅝ Pfund Engl. av. d. p., oder 12,982 Kilogramm, oder 27,771 Preuß. Pfund; 1 Candy = 20 Maunds.

Getreide, Salz, Pfeffer ꝛc. wiegt man nach Seers; 1 Seer hält 73,633 Engl. Kubikzoll = 60,806 Franz. Kubikzollen; 1 Morah hat 38 Seers. 1 Seer Pfeffer wiegt 51½ Batav. Rupien, oder 21 Engl. Unzen av. d. p., oder 0,59528 Franz. Kilogramm, oder 12387 Holl. As.

Tellicheri,

Hafen am Meere mit 6500 Einw., Hauptmarkt für Kardamomen und Sandelholz, rechnet wie Bombay. Von den hieſigen Münzſorten (Pagoden, Rupien, Fanams, Pice und Tars) iſt 1 Rupie = 5 Fanams, 50 Pice, 100 Tars à 4 Rees. Von hier courſirenden Goldmünzen gilt die Pagode von Porto-Novo 3¼ Rupien; die Star-Pagode 3½, die Sultanin-Pagode 4⅛ Rupien; 1 Gold-Mohur von Surate 15 und von Bombay 16 Rupien.

Längenmaß iſt die halbe Engl. Yard und der Guz; letzterer hält 28,4 Engl. Zoll, oder 0,7162 Meter = 317,4 Franz. Linien.

Von Gewichten hat 1 Candy 20 Maunds, oder 400 Pollams, und wiegt 600 Pfund Engl. av. d. p., oder 272,132 Franz. Kilogramm, oder 581,1 Preuß. Pfund.

Malaga,

ein Spaniſcher Hafen in der Provinz Granada, am Ausfluſſe des Guadalmedina ins Meer, ſeit 1828 gegen 2 pCt. Depoſito-Zollgebühren zum Freihafen erklärt, zählt an 58000 Einwohner, welche beſonders wichtigen Handel treiben, und die berühmten Weine (oft an 45,000 Ohm jährlich), Roſinen, Mandeln, Oel, Cochenille, Feigen, Orangeſchalen u. a. Südfrüchte ausführen, rechnet nach

Reales de Vellon zu 34 Maravedis de Vellon. Man theilt auch den Real in $8\frac{1}{2}$ Quartos, 17 Ochavos, 68 Blancas, 136 Cornados à $2\frac{1}{2}$ Dineros, wovon die letztern drei nur eingebildet ſind, indem der Maravedi die geringſte gangbare Münze iſt.

Alle Waarenverkäufe geſchehen meiſtens in Pesos zu 15 Reales de Vellon.

Ueber die hieſigen Münzen, Wechſelarten und Reſpecttage, ſehe man das Weitere unter Spanien. Von hier wechſelt man indeſſen noch beſonders

auf Hamburg zu $6\frac{7}{8}$ Reales de Vellon m. o. w. ($6\frac{1}{16}$ S. P.) für 1 mk Banco.

„ Paris zu 80 Sols à 5 Centimes m. o. w. (80,8) für 1 Wechſelpiaſter von 8 Reales de Plata.

Maße und Gewichte.

Längenmaße ſind die Caſtilianiſchen, wie unter Spanien.

Die Getreide-Fanega hält 12 Selemines, 48 Quartillos, 192 Raciones oder 3056 (nach Kelly 0,5637 Hektoliter oder 2841,7) Franz. Kubikzoll; 100 Fanegas =

72,649	Amſterdammer Sack.	57,530	Hamburger Scheffel.
76,745	Antwerpner Viertel.	20,854	Londner Quarter.
27,263	Baierſche Scheffel.	60,620	Niederländ. Sack.
110,297	Berliner „	93,028	Rigaer Lof.
81,842	Bremer „	155,878	Roſtocker Scheffel.
43,576	Däniſche Tonnen.	36,775	Schwed. Tonnen.
60,620	Franz. Hektoliter.	98,580	Wiener Metzen.

Außerdem vergleicht man $52\frac{1}{7}$ Fanegas mit 1 Laſt in Hamburg, $48\frac{1}{7}$ Fanegas mit 1 Laſt in Amſterdam, $50\frac{1}{2}$ Fanegas mit 1 Laſt in Kopenhagen, und $48\frac{1}{7}$ Fanegas mit 1 Laſt in Danzig.

Die Wein-Arroba hat 8 Azumbres à 4 Quartillos und hält 794 Franz. Kubikzoll = $15\frac{3}{4}$ Franz. Liter, =

13,233	Amſterdamm. Mingel.	16,304	Kopenhagner Pott.
13,755	Berliner Quart.	3,467	Londner Gallon.
4,889	Bremer Stübchen.	12,425	Ruſſiſche Kruſchka.
17,402	Hamburg. Quartier.	11,130	Wiener Maß.

Das Both Sect wird zu 30 Arrobas gemeſſen, die in Berlin 390 bis 400 Quart betragen. Oel wird in Pipen pr. 34 Arrobas netto verkauft, die in Hamburg 807,33 oder in Berlin 836,54 Pfund liefern.

Vom Handelsgewicht hält der Quintal 4 Arrobas à 25 Pfund; das Pfund aber iſt nach Kelly gleich dem Caſtilianiſchen und wiegt 7101 Engl. Grän, oder 9574 Holl. As (m. ſ. Spanien).

Die Carga Roſinen hält 2 Körbe oder 7 Arrobas.

Das Fäßchen Roſinen von 4 Arrobas hält 1¾ Quintal oder 7 Arrobas, und wiegt circa 180 Pfund brutto in Hamburg, oder circa 186 Pfund in Berlin.

Das Fäßchen von 2 Arrobas hält eigentlich 3⅓ Arrobas an Gewicht. 1 Faß Mandeln = 3 Quintales oder 300 Pfund.

Bei Schiffsbefrachtungen rechnet man auf eine Laſt 4 Bothe Sect, oder 5 Pipen Wein oder Oel, 4 Ballen Pommeranzenſchalen, 20 Kiſten Citronen oder Orangen, 50 Körbe Roſinen; 22 Fäßchen Mandeln oder Roſinen, jedes zu 8 Arrobas; 22 dergl. zu 6 Arrobas; 44 dergl. zu 4 Arrobas, oder 88 zu 2 Arrobas. 1 kleine Laſt iſt 6200 und eine große 8800 Pfund.

Malakka,

ein von den Holländern gegen Bencoolen der Brittiſch-Oſtindiſchen Compagnie überlaſſener Hafen auf der Halbinſel gleiches Namens in Aſien, mit ſtarken Ausfuhren in Zinn (des beſten), Gewürzen, Sago, Sandelholz und Elephantenzähnen, zählt 12,000 Einwohner, iſt den Britten beſonders wichtig, um den Frachthandel der Chineſen unter eigner Flagge nach ihren Oſtindiſchen Häfen zu leiten, und bedient ſich der unter Batavia angeführten Rechnungsarten. Die Köln. Mark fein Silber wird zu 12,967 Reichsthaler gerechnet; Spaniſche Piaſter werden 25 bis 40 pCt. beſſer gehalten, wonach 3 Piaſter circa 4 Rthlr. ſind; in Siccarupien wird viel gehandelt.

Vom Längenmaß hält der Covid $18\frac{2}{15}$ Engl. Zoll = 204,2 Franz. Linien; der Fuß iſt der Rheinländiſche.

Gewichte ſind der Bähar zu 3 Pekuls, 300 Kättihs oder 375 Holl. Troy Pfund, oder 406,874 Pfund Engl. av. d. p. = 394,737 Preuß. Pfund, oder 184,539 Franz. Kilogramm. Nach Engliſchen Angaben rechnet man den Pekul gewöhnlich 135 Pfund av. d. p. = 61,229 Kilogramm, oder 130,972 Preuß. Pfund. 1 Kättih wiegt 1¼ Pfund Holl. Troy oder 12,800 Holl. As. Zinngewicht in den malayiſchen Orten iſt 1 Kip = 15 Bedoors, 30 Tampangs, oder 37½ Pfund Holl. Troy = 39,473 Preuß. Pfund, oder 18,453 Franz. Kilogramm, oder 40,687 Pfund Engl. av. d. p. Reismaß iſt der Gantang von 6 Pfund Holl. Troy, oder 6½ Pfund Engl. av. d. p., oder 2,9526 Franz. Kilogramm = 6,3157 Preuß. Pfund. 1 Laſt Reis hält 50 Mas, oder 500 Gantangs; 1 Cojäng = 800 Gantangs. Man verkauft auch Reis nach dem Cojäng von 40 Pekuls.

Gold= und Silbergewicht. 1 Kättih hat $3\frac{7}{9}$ Holl. Troymark, oder 34 Batav. Realen = 19342 Holl. As, oder 20 Bunkals (Tail) à 16 Miams (Mas) à 4 Copangs à 2 Boeſoes. Der Bunkal wiegt 967,1 Holl. As = 3,97655 Köln. Mark, oder 2,4906 Pfund Engl. Troy, oder 0,92952 Franz. Kilogramm.

In Salengore handelt man nach Span. Piaſtern, und rechnet 1 Piaſter = 8 Tampangs Zinn (an Gewicht 8 Kättihs). 30 Piaſter oder 240 Kättihs ſind 1 Bähar, oder 324 Pfund Engl. av. d. p. = 146,951 Franz. Kilogramm, oder 314,335 Preuß. Pfund. Auch wiegt man hier nach dem malayiſchen Bähar von 405 Pfund Engl. av. d. p. = 183,689 Franz. Kilogramm, oder 392,918 Preuß. Pfund.

Malta,

eine den Britten unterworfene, zwiſchen Sicilien und der afrikaniſchen Küſte belegene Inſel, im mittelländiſchen Meere, von 6 □ Meilen mit 90,000 Einwohnern, liefert die edelſten Früchte Europas, Baumwolle und ziemlich viel Weizen, ſo wie das Meer umher Fiſche und Korallen. Zu Malta gehören die kleinern Inſeln Gozzo und Comino (2 □ M. mit 24,000 Einw.). Die Hauptſtadt der Inſel, Valetta, mit 33,000 Einwohnern, drei eben ſo geräumigen als ſicheren Häfen, ein Hauptmarkt für die Nordküſte Afrikas, iſt zum Freihafen erklärt worden, und unterhalten ihre Bewohner viele Manufacturen. Man rechnete früher nach

Scudi zu 12 Tari à 20 Grani. $2\frac{1}{2}$ Scudi ſind = 1 Oncia und $23\frac{5}{8}$ Scudi (à $17\frac{3}{4}$ Preuß. Sgr.) hatten den Werth einer Köln. Mark fein Silber. Seit 1825 ſind jedoch allgemein die Engliſchen Münzen eingeführt und man rechnet gegenwärtig nach

Liverſterling zu 20 Schilling à 12 Pence, die Köln. M. f. Silber zu 44,69 Schilling.

1 Engl. Krone von 5 Schilling gilt 3 Scudi oder 720 Grani; halbe nach Verhältniß. 1 Schilling = 7 Tari à 4 Grani; 6 Penceſtücke = 3 Tari 12 Grani; 1 Pence 12, und ein halber Pence 6 Grani.

Wirkliche Malteſer Nationalmünzſorten ſind in

Golde: Neue Doppien zu 2, einfache und halbe, zu 20, 10 und 5 Scudi.

Silber: Ganze und halbe Once zu $2\frac{1}{2}$ und $1\frac{1}{4}$ Scudi, oder 30 und 15 Tari.

Doppelte und einfache Scudi, zu 24 und 12 Tari. Sechs, vier, zwei und einfache Taro-Stücke.

Kupfer: Ganze, ½, ¼, ⅛ Tari, zu 20, 10, 5 und 2½ Grani. Stücke zu 1 Grano.

Fremde Münzſorten giebt es hier in großer Menge, und am meiſten ſieht man Span. Thaler, hier Talari genannt; ſie gelten 4½ ß oder 30½ Tari.

Die Wechſelpreiſe nach dem Silberpari ſind folgende:

Man giebt auf		empfängt
Genua . .	*5 Tari 9 Grani.	1 Lira nuova.
Livorno .	*28 = 2 =	1 Pezza von 8 Reali.
London .	1 Oncia.	*56¾ Pence Sterling.
Marſeille .	*5 Tari 9 Grani.	1 Franc.
Neapel . .	*23 = — =	1 Ducato.
Sicilien .	*5¾ Scudi.	1 Oncia.
Trieſt . .	*14 Tari 3 Grani.	1 fl. in 20 Xr.
Conſtantin.	1 Scudo.	*44 Paras; gegenwärtig über 200 Paras.

Wechſelabgaben geſchehen auf London 30 und 60 Tage, auf die Türkei 31, auf Sicilien 21, und auf andere Plätze 30 Tage nach Sicht.

Maße und Gewichte ſind wie in Sicilien; die hieſigen ſind folgende:

Die Elle, Canna, von 8 Palmi, hält 81,9 Engl. Zoll, oder 922¼ Franz. Linien =

2,9692 Amſterd. Brab. Ellen.	2,0804 Franz. Meter.
2,9962 Antwerpner =	3,6309 Hamburger Ellen.
2,4974 Baierſche =	2,2754 Londner Yards.
3,1993 Berliner =	2,0804 Niederländ. Ellen.
3,5969 Bremer =	2,9240 Ruſſiſche Arſchinen.
3,3144 Däniſche =	3,5039 Schwediſche Ellen.
3,5649 Florenzer Braccia.	2,6700 Wiener Ellen.

Der Fuß hat 11⅙ Engl. Zoll, demnach 125,7 Franz. Linien.

Die Getreide-Salma hält nach Kelly 14599 Franz. Kubikzoll =

3,6662 Antwerpner Viertel.	2,7483 Hamburger Scheffel.
5,2690 Berliner Scheffel.	11,8865 Livornoer Staja.
3,9097 Bremer =	0,9962 Londner Quarter.
2,8959 Franz. Hektoliter.	4,7093 Wiener Metzen.

Vom Oelmaß hält der Caffiso (deren 2 = 1 Barile gerechnet werden) 20,818 Franz. Liter, oder 1049,5 Franz. Kubikzoll.

Vom Handelsgewicht hält das Pfund oder der Rotolo 30 Unzen, oder 12216 Engl. Grän, oder 16475 Holl. As; 1 Cantaro von 100 Rotoli =

160,262	Amſterdammer .	u.	233,158	Livornoer . . .	u.
141,379	Baierſche . .	=	174,563	Londner av. d. p.	=
169,356	Berliner . . .	=	79,174	Niederländ. . .	=
158,395	Bremer . . .	=	186,935	Schwed. Victual.	=
158,529	Däniſche . . .	=	249,243	Sicilianiſche Libbre.	
79,174	Franz. Kilogramm.		193,550	Ruſſiſche . . .	u.
163,442	Hamburger . .	=	141,350	Wiener . . .	=

Auf London rechnet man den Cantaro gewöhnlich 175 Pfund av. d. p.

Die Libbra oder das Pfund, welches auch zugleich als Gold= und Silbergewicht gebraucht, und in 12 Unzen, 192 Sechszehntheile, 384 Trappesi oder 6912 Grani getheilt wird, wiegt 4886 Engl. Grän, oder 6590 Holl. As; 100 Libbre = 67,742 Berliner, oder 56,540 Wiener Pfund, oder 69,825 Engl. av. d. p. Gewicht, oder 31,669 Franz. Kilogramm.

Mancheſter,

an der ſchiffbaren Irwell und am Bridgewater=Canal, in der Engliſchen Grafſchaft Lancaſter, Hauptſitz zahlreicher Fabriken für das Maſchinenweſen, und Mittelpunkt der engliſchen Baumwollenfabrikation, mit mehr als 200 Fabriken in Mancheſter, Sammt, Nanquin, Piqué u. a. Zeugen. Der Reichthum an wohlfeilen Steinkohlen und Eiſen erleichtert den Gewerbfleiß, und große Canalverbindungen mit andern Handelsplätzen in England und Schottland, beſonders aber mit dem nur 7 Meilen entfernten und Mancheſter zum Hafen dienenden Liverpool, vermehren den durch lebhaften Handel herbeigeführten Wohlſtand ihrer Bewohner, deren Anzahl man jetzt auf 168,000 ſchätzen kann. Rechnungsarten ꝛc. wie London.

Manila,

auf einer Landzunge an der gleichnamigen Bai, Hauptſtadt der zu Spanien gehörenden Philippinen und Sitz des Generalkapitains, zählt an 140,000 zum Theil ſehr reiche Einwohner, hat den ganzen Aus= und Einfuhrhandel der Philippinen, und bedient ſich Cavita's, einer Stadt von 6000 Einw., am Eingange der Bai von Manila, zum Hafen. Die ſtärkſte Ausfuhr beſteht in Zucker, Kaffee, Reis, Getreide, Baumwolle, Seide, Sago, Gewürzen, Cacao, Indigo, Farbehölzern ꝛc. Man rechnet hier nach

Piaſtern zu 8 Reales de Plata à 34 Maravedis;

auch nach dem Mexicaniſchen Piaſter oder Dollar, den man in 100 Cents theilt, und wechſelt auf das Brittiſche Indien zu 38 Piaſter und darüber, für 100 Courantrupien, welche 16 pCt. ſchlechter als Siccarupien gerechnet werden.

Maße und Gewichte ſind zwar die von Spanien hier eingeführten, dem Mutterlande gleich; doch hat man hier auch ein Gewicht von Piaſtern angenommmen und rechnet

16 Piaſter = 1 Pfund; den Piaſter aber = 1 Unze.
11 ſolcher Unzen oder Piaſter ſind 1 Tola in Seide,
22 Unzen heißen 1 Catty, 8 Unzen bedeuten 1 Mark Silber, und 10 Unzen heißen 1 Tola Goldgewicht.

16 Piaſter wiegen 15¼ Engliſche Unzen, demnach wiegt ein ſolches Pfund 8995 Holl. As = 0,43227 Franz. Kilogramm. Auch wiegt man mit dem Chineſiſchen Pekul.

Mannheim,

zweite Reſidenz des Großherzogs von Baden und Hauptſtadt des Neckarkreiſes, am Einfluſſe des Neckars in den Rhein, über welche Flüſſe zwei Schiffbrücken führen, zählt jetzt an 23,000 Einwohner, hat Krapp-, Leim- und Tabacksfabriken, bedeutenden Speditions- und eignen Handel, welcher durch die Rhein- und Neckarſchiffahrt begünſtigt wird. Der Ort iſt 1831 zu einem Freihafen erklärt worden, und rechnet nach

Gulden zu 60 Kreuzern à 4 Pfennig.

Zahlwerth und Landesmünzen wie Heidelberg, und neue Maße und Gewichte, wie unter Carlsruhe.

Von alten Maßen und Gewichten kommen vor:

Die Elle; ſie hält 247,4 und der Fuß 128,02 Franz. Linien = 0,5581 und 0,2888 Meter.

Getreidemaße wie Heidelberg; das Viernſel hält 1399,95 Franz. Kubikzoll oder 27,77 Liter.

Vom Weinmaß (gleiche Eintheilung mit Heidelberg) hat die Wirthsmaß 86,21 Franz. Kubikzoll oder 1,71 Liter; die Eichmaß aber 100,52 Franz. Kubikzoll oder 1,994 Liter, die große Ohm alſo 8041,8 Franz. Kubikzoll oder 159,52 Liter.

Handelsgewicht iſt das Frankfurter Leichtgewicht von 9735,63 Holl. As. Der Centner hat 108 Pfund Leicht-, oder 100 Pfund Schwergewicht.

Der Verkauf von Hopfen, Kleeſaamen, Pottaſche, Salpeter und Weinſtein geſchieht nach leichtem Gewicht à 108 Pfund; Hanf zu 104 Pfund, und Taback zu 100 Pfund Schwergewicht. Von

Getreidearten wird nach leichtem Gewicht angegeben: der Malter Korn zu 160, Gerſte 145, Weizen 175, Hafer 102, Spelz 106, gerollte Hirſe 185, Bohnen, Erbſen, Linſen 180, Weißmehl, Schwingmehl, Mohnſaamen 140, Hanfſaamen 100, Leinſaamen 158 und Rübſaamen zu 155 Pfunden.

Mantua

(Mantova), ein ehemaliges Herzogthum in der Lombardei, bildet mit Einſchluß der Fürſtenthümer Caſtiglione und Solferino eine Provinz der Delegation Mailand, und zählt auf 41 □ Meilen 231,000 Einwohner. Die Hauptſtadt Mantua, eine Feſtung vom erſten Range, liegt in einem See, welchen der Mincio bildet, hat 25,000 Einwohner, und rechnet gegenwärtig wie Mailand; ehemals aber nach

Lire zu 20 Soldi à 12 Denari, die Köln. Mark fein Silber zu 202½ Lire, und 6 Lire 1 Scudo.

Ueber hieſige und fremde Münzſorten, neue Maße und Gewichte ſehe man Mailand.

Wechſelgeſchäfte werden nach den Mailändiſchen und Venezianiſchen regulirt, und richtet man ſich bei der Verfallzeit der Wechſel nach Venedig.

Alte Maße und Gewichte.

Die Elle, Braccio, hält 25 Engl. Zoll, oder 281,4 Franz. Linien = 0,6347 Meter, und der Cavezzo 6 Braccia.

Der Getreide- oder Korn-Staro hält 0,3516 Franz. Hektoliter, oder 1772,5 Franz. Kubikzoll; und der Oel-Moggio wiegt 320 hieſige oder 216 Preuß. Pfund, welche 111,48 Liter, oder 5620 Franz. Kubikzoll gerechnet werden.

Vom Handelsgewicht hält der Rubbo 25 Pfund von 12 Unzen à 12 Denari à 24 Grani. Das Pfund wiegt 4871 Engl. Grän = 6567,4 Holl. As, und 100 Pfund = 69,586 Pfund Engl. av. d. p., oder 31,561 Franz. Kilogramm, oder 67,51 Preuß. Pfund.

Gold-, Silber- und Münzgewicht iſt die Mailänder Mark.

Die hieſige jährliche Meſſe beginnt den 13. Mai, und endigt den 25. Junius.

Die Camera di mercanti, oder das Handelsgericht, entſcheidet bei Handelsangelegenheiten alle vorkommende Streitigkeiten in erſter Inſtanz.

Marokko,

ein Kaiſerthum in Afrika, von 13,712 □ Meilen mit 14,886,000 Einwohner, bringt vorzüglich Getreide, Oel, Mandeln, Datteln und Gummi hervor, liefert den beſten Saffian und Korduan, überläßt den Europäern zur Ausfuhr ſeiner Erzeugniſſe die Häfen Sale, Mogador, Laraſch, Tetuan und Tanger, und rechnet nach

Metikals zu 10 Ukias (Unzen) à 4 Blanquillos à 24 Fluces.

Landesmünzen ſind: Goldne Metikals (auch Ducaten genannt), und Bendikys oder 2 Piaſterſtücke, an Werth 27 Unzen.

Silberne Medios (Marokkan. Piaſter), etwa 1 Span. Piaſter werth. Unzen (Mark oder Real), davon 13½ = 1 Piaſter, und Blanquillos (Mauriſche Muſunas), 54 = 1 Piaſter. Kupferne 4 und 6 Fluceſtücke.

Von fremden Münzſorten ſind Span. Dublonen und Piaſter, oder Dollars hier vorzüglich in Umlauf. Den Piaſter zur Grundlage, rechnet man:

1 Blanquillo	1 Engl.	Pence,	od. 0,10	Fr.	Frank	= 10	Pf.	Preuß.
1 Ukia (Unze)	4	=	= ,	= 0,41	=	=	= 3⅓ Sgr.	=
1 Ducaten	3½	=	Schill.,	= 4,12	=	=	= 33⅓ =	=
1 Bendiky	9½	=	= ,	= 11,12	=	=	= 3 Thlr.	=

wonach auf eine Köln. Mark fein Silber 126,7 Ukias (Unzen) gerechnet werden.

Maße und Gewichte.

Vom Längenmaß hält der Cubit oder die Canna 21 Engl. Zoll = 236,4 Franz. Linien; auch gebraucht man den Pik von circa 26 Engl. Zollen, oder 292,7 Franz. Linien.

Getreidemaße ſind die Spaniſchen, doch weichen ſie im Lande ſehr von einander ab; ſo wiegt der Almud (hier Mood genannt) in manchen Gegenden 15, in andern 30, auch 12½ Pfund. Die Kula iſt ein Maß für Olivenöl von 22 Pfund, jedoch auch nicht allgemein.

Das Pfund Handelsgewicht rechnet man an Gewicht = 20 Span. Piaſtern, oder 11231 Holl. As; 100 Pfund oder 1 Quintal = 119 Pfund Engl. av. d. d., oder 53,973 Franz. Kilogramm, oder 115,45 Preuß. Pfund. Nach Andern kömmt der hieſige Rottolo mit 8120 Engl. Grän Troy überein, wiegt alſo 10948 Holl. As = 0,52613 Franz. Kilogramm, oder 116 Pfund Engl. av. d. p., oder 1,1254 Preuß. Pfund.

Marſeille,

Franzöſiſche Hauptſtadt des Departements der Rhône-mündungen, an einem Buſen des mittelländiſchen Meeres, deſſen äußerſte Spitze einen Hafen für 900 Schiffe bildet, iſt mit 124,000 Einwohnern der erſte Handelsplatz Frankreichs, 1815 zum Freihafen erklärt, ein wichtiger Stapelplatz für levantiſche und nordafrikaniſche Produkte, hat außerdem anſehnliche Exporte von Oel, Seife, Mandeln, Wein, Capern ꝛc., und rechnet in allem wie unter Frankreich.

Waarenpreiſe notirt man pr. 50 Kilogrammes und pr. 100 Marſeiller Pfund. Da 50 Kilogrammes = $122\frac{9}{16}$ Marſeiller Pfund ſind, ſo wiegt ein ſolches Pfund 0,40795 Kilogr., oder 8488,9 Holl. As; demnach ſind

50 Kilogr. od. $122\frac{9}{16}$ M. ℔. =		100 Marſeiller ℔. =	
101,208	Amſterdammer . ℔.	82,576	Amſterdammer . ℔.
106,951	Berliner . . . =	87,262	Berliner . . . =
100,282	Bremer . . . =	81,820	Bremer . . . =
100,114	Däniſche . . . =	84,215	Hamburger . . =
103,217	Hamburger . . =	81,683	Kopenhagner . . =
110,240	Londner av. d. p. =	89,945	Londner av. d. p. =
122,230	Ruſſiſche . . . =	99,728	Petersburger . . =
118,053	Schwed. Victual. =	96,320	Schwed. Victual. =
89,265	Wiener . . . =	72,832	Wiener . . . . =

Getreide notirt man: bei Roggen und Weizen, pr. Charge von 4 Emines und bei Hafer von 6 Emines à 8 Civadiers. 20 Charges = 32 Hectolitres, demnach 1 Charge = 8066 Franz. Kubikzoll =

2,3385	Barceloner Quartera.	4,1142	Roſtocker Scheffel.
2,9111	Berliner Scheffel.	2,1595	Trieſter Staja.
0,5504	Engliſche Quarter.	0,8223	Ruſſiſche Tſchetwert.
1,5184	Hamburger Scheffel.	2,6019	Wiener Metzen.

Anmerk. Multiplicirt man hier eine oder die andere Summe mit 20, ſo findet man, daß circa 46 Barceloner Quarter, oder 58 Preuß. Scheffel, oder 11 Engl. Quarter, oder 1 Hamburger Laſt u. ſ. w. gleich ſind 20 Charges oder 32 Hektolitres.

Wein und Branntwein verkauft man in Orhoften von 29 und 30 Veltes oder Viertel, in Pipen von 60 Viertel, in Fäſſern pr. 5 Veltes. 1 Velte = 1 Hamburger Viertel (8 Quartier) oder 365 Franz. Kubikzoll = 2 alten Engl. Weingallons, oder circa $6\frac{1}{2}$ Berliner Quart, oder $\frac{1}{2}$ Arroba in Spanien, oder 10 Bouteillen.

Bei Oel wiegt 1 Hektolitre, oder $1\frac{1}{2}$ Millerole à 3360 Franz. Kubikzoll circa 91 Kilogrammes, oder 174 Berliner Pfund. $9\frac{1}{2}$ Hektolitres machen die Engl. Oeltonne von 236 Gallons. Millerole iſt ein Maß, deſſen man ſich bei Oel und Wein bedient.

Um den Preiß in francen p 50 K° —
in m f p 100 Bayr Dr zu reduziren, darf man
nur die francen mit dem Cours, dann mit
40 x 112 multipliciren u. 6 Zahlen abschneiden, +
die Spesen sind dann noch besonders darauf
zu rechnen. —

\+ oder mit dem Cours, 56, x 8. und 5 Zahlen abschneid.

zum Cours v 118. —

100 franc p 50 K. = m f 52: 52. p 100: Bayr o/Spesen

Ist der Cours 118. — so darf man nur die
francen mit f 52: 52. multipliziren u. 2 Zahlen
abschneiden, so hat man den Preiß p 100: Bayr
ohne Spesen. —

zu 118. — macht der franc p 1/2 K. 28 1/3 x
p 1° Bayr 31 3/4 x

Kruſe giebt die Millerole zu 60 Pots à 50 Franz. Kubikzoll an, und rechnet 3½ Milleroles auf 1 Bordeauxer Oxhoft; nach Kelly hält die Millerole 4 Escandeaux, 60 Pots, oder 240 Quart = 64,33 Liter, oder 3243 Franz. Kubikzoll. Bei Befrachtung der Schiffe wird die Laſt zu 28 Milleroles Wein und Oel, und zu 5000 Pfund anderer Waaren gerechnet.

Bei Aufträgen rechnet man Commiſſionsgebühren 2 pCt., Waarencourtage ½ pCt., Wechſelcourtage ⅛ pCt., Expedition beim Zoll ⅛ pCt., außer den gewöhnlichen Abgaben.

Martinique,

die wichtigſte Franzöſiſche Inſel der kleinen Antillen in Weſtindien, von 17 □ Meilen mit 108,000 Einwohnern, worunter 80,000 Neger, liefert Baumwolle, Kaffee, Zucker, Gewürznelken, Indigo, Cacao ꝛc. St. Pierre mit 30,000 Einw. und Fort Royal mit 20,000 Einw. ſind die Hauptplätze, wie Fort de France der beſte Seehafen der Inſel. Seit 1821 rechnet man hier, wie in den Colonien Cayenne, Gouadeloupe, Marie galante, Deſiderade u. a., allgemein nach

Francs zu 100 Centimes; 185 Francs alt Courant = 100 Franz. Francs, und gehen 96,097 (à 4⅓ Preuß. Sgr.) auf die Köln. Mark fein Silber. Waarenpreiſe notirt man auch in Mexican. Piaſtern, Dollars oder Gourdes, die man in 10 Francs à 100 Centimes alt Courant theilt. Die in Barbados gangbaren Münzen cirkuliren auch hier.

Maße und Gewichte ſind die neuen Franzöſiſchen, doch kommen auch die unter Paris angeführten alten noch häufig vor.

Maskarenen,

zwei oſtafrikaniſche Inſeln vulkaniſchen Urſprungs, nämlich die zu Frankreich gehörige Isle de Bourbon (112 □ M. 80,000 E.) und die Brittiſche Isle de France (55½ □ M. 90,000 E.), liefern vorzüglich Taback, Kaffee, Getreide, Gewürze, Cacaobohnen, Zuckerrohr ꝛc. Auf Isle de Bourbon ſind die Hauptplätze St. Denis und St. Paul; auf Isle de France dagegen Port Louis und der Freihafen Bourg Mahé.

Nach Engliſchen Angaben rechnet man hier nach dem Spaniſchen oder Mexican. Piaſter zu 100 Centimes, oder zu 10 Livres à 20 Sous. Das Verhältniß der hie-

ſigen Münzſorten iſt: 1 Piaſter 5 Franz. Franken, 10 Colonial=Livres, $66\frac{2}{3}$ Sous marqués, 100 Centimes, 200 Colonial=Sous à $2\frac{1}{2}$ Centimes.

Wirkliche Münzen ſind die Sous-Stücke von Kupfer, Sous marqués genannt. 1 Livre rechnet man 5,7 Engl. Pence, oder 0,57 Franz. Franks = $4\frac{1}{2}$ Preuß. Sgr., wonach die Köln. Mark fein Silber 9,3 Piaſter, oder 93 Livres beträgt.

Fremde Münzſorten haben folgenden Tarif:

Gold: Span. Dublonen 160 Livres, Pagoden v. Ikeri 17, von Portonovo $13\frac{1}{4}$, Starpagoden 16, Mohurs von Bombay 75, von Bengalen 90 Livres.

Silber: Span. Piaſter 10 Liv., Siccarupien 5 Liv., von Bombay und Arcot $4\frac{1}{2}$ Liv., halbe Pagoden 8 Liv., doppelte Fanams $1\frac{1}{4}$ Liv., einfache Fanams $12\frac{1}{2}$ Sous.

Außerdem cirkuliren hier 5 Frankenſtücke, Deutſche Kronenthaler und Indiſche Münzen, welche man nach dem Piaſter regulirt.

In Wechſelgeſchäften rechnet man 1 Piaſter = 2 Sicca=, Bombay= oder Arcotrupien; 16 Piaſter = 10 Sternpagoden, $13\frac{1}{4}$ = 10 Pagoden von Portonovo, 17 = 10 Pagoden v. Ikeri, $7\frac{1}{2}$ = 1 Goldmohur von Bombay, und 1 Piaſter = 15 dopp. Fanams, oder 56 Engl. Pence; 1 Sous marqué = 20 Caſhes.

Maße und Gewichte ſind die Engliſchen; indeſſen bedient man ſich auch der alten Franzöſiſchen. Handelsgewicht iſt das Poids de Marc, wovon 100 Pfund = 108 Pfund Engl. av. d. p., oder 48,983 Franz. Kilogr., oder 104,778 Preuß. Pfund gerechnet werden.

Auf Isle de Bourbon hat das Gouvernement ſeit 1814 auch das metriſche Syſtem (ſ. Frankreich) eingeführt.

Maskate,

ein Hafen am arabiſchen Meere mit 12,000 Einwohnern, reichen Bleigruben, und Hauptniederlage aller Waaren, welche aus und nach dem perſiſchen Meerbuſen gebracht werden, rechnet nach Mahomedies zu 4 Piece oder Goz; außerdem ſind die gangbarſten Münzen Franz. und Deutſche Kronen, und Span. Dollars. Ein Dollar gilt hier 20, eine Deutſche Krone circa 21 Mahomedies, wonach 1 Mahomedie = $2\frac{1}{6}$ Preuß. Sgr. iſt. In Wechſeln auf Bombay rechnet man 212 Rupien m. o. w. für 100 Deutſche Kronen und 225 Rupien m. o. w. für 100 Span. Thaler. Die Venezian. vollwichtige Goldzechine

gilt 24 Deutſche Meilen. [illegible] Gewichtsverhältniß [illegible]

Die Maasverhältniſſe [illegible] in [illegible] Monats [illegible]

Der Dunnen-Maund wiegt [illegible] Pfund [illegible] Preuß. Pfund.

Maſulipatam.

Eine reiche Handelsſtadt in Hindoſtan auf der Küſte [illegible] [illegible]

Den Getreidern [illegible]

23,789 Berliner	[illegible]
27,100 Preuß. Kubikzoll.	81,501 Pariſer [illegible]

Mecklenburg,

beſteht aus den Großherzogthümern Mecklenburg-Schwerin (228 □ M. und 433,000 E.) und Mecklenburg-Strelitz (36 □ M. und 81,000 Einw.), hat treffliche Viehzucht, bauet Getreide, Taback, [illegible], Flachs, [illegible] und führt viel Wolle, Butter und Käſe aus. Rechnungsarten wie unter Roſtock; der Mecklenburg-Schweriniſche [illegible] iſt aber der Conventions 20 fl. oder 13⅓ Rthlr. Fuß, nach welchem auch ⅓ ⅙ 1/12 [illegible] [illegible] Schilling zu 6 Pfennigen, oder 48 Schill. [illegible]; auch der Preuß. Cour. Fuß.

Der Schweriner Getreide-Scheffel hält 2096 franz. Kubikzoll = 51,554 Preuß. Liter; und 100 Roſtocker Scheffel = 96,883 Berliner, oder 48,072 Dresdner Scheffel, oder 89 Wiener Metzen.

Memel.

Preußiſche Seeſtadt im Regierungsbezirk Königsberg, an der Mündung der Dange in das kuriſche Haff, mit

gilt 2¼ Deutſche Kronen. Im Uebrigen vergleiche man Baſſora.

Alle Waarenpreiſe werden hier in Mahomedies oder Mamudis (eine Kupfermünze), große Zahlungen in Dollars notirt.

Der Duanen-Maund wiegt hier 8¾ Pfund Engl. av. d. p., oder 3,986 Franz. Kilogramme, oder 8,488 Preuß. Pfund.

Maſulipatam,

eine reiche Handelsſtadt in Oſtindien auf einer Inſel des Kiſtnafluſſes, mit großen Fabriken in Baumwolle, und Comptoiren der Britten, Franzoſen und Niederländer, rechnet wie unter Koromandel, aber nach Pagoden zu 3½ Silberrupien à 16 Annas. 21,008 Silberrupien gehen auf die Köln. Mark fein Silber; eine Rupie gilt alſo 20 Preuß. Sgr., oder 15¼ Gr. Conv. Cour., oder 2,47 Franz. Franks, oder 25½ Engl. Pence.

Von Gewichten hat 1 Kandil 20 Maunds à 40 Seers; 1 Seer wiegt 24¼ Silberrupien, oder 4293 Engl. Grän = 5788 Holl. As; der Maund iſt alſo =

23,799 Berliner . . . U.	22,968 Hamburger . . U.
11,126 Franz. Kilogramm.	24,531 Londner av. d. p. =

Mecklenburg,

beſteht aus den Großherzogthümern Mecklenburg-Schwerin (224 □ M. und 453,000 E.) und Mecklenburg-Strelitz (36 □ M. und 84,000 Einw.), hat treffliche Viehzucht, liefert Getreide, Taback, Rübſaamen, Flachs, Hopfen, und führt viel Wolle, Butter und Käſe aus. Rechnungsarten wie unter Roſtock; der Mecklenburg-Strelitziſche Zahlwerth iſt aber der Conventions 20 fl., oder 13⅓ Rthlr. Fuß, nach welchem auch $\frac{1}{6}$, $\frac{1}{12}$, $\frac{1}{24}$, $\frac{1}{48}$, desgleichen goldne Piſtolen zu 5 Rthlrn., oder 15 Mark, ausgeprägt ſind; auch der Preuß. Cour. Fuß.

Der Strelitzer Getreideſcheffel hält 2604 Franz. Kubikzoll = 51,654 Franz. Liter; und 100 Strelitzer Scheffel = 93,983 Berliner, oder 48,079 Dresdner Scheffel, oder 84 Wiener Metzen.

Memel,

Preußiſche Hafenſtadt im Regierungsbezirk Königsberg, an der Mündung der Drage in das kuriſche Haff, mit

10,000 Einw., Schiffswerften, Bernſteinfabriken und Ausfuhren in Getreide, Hanf, Häuten, Leinſaamen und Holz (aus Litthauen), treibt ſtarken Handel mit England, hat ſeit 1829 zur Minderung des früher hohen Zinsfußes eine Lombard- und Diskontokaſſe errichtet, und rechnet in allem wie Königsberg.

Meſſina,

Freihafen auf der Inſel Sicilien an der Meerenge zwiſchen Neapel und dieſer Inſel gelegen, erſter Handelsplatz und dem Range nach die zweite Stadt des vereinigten Königreichs, deſſen Export von Citronen, Pomeranzen, Mandeln, anderer Südfrüchte, Oel, Soda und Seide (deren Weberei auf 4000 Stühlen betrieben wird), die Fremden beſonders intereſſirt, zählt jetzt 72,000 Einwohner, und rechnet wie unter Sicilien; die Verkaufspreiſe werden noch nach alter Rechnung in Onzias zu 30 Tari notirt.

Mexico,

die Hauptſtadt der gleichnamigen Republik der 18 Vereinigten Staaten und 5 Gebiete (75,041 □ M. 7,600,000 E.), welche den erſten Rang unter allen den neuen Südamerikaniſchen Staaten, dem Natural-Reichthum nach einnimmt. Der Ort liegt 7240 Fuß über und 60 Franz. Meilen von dem Meere, zählt gegenwärtig über 170,000 Einwohner und iſt der Mittelpunkt alles Handels zwiſchen Amerika, Europa und Oſtindien; der Fremde beſonders wichtig wegen ſeines ſehr anſehnlichen Imports Europäiſcher Induſtrie-Erzeugniſſe und des Exports von Cochenille, Jalappe u. a. Droguerien, noch mehr aber der Piaſter wegen, welche aus ſeinen Silberminen (den reichſten der Welt) gezogen, und auf eigner Münze ausgeprägt verſendet werden. Mexico rechnet nach

Piaſtern zu 8 Reales à 34 Maravedis de Plata, welche Piaſter man auch in 100 Cents theilt.

Der Werth des hieſigen Piaſters iſt der unter Spanien (die Köln. Mark fein Silber zu $9\frac{2}{4}\frac{2}{3}$ Piaſter), woſelbſt man auch Berechnungen in fremden Münzſorten findet.

Wirkliche Landesmünzen ſind in

Golde: Doblonen von 8 Escudos d'oro, oder 16 Piaſter, mit einem veränderlichen Agio von einigen Procenten;

½, ¼ und ⅛ nach Verhältniß. 8½ Doblonen à 21½ Kar. fein wiegen eine Caſtilianiſche Mark.

Silber: Piaſter in Ganzen, Halben, Vierteln, Achteln (1 Real) und Sechszehnteln (½ Real). Die ganzen und halben Piaſter ſind von gleichem Gehalt, die kleinern Stücke etwa 10 pCt. ſchlechter und gelten nur für den innern Handel. 8½ ganze Piaſter à 10¾ Dineros fein, mit 1¼ Zuſatz werden aus einer Caſtilian. Mark geprägt.

Alles Silber aus den Neuſpaniſchen Bergwerken muß in Mexico ausgeprägt werden, und beträgt im Durchſchnitt jährlich etwa 10 Mill. Piaſter. Die Mark fein Gold wird zu 24 Karat à 4 Grän, und fein Silber zu 12 Dineros à 24 Granos beſtimmt; übrigens ſ. m. den Art. Spanien, und im Anhange die Spaniſchen Silbermünzen.

Wechſelabgaben geſchehen größtentheils über London; weil aber Mexico noch wenig Produkte auf Tauſch gegen die bedeutende Einfuhr darzubieten hat, ſo erfolgen gewöhnlich Baarſendungen. Bisher ſtand der Cours auf London 45,9 Pence oder 15 pCt. (m. ſ. Nordamerikan. Freiſtaat).

Mexicos Anleihen

beſtehen in 3,200,000 £ pr. 1823 bei Barclay, Herring und Richardſon in London à 6 pCt.; einer Anleihe von gleicher Summe pr. 1824 bei Goldſmith und Comp. in London à 5 pCt., mit ¼jährigen Coupons bis 1853. Abſchnitte ſind 100 und 150 £. Zinſen vom 1. October 1827 an, ſo lange ſie unbezahlt ſind, gratis.

Die bis zum 1. April 1831 rückſtändigen und die Hälfte der laufenden Zinſen werden, laut Verfügung vom 28. Auguſt 1830, für die nächſten 5 Jahre zum Kapital geſchlagen, und wie vorſtehend beſonders verzinſet. Die Zinszahlung beginnt jedoch nicht vor dem 1. April 1836. Aus den Eingangszöllen zur See iſt zur Abtragung der übrigen Zinſen, und zur Einziehung des Kapitals nach dem Courſe ein Tilgungsfonds gebildet worden.

Maße und Gewichte wie in Spanien; beim Calculiren rechnet man indeſſen

den Quintal von 4 Arrobas à 25 ℔ = 95 (95,1) ℔ Hamb.

100 Engliſche Yards	=	108	(107,8)	Varas.
100 Brabanter Ellen à 306,5 L.	=	81	(80,7)	=
100 Leipziger Ellen	=	66½	(66,6)	=

Handelsnachrichten. Nach einer Congreßverordnung von 1831 ſollen ankernde Schiffe ein Manifeſt vorzeigen, worin die Ballen, Fäſſer u. ſ. w., aus denen die Ladung beſteht, deren Signaturen und Nummern genau verzeichnet ſind, wenn das Schiff nicht mit

dem Inhalt der Confiscation unterworfen ſein ſoll. Vom Abſender der Waaren werden zur Zeit des Ankerwerfens gleiche Angaben jeder einzelnen Collis in doppelten Fatturen eingeliefert, die von den Conſuln oder Viceconſuln der Republik beſcheinigt ſein müſſen, welche dem Hafen zunächſt wohnen, aus dem die Verſendung geſchieht. Unrichtige Angaben ziehen ebenfalls Confiscation der Waare nach ſich.

Minden,

die Preuß. Hauptſtadt des gleichnamigen Regierungsbezirks an der Weſer, mit 9000 Einwohnern, welche mehrere Fabriken, worunter beſonders die Zuckerſiederei beträchtlich iſt, Branntweinbrennereien und einen bedeutenden Handel auf der Weſer betreiben, rechnete früher nebſt Bielefeld und Ravensberg, wie Braunſchweig nach Thalern zu 36 Mariengr. à 8 Pfennig; gegenwärtig wie Berlin nach

Thalern zu 30 Silbergroſchen à 12 Pfennig.

Alte Maße und Gewichte.

Vom Ellenmaß iſt die Mindenſche Elle der Berliner gleich. Die alte Ravensbergiſche Elle hält 304,7, die Bielefeldiſche 260, und die Herfordiſche 257 Franz. Linien; 100 Mindenſche Ellen = 97,029 Ravensbergiſche, = 113,711 Bielefeldiſche, = 115,038 Herfordiſche Ellen. 8 Bielefelder Ellen = 7 Berliner Ellen.

Die Windauer Tonne Leinſaamen zum Flachsbau im Ravensbergiſchen wiegt 200 Pfund, und enthält drei alte hieſige Leinſcheffel, oder 2 Berliner Scheffel, welche auf 2 Scheffel Saatland, jeden zu 120 Ruthen gerechnet, geſäet werden.

Minorca,

eine Spaniſche, wegen des Handels im mittelländiſchen Meere wichtige Inſel von 12 □ Meilen mit 32,000 Einwohnern, die kleinere der Baleariſchen Inſeln, zu dem Spaniſchen Königreiche Mallorca (Majorca) gehörig. Acker-, Wein- und Oelbau neben lebhaftem Handel ſind die Erwerbsquellen ihrer Bewohner. Die Hauptſtadt Puerto-Mahon hat einen guten durch das Fort St. Philipp vertheidigten Hafen, und 14,000 Einw. Münzen, Maße und Gewichte wie unter Majorca; man rechnet jedoch eine Pipe Wein von Mahon 40 Gerras oder 80 Quarters. 1 Gerra iſt = 12,063 Liter, oder 608,1 Franz. Kubikzoll.

Modena,

ein Herzogthum in der Lombardei, in einer fruchtbaren vom Panaro bewäſſerten Ebene, im Ganzen von 99 □ M. und 408,800 Einw., mit einer ergiebigen Oel-, Wein- und Seidenkultur, und der Hauptſtadt gl. N. von 20,000 Einw., an einem Canal zwiſchen dem Panaro und der Secchia, rechnet nebſt Reggio an den reizenden Ufern des Teſſone (mit 18,000 Einw. und einer wichtigen jährlichen Meſſe) Mirandola, Corregio, Carpi und Rivoli, Maſſa und Carrara (mit den berühmten Marmorbrüchen) entweder nach

Lire Italiane zu 100 Centesimi, deren Zahlwerth ſeit 1807 dem Franz. Franc gleich geſtellt iſt, alſo die Köln. Mark fein Silber zu 51,93 Lire; oder nach der frühern Landesmünze, nach

Lire zu 20 Soldi à 12 Denari, die K. M. f. Silber zu 135,33 Lire di Modena (à $3\frac{1}{12}$ Preuß. Sgr.)

Von neuen Ausprägungen ſind in Golde: 40 und 20 Lire, und in Silber: 5, 2, 1, ½ und ¼ Lire italiane in Umlauf geſetzt worden.

Von älteren Münzſorten cirkuliren in Golde: Doppien zu 51, Scudini zu 9, in Silber: Ducatoni zu 17⅔, Scudi zu 15, 5 und 3¾, Ducati zu 8 Lire di Modena und Lire-Stücke, die in der ehemaligen Reggio-Valuta, welche 50 pCt. geringer war, um die Hälfte mehr galten.

Nach dem Münztarif vom 15. April 1819 gelten:

1 Kremnitzer Ducat.	11 L.	79	Cent. ital. od.	30 L.	14½	Soldi M.
1 Oeſterreich. =	11 =	74	= =	= 30 =	12	= =
1 Conv. Speciesthal.	5 =	16	= =	= 13 =	9	= =
1 20 Kreuzerſtück	— =	86	= =	= 2 =	4⅚	= =

Ueber mehrere Münzſorten in Italieniſchen und Oeſterreichiſchen Liren und im 20 fl. Fuße, ſehe man Genua und Mailand.

Hieſige Maße und Gewichte; neue unter Mailand.

Vom Ellenmaß hält der Braccio di Modena 287,3 und der Braccio di Reggio 234⅞ Franz. Linien; 100 Braccia

di Modena =		di Reggio =	
77,802	Baierſche Ellen.	63,605	Baierſche Ellen.
97,175	Berliner =	79,443	Berliner =
111,055	Florenzer Braccia.	90,790	Florenzer Braccia.
118,415	Frankfurter Ellen.	96,807	Frankfurter Ellen.
64,810	Franz. Meter.	52,983	Franz. Meter.
54,008	= Aunes.	44,153	= Aunes.
113,110	Hamburger Ellen.	92,470	Hamburger Ellen.
114,644	Leipziger =	93,725	Leipziger =

70,885 Londner Yards.	57,950 Londner Yards.
108,949 Mailänder Ellen.	89,069 Mailänder Braccia.
107,442 Turiner „	87,836 Turiner Ellen.
83,178 Wiener „	67,000 Wiener „

Der Modeneſer Fuß, wovon 6 auf 1 Cavezzo gehen, hält 281,2 Franz. Linien = 0,63433 Meter oder 2,02113 Rheinländ. Fuß; der Reggiofuß aber 229½ Franz. Linien = 0,51771 Meter oder 1,64953 Rheinländ. Fuß.

Vom Land- oder Feldmaß hält die Biolca 72 Tavole, oder 288 □ Cavezzi = 41,720 Franz. Aren, oder 1,634 Preuß. Morgen.

Der Getreide-Staro oder Stajo hält 3541 Franz. Kubikzoll. 100 Stari =

127,801 Berliner Scheffel.	24,163 Londner Quarter.
70,240 Franz. Hektoliter.	70,240 Niederländ. Sack.
66,660 Hamburger Scheffel.	114,225 Wiener Metzen.

Weinmaß iſt der Barile von 20 Fiaschi oder 40 Boccali à 52,5 Franz. Kubikzoll oder 1,04 Liter.

Oel verkauft man nach dem Coppo di Lucca von circa 188 Berliner, oder 181 Hamburger Pfund netto.

Vom Handelsgewicht hat der Quintal 100 Pfund; das Pfund von 12 Once à 16 Ferlini wiegt 7079 Holl. As; 100 Pfund in Modena =

86,861 Amſterdammer . ℔	34,019 Franz. Kilogramm.
60,748 Baierſche . . „	70,228 Hamburger . . ℔
72,769 Berliner . . . „	72,762 Leipziger . . . „
100,184 Florenzer . . . „	75,006 Londner av. d. p. „
67,326 Frankf. ſchwere „	92,174 Turiner . . . „
72,712 „ leichte „	60,735 Wiener . . . . „

Gold-, Silber- und Seidengewicht iſt nach Eintheilung und Schwere das Bologneſer Pfund Gold- und Silbergewicht.

Die jährliche Meſſe zu Reggio iſt eine der vornehmſten in Italien. Sie geht den 29. April an, und ſoll 8 Tage dauern, wird aber oft auf 3 Wochen ausgedehnt.

Bei Wechſelgeſchäften richtet man ſich nach den benachbarten Orten Bologna, Mailand, Venedig ꝛc.

Mokka oder Mochha,

in Arabien ein von Indiſchen und Europäiſchen Kaufleuten viel beſuchter Hafen am arabiſchen Meerbuſen, in der dem Paſcha von Aegypten nicht unterworfenen Provinz Jemen, zählt etwa 5000 Einwohner, führt viel Kaffee, Balſam und Rauchwerk aus, und rechnet nach

[illegible]

Monte-Video

an der Mündung des la Plata [illegible]

[illegible] wohner, und bedient sich der Rechnungsweise von Buenos-Ayres.

Montpellier

[illegible]

Piaſtern zu 80 Caveers à $5\frac{1}{4}$ Careets, deren Werth, ſo wie den der hier umlaufenden fremden Münzen man unter Betelfagui angegeben findet.

Maße und Gewichte.

Vom Längenmaß hält der Guz 25 und der Covid 19 Engl. Zoll, oder 281,4 und 213,9 Franz. Linien.

1 Teman zu trockenen Dingen hat 40 Mecmedas oder Kellas; letzterer ſoll mit 70 Franz. Kubikzollen übereinkommen. 1 Teman Reis wiegt 168 Pfund Engl. av. d. p., oder 163 Preuß. Pfund und hält circa 5 Maunds von Surate.

Das Maß zu flüſſigen Dingen, Gudda genannt, theilt man in 8 Nuſicahs à 16 Vakias und mißt circa 2 alte Engl. Weingallons (m. ſ. London).

Vom Handelsgewicht hält 1 Båhar 15 Fårſels oder Fråzils, 150 Maunds à 40 Vakias. Der Båhar wird nach Holl. Oſtind. Nachrichten zu 405 Pfund Holl. Troy = 426,3 Berliner Pfund, und nach Kruſe zu 405 Franz. Pfund = 424 Berliner Pfund angegeben. Engländer rechnen ihn 450 Pfund av. d. p. = 204,1 Franz. Kilogramm, oder 436,576 Preuß. Pfund. In den Bazars wiegt man nach dem Rattel von 15 Vakias; 2 Rattel = 1 Maund, und 10 Maunds oder 290 Vakias = 1 Fårſel. 1 Rattel Kaffee iſt nur $14\frac{1}{2}$ Vakias.

Vom Gold- und Silbergewicht hält 1 Vakia 10 Coſſalas à 16 Carats, $658\frac{1}{4}$ Holl. As und gehen 7,389 Vakias auf eine Köln. Mark. 24 Carats, oder 98,7 Holl. As ſind 1 Miscal, und $1\frac{1}{2}$ Vakia = 1 Beak.

Monte-Video

an der Mündung des La Plata, Hauptſtadt und wichtiger Hafen der früher mit Buenos-Ayres verbundenen Banda-Oriental, welche jetzt unter dem Namen Uruguay eine eigne Republik von 10,500 □ M. mit 175,000 Einw. bildet, intereſſirt die Fremden wegen anſehnlicher Ausfuhr von Rindshäuten, geſalzenem Fleiſch u. a. Landesprodukten und Einfuhr von Colonial- und Manufakturwaaren. Der Ort zählt gegenwärtig nur 6000 (ſonſt 36,000) Einwohner, und bedient ſich der Rechnungsarten wie Buenos-Ayres.

Montpellier

mit ſeinem Vorhafen Cette, zwei anſehnliche Handelsplätze Frankreichs am Mittelmeere, erſterer mit etwa

39,000, Cette mit 10,000 Einwohnern, wichtig wegen Ausfuhr der Languedocſchen Weine, Branntweine, und anderer Landesprodukte, und beſonders des großen Canals wegen, welcher von Cette quer durch Frankreich bis Bordeaux führt, rechnen überhaupt wie Frankreich.

Hieſige Maße und Gewichte.

Das Längenmaß, Canne, von 8 Pans, mißt 78,24 Engl. Zoll, oder 880,9 Franz. Linien = 1,9872 Meter, oder 2,1734 Engl. Yards, oder 2,9795 Preuß. Ellen.

Getreidemaß. 1 Setier hat 2 Emines, 4 Quarts, oder 0,5285 Hectolitres = 2664,3 Franzöſiſchen Kubikzollen.

Beim Getränkmaß rechnet man 1 Muid 18 Setiers, 24 Barils, 576 Pots oder 609,6 Litres = 134,2 Engl. Gallon, oder 532,4 Berliner Quart.

Oelmaße. 1 Charge hat 4 Barils, 8 Emines, 16 Quartals, oder 128 Pots und wiegt 21 hieſige, oder 18,47 Pfund Engl. av. d. p., oder 17,92 Preuß. Pfund.

Vom Handelsgewicht ſind 100 hieſige Pfund = 39,9 Kilogrammes, oder 88 Pfund Engl. av. d. p.; das Pfund wiegt alſo 8302,6 Holl. As.

Muskat oder Frontignac wird nach dem Muid von 3 Oxhoft, circa 500 Berliner Quart, verkauft, und Vin de Rhone nach Barils, wovon das Faß 5 bis 5½ Barils, oder 105 bis 115 Berliner Quart enthält.

Branntwein wird nach dem Quintal von 100 Pfund verkauft, und mit dem Gefäße gewogen. Das Faß iſt gewöhnlich 1400 Pfund ſchwer, und hält circa 70 Viertel oder Veltes à 20½ Pfund. 1 Velte = 6½ Preuß. Quart.

Bei Befrachtung der Schiffe in Cette rechnet man 4 Faß Branntwein à 70 Veltes, 8 Oxhoft Muskat, und 7 Faß Vin de Rhone für 1 Laſt von 4000 Pfund Holl. Gewichts.

Montpellier hat zwei Märkte, wovon der erſte den 10. März und der zweite den 15. September anfängt; fallen dieſe Tage aber an einem Sonn- oder Feſttag, ſo fangen ſie den Tag nachher an. Jeder Markt dauert 14 Tage.

Morea,

vormals die Halbinſel Peloponnes, die durch die Landenge von Corinth mit dem Feſtlande zuſammenhängt, von 402 □ M. und 500,000 Einw. Außer den unter Griechenland angeführten Produkten, wird hier vorzüglich Baumwolle und Seide gewonnen, und iſt nächſt dieſen der wichtigſte Ausfuhrartikel die unter dem Namen Co-

rinthen bekannten kleinen Roſinen, deren jährliche Ausfuhr Pouqueville auf 42,500 Centner ſchätzt. Vornehmſte Häfen ſind: Corinth, Nauplia, Koron, Modon, Navarino und Patras. Rechnungsarten wie unter Griechenland und Patras.

Der Killow für Getreide iſt hier von verſchiedener Größe, von 25 bis 60 Okas, ſoll aber (nach Italien. Angaben) auf allen Handelsplätzen der Halbinſel, im Handel mit dem Auslande zu 22 Okas gerechnet werden. Nach eben den Angaben ſind Gewichte: das Venezianiſche ſchwere Pfund und die Oka von Conſtantinopel (hier Stadera genannt). 44 Oken ſind = 1 Cantaro; die Oka ſoll 1275,14 Franz. Grammen = 26533,8 Holl. As wiegen, wonach 44 Oken = 56,1061 Franz. Kilogramm, oder 120,013 Berliner Pfund ſind. Im Handel rechnet man 375 Oken ſtatt 1002,3 Pfund = 1000 Venezian. Pfund peso grosso.

Moskau

an der Moskwa und Neglina, die alte merkwürdige Hauptſtadt des Ruſſiſchen Reichs und Hauptniederlage aller aſiatiſchen Waaren, die von Japan, China, Perſien ꝛc. hieher gebracht werden, mit einem höchſt wichtigen innern Handel, der indeß ſeit dem Verbot der Einfuhr von Manufakturwaaren, oder wegen zu hoher Beſteuerung derſelben, für die Fremden ſehr an Intereſſe verloren hat. Der Ort, vor dem Brande von 1812 an 350,000, gegenwärtig nur 270,000 Einwohner zählend, iſt aber wegen ſeiner großen Conſumtion noch ſehr zu berückſichtigen. Münzen, Maße und Gewichte wie unter Rußland.

Anmerk. Seit 1830 beabſichtigt das Gouvernement, Moskau zum Sammelplatz von Handelsleuten aller Nationen, und zum Mittelpunkt alles Handels zwiſchen Perſien, der Türkei und Rußland zu machen, und will deshalb hier zwei jährliche große Meſſen einführen, während welcher Zeit dem Handelſtande uneingeſchränkte Freiheiten zugeſtanden werden ſollen.

Mühlhauſen,

Preußiſche Stadt der Provinz Sachſen im Erfurter Regierungsbezirk, an der Unſtrut und Schwemmotte, mit etwa 12,000 Einwohnern, anſehnlichen Fabriken und Handel mit Getreide, Weid, Anis und Saflor, rechnet gegenwärtig in allem wie Berlin.

Alte Maße.

Die Elle hält 248,5, der Fuß 124,5 Franz. Linien, und die Ruthe 16, bei Vermeſſung der Teiche und Wälder aber 14 Fuß. 100 Ellen = 84,052 Ellen in Berlin.

Der Getreidemalter hat 4 Scheffel à 4 Metzen, und der Scheffel 2048 Franz. Kubikzoll = 40,625 Franz. Liter; 100 Scheffel = 73,916 Berliner Scheffel.

Ein Bierfaß hat 5 Eimer, 20 Kannen oder 40 Maß. Das Maß von 2 Nößel hält 44,07 Franz. Kubikzoll.

Für Wein und Branntwein hat 1 Eimer 18 Kannen à 2 Maß; das Maß oder 2 Nößel hält 52,04 Franz. Kubikzoll.

München,

die Hauptſtadt des Königreichs Baiern und Reſidenz des Königs, in einer Ebene am linken Ufer der Iſar, beſitzt neben einem trefflichen Inſtitut für mathematiſche und aſtronomiſche Inſtrumente, eine berühmte Steindruckerei und die älteſte (ſeit 1347) Papierfabrik in Deutſchland, zählt gegenwärtig 96,000 Einwohner, hat große Bierbrauereien, einige Fabriken in Leder, Taback, Porzellan ꝛc., treibt anſehnlichen Handel mit Erzeugniſſen der Kunſt und des Landes, und rechnet nach

Gulden zu 60 Kreuzern à 4 Pfennig des 24 Guldenfußes à 17½ Preuß. Sgr.

Wirkliche Bakeriſche Landesmünzen ſind in

Golde: Ducaten; Goldgulden; ganze, ½ und ¼ Carolinen; 2, einfache und halbe Maxd'or.

Silber: Ganze, ½ und ¼ Kronenthaler, zu 2 fl. 42 Xr., 1 fl. 21 Xr. und 40½ Xr.; ganze, ½ und ¼ Convent. Speciesthaler, zu 2⅖, 1⅕ und ⅗ fl.; Kopfſtücke zu 24, 12 und 6 Xr.; Groſchen à 3 Xr.; Kreuzer à 4 Pf.; und Pfennige à 2 Heller.

Seit 1826 iſt alle Scheidemünze (6, 3 und 1 Kreuzerſtücke), welche nicht mit dem ehemal. Kurfürſtlichen, jetzt Königl. Baieriſchen Stempel verſehen iſt, außer Cours geſetzt. Fremde u. a. Münzſorten gelten m. o. w.

Gold: Baieriſche, Pfälz., Würtemb. und Anſpachiſche Carolinen oder neue Louisd'or à 11 fl. . . . . 11 fl. 7 Xr.
Ducaten, Holländiſche . . . . 5 = 37 =
= Kaiſerliche . . . . 5 = 36 =
= al marco à 5,1 fl. . . . . . Agio 9¼ pCt.
d. h. 100 fl. in Duc. à 5 fl. 6 Xr. = 109¼ fl. im 24 fl. Fuß.
Friedrichsd'or . . . . 9 fl. 51 Xr.
20 Frankenſtücke . . . . 9 = 28 =

1750
31/2
52.50
8.75
61.25

Silber: Laubthaler . . . . 2 fl. 42 Xr.
Franz. 5 Frankenſtücke . . . . 2 = 20 =
Preußiſche Thaler . . . . 1 = 44 =

Letztere dürfen ſeit 1830 zu 105 Xr. bei allen Staatskaſſen mit in Zahlung gegeben werden.

Verarbeitetes Silber ſoll 13 Loth fein halten.

Bei Wechſelgeſchäften richtet man ſich nach dem Augsburger Wechſelcours.

Der Uſo iſt 15, der halbe 8, anderthalb 23, und der zweifache 30 Tage nach Annahme des Wechſels. Wechſel die auf längere Zeit als ein Uſo lauten, iſt der Bezogene erſt 14 Tage vor der Verfallzeit zu acceptiren verbunden.

Reſpecttage ſind nicht, dagegen aber iſt der Montag zu einem gewiſſen Zahltag feſtgeſetzt; mithin findet doch ein geſetzlicher Aufſchub von 1 bis 7 Tagen ſtatt. Die Wechſel, welche an einem Sonntage verfallen, werden am nächſten Montage bezahlt, und diejenigen, welche am nächſten Montage u. ſ. w. fällig ſind, müſſen binnen 24 Stunden bezahlt oder proteſtirt werden.

Von Baierſchen Staatspapieren giebt es gegenwärtig nur:

Obligationen à 4 und 5 pCt. in Abſchnitten von 100, 500 und 1000 fl., theils au porteur, theils auf Namen. Zinszahlung gegen Coupons nicht nur in München, ſondern auch bei allen Special-Tilgungskaſſen 14 Tage vor oder 14 Tage nach der Verfallzeit.

Laut Verordnung vom 14. Januar 1830, werden die 5 pCt. Scheine nach Belieben zurückgezahlt, oder in 4 procentige verwandelt. Land-Anlehen von 1809 und 1810; da aber von dieſen Papieren nur wenige noch vorhanden ſind, ſo werden ſie nicht mehr in den Courszetteln aufgeführt. Die zuletzt ausgegebenen Coupons reichen bis 1834; die mit der Zwangs-Anleihe von 1809 urſprünglich verbunden geweſenen Prämien ſind bereits alle ausgelooſt.

Lotterielooſe à 500 fl. mit 4 procentigen Coupons und anſehnlichen Gewinnen verbunden, und unverzinsliche Looſe à 100, 25 und 10 fl.; erſtere ſollen mit 1832, letztere mit 1836 getilgt ſein. Die Geſammtſchuld Baierns kann circa 120 Mill. Gulden betragen.

Baierſche Maße und Gewichte.

Die Elle hält 369,27 Franz. Linien, oder 32,8 Engl. Zoll; mithin geben 100 Ellen

118,889	Amſterd. Brab. Ellen.	142,740	Florenzer Braccia.
119,970	Antwerpner =	152,201	Frankfurter Ellen.
138,823	Badenſche =	83,301	Franz. Meter.
124,901	Berliner =	69,418	= Aunes.
145,956	Braunſchweig. =	145,381	Hamburger Ellen.
144,021	Bremer =	132,711	Kopenhagner =
138,833	Darmſtädter =	147,354	Leipziger =

121,510 Leipz. Brab. Ellen.	140,300 Schwediſche Ellen.
91,110 Londner Yards.	98,236 Spaniſche Varas.
140,034 Mailänder Braccia.	138,096 Turiner Ellen.
83,301 Niederländ. Ellen.	106,910 Wiener Ellen.
117,079 Ruſſiſche Arſchinen.	135,617 Würtemberg. Ellen.

Der Fuß von 12 Zoll à 12 Linien mißt 129,38 Fr. Linien, oder 11,492 Engl. Zoll, und iſt = 0,29185 Franz. Meter, oder 2,9185 Niederländ. Palmen; 100 Fuß geben

100,920 Bremer Fuß.	89,847 Pariſer Fuß.
92,995 Däniſche =	92,992 Rheinländiſche Fuß.
95,766 Engliſche =	95,766 Ruſſiſche =
101,874 Hamburg. =	98,313 Schwediſche =
103,256 Leipziger =	92,330 Wiener =

Eine Klafter hat 6 Fuß und die geometriſche Ruthe 10 Fuß; 1 Poſt iſt = 2 Deutſchen Meilen.

Für das Flächenmaß iſt der □ Fuß von 144 □ Zoll die Einheit. 36 □ Fuß = 1 □ Klafter, 100 □ Fuß = 1 □ Ruthe und 400 □ Ruthen oder 40000 □ Fuß ſind ein Juchart, Morgen oder Tagewerk = 4076 Engliſchen □ Yard, oder 32290 Franz. □ Fuß, = 34,0727 Franz. Aren, oder 240,209 Rheinl. □ Ruthen, oder 1,33449 Preuß. Morgen.

Der □ Fuß = 0,0851818 Franz. □ Meter, oder 0,851818 Niederl. □ Palmen, und ſind 100 □ Fuß =

101,849 Bremer □ Fuß.	80,725 Pariſer □ Fuß.
86,481 Däniſche = =	86,475 Rheinländ. □ Fuß.
91,711 Engliſche = =	91,711 Ruſſiſche = =
103,783 Hamburg. = =	96,654 Schwediſche = =
106,618 Leipziger = =	85,249 Wiener = =

Der Kubikfuß hält 1728 Kubikzoll = 0,0248611 Franz. Kubikmeter, oder 0,298611 Niederl. Kubikpalmen, und geben 100 Kubikfuß

102,786 Bremer Kubikfuß.	72,529 Pariſer Kubikfuß.
80,424 Däniſche =	80,415 Rheinländ. =
87,828 Engliſche =	87,828 Ruſſiſche =
105,728 Hamburger =	95,024 Schwediſche =
110,090 Leipziger =	78,711 Wiener =

Vom Holzmaße hat die Klafter 6 Fuß Höhe und Breite und $3\frac{1}{2}$ (auch $1\frac{3}{4}$) Fuß Länge = 126 Baierſchen oder 101,32 Rheinländ. Kubikfuß.

Vom Getreidemaß hat der Schaff oder Scheffel 6 Metzen; die Metze 2 Viertel, 8 Mäßel, 32 Dreißiger und $34\frac{2}{3}$ Getränkmaß. Der Scheffel von 208 Maß hält 11209 Franz. Kubikzoll =

2,8149 Antwerpner Viertel.	3,9461 Cadizer Fanegas.
4,0455 Berliner Scheffel.	1,5983 Däniſche Tonnen.
3,0018 Bremer =	2,0696 Dresdner Scheffel.

7,7517 Frankfurter Simmer.	2,2234 Niederländ. Sack.
2,2234 Franz. Hektoliter.	1,1428 Ruſſiſche Tſchetwert.
2,1101 Hamburger Scheffel.	3,8906 Spaniſche Fanegas.
4,1149 Liſſabonner Fanegas.	1,3488 Schwediſche Tonnen.
0,7649 Londner Quarter.	3,6158 Wiener Metzen.

Kalkmaß iſt die Metze, deren 24 eine Muth ſind. **Steinkohlen** werden beim Bergbau nach Kübeln zu $1\frac{1}{2}$, auch nach Seideln zu 6 Kubikfuß (circa 4 Metzen), im gewöhnlichen Verkehr in Fäſſern von 7 Kübeln, auch pr. Centner verkauft. **Eiſenerze** mißt man nach Seideln von 5 bis 6 Kubikfuß.

Das **Wein- oder Getränkmaß** iſt der Eimer von 60 Kannen oder Maß à 4 Quartel; das Maß hält 53,892 Franz. Kubikzoll; 100 Kannen geben

71,268 Badenſche Maß.	118,119 Hamburg. Quartier.
93,363 Berliner Quart.	110,661 Kopenhagner Pott.
114,178 Dresdner Kannen.	23,536 Londner Gallons.
59,625 Frankfurt. Aichmaß.	106,902 Niederländ. Kannen.
106,902 Franzöſiſche Liter.	75,548 Wiener Maß.

Das Faß Bier hat 25 Eimer à 64 Maß.

Vom **Handelsgewicht** hat der Centner 5 Stein à 20 Pfund oder 100 Pfund; das Pfund iſt laut Königl. Verordnung vom 30. Januar 1811, auf 560 Franz. Grammen feſtgeſtellt = 11653 Holl. As, oder 8643 Engl. Grän. 100 Pfund geben

113,356 Amſterdammer . U.	119,776 Leipziger . . . U.
112,002 Badenſche . . =	164,916 Livorner . . . =
119,788 Berliner . . . =	123,471 Londner av. d. p. =
119,842 Braunſchweiger =	115,536 Lübecker . . . =
112,318 Bremer . . . =	171,367 Mailänd. leichte =
112,002 Darmſtädter . =	56,001 Niederländ. . . =
112,130 Däniſche . . . =	136,900 Ruſſiſche . . . =
110,828 Frankfurt. ſchwere =	132,222 Schwed. Victual. =
119,694 = leichte =	121,715 Spaniſche . . =
56,001 Franz. Kilogramm.	151,731 Turiner . . . =
115,605 Hamburger . . =	99,979 Wiener . . . =

Das **Medicinalgewicht** hält laut Verordnung vom 30. Januar 1811, 360 Franz. Grammen, alſo 7491 Holl. As, wonach 9 Pfund Handelsgewicht = 14 Apotheker Pfund ſind.

Gold- und Silbergewicht iſt die Kölniſche Mark.

Jahrmärkte, Dulten genannt, ſind zwei, von welchen der eine am Heil. Dreikönigstage und der andere auf Jacobi anfängt; jeder dauert 14 Tage.

Münſter,

Preußiſche Hauptſtadt des gleichnamigen Regierungsbezirks der Provinz Weſtphalen, an beiden Seiten der Aa unweit der Ems, mit 23,000 Einwohnern, Manufakturen und lebhaftem Handel, welcher durch die Schiffbarmachung der Ems und durch die Verbindung derſelben mit der Lippe noch höheren Flor erhalten wird. Der Ort rechnet gegenwärtig in allem wie Berlin.

Ueber die alten hieſigen und fremden Münzſorten nach ihrem Tarif, ſ. Aachen.

Alte Maße und Gewichte.

Die Elle hält 258,5, und der Fuß 128,9 Franz. Linien; 100 Münſterſche Ellen = 87,434 Berliner Ellen, oder 58,313 Franz. Meter.

Vom Hohlmaß hält der Malter 12 Scheffel à 12 Becher à 4 Mäßchen; der Scheffel hält 6,775 Preußiſche Metzen, oder 1173,2 Franz Kubikzoll.

Vom Handelsgewicht wiegt das Pfund 9916 Holl. As = 0,47653 Franz. Kilogramm; 100 Pfund geben demnach 101,932 Berliner, oder 85,076 Wiener Pfund.

Nantes,

die Hauptſtadt des Departements Unterloire, am rechten Ufer und nahe an der Mündung der Loire, wichtiger Hafen Frankreichs zwiſchen Havre und Bordeaux, Stapelplatz für Colonialwaaren und den Salzhandel, welches vorzüglich von Bretagne hierher geliefert wird. Der Ort hat bedeutende Fabriken in Piqué, Cattun, gedruckter Leinwand, Hüten, Leder, Maroquin, eine Zuckerraffinerie ꝛc., exportirt Weine, Branntweine, Eſſig u. ſ. w., und zählt 77,000 Einwohner.

Münzen, Maße und Gewichte, wie unter Frankreich.

Branntwein, in Gebinden von 50 bis 60 Veltes, wird zu 29 Veltes oder Vierteln verkauft; Thran aber nach 30 Veltes. 1 Muid Salz hat 52 Quartaux, und beträgt ungefähr 19 Tonnen in Hamburg.

Von zählenden Gütern werden Schwediſche und Norwegiſche Dielen nach 100, jedes zu 124 Stück, Pipen-, Oxhoft- und Tonnen-Stäbe aber nach 1000 zu 1200 bis 1275 Stück verkauft.

Jahrmärkte giebt es hier zwei, der erſte fängt den 24. Februar an und dauert 8 Tage, und der zweite den 2. Juni und dauert 14 Tage.

Narwa,

eine Ruſſiſche befeſtigte Stadt in dem Gouvernement St. Petersburg, am rechten Ufer der Narowa, die 2 Meilen davon in den finniſchen Meerbuſen fließt, mit einem Hafen, etwa 5000 Einw., größtentheils Deutſche, welche Fabriken unterhalten, Schiffbau und Handel treiben, rechnet überhaupt wie unter Rußland, und hat die Wechſelverfaſſung wie Petersburg.

Alte Maße und Gewichte.

Die Elle hält $265\frac{1}{2}$ Franz. Linien; 100 Ellen geben

85,383 Amſterd. Brab. Ellen.	65,433 Londner Yards.
89,700 Berliner =	84,083 Ruſſiſche Arſchinen.
59,824 Franz. Meter.	76,780 Wiener Ellen.

Die Getreidelaſt hat 24 Tonnen, 96 Viertel, 768 Kapp; die Tonne hält 8172 Franz. Kubikzoll, und ſind 100 Narwaiſche Getreidetonnen =

194,270 Amſterdammer Sack.	153,840 Hamburger Scheffel.
294,943 Berliner Scheffel.	55,765 Londner Quarter.
116,526 Däniſche Tonnen.	83,319 Ruſſiſche Tſchetwert.
162,103 Franz. Hektoliter.	263,612 Wiener Metzen.

Die Laſt Span. und Franz. Salz hält 18 Tonnen à 34 Kapp.

Das Wein- und Branntwein-Oxhoft hat $1\frac{1}{2}$ Ohm, 6 Anker, 180 Stof, 720 Quartier. Der Stof hält 65 Franz. Kubikzoll; 100 Narwaiſche Stof = 128,937 Franz. Liter, oder 112,606 Berliner Quart, oder 91,120 Wiener Maß.

Die Pipe Span. Wein wird zu 10, die Pipe Sekt und das Both Alicant. und Portugieſ. Wein zu 13 Ankern gerechnet.

Das Bier- und Branntweinfaß hält 128 Stof. 14 Narwaiſche Stof = 5 Stübchen in Hamburg.

Vom Handelsgewicht hat das Schiffpfund 10 Pud, 20 Liespfund à 20 Pfund; 1 Pud aber 40 Pfund von 32 Loth à 3 Solotnik. Das Narwaiſche Pfund wiegt 9738 Holl. As = 467,98 Franz. Grammen; 100 Pfund in Narwa ſind = 100,102 Berliner, oder 83,549 Wiener, oder 114,403 Ruſſiſche Pfund. Es wird alles auf der Rathswage gewogen und in Ruſſiſch Gewicht reducirt. 7 Schiffpfund Narwaiſch = 8 Schiffpfund Ruſſiſch.

Naſſau,

ein Deutſches Herzogthum von 83 □ M. mit 353,000 Einw., erzeugt im Rheingau die edelſten Weine zu Hoch-

heim, Rüdesheim, Johannisberg, St. Marcusbrunnen, Asmannshauſen ꝛc., und hat berühmte Mineralquellen zu Wiesbaden, Niederſelters, Ems, Fachingen, Geilnau, Langenſchwalbach und Schlangenbad. Rechnungsarten wie unter Wiesbaden.

Von den hier (bis 1818) geprägten Kronenthalern à 2,7 fl., gehen $9\frac{1}{11}$ Stück à 13 Loth 17 Grän fein auf die feine Köln. Mark, und hat 1 Kronenthaler den Werth von $46\frac{1}{5}$ Preuß. Sgr.

Landesſchulden. Dieſe beſtehen in einer Anleihe bei Rothſchild in Frankfurt a. M., von 500,000 fl. pr. 1824 à 4 pCt. Zinſen, und in einer von gleicher Summe pr. 1826 à $3\frac{1}{2}$ pCt. Zinſen, beide mit Coupons auf 10 Jahre verſehen. Abſchnitte ſind 500 und 1000 fl.; jährlich wird eine bedeutende Summe getilgt.

Seit 1818 iſt hier (nach Chelius) ein neues Flächenmaß eingeführt.

Der Fuß hat 10 Zoll, und iſt gleich einem halben Meter oder 221,648 Franz. Linien.

Die Ruthe hat 10 Fuß oder 5 Meter Länge, die □ Ruthe alſo 100 □ Fuß, oder 25 □ Meter, und der Morgen 100 □ Ruthen oder 25 Aren.

Beim Holzmaße wird der Fuß in allen Berechnungen 10 Zoll oder 0,3 Meter, oder 132,988 (133) Franz. Linien gerechnet. Die Holzklafter wird 4 Fuß hoch, 9′ weit und 4′ Scheitlänge, oder 4 Fuß hoch, 6′ weit und 6′ Scheitlänge gerechnet, hält alſo 144 Kubikfuß oder 3,888 Steren.

Naumburg,

eine Preußiſche Handelsſtadt in der Provinz Sachſen, im Merſeburger Regierungsbezirk, unweit des Einfluſſes der Unſtrut in die Saale, mit 10,500 Einw., welche Obſt- und Weinbau und Handel treiben, hatte ehemals die Münz-, Maß- und Gewichtsverfaſſung wie Leipzig; gegenwärtig aber die unter Berlin.

Es ſind hier jährlich zwei Meſſen, die Frühlings- und Herbſtmeſſe; erſtere beginnt ſeit 1831 mit dem jedesmaligen Montag vor Oſtern oder nach Palmarum, letztere mit dem jedesmaligen erſten Montag des Monats September. Ihre Dauer iſt 3 Wochen, von denen die erſte als Vorwoche, die zweite als eigentliche Meßwoche, und die dritte als Zahlwoche benutzt werden kann. Völliger Schluß der Meſſen iſt am dritten Sonnabend.

Navarra,

eine Spaniſche Provinz mit dem Titel eines Königreichs, von 115 □ Meil. und 235,000 Einw., deren befeſtigte Hauptſtadt Pampelona, mit 15,000 Einw., Sitz des Vicekönigs iſt, rechnet nach

Libras zu 10 Gruesos à 6 Maravedis; oder nach
Libras zu 20 Sueldos à 12 Dineros; auch nach
Reales zu 6 Gruesos oder 36 Maravedis, und

ſind $6\frac{8}{15}$ Libras oder $10\frac{8}{9}$ Reales = 1 Ducado; 1 Grueso = 3 Ochavos, 6 Maravedis, oder 12 Cornados. Der Maravedi und Cornado ſind wirkliche in Pampelona geprägte Münzen; von den eingebildeten gilt der Ducado $696\frac{2}{9}$, der Peso von Navarra 512, der Libra $106\frac{2}{3}$, der Real 64, der Maravedi $1\frac{7}{9}$ und der Cornado $\frac{8}{9}$ Maravedis de Vellon. Es vergleichen ſich

Navarriſche Valuta.	144 Ducados	mit	49 alten Wechſelpiſtolen	Caſtilianiſche Valuta.
	24 Libras	=	5 alten Wechſelpiaſtern	
	225 dergl.	=	34 Wechſel-Ducados	
	96 dergl.	=	5 alten Wechſelpiſtolen	
	33 dergl.	=	5 Duc. de Plata antig.	
	561 dergl.	=	160 Ducados de Vellon	
	51 dergl.	=	8 Pesos duros	
	85 Pesos de Nav.	=	64 dergl.	

Den Zahlwerth der Navarriſchen Rechnungsmünzen beſtimmt die Köln. Mark fein Silber zu 61,68 Libras, oder $102\frac{4}{5}$ Reales de Navarra.

Von den wirklichen Span. Gold- und Silbermünzen gilt die einfache Piſtole $25\frac{1}{2}$ Libras, der Piaſter $6\frac{3}{8}$ Libras, und die andern Sorten nach Verhältniß.

Maße und Gewichte ſind die unter Spanien bemerkten, doch ſollen 16 hieſige Mark oder Pfund = 17 Caſtilianiſchen ſein, wonach 100 Navarriſche Pfund = 107,783 Pfund Engl. av. d. p., oder 48,884 Franz. Kilogramm, oder 104,567 Preuß. Pfund ſind.

Neapel

(Napoli), Haupt- und Reſidenzſtadt des Königreichs beider Sicilien in der Terra di Lavoro, hat 364,000 Einwohner, und gehört ihrer Lage, Volksmenge und mannigfachen Schätze wegen zu den herrlichſten Städten der Welt. Manufakturen und Fabriken ſind im Verhältniſſe zur Anzahl der Einwohner unbedeutend; auch könnte der Handel, bei der vortheilhaften Lage des Orts und ſeines übrigens nicht zu großen Hafens, auf einer höheren

Stufe ſich befinden. Die Ausfuhren beſtehen hauptſächlich in Getreide, Oel, Wein, Wolle, Baumwolle, Seide und Südfrüchten. Man rechnet hier nach

Ducati di Regno zu 10 Carlini à 10 Grani;

oder nach

Ducati zu 100 Grani.

Seit 1818 hat man die Münzen beider Königreiche vereinigt (m. ſ. Sicilien). Der Carlino iſt die gangbare Silbermünze; er hat 10 Grani, und dieſer Grano die Unterabtheilung von 10 Cavalli (anſtatt früher 12), die indeß wegen ihrer Geringfügigkeit in der Rechnung des großen Handels nicht vorkommen.

Den Zahlwerth beſtimmte die Köln. Mark fein Silber zu 12,328 Ducati di Regno in früherer Zeit; nach den ſeit 1818 geprägten Silbermünzen, rechnet man ſie 12,225 Ducati à $\frac{5}{6}$ oder 13$\frac{1}{3}$ Loth fein. An Silberwerth iſt ein Ducato hiernach =

98 Xr. im 20 fl. Fuß.	9,91 Lire in Oeſterreich.
117$\frac{3}{4}$ Xr. im 24 fl. Fuß.	693$\frac{2}{3}$ Reis in Portugal.
26$\frac{1}{6}$ Gr. in Conv. Cour.	34$\frac{1}{3}$ Sgr. in Preußen.
3$\frac{2}{3}$ ß in England.	78,9 Bajocchi in Rom.
4$\frac{1}{4}$ Francs in Frankreich.	106$\frac{1}{3}$ Kopeken in Rußland.
36$\frac{1}{3}$ ß Hamburger Banco.	9$\frac{1}{4}$ Lire nuove in Sardin.
44$\frac{1}{2}$ ß = Courant.	35$\frac{5}{6}$ ß Spec. in Schweden.
199 Cents Niederländiſch.	15,8 Real. de Vell. in Span.

Wirkliche Nationalmünzſorten ſind:

In Golde:

6, 4, 2 und einfache Ducati zu 60, 40, 20 und 10 Neapolitan. Carlini oder Sicilian. Tari. Seit 1818 prägt man Once zu 3 Ducati, auch Stücke zu 2, 5 und 10 Once; die Oncia (Oncetta) wiegt 85 Acini oder 78,8 Holl. As, und enthält $\frac{996}{1000}$ fein Gold, welches auf die Köln. rauhe Mark 61,726 und auf die feine Mark 61,974 Once beträgt.

In Silber:

Stücke zu 12, 10, 6, 5, 4, 3, 2 und 1 Carlino.

Stücke zu 66, 61, 26, 24, 13 und 12 Grani. Neu ausgeprägt ſind Stücke von 12 Carlini (der in Sicilien gebräuchliche Scudo), 6 Carlini (ein halber Scudo oder Fiorino), und einfache und doppelte Carlini. Der Ducato in Silber, von 10 Carlini, wiegt 515 Neapolitaniſche Grani oder 477,4 Holl. As und hat $\frac{5}{6}$ Theile Gehalt; es gehen demnach 10,188 auf eine rauhe, und 12,225 auf eine feine Köln. Mark. Der Ducato wird hier 26,161 Holl. As fein Gold und 397,83 As fein

Silber [illegible]; es verhält sich daher das Gold zum Silber, wie 1 zu 15[illegible].

[illegible] in Kupfer [illegible] [illegible] zu 16 und 8 [illegible]

[illegible] zu 8, [illegible] ausgeprägt.

Für die [illegible] das [illegible] dem 26. Juli 1817 [illegible] zur [illegible] des Handels [illegible] 1000 [illegible] und [illegible]

Silber gewürdigt; es verhält ſich daher das Gold zum Silber, wie 1 zu 15,207.

In Kupfer:

Publicas, ganze und halbe, zu 18 und 9 Cavalli.

Grani, ganze und halbe, oder Tornesi, zu 12 und 6 Cavalli.

Quattrini zu 4, Stücke zu 3 Cavalli, und 1 Cavallo-Stücke. Jetzt werden nur $\frac{1}{2}$, 1, $2\frac{1}{2}$ und 5 Grani-Stücke ausgeprägt.

Für die ausländiſchen Gold- und Silbermünzen iſt ſeit dem 28. Mai 1818 umſtehender Tarif zur Sicherſtellung des Handels bekannt gemacht. Derſelbe enthält das Neapolitaniſche, Sicilianiſche und Metriſche Gewicht von jeder Münzſorte, ihren Gehalt in 1000 Theilen und Werth; einzeln und nach dem Gewichte. Die Bank beider Sicilien nimmt hiernach die Gold- und Silbermünzen an, und zahlt dafür den Werth in Neapolitaniſchen Gold- und Silbermünzen.

Werth

	Gewichte		
	Neapolitaniſches	Sicilianiſches	Metriſches
	Acini	Cocci	Grammi
Gold:			
Rosponi	234	189,090	10,424
Venezianiſche Ducaten . .	78	63,030	3,474
Römiſche = . .	76	61,414	3,385
Kremnitzer = . .	76½	61,818	3,408
Diverſe = . .	76½	61,818	3,408
Lisboninen	320½	258,989	14,278
Mailänder Souveraind'or .	249	201,212	11,092
Span. Doppien, div. Gepräge	606	489,696	26,997
Genueſer = v. 96 Lire.	565	456,565	25,170
Römiſche = nach 1777 .	122¾	99,191	5,468
Franzöſiſche neue Louisd'or	170½	137,777	7,595
Piemonteſer Doppien . .	204½	165,252	9,110
40 Frankenſtücke	289½	233,939	12,897
20 Frankenſtücke	144¾	116,969	6,448
Parmaiſche Doppien . . .	159½	128,888	7,105
Spaniſche = ...	606	489,696	26,997
Durillos	38	30,707	1,692

Im Handel ſind die Goldmünzen veränderlich und lichen Agio zwiſchen Gold und Silber.

Beim Barrengold berechnet die Neapolitaniſche Münze

in Neapolitaniſchen Goldmünzen.

Gehalt à 1000tel	für Neapel. Eine Münze. D.	Grani	Eine Unze. D.	Grani	Ein Acino. D.	Grani	für Sicilien. Eine Münze. D.	Grani	Ein Coccio. D.	Grani	Ein Hectogr. D.	Grani
	8	18,86										
995	2	72,95	20	99,64	3	49,94	20	78,65	4	33,05	78	55,03
	2	65,95										
990	2	64,08	20	71,27	3	45,21	20	50,56	4	27,20	77	48,89
986	2	63,02	20	62,90	3	43,81	20	42,28	4	25,47	77	17,59
	10	23,71										
916	7	95,33	19	16,45	3	19,40	18	97,29	3	95,26	71	69,68
	19	35,62										
910	17	92,85	19	03,90	3	17,31	18	84,86	3	92,67	71	22,72
906	3	87,79	18	95,53	3	15,92	18	76,57	3	90,95	70	91,41
	5	35,08										
900	6	41,78	18	82,98	3	13,83	18	64,15	3	88,36	70	44,55
	9	07,52										
899	4	53,76	18	80,88	3	13,48	18	62,07	3	87,93	70	36,62
875	4	86,65	18	30,67	3	05,11	18	12,36	3	77,57	68	48,77
872	18	42,64	18	24,39	3	04,06	18	06,15	3	76,28	68	25,29
853	1	13,02	17	84,64	2	97,44	17	66,30	3	68,08	66	76,57

richtet ſich hier der Werth derſelben nach dem veränder-

¾ pCt. Prägekoſten u. 18 Grani pr. Unze Läuterungskoſten.

Werth

	Gewich-	
	Neapolitaniſches	Sicilianiſches
	Acini	Cocci
Silber:		
Francesconi u. Toscan. Piaſter	612	494,445
Römiſche Scudi	592	478,383
Franzöſiſche neue Thaler . . .	653	527,676
= 5 Frankenſtücke . .	561	453,333
Spaniſche Piaſter *)	—	—
Mailänder Scudi	515	416,161
Brabanter Thaler	662	534,949
Thereſien= und Kaiſerl. Thaler	630	509,090
Venezianiſche Silberducaten . .	508	410,505

*) Nach einem Dekret vom 13. April 1818 gilt hier halbe 62 Grani.

Wechſelarten veränderlich *) und nach dem Silberpari,

auf:			S.P.	für
Amſterdam	*50,90	Grani.	50,15	1 fl. Holl. Courant.
Ancona .	*126,25	=	126,7	1 Scudo.
Augsburg	*61	=	61,12	1 fl. in 20 Xr.
Cadix } Madrid }	*93,5	=	95,13	1 Piastro de plata.
Florenz .	*20,20	=	20,34	1 Lira fiorenza.
Genua .	*19,98	=	23,54	1 Lira nuova.
Hamburg	*44,70	=	44,05	1 Mark Banco.
Liſſabon .	*48	=	57,66	1 Cruzado v. 400 Reis.

in Neapolitaniſchem Silbergeld.

t e.		für Neapel.				f. Sicil.			
Metriſches	Gehalt à	Eine Münze.		Ein Pfund.		Ein Pfund.		Für ein Kilogr.	
Grammi	1000tel	D.	Grani	D.	Grani	D.	Grani	D.	Grani
27,264	912	1	26,51	14	93,85	14	78,91	46	57,24
26,373	908	1	21,84	14	87,30	14	72,43	46	36,81
29,091	906	1	34,10	14	84,02	14	69,18	46	26,60
24,992	897	1	14,06	14	69,28	14	54,59	45	80,64
— —	—	—	— —	—	— —	—	— —	—	— —
22,943	887	1	03,54	14	52,90	14	38,37	45	29,57
29,492	870	1	30,54	14	25,06	14	10,80	44	42,76
28,066	825	1	17,81	13	51,35	13	37,83	42	12,96
22,631	821	0	94,53	13	44,79	13	31,35	41	92,54

der Spaniſche ganze Piaſter 1 Ducato 24 Grani, und der

auf:		S. P.	für
Livorno .	*124,25 Grani.	121,32	1 Pezza von 8 Reali.
London .	*607 =	547,1	1 Liverſterling.
Paris u. Lyon	*24,20 =	23,54	1 Franc.
Marſeille .	*24,18 =		
Mailand .	*20,50 =	20,34	1 Lira austriaca.
Meſſina .	*120 =	119	1 Scudo von 12 Tari.
Palermo .	*119,75 =		
Rom . .	*126,75 =	126,7	1 Scudo romano.
Venedig .	*20,25 =	20,34	1 Lira austriaca.
Wien . .	*61,30 =	61,12	1 fl. in 20 Xr.
Trieſt . .	*60,40 =		

Der Uſo, nach welchem man von hier auf andere Orte zieht, iſt auf Genua 22 Tage nach Sicht; Livorno und Rom 20 Tage nach Dato; Venedig 15 Tage nach der Acceptation. Der Uſo der auf Neapel gezogenen Wechſelbriefe iſt von Rom, Genua, Livorno, Venedig, Sicilien und ganz Italien 22 Tage nach der Acceptation; von denen aber, die aus dem Königreich Neapel hierher gezogen ſind, nur 15 Tage; von Frankreich, Holland und Deutſchland zwei Monat, und von England, Portugal und Rußland 3 Monat nach Dato des Wechſels. Die Acceptationen geſchehen den nächſtfolgenden Sonnabend nach Ankunft der Poſt, welche den Brief mitbringt; der Inhaber eines à vista geſtellten Wechſels iſt indeſſen nicht verbunden, bis zu dem Sonnabend nach Ankunft der Poſt zu warten, ſondern nur bis den folgenden Tag, oder eigentlich 24 Stunden, damit der Bezogene Zeit erhalte, ſeine Dispoſitionen zur Zahlung zu treffen. Die Wechſel, welche auf einige Tage nach Sicht oder nach Dato zahlbar geſtellt ſind, müſſen am Tage ihrer Präſentation acceptirt, und in der Regel am Verfalltage bezahlt werden. Wer acceptirt hat, kann nicht wieder zurücktreten, ſondern wird als Schuldner einer erhaltenen Summe baaren Geldes angeſehen, muß ohne Ausflucht bezahlen, und hat nicht einmal die Erleichterung, den Werth des acceptirten Briefes deponiren zu dürfen. Reſpecttage ſind eigentlich keine feſtgeſetzt, man geſtattet aber gewöhnlich deren drei.

Von Staatseffekten kommen hier vor:

1) 5 pCt. Inſcriptionen, oder Staatsſchulden im großen Schuldbuche von Neapel auf beſtimmte Namen eingetragen. Um ſolchen im Auslande Abſatz zu verſchaffen, ſind von Falconet und Comp. in Neapel, über einen gewiſſen Betrag Renten, Certifikate auf 25 Ducati Rente (500 D. Kapital) in Umlauf geſetzt, mit 14 Zinscoupons verſehen, am 1. Januar und 1. Juli in Neapel und Paris zahlbar. Der feſte Werth für einen Ducato iſt 4,40 Franz. Franken, 1¼ Thaler Preuß. Courant, 77 ß vls. Hamburger Banko, oder 44 Stüv. Niederländiſch.

Eine zweite, von Lapanouze, Hagermann u. a. in Paris dieſerhalb gebildete, Geſellſchaft giebt Certifikate zu 59 Ducati Rente à 4,23 Franz. Franken aus, die übrigens den Falconet'ſchen gleich ſind.

2) 5 pCt. Engl. Anleihe pr. 1821 und 1822, von 36 Mill. Ducati Kapital, oder 1,800,000 D. Renten; Berechnung ꝛc. wie vorſtehend.

3) 5 pCt. Rothſchildſche Anleihe pr. 1824 von 2½ Mill. Lſtrl., in Certifikaten à 100 Lſtrl., mit 72 Coupons. Zinszahlung in London am 1. Februar und

1. Auguſt, und feſter Cours von 1 Lſtrl. = 25½ Franz. Franken, 6¾ Thaler Preuß. Courant, oder 12 fl. Niederländiſch.

4) 5 pCt. Sicilianiſche Anleihe pr. 1821 von 1½ Mill. Unzen. Abſchnitte ſind 400 Unzen à 3 Ducati zu 6,40 Franz. Franken, mit Coupons, zahlbar am 1. Januar und 1. Juli in Paris und Neapel. Dieſe Anleihe iſt beſonders durch gute Hypotheken ſicher geſtellt, und ſoll bis 1840 durch jährliche Verlooſungen getilgt ſein.

5) 5 pCt. Anleihe bei Falconet und Comp. pr. 1824 von 542,800 Unzen, in Abſchnitten von 200 Unzen zu 3 Ducati à 4,40 Franz. Franken; Zinszahlung wie vorſtehend, gegen Coupons.

Maße und Gewichte.

Die Elle, Canna, von 8 Palmi à 12 Once, hält 2,10936 Meter oder 935,07 Franz. Linien =

2,5322 Baierſche Ellen.	3,6813 Hamburger Ellen.
3,1627 Berliner =	3,7313 Leipziger =
3,6469 Bremer =	2,3071 Londner Yards.
3,3605 Däniſche =	2,1093 Niederländ. Ellen.
3,6144 Florenzer Braccia.	2,9647 Ruſſiſche Arſchinen.
3,8540 Frankfurter Ellen.	2,7072 Wiener Ellen.

Von andern Längenmaßen wird 1 Canna zu 8 Passi, 60 Palmi, 720 Once, 3600 Minuti gerechnet. Der Palmo hält 0,26363 Meter oder 116,866 Franz. Linien. 100 Palmi =

92,020 Hamburger Fuß.	81,156 Pariſer Fuß.
86,503 Londner =	83,997 Rheinländ. Fuß.
263,630 Niederländ. Palmen.	83,400 Wiener =

Von Neapolitaniſchen Meilen gehen 57,71 auf 1 Grad des Aequators.

Vom Land- oder Feldmaß hält die Moggia 900 □ Passi à 7½ Palmi, oder 4209 Engl. □ Yard = 35,1847 Franz. Aren, oder 1,37805 Preuß. Morgen. In der Provinz Puglia, oder Apuglia, rechnet man 1 Caro zu 20 Versure, 120 Catane, 1200 Passi, 8400 Palmi.

Der Getreide-Carro hat 36 Tomoli à 24 Maß. Der Tomolo von 2 Mezzeti, 4 Quarti, 8 Stopelli à 3 Misure, hält 55,234 Liter, oder 2784,5 Franz. Kubikzoll. 100 Tomoli =

24,841 Baierſche Scheffel.	19,001 Londner Quarter.
100,498 Berliner =	55,234 Niederländ. Sack.
39,704 Däniſche Tonnen.	96,650 Spaniſche Fanegas.
52,419 Hamburger Scheffel.	89,822 Wiener Metzen.

Der Wein-Carro hat in Neapel 2 Botti, 24 Barili, 1440 Caraffe; auf dem Lande aber 1584 Caraffe. Der Wein- und Branntwein-Barile hält 2199 Franz. Kubik-

zoll, mithin die Caraffa 36,65 Franz. Kubikzoll, oder 72,7027 Centiliter. 100 Caraffe =

68,006 Baierſche Maß.	40,549 Frankfurter Aichmaß.
63,492 Berliner Quart.	80,328 Hamburg. Quartier.
16,006 Engliſche Gallon.	51,378 Wiener Maß.

Die Oel=Salma wird zu 16 Staja, 256 Quarti, 1536 Misurelle gerechnet, wiegt 263 Wiener, oder 315 Berliner Pfund; ſoll aber (nach Kruſe) im Durchſchnitt 350, die von Bari 312, und die von Gallipoli 291 Pfund in Hamburg liefern. Der Quarto Oelmaß mißt 31,232 Franz. Kubikzoll, oder 61,953 Centiliter. 11 Salm Oel werden bei der Fracht für 1 Laſt gerechnet.

Vom Handelsgewicht hat der Cantaro 100 Rotoli, der Rotolo aber $33\frac{1}{3}$ Once. Die Oncia iſt durch das ganze Königreich ſich gleich, der Rotolo aber verſchieden, und richtet ſich häufig nach den zu wiegenden Waaren. Der gewöhnlichſte iſt der der Hauptſtadt Neapel. 1 Rotolo von $33\frac{1}{3}$ Unzen iſt = 0,891004 Fr. Kilogramm, oder 18541 Holl. As, die Oncia alſo = 556,23 Holl. As.

Die Libbra für Gold, Silber, Seide, Baumwolle und viele andere Waaren, hat 12 Once, 360 Trappesi, 7200 Acini, oder 4950 Engl. Grän, oder 0,32076 Franz. Kilogramm = 6674,76 Holl. As. Die Oncia wird eingetheilt:

bei koſtbaren Metallen in 30 Trappesi à 20 Acini; bei Edelſteinen in Centi und Grani; und beim Gebrauch in den Apotheken in 10 Drachmen à 3 Scrupel à 20Acini. Es vergleichen ſich demnach

100 Rotoli mit		100 Libbre mit	
180,360	Amſterdammer . ℔.	64,929	Amſterdammer . ℔.
159,109	Baierſche . . =	57,279	Baierſche . . . =
190,594	Berliner . . . =	68,613	Berliner . . . =
178,708	Bremer . . . =	64,335	Bremer . . . =
176,337	Frankfurt. ſchwere =	63,481	Frankfurt. ſchwere =
190,444	= leichte =	68,560	= leichte =
183,938	Hamburger . . =	66,217	Hamburger . . =
178,409	Kopenhagner . =	64,227	Kopenhagner . . =
190,575	Leipziger . . . =	68,607	Leipziger . . . =
196,454	Londner av. d. p. =	70,723	Londner av. d. p. =
238,745	= Troy . =	85,948	= Troy . =
89,102	Niederländ. . . =	32,077	Niederländ. . . =
217,822	Ruſſiſche . . . =	78,415	Ruſſiſche . . . =
210,377	Schwed. Victual. =	75,735	Schwed. Victual. =
159,076	Wiener . . . =	57,267	Wiener . . . . =

Außerdem ſind 100 Libbre = 137,227 Kölniſche, oder 137,177 Hamburger, oder 114,291 Wiener Mark.

Das Quarto feines Oehls von 11 Rotoli gilt etwa 21 Duc. [illegible] von 21 [illegible] gilt 15, und das von 22 [illegible] 15 Ducati.

Das [illegible] von 13 [illegible] zu 11 [illegible], gilt etwa [illegible]. [illegible] 10 [illegible] und [illegible] 12½ Ducati.

Oeffentliche Handelsanſtalten.

[illegible]

Die vornehmſten Meſſen im Königreiche [illegible] Sicilien, fangen an den 21 [illegible], [illegible]

zu Averſa,	15 April,	[illegible]	[illegible]
zu Foggia,	8 Mai,	[illegible]	dauert 1 Mon.
zu Salerno,	8 April,	[illegible]	bis 15. April
zu Neapel, 1)	10 [illegible]	[illegible]	14 Tage.
2)	20 Octbr.	[illegible]	14 Tage.

Neufchatel oder Neuenburg

die Hauptſtadt des gleichnamigen Kantons der Schweiz und [illegible] Fürſtenthums, welches [illegible] auf 14 □ M. 57,000 Einw. enthält, [illegible] Neuenburgerſee, [illegible] [illegible] Einwohnern, [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible], Hanf und Flachs aus, und [illegible].

Livres zu 20 Sols à 12 Deniers [illegible].

[illegible] zu [illegible] à 12 Deniers, [illegible]

[illegible] zu 10 Batzen [illegible] 100 Kappen.

1 Livre [illegible] 25 Livres [illegible] 20 Sous.

Die Oncia feines Gold von 24 Karat gilt circa 21 Ducati. Verarbeitetes Gold von 22 Karat gilt 18, und das von 18 Karat 15 Ducati.

Das Pfund feines Silber von 12 Denari, Argento di coppella genannt, gilt circa 17½ Ducati. Verarbeitetes Silber hält 10 Denari, und gilt, ohne Arbeitslohn, 13⅗ Ducati.

Oeffentliche Handelsanſtalten.

Seit 1810 iſt hier eine Nationalbank unter dem Namen **Bank beider Sicilien** errichtet. Die Fonds derſelben beſtehen in 4000 Actien jede zu 250 Ducati, oder in einer Million Ducati. Sie macht Geſchäfte für eigene Rechnung, diskontirt gute Wechſel, leihet Gelder auf Staatspapiere, Gold, Silber und auf Waaren, die keinem Verderben ausgeſetzt ſind, nimmt müßig liegende Gelder an, und zahlt mit Noten, die überall gleich dem baaren Gelde genommen werden.

Eine andere 1827 mit einem Kapital von 60 Mill. Ducati errichtete Bank hat den Zweck, den Beſitzern von Grundſtücken, den Fabrikanten nnd Andern, gegen hinlängliche Sicherheit, Geld zu mäßigen Zinſen vorzuſtrecken, Handelsunternehmungen aller Art zu befördern, und alle in dieſen Zweig einſchlagende Geſchäfte ſelbſt zu betreiben.

Die vornehmſten Meſſen im Königreiche ſind:

zu Salerno,	fängt an den	21. Sept.,	endigt ſich den 8. Octbr.
zu Averſa,	= = =	15. April,	= = = 4. Mai.
zu Foggia,	= = =	8. Mai,	= = nach 1 Mon.
zu Gravina,	= = =	6. April,	= = den 20. April.
zu Neapel, 1)	= = =	19. Sept.	= = nach 14 Tagen.
2)	= = =	20. Octbr.	= = nach 14 Tagen.

Neufchatel oder Neuenburg,

die Hauptſtadt des gleichnamigen Kantons der Schweiz und ſouverainen Preuß. Fürſtenthums, welches mit Vallengin auf 14 □ M. 57,000 Einw. enthält, am Fuße des Jura und am Neuenburgerſee, der die Seyon aufnimmt, gelegen, mit 6000 durch ihren Kunſtfleiß ſich auszeichnenden Einwohnern, deren Hauptfabrikatur in Spitzen, Cattun und Uhren beſteht, führt viel Wein, Obſt, Hanf und Flachs aus, und rechnet nach

Livres zu 20 Sols à 12 Deniers tournois de Neufchatel; bei Kleinigkeiten nach

Livres faibles zu 12 Gros à 12 Deniers; auch nach
Livres zu 10 Batzen oder 100 Rappen.

1 Livre tournois hat 2½ Livres faibles, oder 30 Gros.

Den Zahlwerth beſtimmt die Köln. Mark fein Silber, durch Laubthaler zu 4 Livres tourn. de Neufchatel, auf $35\frac{1}{2}$ Livres tourn. de Neufchatel (à $11\frac{5}{6}$ Preuß. Sgr.), oder $88\frac{3}{4}$ Livres faibles (à $4\frac{3}{4}$ Preuß. Sgr.)

Wechſelzahlung geſchieht entweder in Laubthalern mit 1 pCt. mehr oder weniger gegen Brabanter Thaler zu 41 Batzen, deren 42 einen Laubthaler zu 4 Livres tourn. de Neufchatel betragen.

Landesmünzen ſind: goldne Piſtolen und ſilberne Batzen; außerdem cirkuliren hier beſonders die Münzen der benachbarten Kantone, ſo wie die Franzöſiſchen. Der Franz. neue Louisd'or gilt 16 Livres m. o. w. und der Laubthaler 4 Livres.

Wechſelpreiſe beſtimmen ſich nach denen zu Baſel.

Maße und Gewichte.

Die Elle, Aune, hält $1\frac{1}{5}$ Meter oder 492,55 Franz. Linien. Der Landfuß (Pied du pays) hat 12 Zoll à 12 Linien, oder 130 Franz. Linien = 0,29325 Meter; die Heuklafter (Toise pour le foin) iſt 6, und die gemeine Klafter (Toise commune) 10 Landfuß.

Bei Vermeſſungen der Felder, Wieſen und Wälder, wird die Feldruthe $15\frac{2}{3}$ Landfuß gerechnet und in 16 Fuß à 16 Minuten getheilt, wonach der Feldfuß = 127,29 Franz. Linien oder 0,287148 Metern iſt. 256 □ Feldruthen oder 65536 □ Feldfuß = 54,036 Franz. Aren, oder 2,1164 Preuß. Morgen, heißen eine Faux, deren Eintheilung durchgängig ſechzehntheilig iſt, mit den Benennungen: Ruthe, Fuß, Minute ꝛc. Das Flächenmaß für Weinberge iſt der Ouvrier von 16 □ Ruthen oder 4096 □ Landfuß = 3,52257 Franz. Aren, oder 24,834 Rheinländ. □ Ruthen.

Getreidemaß iſt der Muid von 3 Sacs à 8 Émines à 8 Pots à 3 Copets; er hält 18432 Franz. Kubikzoll oder 3,65624 Hektoliter = 6,6524 Preuß. Scheffel; das Hafermaß (Picotin) iſt $\frac{1}{24}$ Theil größer.

Der Wein-Muid hat 5 Gerles, 12 Setiers, 192 Pots, oder 18432 Franz. Kubikzoll = 365,624 Liter, wonach 1 Pot 96 Franz. Kubikzoll oder 1,9042 Liter enthält. 480 Pots ſind 1 Bosse (Faß von 4 Oxhoft).

Vom Handelsgewicht wiegt das Poids de fer zu groben Waaren 520,1 Franz. Grammen, oder 10823 Holl. As; das Poids de marc zu feinen Waaren aber 10186 Holl. As, oder 489,51 Franz. Grammen; letzteres iſt auch das Gold- und Silbergewicht. 16 ſchwere Pfund werden = 17 leichten Pfunden gerechnet. Die Eintheilung von einem Pfunde iſt 2 Mark, 16 Unzen, 128 Gros, 384 Deniers, oder 9216 Grän.

Newcaſtle und Sunderland,

zwei Häfen auf der Oſtküſte von England, erſterer in der Grafſchaft Northumberland am Tyne 10 Engl. Meilen von deſſen Mündung, mit 40,000 Einw. und [illegible] Steinkohlenexport, [illegible] letzterer in Durham, mit 15,000 Einw., intereſſiren beide den Handel der Fremden, indem ſie außerordentlich vielen Steinkohlenausfuhr nach den Niederlanden, Frankreich, Dänemark, Schweden, Preußen, Rußland, Portugal und Weſtindien. Newcaſtle hat [illegible] eigene Grönlandsſchiffe, und iſt außerdem mit [illegible] Wallfiſchfang und Kornhandel. Rechnungsarten ꝛc. wie unter London.

Die Kohlen werden nach dem Chaldron verkauft, 8 Chaldrons ſind 1 Keel, und ſonſt 1 Keel in Hamburg zu 10 Laſt à 12 Tonnen gerechnet iſt. Wegen des hohen Ausfuhrzolls ſollte man ſolchen Kohlen nur in Engliſchen Schiffen kommen laſſen.

New-Orleans,

Hauptort Louiſiana's, wichtiger Handelsplatz und Hafen der Vereinigten Staaten, auf einer Inſel an der Mündung des Miſſiſippi, mit einer großen Rhede, 40,000 Einwohnern, die Fremden intereſſirend wegen ſtarker Ausfuhr von Baumwolle, Tabak, Häuten, Pelzwaaren, [illegible] und Mehl, rechnet ebenſo wie New-York.

New-York,

[illegible] der Nord-amerikaniſchen Union, von [illegible] Engl. □ Meilen und [illegible] Einw. [illegible] durch den großen [illegible] den Champlain-See [illegible] an der [illegible] [illegible] Die Einfuhr beſteht [illegible]

Newcaſtle und Sunderland,

zwei Häfen auf der Oſtküſte von England, erſterer in der Grafſchaft Northumberland am Tyne, 10 Engl. Meilen von ſeiner Mündung, mit 39,000 Einw., unerſchöpflichen Steinkohlengruben, Bleiweiß- und Farbenwerken, großen Eiſengießereien; letzterer in Durham, mit 15,000 Einw., intereſſiren beide den Handel der Fremden wegen ihrer außerordentlich ſtarken Steinkohlenausfuhr nach den Niederlanden, Frankreich, Dänemark, Schweden, Norwegen, Rußland, Portugal und Weſtindien. Newcaſtle hält 400 eigne Steinkohlenſchiffe, und treibt außerdem mit 100 Schiffen Wallfiſchfang und Kornhandel. Rechnungsarten ꝛc. wie unter London.

Die Kohlen werden nach dem Chaldron verkauft, 8 Chaldrons ſind 1 Keel, und kommt 1 Keel in Hamburg zu 10 Laſt à 12 Tonnen gerechnet aus. Wegen des hohen Ausfuhrzolls kann man indeſſen Kohlen nur in Engliſchen Schiffen kommen laſſen.

New-Orleans,

Hauptort Louiſianas, wichtiger Handelsplatz und Hafen der Vereinigten Staaten, auf einer Inſel in der Mündung des Miſſiſippi, mit einer großen Rhede, 49,000 Einwohnern, die Fremden intereſſirend wegen ſtarker Ausfuhr von Baumwolle, Taback, Häuten, Pelzwaaren, Getreide und Mehl, rechnet in allem wie Newyork.

New-York,

Bundesſtaat der Nordamerikaniſchen Union, von 49000 Engl. □ Meilen und 2,116,000 Einw. Zwei große Waſſerſtraßen, durch den großen Eriekanal, den Hudſonfluß und den Champlainſee gebildet, bieten nebſt dem See Ontario an der Nordweſtgrenze, dem Verkehr im Lande und mit den entfernteſten Gegenden von Nordamerika, die größten Bequemlichkeiten dar. Die vornehmſten Handelsſtädte ſind: Buffaloe, Stapelplatz am See Erie, Rome am Kanal, Albany am Hudſon (26,000 Einw., Fabriken in Wolle, Leinwand, Leder, lebhafte Flußſchiffahrt), Hudſon (6000 Einw., Anfang der Seeſchiffahrt) und New-York auf der Inſel Manhattan, am Hudſon und der York-Bai, mit 215,000 Einw., beträchtlicher Manufaktur, weit beträchtlicherem Handel, der ſich über alle Welttheile erſtreckt. Die Einfuhr beſteht hauptſächlich in Europ. In-

duſtriewaaren, Oſt= und Weſtindiſchen Produkten, die Ausfuhr in den Produkten des Landes und der inneren Gegenden von Nordamerika, als Getreide, Mehl, Holz, Salz, Leder, Fleiſch, Steinkohlen, Eiſen, Porter ꝛc. Zahlreiche Banken, Aſſekuranzgeſellſchaften u. a. Vereine unterſtützen die Gewerbthätigkeit. Man rechnet hier nach

Dollars zu 100 Cents (entweder Spaniſchen oder Amerikaniſchen Gepräges), die Köln. Mark fein Silber zu 9,72 Dollars à 14 Loth 5 Grän fein.

Von wirklichen Münzſorten hat man in

Golde: Ganze und halbe Adler (Eagle) zu 10 und 5 Dollars.

Silber: Ganze, halbe und Viertel Dollars; 10, 5 und 1 Cents-Stücke (häufig Pence genannt); auch $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ Dollar, oder ganze und halbe Schillinge (Span. ganze und halbe Reales) zu 12½ und 6¼ Cents.

Kupfer: ½ und ¼ Cents-Stücke.

Von fremden Münzſorten gelten: 5 Engliſche Schillinge 1 Dollar; der Engliſche Penny gilt $\frac{1}{12}$ Schilling; 1 Sovereign = 4 Dollars 70 Cents; 100 Sovereigns = 470 Dollars. Guineen haben keinen Cours, und werden nur nach dem Gewichte genommen. Man ſehe Nordamerikaniſche Staaten.

Wechſelgeſchäfte geſchehen größtentheils über England zu dem beſtimmten Satze: 4½ Schilling für 1 Dollar, oder 40 Dollars für 9 Liverſterling; da aber die Dollars hier über ihrem Werthe (52½ pence) gewürdigt, auch die Silberpreiſe in London veränderlich ſind, und der Engl. Cours meiſthin ſehr hoch iſt: ſo drückt man dieſe Coursdifferenz durch pCte aus, welche Dollars gegen Engliſche Währung verlieren. Wenn alſo, wie jetzt, dieſe Coursdifferenz mit 10 pCt. auf London notirt ſteht, ſo zahlt man für 100 Dollars in Engliſcher Währung 90 Dollars.

New=York wie andere Plätze der Vereinigten Staaten, wechſeln veränderlich und nach dem Silberpari auf

Amſterdam	*40	Cents	(39,9)	für 1 fl. Holl. Courant.
Berlin .	*—	Sgr.	(43⅙)	für 1 Dollar.
Cadix .	*71	Cents	(76)	für 1 Wechſelpiaſter.
Hamburg	*35½	=	(35)	für 1 Mark Banco.
Livorno .	*91	=	(96)	für 1 Pezza von 5¾ Lire.
London .	*10	pCt.:	90 Dollars Engl. à 4½ ß (55 pence)	für 100 Dollars.
Paris .	*5	Francs 40 Cents	(5,34)	für 1 Dollar.

Die Handelsplätze der Vereinigten Staaten wechſeln unter ſich mit einem Aufgeld (Agio) oder Verluſt, wie Deutſche Plätze.

Maße und Gewichte sind noch dieselben, wie solche von England eingeführt sind.

Von öffentlichen Anstalten [illegible] der [illegible] [illegible] (Papiergeld) [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Niederlande,

worunter man Holland von 511 □Meil. mit 2,500,000 Einw., Belgien von 574 □Meil. mit 3,800,000 Einw. und das Großherzogthum Luxemburg von 109 □Meil. mit 300,000 Einw. begreift, welche Länder seit 1814 den Namen Königreich der Niederlande führten; seit 1831 aber in sofern getrennt sind, daß Belgien ein eigenes von Holland unabhängiges Königreich bildet.

Seit 1816 besteht hier ein Münz-, Maß- und Gewichtssystem, welches, wie in Frankreich, auch hier in Decimaltheile eingetheilt ist.

Der Gulden, welcher früher 20 Stüber à 16 und 18 Pfennige galt, wird jetzt in 100 Theile eingetheilt und gilt 100 Cents; sein Gewicht ist 224 [illegible] [illegible] Grammen, oder [illegible] Engl. Grän, und [illegible] [illegible] (14,589 Löthig); er hält demnach [illegible] feines Silber = 9,613 franz. Grammen, welches [illegible] [illegible] [illegible] Silber 9,613 Grammen gibt.

In Golde wird die [illegible] [illegible] zu [illegible] Gulden [illegible] [illegible] [illegible] Gewicht [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] demnach zu [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. 1 Gulden hat [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible]	[illegible]
[illegible]	175 [illegible]
[illegible]	58,7 [illegible]
[illegible]	538 [illegible]
[illegible]	9,10 [illegible]
[illegible]	18 [illegible]
[illegible]	[illegible]
[illegible]	1,2 [illegible]
[illegible]	1,28 [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] von 10 und 1 [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Engl. Grän, sind 100 Theile [illegible] [illegible]

Maße und Gewichte ſind noch dieſelben, wie ſolche von England eingeführt ſind.

Von öffentlichen Anſtalten

hat New-York mehrere Banken, meiſt Privatinſtitute, welche Noten (Papiergeld) ausgeben, die wie andere Effekten den Schwankungen des Geldmarkts unterliegen. Man vergl. hiermit den Art. Nordamerikaniſche Staaten.

Niederlande,

worunter man Holland von 514 □ Meil. und 2,500,000 Einw., Belgien von 574 □ Meil. und 3,800,000 Einw., und das Großherzogthum Luxemburg von 109 □ Meil. und 300,000 Einw. begreift, welche Länder ſeit 1814 den Namen Königreich der Niederlande führten; ſeit 1831 aber in ſofern getrennt ſind, daß Belgien ein eignes von Holland unabhängiges Königreich bildet.

Seit 1816 beſteht hier ein Münz-, Maß- und Gewichtsſyſtem, welches, wie in Frankreich, auch hier in Decimaltheile eingetheilt iſt.

Der Gulden, welcher früher 20 Stüver à 12 und 16 Pfennig galt, wird jetzt in 100 Theile eingetheilt und gilt 100 Cents; ſein Gewicht iſt 224 Holl. As = 10,766 Franz. Grammen, oder 166,17 Engl. Grän, und ſein Gehalt 893 Theile (14,288 löthig); er hält demnach 200 Holl. As fein Silber = 9,613 Franz. Grammen, welches auf die Köln. Mark fein Silber 24,32 Gulden giebt.

In Golde wird die Köln. M. f. zu 386,031 Gulden à 14 Holl. As an Gewicht und $\frac{9}{10}$ Theile Gehalt ausgeprägt; eine Mark Gold wird demnach zu 15,932 Mark fein Silber gewürdigt. 1 Gulden hat hiernach einen Silberwerth von

49¼ Xr. im 20 fl. Fuß.	348½ Portugieſiſche Reis.
59¼ = = 24 fl. Fuß.	17¼ Preußiſche Silbergr.
13⅙ Gr. in Conv. Cour.	39,7 Römiſche Bajocchi.
22 Engliſche pence.	53½ Ruſſiſche Kopeken.
213½ Franzöſiſche Centimes.	2,13 Sardin. Lire nuove.
18¼ Hamburger ß Banco.	18 Schwediſche ß Spec.
22⅓ = ß Cour.	8 Spaniſche Real. de Vell.
50,26 Neapolitan. Grani.	4,2 = Real. de Plata.
2,46 Oeſterreichiſche Lire.	2,55 Toscan. Lire effettive.

Von neuen Münzſorten giebt es in

Golde: Stücke von 10 und 5 Gulden; die erſtern wiegen 140 Holl. As, oder 6,729 Franz. Grammen, oder 103,85 Engl. Grän, ſind 900 Theile (21,6 Karat)

fein, und gelten ungefähr 20,84 Franks; die andern nach Verhältniß.

Silber: 3 und 1 Gulden, 50, 25, 10 und 5 Cents-Stücke. Bis zu den 50 Cents-Stücken iſt Gewicht und Gehalt nach Verhältniß des Guldens; die 25 Cents-Stücke ſind 569 löthig, wiegen 88 Holl. As = 4,23 Grammen, oder haben 50 Holl. As = 2,403 Grammen fein Silber. Andre nach Verhältniß.

Kupfer: Ganze und halbe Cents, die Ganzen wiegen 80 Holl. As, oder 3,845 Franz. Grammen.

Von den bisher üblichen Handelsmünzen verbleiben ferner nach folgenden Sätzen:

Goldne geränderte Ducaten . .	zu 5 fl.	50	Cents.
Silberne Ducatons od. Reichsthaler	= 2 =	50	=
Ruyder oder Ducatons	= 3 =	15	=

Anmerk. Bei Zahlungen iſt Niemand verpflichtet, von den 25, 10 und 5 Centsſtücken mehr als ein Fünftel der zu zahlenden Summe, von Kupfermünzen aber nur höchſtens für 1 Gulden zu nehmen. Fremde Münzſorten dürfen in Staatskaſſen nicht angenommen werden.

Der Uſo für nicht auf Sicht gezogene Wechſel iſt wie in Frankreich 30 Tage; die Monate verſteht man nach der Gregorianiſchen Zeitrechnung.

Reſpecttage ſind nicht Ein auf Zeit gezogener Wechſel iſt am Verfalltage zahlbar. Sichtwechſel ſind bei deren Vorzeigung zu zahlen. Ein Wechſel an einem Meßtage zahlbar, muß Tags vor dem Ende des Jahrmarkts bezahlt werden, verfällt aber an dem Tage, wenn der Jahrmarkt nur einen Tag währt. Fällt der Zahltag eines auf Zeit gezogenen Wechſels auf einen Sonntag, ſo iſt er am folgenden Tage zahlbar. Von jedem Wechſel muß der Inhaber deſſelben die Zahlung dafür, Tages nach dem Verfalltage fordern, der Wechſel mag angenommen ſein oder nicht, und wenn er keine Zahlung erhält, an demſelben Tage Proteſt aufnehmen laſſen.

Maße und Gewichte (Berechnungen hierüber unter Frankreich).

Der 10 millionte Theil des Viertels eines Erdmittagkreiſes iſt die Einheit des Längenmaßes und Baſis eines jeden andern Maßes und Gewichts; man nennt ihn hier Elle.

Die Elle (Mètre) hat 10 Palm (Décimètre), 100 Duim, Däume oder Zolle (Centimètre), oder 1000 Streep oder Linien (Millimètre). 10 Ellen = 1 Roede, Ruthe (Décamètre), und 100 Ruthen (3186,2 Rheinl. Fuß) dienen zur Beſtimmung der Meile, Myle (Kilomètre). Die Elle = dem Franz. Meter, hält 39,375 Engl. Zoll, oder 443,2929 Franz. Linien.

Von alten Holländ. Meilen ſind 19 = 15 Deutſchen Meilen; man rechnet indeſſen in den nördlichen

[illegible] nach [illegible] [illegible] in den [illegible] [illegible] = 13 [illegible] [illegible] [illegible] Ruthen [illegible] [illegible] [illegible]

Eine Elle lang und breit iſt die □ Elle [illegible] als Flächenmaß [illegible] □ Palm à 10 □ [illegible] 10 □ Ellen = 1 □ [illegible] = 1 □ [illegible] (Are) = [illegible] □ Ruthen.

Eine Elle lang, breit und hoch iſt die Kubikelle (Stère oder Kubik-Meter). Die Kubikelle hat 10 Kubik-Palm (Décistère) à 10 Kubikzoll (Centistère) à 10 [illegible] (Millistère).

Getreidemaß. 1 Mudde, Zak oder [illegible] (Hectolitre) hat 10 Schepel (Décalitre) à 10 Kop (Litre) à 10 Maatje (Decilitre). 30 Mudde oder Zak = 1 Last. [illegible] hält 5041,24 Pariſ. Kubikzoll = 1 [illegible]

Getränkmaß. Die Kanne iſt die Einheit und gleich dem Kubikpalm (Litre); ſie hat 10 Maatje oder [illegible] (Décilitre) à 10 Vingerhoed (Centilitre), und 100 Kannen = 1 Vat oder Faß (Hectolitre) = 5041,24 Pariſ. Kubikzoll.

Handelsgewicht. Das [illegible] Pfund iſt gleich dem franz. Kilogramme, und hat 10 Unzen (Hectogramme), die Unze hat 10 Lood oder Loth (Décagramme) à 10 Wigtje oder [illegible] (Gramme) à 10 Korrel (Décigramme). 1 [illegible] [illegible]

Gold, Silber, Perlen, Edelſteine werden mit dem [illegible]

Das Apotheker Pfund iſt 12 Unzen [illegible]

[illegible]

[illegible]

Provinzen nach Holl. Poſten: 1 = 1½ Deutſchen Meile, und in den ſüdlichen Provinzen nach Franz. Poſten: 14¼ = 15 Deutſchen Meilen. 1 Holl. Poſt = 2955 Rheinl. Ruthen, oder 1,9 alten Holl. Meile; 1 Franz. Poſt hat 4000 Toiſen à 6 Pariſer Fuß, oder 2070 Rheinl. Ruthen.

Eine Elle lang und breit iſt eine □ Elle; ſie dient als Flächenmaß, iſt der Fr. Centiare oder dem □ Mètre gleich, und hat 10 □ Palm à 10 □ Zoll à 10 □ Linien. 10 □ Ellen = 1 □ Ruthe (Déciare), und 10 □ Ruthen = 1 □ Bunder (Are) = 119,63 Engl. □ Yards, oder 7,049 Rheinl. □ Ruthen.

Eine Elle lang, breit und hoch iſt eine Kubikelle (Stère oder Kubik-Mètre). Die Kubikelle hat 10 Kubik-Palm (Décistère) à 10 Kubikzoll (Centistère) à 10 Kubiklinien (Millistère).

Getreidemaß. 1 Mudde, Zak oder Sack (Hectolitre) hat 10 Scheffel (Décalitre) à 10 Kop (Litre) à 10 Maatje (Décilitre). 30 Mudde oder Sack = 1 Laſt; der Sack hält 5041,24 Franz. Kubikzoll = 1 Franz. Hektoliter.

Getränkmaß. Die Kanne iſt die Einheit und gleich dem Kubik-Palm (Litre); ſie hat 10 Maatje oder Glas (Décilitre) à 10 Vingerhoed (Centilitre), und 100 Kannen = 1 Vat oder Faß (Hectolitre) = 5041,24 Franz. Kubikzoll.

Handelsgewicht. Das hieſige Pfund iſt gleich dem Franz. Kilogramme, und hat 10 Unzen (Hectogramme); die Unze hat 10 Lood oder Loth (Décagramme), à 10 Wigtje oder Wigge (Gramme) à 10 Korrel (Décigramme); das Pfund wiegt 15433,6 Engl. Grän, oder 20808,55 Holl. As.

Gold, Silber, Perlen, Edelſteine werden mit dem Niederländ. Wigtje = 20,80855 Holl. As gewogen; das Probiergewicht iſt nach dem neuen Syſtem in 1000 Theile getheilt.

Das Apotheker Pfund hat 12 Unzen, 96 Drachmen, 288 Scrupel, oder 5760 Grän = 375 Wigtjes oder Grammes, oder 5787,6 Engl. Grän = 7803,2 Holl. As. 100 Pfund = 80,213 Berliner Pfund, oder 100,479 Engliſche Troy-Pfund, oder 37,5 Franz. Kilogramme.

Niſchnei-Nowgorod,

wichtiger Ort Rußlands am Einfluſſe der Oka in die Wolga, über 150 Deutſche Meilen ſüdöſtlich von St. Pe-

tersburg, wohin 1817 die weltberühmte vierwöchentliche (Juli=) Meſſe von Makariew verlegt worden, mit 20,000 Einwohnern, welche Handel und Schiffahrt treiben und anſehnliche Fabriken in Wolle, Eiſen und Kupfer unterhalten, rechnet in allem wie unter Rußland.

Nizza

(Nize), Sardiniſche Hauptſtadt der gleichnamigen Grafſchaft, an der Mündung des Paglio in den Golf von Genua, Seehafen mit etwa 20,000 Einwohnern, welche an Landesprodukten Wein, Orangen, Taback, Kaſtanien, Oel und Seide ausführen, rechnet, zahlt und hat eben die Münzverfaſſung, wie Turin.

Maße und Gewichte.

Die Elle, Raso, hält 243,3 Franz. Linien = 0,548 Franz. Meter. Der Fuß, Palmo, hält 117,3 Franz. Linien = 0,265 Franz. Meter, und iſt 18¾ pCt. kürzer, als der Rheinländiſche. 100 Ellen geben

65,886	Baierſche Ellen.	95,787	Hamburger Ellen.
82,293	Berliner =	97,087	Leipziger =
87,439	Däniſche =	60,029	Londner Yards.
94,047	Florenzer Braccia.	54,884	Niederländ. Ellen.
100,280	Frankfurter Ellen.	70,440	Wiener =

Der Getreide=Sacco hat 3 Staja oder Stari, und 48 Mensinali. Der Stajo enthält 1942 Franz. Kubikzoll; 100 Staja geben

17,325	Baierſche Scheffel.	13,252	Londner Quarter.
70,090	Berliner =	158,117	Livorner Staja.
38,522	Franz. Hektoliter.	62,625	Wiener Metzen.

Nach Kelly hat man den Charge von 4 Setiers, 8 Emines, 16 Quartiers, oder 64 Motureaux = 1,6 Franz. Hektoliter, oder 8066 Franz. Kubikzoll.

Vom Getränkmaß hat 1 Carro 10 Brente oder 360 Pinte à 2 Boccali; die Pinta = 69 Franz. Kubikzoll.

Olivenöl wird nach dem Rubbio von 25 hieſigen Pfunden verkauft = 16 Pfund in Hamburg, oder $16\frac{2}{16}$ Berliner Pfund.

Das Handelsgewichtspfund von 12 Unzen wiegt 6453 (nach Kelly 4809 Engl. Grän = 6484) Holl. As, oder 310,113 Franz. Grammen. 25 Pfund ſind 1 Rubbio, und 6 Rubbia = 1 Quintal. 100 Pfund geben

55,376	Baierſche . . . ℔.	91,324	Livorner . . . ℔.
66,334	Berliner . . . =	68,373	Londner av. d. p. =
64,017	Hamburger . . =	31,011	Niederländ. . . =
66,327	Leipziger . . . =	55,364	Wiener . . . . =

[illegible] Gold und Silberwerth [illegible] Mark [illegible] von 10296 Engl. [illegible]

Nordamerikanische Freistaaten.

[illegible] Bundesrepublik [illegible] 12,866,407 Einw. [illegible] Baumwolle; ferner in [illegible] Nordamerika hat [illegible] Handel [illegible] Boston, Baltimore, Charleston, [illegible] New-York, Philadelphia, Pittsburgh [illegible] Philadelphia, Baltimore und [illegible] Providence, Cincinnati, Savannah und Washington.

Man rechnet hier im Allgemeinen [illegible] Dollar [illegible] zu 100 Cents [illegible]

[illegible]	in Neapel [illegible]
[illegible]	» Oesterreich [illegible]
[illegible]	» Portugal [illegible]
» England [illegible]	» Preußen [illegible]
» Frankreich [illegible] Franken.	» Rom [illegible] Bajocchi.
» Hamburg [illegible]	» [illegible]
» [illegible]	» Rußland [illegible]
» den Niederlanden [illegible]	» Schweden [illegible]

Die [illegible] Thaler, die hier [illegible] [illegible] Dollar [illegible]

Gold- und Silbergewicht iſt das Franz. Poids de marc von 10186 Holl. As.

Nordamerikaniſcher Freiſtaat,

eine aus 25 unabhängigen Staaten und 9 Gebieten beſtehende Bundesrepublik von 113,800 □ Meilen mit 12,856,407 Einw., nach der Zählung von 1830. Das Land hat große Wälder, beſonders von Eichen, Tannen, Cedern, in den weſtlichen Gegenden viele Pelzthiere, in den öſtlichen zahmes Vieh in Menge und von beſonderer Güte. Die Ausfuhr beſteht in Bau- und Nutzholz, Pech, Theer, Getreide, Mehl, Taback, Reis, Indigo, Baumwolle; ferner in Pelzwerk, Fiſchen, Leder, Wachs, Steinkohlen. Nordamerika hat nächſt England den ausgebreitetſten Handel, worin es durch ſeine Lage nicht weniger als durch den Geiſt der Einwohner begünſtigt wird. Die Nordamerikaner ſind ausgezeichnete Seeleute. Der innere Verkehr wird weniger zu Lande als auf den Flüſſen Hudſon, Delaware, Susquehanah, Potowmac, James, Savannah, Ohio und Miſſiſippi und mehreren Canälen durch Dampfboote getrieben. Die wichtigſten Städte ſind Boſton, Baltimore, Charleſton, Detroit, New-Orleans, New-York, Philadelphia, Pittsburgh (der Stapelplatz von Philadelphia, Baltimore und Alexandria, am Ohio mit 18,000 Einw.), Providence, Cincinnati, Savannah und Washington.

Man rechnet hier im allgemeinen nach dem Mexicaniſchen Piaſter oder Dollar zu 100 Cents, die Köln. Mark fein Silber zu 9,72 Piaſter à 14 Loth 5 Grän fein; er gilt nach dem Silberwerthe

im 20 fl. Fuß 2 fl. $3\frac{1}{2}$ Xr.	in Neapel 125,7 Grani.
= 24 fl. Fuß 2 fl. $28\frac{1}{8}$ Xr.	= Oeſterreich 6,17 Lire.
in Conv. Cour. $32\frac{11}{12}$ Gr.	= Portugal 872 Reis.
= England $55\frac{1}{6}$ pence.	= Preußen $43\frac{1}{6}$ Silbergr.
= Frankreich 5,34 Franken.	= Rom $99\frac{1}{4}$ Bajocchi.
= Hamburg $45\frac{2}{3}$ ß Banco.	= Roſtock $59\frac{1}{4}$ ß $\frac{2}{3}$ Stücke.
= dito 56 ß Courant.	= Rußland 133,7 Kopeken.
= den Niederlanden $2\frac{1}{2}$ fl.	= Schweden $45\frac{1}{12}$ ß Spec.

Die Span. Piaſter, die hier vorzüglich in Umlauf ſind, werden dem vorſtehenden Dollar gleich geachtet und kommen in ganzen, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ Piaſtern vor; alle übrigen Münzſorten werden nur nach ihrem innern Werthe angenommen. Im Handel mit den Chineſen kann man nur Span. Piaſter gebrauchen, die beim Einwechſeln oft bis 8 pCt. Agio gelten.

Von wirklichen Münzſorten hat man in

Golde: Adler oder Eagles zu 10, halbe zu 5 und Viertel zu $2\frac{1}{2}$ Dollar;

Silber: Dollars, und 50, 25, 10 und 5 Cents-Stücke;

Kupfer: Ganze und halbe Cents.

Papiergeld beſteht in Noten, und verliert ohne Ausnahme mehr oder weniger gegen baares Geld, je nachdem die Bank Sicherheit gewährt, von welcher ſie ausgeſtellt ſind.

Von fremden Münzſorten gilt ſeit 1816 die Engliſche Probe-Unze:

Von Engl. und Portug. Goldmünzen		17 D.	78 bis	89 C.
„ Franzöſiſchen	„	17 „	45 „	87 „
„ Spaniſchen	„	16 „	80 „	84 „

Europäiſche Silbermünzen werden zwar angenommen, haben aber keinen allgemein gültigen Werth.

Wechſelarten. Alle Wechſel auf Großbritannien, bei welchen die feſte Valuta von 1 Piaſter zum Grunde liegt, werden gewöhnlich über New-York und Pennſylvanien gezogen. Oft wird hier auch der Cours in pro Centen ausgedrückt, z. B. 11 oder 12 pCt. Prämie, d. h.

London empfängt 100 Dollars und zahlt dafür 89 oder 88 Dollars, rechnet aber 1 Dollar $4\frac{1}{2}$ ß; im Uebrigen ſ. m. New-York.

Maße und Gewichte dieſer Staaten ſind die alten Engliſchen.

Die Nationalſchuld der Vereinigten Staaten beläuft ſich gegenwärtig (Ende 1831) auf nicht ganz 25 Mill. Dollars, in verſchiedenen Fonds zu 3, $4\frac{1}{2}$, 5 und 6 pCt. Zinſen. Die Vereinigten Staaten ſind im Beſitz von 7 Mill. Dollars Bankactien, welche zum jetzigen Courſe verkauft, über 8 Mill. geben würden; dieſe Summe zur Tilgung der Schuld angewandt, würde dieſelbe auf ungefähr 16 Mill. reduciren. Außer dieſen Fonds disponirte die Regierung zu oben erwähnter Zeit über 20 Mill. in Bons, die für Zollgebühren ausgeſtellt ſind, welche nicht nur die Bank, ſondern auch Privatleute zu diskontiren bereit ſind. Die Vereinigten Staaten beſitzen alſo die Mittel, die Nationalſchuld in jedem Augenblicke gänzlich abzahlen zu können.

Im Jahre 1829 haben die Städte Washington, Georgetown und Alexandria in Amſterdam eine Anleihe von 3,750,000 fl. Niederländ., in Actien à 1000 fl. und 5 pCt. Zinſen eröffnet. Die Abzahlung beginnt nach 10 Jahren durch Verlooſung; die gänzliche Tilgung der

Schuld erfolgt alſo innerhalb 25 Jahren. Zinſen ſollen nur bis zum 10ten Jahre entrichtet werden.

Von öffentlichen Handelsanſtalten

giebt es in den Freiſtaaten mehrere Banken. Die Hauptbank (United States Bank) iſt in Philadelphia, und hat in Baltimore, New-York und Charleſton ihre Unterbanken. Sie beſitzt 35 Mill. Dollars Kapital und hat an Banknoten für 37 Mill. Dollars in Umlauf geſetzt. Von der Stadt Cincinnati hat ſie neuerdings eine Anleihe von 100,000 Dollars à 5 pCt. gemacht, und ſoll das Kapital nach Verlauf von 40 Jahren abbezahlt ſein. Ihr Freibrief erliſcht 1836.

Handelsnachrichten. Seit 1829 wird für fremde hier eingeführte Güter, wenn ſie unverkauft bleiben und binnen zwei Jahren wiederum ausgeführt werden, der Rückzoll erſtattet.

Nürnberg,

eine berühmte Handelsſtadt des Baierſchen Rezatkreiſes an beiden Seiten der Pegnitz, gegen 40,000 durch ihren Gewerbfleiß ſich auszeichnende Einwohner zählend, führt außer den berühmten ſogenannten Nürnberger Waaren und Lebkuchen, welche nicht allein durch ganz Europa, ſondern ſelbſt nach Amerika und Indien verſandt werden, auch Artikel von Meſſing, Stahl und Eiſendraht, Rothſchmiedearbeiten aller Art ꝛc. aus, macht nicht unbedeutende Speditions- und Wechſelgeſchäfte, und rechnet nach

Reichsgulden zu 60 Kreuzern à 4 Pfennig. 3 fl. = 2 Rthlr. à 90 Xr., und $1\frac{1}{3}$ Rthlr. = 1 Species-Thaler.

Der Zahlwerth iſt: 1) Courant oder Wechſelzahlung nach dem Conventions 20 fl. Fuß, die Köln. Mark fein Silber zu $13\frac{1}{3}$ Rthlr.; 2) Münze, Moneta bianca, oder der 24 Guldenfuß, als eigentliche Waarenzahlung, die K. Mark f. Silber zu 16 Rthlr. 1 fl. Courant = 21 und 1 fl. Münze = $17\frac{1}{2}$ Preuß. Sgr.

Wirkliche Münzſorten dieſer ehemaligen freien Reichsſtadt ſind in

Golde: Ducaten zu $4\frac{1}{2}$ fl. Cour. oder $5\frac{2}{5}$ fl. Münze; Goldgulden zu $3\frac{1}{6}$ fl. Cour. oder $3\frac{4}{5}$ fl. Münze.

Silber: Ganze, halbe und Viertel Conventions-Species-Thaler, zu 2, 1 und $\frac{1}{2}$ fl. Courant, und $2\frac{2}{5}$, $1\frac{1}{5}$ und $\frac{3}{5}$ fl. Münze. Ganze, halbe und Viertel Kopfſtücke zu 20, 10, 5 Xr. Courant, oder 24, 12, 6 Xr. Münze. 3 und 1 Kreuzerſtücke.

Von fremden Münzſorten gelten, nach dem beigeſetzten unveränderlichen Werthe, die 100 fl. m. o. w. Agio:

Friedr.= und Auguſtd'or	à 9 fl. Mze.	($7\frac{1}{2}$ fl. Cour.)	9 pCt.
Neue Louisd'or . .	à 11 fl. Mze.	($9\frac{1}{5}$ fl. Cour.)	1 =
Ducaten al marco, Holl. Ducaten	à 5 fl. Mze.	($4\frac{1}{6}$ fl. Cour.)	12 =
Kaiſerl. Ducaten . .	à $5\frac{2}{5}$ fl. Mze.	($4\frac{1}{2}$ fl. Cour.)	4 =
Souveraind'or . . .	à 16 fl. Mze.	($13\frac{1}{3}$ fl. Cour.)	$3\frac{1}{2}$ =

So wie hier aber 100 fl. in Friedrichsd'or à 9 fl. Münze = 109 fl. Münze ſind, ſo ſind auch 100 fl. in Friedrichsd'or à $7\frac{1}{2}$ fl. Courant = 109 fl. in Courant u. ſ. w., und zahlt man nach vorſtehenden Courſen für

1 Friedr.= oder Auguſtd'or . . .	in Mze.	9 fl.	$48\frac{3}{5}$ Xr.
1 neuen Louisd'or	= =	11 =	$6\frac{3}{5}$ =
1 Duc. al marco, od. Holl. Ducaten	= =	5 =	36 =
1 Kaiſerlichen Ducaten	= =	5 =	37 =
1 Souveraind'or	= =	16 =	$33\frac{3}{5}$ =
Franz. Gold wird nach dem Ducatengewicht gewogen und koſtet der Ducaten	= =	5 =	4 =
Preußiſche Thaler gelten . . .	= =	1 =	$44\frac{3}{4}$ =

Gegenwärtige Wechſelcourſe veränderlich *) und nach dem Silberpari im 20 Guldenfuß.

Man giebt auf			S.P.	empfängt
Amſterd.	1 M.	*138 Thlr.	$136\frac{3}{4}$	250 fl. Holl. Courant.
Hamburg	=	*$145\frac{1}{4}$ =	$144\frac{2}{15}$	300 Mark Banco.
Augsburg	=	*$99\frac{1}{8}$ fl.	100	100 fl. in 20 Xr.
Wien	2 M.	*99 =	100	100 fl. in 20 Xr.
London	=	*9 fl 53 Xr.	$8\frac{11}{12}$	1 Liverſterling.
Frankf.	k. S.	*$99\frac{7}{8}$ fl.	100	100 fl. Wechſelzahlung.
Paris	2 M.	*$117\frac{3}{4}$ =	115,53	300 Francs.
Lyon	k. S.	*118 =	115,53	300 Francs.
Leipzig	=	*$99\frac{1}{2}$ Thlr.	100	100 Thlr. Wechſelgeld.
Bremen	=	*$109\frac{3}{4}$ =	—	100 ℛ in Ld'or à 5 ℛ.
Mailand, Venedig	=	*60 Xr.	60	3 Lire austriache.

Der Uſo der auf Nürnberg gezogenen Wechſel iſt 15 Tage, doppelter Uſo 30, halber Uſo 8, und $1\frac{1}{2}$ Uſo 23 Tage nach der Acceptation, Sonn=, Feſt= und Bancoſchlußtage mit inbegriffen.

Acceptirt wird hier: bei Wechſeln, die auf längere Zeit als 1 Uſo geſtellt ſind, nur 15 Tage vor der Verfallzeit. Wenn ſolche Wechſel auf Sicht lauten, ſo muß der Bezogene den Tag der Präſentation darauf bemerken (geſehen, vorgezeigt oder präſentirt am ꝛc.), um danach die Zeit der Acceptation beſtimmen zu können.

Reſpecttage für Briefe, die nicht unter $\frac{1}{2}$ Uſo lauten, ſind ſechs verordnet; Briefe, die à Viſta lauten, müſſen binnen 24 Stun=

den bezahlt oder proteſtirt werden; Wechſel hingegen, die vor den beiden jährlichen Bankſperren verfallen, müſſen entweder den Tag vor der Sperre abgeſchrieben, oder aber proteſtirt werden, die Reſpecttage mögen abgelaufen ſein oder nicht.

Alte Maße und Gewichte; die neuen ſ. m. unter München.

Die Elle hält 291 Franz. Linien = 0,78804 Baierſche, oder 0,98427 Berliner Ellen, oder 0,65644 Franz. Meter.

Die hieſige Ruthe wird zu 16 Fuß à 12 Zoll à 12 Linien gerechnet; der Schuh oder Fuß hält 134,7 Franz. Linien = 0,30386 Meter, und iſt $3\frac{1}{4}$ pCt. kürzer als der Rheinländiſche.

Vom Land- oder Feldmaß hält a) der Morgen oder 1 Tagewerk von 200 □ Ruthen zu 256 □ Fuß, 47,275 Franz. Aren, oder 1,8516 Preußiſche Morgen; und b) der Acker von 160 □ Ruthen zu 144 □ Fuß, = 21,274 Franz. Aren, oder 0,8332 Preuß. Morgen.

Vom Getreidemaß zu glattem Getreide hat der Simmer 2 Malter oder 16 Metzen; zu rauhem Getreide (Gerſte, Hafer) aber 4 Malter oder 32 Metzen. 14 Kornmetzen = 15 Hafermetzen. 1 Simmer rauhe Hirſe hat 26, und glatte 16 Kornmetzen. Die Metze zu glattem Getreide hält 1002,38 und zu rauhem Getreide 926,88 Franz. Kubikzoll, oder 19,8836 und 18,386 Liter.

Vom Weinmaß hat 1 Fuder 12 Eimer; der Eimer 64 Viſir- oder 68 Schenkmaß; das Viſirmaß hält 57,73, und das Schenkmaß 54,372 Franz. Kubikzoll, oder 1,1452 und 1,0785 Liter; es vergleichen ſich alſo 16 Viſirmaß mit 17 Schenkmaß.

1 Stückfaß Rheinwein hält 15 bis $15\frac{1}{2}$ Eimer Viſirmaß.

1 Tonne Honig hält 99 Maß oder 3 Centner.

Vom Handelsgewicht hat das Schiffpfund 300, der Centner aber 100 Pfund von 2 Mark, oder 32 Loth à 4 Quent à 4 Pfennige. Das Pfund wiegt nach Chelius 509,996 Franz. Grammen, oder 10612,3 Holl. As.

Gold-, Silber- und Geldgewicht iſt die Mark von 8 Unzen, 16 Loth, 64 Quent, 256 Pf., 4110 Ducaten-As, und hält 238,569 Franz. Grammen, oder 4964,3 Holl. As.

Bei der Probe wird die Mark Gold zu 24 Karat à 12 Grän fein, Silber aber zu 16 Loth à 4 Quent à 4 Pfennige, gerechnet. Das verarbeitete Silber ſoll 13 Loth fein halten, und zum Zeichen ein N haben; die Mark Draht und Treſſen hält aber $15\frac{3}{4}$ Loth fein.

Das Apothekerpfund von 12 Unzen ꝛc. = ¾ Pfund des Silbergewichts, wiegt 357,854 Franz. Grammen, oder 7446,4 Holl. As.

Von zählenden Gütern iſt 1 Wurf oder Spießlein 5 Stück, 1 Kluppet 4 Stück, 1 Schober Getreideſtroh 60 Garben, Büſchel oder Bund, 1 Schöberlein 10 Büſchel Stroh, 1 Pfund Krautsköpfe oder Nüſſe 240 Stück.

Jährlich werden hier drei bedeutende Jahrmärkte gehalten. Der erſte geht den Dreikönigstag, der zweite Mittwochs nach Oſtern, und der dritte mit Egidii an.

Wollmarkt beginnt am 1. Juli und dauert 8 Tage.

Odeſſa,

eine blühende Handelsſtadt des Gouvernements Cherſon, beſter und wichtigſter Seehafen Rußlands, zwiſchen den Mündungen des Dnieſters und des Dneprs, am nordweſtlichen Ende der kleinen Bai Adſchai, intereſſirt die Fremden wegen ſtarker Ausfuhr von Getreide aus der Ukraine, Flachs, Talg und Rindshäuten, welche Artikel nach England, demnächſt aber (beſonders Weitzen) nach der Türkei, Italien, Frankreich und Spanien ausgeführt werden. Einfuhrartikel ſind Colonialwaaren und Fabrikate aller Art, beſonders Luxuswaaren. Der 1817 auf 30 Jahre zu einem Freihafen erklärte Ort zählt gegen 40,000 Einwohner, rechnet wie Rußland; bedient ſich aber folgender Wechſelarten in Bankorubel:

Man empfängt von		zahlt
Conſtantinopel / Smyrna	31 T.S. 1 Piaſter.	*33 Kopeken.
Livorno 75 Tage	. . *24 Pezze.	100 Rubel.
Marſeille 3 M.	. *111½ Franken.	100 dergl.
Neapel 2 M.	. . *25 Grani.	1 dergl.
Barcelona 90 T.	1 Peso de Plata.	*346 Kopeken.
Genua 75 T.	*110 Lire nuove.	100 Rubel.
London 3 M.	. . *10½ pence.	1 dergl.
Wien, Trieſt 2 M.	*26 Xr. Conv. G.	1 dergl.

Oldenburg,

ein Deutſches Großherzogthum (ſeit 1815), aus dem eigentlichen Herzogthume gl. N., den Fürſtenthümern Lübeck oder Eutin und Birkenfeld beſtehend, zählt auf 117 □ Meilen gegen 250,000 Einwohner, produzirt in den Marſchen an der Jade und Weſer vortreffliches Rind=

12 357,854. grammes
ou 30 grammes

vieh und Pferde, in Lübeck viel Getreide, Flachs, Hanf, Rübſaamen, in Birkenfeld guten Wein an der Nahe, treibt in den von Münſter erworbenen Theilen Schaaf- und wichtige Bienenzucht, Fiſcherei und Schiffahrt in der Nähe der Weſer und des Meeres, hat Oldenburg an der ſchiffbaren Hunte, mit 7000 Einw., einem kleinen Hafen, einigen Fabriken und lebhaftem Handel, zur Haupt= und Reſidenzſtadt, und rechnet nach

Thalern zu 72 Groten à 5 Schwaren.

Der Zahlwerth iſt Grobcourant, die Köln. Mark fein Silber zu $13\frac{1}{3}$ Rthlr. Conv. Geld (à $31\frac{1}{2}$ Preuß. Sgr.); Kleincourant ſeit 1818, die K. M. f. Silber zu 16 Rthlr. (à $26\frac{1}{4}$ Preuß. Sgr.); bei Landesabgaben der Leipziger Fuß, die K. M. f. Silber 12 Rthlr. (à 35 Preuß. Sgr.)

Wirkliche Landesmünzen in Silber ſind:

Neue $\frac{2}{3}$ und $\frac{1}{3}$ Stücke zu 48 und 24 Grot nach dem 12 Rthlr. Fuß. 12 und 6 Grotſtücke nach dem Conventions 20 Guldenfuß. 4, 3, 2, $1\frac{1}{2}$, 1 und $\frac{1}{2}$ Grot=Stücke von geringerm Gehalt. In Kupfer hat man halbe Groten.

100 Thaler in neuen $\frac{2}{3}$ Stücken gelten 108 bis 111 Thaler Grobcourant, oder 127 bis 130 Thaler Kleincourant; 100 Thaler Grobcourant rechnet man 114 bis 117 Thaler Kleincourant.

Von fremden Münzſorten gelten in

Golde: Holländ. Randducaten 2 Thaler 60 bis 65 Groten Grobcourant, und 3 Thaler 18 bis 24 Groten Kleincourant.

Franzöſiſche und Deutſche Piſtolen zu 5 Thalern, werden bei allen herrſchaftlichen Kaſſen ſeit dem 9. Febr. 1827 zu 5 Thaler 40 Groten, oder $11\frac{1}{9}$ pCt. Agio angenommen.

Silber: Bremer Groten werden dem groben Courant gleich gehalten. Von Conv. Münzen werden die nur angenommen, welche zur Aufſchrift haben: $13\frac{1}{3}$ Rthlr. = 1 M. f. Silber; von Preuß. Münzſorten nur 1, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{6}$ Thlr. nach 1763 geprägt; alle übrigen Sorten werden als Waare betrachtet.

Maße und Gewichte.

Die Elle hält nach Kelly 22,76 Engl. Zoll, oder 256,2 Franz. Linien, und iſt = 0,578 Franz. Meter.

Der Fuß von 12 Zoll, deren 20 auf die Ruthe gehen, hält 131,162 Franz. Linien = 0,29588 Meter; 18 Fuß betragen 17 Rheinländ. Fuß.

Von Meilen gehen $11\frac{1}{4}$ auf 1 Grad des Aequators.

Vom Land- oder Feldmaß hat 1 Juck altes Maß 400 □ Fuß, 20 Fuß auf die Ruthe; 1 Juck neues Maß 324 □ Fuß, 18 Fuß auf die Ruthe. Der Morgen hält 6 Hunde, 18 Scheffel Haferſaat, oder 356 Ruthen altes Maß.

Bau iſt ein Maß von 40 Juck altem Maß à 64000 Oldenburger □ Fuß, nach welchen bei den Deichbauten die Deichlaſt vertheilt wird.

Vom Getreidemaß hat 1 Laſt 12 Malter, 18 Tonnen, 144 Scheffel, 4000 Pfund; der gewöhnliche Scheffel aber 1149,54 Franz. Kubikzoll, oder 22,8027 Liter.

Vom Weinmaß rechnet man 1 Oxhoft zu $1\frac{1}{2}$ Ohm, 6 Anker, 156 Kannen, 240 Quartier; die Kanne aber 74 Franz. Kubikzoll = 1,467 Liter.

Die Bierkanne, womit auch Korn, Grütze, Salz und Milch gemeſſen wird, hält circa 69 Franz. Kubikzoll = 1,368 Franz. Liter. Uebrigens wird die Biertonne zu 4 Henkemann oder 112 bis 116 Kannen, der Henkemann aber zu 28 Kannen gerechnet. Die Delmenhorſter Kanne hält circa $55\frac{1}{3}$ Franz. Kubikzoll = 1,097 Franz. Liter.

Vom Handelsgewicht rechnet man 1 Pfund ſchwer zu 300 Pfund, 1 Schiffpfund zu 29 Liespfund à 10 Pfund, oder zu 290 Pfund; 1 Centner zu 100, 1 Stein Flachs zu 20, 1 Stein Federn zu 10 Pfund. Das Oldenburgiſche Pfund von 32 Loth à 4 Quent à 4 Pfennig à 16 hieſige As, iſt dem Hamburgiſchen, das Delmenhorſter Pfund aber dem Bremiſchen gleich.

Gold- und Silbergewicht iſt die Kölniſche Mark.

Osnabrück,

ein Fürſtenthum des Königreichs Hannover und ehemaliges Bisthum im Weſtphäliſchen Kreiſe, von $43\frac{1}{2}$ □ M. und 250,000 Einwohnern, mit der gleichnamigen Hauptſtadt in einem Thale an der Haſe, von 11,500 Einw., hat Ausfuhren in Wolle, Vieh, Garn und Leinwand (der jährliche Ertrag der Garn- und Leinwandausfuhr über England, Holland, Spanien und Portugal nach Afrika und beiden Indien, kann auf 1 Million Thaler geſchätzt werden), und rechnete früher nach

Thalern zu 21 Schilling à 12 Pfennig, oder
„ zu 36 Mariengroſchen à 7 Pfennig;

gegenwärtig wie Hannover nach

Thalern zu 24 Groſchen à 12 Pfennig.

Der Zahlwerth iſt hier der Conventions-Courantfuß, die Kölniſche Mark fein Silber zu $13\frac{1}{3}$ Rthlr. gerechnet; Wechſelarten wie unter Leipzig und Hannover.

Wirkliche [illegible] [illegible]
Silber: [illegible] und [illegible] Speciesthaler; [illegible]
[illegible]
[illegible] und [illegible]
Kupfer: [illegible] und [illegible]

Maße und Gewichte.

Vom Ellenmaß [illegible] hält die [illegible] [illegible] die [illegible] [illegible] Linien. Die [illegible] [illegible] Linien. Die hier gleichfalls in Anwendung kommende Pariser Elle (Aune; Stab oder Tuchmaß) hält [illegible] Linien, [illegible] [illegible] Linien. Nach obigen Angaben sind

100 Dänisch. Ellen =	100 [illegible] Ellen =
78,887 Baiersche Ellen.	78,475 Baiersche Ellen.
93,731 Berliner „	93,318 Berliner „
110,374 Bremer „	110,140 Bremer „
116,636 Frankfurter „	116,200 Frankfurter „
62,810 Franz. Meter.	62,704 Franz. Meter.
111,417 Hamburger Ellen.	111,181 Hamburger Ellen.
112,326 Leipziger „	112,089 Leipziger „
68,724 Londner Yards.	68,575 Londner Yards.
81,891 Wiener Ellen.	81,765 Wiener Ellen.

Der Fuß hält [illegible] Franz. Linien; [illegible] Fuß sind [illegible]

Vom Getreidemaß wird die Last zu [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Die [illegible] hält [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Die [illegible] [illegible] hält [illegible]

Vom Weinmaß hat 1 [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Die [illegible] hält [illegible] [illegible]

Die [illegible] [illegible] hat [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible]

Wirkliche Münzen ſind in
Silber: Ganze, ½ und ¼ Speciesthaler; 6, 4, 3, 2, 1½ und 1 Mariengroſchenſtücke; ganze und halbe Schillinge; 18, 9, 5, 4 und 3 Pfennigſtücke; Gösſchen zu 5¼ Pfennig.
Kupfer: 5, 4, 3, 1½ und 1 Pfennigſtücke.

Maße und Gewichte.

Vom Ellenmaß (vom Orte eingeſandt) hält die Osnabrücker Leggeelle 541,6, die Leinwandelle 283 und die gewöhnliche Handelselle gleich der Hannöverſchen, 258,6 Franz. Linien. Die Calenberger Leggeelle hält 259,2, die Handelselle 282,4 und die Brabanter Elle 306,5 Fr. Linien. Die hier gleichfalls in Anwendung kommende Pariſer Elle (Aune, Stab oder Tuchmaß) hält 526,4 Fr. Linien; von der Aune (Franz. Maß zu Linnen und Seidenwaaren) hält die Linnenelle 524, und die Seidenelle 528 Franz. Linien. Nach obigen Angaben ſind

100 Osnabr. Lein. Ellen =		100 Calenb. Hand. Ellen =	
76,637	Baierſche Ellen.	76,475	Baierſche Ellen.
95,721	Berliner "	95,518	Berliner "
110,374	Bremer "	110,140	Bremer "
116,648	Frankfurter "	116,400	Frankfurter "
63,840	Franz. Meter.	63,704	Franz. Meter.
111,417	Hamburger Ellen.	111,181	Hamburger Ellen.
112,929	Leipziger "	112,689	Leipziger "
69,824	Londner Yards.	69,676	Londner Yards.
81,934	Wiener Ellen.	81,760	Wiener Ellen.

Der Fuß hält 123⅘ Franz. Linien; 9 hieſige Fuß ſind = 8 Rheinländiſchen.

Vom Getreidemaß wird die Laſt zu 1$\frac{7}{18}$ Fuder, 8⅓ Malter, 100 Scheffel, 400 Viertel, 1600 Becher gerechnet. Der Scheffel hält 1447 Franz. Kubikzoll = 28,703 Franz. Liter; 100 Scheffel = 52,225 Berliner, oder 26,717 Dresdner Scheffel, oder 46,677 Wiener Metzen.

Der Ringel oder Korb Kohlen hält ½ Scheffel.

Vom Weinmaß hat 1 Fuder 6 Ahm, 168 Viertel, 672 Kannen, 2688 Ort, 10752 Helfchen. Die Kanne hält 61½ Franz. Kubikzoll = 1,2199 Franz. Liter; 100 Kannen betragen 106,543 Berliner Quart, oder 66,164 Rheiniſche, oder 86,213 Wiener Maß.

Die Tonne Bier hält 27 Viertel oder 108 Kannen.

Vom Handelsgewicht hat 1 Pfund ſchwer 300 Pfund, 1 Waage Eiſen 120 Pfund, 1 Centner 108 Pfund, und 1 Stein 10 Pfund. Das Pfund von 32 Loth à 4 Quentchen à 4 Pfennig, hält 10280 Holl. As, iſt alſo dem Amſterdammer gleich.

Gold- und Silbergewicht iſt die Kölniſche Mark.

Padua

(Padova), Oeſterreichiſche feſte Stadt der gleichnamigen Delegation des Gouvernements Venedig, am Bachiglione, durch einen Canal mit der Brenta verbunden, zählt 38,000 (das Gebiet, il Padovano, eine der fruchtbarſten und ſchönſten Landſchaften von Europa, 289,000) Einwohner, unterhält Fabriken in Leder, Tuch und Seidenzeugen, treibt lebhaften Handel und rechnet nebſt dem benachbarten Vicenza, Stadt mit 32,000 Einw., wie Venedig.

Zahlwerth und Wechſelverfaſſung beider Orte, ebenfalls wie unter Venedig.

Maße und Gewichte.

Vom Ellenmaß hat der Seiden=Braccio 0,638 Meter oder 282,8 Franz. Linien; der Wollen=Braccio aber 0,681 Meter oder 301,8 Franz. Linien. Demnach ſind

100 Seiden=Braccia =	100 Wollen=Braccia =
76,583 Baierſche Ellen.	81,728 Baierſche Ellen.
95,653 Berliner „	102,080 Berliner „
63,794 Franz. Meter.	68,081 Franz. Meter.
112,849 Leipziger Ellen.	120,431 Leipziger Ellen.
69,775 Londner Yards.	74,463 Londner Yards.
81,876 Wiener Ellen.	87,376 Wiener Ellen.

Die Wollenelle in Vicenza hat 0,960 Meter oder 425,56 Franz. Linien; die Seidenelle aber iſt der vorſtehenden gleich.

Der Fuß, wovon 6 auf 1 Cavezzo gehen, hält hier und in Vicenza 158,26 Franz. Linien = 0,357 Meter, oder 1,1375 Rheinländ. Fuß.

Der Campo Land= oder Feldmaß (hier und in Vicenza), von 840 Tavole oder Cavezzi, hält 30240 □ Fuß, welche im neuen Maße (m. ſ. Mailand) 38,54 Tavole, oder 3854 Franz. Aren (□ Meter), oder 1,5095 Preuß. Morgen geben. Beim Grundſteuermaß rechnet man 1000 □ Meter = 2800 alten □ Fuß.

Beim Getreidemaß hat in Padua 1 Moggio 12 Staja, oder 48 Quartaruole, oder 3,478 Hektoliter = 17533,4 Fr. Kubikzoll; in Vicenza hat 1 Sacco 4 Staja, oder 64 Quartaruole, oder 1,082 Hektoliter = 5454,6 Franz. Kubikzoll. Demnach iſt

1 Moggio =	1 Sacco =
6,3281 Berliner Scheffel.	1,9686 Berliner Scheffel.
3,3007 Hamburger „	1,0268 Hamburger „
1,1964 Londner Quarter.	2,9777 Londner Buſhel.
3,4780 Niederländ. Sack.	1,0820 Niederländ. Sack.
5,6559 Wiener Metzen.	1,7595 Wiener Metzen.

1 Moggio iſt circa 4 Stari in Venedig gleich.

Maße zu flüſſigen Waaren. In Padua hat 1 Mastello 72 Bozze, oder 71,3 Liter = 3594,4 Franz. Kubikzoll, oder 62,269 Berliner Quart; in Vicenza aber 120 Bozze, oder 113,9 Liter = 5742 Franz. Kubikzoll, oder 99,475 Berliner Quart.

Das Handelsgewichtspfund, Peso grosso, wiegt hier und in Vicenza 0,4865 Franz. Kilogramm, oder 10124 Holl. As; das Peso sottile aber 0,3389 Franz. Kilogramm, oder 7052 Holl. As.

100 ℔. Peso grosso =		100 ℔. Peso sottile =	
86,879	Baierſche . . ℔.	60,516	Baierſche . . . ℔.
104,070	Berliner . . . »	72,491	Berliner . . . »
48,653	Franz. Kilogramm.	33,890	Franz. Kilogramm.
100,436	Hamburger . . »	69,960	Hamburger . . »
107,270	Londner av. d. p. »	74,720	Londner av. d. p. »
86,861	Wiener . . . »	60,504	Wiener . . . . »

Gold- und Silbergewicht iſt das Venezianiſche.

Meſſen werden hier jährlich zwei abgehalten; die erſte am 10. Juni (St. Antoniusmeſſe), welche 3 Wochen dauert, und die zweite vom 7. bis 31. October.

Palermo,

Hauptſtadt des Königreichs Sicilien an einem Meerbuſen, mit einem Hafen, worin jährlich an 500 fremde Schiffe einlaufen, und 175,000 Einwohnern; der Ort intereſſirt wegen ſtarken Exports Sicilianiſcher Erzeugniſſe, als roher Seide, Wein, Oel, Mandeln, Weitzen, Südfrüchte, Manna, Rohr ꝛc., und Imports von Specereien und Manufakturwaaren den Handel der Fremden, der größtentheils von Livorno und Genua aus betrieben wird.

Münzen, Maße und Gewichte wie Sicilien.

Paris,

die Hauptſtadt von Frankreich und Reſidenz des Königs, im Departement und an beiden Ufern der Seine gelegen, mit ihren 890,000 Einwohnern, Hauptſitz der Künſte, Gewerbe und des Handels von Frankreich. Der in mancher Beziehung merkwürdige Ort beſitzt zahlreiche Manufakturen und Fabriken in Juwelen, Gold, Silber, Bronze, Porzellan, Cattun, Leder, Teppichen (Gobelins) ꝛc., neben einem wichtigen Induſtriezweige andrer Art, den Buchhandel und die Buchdruckereien (an 600 Preſſen); die bekannten Officinen Didots und Crapelets übertreffen

an Eleganz die berühmteſten Druckereien Londons. Der ſeit 1829 beabſichtigte Plan, von hier nach Rouen einen Seecanal anzulegen, dürfte bei ſeiner künftigen Ausführung, wenn dann der Ort das Niederlagsrecht für Colonial= u. a. Waaren des Auslandes erhält, Paris zu einem der erſten Plätze im Welthandel erheben. Die Stadt hat die unter Frankreich angeführte neue Münz=, Maß= und Gewichtsverfaſſung.

Die älteren Pariſer Maße und Gewichte, welche außer den unter Frankreich aufgeführten Neufranzöſiſchen mitunter noch im Gebrauch vorkommen, ſind folgende:

Von Längenmaßen überhaupt rechnet man auf 1 Grad des Meridians oder Aequators, $2\frac{1}{2}$ Tagereiſen, 20 Stunden oder Seemeilen, 25 Lieues oder gewöhnliche Meilen, jede zu 2282,4 Toises, oder 28,55 kleine Landmeilen à 2000 Toises. Eine Franz. Poſt hat 2 Lieues de post à 2000 Toises, oder 4000 Toises = 2070 Rheinl. Ruthen. 5 Lieues = 3 geographiſchen Meilen, und 25 □ Lieues = 9 geographiſchen □ Meilen.

Eine Ruthe oder Perche, bei Ausmeſſung der Holzungen, hat $3\frac{2}{3}$ Toises, 22 Pieds, 264 Pouces, oder 3168 Lignes; bei Ausmeſſung der Aecker aber 3 Toises, 18 Pieds, 216 Pouces, oder 2592 Lignes.

Eine Toise oder Klafter iſt 6 Pieds, 72 Pouces, oder 864 Lignes = 1,949036 Mètres.

Ein Fuß, Pied, hat 12 Pouces, oder 144 Lignes, à 10 auch 12 Points oder Punkte = 0,324839 Mètres, oder 12,789 Engl. Zolle.

Die Pariſer Elle oder Aune zu allen Waaren ohne Unterſchied, welche im Auslande (m. ſ. Osnabrück) noch häufig in Gebrauch iſt, hält 46,795 Engl. Zoll, oder $526\frac{5}{6}$ Franz. Linien =

1,7278	Amſterdammer Ellen.	1,9262	Krakauer Ellen.
1,7115	Antwerpner =	2,0741	Hamburger =
1,9805	Badenſche =	2,1022	Leipziger =
1,4266	Baierſche =	1,0832	Liſſabonner Varas.
1,7819	Berliner =	1,2998	Londner Yards.
2,0823	Braunſchweiger =	2,0595	Lübecker Ellen.
2,0547	Bremer =	1,9978	Mailänder Braccia.
2,0871	Caſſeler =	1,1884	Niederländ. Ellen.
1,9807	Darmſtädter =	2,0741	Roſtocker =
1,8933	Däniſche =	1,6703	Ruſſiſche Arſchinen.
2,0364	Florenzer Braccia.	4,5275	Sardiniſche Palmi.
2,1714	Frankfurter Ellen.	2,0016	Schwediſche Ellen.
1,1884	Franz. Mètres.	1,4015	Spaniſche Varas.

[illegible]

Das Maaß zu Getreide und Salz [illegible] Tonneau zu 12 Septiers [illegible] Boisseaux [illegible] Mesures, oder [illegible] Litrons [illegible]

Der Boisseau hält 13,0138 Litres, oder 656 Pariser Kubikzoll; 100 alte Boisseaux betragen:

15,6748 Amsterdammer Sch.	24,0822 Lissabonner Fanegas
6,0791 [illegible]	[illegible]
8,0524 [illegible] Scheffel	71,4604 [illegible]
23,6763 Berliner	13,0125 [illegible]
17,3663 Bremer	[illegible]
23,0945 Cadixer Fanegas	[illegible]
9,3540 Dänische Tonnen	7,2941 [illegible]
[illegible] Franz. Hectoliter	[illegible] Spanische Fanegas
12,8494 Hamburger Scheffel	[illegible] Wiener Metzen.

[illegible]

[illegible] Tiergons, [illegible] Quartauts, [illegible] Veltes, Verges oder [illegible] und 288 Pintes.

Das Quart oder Pot hat 2 Pintes, 4 [illegible], [illegible] Die Pariser Pinte hält 0,93134 Litres, oder 46,95 pariser Kubikzoll. [illegible]

Vom Handelsgewichte wird 1 Millier [illegible] à 100 Pfund [illegible]

Das [illegible] Pfund [illegible]

1,9701 Turiner Ellen.	1,9348 Würtemberger Ellen.
1,5252 Wiener "	1,9805 Züricher "

Vom Land- oder Feldmaß hält der Arpent royal oder légal 100 □ Perches à 9 □ Ruthen à 36 □ Fuß, oder 32400 □ Fuß; der □ Fuß = 0,1055206 □ Mètres, und der Kubikfuß = 0,0342772 Kubik-Mètres.

Von Maßen zu Getreide und Salz rechnet man 1 Muid oder Tonneau zu 12 Setiers, 24 Mines, 48 Minots. Bei Getreide (ausgenommen Hafer), Hülſenfrüchten und Kalk, hält der Muid 144 Boisseaux à 16 Litrons; bei Hafer 288 Boisseaux à 4 Picotins; bei Salz 192 Boisseaux à 6 Mesures, oder 16 Litrons; bei Holzkohlen für die Bürgerſchaft 80, für Kaufleute 64 Boisseaux; bei Stein- oder Erdkohlen 90, und bei Gyps 72 Boisseaux.

Der Boisseau hält 13,0128 Litres, oder 656 Pariſer Kubikzoll; 100 alte Boisseaux betragen

16,4741 Amſterdammer Sack.	24,0822 Liſſabonner Fanegas.
8,6751 Badenſche Malter.	4,4765 Londner Quarter.
5,8524 Baierſche Scheffel.	21,4659 Malagaer Fanegas.
23,6763 Berliner "	13,0126 Niederländ. Sack.
17,5683 Bremer "	33,4608 Roſtocker Scheffel.
23,0945 Cadixer Fanegas.	6,6884 Ruſſiſche Tſchetwert.
9,3540 Däniſche Tonnen.	7,8941 Schwediſche Tonnen.
13,0126 Franz. Hectolitres.	22,7698 Spaniſche Fanegas.
12,3494 Hamburger Scheffel.	21,1612 Wiener Metzen.

Vom Brennholz wird die Corde oder Faden Brennholz zu 8 Fuß lang, 4 Fuß hoch und $3\frac{1}{2}$ Fuß Klobenlänge, Reißholz aber zu 2 Fuß lang und 17 bis 18 Zoll Bündelgröße gerechnet. Die Voie oder das Fuder Brennholz hält 56 Franz. Kubikfuß = 1,9191 Franz. Stères oder Kubik-Mètres, und hat der Bûche oder Haufen 6 Fuß Höhe und $3\frac{5}{12}$ Fuß Länge.

Von Weinmaßen hat der Muid 2 Feuillettes, 3 Tierçons, 4 Quartauts, 36 Veltes, Verges oder Setiers, und 288 Pintes.

Der Quart oder Pot hat 2 Pintes, 4 Setiers, 8 Chopines, 16 Poissons, 64 Roquilles. Die Pariſer Pinte hält 0,931318 Litres, oder 46,95 Pariſer Kubikzoll. Der Poinçon Branntwein wird zu 27 Veltes oder Setiers verkauft.

Vom Handelsgewicht wird 1 Millier zu $3\frac{1}{3}$ Charges à 3 Quintaux à 100 Pfund Markgewicht gerechnet.

Das Pfund Markgewicht theilt man in 16 Unzen à 8 Gros à 3 Deniers à 24 Grains; es wiegt 489,51 Grammes, oder 7555 Engl. Grän, oder 10186 Holl. As.

Das Pfund Seidengewicht hält nur 15 Unzen Markgewicht, oder 9549,4 Holl. As = 458,927 Grammes.

Das Apotheker= und Medicinalgewicht iſt das erwähnte Pfund Markgewicht, welches in 16 Unzen à 8 Drachmen à 3 Scrupel à 24 Grän getheilt wird.

Gold=, Silber= und Münzgewicht iſt das halbe Pfund Markgewicht, oder die Mark von 8 Unzen, 64 Gros, 192 Deniers, 4608 Grains, und 5093 Holl. As = 244,755 Grammes.

Das Probiergewicht iſt eben dieſe Mark zu 24 Karat à 32 Theile à 144 Primen fein Gold, und zu 12 Deniers à 24 Grains fein Silber gerechnet.

Juwelen und Perlen werden nach der Unze von 144 Carats à 4 Grains Markgewicht gewogen. Der Carat, welcher auch in ½, ¼, ⅛ u. ſ. w. getheilt wird, wiegt 4,42 Holl. As.

Seit 1831 iſt hier ein Diskonto=Büreau für den Handelsſtand errichtet, um Wechſel auf Paris und die Departements zu diskontiren, auch Gelder gegen Sicherheit zu leihen. Das Kapital beſteht in 20,000 Actien à 1000 Francs, und 20,000 Actien à 500 Francs, alſo in 30 Mill. Francs. Schnelle Zahlungen geſchehen durch Geldſcheine zu 100, 200, 300, 400 und 500 Francs, welche zu jeder Zeit realiſirt werden können.

Parma,

ein Herzogthum in Oberitalien am rechten Ufer des Po, aus den Herzogthümern Parma, Piacenza und Guaſtalla (104 □ M. 440,000 Einw.) beſtehend, liefert viele und gute Seide, Getreide, Wein, Oel, Hanf, und hat treffliche Schaafzucht. Der Kunſtfleiß der Einwohner beſchränkt ſich faſt nur auf Bearbeitung der Seide. Die Hauptſtadt Parma am Flüßchen gl. N. hat über 30,000 Einwohner, welche außer den Landesprodukten vorzüglich Wolle, Oliven, Porzellan, Leinwand und (Parmeſan=) Käſe ausführen. Das Herzogthum rechnet nach

Lire zu 20 Soldi à 12 Denari; 210,37 Lire (à 2 Preuß. Sgr.) = 1 Köln. Mark fein Silber, oder ſeit dem Franzöſiſchen Einfluß auf dieſe Länder 81 Lire = 20 Franks, alſo 1 Frank circa = 4 Lire alter Rechnung. Gegenwärtig indeſſen auch wie unter Genua, wonach 1 Lire = 1 Frank gerechnet, und an Werthe gleich ausgeprägt wird.

Von Nationalmünzſorten giebt es in

Golde: 8, 4, 2 und 1fache Doppien oder Piſtolen; die einfachen zu 21½ Franken oder Lire m. o. w. Zecchinen

zu $11\frac{3}{4}$ Franken und darüber, und 40 und 20 Lire-Stücke ſeit 1815.

Silber: Ducati zu 5 Lire und 5, 2, 1, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Lire-Stücke; Kupfer: 2 und 1fache Sesini zu 1 und $\frac{1}{2}$ Soldo.

Ueber mehrere Münzſorten in Lire nuove, in Oeſterreichiſchen Liren und im 20 fl. Fuß, ſ. m. Genua und Mailand.

Parma hat weder Uſo noch Reſpecttage. Hat der Inhaber eines Wechſels nicht den ausdrücklichen Auftrag vom Ausſteller oder Indoſſenten, proteſtiren zu laſſen; ſo bedarf es dieſer Handlung nicht. Acceptirte und proteſtirte Wechſel ziehen keine Wechſelexecution gegen den Acceptanten nach ſich.

Staatsſchulden. Dieſe beſtehen außer in circa 8 Mill. Franken früherer Schulden, von welchen man auf Lucca 3 Mill. rechnet, in einer ſeit 1827 bei Gebrüder Rothſchild, Mirabaud und Comp. in Mailand gemachten, durch Domainen geſicherten Anleihe von 12 Mill. Lire oder Franken. Abſchnitte ſind 2000 Lire, mit 12 Zinscoupons verſehen, halbjährig in Mailand und Frankfurt a. M. zahlbar.

Maße und Gewichte.

Vom Ellenmaß hält der Seiden-Braccio $263\frac{1}{2}$, der Wollen-, Baumwollen- und Leinen-Braccio aber $285\frac{2}{5}$ Franz. Linien; es ſind demnach

100 Seiden-Braccia =	100 Wollen-Braccia =
71,357 Baierſche Ellen.	77,287 Baierſche Ellen.
89,125 Berliner =	96,533 Berliner =
101,855 Florenzer =	110,320 Florenzer =
108,606 Frankfurter =	117,632 Frankfurter =
59,441 Franz. Meter.	64,381 Franz. Meter.
103,740 Hamburger Ellen.	112,362 Hamburger Ellen.
105,147 Leipziger =	113,886 Leipziger Ellen.
65,013 Londner Yards.	70,417 Londner Yards.
76,288 Wiener Ellen.	82,628 Wiener Ellen.

Kelly giebt die Seiden-Elle zu 23,1 Engl. Zoll, oder 0,5865 Meter = 260 Franz. Linien, und die Wollen-Elle zu 25,1 Engl. Zoll, oder 0,6377 Meter = 282,7 Franz. Linien an.

Die Pertica Landmaß von 6 Braccia di legno à 12 Once, 144 Punti, oder 1728 Atomi, hält 1442; der Braccio di legno alſo $240\frac{1}{3}$ Franz. Linien = 0,54214 Franz. Meter, oder 1,727 Rheinländ. Fuß.

Die Biolca Land- oder Feldmaß von 6 Stari, 72 Tavole, 288 □ Pertiche, hält 30,4736 Franz. Aren, oder 1,1935 Preuß. Morgen.

Der Getreide-Stajo oder Staro von 16 Quartaruole

hält 2592 Franz. Kubikzoll = 51,415 Franz. Liter, und ſind 100 Staja =

93,550 Berliner Scheffel.	17,687 Londner Quarter.
69,416 Bremer =	51,415 Niederländ. Sack.
48,795 Hamburger =	89,968 Spaniſche Fanegas.
211,040 Livorner Staja.	83,612 Wiener Metzen.

Vom Handelsgewicht hat der Rubbo 25 Lire oder Pfund von 12 Once, 288 Denari, 6912 Grani. Das Pfund wiegt 6794 Holl. As, oder 5038 Engl. Grän; 100 Lire =

58,302 Baierſche . . . ℔	69,832 Leipziger . . . ℔
69,839 Berliner . . . =	96,150 Livorner . . . =
65,484 Bremer . . . =	71,987 Londner av. d. p. =
32,650 Franz. Kilogramm.	32,650 Niederländ. . . =
47,400 Hamburger . . =	58,290 Wiener . . . . =

Gold=, Silber= und Münzgewicht iſt die Mailändiſche Mark.

Im Juni wird hier ein lebhafter Seidenmarkt abgehalten.

Patras oder Patraſſo,

eine bedeutende Griechiſche Handelsſtadt im nördlichen Morea, an den kleinen Dardanellen im Golf von Lepanto gelegen, jetzt mit etwa 10,000 (früher 22,000) Einwohnern, führt nebſt andern Landesprodukten die meiſten Corinthen aus, und hat die unter Griechenland angeführte Münzverfaſſung.

Hieſige Maße und Gewichte.

Vom Ellenmaß hält der Wollen= und Leinen=Pik 304,1, der Seiden=Pik aber $281\frac{3}{5}$ Franz. Linien; erſterer iſt = 27 und letzterer 25 Engl. Zoll.

100 Wollen=Pik =	100 Seiden=Pik =
97,907 Amſterd. Brab. Ellen.	90,663 Amſterd. Brab. Ellen.
102,858 Berliner =	95,247 Berliner =
118,603 Bremer =	109,828 Bremer =
68,599 Franz. Meter.	63,524 Franz. Meter.
57,167 = Aunes.	52,937 = Aunes.
119,724 Hamburger Ellen.	110,866 Hamburger Ellen.
75,030 Londner Yards.	69,479 Londner Yards.
96,417 Ruſſiſche Arſchinen.	89,283 Ruſſiſche Arſchinen.
88,042 Wiener Ellen.	81,528 Wiener Ellen.

Der Fuß ſoll nach Scrofani der Pariſer von 144 Linien ſein.

Flächenmaß iſt der Stremo von 25 □ Schritt à 5 Fuß, oder 125 □ Fuß = 133,9 Rheinl. □ Fuß.

Der Getreide-Staro hält 4140, 1 Bachel aber 1509 Franz. Kubikzoll = 82,123 und 29,933 Franz. Liter.

100 Stari =	100 Bachel =
149,420 Berliner Scheffel.	54,462 Berliner Scheffel.
110,873 Bremer „	40,412 Bremer „
77,936 Hamburger „	28,407 Hamburger „
28,251 Londner Quarter.	10,297 Londner Quarter.
82,122 Niederländ. Sack.	29,933 Niederländ. Sack.
133,548 Wiener Metzen.	48,677 Wiener Metzen.

Im Handel mit dem Auslande (m. ſ. Morea) ſoll beſonders der Killow von 22 Okas à 3 Pfund (circa 56¼ Preuß. Pfund, oder 1948 Franz. Kubikzoll) in Gebrauch ſein.

Bei Flüſſigkeiten (Weine und Branntweine) rechnet man 1 Barile 24 Boccali, oder 32 Cannate à 4 Pfund à 12 Unzen. Der Boccale oder Pokal hält 107,65 Franz. Kubikzoll = 2,1353 Liter, oder 1,8649 Preuß. Quart, oder 0,47014 Engl. Gallon, oder 2,3594 Hamburger Quartier.

Olivenöl und Honig verkauft man nach dem Barile von 19 Libbre à 1⅓ Boccali, oder 7⅔ Pfund Handelsgewicht; 1 Barile wiegt alſo 145⅔ Pfund Handelsgewicht = 124,51 Berliner, oder 120,16 Hamburger, oder 128,34 Engl. av. d. p. Pfund, oder 58,212 Franz. Kilogramm.

Vom Handelsgewicht hat der Quintal 44 Okas, 132 Pfund à 12 Ounces, von 11⅓ Dramms. Das Pfund wiegt 8316 Holl. As, oder 6168 Engl. Grän = 399,643 Franz. Grammen; 100 Pfund =

80,894 Amſterdammer . ℔	88,113 Londner av. d. p. ℔
85,485 Berliner . . . „	39,964 Niederländ. . . „
80,154 Bremer . . . „	97,697 Ruſſiſche . . . „
82,500 Hamburger . . „	71,348 Wiener . . . . „

Das Seidengewichtspfund, von 15 Ounces, wiegt 10395 Holl. As = 499,554 Franz. Grammen; 100 Pfund Seidengewicht betragen

106,856 Berliner . . . ℔	49,955 Niederländ. . . ℔
103,125 Hamburger . . „	122,121 Ruſſiſche . . . „
133,852 Londner Troy . „	89,185 Wiener . . . „

Der Sack Corinthen wiegt gewöhnlich 140 Pfund.

Pegu,

eine Provinz des Birmaniſchen Reiches in Hinterindien, welches aus der Vereinigung der Königreiche Ava, Pegu, Arrakan, Caſſay und Martaban entſtanden, auf 13,100 □ Meilen mit 17 Mill. Seelen bevölkert ſein ſoll, liefert

faſt alle Gewächſe der Tropen, vorzüglich aber viel Teakholz, Reis, Zuckerrohr, Cardamomen, Indigo, Baumwolle und Betel. Man rechnet hier nach dem Tikal, welcher in 16 Toques eingetheilt wird; $15\frac{1}{2}$ Tikal gehen (nach Gerhard) auf eine Köln. Mark fein Silber.

Geprägte Gold- und Silbermünzen des Landes findet man hier eigentlich nicht, indem alles Metall als Waare betrachtet wird. Der ganze Handel beſteht daher in einer gegenſeitigen Vertauſchung der Waare.

Eine Münze, aus Kupfer und Zinn zuſammengeſetzt, heißt Ganza, und kömmt mit circa $1\frac{1}{4}$ Engl. Pence, oder 0,12 Franken, oder 11 Pfennig Preuß. überein. Der oben angegebene Tikal iſt ein Gewicht und dient zugleich, den Werth der Waare anzugeben. Seine Eintheilung in 16 Toques, welche 10 Toques auf Malabar und 100 in China gleich ſind, kömmt auch beim Gold- und Silbergewicht in Anwendung, wobei 1 Tikal $4\frac{1}{2}$ Pagoden, oder $237\frac{1}{3}$ Engl. Grän wiegt = 320 Holl. As, oder 15,378 Franz. Grammen.

Vom Handelsgewicht hält 1 Vis 100 Tikals, oder 1000 Moos, und der Candy 150 Vis. Letzterer ſoll eigentlich $508\frac{1}{2}$ Pfund Engl. av. d. p., der Vis alſo 31981 Holl. As wiegen; die Engländer rechnen ihn indeß nur 500 Pfund, oder 226,777 Franz. Kilogramm = 485 Preuß. Pfund, wonach 1 Vis = 31459 Holl. As iſt. Ein Korb Reis wiegt 16 Vis, oder 54 Pfund Engl. av. d. p. = 24,491 Franz. Kilogramm, oder 52,389 Preuß. Pfund. 150 Körbe ſollen 1 Garſſa von Madras à 200 Bengal. Maunds, und $145\frac{1}{2}$ Korb 1 Garſſa von Pondichery betragen.

Pernambuco

oder Recife, mit der eine halbe Stunde davon entfernten Stadt Olinda am Fluſſe Bibiribe, ein wichtiger dem Handel der Fremden offner Hafen in der gleichnamigen Provinz Braſiliens, hat etwa 70,000 Einwohner und ſehr bedeutende Ausfuhr von Baumwolle, Zucker, Farbehölzern (Braſilienholz), Rindshäuten, Hörnern, Metallen u. a. Waaren. Münzen, Maße und Gewichte, wie unter Rio Janeiro.

Der hier übliche Zinsfuß iſt mindeſtens 12 %, ſteigt auch wohl auf 18 bis 25 %, je nachdem man mehr oder weniger baares Geld gebraucht. Ueber den Werth des Papiergeldes von Rio ſ. m. die Zuſammenſtellung unter Bahia.

Das Ferro von Zucker (m. ſ. Bahia) iſt hier

für Weißen:	für Braunen:
B. F. 1300 Reis.	M. M. 500 Reis.
R. F. 1200 „	M. R. 400 „
B. R. 1100 „	M. B. 300 „
R. B. 950 „	
B. B. 800 „	
B. 1. 650 „	

Zu dieſen Ferros rechnet man den laufenden Marktpreis, 60 Reis subsidio und 30 Reis für braunen Zucker, und man hat den koſtenden Preis einer Arroba.

Pernau,

Ruſſiſche Handelsſtadt des Gouvernements Liefland, am Einfluſſe der Pernau in den Rigaiſchen Meerbuſen, mit einem Hafen, etwa 6000 Einwohnern, und die Fremde intereſſirend wegen ſehr anſehnlicher Getreide-, Leinſaat- und Flachsausfuhr, rechnet überhaupt wie Rußland.

Alte Maße und Gewichte.

Die Elle hält $243\frac{1}{5}$ Franz. Linien = 0,54801 Franz. Meter.

Ein Faden oder eine Klafter hält 3 Ellen oder 6 Fuß; ein Aeußerfaden 7 Fuß.

Die Getreidelaſt hat 24 Tonnen à 2 Lof à 3 gehäufte oder 4 geſtrichene Kulmet. Der Lof hält 3192 Franz. Kubikzoll = 63,317 Franz. Liter = 1,15205 Berliner Scheffel.

1 Laſt Leinſaamen hat 12 Tonnen à $1\frac{3}{4}$ Lof, oder 21 Lof.

1 Laſt Salz hat 18 Tonnen, wovon 16 auf die Lübeckiſche Laſt Salz gehen.

Das Wein-, Branntwein- und Biermaß iſt wie in Narwa.

Vom Handelsgewicht hat das Schiffpfund 20 Liespfund à 20 Pfund, oder 400 Pfund; der Centner hat 6 Liespfund oder 120 Pfund. Das Pfund von 16 Unzen à 2 Loth à 4 Quent, wiegt 8670 Holl. As, oder 6430 Engl. Grän = 0,41665 Franz. Kilogramm.

Perſien,

ein großes Reich in Aſien, aus den Staaten Iran, Afghaniſtan und Beludſchiſtan beſtehend, ſoll nach Olivier 59,400 □ Meilen und 39 Mill. Einwohner enthalten. Der bekannteſte dieſer drei Staaten, Iran oder Weſtperſien, hat 23,000 □ M., etwa 12 Mill. Einw. und an

Produkten: Getreide, Reis, Krapp, Hanf, Flachs, Taback, Zuckerrohr, Kampher, Safran, Seide, Baumwolle, Wein, Südfrüchte, Indigo, Rhabarber, Maſtix, Süßholz ꝛc. Wichtigſte Handelsplätze ſind: Teheran (Reſidenz des Schah), Iſpahan, Kaswie, Aſtrabad, Balfruſch, Tauris (Hauptniederlage Perſiſcher und Indiſcher Waaren), Schiras (in Farſiſtan), Bender=Abuſch, Sirdſchan (in Kerman, Niederlage des Perſiſchen Handels mit Bagdad), und Gamron (ſ. d. Ort). Man rechnet hier nach

Tomans zu 50 Abaſſis, 100 Mamudis, 200 Shahees oder Chayes, 1000 Denarie=Biſti, 2000 Kaſbekis à 5 Denarie ſimples. Der Werth dieſer Münzſorten wird verſchieden angegeben. Nach Engliſchen Angaben ſoll 1 Toman $66\frac{2}{3}$ ß Sterling, oder circa 22 Thaler Preuß. Courant gleich ſein, wonach 1 Abaſhee = $13\frac{1}{6}$ Preuß. Sgr. iſt. Kruſe nimmt den Toman zu 2777 As fein Silber an, wonach $1\frac{3}{4}$ Tomans auf die Köln. Mark fein Silber gehen, 1 Toman alſo 8 Thaler Preuß. Courant, und 1 Abaſhee $4\frac{3}{4}$ Sgr. gilt. Nach Ruſſiſchen Angaben beträgt der Toman 4 Silberrubel, wonach $3\frac{1}{4}$ Tomans auf die Köln. Mark fein Silber gehen, und 1 Toman 4 Thlr. $9\frac{1}{4}$ Sgr., 1 Abaſhee alſo $2\frac{7}{12}$ Preuß. Sgr. gelten würde. Gerhard rechnet 1 Toman = 1,5663 K. M. f. Silber, oder 2,381 Goldrupien, oder $33\frac{1}{3}$ Silberrupien, wonach 1 Goldrupie = 14 Silberrupien, und 1 Rechnungs-Toman = 20,8843 Thlr. Conv. Courant, oder 21,9287 Thlr. Preuß. Courant iſt.

Wirklich geprägte Münzſorten ſind in

Golde: Rupien, 22,03 auf eine K. M. f. Gold; in Batavia werden ſie gewöhnlich zu 8 Thlr. Indiſch angenommen, gelten alſo 8 Thlr. $26\frac{2}{3}$ Sgr. Preuß.

Silber: Rupien, 21,28 auf eine K. M. f. Silber = $19\frac{2}{3}$ Preuß. Sgr.; ſie gelten 3 Mamudis oder $1\frac{1}{2}$ Abaſſis. Haſaer=Denarie zu 10, Daezajie zu 5, Larins oder Paenzajie zu $2\frac{1}{2}$ und Abaſſis zu 2 Mamudis; Mamudi=Stücke; Chayes oder Zaejie von $\frac{1}{2}$ Mamudi; Biſti zu 4 Kaſbeki.

Kupfer: Ganze und halbe Kaſbeki à 5 Denarie.

Nach neueren Berichten eines Reiſenden (von 1828) cirkuliren gegenwärtig: Goldene Tomans und Ducaten; ſilberne Rupien oder Realen; Abaſſis, 5 bis 6 auf einen Real, und kupferne Pool=e=ſiahs, 5 bis 6 auf 1 Abaſhee.

Alle Zahlungen ſollen in Tomans à 8 Rupien entrichtet werden. Circa 133 dieſer Rupien rechnet man = 100 Siccarupien in Bengalen (20,51 auf die K. M. f. Silber, m. ſ. Calcutta); demnach 27,278 Rupien oder 3,41 Tomans = 1 K. M. f. Silber, 1 Toman alſo = $4\frac{1}{10}$ Thlr.

und 1 Kunik = 1½ [illegible] [illegible] Romanoff machen 75 Holl. Dukaten gleich gerechnet.

In der [illegible] rechnet man 1 [illegible] = 7 [illegible], und 1 Roman = [illegible] 1 [illegible], oder = 113 [illegible] à 5 [illegible] oder = 304 [illegible].

Maße und Gewichte.

Vom Längenmaß hält die große Saschen 810 und die kleine 770 franz. Linien.

100 gr. Saschen =	100 kl. Saschen =
141,721 Berliner Ellen	134,468 [illegible]
233,[illegible] Englische Yards	188,912 [illegible]
34,519 Franz. Meter	160,[illegible] Franz. Meter
22,768 „ Toisen	[illegible] „ Toisen
[illegible] Russische Arschinen	[illegible] Russische Arschinen
231,209 Wiener Ellen	[illegible] Wiener Ellen

Ein anderes Längenmaß, das man bedient als Werste gebraucht, hält 454 Fr. [illegible] oder 3,[illegible] Rheinl. Fuß.

Eine Werst (Russische Meile) hält 500 gemeinschaftliche Saschen, oder 1[illegible] Rheinl. Fuß, und [illegible] Werste rechnet man auf einen Grad des Aequators; 1 Werst ist circa ¾ Engl. Meilen.

Vom Getreidemaß hat 1 [illegible] [illegible], 8 [illegible], [illegible], 25 [illegible] oder [illegible] Tschetwerik, oder 200 [illegible]. Der Wedro hält [illegible] Franz. Kubikzoll, und sind 100 Wedros =

118,[illegible] Berliner Quart	153,[illegible] [illegible]
22,[illegible] Englische Quarter	[illegible] Russische [illegible]

Vom Handelsgewicht hält 1 [illegible] oder Berkowitz von [illegible] Pud, 400 [illegible], oder 800 [illegible] à 24 [illegible], und [illegible] der [illegible] nach [illegible] [illegible] die [illegible] den [illegible] [illegible]. Russische [illegible] geben [illegible] einen [illegible] Berkowitz à 10[illegible] und [illegible] [illegible], von [illegible] aber einen à 12[illegible] [illegible] und [illegible] 100 Berkowitz = 1 [illegible], 1000 [illegible] = 1008 Russische [illegible] [illegible] [illegible] 83896, 1 [illegible] [illegible] und [illegible] Holl. [illegible]. Im Vergleich mit andern [illegible]:

Berlin. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
zu [illegible] 9,[illegible] [illegible] 4,[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] 9,[illegible] [illegible] 4,[illegible] [illegible] 10,[illegible]
[illegible] = [illegible] [illegible] = 11,[illegible]

Gold und Silber wiegt man zu [illegible] [illegible] [illegible] nach dem Gewicht von 151 Engl. [illegible] = [illegible]

und 1 Rupie = $15\frac{1}{3}$ Preuß. Sgr. 60 Tomans werden 75 Holl. Ducaten gleich geachtet.

In der Provinz Farſiſtan rechnet man 1 Rupie = 7 Mamudis, und 1 Toman = 16 Rupien 1 Mamoudi, oder = 113 Mamudis à 8 Pool-e-ſiahs, oder = 904 Pool-e-ſiahs.

Maße und Gewichte.

Vom Längenmaß hält die große Guerze 419 und die kleine 279,3 Franz. Linien.

100 gr. Guerze =	100 kl. Guerze =
141,721 Berliner Ellen.	94,469 Berliner Ellen.
103,380 Engliſche Yards.	68,912 Engliſche Yards.
94,519 Franz. Meter.	63,005 Franz. Meter.
78,766 " Aunes.	52,505 " Aunes.
132,847 Ruſſiſche Arſchinen.	88,554 Ruſſiſche Arſchinen.
121,308 Wiener Ellen.	80,862 Wiener Ellen.

Ein anderes Längenmaß, das man vielleicht als Bauelle gebraucht, hält 431 Franz. Linien, oder 3,0978 Rheinl. Fuß.

Eine Paraſange (Perſiſche Meile) hält 3000 geometriſche Schritt, oder 17731 Rheinl. Fuß, und 20 Paraſanges rechnet man auf einen Grad des Aequators; 1 Paraſange iſt circa $3\frac{1}{2}$ Engl. Meilen.

Vom Getreidemaß hat 1 Artaba $1\frac{2}{3}$ Leganas, 8 Conothun, $9\frac{1}{11}$ Sabithas, 25 Capichas oder Heminas, 50 Chenicas, oder 200 Sextarios. Die Artaba hält 3286 Franz. Kubikzoll, und ſind 100 Artabas =

118,598 Berliner Scheffel.	65,182 Franz. Hektoliter.
22,423 Engliſche Quarter.	33,503 Ruſſiſche Tſchetwert.

Vom Handelsgewicht hält 1 Man oder Batman von Tauris 6 Rattels, 300 Derhams, oder 600 Miscals à 24 Grani, und ſoll der Rattel nach Kruſe 9660 Holl. As wiegen, der Batman von Cheray aber doppelt ſo groß ſein. Ruſſiſche Nachrichten hingegen geben von Tauris einen großen Batman à 1000 und einen kleinen à 940 Miscals, von Maranda aber einen à 1280 Miscals an, und ſollen 100 Batmans = 1 Kalvar, 1000 Miscals aber = 1068 Ruſſiſche Solotnik ſein. Hiernach hält der große Batman 94696, 1 Rattel 15783 und 1 Miscal 94,696 Holl. As. In Vergleich mit andern Maßen hält der

	Berlin. u.	Fr. Kilogr.	Ruſſ. u.	Engl. av. d. p.
gr. Batman	9,7343, od.	4,5508, od.	11,1250 =	10,0337 u.
kl. "	9,1502, "	4,2777, "	10,4575 =	9,4316 "
v. Maranda	12,4599, "	5,8250, "	14,2400 =	12,8431 "

Gold und Silber wiegt man zu Iſpahan (nach Kelly) mit dem Derham von 151 Engl. Grän = 203,6

Holl. As; Perlen und Edelſteine mit dem Abas von 2¼ Engl. Grån = 3,0336 Holl. As.

Peſth,

die wichtigſte Handels= und Fabrikſtadt Ungarns am linken Donauufer, Ofen gegenůber gelegen und mit dieſem Ort durch eine Schiffbrůcke verbunden, zåhlt über 60,000 Einwohner, welche lebhafte Schiffahrt, Speditionshandel nach der Levante, und Fabriken in Taback, Seide, Oel ꝛc. betreiben, hålt vier jåhrliche große Meſſen, auf welchen faſt alle Produkte Ungarns zum Verkauf gebracht werden, und bedient ſich der unter Preßburg angefůhrten Münz-, Maß= und Gewichtsverfaſſung.

Vom Getreidemaß iſt jedoch die hieſige Metze = 96 Ungar. Halben, und hålt 4034 Franz. Kubikzoll; 100 Metzen betragen

145,595	Berliner Scheffel.	27,527	Londner Quarter.
108,034	Bremer =	80,020	Niederlånd. Sack.
80,020	Franz. Hektoliter.	41,129	Ruſſiſche Tſchetwert.
75,941	Hamburger Scheffel.	130,129	Wiener Metzen.

Die vier Märkte finden ſtatt: am 19. März, Joſephi=Markt; im Juni, zu Medardi; im Auguſt, zu Johannis Enthauptung; im November, zu Leopold. Große Geſchäfte beginnen bereits vor der eigentlichen Marktwoche. Laut Verfügung vom 17. Auguſt 1825 dürfen bei 50 und 25 fl. W. W. Strafe, Großhändler ihre Gewölbe immer erſt mit dem Montag, Kleinhändler ihre Markthütten nur mit dem Donnerſtag in der Marktwoche eröffnen.

Petersburg

an der Newa und mehreren Canålen, nach Moskau die zweite Hauptſtadt des Ruſſiſchen Kaiſerreichs, mit einem Seehafen und 450,000 Einwohnern. Der Ort treibt ſtarken Landhandel; vermöge ſeines 3 deutſche Meilen davon entfernten Vorhafens Kronſtadt (auf einer Inſel des finniſchen Meerbuſens, mit 40,000 Einw.) aber noch wichtigeren Seehandel, der ſowohl in Betreff der Einfuhr von Colonial= und ſůdlichen Produkten, als auch der Ausfuhr von Talg, Pottaſche, Juchten, Kupfer, Eiſen, Flachs, Segeltuch, Hanf, Hanfől, Tauwerk, Wachs, Schweinsborſten ꝛc. die Fremde intereſſirt, und rechnet nach

Rubeln zu 100 Kopeken; die Köln. Mark fein Silber zu 13 Silber=Rubel. Papiergeld als das gewöhnliche Zahlungsmittel, worin auch die Wechſelcourſe notirt

im Sept. 1829. war der Cours in Petersburg.

Amsterdam 198 c. }
Hamburg 35 1/2 ß. } f. 1. Silb. Rubel
Paris 418 c. }

---

bey Hauwerklaere macht der Rubel p. Bco. circa fl. 1.59. für 1 x Bags.+ — Unterwegs Spesen circa 30. ¢ 8. —

\+ ab Petersburg

Obgleich die gesetzliche Rechnung in Silber Rubel ist, so wird doch vorfallend in Banco R. notirt, wobey das feste Verhältniß von 350 B. R = 100 S. R. angenommen wird. —

werden, beſteht in Bank-Aſſignationen; 1 Rubel Gold gilt 383½ und 1 Rubel Silber 372 Kopeken m. o. w. in Bank-Aſſignationen.

Wechſelarten in Bankorubel veränderlich *) und nach dem Silberpari ( ) auf:

Amſterdam	*54 fl. Courant	(187,5)	für 100 Rubel.
Hamburg .	*9¾ ß Banco	(34)	für 1 dgl.
Königsberg	*9⅔ Silbergr.	(32,3)	für 1 dgl.
London . .	*10½ pence Sterl.	(41)	für 1 dgl.
Lübeck . .	*12½ ß	(41⅚)	für 1 dgl.
Paris . .	*112 Centimes	(399)	für 1 dgl.

Wegen aller andern Verhältniſſe, Maße und Gewichte ſ. den Artikel Rußland.

Philadelphia,

ein wichtiger Hafen am Delaware und Schuilkill, ungefähr 30 Meilen vom atlantiſchen Ocean und Hauptſtadt von Pennſylvanien, mit 178,000 Einwohnern, in welchen jährlich an 1200 Schiffe einlaufen, und deſſen Ausfuhr von Getreide und Mehl an Werth über 13 Mill. Dollars beträgt. Außer bedeutenden Schiffswerften, Zuckerſiedereien und blühenden Fabriken, befinden ſich hier neben der Münze des Freiſtaats, welche jährlich etwa 7 Mill. Dollars ausprägt, die 1791 errichtete Staatsbank, eine Pennſylvaniſche und 3 andre Banken, 11 Aſſekuranzgeſellſchaften u. a. Anſtalten für den auswärtigen und den Binnenhandel, der vorzüglich mit Pittsburgh getrieben wird. Der Ort rechnet wie unter New-York.

Piacenza,

eine große, ſchöne Stadt im Herzogthum Parma, am Einfluſſe der Trebia in den Po, mit 15,000 Einwohnern, welche neben Seiden-, Wein- und Olivenbau, Handel mit Obſt, Olivenöl, Kaſtanien, Wein und Seide treiben, rechnet wie Parma.

Von hieſigen Maßen und Gewichten hält die Elle, Braccio, 303⅖ Franz. Linien, oder 0,68441 Franz. Meter, und der Cavezzo, ein Feldmaß von 6 Fuß, 1249⅘ Franz. Linien; mithin der Fuß 208,3 Franz. Linien = 1,4971 Rheinl. Fuß.

Vom Land- oder Feldmaß wird die Pertica zu 24 Tavole oder 96 □ Cavezzi gerechnet; ſie enthält 7,6307 Franz. Aren, oder 0,29886 Preuß. Morgen.

Vom Handelsgewicht hat der Rubbo 25 Lire oder

Pfund. Das Pfund, von 12 Once, 288 Denari, 6912 Grani, wiegt $6616\frac{1}{2}$ Holl. As = 0,31797 Franz. Kilogramm.

Gold- und Silbergewicht ſ. unter Parma.

Pondichery,

Franzöſiſche Hauptſtadt einer Beſitzung auf Koromandel, in der Provinz Karnatik, an der Mündung des Ariankupan in den bengaliſchen Meerbuſen, hat gegenwärtig nur 25,000 (mit ihrem 4 □ M. großen Gebiete 33,000) Einwohner, worunter viele Europäer, Mohamedaner ꝛc., welche neben Reisbau ſich vorzüglich mit dem Weben feiner baumwollner Zeuge beſchäftigen, und nach den Nationen in abgeſonderten Stadtvierteln wohnen. Der Ort, vermöge ſeiner Lage ein wichtiger Handelsplatz, dient den Franzoſen, die außerdem in Oſtindien Chandernagor am Hugli unweit Calcutta, Karikal, und Mahé auf Malabar (zuſammen 29 □ M. und 50,000 Einw.) beſitzen, zum Mittelpunkt ihres indiſchen Handels. Man rechnet hier nach

Pagoden zu 3 Rupien à 8 Fanams à 60 Caſhen. Nach der Ausprägung dieſer Münzſorten iſt 1 Köln. Mark fein Silber = $21\frac{5}{32}$ Silberrupien, und gilt dieſe $19\frac{5}{6}$ Preuß. Sgr., oder $15\frac{1}{12}$ Groſchen Conv. Courant.

Von hier geprägten Münzſorten kommen vor:

Goldene Pagoden zu 24 Fanams; ihr Werth iſt etwa $2\frac{1}{3}$ Thaler Preuß. Cour., beim Verwechſeln erhält man $3\frac{1}{2}$ Silberrupien; ſilberne Rupien und Fanams und kupferne Caſhen.

Von fremden Münzſorten cirkuliren zu veränderlichen Courſen: Goldrupien und Pagoden; auch Silberrupien andrer Länder; die von Madras haben hier vollen Werth. Venezian. Zecchinen, Holländ. Ducaten und Portugalöſer ſind hier geſucht.

Maße und Gewichte.

Die Elle, Cobido, hält 202,7 Franz. Linien = 0,45725 Meter; Zeuge werden im Großen, Corſchweiſe zu 20 Stück verkauft.

Das Maß zu trockenen Waaren iſt die Garſſa von 600 Merkals; 1 Merkal hält circa 330 Franz. Kubikzoll und ſoll mit gutem Weitzen gefüllt 12 Franzöſiſche, oder $12\frac{1}{2}$ Berliner Pfund wiegen.

Vom Handelsgewicht hat 1 Kandil 20 Maunds à 8 Vis oder Bis à 3 Franz. Pfund zu 10186 Holl. As, wiegt alſo 480 Pfund Franz. Markgewicht, oder 502,599

Englischen Maaß), oder 120,846 Franz. Kubikzoll = [illegible] Pariser Kubikz. [illegible] auch mit dem Bushel = 713 Holl. [illegible]; 40 Bushels sind = 1 Last [illegible] = 2,601 [illegible] 1,3708 Franz. Kilogramm, oder 3,0223 Pfund Engl. av. d. p.

Vom Golde und Silbergewichte hat 1 Pfund 24 [illegible] à 8 [illegible] à 9 [illegible] à 16 [illegible], wiegt 4987 Engl. Grän, oder 5738 Holl. Aß, und [illegible] 120 Franz. Mark, oder 24,178 [illegible] und 100 [illegible] = 113 Mark [illegible], oder 77,848 [illegible].

Goldprobe ist 16 [illegible] [illegible] à 132 [illegible] Silberprobe in Loten à 100 Theile fein.

Porto oder Oporto,

Seehafen Portugals und zweite Stadt des Reichs am Douro, mit etwa 76,000 Einwohnern, deren Ausfuhr von Portwein (30,000 Pipen jährlich), Früchten, [illegible] Leinwand, Öl, Wolle und Colonialwaaren [illegible] fremde Interesse hat. Noch ist der Platz als [illegible] englischer Produkte wichtig, dagegen [illegible] Wechselplätze, die [illegible] zu [illegible] haben, wegen [illegible] Münze, Maaße und Gewichte, wie Lissabon.

Vom Längenmaaß hält jede der Covado 261 Franz. Linien, und geben 100 Covados

97,[illegible] Hamburger Brab. Ellen	116,745 Hamburger Ellen
93,111 Berliner "	[illegible]
114,664 Bremer "	95,418 [illegible]
66,231 Franz. Meter	77,118 Wiener Ellen.

Bei flüssigen Waaren hält die Canada 1,421 Franz. Liter, oder 71,636 Franz. Kubikzoll.

Beim Salzmaaß hält der Moyo 130 [illegible] à [illegible] Franz. Kubikzoll, welche in Hamburg 96 [illegible], und in Amsterdam 241 [illegible] liefern.

Beim Getreide hält der Alqueire [illegible] Franz. Kubikzoll = 16,[illegible] Liter. Man rechnet aber [illegible] [illegible] Alqueires [illegible] [illegible] und [illegible] 180 à 182 [illegible] [illegible] 158 à 162 [illegible] 108 und [illegible] [illegible] Alqueires [illegible] [illegible] als 856 Franz. Kubikzoll, und [illegible] und [illegible] [illegible]. Die [illegible] werden [illegible] Alqueire [illegible].

1 [illegible] [illegible] à 24 [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] oder 305 [illegible].

Berliner Pfund, oder 234,965 Franz. Kilogramm = 518,053 Pfund Engl. av. d. p. Außerdem wiegt man auch mit dem Paloin = 713 Holl. As; 40 Paloins ſind = 1 Vis von Malabar = 2,9317 Berliner Pfund, oder 1,3705 Franz. Kilogramm, oder 3,0218 Pfund Engl. av. d. p.

Vom Gold- und Silbergewicht hat 1 Seer $24\frac{3}{8}$ Rupien à $3\frac{1}{3}$ Pagoden à 9 Fanams à 16 Rellos, wiegt 4293 Engl. Grän, oder 5788 Holl. As, und ſind: 100 Franz. Mark, oder 24,475 Kilogr. = 88 Seers, und 100 Seers = 119 Mark Köln., oder 27,815 Fr. Kilogr.

Goldprobe iſt 10 Toques von Malabar à 128 und Silberprobe 10 Toques à 100 Theile fein.

Porto oder Oporto,

Seehafen Portugals und zweite Stadt des Reichs am Douro, mit etwa 75,000 Einwohnern, deſſen Ausfuhr von Portwein (30,000 Pipen jährlich), Früchten, Sumach, Leinwand, Oel, Wolle und Colonialwaaren für die Fremde Intereſſe hat. Noch iſt der Platz als Stapelort Braſiliſcher Produkte wichtig, dagegen intereſſirt er die Oſtſee-Plätze, die aber ſeines Hafens gefährlichen Eingang zu berückſichtigen haben, wegen bedeutender Getreide-einfuhr. Münzen, Maße und Gewichte wie Liſſabon.

Vom Längenmaß hält jedoch der Covado 294 Franz. Linien, und geben 100 Covados

94,655 Amſterd. Brab. Ellen.	115,748 Hamburger Ellen.
99,441 Berliner "	72,538 Londner Yards.
114,664 Bremer "	93,215 Ruſſiſche Arſchinen.
66,321 Franz. Meter.	85,118 Wiener Ellen.

Bei flüſſigen Waaren hält die Canada 1,421 Franz. Liter, oder 71,636 Franz. Kubikzoll.

Beim Salzmaß hält der Moyo 336 Rasas à 2222 Franz. Kubikzoll, welche in Hamburg 26 Tonnen, und in Amſterdam 241 Maaten liefern.

Beim Getreide hält der Alqueire 830 Franz. Kubikzoll = 16,465 Liter. Man rechnet aber die Laſt von Hamburg 184 à 186 Alqueires, von Amſterdam 164 à 168, Petersburg und Riga 180 à 182, Wismar 204 à 206, Bremen 160 à 162, Danzig 168, und die Pommerſche Laſt = 216 à 220 Alqueires; hiernach iſt der hieſige Alqueire größer als 830 Franz. Kubikzoll, und kann man ihn beſtimmt 860 und darüber rechnen. Die Getreidepreiſe werden gewöhnlich pr. Alqueire notirt.

1 Quintal hat 4 Arrobas à 32 Pfund; 1 Arroba kömmt mit $31\frac{7}{10}$ Berliner, oder $30\frac{1}{3}$ Hamb. Pfund überein.

1 Pipe hat 21 Almudes; 1 Almud Oel wiegt circa 50 Pfund, oder 49 Berliner, oder $47\frac{1}{3}$ Hamburger Pfund.

Von Kaffee und Cacao in baumwollenen Säcken iſt die Tara 1 Pfund, in leinenen Säcken aber 2 Pfund pr. Sack. Eine halbe Kiſte Orangen und Citronen enthält circa 460 Stück.

Prag,

die Oeſterreichiſche Hauptſtadt des Königreichs Böhmen an beiden Seiten der Moldau, mit 120,000 Einwohnern, als Niederlagsort aller Erzeugniſſe des Landes, Mittelpunkt des Böhmiſchen Handels. Der Ort unterhält wichtige Fabriken, treibt lebhaften Tranſitohandel, und wird die Anlage einer Eiſenbahn nach Pilſen auf ſeinen Verkehr nicht ohne günſtigen Einfluß bleiben. Man rechnet hier, wie in ganz Böhmen und Mähren nach

Reichsgulden zu 60 Kreuzern à 4 Pfennig.

1 Thaler hat $1\frac{1}{2}$ Gulden, 30 Böhmen, 90 Kreuzer, oder 360 Pfennig.

Der Zahlwerth iſt der Conventions 20 fl. Fuß, die Köln. Mark fein Silber zu $13\frac{1}{3}$ Thaler.

1 Conventionsgulden (à 21 Preuß. Sgr.) gilt hier $2\frac{1}{2}$ fl. Wiener=Papiergeld oder Wiener=Währung; ein 20 Xrſtück alſo 50 ſchlechte Xr.; 1 guter Kupfer Xr. $2\frac{1}{2}$ ſchlechte Xr. 1 Sächſiſcher Speciesthaler (von 2 fl.), den man im Coburgſchen, Meiningſchen und Weimar=Eiſenachſchen zu 1 Thlr. 10 Gr., ſo wie im Schwarzburgiſchen, Saalfeldſchen und in den Reußiſchen Ländern zu $1\frac{1}{2}$ Thlr. ausgiebt, gilt in Böhmen 5 fl. W. W.

Landesmünzen, Wechſelarten, Uſo und Reſpecttage, wie unter Wien. Auf Berlin und Breslau wechſelt man noch beſonders, und giebt für 100 Thlr. Preuß. Courant $95\frac{1}{2}$ Thlr. Convent. Geld m. o. w.

Verarbeitetes Silber hält 12 Loth fein, und wird mit einigen Thürmen bezeichnet.

Maße und Gewichte

wie Wien; von den vormaligen hält die Böhmiſche Elle 263,3, die Mähriſche $350\frac{1}{2}$ Franz. Linien = 0,59396 und 0,79066 Meter.

Der Böhmiſche Fuß $131\frac{2}{5}$, der Mähriſche $131\frac{1}{5}$ Franz. Linien = 0,29641 und 0,29596 Meter, oder 0,9444 und 0,943 Rheinl. Fuß.

Das Flächen=, Acker= und Feldmaß iſt die Wiener Klafter; 1600 □ Klafter = 1 Joch, und $533\frac{1}{3}$ □ Klafter = 1 Metzen=Flächenmaß in Nieder=Oeſterreich.

Der Böhmiſche Getreideſtrich von 4 Vierteln, 16 Maßel, 192 Seitel, hält 4718 Franz. Kubikzoll = 93,588 Liter; die Mähriſche Metze hält 3559 Franz. Kubikzoll = 70,598 Liter.

Vom Handelsgewicht hat 1 Centner 6 Stein à 20 Pfund, oder 120 Pfund à 32 Loth; ein Böhmiſches Pfund aber 10705 Holl. As, oder 7940 Engl. Grän = 0,51445 Franz. Kilogramm, oder 1,10043 Preuß. Pfund.

Märkte ſind hier: in der Mitte der Faſten und zu Wenzeslai, 3 Wochen dauernd. Wollmarkt wird vom 24. bis 28. Juni incl. abgehalten, dauert alſo 5 Tage.

Presburg,

in Nieder-Ungarn, alte merkwürdige Krönungsſtadt an der Donau, über die eine Schiffbrücke führt, mit 36,000 Einwohnern, welche Fabriken, Weinbau, Schiffahrt auf der Donau und Handel mit ungariſchen Landesprodukten treiben.

Rechnungsarten, Längenmaße und Gewichte, wie Wien.

Bei Getreide und Flüſſigkeiten iſt das Urmaß die ungariſche Halbe von 2 Seitel oder 4 Rimpel. 64 Halbe ſind eine Metze; ſie gilt ſeit 1808 für das ganze Königreich Ungarn. Die Halbe hält 42,0185, die Getreidemetze alſo 2689 Franz. Kubikzoll und eben ſo viel beim Getränkmaß der Eimer.

100 Metzen Getreide =	1 Eimer Wein =
67,528 Antwerpner Viertel.	46,584 Berliner Quart.
97,051 Berliner Scheffel.	16,557 Bremer Stübchen.
72,014 Bremer =	55,215 Däniſche Pott.
38,343 Däniſche Tonnen.	56,970 Dresdner Kannen.
53,340 Franz. Hektoliter.	53,340 Franz. Liter.
50,621 Hamburger Scheffel.	58,936 Hamburger Quartier.
18,349 Londner Quarter.	11,743 Londner Gallons.
53,340 Niederländ. Sack.	49,896 Münchner Maß.
27,416 Ruſſiſche Tſchetwert.	33,612 Ruſſiſche Kruſchka.
32,351 Schwediſche Tonnen.	40,742 Schwediſche Stoop.
86,742 Wiener Metzen.	37,695 Wiener Maß.

Prinz Wales oder Pulo Penang,

eine der Merguiinſeln in Hinterindien, welche durch die Forreſt-Straße vom feſten Lande getrennt werden, nördlich von Sumatra gelegen, nebſt Junk Ceylan oder Selenga im Beſitz der Britten, von 8 □ Meil. und 18,000 Einwohnern, mit dem Hauptpunkt des malayiſchen Han-

dels, Georgetown, Ort von 10,000 Einw. und Freihafen, deſſen Ausfuhr von Betelnüſſen beſter Qualität, Pfeffer, Gewürzen und Kaffee die Fremde intereſſirt, rechnet nach dem Mexicaniſchen Piaster zu 100 Cents. Man theilt den Cent auch in 10 Copangs à 10 Pice; letztere ſind aus Zinn geprägt, und wiegen 16 Pice einen Catty, oder $1\frac{1}{3}$ Pfund Engl. av. d. p., verlieren auch einige pCte gegen Piaſter. Außerdem cirkuliren hier beſonders die von der Oſtindiſchen Compagnie geprägten Sicca-Rupien.

Maße und Gewichte.

Das Maß für Zeuge iſt der Astah, von 18 Zoll Engliſch, oder 202,65 Franz. Linien.

Das Flächenmaß bei Ländereien heißt Orlong, wird in 20 Jumbas getheilt, iſt gleich $1\frac{1}{3}$ Engl. Acres, oder 53,944 Franz. Aren, oder 2,1128 Preuß. Morgen.

Das Maß flüſſiger Dinge iſt der Ganton von $1\frac{1}{4}$ Engl. Gallons, oder 286,2 Franz. Kubikzoll.

Getreide und beſonders Reiß wird hier ebenfalls nach dieſem Ganton verkauft, wovon 20 auf den Sack gehen, 40 Säcke aber einen Coyan (Laſt) gerechnet werden; der Ganton wird zu 5323 Pfund Engl. av. d. p., oder 2414,26 Franz. Kilogramm = 5164,2 Preuß. Pfund angegeben. Ein Sack Salz wiegt 100 Pfund Engl. av. d. p., oder 97,016 Preuß. Pfund und wird ein Sack Reis 2 Maunds à 82 Pfund, oder 164 Pfund Engl. av. d. p. gerechnet = 159,107 Preuß. Pfund.

Das Handelsgewicht iſt der Chineſiſche Catty, welcher hier die Unterabtheilung von 16 Tales hat, $1\frac{1}{3}$ Pfund Engliſch, oder circa $1\frac{1}{4}$ Hamburger Pfund wiegt, und gleich 12583,7 Holl. As iſt. 100 ſolcher Cattys ſind ein Centner oder Pecul; 3 Peculs bedeuten 1 Bahar, und 4000 Cattys oder 40 Peculs ſind 1 Coyan. 100 Cattys =

129,355 Berliner . . . u.	124,838 Hamburger . . u.
60,474 Franz. Kilogramm.	121,085 Kopenhagner . .

Der hieſige Bahar wird auch zuweilen nach dem Malayiſchen Catty gewogen, welcher etwas größer als obiger iſt, und der große Pecul heißt. Der Centner iſt nach dieſem Gewicht $9\frac{1}{3}$ Pfund ſchwerer, und der Bahar wird 428 Pfund Engl. av. d. p., oder 194,121 Franz. Kilogramm, oder 415,232 Preuß. Pfund gerechnet.

Gold und Silber wird nach dem Buncal gewogen, einem Gewicht, welches man in 16 Miams theilt, 4 Sicca-Rupien faſt gleich kömmt, genau aber $706\frac{7}{17}$ Engl. Grän oder 952,66 Holl. As wiegt, und = 0,19586 Kölniſche Mark iſt.

Ein Chest Opium, [8 Kiſten (à 150 Pfund Engl.

av. d. p. circa) enthaltend, von der Compagnie in Bengalen mit etwa 112 Rupien erhandelt, wird hier zu 8000 bis 9000 Piaſter verkauft. In Pulo Penang werden jährlich 28 Chest Opium für das Bedürfniß der Malayen und Chineſen eingeführt.

Auf Junk Ceylan cirkuliren wirklich Indiſche Münzen und Spaniſche Piaſter; außerdem als Münze und Gewicht dienende Zinnſtücke in Form eines halben Kegels, Poots genannt. Man rechnet 4 Poots = 1 Vis, 10 Vis = 1 Capin und 8 Capins = 1 Bahar, der mit $6\frac{1}{2}$ Bengal. Faktorei-Maunds übereinkömmt; er vergleicht ſich alſo mit $485\frac{1}{3}$ Pfund Engl. av. d. p., oder 220,125 Franz. Kilogramm, oder 470,854 Preuß. Pfunden. Auch bedient man ſich hier des Chineſiſchen Peculs.

Providence,

Hauptort von Rhode-Island, wichtiger Handelsplatz der Vereinigten Staaten von Nordamerika und Hafen an der Naraganſet-Bai, mit ungefähr 12,000 Einwohnern, deren Handel ſich nach China und Oſtindien erſtreckt, rechnet in allem wie New-York.

Raguſa,

die Oeſterreichiſche Kreisſtadt des Guberniums Dalmatien, auf einer Halbinſel des Adriatiſchen Meeres, hat einen kleinen ſicheren Hafen bei der Stadt, einen viel größeren bei Gravoſa, und 7000 Einwohner, welche außer einigen Fabriken in Seide, Tuch, Leder und Roſoglio, Schiffbau und Handel mit 300 eignen Schiffen treiben. Der Ort rechnet in allem wie Wien; nur hält die hieſige Elle $227\frac{1}{2}$ Franz. Linien = 0,5132 Franz. Meter, und das Pfund 7560 Holl. As = 0,36331 Franz. Kilogramm.

Rangon oder Ranguhn,

ein wichtiger Hafen des Birmaniſchen Reiches, an der Mündung des Irawadi, mit 30,000 Einwohnern, worunter viele Aſiaten und Europäer, welche des Handels wegen ſich hier aufhalten, führt die unter Pegu bemerkten Produkte aus, wurde 1826 zu einem Freihafen erklärt, und dient gegenwärtig den Britten bei ihrem Handel mit den Birmanen zum Stapelplatz.

Die Birmanen rechnen, wie die Chineſen, zwar nach einem Decimalſyſtem, haben aber keine eigentlichen Münzen, ſondern legale Silbermaſſen und Blei vertreten die Stelle des Geldes.

Die am häufigſten vorkommende Silbermaſſe iſt der Tikal (ſ. Pegu), welcher 250 Engl. Grän, oder 337,07 Holl. As wiegt. Dieſer Tikal wird hier in 4 Mattis, 8 Moos, oder 16 Tubees getheilt. Die Feinheit des Silbers iſt in den Provinzen des Reiches ſehr verſchieden; in Rangon beträgt die Legirung 25 pCt., wonach auf die Köln. Mark fein Silber 19,238 Tikale gehen.

Im gewöhnlichen Verkehr hat man, wie in Pegu, eine geringhaltige Scheidemünze. Abgaben an die Regierung müſſen in reinem oder geblümtem Silber entrichtet werden.

Längenmaß iſt die halbe Engl. Yard und der Cubit, oder die königliche Elle von 22 Engl. Zollen = 247,7 Franz. Linien. 7 Cubits ſind 1 Dha oder Bamboo, und 100 Dhas = 1 Birmaniſchen Meile, oder 2,4 Engl. Meilen.

Gewichte und Reismaß, wie unter Pegu.

Regensburg,

eine der älteſten Städte Deutſchlands, jetzt Hauptſtadt des Regenkreiſes im Königreiche Baiern, in einem weiten Thale an der Donau, wo dieſe den Regenfluß aufnimmt, hat 26,500 Einwohner, welche bedeutenden Speditions-, Salz-, Holz- und Getreidehandel treiben, erhebliche Fabriken, Bierbrauereien und Branntweinbrennereien, und rechnet in allem wie München.

Wechſelpreiſe werden nach den Nürnberger und Augsburger Wechſelcourſen beſtimmt.

Von alten Maßen und Gewichten hält die hieſige Elle 359,083 und der Fuß, von 12 Zoll, 139 Franz. Linien, oder 0,81003 und 0,31356 Meter.

Das Getreideſchaff von 4 Mäßl, 16 Vierling, oder 32 Metzen, hält 29568 Franz. Kubikzoll oder 586,524 Liter, die Metze alſo 924 Franz. Kubikzoll oder 18,329 Liter. Das Schaff für Hafer hält 56 Metzen, wonach 4 Haferſchaff = 7 Kornſchaff ſind. Mehl wird nach dem Strich von 4 Mäßl oder 16 Köpfel, Salz nach der Metze von 4 Mäßl oder 16 Köpfel, und Kalk nach dem Schaff von 12 Getreidemetzen gemeſſen.

Vom Weinmaß iſt das Köpfel die Einheit und hält 42 Franz. Kubikzoll oder 0,83313 Liter. Der Wein- und

[illegible] hat 80, der [illegible] 60, der [illegible] 40, und der lange Weinmaß [illegible] Stoof [illegible] Quartier à 2 [illegible].

Dem Handelsgewichte hat der [illegible] Pfund oder 418,917 [illegible] Grammen, oder [illegible] Loth, [illegible].

Das Gold- und Silbergewicht, ist die Mark von 16 Loth à 4 Quent à 4 Pfennige, welche [illegible] schwer, und also der holl. Troymark [illegible] ist.

Verarbeitetes Silber soll 13 Loth fein halten, und zum Zeichen zwey Schlüssel haben.

Reval,

Hauptstadt des Russischen Gouvernements [illegible] am finnischen Meerbusen, mit einem Hafen für Kriegs- und Kauffahrteyschiffe, [illegible] 15,000 Einwohner, welche [illegible] Handel [illegible] treiben, und [illegible] wie unter Russland.

Wechselcurse wie unter Petersburg.

Längen-Maße und Gewichte.

[illegible] Fuß [illegible] Metre, und ein Faden oder Klafter hat 3 Ellen, 6 Fuß, oder 72 Zoll.

Die Getreidelast hat 24 Tonnen, [illegible] Stof. Der Stof enthält 108 [illegible] Liter.

Die Last Salz hat 12 Tonnen [illegible] Die Tonne [illegible] hält [illegible].

Die [illegible] Kalk hat [illegible] Tonnen [illegible].

Das Bier- und Branntweinmaß hat [illegible] Kubikzoll, und ist [illegible].

Ein Oxhoft Wein hat [illegible] Quartier.

Dem Handelsgewicht hat 1 Schiffpfund 20 Liespfund à 20 Pfund. 1 Tonne hat [illegible] Pfund. Das Pfund [illegible] Gran, oder [illegible] Kilogramme.

Riga,

Hauptstadt des gleichnamigen Russischen Gouvernements [illegible], an der Düna [illegible] der

Biereimer hat 60, der Viſireimer 64, der Berg- oder Moſteimer 68 und der lange Weineimer 88 Köpfel à 2 Seidel à 2 Quartl à 2 Achterl.

Vom Handelsgewicht hat der Centner 100 Pfund; das Pfund aber 566,917 Franz. Grammen, oder 11796,7 Holl. As.

Das Gold- und Silbergewicht iſt die Mark von 16 Loth à 4 Quent à 4 Pfennig, welche 5120 Holl. As ſchwer, und alſo der Holl. Troymark gleich iſt.

Verarbeitetes Silber ſoll 13 Loth fein halten, und zum Zeichen zwei Schlüſſel haben.

Reval,

Hauptſtadt des Ruſſiſchen Gouvernements Eſthland am finniſchen Meerbuſen, mit einem Hafen für Kriegs- und Kauffahrteiſchiffe, zählt etwa 15,000 Einwohner, welche mit Landesprodukten einigen Seehandel treiben, und rechnet in allem wie unter Rußland.

Wechſelarten wie unter Petersburg.

Hieſige Maße und Gewichte.

Die Elle von 2 Fuß hält $235\frac{4}{5}$ Franz. Linien, oder 0,53192 Meter, und ein Faden oder Klafter hat 3 Ellen, 6 Fuß, oder 72 Zoll.

Die Getreidelaſt hat 24 Tonnen, 72 Lof, 216 Külmet, 2592 Stof. Der Lof enthält 1988 Franz. Kubizoll = 39,435 Franz. Liter.

Die Laſt Salz hat 12 Tonnen Lüneburger, und 18 Tonnen Seeſalz. Die Tonne wiegt 22 Liespfund, und hält 4 Lof, von denen 1 gehäuft und 3 geſtrichen ſind.

Die Laſt Leinſaamen und Kalk hat 12 Tonnen à 3 Lof; die Laſt Häringe 12 Tonnen oder 48 Viertel.

Das Bier- und Branntweinfaß hat 130 Stof à 60 Franz. Kubikzoll, und iſt = 1 Mingel in Amſterdam.

Ein Oxhoft Wein hat $1\frac{1}{2}$ Ohm, 6 Anker, 180 Stof, 720 Quartier.

Vom Handelsgewicht hat 1 Schiffpfund 20 Liespfund à 20 Pfund; 1 Tonne hat 2 Centner von 120 Pfund. Das Pfund von 32 Loth à 4 Quent wiegt 8960 Holl. As, oder 6652 Engl. Grän = 1,05263 Ruſſiſche Pfund, oder 0,43059 Franz. Kilogramm.

Riga,

Hauptſtadt des gleichnamigen Ruſſiſchen Gouvernements, oder Liefland, an der Düna, nach Petersburg eine der

wichtigſten Seehandelsſtädte des Reichs, mit 49,000 Einwohnern, großentheils Deutſche, welche Fabriken in Baumwolle, Leder, Stärke, Puder, Spiegel, Nadeln, Taback und große Zuckerraffinerien betreiben. Der Ort hat einen ſtark beſuchten Hafen, intereſſirt den Handel der Fremden wegen ſehr anſehnlicher Ausfuhr von Hanf, Hanföl, Leinſaamen, Flachs, Pottaſche, Schiffsmaſten, Getreide u. a. Ruſſiſchen Produkten, und rechnet gegenwärtig wie Petersburg nach

Rubeln zu 100 Kopeken; von den ehemaligen Albertsthalern à 90 Gr., betrug die Köln. Mark fein Silber $9\frac{3}{5}$ Thaler.

Holländiſche Randducaten ſind hier wegen des Handels mit Polen beſonders geſucht, und gelten 1166 Kopeken m. o. w. in Bankorubel.

Wechſelcourſe wie unter Petersburg, in Bankorubel zahlbar.

Maße und Gewichte ſind im Allgemeinen die Ruſſiſchen, doch kommen von den hieſigen noch folgende in Anwendung:

Die Elle, 243 Franz. Linien oder 0,54816 Meter haltend; 10 Ruſſiſche Arſchinen ſind 13 hieſige Ellen.

Der Fuß, zu 12 Zoll, wovon 6 auf 1 Faden, oder 1 Klafter, und 7 auf 1 Aeußerfaden gehen, hält $121\frac{1}{2}$ Franz. Linien = 0,27408 Meter, oder 0,87328 Rheinländiſche Fuß.

Vom Getreidemaß hat die Laſt Roggen $22\frac{1}{2}$ Tonne, oder 15 Ruſſiſche Tſchetwert; Weitzen und Gerſte 24 Tonnen, oder 16 Tſchetwert; Hafer, Erbſen und Malz 30 Tonnen, oder 20 Tſchetwert. Die Tonne hat 2 Lof, 1 Tſchetwert 3 Lof à 6 Külmet; 3 gehäufte Külmet rechnet man = 4 geſtrichenen. Der Lof von 6 Külmet hält 3285 Franz. Kubikzoll = 65,163 Franz. Liter; 100 Rigaiſche Lof betragen

78,093 Amſterdammer Sack.	22,416 Londner Quarter.
118,562 Berliner Scheffel.	33,493 Ruſſiſche Tſchetwert.
46,841 Däniſche Tonnen.	39,530 Schwediſche Tonnen.
61,841 Hamburger Scheffel.	105,967 Wiener Metzen.

Eine Laſt Portugieſiſches und Franzöſiſches Salz hält 18, Lüneburgiſches aber 12 Tonnen. Eine Laſt Leinſaat, Weidaſche, Häringe, Theer, Bier, 12 Tonnen.

Vom Getränkmaß wird 1 Fuder zu 6 Ohm, 24 Anker, 72 Ruſſiſche Wedra, 120 Viertel, 720 Stof gerechnet. Der Stof enthält 61 Franz. Kubikzoll = 1,21 Liter, oder 1,0567 Berliner Quart.

Ein Both Span. Sekt hält 12 Anker, 60 Viertel, oder 360 Stof; 1 Oxhoft Franz. Wein oder Branntwein

[illegible]

Reval.

[illegible]

Riga.

[illegible]

180, 1 Faß von 2 Anthal Ungarwein 120, und 1 Tonne Rigaiſch Bier 90 Stof.

Vom Handelsgewicht hat 1 Laſt 12 Schiffpfund, 48 Lof, 240 Liespfund à 20 Pfund. Das Pfund, wovon die Mark auch als Gold= und Silbergewicht gebraucht wird, hat 2 Mark, 16 Unzen, 32 Loth à 4 Quent, und wiegt 8701 Holl. As, oder 6452 Engl. Grän = 0,41814 Franz. Kilogramm, oder 1,0222 Ruſſiſche Pfund; 100 hieſige Pfund rechnet man gewöhnlich 2½ Ruſſiſche Pud.

Ein Viertel Butter wiegt mit dem Holz 4 Liespfund, ſonſt aber nur 65 Pfund netto.

Verarbeitetes Silber hält 13 Loth fein, und iſt mit 2 Schlüſſeln im Kreuz bezeichnet.

Von zählenden Gütern wird ein großes Hundert zu 24 kleinen Hundert, 48 Schock, 2880 Stück, und 1 Band zu 30 Stück gerechnet.

Bei Aufträgen auf hier rechnet man 2 bis 3 % Einkaufsproviſion; bei Verkäufen 2 % und Delkredere 1½ bis 2 %.

Rio Janeiro,

oder Rio, Hauptſtadt Braſiliens, großer ſicherer Hafen und wichtige Handelsſtadt an der Mündung des Janeiro, mit mehr als 200,000 Einwohnern, intereſſirt die Fremden wegen großer Einfuhr Europäiſcher Induſtrie=Produkte und Ausfuhr von Kaffee, Zucker, Rum, Indigo, Baumwolle, Sago, Häuten, Taback, Droguerien, Hörnern, und rechnet wie das ehemalige Mutterland nach

Reis, wovon man 1000 oder das Milreis von den Hunderten durch eine Linie in den Büchern oder Rechnungen abſchneidet. Der Münzfuß iſt eigentlich der Portugieſiſche, die Köln. Mark fein Silber zu 8480 Reis; doch prägt die Regierung Peças oder Patacas-Stücke zu 960 Reis, den Span. Piaſtern gleich: alſo 9²²⁄₄₃ Stück auf die K. M. f. Silber à 14 Loth 6 Grän fein, oder bezeichnet die Span. und Mexicaniſchen Piaſter mit ihrem Stempel, wonach 9287,4 Reis auf eine K. M. f. Silber gehen. Ein Milreis hat hiernach an Werth

2,15345	fl. im 20 fl. Fuß.	1,31630	Neapolitan. Ducati.
2,58414	fl. im 24 fl. =	2,61860	Niederländiſche fl.
1,43563	Thaler Conv. Geld.	6,46036	Oeſterreichiſche Lire.
4,81189	Engliſche Schilling.	1,50741	Preußiſche Thaler.
5,59300	Franz. Franken.	1,39974	Ruſſiſche Rubel.
2,98792	Hamburg. Bco. m℔	0,98283	Schwediſche Species.
1,29207	Thlr. Meckl. ⅔ Stücke.	20,8346	Span. Real. de Vell.

Landesmünzen ſind und gelten in Franz. Francs:

Goldene Dobraos	zu 40 Patacas	oder 12800 Reis	80 Francs.
½ dergl.	= 20 =	= 6400	= 40 =
Peças	= 12½ =	= 4000	= 25 =
Silberne Peças	= 3 =	= 960	= 6 =
dergl.	= 2 =	= 640	= 4 =
Patacas		von 320	= 2 =
½ dergl.		= 160	= 1 =
Testones		= 100	= 62½ Cent.

Kupferne 4, 2, 1, ½ und ¼ Vintem-Stücke; die 4 Vintems, zu 80 Reis oder 50 Centimes, gewinnen gegen Papiergeld 28 bis 38 % Agio, die andern Sorten nach Verhältniß.

Papiergeld beſteht in Scheinen der hieſigen Bank, die aber bedeutend (118 bis 121 %) gegen baar Geld verlieren.

Große Geſchäfte werden gewöhnlich in Cruzados zu 1¼ Patacas oder 400 Reis abgeſchloſſen.

Zahlungen geſchehen in Papiergeld (m. ſ. Braſilien) zu einem veränderlichen Courſe.

Von fremden Münzſorten gelten

Mexicaniſche Piaſter 1100 bis 1200 Reis.

Spaniſche Dublonen 17000 bis 19000 Reis m. o. w.

Wechſelgeſchäfte werden faſt nur über England gemacht, und ſind nach dem Silberpari:

auf London 60 Tage Sicht *52,7 pence Sterl. für 1000 Reis.
= Paris dgl. *163 Reis für 1 Franc.

Gewöhnlicher Cours auf London iſt 21 bis 22½ pence gegen Papiergeld m. o. w.

Maße und Gewichte (m. ſ. Braſilien).

Von Längenmaßen hält 1 Braça 2 Varas, 3⅓ Covados, 10 Palmos, oder 963,7 Franz. Linien und iſt gleich 2,174 Franz. Meter. Die Vara oder halbe Elle hält demnach 481,85 und der Covado (kleine Elle) 289,1 Franz. Linien.

100 Varas geben	und 100 Covados
155,135 Amſterd. Brab. Ellen.	93,077 Amſterd. Brab. Ellen.
162,979 Berliner =	97,784 Berliner =
118,887 Engliſche Yards.	71,329 Engliſche Yards.
108,697 Franz. Meter.	65,216 Franz. Meter.
90,581 = Aunes.	54,347 = Aunes.
139,504 Wiener Ellen.	83,700 Wiener Ellen.

Leinwand wird gewöhnlich nach Varas, auch nach der Franz. Aune verkauft; Tücher werden nach Covados und der Engl. Yard, Baumwollene Waaren nach der Vara oder Yard, Seidenwaaren nach der Aune und Yard, und Caſimire nach der Yard verkauft.

Im gewöhnlichen Verkehr rechnet man auch
5 Varas = 6 Engl. Yards, oder 8 Brabanter Ellen.
4 Covados = 3 Engl. Yards (eigentlich nur 2,85).

Der Fuß, Pé genannt, hat 12 Zoll à 12 Linien, beträgt 134,7 Franz. Linien und iſt = 0,96815 Rheinländ. Fuß. 1 Palmo von 8 Zoll 7 Linien vergleicht ſich mit 96,37 Franz. Linien oder 217 Millimetern.

Die Meile (Legoa) hält 2842 Braças, 8 Palmos, oder 6180 Franz. Meter = 1640,8 Preuß. Ruthen. 1⅕ Legoas = 1 geographiſchen Meile.

Vom Getreidemaß, wonach auch Reis in manchen Orten des Innern, ſogar Kaffee verkauft wird, hat 1 Moyo 15 Fanegas, oder 830,40 Franz. Liter; die Fanega hat 4 Alqueires, 8 Meios, 16 Quartos, 32 Oitavas, 64 Selamis, oder 55,36 Franz. Liter = 2790 Franz. Kubikzoll. Der Alqueire enthält alſo 697,5 Franz. Kubikzoll; er wird aber auch von Andern, wie unter Liſſabon = 681 Franz. Kubikzoll gerechnet. Nach erſterer Angabe ſind 100 Fanegas = 19,038 Engliſchen Quarter, oder 100,696 Berliner Scheffel, oder 90 Wiener Metzen.

Das Maß zu flüſſigen Dingen heißt Tonel, hat 2 Pipas, 52 Almudes, 104 Potes, 624 Canadas à 4 Quartilhos, oder 870,412 Franz. Liter. Die Canada hält 70,3 Franz. Kubikzoll; 100 Canadas geben

121,788	Berliner Quart.	139,449	Franzöſiſche Liter.
43,288	Bremer Stübchen.	154,082	Hamburg. Quartier.
30,702	Engliſche Gallon.	98,550	Wiener Maß.

13 Almudes ſind circa 30 Viertel in Hamburg.

Vom Handelsgewicht hat der Centner oder Quintal 4 Arrobas à 32 Arrateis. 1 Arratel (Libra oder Pfund) hat 16 Onças à 8 Oitavas à 72 Granos, und wiegt 9549,6 Holl. As, und ſind demnach

100 Braſilianiſche ℔ =		1 Arroba =	
92,894	Amſterdammer . ℔	29,726	Amſterdammer . ℔
98,166	Berliner . . . =	31,413	Berliner . . . =
92,044	Bremer . . . =	29,454	Bremer . . . =
45,892	Franz. Kilogramm.	14,685	Franz. Kilogramm.
94,738	Hamburger . . =	30,316	Hamburger . . =
101,184	Londner av. d. p. =	32,379	Londner av. d. p. =
112,189	Ruſſiſche. . . =	35,900	Ruſſiſche . . . =
81,932	Wiener . . . =	26,218	Wiener. . . . =

Vom Gold- und Silbergewicht hält 1 Arratel 2 Marcos à 8 Onças à 8 Oitavas à 3 Escrupulos à 24 Granos. 1 Marco wiegt 3541½ Engl. Grän, oder 4774,8 Holl. As. 100 Marcos = 61,483 Engl. Troypfund, oder = 22,946 Franz. Kilogramm, oder 98,166 Köln. Mark.

Diamanten, Smaragden, Rubine, Saphire und

Perlen werden nach Quilates, Topaſen nach Oitavas berechnet. Die Eintheilung des Gewichts für Edelſteine iſt: 1 Onça zu 8 Oitavas à 3 Escrupulos à 3 Quilates à 4 Granos.

Die Eintheilung der Zucker iſt hier

1) in Campos K.	2) da Terra, mit gleichen Abtheilungen wie die Campos.
= M. R.	
= B.	3) Santos Fino.
= M. B.	= R.
= Moscovaden.	= Moscovaden.

Das Ferro (wie in Bahia und Pernambuco) findet hier nicht ſtatt, ſondern die Preiſe werden im Preiscourant für jede Prima-Qualität der beiden erſten Gattungen notirt, und ſind für jede geringere Sorte um 100 Reis fallend, bis auf die Moscovaden und Santos, für welche die Preiſe beſonders angegeben werden.

Rochelle und Rochefort,

zwei wichtige Franzöſiſche Häfen im Departement der untern Charente, erſterer eine Handels- und Seeſtadt mit 17,500, letzterer Kriegshafen mit 12,000 Einwohnern, einigen Fabriken, großen Magazinen und Schiffswerften, beide den Handel der Fremde intereſſirend wegen Ausfuhr von Weineſſig, Branntwein, und Wein; La Rochelle aber beſonders wegen ſtarker Seeſalzausfuhr von den vor ſeinem Hafen gelegenen Inſeln Ré und Oleron, welches mit dem von Sables d'Olonnes im Departement Vendée uns das nächſte iſt. Beide Orte rechnen überhaupt wie unter Frankreich.

Das Hundert Salz wird in 28 Muids à 24 Boisseaux alten Maßes getheilt, und giebt 12½ Laſt in Hamburg, 10½ Laſt in Preußen, 10⅘ Laſt in Riga, 9 Laſt in Reval, 9½ Laſt in Liebau, 11 Laſt in Dordrecht, 1¾ bis 1⅘ Hundert in Amſterdam.

Der Muid Steinkohlen von 80 Bailles, beträgt circa 5¼ Hamburgiſche Laſt.

Branntwein, in Gebinden von 60 bis 90 Veltes oder Vierteln, wird pr. 27 Veltes verkauft = 7,3 Litres, oder 368 Franz. Kubikzoll.

Rom,

Hauptſtadt des Kirchenſtaats, an beiden Seiten der Tiber, hat 146,000 Einwohner, einen mit Magazinen umgebenen Landungsplatz und für Flußſchiffe den Hafen Ripetta.

Die Stadt unterhält einige Fabriken in Tuch, Seide ꝛc. und führt Getreide, Wolle und Puzzolanerde aus. Außerdem ſind im Kirchenſtaate für den Handel wichtig Bologna und die Seehäfen Ancona und Cità vecchia.

Man rechnet hier nach

Scudi romani oder moneta zu 100 Bajocchi.

Außerdem hatte man ſonſt noch:

1) den Ducato di Camera von 16 Paoli bei der Päbſtlichen Schatzkammer, und

2) den Scudo di Stampa d'oro; beides eingebildete Rechnungsmünzen. 5 Ducati di Camera ſind 8 Scudi romani und 3 Scudi romani = 2 Scudi di Stampa d'oro.

Den Zahlwerth beſtimmt die Köln. Mark fein Silber zu 9,647 Scudi romani, oder 964,7 Bajocchi in hieſigem Silbergelde. Die Lira oder das Pfund wird zu 12 Scudi 83 Bajocchi, in Silber à 11 Once ($14\frac{2}{3}$löthig) fein, und in Golde zu 62 Doppie à 22 Karat fein ausgeprägt; in feinem Silber wird der Scudo zu 504,18 und in feinem Golde zu 33,1 Holl. As gewürdigt; es verhält ſich demnach hier das Gold zum Silber, wie 1 zu 15,232. Ein Scudo romano hat einen Silberwerth von

2 fl. $4\frac{1}{2}$ Xr. im 20 fl. Fuß.	2,52 fl. Niederländiſch.
2 = $29\frac{1}{4}$ = = 24 = =	6,22 Lire Oeſterreichiſch.
$33\frac{1}{6}$ Gr. in Conv. Courant.	879 Reis in Portugal.
4 ß 7,6 pence Engliſch.	$43\frac{1}{2}$ Sgr. in Preußen.
5,38 Franz. Francs.	134 Kopeken in Rußland.
$2\frac{7}{8}$ mk B.co. in Hamburg.	5,38 Lire nuove in Sardin.
3 mk $8\frac{1}{3}$ ß Cour. dito.	$45\frac{5}{12}$ ß Spec. in Schweden.
1,27 Ducati in Neapel.	20 Real. de Vell. in Spanien.

Von Päbſtlichen Nationalmünzen giebt es in

Golde: Piſtolen von Rom und Bologna, von $111\frac{2}{5}$ Grani zu 315, Zecchinen von $69\frac{4}{5}$ Grani zu 215, und Leonine, ſeit 1825, zu 440 Bajocchi. Die Zecchinen ſind nach Wiener Angaben aus ganz feinem Golde geprägt, wovon 99 ein Pfund fein Gold, oder 212 Scudi 85 Bajocchi (ohne Agio) betragen; nach Kelly halten ſie $23\frac{5}{8}$ Karat fein.

Silber: Scudi von Rom und Bologna, von $545\frac{1}{2}$ Grani zu 100, und $\frac{1}{2}$ Scudi zu 50 Bajocchi; Testoni zu 30, Papeti zu 20, Paoli zu 10 Bajocchi; $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Paoli oder Grossi; 2 und 1fache Carlini romani, zu 15 und $7\frac{1}{2}$ Bajocchi; 4, 2 und 1fache Bajocco-Stücke.

Kupfer: 2, 1fache und halbe Bajocchi zu 10, 5 und $2\frac{1}{2}$ Quattrini; Quattrino-Stücke. 100 Bajocchi ſollen $3\frac{1}{2}$ Pfund wiegen.

Das Agio von Gold- gegen Silbermünzen beträgt

geſetzlich 2 pCt. Ueber den Werth der Römiſchen Gold- und Silbermünzen in Oeſterreichiſchen Liren und im 20 fl. Fuß, ſ. m. den Artikel Mailand.

Die Münzhäuſer bezahlten ehemals für das Pfund von
24 Karat feines Gold 211 Scudi 52 Bajocchi, und
12 Denari feines Silber 13 „ 63 „

Papiergeld beſteht in Creditzettel der Banco del Spirito Santo, oder des Leihhauſes Monte di pietà, von 5, 10, 20 Scudi und darüber. Alle Zahlungen, nicht unter 5 Scudi, ſelbſt Wechſel oder Creditbriefe, auf hier und auf baar Geld lautend, werden nur in Papiergeld geleiſtet, das überall unweigerlich genommen werden muß, und 3 bis 5 pCt. verliert, wenn man es gegen baar Geld umſetzen will.

Fremde Münzſorten
ſollen, nach einem Edict vom 6. Mai 1786, folgendes Gewicht und den beigefügten Werth haben:

	Gewicht.	Werth.
	Grani	Bajocc.
Gold:		
Deutſche und Holländiſche Ducaten .	71	213
Florenzer Zecchinen	71	217
Franz. Schildlouisd'or vor dem Oct. 1785	166	459½
„ neue Louisd'or ſeit 1785 . . .	155¾	431
Genueſer neue Piſtolen à 50 Lire. . .	287	806
Mailänder Zecchinen ſeit 1778 . . .	71	217
„ Piſtolen ſeit 1778	128	357
„ Souverains ſeit 1786 . .	226⅓	635½
Portugieſiſche Lisboninen	292	820
Savoyiſche Piſtolen à 24 Lire vor 1786	196	544
„ dergl. neue ſeit 1786 . .	185¾	516
Spaniſche Piſtolen ſeit 1772	137	381
„ Piaſter oder Durillos . . .	36½	100
Venezianiſche Zecchinen	71	217
Wiener oder Kremnitzer Ducaten . .	71	215
„ Souverains	226⅓	635½
Silber:		
Baierſche u. andere Conv.-Speciesthaler	576	95
Franzöſiſche Laubthaler vor 1785 . .	599	108
„ dergl. von 1785	596	106
Mailänder Scudi ſeit 1778	471	83
„ neue 3 Kronenthaler. . .	602	104
Savoyiſche neue Scudi	716	128
Spaniſche Piaſter ſeit 1772	—	100
Toscaniſche Franceschini und Leopoldini	557	100
„ Tallari mit 2 Adlern . .	576	95
Venezianiſche Ducati von 8 Lire . .	261	75

2, 3, 4fache, ½ und ¼ dieſer Gold- und Silbermünzen, wenn ſie verhältnißmäßiges Gewicht haben, gelten auch verhältnißmäßig; doch ſind die halben Conventions-Species davon ausgeſchloſſen.

Jede Goldmünze, der nicht über 1 Grano am Gewicht fehlt, paſſirt im Umlauf ohne Abzug. Was über 1 Grano zu leicht iſt, verliert 2, was 2 Grani zu leicht, verliert 3 Grani u. ſ. w. Bei Zecchinen zieht man 15, und bei Piſtolen 14 Quattrini für den Grano ab; Zecchinen aber, die 4 Grani, und Piſtolen, die 6 Grani zu leicht ſind, ſollen gar keinen Umlauf haben, ſondern nach den Münzhäuſern gebracht und daſelbſt verwechſelt werden. Im gewöhnlichen Verkehr ſind die fremden Münzſorten ſteigend und fallend, je nachdem ſie geſucht oder ausgeboten werden.

Gegenwärtige Courſe veränderlich *) und nach dem Silberpart.

Man giebt auf		S.P.	empfängt
Amſterdam	*39½ Bajocc.	39½	1 fl. Holl. Courant.
Ancona . .	*99¼ Scudi.	100	100 Scudi.
Augsburg, Wien, Trieſt	*47 9/10 Bajocc.	48,2	1 fl. in 20 Xr.
Bologna .	*99⅘ Scudi.	100	100 Scudi.
Florenz . .	*105½ =	103,7	100 Francesconi.
Genua . .	1 Scudo.	5,38	*5,25 Lire nuove.
oder . .	*18 Bajocc.	18,6	1 Lira nuova.
Livorno .	*97⅖ Scudi.	95,73	100 Pezza v. 5¾ Lire.
London . .	*47 9/10 Paoli	45,41	1 Liverſterling.
Mailand .	*48⅕ Bajocc.	48,2	3 Lire austriache.
Madrid . .	*73 =	75	1 Peso v. 8 Real. de pl.
Neapel . .	*78½ =	79	1 Ducato di regno.
Paris, Lyon . .	1 Scudo.	5,38 107,6	*5,28 Francs. *105¾ Sous.
oder . .	*18½ Bajocc.	18,6	1 Franc.
Venedig .	*48⅖ =	48,2	3 Lire austriache.

Andere Plätze reguliren ihre Wechſel gewöhnlich nach Genua, Livorno, Mailand und Venedig, indem dieſe mit Rom die beträchtlichſten Geſchäfte machen.

Da alle Zahlungen in Papiergeld geſchehen, ſo betragen Wechſel von hier auf das Ausland gezogen, in Silber-Scudi einige pCt. weniger. Verliert z. B. das Papiergeld 5 pCt. und der Cours auf Frankreich iſt 5 Franken, ſo ſind z. B. 4000 Franken $= \frac{4000 \times 100}{5 \times 105}$ = der Summe in Silber-Scudi, die hier zu berechnen ſind.

Der Uſo iſt 15 Tage nach der Acceptation, für Wechſel, die innerhalb des Päbſtlichen Gebiets ausgeſtellt ſind; ſolche von außerhalb gezogen, haben nach altem Brauch eine Friſtwoche (Respiro) als

Reſpecttage (andere keine), die aber nur von Kaufleuten, jedoch nicht von Bankiers benutzt werden. Acceptirt werden Mittwochs und Sonnabends die aus dem Kirchenſtaat gezogenen Wechſel; Freitags die aus Neapel kommenden, und Sonnabends alle ausländiſchen Wechſel, die in der Woche ankommen. Gezahlt werden dagegen: 21 Tage nach der Acceptation alle à Uſo gezogenen Wechſel, die Freitags und Sonnabends acceptirt ſind, und die am Mittwoch acceptirten 18 Tage nachher. Wechſel auf Tage nach Sicht, werden gleich zur Verfallzeit bezahlt.

Maße und Gewichte nach Kelly.

Die Elle, oder Canna, für alle Ellenwaaren, von 8 Palmi, hält 78,34 Engl. Zoll, oder 882 Franz. Linien, der Palmo alſo 110¼ Franz. Linien. 1 Canna =

2,8396	Amſterd. Brab. Ellen.	1,9896	Franz. Meter.
2,3884	Baierſche =	1,6741	= Aunes.
2,9832	Berliner =	3,4724	Hamburger Ellen.
3,4399	Bremer =	3,5195	Leipziger =
3,1698	Däniſche =	1,9896	Niederländ. =
2,1761	Engliſche Yards.	2,7964	Ruſſiſche Arſchinen.
3,6353	Frankfurter Ellen.	2,5535	Wiener Ellen.

Die Bau-Canna von 2,234 Franz. Meter, oder 87,96 Engl. Zoll, hält 10 Palmi à 99 Franz. Linien; der Palmo 12 Once, 60 Minuti oder 120 Decimi, und der Fuß 11,72 Engl. Zoll, oder 132 Franz. Linien.

Von den Römiſchen neuen Meilen, à 764 Franz. Toiſen, gehen 74,7 auf 1 Grad des Aequators; 5 dergl. auf eine geographiſche Meile; 5¼ auf eine Franz. Poſt, und ſind 40 gleich 37 Engl. Meilen. 2 Römiſche Meilen rechnet man eine Poſt.

Vom Land- und Feldmaß hat 1 Rubbio 4 Quarte, 7 Pezze, 16 Scorzi, 32 Quartucci oder 112 □ Catene. Die Pezza = 3158 Engl. □ Yard, oder 26,406 Franz. Aren = 1,0339 Preuß. Morgen.

Vom Getreidemaß hat der Rubbio 4 Quarte, 22 Scorzi oder 88 Quartucci; oder auch 12, auch 16 Stari. Der Rubbio hält 14844 Franz. Kubikzoll =

3,5288	Amſterdammer Sack.	1,0129	Engliſche Quarter.
1,3242	Baierſche Scheffel.	2,9445	Franz. Hektoliter.
5,3574	Berliner =	2,7944	Hamburger Scheffel.
3,8376	Bordeau. Boisseaux.	1,5134	Ruſſiſche Tſchetwert.
3,9753	Bremer Scheffel.	5,1523	Spaniſche Fanegas.
2,1166	Däniſche Tonnen.	4,7883	Wiener Metzen.

Den Salz-Rubbio theilt man in 2 Quarte, 12 Scorzi oder 48 Quartucci.

Vom Weinmaß wird 1 Botta 16 Barili gerechnet. Der Barile hält 32 Boccali, oder 128 Fogliette, oder

2941,2 Franz. Kubikzoll = 58,3416 Liter; der Boccale hält alſo 91,9 Franz. Kubikzoll =

1,7052 Baierſche Maß.	1,8229 Franz. Liter.
1,5920 Berliner Quart.	2,0142 Hamburger Quartier.
0,5658 Bremer Stübchen.	1,1487 Ruſſiſche Kruſchka.
1,8870 Däniſche Pott.	1,3924 Schwediſche Stoopen.
0,4013 Engliſche Gallons.	1,2883 Wiener Maß.

Der Oel-Barile hält 28 Boccali, 112 Fogliette oder 448 Quartucci = 57,4806 Franz. Liter, oder 2897,7 Fr. Kubikzoll und liefert 152 hieſige Pfund; der Oel-Boccale hält 103½ Franz. Kubikzoll.

Die Oel-Soma, welche man im großen Verkehr gebraucht, hat 2 Pelli oder Mastelli, oder 80 Boccali; oder auch 20 Cugnatelle à 4 Boccali und iſt = 164,23 Franz. Liter, und liefert 440 hieſige Pfund.

Vom Handelsgewicht giebt es Cantaros von 100, 160 und 250 Pfund; auch wiegt man nach dem Migliajo von 100 Pfund.

Die Lira, oder das Pfund, welches zugleich auch als Gold-, Silber-, Münz- und Medicinalgewicht gebraucht wird, hat 12 Once, 288 Denari, 6912 Grani und wiegt 5234 Engl. Grän, oder 7056,8 Holl. As. 100 ℔ geben

68,645 Amſterdammer . ℔	70,007 Hamburger . . ℔
60,557 Baierſche . . . . =	145,028 = Mark.
72,541 Berliner . . . =	145,082 Kölniſche =
68,017 Bremer . . . =	72,534 Leipziger . . . . =
67,903 Däniſche . . . =	74,791 Londner av. d. p. =
67,115 Frankfurt. ſchwere =	90,867 = Troy . =
72,484 = leichte =	82,904 Ruſſiſche . . . =
33,913 Franz. Kilogramm.	60,545 Wiener . . . . =

Beim Medicinalgewicht hat die Oncia 8 Dramme, 24 Scrupoli oder 576 Grani.

Verarbeitetes Silber hält 10½ Once, oder 14 Loth fein.

Note. Alle Kaufmannswaaren, die in Rom verkauft und auf der Waage gewogen werden, geben 4 pCt. gutes Gewicht, von welchen der Käufer wieder 2 pCt. an die Kammer abgeben muß.

Roſtock,

Haupt- und wichtigſte Handelsſtadt in Mecklenburg-Schwerin, an der für kleinere Seeſchiffe bis hierher ſchiffbaren Warne. Die Einwohner der Stadt, ungefähr 20,000, unterhalten anſehnliche Brauereien und Fabriken in Leder, Taback Seife. Die Ausfuhr beſteht in Produkten der Landwirthſchaft, die Einfuhr in Colonial- und

Manufakturwaaren und Wein. Schwere Schiffe lichten auf der Rhede von Warnemünde. Man rechnet hier nach

Thalern zu 48 Schilling à 12 Pfennig, oder nach Mark zu 16 Schilling à 12 Pfennig.

1 Thaler hat $1\frac{1}{2}$ Gulden in $\frac{2}{3}$ Stücken, 3 Mark oder auch 24 Groſchen à 2 Schilling.

Der frühere Zahlwerth war hier der Lübiſche Courantfuß, die Köln. Mark fein Silber zu $11\frac{1}{3}$ Thlr. oder 34 Mark; da man ſich aber beim Getreidehandel ſchon immer der Hannöverſchen und anderer $\frac{2}{3}$ Stücke bediente, die wie die Mecklenburgiſchen für 2 Mark gerechnet werden, und wonach die K. M. f. Silber zu 12 Thlr. oder 18 Gulden (nach dem Leipziger Fuß) ausgeprägt wird: ſo iſt dieſer jetzt allgemein ſeit 1829 als Zahlwerth eingeführt. Hiernach iſt der Silberwerth von

1 Thlr. in neuen $\frac{2}{3}$ Stücken =	1 fl. in neuen $\frac{2}{3}$ Stücken =
2 fl. im 24 fl. Fuß.	80 Xr. im 24 fl. Fuß.
$1\frac{2}{3}$ fl. im 20 fl. Fuß.	$66\frac{2}{3}$ Xr. im 20 fl. Fuß.
$26\frac{2}{3}$ Gr. in Conv. Cour.	$17\frac{3}{4}$ Gr. in Conv. Cour.
$44\frac{2}{3}$ Engliſche pence.	29,8 Engliſche pence.
4,33 Franz. Franken.	2,88 Franz. Franken.
37 Hamburger ß Banco.	$24\frac{2}{3}$ Hamburger ß Banco.
$45\frac{1}{3}$ " ß Cour.	$30\frac{2}{9}$ " ß Cour.
1,02 Neapolitan. Ducati.	68 Neapolitaniſche Grani.
2,03 Niederländiſche fl.	135 Niederländiſche Cents.
92 ß Norwegiſche Spec.	$61\frac{1}{3}$ Norweg. ß Species.
5 Oeſterreichiſche Lire.	$3\frac{1}{3}$ Oeſterreichiſche Lire.
$706\frac{2}{3}$ Portugieſiſche Reis.	471 Portugieſiſche Reis.
35 Preuß. Silbergroſchen.	$23\frac{1}{3}$ Preuß. Silbergroſchen.
1,08 Ruſſiſche Rubel.	72,2 Ruſſiſche Kopeken.
$36\frac{1}{2}$ Schwediſche ß Spec.	$24\frac{1}{3}$ Schwediſche ß Spec.
$16\frac{1}{8}$ Span. Real. de Vell.	$10\frac{3}{4}$ Spaniſche Real. de Vell.

Wirklich Mecklenb.-Schwerinſche Landesmünzen ſind in

Golde: Ducaten ſeit 1822 à $2\frac{3}{4}$ Thlr., die aber nur als Seltenheiten zu betrachten ſind. Doppelte und einfache Friedrich Franzd'or ſeit 1828; $35\frac{7}{60}$ der einfachen wiegen 1 Köln. Mark, und enthalten 258 Grän f. Gold, wonach die Mark fein Gold zu 196 Thlr. Gold ausgemünzt wird.

Silber: 2 und 1fache Markſtücke zu 32 und 16 ß, ſo wie 12, 8, 4, 2 und 1 Schillingſtücke, nach dem Lübiſchen Courantfuß. Schillinge, Sechslinge und Dreilinge, die K. M. f. Silber zu 12, $12\frac{2}{3}$ und 13 Thlr. Ferner $\frac{2}{3}$ und $\frac{1}{3}$ Stücke; auch (ſeit 1829) 8, 4, 2, 1, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Schillingſtücke nach dem Leipziger Fuß. Zahlungen

an herrſchaftliche Kaſſen unter 16 Schilling, können in dieſen Landesmünzen, über 4 ß aber nicht in 2 und 1 Schillingsſtücken geſchehen; bei großen Zahlungen, die keine beſtimmte Währung enthalten, kann (laut Verfügung vom 6. Juli 1830) $\frac{1}{20}$ ihres Betrags in $\frac{1}{6}$ und $\frac{1}{12}$ Stücken der Landesmünzen mit erhoben oder gezahlt werden.

Kupfer: 6 und 3 Pfennigſtücke.

Von fremden Münzſorten courſiren in

Golde: Ducaten, das Stück à $2\frac{3}{4}$ Rthlr., mit circa 3 pCt. Verluſt, oder $2\frac{2}{3}$ Thlr. in neuen $\frac{2}{3}$ Stücken mehr oder weniger.

Piſtolen à 5 Rthlr. mit circa $3\frac{1}{3}$ pCt. Verluſt, oder $4\frac{5}{6}$ Thlr. m. o. w. in neuen $\frac{2}{3}$ Stücken.

Silber: $\frac{2}{3}$ Stücke nach dem Leipziger Fuß à 2 Mark.

Lübiſche und Hamburgiſche Scheidemünzen, auch grobe Däniſche und Holſteiniſche Courantſorten; die groben Courantſorten ſind etwa $5\frac{1}{2}$ bis 6 pCt. beſſer, als neue $\frac{2}{3}$ Stücke.

Schwediſches Courant, welches im Handel pari gerechnet wird.

Preußiſche Thalerſtücke gelten 40 bis 41 ß.

In Wechſelgeſchäften richtet man ſich hier mit nach den Hamburger Courſen. Nach dem Silberpari zahlt man auf:

Amſterdam	*$123\frac{17}{48}$	Thaler	für	250 fl. Courant.
Hamburg	*$129\frac{35}{48}$	=	=	300 mſs Banco.
oder .	*$105\frac{7}{8}$	=	=	100 Thlr. Courant.
Frankreich	*$69\frac{5}{16}$	=	=	300 Franken.
London	5 Thlr. $17\frac{3}{4}$ ß		=	1 Liverſterling.
Berlin	92 = 41	=	=	100 Thlr. Preuß. Cour.

Nach einem Publikando des hieſigen Raths vom 19. December 1827 iſt bei traſſirten Wechſeln folgendes zu beobachten:

Von Wechſeln auf Sicht oder auf einen beſtimmten Zahlungstag geſtellt, kann man am erſten Tage nach deren Acceptation, die Sonn- und Feſttage ausgeſchloſſen, die Zahlung fordern. Wechſel à Uſo auf hier gezogen, müſſen 14 Tage nach deren Acceptation, bezahlt oder proteſtirt werden; iſt kein Zahlungstag in einem Wechſel beſtimmt, ſo wird er als ein auf Uſo geſtellter Wechſel betrachtet. Sichtwechſel müſſen innerhalb Jahresfriſt, von der Zeit der Ausſtellung an gerechnet, zur Präſentation kommen, oder ſie verlieren ihre Rechtskraft.

Maße und Gewichte.

Vom Längenmaß hält die Ruthe 8 Ellen, 16 Fuß, 192 Zoll, und ſoll 172 Franz. Zolle meſſen. Nach einer landesherrlichen Verordnung iſt die Hamburgiſche Elle

von 254 Franz. Linien, und der Lübeckiſche Fuß von 129 Franz. Linien durchgängig als Mecklenburgiſches Maß feſtgeſetzt. Eine beſondere Roſtockiſche Elle, von 2 Fuß, wird zu 255 Franz. Linien = 0,57524 Meter angegeben.

Die Mecklenburgiſche Meile enthält 2000 Rheinl. Ruthen, oder 23195 Franz. Fuß. Es gehen $14\frac{7}{9}$ Meilen auf 1 Grad des Aequators, und 66 derſelben betragen 67 geographiſche Meilen.

Vom Flächenmaß wird gewöhnlich die Mecklenburgiſche Hufe, die aber ſonſt ſehr verſchieden iſt, im Durchſchnitt ungefähr zu 40000 Mecklenburgiſchen □ Ruthen und der Morgen Landes zu 300 dergleichen □ Ruthen angenommen; man findet aber auch Morgen von 200 dergleichen □ Ruthen.

Der Mecklenburgiſche Faden Holz iſt 7 Fuß weit und hoch; er wird zu $39\frac{1}{3}$ Franz. Kubikfuß berechnet. In Forſten werden zuweilen noch Faden von 8 Fuß Weite und Höhe geſetzt. Die Länge der Kloben iſt 2, 3, 4, auch 5 Fuß. Das Roſtockiſche Maß der Holzſetzer iſt 6 Fuß, $7\frac{1}{4}$ Zoll Weite und Höhe; wobei aber in der Höhe der Faden $\frac{1}{2}$ Fuß Uebermaß haben ſoll.

Vom Mecklenburgiſchen Getreidemaß hat die Laſt 8 Drömt, 96 Scheffel, 384 Faß oder Viertel à 4 Metzen oder Spint. Nach einer Verordnung iſt der Roſtockiſche Kornſcheffel als allgemeiner Scheffel anbefohlen, und der Gebrauch des Haferſcheffels gänzlich unterſagt. Bloß die Städte Parchim, Grabow und Dömitz können, wegen des Verkehrs mit Auswärtigen, den großen Parchimſchen Scheffel, welcher mit dem Berliniſchen übereinkommt, beibehalten. Der Roſtockiſche oder Mecklenburgiſche Landesſcheffel aber hält $1960\frac{1}{2}$ Franz. Kubikzoll, und der Haferſcheffel 2209 Franz. Kubikzoll = 43,818 Liter. 100 Landesſcheffel =

46,606	Amſterdammer Sack.	13,378	Londner Quarter.
49,234	Antwerpner Viertel.	116,419	Lübeck. Getreideſchfl.
70,758	Berliner Scheffel.	64,152	Malagaer Fanegas.
50,685	Bordeau. Boisseaux.	24,305	Marſeiller Charges.
52,504	Bremer Scheffel.	38,889	Niederländ. Sack.
27,955	Däniſche Tonnen.	19,988	Ruſſiſche Tſchetwert.
38,889	Franz. Hektoliter.	23,592	Schwediſche Tonnen.
36,907	Hamburg. Scheffel.	68,049	Spaniſche Fanegas.
71,971	Liſſabonner Fanegas.	52,490	Trieſter Stari.
159,624	Livorner Staja.	63,242	Wiener Metzen.

Anmerk. Multiplicirt man hier eine oder die andere Summe mit 96 und ſchneidet man von dem Produkt 5 Ziffern ab, ſo findet man die Anzahl der Scheffel ꝛc., welche eine hieſige Laſt anderwärts liefert; in Spanien alſo 65,3 Fanegas.

5 Parchimer oder große Scheffel ſind 7 Roſtocker oder kleine Scheffel.

In Boitzenburg rechnet man den Sack Getreide zu 6 Himt à 4 Spint, auch nach Winſpeln zu 48 Himt oder 32 Roſtockiſchen Scheffeln. Es ſind 3 Himt in Boitzenburg = 2 Roſtockiſchen Scheffeln. Das Lauenburgiſche Maß, wonach in Boitzenburg alles Getreide gekauft wird, iſt circa 8 pCt. größer, als das Boitzenburgiſche.

Von Mecklenburgiſchen Maßen zu flüſſigen Dingen wird 1 Fuder zu 4 Oxhoft, 6 Ohm, 24 Anker, 30 Eimer, 120 Viertel, 240 Stübchen, 480 Kannen, 960 Quartier oder Pot à 2 Oeßel, Planken oder Stück, und 4 Orte oder Pegel angenommen. Das Lübeckiſche Kannen- oder Potmaß, von $45\frac{5}{8}$ Franz. Kubikzoll = 90,5 Franz. Centiliter, iſt zwar verordnungsmäßig zum allgemeinen Landesmaß beſtimmt; die jetzigen Maße ſind indeß überall kleiner, und man findet ihrer im Mecklenburgiſchen mehrere, die nur $41\frac{1}{2}$ Franz. Kubikzoll halten.

Die Biertonne, von 4 Vierteln, ſoll, nach Vorſchrift, 64 Kannen oder Pot, und 5840 Franzöſiſche Kubikzoll halten.

Vom Handelsgewicht hält das Schiffpfund $2\frac{1}{2}$ Centner, oder 20 Lispfund à 14 Pfund, zur Fuhre aber à 16 Pfund, folglich 280 und 320 Pfund. Der Centner hat 8 Liespfund oder 112 Pfund.

Sonſt hat man in Roſtock auch zweierlei Gewicht, nämlich Stadt- oder Waagegewicht, und Kramergewicht, welches letztere 5 pCt. leichter iſt, als das erſtere. Das Waagegewicht wird auf der Stadtwaage, bei Bäckern, Fleiſchern und auf dem Markte gebraucht; Kramergewicht aber zu feinen Waaren, als Seide, Gewürzen u. ſ. w. Das Pfund Waagegewicht hält 10584 (nach Chelius 508,229 Franz. Grammen, oder 10575,5) Holl. As, und das Pfund Kramergewicht, von 10080 Holl. As, iſt dem Hamburgiſchen Pfunde gleich; 100 Pfund Waagegewicht =

102,957	Amſterdammer . u.	108,788	Leipziger . . . u.
108,799	Berliner . . . =	112,144	Londner av. d. p. =
102,014	Bremer . . . =	124,342	Petersburger . =
50,683	Franz. Kilogramm.	120,092	Schwed. Victual. =
105,000	Hamburger . . =	149,533	= Eiſen . =
101,843	Kopenhagner . =	90,807	Wiener . . . =

Gold- und Silbergewicht iſt die Köln. Mark und Apothekergewicht das Nürnberger.

Die Tonne Butter hält 224 Pfund, und 1 Pipe Oel 820 Pfund netto. Die kleine oder Vierteltonne grüne

Seiſe wiegt circa 66 Pfund brutto, und hält 60 Pfund netto.

Von den hieſigen Märkten iſt der, welcher mit der Pfingſtwoche anfängt und 14 Tage dauert, der wichtigſte.

Handelsnotiz. Wenn ein Schiffer während ſeiner Fahrt gezwungen wurde, in mehrere Nothhäfen einzulaufen, und zur Fortſetzung ſeiner Reiſe Gelder aufzunehmen; ſo war es früher hier üblich, dieſe Bodmereigelder nach Ankunft des Schiffes ſo zu bezahlen, als ſie nach und nach vom Schiffer aufgenommen waren. Seit 1829 verfährt man hierin umgekehrt, d. h. die zuletzt aufgenommenen Bodmereigelder werden zuerſt, und die zuerſt aufgenommenen nach und nach zuletzt bezahlt, wie gerade die Umſtände des Schiffers die Rückerſtattung möglich machen.

Rotterdam,

Holländiſche Handelsſtadt an der Maas nahe ihrer Mündung, mit 62,000 Einwohnern, und wichtigem Verkehr zur See, beſonders nach England und Schottland, Fabriken in Taback, Tuch, Bleiweiß, Krapp, Brennereien und Zuckerſiedereien. Die Stadt führt viel Getreide und Wein ein und iſt ein Hauptſtapelplatz des Holländiſchen Flachs- und Leinwandhandels. Stromabwärts liegt Schiedam, mit 10,000 Einwohnern und großen Brennereien.

Rechnungs- und Wechſelarten wie Amſterdam.

Maße und Gewichte (man ſehe Niederlande).

Die Elle hält 306 und der Fuß 138½ Franz. Linien, oder 0,69028 und 0,31243 Meter.

Die Getreidelaſt hat 29 Sakken à 3 Achtendeelen; der Hoedt aber 10⅔ Sack. Der Sack hält 5030 Franz. Kubikzoll = 99,777 Franz. Liter, oder circa 1 Hektoliter.

Das Hondert Seeſalz hat 404 Maaten, wie in Amſterdam. Der Hoedt Steinkohlen hat 21 Kilderkins, wovon 120 auf 1 Hundred in Kidwelly gehen.

Der Wein- oder Getränk-Stoop von 2 Kannen oder Pinten hält 129 Franz. Kubikzoll, oder 2,5588 Franz. Liter = 2,2348 Berliner Quart.

Branntwein wird nach 30 Vierteln, Baumöl aber nach der Tonne von 340 Stoopen à 5 Pfund leicht Gewicht verkauft.

Vom Handelsgewicht iſt das ſchwere Pfund dem Amſterdammer von 10280 Holl. As, das leichte Pfund aber zu Waaren bei Kleinigkeiten dem in Antwerpen von 9754 Holl. As gleich. Ausfuhrartikel werden hier nach dem halben Niederländ. Pfunde gewogen.

Gold- und Silbergewicht iſt das Holl. Troypfund.

Bemerkungen [illegible] bey
Petersburg.

Rußland,

ein Kaiſerreich von 380,000 □ Meilen mit mehr als 62 Mill. Einwohnern, welches ſich über halb Europa und ganz Nordaſien, nebſt bedeutenden Inſelgruppen im öſtlichen und nördlichen Ocean erſtreckt, und deſſen Produkte ſeiner ungeheuren Ausdehnung wegen ſehr mannigfaltig ſind. Die Viehzucht iſt ungemein ſtark, und dies um ſo mehr, da ſie die einzige Nahrungsquelle eines anſehnlichen Theils der Bevölkerung ausmacht. Die nördlichen Gegenden liefern faſt nur Pelzthiere (Zobel, Hermeline ꝛc.) und Fiſche; die mittleren viel Getreide, Hanf, Lein, Oel, Hopfen, Pottaſche, Bauholz, Theer, Borſten, Häute, Leder, Talg; die ſüdlichen außerdem Wein, Salz, Südfrüchte. Der Ural iſt reich an Gold, Silber, Platina. Die Gewerbthätigkeit iſt im Wachſen, doch für den Bedarf noch nicht hinreichend. Dem inneren Verkehr dienen die großen Flüſſe, einige Canäle und die Städte Moskau, Niſchnei-Nowgorod, Twer, Kaſan, Aſtrachan, Tula, Kaluga, Smolensk, Kiew, Tobolsk, Irkuzk, Orenburg, Kiachta. Der Seehandel wird durch das weiße Meer, die Oſtſee, das ſchwarze, kaspiſche und ochotzkiſche Meer und die Städte Archangel, Abo, Petersburg, Kronſtadt, Reval, Libau, Riga, Odeſſa, Taganrok, Ochotzk erleichtert.

Rußland rechnet nach

Rubeln zu 100 Kopeken, die Köln. Mark fein Silber zu 13 Rbl. in Silber- und 25⅗ Rbl. in Kupfermünzen. Ein Silberrubel hat einen Werth von

92¼ Xr. im 20 fl. Fuß.	187 Cents in den Niederland.
110¾ „ „ 24 „ „	85 ß Spec. in Norwegen.
$24\frac{7}{12}$ Gr. in Conv. Geld.	4,62 Lire Oeſterreichiſch.
41,2 pence in England.	652 Reis in Portugal.
3,99 Frank. in Frankreich.	32¼ Sgr. in Preußen.
34⅙ ß Banco in Hamburg.	74,2 Bajocchi in Rom.
41⅚ ß Cour. „ „	3,99 Lire nuove in Sard.
44⅓ ß ⅔ in Mecklenburg.	33⅔ ß Spec. in Schweden.
94 Grani in Neapel.	14,9 Real. de Vell. in Span.

Wirkliche Ruſſiſche Nationalmünzen ſind in

Golde: Ducaten, nach Holl. Ausprägung u. a., zu 94⅔ Solotnik (23⅔ Kar.) fein; ganze und halbe Imperialen zu 10 und 5 Rubel.

Silber: Ganze, ½ und ¼ Rubel von verſchiedener Ausprägung. Seit 1810 iſt als Hauptmaßſtab für alle Ruſſiſchen Silbermünzen, feſtgeſetzt, daß 100 Rubel $5\frac{1}{16}$ Pfund Silber zu 83⅓ Solotnik fein wiegen müſſen,

und prägt man ſeit dieſer Zeit nur ganze und halbe Rubel, ſo wie 20, 10 und 5 Kopekenſtücke.

Kupfer: 2, 1 und ½ Kopeken, gegenwärtig das Pud zu 36 (früher zu 24) Rbl.

Papiergeld beſteht in Banko=Aſſignationen, oder Anweiſungen von 200, 100, 50, 25 Rubel auf weißem Papier, von 10 Rubel auf rothem und von 5 Rubel auf blauem Papier. Bis zum 1. Jan. 1829 befanden ſich hier von 595,776,310 Rubel in Umlauf. Bei Zollabgaben wurde für das Jahr 1832 der Silberrubel zu 360 Kopeken in Papiergeld feſtgeſtellt, und beträgt dies auf 1 Rbl. Papiergeld $10\frac{5}{12}$ Preuß. Sgr. Beim Poſtweſen auf Preußen rechnet man den Silberrubel $32\frac{1}{4}$ und den Bankorubel $8\frac{1}{3}$ Preuß. Sgr. Seit Auguſt 1831 ſind noch 30 Mill. Rubel neue Reichsſchatz=Billets ausgegeben, die nach vier Jahren zurück gezahlt werden ſollen.

Seit 1829 und 1830 prägt man aus Platina 3, 6 und 12 Rubelſtücke; die erſtern haben 2 Solotnik 41 Theile reine Platina (215,2 Holl. As), die Größe eines 25 Kopekenſtückes und das Gewicht eines halben Rubels. Die andern nach Verhältniß.

Die Einfuhr von fremder Scheidemünze iſt ſeit 1828 verboten, dagegen die Ausfuhr von Gold= und Silbermünzen Ruſſiſchen Gepräges, wie auch der Platinamünzen ſeit 1831 erlaubt. Von Kupfermünzen bleibt die Ausfuhr ins Ausland noch verboten.

Fremde Münzſorten gelten veränderlich in Silber= und Bankokopeken:

Gold:	Silberkop.	Bankokop.
Spaniſche Dublonen	1840	6625
Engliſche Guineen	630	2370
Carolinen.	580	2115
Franzöſiſche 20 Frankenſtücke . .	475	1735
Friedrichsd'or	490	1790
Holländiſche Ducaten	298	1090
Silber:		
Neue Rand=Albertsthaler . . .	140	510
Alte = = . . .	130	475
Kronen= oder Brabanterthaler .	136	500
Preußiſche Thaler.	98	355
Spaniſche Piaſter	132	480
5 Frankenſtücke.	125	456
Holländiſche Thaler zu 3 fl. . .	150	540
Neue ⅔ Stücke.	68	250
32 Schillingſtücke	75	275

Nach einem Ukas vom 23ſten December 1803 iſt über Gold und Silber, wie beides in Stangen verarbeitet oder unverarbeitet, in zerbrochenen Stücken ausgebrannt, und in ausländiſchen Münzen bei dem Münzhofe umgetauſcht wird, folgende Tabelle bekannt gemacht worden:

Gegen 1 Pfund Gold erhält man in Goldmünzen von der Probe:

			Rubel.	Kopeken.
96	= 24 Karat	. . . . . .	338	59½
94⅔	= 23 =	8 Gr.	333	89½
90	= 22 =	6 = ...	314	56½
80	= 20 =	— = ...	279	29½
75	= 18 =	9 = ...	261	66
72	= 18 =	— = ...	251	7¾
60	= 15 =	— = ...	208	75½
50	= 12 =	6 = ...	173	48½

Gegen 1 Pud Silber erhält man in Silbermünzen von der Probe:

			Rubel.	Kopeken.
96	= 16 Loth	. . . .	887	65
84	= 14 =	. . . .	776	69½
83⅓	= 13 =	16 Gr. . . .	772	64½
80	= 13 =	6 = ...	725	68½
75	= 12 =	9 = ...	679	23¾
72	= 12 =	— = ...	651	36¾
70	= 11 =	12 = ...	632	78¾
60	= 10 =	— = ...	539	89¼

Gold und Silber von einer hier nicht angezeigten Probe wird nach Verhältniß der 96ſten nnd 84ſten Probe berechnet; Gold aber, welches unter der 50ſten und Silber, welches unter der 60ſten Probe iſt, wird nicht angenommen.

Archangel, Moskwa und St. Petersburg, auch Riga, wechſeln und geben nach dem Silberpari auf

Amſterdam à 65 Tage nach Dato 100 Silberrubel für *187,5 Gulden Holländ. Courant.
Hamburg, 1 Silberrubel für *34 Schilling Lübiſch Banco.
London, 1 Silberrubel für *41 pence Sterling.
Paris, 1 Silberrubel für *399 Centimes.
Berlin, *93 Kopeken für 1 Thaler Preuß. Courant.
Warſchau, *15 Rubel für 100 fl. Polniſch.

Wechſelzahlungen geſchehen in Bankorubel (m. ſ. Petersburg). Ducaten gelten gegenwärtig 1075 bis 1086 Kopeken; Goldrubel 383 und Silberrubel 367½ Kopeken m. o. w. in Papiergeld.

Uſo giebt es hier nicht, weil alle Wechſel, welche auf

Rußland gezogen werden, mehrentheils auf eine gewiſſe Anzahl Tage nach Dato geſtellt ſind.

Reſpecttage. Wechſel nach Dato haben zehn, auf Sicht nur drei, die aber, welche man nur auf einen oder etliche Tage Sicht ſtellt, keine. Wechſel aber, die man erſt nach Verlauf des Zahlungstermins erhält und präſentirt, haben ebenfalls zehn Reſpecttage.

Zu den Reſpecttagen gehören alle Sonn- und Feſttage, nebſt dem Tage, an welchem die Zahlung fällig iſt; an dieſen Tagen kann kein Wechſel wegen Nichtbezahlung proteſtirt werden. Am letzten Reſpecttage aber muß man die Zahlung des Morgens fordern, und, wenn ſie nicht erfolgt, noch vor Sonnenuntergang proteſtiren laſſen; doch kann es auch im Nothfalle noch den folgenden Tag geſchehen.

Uebrigens bedient man ſich in allen Ruſſiſchen Staaten noch des alten oder Julianiſchen Kalenders, und rechnet demnach die Zeit in dem jetzt laufenden 19ten Jahrhundert 12 Tage ſpäter, als nach dem neuen verbeſſerten Kalender.

Staatsſchulden. 1) Anleihe von 130 Mill. Rubel in Bankonoten pr. 1810, 1817 und 1820, von welchen der größere Theil in Silber umgeſchrieben iſt. Sie ſind dem großen Schuldbuche, in der Einrichtung dem Engl. und Franz. ähnlich, einverleibt, und heißt eine Abſchrift für die Gläubiger: Inſcription. Abſchnitte ſind bei Banknoten 1000, bei Silber 500 Rbl.; ſie tragen 5 und 6 pCt. Zinſen, haben aber keine Coupons, die Zinſen müſſen vielmehr durch Vollmacht in Petersburg erhoben werden. Zinstermine von Banko am 1. Januar und 1. Juli, von Silber am 1. März und 1. September; die Schulden ſelbſt aber ſind als immerwährende Renten zu betrachten. Hiervon giebt es auch Certificate in Silber mit beigefügten Coupons, wovon die Zinſen à 36 ß Banko für 1 Silberrubel in Hamburg ausgezahlt werden.

2) 3½ Mill. Liverſterling Engliſche Anleihe bei Rothſchild pr. 1822 à 5 pCt. Zinſen. Abſchnitte ſind 111, 148, 518 und 1036 £, oder 720, 968, 3360 und 6720 Rbl., in engl., franz. und ruſſ. Sprache abgefaßt, nebſt 24 Coupons, zahlbar den 1. März und 1. September in Petersburg; auch in London bei Rothſchild à 37 Pence für 1 Rbl. Silber. Für dieſe Anleihe beſteht ein Tilgungfonds von 1 pCt. jährlich.

3) 46½ Mill. Gulden alte Holländiſche Anleihe von 1798, ſo wie

4) 18 Mill. Gulden von 1828, die in 3 und

5) 24 " " von 1829, die in 4 Serien getheilt ſind, jede zu 6 Mill. fl. Abſchnitte ſind à 1000 fl.

Zinszahlungen bei Hope und Comp. in Amſterdam, jährlich am 1. September. Dieſe Anleihen ſollen binnen 37 Jahren zurückgezahlt ſein.

6) 20 Mill. Silberrubel pr. 1831 bei Hope u. Comp. in Amſterdam à 5 pCt. Zinſen, in Abſchnitten (Inſcriptionen) à 500 Silberrubel. Zinszahlungen in Petersburg am 1. Juni und 1. December.

Anmerk. Zur Tilgung dieſer Anleihe iſt jährlich 1 pCt. vom Kapital ausgeſetzt, und geſchieht die Einziehung, ſo lange ſie unter Pari ſtehen, durch Ankauf nach dem Courſe, ſobald ſie aber darüber ſtehen, durch Verlooſung. Die ganze Schuld Rußlands beträgt circa 270 Mill. Silberrubel.

Ruſſiſche Maße und Gewichte.

Die Elle, Arschin, von 16 Werſchock, welche ſeit dem 15. Februar 1826 im ganzen Reiche gleichförmig eingeführt iſt, hält 315,4 Franz. Linien, oder 28 Engl. Zoll. 100 Arſchinen betragen

103,443	Amſterdammer Ellen.	59,291	Franz. Aunes.
102,469	Antwerpner "	124,173	Hamburger Ellen.
92,710	Arragoniſche "	115,320	Krakauer "
118,571	Badenſche "	125,857	Leipziger "
85,411	Baierſche "	103,784	" Brab. "
132,990	Barceloner "	119,796	Lemberger "
106,680	Berliner "	64,850	Liſſabonner Varas.
124,664	Braunſchweig. "	77,818	Londner Yards.
123,011	Bremer "	71,148	Niederländ. Ellen.
100,413	Conſtant. große Pik.	124,173	Roſtocker "
103,545	" kleine "	119,832	Schwediſche "
113,351	Däniſche Ellen.	83,905	Spaniſche Varas.
118,580	Darmſtädter "	123,521	Warſchauer Ellen.
129,998	Frankfurter "	91,314	Wiener "
71,148	Franz. Meter.	115,833	Würtemberg. "

9 Arſchinen kommen mit 7 Engl. Yards überein.

Das Fußmaß iſt der Engl. Fuß von 135,1 Franz. Linien; auch der Rheinländiſche von 139⅓ Franz. Linien iſt hier ebenfalls gewöhnlich. Berechnungen hierüber findet man unter London und Berlin.

Die Saschén iſt der Ruſſiſche Faden oder Klafter; ſie hat 3 Arſchinen à 16 Werſchock, hält 7 Engl. oder 6⅘ Rheinl. Fuß, oder 946,2 Franz. Linien = 2,134 Franz. Meter.

Die Werst oder Ruſſiſche Meile, hält 500 Saschén, 1500 Arſchinen, 24000 Werschock und 3500 Engl., oder 3400 Rheinländiſche Fuß. Auf 1 Grad des Aequators gehen circa 104¼ Werſte, und rechnet man die Deutſche Meile zu 7 Werſten. 14 Werſte = 25 Chineſiſchen Li; für gewöhnlich rechnet man 1 Werſt = 2 Li. 3 Werſte =

2 Engl. Meilen, und 48 (genauer $48\frac{1}{4}$) □ Werſte = 1 geographiſchen □ Meile.

Vom Land- oder Feldmaß iſt die Desätine 80 Faden lang und 30 Faden breit, oder auch 60 Faden lang und 40 breit, hält alſo 2400 □ Saschén (Ruthen) oder Faden Flächeninhalt und wird die geometriſche- oder Kronen-Deſätine genannt; ſie iſt = 4,2818 Preuß. Morgen, oder 1,09324 Franz. Hektaren, oder 2,7021 Engl. Acres. Eine andere iſt die ſogenannte ökonomiſche Deſätine von 80 Klafter Länge und 40 Breite, welche 3200 □ Faden Flächeninhalt hat, in einigen Gegenden in Gebrauch iſt und gewöhnlich die Vierziger-Deſätine genannt wird.

Vom Getreidemaß hat 1 Tschetwert 2 Osmin, 4 Pajok, 8 Tschetwerik, 64 Garnetz, oder 9808 Franz. Kubikzoll =

2,3316	Amſterdammer Sack.	3,6005	Liſſabonner Fanegas.
2,4630	Antwerpner Viertel.	7,9856	Livorner Staja.
0,8750	Baierſche Scheffel.	0,6693	Londner Quarter.
3,5399	Berliner "	1,9455	Niederländ. Sack.
2,6266	Bremer "	2,9856	Rigaer Lof.
5,8660	Conſtantin. Killow.	5,0028	Roſtocker Scheffel.
1,3985	Däniſche Tonnen.	1,1802	Schwediſche Tonnen.
1,8109	Dresdner Scheffel.	3,4043	Spaniſche Fanegas.
1,9455	Franz. Hektoliter.	2,6259	Trieſter Stari.
1,8463	Hamburger Scheffel.	1,5199	Warſchauer Korzec.
1,6199	Krakauer Korzec.	3,1638	Wiener Metzen.

Anmerk. Multiplicirt man hier eine oder die andere Zahl mit 16 (ſoviel Tſchetwert werden auf die Ruſſ. Laſt gerechnet), und ſchneidet vom Produkt 5 Ziffern ab, ſo hat man die Scheffelzahl, welche eine Ruſſ. Laſt in einem andern Orte liefert; bei Hamburg alſo (1,8463 × 16) circa $29\frac{1}{2}$ Scheffel, wonach alſo auf die Hamburger Laſt von 30 Scheffel circa $16\frac{1}{2}$ Tſchetwert erforderlich ſind.

Nach Kelly ſoll der Tſchetwert = 2,0972 Hektoliter ſein, welches 10572,5 Franz. Kubikzoll = 0,72146 Engl. Quarter beträgt; dieſe Abweichung hat wohl ſeinen Grund darin, daß das Getreidemaß nicht allenthalben von gleicher Größe iſt.

Der Kuhl oder Sack hat 10 Tschetwerik, und wiegt mit groben Mehle $9\frac{3}{10}$, mit Roggen aber 8, 9 bis 10 Pud.

Von Maßen zu flüſſigen Waaren hat der Wedro oder Eimer 4 Tschetwerki à 2 Osmuschki. Die Osmuschka oder Kruschka hält 80 Franzöſiſche Kubikzoll; 100 Ruſſiſche Kruschki betragen

133,333	Amſterdam. Mingel.	158,691	Franzöſiſche Liter.
138,593	Berliner Quart.	175,342	Hamburg. Quartier.

164,271	Kopenhagner Pott.	86,067	Rheiniſche Maß.
34,938	Londner Gallon.	112,148	Wiener Maß.

Der Weinanker hält 40 Pariſer Pinten, oder 38,086 Franz. Liter.

Das Sarokowaja Botschka oder Faß von 40 Wedra Branntwein, Lein- und Hanföl, nach welchem dieſe Waaren verkauft werden, hält 533⅓ Pariſer Pinten = 507,815 Franz. Liter.

Vom Handelsgewicht hat 1 Berkowitz 10 Pud oder 400 Pfund; das Pfund von 32 Loth à 3 Solotnik, welches auch zugleich als Gold-, Silber- und Münzgewicht dient, hält 8512 (nach Kelly 6318,5 Engl. Grän = 8519) Holl. As. 100 Pfund Ruſſiſch =

82,801	Amſterdammer .	u.	87,491	Leipziger . . .	u.
81,812	Badenſche . .	=	97,373	Lemberger . .	=
73,045	Baierſche . .	=	89,112	Liſſabonner . .	=
87,500	Berliner . . .	=	120,464	Livorner . . .	=
87,539	Braunſchweiger	=	90,190	Londner av. d. p.	=
82,043	Bremer . . .	=	109,606	= Troy .	=
175,000	Cölniſche Mark.	=	84,394	Lübecker . . .	=
72,467	Conſtantin. Rottel.		40,906	Niederländ. . .	=
127,539	= Scheki.		97,827	Rigaer . . .	=
81,906	Däniſche . . .	u.	84,444	Roſtocker . . .	=
81,812	Darmſtädter .	=	96,582	Schwed. Victual.	=
80,954	Frankf. ſchwere	=	120,260	= Eiſen	=
87,431	= leichte .	=	88,907	Spaniſche . .	=
40,906	Franz. Kilogramm.		100,877	Warſchauer . .	=
84,444	Hamburger . .	=	73,030	Wiener . . .	=
174,935	= Mark.		145,750	Wiener Mark.	
101,020	Krakauer . . .	u.	87,500	Würtemberger .	=

Anmerk. Multiplicirt man hier eine oder die andere Summe mit 40, und ſchneidet von dem Produkt 5 Ziffern ab, ſo hat man das Gewicht eines Puds; bei Berlin alſo (87,500 × 40) 35 Pfund = 1 Pud.

Bei der Gold- und Silberprobe wird der Solotnik, wovon 96 auf das Pfund gehen, noch in 96 Theile getheilt.

Von zählenden Gütern rechnet man bei Befrachtung der Schiffe auf eine Brutto-Laſt:

120 Pud Pottaſche, Talg, Schweinsborſten, Hanf- und Leinöl, getheertes Tauwerk, Eiſen und Caviar;

100 Pud Wachs, Seife und Colophonium;

88 Pud Juchten nach Italien; 80 Pud Cabelgarn, Anies und Kümmel, 70 Pud Elendhäute;

60 Pud Hauſenblaſe, Ruſſiſches Garn, Flachs, Hanf, Pferdemähnen und Pferdeſchwänze;

6 Fäſſer Waidaſche, 60 Rollen Juchten, 120 Stück geſalzne und trockne Häute, 400 Stück Bockfelle und große Matten, 600 Stück kleine oder Sackmatten, 6 Pack oder 500 Arſchinen Laken und Boy, 6 Pack oder Tonnen Peltereien, und 16 Tschetwert Roggen- und Leinſaamen.

Von den Ruſſiſchen Banken ſind zu bemerken:

1) die Reichsleihebank ſeit 1786; ſie leihet Gelder gegen Sicherheit zu 5 pCt. Zinſen aus, nimmt Gelder gegen $4\frac{1}{2}$ pCt. Zinſen an, und verſichert Häuſer und Fabriken gegen $1\frac{1}{2}$ pCt. Prämie.
2) die Aſſignationsbank, welche mit der Verausreichung und dem Einziehen des Papiergeldes ſich beſchäftigt.
3) die Commerzbank ſeit 1818; ſie hat den Zweck Handelsunternehmungen zu befördern, iſt gewiſſermaßen Kaſſe der Kaufleute, und nimmt deshalb Gold und Silber gegen $\frac{1}{4}$ pCt. jährliche Proviſion zur Aufbewahrung an; ſie überträgt auch Gelder gegen $\frac{1}{4}$ pCt. Proviſion von einem Conto auf das andre, jedoch nicht Summen unter 500 Rubel, diskontirt Wechſel, jedoch nicht über 6 Monat Zeit und leiſtet Vorſchüſſe auf Waaren, welche zur Ausfuhr ſich eignen.

Dieſe Banken haben ihren Hauptſitz in St. Petersburg, aber auch Comtoire in allen Gouvernements des Reichs; die letztere namentlich in Moskau, Archangel, Odeſſa, Riga und Aſtrachan.

Sachſen,

ein zum Deutſchen Bunde gehöriges Königreich, von 273 □ Meilen und 1,450,000 Einwohnern. Der Boden iſt weniger fruchtbar als wohlangebaut. Die Landwirthſchaft liefert vorzügliche Wolle, viel Getreide, Flachs, Hanf, Hopfen, Raps; der wichtige Bergbau giebt Marmor, Sandſtein, Steinkohlen, Eiſen, Blei, Zink, Arſenik, Silber und Edelſteine; die zahlreichen Manufakturen und Fabriken arbeiten in Wolle, Baumwolle, Seide, Porzellan ꝛc. Dem Handel dienen vorzüglich die Meſſen in Leipzig, welcher Ort über die Münzſorten, Maße und Gewichte Sachſens nachzuſehen iſt.

Die Sächſiſchen Staatsſchulden beſtehen in 3 pCtigen Steuerkredit-Kaſſenſcheinen mit Coupons auf 3 Jahre halbjährig am 1. April und 1. October in Leipzig zahlbar; ſie werden durch halbjährige Verlooſungen nach und nach eingezogen.

In 2 und 3 pCtigen Kammerſchulden. Abſchnitte der erſteren ſind 500, 100 und 50 Thlr., die der letzteren

1000 Thlr. mit Coupons auf 4 Jahre, in Dresden zu Oſtern und Michaelis zahlbar; ſie werden durch jährliche Verlooſungen getilgt.

In einer ſeit dem 1. Juni 1830 eröffneten Anleihe von 2,400,000 Thlr. à 3 pCt. Zinſen, zur Abtragung älterer 4pCtiger Schulden. Abſchnitte ſind 1000, 500, 200, 100, 50 und 25 Thlr. mit Coupons, zahlbar den 1. Januar und 1. Juli. Aus den Zinsüberſchüſſen wird ein Tilgungsfonds gebildet, und ſoviel jährlich eingezogen, als der Fonds zuläßt. Von 1837 an ſollen zwei jährliche Verlooſungen ſtatt finden. Die ganze Schuld Sachſens ſoll circa 16 Millionen Thaler betragen.

Anmerk. Von Sächſiſchen doppelten Auguſtd'ors von verſchiedenen Jahren wogen 14,500 Stück in Berlin 822 Mark 15 Loth; ihr Gehalt war 21 Karat 6 Grän, mithin gehen auf die Bruttomark 17,6198 und auf die feine Mark 19,6686 Stück, und wiegt 1 doppelter Auguſtd'or 276,053 Holl. As.

Nach einem Ständebeſchluß vom 26. März 1831 will man hier den Preuß. Münzfuß einführen.

Sächſiſche Fürſtenthümer

beſtehen aus dem Großherzogthum Sachſen-Weimar von 68 □ Meil. mit 233,000 Einw., und den Herzogthümern Sachſen-Altenburg von 24 □ Meil. mit 113,000 Einw., Sachſen-Meiningen-Hildburgshauſen-Saalfeld von 42 □ Meil. mit 141,000 Einw., und Sachſen-Coburg-Gotha von 48 □ Meil. mit 151,000 Einw., liefern Getreide, Holz, Taback, Wolle, Obſt, Hopfen, Rübſaamen, Flachs, Hanf, Marmor, Schiefer, Glas, Farben ꝛc. Rechnungsarten findet man unter den Hauptſtädten Altenburg, Gotha, Coburg und Weimar.

In Sachſen-Meiningen (Hauptſtadt Meiningen an der Werra, mit 4200 Einw., Fabriken und Handel) iſt der Zahlwerth der 24 Guldenfuß und wird der Gulden zu 60 Kreuzern gerechnet. Man rechnet auch nach Thalern zu 24 Groſchen à 12 Pfennig, die Köln. Mark zu 16 Thalern; 1 Thlr. hat $1\frac{1}{7}$ Meißner fl., $1\frac{1}{5}$ Fränk. fl., $1\frac{1}{2}$ Rhein. fl., 18 Batzen, 24 Groſchen, 90 Xr. und 288 Pfennig.

Landesmünzen ſind in Silber: Conventions-Species nach dem 20 fl. Fuß à 2 fl. 24 Xr.; 24, 6, 3 und 1 Xrſtücke; in Kupfer: 1, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Xr.

Die Elle hält 281,9 Franz. Linien = 0,635 Meter, und das Pfund 10608 Holl. As.

Said

(das alte Sidon), Handelſtadt von 12,000 Einwohnern in der Aſiatiſchen Türkei an der Küſte von Syrien. Die Einfuhr, welche von hier nach Damask und die innern Gegenden vertrieben wird, beſteht in Reis, Indigo, Cochenille, Zucker, Leinwand, Galanteriewaaren, Pelzen, Gewürzen ꝛc.; die Ausfuhr in Taback, Seide, Baumwolle, Krapp ꝛc. Rechnungsarten wie unter Aleppo.

Der hieſige Pik mißt 23,8 Engl. Zoll, oder 0,6043 Meter = 267,9 Franz. Linien.

Der Rottolo, wonach man Seide und ähnliche Waaren verkauft, wiegt 600 Drachmen. 100 dieſer Rottoli = 410,6 Pfund Engl. av. d. p., oder 186,23 Franz. Kilogramm, oder 398,35 Preuß. Pfund. Andere Waaren wiegt man mit dem Rottolo von Akre, wovon 100 = 482 Pfund Engl. av. d. p., oder 218,6 Franz. Kilogr., 467,62 Preuß. Pfund ſind.

Salem und Marblehead,

Seehäfen des Staates Maſſachuſetts, erſterer mit 15,000 Einwohnern, Rumbrennereien und Segeltuchfabriken, berühmt wegen ihrer großen Fiſchereien und ſtarken Ausfuhr an Thran, Stockfiſchen ꝛc., bedienen ſich beide der unter New-York angeführten Rechnungsarten.

Salerno,

ein Hafen in Sicilien am Golf gleiches Namens, und Hauptſtadt der Provinz Principato citra, mit einer Rhede, etwa 13,000 Einwohnern, bedeutendem Kornhandel und einer ſehr beſuchten Septembermeſſe, intereſſirt den Handel der Fremde als Stapelort für Calabreſeröl und Früchte, und rechnet in allem wie Neapel.

Die Meſſe beginnt am 21. September und dauert bis zum 8. October.

Salonichi (Theſſalonich),

eine Türkiſche Handelsſtadt in Macedonien, an einem Buſen des Aegäiſchen Meeres, mit 70,000 Einwohnern, einem ſichern Hafen für 300 Schiffe, großen Türkiſchroth-Färbereien, Manufakturen in Teppichen, Seide, Baumwolle, Tuch, Saffian ꝛc., und der Fremde als Hauptnie-

derlage Europäiſcher und Levantiſcher Waaren, beſonders für Baumwolle, Taback, Opium ꝛc. wichtig. Rechnungsarten wie unter Conſtantinopel; der Getreide-Killow wiegt indeſſen hier 85 Okas, während er dort nur 22 Okas wiegt.

Salzburg,

ehemalige Hauptſtadt eines Erzbisthums, jetzt Kreisſtadt im Erzherzogthume Oeſterreich ob der Ens, in einer angenehmen Gegend an der Salzach, mit 16,000 Einwohnern, lebhaften Handelsgeſchäften, Fabriken in Leder, Baumwolle, Stärke, Puder u. ſ. w., in deren Nähe die Salzwerke Hallein und Gollingen, ſo wie das wegen ſeiner Gold-, Silber- und Bleibergwerke berühmte Wildbad Gaſtein liegen, rechnet in allem wie Wien.

Von hieſigen Maßen und Gewichten hält die Seidenelle 355,9 Fr. Linien = 0,80285 Meter, oder 1,20378 Berliner, oder 1,03039 Wiener Ellen. Die Leinenelle hält 445⅘ Franz. Linien = 1,00563 Meter, oder 1,50786 Berliner, oder 1,29067 Wiener Ellen.

Vom Handelsgewicht hat der Centner 100 Pfund à 10666,5 Holl. As = 512,6 Franz. Grammen.

Sanct Barthelemi,

eine in Weſtindien gelegene Schwediſche Inſel von 2¾ □ Meilen und 8000 Einwohnern, mit der Hauptſtadt Guſtavia und dem Freihafen Carenage, liefert Baumwolle, Zucker, Cacao, Salz, Taback, Orangenfrüchte, Mahagoni und andere Holzarten, und rechnet nach

Piaſtern zu 11 Escalins, 44 ß Schwed. Species, oder 66 Nois, die Köln. Mark fein Silber zu 9,92 Piaſter, alſo 1 Piaſter = 42½ Preuß. Sgr.

Von fremden Münzſorten ſind beſonders Span. Piaſter gangbar; doch kömmt auch das unter Barbados Erwähnte hier in Anwendung.

Sanct Euſtache oder Euſtaz,

eine Niederländiſche Inſel in Weſtindien von 2¼ □ M. und 8300 Einwohnern, hat eine Rhede, liefert Zucker, Taback, Mais ꝛc., treibt einen lebhaften Zwiſchenhandel, und rechnet nach

Piaſtern zu 8 Realen à 6 Stüver Courant. 13,302

Piaſter = 1 Köln. Mark fein Silber, 1 Piaſter alſo = $31\frac{1}{2}$ Preuß. Sgr., oder 3,9 Franz. Franken, oder $40\frac{1}{3}$ Engl. Pence, oder 1,83 Niederländ. fl.

Maße und Gewichte ſind die alten Holländiſchen unter Amſterdam.

Sanct Gallen,

Hauptſtadt des gleichnamigen Kantons der Schweiz, an der Steinach, mit 9000 ſehr gewerbfleißigen Einw.; ſowohl dieſer Ort, als auch die Orte Rorſchach (Hafen am Bodenſee), Ober- und Unter Toggenburg und Rapperswеil, ſo wie das Reinthal mit der Stadt Rheinegg, unterhalten Fabriken in Leinwand und Baumwolle, große Spinnereien und treiben bedeutenden Handel. Im Rheinthale ſind große Sandſteinbrüche, und wird viel Wein, Getreide, Hanf und Flachs gewonnen. Der Kanton rechnet nach

Gulden zu 60 Kreuzern à 4 Pfennig; auch nach
Gulden zu 10 Schillingen oder 15 Batzen à 4 Xr.

Auch führt man hier Buch und Rechnung in Schweizer Franken zu 10 Batzen à 10 Rappen (m. ſ. Aarau).

Der Zahlwerth iſt der Deutſche 24 fl. Fuß.

Wirkliche Sanct-Gallenſche Münzſorten ſind in Golde: Dopp. u. einfache Ducaten zu 10 u. 5 fl., u. mehr. Silber: Ganze und halbe Thaler zu $2\frac{2}{5}$ und $1\frac{1}{5}$ fl. in Conventionsgeld, wie auch 30, 20, 15, 12, 10, 6 und 3 Kreuzerſtücke; Batzen, halbe Batzen und Kreuzer.

Von fremden Münzſorten gelten mehr oder weniger:
Gold: Franz. Schild- und Schweizer Louisd'or $11\frac{1}{5}$ fl.
Franz. alte Louisd'or oder Deutſche Piſtolen, $9\frac{2}{3}$ fl.
Franz. 40 und 20 Frankenſtücke zu $18\frac{2}{3}$ und $9\frac{1}{3}$ fl.
Souveraind'or, ganze und halbe, zu $16\frac{1}{3}$ und $8\frac{1}{6}$ fl.
Mard'or, ganze und halbe, zu $7\frac{1}{2}$ und $3\frac{3}{4}$ fl.
Ducaten 5 fl. 30 Xr. und mehr.
Silber: Franz. neue Thaler und Laubthaler 2 fl. 45 Xr.
Franz. 5 Frankenſtücke 2 fl. 20 Xr.
Brabanter Thaler 2 fl. 42 Xr.
Deutſche Conventionsthaler 2 fl. 24 Xr.
Dergl. 24, 12, 6, 3 und 1 Kreuzerſtücke nach dem 24 Guldenfuß.

Sanct-Gallen wechſelt und giebt nach dem Silberpari in neuen Louisd'ors zu 11 fl. auf
Amſterdam à 2 und 3 Monat nach Dato, *58 Kreuzer für 1 fl. Holl. Courant.

[illegible] für [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] 22 [illegible] [illegible].

Salzburg,

[illegible] Hauptſtadt [illegible] [illegible] [illegible]

Sanct Bartholomäi,

[illegible]

Sanct Euſtache, oder Euſtatius,

eine Niederländiſche Inſel in Weſtindien [illegible]

[illegible]

Augsburg à Uſo und Botzen auf Meſſen, 120 fl. für 100 fl. Conventions Courant.
Baſel *100 Schweizer Francs in Carolin à 11 fl. für 100 Schweizer Francs.
Cadix *112 Xr. für 1 Peso de Plata antigua.
Frankfurt a. M. Meſſen *100 fl. für 100 fl. in Carolin à 11 fl.
Frankreich à 2 Uſo *100 Francs für 100 Francs oder 46⅛ fl. für 100 Francs.
Genf à Uſo *100 Francs für 100 Francs oder 44¾ Xr. für 1 Liver Courant.
Genua à 1 Monat Dato *24¾ Xr. für 1 Lira nuova.
Hamburg in 2 und 3 Monat Dato *155½ Xr. für 3 Mark Banko.
Lauſanne *100 Schweiz. Francs für 100 Schweiz. Francs.
Leipziger Meſſen *180 fl. für 100 Rthlr. Wechſelgeld, oder 9 fl. 10 Xr. für 1 alten Louisd'or.
Liſſabon *67¾ Xr. für 1 Cruzado.
Livorno à 1 Monat Dato *142¾ Xr. für 1 Pezza da otto Reali.
London à 2 und 3 Monat nach Dato, *10¾ fl. für 1 Liverſterling.
Mailand, 1 Monat Dato *24 Xr. für 1 Lira austriaca.
Nürnberg und Wien *120 fl. für 100 fl. in 20 Xr
Palermo *116¾ Xr. für 1 Ducato.
Rom *149¼ Xr. für 1 Scudo.
Turin, 1 Monat Dato *27¾ Xr. für 1 Lira nuova.
Zürich *108½ fl. für 100 fl. in Louisd'or à 10 fl.

Der Uſo iſt hier 15 Tage, ½ Uſo 8 Tage, 1½ Uſo 23 Tage und 2 Uſo 30 Tage nach Sicht, den Tag nach erfolgter Acceptation für den erſten gerechnet.

Reſpecttage ſind ſechs für alle Wechſel. Ausgenommen ſind die auf Sicht geſtellten, welche gleich am Tage ihrer Präſentation, ſo wie die auf hieſigen Jahrmarkt lautenden, welche ſpäteſtens am Dienſtage des Jahrmarktes bezahlt werden müſſen.

Maße und Gewichte.

Vom Längenmaß hält die Wollenelle 271, und die Leinwandelle 326 Franz. Linien.

100 Wollenellen =	100 Leinwandellen =
91,662 Berliner Ellen.	110,265 Berliner Ellen.
61,133 Franz. Meter.	73,540 Franz. Meter.
108,140 Leipziger Ellen.	130,087 Leipziger Ellen.
66,864 Londner Yard.	80,434 Londner Yard.
78,459 Wiener Ellen.	94,383 Wiener Ellen.

Außerdem gebraucht man bei Seidenwaaren die Franz. Aune oder Stab von 522,66 Franz. Linien = 1,179

Meter. Der Fuß von 12 Zoll, hat 136⅓ Franz. Linien oder 0,30754 Meter.

Der Schneller bei Baumwollen-Muſſelin-Garn wird zu 1000 Faden von 4 bis 5 Schuh Länge um den Haſpel gerechnet.

Der Getreidemütt hat 4 Viertel à 4 Mäßli, deſſen kubiſcher Inhalt aber in den verſchiedenen Ortſchaften auch ſehr verſchieden iſt. Das hieſige Kornhaus-Viertel hält nach Chelius 1041 Franz. Kubikzoll, oder 20,6497 Liter; das alte Marktviertel aber 980 Kubikzoll oder 19,4397 Liter. In Rorſchach hat das Kornhausviertel 1041, das Marktviertel aber 964 Franz. Kubikzoll oder 19,1223 Liter.

Vom Weinmaß hat 1 Fuder 7½ Saum oder 30 Eimer. 1 Eimer hat 4 Viertel zu 8 Maß à 4 Schoppen; das Maß hält 66,15 Franz. Kubikzoll; der Eimer alſo 2116,8 Franz. Kubikzoll oder 41,9897 Liter. 8 ſolcher Maß ſind 9 Schenkmaß. Das Maß für Leinöl und Honig hält 68,4 Franz. Kubikzoll oder 1,3568 Liter.

Vom Handelsgewicht hat der Centner 100 Pfund von 16 Unzen oder 32 Loth. Das ſchwere Pfund von 40 Loth wiegt 577,548 Franz. Grammen, oder 12018 Holl. As und das leichte von 32 Loth 465,003 Grammen, oder 9676 Holl. As.

100 ſchwere ℔ =		100 leichte ℔ =	
123,540	Berliner . . . ℔	99,465	Berliner . . . ℔
57,755	Franz. Kilogramm.	46,500	Franz. Kilogramm.
119,226	Hamburger . . =	95,992	Hamburger . . =
127,339	Londner av. d. p. =	102,524	Londner av. d. p. =
103,111	Wiener . . . =	83,017	Wiener . . . =

Vom Gold- und Silbergewicht hält die Mark 8 Unzen, 16 Loth, 64 Quent, oder 256 Pfennig. Bei dem Probieren wird die Mark Gold zu 24 Karat, 96 Gran und 288 Grän; fein Silber aber zu 16 Loth à 16 Pfennige gerechnet.

Sanct Hubes

(Saint Ubes oder Setuval), ein Portugieſiſcher in der Provinz Eſtremadura an der Mündung des Sado ins Meer gelegener Hafen, welcher ſeines vortrefflichen Weines, des wohlfeilen Seeſalzes und der Fiſche wegen von Fremden häufig beſucht wird, hat etwa 14,800 Einwohner, und bedient ſich der unter Liſſabon angeführten Münzen, Maße und Gewichte.

Saint Malo,

die Franz. Hauptſtadt eines Bezirks im Departement Isle und Villaine, auf der durch einen Damm mit dem feſten Lande zuſammenhängenden Inſel Aaron, mit 10000 Einwohnern, einem großen und bequemen Seehafen und anſehnlichem Handel, rechnet in allem wie unter Frankreich.

Das hieſige Getreidemaß, Tonneau genannt, hält 13,80 Franz. Hektoliter, oder 4,7473 Engl. Quarter = 25,108 Berliner Scheffel.

1 Tonneau Salz hält 21 Juttes, und wiegt 2808 Pfund Engl. av. d. p., oder 1273 Franz. Kilogramm, oder 2724 Preuß. Pfund.

San Miguel,

die größte und wichtigſte Inſel der Portugieſiſchen Azoren (der Zahl nach 9 von 53 □ M. mit 201,300 Einw.) in Afrika, mit der Hauptſtadt Punta del Gado, ein ſchöner von drei Forts vertheidigter Hafen, mit 13,000 Einwohnern und wichtigen Fabriken in Wolle, Tuch und Seide. Die Inſel hat ein herrliches Klima, und iſt äußerſt fruchtbar, vorzüglich an Orangen (von denen jährlich an 60,000 Kiſten ausgeführt werden) und Weitzen. Die Einfuhr beſteht in baumwollnen, ſeidnen und leinenen Zeugen, Kohlen, Holz, Oel, ꝛc. Rechnungsarten wie unter Liſſabon.

San Sebaſtian,

in der Spaniſchen Provinz Guipuzcoa, am Biscayſchen Meerbuſen, mit 13000 Einwohnern, treibt Seehandel, führt Eiſen, Stahl, Wolle, Cacao ꝛc. aus, und rechnet überhaupt wie unter dem nahe gelegenen Bilbao angezeigt iſt.

Die hieſige Getreide-Fanega iſt die Caſtilianiſche (ſ. Spanien).

Vom Handelsgewicht hat der Quintal 100 Pfund von 10188 Holländiſchen As = 0,48966 Franz. Kilogr.

Santander,

eine Spaniſche feſte Stadt, auf einer Anhöhe am Meere, mit etwa 12,000 Einwohnern, einem guten Hafen, und ſtarker Ausfuhr von Weitzenmehl nach andern Spaniſchen

Häfen und nach Amerika, rechnet und zahlt wie das wichtige nahegelegene Bilbao, und hat überhaupt die ganze unter Spanien angezeigte Caſtilianiſche Münz-, Maß- und Gewichtsverfaſſung; nur ſoll die Getreide-Fanega 2776 Franz. Kubikzoll, oder 55,065 Franz. Liter enthalten.

Sanct Thomas,

eine Däniſche Inſel, zu den kleinen Antillen gehörig, von 2 □ Meilen und 6500 Einwohnern. Sie hat einen trefflichen Freihafen und iſt ein wichtiger Stapelplatz weſtindiſcher Produkte und deutſcher Manufakturwaaren. Der hieſige Verkehr iſt durch die Etabliſſements der verſchiedenen ſeehandelnden Nationen ungemein belebt. Die Ausfuhr beſteht hauptſächlich in Baumwolle, Kaffee, Taback, Cacao, Indigo. Oeſtlich liegt St. John (2 □ M. und 6000 Einw.) mit der Stadt gl. N., und ſüdöſtlich St. Croix (5 □ M. und 32,000 Einw.) mit den Häfen Chriſtianſtadt und Friedrichſtadt. Dieſe Inſeln liefern Zucker und Baumwolle.

Man rechnet hier nach Piaſtern oder Thalern-Courant zu 8 Realen, Schillingen oder Bits à 6 Stüver, welche Währung man 25 pCt. geringer als Däniſches Courant hält, wonach auf die Köln. Mark fein Silber 14,212 Thaler Cour. kommen und 1 Thlr. = 37⅝ Engl. Pence, oder 3,65 Franz. Franken, oder 29½ Preuß. Sgr. iſt. Kaufleute rechnen indeſſen allgemein wie in Nordamerika, nach dem Dollar zu 100 Cents.

Wirklich für dieſe Inſeln ausgeprägte Münzſorten ſind 4, 2 und 1fache Realen; 3 und 1fache Stüver. Außerdem zahlt man mit weſtind. Papiergeld und mit den unter Barbados aufgeführten Münzſorten, die hier zu veränderlichen Courſen in Umlauf ſind. Ueberhaupt aber ſind Span. Geldſorten hier vorzüglich im Werthe, weil man damit nach andern Ländern und beſonders nach Nordamerika Rimeſſen machen kann. Der Span. Piaſter oder Dollar gilt gewöhnlich 12½ Bits.

Maße und Gewichte ſind die Däniſchen; beim Ellenmaß bedient man ſich indeſſen auch der Engl. Yard.

San Yago de Chile,

Hauptſtadt von Chile in Südamerika, hat 50,000 Einwohner, treibt beträchtlichen Handel mit Landesprodukten,

bedient ſich Valparaiſos am ſtillen Meere, mit 18,000 Einw., zum Vorhafen, und intereſſirt wegen bedeutenden Imports Europäiſcher Induſtrie-Erzeugniſſe den Handel der Fremden. Man rechnet hier nach

Piaſtern zu 8 Reales de Plata à 34 Maravedis.

Maße und Gewichte wie unter Spanien.

Sardinien,

ein Königreich aus der Inſel Sardinien und Theilen des Feſtlandes beſtehend, von 1317 □ Meilen und 4,600,000 Einwohnern. Die Inſel hat eine ſehr günſtige Lage für den Handel nach Italien, Sicilien, die Berberei, Spanien und Frankreich, iſt von einer großen Anzahl von Meerbuſen und Buchten umgeben, wovon der vornehmſte Buſen der von Cagliari iſt, welcher außer ſeiner Größe und Sicherheit auch für alle aus Oſten kommende und von Sicilien aus nord= oder weſtwärts gehende Schiffe ſehr bequem gelegen iſt. Man baut hier ſehr guten Wein, dem Spaniſchen ähnlich, Oel, Mandeln, Citronen, Pomeranzen, Tabak u. ſ. w., und ſind die wichtigſten Orte: Turin, Nizza, Aleſſandria, Arrona am Lago Maggiore, auf welchem die reizenden Borromäiſchen Inſeln liegen, Genua, Saſſari und Cagliari, die Hauptſtadt der Inſel mit 30,000 Einw. Früher rechnete man hier nach

Lire zu 20 Soldi à 12 Denari de Sardegna, die Köln. Mark fein Silber zu 27⅝ Lire de Sardegna; ſeit 1825 indeſſen nach

Lire nuove zu 100 Centesimi, die Köln. M. f. Silber zu 51,93 Lire, wonach die Piemonteſiſche neue Lira gleich einem Franzöſiſchen Frank iſt (m. ſ. Genua).

Wirkliche Sardiniſche Nationalmünzen ſind nach ihrem ehemaligen Werthe

in Golde: Carolini zu 25, halbe zu 12½ und Doppietti oder Scudi d'oro zu 5 Lire.

Silber: Scudi zu 2½ Lire oder 10 Reali; Lire zu 20, Reali zu 5 Soldi und Soldi-Stücke. Alle unter Napoleon geprägte Münzſorten ſind ſeit 1830 außer Cours geſetzt.

Kupfer: 6, 2 und 1 Denari-Stücke.

Papiergeld beſteht in Scheinen zu 5, 10 und 20 Scudi.

Ueber die jetzt courſirenden und fremden Münzſorten, ihren Werth in Lire nuove, Oeſterreichiſchen Liren und im 20 fl. Fuß ſ. m. Genua und Mailand.

Da hier alle Ein- und Verkäufe meiſtens gleich abgemacht werden, ſo thun fremde Schiffer, welche hier die Produkte der Inſel la-

den, gut daran ſich mit Span. Piaſtern, Franz. Münzen und Zecchinen zu verſehen.

Alte Maße und Gewichte.

Die Elle, Raso, hält 243½ und der Palmo 110,1 Franz. Linien = 0,54929 und 0,24836 Meter.

Vom Getreidemaß hat 1 Restiere 3 Starelli, oder 48 Imbuti. Der Starello hält 2471 Franz. Kubikzoll, oder 49,015 Liter.

Vom Handelsgewicht hat 1 Cantarello 100 Lire à 8343 Holl. As = 0,40094 Franz. Kilogramm.

Gold- und Silbergewicht wie unter Turin.

Maße und Gewichte, nach Angabe des Chevalier Albert de la Marmora, vom Jahre 1826.

Längenmaße. Die Canna hat 10 Palmi, oder 2,6250 Franz. Meter, der Palmo demnach 0,2625 Meter = 116,36 Franz. Linien. Der Trabucco (Klafter) hat 12 Palmi = 3,15 Meter, und der Piemonteſiſche Trabucco 11¾ Palmen, oder 3,0843 Meter. 10 Palmi ſind alſo =

3,7463	Amſterd. Brab. Ellen.	4,6432	Leipziger Ellen.
3,1510	Baierſche =	2,3925	Liſſabonner Varas.
3,9357	Berliner =	2,8709	Londner Yards.
4,5382	Bremer =	2,6248	Niederländ. Ellen.
4,1818	Däniſche =	4,4209	Schwediſche =
2,1874	Franz. Aunes.	3,0955	Spaniſche Varas.
4,5811	Hamburger =	3,3688	Wiener Ellen.

Feldmaße. Der Imbuto = 0,02491 Hektaren, oder 17,561 Rheinl. □ Ruthen.

Die Saſſariſche Corbula = 0,09966 Hektaren, oder 70,259 Rheinl. □ Ruthen.

Der Saſſariſche Starello von 8 Imbuti = 0,19933 Hektaren, oder 140,525 Rheinl. □ Ruthen.

Der Cagliariſche Starello = 0,39867 Hektaren, oder 281,058 Rheinl. □ Ruthen.

Das Tauſend Weinſtöcke im □ = 0,17248 Hektaren, oder 121,596 Rheinl. □ Ruthen.

Das Tauſend Oelbäume = 11,05562 Hektaren, oder 43,3 Preuß. Morgen.

Flüſſigkeitsmaße. 1 Quartana hat 12 Quartucci, oder 4,20 Franz. Liter = 202,732 Franz. Kubikzoll. 1 Quartiere hat 5 Pinten, die Pinte aber 1 Liter oder 50,4124 Franz. Kubikzoll. Die Tonne Wein hat 500 Pinten oder Liter; das Maß Oel in Alghero = 9,60 Liter, oder 21½ hieſige Pfund, und der Barile Oel 33,6 Liter.

Die große Flaſche Wein hält 15 Liter, 6 ſolcher Flaſchen machen eine Kiſte, welche gewöhnlich mit den Koſten auf 60 Francs zu ſtehen kommt.

Getreidemaße. Der Cagliariſche Starello hat 2 Saſſariſche Starelli à 2 Corbule à 4 Imbuti; der Imbuto = 3,075 Liter, oder 155,018 Franz. Kubikzoll. Demnach hält der Cagliariſche Starello 2480,3 Franz. Kubikzoll. Die Rasiere oder Restiere von 3½ Starelli hält 172,2 Liter, oder 8681 Franz. Kubikzoll. 100 Starelli =

58,963	Amſterdammer Sack.	91,053	Liſſabonner Fanegas.
22,127	Baierſche Scheffel.	16,925	Londner Quarter.
89,518	Berliner =	49,200	Niederländ. Sack.
66,424	Bremer =	25,288	Ruſſiſche Tſchetwert.
35,367	Däniſche Tonnen.	29,847	Schwediſche Tonnen.
49,200	Franz. Hektoliter.	86,091	Spaniſche Fanegas.
46,692	Hamburger Scheffel.	80,009	Wiener Metzen.

Gewichte. 1 Centner hat 100 Pfund; das Pfund von 12 Unzen = 0,4065 Kilogramm, wiegt demnach 8458,67 Holl. As. Der Cagliariſche Centner hat 104 Pfund = 42,276 Kilogramm. 100 Pfund =

82,282	Amſterdammer . ℔.	89,625	Londner av. d. p. ℔.
72,588	Baierſche . . . =	108,919	= Troy . =
86,951	Berliner . . . =	40,650	Niederländ. . . =
81,529	Bremer . . . =	99,373	Ruſſiſche . . . =
81,392	Däniſche . . . =	75,977	Schwed. Victual. =
83,915	Hamburger . . =	119,506	= Eiſen . =
86,943	Leipziger . . . =	88,350	Spaniſche . . . =
88,553	Liſſabonner . . =	72,573	Wiener . . . . =

Schaffhauſen,

die Hauptſtadt des gleichnamigen Kantons der Schweiz, am Rhein gelegen, zählt 8000 Einwohner, hat Fabriken in Stahl, Seide und Baumwolle, lebhaften Produkten- und Zwiſchenhandel, in ſeiner Nähe bei Lauffen den berühmten 70 Fuß hohen und 300 Fuß breiten Rheinfall, rechnet und zahlt nach

Gulden zu 15 Batzen oder 60 Kreuzer à 4 Heller im 24 Gulden Fuß (à 17½ Preuß. Sgr.). Alle in den benachbarten Ländern gangbaren Gold- und Silbermünzen courſiren hier ebenfalls nach dem 24 fl. Fuß. Eigne Wechſelarten ſind hier nicht üblich, ſondern man bedient ſich bei auswärtigen Tratten und Rimeſſen gewöhnlich der Courſe von Zürich oder Baſel, oder auch von Deutſchen Wechſelplätzen.

Maße und Gewichte.

Die Elle hält 264 und der Werkſchuh 132,045 Franz. Linien, oder 0,5956 und 0,29787 Meter. In Stein am Rhein hält die kurze Elle 261,85 und die

lange Elle 310,09 Franz. Linien, oder 0,5907 und 0,6995 Meter.

Vom Getreidemaß hat das Malter für rauhe Frucht 4, für glatte aber nur 2 Mütt à 4 Viertel à 4 Vierling à 4 Mäßlein. Das hieſige Viertel für rauhe Frucht hält 1284,2 und für glatte Frucht 1139,47 Franz. Kubikzoll, oder 25,474 und 22,603 Liter. In Stein am Rhein hat das Viertel für rauhe Frucht 946,846 und für glatte 821,117 Franz. Kubikzoll, oder 18,782 und 16,288 Liter.

Von Getränkmaßen hat der Saum lauteres Maß (lautere Sinn) in Schaffhauſen und Stein am Rhein 4 Eimer, 16 Viertel oder 128 Maß. Der Weinmoſt wird nach dem trüben Maße (der trüben Sinn) gemeſſen, von welchem der Saum 136 Maß hat. Die Maß in Schaffhauſen hält 66,27, die Maß in Stein am Rhein aber 62,51 Franz. Kubikzoll, oder 1,3145 und 1,24 Liter.

Das hieſige Gewicht iſt das ſchwere Pfund von 40 Loth und wiegt 574,965 Grammen, oder 11964,2 Holl. As; das leichte Pfund von 32 Loth aber 459,972 Grammen, oder 9571,4 Holl. As.

Schleſien.

Die Preußiſche Provinz dieſes Namens hat auf 743⅓ □ Meil. 2,425,000 Einwohner. Die Hauptprodukte des Landes ſind Getreide, Wolle und Leinwand, welche ſo wie Zink, Eiſen, Steinkohlen einen ungemein lebhaften Handel und eine äußerſt wichtige Gewerbthätigkeit begründen. Die Hauptplätze ſind außer Breslau, Schweidnitz, Hirſchberg, Görlitz, Reichenbach, Liegnitz. Rechnungsarten wie unter Berlin und Breslau.

Das Oeſterreichiſche Schleſien hat mit der Markgrafſchaft Mähren vereint 480½ □ Meil. und 2,050,000 Einwohner. Die Fabriken des Landes ſind anſehnlich, und die wichtigſten Städte Brünn, Iglau, Troppau. Rechnungsarten wie unter Prag und Wien.

Hier ſowohl, als auch in Böhmen und Mähren ſind im Handel beſonders Preuß. Münzſorten in Umlauf; ganze Thaler zu 82, halbe zu 40, ⅓ zu 26, ¼ zu 20, ⅙ zu 11 und $\frac{1}{12}$ zu 5 Kreuzern.

Maße und Gewichte.

Die Elle hält 256⅖ und der Fuß 128,3 Franz. Linien, oder 0,57839 und 0,28942 Meter.

Der Getreideſcheffel hält 3850 Franz. Kubikzoll, oder 76,37 Franz. Liter.

Das Getränkquart hält $35\frac{2}{5}$ Franz. Kubikzoll, oder 7,0221 Franz. Deciliter.

Das Gewichtspfund wiegt 11019 Holl. As = 0,52954 Franz. Kilogramm.

Schweden

enthält mit dem Königreiche Norwegen zuſammen 13,735 □ Meilen und 4 Mill. Einwohner. Die wichtigſten Ausfuhrartikel ſind Eiſen, Kupfer, Bretter (Norwegen liefert das beſte Rundholz zum Schiffbau), Fiſche und Daunen; die Gegenſtände der Einfuhr ſind vornehmlich Getreide, Colonialwaaren, Wein, Baumwolle. Ausländiſche Fabrikate tragen eine Abgabe von $33\frac{1}{3}$ pCt. Die Hauptſtädte Stockholm und Chriſtiania, die Plätze Carlskrona, Gothenburg, Bergen und Drontheim ſind im Beſitz des Seehandels.

Rechnungsarten von Norwegen wie unter Bergen und Chriſtiania; Schweden rechnet ſeit 1777 nach

Reichsthalern Species, die in 48 Schillinge Species à 12 Rundſtück, Oere oder Pfennige getheilt werden.

Note. Die Oere in Silbermünze nennt man auch Stüver oder Witten, und die Oere in Kupfermünze Rundſtück.

Den Zahlwerth beſtimmt die Köln. Mark fein Silber zu 9,128 Reichsthaler Species. Dieſe Valuta iſt ſeit 1777 im ganzen Reiche allgemein angenommen, und alle Rechnungen der Krone, wie auch alle Handlungsbücher, müſſen in derſelben geführt werden. 1 Speciesthaler hat einen Silberwerth von

2 fl. $11\frac{1}{2}$ Xr. im 20 fl. Fuß.	2,66 Niederländiſche fl.
2 fl. $37\frac{3}{4}$ Xr. im 24 fl. Fuß.	6,57 Oeſterreichiſche Lire.
35 Gr. in Conv. Geld.	929 Portugieſiſche Reis.
$58\frac{3}{4}$ Engliſche pence.	46 Preuß. Silbergroſchen.
5,69 Franz. Franken.	$105\frac{2}{3}$ Römiſche Bajocchi.
$48\frac{2}{3}$ Hamburger ß Banco.	142 Ruſſiſche Kopeken.
$59\frac{7}{12}$ = ß Cour.	5,69 Sardin. Lire nuove.
134 Neapolitaniſche Grani.	21,2 Spaniſche Real. de Vell.

Schwediſche Nationalmünzen ſind und haben ſeit 1777 folgenden Werth:

Gold: Ducaten 94 ß Species, oder $11\frac{3}{4}$ Daler Silber-, oder $35\frac{1}{4}$ Daler Kupfermünze.

Silber: Speciesthaler 48 ß Species, oder 6 Daler Silber-, oder 18 Daler Kupfermünze; $\frac{2}{3}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{6}$, $\frac{1}{12}$ und $\frac{1}{24}$ Species nach Verhältniß.

Nach dem Münzgeſetz vom 5. Juni 1830 prägt man künftighin ganze, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{12}$ Species à 12 Loth

fein, welche Miſchung Münzſilber heißt. Das Victualienpfund von 8848 Schwediſchen oder Holl. As, wird zu 12½ Species rauh, oder 16⅔ fein, die Köln. M. f. Silber alſo zu 9,162 Species ausgebracht, und gilt hier ein Species 45⅚ Preuß. Sgr., oder 34$\frac{11}{12}$ Gr. Conv. Courant. Von Silber, zum Ausmünzen geliefert, werden ¾ pCt. für den Schlagſchatz abgezogen, von Golde zur Ausprägung der bisherigen Ducaten (125,1458 Stück aus einem Victualienpfunde fein Gold) indeſſen nichts.

Kupfer: Zwei- und einfache Slanten à 6 und 3 Rundſtücke, nebſt ganzen und halben Rundſtücken.

Papiergeld beſteht ſeit 1777 in Bankozetteln, von der Reichs-Wechſelbank ausgeſtellt, welche im ganzen Königreiche ſtatt baaren Geldes cirkuliren. Ende des Jahres 1828 waren hiervon 29 Mill. Thaler in Umlauf. Seit dem 26. October 1829 iſt der Silber Species zu 128 ß in Bankozetteln feſtgeſtellt, wonach 100 Species in Silber = 266⅔ Thlr. in Bankozetteln ſind, und 1 Thlr. in Bankozettel = 17¼ Preuß. Sgr. iſt. Waaren- und Wechſelzahlungen geſchehen in Bankozetteln.

Von ehemaligen Reichsguldenzetteln, welche im Privatverkehr noch vorkommen, ſind 3 Thlr. = 2 Thlr. in Bankozetteln, wonach 1 Species in Silber = 4 Thlr. in Reichsguldenzetteln iſt.

Beim Poſtweſen auf Preußen rechnet man
in Schweden: 1 Thlr. in Bankozettel à 48 ß = 17, und 1 Thlr. in Reichsguldenzettel = 11¼ Preuß. Sgr.;
in Norwegen: 1 Species in Silber à 120 ß = 45½ und in Papier = 33½ Preuß. Sgr.

Von fremden Münzſorten ſind die Holl. vollwichtigen Randducaten, den Schwediſchen gleich, auf 94 Schilling Species geſetzt; andere berechnet die Münze zu Stockholm nach folgenden Sätzen:

Goldmünzen: Friedrichsd'or zu 1¾, Guineen zu 2$\frac{20}{94}$, Sovereigns zu 2½, Imperials von 5 Rubel zu 1¾, und Napoleonsd'or zu 1$\frac{11}{16}$ Ducaten.

Silbermünzen: Span. Piaſter zu 44¾ ß, Franz. 5 Frankenſtücke zu 41 ß, Dän. Species zu 46⅔ ß, Cruſaden von 400 Rees 23¾ ß, Preuß. Thlr. zu 31⅙ ß, und Ruſſiſche Rubel zu 33 ß in Silber.

In Speciesbankozetteln zahlt die Bank von Stockholm und andere Darlehn-Comptoire nach dem Reichstagsbeſchluß von 1830 für

Schwed., Holländ. und andere Ducaten	5 Thlr.	32 ß.
Hollſtein., Däniſche und Norweg. Species	2 =	28 =
Engliſche Kronen	2 =	32 =
Deutſche Convent. Speciesthaler . . .	2 =	18$\frac{5}{12}$ =

es durch eine neue Anleihe zu [illegible] noch früher abzahlen.

Maße und Gewichte.

Die Elle hält [illegible]

[illegible]

Span. Piaſter und Amerikan. Dollars . .	2	Thlr.	$22\frac{5}{2}$ ß.
Franz. 5 Frankenſtücke	2	=	$10\frac{5}{6}$ =
Preußiſche Thaler	1	=	$33\frac{1}{2}$ =
Ruſſiſche Rubel (ſeit 1807)	1	=	$40\frac{1}{6}$ =
Lüneburg. und Mecklenb. neue $\frac{2}{3}$ Stücke	1	=	$15\frac{3}{4}$ =

Für jedes fehlende As werden $2\frac{1}{2}$ Rundſtück in Abzug gebracht; im täglichen Verkehr werden dieſe Münzen indeſſen einige pCt. höher gehalten.

Stockholm und Gothenburg wechſeln in Species Bankonoten veränderlich *) und nach dem Silberpari und

zahlen auf			S.P.	für
Amſterdam	70 Tge.	*121 ß.	$44\frac{11}{12}$	1 Thlr. Holl. Cour.
Frankreich	90 =	*$23\frac{1}{4}$ =	$8\frac{1}{2}$	1 Frank.
Hamburg	=	*129 =	$47\frac{1}{3}$	1 Thlr. Banko.
Liſſabon	=	*48 =	$20\frac{3}{5}$	1 Cruzado v. 400 Reis.
Livorno	=	*106 =	$43\frac{1}{2}$	1 Pezza da otto.
London	=	*12 ℛ︁. 20 =	$4\frac{1}{17}$	1 Liverſterling.
Spanien	=	*107 =	47,2	1 Duc. de Cambio.
Kopenhag.	8 Tge.	*$63\frac{3}{4}$ =	$38\frac{2}{3}$	1 ℛ︁. Reichsbankogeld.
Berlin	30 =	*85 =	31,3	1 ℛ︁. Preuß. Courant.
Lübeck	67 =	*105 =	$38\frac{2}{3}$	1 ℛ︁. Lüb. Courant.
Stralſund	=	*83 =	31,3	1 ℛ︁. Preuß. Courant.
Petersb.	30 =	*26 =	$33\frac{2}{3}$	1 Rubel Banko.

Der Uſo in Schweden bedeutet insgemein 1 Monat nach Sicht, und Wechſelbriefe, die nicht auf Sicht oder auf 2 und 3 Tage nach der Präſentation zu bezahlen, geſtellt ſind, genießen nach dem Verfalltage noch ſechs Reſpecttage, worunter Sonn- und Feſttage mit begriffen ſind.

Fällt der letzte Reſpecttag auf einen Feſttag, ſo muß man den Tag vorher bezahlen oder proteſtiren laſſen. Dies gilt auch von Wechſeln, die erſt nach dem Verfalltage ankommen, und ebenfalls nicht mehr Reſpecttage genießen, als von dem eigentlichen Verfalltage an gerechnet, noch fehlen.

Wechſel, die in der Mitte eines Monats zahlbar geſtellt ſind, werden immer als den 15ten deſſelben Monats verfallen betrachtet, doch kommen ihnen die Reſpecttage zu gute. Wechſel auf Sicht oder 2 und 3 Tage nach der Präſentation zahlbar geſtellt, müſſen in 24 Stunden bezahlt oder proteſtirt werden.

Norwegiſche Effekten beſtehen in der 1822 bei Hambro und Sohn in Hamburg gemachten Anleihe von 2,400,000 mk Banco. Abſchnitte ſind 600, 1200, 1500, 2400 und 3000 mk. Zinszahlung à 6 pCt. in Hamburg, am 1. Januar, April, Juli und October gegen Coupons. Das Kapital ſoll durch $\frac{1}{4}$jährige Verlooſungen, von 1822 an, in 29 Jahren getilgt ſein; man will

es durch eine neue Anleihe zu billigeren Zinſen, jedoch noch früher abzahlen.

Maße und Gewichte.

Die Elle hält $263\frac{1}{5}$ Franz. Linien, oder 23,328 Engl. Zoll; 100 Schwediſche Ellen geben

84,739	Amſterd. Brab. Ellen.	105,028	Leipziger Ellen.
89,024	Berliner =	54,117	Liſſabonner Varas.
102,652	Bremer =	64,939	Londner Yards.
59,373	Franz. Meter.	59,373	Niederländ. Ellen.
49,478	= Aunes.	83,449	Ruſſiſche Arſchinen.
103,622	Hamburger Ellen.	70,018	Spaniſche Varas.
94,591	Kopenhagner =	76,201	Wiener Ellen.

Der Fuß oder die halbe Elle von 12 Zoll à 10 und 12 Linien, hält $131\frac{3}{5}$ Franz. Linien. Auf 1 Faden gehen 6, und auf 1 Ruthe 16 Fuß. 100 Schwediſche Fuß geben

94,587	Berliner Fuß.	103,622	Hamburger Fuß.
102,652	Bremer =	296,867	Niederl. Palmen.
94,591	Däniſche =	94,587	Rheinländ. Fuß.
97,409	Engliſche =	97,409	Ruſſiſche =
29,686	Franz. Meter.	93,314	Wiener =

Von den Schwediſchen Meilen à 2250 Ruthen (circa 11700 Engl. Yard), gehen $10\frac{2}{5}$ auf 1 Grad des Aequators. 1 Schwed. oder Norweg. Meile iſt = $1\frac{1}{2}$ Deutſchen, oder $6\frac{2}{3}$ Engl. Meilen.

Vom Flächenmaß hält die □ Ruthe von 256 □ Fuß, $213\frac{4}{5}$ Franz. □ Fuß, oder 22,561 Franz. □ Meter. Der □ Fuß von 144 □ Zoll oder 100 Decimal □ Zoll hält 0,83519 Pariſer □ Fuß = 0,08813 Franz. □ Meter, oder 0,8813 Niederländ. □ Palmen. 100 Schwediſche □ Fuß geben

105,374	Bremer □ Fuß.	88,130	Niederl. □ Palmen.
89,475	Däniſche = =	89,468	Preuß. = Fuß.
94,885	Engliſche = =	94,885	Ruſſiſche = =
107,375	Hamburg. = =	88,200	Wiener = =

19 Schwediſche □ Fuß = 17 Rheinländ. □ Fuß.

Vom Feldmaß hält eine Tonne Landes, oder Ausſaat 14000 □ Ellen, oder 46770 Franz. □ Fuß = 49,353 Franz. Aren, oder 1,933 Preuß. Morgen, oder 5904 Engl. □ Yard.

Vom Körpermaß hält der Fuß von 1728 Kubikzoll, 0,76327 Pariſer Kubikfuß = 0,026162 Franz. Kubikmeter, oder 0,26162 Niederländ. Kubikpalmen. 100 Kubikfuß geben

108,169	Bremer Kubikfuß.	92,427	Engliſche Kubikfuß.
84,635	Däniſche =	111,264	Hamburger =

26,162 Niederl. Kubikpalmen.	92,427 Ruſſiſche Kubikfuß.
84,626 Preußiſche Kubikfuß.	82,832 Wiener =

13 Schwediſche Kubikfuß = 11 Rheinl. Kubikfuß.

Vom Getreidemaß hat 1 Tonne 2 Spann, 8 Viertel, 32 Kappor, 56 Kannen, 112 Stoop, 448 Quartier, 1792 Ort, und hält eigentlich 7386 Franz. Kubikzoll; da aber alles loſe gemeſſen und abgeſtrichen, und dann für das Aufhäufen und Rütteln bei jedem Artikel ein gewiſſes Zumaß gegeben wird, ſo rechnet man hiernach:

1 Tonne Roggen, Weitzen, Gerſte, Hafer, Erbſen 8310 Franz. Kubikzoll =

1,9755 Amſterdammer Sack.	1,1849 Kopenhagner Tonnen.
2,9992 Berliner Scheffel.	4,5365 Londner Buſhel.
2,2255 Bremer =	4,2387 Roſtocker Scheffel.
1,6484 Franz. Hektoliter.	6,7781 Ruſſiſche Tſchetwerik.
1,5643 Hamburger Scheffel.	2,6806 Wiener Metzen.

Anmerk. Dividirt man mit einer oder der andern dieſer Summen in die Anzahl der Scheffel, welche in dieſem oder jenem Orte auf eine Laſt gerechnet werden, ſo findet man z. B. bei Hamburg, daß eine Laſt von 30 Scheffel circa $\left(\frac{30}{1,5643}\right)$ 19 Schwediſche Tonnen liefert.

1 Tonne Malz 8771 Franz. Kubikzoll =

2,0851 Amſterdammer Sack.	1,2506 Kopenhagner Tonnen.
3,1656 Berliner Scheffel.	4,7882 Londner Buſhel.
2,3489 Bremer =	4,4738 Roſtocker Scheffel.
1,7398 Franz. Hektoliter.	7,1541 Ruſſiſche Tſchetwerik.
1,6511 Hamburger Scheffel.	2,8293 Wiener Metzen.

1 Tonne Salz und Kalk 7848 Franz. Kubikzoll =

1,8656 Amſterdammer Sack.	1,1190 Kopenhagner Tonnen.
2,8324 Berliner Scheffel.	4,2843 Londner Buſhel.
2,1017 Bremer =	4,0030 Roſtocker Scheffel.
1,5567 Franz. Hektoliter.	6,4013 Ruſſiſche Tſchetwerik.
1,4774 Hamburger Scheffel.	2,5316 Wiener Metzen.

Der Kappor hält 231, und die Kanne 132 Franz. Kubikzoll.

Vom Weinmaß wird 1 Fuder zu 2 Pipen, 4 Oxhoft, 6 Ohm, 12 Eimer, 24 Anker, 360 Kannen à 2 Stoop gerechnet. Der Stoop hält 66 Franz. Kubikzoll, und 100 Schwediſche Stoop betragen

110,000 Amſterd. Mingel.	71,005 Rheiniſche Maß.
114,339 Berliner Quart.	144,657 Roſtocker Pott.
130,920 Franz. Liter.	28,824 Londner Gallon.
144,657 Hamburg. Quartier.	82,500 Ruſſiſche Kruſchka.
135,523 Kopenhagner Pott.	92,522 Wiener Maß.

Die Tonne flüſſiger Waaren, womit auch Mehl,

Fleiſch und Fiſche gemeſſen werden, hat 48 Kannen, 96 Stoop, 384 Quartier, 1536 Jungfern, und hält 6336 Franz. Kubikzoll, oder 125,683 Franz. Liter. Die Theer- und Pechtonne kann 1 Stoop kleiner ſein.

Vom Handelsgewicht rechnet man 1 Schiffpfund Victualgewicht zu 20 Liespfund à 20 Pfund, oder zu 400 Pfund Victual- oder Schaalgewicht. Das Schaalpfund, von 32 Loth à 4 Quent à 69⅛ Schwed. As, iſt die Baſis aller Schwediſchen Gewichte, und nach den neueſten Beſtimmungen iſt 1 Franz. Kilogramm = 2,361063 Victualienpfund, wonach 1 Pfund 8813,2 (früher 8848) Holl. As wiegt und = 6536,7 Engl. Grän iſt. 100 Pfund geben

85,731	Amſterdammer .	u.	90,587	Leipziger . . .	u.
75,630	Baierſche . . .	=	92,265	Liſſabonner . .	=
90,596	Berliner . . .	=	93,381	Londner av. d. p.	=
84,946	Bremer . . .	=	42,353	Niederländ. . .	=
42,353	Franz. Kilogramm.		103,538	Ruſſiſche . . .	=
87,432	Hamburger . .	=	92,053	Spaniſche . .	=
84,804	Kopenhagner . .	=	75,614	Wiener	=

1 Schiffpfund Stapelſtädter-, Eiſen- oder Ausſchiffungsgewicht hat 20 Markpfund à 20 Mark, oder 400 Mark, welche 320 Pfund Victualgewicht betragen. Die Mark dieſes Stapelſtädter- oder Eiſengewichts wiegt 7078 Holl. As = 5249,7 Engl. Grän; 100 Pfund hiervon geben

68,852	Amſterdammer .	u.	72,752	Leipziger . . .	u.
60,739	Baierſche . . .	=	74,099	Liſſabonner . .	=
72,759	Berliner . . .	=	74,996	Londner av. d. p.	=
68,221	Bremer . . .	=	34,014	Niederländ. . .	=
34,014	Franz. Kilogramm.		83,153	Ruſſiſche . . .	=
70,218	Hamburger . .	=	73,929	Spaniſche . . .	=
68,107	Kopenhagner . .	=	60,727	Wiener	=

1 Centner hat 120, 1 Wage Zinn 165, 1 Stein Wolle 32 Pfund.

1 Mark Bergwerksgewicht wiegt 7822 Holl. As, oder 5801 Engl. Grän = 375,903 Franz. Grammen.

1 Mark Landſtädter Gewicht wiegt 7450 Holl. As = 5526,6 Engl. Grän, oder 358,026 Franz. Grammen.

Vom Gold- und Silbergewicht hält 1 Mark 16 Loth, 64 Quentin, 4384 Schwediſche oder Holländiſche As = 3251,6 Engl. Grän. 100 Mark Schwediſch geben

21,068	Franz. Kilogramm.		56,451	Londner Troy .	u.
90,098	Hamburger Mark.		51,503	Ruſſiſche . . .	=
90,131	Kölniſche	=	75,066	Wiener Mark.	

Anmerk. Inſofern die Abänderung des Victualiengewichts auch bei den übrigen Gewichten in Anwendung kömmt, muß das alte Ei-

Schwyz oder Schweiz.

[illegible]

Gulden zu 15 Batzen oder 60 Kreuzern à 8 Heller oder [illegible]

[illegible]

Wirkliche Münzsorten des Cantons Schwyz. [illegible]

[illegible]

Kupfer; Rappen, Angster und Heller.

[illegible]

Sevilla.

[illegible]

ſengewicht von 7078 Holl. oder Schwed. As gegenwärtig 7050,2 Holl. As, und die Bergwerksmark von 7822 Schwed. As gegenwärtig 7791,3 Holl. As wiegen, welches um circa $\frac{1}{4}$ pCt. gegen die erſteren abweicht. Die Gold- und Silbermark von 4384 Schwediſchen oder Holl. As iſt noch in Gebrauch; Ausmünzungen liegt indeſſen das alte Victualienpfund von 8848 As zum Grunde, wonach die Mark = 4424 Schwed. oder Holl. As, alſo 40 As ſchwerer als jene iſt.

Vom Probiergewicht wird 1 Mark zu 24 Karat à 12 Grän fein Gold, und zu 16 Loth à 18 Grän fein Silber gerechnet.

Verarbeitetes Ducatengold hält $23\frac{3}{12}$, Piſtolengold $20\frac{1}{3}$ und Kronengold $18\frac{1}{3}$ Karat fein, mit 2 Grän Remedium pr. Mark.

Verarbeitetes Silber hält $13\frac{1}{4}$ Loth fein, mit $\frac{1}{8}$ Loth Remedium pr. Mark.

Zinnarbeit, viermal geſtempelt, hält 96, dreimal geſtempelt 82 Theile. Die Bezeichnung der verarbeiteten Metalle ſind drei Kronen, nebſt einem Buchſtaben des Alphabets, der alle Jahr verändert wird, und von 1759 angeht.

Das Schwediſche Apothekergewichtspfund wiegt 7416 Schwediſche oder Holländiſche As, oder 356,392 Franz. Grammen, und iſt $\frac{1}{2}$ pCt. leichter, als das gewöhnliche Deutſche Apothekerpfund. Nach vorſtehender Anmerkung würde es gegenwärtig 7386,8 Holl. As wiegen.

Bei zählenden Gütern rechnet man:

Die Laſt Pech, Pottaſche, Lüneburger Salz und fremdes Bier zu 12 Tonnen. Die Laſt Theer und Nordländiſchen Thran zu 13 Tonnen.

Die Laſt Spaniſches und Franzöſiſches Salz zu 18 Tonnen.

Die Laſt Fiſche hat 12 gepackte Tonnen à 1000 Stück Häringe, oder 12000 Stück Bücklinge. Die Laſt Flachs, Hanf, Tauwerk, Talg und Hopfen hat 6 Schiffpfund à 20 Liespfund. Die Wahl 20 Kaſt à 4 Stück.

Die im Jahre 1657 errichtete Schwediſche Reichswechſelbank beſteht theils in einer Girobank, bei welcher alle Wechſel, von 100 Rthlrn. und darüber, vermittelſt Ab- und Zuſchreibens von einer Rechnung auf die andere, bezahlt werden ſollten; theils in einer Leihebank, die gegen Zinſen auf verarbeitetes Gold und Silber ausleihet. Seit 1777 giebt ſie die obenerwähnten Bankozettel aus, welche mit klingender Münze (die aber in Schweden ſelten iſt) realiſirt werden ſollen.

Schwyz oder Schweiz,

ein Kanton der Schweiz mit 30,000 Einwohnern und dem Hauptort gl. N. am Fuß des Myten, von 4,800 Einw., deren Haupterwerb Viehzucht, etwas Weinbau und Handel mit Landesprodukten iſt. Die Oerter Gerſau und Brunnen, beide am Vierwaldſtädter-See, treiben Handel und Schiffahrt, und rechnen wie der ganze Kanton nach

Gulden zu 15 Batzen oder 60 Kreuzer à 8 Heller,

oder nach

Gulden zu 40 Schilling von 4 Rappen zu 3 Heller.

Der Zahlwerth iſt hier, die Köln. Mark fein Silber zu 28⅚ fl., den Laubthaler zu 3¼ fl., oder den Louisd'or zu 13 fl. gerechnet.

Wirkliche Münzſorten des Kantons ſind in

Golde: Ducaten, die aber ſelten mehr vorkommen.

Silber: Guldenſtücke von 40 Schilling; desgl. 20, 10, 5 und 1 Schillingſtücke. Halbe Batzen, Schilling- und Kreuzerſtücke.

Kupfer: Rappen, Angſter und Heller.

Außerdem hat man von dem Kanton Schwyz mit Unterwalden und Uri gemeinſchaftlich ausgeprägte

Goldſtücke oder Piſtolen, ungefähr von 16 Livres de France.

Silberne ganze, ½ und ¼ Thaler und Dicken, ganze und ½ Batzen, Groſchen à 3 Kreuzer, ganze und ½ Schillinge, Kreuzer und Heller.

Maße und Gewichte wie unter Zürich.

Semlin,

Oeſterreichiſche Grenz- und Quarantaineſtadt des Slavoniſchen Militairkommandos, unweit der Mündung der Sau in die Donau, nur eine ¼ Stunde von der über der Donau liegenden türkiſchen Feſtung Belgrad entfernt, wichtig als Hauptſtapel aller aus dem türkiſchen Reiche aus- und eingehenden Waaren. Der Ort zählt 12,000 Einwohner, hat eine große Salzniederlage von dem auf der Theiß herabkommenden marmaroſchen Steinſalz, hält täglich einen nur zur Peſtzeit unterbrochenen Markt auf der Belgrader Wieſe, wo die ungariſchen und türkiſchen Kaufleute nur durch Schranken abgeſondert ſind, und rechnet in allem wie Wien.

Senegambien,

Landſchaft in Weſtafrika zwiſchen den Flüſſen Senegal und Gambia, iſt meiſtentheils in den Händen der Eingebornen, nur an der Küſte haben die Engländer, Franzoſen und Portugieſen einige Niederlaſſungen. Die Europäer finden hier einen guten Markt für Baumwollenzeuge, Waffen, Eiſenwaaren, Salz, Branntwein u. ſ. w., wogegen ſie von den Eingebornen Gold, Elfenbein, Gummi und Wachs eintauſchen. Wenn gleich der ganze Handel nur Tauſch iſt, ſo kömmt doch als Zahlungsmittel der Chineſiſche Kaſch hier häufig vor.

Seringapatam,

die Hauptſtadt der Provinz Myſore in Oſtindien, auf der Inſel gl. N., welche von dem hier ſehr breiten und ſchnellſtrömenden Fluſſe Kaweri gebildet wird, zählt mehr als 30,000 Einwohner, gehört mit der ſüdlich liegenden Stadt Myſore und ihrem Gebiet zur Britiſchen Präſidentſchaft Madras, und rechnet nach

Pagoden zu 10 Palams à 16 Caſhes.

Die Pagode iſt eine aus 10 Fanams zuſammengeſetzte fingirte Münze, und wird von den Engländern Pagode-Canteria, ſo wie der Palam Fanam genannt.

Wirklich geprägte Münzen ſind:

In Golde: Mohurs zu 4 Pagoden; 1 Mohurd'or wiegt 212 Engl. Grän, oder 285,83 Holl. As, und gehen 17,017 à 20 Karat 7 Grän fein auf die rauhe, 19,841 auf die feine Köln. Mark, und iſt ſein Werth in Paſſirpiſtolen = 9,9372 Thlr.; er gilt 32¼ Engl. Schilling, oder 37,48 Franz. Franken.

Fanams; ſie wiegen 6 Engl. Grän = 8,09 Holl. As, und gehen 604 Fanams à 14 Karat fein auf die rauhe, und 1035 auf die feine Köln. Mark. 1 Fanam = 0,19049 Thlr. in Paſſirpiſtolen, gilt 7¾ Engl. Pence, oder 0,77 Franken, oder 6¼ Preuß. Sgr., courſirt jedoch gewöhnlich etwas über ſeinen Werth.

In Silber: Rupien oder Rupien-Sultanin; ſie wiegen 177 Engl. Grän = 238,6 Holl. As. 20,38 Rupien à 15 Loth 5 Grän fein gehen auf die rauhe, und 21,343 auf die feine Köln. Mark; ihr Werth iſt 25 Engl. Pence, 2,43 Franken, oder 19⅔ Preuß. Sgr.

Außer dieſen hat man noch: Sultanin-Pagoden, unter Typoo's Regierung geprägt; andre Pagoden, theils unter Hyder Aly, theils unter dem Rajah von

Myſore ausgeprägt. Jede dieſer Pagoden wird zu 13 Fanams gerechnet. Auch giebt es: Fanams-Sultanin und Fanams-Canteria, zwei geringhaltige Goldmünzen, und außer der Rupie-Sultanin noch Rupien-Rajah; von den beiden letztern werden 26 Stück mit 7 Sultanin-Pagoden gleich gehalten.

Von Kupfermünzen hat man Dudus, von den Engländern Dubs genannt, wovon 182 geſetzlich eine Pagode gelten ſollen; ſie wird aber mit 240 Dudus mehr oder weniger eingewechſelt.

Maße und Gewichte.

Vom Längenmaß hat 1 Gujah 38½ Engl. Zoll, oder 0,9776 Meter = 433,4 Franz. Linien; 6000 Gujahs ſind 1 Hardary (Coß oder Meile) = 3,65 Engl. Meilen, oder 58,660 Franz. Kilometer, oder 0,8 Deutſchen Meilen.

Das Maß zu trockenen Waaren, Candaca genannt, hält 20 Colagas à 16 Seers Pucca. Der Seer mißt $74\frac{13}{16}$ Engl. = 61,78 Franz. Kubikzoll; die Candaca alſo 19769,6 Franz. Kubikzoll = 3,9216 Hektoliter, oder 7,1352 Preuß. Scheffel.

Handelsgewicht iſt der Seer Cucha und Pucca; erſterer wiegt 24 Rupien-Sultanin, oder 4248 Engl. Grän = 275,242 Franz. Grammes, oder 5727,5 Holl. As. 1 Maund hiervon hat 40 Seer, oder 24,275 Pfund Engl. av. d. p. = 11,009 Franz. Kilogramm, oder 23,550 Preuß. Pfund; 1 Candy = 20 Maunds.

Der Seer-Pucca wiegt 84 Sultanin-Rupien, oder 14868 Engl. Grän, oder 0,96335 Franz. Kilogramm = 20046 Holl. As, alſo 2,1240 Pfund Engl. av. d. p., oder 2,0606 Preuß. Pfund.

In Myſore ſind

Gewichte: der Morah von 40 Seers Pucca (ſ. Surate); der Batty von 60 Pfund Engl. av. d. p.; der Garce von 521 und der Candy von 560 Pfund; letzterer = 253,990 Franz. Kilogramm, oder 543,294 Preuß. Pfund.

Sevilla,

die größte Stadt in Spanien, mit 104,000 Einwohnern, nach Madrid die zweite im Range, in der Provinz Niederandaluſien am Quadalquivir, deren Tabacks- und Cigarrenfabrik (für Königliche Rechnung) ganz Spanien mit Taback verſorgt, hat eine blühende Seidenfabrikation, treibt Seehandel, intereſſirt die Fremde wegen ſtarker Ausfuhr von Baumöl, Wein, Wolle, Seide rc. und rechnet überhaupt wie Cadix.

Senegambien.

[illegible]

Seringapatam.

[illegible]

Siam,

ein Königreich auf der Halbinſel jenſeits des Ganges, von 3800 □ Meilen mit $1\frac{1}{2}$ Mill. Einwohner. Die Landesprodukte ſind vorzüglich Reis, Hirſe, Mais, Hülſenfrüchte, Kaffee, Zimmet, Baumwolle, Betel, edle Südfrüchte, Bambus, Zuckerrohr, Tonkibäume, Farbehölzer, Gold, Kupfer, Zinn, Blei, Diamanten ꝛc. Schudia auf einer von vielen Canälen durchſchnittenen Inſel des Menam, iſt die Hauptſtadt des Reiches, Reſidenz die Seeſtadt Bankok mit mehr als 100,000 Einw., worunter viele Chineſen, welche des Handels wegen ſich hier niedergelaſſen haben. Man rechnet hier nach dem

Tikal zu 4 Maas oder Miams à 2 Fouangs à 800 Cowries oder Kauris. Nach ihrer gewöhnlichen Annahme à 15 Loth fein, rechnet man im Durchſchnitt 17,067 Tikals auf eine Köln. Mark fein Silber, wonach 1 Tikal = $24\frac{7}{12}$ Preuß. Sgr., oder $18\frac{3}{4}$ Gr. Conv. Courant iſt; er gilt 2,98 bis 3,09 Franken.

Von wirklichen Münzſorten giebt es in

Golde: Tikals zu 10 ſilbernen Tikals; ſie wiegen $5\frac{1}{5}$ Pagoden, oder 380 Holl. As, und ſind $79\frac{1}{2}$ Toques oder 19 Karat 1 Grän fein, wonach $12\frac{4}{5}$ Stück auf eine rauhe Köln. Mark gehen.

Silber: Tikals oder Siameſer Rupien, ganze, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Maas und Fouangs.

Von fremden Münzſorten gelten Holl. Ducatons $2\frac{1}{2}$ und Span. Piaſter 2 Tikals in Silber. Große Geſchäfte werden zum Theil in Piaſter abgeſchloſſen.

Maße und Gewichte.

Vom Längenmaß hält 1 Sen 20 Vuahs (Klafter), 40 Kens oder 80 Soks; die Ken iſt = 426 und der Cobido 202,7 Franz. Linien = 0,96098 und 0,45725 Meter. Die Vuah von 2 Ken wird beim Vermeſſen der Felder gebraucht, hat 852 Franz. Linien, oder 6,123 Rheinl. Fuß. 100 Sen oder 2000 Vuahs ſind 1 Meile (Roeneng) = 4204 Engl. Yard, oder 2,4 Engl. Meilen, oder 1020,6 Rheinl. Ruthen.

Das Maß für trockne Waaren heißt Cohi und hat 40 Seſtes à 40 Sats; 1 Seſte wiegt 100 Kättihs, oder 258 Pfund Engl. av. d. p., oder 117,017 Franz. Kilogr., oder 250,303 Preuß. Pfund.

Die Can oder Cannen, bei flüſſigen Dingen hat 4 Leengs; die Größe davon iſt nicht angegeben.

Vom Handelsgewicht hat 1 Pekul 50 Kättihs à 20 Tähls à 4 Tikals, oder 129 Pfund Engl. av. d. p., oder

58,508 Franz. Kilogramm = 125,152 Preuß. Pfund. 1 Kättih = 20 Maunds, wiegt 24350 Holl. As. 1 Maund wiegt $37\frac{1}{3}$ Pfund Engl. av. d. p., oder 16,432 Franz. Kilogramm = 36,219 Preuß. Pfund. 5 hieſige Tähls ſind = 8 Chineſiſchen Tähls (m. ſ. Canton).

Gold= und Silbergewicht iſt der Tikal von 8 Fouangs, der nach Holl. Angaben 304 Holl. As, oder 226 Engl. Grän wiegt, alſo 16 Tikals = 1 Köln. Mark.

Die Gold= und Silberprobe wird wie in China 100 Theile fein gerechnet.

Sicilien,

Inſel im Mittelmeere von 495 □ Meilen und 1,830,000 Einwohnern, an der Südſpitze Italiens gelegen, und das Königreich jenſeit der Meerenge genannt, iſt ſehr fruchtbar an Getreide, Südfrüchten, Wein, Reis, Oel, aber im Innern faſt unangebaut. Der Handel der Inſel vereinigt ſich in den Hafenſtädten Palermo, Meſſina und Siragoſſa. Früher rechnete man hier nach der Onza (Unze) zu $2\frac{1}{2}$ Scudi, 30 Tari à 20 Grani à 6 Piccioli, wovon die Köln. Mark fein Silber zu 4,1094 Unzen oder 10,273 Scudi ausgebracht ward; ſeit 1818 indeſſen wie Neapel nach

Ducati zu 100 Bajocchi.

Dieſe Bajocchi (in Neapel Grani genannt) haben hier noch eine Unterabtheilung von 10 Theilen, die hier Piccioli, in Neapel aber Cavalli heißen. Der Zahlwerth iſt 12,225 Ducati für die Köln. M. f. Silber; demnach iſt eine Onza = 3 Ducati, und 1 Carolino in Neapel = 1 Taro in Sicilien; 1 Bajocco aber = 2 Grani.

Wirkliche Sicilianiſche Nationalmünzen ſind in

Golde: 1, 2, 5 und 10fache Unzen zu 3, 6, 15 und 30 Ducati.

Silber: Ducati zu 10 Carolini; Stücke von 1, 2, 6 und 12 Tari, und Carolini zu 10 Grani.

Kupfer: Stücke zu $\frac{1}{2}$, 1, $2\frac{1}{2}$ und 5 Grani.

Ueber fremde Münzſorten und ihre Berechnung ſehe man Neapel.

Wechſel werden mehrentheils nur von Meſſina und Palermo gezogen, und man giebt nach dem Silberpari auf

Amſterdam .	*50,15 Bajocchi.	für 1 fl. Courant.
Augsb., Trieſt, Wien	*61,12 =	= 1 fl. in 20 Xr.
Cadix . . .	*95,1 =	= 1 Peso de plata.

Messina. 1852

Cant. Baller & C. –

sottile
1 Cantar od. 100 Rottoli = 159 ℔ = Kilogr.
100 Libbre = 56 3/4 ℔ Bayr. = 142 ℔ Bair.
100 ℔ Bayr = 176 1/3. Libb.

Cours 3. Mt. auf Augsburg:

113 grani = fl. 1.–
also die Oncia f 5.18½. Cort
f 6.22¼. Mz. —

Ao. 1860. ist der Cours
circa 97. grani für fl. - Banco
1. Oncia 30 Tari, 1 Taro 20 gr
1. " " 600. grani à 97 = ca. f 6.11⅛.

Das genauere Gewichts Verhältniß ist:
Z.G. Bayr
1 Cant. sott. od. 100. R. s. = 158,80 = 141.7
1. do. do. do. 100. " " = 250 Libbre
100 Libbre = 63,53 Z℔
100. " " = 56,71 ℔ Bayr

100 ℔ Bayr. = 70.50. Rott. sott.
100. " " = 176,25. Libbre

Florenz . .	*113,3	Bajocchi.	für 1 Pezza.
Mail./Vened.	*20,34	=	= 1 Lira austriaca.
Genua . .	*23,54	=	= 1 Lira nuova.
Livorno . .	*121,32	=	= 1 Pezza da otto Reali.
London . .	*547,1	=	= 1 Liverſterling.
oder . .	1 Scudo.		= *43,86 pence.
Liſſabon . .	*57,66	Bajocchi.	= 1 Wechſel=Cruzado.
Lyon u. Paris	*23,54	=	= 1 Frank.
Malta . .	*51,7	=	= 1 Scudo.
Neapel . .	*100	Scudi.	= 100 Scudi.
Rom/Ancona	*126,7	Bajocchi.	= 1 Scudo romano.

Der Uſo der hierher gezogenen Briefe iſt von ganz Neapel, Ancona, Rom, Venedig 21 Tage nach Sicht; von dem übrigen Italien 15 Tage nach Sicht; von Frankreich 30 Tage nach Dato; von Amſterdam, Antwerpen, Hamburg, Portugal und Spanien 2 Monat nach Dato; von England 3 Monat nach Dato.

Reſpecttage ſind nicht, ſondern alle Briefe müſſen an ihrem Verfalltage, und die auf Sicht geſtellten bei der Präſentation bezahlt werden.

Sicilianiſche Maße und Gewichte.

Vom Ellenmaß hat die Canna 8 Palmi und hält in Meſſina 936½, in Palermo aber 861 Franz. Linien. Sie iſt alſo

in Meſſina =		in Palermo =	
3,0151	Amſterd. Brab. Ellen.	2,7720	Amſterd. Brab. Ellen.
3,1675	Berliner =	2,9122	Berliner =
3,3656	Däniſche =	3,0943	Däniſche =
2,3106	Engliſche Yards.	2,1243	Engl. Yards.
2,1125	Franz. Meter.	1,9422	Franz. Meter.
3,6870	Hamburger Ellen.	3,3897	Hamburger Ellen.
3,7370	Leipziger =	3,4357	Leipziger =
2,7113	Wiener =	2,4927	Wiener =

Der Sicilianiſche Fuß hält 107,3 Franz. Linien, oder 0,24205 Meter = 0,77122 Rheinl. Fuß.

Vom Getreidemaß hat die Salma grossa zu Hülſenfrüchten 16 Tomoli à 4 Quarti, oder 17360, 1 Salma generale aber, von 16 Tomoli à 4 Mondelli 13950 Franz. Kubikzoll.

1 Salma grossa =		1 Salma generale =	
4,1269	Amſterdammer Sack.	3,3163	Amſterdammer Sack.
1,1846	Engliſche Quarter.	7,6155	Engliſche Buſhels.
3,4436	Franz. Hektoliter.	2,7672	Franz. Hektoliter.
3,2680	Hamburger Scheffel.	2,6261	Hamburger Scheffel.
14,1345	Livorner Staja.	11,3580	Livorner Staja.

3,4436 Niederländ. Sack.	2,7672 Niederländ. Sack.
6,2655 Preußiſche Scheffel.	5,0348 Preußiſche Scheffel.
1,7699 Ruſſiſche Tſchetwert.	1,4223 Ruſſiſche Tſchetwert.
5,6000 Wiener Metzen.	4,5000 Wiener Metzen.

Vom Weinmaß hat die Tonna 3 Botti, oder 12 Salme zu 8 Quartari oder 12 Quartucci. Die Meſſinaer Salma hält 4416, die Syrakuſer aber 3925 Franz. Kubikzoll.

1 Meſſin. Salma =	1 Syrak. Salma =
76,503 Berliner Quart.	67,997 Berliner Quart.
19,286 Engliſche Gallons.	17,141 Engliſche Gallons.
87,597 Franz. Liter.	77,857 Franz. Liter.
61,906 Wiener Maß.	55,022 Wiener Maß.

Oel wird in Meſſina nach dem Caffiso von 12½ Rotoli grossi, in Palermo aber nach dem Cantaro grosso von 110 Rotoli sottili verkauft. 8 Caffisi = 156 Wiener oder 186,9 Berliner Pfund. 5½ Caffisi rechnet man 1 Orna in Trieſt, oder 1 Millerole in Marſeille, oder 11,69 Franz. Liter, oder 5893 Franz. Kubikzoll.

Vom Handelsgewicht wird der Cantaro grosso zu 100 Rotoli grossi von 33 Unzen, oder zu 110 Rotoli sottili von 30 Unzen, und zu 275 Libbre von 12 Unzen; der Cantaro sottile aber zu 100 Rotoli sottili von 30 Unzen, oder zu 250 Libbre von 12 Unzen gerechnet.

Der Rotolo von 33 Unzen hält 18176 Holl. As =

1,7680 Amſterdammer . U.	1,7498 Kopenhagner . . U.
1,8684 Berliner . . . =	1,8682 Leipziger . . . =
1,3519 Bremer . . . =	1,9258 Londner av. d. p. =
8,7348 Franz. Hektogramm.	2,3404 = Troy . =
1,8031 Hamburger . . U.	1,5394 Wiener . . . . =

Der Rotolo von 30 Unzen hält 16524 Holl. As =

1,6073 Amſterdammer . U.	1,5900 Kopenhagner . . U.
1,6986 Berliner . . . =	1,6984 Leipziger . . . =
1,5926 Bremer . . . =	1,7508 Londner av. d. p. =
7,9409 Franz. Hektogramm.	2,1277 = Troy . =
1,6392 Hamburger . . U.	1,4177 Wiener . . . . =

Die Libbra von 12 Once à 30 Trappesi hält 6610 Holl. As und 100 Libbre =

64,299 Amſterdammer . U.	63,604 Kopenhagner . . U.
67,948 Berliner . . . =	67,941 Leipziger . . . =
63,710 Bremer . . . =	70,037 Londner av. d. p. =
31,765 Franz. Kilogramm.	85,114 = Troy . =
65,575 Hamburger . . =	56,711 Wiener . . . . =

Gold- und Silbergewicht ſiehe unter Neapel.

Sincapore,

an der Spitze der Halbinſel Malakka, ein ſeit 1819 angelegtes Filial von Calcutta und zur Präſidentſchaft von Bengalen gehörig, mit einem vortrefflichen Freihafen und 32,000 Einwohnern. Sincapore iſt wegen ſeiner günſtigen Lage ein Hauptſtapelplatz des Indiſchen und Chineſiſchen Handels, und die Inſel worauf die Stadt liegt, ſehr fruchtbar. Man rechnet hier nach

Piaſtern zu 100 Cents, auch nach Siccarupien.

Maße und Gewichte ſind denen des früher errichteten Filials von Calcutta, Prinz Wales gleich; der außerordentliche Zufluß von Chineſen und Malayen bringt indeß auch mancherlei fremde Gebräuche auf dieſen Platz, indem der ganze Handel Tauſch iſt, welcher nicht vermittelſt der Landeserzeugniſſe, ſondern in Produkten fremder Gegenden betrieben wird. 1829 betrug der Umſatz an Waaren über 18 Mill. Siccarupien.

Handelsgewichte ſind der Chineſiſche Catty, der Pecul und Coyan ꝛc., wie dort näher zu erſehen.

1 Pecul wird hier zu 133⅓ Pfund Engliſch gerechnet =

122,409	Amſterdammer . . ℔.	124,838	Hamburger . . ℔.
129,355	Berliner . . . =	60,473	Niederländ. . . =
121,288	Bremer . . . =	147,835	Ruſſiſche . . . =
121,085	Däniſche . . . =	142,782	Schwed. Victual. =
60,473	Franz. Kilogramm.	107,964	Wiener . . . =

Gold- und Silbergewicht iſt der Buncal von $706\frac{7}{12}$ Engl. Grän = 952,6 Holl. As.

Sinigaglia,

wichtiger Meßplatz im Kirchenſtaate, am Adriatiſchen Meere. Der Ort zählt über 18,000 Einwohner und bedient ſich des Hafens von Ancona, von welchem es etwa 6 Meilen entlegen iſt, zum Gütertranſport.

Münzen, Maße und Gewichte wie in Ancona.

Von fremden Münzſorten ſind beſonders Venezianiſche in Umlauf; Venezianiſche Ducaten und Conventionsthaler werden gern von Kaufleuten aus der Levante genommen und gelten Agio.

Die Meſſe, welche hier jährlich gehalten wird, beginnt den 14. Juli, dauert bis Ende des Monats und nach Größe der Geſchäfte, oft noch 5 bis 10 Tage ſpäter. Alle Waaren, welche zu Lande oder ſeewärts eingehen und als Meßgüter deklarirt ſind, kommen in das Kaufhaus

28 *

oder die dazu gehörigen Magazine, und dürfen keine Abgaben entrichten; ſie bleiben zollfrei, wenn ſie wiederum zur See ausgehen, zu Lande aber ſind ſie dann den Tranſitoabgaben unterworfen. Der Verkehr auf der Meſſe, ſowohl in Manufakturwaaren aller Art, als auch in Colonial- und andern Waaren iſt ſehr lebhaft. Die Geſchäfte werden größtentheils durch dazu verordnete Mäkler gemacht, welche, ſobald der Handel abgeſchloſſen, davon in ihren Büchern Verzeichnung nehmen.

Meßzahlungen, auch Wechſel, welche unbedingt in der Meſſe zahlbar lauten, müſſen bis Mittag den 22. Juli bezahlt oder proteſtirt werden; die Wechſelklage muß im letzten Falle, noch denſelben Tag eingereicht werden, und das Meß-Tribunal verfügt ſogleich auf Vorladung der Perſonen, und erkennt, bei beharrlicher Weigerung, auf Güter- und Perſonal-Arreſt.

In Wechſel-Vorfällen, während der Meſſe, entſcheidet man hier nach den Geſetzen von Rom und Ancona und beſtimmt nach dieſen Städten auch die Wechſelcourſe.

Ein Monat nach der Meſſe hört die Freiheit der Ausfuhr auf; Waaren die dann ins Ausland gehen, zahlen von 100 Pfund für Tranſitogebühren 2 Paoli, und täglich 3 Bajocchi von 1000 Pfund für die, welche im Kaufhauſe gelagert werden.

Smyrna,

an einen Buſen des Aegeiſchen Meeres auf der Küſte von Kleinaſien gelegen, hat 150,000 Einwohner, Teppich- und andere Fabriken, intereſſirt den Handel der Fremden als erſter Stapel Levantiſcher Produkte, ſo wie als ein wichtiger Markt für Europäiſche Induſtriewaaren, und rechnet wie Conſtantinopel nach

Piaſtern zu 40 Paras oder Medini.

Es ſind hier jedoch auch viele etablirte Häuſer von fremden Nationen, welche den hieſigen Handel beſorgen, und alle den Türkiſchen Piaſter anders eintheilen. So rechnen ihn die Engländer und Schweden zu 80 Asper, Holländer, Venezianer und Franzoſen zu 100 Cents, Türken, Griechen, Perſer und Armenier zu 120 Asper; im Großhandel wird indeſſen nur in Mexicaniſchen Piaſtern gehandelt, welche hier allgemein courſiren.

Die wirklichen Münzſorten und Zahlwerth findet man unter Conſtantinopel; von fremden gelten: Span. Quadrupel 240, Lisboninen 115, Engl. Sovereigns 73, Franz. 20 Frankenſtücke 57, Venezian. Ducaten 34, Holl.

und Ungar. Ducaten $33\frac{1}{2}$, ſchwere Piaſter $15\frac{18}{40}$, Thereſienthaler $15\frac{7}{40}$ Türk. Piaſter m. o. w.

Wechſelarten, Maße und Gewichte ſind zwar wie in Conſtantinopel, doch giebt Kelly die Letzteren wie folgt an:

Die Elle, Pik, hält 27 Engl. Zoll, oder 304 Franz. Linien; demnach geben 100 Ellen

97,875	Amſterd. Brab. Ellen.	68,577	Franz. Meter.
102,824	Berliner "	119,685	Hamburger Ellen.
118,564	Bremer "	96,385	Ruſſiſche Arſchinen.
109,254	Däniſche "	115,501	Schwediſche Ellen.
75,006	Engliſche Yards.	88,013	Wiener "

Das Getreidemaß, Killow, hält 2586 Franz. Kubikzoll und iſt = 51,296 Franz. Liter, oder 1,4117 Londner Buſhels. 100 Killow geben

61,476	Amſterdammer Sack.	51,296	Niederländ. Sack.
69,255	Bremer Scheffel.	93,333	Preußiſche Scheffel.
36,874	Däniſche Tonnen.	26,366	Ruſſiſche Tſchetwert.
48,682	Hamburger Scheffel.	31,119	Schwediſche Tonnen.
210,552	Livorner Staja.	89,760	Spaniſche Fanegas.
17,646	Londner Quarter.	83,419	Wiener Metzen.

Vom Handelsgewicht hält 1 Cantaro $7\frac{1}{2}$ Batmans, $22\frac{1}{2}$ Chequees, 45 Oken, 100 Rottoli à 180 Drams. Die Oka, welche man auch als Gold- und Silbergewicht gebraucht, hat 400 Drams, wiegt 19830 Engl. Grän, oder 26736 Holl. As; 1 Rottolo demnach 12031,2 und 1 Dram 66,84 Holl. As. Mehrere Waaren werden hier nach dem Centner von 100 Rottoli verkauft; Ziegenhaar nach dem Chequee zu 800 Drachmen, Seide nach dem Teffé zu 610 Drachmen und Opium nach dem Teffé zu 250 Drachmen. Auch iſt hier der Cantaro von Conſtantinopel in Gebrauch, der nur 44 Oken, oder 17600 Drams wiegt. Nach Vorſtehendem iſt

1 Cantaro von 45 Oken =		1 Oka =	
117,035	Amſterdammer . ℔.	2,6007	Amſterdammer . ℔.
123,676	Berliner . . . "	2,7483	Berliner . . . "
115,963	Bremer . . . "	2,5769	Bremer . . . "
115,769	Däniſche . . . "	2,5726	Däniſche . . . "
127,478	Engliſche av. d. p. "	2,8328	Engliſche av. d. p. "
57,818	Franz. Kilogramm.	1,2848	Franz. Kilogramm.
119,357	Hamburger . . "	2,6523	Hamburger . . "
141,344	Ruſſiſche . . . "	3,1409	Ruſſiſche . . . "
136,513	Schwed. Victual. "	3,0336	Schwed. Victual. "
169,980	" Eiſen . "	3,7773	" Eiſen . "
103,224	Wiener . . . "	2,2938	Wiener . . . . "

100 Drachmen à 66,84 Holl. As =

0,65019 Amſterdammer . ℔.	0,32121 Franz. Kilogramm.
0,68708 Berliner . . . =	0,66309 Hamburger . . ℔.
0,64424 Bremer . . . =	0,78524 Ruſſiſche . . . =
0,64316 Däniſche . . . =	0,75840 Schwed. Victual. =
0,86067 Engliſche Troy =	0,57346 Wiener . . . =

Anmerk. Multiplicirt man hier eine oder die andere Summe mit den Drachmen, die auf ein Teffé gerechnet werden, ſchneidet von dem Produkt 7 Ziffern ab und läßt 2 Decimalſtellen als hinlänglich gelten, ſo hat man das Gewicht in einem fremden Lande. Das Teffé Opium von 250 Drachmen wiegt hiernach (0,68708 × 250) 1,71 oder genauer 1,717 Berliner Pfund, oder 1 Pfund 23 Loth.

Solothurn,

ein Kanton der Schweiz von 59,000 Einwohnern, welche vom Ertrage des Bodens leben, nicht unerheblichen Handel treiben, und Getreide, Obſt, Flachs, etwas Wein ꝛc. gewinnen. Die gleichnamige Hauptſtadt mit 5000 Einw. liegt in einer der reizendſten Schweizergegenden, hat viele Fabriken, und rechnet wie der ganze Kanton nach

Schweizer Franken zu 10 Batzen à 10 Rappen, in Louisd'or zu 16 Schweizer Franken. Im täglichen Verkehr kommen auch Kronen zu 25 und Gulden zu 15 Batzen à 4 Kreuzer vor.

Wirklich geprägte Münzſorten ſind in

Golde: 2, 1fache, ½ und ¼ Dublonen, in Schrot und Korn wie die Franz. Louisd'or.

Silber: 20, 10, 5 und halbe Batzenſtücke, nebſt ganzen und halben Kreuzern.

Fremde Münzſorten gelten hier wie unter Aarau.

Maße und Gewichte.

Der Schuh oder Fuß iſt dem Berner gleich, und enthält 130, die Elle aber 242 Franz. Linien, oder 0,29325 und 0,5459 Meter. Der hier gebräuchliche Stab iſt 524 Franz. Linien, oder 1,18205 Meter lang.

Beim Flächenmaß iſt der Juchart ſeit 1810 auf 40000 □ Schuh feſtgeſetzt, und müſſen hiernach alle Vermeſſungen vorgenommen werden.

Getreidemaß iſt der Mütt von 1½ Viertel, oder 12 Mäß à 4 Immi. Das Viertel hält 5341,27 Franz. Kubikzoll oder 105,95 Liter; das im Kanton gebräuchliche Rittermaß aber 914,97 Franz. Kubikzoll oder 18,149 Liter.

Vom Getränkmaß hat der Saum 4 Brenten à 5 Stützen à 5 Maß, und die Maß 80,366 Franz. Kubikzoll oder 1,5941 Liter. In Dorneck und Thierſtein (Aemter)

Die vielen Spanischen [illegible] machen hier [illegible] Bemerkungen über den Piaster und den Real [illegible] nothwendig.

Der Piaster, [illegible] Peso [illegible] Plata [illegible]

[illegible]

64 [illegible]

[illegible] Plata [illegible]

[illegible] Real [illegible] Vellon [illegible]

Der Real de Plata [illegible]

[illegible] Real de Plata [illegible] Vellon [illegible]

Der Real [illegible]

[illegible]

[illegible] Real [illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]

hat der Saum 3 Ohm, oder 96 Maß, und die Maß 71,686 Franz. Kubikzoll oder 1,4219 Liter.

Vom Handelsgewicht hat der Centner 10 Stein à 10 Pfund à 32 Loth. Das Pfund wiegt 518,4 Franz. Grammen, oder 10787,2 Holl. As.

Das Apothekerpfund hat die in Deutſchland übliche Eintheilung und wiegt 357,622 Franz. Grammen, oder 7441,6 Holl. As.

Gold- und Silbergewicht iſt die Pariſer Mark.

Spanien,

ein Königreich, welches den größten Theil der pyrenäiſchen Halbinſel in ſich faßt, hat 8447 □ Meilen und an 14 Mill. Einwohner. Das Land obgleich ſehr gebirgig und ſchlecht angebaut, liefert Metalle, Salz, Südfrüchte, Wein, Seide, Baumwolle, Oel, Kork und hat vortreffliche Pferde. Die Schafzucht, ſonſt die ausgezeichnetſte, ſteht jetzt der Deutſchen weit nach. Die wichtigſten See- und Handelsplätze ſind Bilbao, Corunna, Ferrol, Cadiz, Alicante, Malaga, Valencia, Barcelona, Madrid, Sevilla und Zaragoza. Man rechnet hier nach acht verſchiedenen Münzwährungen, nämlich der Caſtilianiſchen, Mexicaniſchen, Cataloniſchen, Majorcaniſchen, Valenzianiſchen, Arragoniſchen, Navarriſchen und Kanariſchen.

1. Die Caſtilianiſche, als die Hauptwährung, iſt die gangbarſte und enthält:

1) Die gewöhnlichſten Caſtilianiſchen Rechnungsmünzen, wonach man allgemein in Spanien rechnet, nämlich

Reales de Vellon zu **34 Maravedis de Vellon**, und
Reales de Plata antigua zu **34 Maravedis de Plata antigua.**

Verſchiedene Kaufleute führen aber auch Buch und Rechnung allein nach Maravedis, welche ſie, wie die Portugieſen ihre Reis, in Tauſende und Millionen abtheilen.

Verhältniß ſämmtlicher gewöhnlichen Caſtilianiſchen Rechnungsmünzen:

Real de Pl. ant.	Reales de Vellon.	Quartos.	Ochavos.	Maravedis de Pl.antig.	Maravedis de Vellon.	Caſtil. Dineros.
1	$1\frac{15}{17}$	16	32	34	64	640
	1	$8\frac{1}{2}$	17	$18\frac{1}{16}$	34	340
		1	2	$2\frac{1}{8}$	4	40
			1	$1\frac{1}{16}$	2	20
				1	$1\frac{15}{17}$	$18\frac{14}{17}$
					1	10

Die vielen Spaniſchen Münzſorten machen hier einige Bemerkungen über den Piaſter und den Real, als die wichtigſten, nothwendig.

Der Piaſter, in Mexico **Peso de Plata** genannt, ſteht hier oben an; es iſt der allenthalben bekannte Piaſter, den man in den großen See= und Handelsſtädten gleich einer Waare nach allen Weltgegenden verhandelt, und der in 8 Silber=Realen à 34 Maravedis getheilt wird. Auf dieſen Piaſter gründet ſich das Geldweſen in Spanien; hier kommt derſelbe vor unter den Namen **Peso duro** (hartes Stück), oder **Peso fuerte** (ſtarkes Stück) und gilt $10\frac{5}{8}$ **Reales de Plata**, oder 20 **Reales de Vellon.** Nach dieſem ſind die Doblonen zu 16, die halben zu 8 und die Piſtoled'or zu 4 Piaſter ausgeprägt.

Beim Kalkuliren auf London rechnet man gewöhnlich

1000 Stück dieſer Piaſter à $14\frac{1}{3}$ Loth fein ($10\frac{1}{3}$ **Dineros**) 866 Unzen Engl. Troy Gewicht, oder 26,933 Franz. Kilogramm;

37 Spaniſche Mark fein Silber = 40 Spaniſche Mark in Piaſtern à $14\frac{1}{3}$ Loth fein, und

64 Species Piaſter = 85 Wechſelpiaſter.

Mehrere Orte in Spanien rechnen nach **Reales de Plata**, andere wieder nach **Reales de Vellon**; iſt indeſſen nur von **Reales** die Rede, ſo verſteht man hierunter **Reales de Vellon.**

Der **Real de Plata** war anfänglich eine wirkliche Silbermünze und hatte ſeinen Urſprung von dem Mexicaniſchen **Real**, ſeit vielen Jahren aber iſt er eine eingebildete Rechnungsmünze. Nach einer frühern Verordnung wurde dieſer **Real** $87\frac{1}{2}$ pCt. in ſeinem Werthe gegen den **Real de Vellon** erhöht, und ſeit dieſer Zeit rechnet man beim inländiſchen Verkehr

1 Real de Plata = $1\frac{7}{8}$ **Real de Vellon,** oder
8 = = = **15** = =

Der **Real de Vellon** (Kupfer=**Real**, **Billon** oder Scheidemünze=Real) war ehedem eine Kupfermünze mit etwas Silber legirt, gegenwärtig iſt er die kleinſte Silbermünze. Seit 1737 iſt dieſer **Real** gegen den Silber=**Real** auf $88\frac{4}{17}$ pCt. in ſeinem Werthe heruntergeſetzt; hierdurch entſteht das Verhältniß:

17 Reales de Plata = 32 Reales de Vellon,

welches man beſonders im auswärtigen Verkehr den Berechnungen zum Grunde legt.

2) Die alten (eingebildeten) Wechſelmünzen der Caſtilianiſchen Währung werden bei dem ausländiſchen Handel, beſonders aber zur Beſtimmung der Wechſelcourſe

gebraucht. Man theilt ſie gewöhnlich in 20 Sueldos à 12 Dineros, und beſtehen in dem

Doblon de Cambio oder der alten Wechſelpiſtole, von 4 Pesos de Cambio, auch 32 Reales de Plata antigua, oder $60\frac{4}{17}$ Reales de Vellon, oder 1088 Maravedis de Plata antigua, oder 2048 Maravedis de Vellon.

Ducado de Cambio oder Wechſelducaten, von 375 Maravedis de Plata antigua, oder $705\frac{15}{17}$ Maravedis de Vellon.

Peso de Cambio oder alten Wechſelpiaſter, von 8 Reales de Plata antigua, oder $15\frac{1}{17}$ Reales de Vellon.

Real de Plata antigua von 64 Maravedis de Vellon.

3) Die neuen oder Provinzial-Rechnungsmünzen Caſtilian. Währung ſind bei dem inländiſchen Handel, zum Theil auch in Malaga, gebräuchlich. Sie enthalten den

Doblon de Plata nueva oder provincial, von 60 Reales de Vellon.

Peso de Plata nueva oder provincial, von 15 Reales de Vellon.

Real de Plata nueva oder provincial, von 2 Reales de Vellon, oder 34 Maravedis de Plata nueva.

Ducado de Plata zu 11 Reales de Plata antigua, oder 704 Maravedis de Vellon.

Ducado de Vellon zu 11 Reales de Vellon, oder 374 Maravedis de Vellon.

4) Die nur bei gewiſſen Gelegenheiten vorkommenden Caſtilian. Rechnungsmünzen ſind:

Der Ducado de oro von $45\frac{3}{4}$ Reales de Vellon.

Der Fracht-Ducado zu 12 Reales de Plata antigua in Cadiz, und $22\frac{1}{2}$ Reales de Vellon in Malaga.

Der Escudo al sol zu 32 Reales de Vellon.

Der Escudo de oro zu 40 Reales de Vellon.

Der Real de Plata corriente zu 612 Caſtilianiſchen Dineros in Bilbao.

Der daſelbſt vorkommende Real de Plata von 512 Caſtilianiſchen Dineros.

Die Blanca in Malaga von $\frac{1}{2}$ Maravedi de Vellon.

Der Carnado daſelbſt von $\frac{1}{4}$ dergleichen.

Der Doblon de oro de Cabeza zu 14 Reales 9 Maravedis de Vellon.

Der Ducado de Plata nueva zu $16\frac{1}{2}$ Reales de Vellon.

Der Zahlwerth dieſer Caſtilian. Rechnungsmünzen iſt für die Köln. M. f. Silber $193\frac{1}{2}$ Reales de Vellon, $102\frac{2}{3}$ Reales de Plata antigua, 9,32 Ducado de Cambio, 12,85 Pesos, und 3,2112 Doblones de Plata antigua.

Seit dem 20. Auguſt 1824 hat eine Veränderung im

Münzweſen ſtatt gefunden. Die Caſtilianiſche Mark fein Gold iſt auf 3040 und fein Silber auf 181 Reales de Vellon feſtgeſtellt. Früher zahlte man für Gold à 22 Karat fein 2688 und für Silber à 11 Dineros fein 160 Reales de Vellon. Die Mark fein Gold iſt alſo um 107 R. $21\frac{7}{17}$ Mvs., und fein Silber um 6 R. $15\frac{5}{17}$ Mvs. erhöht.

Der Münzfuß des Goldes iſt ſeit jener Zeit 21 Karat mit $^7/_4$ Granos Remedium; für Silber (Plata del Reyna) 10 Dineros 20 Granos (14 L. 8 Gr. f.) mit 1 Grano de beneficio oder de feble (Fehlgewicht), und für Plata provincial (Provinzialmünzen) 9 Dineros 18 Granos (13 löthig) genau.

Die Caſtilianiſche Mark wird zu $8\frac{1}{8}$ Onças (Unzen) Gold, und zu $8\frac{1}{8}$ Pesos duros (Piaſter), ſo wie zu 39 Pesetas (5 = 1 Piaſter) ausgeprägt. Gewicht von einer Goldmünze 7 Ochavas 3 Tomines $2\frac{2}{17}$ Granos ($542\frac{2}{17}$ Granos, oder 563,17 Holl. As) de tolerancia; von einem Peso duro 7 Ochavas 3 Tomines $2\frac{2}{17}$ Granos (wie vorſtehend) mit $2\frac{1}{2}$ Granos de beneficio; und von einer Peseta 1 Ochava 3 Tomines $10\frac{2}{3}$ Granos ($118\frac{2}{3}$ Granos = 123,3 Holl. As) ganz genau.

Die Maſſe des gemünzten Goldes verhält ſich hiernach zu dem ebenfalls ausgemünzten Silber, wie 1 Mark fein Gold zu $16\frac{32}{63}$ Mark fein Silber. Bei Ausprägungen rechnet die Münze für die Caſtilian. Mark fein Gold 69 Reales 6 Maravedis, und für Silber 6 Reales 4 Maravedis de Vellon.

II. Die Mexicaniſche Währung iſt nicht allein im Spaniſchen Amerika üblich, ſondern nach ihr werden auch die Spaniſchen wirklichen Münzſorten ausgeprägt und geſtempelt; z. B. 8 Reales auf 1 Spaniſchen Piaſter, worunter man Mexicaniſche Reales zu verſtehen hat. Ihr Verhältniß iſt:

Peso.	Reales.	Quartos.	Mexican. Maravedis.
1	8	128	272
	1	16	34
		1	$2\frac{1}{8}$

Der Zahlwerth iſt für die Köln. Mark fein Silber $9\frac{29}{48}$ Pesos, oder $77\frac{17}{48}$ Reales Mexican. Währung. Nach I. und II. iſt der Silberwerth

	von 1 Peso fuerte	v. 1 Real de Plata	1 Real de Vell.
im 20 fl. Fuß	124 Xr.	— 11,6 Xr.	— 6,2 Xr.
= 24 fl. =	148,8 =	— 14 =	— 7,4 =
in Conv. Geld	33 Gr.	— $3\frac{1}{12}$ Gr.	— $1\frac{2}{3}$ Gr.
= England	55,4 pence.	— 5,2 pence.	— $2\frac{3}{4}$ pence.

in Frankreich	5,37 Fr.	— 50½ Cent.	— 26,8 Cent.
= Griechenland	6 Phönix	— 56,4 Lepta.	— 30 Lepta.
= Hamburg	$45\frac{11}{12}$ ß Bco.	— $4\frac{1}{4}$ ß.	— $2\frac{1}{4}$ ß.
= dito	$56\frac{1}{4}$ ß Cour.	— $5\frac{1}{4}$ ß.	— $2\frac{5}{6}$ ß.
= Neapel	1,263 Duc.	— 11,9 Grani.	— 6,3 Grani.
= Niederland.	2,514 fl.	— 23,6 Cents.	— 12,6 Cents.
= Oeſterreich	6,202 Lire.	— 58,3 Centes.	— 31 Centes.
= Portugal	877 Reis.	— 82,5 Reis.	— 44 Reis.
= Preußen	$43\frac{5}{12}$ Sgr.	— $4\frac{1}{12}$ Sgr.	— $2\frac{1}{6}$ Sgr.
= Rom	99,7 Bajocc.	— 9,4 Bajocc.	— 5 Bajocchi.
= Roſtock	$59\frac{1}{2}$ ß $\frac{2}{3}$ St.	— $5\frac{7}{12}$ ß.	— 3 ß.
= Rußland	$134\frac{1}{3}$ Kopek.	— 12,6 Kopek.	— 6,7 Kopek.
= Sardinien	5,37 L.nuov.	— 50,5 Cent.	— 26,8 Cent.
= Schweden	$45\frac{1}{4}$ ß Spec.	— $4\frac{1}{4}$ ß.	— $2\frac{1}{4}$ ß.

III. Die Cataloniſche Währung iſt unter Barcelona beſchrieben.

IV. Die Majorcaniſche unter Majorca oder Malorca.

V. Die Valenzianiſche unter Valencia und Alicante.

VI. Die Aragoniſche unter Aragon.

VII. Die Navarriſche unter Navarra.

VIII. Die Kanariſche, welche in den Spaniſchen bei Afrika gelegenen Inſeln Kanaria, Teneriffa, Ferro, Fortaventura, Gomera, Lancerota und Palma gebräuchlich iſt, beſteht in

Peso corr.	Reales de Plata.	Reales corr.	Quartos corr.
1	8	10	80
	1	$1\frac{1}{4}$	10
		1	8

deren Zahlwerth durch die Köln. Mark fein Silber zu $12\frac{17}{20}$ Pesos, oder $128\frac{1}{2}$ Reales corrientes beſtimmt wird.

Die wirklich geprägten Spaniſchen Münzſorten mit ihrem Werth in Caſtilian. alten Silber-Reales und Reales de Vellon, ſind folgende:

	de Plata		de Vellon	
In Golde:	Real.	Qurt.	Real.	Mar.
Der Doblon de à ocho, Onça de oro, Quadrupel oder vierfache Piſtole von 8 Escudos de oro, oder 16 Piaſtern .	170	—	320	—
Der Doblon de à quatro (½ Unze), Doppelpiſtole von 4 Escudos, oder 8 Piaſtern	85	—	160	—

	de Plata		de Vellon	
	Real.	Qurt.	Real.	Mar.
Der Doblon de oro oder einfache Piſtole von 2 Escudos, oder 4 Piaſtern	42	8	80	—
Der Escudo de oro oder die halbe Piſtole von 2 Piaſtern	21	4	40	—
Der Escudillo de oro oder Peso duro de oro von 1 Piaſter	10	10	20	—
In Silber:				
Der Peso duro, fuerte, Escudo de Plata, Piaſter oder Span. Thaler	10	10	20	—
Der $\frac{1}{2}$ oder Escudo de Vellon.	5	5	10	—
Der $\frac{1}{4}$ od. die Peseta columnaria	2	$10\frac{1}{2}$	5	—
Der $\frac{1}{8}$ oder die $\frac{1}{2}$ Peseta id.	1	$5\frac{1}{4}$	2	17
Der $\frac{1}{16}$ oder die $\frac{1}{4}$ Peseta id.	—	$10\frac{5}{8}$	1	$8\frac{1}{2}$
Die Peseta provincial . .	2	2	4	—
Die $\frac{1}{2}$ Peseta id.	1	1	2	—
Der Real oder die $\frac{1}{4}$ Peseta	—	$8\frac{1}{2}$	1	—

Goldmünzen vor 1772 geprägt, genießen wegen ihres innern Mehrwerths Agio, welches 40 Maravedis de Vellon auf die Unze beträgt; $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ nach Verhältniß. Der Escudillo gilt 21 Reales $8\frac{1}{2}$ Maravedis de Vellon, alſo $42\frac{1}{2}$ Maravedis Agio.

In Kupfer: Der doppelte Quarto zu 8, einfache dgl. zu 4, der Ochavo ($\frac{1}{2}$ Quarto) zu 2 Maravedis de Vellon, und der $\frac{1}{2}$ Ochavo oder Maravedi de Vellon zu 10 Caſtilian. Dineros.

Papiergeld ſind die Vales reales, wovon die niedrigſten 200, die höchſten aber 1000 Reales de Vellon gelten, jedoch bedeutend gegen Silbergeld verlieren.

Spaniſche Wechſelarten nach dem Silberpari.

Man empfängt von		zahlt
Amſterdam	*$104\frac{1}{2}$ ƒ. vls. Cour.	1 Wechſelduc. v. 375 M. d. Pl.
Genua . .	*404 Centesimi.	1 Wechſelpiaſt. v. 8 R. de Pl.
oder .	*16,16 Lire nuove.	1 Wechſelpiſt. v. 32 =
Hamburg	*$95\frac{3}{4}$ ƒ. vls. Banco.	1 Wechſelducaten.
oder . . .	1 mℬ =	*$6\frac{1}{16}$ Reales de Vellon.
Liſſabon	*2660 Reis.	1 Wechſelpiſtole.
Livorno	100 Pezze.	*127 Pesos de Plata.
London	*$41\frac{3}{4}$ pence.	1 Wechſelpiaſt. od. P. de Pl.
Neapel .	1 Ducato di regno.	*285 Maravedis de Plata.

Paris, Bord. }	*16,172 Francs.	1 Wechſelpiſtole.
Bajonne }	*4,043 =	1 Wechſelpiaſter.
oder . .	*80,8 Sols à 5 C.	1 dito.
Rom	1 Scudo.	*361 Maravedis de Plata.
Venedig . .	6 Lire austriache.	*349½ dito.

Cours bisher auf Paris 15,18 Francs und auf London 36½ pence.

Der Uſo der auf Spanien gezogenen Wechſelbriefe iſt aus Frankreich 1 Monat; aus England, Deutſchland und Holland 2 Monat, und aus Italien 3 Monat nach dem Tage der Ausſtellung. Nach andern Angaben:

In Madrid und Sevilla, von Wechſeln aus Frankreich, England, Genua und Livorno 60 Tage; von Amſterdam, Hamburg und andern Oertern Deutſchlands 2 Monat.

In Barcelona 60 Tage nach Dato von allen ausländiſchen Wechſeln.

In Cadiz, bei Wechſeln aus Frankreich 1 Monat und von allen übrigen fremden Wechſeln 2 Monat Dato.

In ganz Spanien, von Wechſeln aus Rom 90 Tage nach Dato.

Reſpecttage hat man für die innerhalb Spaniens ausgeſtellten Wechſel acht, und für außerhalb Spaniens vollzogene vierzehn. Die aus Rom gezogenen und alle andere, welche vor der Verfallzeit nicht acceptirt worden ſind, nebſt den Wechſeln auf Sicht, haben keine Reſpecttage, und müſſen bezahlt oder proteſtirt werden. Cadix hat für inländiſche Wechſel 6 und für ausländiſche 14 Reſpecttage.

Staatsſchulden. Dieſe beſtehen in Anleihen von

1) 16,700,000 Piaſter, 1823 bei Guébhard in Paris, in Obligationen à 200 Piaſter zu 5 pCt. Zinſen, zahlbar in Paris den 1. Jan. und 1. Juli gegen Coupons.

2) 40 Mill. Piaſter à 5,40 Franken pr. 1824 in perpetuirlichen Renten bei Aguado. Die Certificate hierüber von 1826 lauten auf 10, 25, 30, 40, 50 und 100 Piaſter Rente, die gegen Coupons (jetzt bei Lafitte) in Paris am 1. Jan. und 1. Juli à 5 Fr. 40 C. ausgezahlt werden.

3) Cortesanleihe von 15 Mill. Piaſter bei Lafitte & Comp. in Paris, in Abſchnitten von 100 Piaſter, nebſt Zinſen à 5 pCt. von 1821;

4) 1½ Mill. Lſtrl. Engl. Anleihe von 1821 à 4½ ß pr. Dollar, in Abſchnitten von 85, 170, 255, 340, 510 und 1020 Lſtrl., oder 400, 800, 1200, 1600, 2400 und 4800 Dollars, nebſt Coupons à 5 pCt., zahlbar den 1. Mai und 1. November; und

5) 30 Mill. Gulden Holländ. Anleihe bei Hope und

Comp. in Amſterdam, vom Jahre 1807. Abſchnitte à 1000 fl. und 5½ pCt. Zinſen, aber unbezahlt. Dieſe ſind ſeit 1830 anerkannt und ſollen in 5 pCtige Inſcriptionen umgewandelt werden. Zinszahlung in Amſterdam mit dem 1. Januar 1830 zu 2½ fl. für 1 Piaſter, oder 1 fl. = 7 Reales de Vellon.

Seit 1830 werden ſämmtliche Spaniſche Staatsſchulden regulirt, die rückſtändigen Zinſen der conſolidirten Staatsſchuld, bis zum Schluſſe des Jahres 1829 zum Kapital geſchlagen und vom 1. April 1831 an verzinſet. Zur Amortiſirung derſelben iſt 1 pCt. pr. Anno zum Tilgungfonds ausgeſetzt. Bereits ſind 20 Mill. 3 pCtige Renten zur Regulirung der Cortesanleihe ausgegeben, die in 40 Serien getheilt ſind, wovon jährlich eine Serie am 2. Januar in Paris gezogen und in 3 pCt. Rente umgeſchrieben wird. Die erſte Ziehung beginnt am 2. Januar 1832. Die Vales reales, die in ſogenannte Inſcriptionen und Papiere au porteur (m. ſ. Frankreich) umgeſchrieben werden, tragen 4 pCt. Zinſen und ſind mit ½ jährigen Coupons verſehen. Die verzinsliche Staatsſchuld wird circa 2000 und die unverzinsliche 8000 Mill. Reales de Vellon geſchätzt.

Spaniſche Maße und Gewichte.

Von Längenmaßen überhaupt werden ſeit 1766 auf einen Grad des Aequators 16⅔ Reiſemeilen à 4800 Passos, 20 gemeine Meilen oder Stunden à 4000 Passos, 26⅔ geſetzmäßige Meilen à 3000 Passos oder Schritt à 1⅔ Varas gerechnet. Für gewöhnlich rechnet man 7 Spaniſche = 6 Deutſchen und 1 Spaniſche Meile = 4 Engl. Meilen. 16 Spaniſche geſetzmäßige Meilen = 9 Deutſchen oder geographiſchen Meilen.

Der Estado (Braza oder Toesa) oder Span. Faden hält 1⅕ Passos, 2 Varas, 6 Pies, 8 Palmos, 72 Pulgados, 96 Dedos, 1152 Lineas.

Die Caſtilian. Elle, Vara, von 3 Fuß oder 4 Palmos, hält 375,9 Franz. Linien, oder 33,384 Engl. Zoll; 100 Caſtilianiſche Ellen geben

121,023	Amſterd. Brab. Ellen.	135,094	Kopenhagner Ellen.
101,795	Baierſche "	150,000	Leipziger "
127,143	Berliner "	77,290	Liſſabonner Varas.
146,607	Bremer "	92,746	Londner Yards.
145,303	Florenzer "	84,796	Niederländ. Ellen.
84,796	Franz. Meter.	119,182	Ruſſiſche Arſchinen.
70,664	" Aunes.	142,819	Schwediſche Ellen.
147,992	Hamburger Ellen.	108,830	Wiener "

Der Pies oder Span. Schuh, von 12 Pulgados, hält 125,3 Franz. Linien = 0,28265 Meter, oder 11,128 Engl.

Zoll; der Estado hält alſo 751,8, der Passo, von 5 Fuß, 626,5, der Palmo (1⅓ = 1 Fuß) 93,97, der Pulgado 10,44, der Dedo 7,83 und die Linea 0,65 Franz. Linien. 100 Fuß =

99,840 Amſterdammer Fuß.	90,059 Preußiſche Fuß.
92,746 Engliſche =	92,746 Ruſſiſche =
98,661 Hamburger =	95,212 Schwediſche =
87,013 Pariſer =	89,418 Wiener =

10 Spaniſche Fuß ſind = 9 Rheinländ. Fuß.

Land= und Feldmaß iſt überhaupt verſchieden; im allgemeinen iſt (nach Kelly) 1 Fanegada (Feldmaß) = 5500 Engl. □ Yards, oder 45,948 Franz. Aren = 1,8 Preuß. Morgen, und die Aranzada (Maß in Weinbergen) = 4623 Engl. □ Yards, oder 38,652 Franz. Aren = 1,513 Preuß. Morgen. Die □ Braza hat 4 □ Varas à 9 □ Fuß. Der □ Fuß von 144 □ Pulgados = 0,079894 Franz. □ Meter, und ſind 100 □ Fuß =

99,681 Amſterdamm. □ Fuß.	81,107 Rheinländ. □ Fuß.
86,018 Engliſche = =	86,018 Ruſſiſche = =
97,340 Hamburger = =	90,654 Schwediſche = =
75,714 Pariſer = =	79,957 Wiener = =

Der Kubikfuß von 1728 Kubikzoll hält 0,022582 Franz. Kubikmeter, und ſind 100 Kubikfuß =

99,522 Amſterd. Kubikfuß.	73,045 Rheinländ. Kubikfuß.
79,778 Engliſche =	79,778 Ruſſiſche =
96,037 Hamburger =	86,314 Schwediſche =
65,881 Pariſer =	71,497 Wiener =

Der Caſtilian. Getreide=Cahiz hat 12 Fanegas, 144 Celemines oder Almudes, und 576 Quartillos; die Fanega hält 2881 Franz. Kubikzoll und geben 100 Caſtilianiſche Fanegas

68,489 Amſterdamm. Sack.	234,571 Livorner Staja.
72,350 Antwerpner Viertel.	19,659 Londner Quarter.
103,981 Berliner Scheffel.	57,148 Niederländ. Sack.
77,156 Bremer =	146,952 Roſtocker Scheffel.
41,080 Däniſche Tonnen.	29,374 Ruſſiſche Tſchetwert.
57,148 Franz. Hektoliter.	34,669 Schwediſche Tonnen.
54,235 Hamburger Scheffel.	92,935 Wiener Metzen.

Die Salzlaſt hat 4 Cahizes, und rechnet man 100 Laſt aus Cadiz für 67 Laſt in Königsberg und in Danzig, 69 in Riga, 56 in Reval, 58 in Libau, 11½ Hundert in Amſterdam, und 6410 Buſhel in Liverpool.

Der Caſtilian. Cantaro zu Wein, Branntwein, Honig ꝛc. wird auch Arroba mayor genannt, und in 8 Azumbres oder 32 Quartillos vertheilt; er hält 794 Fr. Kubikzoll, wie in Malaga.

Die Oel=Arroba menor hält 620 Franz. Kubikzoll

= 12,298 Franz. Liter, und wiegt 25 Pfund Caſtilianiſch, oder 24,604 Berliner Pfund.

Der Moyo Wein hält 16, die Pipa 27, und die Bota 30 Cantaros; letztere mißt circa 390 Preuß. Quart, die Arroba alſo 13 Quart.

Vom Caſtilian. Handelsgewicht wird der Quintal macho zu 6 Arrobas, 150 Libras oder Pfund, der gewöhnliche Quintal aber zu 4 Arrobas oder 100 Libras à 2 Marcos gerechnet. Das Pfund wiegt nach Kelly 7101 Engl. Grän, oder 9574 Holl. As; 100 Pfund Caſtilianiſch geben

93,132	Amſterdammer	u.	100,230	Liſſabonner	u.
82,159	Baierſche	=	135,494	Livorner	=
98,416	Berliner	=	101,443	Londner av. d. p.	=
92,279	Bremer	=	123,281	= Troy	=
92,125	Däniſche	=	46,009	Niederländiſche	=
91,055	Frankfurt. ſchwere	=	112,476	Ruſſiſche	=
98,339	= leichte	=	113,185	Sardiniſche	=
46,009	Franz. Kilogramm.		108,632	Schwed. Victual.	=
94,980	Hamburger	=	135,264	= Eiſen	=
98,407	Leipziger	=	82,142	Wiener	=

Anmerk. Theilt man hier eine oder die andere Summe durch 4, ſo hat man das Gewicht von einer Arrobe zu 25 Pfund = 23,69 Hamburger, oder 24,604 Berliner Pfund u. ſ. w.

Gold= und Silbergewicht iſt die Caſtilian. Mark von 8 Onças, 64 Ochavas, 128 Adarmes, 384 Tomines, 4608 Granos; ſie wiegt 3550½ Engl. Grän, oder 230,043 Franz. Grammes, alſo 4787 Holl. As. 100 Caſtilian. Mark = 98,416 Köln. Mark, oder 61,640 Londner Troypfund, oder 23 Franz. Kilogramme.

Auf London rechnet man gewöhnlich 12 Caſtilianiſche Mark = 89 Unzen Troy Gewicht.

Das Probiergewicht iſt eben dieſe Mark von 24 Karat à 4 Grän fein Gold, und von 12 Dineros à 24 Granos fein Silber. Der Gran fein Gold Probiergewicht hält 48, fein Silber 16 Granos ordinaires Gold= und Silbergewicht.

Verarbeitetes Silber iſt 9 Dineros fein = 11 Loth 15 Grän fein.

Das Juwelen= und Perlengewicht iſt die Caſtilianiſche Onça von 140 Quilates à 4 Granos. Der Quilat oder Karat wiegt 4,28 Holl. As, oder $3\frac{1}{12}$ Engl. Grän, oder 0,2 Franz. Grammen.

Das jetzige Medicinal= und Apothekergewicht iſt die Caſtilian. Mark von 8 Onças, 64 Dracmas, 192 Escrupulos, 384 Obolos, 1152 Caracteres, 4608 Granos,

wovon 28 Unzen mit 27 Unzen des Deutſchen Apotheker-gewichts gleich ſind.

Von zählenden Gütern rechnet man 1 Millar zu 1000 Piezas, 1 Gruesa zu 12 Dozavas à 12 Piezas.

Stettin,

Hauptſtadt der Preuß. Provinz Pommern, am linken Ufer der Oder und dem Vereinigungspunkte der Fluß- und Seeſchiffahrt gelegen. Die Stadt hat 29,000 Einwohner, 166 eigene Schiffe für den Seehandel, und empfängt von dem hinteren Lande zur Ausfuhr Getreide, Lein, Wolle, Zink, Eiſen, Bau- und Stabholz ꝛc. Die Einfuhr beſteht großentheils in nordiſchen Produkten, Wein und Colonialwaaren. Elf Meilen von hier liegt Swinemünde, Stadt von 3800 Einw., mit einem trefflichen Hafen für die größten Kauffahrer.

Rechnungs- und Wechſelarten, hier und in ganz Pommern, wie unter Berlin. Der Uſo auf England und Frankreich iſt 1 Monat, auf Amſterdam 6, und auf Hamburg 4 Wochen. Auf Kopenhagen wechſelt man und giebt nach dem Silberpari *123,53 Rthlr. Preuß. Cour. für 100 Thlr. Dän. Cour. pr. Cassa.

Beim Getreide wird der Winſpel zuweilen zu 26, 27 bis 28 Berliner Scheffeln bedungen; 1 Laſt Getreide hält 72, 1 Tonne Getreide $2\frac{1}{2}$ Berliner Scheffel. 1 Sieb iſt $\frac{1}{3}$ Scheffel.

Brennholz wird nach Faden zu 7 Fuß Höhe und Breite gerechnet, und hält zu 3 Fuß Klobenlänge 147 Rheinl. Kubikfuß; 10 Faden = circa 3 Berliner Haufen.

Wein wird nach der Landes-Faſtage verkauft, und 1 Oxhoft zu $1\frac{1}{2}$ Ohm, 3 Eimer, 6 Anker à 30 Berliner Quart Viſirmaß gerechnet. Gewöhnlich enthält der Oxhoft weißer Franzwein, Medoc und Muscat 180 Berliner Quart; Cahors, Hochländer und Bergerac 160 bis 165; das Stück Piccardan $1\frac{1}{2}$ Oxhoft, oder 270 Berliner Quart; das Stück Tavel und Roquemaure 210 bis 215 Berliner Quart.

Beim Gewicht rechnet man die Bürde Stahl zu 3 Centnern, den Lägel Steiermärkiſchen Stahl zu 140 bis 150, inländiſchen zu 100 Pfund.

Grüne oder ſchwarze Oelſeife wird nach Tonnen zu 4 Vierteln verkauft. Das Viertel wiegt, friſch aus der Siederei genommen, 70 Pfund netto.

Von zählenden Gütern rechnet man, außer den in

der Einleitung (und beſonders bei dem Holzhandel unter dem Buchſtaben o) erwähnten, in Pommern noch:

das Stroh zu 6 Wall à 80 Schock, oder zu 480 Schock; den Moller zu 30 Stück; den Fimm zu 100 Schöfen oder Bund Deckſtroh à 1 Fuß dick; 1 Bund wird auf 1 □ Fuß Dach beſtimmt; die Laſt ungehöhete Häringe 13 Tonnen, gehöhete aber, oder vollgemachte, 12 Tonnen; den Soller Schleifſteine zu 80 Stück; den Chalter Steinkohlen zu 18 Tonnen à 3 Scheffel; die Recke Leinwand zu 16 Ellen; das Stück Garn zu 20 Fitzen à 40 Faden zu 3 auch 4 Ellen.

Schiffe werden mehrentheils nach Holländ. Laſten befrachtet, wovon 5 auf 4 Stettiniſche Laſten gehen. Auf die Holl. Laſt rechnet man: 4000 Pfund, bei Eiſen und andern ſchweren Gütern; 2000 Pfund, bei Hanf, Hanfheede und andern leichten Gütern; desgleichen $56\frac{1}{2}$ Scheffel Getreide, 13 Tonnen Häringe, 8 Oxhoft Wein, 5 Schock Pipen-, 7 Schock Oxhoft-, oder 12 Schock Oxhoftboden-Stäbe, 9 Schock Tonnen-, oder 14 bis 16 Schock Tonnenboden-Stäbe, $1\frac{1}{4}$ Schock Franzholz, $2\frac{1}{2}$ Schock Klappholz, 8 Schock Böttcher Pipen-, 10 Schock Böttcher Oxhoft-, 16 Schock Böttcher Tonnen-, 20 Schock Oxhoftboden- und 24 bis 32 Schock Böttcher Tonnenboden-Stäbe, 65 Kubikfuß Eichen-Schiffsholz oder Planken, oder 70 Kubikfuß fichtene Balken, 350 Stück große und 400 Stück kleine Candiskiſten.

Auch nach Großtauſenden werden Schiffe befrachtet; wonach 5 Schock Franzholz, 10 Schock Klappholz, 20 Schock Pipenſtäbe, 30 Schock Oxhoftſtäbe, 40 Schock Tonnenſtäbe, 60, 80 bis 120 Schock Bodenſtäbe, 260 Kubikfuß Eichen Schiffsholz und Planken, oder 280 Kubikfuß fichtene Balken auf 1 Großtauſend gerechnet werden.

Wenn man das Schiffpfund zu Waſſer bedingt, ſo wird es gewöhnlich zu 400 Pfund Schwediſch gerechnet.

Das hieſige Bancocomptoir hat die Einrichtung der Berliner Bank, von der es abhängt.

Seit 1825 beſteht hier eine Seeaſſekuranzgeſellſchaft mit einem Fonds von 600,000 Thlrn. auf Actien, jede zu 750 Thlr.

Wollmarkt iſt hier den 14., 15. und 16. Juni. Die nicht verkaufte Wolle kann in Speichern niedergelegt, und dort ſortirt werden.

Stockholm,

die Hauptſtadt von Schweden, am Ausfluſſe des Mälarnſees in die Oſtſee, mit 80,000 Einwohnern und wichtigen

Fabriken. Der Seehandel, für den die Stadt ſelbſt 225 Schiffe beſitzt, wird durch einen ſichern Hafen, eine Aſſekuranzgeſellſchaft und Schiffswerfte gefördert.

Exporten, Rechnungsarten ꝛc. wie unter Schweden.

Stralſund,

Hauptſtadt des Pommerſchen Regierungsbezirks gl. N., an der Meerenge Gellen, welche Rügen vom Feſtlande trennt, mit 16000 Einwohnern, einem guten Hafen und anſehnlichen Fabriken. Die Ausfuhr beſteht in Getreide, Wolle, Hanf=, Rüb= und Leinſaat. Früher rechnete man hier, in Wolgaſt, Greifswalde und auf der Inſel Rügen nach

Thalern zu 48 Schilling à 12 Pfennig Schwed. Pomm. Courant, die Köln. Mark fein Silber zu 12¾ Thaler; gegenwärtig indeſſen wie Berlin nach

Thalern zu 30 Silbergroſchen à 12 Pfennig.

Zahlwerth, Wechſelarten, Maße und Gewichte ebenfalls wie Berlin.

Von den hier geprägten Münzſorten: Ducaten und Adolphsd'or; imgl. nach dem Leipziger Fuß ausgeprägten Zwei= und Ein=Drittelſtücken, ſo wie Schwed. Pomm. kl. Courant, wird letzteres von dem 28. Februar 1830 an zu 13⅛ pCt. Agio in allen Königl. Kaſſen angenommen; 6 Monat nach dieſer Bekanntmachung indeſſen nur noch als Waare betrachtet.

Fremde Münzſorten haben hier Cours wie in Berlin; über andere Sorten, wie ſie tarifmäßig angenommen werden, ſehe man Aachen.

Alte Lübiſche Maße und Gewichte.

Vom Getreidemaß hat die Laſt 8 Drömt, 32 Tonnen, 96 Scheffel, 384 Fehrt oder Viertel, 1536 Metzen; der Scheffel aber 1964 Franz. Kubikzoll.

Vom Weinmaß hat 1 Oxhoft 1½ Ohm, 6 Anker, 108 Kannen, 216 Pott, 864 Pegel; der Pott 49 Franz. Kubikzoll.

Die Tonne Bier hält 192 Pott.

Vom Handelsgewicht hat 1 Schiffpfund 20 Liespfund oder 280 Pfund, 1 Centner 112 Pfund, 1 Stein Wolle 10 Pfund, 1 ſchwerer Stein 21 Pfund nach der Licenttaxe. Das Pfund iſt dem Lübeckiſchen Pfunde gleich.

Eine ſchwere Schiffslaſt beträgt 4000 Pfund.

Von zählenden Gütern kommen (außer denen in der Einleitung bemerkten) vor: Decher zu 10, Mandeln zu 15, Stiege zu 20, Zimmer zu 40, Schock zu 60, Wall

zu 80 Stück, Laken zu 24 Ellen, Großhunderte auch Laſten Butter, geſotten Salz und Fleiſch à 12 Tonnen, Boyſalz à 18 Tonnen, ungehöhete Häringe à 13, gehöhete zu 12 Tonnen und Zwölfter à 12 Stück.

Straßburg,

die Franzöſiſche Hauptſtadt des Departements Niederrhein, mit 53,000 Einwohnern, welche anſehnliche Fabriken unterhalten, Handel und Rheinſchiffahrt treiben. Rechnungsarten ꝛc. in allem wie unter Frankreich.

Wegen Angränzung des rechten Rheinufers rechnet man auch nach dem Deutſchen 24 Guldenfuße, worin die Deutſchen Münzſorten angenommen werden.

Handelsgewicht iſt das Pariſer Marktgewicht von 10186 Holl. As. Waarenpreiſe für Auswärtige notirt man auch in Hamburger Banco, Ziel 3 Monat. 100 Pfund Marktgewicht geben

87,411 Baierſche . . ℔.		48,951 Franz. Kilogramm.
104,708 Berliner . . . =		101,051 Hamburger . . ℔.
104,755 Braunſchweiger =		104,697 Leipziger . . . =

Die hier jährlich gehaltenen zwei Meſſen, deren jede vierzehn Tage währet, ſind:

1) Die Johannismeſſe, welche den Tag nach Johannis anfängt.

2) Die Weihnachtsmeſſe, welche den Tag nach Weihnachten ihren Anfang nimmt.

Stuttgard,

die Hauptſtadt und Reſidenz des Königs von Würtemberg, im Neckarkreiſe und am Neſenbach gelegen, hat 33,250 Einwohner, große Seiden=, Wollen= und Baumwollenfabriken, treibt Handel mit Landesprodukten, und bedient ſich der unter Würtemberg angeführten Rechnungsarten.

Suluh=Inſeln,

zwiſchen Borneo und Magindano gelegen, 60 an der Zahl, liefern Reis, Sago, Pfeffer, Kampher, Vogelneſter, Wachs, Bezoar, Elfenbein, Perlen ꝛc. Die Einwohner (an 150,000) treiben Seeräuberei, und Handel mit den Chineſen und den benachbarten Inſeln. Die Reſidenz des Sultans iſt Bewan, Seeſtadt mit 6000 Einw. Spaniſche

Piaſter ſind hier am gangbarſten; in kleinen Geſchäften bedient man ſich auch der Kauris als Zahlungsmittel.

Längenmaß iſt der Chineſiſche Covid.

Gewichte kommen mit den Chineſiſchen überein; 1 Pekul hat 2 Lackſas, 20 Booboots oder 100 Kättihs. Den Kättih theilt man in 16 Tåhls à 10 Ammas à 10 Chooſoks.

Das Maß zu Reis u. a. trocknen Waaren iſt der Pekul à $2\frac{1}{2}$ Ragas à 10 Gantangs à 8 Panchings. 1 Gantang Reis wiegt 4 Kättihs; $2\frac{1}{2}$ Ragas geben 1 Chineſiſchen Pekul von $133\frac{1}{3}$ Pfund Engl. av. d. p., oder 60,474 Franz. Kilogramm = 129,355 Preuß. Pfund.

Sumatra,

eine Oſtindiſche Inſel, durch die Straße von Malakka vom feſten Lande, durch die Straße Sunda von Java getrennt, 6046 □ Meilen groß mit 6 Mill. Einwohnern, liefert wie die benachbarten kleineren Inſeln Gold, Reis, Kampher, Holz, Kaffee, Zucker, Indigo, Gewürze, Baumwolle, Elfenbein ꝛc. Unter den ſiebzehn von den Niederländern abhängenden Staaten ſind Achem oder Acheen, Menangkabo und Palembang die bedeutendſten dieſer Inſel. Das Niederländiſche Gebiet auf Sumatra beträgt über 900 □ M. mit mehr als 1 Million Einw., und hier iſt Padang, Sitz des Gouverneurs, als Freihafen dem Handel der Fremde am wichtigſten. Im Allgemeinen rechnet man hier, wie unter Amboina und Batavia; doch iſt auf der Inſel Banka das Hauptzahlungsmittel der Spaniſche Piaſter. Eine geringere einheimiſche Münze ſind Pitjes, deren 4000 einen Piaſter betragen und 500 aufgereiht 1 Bos oder Schnur heißen.

In Natal ſind beſonders Span. Piaſter, Rupien und Fanams von Madras in Umlauf; 24 Fanams oder Tåhls gelten einen Span. Piaſter. Der Goldtähl dieſer Inſel hat 16 Mace à 24 Theile und wiegt 585 Engl. Grån, oder 788,7 Holl. As; auch bedient man ſich der Chineſiſchen Kandarinen (eine Art kleiner Bohnen), davon 100 auf 1 Tåhl gerechnet werden.

Auf der Inſel Tappanoly theilt man den Span. Piaſter beim Handel mit Europäern (der meiſtens Tauſch iſt) in 4 Fanams oder 400 Keppings.

Auf der Inſel Sinkel rechnet man nach Tähls zu 4 Sookoos oder 16 Satallies. Span. Piaſter ſind die hier cirkulirende Hauptmünze, davon 4 einem Tåhl gleich gerechnet werden.

Maße und Gewichte.

In Padang iſt das Salzmaß der Cojång von 50 Maas à 75 Pfund Holl. Troy = 78,947 Berliner Pfund, oder 36,907 Franz. Kilogramm, oder 81,374 Pfund Engl. av. d. p.

Reis wird mit dem Båmbuh von $7\frac{1}{2}$ Pfund Holl. Troy gemeſſen.

Vom Handelsgewicht hålt der Båhar 220 Malayiſche, oder 330 Chineſiſche Kåttihs, oder $412\frac{1}{2}$ Pfund Holl. Troy = 434,21 Berliner Pfund, oder 202,99 Franz. Kilogramm, oder 447,56 Pfund Engl. av. d. p.

1 Malayiſcher Kåttih wiegt $1\frac{7}{8}$ Pfund Holl. Troy = 19200 Holl. As = 1,97368 Berliner Pfund, oder 0,92269 Franz. Kilogramm, oder 2,03437 Pfund Engl. av. d. p.; 1 Chineſiſcher Kåttih wiegt $1\frac{1}{4}$ Pfund Holl. Troy, oder 12800 Holl. As = 1,31579 Berliner Pfund, oder 0,61513 Franz. Kilogramm, oder 1,35624 Pfund Engl. av. d. p. 100 Kåttihs = 1 Pekul.

Vom Gold- und Silbergewicht hat 1 Tåhl 16 Maas oder 853,3 Holl. As, und ſind 5,7 Tåhls = 1 Köln. Mark. Der frühere Goldpreis von einem Tåhl (à $1\frac{1}{2}$ Batav. Real) à $21\frac{1}{2}$ Karat fein, war 20 Span. Piaſter, oder 25 Thlr. Indiſch = circa 28 Thlr. Preuß. Courant.

Auf der Inſel Banka hat vom Handelsgewicht der Cojång 80 Balys à 20 Gantangs à 6 Katjes, oder 6000 Pfund Holl. Troy = 6315,8 Berliner Pfund, oder 2952,6 Franz. Kilogramm, oder 6510 Pfund Engl. av. d. p.

Der Baly iſt auch zugleich Reis- und Getreidemaß.

1 Pekul von 100 Kåttihs wiegt $122\frac{1}{2}$ Pfund Holl. Troy, oder 128,94 Berliner Pfund, oder 60,283 Franz. Kilogramm, oder 132,91 Pfund Engl. av. d. p. Engländer rechnen den Pekul zu 133 Pfund, und den Baly zu $81\frac{3}{8}$ Pfund av. d. p.

Vom Gold- und Silbergewicht hat 1 Kåttih 10 Tåhls à $2\frac{1}{4}$ Batav. Real, oder 1280 Holl. As = 0,61513 Franz. Kilogramm, und gehen 3,8 Tåhls auf eine Köln. Mark.

Auf der Inſel Tappanoly bedient man ſich der Engliſchen Gewichte und des Chineſiſchen Pekuls; auch eines Salzmaßes, Salup genannt, welches circa 2 Pfund Engliſch avoir du pois, oder 0,9071 Franz. Kilogramm an Gewicht gleich geſchätzt wird.

Auf der Inſel Sinkil verkauft man Benzoe nach dem Tompong von 20 Kåttihs à $3\frac{1}{2}$ Pfund Engl. av. d. p. = 1,5874 Franz. Kilogramm, oder 3,3955 Preuß. Pfund, und Kampher à $3\frac{1}{2}$ Pfund Engl. Troy = 1,3062 Franz.

Kilogramm, oder 2,7941 Preuß. Pfund. Der Chineſiſche Pekul iſt hier überhaupt in Gebrauch.

Im Uebrigen ſehe man die Artikel Achem und Benkulen.

Surabaya,

Stadt von 30,000 Einwohnern auf der Inſel Java in Oſtindien, hat ein ſehr geſundes Klima und fruchtbares Gebiet. Der Hafen wird von Schiffen, die von Oſtindien nach China und den Philippinen gehen, häufig beſucht. Rechnungsarten wie unter Batavia.

Surate,

nahe der Mündung des Tapti in den Meerbuſen von Cambay, mit 500,000 Einwohnern, Fabriken in Seide, Leinwand, Gold, Silber, gehört zur Präſidentſchaft von Bombay, treibt wichtigen Handel und rechnet wie Bombay nach

Rupien zu 16 Annas oder 64 Pice.

Wirkliche Münzſorten ſind der Mohur oder die Gold-Rupie = 15 Silber-Rupien; ganze, halbe und Viertel Silber-Rupien und Pezas oder Pice, von Kupfer oder Blei, davon man 64 gleich einer Silber-Rupie rechnet. Die hieſige Rupie iſt der in Bombay an Gehalt und Gewicht gleich. 1 Lack Rupien iſt eine Zahl von 100,000; 100 Lack heißen 1 Cror, 100 Crore = 1 Padan und 100 Padans = 1 Nil.

Von fremden Münzſorten gelten Holl. Ducaten $4\frac{1}{4}$, Venezianiſche Zecchinen $4\frac{3}{8}$ und Piaſter $2\frac{1}{8}$ Rupien, mehr oder weniger.

Maße und Gewichte.

Vom Längenmaß hält die lange Elle, Guz genannt, 28,2 Engl. Zoll, oder 317,5 Franz. Linien = 0,7162 Meter; die Guz bazar nur 28 Engl. Zoll, oder 315,2 Franz. Linien = 0,7112 Meter; und die kleine Elle, Covid, $18\frac{1}{2}$ Engl. Zoll, oder 208,3 Franz. Linien = 0,4699 Meter. Außerdem wird auch die Engl. Yard angewendet, beſonders beim Meſſen der Leinen, Atlaſſe und Sammete.

Von Gewichten hat 1 Candy 20 Maunds oder 40 Seers à 30 Pice. 1 Seer wiegt nach Kruſe 8799, nach Engliſchen Angaben 8809 Holl. As. Der Maund iſt übrigens verſchieden; ſo wiegt der hieſige oder Maund cutcha $37\frac{1}{3}$ Pfund Engl. av. d. p., oder 16,933 Franz.

Kilogramm = 36,22 Preuß. Pfund, und iſt der Bengaliſche Maund, welcher hier ebenfalls in Gebrauch iſt und Pucca genannt wird (ſ. Calcutta), um die Hälfte größer. Im Handel hat man daher zu beſtimmen, ob nach dem einfachen oder doppelten Maund gehandelt werden ſoll. Die Eintheilung des Maunds in 40 Seers iſt bei manchen Waaren wieder verſchieden; ſo rechnet man den Maund bei Mineralien und Saffran zu 40¼, rohem Zucker 41, Gewürzen und Specereien 42, Zucker in Broden und Candis 43¼, und bei Gummi zu 44 einfachen Seers. Baumwolle verkauft man nach dem Candy von 21 Maunds von Surate, Pfeffer und Sandelholz aber nach dem Candy zu 21 Maunds von Bombay.

Ein beſonderes Maß für trockene Dinge Pherra genannt, von 20 Palies, wird zu 75 Pfund Engl. av. d. p., oder 34,015 Franz. Kilogramm = 72¾ Preuß. Pfund angegeben.

Das Gold- und Silbergewicht, Tola genannt, hat 32 Valls à 3 Ruttees. 82½ Valls ſind 1 Unze Engl. Troygewicht, oder 647⅙ Holl. As; 1 Vall = 7,84 Holl. As und 620,4 Valls = 1 Köln. Mark = 19,4 Tolas.

Bei Juwelen rechnet man 1 Ruttee 16 Annas, 20 Massas, oder 3,482 Holl. As; bei Perlen 1 Tang 24 Ruttees, 330 Chouw, 5280 Annas, oder 20,4 Holl. Karat = 83,568 Holl. As.

Surinam,

eine Niederländiſche Colonie von 491 □ Meilen und 67,100 Einwohnern, in dem ſüdamerikaniſchen Lande Guyana, liefert Reis, Cacao, Hanf, edle Holzarten, beſonders aber Indigo, Baumwolle, Kaffee und Zucker, deren jährliche Ausfuhr auf 8 Mill. Gulden geſchätzt wird. Kaffee iſt der wichtigſte Handelsgegenſtand, und werden davon jährlich an 180,000 Centner ausgeführt. Paramaribo, zwei Meilen von der Mündung des Suriname entfernt und Sitz des Gouverneurs, iſt die einzige Stadt in dieſer Colonie, welche überhaupt ſich der unter Demerary angeführten Rechnungsarten bedient.

Taganrog,

Freihafen und blühende Handelsſtadt mit mehr als 14,000 Einwohnern, im Ruſſiſchen Gouvernement Jekaterinoslaw auf einer Erdzunge des Aſowſchen Meeres, Hauptſtapel für den Don, die Donez und Wolga, mit Ausfuh-

ren in Weitzen, Caviar, Eiſen, Leinen, Tauwerk, groben Tüchern und Einfuhren in Taback, Wein, Oel, Spececeien, Südfrüchten ꝛc. Der Seichtigkeit des Aſowſchen Meeres wegen müſſen ſchwer beladene Schiffe zu Feodoſia oder Kertſch erleichtert werden. Rechnungsarten ꝛc. wie unter Rußland.

Temeswar und Debreczyn,

zwei Freiſtädte im Königreiche Ungarn, erſtere im Banat an der Bega und Temeſch gelegen mit 14,000, letztere im Biharer Comitat an der Theiß mit 45,000 Einwohnern, treiben lebhaften Handel mit Landesprodukten, als Taback, Wein, Getreide, Honig, Wachs, Wolle, Häuten, Borſten ꝛc. Rechnungsarten ꝛc. wie unter Presburg.

Die Presburger Metze Korn und Weitzen wird unter den Wallachen um Temeswar zu 40 Oken (die Oka = 2¼ Pfund Wiener, oder 2,7 Pfund Berliner), die Peſther Metze zu 60 Oken, und 1 Schinack zu 80 Oken berechnet.

Der Debreczyner große Eimer (Nagy Cseber) = 100 Ungar. Halben (Jcze), hält 4202 Franz. Kubikzoll = 83,352 Liter, oder 72,796 Preuß. Quart. Der kleine Eimer (Kis Cseber) hält von vorſtehendem die Hälfte.

Ternate,

eine Inſel der Molukken von 130 □ Meilen und 170,000 Einwohnern, mit der gleichnamigen Hauptſtadt und dem Fort Oranien, dem Sitz des Niederländiſchen Gouverneurs, führt vorzüglich Gewürze aus und rechnet wie Ambon und Batavia.

Der Pekul iſt hier der Chineſiſche von 125 Pfund Holl. Troy, oder 131,579 Berliner Pfund, oder 61,513 Franz. Kilogramm, oder 135,624 Pfund Londner av. d. p.

Der Bämbuh Reis wiegt 1½ Pfund Holl. Troy, oder 1,6275 Pfund Engl. av. d. p., oder 0,73815 Franz. Kilogramm = 1,5789 Preuß. Pfund; der Barotti 11 Pfund 15 Unzen Engl. av. d. p., oder 5,4143 Franz. Kilogramm = 11,581 Preuß. Pfund, und der Kaban 100⅓ Pfund Engl. av. d. p., oder 45,506 Franz. Kilogramm = 97,340 Preuß. Pfund.

Gold- und Silbergewicht iſt der Bataviſche Real.

Teſſin,

ein Kanton der Schweiz im Süden des St. Gotthards, mit mehr als 100,000 Einwohnern, die vom Ertrage der Landwirthſchaft und des Handels mit Landeserzeugniſſen, als Seide, Wein, Häuten, Holz, Kohlen, Baumfrüchten, Marmor ꝛc. leben. Die bedeutendſten Orte dieſes Kantons, zu dem der nördliche Theil des Lago maggiore und des Luganer-Sees gehört, ſind Bellinzona am Teſſin, Stapel der Ausfuhr nach Italien mit 1500, und Lugano am See gl. N., Meßplatz mit 4000 Einw. Man rechnet hier nach

Lire zu 20 Soldi à 12 Denari, die Köln. Mark fein Silber zu 79½ Lire (à 5¼ Preuß. Sgr.).

Von fremden Münzſorten ſind beſonders die unter Mailand angeführten in Umlauf, die hier circa ⅕ mehr als in Lire austriache gelten.

Maße und Gewichte.

Die Elle, Braccio, zu Leinwand, Baumwollen- und Wollenwaaren mißt 301, und die zu Seidenwaaren 233,3 Franz. Linien = 0,679 und 0,52628 Meter.

Das gewöhnliche Getreidemaß iſt der Staro von 997 Franz. Kubikzoll = 19,776 Liter; 7 Teſſiner Stari geben 8 Stari in Mailand.

Weinmaß und Gewichte wie unter Mailand.

Thurgau,

ein Kanton der Schweiz, zwiſchen Zürich, St. Gallen und dem Bodenſee belegen, liefert Wein, Obſt, Flachs, Hanf, Mandeln und Kaſtanien. Seine Bewohner (82,000) treiben ſtarken Produktenhandel, unterhalten große Garn- und Baumwollenſpinnereien; die wichtigſten Orte ſind Frauenfeld am Murg und Arbon am Bodenſee. Rechnungsarten ꝛc. wie unter Appenzell.

Timbuctu,

eine Handelsſtadt des Negerreiches gl. N. in Afrika, mit 50,000 Einwohnern und mit ihrem Vorhafen Kabra, nächſt Sanſanding, Houſſa, Kaſchna, Sego und Waſſenah, einer der wichtigſten Märkte Sudans, wenige Meilen vom Niger entfernt, führt vorzüglich Goldſtaub, Elfenbein, Rhinoceroshörner, verſchiedene Gummiarten, Aſſafötida, Ebenholz, Indigo, Strausfedern ꝛc. aus. Importen, als Steinſalz, Seidenzeuge, Dammaſt, Sammet, rohe

Seide, Korallen, Stahl- und Eiſenwaaren, Specereien ꝛc., gehen aus Italieniſchen, Franzöſiſchen und Spaniſchen Häfen über die Berberei und Egypten nach Sudan, während Exporten durch die Wüſte Sahara nach Mauriſchen Häfen gehen, und ſo durch die vierte und fünfte Hand an Europäer kommen.

Man bedient ſich der Kowries oder Kauris und des Goldſtaubes (Tibbar) als Zahlmittel; letzterer wird in ledernen Beuteln (1 Unze enthaltend) verkauft. Auch Span. Dollars und Goldſtücke ohne Gepräge cirkuliren hier. 400 Kauris rechnet man auf ein Goldſtück, und $6\frac{2}{3}$ Goldſtücke auf eine Span. Unze.

Silber hat gegen Gold überhaupt einen hohen Werth; ſo rechnet man gewöhnlich 1 Engl. Liverſterling = 4800 Kauris, die Köln. Mark fein Silber alſo circa 10725 Kauris, wonach auf 1 Thlr. Preuß. Courant 766 Kauris gehen.

In Kaſchna und Sego gilt 1 Engl. Schilling 250 Kauris, in Bengalen hingegen 2400 Kauris, was die Engländer veranlaßt, dieſe aus Bengalen hier einzuführen.

In Sanſanding bezahlt man den Dollar oft mit 8000 Kauris, wonach ſich das Gold zum Silber wie etwa 1 zu $1\frac{1}{2}$ verhält. Das hier übliche Goldgewicht heißt Minkalli; es ſoll 80 Engl. Troygrän oder $\frac{1}{8}$ Unze wiegen = 107,86 Holl. As, wonach 45,1 Minkalli = 1 Köln. Mark ſind. 1 Minkalli fein Gold gilt etwa $12\frac{1}{2}$ Engl. Schilling, oder 3000 Kauris; eine gute Flinte gilt 8000, eine Bouteille Schießpulver 3000, ein Flintenſtein 40, ein kleiner Säbel 1500 bis 2000, 10 Spannen Scharlachtuch 20,000, ein Stück blaues Oſtindiſches Zeug 20,000, 1 großer Elfenbeinzahn 10,000, ein mittlerer 7000, ein kleiner 3 bis 4000 Kauris ꝛc.

In Timbuctu rechnet man 24 Nuaiht Goldſtaub = 1 Mizam und 5,9 Mizam = 1 Span. Unze oder Golddublone, wonach 1 Mizam $101\frac{1}{2}$ Holl. As wiegt.

Timor,

eine zu den kleineren Sundainſeln gehörige Niederländiſche Beſitzung von 131 □ Meilen, deren Erzeugniſſe, als Gold, Kupfer, Sandelholz, Brotfrüchte, Taback, Indigo, Wachs und Perlen, gegen Europäiſche Fabrikate in Seide und Baumwolle, Stahl und Eiſen, ſo wie gegen Pulver und Blei von den Eingebornen in Tauſch gegeben werden. Die Inſel zählt 86,000 Einwohner, und iſt

ihr vornehmſter Handelsplatz Kupang, mit einer vortrefflichen Rhede und dem Fort Concordia. Man bedient ſich hier der Rechnungsarten unter Batavia, und ſind Spaniſche Thaler am gangbarſten.

Der hieſige Bähar hat 5 Pekuls, oder 500 Chineſiſche Kättihs, oder 625 Pfund Holl. Troy = 657,89 Berliner Pfund, oder 307,56 Franz. Kilogramm, oder 678,12 Pfund Londner av. d. p.

Vom Gold- und Silbergewicht hat 1 Tail 10 Maas, 100 Condorinen, oder 782,2 Holl. As.

Tobolsk,

die Hauptſtadt des gleichnamigen Ruſſiſchen Gouvernements in Sibirien, an der Mündung des Tobol in den Irtiſch, zählt 17,000 Einwohner (Ruſſen, Deutſche und Tataren), iſt die Hauptniederlage alles für Rechnung der Krone eingehenden Pelzwerks, hat Juftenfabriken, treibt bedeutenden Handel mit China, der Bucharei und dem Ruſſiſchen Amerika, und bedient ſich der unter Rußland angeführten Münzen, Maße und Gewichte.

Tokai,

Marktflecken der Zempliner Geſpannſchaft in Oberungarn, am Einfluſſe des Bodrogh in die Theiß, mit etwa 5000 Einwohnern, einem Steinſalzwerk in der Nähe, ſeines nach ihm benannten köſtlichen Weines wegen berühmt, der auf dem Hegyallyaberge gewonnen, und deſſen Ertrag in guten Jahren auf 240,000 Eimer geſchätzt wird, rechnet wie Presburg.

Nach dem Reichstagsgeſetz von 1807 hält ein Tokaier Weinfaß 2¾ Presburger Eimer, oder 176 Ungariſche Halbe = 7395 Franz. Kubikzoll, oder 146,69 Liter, oder 128,12 Preuß. Quart.

Das kleine Weinfaß, Antalak, hält 1⅜ Presburger Eimer = 88 Ungariſche Halbe, oder 3698 Franz. Kubikzoll, alſo 73,355 Liter, oder 64,064 Preuß. Quart.

Toulon,

Franzöſiſche Seeſtadt an einer Bucht des mittelländiſchen Meeres, im Var-Departement, mit einem Kriegshafen, ſchöner Rhede, Seearſenal und einer Quarantaine-Anſtalt,

zählt 35,000 Einwohner, gewinnt in der Umgegend viele Capern, treibt lebhaften Handel nach der Levante und Amerika, und rechnet wie unter Marſeille.

Toulouſe

an der Garonne, Hauptſtadt des Franzöſiſchen Departements Obergaronne, mit 69,000 Einwohnern, Fabriken in Seide und Baumwolle, Handel mit Getreide, Mehl, Bauholz und ſpaniſcher Wolle, der durch die vortheilhafte Lage des Orts am Canal von Languedoc ſehr befördert wird, und rechnet in allem wie unter Frankreich.

Trankebar,

ein Däniſches Gebiet auf der Koromandelküſte im Staate Tangore, in Oſtindien, von 20 □ Meilen mit 50,000 Einwohnern. Die Stadt gl. N. mit dem Fort Dansborg, liegt ſüdlich vom Fluſſe Kolaru, iſt Hauptort der Däniſchen Beſitzungen in Oſtindien, treibt wichtigen Handel mit den unter Koromandel bemerkten Produkten und rechnet nach

Thalern zu 12 Fanams } à 80 Caſhes.
und Rupien = 8 = }

Die Köln. Mark fein Silber wird hier nach dem Däniſchen Münzfuß zu $13\frac{5}{12}$ Thaler, oder $20\frac{1}{8}$ Rupien beſtimmt, wonach

1 Thlr. = $31\frac{1}{3}$ Pr. Sgr., 40 Engl. -₤ſtrl., 3,87 Fr. Franks und
1 Rup. = $20\frac{5}{6}$ = = , 26,6 = = , 2,58 = = iſt.

Nach Engl. Angaben wird die Rupie zu $28\frac{1}{8}$ pence, oder $2\frac{3}{4}$ Franken, oder $22\frac{1}{4}$ Preuß. Sgr. gewürdigt.

Von fremden Münzſorten ſind hier verſchiedene Sorten Goldrupien, Pagoden, Silberpiaſter, Rupien und Fanams zu einem veränderlichen Werthe in Umlauf.

Vom Handelsgewicht hält der Maund zu ſchweren Waaren 68 Däniſche Pfund, oder 72,644 Berliner Pfund, oder 33,961 Franz. Kilogramm, oder 74,877 Pfund Londner av. d. p.

Gold= und Silbergewicht iſt die auf Koromandel gebräuchliche Pagode von $71\frac{1}{5}$ Holl. As, wovon 68,2 Pagoden auf eine Köln. Mark gehen.

Trier,

Hauptſtadt eines Regierungsbezirks der Preußiſchen Provinz Niederrhein, in einem reizenden Thale an der Moſel,

mit 16,000 Einwohnern, einigen Fabriken und anſehnlichem Handel, beſonders in Moſelweinen, rechnete früher nach Thalern zu $1\frac{1}{2}$ Gulden, 54 Petermännchen oder 90 Kreuzern, die Köln. Mark fein Silber zu 16 und $16\frac{2}{3}$ Thlr.; gegenwärtig aber in allem wie Berlin.

Die alten Trierſchen Münzen beſtanden in ganzen, halben und Viertel Conventions-Speciesthalern, ſo wie in Kopf- und Kreuzerſtücken.

Goldſorten haben hier den Cours, wie in Berlin; über fremde Münzſorten und wie ſie geſetzlich gerechnet werden, ſehe man Aachen und Danzig.

Alte Maße und Gewichte für den Privatverkehr.

Die Elle hält 250,5 Franz. Linien = 0,56508 Meter, oder 0,84728 Berliner Ellen.

Der Land- und Werkſchuh von 12 Zoll à 12 Linien, hält 130,22, der Waldſchuh 137,4 und der Zimmerſchuh 135,25 Franz. Linien. 16 Land- und Werkſchuh = 1 Ruthe und 6 = 1 Klafter. Auch iſt noch eine Klafter von 12 Wald-, und eine von 12 Werkſchuh in Gebrauch.

Der Getreide-Malter hat 8 Vierzel, 32 Seſter oder Vierling, 128 Quart oder Mäßchen, und hält 10747,7, der Hafer-Malter 16620 und der Gerſte-Malter 11946 Franz. Kubikzoll.

Bei Wein und Baumöl hält das Fuder $6\frac{1}{2}$ Ohm, die Ohm 30 Seſter, 120 Maß, 480 Schoppen; der Schoppen aber 16,3136 Franz. Kubikzoll = 0,32354 Liter.

Das Handelsgewicht hat mit dem Preußiſchen gleiche Eintheilung; 1 Pfund wiegt 9732 Holl. As = 0,46769 Franz. Kilogramm; und das Medicinalgewicht von 12 Unzen 7409,5 Holl. As.

Trieſt,

Hauptſtadt des gleichnamigen Guberniums im Königreiche Illyrien, wichtigſter Handelsplatz der ganzen Oeſterreichiſchen Monarchie, an der N.O. Spitze des Adriatiſchen Meeres gelegen, hat an 50,000 Einwohner und anſehnliche Gewerbthätigkeit. Der Handel durch den Freihafen begünſtigt, wird von Jahr zu Jahr lebhafter, und vornehmlich mit Produkten Deutſchlands und der Levante, ſo wie mit Colonialwaaren im Großen betrieben. Der Ort hat an 18 Banken und Seeaſſekuranzen, rechnet wie Wien nach

Gulden zu 60 Kreuzern à 4 Pfennig, und kommen die dort üblichen Münzen und der Wiener Zahlwerth hier in Anwendung.

Papiergeld beſteht in Banknoten der Wiener Nationalbank, die man aber bei der hieſigen Verwechſelungskaſſe gegen baares Geld ohne Verluſt umſetzen kann. Von dieſer Kaſſe kann man auch gegen geringe Proviſion Anweiſungen, jedoch nicht unter 1000 fl., auf die Nationalbank in Wien erhalten.

Wechſelarten veränderlich *) und nach dem Silberpari.

Trieſt zahlt auf		S.P.	empfängt
Ancona u. Rom	*123 Xr.	124,5	1 Scudo.
Amſterdam . . .	*$48\frac{1}{2}$ =	49	1 Gulden Courant.
Augsburg, Wien	*$99\frac{3}{4}$ fl.	100	100 Gulden.
Bologna	*2 =	2,1	1 Scudo v. 5 Lire F.b.
Conſtant., Smyrna	*21 =	$75\frac{1}{2}$	100 Piaſter.
Frankfurt a. M. .	*$99\frac{1}{3}$ =	99,6	100 fl. Wechſelzahlung.
Genua	*$22\frac{1}{2}$ Xr.	$23\frac{1}{4}$	1 Lira nuova.
Hamburg . . .	*43 =	$43\frac{1}{4}$	1 Mark Banko.
Livorno . . .	*119 =	120	1 Pezza.
Liſſabon	*$2\frac{1}{10}$ fl.	$2\frac{7}{10}$	1000 Reis.
London	*$9\frac{3}{4}$ =	8,95	1 Liverſterling.
Lyon, Marſ., Paris	*23 Xr.	$23\frac{1}{4}$	1 Franc.
Mailand, Venedig	*$99\frac{2}{3}$ fl.	100	300 Lire austriache.
Meſſina	*$4\frac{5}{6}$ =	4,9	1 Oncia.
Neapel	*99 Xr.	98	1 Ducato.

Wechſelgeſetze, Uſo und Reſpecttage wie Wien.

Maße und Gewichte.

Vom Ellenmaß hält die Wollenelle 300, die Seidenelle aber 284,6 Franz. Linien;

100 Wollen-Ellen =		100 Seiden-Ellen =	
96,587	Amſterd. Brab. Ellen.	91,629	Amſterd. Brab. Ellen.
81,241	Baierſche =	77,071	Baierſche =
101,471	Berliner =	96,262	Berliner =
117,004	Bremer =	110,998	Bremer =
107,816	Däniſche =	102,282	Däniſche =
115,964	Florenzer Braccia.	110,011	Florenzer Braccia.
123,650	Frankfurter Ellen.	117,302	Frankfurter Ellen.
67,674	Franz. Meter.	64,201	Franz. Meter.
56,396	= Aunes.	53,501	= Aunes.
118,110	Hamburger Ellen.	112,047	Hamburger Ellen.
119,712	Leipziger =	113,567	Leipziger =
74,019	Londner Yards.	70,219	Londner Yards.
67,674	Niederländ. Ellen.	64,201	Niederländ. Ellen.
95,117	Ruſſiſche Arſchinen.	90,234	Ruſſiſche Arſchinen.
113,981	Schwediſche Ellen.	108,130	Schwediſche Ellen.
86,855	Wiener =	82,397	Wiener =

Im Großhandel bedient man ſich auch der Braban-

ter Elle, der Engl. Yard, der Franz. Aune und der Wiener Elle.

Der Getreide-Staro, von 3 Poloniki, hält 3735 Franz. Kubikzoll; 100 Trieſter Stari ſind =

88,791 Amſterdammer Sack.	70,312 Hamburger Scheffel.
134,803 Berliner Scheffel.	74,089 Niederländ. Sack.
100,027 Bremer "	190,512 Roſtocker Scheffel.
53,258 Däniſche Tonnen.	60,354 Ruſſiſche Tſchetwert.
25,487 Engliſche Quarter.	44,945 Schwediſche Tonnen.
74,049 Franz. Hektoliter.	120,483 Wiener Metzen.

40 Stari rechnet man auf die Amſterdammer Laſt; 5 Stari = 6 Wiener Metzen.

Das Weinmaß (Orna di vino) hält 36 Boccali, und der Boccale 92 Franz. Kubikzoll; 100 Boccali =

159,382 Berliner Quart.	182,496 Franz. Liter.
56,650 Bremer Stübchen.	201,643 Hamburg. Quartier.
194,915 Dresdner Kannen.	98,977 Rheiniſche Maß.
40,179 Engliſche Gallons.	128,970 Wiener "

Das Oelmaß (Orna di olio) hält 3310 Franz. Kubikzoll = 65,659 Franz. Liter, oder 5½ Sicilianiſche Caffisi. Von ordinairem Olivenöl (z. B. aus der Levante) rechnet man die Orna 107, feinere Sorte (z. B. Genueſer) 103 Wiener, oder 128,2 und 122,4 Berliner Pfund. Krämer können das Oel nach dem Venezian. Peso-grosso-Gewicht verkaufen.

Das Handelsgewicht zum Einkauf der Waaren iſt das Veneziániſche; was man aber nach Deutſchland verſendet, wird mit Wiener Gewicht gewogen. 17 Trieſter Pfund betragen 20 Venezian. Pfund Peso grosso, und 7 Pfund Trieſter ſind = 13 Pfund Venezian. Peso-sottile-Gewicht.

Die hieſige Meſſe fängt den 1. Auguſt an und endigt mit dem 24. Auguſt.

Commiſſionsproviſion rechnet man 2 pCt.; del Credere 2 pCt.; Senſariegebühren von Waaren trägt der Verkäufer; Wechſelſenſarie iſt 1 pr. Mille.

Tripoli,

ein Staat in Nordafrika längs der Küſte des Mittelmeeres von der Grenze von Tunis bis zum Meerbuſen von Sidra. Flächeninhalt und Bevölkerung ſind wegen der Unbeſtimmtheit der Südgrenze und der Rohheit ſeiner Bewohner nicht genau bekannt. Der Staat iſt für den Handel wichtig, weil er durch ſeine Lage und die

Häfen Tripolis (25,000 Einw.), Maſurata und Bengaſi, ſowie durch den Handelsplatz Murzuck (Hauptort der Landſchaft Fezzan mit 20,000 Einw.) die Verbindung zwiſchen Europa und dem Innern von Afrika erhält. Man rechnet hier nach dem

kleinen Piaſter zu 30 Medini à 3 Asper, als der eigentlichen Landesmünze, deren Gehalt unter Algier angegeben iſt; Buch und Rechnung führt man in Span. Piaſtern (Dollars) und Zechinen, die hier zu ſehr veränderlichen Courſen in Umlauf ſind. Große Zahlungen werden in dieſen Münzſorten geleiſtet und Pachtkontrakte der Regierung darin abgeſchloſſen.

Von Maßen und Gewichten wird

die Elle, Pik, zu 244,9 Franz. Linien (21¾ Engl. Zoll) = 0,55245 Meter angegeben; 100 Ellen ſind demnach =

78,847 Amſterd. Brab. Ellen.	88,014 Kopenhagner Ellen.
82,834 Berliner =	94,655 Livorner =
95,514 Bremer =	64,424 Londner Yards.
46,038 Franz. Aunes.	55,245 Niederländ. Ellen.
96,417 Hamburger =	70,903 Wiener =

Das Getreidemaß, Caffiſe, hat 20 Tiberi, oder 16472 Franz. Kubikzoll =

5,9450 Berliner Scheffel.	3,1009 Hamburger Scheffel.
1,1240 Engliſche Quarter.	4,0843 Venezianiſche Staja.
3,2674 Franz. Hektoliter.	5,3135 Wiener Metzen.

Das Oelmaß, Mattaro, hält 42 Rottoli = 44 Hamburger, oder 45,6 Berliner Pfund. 7 Mattari = 10 Miri in Venedig. Der Mattaro = 1137 Franz. Kubikzoll oder 22,554 Liter.

Vom Handelsgewicht hält der Cantaro oder Centner 100 Rottoli oder Pfund (circa 168 Pfund Peso sottile in Venedig) à 16 Unzen à 8 Termini. 1 Rottolo wiegt 10584 Holl. As; 100 Rottoli =

102,957 Amſterdammer . u.	101,843 Kopenhagner . u.
108,799 Berliner . . . =	149,787 Livorner . . . =
102,014 Bremer . . . =	112,144 Londner av. d. p. =
50,863 Franz. Kilogramm.	50,863 Niederländ. . . =
105,000 Hamburger . . u.	90,807 Wiener . . . =

Das Gold- und Silbergewicht, Metical, wiegt 99,4 Holl. As = 4,7768 Franz. Grammen; 100 Meticals = 2,0435 Köln. Mark, oder 1,2794 Engl. Troypfund, und 1 Köln. Mark = 48,933 Meticals. 50 Meticals rechnet man eine Venezianiſche Mark.

Tunis,

nordafrikaniſcher Staat zwiſchen Tripoli und Algier, von 3400 □ Meilen mit 2 bis 3 Mill. Einwohnern, welche Fabriken und einen lebhaften Handel unterhalten. Die Hauptſtadt Tunis, von 150,000 Einw. und durch eine ſchöne Lage begünſtigt, verdankt ihre Seeverbindung mit Frankreich, der Levante und Aegypten vornehmlich dem befeſtigten und ſichern Hafen la Goletta. Ausfuhren ſind Getreide, Oel, Wolle, Häute, Datteln, Wachs, Seide, Krapp, Korallen, Straußfedern, Roſeneſſenz, Sennesblätter ꝛc.

Rechnungsarten, Zahlwerth und Münzſorten wie unter Algier.

Wechſelabgaben geſchehen gewöhnlich gegen Piaſter, über Genua, Livorno und Marſeille.

Maße und Gewichte.

Vom Längenmaß hat die Wollenelle 298,3, die Seidenelle 279,6 und die Leinenelle 209,7 Franz. Linien, und es ſind

100 W. E. =	100,896 Berl. E. od.	67,291 Met. od.	73,599 Yards.
100 S. E. =	94,571 =	= = 63,073 =	= 68,985 =
100 L. E. =	70,928 =	= = 47,304 =	= 51,739 =

Vom Getreidemaß hält der Caffiſe 18 Weabs à 12 Saws, oder 18051 Franz. Kubikzoll nach Kruſe; nach Kelly hingegen 5,28 Franz. Hektoliter, oder 26618 Franz. Kubikzoll.

Von Flüſſigkeitsmaßen hält der Oel-Mattaro 2 Wein-Mattaros, oder 956 Franz. Kubikzoll, und wiegt 32 Rottoli = 32¾ Hamburger, oder 33,9 Berliner Pfund. Der Wein-Mattaro hält 478 Franz. Kubikzoll = 9,4818 Liter, oder 8,2809 Berliner Quart, oder 2,0875 Engl. Gallons.

Nach Kelly iſt das Weinmaß die Marſeiller Millerole von 64,33 Liter, die man hier in 6½ Mitres theilt; der Oel-Metal oder Mattaro aber mißt 19,39 Liter, oder 977,5 Franz. Kubikzoll und wiegt circa 34 Pfund Engl. av. d. p., welche mit vorſtehenden Gewichtsangaben ziemlich übereinkommen. Der Metal in Suſa iſt größer als der hieſige, denn 2⅔ ſind 1 Millerole in Tunis; man rechnet indeſſen nur nach dem Metal von Tunis, weil die Oelmaße im Lande von ungleicher Größe ſind.

Vom Handelsgewicht hat der Cantaro 100 Rottoli à 16 Unzen; der Rottolo aber 7773½ Engl. Grän, oder 10480 Holl. As. 100 Rottoli =

101,945	Amſterdammer . . U.	148,316	Livorner . . . U.
107,730	Berliner . . . =	111,043	Londner av. d. p. =
101,012	Bremer . . . =	123,120	Ruſſiſche . . =
100,843	Däniſche . . . =	118,912	Schwed. Victual. =
50,363	Franz. Kilogramm.	105,567	Venez. Peso grosso.
103,968	Hamburger . . =	89,915	Wiener . . . U.

Gold-, Silber- und Perlengewicht iſt vorſtehende Unze von 8 Meticals = 655 Holl. As. 7½ Unze gehen hiervon auf eine Köln. Mark.

Turin

(Torino), die Hauptſtadt des Königreichs Sardinien und des Herzogthums Piemont, liegt in einer fruchtbaren Ebene am linken Ufer des Po, für den Handel die Hauptſtraße aus Frankreich nach Italien, hat 121,850 Einwohner, eine beträchtliche Ausfuhr in Getreide, Reis, Oel, Kaſtanien, Wein, beſonders in Seide, und rechnete früher, ſo wie Savoyen, nach

Lire zu 20 Soldi à 12 Denari Piemontesi, die Köln. Mark fein Silber zu 44 Lire; gegenwärtig wie Genua, nach

Lire nuove zu 100 Centesimi, wobei eine Lira nuova gleich einem Franc, die Köln. Mark fein Silber mithin zu 51,93 Lire nuove gerechnet wird.

Wirkliche Nationalmünzen ſind in

Golde: Doppie zu 5, 2½, 1, ½ und ¼ Piſtolen; die erſteren galten früher 120 Lire, die andern nach Verhältniß.

Silber: Scudi, ganze zu 6 Lire; ½, ¼ und ⅛ nach Verhältniß. 7½ und 2½ Soldi-Stücke.

Ueber ihren Werth in Lire nuove ſehe man Genua; in Lire austriache und im 20 fl. Fuß aber Mailand. Fremde Münzſorten gelten ebenfalls wie unter Genua und Mailand.

Turin wechſelt veränderlich *) und nach dem Silberpari und

zahlt auf			S.P.	empfängt
Amſterdam	30 Tge.	*209 Cents.	213	1 fl. Holl. Courant.
Augsburg	30 =	*253½ =	259,6	1 fl. in 20 Xr.
=	60 =	*251¾ =		
Baſel .	30 =	*147 =	148	1 Schweizer Frank.
Genf . .	8 =	*161¼ Lire.	161	100 Livres Cour.
Genua .	10 =	*99¾ =	100	100 Lire nuove.
London .	90 =	*2490 Centes.	2325	1 Liverſterling.

Lyon . .	30 Tge.	*$99\frac{1}{8}$ Lire.	100	100 Francs.
Paris . .	30 =	*$99\frac{2}{5}$ =		
Livorno .	15 =	*512 Centes.	514,4	1 Pezza od. Piaſter.
Rom . .	8 =	*530 =	538	1 Scudo romano.
Florenz .	8 =	*$83\frac{1}{2}$ =	83,6	1 Lira mon. buon.
Wien, Trieſt	30 =	*$253\frac{1}{2}$ Centes.	259,6	1 fl. in 20 Xr.
Mailand .	10 =	*$84\frac{1}{6}$ Lire.	86,55	100 Lire austriache.
Venedig .	10 =	*$85\frac{1}{2}$ =		

Die Wechſelpreiſe werden Mittwochs und Sonnabends vor Abgang der Poſt regulirt.

Fremde Wechſel à Uſo geſtellt, werden als auf 30 Tage dato lautend betrachtet, wie es das Franz. Handelsgeſetzbuch vorſchreibt, welches noch immer in den Sardiniſchen Staaten gilt und in allen Stücken befolgt wird.

Reſpecttage ſind 5, jedoch für den Inhaber des Wechſels nicht verbindlich; dieſer kann die Zahlung am Verfalltage fordern oder proteſtiren laſſen.

Maße und Gewichte.

Die Elle, Raso, von 14 Once, hält $267\frac{2}{5}$ (nach Chelius 0,59939 Meter oder 265,7) Franz. Linien; 100 Turiner Ellen =

86,091	Amſterd. Brab. Ellen.	60,320	Franz. Meter.
72,413	Baierſche =	50,267	= Aunes.
90,444	Berliner =	105,275	Hamburger Ellen.
104,290	Bremer =	106,704	Leipziger =
96,100	Däniſche =	60,320	Niederländ. =
65,975	Engliſche Yards.	84,781	Ruſſiſche Arſchinen.
103,363	Florenzer Braccia.	101,595	Schwediſche Ellen.
110,213	Frankfurter Ellen.	77,417	Wiener =

Beim Meſſen der Stoffe rechnet man 2 Rasi = 1 Franz. Aune.

Der Liprandiſche Fuß (Piede liprando) mißt 227,75 Franz. Linien oder 0,51376 Meter, und wird in 12 Once à 12 Punti à 12 Atomi getheilt. Der gewöhnliche Fuß (Piede manuale) hat 8 Once, oder 151,833 Franz. Linien = 0,34251 Meter; die Tesa (Klafter) hat 5 gewöhnliche Fuß, oder 759,17 Franz. Linien = 1,71255 Meter, und der Trabucco 6 Liprandiſche Fuß, oder 1366,5 Franz. Linien = 3,0826 Meter. 2 Trabucchi ſind eine Pertica (Ruthe).

Von den Piemonteſiſchen Meilen ſollen 48, auch 50, auf 1 Grad des Aequators gehen.

Vom Land- oder Feldmaß hält 1 Giornata 100 Tavole, oder 400 □ Trabuchi = 38,009 Franz. Aren, oder 1,488 Preuß. Morgen.

Vom Getreidemaß wird 1 Sacco zu 5 Emine, 40 Coppi

à 24 Cucchiari, oder 5795 (nach Chelius 115,027 Liter oder 5798,8) Franz. Kubikzoll gerechnet; er hält alſo

1,37763	Amſterdammer Sack.	1,09092	Hamburger Scheffel.
2,09153	Berliner Scheffel.	4,71828	Livorner Staja.
1,55195	Bremer =	1,14952	Niederländ. Sack.
0,82632	Däniſche Tonnen.	0,59084	Ruſſiſche Tſchetwert.
3,16360	Engliſche Buſhels.	0,69735	Schwediſche Tonnen.
1,14925	Franz. Hektoliter.	1,86935	Wiener Metzen.

Der Wein-Carro hat 10 Brente, und die Brenta 36 Pinte, 72 Boccali und 140 Quartini, oder 2484,56 Franz. Kubikzoll = 49,2846 Liter; die Pinta alſo 69,01 Franz. Kubikzoll oder 1,369 Liter.

Der Oel-Rubbo wiegt 25 Pfund.

Vom Handelsgewicht hat der Rubbo 25 Libbre; die Libbra aber 12 Once à 8 Ottavi à 3 Denari à 24 Grani, oder 7680 (nach Chelius 368,844 Grammen, oder 7675,1) Holl. As. 100 Turiner Libbre betragen

74,708	Amſterdammer . ℔.	73,900	Kopenhagner . ℔.
65,905	Baierſche . . . =	78,939	Leipziger . . . =
78,947	Berliner . . . =	108,689	Livorner . . . =
74,024	Bremer . . . =	81,374	Londner av. d. p. =
73,042	Frankfurt. ſchwere =	98,892	= Troy . =
78,885	= leichte =	90,225	Petersburger . =
36,907	Franz. Kilogramm.	87,142	Schwed. Victual. =
76,190	Hamburger . . =	65,892	Wiener . . . =

Bei den Zollämtern bedient man ſich des metriſchen Gewichts und rechnet 100 Kilogramm = 272 Piemont. Pfund.

Nach Kelly hält das hieſige Pfund von 1½ Mark 5692 Engl. Grän = 7674,3 Holl. As.

Vom Gold- und Silbergewicht hat der Marco 8 Once, 192 Denari, 4608 Grani à 24 Granottini und iſt der Holl. Troymark von 5120 Holl. Aſſen gleich, hält alſo 0,24605 Franz. Kilogramm = 1,0526 Köln. Mark. Nach Chelius wiegt die Mark 245,896 Franz. Grammen, oder 5116,74 Holl. As.

Vom Probiergewicht wird die Oncia zu 24 Carati à 24 Grani fein Gold, und zu 12 Denari à 24 Grani fein Silber gerechnet.

Das Medicinalgewichtspfund hält 12 Once, 96 Dramme, 288 Scrupoli, 5760 Grani; es vergleicht ſich mit 0,30756 Franz. Kilogramm = 6400 (nach Chelius mit 307,37 Franz. Grammen = 6395,93) Holl. As.

Rohe Seide verkauft man nach Pfunden. Den Preis beſtimmt man nach der Qualität und dem Gewicht (d. h. eine gewiſſe Anzahl Fäden müſſen ein gewiſſes Gewicht haben), und bemerkt ſolches mit einem vorge-

ſetzten D. oder Den. (Deniers oder Denari, 288 = 1 Pfund). Wenn daher in den Preiscouranten notirt ſteht Organsin à Den. 20/21 L. 25. 50, oder
= à Den. 40/42 L. 19., ſo gilt ein Pfund Seide, welche 20 bis 21 oder 40 bis 42 Deniers fein iſt, $25\frac{1}{2}$ oder 19 Lire. Um die Richtigkeit der Feine zu beurtheilen, hat man einen beſonders hierzu eingerichteten Haſpel von $1\frac{2}{3}\frac{5}{2}$ Berliner Ellen Umfang, gleich 526,62 Franz. Linien, oder gleich einem Pariſer Stab (Aune de Paris). 400 mal umgehaſpelt heißt die Probe (Probino); wiegen dieſe nun 20 bis 21 Deniers, ſo koſtet nach obigen Preiſen das Pfund $25\frac{1}{2}$ Lire. Je leichter alſo jene Fadenzahl wiegt, deſto ſchöner wird die Seide gehalten, und deſto beſſer ſind die darin gewählten Fäden, je ſchwerer hingegen, deſto ordinairer, oder je mehr Fäden ſind mit einander vereinigt. So wie nun aus dieſem Grunde das Gewicht nach und nach von 20 bis 50 Deniers ſteigt, fällt dagegen der Preis von einem Pfunde, von z. B. $25\frac{1}{2}$ bis $18\frac{3}{4}$ Lire; da es aber auch feine Seide von geringerer Güte giebt, ſo verſteht es ſich von ſelbſt, daß auch hier die Qualität den Werth regulirt.

Die vornehmſten Sardiniſchen Meſſen werden im Frühjahr und im Herbſt zu Aleſſandria (ſ. d. Ort) gehalten. Die erſte fängt den 24. April, und die andre den 8. October an; beide ſollen 12 Tage, ohne die Freiheitstage vor und nach jeder Meſſe, dauern.

Ulm,

Würtembergiſche Hauptſtadt des Donaukreiſes, am Zuſammenfluß der Blau und Iller mit der unterhalb der Stadt ſchiffbar werdenden Donau, hat 14,000 Einwohner, anſehnlichen Speditionshandel, Fabriken in Leder, Taback, Leinwand u. a., treibt Donauſchiffahrt, und bedient ſich der Münzen, Maße, Gewichte und Wechſelordnung wie Würtemberg.

Von hieſigen alten Maßen hält die Elle 252 und der Fuß von 12 Zoll, 128,1 Franz. Linien, oder 0,56846 und 0,28897 Meter. Die Ruthe hat 12 Fuß.

Vom Getreidemaß hat der Imi 4 Mittlen, 24 Metzen, 96 Vierthelen. Der Mittle hält 2896 Franz. Kubikzoll = 57,446 Liter, oder 1,04522 Berliner Scheffel.

Vom Weinmaß hat 1 Fuder 12 Eimer. Der Viſireimer hält 120, der Schenkeimer aber 135 Maß à 92,6 Franz. Kubikzoll.

Vom Handelsgewicht hat der Centner 100 Pfund von 9754 Holl. As = 0,46875 Franz. Kilogrammen.

Von zählenden Gütern rechnet man 1 Fardel zu 45 Barchet Tuch, 1 Barchet zu 24 Ellen, 1 Saum zu 22 Ellen, 1 Faß Golſchen zu 30 Stück, 1 Golſch zu 72 Ellen Tuchmaß. 1 Pfund Schineiſen hat 240 Schin.

Unterwalden,

einer der kleineren Kantone im Mittelpunkte der Schweiz mit 23,000 Einwohnern, deren Erwerbzweig Obſt- und Wieſenbau, hauptſächlich aber Viehzucht iſt. Der Kanton wird in die Haupttheile Ob- und Nid dem Walde geſchieden; der Hauptort Stanz in Nid dem Walde mit 4800 Einw., rechnet und zahlt nach eben den Münzen und ihrem Zahlwerth, wie der Kanton Lucern.

Wirkliche Unterwaldner Münzſorten ſind in

Golde: Ducaten.

Silber: Ganze, halbe und Viertel Thaler; 5, 2½, 1 und halbe Batzen.

Maße und Gewichte ſind ebenfalls wie unter Lucern; nur die Elle oder Brazze iſt von der Lucerner verſchieden, und hält 252⅞ Franz. Linien = 0,5707 Meter.

Uri,

innerer Kanton der Schweiz mit 14,000 Einwohnern, die von Viehzucht leben, von der Güterdurchfuhr auf der St. Gotthardsſtraße aber auch manchen Vortheil ziehen. Die ſehr frequente Handelsſtraße beginnt am Urner Loch, der 80 Schritt lange durch Felſen geſprengte Eingang des 6 Stunden langen Urſerenthals mit der Teufelsbrücke. Altorf, der Hauptort des Kantons mit 1800 Einw., am Einfluſſe der Reuß in den Vierwaldſtädter-See, rechnet und zahlt nach

Gulden zu 40 Schillingen von 6 Angſter à 2 Heller; oder auch nach

Gulden zu 15 Batzen à 4 Kreuzer, den Louisd'or zu 13 Gulden gerechnet.

Wirklich geprägte Urner Münzen beſtehen bloß in ganzen und halben Batzen.

Fingirte Münzen ſind die des Kantons Schwyz.

Maße und Gewichte wie unter Zürich, mit Ausnahme des Getränkmaßes, welches 91½ Franz. Kubikzoll = 1,815 Liter hält.

Valenzia,

Hauptſtadt der Spaniſchen Provinz gl. N. am Guadalaviar, eine Stunde vom Meere, im ſogenannten Garten Spaniens gelegen, mit dem Vorhafen Grao und 107,000 Einwohnern. Wein- und Seidenbau blüht hier ungemein; edle Obſt- und Gartenfrüchte gedeihen in dem herrlichen Klima; Fabriken in Tuch, Papier, Fayance, Seife ꝛc. verſchaffen neben lebhaftem See- und Landhandel der Stadt viele Nahrung. Man rechnet hier, wie in dem nahe gelegenen Alicante, nach

Pesos oder **Libras** zu 20 **Sueldos** à 12 **Dineros**, auch nach

Reales de Plata nueva zu 24 **Dineros** Valenz. Währung, und gilt 1 Peso 512, und 1 Real de Plata $51\frac{1}{5}$ Maravedis de Vellon.

Verhältniß der ſämmtl. hieſigen Rechnungsmünzen:

Libra od. Peso.	Reales de Plata antigua.	Reales de Plata nueva.	Reales de Plata Valencia.	Sueldos.	Dineros.
1	8	10	$13\frac{1}{3}$	20	240
	1	$1\frac{1}{4}$	$1\frac{2}{3}$	$2\frac{1}{2}$	30
		1	$1\frac{1}{3}$	2	24
			1	$1\frac{1}{2}$	18
				1	12

Note. Bei Zoll- und Kronrechnungen wird die Libra, welche gewöhnlich 512 Maravedis de Vellon gilt, nur zu 510 Maravedis, oder 15 Reales de Vellon berechnet.

Vergleichung der Valenzian. Rechnungsmünzen mit den gewöhnlichen der Spaniſch-Caſtilian. Währung:

Valenzian. Valuta.			Caſtilian. Valuta.
	4 Libras	= 1 alten Wechſelpiſtole.	
	375 dergl.	= 272 allg. Wechſel-Ducad.	
	5 neue Reales	= 4 alten Silberrealen.	
	5 Valenz. Reales	= 3 dergl.	
	85 Sueldos	= 64 Reales de Vellon.	

Der Zahlwerth der Kölniſchen Mark fein Silber iſt $12\frac{17}{20}$ Libras, oder $128\frac{1}{2}$ neue Silber-Reales.

Vergleichung der wirklichen Spaniſchen Münzen mit den Valenzianiſchen Rechnungsmünzen:

48 einfache Goldpiſtolen und 192 alte Silberpiaſter ſind gleich mit 255 Libras, 2040 alten Silber-Reales, 2550 neuen Silber-Reales, oder 3400 Valenzian. Reales.

Vierfache, doppelte, ½ und ¼ Piſtolen, ½, ¼, ⅕, ⅛, $\frac{1}{10}$, $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{20}$ Piaſter, } nach Verhältniß.

Wechſelarten, Uſo und Reſpecttage unter Spanien. Die letzteren ſind im Jahre 1768, wenn die Wechſel in Spanien gezogen, auf 8, und wenn ſie von außerhalb auf Valenzia gezogen worden, auf 14 Tage beſtimmt.

Maße und Gewichte nach Kelly.

Längenmaße. Die Elle oder Vara hat 4 Palmos, oder 16 Quartos = 36,626 Engl. Zoll, oder 412,34 Franz. Linien; ſie mißt demnach 0,93016 Franz. Meter, oder

1,32756 Amſterd. Brab. Ellen.	1,62338 Hamburger Ellen.
1,39469 Berliner =	1,64541 Leipziger =
1,60819 Bremer =	0,84782 Liſſabonner Varas.
1,48190 Däniſche =	1,30735 Ruſſiſche Arſchinen.
1,01737 Engliſche Yards.	1,56664 Schwediſche Ellen.
0,77514 Franz. Aunes.	1,19380 Wiener =

Feldmaß. Die Braza hält 2 Varas; 200 □ Brazas ſind 1 Fanegada, 6 Fanegadas = 1 Cahizada, und 6 Cahizadas = 1 Yugada oder 7200 □ Brazas = 2,4918 Franz. Hektaren, oder 9,7594 Preuß. Morgen.

Körpermaße zu Getreide. Der Cahiz von 12 Barcellas, 48 Almudes oder Celemines, oder 96 Medios, hält 10347 Franz. Kubikzoll, iſt alſo =

2,45976 Amſterdammer Sack.	1,94785 Hamburger Scheffel.
3,73443 Berliner Scheffel.	2,05247 Niederländ. Sack.
2,77102 Bremer =	5,27773 Roſtocker Scheffel.
1,47540 Däniſche Tonnen.	1,05495 Ruſſiſche Tſchetwert.
0,70607 Engliſche Quarter.	1,24512 Schwediſche Tonnen.
2,05247 Franz. Hektoliter.	3,33774 Wiener Metzen.

Maße zu flüſſigen Waaren. Die Wein-Carga von 15 Arrobas oder Cantaros; die Arroba von 4 Quartos oder 8 Medios, hält 594,16 Franz. Kubikzoll =

10,2933 Berliner Quart.	2,5949 Londner Gallons.
3,6586 Bremer Stübchen.	6,3922 Rheiniſche Maß.
11,7859 Franz. Liter.	7,4270 Ruſſiſche Kruſchka.
13,0226 Hamburg. Quartier.	8,3292 Wiener Maß.

Die Oel-Carga, von 12 Arrobas oder Cantaros; die Arroba wiegt 36 Pfund von 12 Valenzianiſchen Unzen.

Handelsgewicht. Die Carga oder Carica hat 3 Quintales. Der Quintal hat 4 Arrobas, und die Arroba 24 große oder 36 kleine Pfund.

Das kleine Pfund (libra sùtil) zu Kaffee, Zucker, Gewürzen, Taback und ähnlichen Artikel, welches man in 12 Onças, 48 Quartos, 192 Adarmes, oder 6912 Granos theilt, hält 5494 Engl. Grän, oder 7407,4 Holl. As; das große Pfund (libra gruesa) von 18 Onças nach Verhältniß. Jedoch hat man hier, nach Beſchaffenheit der Waare, die man wiegt, auch Pfunde zu 16 und ſelbſt 36 Unzen; das Gewicht einer Arroba bleibt ſich indeſſen gleich, und hält allemal 432 Onças. Nach dieſen Angaben geben

100 kleine ℔.	und 1 Arroba
72,056 Amſterdammer . ℔.	25,940 Amſterdammer . ℔.

76,145	Berliner . . .	u.	27,412	Berliner . . .	u.
71,396	Bremer . . .	=	25,702	Bremer . . .	=
71,277	Däniſche . . .	=	25,659	Däniſche . . .	=
78,486	Engl. av. d. p. .	=	28,255	Engl. av. d. p. .	=
35,597	Franz. Kilogramm.		12,815	Franz. Kilogramm.	
73,486	Hamburger . .	=	26,455	Hamburger . .	=
35,597	Niederländ. . .	=	12,815	Niederländ. . .	=
87,023	Ruſſiſche . . .	=	31,328	Ruſſiſche . . .	=
84,048	Schwed. Victual.	=	30,257	Schwed. Victual.	=
63,553	Wiener	=	22,879	Wiener	=

Gold= und Silbergewicht in Valenzia iſt die Mark von 8 Onças, 32 Quartos, 128 Adarmes, 4608 Granos; ſie wiegt 3557,6 Engl. Grän = 4796,5 Holl. As, oder 230,5 Franz. Grammen.

Varna,

eine Türkiſche Handelsſtadt mit 16,000 Einwohnern, in der Bulgarei, im Paſchalik Siliſtria gelegen, Hauptſtapelort des Handels der Bulgarei und Walachei mit Conſtantinopel, und wichtiger Hafen an der Weſtküſte des ſchwarzen Meeres, rechnet in allem wie Conſtantinopel.

Venedig

(Venezia), Hauptſtadt des gleichnamigen Gouvernements im Königreich der Lombardei, liegt in einem Buſen des Adriatiſchen Meeres auf vielen durch Brücken verbundenen Inſeln. Die Einwohner der Stadt, etwa 110,000, ſanken nach dem Aufhören der Republik ſchnell in Armuth und der Handel gerieth gänzlich in Verfall. Im Jahre 1830 wurde die Stadt zum Freihafen ernannt, aber es iſt deſſenungeachtet zweifelhaft, ob ſie den Verkehr von Trieſt werde wiederum an ſich ziehen und die immer mehr ſich verflachenden Lagunen ſchiffbar erhalten können. Es ſind hier einige Schiffswerfte, Zuckerſiedereien und Manufakturen. Früher rechnete man nach

Lire zu 20 Soldi à 12 Denari piccoli; Kaufleute auch nach

Ducati di Banco zu 24 Grossi à 12 Grossetti oder Denari. 1 Ducato (16 auf eine Köln. Mark fein Silber) war = $6\frac{1}{5}$ Lire piccole oder Lire corrente (à $4\frac{1}{4}$ Preuß. Sgr.) = 124 Soldi di Lira piccola. Gegenwärtig rechnet man aber wie unter Mailand, nach

Lire austriache zu 100 Centesimi; im täglichen Verkehr auch nach

Lire zu 20 Soldi austriachi à 5 Centesimi, die Köln. Mark fein Silber zu 60 Lire austriache, wonach ein 20 Kreuzerſtück gleich 1 Lira iſt.

Von den hieſigen wirklichen Münzſorten galten in ehemaliger Moneta-piccola in

Golde: Zecchini 22, Ducati 14, und Doppie oder Piſtolen 38 Lire.

Silber: Scudi 12,4, Ducatone oder Giustine 11, Ducati 8, Oselle 3,9 und Talleri 10 Lire; ferner ganze, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{6}$ Lirazze zu $1\frac{1}{2}$ Lire, 15, 10 und 5 Soldi.

Kupfer: Ganze, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Soldi-Stücke.

Es vergleichen ſich gegenwärtig ſehr genau
10 Lire austriache mit 17 Lire piccole und
23 = = = 20 = italiane; für gewöhnlich rechnet man 8 Lire austriache = 7 Lire italiane und 1 Lira italiana = 2 Lire piccole.

Ueber ihren jetzigen Werth, ſo wie über die neuen hieſigen und fremden Münzſorten, Maße und Gewichte ſehe man Mailand.

Gegenwärtige Wechſelarten veränderlich *) und nach dem Silberpari.

Man empfängt von		S.P.	giebt
Amſterdam	*$95\frac{1}{4}$ ƒ vls. Cour.	$97\frac{1}{2}$	6 Lire austriache.
oder . .	*$47\frac{3}{4}$ Stüver.	$48\frac{3}{4}$	6 = =
Hamburg .	*90 Groten.	88,8	6 = =
oder . .	*45 ß Banco.	44,4	6 = =
Bologna . .	*95 Bajocchi.	$92\frac{1}{12}$	6 = =
London . .	*$48\frac{7}{8}$ pence Sterl.	53,6	6 = =
Florenz . .	*$103\frac{3}{4}$ Soldi M. b.	$103\frac{1}{3}$	5 = =
Livorno . .	*96 Soldi di Lira.	96,5	5 = =
Ancona . .	*49 Bajocchi.	47,1	3 = =
Genua . .	*$62\frac{4}{5}$ Soldi.	62,62	3 = =
Mailand .	*$60\frac{3}{4}$ Soldi austr.	60	3 = =
Neapel . .	*62 Grani.	61,1	3 = =
Rom . . .	*$48\frac{7}{8}$ Bajocchi.	47,1	3 = =
Wien u. Trieſt	*$60\frac{3}{10}$ Kreuzer.	60	3 = =
Conſtantinopel	*$71\frac{1}{4}$ Para.	17,2	1 Lira austriaca.
Paris, Lyon, Marſeille	*$85\frac{3}{4}$ Centimes.	86,5	1 = =
Augsburg .	1 Gulden.	60	*$58\frac{3}{4}$ Soldi austr.
Liſſabon .	1 Cruzado v. 400 Reis.	56,6	*$49\frac{1}{2}$ = =

Uſo und Reſpecttage wie unter Frankreich, indem hier das Franzöſiſche Handelsrecht in Gebrauch iſt; früher hatte man 6 Reſpecttage, die Sonn- und Feiertage nicht mit gerechnet.

Venezianiſche Maße und Gewichte.

Vom Ellenmaß hält der Seiden=Braccio 283 Franz. Linien, oder 25,14 Engl. Zoll; der Wollen=, Leinen= und Baumwollen=Braccio 301,9 Franz. Linien, oder 26,815 Engl. Zoll.

100 Seiden=Braccia =		100 Wollen=Braccia =	
91,114	Amſterd. Brab. Ellen.	97,199	Amſterd. Brab. Ellen.
95,721	Berliner =	102,114	Berliner =
110,374	Bremer =	117,745	Bremer =
63,840	Franz. Meter.	68,103	Franz. Meter.
53,200	= Aunes.	56,753	= Aunes.
111,416	Hamburger Ellen.	118,858	Hamburger Ellen.
101,707	Kopenhagner Ellen.	108,499	Kopenhagner =
112,929	Leipziger =	120,470	Leipziger =
69,824	Londner Yards.	74,488	Londner Yards.
63,840	Niederländ. Ellen.	68,103	Niederländ. Ellen.
89,727	Ruſſiſche Arſchinen.	95,719	Ruſſiſche Arſchinen.
107,522	Schwediſche Ellen	114,703	Schwediſche Ellen.
81,934	Wiener =	87,405	Wiener =

Nach Petters Angaben hält die Seiden=Elle 6 Palmi, 3 Diti, 9 Atomi, oder 639 Atomi = 0,639 Meter, die Wollen=Elle 0,683, und der Fuß 0,348 Meter, oder 283,2, 302,7 und 154,2 Franz. Linien, welche Angaben mit vorſtehenden ziemlich übereinkommen; Kelly hingegen rechnet die Seiden Elle 24,8 und die Wollen=Elle 26,61 Engl. Zoll, oder 279,2 und 299,63 Franz. Linien.

Der Fuß, wovon 5 auf 1 Passo gehen, hält 13,68 Engl. Zoll, oder 154 Franz. Linien = 0,34739 Meter, oder 1,10687 Rheinländ. Fuß.

Von den Venezianiſchen Meilen, zu 941½ Toiſen, gehen 60,62 auf 1 Grad des Aequators. 2 hieſige oder Lombard. Meilen rechnet man eine Poſt. Von gewöhnlichen Italieniſchen Meilen gehen 60 auf einen Grad, und 4 auf eine geographiſche Meile; ſie iſt = 5710 Franz. oder 5910 Rheinl. Fuß, und 1 □ Miglia der 16te Theil einer Deutſchen Meile.

Vom Land= oder Feldmaß hält der □ Passo 25 und der □ Chebbo 20¼ □ Fuß; 25000 □ Passi oder 1 Migliajo von 1000 Passi, ſind nach neuer Rechnung 30,17 Tavole, oder 30 Tavole 17 □ Metri, oder 3017 Ari = 1,1816 Preuß. Morgen. Dagegen iſt die neue Tornitura von 100 Tavole zu 100 □ Metri à 100 □ Palmi à 100 □ Diti à 100 □ Atomi = 3 Migliaja von 1000 Passi + 314 Tavole, alſo = 82850 alten □ Fuß, oder 3,9161 Preuß. Morgen. Der Fuß zu 0,348 Meter giebt für 1 Migliajo 30,276 Tavole oder Franz. Aren.

Vom Getreidemaß hat 1 Moggio 4 Staja oder Stari,

16 Quarte, oder 64 Quartaruole; der Stajo hält nach Petter 83,3 Liter oder 4200 Franz. Kubikzoll, nach Kelly 80 Liter = 4033 Franz. Kubikzoll, nach Kruſe 4086 und nach Paucton 4283½ Kubikzoll. 100 Staja geben

99,845 Amſterdammer Sack.	28,660 Londner Quarter.
30,514 Anconaer Rubbia.	83,313 Niederländ. Sack.
151,586 Berliner Scheffel.	42,822 Ruſſiſche Tſchetwert.
112,480 Bremer "	50,541 Schwediſche Tonnen.
59,888 Däniſche Tonnen.	30,107 Sicilian. Salmen.
79,066 Hamburger Scheffel.	145,782 Spaniſche Fanegas.
154,185 Liſſabonner Fanegas.	135,484 Wiener Metzen.

Die neue Soma oder 1 Hektoliter iſt = 1,2 Staja, oder 1 Stajo 3,2 Quartaruole.

Mehl wird nach Stari von 4 Quarte à 33 ſchweren Pfunden verkauft.

Vom Weinmaß hält nach Kelly die Anfora 4 Bigonce, 8 Mastelli, 48 Secchj, 192 Bozze, oder 768 Quartucci, oder 518,4 Franz. Liter = 26134 Franz. Kubikzoll, oder 452,748 Berliner Quart, oder 114,136 Engl. Gallons, oder 366,361 Wiener Maß. 1 Botta oder Faß hat 5 Bigonce.

Nach Petters Angabe hält der Mastello von 7 Secchj oder 28 Bozze, 75,1 Franz. Liter oder 3786 Franz. Kubikzoll. Kruſe giebt den Mastello zu 3984 und Kelly zu 3266¾ Franz. Kubikzollen an.

Oel verkauft man nach dem Gewicht, auch nach dem Maß. Die Botta hält 2 Migliaja, oder 80 Miri à 25 Libbre Peso grosso, und der Miro 15,23 Franz. Liter, oder 768,78 Franz. Kubikzoll, oder 3,3575 Engl. Gallons, oder 13,318 Berliner Quart, oder 25,512 Berliner Pfund.

Vom Handelsgewicht hat man Peso grosso und Peso sottile, oder ſchweres und leichtes Pfund; auch wiegt man nach dem Franz. Kilogramm, welches Gewicht man hier Livre italienne nennt (m. ſ. Mailand).

Das Pfund Peso grosso beſteht aus 2 Mark Gold- und Silbergewicht, hat 12 Once, 72 Sazi, 2304 Carati, 9216 Grani, und wiegt 7363 Engl. Grän, oder 9927,3 (nach Vega und Chelius 9938,13) Holl. As.

Das Pfund Peso sottile hat 12 Once, 72 Sazi, oder 1728 Carati, und wiegt 4650 Engl. Grän, oder 6269,4 Holl. As.

100 ℔. Peso grosso =	100 ℔. Peso sottile =
96,569 Amſterdammer . ℔.	60,986 Amſterdammer . ℔.
144,565 Anconaer . . . "	91,297 Anconaer . . . "
85,191 Baierſche . . "	53,800 Baierſche . . . "
119,258 Barceloner . . "	75,315 Barceloner . . "
102,048 Berliner . . . "	64,447 Berliner . . . "

95,648	Bremer . . .	U.	60,427	Bremer . . .	U.
95,524	Däniſche . . .	=	60,326	Däniſche . . .	=
47,707	Franz. Kilogramm.		30,129	Franz. Kilogramm.	
98,485	Hamburger . .	=	62,196	Hamburger . .	=
102,038	Leipziger . . .	=	64,440	Leipziger . . .	=
103,929	Liſſabonner . .	=	65,634	Liſſabonner . .	=
140,494	Livorner . . .	=	88,726	Livorner . . .	=
116,944	Marſeiller . .	=	73,854	Marſeiller . . .	=
105,186	Londner av. d. p.	=	66,428	Londner av. d. p.	=
127,830	= Troy .	=	80,728	= Troy .	=
47,707	Niederländ. . .	=	30,129	Niederländ. . .	=
116,627	Ruſſiſche . . .	=	73,653	Ruſſiſche . . .	=
112,641	Schwed. Victual.	=	71,136	Schwed. Victual.	=
140,255	= Eiſen .	=	88,575	= Eiſen .	=
150,186	Sicilianiſche Libras.		94,847	Sicilianiſche Libras.	
103,690	Spaniſche . .	U.	65,483	Spaniſche . . .	U.
85,173	Wiener . . .	=	53,789	Wiener	=

12 Pfund Peso grosso rechnet man = 19 Pfund Peso sottile.

Nach dem Peso sottile verkauft man alle Arten Specerei= und Materialwaaren, z. B. Droguerien, Farben, Seide, Kaffee, Thee, Zucker, Reis und Butter; alle anderen Gegenſtände, mit Ausnahme der Edelſteine, nach dem Peso grosso.

Die Libbra nuova italiana theilt man in 12 Once, 100 Grossi, 1000 Denari, oder 10000 Grani; ſie wiegt 15433,6 Engl. Grän = 1 Franz. Kilogramm, oder 25,153 Once Peso grosso, oder 39,828 Once Peso sottile. Alle Geſchäfte mit der Regierung werden in Libbra nuova abgeſchloſſen.

Vom Gold= und Silbergewicht wird die Marca zu 8 Once, 32 Quarti, 192 Denari, 1152 Carati, und 4608 Grani gerechnet; ſie wiegt 3681½ Engl. Grän, oder 4963,65 Holl. As, iſt das halbe Pfund Peso grosso und in allen Venezianiſchen Provinzen gleich; 100 Mark Gold= und Silbergewicht = 102,048 Köln. Mark, oder 23,854 Franz. Kilogramm, oder 63,915 Engl. Troypfund.

Das Probiergewicht für Gold und Silber wird hier gegenwärtig, wie unter Mailand, nach Millesimi beſtimmt; ehemals war es beim Golde 24 Karat zu 32 Theilen, und beim Silber 12 Denari zu 24 Grani.

Vom Apothekergewicht wird das Pfund in 12 Unzen zu 8 Drachmen à 3 Scrupel à 20 Grän getheilt, iſt das Peso sottile und in allen Venezian. Provinzen gleich.

Die hier im Jahre 1587 errichtete Girobank, die erſte in Europa, iſt durch Zeitereigniſſe genöthigt geweſen, 1808 ihre Zahlungen einzuſtellen.

Maße und Gewichte in Belluno, Rovigo, Treviſo und Udine.
(Man ſehe übrigens die Artikel Padua und Verona).

In *Belluno*, an der Mündung des Ardo in die Piave, Stadt mit 7126 Einw., hält die Seiden=Elle 0,642, die Wollen=Elle 0,681 und der Fuß 0,348 Meter, oder 283,29, 301,8 und 154,2 Franz. Linien. Der Campo Feldmaß hat 1250 Tavole à 25 □ Fuß = 37,845 Franz. Aren. Der Sacco Getreide hat 8 Calvie, oder 32 Quartaruole = 95,8 Liter, oder 4829,5 Franz. Kubikzoll. Weinmaß iſt der Mastello zu 40 Boccali = 74,7 Liter, oder 3765,8 Franz. Kubikzoll. Das Pfund Peso grosso hat 0,5167 und Peso sottile 0,3012 Franz. Kilogramm, oder 10752 und 6267,5 Holl. As.

In *Rovigo*, Stadt mit 6500 Einw., am Ardigetto, einem Arm der Etſch, hat die Seiden=Elle 0,633, die Wollen=Elle 0,670 und der Fuß 0,384 Meter, oder 280,6, 297 und 170,2 Franz. Linien. Der Campo Feldmaß hat 840 Tavole à 36 □ Fuß = 44,59 Franz. Aren. Der Sacco Getreide hat 3 Staja, oder 12 Quarte = 99,4 Liter, oder 5011 Franz. Kubikzoll. Vom Weinmaß hat 1 Mastello 108 Bozze, oder 104,8 Liter = 5283,2 Franz. Kubikzoll. Das Pfund Peso grosso hat 0,4773 und Peso sottile 0,3014 Franz. Kilogramm, oder 9932 und 6271,7 Holl. As.

In *Treviso*, Stadt mit 16,000 Einw., am Zuſammenfluß der Sila und Piaviſella, hat die Seiden-Elle 0,634, die Wollen=Elle 0,676 und der Fuß 0,408 Meter, oder 281, 299,7 und 180,9 Franz. Linien. 1 Campo Feldmaß hat 1250 Tavole à 25 □ Fuß, oder 52,02 Franz. Aren. 1 Stajo oder Sacco Getreide hat 4 Quarte, oder 16 Quartieri = 86,8 Liter, oder 4375,8 Franz. Kubikzoll. Weinmaß in der Stadt iſt der Conzo von 48 und auf dem Lande von 36 Boccali = 78 Liter, oder 3932,2 Franz. Kubikzoll. Das Pfund Peso grosso hat 0,5167 und Peso sottile 0,3389 Kilogramm, oder 10752 und 7052 Holl. As.

In *Udine*, Stadt mit 18000 Einw., am Canal La Roja, hat die Seiden=Elle 0,636, die Wollen=Elle 0,681 und der Fuß 0,340 Meter, oder 281,2, 301,8 und 150,73 Franz. Linien. Flächenmaß iſt die Zuoja granda von 1250 Tavole à 36 □ Fuß = 52,02 Franz. Aren, und die Zuoja piccola von 840 Tavole à 36 □ Fuß = 34,957 Franz. Aren. Der Getreide=Stajo hat 8 Pesinali, oder 73,2 Liter = 3690 Franz. Kubikzoll. Weinmaß iſt der Conzo von 64 Boccali = 79,3 Liter, oder 3997,7

Franz. Kubikzoll. Das Pfund Peso grosso hat 0,4770, und das Peso sottile 0,3012 Kilogramm, oder 9925,7 und 6267,5 Holl. As.

Verona,

Hauptſtadt der gleichnamigen Provinz des Venezianiſchen Gouvernements im Lombardiſch=Venezianiſchen Königreiche, in einer ſchönen und fruchtbaren Ebene, an beiden Ufern der ſchiffbaren Etſch, mit 58,000 Einwohnern, anſehnlichen Fabriken in Seide, Leinwand, Seife und Tuch, treibt Oel=, Wein= und Seidenbau, bedeutenden Handel mit Kunſt= und Landeserzeugniſſen, rechnet und zahlt wie Mailand, und richtet in Wechſelgeſchäften ſich nach Venedig.

Hieſige Maße und Gewichte (neue unter Mailand).

Vom Ellenmaß hält der Seiden=Braccio nach Kelly 25,22 Engl. Zoll, odr 284,6 Franz. Linien; der Wollen=Braccio 25,57 Engl. Zoll, oder 287,9 Franz. Linien.

100 Seiden=Braccia =		100 Wollen=Braccia =	
91,629	Amſterd. Brab. Ellen.	92,691	Amſterd. Brab. Ellen.
77,071	Baierſche "	77,964	Baierſche "
96,262	Berliner "	97,378	Berliner "
70,219	Engliſche Yards.	71,033	Engliſche Yards.
117,302	Frankfurter Ellen.	118,663	Frankfurter Ellen.
64,200	Franz. Meter.	64,945	Franz. Meter.
112,047	Hamburger Ellen.	113,346	Hamburger Ellen.
113,567	Leipziger "	114,884	Leipziger "
82,397	Wiener "	83,352	Wiener "

Der Fuß, wovon 6 auf 1 Cavezzo gehen, hält nach Kruſe 154 Franz. Linien, nach Petter 0,343 Meter, oder 152 Franz. Linien = 1,0925 Rheinl. Fuß.

Vom Land= oder Feldmaß hält der Campo 720 Tavole oder □ Pertiche à 36 alten □ Fuß = 30,49 Tavole oder Franz. Aren nach neuer Rechnung (m. ſ. Mailand), oder 1,1941 Preuß. Morgen.

Der Getreide=Sacco hat 3 Minelli, oder 12 Quarti, oder 1,147 Hektoliter = 5782,4 Franz. Kubikzoll. 1 Minello hält alſo 1927,4 Franz. Kubikzoll; die neue Soma (Hektoliter) = 2,6155 Minelli, oder 2 Minelli 2½ Quarti. 100 Minelli geben

69,563	Berliner Scheffel.	13,152	Londner Quarter.
38,232	Franz. Hektoliter.	38,232	Niederländ. Sack.
36,283	Hamburger Scheffel.	62,174	Wiener Metzen.

Vom Weinmaß hält 1 Brenta 72 Inghistare, oder 70,5 Liter = 3554 Franz. Kubikzoll = 61,428 Berliner

Quart, oder 15,521 Engl. Gallons, oder 49,821 Wiener Maß. Die neue Soma (Hektoliter) wird 1 Brenta und 30 Inghistare gerechnet.

Der Oel-Migliajo, von 40 Miri, hält an Gewicht 1210 Pfund Peso grosso in Venedig, und 1738 Pfund Peso sottile in Verona. Als Maß wird er zu 129 Basse, und der Miro zu 3½ Basse gerechnet.

Das Handelsgewicht beſteht in zweierlei Pfunden von 12 Once à 16 Mezzette, der Lira peso grosso zu groben Waaren, 10400 und Lira peso sottile zu feinen Waaren, 6933,4 Holl. As haltend.

100 ℔. Peso grosso geben		100 ℔. Peso sottile geben	
106,907	Berliner . . . ℔.	71,272	Berliner . . . ℔.
100,240	Bremer . . . =	66,828	Bremer . . . =
49,980	Franz. Kilogramm.	33,320	Franz. Kilogramm. =
103,174	Hamburger . . =	68,783	Hamburger . . =
110,195	Londner av. d. p. =	73,464	Londner av. d. p. =
89,229	Wiener . . . =	59,486	Wiener. . . . =

Gold- und Silbergewicht iſt die Venezianiſche Mark.

Waadt,

Pays de Vaud, Leman oder Waadtland genannt, ein Kanton der Schweiz von 181,000 Einw., mit der Hauptſtadt Lauſanne, dem an 20,000 Centner jährlich liefernden Salzwerk Aelen, den Häfen Morſee am Genfer- und Yverdun am Neuenburger-See, treibt Handel und ſehr einträglichen Obſt- und Weinbau (der Riffwein und Vin de la Coté ſind berühmt), und rechnet wie Lauſanne.

Fremde Münzen werden nach dem Aarauer Tarif angenommen.

Maße und Gewichte ſeit 1822.

Vom Längenmaß iſt die Grundeinheit der Fuß von 0,3 Meter oder 133 (132,988) Franz. Linien, und hat 10 Zoll à 10 Linien à 10 Striche. Die Aune (Elle) hat 4 Fuß, oder 1,2 Meter, oder 531,955 Franz. Linien. Die Toise (Klafter) hält 10 Fuß = 3 Meter, oder 9,23533 Pariſer Fuß.

Flächenmaß iſt die □ Klafter von 100 □ Fuß, oder 9 □ Meter. Der Fossorier hat 50 □ Klafter, oder 450 □ Meter, und die Pose (Juchart) 10 Fossoriers, oder 500 □ Klafter, oder 50,000 □ Fuß = 45 Franz. Aren.

Kubiſche Maße ſind die Kubikklafter von 1000 Kubikfußen = 27 Kubikmetern, und der Moule (Holzmaß)

von 5 Fuß Höhe, Breite und Länge, oder 125 Kubikfußen = 3,375 Franz. Steren.

Beim Getreidemaß iſt der Quarteron (Viertel) von 500 Kubikzollen ($\frac{1}{2}$ Kubikfuß) die Einheit = 13,5 Liter, oder 680,5676 Franz. Kubikzoll. Der Muid hat 10 Sacs à 10 Quarterons à 10 Emines à 10 Copets.

Für Flüſſigkeiten iſt der Pot (Maß) die Einheit; er hält 50 Kubikzoll, oder $\frac{1}{20}$ Kubikfuß, oder 1,35 Liter = 68,0567 Franz. Kubikzoll. Der Char hat 16 Setiers à 3 Brocs à 10 Pots à 10 Verres (Gläſer); 1 Broc aber 13,5 Liter, oder 680,5676 Franz. Kubikzoll.

Handelsgewicht iſt der Centner von 100 Pfund à 16 Unzen à 8 Gros à 72 Grän; das Pfund iſt gleich einem halben Franz. Kilogramm.

Wallis

(la Valais), ein Schweizer Kanton mit 80,000 Einwohnern, bringt Getreide, edles Obſt und Weine von vorzüglicher Güte hervor, treibt hauptſächlich Viehzucht, doch bringt auch die Durchfuhr, beſonders über den Simplon (die berühmte von Napoleon angelegte und 1806 vollendete Straße), ſeinen Bewohnern nicht geringen Gewinn. Die Hauptſtadt Sion oder Sitten am Sitten unweit des Rhonefluſſes gelegen, mit 2350 Einw., rechnet und hat Münzſorten und Zahlwerth wie Aarau; Maße und Gewichte wie Waadt.

Warſchau,

Hauptſtadt und wichtigſter Handelsplatz des mit Rußland verbundenen Königreichs Polen, liegt auf dem linken Ufer der Weichſel und hat über 116,000 Einwohner. Der Verkehr hat durch die Inſurrektion des Jahres 1831 höchſt empfindlich gelitten, wird aber ohne Zweifel wieder bedeutend werden, da der Ort als Stapelplatz der Polniſchen Erzeugniſſe (Getreide, Holz ꝛc.) und der in das Land eingeführten Manufaktur- und Colonialwaaren und Weine betrachtet werden muß. Man rechnet hier nach

Gulden zu 30 Groſchen à 10 (ehemals 18) Pfennige.

Der frühere Zahlwerth war die Köln. Mark fein Silber zu 84 Gulden Poln. (à 5 Preuß. Sgr.) = 14 Thlr. (à 6 fl.) Preuß. Courant. Seit 1813 rechnet man indeſſen 3 Silberrubel (à 83$\frac{1}{3}$ Solotnik oder 13$\frac{8}{9}$ löthig) = 20 fl. Polniſch, und prägt die K. Mark fein Silber zu 86,688 fl.

aus, welche man mit 84 fl. kauft; ebenſo zahlt man für die Mark fein Gold 1224 fl. und prägt ſie zu 1300 fl. aus, rechnet alſo 1 Mark fein Gold = 15 Mark fein Silber. Ein Poln. Gulden hat einen Silberwerth von

$13\frac{3}{4}$ Xr. im 20 fl. Fuß.	$3\frac{2}{3}$ Gr. in Convent. Geld.
$16\frac{1}{2}$ = = 24 fl. =	$4\frac{5}{6}$ Preuß. Silbergr.;

100 Thlr. Poln. haben alſo einen Werth von 96,9 Thlr. Preuß. Courant, oder 92,28 Thlr. Convent. Geld, oder 90 Rubel, und 100 Thlr. Preuß. Courant ſind = 103,2 Thlr. Polniſch.

Aeltere Münzſorten ſind in

Golde: Ducaten, doppelte und einfache, zu 23 Karat 7 Grän fein, und 67 Stück auf die rauhe Köln. Mark.
Silber: Ganze, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{6}$ und $\frac{1}{12}$ Thaler.
Kupfer: 3, 2, 1 und $\frac{1}{2}$ Groſchenſtücke.

Von neuen Münzſorten hat man in Umlauf geſetzt:

In Golde: Ducaten zu 25 fl. à 22 Karat fein, $47\frac{2}{3}$ Stück auf die rauhe, und 52 auf die feine Köln. Mark; doppelte zu 50 fl. nach Verhältniß.
Silber: Gulden oder $\frac{1}{6}$ Thlr. Stücke, $75\frac{1}{4}$ auf die rauhe und 86,688 auf die feine Köln. Mark; 2, 5 und 10 fl. Stücke nach Verhältniß. 5 Groſchenſtücke, 161 auf die rauhe und 828 auf die feine Köln. Mark (à $\frac{1}{2}$ Preuß. Sgr.); 10 Groſchenſtücke nach Verhältniß.
Kupfer: 18000 Stück à 1 Groſchen oder 6000 Stück à 3 Groſchen aus einem Centner von 110 Pfund Kölniſch.
Papiergeld (ſeit dem 6. Juli 1831) beſteht in 10 Mill. Bankbillets zu 1 und 2 Gulden, wogegen eben ſoviel 50 Gulden Billets (13,434,450 fl. ſind davon in Umlauf) getilgt werden ſollen. Die 1 Guldenſcheine ſollen vom 1. Juni 1832 an außer Cours geſetzt werden.

Von fremden Münzſorten gelten mehr oder weniger:

Gold: Holländiſche und andere Ducaten . . . $19\frac{5}{6}$ fl.
Kaiſerliche Souveraind'or . . . . 55 =
Friedrichsd'or u. andere . . . . $33\frac{1}{2}$ =
Ruſſiſche Imperialen, neue . . . . $66\frac{1}{3}$ =
Silber: Ruſſiſche Rubel . . . . $6\frac{2}{3}$ =
Ruſſiſche Bankonoten pr. 100 Rubel . . . . $180\frac{1}{2}$ =
Preußiſche Thaler . . . . $6\frac{1}{6}$ =
Conventions-Speciesthaler . . . . $8\frac{1}{2}$ =

Gegenwärtige Wechſelarten veränderlich *) und nach dem Silberpari.

Man giebt auf		S.P.	für
Amſterdam	2 M. *875 fl.	891,1	250 fl. Courant.
Hamburg	= *910 =	937,2	300 Mark Banco.
London	3 M. *$42\frac{2}{5}$ =	38,8	1 Liverſterling.

Paris	2M.	495 fl.	500,6	300 Franken.
Berlin, Bresl., Danzig	=	*590 =	619	100 Thlr. Preuß. Cour.
Leipzig	=	*627 =	650,1	100 Thlr. Wechſelzahl.
Mosk., Petersb.	1M.	*183 =	666⅔	100 Rubel in Banko.
Wien	2 =	*625½ =	650,1	150 fl. Conv. Münze.

Note. Da Wechſelzahlungen nur in hieſiger Valuta geſchehen, ſo bringt dieſe bei Preuß. und Convent. Münzen, die beſſer ſind, allemal einige pCt. Verluſt hervor, wie vorſtehende Courſe zeigen; indeſſen werden auch Preuß. Caſſenanweiſungen, wenn ſie geſucht ſind, hier häufig mit Agio bezahlt.

Maße und Gewichte ſeit 1819.

Vom Längenmaß enthält die Elle (Lokiec) 24 Zoll (Calów) à 12 Linien = 0,576 Meter, oder 255,34 Franz. Linien, oder 22,68 Engl. Zoll. 100 Ellen =

69,147	Baierſche Ellen.	96,984	Lemberger Ellen.
86,365	Berliner =	63,000	Londner Yards.
48,000	Franz. Aunes.	57,600	Niederländ. Ellen.
100,527	Hamburger Ellen.	80,957	Ruſſiſche Arſchinen.
91,766	Kopenhagner =	97,013	Schwediſche Ellen.
101,891	Leipziger =	73,925	Wiener =

Die alte Elle mißt nach Eytelwein 264 Franzöſiſche Linien.

Der Polniſche Fuß (Stopa) iſt die halbe Elle von 12 Zoll, hält alſo 127,67 Franz. Linien = 0,91763 Rheinl. Fuß.

Die Klafter (Sazén) hat 3 Ellen, oder 6 Fuß = 1,728 Meter, oder 5,50579 Rheinl. Fuß.

Die Ruthe (Pret) hat 7½ Elle, wird aber beim Feldmeſſen in 10 Rutchen (Precik) à 10 Lawek, oder in 100 Lawek à 1,8 Zoll getheilt = 4,32 Meter, oder 13,7644 Rheinländ. Fuß, oder 13,2989 Pariſer Fuß. 10 Ruthen heißen eine Schnur (Sznur) oder Kette.

Die Meile hält 14816,5 Ellen, oder circa 8 Ruſſ. Werſte = 8534,3 Meter, oder 27192,2 Rheinl. Fuß = 26272,5 Pariſer Fuß.

Vom Flächenmaß hält die □ Elle von 4 □ Fuß oder 576 □ Zoll, 0,331784 Meter = 3,14422 Franz., oder 3,36818 Rheinl. □ Fuß. Die □ Klafter hat 36 □ Fuß, oder 5184 □ Zoll = 2,98602 □ Meter, oder 28,29798 Franz., oder 30,31368 Rheinl. □ Fuß. Die □ Sznur von 100 □ Ruthen, oder 5625 □ Ellen, oder 10000 □ Rutchen, oder 1000000 □ Lawek à 3,24 □ Zoll à 144 □ Linien, iſt = 1866,24 □ Meter, oder 131,57 Rheinl. □ Ruthen.

Die Polniſche Hufe (Wloka) hält 30 Morgen, oder 90 □ Ketten, oder 9000 □ Ruthen, oder 506250 □ Ellen,

oder 900000 □ Rutchen à 100 □ Lawek. Der Morgen von 300 □ Rutchen à 56¼ oder 16875 □ Ellen, iſt = 2,19283 Preuß. Morgen, oder 55,988 Franz. Aren.

Körpermaß. 1 Kubikelle hat 8 Kubikfuß à 1728 Kubikzoll = 0,191106 Kubikmeter, oder 5,57531 Franz., oder 6,18151 Rheinl. Kubikfuß. Die Kubikklafter von 27 Kubikellen, oder 216 Kubikfuß, iſt = 5,15988 Kubikmeter, oder 150,533 Franz., oder 166,901 Rheinl. Kubikfuß.

Vom Getreidemaß wird die Laſt zu 30 Korzec (Scheffel) gerechnet. 1 Korzec hat 4 Cwierci (Viertel), 32 Garcy (Garnitzen), oder 128 Kwart (Quart). Ein Quart ſoll dem Franz. Liter gleich ſein, demnach hält 1 Korzec 6452,8 Franz. Kubikzoll; der alte Scheffel hält nach Eytelwein 6080 Franz. Kubikzoll. 100 Korzec geben

à 6452,8 Franz. Kubikzoll	à 6080 Franz. Kubikzoll
232,894 Berliner Scheffel.	219,439 Berliner Scheffel.
172,812 Bremer =	162,828 Bremer =
92,012 Däniſche Tonnen.	86,696 Däniſche Tonnen.
119,143 Dresdner Scheffel.	112,260 Dresdner Scheffel.
128,000 Franz. Hektoliter.	120,605 Franz. Hektoliter.
121,476 Hamburger Scheffel.	114,457 Hamburger Scheffel.
44,033 Londner Quarter.	41,489 Londner Quarter.
65,791 Ruſſiſche Tſchetwert.	61,990 Ruſſiſche Tſchetwert.
77,651 Schwediſche Tonnen.	73,164 Schwediſche Tonnen.
208,155 Wiener Metzen.	196,129 Wiener Metzen.

Vom Getränkmaß rechnete man früher 1 Beczka (Tonne) 72 Garniec, 288 Kwart à 47,8 Franz. Kubikzoll; gegenwärtig aber die Beczka zu 25 Garniec, oder 100 Kwart à 50,4124 Franz. Kubikzoll, alſo gleich dem Franz. Liter, wie unter Frankreich.

Vom Handelsgewicht hat der Centner 4 leichte Stein, oder 100 Pfund; 1 Pfund aber 16 Unzen, 32 Loth à 4 Drachmen à 3 Scrupel à 24 Gran à 5½ Granikow. Das Pfund wiegt 0,405504 Franz. Kilogramm, oder 8438 Holl. As = 6258,5 Engl. Grän (das alte Pfund 8430 Holl. As). Wolle verkauft man nach dem ſchweren Stein zu 32 Pfund (alte Eintheilung), den Centner alſo zu 128 Pfund. Hiernach iſt

1 Centner à 100 ℔ =	1 Centner à 128 ℔ =
72,410 Baierſche . . . ℔.	92,685 Baierſche . . . ℔.
86,739 Berliner . . . =	111,026 Berliner . . . =
81,330 Bremer . . . =	104,102 Bremer . . . =
81,194 Däniſche . . . =	103,928 Däniſche . . . =
83,710 Hamburger . . =	107,149 Hamburger . . =
86,730 Leipziger . . . =	111,015 Leipziger . . . =
96,527 Lemberger . . . =	123,554 Lemberger . . =
89,406 Londner av. d. p. =	114,440 Londner av. d. p. =

40,550	Niederländiſche . . Ll.	51,905	Niederländ. . . . Ll.
99,130	Ruſſiſche . . . . =	126,887	Ruſſiſche. . . . =
95,742	Schwed. Victual. =	122,550	Schwed. Victual. =
72,395	Wiener . . . . . =	92,666	Wiener . . . . =

Das Medicinalpfund wiegt 358,51 Franz. Kilogr., oder 7460 Holl. As.

Gold- und Silbergewicht iſt die Köln. Mark.

Meſſen werden zwei abgehalten, die erſte vom 15. Juni bis zum 15. Juli; die zweite, welche 3 Wochen dauert, beginnt im November nach Allerheiligen.

Wollmarkt wird in der Mitte Juni abgehalten und dauert 4 Tage.

Staatspapiere beſtehen:

1) in 40 Mill. Gulden Poln. Pfandbriefe vom Jahre 1825 à 4 pCt. Zinſen. Abſchnitte ſind 20000, 5000, 1000, 500 und 200 fl., nebſt Coupons auf 7 Jahre. Zinszahlung zu Warſchau den 22. Juni und 22. December.

Anmerk. Die Zurückzahlung ſoll in 28 Jahren geſchehen, und iſt zu deren Amortiſirung ein Tilgungsfond von 2 pCt. jährlich ausgeſetzt. Die Pfandbriefe können ohne Ceſſion verkauft werden, wenn ſolche nicht vorher bewirkt iſt.

2) in einer 1829 bei J. A. Fränkel in Warſchau eröffneten Anleihe von 42 Mill. Poln. Gulden, unter Garantie des Ruſſiſchen Staats und Specialverpfändung der Salzrevenüen. Dieſe Anleihe beſteht in 147,000 Partialobligationen à 300 fl. und iſt in 2940 Serien getheilt. Die Obligationen tragen keine Zinſen, ſollen aber in 25 Jahren (bis 1854) durch jährliche Ziehungen eingelöſt werden. Die Berechnung iſt in der Art angelegt, daß ſich das Kapital vom 1. April 1829 an mit 4 pCt. pr. A. verzinſt, und der am wenigſten Begünſtigte im Jahre 1854 600 fl. Kapital und Zinſen erhält, andere Intereſſenten aber 400,000, 370,000, 320,000, 300,000 fl. u. ſ. w. gewinnen können. Die Auszahlung der Gewinne erfolgt ohne Abzug.

Oeffentliche Anſtalten. Die hier ſeit 1828 mit einem Kapital von 40 Mill. Gulden in Domainen Pfandbriefen und 16 Mill. Gulden in Poln. Papiergelde errichtete Bank hat den Zweck, gute Wechſel zu discontiren, auch Gelder auf Waaren und Güter, oder andere ſichere Effecten gegen mäßige Zinſen zu leihen. Seit 1830 giebt ſie Bankſcheine aus von 5, 10, 50, 100, 500 und 1000 fl., welche au porteur lauten und bei der Caſſe der Bank gegen baar zu realiſiren ſind. Dieſe Scheine ſollen in allen Caſſen des Königreichs angenommen werden, doch iſt Niemand ſie in Zahlung zu nehmen gezwungen.

Weimar,

die Hauptſtadt und Reſidenz des Großherzogs von Sachſen-Weimar in einem Thale an der Ilm, mit 10,200 Einwohnern, einigen Fabriken und ſtarkem Straßenverkehr, rechnet nach

Thalern zu 24 Groſchen à 12 Pfennig.

Der Zahlwerth iſt der 20 fl. Fuß, die Köln. Mark fein Silber zu 13⅓ Thlr., wie unter Leipzig.

Von hier geprägten Münzen giebt es ganze und halbe Species zu 32 und 16 Groſchen; ganze und halbe Groſchen; im Handel gilt der Species 1 Thlr. 10 Gr. In Kupfer hat man 4, 2, 1 und ½ Pfennigſtücke.

In Wechſelgeſchäften richtet man ſich nach den Leipziger Courſen. Wechſel auf Uſo geſtellt, oder ſolche die gar keine Zeitbeſtimmung haben, ſind (laut Wechſelordnung vom 20. April 1819) am 14. Tage nach der Acceptation zahlbar. Reſpecttage ſind nicht; iſt der letzte oder der Verfalltag ein Sonn- oder Feſttag, ſo muß die Zahlung den nächſten Werktag erfolgen. Wechſel auf Sicht (a Vista) müſſen binnen 24 Stunden nach der Acceptation bezahlt werden. Die Acceptation kann mit Genehmigung des Wechſelinhabers zwar zu jeder Zeit geſchehen; über Wechſel jedoch, die länger als 14 Tage zu laufen haben, muß ſich der Bezogene, ſpäteſtens den 14ten Tag vor der Verfallzeit, bei Sichtwechſeln gleich, in allen übrigen Fällen aber binnen 24 Stunden nach erfolgter Präſentation erklären.

Staatsſchulden. Abſchnitte ſind 1000, 500, 200, 50 und 25 Thlr. im 20 fl. Fuß; ſie tragen vom 1. October 1830 an 4 pCt. Zinſen. Zinszahlungen geſchehen am 1. April und 1. October.

Maße und Gewichte.

Die Elle hält (ſeit 1810) 250 Franz. Linien = 0,56396 Meter. 100 Ellen =

84,559 Berliner Ellen.	98,425 Hamburger Ellen.
98,814 Braunſchw. =	99,760 Leipziger =
103,042 Frankfurter =	61,682 Londner Yards.
46,996 Franz. Aunes.	72,379 Wiener Ellen.

Der Werkfuß iſt die halbe Elle von 125 Franz. Linien, und wird in 12 Zoll à 12 Linien getheilt = 0,89844 Rheinl. Fuß. 6 Fuß = 1 Klafter; 16 Fuß = 1 Ruthe und 1631 Ruthen, oder 26096 Fuß = 1 Meile, oder 23446 Rheinländiſchen, oder 22653 Pariſer Fuß.

Beim Feldmeſſen wird die Ruthe in 10 Dezimalfuß à 200 Pariſer Linien getheilt. Flächen werden nach Aeckern

von 140 □ Ruthen gemeſſen = 200,92 Rheinl. □ Ruthen, oder 2849,7 Franz. □ Meter, oder 28,497 Aren.

Vom Getreidemaß hat 1 Scheffel 4 Viertel, 16 Metzen, 84 Schenkmaß, oder 3880 Franz. Kubikzoll = 76,965 Liter, oder 1,40037 Berliner, oder 0,71639 Dresdner Scheffel.

Das kleinere Marktmaß für Erbſen, Linſen, Graupen ꝛc. iſt die Kanne von 2 Nöſeln; $9\frac{1}{4}$ Nöſel = 1 Weimarſchen Metze und 148 Nöſel, oder 74 Maß = 1 Weimarſchen Scheffel.

1 Eiſenacher Malter hat 4 Viertel à 2 Scheffel à 8 Metzen. 1 Eiſenacher Scheffel = 2 Weimarſchen Scheffeln, und 1 Weimarſcher Scheffel = 4 Eiſenacher Metzen.

Das Maß zu Flüſſigkeiten iſt zweierlei, nämlich Ohmmaß zu Oel, und Schenkmaß zu Wein, Bier ꝛc. 1 Eimer hat 72 Ohmmaß oder Kannen à 2 Nöſel, oder 80 Schenkmaß, oder 3695 Franz. Kubikzoll; 1 Schenkmaß = $46\frac{3}{16}$ Franz. Kubikzollen.

Gewichte überhaupt wie in Berlin. 1 Stein hat 22 und ein Centner 110 Pfund.

Wien,

Haupt- und Reſidenzſtadt des Landes Oeſterreich unter der Ens und des ganzen Kaiſerſtaats, am Einfluſſe der Wien in die Donau, mit ihren 336,000 Einwohnern die größte und volkreichſte Stadt in Deutſchland, und der Mittelpunkt des Binnenhandels der Monarchie. Der Ort hat einen beträchtlichen Wechſel- und Tranſitoverkehr, zahlreiche Fabriken, die ihre Waaren nach Rußland und der Türkei, aber auch nach den Leipziger Meſſen ſenden, und rechnet wie die geſammten Oeſterreichiſchen Staaten, nach

Reichsgulden zu 60 Kreuzern à 4 Pfennig; auch im gewöhnlichen Verkehr nach Groſchen zu 3 Kreuzern. 1 Speciesthaler hat $1\frac{1}{3}$ Thlr., oder 2 Gulden; 3 fl. = 2 Thlr.; der Thaler zu $1\frac{1}{2}$ fl. iſt eine eingebildete Münze.

Der Zahlwerth iſt der Conventions 20 Guldenfuß, die Köln. Mark fein Silber zu $13\frac{1}{3}$ Thlr.; nach Ausprägung der Ducaten iſt hier das Verhältniß des Goldes zum Silber, wie 1 zu 15,28. 1 Gulden hat einen Silberwerth von

72 Xr. im 24 fl. Fuß.	3 Lire austriache.
16 Gr. in Convent. Cour.	424 Reis in Portugal.
26,8 pence in England.	21 Sgr. in Preußen.
2,59 Francs in Frankreich.	48,2 Bajocchi in Rom.

22,2 ß Hamburger Banco.	65 Kopeken in Rußland.
27,2 ß = Cour.	2,59 Lire nuove in Sardin.
14,4 Gr. N. ⅔ in Mecklenb.	21,9 ß Spec. in Schweden.
61,1 Grani in Neapel.	9,67 Real. de Vell. in Span.
121,6 Niederländ. Cents.	3,1 Lire m. b. in Toscana.

Wirkliche Oeſterreichiſche Münzſorten ſind in

Golde: Ducaten zu 4½ Gulden. Ganze und halbe Souveraind'or zu 13⅓ und 6⅔ fl.

Silber: Nach dem Conventionsfuß ausgeprägte ganze, ½ und ¼ Speciesthaler, zu 2, 1 und ½ fl. 20, 10, 5 und 3 Kreuzerſtücke. Die 20 Kreuzerſtücke ſind am meiſten in Umlauf, werden auch oft mit effettive bezeichnet, oder nur Zwanziger genannt.

Kupfer: 1, ½ und ¼ Kreuzerſtücke.

Papiergeld beſteht in Banknoten von 5, 10, 25, 50, 100, 500 und 1000 fl., die dem Convent. Gelde gleich geachtet, und überall gleich dem Silbergelde angenommen werden; ferner in Wiener-Währungs- oder Einlöſungsſcheinen, und in Anticipationsſcheinen von 1, 2, 5, 10, 20 und 100 fl. 100 fl. in Convent. Münze rechnet man 250 fl. Wiener-Währung, oder 2 fl. C. M. = 5 fl. W. W., oder 1 fl. C. M. = 2½ fl. W. W. Wie aber alles Papiergeld den Schwankungen des Geldmarkts unterliegt, ſo zahlt man auch für 100 fl. C. M. nur 249½ fl. W. W. m. o. w.

Fremde Münzſorten gelten hier im 20 fl. Fuß wie unter Mailand; andere werden als Waare betrachtet, und zahlt das Hauptmünzamt gegenwärtig, nach Erhöhung der Goldpreiſe, in einfachen Münzducaten:

Für die Wiener Mark fein Gold von 24 Karat, oder wenigſtens 23 Karat 8 Grän fein 365 Gulden; für Gold unter dieſem Gehalt wird auf die rauhe Mark ein Abzug von 1 fl. 45 Xr. gemacht, dagegen die Silber-Legur zu 23 fl. 36 Xr. Conv. Münze. die feine Mark Silber vergütet.

Für die rauhe Mark Kremnitzer Ducaten 358 fl. 57 Xr.
= = = = Holländiſche = 356 = 27 =
= = = = ganze und halbe Niederländ. Souveraind'or 332 fl. 18 Xr. Für das unter 9 Loth 5 Grän die Mark fein haltende Silber werden auf die rauhe Mark 10 Xr. in Abzug gebracht.

Wechſelarten veränderlich *) und nach dem Silberpari in Convent. Courant oder im 20 fl. Fuß.

Man giebt auf	S. P.	für
Amſterdam k. S. *137⅝ Thlr.	136$\frac{1}{15}$	250 fl. Holl. Cour.
Augsburg à Uſo *99¼ fl.	100	100 fl. in 20 Xr.

Frankfurt a. M.		*$99\frac{3}{8}$ fl.	99,6	100 fl. Wechſelgeld.
Genua	2 M.	*$117\frac{5}{8}$ fl.	115,5	300 Lire nuove.
Hamburg	=	*146 Thlr.	$144\frac{2}{15}$	100 ℛ︎ Hamb. Banco.
oder . . .		*146 fl.	$144\frac{2}{15}$	200 Mark =
Leipzig . . .		*$99\frac{3}{4}$ Thlr.	100	100 Thlr. Wechſelzahl.
Livorno	2 M.	1 fl.	57,94	*$57\frac{3}{4}$ Soldi mon. buon.
London	3 =	*9 fl. 47 Xr.	$8\frac{11}{12}$	1 Liverſterling.
Mailand	1 =	*$99\frac{1}{2}$ fl.	100	300 Lire austriache.
Neapel		1 fl.	61,64	*$60\frac{1}{2}$ Grani.
Paris, Lyon	2 M.	*$117\frac{1}{4}$ fl.	115,5	300 Franken.
Prag, Trieſt . .		*$99\frac{2}{3}$ fl.	100	100 fl. in 20 Xr.
Venedig . . .		*$99\frac{1}{3}$ fl.	100	300 Lire austriache.
Conſtantin.	30 T. S.	1 fl.	51,6	*296 Para.
Smyrna	31 =	1 fl.	51,6	*297 =

Anmerk. Wechſel in Augsburger Courant auf Wien gezogen, werden hier mit Kronthalern à 2 fl. 15 Xr. (ſtatt 2 fl. 12 Xr. Zwanziger, was ſie in Wien gelten) bezahlt.

Der Uſo iſt hier 14 Tage nach der Acceptation, ½ Uſo 7, 1½ Uſo 21, 2 Uſo 28 Tage. Außerdem hat man für Wechſelbriefe, die nicht à Vista, oder auf einige bis 7 Tage Sicht, oder auf einen beſtimmten Tag zahlbar lauten, drei Reſpecttage feſtgeſetzt. Wechſel auf Mitte des Monats zahlbar geſtellt, werden als am 15ten Tage zahlbar verſtanden und haben ebenfalls 3 Reſpecttage; diejenigen aber, welche nach dem Verfalltage präſentirt werden, haben keine, ſondern müſſen binnen 24 Stunden bezahlt oder proteſtirt werden. Sonn- und Feſttage werden unter die Reſpecttage mitgerechnet, und fällt der letztere Reſpecttag auf einen dieſer Tage, ſo muß den nächſtfolgenden Werktag gezahlt oder proteſtirt werden.

Nach einer Verordnung vom 18. Februar 1812 muß jede Vollmacht, jeder Proteſt eines Wechſelbriefes, jede Notariats- oder Gerichts-Acte aus Ländern, in welchen ſich Oeſterr. Geſandten, Geſchäftsträger oder Konſuln befinden, durch die Oeſterr. Geſandtſchaften legaliſirt werden, wenn ſolche vor Gericht Glauben erhalten ſollen.

Oeſterreichiſche Staatspapiere ſind:

5 % Staatsſchuldverſchreibungen (oder ſogenannte Metalliques) in Convent. Münze von 1816 bis 1818, mit halbjährigen Zinscoupons auf 12 Jahre, zahlbar vom 1ten eines jeden Monats an in Conv. Münze. Abſchnitte beſtehen in 100, 200, 500, 1000, 5000 und 10000 fl.

Anmerk. Seit 1830 arbeitet man dahin, ſämmtliche 5 pCtige Staatsſchulden in 4 pCtige umzuwandeln.

2½ % Staatsſchuldverſchreibungen (50 Mill. fl.) in Wiener-Währung von 1815. Abſchnitte und Coupons wie vorſtehend; Zinszahlung in Conv. Münze am 1. Januar und 1. Juli.

1 % Schuldverſchreibungen vom 1. Juli 1816; Abſchnitte ꝛc. wie die 2½ pCtigen Papiere.

Anmerk. Die 5, 2½ und 1 pCtigen Schuldverſchreibungen lauten auf den Ueberbringer, ſie können deshalb ohne Ceſſion ge- und verkauft werden, nur iſt eine Note von dem Verkäufer zur Sicherſtellung des Käufers erforderlich.

Verlooste Obligationen zu 6, 5, 4½, 4, 3½ und 3 % alter Staatsſchulden, wovon die Zinſen 1811 auf die Hälfte herabgeſetzt ſind.

Dieſe Schulden ſind ſeit 1828 in 488 Serien, jede zu 1 Mill. Gulden, getheilt; jährlich werden 5 Nummern, Anfangs Januar, März, Juni, Auguſt und November gezogen, in Staatsſchulden umgeſchrieben und auf ihren frühern Zinsfuß zurückgeführt, d. h. eine auf 2½ pCt. reducirte Schuld trägt wiederum 5 pCt. Zinſen, die ſie früher getragen hat. Den 1. Auguſt 1818 hat die erſte Verlooſung begonnen. Die verlooſten Obligationen lauten auf beſtimmte Namen, müſſen cedirt und die Zinſen gegen geſtempelte Quittung erhoben werden. Zinszahlungen geſchehen in Convent. Münze. Für das Ganze iſt ein Tilgungsfonds gebildet, und wird davon ſoviel nach dem Courſe eingezogen, als dieſer zuläßt.

Um hier ſchnell zu beurtheilen, welchen Cours z. B. 4½ oder 3½ pCtige Obligationen haben müſſen, wenn die 5 pCtigen 80 ſtehen, ſo ſchließe man 5 pCt.: 4½ pCt. = 80: x, oder 5 pCt.: 3½ pCt. = 80: x, multiplicire den bekannten Cours mit dem Zinsfuß, den man wiſſen will, und dividire das Produkt durch den Zinsfuß der Obligation, deſſen Cours beſtimmt iſt. Man erhält alſo 72 und 56 pCt.

Von verlooſten Obligationen kommen gegenwärtig vor:

a) Wiener-Stadt-Banko zu 2½, 2¼ und 2 % Zinſen. Zinszahlungen geſchehen ¼ und ½jährig ohne Stempelgebühren.

b) der Ungar. Hofkammer zu 3, 2½, 2¼, 2 und 1¾ %. Zinszahlungen ½jährig gegen geſtempelte Quittungen in Wien.

c) der Lombardiſchen Schulden zu 2½, 2 und 1¾ %. Zinszahlungen jährlich ohne Stempel in Wien.

d) der in Florenz, Genua, Deutſchland und der Schweiz gemachten Anleihen zu 2½, 2¼ und 2 %. Zinszahlung ½jährig ohne Stempel in Wien.

e) von Gallizien zu 2½, 2 und 1¾ pCt. Zinszahlung in Lemberg.

f) der Niederöſterreich. Regierung zu 3 %. Zins-

quittungen ſind geſtempelt, von dieſen Papieren jedoch wenig mehr in Umlauf.

g) Anleihen in Frankfurt und Holland zu 5, 4½ und 4 % Zinszahlung ſeit 1829 baar.

h) der Stände von Oeſterreich, Böhmen und Mähren u. ſ. w. zu 3, 2½, 2¼ und 2 %.

Anmerk. Nach einem Beſchluß vom 1. Juni 1830 will man die überſeeiſchen Anleihen (145 Mill. fl.) einlöſen, und dafür 152,250,000 fl. Kapital in Schuldſcheinen à 1000 fl. zu 3½ pCt. Zinſen in Umlauf ſetzen, deren Einlöſung erſt mit dem Jahre 1845 beginnt; bis dahin ſoll vorläufig 1 pCt. jährlich zum Tilgungsfonds der erſten Serie von 30 Mill. fl. angewendet werden.

Rothſchildſche Anleihe von 1820 mit Verlooſung. Das Kapital beſteht in 20,800,000 fl. Convent. Münze, oder in 208,000 Looſen à 100 fl., wird in 20 Jahren durch jährliche Verlooſungen, ohne Zinſen in Convent. Münze zurück gezahlt, und iſt mit Gewinnen bis zu 120,000 fl. verbunden, wovon der geringſte Gewinn 120 fl., in der letzten Ziehung aber 200 fl. beträgt.

Die ganze Anzahl Looſe iſt in 800 gleiche Abſchnitte oder Serien getheilt, jede Serie enthält 260 Nummern von Looſen. Auf den Looſen iſt links die Serien- und rechts die Loos-Nummer; die Ziehungen geſchehen Anfangs März, und die Auszahlungen 3 Monat nach der Ziehung. Den 1. März 1821 hat die erſte Ziehung begonnen.

Rothſchildſche Anleihe von 1821 mit Verlooſung, von 37½ Mill. fl. Convent. Münze in 150,000 Stück Schuldverſchreibungen à 250 fl., die auch unter dem Namen von Partial-Obligationen vorkommen. Nach 20 Jahren ſoll dieſe Schuld durch Verlooſungen getilgt ſein; jährlich wird eine gewiſſe Summe gezogen, die höchſten Gewinne ſteigen dabei bis 150,000 fl. Der geringſte Gewinn iſt 300, in der letzten Ziehung aber 370 fl. Jede Schuldverſchreibung iſt mit 20 Coupons verſehen und trägt jährlich 10 fl. in Convent. Münze Zinſen, die am 1. Januar gezahlt werden. Der Cours wird hiervon pr. 100 fl. notirt; iſt nun derſelbe z. B. 136 %, ſo koſtet 1 Loos 136 × 2½ = 340 fl.

Bank-Actien vom Jahre 1816 (50621 Stück) lauten über 1000 fl. auf beſtimmte Namen, müſſen daher beim Verkauf cedirt werden. Ohne die Dividende tragen ſie 2½ %, oder 30 fl. Zinſen in Convent. Münze, die am 1. Januar und 1. Juli auf beigefügte Coupons für 10 Jahre erhoben werden. Der Verkauf derſelben geſchieht pr. Actie.

Im Jahre 1831 hat man eine neue Anleihe von

36, und 1832 eine von 50 Mill. in 5 % Metalliques eröffnet. Die Totalſchuld Oeſterreichs beträgt mit Ausſchluß der Rothſchildſchen Lotterieanlehen circa 436 Millionen fl.

Der hieſige Handel mit Staatspapieren iſt übrigens ganz ſo, wie er unter Berlin S. 71 u. f. in ſeinem ganzen Umfange dargeſtellt iſt.

Maße und Gewichte.

Die Wiener Elle hält 345⅖ Franz. Linien, oder 30,68 Engl. Zoll; 100 Wiener Ellen geben

113,283	Amſterdamm. Ellen.	133,421	Hannöverſche Ellen.
111,204	Brabanter "	137,829	Leipziger "
112,215	Antwerpner "	113,655	" Brab. "
93,536	Baierſche "	131,191	Lemberger "
116,827	Berliner "	71,018	Liſſabonner Varas.
134,711	Bremer "	85,220	Londner Yards.
109,965	Conſtant. große Pik.	130,982	Mailänder Braccia.
113,394	" kleine "	77,916	Niederländ. Ellen.
124,133	Däniſche Ellen.	109,511	Ruſſiſche Arſchinen.
133,513	Florenzer Braccia.	131,231	Schwediſche Ellen.
142,362	Frankfurter Ellen.	91,886	Spaniſche Varas.
77,916	Franz. Meter.	115,133	Trieſter Wollen Ellen.
64,930	" Aunes.	121,363	" Seiden Ellen.
135,984	Hamburger Ellen.	135,270	Warſchauer "

Der Wiener Fuß oder Schuh von 12 Zoll à 12 Linien, hält 140,127 Franz. Linien, oder 12,4465 Engl. Zoll, oder 0,316102 Franz. Meter =

1,08306	Baierſche Fuß.	1,00716	Rheinländiſche Fuß.
1,09303	Bremer "	1,03721	Ruſſiſche "
1,00720	Däniſche "	1,11833	Sächſiſche "
1,03721	Engliſche "	1,06479	Schwediſche "
3,16102	Niederländ. Palmen.	1,09757	Warſchauer "

Die Fauſt, wonach die Höhe der Pferde gemeſſen wird, hat 4 Zoll.

Die Ingenieur-Ruthe wird in 10 Fuß à 10 Zoll à 10 Linien getheilt.

Die Klafter hält 6 Schuh, und ſind 4000 Klafter = 1 Meile = 24172 Rheinländ., oder 23355 Pariſer Fuß, oder 3892,5 Toiſen; 2 Oeſterreichiſche Meilen werden eine Poſt gerechnet.

Der □ Fuß von 144 □ Zoll = 0,099921 Franz. □ Meter, oder 0,99921 Niederländ. □ Palmen, giebt

1,17303	Baierſche □ Fuß.	1,01438	Rheinländ. □ Fuß.
1,19472	Bremer " "	1,07580	Ruſſiſche " "
1,01445	Däniſche " "	1,25066	Sächſiſche " "
1,07580	Engliſche " "	1,13378	Schwediſche " "
0,94693	Franzöſiſche " "	1,20466	Warſchauer " "

Der Kubikfuß von 1728 Kubikzoll = 0,031585 Franz. Kubikmeter, oder 0,31585 Niederländ. Kubikpalmen, giebt

1,27047	Baierſche Kubikfuß.	1,02165	Rheinländ Kubikfuß.
1,30587	Bremer =	1,11583	Ruſſiſche =
1,02176	Däniſche =	1,39866	Sächſiſche =
1,11583	Engliſche =	1,20725	Schwediſche =
0,92144	Franzöſiſche =	1,32220	Warſchauer =

Vom Land= oder Feldmaß hält der Joch oder Jochart 1600 □ Klafter = 54543 Franz. □ Fuß, oder 57,554 Franz. Aren, oder 2,2541 Preuß. Morgen, oder 6885 Engl. Yards.

Vom Getreidemaß hat 1 Muth 30 Metzen. Die Metze, womit alle Kornarten, Mehl, Obſt, Saamen und Nüſſe gemeſſen werden, wird in ½, ¼, ⅛ u. ſ. w. eingetheilt, und hält 3100 Franz. Kubikzoll. 100 Wiener Metzen geben

73,695	Amſterdammer Sack.	252,402	Livorner Staja.
77,850	Antwerpner Scheffel.	21,154	Londner Quarter.
27,656	Baierſche =	101,440	Malagaer Fanegas.
111,885	Berliner =	61,492	Niederländ. Sack.
83,021	Bremer =	158,123	Roſtocker Scheffel.
109,135	Cadixer Fanegas.	31,606	Ruſſiſche Tſchetwert.
185,406	Conſtantin. Killow.	124,985	Sardiniſche Starelli.
44,203	Däniſche Tonnen.	37,304	Schwediſche Tonnen.
57,237	Dresdner Scheffel.	119,876	Smyrnaer Killow.
61,492	Franz. Hektoliter.	107,601	Spaniſche Fanegas.
58,358	Hamburger Scheffel.	82,998	Trieſter Stari.
113,803	Liſſabonner Fanegas.	48,041	Warſchauer Korzec.

100 hieſige Metzen = 74 Stari in Venedig, oder 4 Metzen = circa 3 Stari.

Das Kalkmüthel hält 2½, und der Kohlenſtübich 2 Wiener Metzen.

Vom Weinmaß hat 1 Fuder 32, 1 Dreiling 30 Eimer, 1 Faß 10 Eimer. Der Eimer hat (40 Rechnungsmaß, oder) 41 wirkliche Maß à 4 Seidel, oder 2924,7 Franz. Kubikzoll = 58,0156 Liter, wonach 1 Maß 71,334 Franz. Kubikzoll hält, und = 1,415 Liter iſt. 100 Maß geben

132,364	Baierſche Maß.	156,348	Hamburg. Quartier.
123,580	Berliner Quart.	31,154	Londner Gallons.
43,924	Bremer Stübchen.	141,501	Niederländ. Kannen.
146,476	Däniſche Pott.	89,167	Ruſſiſche Kruſchka.
151,131	Dresdner Kannen.	108,082	Schwediſche Stoop.

Das Faß Bier wird in Wien und in mehreren Gegenden von Oeſterreich zu 2 Eimern, in Mähren, Böhmen, Ungarn und in einigen Orten Schleſiens aber zu

4 Eimern gerechnet. Der Biereimer hat 42½ Maß, oder 3031,7 Franz. Kubikzoll = 60,138 Liter.

Vom Handelsgewicht hat der Saum 275 Pfund; bei Stahl aber wird er zu 2 Lägel à 125 Pfund, alſo nur zu 250 Pfund gerechnet. 1 Centner hat 5 Stein à 20 Pfund, oder 100 Pfund; 1 Karch 400 Pfund. Das Pfund von 4 Vierding, 16 Unzen, 32 Loth à 4 Quent, wiegt 8644,8 Engl. Grän, oder 11655,4 (nach Chelius 560,06 Franz. Grammen, oder 11654) Holl. As. 100 Pfund Wiener geben

108,281	Alicanter große u.	133,332	Lemberger . . u.
162,406	= kleine =	122,020	Liſſabonner . . =
113,379	Amſterdammer . =	164,950	Livorner . . . =
160,128	Aragoniſche . . =	123,497	Londner av. d. p. =
112,025	Badenſche . . =	150,082	= Troy . =
140,018	Barceloner . . =	115,560	Lübecker . . . =
100,020	Baierſche . . =	171,403	Mailänder leichte =
119,813	Berliner . . . =	62,862	Neapolitan. Rottel.
113,956	Bordeauxer . . =	56,012	Niederländ. . . u.
119,867	Braunſchweiger =	133,954	Rigaer . . . =
112,341	Bremer . . . =	165,165	Römiſche . . =
99,228	Conſtantin. Rottel.	115,629	Roſtocker . . . =
112,153	Däniſche . . . u.	136,929	Ruſſiſche . . . =
112,025	Darmſtädter . =	137,792	Sardiniſche . . =
110,850	Frankfurt. ſchwere =	132,249	Schwed. Victual. =
119,719	= leichte =	164,671	= Eiſen. =
56,012	Franz. Kilogramm.	96,876	Smyrnaer Rottel.
160,542	Genueſ. Peso grosso.	174,377	= Schequees.
120,072	Gothaer . . . u.	121,740	Spaniſche . . u.
115,629	Hamburger . . =	157,348	Valenzer kleine =
114,381	Hannöverſche . =	138,130	Warſchauer . . =
138,326	Krakauer . . . =	119,813	Würtemberger . =
110,164	Lauſanner . . =	106,238	Züricher große . =
119,801	Leipziger . . . =	119,518	= kleine . =

Das Wiener Gold= und Silbergewicht iſt die Mark von 16 Loth, 64 Quent, 80⅔ Ducaten, 256 Pfennigen, 4824 Mändel Gewichtsgrän, 65536 Richtpfennigtheilen. Da nach Chelius (m. ſ. Köln a. R. S. 140) 83⅔ Wiener Mark = 100 Mark Kölniſch ſind, ſo iſt eine Wiener Mark = 5840,14 Holl. As = 280,665 Franz. Grammen, oder 4331,6 Engl. Grän. 100 Wiener Mark geben

87,505	Conſtantinop. Cheki.	75,201	Londner Troy . u.
119,430	Däniſche Mark.	68,610	Ruſſiſche . . . =
120,024	Hamburger =	133,215	Schwediſche Mark.
120,068	Kölniſche Mark.	122,000	Spaniſche =

5 Wiener mk = 6 Köln. mk, oder 20 pCt. Differenz.

Das Apothekerpfund, welches in allen Provinzen der Oeſterreichiſchen Staaten gleich iſt, hat 12 Unzen zu 8 Drachmen à 3 Scrupel à 20 Grän, oder nach Vega 8742 (nach Chelius 420,045 Fr. Grammen, oder 8740,5) Holl. As, und iſt alſo $17\frac{1}{2}$ pCt. ſchwerer, als das gewöhnliche Deutſche Apothekergewicht; 4 Pfund Wiener Apothekergewicht = 3 Pfund Wiener Handelsgewicht.

Vom Juwelengewicht wiegt der Karat à 4 Grän nach Vega $48\frac{1}{8}$ Richtpfennige des Wiener Münzgewichts, alſo $57\frac{3}{4}$ Köln. Richtpfennige, oder 4,289 Holl. As, oder 20,6085 Franz. Centigrammen.

Nach einer Verordnung vom 6. März 1824 ſollen die Goldwaaren, ſobald ſie 4 Ducaten und darüber wiegen, nur nach folgenden 3 Abſtufungen gearbeitet werden:

Nr. I.	zu 7	Karat	10	Grän,	oder	der	Ducat	$1\frac{1}{2}$	Gulden.
= II.	= 13	=	1	=	=	=	=	$2\frac{1}{2}$	=
= III.	= 18	=	5	=	=	=	=	$3\frac{1}{2}$	=

Sie unterliegen alsdann der Puncirung und müſſen mit I. II. oder III., außerdem auch mit dem Namen des Verfertigers bezeichnet ſein.

Die Silberwaaren ſollen nur 13 oder 15löthig verarbeitet werden und mit 13 und 15 bezeichnet ſein; der Zuſatz aber nur in rothem Kupfer beſtehen.

Die Wiener Stadtbank, eigentlich eine Depoſitenbank, welche hier früher beſtand, beſchäftigte ſich vorzüglich damit, Gelder zu 4 pCt. Zinſen aufzunehmen, und Papiergeld, die ſogenannten Wienerbankozettel, in Umlauf zu ſetzen. Bis 1800 hatten dieſe Zettel ihren vollen Werth; die Menge derſelben, welche nach und nach ausgegeben wurden und ſich auf 1060 Mill. Gulden beliefen, ſetzte ihren Werth ganz herunter und veranlaßte 1811 die Regierung, ſie auf den fünften Theil ihres Werthes herunter zu ſetzen, und für 500 fl. dieſer Zettel, 100 fl. in Einlöſungs- und Anticipationsſcheinen zu geben. Dieſe ſind es nun, welche unter Wiener-Währung verſtanden werden und in 100, 20, 10, 5, 2 und 1 Guldenſcheinen beſtehen. 250 von dieſen Gulden ſind, weil ſie nach ihrer Reduktion noch verloren, zu 100 fl. in Zwanzigern feſtgeſtellt, welches Geſetz natürlich ſo lange gilt, als man ſie ohne Verluſt gegen baar Geld umſetzen kann.

Seit 1816 beſteht hier eine Nationalbank, welche beſonders den Zweck hat, das Papiergeld, von dem ſich am 1ſten Januar 1832 noch 37,111,288 fl. Einlöſungs- und Anticipationsſcheine in Umlauf befanden, zu vermindern und dagegen baar Geld in Umlauf zu ſetzen. Das Kapital derſelben beſteht in 100000 Actien à 1000 Gulden (900 fl. Einlöſungsſcheine und 100 fl. Convent. Münze), alſo in 100 Millionen Gulden. Die Actie trägt jährlich 30 Gulden Zinſen, ohne die Dividende; die Zinſen werden in Convent. Münze ausgezahlt, und von der Dividende erhalten die Actionärs die eine Hälfte, die

andere Hälfte verbleibt dem Inſtitut. Jährlich wird vom Staate eine bedeutende Summe eingezogen, und hofft man durch das hierzu ausgeſetzte Kapital, und die erſparten Zinſen von den eingezogenen Actien, die Schulden der Bank binnen 36 Jahren zu tilgen.

Außerdem, daß dieſe Bank dem Staate von einem weſentlichen Nutzen iſt, diskontirt ſie auch ſichere kaufmänniſche Wechſel, leihet Gelder auf Staatspapiere, Gold, Silber und gewiſſe Waaren, betreibt ſelbſt Geſchäfte aus eigenen Mitteln und giebt Banknoten aus von 5, 10, 25, 50, 100, 500 und 1000 fl., die ſie zu allen Zeiten auf Verlangen dem Inhaber in effectiver Münze bezahlt, und dadurch ihren Credit aufrecht erhält.

Seit 1828 hat ſich hier auch eine Handelsgeſellſchaft gebildet, welche die Beförderung des Handels und der Schiffahrt zwiſchen Oeſterreich und Braſilien bezweckt. Die Dauer dieſer Geſellſchaft iſt auf 20 Jahre feſtgeſtellt, ihr Hauptſitz iſt in T' ieſt und ihr Vermögen 1 Mill. Gulden Convent. Geld in Actien, jede zu 1000 fl.

Jahrmärkte ſind hier zwei, nämlich am 1ſten Montage nach Jubilate, und am 2ten Montage nach Allerheiligen, deren jeder drei Wochen dauert; die letzte Woche iſt Zahlwoche. Wechſelbriefe, zahlbar in den Jahrmärkten, müſſen am 8ten Tage der erſten Jahrmarktswoche angenommen ſein, oder der Vorzeiger hat das Recht, ſie proteſtiren zu laſſen; angenommene Wechſel hingegen müſſen bis zum letzten Poſttage vor Ausgang eines ſolchen Marktes bezahlt werden, oder der Präſentant kann ſie, ohne Beobachtung der ſonſt gewöhnlichen Reſpecttage, die hier nicht in Anwendung kommen, proteſtiren laſſen.

Wiesbaden,

die Hauptſtadt des Herzogthums Naſſau, am ſüdlichen Fuße des Taunus gelegen, mit 7500 Einwohnern und einigen Fabriken, treibt Handel mit Landeserzeugniſſen, iſt vermöge ihrer warmen Bäder einer der vorzüglicheren und beſuchteſten Badeorte Deutſchlands, und rechnet nach

Gulden zu 60 Kreuzern à 4 Pfennig. Zahlwerth iſt der 24 Guldenfuß.

Von hieſigen Münzſorten cirkuliren in

Golde: Ducaten zu 5 fl. 40 Xr. im 24 fl. Fuß.

Silber: Speciesthaler zu $2\frac{2}{5}$ fl., Kronenthaler zu $2\frac{7}{10}$ fl., 24 und 12 Xrſtücke. Als Scheidemünze 6, 3 und 1 Xrſtücke.

Kupfer: 1, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Xr., wovon der Centner 150 bis 170 fl. gerechnet wird.

Preußiſche Thalerſtücke werden hier (vom 29. April 1826 an) zu 1 fl. 44 Xr., Drittelſtücke zu $34\frac{1}{2}$ Xr. und Sechſtelſtücke zu $17\frac{1}{4}$ Xr. bei allen öffentlichen Kaſſen angenommen.

Maße und Gewichte.

Die Elle hält 246,25 Franz. Linien; 100 Ellen = 55,547 Meter, oder 83,291 Berliner, oder 71,294 Wiener Ellen.

Der Fuß von 127,36 Franz. Linien = 0,2875 Meter.

Vom Getreidemaß hat 1 Malter 4 Viernſel, 16 Kümpfe, 64 Geſcheid, oder 5498 Franz. Kubikzoll = 109,06 Liter, oder 1,98433 Berliner Scheffel.

Getränkmaß iſt zweierlei, Altmaß zu Bier und Jungmaß zu Wein, Branntwein ꝛc. Die Ohm hat 80 Maß à 4 Schoppen. 1 Biermaß hält 95,063 Franz. Kubikzoll, oder 1,8857 Liter, und 1 Weinmaß 85,434 Franz. Kubikzoll, oder 1,6947 Liter; die Ohm Wein hält alſo 6834,7 Franz. Kubikzoll = 135,576 Liter. 80 größere Maß werden 1 Ohm Trübaiche, und 80 kleinere Maß 1 Ohm Lauteraiche genannt.

Vom Handelsgewicht hält der Centner 106 Pfund à 32 Loth, das Pfund aber 470,686 Franz. Grammen, oder 9794,3 Holl. As = 1,00681 Berliner Pfund. Das Pfund Brod-, Fleiſch- und Buttergewicht hält 34 Loth.

Das Münzgewicht iſt die Köln. Mark; Gold und Silber ſoll aber nach der Mark von 4912 Holl. As gewogen werden = 1,00986 Mark Kölniſch.

Medicinalgewicht iſt das Nürnberger.

Wismar,

Mecklenburg-Schweriniſche Handelsſtadt an einem Buſen der Oſtſee, der Inſel Pöl gegenüber, mit 10,100 Einwohnern und anſehnlichen Werften. Die Ausfuhr beſteht vornehmlich in Getreide und Erzeugniſſen der Viehzucht, die Einfuhr in Colonial- und Manufakturwaaren und Wein. Der Ort rechnet wie Roſtock.

Die hieſige Elle, von 2 Fußen, hält 22,9 Engl. Zoll, oder 258 Franz. Linien = 0,582 Meter.

Die Laſt Getreide hat 8 Drömt, oder 96 Scheffel; der Getreide-Scheffel ſoll dem Roſtocker gleich ſein, hält aber nach Kelly 0,4059 Hektoliter = 2046,3, und nach Kruſe 1930 Franz. Kubikzoll.

Weinmaße ſind wie in Roſtock.

Handelsgewichte. 1 Schiffpfund hat 20 Liespfund, oder 320 Pfund; Blei und Eiſen aber 280 Pfund. 1 Stein Flachs hat 20, Wolle oder Daunen aber 10 Pfund. Das Pfund iſt dem Hamburger gleich; doch wiegt man hier Ruſſiſche und Schwediſche Produkte mit einem Gewicht,

wobey man aber nicht herauskomt
1714/5 Bayr Mt geben 100 Mt Würt.

Hellaich.

Wann der Eimer Weingeist 94 Bair. Maaß gibt, kommt die Würt Maas auf 3¼: Würt; – es werden aber gewöhnlich nur 3: gerechnet.— *

* dieses, nemlich die 3:, bezieht sich auf die Schenkmaaß.—

Man nimt aufsen: 4 Bayr Eimer für 1 Würtbg Eimer was ein Resultat von 150 Bayr Mt für 100 Würtbg gibt, u. wobey man am besten wegkomt.—

welches 2 pCt. ſchwerer als das Hamburger, 7625 Engl. Grän, oder 10280 Holl. As hält, oder dem Amſterdammer Handelspfunde gleich iſt.

Würtemberg,

ein Königreich in Süddeutſchland von $359\frac{1}{4}$ □ Meilen Flächeninhalt mit 1,680,000 Einwohnern, iſt in ſeinen ebenen Gegenden ſehr fruchtbar an Getreide, Flachs, Wein ꝛc. und hat in den gebirgigen Ueberfluß an Nutzholz. Die Induſtrie, deren Sitz die Städte Stuttgart, Ulm, Tübingen, die Freihäfen Cannſtadt und Heilbronn ſind, beſchäftigt ſich hauptſächlich mit der Verarbeitung des Flachſes, der Wolle und Baumwolle. Man rechnet hier nach

Gulden zu 15 Batzen oder 60 Kreuzern à 4 Heller.

Zahlwerth iſt im ganzen Königreiche der 24 fl. Fuß, die Köln. Mark fein Silber zu 16 Rthlr. 1 fl. = $17\frac{1}{2}$ Preuß. Sgr.

Wirkliche Landesmünzen ſind in

Golde: Ducaten zu 5 fl.

Silber: Kronenthaler (ſeit 1825) $9\frac{11}{81}$ Stück auf die feine Köln. Mark à 13 Loth $16\frac{1}{2}$ Grän fein zu 2,7 fl. (46 Preuß. Sgr.)

Conventions-Speciesthaler zu $2\frac{2}{5}$ fl.; 2 und 1 Guldenſtücke; 20, 10 und 5 Kreuzerſtücke, zu 24, 12 und 6 Kreuzern; Groſchen zu 3 Xr., 1 und $\frac{1}{2}$ Kreuzerſtücke.

Fremde Münzſorten gelten hier wie unter Frankfurt a. M.

Stuttgart wechſelt und giebt nach dem Silberpari im 24 fl. Fuß auf

Amſterdam *$98\frac{6}{13}$ fl. für 100 fl. Holl. Courant.
Augsburg *120 fl. für 100 fl. Courant.
Baſel *$101\frac{43}{48}$ fl. für 100 fl. in Karolin à 11 fl.
Berlin *$171\frac{3}{7}$ fl. für 100 Thlr. Preuß. Courant.
Frankfurt a. M. *100 fl. für 100 fl. in Karolin à 11 fl.
Hamburg *$260\frac{5}{8}$ fl. für 300 Mark Banco.
Leipzig *180 fl. für 100 Rthlr. Species oder Wechſelgeld.
London *$10\frac{3}{4}$ fl. für 1 Liverſterling.
Paris *$138\frac{5}{8}$ fl. für 300 Francs.
Wien *120 fl. für 100 fl. in 20 Kreuzern.

Der Uſo iſt 14 Tage nach der Acceptation. Reſpecttage ſind drei, Sonn- und Feſttage mit eingerechnet; fällt aber der dritte auf einen Sonn- oder Feſttag, ſo muß am zweiten, und fällt dieſer auch auf einen ſolchen Tag, am erſten bezahlt oder proteſtirt werden. Gänzlich ceſſiren dieſe Reſpecttage, wenn alle auf Sonn- und Feiertage

fallen, wenn ſie einen Reiſenden betreffen, wenn der Traſſat ſchon 14 Tage vorher Zeit gehabt hat, oder wenn die Summe unter 1000 fl. iſt. Wechſel auf Sicht (à Vista) müſſen gleich oder längſtens innerhalb der nächſten 24 Stunden bezahlt werden. Die auf Mitte des Monats ausgeſtellten Wechſel verfallen allemal am 16ten Tage des Monats.

Staatspapiere. Dieſe tragen 4 (wenige noch 4½) pCt. Zinſen, zahlbar in Stuttgart. Vom Würtembergſchen Kreditverein giebt es 100, 500, 1000 fl. Obligationen à 4½ und 4 pCt. Zinſen. Die ganze Staatsſchuld beträgt circa 27 Mill. Gulden, zu deren Tilgung $\frac{1}{10}$ der erforderlichen Zinſen jährlich verwendet wird.

Maße und Gewichte.

Der Fuß, als die Grundlage aller Längen, hat 10 Zoll à 10 Linien, oder 127 Franz. Linien = 0,28649 Meter, und iſt dem Hamburger Fuße gleich, woſelbſt man einfache, quadratiſche und kubiſche Berechnungen findet. Die Ruthe hat 10 (die frühere 16) Fuß. 3 Würtemberger Meilen ſind eine Poſt.

Die Elle ſoll 214,4 Decimallinien halten = 272,288 Franz. Linien; 100 Würtemb. Ellen betragen

73,736	Baierſche Ellen.	107,200	Hamburger Ellen.
92,098	Berliner "	108,654	Leipziger "
112,230	Frankfurt. "	67,181	Londner Yards.
61,423	Franz. Meter.	61,423	Niederländ. Ellen.
51,186	" Aunes.	78,832	Wiener "

Vom Land- und Feldmaß ſind 100 □ Fuß eine □ Ruthe, und 384 □ Ruthen (38400 □ Fuß) ein neuer Morgen = 1,23442 Preuß. Morgen, oder 31,5174 Franz. Aren. Der Morgen wird in ½, ¼, ⅛ und $\frac{1}{16}$ getheilt und hat dieſelbe Größe als der Würtemberger Morgen von 150 □ Ruthen à 256 □ Fuß. Ein ¼ Morgen von 96 □ Ruthen à 100 □ Fuß = 37½ □ Ruthen à 256 □ Fuß vom alten Maße. Der alte Brauch, Felder nach Jucharten, Mansmat oder Tagewerken zu beſtimmen, kann da, wo er einmal eingeführt iſt, beibehalten werden, nur müſſen die Felder 1½ Würtemberger Morgen haben.

Ein Meß- oder Klafterholz iſt 6 Fuß breit und hoch, und 4 Fuß lang, und wird in Viertel und Achtel à 2 Ellen eingetheilt; die Klafter, zu 144 Kubikfuß, enthält 98,783 Franz., oder 109,524 Rheinländ. Kubikfuß, mithin 3,386 Franz. Steren.

Eine gutgeſetzte Klafter Stammholz enthält nach Abzug der Zwiſchenräume, anſtatt 144 Kubikfuß:

v. Förchen, Roth- u. Weißtannen	100 Kbf.	= 76,058	Rhl. Kbf.
" Rothbuchen, Eſchen u. Ahorn	98 "	= 74,536	" "
" Ulmen	92 "	= 69,973	" "

1. Simri = 10 W. M.

1 Württb = Cölner ʒ Lot 468 Bair Gran

die Diff ist also

gegen 1. Bair. ʒ 12 gran

1 " " 1/2 ʒ. 6. " "

1 " ℈i 1½ " "

8. Bair Schaff = 10 Wttb. Schf.

1 Bair. Schaff = 10 Simri

6. " " Metzen = 10. Simri

von Linden, Erlen, Eſpen und

Salweiden	90 Kbf.	=68,453 Rhnl. Kbf.
= Weißbuchen und Birken	88 =	=66,931 = =
= Eichen	86 =	=65,409 = =

Vom Getreidemaß iſt der Simri die Grundlage deſſelben; 8 Simri ſind 1 Scheffel, und 1 Simri hat 4 Viertel à 8 Ecklein à 4 Vierteln. Der Simri hält 942¼ Würtemberger, oder 1116,806 Franz. Kubikzoll, der Scheffel alſo 8934,448 Franz. Kubikzoll =

0,79707 Baierſche Scheffel.	1,77227 Franz. Hektoliter.
3,22461 Berliner =	1,68193 Hamburger Scheffel.
1,64964 Dresdner =	4,87749 Londner Buſhel.
6,17873 Frankfurter Simri.	2,88208 Wiener Metzen.

Vom Getränkmaß hält 1 Fuder 6 Ohm oder Eimer, 96 Immi, 960 Maß à 4 Schoppen. Man hat dreierlei Maße:

Trübaichmaß	von 96,662	Franz. Kubikzoll	=1,91742 Liter.
Hellaichmaß	= 92,61	= =	=1,83705 =
u. Schenkmaß	= 84,191	= =	=1,67005 =

Die Hellaichmaß, von 78⅛ Würtemb. Kubikzollen, iſt die Grundlage der übrigen Maße. Der Eimer, ſowohl Trüb= als Hellaich, hat 160 Maß. 160 Trübaichmaß ſind 167 Hellaichmaß, und 10 Hellaichmaß 11 Schenkmaß. Der Eimer Hellaich hält 14817,6 Franz. Kubikzoll, oder 293,928 Liter; 1 Hellaichmaß giebt

1,71843 Baierſche Maß.	2,02981 Hamburg. Quartier.
1,60438 Berliner Quart.	0,40446 Londner Gallons.
1,96207 Dresdner Kannen.	1,83704 Niederländ. Kannen.
1,02462 Frankfurt. Aichmaß.	1,29825 Wiener Maß.

Kalkmaß. Gebrannten Kalk mißt man mit einem Zuber oder Kufe, der 40 Hellaichmaß (1,337 Berliner Scheffel) enthält und Scheffel genannt wird. 4 Zuber oder Scheffel machen 1 Eimer. Ein Kaſten Mörtel wird 24 Kübel à 4 Hellaichmaß, und der Kaſten Sand 8 Kubikfuß gerechnet.

Der Garnhaſpel muß 2 Ellen Weite haben; 1000 Fäden hiervon ſind 1 Schneller. Bei 1½ Ellen Weite werden 700 Fäden einen halben Schneller gerechnet.

Vom Handelsgewicht hält der ſchwere Centner 104, der leichte aber 100 Pfund. Das Schwergewicht wird da gebraucht, wo die abzuwiegenden Gegenſtände den vierten Theil und darüber erreichen; unter dem vierten Theil gebraucht man das Leichtgewicht. Das Pfund von 2 Mark iſt dem Kölniſchen gleich, hält alſo wie in Berlin 9728 Holl. As.

Gold= und Silbergewicht iſt die Kölner Mark; Apothekergewicht iſt das Nürnberger.

Bei Heu, gut getrocknet, wird der Centner 5 Bund à 20 Pfund, und eine Wanne (8 Fuß hoch, lang und breit) 1100 Pfund gerechnet. Stroh wird nach der Zahl der Bunde (Schaub, Boſen und Büſchel) verkauft; 80 Bund à 20 Pfund ſind 1 Fuder.

Würzburg,

Baierſche Hauptſtadt des Untermainkreiſes, am Main gelegen, hat 22,500 Einwohner, unterhält Fabriken in Tuch, Leder, Glas, Salpeter, Glauberſalz, Taback ꝛc. Der Ort gewinnt auf der Leiſte, den Abhang eines Felſens mit der Feſtung Frauenberg, den bekannten Leiſtenwein, ſo wie auf dem nahen Steinberge den Steinwein, treibt lebhaften Handel und Schiffahrt, und rechnet nach

Reichsgulden zu 60 Kreuzern à 4 Pfennig, deren Zahlwerth der 24 Guldenfuß iſt.

Wirkliche hieſige Landesmünzen ſind in Silber:

Conventions=, ganze, ½ und ¼ Speciesthaler; 20, 10, 5 und 2½ Kreuzerſtücke; Batzen à 4 Kreuzer.

In Wechſelgeſchäften richtet man ſich nach Frankfurt a. M. und Nürnberg; Wechſelgeſetze ſind die Bairiſchen, nach der Münchner Wechſelordnung.

Maße und Gewichte ſind die Baierſchen unter München; von den hieſigen alten Maßen und Gewichten hält die Elle, von 2 Fuß à 12 Zoll, 260,4 Franz. Linien oder 0,5874 Meter.

Brennholz wird ſeit 1822 nach der Baierſchen halben Klafter verkauft, deren Meßrahmen im Lichten 18 Baierſche □ Fuß mißt.

Vom Getreidemaß hat das Malter für glatte Frucht 8, für rauhe Frucht 12 Metzen. Die Kornmetze hält 1090,06 und die Hafermetze 1683,4 Franz. Kubikzoll, oder 21,6228 und 33,393 Liter.

Weine verkauft man nach Fudern von 12 Eimern; der Eimer hat 64 Aichmaß, oder 72 Schenkmaß. Die Aichmaß hält 58,98 und die Schenkmaß 52,38 Franz. Kubikzoll, oder 1,17 und 1,039 Liter; demnach enthält der Eimer Aichmaß 3774,4 Franz. Kubikzoll, oder 74,88 Liter.

Handelsgewicht iſt das Nürnberger ſchwere und das leichte, oder currente Pfund; letzteres iſt das alte Nürnberger Silbergewicht. Der Centner hat 100 ſchwere oder 106⅞ leichte Pfund.

Landfrachten werden nach Schiffspfunden zu 3 [illegible] reichen Centnern geschlossen. Messermaße sind nach dem Venetianischen Cantar.

Zante,

die wichtigste der unter Englischer Hoheit stehenden Jonischen Inseln (s. d. Art.), ist der Westküste von Griechenland gelegen und bei einer Größe von 4 □ Meilen mit mehr als 40,000 Einwohnern bevölkert. Die Stadt gl. N. mit 19,000 Einw., besitzt einen geräumigen Hafen, der die Hauptprodukte der Insel: Oliven, Korinthen und [illegible] zur Ausfuhr, ist zwar wie Corfu, Paxo, Cephalonia, Santa Maura, Ithaka und Cerigo der Englischen Münz-, Maß- und Gewichtsordnung unterworfen; hat aber noch vieles von der alten Venetianischen Rechnungsart beibehalten. [illegible] rechnet man in Gegenwart dem Mexicanischen Piaster oder Dollar zu 100 Cents oder Oboli, auf der Insel Cerigo auch noch nach Türkischen Piastern zu 40 Paras zu rechnen [illegible].

Die auf diesen Inseln [illegible] [illegible] Silbermünzen [illegible] [illegible] der [illegible] des [illegible] die [illegible] Piaster zu 15 Dollars 60 Cents [illegible] wird.

Von Silbermünzen cursiren hier Spanische Piaster, ganze, halbe und Viertel, Deutsche Conventionsthaler und Italienische Münzen.

Von Kupfermünzen hat man Cents, so wie auch doppelte und halbe Obolen, [illegible] und [illegible] genannt.

Maße und Gewichte nach Kelly.

Vom Längenmaß hält die Braccio für Tücher, Seiden- und Baumwollen-Waaren, 27,1 Engl. Zoll, oder 300,1 Franz. Linien, die für Wollen-Zeuche 25,7 Engl. Zoll, oder 284,7 Franz. Linien, und der Engl. Fuß 13,68 Engl. Zoll, oder 154 Franz. Linien = 0,3473 Meter.

100 große Braccia =	100 kleine Braccia =
95,[illegible] Amsterd. [illegible] Ellen	91,383 Amsterd. Brab. Ellen
108,[illegible] Berliner	95,134 Berliner
75,[illegible] Englische Yards	70,161 Engl. Yards
68,[illegible] Franz. Stabs	64,149 Franz. Stabs
[illegible] Hamburger	[illegible] Hamburger
88,[illegible] Wiener Ellen	85,[illegible] Wiener Ellen

Vom Fuß= und Flächenmaß rechnet man nach Meilen oder [illegible] = [illegible], oder 100,[illegible] Franz. [illegible] Engl. = 1000,[illegible] Franz. □ Meter, oder etwa [illegible] Engl.

Landfrachten werden nach Schiffpfunden zu 3 Baierſchen Centnern geſchloſſen, Waſſerfrachten aber nach dem Baierſchen Centner.

Zante,

die wichtigſte der unter Engliſcher Hoheit ſtehenden Joniſchen Inſeln (ſ. d. Art.), an der Weſtküſte von Griechenland gelegen und bei einer Größe von 4 □ Meilen mit mehr als 40,000 Einwohnern bevölkert. Die Stadt gl. N. mit 19,000 Einw., beſitzt einen geräumigen Hafen, hat die Hauptprodukte der Inſel, Wein, Korinthen und Oliven zur Ausfuhr, iſt zwar wie Corfu, Paxo, Cephalonia, Santa Maura, Ithaka und Cerigo der Engliſchen Münz-, Maß- und Gewichtsordnung unterworfen; hat aber noch vieles von der alten Venezianiſchen Rechnungsart beibehalten. Sehr gebräuchlich iſt es hier, nach dem Mexicaniſchen Piaſter oder Dollar zu 100 Cents oder Oboli, auf der Inſel Cerigo auch nach dem Türkiſchen Piaſter zu 40 Paras zu rechnen.

Die auf dieſen Inſeln vorzüglich courſirenden Goldmünzen ſind Spaniſche Piſtolen, von welchen die vierfache Piſtole zu 15 Dollars 20 Cents gerechnet wird.

Von Silbermünzen cirkuliren hier Spaniſche Piaſter, ganze, halbe und Viertel, Deutſche Speciesthaler und Italieniſche Münzen.

Von Kupfermünzen hat man Cents, ſo wie auch doppelte und halbe Cents-Stücke, Dittoboli und Mioboli genannt.

Maße und Gewichte nach Kelly.

Vom Längenmaß hält der Braccio zu Leinen, Wollen- und Baumwollen-Waaren $27\frac{3}{16}$ Engl. Zoll, oder 306,1 Franz. Linien, der zu Seiden-Waaren $25\frac{5}{8}$ Engl. Zoll, oder 285,7 Franz. Linien, und der Fuß, 5 = 1 Passo, 13,68 Engl. Zoll, oder 154 Franz. Linien = 0,3473 Meter.

100 große Braccia =		100 kleine Braccia =	
98,551	Amſterd. Brab. Ellen.	91,983	Amſterd. Brab. Ellen.
103,534	Berliner =	96,634	Berliner =
75,524	Engliſche Yards.	70,491	Engl. Yards.
69,050	Franz. Meter.	64,449	Franz. Meter.
57,543	= Aunes.	53,708	= Aunes.
88,621	Wiener Ellen.	82,715	Wiener Ellen.

Vom Land- und Feldmaß rechnet man eine Misura oder ein Bacile = $\frac{1}{8}$ Moggio, oder 400 □ Passi à 25 □ Fuß = 1206,85 Franz. □ Meter, oder circa $\frac{3}{10}$ Engl.

Acres; 1 Moggio alſo 96,548 Franz. Aren, oder 3,7815 Preuß. Morgen.

Weinberge vermißt man nach der Zappada; 3 Zappade (ein Tagewerk ungefähr) geben 1 Misura.

Brennholz, gewöhnlich 2 Fuß lang, mißt man mit dem □ Passo von 25 □ Fuß; doch hängt dieſes auch von der Beſchaffenheit des Holzes ab. Steine werden nach Kubik-Passo berechnet.

Die Maße zu trockenen und flüſſigen Waaren ſind überhaupt verſchieden.

Auf Zante hält der Getreide-Bacile 2220,6 Franz. Kubikzoll, oder 44,047 Franz. Liter; der Wein-Barile 120 Quartucci, oder 3506,3 Franz. Kubikzoll, oder 69,552 Liter. Den Oel-Barile theilt man in 9 Lire; er wiegt hier und auf den übrigen Inſeln, Cerigo ausgenommen, circa 133¼ Venezian. Pfund Peso grosso, oder 136 Preuß. Pfund. Korinthen verkauft man nach dem Migliajo von 1000 Pfund, welches Gewicht 1 pCt. leichter als das gewöhnliche Gewicht iſt. 100 Pfund liefern in Hamburg 91 bis 92 Pfund netto.

Auf Corfu und Paxo hat der Moggio 8 Misure = 1284,78 Engl. Kubikzoll, oder 1060,9 Franz. Kubikzoll, oder 21 Franz. Liter. Salz verkauft man nach dem Centinajo von 30 Sacchi à 2 Mozzette; die Mozzetta wiegt ohngefähr 70 Pfund Peso grosso; Kalk nach dem Moggio von circa 1½ Venezian. Kubikfuß; Weine nach dem Barile von 4 Giarre, oder 128 Quartucci = 3434,6 Fr. Kubikzoll, oder 68,13 Liter; Oel nach dem Barile von 4 Giarre, 96 Miltre, oder 384 Quartucci.

Auf Cephalonia ſoll der Getreide-Bacile 80 Pfund Peso grosso wiegen = 2486,9 Franz. Kubikzoll, oder 49,332 Liter. Von Salz wiegt der Bacile 64 Pfund Peso grosso. Der Wein-Barile hat 6 Secchj, 72 Boccali, oder 144 Quartucci, mißt 2561,9 Franz. Kubikzoll, oder 50,819 Liter. Der Oel-Barile wird in 9 Pagliazze getheilt.

Auf Santa Maura heißt das Maß für trockene Waaren Cado; 4 Cadi ſind 3 Moggi in Corfu. Der Cado hält 3074,7 Franz. Kubikzoll, oder 60,991 Liter. Salz verkauft man nach dem Cariolla von 99 Pfund Peso grosso. Der Barile Wein hat 6 Secchj; Oel aber 21 Succali = 3434,6 Franz. Kubikzoll, wie unter Corfu.

Auf Ithaka hält das Kornmaß, Bacile, 1776,4 Fr. Kubikzoll = 35,238 Liter und 5 Bacile = 1 Moggio. Der Wein Barile hat 64 Boccali, oder 128 Quartucci; Oel aber 6 Secchj und die Größe wie unter Corfu.

Auf Cerigo iſt der Getreide-Chilo mit dem auf

Ithaka von gleicher Größe; der Wein-Barile hat 30 Bozie, oder 60 Agastere, und hält ebenfalls, wie auf Ithaka, 3434,6 Franz. Kubikzoll; der Oel-Barile wird in 24 Bozie getheilt = 2747,7 Franz. Kubikzoll, oder 54,5 Liter.

Die Gewichte ſind theils Venezianiſche, theils aber Türkiſche. Von Venezianiſchen hält das Pfund Peso grosso 12 Unzen, oder 7384 Engl. Grän, oder 0,47844 Franz. Kilogramm: demnach 9955,5 (nach Vega 9938,13) Holl. As, und ſind 100 ℔. Peso grosso = 102,339 Berliner Pfund, oder 105,486 Pfund Engl. av. d. p., oder 47,844 Franz. Kilogramm. Das Pfund Peso sottile hat 8 Unzen und dient zum Gold-, Silber- und Droguerie-gewicht.

In den ſüdlichen Gegenden dieſer Inſeln wiegt man nach der Oka von 18900 Engl. Grän, oder 25482 Holl. As = 2,7 Pfund Engl. av. d. p., und 44 Oken = 115,25 Berliner Pfund, oder 118,8 Pfund Engl. av. d. p., oder 53,882 Franz. Kilogrammen. Man ſehe Conſtantinopel und Smyrna.

Zelle oder Celle,

eine Stadt der Hannöveriſchen Landdroſtei Lüneburg an der Fuſe und Aller, mit 10,500 Einwohnern, welche Tranſitohandel und Schiffahrt treiben, und einige Fabriken unterhalten. Der Ort rechnet in allem wie Hannover; nur hat die hieſige Getreidelaſt 2½ Winſpel, 10 Scheffel, 100 Himten, oder 400 Spinnt; 1 Himt aber die Größe wie in Hannover.

Verarbeitetes Silber hält 12 Loth fein, und hat ein Pferd mit der Zahl 12 zum Zeichen.

Zürich,

die Hauptſtadt des gleichnamigen Kantons der Schweiz, in einer überaus angenehmen und fruchtbaren Gegend an der aus dem Zürcherſee heraustretendeu Limmat, mit 13,000 gewerbfleißigen Einwohnern. Der Ort hat zahlreiche Manufakturen und Fabriken, treibt mit deren Erzeugniſſen beträchtlichen Handel, ſo wie mit Wein und Getreide. Der Speditionshandel zwiſchen Deutſchland und Italien iſt nicht minder bedeutend; auch machen die hieſigen Handlungshäuſer große Wechſelgeſchäfte. Man rechnet hier, wie im ganzen Kanton, nach

Gulden { zu 60 Kreuzern à 8 Heller,
= 40 Schilling à 12 =
= 16 Batzen à 15 Angſter.

1 Thaler hat 1½ Gulden, 60 Schilling oder 90 Kreuzer.

1 Batzen hat 3¾ Kreuzer, 10 Rappen oder 15 Angſter.

Buch und Rechnung führt man in Schweizer Liver oder Franken à 10 Batzen à 10 Rappen; in dieſer Valuta werden auch alle öffentliche Verhandlungen geſchloſſen. Der Zahlwerth ſoll eigentlich der 22 fl. Fuß ſein; nach dem hier zu 10 fl. courſirenden Louisd'or kommt aber die Köln. Mark fein Silber auf 22⅕ fl. zu ſtehen, wonach 1 fl. = 18 11/12 Preuß. Sgr. iſt.

Wirkliche Züricher Nationalmünzen ſind in

Golde: Ducaten, ganze, ½ und ¼; der ganze à 4¾ fl.

Silber: Ganze, ½ und ¼ Thaler, zu 2, 1 und ½ fl. Ortsgulden oder Vierbätzler zu 10 fl. Zweibätzler zu 5 fl. Batzen und ½ Batzen zu 4 und 2 Xr. Ganze, ½ und ¼ Schillingſtücke zu 12, 6 und 3 Heller.

Kupfer: Rappen und Angſter zu 3 und 2 Heller.

Von fremden Münzſorten gelten in

Golde: Franzöſiſche neue Schildlouisd'or, als die hieſige Wechſelzahlung, 10 fl.
Karolinen à 1½ Mard'or ſind dieſen gleich.

Silber: Franz. Laubthaler gelten 2½ fl., Conventions-Species und Piaſter 2 fl. 8 Xr.

Außer dieſen Münzſorten ſind hier beſonders alle Franzöſiſchen in Umlauf.

Wechſelarten veränderlich *) und nach dem Silberpari.

Man giebt auf			S.P.	empfängt
Amſterdam	2 M.	*54⅜ Xr.	54⅝	1 fl. Holl. Courant.
Augsburg	3 =	*107⅜ fl.	111	100 fl. in 20 Xr.
Baſel	kurz	*100¾ =	100	100 fl. in Karolin à 11 fl. pr. 16 Schw. Franken.
Frankfurt	3 M.	*98⅝ =	} 100	100 fl. in n. Ld'or. à 11 fl.
=	kurz	*99¼ =		
Genua	dgl.	*102½ =	102½	240 Lire nuove.
St. Gallen	kurz	*99¼ =	100	100 fl. in n. Ld'or à 11 fl.
Hamburg	2 M.	*236½ =	240	300 mℬ Banko.
Livorno	kurz	*131½ Xr.	132¼	1 Pezza von 8 Reali.
London	3 M.	*10 fl. 55 =	9 14/15	1 Liverſterling.
Lyon	3 M.	*102⅛ fl.	} 102,6	240 Francs.
Paris	kurz	*103 =		
Mailand	3 M.	*108 =	111	300 Lire austriache.
Wien	2 =	*108 =	111	100 fl. in 20 Xr.

Den Lauf des Wassers vor und nach [illegible] ganz Deutschland ist 14 [illegible] die Lage nach [illegible] nicht.

Maße und Gewichte.

Die Elle, von 2 Schuh, hält [illegible] Engl. [illegible] oder [illegible] Meter oder [illegible] Rheinl. [illegible], und 100 derselben betragen von Zürcher Ellen

65,5409 [illegible] Ellen	59,264 Franz. Aunes
75,834 Mailänder	104,124 [illegible]
65,811 Berliner	106,146 Leipziger
56,497 Dänische	46,656 Londoner Yards
109,638 Frankfurter	88,006 Niederländ. Ellen
60,005 Franz. Meter	77,912 Wiener

5 Zürcher Ellen sind gleich 3 Meter und 2 Ellen gleich 1 Franz. Aune.

Der Fuß oder Werkschuh, von 12 Zoll, hält [illegible] Engl. Zoll, oder 133 Franz. Linien = [illegible] Meter, oder 0,9556 Rheinl. Fuß; [illegible] der Schuh [illegible] = 0,3048 Meter berechnet werden. Die Ruthe hat 10 Fuß, und beim Feldmessen der Fuß 10 Zoll.

Eine Klafter hält 6 Schuh, [illegible] oder 822 Franz. Linien = [illegible] Meter, oder [illegible] Rheinl. Fuß; [illegible] Linien.

Der □ Fuß [illegible] □ Zoll [illegible] □ Fuß, oder [illegible] □ Meter [illegible] □ Fuß.

Das Land- oder Feldmaß hält [illegible] □ Schuh, [illegible] □ Fuß, oder [illegible] Franz. [illegible] Franz. □ Fuß, oder [illegible] Franz. [illegible] und 1 [illegible] □ Schuh, [illegible] Franz. □ Fuß, oder [illegible] Franz. [illegible] 1,4198 und der [illegible] Preuß. Morgen = [illegible], 4307,9 und 3445,8 Engl. □ [illegible] der Inhalt [illegible] Maß gemessen.

[illegible] 0,0[illegible] Franz. [illegible] Kubikmeter = 0,07[illegible] Rheinl. [illegible]

[illegible] die der Müller [illegible] zu welchem Gewichte [illegible] [illegible] Das Viertel [illegible] [illegible] oder 25,5[illegible] [illegible] [illegible] Demnach geben 100 Viertel

Der Uſo bei Briefen von und nach Amſterdam und ganz Deutſchland iſt 14 Tage nach Sicht, und nach Paris 30 Tage nach Dato. Reſpecttage ſind nicht.

Maße und Gewichte.

Die Elle, von 2 Schuh, hält 23,62 Engl. Zoll, oder 266 (nach Chelius 0,60276 Meter oder 267,2) Franz. Linien; mithin betragen 100 Züricher Ellen

85,640	Amſterd. Brab. Ellen.	50,004	Franz. Aunes.
72,034	Baierſche =	104,724	Hamburger Ellen.
89,971	Berliner =	106,145	Leipziger =
95,597	Däniſche =	65,630	Londner Yards.
109,636	Frankfurter =	60,005	Niederländ. Ellen.
60,005	Franz. Meter.	77,012	Wiener =

5 Züricher Ellen ſind gleich 3 Meter und 2 Ellen gleich 1 Franz. Aune.

Der Fuß oder Werkſchuh, von 12 Zoll, hält 11,81 Engl. Zoll, oder 133 Franz. Linien = 0,3 Meter, oder 0,95594 Rheinl. Fuß. 68 Schuh = 65 Rheinl. Fuß; der Schuh ſoll (ſeit 1820) beim Bauweſen 133,6 Fr. Linien = 0,30138 Meter gerechnet werden. Die Ruthe hat 10 Fuß, und beim Feldmeſſen der Fuß 10 Zoll.

Eine Klafter hält 6 Schuh (Länge und Breite), oder 826 Franz. Linien = 1,86331 Meter, oder 5,93689 Rheinl. Fuß; der Klafterſchuh hält alſo 137⅔ Franz. Linien.

Der □ Fuß, zu 144 □ Zoll, hält 0,85305 Franz. □ Fuß, oder 0,090015 □ Meter = 0,91382 Rheinländ. □ Fuß.

Vom Land- oder Feldmaß hält der Acker-Juchart, zu 36000 □ Schuh, 30709 Franz. □ Fuß, oder 32,404 Franz. Aren; der Holz-Juchart, zu 40000 □ Schuh, 34121 Franz. □ Fuß, oder 36,004 Franz. Aren; der Reben-Juchart und 1 Mannwerk Wieſen, zu 32000 □ Schuh, 27297 Franz. □ Fuß, oder 28,804 Franz. Aren. Erſterer beträgt demnach 1,2692, der zweite 1,4102 und der dritte 1,1281 Preuß. Morgen = 3876,6, 4307,3 und 3445,8 Engl. □ Yards. Ueberhaupt wird der Juchart in Vierlinge, halbe und Viertel getheilt.

Der Kubikfuß, zu 1728 Kubikzoll, hält 0,78789 Franz. Kubikfuß, oder 0,027006 Kubikmeter = 0,87356 Rheinl. Kubikfuß.

Vom Getreidemaß hat der Mütt zu glatten Früchten 4, und das Malter zu rauhen Früchten 16 Viertel à 4 Vierling à 4 Mäßli. Das Viertel für glattes Getreide hält 1035 Franz. Kubikzoll, oder 20,5307 Liter, und das Viertel für rauhes Getreide 1049,6 Franz. Kubikzoll, oder 20,8203 Liter. Demnach geben 100 Viertel

glatte Frucht	rauhe Frucht
37,355 Berliner Scheffel.	37,882 Berliner Scheffel.
20,530 Franz. Hektoliter.	20,820 Franz. Hektoliter.
7,062 Engliſche Quarter.	7,162 Engliſche Quarter.
33,387 Wiener Metzen.	33,858 Wiener Metzen.

Das Salzmaß, von 4 Vierteln, hält 4638 Franz. Kubikzoll, oder 92,001 Liter.

Die Torf- oder Turbenklafter, von 12 Körben, hält 72 Kubikfuß, und der Korb 7 Viertel 13½ Mäßli Kornmaß.

Der Holzkohlenkorb hält geſtrichen 14, gehäuft 18 Viertel; 2 Körbe machen 1 Malter von 27½ Züricher Kubikfuß.

Das Steinkohlenmaß hält 11¾ Züricher Kubikfuß.

Der Kalkmalter hält 16 Viertel, oder 12½ Züricher Kubikfuß.

Vom Wein- und Getränkmaß wird der Saum zu 1½ Eimer und 6 Vierteln gerechnet. Das Viertel trübes Maß hält 8 Kopf, 16 Maß, 32 Quartli, 64 Stotzen; das Viertel lauteres Maß aber 7½ Kopf, 15 Maß, 30 Quartli, 60 Stotzen. Das Maß hält 92 Franz. Kubikzoll, oder 1,8249 Liter; der Eimer lauteres Maß alſo 5520 und trübes Maß 5888 Franz. Kubikzoll, oder 109,494 und 116,794 Liter. 9 lautere Maße ſind 10 Schenkmaß; 100 Maß geben

159,381 Berliner Quart.	182,494 Franzöſiſche Liter.
40,179 Engl. Gallons.	98,977 Rheiniſche Maß.
101,798 Frankfurt. Aichmaß.	128,970 Wiener =

Das Oel- und Honigmaß, von 2 Halben oder Bechern, enthält 69⅓ Franz. Kubikzoll, oder 1,3753 Franz. Liter. Oel wird auch nach einem Pfundmaß von 29 Fr. Kubikzoll Inhalt verkauft = 0,57525 Franz. Liter.

Vom Handelsgewicht hat das ſchwere oder Krämerpfund 18 Unzen, oder 36 Loth, und wiegt 8138 Engl. Grän, oder 10971 Holl. As; das leichte oder Antorfer Pfund zu Seide hat 2 Mark, 16 Unzen, 32 Loth, und wiegt 7233 Engl. Grän, oder 9752 Holl. As.

100 ſchwere ℔. =	100 leichte ℔. =
94,147 Baierſche . . ℔.	83,686 Baierſche . . . ℔
112,777 Berliner . . . =	100,246 Berliner . . . =
105,744 Bremer . . . =	93,995 Bremer . . . =
52,723 Franz. Kilogramm.	46,865 Franz. Kilogramm.
108,839 Hamburger . . =	96,746 Hamburger . . =
112,766 Leipziger . . . =	100,237 Leipziger . . . =
116,245 Londner av. d. p. =	103,329 Londner av. d. p. =
52,723 Niederländ. . . =	46,865 Niederländ. . . =
94,128 Wiener . . . =	83,669 Wiener . . . =

[illegible] 100 Pfund [illegible] oder [illegible] Pfund [illegible]

Das Gold-, Silber- und Apothekergewicht ist das leichte, halbe Pfund, aber die Mark von 16 Loth, zu [illegible] 256 [illegible]. Diese [illegible] Mark wiegt 4876 holl. As, und ist = [illegible] Köln. Mark, oder 0,23433 franz. Kilogramm.

Die Mark [illegible] Gold hält [illegible] Karat, Silber 13½ Loth fein, und ist mit dem Stadtzeichen [illegible] gestempelt.

Verschiedenes. [illegible] 4 Pfund und 1 Pfund Blei; [illegible] Schwere des Gewichts [illegible] Pfund [illegible].

Zürich,

die Hauptstadt des gleichnamigen Kantons der Schweiz am Ausflusse der Limmat aus dem Zürchersee, in der [illegible] Lage, [illegible] Fabriken, [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible]

Gulden zu 16 [illegible] à 4 [illegible]

Gulden zu 40 Schillingen à 6 [illegible]

die Köln. Mark fein Silber zu 27½ Gulden, [illegible] 1 [illegible] zu [illegible] Pfund [illegible] gerechnet.

[illegible] Münzsorten sind in

Gold: [illegible]

Silber: [illegible] und ½ Thaler [illegible]

[illegible]

Kupfer: [illegible] Gulden.

Maße und Gewichte [illegible].

Das Getreidemaß hält 1 Mütt [illegible], den 4 Viertel, 16 Vierling, [illegible] 4896 franz. [illegible], oder [illegible] das Malter Hafermaß, von 4 Mütt, 16 Viertel, 64 Vierling, [illegible] 18492 franz. [illegible], oder [illegible].

[illegible] werden nach dem Stein von 4½ Pfund verkauft.

Zurzach

am Rhein, ein Marktflecken in der Schweiz, mit 900 Einwohnern, wegen seiner von Kaufleuten aus Schweiz,

Nach Chelius wiegt das ſchwere Pfund 528,568, das leichte Pfund 469,838 und die Gold- und Silbermark 234,919 Franz. Grammen, oder 10998,7, 9776,65 und 4888,32 Holl. As.

Das Gold-, Silber- und Münzgewicht iſt das leichte halbe Pfund, oder die Mark von 16 Loth, 64 Quentli, 256 Pfennigen, 4352 Züricher As. Dieſe Mark wiegt 4876 Holl. As, und iſt = 1,00246 Köln. Mark, oder 0,23433 Franz. Kilogramm.

Die Mark verarbeitetes Gold hält 19½ Karat, Silber 13½ Loth fein, und iſt mit dem Stadtzeichen Z geſtempelt.

Verarbeitetes Zinn hält 4 Pfund und 1 Pfund Blei; ehernes Geſchirr der Centner Kupfer 20 Pfund Zinn.

Zug,

die Hauptſtadt des gleichnamigen Kantons der Schweiz, am Zugerſee und am Fuße des Zugerberges, in der angenehmſten Lage, umgeben von Wieſen, Obſtgärten und Weinbergen, zählt etwa 3000 Einwohner und rechnet wie der ganze Kanton, nach

Gulden zu 15 Batzen à 4 Kreuzer; auch nach

Gulden zu 40 Schillingen à 6 Angſter à 2 Heller, die Köln. Mark fein Silber zu 27¾ Gulden, oder den Louisd'or zu 12½ fl., und den Laubthaler zu 3¼ fl. gerechnet.

Wirkliche Zuger Münzſorten ſind in

Golde: Piſtolen und Ducaten.

Silber: Ganze, ½, ¼ und ⅛ Thaler; 5, 2½, 1 und ½ Batzenſtücke; Schillinge und Kreuzer.

Kupfer: Rappen, Angſter und Heller, 100, 240 und 480 auf einen Gulden.

Maße und Gewichte wie Zürich.

Vom Getreidemaß hält 1 Mütt Kornmaß, von 4 Viertel, 16 Vierling, 64 Mäßli, 4526½ Franz Kubikzoll, oder 89,79 Liter, und der Malter Hafermaß, von 4 Mütt, 16 Viertel, 64 Vierling, 256 Mäßli, 18193 Franz. Kubikzoll, oder 360,88 Liter.

Fettwaaren werden nach dem Stein von 4½ Pfund verkauft.

Zurzach

am Rhein, ein Marktflecken in der Schweiz, mit 850 Einwohnern, wegen ſeiner von Kaufleuten der Schweiz,

Italiens, Deutſchlands und Frankreichs ſtark beſuchten Meſſen, der wichtigſte Diſtriktsort im Aargauer Kanton, rechnet und bedient ſich eben der Münzen, Maße und Gewichte wie Zürich.

Die hieſige Elle hält jedoch 267,16 Franz. Linien, oder 0,60267 Meter; das lautere Weinmaß (1 Saum 100 Maß à 4 Schoppen) 77,241 Franz. Kubikzoll; das Kernviertel Getreide 1122,7 Franz. Kubikzoll, und das Pfund, von 36 Loth, 528,459 Franz. Grammen = 10996,4 Holl. As.

Die während der Meſſen hier gangbaren ſehr verſchiedenen Schweizer- u. a. fremde Münzſorten machen es nöthig, daß man vor jedem Handel die Geldſorten und ihren Cours ausdrücklich beſtimmt.

Von den hieſigen Meſſen beginnt die Pfingſtmeſſe am Pfingſtdienſtage, Mittags um 12 Uhr, und endigt am Dienſtage der folgenden Woche.

Die Verenämeſſe fängt ſeit 1718 am 22ſten Auguſt an, und endigt den 30ſten Auguſt.

Man iſt in dieſen Meſſen nicht an gewiſſe Tage zur Acceptation der Wechſelbriefe gebunden. Gewöhnlich wird ſie in den erſten 6 Tagen geſucht; der ſiebente und achte Tag ſind Zahltage, nach welchen, falls die Zahlung nicht erfolgt, noch am neunten Tage ohne Nachtheil proteſtirt werden kann.

Zwoll,

Hauptſtadt der Niederländiſchen Provinz Oberyſſel und Feſtung am Zwartewater, mit 13,000 Einw., Zuckerſiedereien und Handel, rechnet wie Amſterdam; der Getreideſack ſoll jedoch 5653 Franz. Kubikzoll, und das Pfund 10029 Holl. As halten.

Zwornik oder Iswornik,

Hauptſtadt der gleichnamigen Türkiſch-Bosniſchen Statthalterſchaft, am Drin gelegen, mit 15,000 Einw., treibt ſtarken Tranſito- und Holzhandel, und bedient ſich der unter Conſtantinopel angeführten Münzen, Maße und Gewichte.

Taſchenbuch
für
Kaufleute.

Zweite Abtheilung,
welche mehrere Tabellen und einen Anhang von Pari-Berechnungen enthält.

I.

Tabelle

der

gebräuchlichſten

Rechnungsmünzen

aller Länder,

mit

Angabe der Stückzahl auf eine Köln. Mark fein Silber *und des* Werthes in Conventions- und Preußiſch-Courant, oder im 20 Gulden- und 21 Gulden-Fuß.

Rechnungsmünzen.	Eine Köln. Mark fein Silber enthält: Stück.	Werth eines Stücks in Convent.-Courant. Thaler.	Werth eines Stücks in Preuß. Courant. Thaler.
Abyſſinien.			
Unze (Wakea) Gold			
à $2\frac{1}{2}$ Liv. Sterl. circa . .	$\frac{21}{25}$	15,87301	16,66667
à 10 Pataca (Conv. Species)	1	13,33333	14,00000
à $11\frac{3}{4}$ Pataca (i. J. 1806) .	$\frac{40}{47}$	15,66667	16,45000
Aegypten.			
Piaſter, wie die Türkei.			
Außerdem der Mexicaniſche od. Spaniſche Piaſter	9,674	1,37821	1,44712
Algier.			
Alte Rechnung:			
Piaſter oder Pataca gurda von 24 Tomins oder 696 Asper .	$15\frac{7}{15}$	0,86207	0,90517
Pataca chica von 8 Tomins od. 232 Asper	$46\frac{2}{5}$	0,28736	0,30172
Piaſter zu 30 Medini à 3 Asper	10,21	1,30591	1,37120

Rechnungsmünzen.	Eine Köln. Mark fein Silber enthält: Stück.	Werth eines Stücks in Convent.-Courant. Thaler.	in Preuß. Courant. Thaler.
Neue Rechnung.			
Mexicaniſcher Piaſter . . .	9,674	1,37821	1,44712
Franz. Franc	51,968	0,25657	0,26940
Anhalt.			
Thaler im Conv. Fuß zu 24 Gr. à 12 Pf.	$13\frac{1}{3}$	1,00000	1,05000
Thaler im 14 Thlr. Fuß zu 24 Gr. à 12 Pf.	14	0,95238	1,00000
Arabien.			
Arabiſcher Piaſter zu 80 Caveers Courant	11,754	1,13436	1,19108
Span. Piaſter zu 40 Caveers	9,674	1,37821	1,44712
In Betelfagui auch Pataca oder Conventions-Species .	10	1,33333	1,40000
Baden.			
Gulden zu 60 Kreuzern à 4 Pf.	24	0,55555	0,58333
Thaler (ſeit 1828) zu 100 Kreuzern	$14\frac{8}{11}$	0,90535	0,95062
Baiern.			
Reichsthaler à 90 Kreuzer . .	16	0,83333	0,87500
Reichsgulden à 60 Kreuzer .	24	0,55555	0,58333
Fränkiſcher Gulden à 20 Gr. d. 16 Thaler Fußes	19,2	0,69444	0,72917
Banda oriental, ſ. Südamerikaniſche Freiſtaaten.			
Belgien, ſ. Niederlande.			
Böhmen, wie Oeſterreich.			
Bolivia, ſ. Südamerikaniſche Freiſtaaten.			
Braſilien.			
Milreis à 1000 Reis	9,287	1,43563	1,50742

Rechnungsmünzen.	Eine Köln. Mark fein Silber enthält:	Werth eines Stücks in Convent.-Courant.	Werth eines Stücks in Preuß. Courant.
	Stück.	Thaler.	Thaler.
Braunſchweig.			
Thaler zu 24 Ggr. à 12 Pfg., oder 36 Mariengr. à 8 Pf. .	13⅓	1,00000	1,05000
Bremen.			
Friedrichsd'or oder Piſtolen zu 5 Thalern à 72 Grote à 5 Schwaren. (Iſt eine Gold-Valuta und daher gegen Silber von veränderlichem Werth.)			
Buenos Ayres, ſ. Südamerikan. Freiſtaaten.			
Chile, ſ. Südamerik. Freiſtaat.			
China.			
Tale = 10 Maces = 100 Condorins = 1000 Casches, circa (Der Werth iſt nach dem Courſe des Spaniſchen Piaſter-Silbers veränderlich.)	6,823	1,95417	2,05188
Columbien, ſ. Südamerikaniſche Freiſtaaten.			
Corfu, ſ. Joniſche Inſeln.			
Cuba, ſ. Weſtindien.			
Dänemark.			
Reichsbankthaler zu 6 Reichsbankmark à 16 Reichsbankſchillinge	18,5	0,72072	0,75676
Reichsthaler zu 6 Mark, à 16 ß Däniſch, in wirkl. Species .	9,250	1,44144	1,51351
in Sundiſcher Speciesvaluta	9,512	1,40174	1,47182
in Kronenvaluta	10,701	1,24599	1,30829
in Däniſchem Courant . .	11,370	1,17268	1,23131
England, ſ. Großbrittanien.			

Rechnungsmünzen.	Eine Köln. Mark fein Silber enthält: Stück.	Werth eines Stücks in Convent.-Courant. Thaler.	in Preuß. Courant. Thaler.
Färoer-Inſeln (Däniſch).			
Gulden zu 5 Mark, 20 Felle, oder 80 ß Däniſch . . . . (Siehe auch Dänemark.)	13,875	0,96096	1,00901
Fez, ſ. Marokko.			
Fezzan, Nord-Afrika.			
Mitkul zu 20 Xarobs oder 80 Gran	4,200	3,17460	3,33333
Frankfurt am Main.			
Gulden zu 60 Xr. à 4 Pf. im Conventions Fuß	20	0,66666	0,70000
Desgl. im 24 fl. Fuß . . .	24	0,55555	0,58333
Thaler zu 90 Xr. im Conventions Fuß	13⅓	1,00000	1,05000
Desgl. im 24 fl. Fuß . . .	16	0,83333	0,87500
Frankreich.			
Neue Rechnung.			
Franc zu 10 Decimes od. 100 Centimes	51,9679	0,25657	0,26940
Alte Rechnung.			
Écu zu 3 Livres tournois . .	17,5392	0,76020	0,79821
Livre tourn. zu 20 Sols à 12 Deniers	52,6175	0,25340	0,26607
Griechenland.			
Türkiſcher Piaſter zu 40 Para à 3 Asper, oder 100 Theile, im Jahre 1829 circa	150	0,08889	0,09333
Spaniſcher Piaſter oder Talaro	9,674	1,37821	1,44712
Phönix zu 100 Lepten . . .	58,046	0,22970	0,24119
Großbrittanien.			
Pfund Sterling zu 20 ß Sterl. à 12 Pfenn. Sterl., iſt eine Gold-Valuta und daher ge-			

Rechnungsmünzen.	Eine Köln. Mark fein Silber enthält:	Werth eines Stücks in Convent.-Courant.	Werth eines Stücks in Preuß. Courant.
	Stück.	Thaler.	Thaler.
genSilber von veränderl. Werthe. (Siehe unter Goldmünzen die Sovereigns od. Pfundſtücke.) Bei der zwiſchen geſetzm. Friedr. d'or-Gold und dem 14 Thlr. Fuß*) im Verkehr jetzt anzunehmenden Proportion von 1 zu 15,66, iſt der Werth eines Pfundes Sterl.	2,0396	6,53726	6,86412
Guinea, in Weſt-Afrika.			
Spaniſcher Piaſter oder Dollar zu 100 Cents	9,674	1,37821	1,44712
Macuta zu 2000 Cauris oder Zembis	108	0,12232	0,12844
Früher rechnete man nach:			
Thalern Guineiſch Cour., Moeo genannt, zu 48 Dames, oder 1920 Boss oder Cauris . .	14,25	0,93567	0,98245
Cabes oder 2 Thaler, in den Däniſch. Beſitzungen zu 3840 Cauris, in Dahomei und Whidah zu 4000 Cauris . . .	7,125	1,87134	1,96491
Hayti, ſ. Weſtindien.			
Hamburg.			
Reichsthaler zu 48 ß Lübiſch			
in Bancovaluta	9¼	1,44144	1,51351
in Courant	11⅓	1,17647	1,23529
Mark zu 16 ß à 12 Pfennige			
in Banco	27¾	0,48048	0,50450
in Courant	34	0,39216	0,41176

*) Eine Vergleichung der Engl. Münzfüße unter ſich giebt, wegen des hohen Ausbringens der Engl. Silbermünzen, ein ungenügendes Reſultat.

Rechnungsmünzen.	Eine Köln. Mark fein Silber enthält:	Werth eines Stücks in Convent.-Courant.	in Preuß. Courant.
	Stück.	Thaler.	Thaler.
Hannover.			
Reichsthaler zu 24 Ggr. à 12 Pfennige	13⅓	1,00000	1,05000
Heſſen (Caſſel), Kurfürſtenth.			
In Oberheſſen: Gulden zu 60 Xr.	24	0,55555	0,58333
In Niederheſſen: Thaler Cour. zu 32 Heß. Albus à 12 Heller, oder 24 Ggr. à 16 Heller .	13⅓	1,00000	0,05000
Thaler zu 24 Ggr. . . .	14	0,95238	1,00000
Heſſen (Darmſtadt), Großherzogthum.			
Reichsgulden zu 60 Xr. à 4 Pf.	24	0,55555	0,58333
Reichsthaler zu 90 Xr. à 4 Pf.	16	0,83333	0,87500
Hohenzollern-Hechingen u. Sigmaringen.			
Gulden zu 60 Xr. à 4 Pfenn.	24	0,55555	0,58333
Holland, ſ. Niederlande.			
Jamaica, ſ. Weſtindien.			
Japan.			
Tale oder Tayel à 10 Mas à 10 Condorins , ...	6,950	1,91847	2,01439
Isle de France und Isle Bourbon.			
Spaniſcher Piaſter zu 100 Cents	9,674	1,37821	1,44712
Joniſche Inſeln.	. . .	. . .	
Dollar, Span. Piaſter, zu 100 Cents oder Oboli	9,674	1,37821	1,44712
Türkiſcher Piaſter, 6¾ gleich 1 Span. Piaſter	65,302	0,20418	0,21439

Rechnungsmünzen.	Eine Köln. Mark fein Silber enthält: Stück.	Werth eines Stücks in Convent.=Courant. Thaler.	in Preuß. Courant. Thaler.
Irland.			
Pfund zu 20 ß à 20 Pence Iriſch (Goldvaluta), circa (Siehe auch Großbrittanien.)	2,2096	6,03439	6,33611
Island, wie Dänemark.			
Kanada.			
Pfund zu 20 Schilling à 12 Pfennig Courant	2,4186	5,51283	5,78847
Livre zu 20 Sols à 12 Deniers	58,046	0,22970	0,24119
Kanariſche Inſeln.			
Real de Vellon = 8½ Quartos = 34 Maravedis de Vellon	193,488	0,06891	0,07235
Peso courant = 8 Reales de Plata = 10 Reales cour. = 128 Quartos	12,849	1,03771	1,08960
Peso fuerte (Piaſter) = 20 Reales de Vellon = 170 Quartos = 680 Maravedis de Vellon	9,674	1,37821	1,44712
Kirchenſtaat.			
Scudo romano (Piaſter) zu 100 Bajocchi à 5 Quatrini, oder zu 10 Paoli à 10 Bajocchi (in Ancona auch zu 20 Soldi à 12 Denari)	9,653	1,38125	1,45031
In Bologna:			
Lira zu 20 Soldi à 12 Denari in Wechſelgeld	47,088	0,28316	0,29732
in Courant, Fuori Banco .	48,265	0,27625	0,29006
Krakau, wie Polen.			
Lippe=Detmold.			
Thaler zu 36 Mariengroſchen à 6 Pfennige, dieſe à 2 Heller	13⅓	1,00000	1,05000

Rechnungsmünzen.	Eine Köln. Mark fein Silber enthält: Stück.	Werth eines Stücks in Convent.-Courant. Thaler.	Werth eines Stücks in Preuß. Courant. Thaler.
Lippe-Schauenburg.			
Thaler zu 24 Ggr. oder 36 Mariengroſchen	13⅓	1,00000	1,05000
Lombard. Venez. Königreich.			
Lira austriaca, Oeſtr. Lira, zu 100 Centesimi = 20 Xr. .	60	0,22222	0,23333
Aeltere Währungen:			
Lira italiana zu 100 Centesimi nach Verhältniß der Münzfüße	51,9679	0,25657	0,26940
Nach dem Geſetz vom 1. November 1823:			
Lira italiana zu 100 Centesimi	52,200	0,25543	0,26820
Mailändiſche Lira zu 20 Soldi	67,9687	0,19617	0,20598
Venezianiſche Lira zu 20 Soldi	101,953	0,13078	0,13732
Lucca.			
Lira zu 20 Soldi à 12 Denari di Lira	69,291	0,19243	0,20205
Scudo d'oro zu 20 Soldi à 12 Denari d'oro = 7½ Lire .	9,2387	1,44320	1,51536
Lübeck.			
Mark Cour. zu 16 ß à 12 Pf.	34	0,39216	0,41176
Mailand, ſ. Lomb. Venez. Königreich.			
Malta.			
Oncia à 2½ Scudi	9,455	1,41019	1,48070
Scudo à 12 Tari à 20 Grani .	23,638	0,56406	0,59227
Jetzt auch wie England.			
Marokko.			
Mitkul, als Rechnungsmünze zu 10 Onces à 4 Blankeels à 24 Fluces = einem Span. Piaſter	9,674	1,37821	1,44712

Rechnungsmünzen.	Eine Köln. Mark fein Silber enthält:	Werth eines Stücks in Convent.-Courant.	in Preuß. Courant.
	Stück.	Thaler.	Thaler.
Mecklenburg-Schwerin.			
Reichsthaler zu 24 Groſchen od. 48 Schillingen	11⅓	1,17647	1,23529
Mark zu 8 Gr. oder 16 Schill.	34	0,39216	0,41176
Thaler in neuen ⅔ Stücken .	12	1,11111	1,16667
Gulden oder neue ⅔ Stücke .	18	0,74074	0,77778
Mecklenburg-Strelitz.			
Reichsthaler zu 24 Gr. od. 48 Schillingen	13⅓	1,00000	1,05000
Mexico.			
Peso de Plata (Piaſter) à 8 Reales; jetzt auch Dollar zu 100 Cents	9,674	1,37821	1,44712
Real à 16 Quartos od. 34 Maravedis	77,395	0,17228	0,18089
Mittel-Amerika, ſ. Südamerikaniſche Freiſtaaten.			
Modena.			
Lira italiana zu 100 Centesimi	51,9679	0,25657	0,26940
Lira di Modena zu 20 Soldi à 12 Denari	135,418	0,09846	0,10338
Lira di Reggio zu 20 Soldi à 12 Denari	203,126	0,06564	0,06892
Naſſau.			
Gulden zu 60 Xr. im 24 fl. Fuß	24	0,55555	0,58333
Neapel, ſ. Sicilien.			
Niederlande.			
Gulden zu 100 Cents . . .	24,327	0,54809	0,57549
Nigritien, Mittel-Afrika.			
Cauris, im Werth gegen Gold- und Silbermünzen ſehr verſchieden.			

Rechnungsmünzen.	Eine Köln. Mark fein Silber enthält:	Werth eines Stücks in Convent.-Courant.	in Preuß. Courant.
	Stück.	Thaler.	Thaler.
Nach Clapperton und Lander, 1826 und 1827, galt in den Königreichen Youriba und Houſſa der Spaniſche Piaſter 1500 bis circa 3500 Cauris.			
Nordamerikaniſcher Freiſtaat.			
Dollar (Piaſter) zu 100 Cents	9,720	1,37174	1,44033
Norwegen.			
Speciesthaler zu 5 Ort (Mark) oder 120 Schillingen . . .	9,250	1,44144	1,51351
Oeſterreich.			
Reichsgulden zu 60 Xr. . .	20	0,66666	0,70000
Reichsthaler à 90 Xr. . . .	13⅓	1,00000	1,05000
Gulden Wiener-Währung (Einlöſungsſcheine) ſind veränderlichen Werthes, geſetzlich	50	0,26667	0,28000
Oldenburg.			
Thaler zu 72 Groten à 5 Schwaren, davon 5 einem Friedrichsd'or gleich ſind.			
(Gegen Silbergeld veränderlichen Werthes.)			
Oſtindien.			
Achem (Atſchin), auf Sumatra. Tail zu 4 Paerdows, 16 Mas, 64 Cowpangs	2,2641	5,88902	6,18347
Amboina (Ambon). Reichsthaler zu 8 ß od. 48 Stüver à 16 Pfennige	12,632	1,05550	1,10829
Anjengo, auf d. Küſte Malabar. Fanam zu 12 Pices od. 16 Vis	109,545	0,12172	0,12780
Aurungabad, in Golkonda. Rupie zu 50 Carivals à 12 Pices	21,909	0,60858	0,63901

Rechnungsmünzen.	Eine Köln. Mark fein Silber enthält:	Werth eines Stücks in Convent.-Courant.	in Preußiſch. Courant.
	Stück.	Thaler.	Thaler.
Oſtindien.			
Banda (Inſel), wie Amboina.			
Banjermaſſing, auf Borneo.			
Reichsthaler zu 8 ß oder 48 Stüver à 16 Pfennige . .	12,632	1,05550	1,10829
Spaniſcher Piaſter	9,674	1,37821	1,44712
Bantam, ſiehe Java.			
Batavia. Niederl. Gulden zu 4 Schilling à 6 Stüver . .	24,327	0,54809	0,57549
Auch Spaniſche Piaſter und Rupien.			
Benkulen, auf Sumatra.			
Dollar zu 4 Soocoos à 8 Satallies	8,406	1,58617	1,66547
Bengalen. Sicca-Rupie à 16 Annas à 12 Pices	20,516	0,64990	0,68239
Courant-Rupie à 16 Annas à 12 Pices	23,799	0,56025	0,58826
Bombay. Rupie zu 4 Quarters à 100 Reis, oder zu 16 Annas, oder zu 50 Pices .	21,909	0,60858	0,63901
Borneo, wie Banjermaſſing.			
Cachao oder Keſcho, in Tunquin, wie China.			
Calcutta, ſiehe Bengalen.			
Calicut, wie Bombay.			
Cambay, auf der Küſte Malabar.			
Rupie zu 48 Pices	21,909	0,60858	0,63901
Cambodja, in Hinter-Indien.			
Spaniſcher Piaſter und Chineſiſche Münze.			
Carwar, auf der Küſte Malabar.			
Pagode zu 36 Fanams à 8 Pices, circa	6,086	2,19082	2,30036
Celebes, ſiehe Makaſſar.			
Ceylon. Reichsthaler zu 40 Stüver Indiſch, oder auch zu 12 Fanams à 4 Pices . .	24,018	0,55514	0,58290

Rechnungsmünzen.	Eine Köln. Mark fein Silber enthält:	Werth eines Stücks in Convent.-Courant.	Werth eines Stücks in Preuß. Courant.
	Stück.	Thaler.	Thaler.
Oſtindien.			
Cochin, auf der Küſte Malabar. Rupie zu 16 Annas oder 20 Fanams	21,909	0,60858	0,63901
Cochinchina (Faifoe). Quan od. Spaniſcher Piaſter zu 10 Maces à 60 Casches	9,674	1,37821	1,44712
Goa. Pardo-Xeraphin zu 5 guten Tangas oder 300 Reis	13,450	0,99133	1,04089
Gemeiner Pardo zu 4 guten Tangas oder 240 Reis . .	16,812	0,79308	0,83274
Java. Niederl. Gulden zu 4 Schill., 24 Holl. Stüber, 30 Indiſche Stüver, 120 Deute	24,327	0,54809	0,57549
Makaſſar, auf Celebes. Reichsthaler zu 8 Schill. od. 48 Stüber	12,899	1,03367	1,08536
Spaniſcher Piaſter	9,674	1,37821	1,44712
Madras. Pagode-Star zu 42 Fanams à 80 Casches . .	6,250	2,13333	2,24000
Rupie zu 12 Fanams oder 16 Annas	21,874	0,60955	0,64003
Malakka, wie Makaſſar.			
Maldiven-Inſeln. Larins, circa	50	0,26666	0,28000
Mangalore, wie Seringapatam.			
Manilla (Philippinen). Span. Piaſter oder Dollar zu 100 Cents	9,674	1,37821	1,44712
Maſulipatam. Pagode zu 3½ Rupien	6,013	2,21742	2,32829
Rupie zu 16 Annas . . .	21,046	0,63353	0,66521
Myſore. Pagode-Canteria zu 10 Fanams à 16 Casches, circa	6,6	2,02020	2,12121
Natal, auf Sumatra. Span. Piaſter zu 24 Fanams . . .	9,674	1,37821	1,44712
Palembang, auf Sumatra. Reichsthaler zu 48 Stüver .	12,093	1,10257	1,15679

Rechnungsmünzen.	Eine Köln. Mark fein Silber enthält: Stück.	Werth eines Stücks in Convent.-Courant. Thaler.	Werth eines Stücks in Preuß. Courant. Thaler.
Oſtindien.			
Pegu. Tical à 16 Toques .	15,2	0,87719	0,92105
Pondichery. Rupie zu 8 Fanams	21,874	0,60955	0,64003
Prinz-Wales-Inſel (Mergui-Inſel). Span. Piaſter zu 10 Cowpangs oder 100 Pices .	9,674	1,37821	1,44712
Ranguhn (Birman. Reich). Tical zu 4 Mattis od. 8 Moos, oder 16 Tubees	19,25	0,69264	0,72727
Seringapatam. Pagode-Canteria zu 10 Fanams, circa .	6,6	2,02020	2,12121
Pagode-Sultanine zu 13 Fanams, circa	5,1	2,61438	2,74510
Rupie-Sultanine	21,702	0,61438	0,64510
Siam. Tical zu 4 Maas à 2 Fouangs	17,067	0,78123	0,82030
Sinkel, auf Sumatra. Tale zu 4 Soocoos oder 16 Satallies (1 Soocoo = 1 Span. Piaſter.)	2,419	5,51284	5,78848
Sooloo (Suluh) Inſeln und Succadana auf Borneo. Spaniſcher Piaſter (ſiehe oben.)			
Surate. Rupie zu 16 Annas à 4 Pices	21,909	0,60858	0,63901
Tappanooly, auf Sumatra, wie Natal.			
Tellichery, auf der Küſte Malabar, wie Bombay.			
Ternate (Molukken), wie Banjermaſſing.			
Tonquin, wie China.			
Tranquebar. Reichsthaler zu 12 Fanams à 80 Casches . .	13,416	0,99383	1,04353
Rupie zu 8 Fanams à 80 Casches	20,652	0,64562	0,67790
Oſtfriesland.			
Preuß. Thaler zu 54 Stbr. Oſtfr.	14	0,95238	1,00000

Rechnungsmünzen.	Eine Köln. Mark fein Silber enthält: Stück.	Werth eines Stücks in Convent.-Courant. Thaler.	Werth eines Stücks in Preuß. Courant. Thaler.
Gulden (alt Holländ.) zu 30 Stbr. Oſtfrieſiſch	25,2	0,52910	0,55555
Gulden zu 20 Stbr. Oſtfr. .	37,8	0,35273	0,37037
(Siehe auch Hannover.)	. . .	. . .	
Paraguay, ſ. Südamerik. Freiſtaaten.			
Parma und Piacenza.			
Lira zu 20 Soldi à 12 Denari	210,470	0,06335	0,06652
Perſien.			
Toman zu 50 Abassis od. 100 Mamudis, circa	3,43	3,88727	4,08163
Peru, ſ. Südamer. Freiſtaaten.			
Polen.			
Gulden zu 30 Groſchen . . .	86,688	0,15381	0,16150
Portugal.			
Milreis zu 1000 Reis.			
Neue Cruſade à 480 Reis.			
Wechſel-Cruſade à 400 Reis.			
Sind eine Gold-Valuta, ſiehe Goldmünzen.			
Neue Cruſade in Silber, circa	18	0,74074	0,77778
Preußen.			
Reichsthaler zu 30 Silbergr. à 12 Pfennige	14	0,95238	1,00000
Quito, ſ. Südamer. Freiſtaat.			
Reußiſche Fürſtenthümer.			
Thaler zu 24 Ggr. à 12 Pfenn.	13⅓	1,00000	1,05000
In Reuß-Schleitz auch			
Thaler zu 24 Gr.	15	0,88889	0,93333
Thaler zu 24 Gr.	14⅙	0,94118	0,98824
Thaler zu 24 Gr.	14⅔	0,90909	0,95454

Rechnungsmünzen.	Eine Köln. Mark fein Silber enthält:	Werth eines Stücks in Convent.-Courant.	Werth eines Stücks in Preuß. Courant.
	Stück.	Thaler.	Thaler.
Rio de la Plata, ſ. Südamerik. Freiſtaaten.			
Rußland.			
Rubel zu 100 Kopeken in Silbergeld	13,0032	1,02539	1,07666
Rubel in Bankaſſignationen ſind veränderl. Werthes. Nach dem Ukas v. 5. Octbr. 1831 auch für d. Jahr 1832 bei öffentlichen Kaſſen zu	46,812	0,28483	0,29907
Sachſen, Königreich.			
Reichsthaler zu 24 Ggr. à 12 Pfennige	13⅓	1,00000	1,05000
Sachſen-Altenburg.			
Thaler Kaſſengeld zu 24 Ggr. à 12 Pfennige	13⅓	1,00000	1,05000
Thaler im Handel zu 24 Gr. .	14⅙	0,94118	0,98824
Preuß. Thaler im Handel zu 24 Gr.	14	0,95238	1,00000
Sachſen-Coburg und Gotha.			
In Coburg:			
Thaler zu 90 Kreuzer Rhn. .	16	0,83333	0,87500
Gulden zu 60 Kreuzer Rhn. .	24	0,55555	0,58333
In Gotha:			
Thaler zu 24 Ggr.	13⅓	1,00000	1,05000
Thaler im Handel zu 24 Gr.	14⅙	0,94118	0,98824
Sachſen-Meiningen und Hildburghauſen.			
Gulden Rheiniſch zu 60 Xr. .	24	0,55555	0,58333
Gulden Fränkiſch zu 20 Gr. des 16 Thlr. Fußes . . .	19,2	0,69444	0,72917
Thaler zu 24 Gr. oder 18 Batzen, oder 90 Xr.	16	0,83333	0,87500

Rechnungsmünzen.	Eine Köln. Mark fein Silber enthält: Stück.	Werth eines Stücks in Convent.= Courant. Thaler.	in Preuß. Courant. Thaler.
Sachſen=Weimar u. Eiſenach.			
Thaler Kaſſengeld zu 24 Ggr.	$13\frac{1}{3}$	1,00000	1,05000
Thaler im Handel zu 24 Gr.	$14\frac{1}{6}$	0,94118	0,98824
Samarkand, in der Tartarei.			
Tolerdack zu 10 Spinaks, 60 Onguls, 300 Sakis	8,524	1,56421	1,64242
Sardinien, Königreich.			
Lira nuova zu 100 Centesimi	51,9679	0,25657	0,26940
Lira di Piemonte zu 20 Soldi, in Turin	44,041	0,30275	0,31789
Lira fuori banco in Genua .	62,361	0,21381	0,22450
Schottland ſ. Großbrittanien.			
Schwarzburg=Rudolſtadt.			
Thaler zu 24 Gr. à 12 Pfenn. Kaſſengeld	13,75	0,96970	1,01818
Thaler zu 24 Gr. à 12 Pfenn. im Handel	$14\frac{1}{6}$	0,94118	0,98824
Schwarzburg=Sondershauſen.			
Thaler zu 24 Ggr. à 12 Pfen. Kaſſengeld	$13\frac{1}{3}$	1,00000	1,05000
Thaler zu 24 Gr. à 12 Pfenn. im Handel	$14\frac{1}{6}$	0,94118	0,98824
Schweden.			
Reichsthaler Species zu 48 Schillingen à 12 Pfennige .	9,162	1,45528	1,52805
Reichsthaler Banco-Geld zu 48 ß à 12 Pfenn. geſetzlich .	24,432	0,54573	0,57302
Reichsthaler Ricksgüld-Sedlars à 48 ß à 12 Pfen. geſetzl.	36,648	0,36382	0,38201
Die beiden letzten Währungen haben einen veränderlichen			

Rechnungsmünzen.	Eine Köln. Mark fein Silber enthält: Stück.	Werth eines Stücks in Convent.-Courant. Thaler.	Werth eines Stücks in Preuß. Courant. Thaler.
Werth; ſie ſind hier nach dem Geſetz vom 1 März 1830 beſtimmt.			
Die Schweiz.			
Aargau.			
Schweizer Frank zu 10 Batzen à 10 Rappen	35,078	0,38010	0,39911
Gulden zu 15 Batzen à 4 Kreuzer	23,385	0,57016	0,59867
Appenzell.			
Gulden zu 60 Xr. à 4 Angſter, auch zu 15 Batzen oder 50 Schillingen	24	0,55555	0,58333
Baſel.			
Gulden zu 60 Xr. à 8 Heller / Desgl. zu 15 Batzen à 4 Xr.	23,385	0,57016	0,59867
Schweiz. Frank zu 10 Batzen à 10 Rappen . . . . . / Livre zu 20 Sols à 12 Deniers	35,078	0,38010	0,39911
Bern.			
Livre de Suisse zu 20 Sols à 12 Deniers . . . . . . / Schweiz. Frank à 10 Batzen à 10 Rappen	35,078	0,38010	0,39911
Freiburg.			
Livre oder Schweiz. Frank zu 10 Batzen à 10 Rappen	35,078	0,38010	0,39911
Genf.			
Livre zu 20 Sols à 12 Deniers	32,25	0,41343	0,43410
Gulden zu 12 Sols à 12 Deniers petite monnaie . .	112,75	0,11826	0,12417
Glarus.			
Gulden zu 40 Schillingen à 12 Heller, od. zu 15 Batz. à 4 Xr.	23⅓	0,57143	0,60000

Rechnungsmünzen.	Eine Köln. Mark fein Silber enthält:	Werth eines Stücks in Convent.-Courant.	in Preuß. Courant.
	Stück.	Thaler.	Thaler.
Schweiz.			
Graubündten.			
Gulden zu 60 Xr. oder zu 70 Bluzgern	30	0,44444	0,46667
Luzern.			
Gulden zu 60 Xr. oder zu 40 Schillingen	24	0,55555	0,58333
Neuenburg oder Neufchatel.			
Livre zu 20 Sols à 12 Deniers Courant	35,078	0,38010	0,39911
Livre zu 12 Gros à 12 Deniers foibles	87,695	0,15204	0,15964
St. Gallen.			
Gulden zu 60 Xr. à 4 Pfenn. oder 8 Heller	24	0,55555	0,58333
Schaffhausen.			
Gulden zu 60 Xr. à 4 Heller	24	0,55555	0,58333
Schwyz.			
Gulden zu 15 Batzen oder 60 Xr. à 8 Heller . . . Gulden zu 40 Schillingen à 4 Rappen	22	0,60606	0,63636
Solothurn.			
Schweizer Frank zu 10 Batzen à 10 Rappen	35,078	0,38010	0,39911
Teſſin.			
Lira zu 20 Soldi à 4 Quatrini, circa	80	0,16667	0,17500
Thurgau.			
Gulden zu 60 Xr. à 4 Angſter	24	0,55555	0,58333
Schweizer Frank zu 10 Batzen à 10 Rappen	35,078	0,38010	0,39911

Rechnungsmünzen.	Eine Köln. Mark fein Silber enthält:	Werth eines Stücks in Convent.-Courant.	Werth eines Stücks in Preuß. Courant.
	Stück.	Thaler.	Thaler.
Schweiz.			
Unterwalden.			
Gulden zu 40 ßl. à 6 Angſter à 2 Heller . . . . . . Gulden zu 15 Batzen od. 60 Xr.	24	0,55555	0,58333
Uri.			
Gulden zu 40 ßl. à 6 Angſter à 2 Heller . . . . . Gulden zu 15 Batzen od. 60 Xr.	28,5	0,46784	0,49123
Waadt.			
Schweizer Frank oder Livre zu 10 Batzen à 10 Rappen	35,078	0,38010	0,39911
Livre tournois zu 20 Sols á 12 Deniers	52,6175	0,25340	0,26607
Wallis, wie Bern.			
Zug.			
Gulden zu 40 ßl. à 6 Angſter à 2 Heller . . . . Gulden zu 15 Batzen à 4 Xr.	27,75	0,48048	0,50450
Zürich.			
Gulden zu 40 ßl. à 12 Heller Desgl. zu 60 Xr. à 8 Heller	22	0,60606	0,63636
Schweiz. Frank zu 10 Batzen à 10 Rappen	35,078	0,38010	0,39911
Sicilien, Königreich (beider).			
Ducato di Regno zu 10 Carlini oder 100 Grani, auf Sicilien zu 100 Bajocchi . .	12,231	1,09013	1,14463
Spanien.			
Wirklicher Piaſter, Peso duro, zu 8 Reales de Pl. mex., oder 20 Reales de Vellon . . .	9,6744	1,37821	1,44712

Rechnungsmünzen.	Eine Köln. Mark fein Silber enthält:	Werth eines Stücks	
		in Convent.-Courant.	in Preuß. Courant.
	Stück.	Thaler.	Thaler.
Spanien.			
Real zu 34 Maravedis,			
de Plata mexicana . . .	77,395	0,17228	0,18089
de Plata antigua	102,790	0,12971	0,13620
de Plata nueva	96,744	0,13782	0,14471
de Vellon	193,488	0,06891	0,07235
Doblon de Cambio à 32 Reales de Plata antigua . . .	3,2122	4,15084	4,35838
Ducado de Cambio à 375 Maravedis de Plata antigua .	9,3197	1,43066	1,50219
Peso de Cambio à 8 Reales de Plata antigua	12,8488	1,03771	1,08960
Außer dieſen Währungen beſtehen noch in den einzelnen Provinzen:			
1. In Caſtilien.			
Doblon de Plata nueva à 60 Reales de Vellon . . .	3,2248	4,13463	4,34136
Doblon de oro de Cabeza à 14 Reales 9 Marav. de Vellon	13,564	0,98299	1,03214
Ducado de oro à 45¾ Reales de Vellon	4,2292	3,15268	3,31032
Fracht-Ducado à 12 Reales de Plata doble oder 22½ Reales de Vellon	8,5995	1,55048	1,62800
Ducado de Plata à 11 Reales de Plata antigua	9,3446	1,42685	1,49819
Ducado de Plata doble in Malaga, à 703⅛ Marav. de Vellon	9,3562	1,42508	1,49633
Ducado de Plata nueva à 16½ Reales de Vellon	11,7266	1,13702	1,19387
Ducado del Rey oder del Norte à 375 Maravedis de Vellon	17,543	0,76004	0,79804
Ducado de Vellon à 11 Reales de Vellon	17,590	0,75801	0,79591
Escudo de oro à 40 Reales de Vellon	4,8372	2,75642	2,89424

Rechnungsmünzen.	Eine Köln. Mark fein Silber enthält: Stück.	Werth eines Stücks in Convent.-Courant. Thaler.	in Preuß. Courant. Thaler.
Spanien.			
Escudo al Sol à 32 Reales de Vellon	6,0465	2,20514	2,31539
Escudo de Vellon à 10 Reales de Vellon	19,349	0,68910	0,72356
Peso de Plata nueva à 15 Reales de Vellon	12,899	1,03366	1,08534
Real de Plata doble in Malaga, à 1⅞ Reales de Vellon	103,193	0,12921	0,13567
Real de Plata corriente in Bilbao, à 612 Caſtil. Dineros	107,493	0,12404	0,13024
Real de Plata in Bilbao, à 512 Caſtil. Dineros . . .	128,488	0,10377	0,10896
2. In Catalonien.			
Libra Catalana zu 20 Sueldos	17,988	0,74122	0,77822
Real de Plata Catalana à 3 Sueldos	119,922	0,11118	0,11673
Real de ardite à 2 Sueldos .	179,883	0,07412	0,07782
Sueldo zu 12 Dineros . . .	359,766	0,03706	0,03891
3. In Arragonien.			
Libra Jaquesa à 20 Sueldos .	10,279	1,29714	1,36200
Real à 2 Sueldos	102,790	0,12971	0,13620
Sueldo à 12 Dineros . . .	205,580	0,06486	0,06810
4. In Navarra.			
Ducado zu 10$\frac{8}{9}$ Reales . . .	9,440	1,41243	1,48305
Peso zu 8 Reales = 15 Reales 2 Maravedis de Vellon . .	12,849	1,03771	1,08960
Real zu 36 Maravedis = 6 Gruesos oder 64 Marav. de Vellon	102,790	0,12971	0,13620
Libra de Navarra à 10 Gruesos oder 20 Sueldos à 12 Dineros	61,674	0,21619	0,22700
5. In Valenzia.			
Libra zu 20 Sueldos = 15 Reales 2 Maravedis de Vellon	12,849	1,03771	1,08960

Rechnungsmünzen.	Eine Köln. Mark fein Silber enthält: Stück.	Werth eines Stücks in Convent.-Courant. Thaler.	Werth eines Stücks in Preuß. Courant. Thaler.
Spanien.			
Real de Plata Valencia = $51\frac{1}{5}$ Maravedis de Vellon . .	128,488	0,10377	0,10896
Sueldo à 12 Dineros . . .	256,976	0,05188	0,05448
Ducado de Alicante à 11 Real.	11,681	1,14148	1,19856
6. In Mallorca u. Minorca.			
Libra zu 20 Sueldos gilt 13 Reales $9\frac{31}{46}$ Maravedis de Vellon	14,562	0,91564	0,96142
Sueldo à 4 Dineros	281,234	0,04578	0,04807
Peso zu 8 Reales de Plata . .	12,849	1,03771	1,08960
Südamerikaniſche Freiſtaaten.			
Banda oriental, Bolivia, Chile, Columbia, Mittel-Amerika, Paraguay, Peru, Rio de la Plata.			
Peso de Plata mex. (Piaſter) zu 8 Reales, oder auch Dollar zu 100 Cents	9,6744	1,37821	1,44712
Real zu 16 Quartos oder 34 Maravedis	77,395	0,17228	0,18089
In Caraccas, Republik Columbien.			
Peso de Plata mex. zu 9 Reales de Plata, und hiernach Real de Plata	87,070	0,15313	0,16079
Toscana.			
Fiorino zu 100 Quatrini = $2\frac{1}{2}$ Paoli	37,095	0,35944	0,37741
Lira zu 20 Soldi à 12 Denari di Lira, in moneta buona oder corrente geſetzmäßig .	61,8255	0,21566	0,22644
in moneta lunga desgl. .	64,5136	0,20667	0,21701
Scudo zu 7 Lire desgl. .	8,8322	1,50963	1,58511

Rechnungsmünzen.	Eine Köln. Mark fein Silber enthält:	Werth eines Stücks in Convent.-Courant.	Werth eines Stücks in Preuß. Courant.
	Stück.	Thaler.	Thaler.
Paolo zu 8 Crazie à 20 Denari di Lira, geſetzmäßig . .	92,738	0,14377	0,15096
Pezza da otto reali zu 20 Soldi à 12 Denari di Pezza, geſetzm.	10,7523	1,24004	1,30205
Tripolis.			
Piaster zu 13 Grimellini oder 52 Asper, circa	12,960	1,02881	1,08025
Spaniſcher Piaſter	9,674	1,37821	1,44712
Türkei.			
Piaster zu 40 Paras oder 120 Cour. Asper, auch zu 100 guten Asper: nach Befinden der neueren Piaſter, circa	114	0,11696	0,12281
nach dem Cours des Convent. Thalers, circa	150	0,08889	0,09333
Tunis.			
Piaster zu 16 Carobas oder 52 Asper, circa	38,697	0,34455	0,36178
Spaniſche Piaſter	9,674	1,37821	1,44712
Ungarn, ſ. Oeſterreich.			
Venedig, ſ. Lomb. Venez. Königreich.			
Vorgebirge der guten Hoffnung.			
Pfund Sterling, Capiſche Valuta, zu 20 ß à 12 Pfennige, nach dem Cours d. Span. Piaſt.	2,4186	5,51283	5,78847
Reichsthaler zu 8 Cour. Schillingen à 6 Stüber . . .	12,093	1,10256	1,15769
Gulden zu 20 Stbr à 16 Pfenn.	29,023	0,45940	0,48237

Rechnungsmünzen.	Eine Köln. Mark fein Silber enthält:	Werth eines Stücks in Convent.-Courant.	Werth eines Stücks in Preuß. Courant.
	Stück.	Thaler.	Thaler.
Waldeck und Pyrmont.			
Gulden zu 60 Xr. à 4 Pfenn.	24	0,55555	0,58333
Thaler zu 24 Ggr. à 12 Pfenn.	14	0,95238	1,00000
Weſtindien *).			
1. Engliſche Beſitzungen.			
Jamaica.			
Pfund zu 20 Schillingen à 12 Pfenn. Courant	3,2248	4,13463	4,34136
Barbados.			
Pfund zu 20 Schillingen à 12 Pfenn. Courant	3,0232	4,41034	4,63085
Inſeln unter dem Winde:			
Tortola, Barbude, Antigua, St. Chriſtoph (St. Kitts), Newis, Montſerrat, Dominique. Pfund zu 20 Schillingen à 12 Pfenn. Courant .	4,3535	3,06267	3,21580
Trinidad, eben ſo.			
Inſeln über dem Winde:			
Tabago, St. Vincent, Grenada, St. Lucie. Pfund zu 20 Schill. à 12 Pfenn. Cour.	3,9907	3,34110	3,50816
Bahama od. Lucayiſche Inſeln.			
Pfund zu 20 Schillingen à 12 Pfennige Courant . . .	3,888	3,42935	3,60082

*) Spaniſche und Amerikaniſche Piaſter ſind ein Haupt-Zahlmittel, nach deren Cours und Werth die meiſten der aufgeführten Rechnungsmünzen beſtimmt worden ſind.

Rechnungsmünzen.	Eine Köln. Mark fein Silber enthält:	Werth eines Stücks in Convent.-Courant.	in Preuß. Courant.
	Stück.	Thaler.	Thaler.
Weſtindien.			
Das Engliſche Guiana: Berbice, Demerari und Eſſequebo. Gulden zu 20 Stüver à 8 Deute oder 12 Pfennig	29,192	0,45675	0,47958
2. Franzöſiſche Beſitzungen.			
Die Inſeln Martinique, St. Martin, Guadeloupe, Marie-Galante, les Saintes ꝛc. Bis Ende 1820, Livre zu 20 Sous à 12 Deniers . . .	87,07	0,15313	0,16079
Seit 1821, Franc zu 100 Centimes	96,744	0,13782	0,14471
Cayenne, eben ſo.			
3. Niederländiſche Beſitzungen.			
Die Inſeln St. Euſtache, St. Martin und Curaſſao. Piaſter zu 8 Schillingen oder Realen à 6 Stüver Courant	13,302	1,00236	1,05247
Surinam. Gulden zu 20 Stüver à 8 Deute oder 12 Pfenn. . .	29,192	0,45675	0,47958
4. Däniſche Inſeln.			
St. Thomas, St. Jean und Santa Cruz. Dollar od. Mexican. Piaſter zu 100 Cents	9,6744	1,37821	1,44712
5. Spaniſche Beſitzungen.			
Cuba (Havannah), Porto-Rico u. Margaretha. Piaſter (Peso) zu 8 Reales à 34 Maravedis oder zu 100 Cents	9,6744	1,37821	1,44712
6. Die Schwediſche Inſel Barthelemy, wie die Engliſchen Inſeln unter dem Winde.			

Rechnungsmünzen.	Eine Köln. Mark fein Silber enthält: Stück.	Werth eines Stücks in Convent.-Courant. Thaler.	in Preuß. Courant. Thaler.
Weſtindien.			
7. Hayti od. St. Domingo.			
Alte Rechnung:			
Livre zu 20 Sous à 12 Deniers	79,814	0,16705	0,17541
Neue Rechnung:			
Dollar oder Gurde zu 100 Cents	9,6744	1,37821	1,44712
Würtemberg.			
Gulden zu 15 Batzen od. 60 Xr. à 6 Heller	24	0,55555	0,58333
Zante, ſ. Joniſche Inſeln.			

II.

Tabelle der vorzüglichſten, wirklich geprägten und kurſirenden Gold- und Silbermünzen aller Staaten,

mit

Angabe der Stückzahl auf eine Kölniſche brutto und feine Mark, des Feingehaltes und des Werthes, für die Goldmünzen in Paſſirpiſtolen und geſetzmäßigen Friedrichd'or à 5 Thaler, für die Silbermünzen in Conventions- und Preußiſch-Courant.

Anmerkung. Bei Beſtimmung des Werthes der Goldmünzen iſt die Paſſirpiſtole zu $35\frac{3}{5}$ Stück aus der brutto Mark, à 21 Karat 8 Grän fein, angenommen, wonach auf die feine Mark Gold 39,433846 Stück oder 197,169230 Thlr. kommen. Von den geſetzmäßigen Friedrichd'or gehen 38,769231 Stück ($38\frac{10}{13}$), oder 193,846154 Thlr. ($193\frac{11}{13}$) auf eine Kölniſche Mark fein Gold. Die Paſſirpiſtole à 5 Thaler iſt mithin in geſetzmäßigen Friedrichd'or 4,91574 Thaler werth.

Goldmünzen.	Auf eine Köln. Mark brutto gehen: Stück.	Gewicht von einem Stück in Holländ. As.	Fein-Gehalt: Karat.	Grän.	Auf eine Köln. Mark fein Gold gehen: Stück.	Werth eines Stücks in Paſſir-Piſt. à 5 Thaler. Thaler.	Werth eines Stücks in geſetzm. Friedr.d'or à 5 Thlr. Thaler.
Aegypten, ſ. Türkei.							
Anhalt-Bernburg.							
Alexiusd'or, geſetzmäßig	35	138,97	21	8	38,769	5,08572	5,00000
Ducaten aus Scheidegold	67	72,6	—	—	—	—	—
Aſien, ſ. Oſtindien ꝛc.							
Baden.							
Ducaten, ältere, geſetzmäßig	67	72,6	23	8	67,944	2,90193	2,85303
Von 1819 bis 1827, geſetzmäßig:							
10 Guldenſtücke	34	143,06	21	8	37,6615	5,23529	5,14706
5 Guldenſtücke	68	71,53	21	8	75,323	2,61765	2,57353
Seit 1828, geſetzmäßig:							
10 Thalerſtücke, doppelte Ludwigd'or, à 1000 Xr	20,4	238,43	21	8	22,597	8,72545	8,57840
5 Thalerſtücke, Ludwigd'or, à 500 Xr	40,8	119,21	21	8	45,194	4,36272	4,28920
Seit 1832 und in früherer Zeit:							
Rheingold-Ducaten, geſetzmäßig	63,6972	76,36	22	6	67,944	2,90193	2,85303
Baiern.							
Karolinen à 11 fl, geſetzmäßig	24	202,66	18 3	6 G.*) 8 S.	31,135	6,33272	6,22599

Halbe Karolinen à 5½ fl, geſetzm.	48	101,33	18	6 G.*)	62,270	3,16636	3,11299
			3	8 S.			
Doppelte Maxd'or à 14⅔ fl, desgl.	18	270,22	18	6 G.	23,3514	8,44353	8,30127
			4	— S.			
Maxd'or à 7⅓ fl, geſetzmäßig . .	36	135,11	18	6 G.	46,703	4,22177	4,15061
			4	— S.			
Ducaten à 5⅔ fl, desgl. . . .	67	72,6	23	6	68,426	2,88149	2,83293
Belgien, ſ. Niederlande.							
Braſilien.							
Dobla zu 12800 Reis, geſetzmäßig	8,1531	596,58	22	—	8,8943	22,16804	21,79442
Mega Dobla, Peça, zu 6400 Reis dgl.	16,3062	298,29	22	—	17,7886	11,08402	10,89721
Ein Stück v. Jahre 1823, befunden	16,3298	297,86	—	—	—	—	—
(In Rio Janeiro berechnet zu 8830 Reis.)							
Modia zu 4000 Reis, geſetzmäßig .	26,090	186,43	22	—	28,462	6,92746	6,81070
Ein Stück v. Jahre 1823, befunden	29,122	167,02	—	—	—	—	—
(In Rio Janeiro berechnet zu 4600 Reis.)							
Braunſchweig.							
Ducaten, aus früherer Zeit, geſetzm.	67	72,6	23	8	67,944	2,90193	2,85303
Doppelte Carld'or, desgl.	17,5	277,94	21	7	19,4594	10,13231	9,96157
11500 Stück doppelte Carld'or, v. verſchiedenen Jahren, nach einer 1831 vorgenommenen Valvation befunden	17,6211	276,03	21	5	19,7466	9,98497	9,81669

*) G. und S. bedeuten Gold und Silber.

Goldmünzen.	Auf eine Köln. Mark brutto gehen:	Gewicht von einem Stück in	Fein-Gehalt.		Auf eine Köln. Mark fein Gold gehen:	Werth eines Stücks in Paſſir-Piſt. à 5 Thlr.	Werth eines Stücks in geſetzm. Friedr.d'or à 5 Thlr.
	Stück.	Holländ.As.	Karat.	Grän.	Stück.	Thaler.	Thaler.
Ein dopp. Wilhelmd'or v. 1831, bef.	17,563	276,95	21	5½	19,643	10,03763	9,86846
Carld'or, geſetzmäßig	35	138,97	21	7	38,919	5,06615	4,98078
EinzelnePiſtolen v. 1822 u.24, befund.	35,199	138,19	21	6	39,292	5,01805	4,93348
Dänemark.							
Species Ducaten, ſ. 1671, geſetzm.	67	72,6	23	6	68,426	2,88149	2,83293
Courant Ducaten, ſeit 1757, desgl.	75	64,85	21	—	85,714	2,30031	2,26155
Chriſtiand'or, ſeit 1775, desgl.	35	138,97	21	8	38,769	5,08572	5,00000
Doppelte Frederikd'or, geſetzmäßig	$17\frac{29}{38}$	276,30	21	6	19,6512	10,03347	9,86434
Einfache Frederikd'or, desgl.	$35\frac{5}{24}$	138,15	21	6	39,3023	5,01674	4,93218
England, ſ. Großbrittanien.							
Etrurien, ſ. Toscana.							
Frankfurt am Main.							
Ducaten, geſetzmäßig	67	72,6	23	8	67,944	2,90193	2,85303
Frankreich.							
Louisd'or:							
Von 1640 bis 1709, alte, gewöhnl.	35	138,97	21	9	38,6207	5,10527	5,01923
Von 1665 bis 1709, alte, Franz-Probe	34,946	139,19	21	8	38,709	5,09363	5,00778

Von 1709 bis 1716, Sonnen-Louis-d'or, Franzöſiſche Probe . . .	28,775	169,04	21	7¾	31,905	6,17988	6,07573
Von 1716, eben ſo.							
Von 1716 bis 1718, Noailles mit 4 Wappen, Franzöſiſche Probe .	19,227	252,98	21	7¾	21,318	9,24896	9,09307
Von 1718 bis 20, Maltheſerkreuz, Franz. Probe	23,926	203,29	21	8	26,503	7,43951	7,31412
Von 1720 bis 23, IL . Franz. Pr.	23,926	203,29	21	5	26,812	7,35377	7,22983
Von 1723 bis 26, Miri[illegible]ons, desgl.	36,089	134,78	21	6	40,285	4,89436	4,81187
Von 1726 bis 85, Schild-[illegible]ouisd'or, geſetzlich mit Benutzung des Kornremediums	28,664	169,69	21	8¼	31,720	6,21593	6,11116
Nach Franzöſiſchen Proben . .	28,775	169,04	21	6	32,121	6,13833	6,03487
Seit 1785, geſetzlich mit Benuzzung des Kornremediums . .	30,575	159,08	21	8¼	33,835	5,82737	5,72917
Nach Franzöſiſchen Proben . .	30,575	159,08	21	7¼	33,966	5,80490	5,70706
Ein Stück von 1788, befunden .	31	156,90	21	7	34,471	5,71986	5,62346
Doppelte u. halbe nach Verhältniß.							
40 Francs-Stücke, geſetzmäßig .	18,124	268,37	21	7,2	20,1376	9,79112	9,62610
20 Francs-Stücke, desgl. . .	36,248	134,18	21	7,2	40,2751	4,89556	4,81305
Ein 20 Francs-Stück v. 1815, befund.	36,328	133,89	21	6½	40,474	4,87150	4,78940
Drei Stück v. verſchied. Jahren dgl.	36,265	134,12	21	6¾	40,364	4,88478	4,80245
Ein 20 Francs-Stück v. J. 1831, dgl.	36,655	132,7	21	6¼	40,877	4,82347	4,74218
Großbrittanien und Irland.							
Guineen zu 21 ß Sterl., geſetzmäßig	27,884	174,44	22	—	30,419	6,48178	6,37254
Dergl. nach gewöhnlicher Annahme	28,500	170,67	22	—	31,091	6,34168	6,23480

Goldmünzen.	Auf eine Köln. Mark brutto gehen:	Gewicht von einem Stück in	Fein-Gehalt.		Auf eine Köln. Mark fein Silber gehen:	Werth eines Stücks in Paſſir-Piſt. à 5 Thlr.	Werth eines Stücks in geſetzm. Friedr.d'or à 5 Thlr.
	Stück.	Holländ As.	Karat.	Grän.	Stück.	Thaler.	Thaler.
Guineen nach Franzöſiſchen Prob. Fünffache, doppelte, halbe, Viertel u. Drittel nach Verhältniß.	28,044	173,44	21	11½	30,651	6,43272	6,32430
Guinee vom Jahre 1790, befunden	27,983	173,82	21	11¼	30,614	6,44049	6,33194
Seit 1816:							
Fünffache Sovereigns zu 100 ß Sterling, geſetzmäßig	5,8557	830,63	22	—	6,3880	30,86556	30,34536
Doppelte Sovereigns zu 40 ß Sterling, geſetzmäßig	14,639	332,26	22	—	15,9700	12,34622	12,13814
Sovereigns, Pfundſtücke à 20 ß Sterling, geſetzmäßig	29,278	166,13	22	—	31,9400	6,17311	6,06907
Halbe Sovereigns à 10 ß Sterling, geſetzmäßig	58,557	83,06	22	—	63,880	3,08655	3,03454
Sovereigns, Pfundſtücke. Geringſtes Ausbringen bei Benutzung des ganzen Schrot- u. Korn-Remediums	29,339	165,79	21	11¼	32,097	6,14292	6,03939
Ein Sovereign v. J. 1824, befunden	29,278	166,13	21	11½	32,000	6,16154	6,05769
Hamburg.							
Ducaten, geſetzmäßig	67	72,6	23	6	68,426	2,88149	2,83293
Hannover.							
Ducaten aus früherer Zeit, geſetzm.	67	72,6	23	8	67,944	2,90193	2,85303

Georgd'or aus früherer Zeit, geſetzm.	35	138,97	21	8	38,769	5,08572	5,00000
Neue doppelte Georgd'or, nach einer i. J. 1831 vorgenomm. Valvation:							
10500 Stück v. J. 1825, befunden .	17,6073	276,25	21	2¾	19,9054	9,90531	9,73837
17500 Stück v. verſchiedenen Jahren, mit Ausnahme d. J. 1825, befunden	17,6007	276,35	21	5	19,7237	9,99656	9,82808
Einzelne Stücke v. J. 1824, befunden	17,6077	276,24	21	4	19,8087	9,95367	9,78591
Einfache u. halbe nach Verhältniß.							
Heſſen (Caſſel), Kurfürſtenth.							
Wilhelmd'or, geſetzmäßig . . .	35,1	138,57	21	7	39,030	5,05172	4,96659
Heſſen (Darmſtadt), Großherzogthum.							
Zehn Guldenſtücke, geſetzmäßig .	34,650	140,37	21	7,2	38,500	5,12128	5,03496
Hohenzollern = Hechingen.							
Karolinen, geſetzmäßig	24	202,66	18	6	31,135	6,33272	6,22599
Ducaten, desgl.	67	72,6	23	8	67,944	2,90193	2,85303
Holland, ſ. Niederlande.							
Japan.							
Cobang, alte, ungangbare, nach Franzöſiſchen und Engliſchen Proben	13,222	367,87	20	6	15,479	12,73786	12,52317
Cobang, neue, gangbare, desgl. .	17,898	271,82	16	—	26,847	7,34418	7,22040
Itchebo oder Itjib, alte, ungangbare	52,87	92,00	13	8	92,845	2,12364	2,08785
Dergl. neue, gangbare	71,53	68,00	15	9	109,000	1,80889	1,77840

Goldmünzen.	Auf eine Köln. Mark brutto gehen:	Gewicht von einem Stück in	Fein= Gehalt.		Auf eine Köln. Mark fein Gold gehen:	Werth eines Stücks in Paſſir=Piſt. à 5 Thlr.	in geſetzm. Friedr.d'or à 5 Thlr.
	Stück.	Holländ. As.	Karat.	Grän.	Stück.	Thaler.	Thaler.
Irland, ſ. Großbrittanien.							
Kirchenſtaat.							
Seit Clemenz XIII:							
Zechinen, tarifmäßig	68,223	71,30	23	8	69,184	2,84992	2,80189
Dergl., nach Franz. Proben .	68,801	70,70	23	11	69,041	2,85583	2,80770
Dergl., ſeit 1760, Engl. Probe	68,748	70,75	23	10	69,229	2,84807	2,80007
10 u. 5fache, doppelte u. halbe nach Verhältniß.							
Doppien, tarifmäßig	42,750	113,78	22	—	46,636	4,22783	4,15658
Dergl. von Pius VI, Franz. Probe	42,744	113,79	21	9	47,166	4,18032	4,10987
Dergl. v. Jahre 1802, Engl. Probe	42,462	114,55	21	7½	47,125	4,18396	4,11345
4fache, doppelte u. halbe n. Verhältn.							
Seit 1818:							
Doppien, geſetzmäßig	42,761	113,75	22	—	46,648	4,22674	4,15551
Halbe nach Verhältniß.							
Zechinen, geſetzmäßig	68,2794	71,24	24	—	68,2794	2,88768	2,83901
Halbe nach Verhältniß.							
Lippe = Schauenburg.							
Ein doppelter George Wilhelmd'or v.							

Jahre 1829, befunden . . . . Einfache nach Verhältniß.	17,617	276,10	21	5	19,742	9,98730	9,81897
Lombard. Venez. Königreich.							
Seit 1823:							
Souveraind'or zu 40 Lire austr., geſetzmäßig	20,638	235,68	21	7,2	22,9310	8,59837	8,45345
Halbe Souveraind'or zu 20 Lire austr., geſetzmäßig	41,276	117,84	21	7,2	45,862	4,29918	4,22673
Aeltere Münzen.							
Für d. Königr. Italien unter Napol.							
Stücke v. 40 Lire italiane, geſetzm.	18,124	268,37	21	7,2	20,1376	9,79112	9,62610
Stücke v. 20 Lire italiane, desgl.	36,248	134,18	21	7,2	40,2751	4,89556	4,81305
Für das Herzogthum Mailand unter Oeſterreich.							
Zechinen, nach Franzöſiſchen Proben	67,745	71,80	23	9	68,458	2,88015	2,83161
Doppien oder Piſtolen, desgl.	37,002	131,45	21	9	40,830	4,82903	4,74764
Lucca.							
Doppien od. Piſtolen, n. Franz. Prob.	42,334	114,92	21	11¼	46,314	4,25723	4,18548
Lübeck.							
Doppelte Ducaten, geſetzmäßig . .	33,5	36,3	23	6	34,213	5,76299	5,66586
Einfache Ducaten, desgl. . .	67	72,6	23	6	68,126	2,88149	2,83293
Mailand, ſ. Lomb. Venez. Königr.							

Goldmünzen.	Auf eine Köln. Mark brutto gehen: Stück.	Gewicht von einem Stück in Holländ. As.	Fein-Gehalt. Karat.	Grän.	Auf eine Köln. Mark fein Gold gehen: Stück.	Werth eines Stücks in Paſſir-Piſt. à 5 Thlr. Thaler.	Werth eines Stücks in geſetzm. Friedr.d'or à 5 Thlr. Thaler.
Malta.							
Neue Doppien od. Piſtolen der letzten Großmeiſter	28,45	170,97	20	6	33,307	5,91975	5,81998
Dergl. nach Engl. Proben . .	28,179	172,61	20	3	33,397	5,90380	5,80430
Doppelte u. halbe nach Verhältniß.							
Marokko.							
Mitkul, Miscal, Ducat	119½	40,72	18	8	153,667	1,28309	1,26147
Bendiky, (nach Kelly) zu 27 Onces, und = 2 Span. Piaſtern . . .	—	—	—	—	76,981	2,56126	2,51810
Mecklenburg-Schwerin.							
Doppelte Friedr. Franzd'or, geſetzm.	$17\frac{67}{120}$	277,02	21	6	19,600	10,05965	9,89011
Friedrich Franzd'or, desgl.	$35\frac{7}{60}$	138,51	21	6	39,200	5,02983	4,94505
Mecklenburg-Strelitz.							
Piſtolen aus früherer Zeit . . .	35	138,97	21	8	38,769	5,08572	5,00000
Mexico.							
Onza de oro, Quadruple, zu 8 Escudos de oro oder 16 Pesos,							

geſetzmäßig	8,6409	562,90	21	—	9,8753	19,96590	19,62939
Vom Kaiſer Auguſtinus, 1823, befunden	8,652	562,18	20	$9\frac{1}{4}$	9,9971	19,72284	19,39024
Von der Republick, 1827, befund.	8,650	562,31	20	9	10,005	19,70707	19,37493
$\frac{1}{4}$ Onza de oro, Piſtole, 1825, desgl.	34,595	140,60	20	9	40,013	4,92763	4,84458
Doppelte und halbe Piſtolen nach Verhältniß. (S. auch Spanien.)							
Modena.							
Stücke von 40 Lire italiane, geſetzm.	18,124	268,37	21	7,2	20,1376	9,79112	9,62610
Stücke von 20 Lire italiane, desgl.	36,248	134,18	21	7,2	40,2751	4,89556	4,81305
Naſſau.							
Ducaten, geſetzmäßig	67	72,6	23	8	67,944	2,90193	2,85303
Neapel, ſ. Sicilien.							
Niederlande.							
Aeltere Münzen.							
Brabanter Souveraind'or	$21\frac{1}{4}$	228,90	22	—	23,182	8,50528	8,36193
Dergl. nach Franzöſiſchen Proben	21,066	230,89	21	$11\frac{1}{2}$	23,025	8,56327	8,41894
Halbe Brabanter Souveraind'or .	$42\frac{1}{2}$	114,45	22	—	46,364	4,25264	4,18096
Brabanter Ducaten	$67\frac{5}{9}$	72	23	8	68,507	2,87809	2,82958
Löwen der Belgiſchen Staaten von 1790, à 14 fl., befunden . . .	$28\frac{1}{4}$	172,18	22	—	30,818	6,39786	6,29003
Holländiſche Ruyder zu 14 fl., geſetzm.	$23\frac{1}{2}$	207	22	—	25,636	7,69111	7,56148
Dergl., nach Franz. Proben . .	23,543	206,60	22	—	25,683	7,67703	7,54764

Goldmünzen.	Auf eine Köln. Mark brutto gehen:	Gewicht von einem Stück in	Fein-Gehalt.		Auf eine Köln. Mark fein Gold gehen:	Werth eines Stücks in Paſſir-Piſt. à 5 Thlr.	Werth eines Stücks in geſetzm. Friedr.d'or à 5 Thlr.
	Stück.	Holländ. As.	Karat.	Gran.	Stück.	Thaler.	Thaler.
Aeltere Münzen.							
Halbe Holländ. Ruyder, n. Franz. Pr.	47,349	102,73	22	—	51,653	3,81719	3,75285
Holländiſche Ducaten	67	72,6	23	7	68,184	2,89172	2,84299
Dergl., befunden	67½	72,06	23	6	68,936	2,86018	2,81197
Dergl., nach Franz. Proben . .	67,745	71,80	23	6	69,186	2,84984	2,80181
Neuere Münzen ſeit 1816.							
Zehn Guldenſtücke, geſetzmäßig . .	34,753	139,96	21	7,2	38,6149	5,10604	5,01998
Ein Stück v. J. 1819, befunden	34,80	139,77	21	7	38,696	5,09534	5,00946
Ein Stück v. J. 1824, befunden	34,745	139,99	21	7	38,635	5,10338	5,01737
5 Guldenſtücke, ſeit 1825, geſetzm.	69,507	69,98	21	7,2	77,2298	2,55302	2,50999
Ducaten, geſetzm.	66,931	72,67	23	7	68,1134	2,89472	2,84593
Dergl., befunden	67	72,6	23	6	68,426	2,88149	2,83293
Nordamerikaniſcher Freiſtaat.							
Adler od. Eagles zu 10 Dollar, geſetzm.	13,368	363,85	22	—	14,583	13,52048	13,29261
Im Durchſchnitt v. 2 Jahren, Engl. Probe	13,367	363,88	21	10½	14,666	13,44397	13,21738
Halbe Adler od. Eagles zu 5 Dollar, geſetzmäßig	26,736	181,92	22	—	29,166	6,76024	6,64631
Viertel Adler zu 2½ Dollar, geſetzm.	53,472	90,96	22	—	58,332	3,38012	3,32315

Oeſterreich.							
Reichsducaten, geſetzmäßig . . .	67	72,6	23	8	67,944	2,90193	2,85303
Dergl., befunden . . .	67,75	71,88	23	7½	68,825	2,86479	2,81651
Ungariſche Ducaten, geſetzmäßig .	67	72,6	23	9	67,705	2,91218	2,86310
Souveraind'or	21¼	228,90	22	—	23,182	8,50528	8,36193
Halbe nach Verhältniß.							
Oſtindien.							
Rupien oder Mohurs.							
Batavia. (Holländ. Oſtind. Comp.)							
Mohur v. J. 1783, Engl. Probe	14,914	326,14	18	2¼	19,681	10,01825	9,84941
Desgl. v. J. 1797, desgl.	15,293	318,05	17	9	20,678	9,53522	9,37451
Halber v. J. 1801, desgl.	29,225	166,43	18	8¼	37,533	5,25322	5,16468
Bengalen. AlteSiccas-Rupien, dgl.	18,896	257,41	23	10	19,028	10,36206	10,18742
Neue Rupien, Engl. Ang.	17,631	275,87	22	—	19,234	10,25108	10,07831
Bombay. Alte Rupien, Engl. Pr.	20,239	240,33	22	10½	21,234	9,28554	9,12905
Neue ſeit 1818, Engl. Ang.	20,160	241,27	22	1	21,909	8,99946	8,84779
Alte Rupien des Mogol . . .	21,056	231,00	23	9	21,278	9,26634	9,11017
AlteSicca v. Jndoſtan, im Durchſch.	21,218	229,24	23	—	22,141	8,90516	8,75508
Madras. Neue ſ. 1818, Engl. Ang.	20,051	242,58	22	—	21,874	9,01386	8,86194
½ und ¼ nach Verhältniß.							
Pagoden.							
Pagode Star, geſetzm., Engl. Ang.	68,670	70,83	19	2,4	85,837	2,29702	2,25831
Desgl., nach Engliſchen Proben .	68,422	71,09	19	—	86,428	2,28131	2,24286
Pagode mit 3 Figuren u. Halbmond, Engl. Probe	67,780	71,76	20	2¼	80,580	2,44687	2,40564

Goldmünzen.	Auf eine Köln. Mark brutto gehen:	Gewicht von einem Stück in	Fein-Gehalt.		Auf eine Köln. Mark fein Gold gehen:	Werth eines Stücks in Paſſir-Piſt. à 5 Thlr.	Werth eines Stücks in geſetzm. Friedr.d'or à 5 Thlr.
	Stück.	Holländ. Aß.	Karat.	Grän.	Stück.	Thaler.	Thaler.
Pagode mit 1 Figur und Halbmond, Engl. Probe	69,409	70,08	19	$6\frac{3}{4}$	85,154	2,31544	2,27642
Neuere Arcot-Pagode, Engl. Probe	68,748	70,75	14	9	111,861	1,76263	1,73292
Pagode von Mangalore, desgl.	68,748	70,75	20	$4\frac{1}{2}$	80,979	2,43482	2,39378
— von Pondichery desgl.	68,748	70,75	17	—	97,056	2,03150	1,99726
— von Portonovo desgl.	68,510	71,00	17	9	92,633	2,12849	2,09262
— von Tutecorin, v. Jahre 1767	68,640	70,83	18	$5\frac{1}{2}$	89,247	2,20925	2,17202
Fanams.							
Von Calicut	630	7,72	12	—	1260	0,15648	0,15385
Von Cananor	642,5	7,57	10	3	1504,39	0,13106	0,12885
Von der Küſte Koromandel . . .	618,5	7,86	7	11	1875	0,10516	0,10338
Von Tutecorin	689,875	7,05	10	$5\frac{3}{4}$	1580	0,12479	0,12269
Parma und Piacenza.							
Achtfache Piſtolen ſ. 1786, tarifm.	4,092	1188,66	21	$1\frac{1}{2}$	4,649	42,41110	41,69631
Vierfache Piſtolen — —	8,191	593,82	21	$1\frac{1}{2}$	9,306	21,18732	20,83023
Doppelte Piſtolen — —	16,411	296,39	21	$1\frac{1}{2}$	18,644	10,57548	10,39724
Piſtolen — —	32,937	147,68	21	$1\frac{1}{2}$	37,420	5,26909	5,18028
Zecchinen — —	67,784	71,76	23	9	68,497	2,87851	2,82999
Seit 1815:							
Stücke von 40 Lire ital., geſetzmäß.	18,124	268,37	21	7,2	20,1376	9,79112	9,62610

Stücke von 20 Lire ital., geſetzm.	36,248	134,18	21	7,2	40,275	4,89556	4,81305
Ein 20 Lire ital. v. 1818, n. Engl. Pr.	36,274	134,09	21	$6\frac{3}{4}$	40,374	4,88357	4,80126
Peru, ſ. Südamerik. Freiſtaaten.							
Polen.							
Aeltere Münzen.							
Ducaten ſeit 1766, geſetzmäßig . .	67	72,6	23	7	68,184	2,89172	2,84299
Ducaten vom Jahre 1812, ältere Pr.	67	72,6	23	5	68,669	2,87130	2,82291
Neuere Münzen.							
50 Guldenſtücke (50 Zlot), geſetzm.	$23\frac{5}{6}$	204,08	22	—	26,000	7,58343	7,45562
Ein Stück v. Jahre 1819, befunden	23,866	203,80	22	—	26,036	7,57294	7,44531
25 Guldenſtücke (25 Zlot), geſetzm.	$47\frac{2}{3}$	102,04	22	—	52,000	3,79172	3,72781
Ein Stück v. Jahre 1817, befunden	47,68	102,01	22	—	52,015	3,79062	3,72674
Ducaten mit Holländiſchem Gepräge aus der Revolution, vom Jahre 1831, befunden	67	72,6	23	$6\frac{1}{2}$	68,304	2,88679	2,83799
Portugal.							
Dobraon zu 24000 Reis, geſetzmäßig	4,3483	1118,60	22	—	4,7436	41,56531	40,86478
— — — Engl. Probe	4,359	1115,85	22	—	4,755	41,46566	40,76680
— vom Jahre 1725, befunden	4,357	1116,36	21	11	4,771	41,32660	40,63009
Halber Dobr. zu 12000 Reis, geſetzm.	8,6966	559,30	22	—	9,4872	20,78265	20,43239
— — Franz. Pr.	8,718	557,93	22	—	9,510	20,73283	20,38340
Lisbonine, Moid'or, zu 4800 Reis, geſetzmäßig	21,742	223,71	22	—	23,718	8,31306	8,17296
Halbe nach Verhältniß.							

Goldmünzen.	Auf eine Köln. Mark brutto gehen:	Gewicht von einem Stück in	Fein-Gehalt.		Auf eine Köln. Mark fein Gold gehen:	Werth eines Stücks in Paſſir-Piſt. à 5 Thlr.	Werth eines Stücks in geſetzm. Friedr.d'or à 5 Thlr.
	Stück.	Holländ. As.	Karat.	Grän.	Stück.	Thaler.	Thaler.
Lisbonine zu 4800 Reis, Franz. Pr.	21,794	223,18	22	—	23,775	8,29313	8,15336
Halbe — zu 2400 — dgl.	43,597	111,57	21	11½	47,651	4,13778	4,06804
Milreis zu 1200 — geſetzmäßig	86,966	55,93	22	—	94,872	2,07826	2,04324
— — — Engl. Pr.	89,671	54,24	21	10⅞	98,241	2,00699	1,97317
Cruſade zu 480 Reis, geſetzmäßig .	217,416	22,37	22	—	237,181	0,83131	0,81730
— — — Engl. Probe .	222,109	21,90	21	10⅓	244,034	0,80796	0,79434
Dobra zu 12800 Reis, jetzt zu 15000 Reis, geſetzm.	8,1531	596,58	22	—	8,8943	22,16804	21,79442
— — — Franz. Pr.	8,168	595,49	21	11½	8,927	22,08684	21,71459
— — — v. 1730, befund.	8,167	595,57	21	10½	8,960	22,00549	21,63461
½ Dobra zu 6400 Reis, jetzt zu 7500 Reis, geſetzm.	16,3062	298,29	22	—	17,7886	11,08402	10,89721
— — Franz. Probe . .	16,367	297,18	21	11¼	17,906	11,01135	10,82576
¼ Dobra zu 3200 Reis, jetzt 3750 Reis, geſetzm.	32,6124	149,15	22	—	35,5772	5,54201	5,44860
— — Franz. Probe	32,859	148,03	21	11¼	35,948	5,48485	5,39240
Escudo zu 1600 Reis, geſetzmäßig Halbe nach Verhältniß.	65,225	74,57	22	—	71,155	2,77100	2,72430
Escudo zu 1600 Reis, Franz. Prob.	65,708	74,02	21	11¼	71,886	2,74280	2,69658
½ — 800 — dgl.	133,403	36,46	21	11	146,084	1,34970	1,32695

Alte Cruſade zu 400 Reis, geſetzm.	260,90	18,64	22	—	284,618	0,69275	0,68107
Von Michael:							
½ Dobra v. J. 1830, zu 7500 Reis, nach hydroſtatiſcher Unterſuchung	16,361	297,29	22	—	17,848	11,04713	10,86094
¼ Dobra zu 3750 Reis, n. Verhältn.							
Preußen.							
Alte Friedrichd'or, geſetzmäßig . .	35	138,97	21	9	38,6207	5,10527	5,01923
Friedr.d'or, dopp. à 10 Thlr., geſetzm.	17,5	277,94	21	8	19,3846	10,17144	10,00000
— einfache à 5 — dgl.	35	138,97	21	8	38,7692	5,08572	5,00000
— halbe à 2½ — dgl.	70	69,48	21	8	77,5384	2,54286	2,50000
Rußland.							
Species Ducaten, ſeit 1700 . . .	67,429	72,13	23	3	69,604	2,83273	2,78498
— — v. Paul I. 1797, geſetzm.	67,143	72,44	23	8	68,089	2,89576	2,84695
Andreas Ducaten zu 2 Rubel von Peter I. 1718	57,143	85,12	18	9	73,143	2,69567	2,65023
Imperial Ducaten à 5 Rubel v. 1798, geſetzmäßig	38,470	126,43	23	8	39,012	5,05406	4,96888
— — — v. 1801, Engl. Probe	39	124,72	23	6¾	39,724	4,96348	4,87982
Doppelte nach Verhältniß.							
Gold-Rubel, dopp. v. J. 1756, befund.	72,576	67,02	22	—	79,173	2,49036	2,44839
Einfache v. J. 1756, Franz. Pr.	146,802	33,13	22	—	160,148	1,23117	1,21042
Halbe nach Verhältniß.							
Imperialen zu 10 Rubel, 1755 — 62	14,118	344,52	22	—	15,402	12,80153	12,58578
Halbe nach Verhältniß.							

Goldmünzen.	Auf eine Köln. Mark brutto gehen:	Gewicht von einem Stück in	Fein=Gehalt:		Auf eine Köln. Mark fein Gold gehen:	Werth eines Stücks in Paſſir=Piſt. à 5 Thaler.	Werth eines Stücks in geſetzm. Friedr.d'or à 5 Thlr.
	Stück.	Holländ. As.	Karat.	Grän.	Stück.	Thaler.	Thaler.
Imperialen zu 10 Rubel ſeit 1763, geſetzm.	17,879	272,05	22	—	19,5048	10,10877	9,93838
— nach gewöhnl. Annahme .	18	270,22	22	—	19,636	10,04121	9,87198
— vom Jahre 1768, befunden	18,054	269,41	21	11	19,770	9,97315	9,80507
Halbe Imperialen zu 5 Rubel ſeit 1763, geſetzmäßig	35,759	136,02	22	—	39,0095	5,05439	4,96920
Ein Stück v. Jahre 1823, befunden	35,695	136,27	22	—	38,940	5,06341	4,97807
— — 1830, —	36,117	134,67	22	—	39,400	5,00429	4,91995
40 Stück (1817—1830), im Durchſchnitt befunden	35,715	136,19	22	—	38,962	5,06055	4,97526
Sachſen, Königreich.							
Doppelte Auguſtd'or od. Piſtolen zu 10 Thaler, geſetzmäßig	17,5	277,94	21	8	19,3846	10,17144	10,00000
Auguſtd'or oder Piſtolen, geſetzm.	35	138,97	21	8	38,7692	5,08572	5,00000
Halbe nach Verhältniß.							
Nach einer Valvation im J. 1831 von 14500 Stück doppelten Auguſtd'or älterer und neuerer Zeit .	17,6198	276,05	21	6	19,6686	10,02457	9,85562
Ducaten, ältere, geſetzmäßig . . .	67	72,6	23	8	67,944	2,90193	2,85303
Ein Ducaten v. J. 1830, befunden	67,283	72,29	23	6	68,715	2,86938	2,82102

Sachſen = Coburg.							
Ducaten	67	72,6	23	6	68,426	2,88149	2,83293
Sardinien, Königreich.							
Aeltere Münzen.							
Savoyiſche u. Piemont. ſ. 1786.							
Karolin oder 5 Doppien, geſetzmäßig 2½, 1, ½ u. ¼ Doppienſtücke nach Verhältniß.	5,125	949,07	21	9	5,655	34,86636	34,27872
Karolin von 1786, Franz. Probe	5,1375	946,76	21	8,4	5,682	34,70067	34,11583
Halber Karolin v. 1786, Franz.Prob.	10,287	472,83	21	8,4	11,377	17,33051	17,03842
Doppien oder Piſtolen von 1786 u. 1797, Franz. Probe	25,746	188,92	21	8,6	28,453	6,92965	6,81285
Halbe Doppien oder Piſtolen von 1786 und 1797, Franz. Probe .	51,807	93,89	21	8,4	57,298	3,44112	3,38312
Genueſiſche.							
Zecchinen	67,500	72,06	23	10½	67,853	2,90583	2,85685
Genovine zu 100 Lire, 1758, Franz.Pr.	8,307	585,53	21	9	9,166	21,51093	21,14839
½ dgl. zu 50 — 1753, dgl.	16,614	292,76	21	11¼	18,176	10,84778	10,66495
¼ dgl. zu 25 — 1758, dgl.	33,105	147,23	21	9	36,530	5,39746	5,30649
Genovine zu 96 Lire, 1793 u. 95, dgl.	9,288	523,69	21	9½	10,229	19,27551	18,95065
½ dgl. zu 48 — 1792, dgl.	18,577	261,83	21	10½	20,382	9,67369	9,51065
½ dgl. zu 48 — 1794, dgl.	18,577	261,83	21	11¼	20,324	9,70130	9,53779
¼ dgl. zu 24 — 1792, dgl.	37,315	130,35	21	10½	40,940	4,81605	4,73488
96 Lire - Stücke oder 4 Piſtolen der							

Goldmünzen.	Auf eine Köln. Mark brutto gehen:	Gewicht von einem Stück in	Fein= Gehalt.		Auf eine Köln. Mark fein Gold gehen:	Werth eines Stücks in Paſſir=Piſt. à 5 Thlr.	Werth eines Stücks in geſetzm. Friedr.d'or à 5 Thlr.
	Stück.	Holländ. As.	Karat.	Grän.	Stück.	Thaler.	Thaler.
Liguriſchen Republik, v. 1798, Franzöſiſche Probe	9,288	523,69	21	$9\frac{1}{2}$	10,229	19,27551	18,95065
Halbe nach Verhältniß.							
Sardiniſche (Inſel).							
Karolin vom Jahre 1773, Franz. Pr.	14,579	333,63	21	$4\frac{1}{4}$	16,385	12,03352	11,83071
Halbe nach Verhältniß.							
Dopiette vom Jahre 1773, dgl.	73,378	66,29	21	$4\frac{1}{4}$	82,470	2,39080	2,35050
Neuere Münzen.							
Vierfache Doppien zu 80 Lire nuove geſetzm.	9,062	536,73	21	7,2	10,0688	19,58224	19,25220
Doppelte dergl. zu 40 Lire dgl.	18,124	268,37	21	7,2	20,1376	9,79112	9,62610
Doppien zu 20 Lire nuove (Marengos), geſetzmäßig	36,248	134,18	21	7,2	40,275	4,89556	4,81305
Schottland, ſ. Großbrittanien.							
Schwarzburg=Rudolſtadt.							
Ducaten	67	72,6	23	6	68,426	2,88149	2,83293
Schweden.							
Ducaten, ſeit 1777, geſetzmäßig .	$67\frac{1}{8}$	72,46	23	5	68,797	2,86596	2,81765

Schweiz.							
Im Allgemeinen als Helvetiſche Republick:							
Doppel=Piſtole à 32 Franken v. J. 1800, Franz. Probe	15,341	317,06	21	7½	17,026	11,58048	11,38530
Piſtole à 16 Fr. v. J. 1800, Franz. Pr.	30,791	157,97	21	7	34,239	5,75861	5,66156
Baſel.							
Alte Goldgulden, ohne Jahreszahl, Franz. Probe	73,378	66,29	16	8	105,664	1,86600	1,83455
— Ducaten, ohne Jahreszahl, dgl.	73,378	69,29	21	11½	80,200	2,45847	2,41703
Piſtole zu 16 Schw. Fr. 1795, dgl.	30,573	159,09	21	4½	34,327	5,74385	5,64705
Neue Piſtolen zu 16 Schw. Franken, geſetzmäßig	30⅔	158,61	21	8	33,969	5,80439	5,70656
Neue Ducaten, geſetzmäßig . .	67⁵⁄₉	72	23	8	68,507	2,87809	2,82958
Bern.							
8 fache Ducaten v. 1796, Franz. Pr.	8,467	571,46	23	5½	8,662	22,76255	22,37891
6 fache u. 4 fache nach Verhältn.							
Dopp. Ducaten v. 1796, Franz. Pr.	34,129	142,52	23	5½	34,917	5,64680	5,55163
Ducaten, Franz. Probe . . .	67,745	71,80	23	5½	69,309	2,84478	2,79684
Neue Ducaten, geſetzmäßig . .	67	72,6	23	6	68,426	2,88149	2,83293
Doppelte Piſtolen, v. 1795 u. 1798, Franz. Pr.	15,341	317,06	21	7½	17,026	11,58048	11,38530
Piſtolen vom Jahre 1796, dgl.	30,791	157,97	21	7½	34,172	5,76995	5,67266
Neue Piſtolen zu 16 Schw. Franken, geſetzmäßig	30⅔	158,61	21	8	33,969	5,80439	5,70656

Goldmünzen.	Auf eine Köln. Mark brutto gehen:	Gewicht von einem Stück in	Fein-Gehalt.		Auf eine Köln. Mark fein Gold gehen:	Werth eines Stücks in Paſſir-Piſt. à 5 Thlr.	Werth eines Stücks in geſetzm. Friedr.d'or à 5 Thlr.
	Stück.	Holländ. As.	Karat.	Grän.	Stück.	Thaler.	Thaler.
Schweiz.							
Genf.							
3 fache Piſtolen v. 1771, Franz. Pr.	13,673	355,74	21	11	14,972	13,16920	12,94724
Piſtolen v. Jahre 1762, dgl.	41,150	118,20	21	10	45,234	4,35887	4,28541
Luzern.							
Piſtolen v. Jahre 1794, dgl.	30,791	157,97	21	7¼	34,206	5,76417	5,66702
Doppelte nach Verhältniß.							
St. Gallen.							
Ducaten	67	72,6	23	6	68,426	2,88149	2,83293
Alter Ducaten v. 1781, Franz. Pr.	68,801	70,70	22	9½	72,448	2,72153	2,67566
Schwyz.							
Ducaten v. Jahre 1781, dgl.	67,745	71,80	22	6	72,261	2,72857	2,68258
Solothurn.							
Ducaten vom Jahre 1768 . .	67,745	71,80	23	6	68,761	2,86746	2,81913
Piſtolen, Franz. Probe . . .	30,573	159,09	21	6¾	34,029	5,79415	5,69650
Doppelte u. halbe nach Verhältn.							
Zürich.							
Ducaten v. 1775 und 1776, nach mehreren Proben	67,745	71,80	23	6	68,761	2,86746	2,81913
Doppelte u. halbe nach Verhältn.							

Sicilien, Königreich (beider).							
Aeltere Münzen von Neapel.							
6 Ducati-Stücke v. 1767, Franz. Pr.	26,520	183,41	20	$3\frac{1}{2}$	31,366	6,28608	6,18014
— — v. 1768 u. 72, Franz. Pr.	26,684	182,28	20	4	31,496	6,26013	6,15463
— — v. 1783, dgl.	26,520	183,41	21	$5\frac{1}{4}$	29,690	6,64093	6,52900
4 Ducati-Stücke v. 1767 u. 70, dgl.	39,670	122,61	20	4	46,824	4,21086	4,13989
2 Ducati-Stücke v. 1762, dgl.	81,540	59,65	20	$3\frac{3}{4}$	96,343	2,04653	2,01204
Unter König Joachim (1809—13):							
40 Lire-Stücke, geſetzmäßig . . .	18,124	268,37	21	7,2	20,1376	9,79112	9,62610
20 Lire-Stücke, dgl. . . .	36,248	134,18	21	7,2	40,275	4,89556	4,81305
Aeltere Münzen von Sicilien.							
Doppelte Oncia v. 1753, Franz. Pr.	26,362	184,51	20	6	30,863	6,38853	6,28086
— — v. 1758, Engl. Pr.	26,346	184,62	20	6	30,844	6,39246	6,28473
Oncia von 1734 u. 1741, Franz. Pr.	53,052	91,68	21	5	59,451	3,31650	3,26060
— — 1751, dgl.	53,052	91,68	20	$7\frac{1}{2}$	61,733	3,19390	3,14007
Neuere Münzen des Königreichs ſeit 1818.							
10 Oncette-Stücke zu 30 Ducati, geſetzmäßig	6,1756	787,62	23	10,85	6,2004	31,79944	31,26349
5 Oncette-Stücke zu 15 Ducati, dgl.	12,351	393,81	23	10,85	12,401	15,89972	15,63174
Oncette zu 3 Ducati, geſetzmäßig	61,756	78,76	23	10,85	62,004	3,17994	3,12635
— vom Jahre 1818, Engl. Probe	61,962	78,50	23	$10\frac{1}{2}$	62,286	3,16555	3,11219
Spanien.							
Aeltere Münzen v. 1730—1772.							
4fache Piſtolen, Quadruples, geſetzm.	8,6409	562,90	22	—	9,4264	20,91670	20,56418
2 fache — nach Verhältniß.							

Goldmünzen.	Auf eine Köln. Mark brutto gehen:	Gewicht von einem Stück in	Fein-Gehalt.		Auf eine Köln. Mark fein Gold gehen:	Werth eines Stücks in Paſſir-Piſt. à 5 Thlr.	Werth eines Stücks in geſetzm. Friedr.d'or à 5 Thlr.
	Stück.	Holländ. As.	Karat.	Grän.	Stück.	Thaler.	Thaler.
Quadruples v. 1756 u. 62, Franz Pr.	8,6671	561,20	22	—	9,4550	20,85343	20,50197
— v. 1740, 51, 56, 61 u. 67, dgl.	8,6671	561,20	21	9¼	9,5363	20,67565	20,32719
— vor 1772, Engl. Angabe .	8,6657	561,29	21	7½	9,6174	20,50130	20,15577
Dopp. u. einf. Piſtolen n. Verhältn.							
Piſtolen, geſetzmäßig	34,564	140,72	22	—	37,7056	5,22917	5,14104
— nach gewöhnl. Annahme	34,667	140,31	21	9	38,253	5,15434	5,06748
Halbe nach Verhältniß.							
Escudillo de oro, Goldpiaſt., Franz. Pr.	133,40	36,46	21	6	148,91	1,32408	1,30177
Aeltere Münzen v. 1772-1786.							
4 fache Piſtolen, Quadruples, geſetzm.	8,6409	562,90	21	6	9,6457	20,44115	20,09664
Doppelte Piſtolen nach Verhältniß.							
Piſtolen, geſetzmäßig	34,564	140,72	21	6	38,583	5,11026	5,02413
Halbe Piſtolen nach Verhältniß.							
Quadruple v. J. 1785, Franz. Pr.	8,6671	561,20	21	5¼	9,7031	20,32023	19,97775
— — 1772, Engl. Pr.	8,6657	561,29	21	5¼	9,7015	20,32358	19,98105
Doppelte u. einfache Piſtolen nach Verhältniß.							
Escudillo de oro v. 1772, Engl. Pr.	133,68	36,38	21	3	150,980	1,30593	1,28392
Neuere Münzen von 1786 bis auf die jetzige Zeit (1831).							
Onza de oro, Quadruple, geſetzm.	8,6409	562,90	21	—	9,8753	19,96590	19,62939

½ Onza, Doblon de a ocha, geſetzm.	17,282	281,45	21	—	19,7506	9,98295	9,81470
¼ Onza, Doblon, Piſtole, dgl.	34,564	140,72	21	—	39,501	4,99147	4,90735
⅛ Onza, Escudo de oro, dgl.	69,127	70,36	21	—	79,003	2,49572	2,45366
Escudillo de oro, coronilla, Goldpiaſter, geſetzmäßig	133,84	36,34	20	4½	157,652	1,25700	1,22958
Quadruples v. 1790, 91, 92, Franz. Pr.	8,6671	561,20	20	10	9,9845	19,74753	19,41471
Ein Quadruple v. Jahre 1793, dgl.	8,6671	561,20	20	6	10,1468	19,43167	19,10417
— — v. Jahre 1801, Engl. Pr.	8,6552	561,97	20	9	10,0108	19,69565	19,36370
Doppelte u. einfache Piſtolen nach Verhältniß.							
Ein Quadruple v. 1812, befunden	8,624	564	20	8	10,0150	19,68739	19,35558
Südamerikaniſche Freiſtaaten.							
Republik Columbien.							
Onza de oro, 8 Escudos de oro (Bogota) v. J. 1822, befunden	8,6425	562,80	{ 20 / 3	8¾G. / 3¼G. }	10,0062	19,70471	19,37260
Ein Stück v. J. 1826, dgl.	8,6848	560,06	—	—	—	—	—
(Siehe Mexico und Spanien.)							
Toscana.							
Ruspone zu 40 Lire, 60 Paoli oder 24 Fiorini, geſetzmäßig	22,350	217,63	24	—	22,350	8,82189	8,67321
Zecchini zu 13⅓ Lire, 20 Paoli oder 8 Fiorini, geſetzmäßig . .	67,050	72,54	24	—	67,050	2,94063	2,89107
Ruspone v. 1746, 54, 60, 98, Franz. Pr.	22,462	216,54	23	11	22,540	8,74753	8,60010
— Engl. Pr.	22,383	217,31	23	11¼	22,441	8,78612	8,63804
Zecchini v. verſchied. J., Franz. Pr.	67,745	71,80	23	11½	67,915	2,90318	2,85425

Goldmünzen.	Auf eine Köln. Mark brutto gehen:	Gewicht von einem Stück in	Fein-Gehalt.		Auf eine Köln. Mark fein Gold gehen:	Werth eines Stücks in Paſſir-Piſt. à 5 Thlr.	Werth eines Stücks in geſetzm. Friedr.d'or à 5 Thlr.
	Stück.	Holländ. As.	Karat.	Grän.	Stück.	Thaler.	Thaler.
Zecchini, Engl. Probe	67,149	72,43	23	11¼	67,324	2,92866	2,87930
Ruspone d. Königr. Etrur., Engl. Pr.	22,383	217,31	23	11½	22,422	8,79356	8,64536
Türkei.							
Fonduk-Zechine v. J. 1773, Engl. Pr.	67,149	72,43	19	4½	83,178	2,37045	2,33050
— — — 1789, dgl.	67,149	72,43	19	2¼	83,991	2,34750	2,30794
— — dgl.	68,100	71,42	19	3	84,904	2,32226	2,28312
½ Fonduk-Zechine v. 1789, Franz. Pr.	141,989	34,25	19	3	177,025	1,11379	1,09502
Rebia, ¼ Fonduk, Engl. Probe .	288,742	16,84	19	2¼	361,162	0,54593	0,53645
Einige Rebias, befunden . . .	292,571	16,62	19	2	366,350	0,53820	0,52913
Zermahbub-Zechine, Stambul, v. J. 1789, Engl. Pr.	100,258	48,51	19	3	124,997	1,57739	1,55081
— — — Franz. Pr.	100,067	48,60	19	3	124,759	1,58040	1,55376
Zermahbub-Zechine v. Cairo, Misri, vom Jahre 1789, Engl. Probe	91,956	52,89	16	4½	134,775	1,46295	1,43829
Halber Misri (Cairo) v. 1818, dgl.	197,769	24,59	16	1½	297,117	0,66361	0,65242
Jermibeshlek, Engl. Probe . .	48,939	99,39	22	10⅓	51,346	3,84001	3,77529
Ungarn, ſ. Oeſterreich.							

Venedig (ehemal. Freiſtaat).							
Scudo d'oro, Goldkrone, Franz. Pr.	5,5802	871,65	23	10	5,6192	35,08849	34,49711
Halber Scudo d'oro, dgl.	11,1465	436,78	23	11¼	11,1756	17,64283	17,34548
Osella d'oro v. J. 1783, dgl.	16,741	290,54	23	10½	16,829	11,71604	11,51858
Zechinen . . . . . . dgl.	67,745	71,80	23	11¼	67,922	2,90288	2,85395
Halbe Zechinen . . . . dgl.	137,562	35,36	23	10¾	138,162	1,42709	1,40304
Viertel Zechinen nach Verhältniß.							
Ducato d'oro, Goldducat, Franz. Pr.	107,372	45,30	23	10¾	107,840	1,82835	1,79753
Doppia oder Piſtole	34,671	140,29	21	9	38,258	5,15367	5,06681
Die neueren Münzen unter Lombard. Venez. Königreich.							
Weſtphalen (ehemal. Königreich).							
10 Thalerſtücke, dopp. Hyronimus-d'or, in einer Valvation von 6000 Stück befunden	17,6179	276,08	21	5¾	19,6855	10,01596	9,84715
5 Thalerſtücke nach Verhältniß.							
20 Francs-Stücke, geſetzmäßig . .	36,248	134,18	21	7,2	40,275	4,89556	4,81305
10 Francs-Stücke v. J. 1813, geſetzm.	72,496	67,09	21	7,2	80,550	2,44778	2,40652
5 Francs-Stücke v. J. 1813, dgl	144,992	33,54	21	7,2	161,100	1,22389	1,20326
Würtemberg.							
Karolinen, geſetzmäßig	24	202,67	{ 18 / 3 }	{ 6G. / 6S. }	31,135	6,33272	6,22599
Halbe nach Verhältniß.							
Karolinen, befunden	24,453	198,91	18	6	31,723	6,21534	6,11040
Ducaten, geſetzmäßig	67	72,6	23	8	67,944	2,90193	2,85303

Silbermünzen.	Auf eine Köln. Mark brutto gehen:	Fein-Gehalt.		Auf eine Köln. Mark fein Silber gehen:	Werth eines Stücks in Convent.-Courant.	Werth eines Stücks in Preußisch-Courant.		
	Stück.	Loth	Gr.	Stück.	Thaler.	Thl.	Sgr	Pfg.
Aegypten, ſ. Türkei.								
Algier.								
Piaſter oder Pataca gurda von 24 Tomins oder 696 Aspern	$13\frac{4}{5}$	14	5	$15\frac{7}{15}$	0,86207	—	27	2
Anhalt-Bernburg.								
Species Thaler im Conventions Fuß . .	$8\frac{1}{3}$	13	6	10	1,33333	1	12	—
Halbe Species Thaler, Gulden à 16 Ggr. .	$16\frac{2}{3}$	13	6	20	0,66666	—	21	—
Viertel Species Thaler à 8 Ggr.	$33\frac{1}{3}$	13	6	40	0,33333	—	10	6
4 Ggr. Stücke	$43\frac{1}{3}$	8	12	80	0,16666	—	5	3
2 Ggr. Stücke	70	7	—	160	0,08333	—	2	7,5
1 Ggr. Stücke	$117\frac{7}{9}$	5	16	320	0,04166	—	1	3,7
Baden.								
Von 1819 bis 1827, geſetzmäßig:								
2 Guldenſtücke	$9\frac{3}{16}$	12	—	12,25	1,08844	1	4	3,4
1 Guldenſtücke	$18\frac{3}{8}$	12	—	24,50	0,54422	—	17	1,7
6 Kreuzerſtücke	105	6	—	280	0,04762	—	1	6
3 Kreuzerſtücke	$187\frac{1}{2}$	5	—	600	0,02222	—	—	8,4

Seit 1828, geſetzmäßig:								
1 Thalerſtücke à 100 Xr.	$12\frac{39}{44}$	14	—	14,7273	0,90535	—	28	6,2
$\frac{1}{2}$ dergl. à 50 Xr.	$25\frac{34}{44}$	14	—	29,4545	0,45267	—	14	3
$\frac{1}{4}$ dergl. à 25 Xr.	$51\frac{24}{44}$	14	—	58,909	0,22634	—	7	1,5
$\frac{1}{10}$ dergl., Zehner à 10 Xr.	84	8	—	168	0,07936	—	2	6
$\frac{1}{20}$ dergl., Fünfer à 5 Xr.	126	6	—	336	0,03968	—	1	3
$\frac{3}{100}$ dergl., Dreier à 3 Xr.	210	6	—	560	0,02381	—	—	9
Im Jahr 1831 und vor 1819:								
Kronenthaler, geſetzmäßig	$7\frac{731}{792}$	13	17	$9\frac{1}{11}$	1,46667	1	16	2,4
Baiern.								
Conv. Species-Thaler à $2\frac{2}{5}$ fl., geſetzmäßig	$8\frac{1}{3}$	13	6	10	1,33333	1	12	—
Dergl. halbe à $1\frac{1}{5}$ fl., desgl.	$16\frac{2}{3}$	13	6	20	0,66667	—	21	—
Dergl. Viertel à $\frac{3}{5}$ fl., desgl.	$33\frac{1}{3}$	13	6	40	0,33333	—	10	6
Kopfſtücke à 24 Xr. . . . . desgl.	35	9	6	60	0,22222	—	7	—
Neue halbe Kopfſtücke à 12 Xr., desgl.	70	9	6	120	0,11111	—	3	6
Dergleichen alte à 12 Xr., desgl.	60	8	—	120	0,11111	—	3	6
Neue Viertel Kopfſtücke à 6 Xr., desgl.	140	9	6	240	0,05555	—	1	9
Dergleichen alte . . . . desgl.	105	7	—	240	0,05555	—	1	9
Kronenthaler à 2 fl. 42 Xr., desgl.	7,97	13	16	9,181	1,45220	1	15	8,9
Dergl. halbe à 1 fl. 21 Xr., desgl.	15,94	13	16	18,363	0,72610	—	22	10,5
Dergl. Viertel à $40\frac{1}{2}$ Xr., desgl.	31,88	13	16	36,726	0,36305	—	11	5,2
Bolivia, ſ. Südamerik. Freiſtaaten.								
Braſilien.								
Piaſter, neue Doppel-Cruſaden à 960 Reis (Umgeprägte Spaniſche und Amerik. Piaſter.)	$8\frac{2}{3}$	14	6	9,674	1,37821	1	13	4,96

Silbermünzen.	Auf eine Köln. Mark brutto gehen:	Fein-Gehalt.		Auf eine Köln. Mark fein Silber gehen:	Werth eines Stücks in Convent.-Courant.	Werth eines Stücks in Preußisch-Courant.		
	Stück.	Loth.	Gr.	Stück.	Thaler.	Thlr.	Sgr.	Pfg.
Doppel Pataca à 640 Reis, alte, Franz. Pr.	12,328	14	12	13,449	0,99139	1	1	2,7
Dergl. à 600 Reis, v. J. 1755, desgl.	13,302	14	10	14,622	0,91187	—	28	8,7
Dergl. à 640 Reis, v. J. 1768, desgl.	13,182	14	9	14,546	0,91663	—	28	10,5
Dergl. à 640 Reis, v. J. 1801, desgl.	12,333	14	6	13,767	0,96850	1	—	6,1
Neue Cruſaden à 480 Reis, desgl.	16,127	14	6	18,002	0,74066	—	23	4
Dergl. à 480 Reis, desgl.	15,952	14	$5\frac{1}{2}$	17,841	0,74734	—	23	6,5
Pataca à 320 Reis, desgl.	24,646	14	6	27,534	0,48425	—	15	3
Halbe Cruſaden à 240 Reis, desgl.	32,376	14	6	36,141	0,36893	—	11	7,5
160 und 80 Reis-Stücke nach Verhältniß.								
Braunſchweig.								
Speciesthaler, geſetzmäßig	$8\frac{1}{3}$	13	6	10	1,33333	1	12	—
$\frac{2}{3}$ Stücke, nach dem Leipziger Fuß, geſetzm.	$13\frac{1}{3}$	12	—	18	0,74074	—	23	4
$\frac{1}{2}$ Species Thaler, Gulden à 16 Ggr. oder 24 Mariengroſchen, geſetzmäßig . . .	$16\frac{2}{3}$	13	6	20	0,66667	—	21	—
$\frac{1}{4}$ Species-Thlr. à 8 Ggr., 12 Mar. Gr., geſetzm.	$33\frac{1}{3}$	13	6	40	0,33333	—	10	6
4 Ggr. Stücke, 6 Mariengroſchen, desgl.	45	9	—	80	0,16667	—	5	3
2 Ggr. Stücke, 3 Mariengroſchen, desgl.	70	7	—	160	0,08333	—	2	7,5
1 Ggr. Stücke, geſetzmäßig	120	6	—	320	0,04166	—	1	3,7

Chile, Columbien, } ſ. Südamerik. Freiſtaaten.								
Dänemark.								
Von den ältern Münzen kurſiren noch:								
⅔ Species Thaler oder 40 ß Courant . .	$12\frac{9}{64}$	14	—	13,875	0,96096	1	—	3,3
½ dergl. — 30 ß — . .	$16\frac{3}{16}$	14	—	18,5	0,72072	—	22	8,4
⅓ dergl. — 20 ß — . .	$24\frac{9}{32}$	14	—	27,750	0,48048	—	15	1,6
5 Stücke einen Rthlr. Species, od. 4 Stücke einen Rthlr. Courant	$31\frac{51}{64}$	11	—	46,250	0,28829	—	9	1
24 Schillinge Däniſch-Courant	$25\frac{1}{2}$	9	—	45,333	0,29412	—	9	3,2
16 Schillinge Däniſch-Courant, reducirt auf 15 Schillinge Courant	45	10	—	72	0,18518	—	5	10
12 Schill. Dän.-Cour., red. auf 10 Schill.	60	9	—	106,667	0,12500	—	3	11,25
¼ Rthlr. oder 1 Markſtück	$46\frac{5}{16}$	6	9	114	0,11696	—	3	8,2
8 Schillinge Dän.-Cour., v. verſch. Gehalt,	—	—	—	136	0,09804	—	3	1
2 Schillinge Däniſch-Courant	156	4	—	624	0,02137	—	—	8
Neuere Münzen.								
Ein Reichsthaler-Species, geſetzmäßig	$8\frac{5}{32}$	14	—	9,250	1,44144	1	15	4,9
½ Species oder 1 Reichsbankthaler, desgl.	$16\frac{3}{16}$	14	—	18,5	0,72072	—	22	8,4
⅙ Species od. 32 Reichsbankſchillinge, desgl.	$38\frac{5}{32}$	11	—	55,5	0,24024	—	7	6,8
$\frac{1}{12}$ Species od. 16 — — desgl.	$55\frac{1}{2}$	8	—	111	0,12012	—	3	9,4
$\frac{1}{24}$ Species od. 8 — — desgl.	$83\frac{1}{4}$	6	—	222	0,06006	—	1	10,7
Für Lauenburg.								
⅔ Thaler n. dem Leipziger Fuß, ſ. 1830, geſetzm.	$13\frac{1}{2}$	12	—	18	0,74074	—	23	4
England, ſ. Großbrittanien.								

Silbermünzen.	Auf eine Köln. Mark brutto gehen:	Fein-Gehalt.		Auf eine Köln. Mark fein Silber gehen:	Werth eines Stücks in Convent.-Courant.	in Preußisch-Courant.		
	Stück.	Loth.	Gr.	Stück.	Thaler.	Thlr.	Sgr.	Pfg.
Etrurien, ſ. Toscana.								
Frankfurt am Main.								
Conventions-Species-Thaler, geſetzmäßig	$8\frac{1}{3}$	13	6	10	1,33333	1	12	—
$\frac{1}{2}$ Conventions-Species-Thaler, Gulden, dgl.	$16\frac{2}{3}$	13	6	20	0,66667	—	21	—
$\frac{1}{4}$ dergleichen, 30 Xr. im 20 fl. Fuß, oder 36 Xr. im 24 fl. Fuß, geſetzmäßig	$33\frac{1}{3}$	13	6	40	0,33333	—	10	6
Kopfſtücke zu resp. 20 Xr. und 24 Xr., dgl.	35	9	6	60	0,22222	—	7	—
$\frac{1}{2}$ dergl. zu resp. 10 Xr. und 12 Xr., dgl.	60	8	—	120	0,11111	—	3	6
5 Xr. im 20 fl. Fuß, od. 6 Xr. im 24 fl. Fuß, dgl.	105	7	—	240	0,05555	—	1	9
Frankreich.								
Alte Ecûs, Louisblancs, von 1641 bis 1709	9	14	11	9,855	1,35295	1	12	7,42
Dergl. mit 8 L. (1690)	9	14	10	9,893	1,34775	1	12	5,45
Alte $\frac{1}{4}$ Ecûs oder Louisblancs, im Durchſchnitt befunden	38,709	14	12	42,228	0,31575	—	9	11,35
Alte Ecûs de Flandre, caramboles, v. 1686 bis 1705, Franz. Probe	6,272	13	13	7,313	1,82324	1	27	5,18
Alte Ecûs, Kronenthaler, von 1709 bis 1718	7,7	14	9	8,497	1,56918	1	19	5,15
Dergl., Navarrathaler, von 1718 bis 1724	9,593	14	10	10,545	1,26442	1	9	9,95
Dergl., Bidetneuf od. .II. Thaler, v. 1724 bis 1726	9,967	14	9	10,998	1,21234	1	8	2,26

Laubthaler od. 6 Livres-Thlr. ſ. 1726, geſetzm.	7,930	14	12	8,651	1,54125	1	18	6,59
Dergl., mit Benutzung des ganzen Remediums	7,991	14	9	8,818	1,51206	1	17	7,56
Dergl. ältere, nach mehreren Proben . .	8,1	14	9	8,938	1,49176	1	16	11,88
Dergl. neuere, im Durchſchnitt n. m. Pr.	8,06	14	7	8,962	1,48776	1	16	10,37
Dergl. einzelne Stücke ſeit 1784, desgl.	8	14	6	8,930	1,49309	1	17	0,49
Königl. ½, ⅕, $\frac{1}{10}$ u. $\frac{1}{20}$ Thaler n. Verhältniß.								
Republ. 30 Sols-Stücke ſeit 1791	23,057	10	10	34,950	0,38150	—	12	0,21
Dergl. 15 Sols-Stücke ſeit 1791	46,114	10	10	69,900	0,19075	—	6	0,10
Neuere Münzen ſeit 1795.								
5 Francs-Stücke, geſetzmäßig	9,354	14	7,2	10,394	1,28284	1	10	4,91
Dergl. vor 1830, befunden	9,375	14	6½	10,445	1,27653	1	10	2,53
Dergl. von 1830 und 1831, befunden .	9,365	14	6	10,454	1,27543	1	10	2,11
2 Francs-Stücke, geſetzmäßig	23,386	14	7,2	25,984	0,51314	—	16	1,97
Dergl. Kaiſerliche, befunden	23,572	14	7	26,211	0,50869	—	16	0,29
1 Franc-Stücke, geſetzmäßig	46,771	14	7,2	51,968	0,25657	—	8	0,98
Dergl. Kaiſerliche, befunden	47,407	14	6½	52,817	0,25244	—	7	11,42
½ Franc-Stücke, 50 Centimes, geſetzmäßig .	93,542	14	7,2	103,936	0,12828	—	4	0,49
¼ Franc-Stücke, 25 Centimes, desgl. .	187,084	14	7,2	207,871	0,06414	—	2	0,24
10 Centimes-Stücke (Billon), desgl. .	116,928	3	3,6	584,639	0,02281	—	—	8,62
Griechenland.								
Seit 1828:								
Phönix zu 100 Lepten, geſetzmäßig	52,242	14	7,2	58,046	0,22970	—	7	2,83

Silbermünzen.	Auf eine Köln. Mark brutto gehen:	Fein= Gehalt.		Auf eine Köln. Mark fein Silber gehen:	Werth eines Stücks in Convent.=Courant.	Werth eines Stücks in Preußiſch=Courant.		
	Stück.	Loth.	Gr.	Stück.	Thaler.	Thlr.	Sgr.	Pfa.
Großbrittanien und Irland.								
Aeltere Münzen.								
Kronen à 5 Schillinge Sterling, geſetzmäßig	7,770	14	14,4	8,400	1,58730	1	20	—
Dergl. nach Franz. Proben	7,795	14	13	8,475	1,57325	1	19	6,69
Dergl. nach gewöhnlicher Annahme . .	7,8	14	12	8,509	1,56696	1	19	4,31
Halbe Kronen à 2½ Schill. Sterl., geſetzm.	15,540	14	14,4	16,8	0,79365	—	25	—
Schillinge à 12 Pence Sterl., desgl.	38,850	14	14,4	42	0,31746	—	10	—
Dergl. nach gewöhnlicher Annahme . .	39	14	12	42,545	0,31339	—	9	10,46
½, ⅓, ¼, ⅙ und $\frac{1}{12}$ nach Verhältniß.								
Bankthaler v. J. 1804, zu 5 Schill., befund.	8,70	14	6	9,712	1,37287	1	13	2,95
3 Schillingsſtücke, Bank token von 1812 u. 1813, befunden	15,947	14	5½	17,836	0,74755	—	23	6,57
1½ Schillingsſtücke, Banktoken, n. Verhältn.								
Neuere Münzen ſeit 1816.								
Kronen à 5 Schill. Sterling, geſetzmäßig	8,271	14	14,4	8,949	1,48999	1	16	11,22
½ Kronen à 2 Schill. 6 Pence Sterl., desgl.	16,542	14	14,4	17,897	0,74500	—	23	5,61
Schillinge à 12 Pence Sterling, desgl.	41,356	14	14,4	44,743	0,29800	—	9	4,64
Halbe Schillinge à 6 Pence Sterl., desgl.	82,713	14	14,4	89,486	0,14900	—	4	8,32
Groats à 4 Pence Sterling, desgl.	124,069	14	14,4	134,229	0,09933	—	3	1,55
Stücke von 3 Pence Sterling, desgl.	165,425	14	14,4	178,972	0,07450	—	2	4,16

Stücke von 2 Pence Sterling, geſetzmäßig	248,138	14	14,4	268,459	0,04967	—	1	6,77
Stücke von 1 Penny Sterling, desgl.	496,276	14	14,4	536,917	0,02483	—	—	9,39
Hamburg.								
Doppelte Markſtücke à 32 ß. Lüb. Courant geſetzmäßig	12,75	12	—	17	0,78431	—	24	8,47
Markſtücke à 16 ß Lüb. Courant, geſetzm.	25,5	12	—	34	0,39216	—	12	4,23
Halbe Markſtücke à 8 ß Lüb. Cour., dgl.	42,5	10	—	68	0,19608	—	6	2,12
$\frac{1}{4}$ — à 4 ß — — dgl.	76,5	9	—	136	0,09804	—	3	1,06
$\frac{1}{8}$ — à 2 ß — — dgl.	119	7	—	272	0,04902	—	1	6,53
Hannover.								
Nach dem Reichsfuß vom Jahre 1738:								
Alte Chur Hannövriſche Speciesthaler, geſetzmäßig	8	14	4	9	1,48148	1	16	8
Feine $\frac{2}{3}$ Stücke oder Gulden, geſetzmäßig	$17\frac{7}{8}$	15	16	18	0,74074	—	23	4
Dergleichen befunden	17,868	15	16	17,992	0,74107	—	23	4,12
$\frac{2}{3}$ Stücke oder Gulden, geſetzmäßig . . .	13,5	12	—	18	0,74074	—	23	4
Nach dem Conventions-Fuß ſeit 1816:								
Feine $\frac{2}{3}$ Stücke od. Gulden zu 16 Ggr., geſetzm.	19,861	15	16	20	0,66667	—	21	—
Dergl. befunden	19,9	15	16	20,039	0,66537	—	20	11,51
$\frac{1}{6}$ Thalerſtücke, 4 Ggr. oder 6 Mariengroſchen, geſetzmäßig	40	8	—	80	0,16667	—	5	3
$\frac{1}{12}$ Thalerſtücke, 2 Ggr. oder 3 Mar. Gr., geſetzmäßig	$72\frac{3}{16}$	7	—	165	0,08081	—	2	6,55
$\frac{1}{24}$ Thalerſtücke, Scheidemünze, geſetzmäßig	120	5	—	384	0,03472	—	1	1,13
Conventions-Thaler u. $\frac{1}{3}$ Stücke ſind bis jetzt nicht geprägt.								

Silbermünzen.	Auf eine Köln. Mark brutto gehen:	Fein=Gehalt.		Auf eine Köln. Mark fein Silber gehen:	Werth eines Stücks in Convent.=Courant.	Werth eines Stücks in Preußiſch=Courant.		
	Stück.	Loth.	Gr.	Stück.	Thaler.	Thlr.	Sgr.	Pfa.
Heſſen (Caſſel), Kurfürſtenthum.								
Aeltere Münzen.								
Landgräfliche Thaler von den Jahren 1776 und 1778, befunden	10	11	17	13,395	0,99540	1	1	4,26
Halbe nach Verhältniß.								
Landgräfliche Thaler v. J. 1789, befunden	12,275	14	1	13,973	0,95422	1	—	0,69
— halbe Thaler v. J. 1789, desgl.	24,675	14	2	27,976	0,47660	—	15	0,16
— $\frac{1}{4}$ Thaler v. 1768 bis 1771, desgl.	30,298	9	2	53,206	0,25060	—	7	10,73
— $\frac{1}{8}$ — v. 1766 bis 1769, desgl.	47,552	7	—	108,690	0,12267	—	3	10,37
Conventions=Species=Thaler, geſetzmäßig	$8\frac{1}{3}$	13	6	10	1,33333	1	12	—
— Gulden, geſetzm.	$16\frac{2}{3}$	13	6	20	0,66667	—	21	—
— halbe Gulden, geſetzmäßig . .	$33\frac{1}{3}$	13	6	40	0,33333	—	10	6
$\frac{1}{6}$ Thalerſtücke, Landgräfliche, desgl. . . .	40	8	—	80	0,16667	—	5	3
$\frac{1}{12}$ — — desgl. . . .	70	7	—	160	0,08333	—	2	7,5
Neuere Münzen ſeit 1819.								
Thaler, geſetzmäßig	$10\frac{1}{2}$	12	—	14	0,95238	1	—	—
Halbe Thaler, geſetzm.	21	12	—	28	0,47619	—	15	—
$\frac{1}{3}$ Thalerſtücke v. 1822 bis 1828, befunden	27,526	10	—	44,042	0,30274	—	9	6,44
$\frac{1}{6}$ — v. 1823 bis 1831, desgl.	44,444	8	—	88,888	0,15000	—	4	8,70

Heſſen (Darmſtadt), Großherzogthum.								
Aeltere Münzen, geſetzmäßig:								
Conventions-Species-Thaler, im 24 fl. Fuß à 144 Xr.	$8\frac{1}{3}$	13	6	10	1,33333	1	12	—
Halbe Species-Thaler, Gulden, im 24 fl. Fuß à 72 Xr.	$16\frac{2}{3}$	13	6	20	0,66667	—	21	—
Kopfſtücke, im 24 fl. Fuß à 24 Xr.	35	9	6	60	0,22222	—	7	—
Halbe Kopfſtücke, im 24 fl. Fuß à 12 Xr.	60	8	—	120	0,11111	—	3	6
6 Xr. Stücke im 24 fl. Fuß	105	7	—	240	0,05555	—	1	9
Neuere Münzen, geſetzmäßig:								
Kronenthaler	7,927	13	17	9,096	1,46585	1	16	2,09
6 Xr. Stücke	96,237	5	9	280,053	0,04761	—	1	6
3 Xr. Stücke	168,727	4	9	599,918	0,02223	—	—	8,40
1 Xr. Stücke	393,696	3	9	1799,753	0,00741	—	—	2,80
Hohenzollern Hechingen.								
Conventions-Species-Thaler, geſetzmäßig	$8\frac{1}{3}$	13	6	10	1,33333	1	12	—
24 Xr. Stücke, geſetzm.	35	9	6	60	0,22222	—	7	—
12 Xr. — desgl.	60	8	—	120	0,11111	—	3	6
Japan.								
Schuit	1,5242	14	12	1,6628	8,01860	8	12	7,03
Irland, ſ. Großbrittanien.								
Kirchenſtaat.								
Scudo romano zu 100 Bajocchi, geſetzmäßig	8,849	14	12	9,653	1,38125	1	13	6,11
— — nach Franz. Proben	8,871	14	11	9,714	1,37259	1	13	2,84

Silbermünzen.	Auf eine Köln. Mark brutto gehen: Stück.	Fein=Gehalt. Loth.	Gr.	Auf eine Köln. Mark fein Silber gehen: Stück.	Werth eines Stücks in Convent.=Courant. Thaler.	in Preußisch=Courant. Thlr.	Sgr.	Pfg.
Scudo romano, nach anderen Proben . .	8,730	14	9	9,633	1,38413	1	13	7,20
Halber Scudo zu 50 Bajocchi, geſetzmäßig	17,697	14	12	19,306	0,69062	—	21	9,05
Testone zu 30 Bajocchi, desgl.	29,496	14	12	32,177	0,41437	—	13	0,63
Papetto zu 20 Bajocchi, desgl.	44,243	14	12	48,265	0,27625	—	8	8,42
Paolo zu 10 Bajocchi, desgl.	88,487	14	12	96,531	0,13812	—	4	4,21
½ Paolo od. Grosso zu 5 Bajocchi, desgl.	176,975	14	12	193,063	0,06906	—	2	2,10
½ Grosso zu 2½ Bajocchi, desgl.	353,949	14	12	386,126	0,03453	—	1	1,05
Lippe = Detmold.								
Species Thaler, geſetzmäßig	8⅓	13	6	10	1,33333	1	12	—
Gulden und halbe Gulden nach Verhältniß.								
⅙ Thalerſtücke, v. 1765 bis 1770, befunden	39,767	7	11	83,598	0,15949	—	5	0,29
1/12 — vom Jahre 1765, befunden	65,325	5	16½	176,653	0,07548	—	2	4,53
Lippe = Schauenburg.								
Species Thaler und Gulden, wie Detmold.								
Lombardiſch = Venezianiſches Königreich.								
Seit 1823:								
Scudo zu 6 Lire austr. = 2 Convent. Gulden, geſetzmäßig	9	14	7,2	10	1,33333	1	12	—

Halber Scudo zu 3 Lire austr. = 1 Conventions=Gulden, geſetzmäßig	18	14	7,2	20	0,66667	—	21	—
Lira austriaca zu 100 Centesimi = 20 Conventions=Xr., geſetzmäßig	54	14	7,2	60	0,22222	—	7	—
½ Lira austriaca zu 50 Centesimi = 10 Xr., geſetzmäßig	108	14	7,2	120	0,11111	—	3	6
¼ Lira austr. zu 25 Centes. = 5 Xr., desgl.	144	9	10,8	240	0,05555	—	1	9
Aeltere Münzen:								
für das Königr. Italien unter Napoleon.								
Stücke von 5 Lire italiane, geſetzmäßig .	9,354	14	7,2	10,394	1,28284	1	10	4,91
— — 2 Lire italiane, desgl. .	23,386	14	7,2	25,984	0,51314	—	16	1,97
— — 1 Lira italiana, desgl. .	46,771	14	7,2	51,968	0,25657	—	8	0,98
Stücke von ½ und ¼ nach Verhältniß.								
für die Ciſalpiniſche Republik.								
Scudo vom Jahre 8, Franz. Probe . . .	10,098	14	6	11,272	1,18287	1	7	3,13
30 Soldi vom Jahre 9, desgl. . . .	31,904	10	17	46,641	0,28587	—	9	0,06
5 Francs-Stücke v. Jahre 10, Schweiz. Pr.	9,368	14	7	10,417	1,27996	1	10	3,82
für das Herzogthum Mailand unter Oeſterreich.								
Scudi zu 6 Lire v. d. J. 1778 u. 85, Franz. Pr.	10,121	14	6	11,298	1,18015	1	7	2,10
½ Scudi von d. Jahren 1778 u. 84, desgl.	20,289	14	6	22,648	0,58872	—	18	6,54
Lira nuova vom Jahre 1780, desgl.	37,634	8	14	68,598	0,19437	—	6	1,47
30 Soldi vom Jahre 1800, desgl.	31,904	10	17	46,641	0,28587	—	9	0,06

Silbermünzen.	Auf eine Köln. Mark brutto gehen:	Fein-Gehalt.		Auf eine Köln. Mark fein Silber gehen:	Werth eines Stücks in Convent.-Courant.	Werth eines Stücks in Preußiſch-Courant.		
	Stück.	Loth.	Gr.	Stück.	Thaler.	Thlr.	Sgr.	Pfa.
Lucca.								
Scudo zu 7½ Lire, Engl. Probe	8,846	14	11	9,687	1,37641	1	13	4,28
½ Scudo zu 3¾ Lire, desgl.	18,509	14	11	20,268	0,65785	—	20	8,67
⅓ Scudo zu 2½ Lire, desgl.	25,966	14	11	28,434	0,46892	—	14	9,25
⅕ Scudo zu 1½ Lire, desgl.	46,874	14	11	51,330	0,25976	—	8	2,19
Barbone zu 12 Soldi, desgl.	81,565	10	10½	123,311	0,10813	—	3	4,87
Aus den Jahren 1807 und 1808:								
5 Franchi-Stücke, geſetzmäßig	9,354	14	7,2	10,394	1,28284	1	10	4,91
1 Franco-Stücke, desgl.	46,771	14	7,2	51,968	0,25657	—	8	0,98
Lübeck.								
Species-Thaler, geſetzmäßig	8	14	4	9	1,48148	1	16	8
Courant-Thaler à 3 Mark, geſetzmäßig . .	8,5	12	—	11⅓	1,17647	1	7	0,71
2 Markſtücke . . . . . . desgl. . .	12,75	12	—	17	0,78431	—	24	8,47
1 Markſtück zu 16 ßl, . . desgl. . .	25,5	12	—	34	0,39216	—	12	4,23
8 Schillingſtücke . . . . desgl. . .	42,5	10	—	68	0,19608	—	6	2,12
4 Schillingſtücke . . . . desgl. . .	76,5	9	—	136	0,09804	—	3	1,06
2 Schillingſtücke . . . . desgl. . .	119	7	—	272	0,04902	—	1	6,53
1 Schillingſtücke . . . . desgl. . .	216	6	—	576	0,02315	—	—	8,75
Mailand, ſ. Lomb. Venez. Königreich.								

Malta.								
Oncia zu 30 Tari, geſetzmäßig	7,879	13	6	9,455	1,41019	1	14	5,05
Oncia von Emanuel Pinto (1759), Engl. Pr.	7,884	11	14	10,710	1,24494	1	9	2,59
Oncia von Emanuel v. Rohan (1781), dgl.	7,884	13	5	9,500	1,40351	1	14	2,53
Oncia von Ferd. Hompeſch (1798), dgl.	7,884	13	6	9,461	1,40929	1	14	4,71
Scudi zu 12 Tari, Engl. Probe	19,288	11	14	26,202	0,50887	—	16	0,35
Dergleichen nach Franz. Proben . . .	19,311	11	14	26,234	0,50824	—	16	0,12
24, 6, 4, 2, 1 Tari-Stücke nach Verhältniß.								
2 Tari-Stücke, nach Engl. Proben . . .	138,729	10	16	203,846	0,06541	—	2	0,72
Marokko.								
Stücke von 6 Blankeels, 9 = 1 Span. Piaſter	—	—	—	87,070	0,15313	—	4	9,88
Onces oder Dirhems, 13½ = 1 Span. Piaſter	—	—	—	130,604	0,10209	—	3	2,59
Blankeels, 54 = 1 Span. Piaſter	—	—	—	522,417	0,02552	—	—	9,65
Mecklenburg-Schwerin.								
Aeltere Münzen.								
2 Markſtücke zu 32 ßl, geſetzmäßig . . .	12,75	12	—	17	0,78431	—	24	8,47
1 Markſtücke zu 16 ßl, desgl. . . .	25,5	12	—	34	0,39216	—	12	4,23
12 Schillingſtücke ſeit 1774, desgl. . . .	26,6	9	—	47,25	0,28219	—	8	10,67
8 Schillingſtücke, geſetzmäßig	42,5	10	—	68	0,19608	—	6	2,12
4 — — desgl.	76,5	9	—	136	0,09804	—	3	1,06
2 — — desgl.	119	7	—	272	0,04902	—	1	6,53
Neuere Münzen.								
Neue ⅔ Thalerſtücke oder Gulden ſeit 1789, geſetzmäßig	13,5	12	—	18	0,74074	—	23	4

Silbermünzen.	Auf eine Köln. Mark brutto gehen:	Fein=Gehalt.		Auf eine Köln. Mark fein Silber gehen:	Werth eines Stücks in Convent.=Courant.	Werth eines Stücks in Preußiſch=Courant.		
	Stück.	Loth.	Gr.	Stück.	Thaler.	Thlr.	Sgr.	Pfg.
Scheidemünze ſeit 1828:								
4 Schillingſtücke, geſetzmäßig	76,5	8	—	153	0,08715	—	2	8,94
1 — — desgl.	210	5	—	67,2	0,01984	—	—	7,5
Mecklenburg=Strelitz.								
⅙ Thaler= oder 4 Ggr.=Stücke, geſetzmäßig	40	8	—	80	0,16667	—	5	3
$\frac{1}{12}$ Thaler= oder 2 Ggr.=Stücke, desgl.	70	7	—	160	0,08333	—	2	7,5
Mexico.								
Pesos, Piaſter auch Dollars, zu 8 Reales de Plata mexicana, geſetzmäßig	8,641	14	8	9,5715	1,39302	1	13	10,56
In großen Summen befunden	$8\frac{2}{3}$	14	6	9,674	1,37821	1	13	4,9
Piaſter vom Kaiſer Auguſtinus vom J. 1823, befunden	8,625	14	5	9,665	1,37955	1	13	5,47
Piaſter der Republik v. J. 1826, befunden	8,672	14	6	9,680	1,37741	1	13	4,66
½, ¼, ⅛ und $\frac{1}{16}$ nach Verhältniß.								
(Siehe auch Spanien.)								
Mittel=Amerika, ſ. Südamer. Freiſtaaten.								

Modena.								
Scudo zu 15 Lire di Mod., 1739, Franz. Pr.	8,123	13	16	9,358	1,42481	1	14	10,57
Scudo zu 15 Lire di Mod., 1782, desgl.	8,434	14	11	9,236	1,44363	1	15	5,69
Scudo vom Jahre 1796, desgl.	8,323	10	11	12,550	1,06242	1	3	5,59
Scudi nuovi von 5 Lire italiane, geſetzmäßig	9,354	14	7,2	10,394	1,28284	1	10	4,91
Stücke von 2 Lire italiane, desgl.	23,386	14	7,2	25,984	0,51314	—	16	1,97
Stücke von 1 Lira italiana, desgl.	46,771	14	7,2	51,968	0,25657	—	8	0,98
½ und ¼ nach Verhältniß.								
Naſſau.								
Kronenthaler, geſetzmäßig	7,92	13	17	9,088	1,46714	1	16	2,57
Conventions = Species = Thaler, geſetzmäßig	8⅓	13	6	10	1,33333	1	12	—
24 Kreuzerſtücke, geſetzmäßig	35	9	6	60	0,22222	—	7	—
12 — — desgl.	60	8	—	120	0,11111	—	3	6
Scheidemünze:								
6 Kreuzerſtücke, geſetzmäßig	105	6	—	280	0,04762	—	1	6
3 — — desgl.	169	4	9	600	0,02222	—	—	8,4
1 — — desgl.	440	3	12	1920	0,00694	—	—	2,62
Neapel, ſ. Sicilien.								
Niederlande.								
Aeltere Münzen:								
für die Oeſterreichiſchen Niederlande oder Brabant.								
Ducatons ſeit 1749, nach Franz. Proben .	7,022	13	16	8,089	1,64834	1	21	11,07

Silbermünzen.	Auf eine Köln. Mark brutto gehen:	Fein-Gehalt.		Auf eine Köln. Mark fein Silber gehen:	Werth eines Stücks in Convent.-Courant.	Werth eines Stücks in Preußiſch-Courant.		
	Stück.	Loth.	Gr.	Stück.	Thaler.	Thlr.	Sgr.	Pf.
Ducatons nach gewöhnlicher Annahme . .	7,10	13	16	8,179	1,63019	1	21	4,21
½, ¼ und ⅛ nach Verhältniß.								
Kronenthaler ſeit 1755, geſetzmäßig . . .	7,917	13	17	9,084	1,46778	1	16	2,82
Dergleichen, nach älteren Proben . .	7,969	13	16	9,180	1,45243	1	15	9,02
Dergleichen, befunden	7,990	13	16	9,204	1,44865	1	15	7,59
½ und ¼ nach Verhältniß.								
Doppelte Schillinge oder Escalins ſeit 1749, Franz. Probe	23,670	9	4	41,066	0,32468	—	10	2,72
Schillinge, Escalins, ſeit 1749, Engl. Probe	47,335	9	3½	82,371	0,16187	—	5	1,18
Halbe Schillinge, Plaquets, desgl.	85,935	7	11	180,652	0,07378	—	2	3,89
5 Stüverſtücke ſeit 1749	49,5	6	10	120,814	0,11036	—	3	5,72
Halbe nach Verhältniß.								
Belgiſche Löwen zu 3½ Gulden, vom Jahre 1790, Franz. Probe	7,125	13	17	8,175	1,63099	1	21	4,51
Belgiſche Gulden zu 20 Stüver, vom Jahre 1790, Franz. Probe	25,157	13	16	28,981	0,46007	—	14	5,91
Belgiſche halbe Gulden, Franz. Probe . .	50,607	13	16	58,299	0,22870	—	7	2,45
für Holland.								
Alte Thaler zu 1½ Gulden, aus dem 17ten Jahrhundert, im Durchſchnitt befunden	15,128	14	6½	16,854	0,79111	—	24	11,04
3 Guldenſtücke aus dem 18ten Jahrhundert	7,409	14	12	8,083	1,64956	1	21	11,53

3 Guldenſtücke aus dem 18ten Jahrhundert, einzelne befunden	7,420	14	11	8,125	1,64102	1	21	8,31
Dergleichen, im Durchſchnitt befunden .	7,430	14	10	8,167	1,63259	1	21	5,12
1 Guldenſtücke	22,217	14	10½	24,375	0,54701	—	17	2,77
Dergleichen ohne Rand, befunden . . .	22,576	14	9½	24,864	0,53625	—	16	10,70
Dergleichen mit Rand, befunden . . .	22,349	14	9½	24,614	0,54170	—	17	0,76
½ und ¼ nach Verhältniß.								
Ducatons, ſilberne Ruyder	7,170	15	—	7,648	1,74337	1	24	11
Dergl., nach Franz. Proben	7,191	14	17	7,699	1,73180	1	24	6,63
Halbe nach Verhältyiß.								
Thaler, nach dem Fuß der Albert. Thaler	8,326	13	16	9,592	1,39005	1	13	9,44
Dergl., nach Franz. Pnoben	8,323	13	14	9,665	1,37955	1	13	5,47
Dergl., im Durchſchnitt befunden . . .	8,380	13	15½	9,673	1,37841	1	13	5,04
½ und ¼ nach Verhältniß.								
Thaler zu 50 Stüver, unter Louis Napoleon vom Jahre 1808, befunden	8,888	14	10	9,770	1,36472	1	12	11,87
Schillinge à 6 Stüver, ältere Angabe . .	46,875	9	2½	82,067	0,16247	—	5	1,41
Geſtempelte Schillinge à 6 Stüver aus dem 17ten Jahrhundert befunden	52,5	9	—	93,333	0,14286	—	4	6
Sesthalfs à 5½ Stüver, ältere Angabe . .	50,156	9	—	89,167	0,14953	—	4	8,52
Dergl., nach Engl. Proben	50,129	8	8½	94,670	0,14788	—	4	5,24
Dubbeltjes à 2 Stüver, ältere Angabe . .	145,037	9	2	254,70	0,05235	—	1	7,79
Stüver, ältere Angabe	290,07	9	2	509,40	0,02617	—	—	9,89
Neuere Münzen ſeit 1816:								
a) Reichsmünzen.								
3 Guldenſtücke, geſetzmäßig	7,2413	14	5,18	8,109	1,64426	1	21	9,53
Gulden zu 100 Cents, dgl.	21,724	14	5,18	24,327	0,54809	—	17	3,18

Silbermünzen.	Auf eine Köln. Mark brutto gehen:	Fein-Gehalt.		Auf eine Köln. Mark fein Silber gehen:	Werth eines Stücks in Convent.-Courant.	Werth eines Stücks in Preußisch-Courant.		
	Stück.	Loth.	Gr.	Stück.	Thaler.	Thlr.	Sgr.	Pfa.
Halbe Gulden zu 50 Cents, geſetzmäßig .	43,448	14	5,18	48,654	0,27404	—	8	7,59
Viertel Gulden zu 25 Cents, desgl.	55,37	9	1,87	97,31	0,13702	—	4	3,79
1/10 Gulden oder 10 Cents, desgl.	138,42	9	1,87	243,27	0,05481	—	1	8,72
1/20 — oder 5 Cents, desgl.	276,85	9	1,87	486,55	0,02740	—	—	10,36
b) Handelsmünzen.								
Silber-Ducat oder Thaler, geſetzmäßig . .	8,3288	13	16	9,5948	1,38964	1	13	9,28
Silber-Ruyder oder Ducaton, dgl. . .	7,1792	14	17¾	7,6649	1,73953	1	24	9,54
Nordamerikaniſcher Freiſtaat.								
Dollars (Piaſter) zu 100 Cents, geſetzmäßig	8,673	14	5	9,720	1,37174	1	13	2,52
Dergl. im Durchſchn. v. 8 Jahren, Engl. Pr.	8,677	14	4¼	9,752	1,36724	1	13	0,82
Dollar vom Jahre 1798, desgl.	8,624	14	6	9,627	1,38499	1	13	7,53
Halbe Dollars zu 50 Cents, geſetzmäßig . .	17,347	14	5	19,440	0,68587	—	21	7,26
Ein Stück vom Jahre 1819, befunden . .	17,316	14	4½	19,443	0,68576	—	21	7,22
Viertel Dollars zu 25 Cents, geſetzmäßig .	34,694	14	5	38,880	0,34294	—	10	9,63
Dimes zu 10 Cents, desgl.	86,735	14	5	97,200	0,13717	—	4	3,85
Halbe Dimes zu 5 Cents, desgl.	173,410	14	5	194,400	0,06859	—	2	1,92
Norwegen.								
Seit 1818:								
Species-Thaler, geſetzmäßig	$3\frac{3}{32}$	14	—	9,250	1,44144	1	15	4,86

Halbe Species-Thaler, geſetzmäßig . . .	$16\frac{3}{16}$	14	—	18,500	0,72072	—	22	8,43
$\frac{1}{5}$ Species-Thaler, desgl. . . .	$31\frac{51}{64}$	11	—	46,250	0,28829	—	9	0,93
$\frac{1}{15}$ — — desgl. . . .	$69\frac{3}{8}$	8	—	138,750	0,09609	—	3	0,31
4 Schillingſtücke, desgl. . . .	$76\frac{1}{2}$	4	—	306	0,04357	—	1	4,47
2 — — desgl. . . .	153	4	—	612	0,02179	—	—	8,23
Oeſterreich.								
Species-Thaler, 2 Gulden, geſetzmäßig .	$8\frac{1}{3}$	13	6	10	1,33333	1	12	—
Halbe Species-Thaler, Gulden, desgl.	$16\frac{2}{3}$	13	6	20	0,66667	—	21	—
20 Kreuzerſtücke, geſetzmäßig	35	9	6	60	0,22222	—	7	—
10 — — desgl.	60	8	—	120	0,11111	—	3	6
5 — — desgl.	105	7	—	240	0,05555	—	1	9
3 — — desgl.	$137\frac{1}{2}$	5	9	400	0,03333	—	1	0,6
Oldenburg.								
Seit 1816:								
24 Grote, $\frac{1}{3}$ Thlr., geſetzmäßig	30	10	—	48	0,27778	—	8	9
12 Grote, $\frac{1}{6}$ Thlr., desgl.	48	8	—	96	0,13889	—	4	4,5
6 Grote, $\frac{1}{12}$ Thlr., desgl.	$65\frac{1}{3}$	5	8	192	0,06944	—	2	2,25
4 Grote, desgl.	98	5	8	288	0,04630	—	1	5,5
2 Grote, desgl.	168	4	12	576	0,02315	—	—	8,75
1 Grote, desgl.	240	3	6	1152	0,01157	—	—	4,37
Oſtindien.								
Rupien.								
Batavia, alte, vom Jahre 1766	20,267	15	9	20,920	0,63735	—	20	0,92
— alte, vom Jahre 1782	17,883	13	6	21,460	0,62131	—	19	6,86

Silbermünzen.	Auf eine Köln. Mark brutto gehen:	Fein-Gehalt.		Auf eine Köln. Mark fein Silber gehen:	Werth eines Stücks in Convent.-Courant.	Werth eines Stücks in Preußisch-Courant.		
	Stück.	Loth.	Gr.	Stück.	Thaler.	Thlr.	Sgr.	Pfg.
Bengalen:								
Calcutta, alte Sicca-Rupien	20,057	15	12	20,483	0,65094	—	20	6,06
— neue dergl. ſ. 1818, Engl. Angabe	18,806	14	12	20,516	0,64990	—	20	5,66
Benares, ſeit 1818, Engl. Ang. . .	20,624	15	7,9	21,372	0,62387	—	19	7,82
Furrukabad, ſeit 1818, Engl. Angabe	20,863	15	5	21,845	0,61036	—	19	2,72
Bombay und Surate, alte	20,093	15	2	21,275	0,62671	—	19	8,90
— alte Sicca des Mogol	20,016	15	16	20,156	0,66151	—	20	10,05
— neue ſeit 1818, Engl. Angabe . .	20,160	14	13	21,909	0,60858	—	19	2,04
Broach, neue, Engl. Probe	20,277	14	2,4	22,955	0,58085	—	18	3,56
Brodera, neue, desgl.	20,220	14	2,1	22,918	0,58178	—	18	3,91
Cambay, alte, desgl.	20,277	13	10,2	23,914	0,55755	—	17	6,75
Madras, Arcotrupien, alte	20,350	15	2	21,547	0,61880	—	19	5,90
— Arcotrupien der letzten Münzung, Engl. Angabe	20,461	15	1,8	21,680	0,61501	—	19	4,47
— alte Rupien ſ. Bombay.								
— neue ſeit 1818, Engliſche Angabe	20,051	14	12	21,874	0,60955	—	19	2,41
Maſulipatam, alte Rupien	20,350	15	9	21,006	0,63474	—	19	11,93
Pondichery, alte Rupien	20,350	15	7	21,158	0,63018	—	19	10,21
Rupie-Sultanine, Engl. Probe	20,391	15	0,6	21,702	0,61438	—	19	4,24

Fanams.								
Däniſche, geſetzmäßig	164,875	14	5	184,762	0,07216	—	2	3,28
Doppelte nach Verhältniß.								
Bombay, alte, Engl. Probe	100,959	15	12	103,107	0,12931	—	4	0,88
Cananor, desgl.	100,959	14	13	109,721	0,12152	—	3	9,93
Pondichery, doppelte, desgl.	84,427	14	10,8	92,523	0,14411	—	4	6,47
— einfache, desgl. . . .	147,317	15	3	155,411	0,08579	—	2	8,43
Larins, Engl. Probe	48,447	15	9	50,009	0,26662	—	8	4,78
Ticals von Siam, gewöhnliche Annahme .	16	15	—	17,067	0,78123	—	24	7,31
Neue Gulden								
der Holländ.-Oſtind.-Comp. (ſ. Niederlande.)								
Parma und Piacenza.								
Ducati, tarifmäßig	9,117	14	6	10,177	1,31014	1	11	3,23
½, ¼ und ⅛ nach Verhältniß.								
3 Lire-Stücke, tarifmäßig	65,875	13	4	79,714	0,16726	—	5	3,23
Seit 1815:								
Stücke von 5 Lire ital., geſetzmäßig . .	9,354	14	7,2	10,394	1,28284	1	10	4,91
— von 2 Lire ital., desgl. . .	23,386	14	7,2	25,984	0,51314	—	16	1,97
— von 1 Lira ital., desgl. . .	46,771	14	7,2	51,968	0,25657	—	8	0,98
½ und ¼ nach Verhältniß.								
Perſien.								
Rupien, doppelte, vom Schah Rokh, Fr. Pr.	10,145	15	9	10,472	1,27324	1	10	1,28
— einfache, von Iſmail, dgl.	20,767	14	16	22,316	0,59748	—	18	9,85
— — von Iman Riza, dgl.	20,383	15	12	20,817	0,64050	—	20	2,11
— — vom J. 1789, Engl. Pr.	20,277	15	11,4	20,753	0,64248	—	20	2,86

Silbermünzen.	Auf eine Köln. Mark brutto gehen: Stück.	Fein=Gehalt. Loth.	Gr.	Auf eine Köln. Mark fein Silber gehen: Stück.	Werth eines Stücks in Convent.=Courant. Thaler.	in Preußisch=Courant. Thlr.	Sgr.	Pfg.
Peru, ſ. Südamerikaniſche Freiſtaaten.								
Polen.								
Aeltere Münzen.								
Species=Thaler zu 8 fl. v. 1766-87, geſetzm.	$8\frac{1}{3}$	13	6	10	1,33333	1	12	—
½ nach Verhältniß.								
2 Guldenſtücke von 1766—1787, dgl.	25	10	—	40	0,33333	—	10	6
1 — — von 1766—1787, dgl.	$43\frac{1}{3}$	8	12	80	0,16667	—	5	3
Halbe Guldenſtücke, geſetzmäßig	70	7	—	160	0,08333	—	2	7,5
Viertel — — desgl.	$117\frac{7}{9}$	5	16	320	0,04167	—	1	3,75
Species=Thaler zu 8 fl. v. 1787-94, befund.	$8\frac{1}{2}$	13	—	10,462	1,27445	1	10	1,74
Halbe Species=Thlr. zu 4 fl. v. 1787-94, desgl.	17	13	—	20,924	0,63723	—	20	0,87
2 Guldenſtücke von 1787—1794, desgl.	25,475	9	9	42,905	0,31076	—	9	9,47
1 — — von 1787—1794, desgl.	45,073	8	7	85,967	0,15510	—	4	10,63
10 Groſchenſtücke v. 1787—1794, ältere Probe	$88\frac{1}{3}$	5	$11\frac{1}{2}$	250,64	0,05320	—	1	8,11
Thaler zu 6 fl. von 1794 u. 1795, befunden	9,756	11	1	14,119	0,94435	—	29	8,96
⅓ Thaler zu 2 fl. vom J. 1794, ältere Pr.	25,285	9	10	42,338	0,31492	—	9	11,04
⅙ — zu 1 fl. vom J. 1794, befunden	44	8	4	85,622	0,15572	—	4	10,86
Für das Herzogthum Warſchau ſ. 1807:								
Thaler zu 6 fl. v. J. 1811 u. 1812, befund.	10,200	11	9	14,191	0,93956	—	29	7,15

$\frac{1}{3}$ Thaler zu 2 fl. v. 1811—1814, befunden	27,250	10	1	43,359	0,30751	—	9	8,24
$\frac{1}{6}$ — zu 1 fl. v. 1811—1814, dgl.	46,920	8	10$\frac{1}{2}$	87,462	0,15245	—	4	9,62
10 Groſchenſtücke, nach Warſchauer Probe	80,500	3	2	414	0,03221	—	1	0,17
5 — — desgl.	122,917	3	5	600	0,02222	—	—	8,40
2 Guldenſtücke v. 1813 (Zamoscia), befund.	29,84	10	4	46,706	0,28547	—	8	11,91
Neuere Münzen ſeit 1815:								
10 Guldenſtücke, geſetzmäßig	7,525	13	16	8,669	1,53805	1	18	5,38
5 — — desgl.	15,050	13	16	17,338	0,76902	—	24	2,69
Dergleichen von 1816—1818, befunden	15,093	13	16	17,387	0,76686	—	24	1,87
2 Guldenſtücke, geſetzmäßig	25,735	9	9	43,344	0,30761	—	9	8,28
1 — — desgl.	51,471	9	9	86,688	0,15381	—	4	10,14
Dergleichen von 1816—1818, befunden	51,588	9	9	86,885	0,15346	—	4	10,01
10 Groſchenſtücke, geſetzmäßig	80,500	3	2	414	0,03221	—	1	0,17
5 — — desgl.	161	3	2	828	0,01610	—	—	6,09
Portugal.								
Neue Cruſaden zu 480 Reis, geſetzmäßig	15,973	14	12	17,425	0,76518	—	24	1,24
Dergleichen nach Gerhard	16,296	14	9	17,982	0,74148	—	23	4,28
$\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ nach Verhältniß.								
Neue Cruſade vom Jahre 1802, Engl. Pr.	16,041	14	3,6	18,074	0,73771	—	23	2,85
— — vom Jahre 1809, desgl.	16,481	14	9,6	18,144	0,73486	—	23	1,78
— — vom Jahre 1802, Franz. Pr.	15,952	14	5$\frac{1}{2}$	17,842	0,74730	—	23	6,48
— — von Michael (1830), befund.	16,194	—	—	—	—	—	—	—
Halbe Cruſade zu 240 Reis von Michael (1830), befunden	32,520	—	—	—	—	—	—	—
6 Vintems zu 120 Reis, Franz. Probe . .	68,801	14	6,9	76,531	0,17422	—	5	5,85
6 Vintems zu 120 Reis v. 1802, Engl. Pr.	68,748	14	3,6	77,462	0,17213	—	5	5,06

Silbermünzen.	Auf eine Köln. Mark brutto gehen:	Fein-Gehalt.		Auf eine Köln. Mark fein Silber gehen:	Werth eines Stücks in Convent.-Courant.	Werth eines Stücks in Preußiſch-Courant.		
	Stück.	Loth.	Gr.	Stück.	Thaler.	Thlr.	Sgr.	Pfg.
3 Vintems nach Verhältniß.								
Teston vom Jahre 1802, Engl. Probe . .	75,193	14	3,6	84,724	0,15737	—	4	11,49
Halber Teston v. J. 1802, desgl. . .	156,925	14	3,6	176,817	0,07541	—	2	4,50
Preußen.								
Seit 1764:								
Reichs-Thaler zu 24 Ggr. oder 30 Silbergr., geſetzmäßig	10½	12	—	14	0,95238	1	—	—
½ Thaler zu 12 Ggr. oder 15 Sgr., unter Friedrich II ausgemünzt, geſetzmäßig	21	12	—	28	0,47619	—	15	—
¼ Thaler zu 6 Ggr. oder 7½ Silbergr, unter Friedrich II ausgemünzt, geſetzmäßig	42	12	—	56	0,23809	—	7	6
⅓ Thaler zu 8 Ggr. oder 10 Silbergr., bis zum Jahre 1810 ausgemünzt, geſetzm.	28	10	12	42	0,31746	—	10	—
⅙ Thaler zu 4 Ggr. od. 5 Silbergr. geſetzm.	43¾	8	6	84	0,15873	—	5	—
$\frac{1}{12}$ Thaler zu 2 Ggr. oder 2½ Silbergr., unter Friedrich II ausgemünzt, geſetzmäßig	63	6	—	168	0,07936	—	2	6
Scheidemünze ſeit 1821:								
Silbergroſchen zu 12 Pfenningen, geſetzmäßig	106⅔	3	10	480	0,02778	—	—	10,50
Halbe Silbergr. zu 6 Pfenningen, desgl.	213⅓	3	10	960	0,01389	—	—	5,25

Anmerk. Die übrigen, ſeit 1764 geprägten, hier

nicht aufgeführten Münzſorten ſind aus dem Cours zurückgenommen.								
— Reußiſche Fürſtenthümer.								
Conventions = Species = Thaler, ⅔, ⅓, ⅙ und $\frac{1}{12}$ Stücke wie Sachſen (Königreich).								
Rio de la Plata, ſ. Südamer. Freiſtaat.								
Rußland.								
Rubel von 1704 — 1718 (mon. dobraja) . .	8,293	13	14	9,631	1,38442	1	13	7,31
— von 1718 — 1731 (mon. novaja) . .	8,228	11	12	11,285	1,18151	1	7	2,61
— von 1731 — 1762	9,052	12	15	11,285	1,18151	1	7	2,61
Rubel von 1762 — 1797 à 100 Kopeken . .	9,750	12	—	13	1,02564	1	2	3,69
½ Rubel à 50 Kopeken	19,500	12	—	26	0,51282	—	16	1,85
¼ — à 25 Kopeken	39,208	12	—	52,277	0,25505	—	8	0,41
⅕ — à 20 Kopeken	49,017	12	—	65,356	0,20401	—	6	5,12
$\frac{3}{20}$ — à 15 Kopeken	65,750	12	—	87,667	0,15209	—	4	9,49
$\frac{1}{10}$ — à 10 Kopeken (Griwen) . . .	98,625	12	—	131,500	0,10139	—	3	2,32
Rubel von 1797 und 1798, geſetzmäßig . .	8	13	16	9,216	1,44076	1	15	6,87
½ und ¼ nach Verhältniß.								
10 Kopeken = Stücke von 1797, geſetzmäßig	80	13	16	92,16	0,14468	—	4	6,69
5 Kopeken = Stücke, ... desgl.	160	13	16	184,32	0,07234	—	2	3,34
Rubel vom Jahre 1798, desgl.	11,285	13	16	13	1,02564	1	2	3,69
— vom Jahre 1802, Engl. Probe . .	11,513	13	16,8	13,220	1,00857	1	1	9,24
Halbe Rubel v. J. 1804, desgl. . .	22,916	13	15,6	26,441	0,50427	—	15	10,61
Rubel vom Jahre 1805, desgl. . .	11,139	13	13,2	12,977	1,02746	1	2	4,38

Silbermünzen.	Auf eine Köln. Mark brutto gehen:	Fein-Gehalt.		Auf eine Köln. Mark fein Silber gehen:	Werth eines Stücks in Convent.-Courant.	Werth eines Stücks in Preußiſch-Courant.		
	Stück.	Loth	Gr.	Stück.	Thaler.	Thlr.	Sgr.	Pfe.
Seit 1810:								
Rubel à 100 Kopeken, geſetzmäßig . . .	11,2875	13	16	13,0032	1,02539	1	2	3,60
½ Rubel à 50 Kopeken, desgl. . . .	22,575	13	16	26,0064	0,51269	—	16	1,80
¼ — à 25 — desgl. . . .	45,150	13	16	52,013	0,25635	—	8	0,90
⅕ — à 20 — desgl. . . .	56,437	13	16	65,016	0,20508	—	6	5,52
$\frac{3}{20}$ — à 15 — desgl. . . .	75,250	13	16	86,688	0,15381	—	4	10,14
$\frac{1}{10}$ — à 10 — desgl. . . .	112,875	13	16	130,032	0,10254	—	3	2,76
$\frac{1}{20}$ — à 5 — desgl. . . .	225,750	13	16	260,064	0,05127	—	1	7,38
Neue Rubel, befunden	11,364	13	16	13,091	1,01851	1	2	1
Sachſen, Königreich.								
Species-Thaler zu 1⅓ Thaler, geſetzmäßig	8⅓	13	6	10	1,33333	1	12	—
Gulden oder ⅔ Thaler, desgl.	16⅔	13	6	20	0,66667	—	21	—
Halbe Gulden oder ⅓ Thlr. vor 1827, desgl.	33⅓	13	6	40	0,33333	—	10	6
Dergl. unter König Anton ſ. 1827, desgl.	28⅓	11	6	40	0,33333	—	10	6
⅙ Thaler oder 4 Ggr., geſetzmäßig . . .	43⅓	8	12	80	0,16667	—	5	3
$\frac{1}{12}$ — oder 2 Ggr., desgl. . . .	70	7	—	160	0,08333	—	2	7,5
$\frac{1}{24}$ — oder 1 Ggr., desgl. . . .	117$\frac{7}{9}$	5	16	320	0,04167	—	1	3,75
$\frac{1}{36}$ — oder 8 Pfenn. Scheidem., geſetzm.	180	4	—	720	0,01852	—	—	7
$\frac{1}{48}$ — oder 6 Pfenn. Scheidem., desgl.	240	4	—	960	0,01389	—	—	5,25

Sachſen=Coburg und Gotha.								
Für Coburg:								
Species=Thaler, geſetzmäßig	$8\frac{1}{3}$	13	6	10	1,33333	1	12	—
20 Kreuzerſtücke, desgl.	35	9	6	60	0,22222	—	7	—
10 Kreuzerſtücke, desgl.	60	8	—	120	0,11111	—	3	6
Kronenthaler, desgl.	7,961	13	17	9,1345	1,45967	1	15	11,75
Für Gotha:								
Species=Thaler, geſetzmäßig	$8\frac{1}{3}$	13	6	10	1,33333	1	12	—
$\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ nach Verhältniß.								
$\frac{1}{6}$ Thaler oder 4 Ggr., geſetzmäßig . . .	$43\frac{1}{3}$	8	12	80	0,16667	—	5	3
$\frac{1}{12}$ — oder 2 Ggr., desgl. . . .	70	7	—	160	0,08333	—	2	7,5
$\frac{1}{24}$ — oder 1 Ggr., ältere, geſetzmäßig	$117\frac{7}{9}$	5	16	320	0,04167	—	1	3,75
Sachſen=Meiningen u. Hildburghauſen.								
Aeltere Münzen.								
Species=Thaler, geſetzmäßig	$8\frac{1}{3}$	13	6	10	1,33333	1	12	—
20 Xr.=Stücke, desgl.	35	9	6	60	0,22222	—	7	—
6 Xr.=Stücke, desgl.	96	5	6	288	0,04630	—	1	5,5
Neue Münzen.								
Saalfelder Ausbeute=Gulden v. 1829, geſetzm.	$19\frac{12}{24}$	15	15	20	0,66667	—	21	—
Gulden, ſeit 1830, geſetzmäßig	18,225	12	—	24,3	0,54870	—	17	3,41
6 Xr.=Stücke, desgl.	95,486	5	10	275	0,04848	—	1	6,33
3 Xr.=Stücke, desgl.	$171\frac{1}{9}$	4	16	560	0,02381	—	—	9
1 Xr.=Stücke, desgl.	320	2	12	1920	0,00694	—	—	2,63

Silbermünzen.	Auf eine Köln. Mark brutto gehen: Stück.	Fein-Gehalt. Loth.	Gr.	Auf eine Köln. Mark fein Silber gehen: Stück.	Werth eines Stücks in Convent.-Courant. Thaler.	in Preußiſch-Courant. Thlr.	Sgr.	Pfa.
Sachſen-Weimar und Eiſenach.								
Species-Thaler, geſetzmäßig	$8\frac{1}{3}$	13	6	10	1,33333	1	12	—
Gulden zu 16 Ggr., desgl.	$16\frac{2}{3}$	13	6	20	0,66667	—	21	—
Scheidemünze.								
Groſchen à 12 Pfenn., geſetzmäßig . . .	110	3	12	480	0,02778	—	—	10,50
6 Pfennig-Stücke nach Verhältniß.								
Sardinien, Königreich.								
Aeltere Münzen.								
Piemonteſiſcher Scudo v. 1755, Franz. Probe	6,661	14	8	7,378	1,80717	1	26	11,11
— Scudo v. 1773, desgl.	6,661	14	9	7,350	1,81406	1	27	1,71
— ½ Scudo v. 1770, desgl.	13,342	14	8	14,779	0,90218	—	28	5,02
— ½ Scudo v. 1800, desgl.	13,302	14	8	14,735	0,90488	—	28	6,04
¼ und ⅛ nach Verhältniß.								
Piemonteſiſche 20 Soldi-Stücke von 1794 bis 1796, befunden . .	44,713	4	10	157,041	0,08490	—	2	8,09
— 10 Soldi-Stücke nach Verhältniß.								
Genueſiſche Scudi von 8 Lire v. J. 1792 u. 1796, Franz. Probe	7,044	14	4	7,925	1,68244	1	22	11,96
½, ¼ und ⅛ nach Verhältniß.								

Liguriſch = Republik. Scudo v. 1798, Fr. Pr.	7,033	14	3	7,943	1,67863	1	22	10,52
½ nach Verhältniß.								
Sardiniſcher Scudo v. 1773, Franz. Probe	9,961	14	6	11,119	1,19915	1	7	9,28
— ½ Scudo v. 1774, desgl.	19,921	14	7	22,152	0,60190	—	18	11,52
¼ nach Verhältniß.								
Neuere Münzen ſeit 1816.								
Neue Scudi zu 5 Lire ital., geſetzmäßig .	9,354	14	7,2	10,394	1,28284	1	10	4,91
— 2 Lire-Stücke, desgl. .	23,386	14	7,2	25,984	0,51314	—	16	1,97
— 1 Lire-Stücke, desgl. .	46,771	14	7,2	51,968	0,25657	—	8	0,98
½ und ¼ nach Verhältniß.								
Schottland, ſ. Großbrittanien.								
Schwarzburg = Rudolſtadt.								
Ganze und halbe Species = Thaler nach dem Conventions=Fuß wie Sachſen, (Königreich).								
Schweden.								
Aeltere Münzen ſeit 1777.								
Species = Thaler à 48 β, geſetzmäßig . .	7,988	14	1	9,093	1,46633	1	16	2,27
⅔ Species = Thaler à 32 β, desgl. . .	11,982	14	1	13,640	0,97755	1	—	9,50
⅓ — — à 16 β, desgl. . .	23,964	14	1	27,280	0,48878	—	15	4,75
⅙ — — à 8 β, desgl. . .	37,725	11	1	54,597	0,24421	—	7	8,31
1/12 — — à 4 β, desgl. . .	55,475	8	2	109,430	0,12184	—	3	10,06
1/24 — — à 2 β, desgl. . .	84,325	6	2	220,778	0,06039	—	1	10,83

Silbermünzen.	Auf eine Köln. Mark brutto gehen:	Fein=Gehalt.		Auf eine Köln. Mark fein Silber gehen:	Werth eines Stücks in Convent.=Courant.	Werth eines Stücks in Preußiſch=Courant.		
	Stück.	Loth.	Gr.	Stück.	Thaler.	Thlr.	Sgr.	Pfg.
Neuere Münzen ſeit d. 25. Juni 1830.								
Species=Thaler à 48 ß, geſetzmäßig	6,872	12	—	9,162	1,45528	1	15	10,10
½ Species=Thaler à 24 ß, desgl.	13,743	12	—	18,324	0,72764	—	22	11,05
¼ — — à 12 ß, desgl.	27,486	12	—	36,648	0,36382	—	11	5,52
⅛ — — à 6 ß, desgl.	54,973	12	—	73,297	0,18191	—	5	8,76
1/12 — — à 4 ß, desgl.	82,459	12	—	109,945	0,12127	—	3	9,84
Schweiz.								
Im Allgem. als Helvetiſche Republik:								
40 Batzenſtücke v. J. 1798, Franz. Probe } 4 Frankenſtücke v. 1799 u. 1801, desgl. }	7,980	14	7	8,873	1,50269	1	17	4,01
20 Batzenſtücke v. J 1798, desgl.	15,895	14	7	17,675	0,75436	—	23	9,15
10 Batzenſtücke v. J. 1799, desgl.	29,349	13	4	35,515	0,37543	—	11	9,91
5 Batzenſtücke v. J. 1799, desgl.	48,924	10	12	73,386	0,18169	—	5	8,68
Nach dem Geſetz vom Jahre 1803:								
4 Frankenſtücke zu 40 Batzen	7,781	14	7,2	8,646	1,54214	1	18	6,93
2 Frankenſtücke zu 20 Batzen	15,563	14	7,2	17,292	0,77107	—	24	3,46
1 Frankſtücke zu 10 Batzen	31,125	14	7,2	34,583	0,38554	—	12	1,73
5 Batzenſtücke	51,590	10	12	77,385	0,17230	—	5	5,13
1 Batzenſtücke	76,438	2	12	458,628	0,02907	—	—	10,99

Nach dem Münz=Concordat der Kantone Aargau, Baſel, Bern, Freiburg, Luzern, Solothurn und Waadt vom Jahre 1825:								
Schweizer Franken	—	—	—	35,0787	0,38010	—	11	11,68
Aargau.								
20 Batzenſtück v. J. 1809, Schweiz. Pr.	16,070	14	8	17,800	0,74906	—	23	7,15
5 Batzenſtück v. J. 1811, befunden .	56,437	10	11	85,099	0,15668	—	4	11,22
Appenzell.								
Halber Frank v. J. 1809, befunden . . .	51,447	10	13	76,771	0,17368	—	5	5,65
Baſel.								
Thaler v. J. 1756, Franz. Probe . . .	9,059	13	9	10,788	1,23594	1	8	11,18
Thaler v. J. 1765, desgl. . .	10,083	13	6	12,100	1,10193	1	4	8,53
Halbe nach Verhältniß.								
Neu=Thaler v. J. 1795, Franz. Probe	9,059	13	8	10,781	1,23674	1	8	11,49
⅓ Thaler zu 10 Batzen v. 1766, desgl.	27,010	12	—	36,013	0,37024	—	11	7,95
5 Batzenſtücke, ältere Angabe	45	10	—	72	0,18518	—	5	10
3 Batzenſtücke, desgl.	56	7	—	128	0,10416	—	3	3,37
3 Batzenſtücke v. J. 1809, befunden . .	58,824	7	3½	130,821	0,10192	—	3	2,52
Bern.								
Neu=Thaler (4 Schweizer Franken) vom Jahre 1795 und 1798, Franz. Probe .	7,947	14	8	8,803	1,51463	1	17	8,53
Halbe nach Verhältniß.								
10 Batzen oder 1 Frank v. 1797, Franz. Pr.	29,349	13	6	35,219	0,37858	—	11	11,10
5 Batzen oder ½ — v. 1798, desgl.	57,177	12	—	76,236	0,17490	—	5	6,11

Silbermünzen.	Auf eine Köln. Mark brutto gehen:	Fein-Gehalt.		Auf eine Köln. Mark fein Silber gehen:	Werth eines Stücks in Convent.-Courant.	in Preußisch-Courant.		
	Stück.	Loth.	Gr.	Stück.	Thaler.	Thlr.	Sgr.	Pfg.
5 Batzenſtück v. J. 1810, befunden . .	51,282	10	13	76,524	0,17424	—	5	5,86
2½ Batzen od. ¼ Frank v. 1797, Franz. Pr.	104,821	12	—	139,761	0,09540	—	3	0,06
Freiburg.								
¼ Thaler v. J. 1797, Franz. Probe . .	21,902	10	16	32,182	0,41431	—	13	0,61
⅛ Thaler v. J. 1798, desgl. . .	47,862	10	14	71,053	0,18765	—	5	10,93
1/16 Thaler v. J. 1787, desgl. . .	93,692	11	8	130,987	0,10179	—	3	2,48
1/32 Thaler v. J. 1795, desgl. . .	176,096	10	9	268,337	0,04969	—	1	6,78
Genf.								
Patagons od. 3 Livres-Thaler v. J. 1723, Franz. Probe	8,650	13	8	10,294	1,29525	1	10	9,60
Halbe Livres zu 21 Sols, desgl.	49	11	16	65,944	0,20219	—	6	4,43
Große Thaler v. 1794 u. 96, desgl.	7,697	13	16	8,867	1,50370	1	17	4,40
Halbe Thaler v. J. 1795, desgl.	15,502	13	16	17,858	0,74663	—	23	6,23
15 Sols-Stücke, Franz. Probe	73,378	11	15	99,215	0,13439	—	4	2,80
6 Sols-Stücke, desgl.	84,67	3	14	358,60	0,03718	—	1	2,05
Glarus.								
Ein 15 Schilling- oder 45 Rappen-Stück vom Jahre 1814, befunden	60,037	10	6	146,724	0,09087	—	2	10,35

Graubündten.								
Ein 5 Schweizer Batzenſtück vom J. 1807, befunden	48,781	10	12	73,172	0,18222	—	5	8,88
Luzern.								
Neu-Thaler zu 40 Batzen v. Jahre 1796, Schweizer Probe	7,976	14	7	8,869	1,50336	1	17	4,27
Halber Thaler zu 20 Batzen v. J. 1795, Franz. Probe	15,288	13	6	18,346	0,72677	—	22	10,72
Gulden zu 40 ß, vom J. 1793, Engl. Pr.	30,587	13	$2\frac{1}{2}$	37,247	0,35797	—	11	3,31
Neu-Thaler zu 4 Franks v. 1814, Schw. Pr.	8,320	14	8	9,216	1,44676	1	15	6,87
5 Batzenſtück vom Jahre 1813, befunden	54,795	10	13	81,767	0,16306	—	5	1,64
Neuenburg oder Neufchatel.								
21 Batzenſtücke v. 1796 u. 99, Franz. Pr. Halbe nach Verhältniß.	15,288	12	13	19,227	0,69347	—	21	10,13
St. Gallen.								
Conventions-Species-Thaler, geſetzmäßig	$8\frac{1}{3}$	13	6	10	1,33333	1	12	—
Dergleichen v. J. 1780, Franz. Pr.	8,418	13	6	10,101	1,32000	1	11	6,96
½ Species-Thaler, geſetzmäßig	$16\frac{2}{3}$	13	6	20	0,66667	—	21	—
Dergleichen v. J. 1782, Franz. Probe	16,677	13	6	20,012	0,66627	—	20	11,85
¼ Species-Thaler nach Verhältniß.								
24 Xr.-Stücke, geſetzmäßig	35	9	6	60	0,22222	—	7	—
6 Xr.-Stücke, desgl.	105	7	—	240	0,05555	—	1	9
Schwyz.								
4 Batzenſtück vom Jahre 1811, befunden	46,921	7	$16\frac{1}{2}$	94,830	0,14060	—	4	5,15

Silbermünzen.	Auf eine Köln. Mark brutto gehen:	Fein-Gehalt.		Auf eine Köln. Mark fein Silber gehen:	Werth eines Stücks in Convent.-Courant.	Werth eines Stücks in Preußisch-Courant.		
	Stück.	Loth.	Gr.	Stück.	Thaler.	Thlr.	Sgr.	Pfg.
Solothurn.								
4 Franken-Stück v. J. 1813, befunden	7,877	14	8½	8,709	1,53098	1	18	2,71
20 Batzenſtücke v. J. 1798, Franz. Probe	15,448	13	6	18,539	0,71920	—	22	7,86
Dergleichen v. J. 1798, Schweiz. Probe	15,395	13	8	18,321	0,72776	—	22	11,09
Halbe nach Verhältniß.								
5 Batzenſtücke, ältere Angabe	55	12	—	73,333	0,18182	—	5	8,73
Halbe nach Verhältniß.								
Teſſin.								
Ein Franco vom Jahre 1813, befunden	31,250	14	8½	34,549	0,38593	—	12	1,88
Wallis.								
5 Batzenſtücke vom Jahre 1776 . . .	53⅕	12	—	71	0,18779	—	5	11
12 Xr. Stücke vom Jahre 1776 . . .	35⅓	3	4½	174	0,07663	—	2	4,97
6 Xr. Stücke vom Jahre 1776 . . .	70⅔	3	4½	348	0,03831	—	1	2,48
Batzen zu 4 Xr. nach Verhältniß.								
Zürich. Tigurum								
Thaler vom J. 1773 u. 1776, Franz Pr.	8,805	13	10	10,393	1,28291	1	10	4,94
Halbe nach Verhältniß.								
Thaler vom Jahre 1790 u. 94, Franz. Pr.	9,250	13	9	10,963	1,21621	1	8	3,73
½ Thaler oder Gulden v. 1786, desgl.	18,344	13	8	21,831	0,61075	—	19	2,86

½ Gulden, 20 ß, vom J. 1780, Franz. Pr.	31,500	12	—	42	0,31746	—	10	—
½ Gulden, 20 ß, vom J. 1798, desgl.	31,449	11	9	43,755	0,30473	—	9	7,18
4 Batzenſtücke	47	8	—	94	0,14184	—	4	5,62
Sicilien, Königreich (beider).								
Aeltere Münzen von Neapel.								
Ducato zu 100 Grani v. 1784, Franz. Pr.	10,287	13	8	12,242	1,08915	1	4	3,70
½ Ducato zu 50 Grani v. 1784, desgl.	20,669	13	8	24,598	0,54205	—	17	0,89
12 Carlini-Stücke zu 120 Grani v. d. Jahren 1786, 1796, 1799 und 1807, Franz. Pr. Halbe nach Verhältniß.	8,500	13	6	10,200	1,30719	1	11	2,12
12 Carlini-Stück vom J. 1791, desgl.	9,627	13	8	11,457	1,16377	1	6	7,91
12 Carlini-Stück vom J. 1805, Engl. Pr.	8,467	13	6	10,160	1,31234	1	11	4,06
12 Carlini-Stück vom J. 1807, Schw. Pr.	8,500	13	6	10,200	1,30719	1	11	2,12
Unter König Joachim (1809 bis 1813):								
5 Lire-Stücke, geſetzmäßig	9,354	14	7,2	10,394	1,28284	1	10	4,91
1 Lira-Stücke, desgl.	46,771	14	7,2	51,968	0,25657	—	8	0,98
Doppelte und halbe nach Verhältniß.								
Aeltere Münzen der Inſel Sicilien.								
12 Tari-Stücke v. J. 1785 u. 98, Franz. Pr.	8,566	13	4	10,365	1,28638	1	10	6,25
6 Tari-Stück vom Jahre 1785, desgl.	17,198	13	5	20,724	0,64338	—	20	3,19
40 Grani-Stück vom J. 1785, desgl.	25,597	13	6	30,716	0,43408	—	13	8,08
Neue Münzen des Königreichs ſ. 1818.								
Scudi oder Piaſter zu 12 Carlini oder 120 Grani, geſetzmäßig	8,494	13	6	10,193	1,30809	1	11	2,46

Silbermünzen.	Auf eine Köln. Mark brutto gehen: Stück.	Fein-Gehalt. Loth.	Gr.	Auf eine Köln. Mark fein Silber gehen: Stück.	Werth eines Stücks in Convent.-Courant. Thaler.	in Preußiſch-Courant. Thlr.	Sgr.	Pfa.
Ducati zu 10 Carlini od. 100 Grani, geſetzm.	10,193	13	6	12,231	1,09013	1	4	4,07
Ducati zu 10 Carlini v. 1818, Engl. Probe	10,196	13	6	12,235	1,08977	1	4	3,93
½ Scudi zu 6 Carlini od. 60 Grani, geſetzm.	16,988	13	6	20,386	0,65404	—	20	7,23
2 Carlini zu 20 Grani, geſetzmäßig . . .	50,963	13	6	61,156	0,21802	—	6	10,41
1 Carlino zu 10 Grani, desgl. . . .	101,926	13	6	122,311	0,10901	—	3	5,20
Spanien.								
Münzen von 1728 bis 1772.								
Piaſter zu 8 Reales de Plata mex., geſetzm. ½, ¼, ⅛ und $\frac{1}{16}$ nach Verhältniß.	8,641	14	12	9,427	1,41438	1	14	6,63
Piaſter mit 2 Globen von 1748, Franz. Pr.	8,644	14	8	9,575	1,39251	1	13	10,37
Piaſter mit 2 Globen v. 1740 u. 65, desgl. Halbe nach Verhältniß.	8,667	14	9	9,565	1,39397	1	13	10,92
Peruaniſche Piaſter vom Jahre 1744 . . .	8,713	14	8	9,651	1,38155	1	13	6,23
⅛ Piaſter oder 1 Real, Franz. Probe . . 2 Reales nach Verhältniß.	69,891	14	9	77,121	0,17289	—	5	5,35
Provinzialmünzen ſeit 1707:								
Peseta prov. zu 4 Reales de Vellon, geſetzm.	38,121	13	6	45,745	0,29147	—	9	2,17
Peseta provincial (1770), Franz. Probe	40,030	13	—	49,268	0,27063	—	8	6,30
½ Peseta prov., Real de Plata nueva zu 2								

Reales de Vellon, geſetzmäßig . . .	76,242	13	6	91,490	0,14574	—	4	7,09
¼ Peseta oder 1 Real de Vellon, geſetzm.	152,484	13	6	182,980	0,07287	—	2	3,54
Neuere Münzen, von 1772 bis auf die jetzige Zeit (Ende 1831).								
Piaſter, Peso duro zu 8 Reales de Plata mex. oder 20 Reales de Vellon, geſetzmäßig	8,641	14	8	9,5715	1,39302	1	13	10,56
½ Piaſter od. Escudo à 10 Real. de Vell., dgl.	17,282	14	8	19,143	0,69651	—	21	11,28
¼ — oder Peseta columnaria, à 5 Reales de Vellon, geſetzmäßig	34,564	14	8	38,286	0,34826	—	10	11,64
⅛ Piaſter od. ½ Peseta col. à 2½ R. de Vell., geſetzmäßig	69,128	14	8	76,572	0,17413	—	5	5,82
1/16 Piaſter oder ¼ Peseta column., desgl.	138,256	14	8	153,145	0,08706	—	2	8,91
Piaſter, im Durchſchnitt großer eingeſchmolzener Summen befunden . . .	8⅔	14	6	9,6744	1,37821	1	13	4,96
Piaſter von den Jahren 1778, 1788, 1798, 1800 und 1801, Franz. Proben . . .	8,667	14	6	9,6748	1,37815	1	13	4,94
Piaſter der neuern Zeit, nach Engl. Proben	8,676	14	4,8	9,730	1,37033	1	13	1,98
Halbe nach Verhältniß.								
¼ Piaſter od. Peseta mex. v. 1774, Franz. Pr.	34,671	14	5	38,853	0,34318	—	10	9,72
⅛ — od. Real de Plata mex. v. 1775, desgl.	69,891	14	5	78,321	0,17024	—	5	4,35
Provinzialmünzen:								
Peseta prov. zu 4 Reales de Vellon, geſetzm.	39,646	13	—	48,795	0,27325	—	8	7,29
Dergleichen, Franz. Proben	40,770	12	16	50,611	0,26345	—	8	3,58
½ Peseta prov., Real de Plata nueva oder 2 Reales de Vellon, geſetzmäßig . .	79,293	13	—	97,591	0,13663	—	4	3,64
Dergleichen, Franz. Proben	80,060	12	16	99,385	0,13416	—	4	2,71

Silbermünzen.	Auf eine Köln. Mark brutto gehen:	Fein-Gehalt.		Auf eine Köln. Mark fein Silber gehen:	Werth eines Stücks in Convent.-Courant.	Werth eines Stücks in Preußiſch-Courant.		
	Stück.	Loth	Gr.	Stück.	Thaler.	Thlr.	Sgr.	Pfg.
¼ Peseta prov. od. 1 Real de Vellon, geſetzm.	158,586	13	—	195,183	0,06831	—	2	1,82
Dergleichen, Franz. Proben	163,991	12	16	203,575	0,06550	—	2	0,76
Südamerikaniſche Freiſtaaten.								
Bolivia, Chile, Columbien, Mittel-Amerika, Peru, Rio de la Plata.								
Peso, Piaſter zu 8 Reales mex., geſetzmäßig ½, ¼ und ⅛ nach Verhältniß.	8,641	14	8	9,5715	1,39302	1	13	10,56
Pesos zu 8 Reales mex., n. gewöhnl. Ann.	8⅔	14	6	9,6744	1,37821	1	13	4,96
Peso der Republik Bolivia v. 1827, befund.	8,662	14	6½	9,651	1,38155	1	13	6,23
Peso der Republik Chile v. 1823, desgl.	8,667	14	8½	9,582	1,39150	1	13	9,98
Peso der Republik Mittel-Amerika vom Jahre 1826, befunden	8,672	14	7	9,643	1,38269	1	13	6,66
Peso der Republik Peru v. 1828, befunden	8,667	14	6	9,675	1,37812	1	13	4,93
Peso d. Republ. Rio de la Plata v. 1813, dgl.	8,691	14	6	9,701	1,37443	1	13	3,53
Republik Columbien (Caraccas):								
Peso von 8 Reales de Plata (auf dem Avers der Kopf eines Amerikaners) vom Jahre 1821, befunden	9,679	12	1	12,846	1,03794	1	2	8,34
Stücke von 2 Reales de Plata n. Verhältniß. (Siehe auch Mexico und Spanien.)								

Toscana.

Francescone à $6\frac{2}{3}$ Lire oder 4 Fiorini oder 10 Paoli, geſetzmäßig	8,501	14	12	9,274	1,43771	1	15	3,45
Franceschino à $3\frac{1}{3}$ Lire oder 2 Fiorini oder 5 Paoli, geſetzmäßig	17,002	14	12	18,548	0,71885	—	22	7,73
Doppel-Paolo oder $1\frac{1}{3}$ Lira, geſetzmäßig	42,505	14	12	46,369	0,28755	—	9	0,70
Lira oder $1\frac{1}{2}$ Paolo, geſetzmäßig	56,673	14	12	61,825	0,21566	—	6	9,52
Paolo oder $\frac{2}{3}$ Lira, desgl.	85,010	14	12	92,738	0,14377	—	4	6,35
Fiorino zu 100 Quattrini, desgl.	34,004	14	12	37,095	0,35943	—	11	3,86
Francesconi v. 1747, 63, 67 u. 70, Fr. Pr. Halbe nach Verhältniß.	8,562	14	11	9,376	1,42207	1	14	9,54
Francesconi v. 1769, 80, 84, 86, 90 u. 95, dgl.	8,533	14	11	9,344	1,42694	1	14	11,38
Francescone zu 10 Paoli oder 4 Fiorini vom Jahre 1826, befunden	8,556	—	—	—	—	—	—	—
$\frac{1}{2}$ Francescone vom Jahre 1820, befunden	17,185	—	—	—	—	—	—	—
1 Lira vom Jahre 1823, befunden . . .	59,259	—	—	—	—	—	—	—
Fiorino zu 100 Quattrini v. 1826, befunden	34,261	—	—	—	—	—	—	—
Münzen des ehemaligen Königreichs Etrurien.								
10 Paoli-Stück vom J. 1801, Franz. Pr	8,562	14	10	9,412	1,41663	1	14	7,48
— — vom J. 1803, desgl.	8,562	14	11	9,376	1,42207	1	14	9,54
10 Lire-Stück vom Jahre 1803, desgl.	5,950	15	5	6,231	2,13984	2	7	4,86
5 Lire-Stück nach Verhältniß.								
1 Lira-Stück vom J. 1803, Franz. Probe	59,520	15	$4\frac{1}{2}$	62,447	0,21351	—	6	8,71

Silbermünzen.	Auf eine Köln. Mark brutto gehen:	Fein-Gehalt.		Auf eine Köln. Mark fein Silber gehen:	Werth eines Stücks in Convent.-Courant.	Werth eines Stücks in Preußisch-Courant.		
	Stück.	Loth	Gr.	Stück.	Thaler.	Thlr.	Sgr.	Pfg.
Türkei.								
$2\frac{1}{2}$ Piaſter von 100 Paras, Juzlik oder Juspara vom Jahre 1789, Engl. Probe .	7,400	7	9,6	15,717	0,84834	—	26	8,67
2 Piaſter v. 80 Paras, Ikilik v. 1789, desgl.	8,873	7	6	19,359	0,68874	—	21	8,34
Piaſter von 40 Paras, vom Jahre 1801, Engl. Probe	18,229	7	13	37,769	0,35302	—	11	1,44
$\frac{1}{2}$ Piaſter, Jerimischlik, desgl.	37,209	5	16,8	100,339	0,13288	—	4	2,23
Piaſter, Grusch, vom J. 1818, Engl. Probe	23,982	7	3,5	53,334	0,25000	—	7	10,50
10 Paras-Stücke, Engl. Probe	215,48	7	3,5	479,21	0,02782	—	—	10,52
Beshlie, Engl. Probe	9,586	11	13,2	13,072	0,01999	1	2	1,56
Seit 1818 haben ſich die Münzen ſehr verſchlechtert. Neuere Piaſter werden angegeben zu	—	—	—	114	0,11696	—	3	8,21
Ungarn, ſ. Oeſterreich.								
Venedig (ehemal. Freiſtaat).								
Scudo della croce zu $12\frac{2}{5}$ Lire, Franz. Pr.	7,449	15	$2\frac{1}{2}$	7,873	1,69355	1	23	4,16
Ducatone oder Giustina zu 11 Lire, Engl. Pr. $\frac{1}{2}$ nach Verhältniß.	8,593	15	3	9,065	1,47085	1	16	3,98
Osella zu $3\frac{9}{10}$ Lire, Franz. Probe . . .	23,926	15	2	25,333	0,52623	—	16	6,95

Ducati d'argento zu 8 Lire, im Durchſchnitt nach Franz. Proben	10,335	13	2	12,612	1,05719	1	3	3,62
½ und ¼ nach Verhältniß.								
Talari zu 10 Lire, Franz. Proben	8,153	13	5	9,824	1,35722	1	12	9,03
½, ¼ und ⅛ nach Verhältniß.								
10 Lire-Stück vom J. 1797, Franz. Probe	8,153	13	4	9,866	1,35144	1	12	6,84
Lirazza zu 30 Soldi (1778), desgl.	31,449	6	4	80,869	0,16488	—	5	2,32
Provinzialmünzen unter Oeſterreich.								
24 Kreuzerſtücke zu 2 Lire v. 1800, Franz. Pr.	26	3	15	108,52	0,12286	—	3	10,44
12 Xr. und 6 Xr. v. 1795, nach Verhältniß.								
1 Lira-Stück vom Jahre 1800, Franz. Pr.	49	3	14	207,53	0,06425	—	2	0,30
2 Lire-Stück vom Jahre 1801, desgl.	27,7	3	17	112,36	0,11867	—	3	8,86
1½ Lire-Stück vom Jahre 1802, desgl.	19,4	3	16	79,81	0,16706	—	5	3,15
1 Lira-Stück vom Jahre 1802, desgl.	28,6	3	17	116	0,11494	—	3	7,45
Die neueren Münzen ſiehe Lombardiſch-Venezianiſches Königreich.								
Waldeck und Pyrmont.								
Kronenthaler aus umlaufenden Kronenthaler-Sorten.								
⅓ Thalerſtück vom Jahre 1824, befunden .	26,578	9	15	43,245	0,30832	—	9	8,55
Weſtphalen (ehemaliges Königreich).								
Conventions-Species-Thaler, geſetzmäßig	8½	13	6	10	1,33333	1	12	—

Silbermünzen.	Auf eine Köln. Mark brutto gehen:	Fein=Gehalt.		Auf eine Köln. Mark fein Silber gehen:	Werth eines Stücks in Convent.-Courant.	in Preußisch-Courant.		
	Stück.	Loth.	Gr.	Stück.	Thaler.	Thlr.	Sgr.	Pfg.
⅔ Thalerſtücke, Leipziger Fuß, desgl.	13½	12	—	18	0,74074	—	23	4
— — von feinem Silber, desgl.	17⅞	15	16	18	0,74074	—	23	4
⅙ Thalerſtücke, befunden	40	8	—	80	0,16667	—	5	3
5 Francs-Stücke, geſetzmäßig	9,354	14	7,2	10,394	1,28284	1	10	4,91
2 Francs-Stücke, desgl.	23,386	14	7,2	25,984	0,51314	—	16	1,97
1 Franc-Stücke, desgl.	46,771	14	7,2	51,968	0,25657	—	8	0,98
½ nach Verhältniß.								
Würtemberg.								
Conventions-Species-Thaler, geſetzmäßig	8⅓	13	6	10	1,33333	1	12	—
20 Xr. Stücke zu 24 Xr., desgl.	35	9	6	60	0,22222	—	7	—
10 Xr. Stücke zu 12 Xr., desgl.	60	8	—	120	1,11111	—	3	6
Kronenthaler, geſetzmäßig	7,946	13	16½	9,136	1,45943	1	15	11,66
Kronenthaler vom Jahre 1825, befunden	7,972	13	16	9,184	1,45180	1	15	8,78
2 Guldenſtücke (ſeit 1824), geſetzmäßig .	9,1875	12	—	12,250	1,08843	1	4	3,43
1 Guldenſtücke (ſeit 1824), desgl. . .	18,375	12	—	24,500	0,54422	—	17	1,71

III.

Tabelle verſchiedener Långenmaße von Låndern und Orten,

die in der erſten Abtheilung dieſes Taſchenbuchs nicht vorkommen.

A. Ellen- und B. Fuß- oder Schuhmaße,

mit Angabe ihrer Långe in alten Franzöſiſchen Linien, von denen 144 auf den Pariſer Fuß gehen.

Als Anhang:

Einige Ruthen- und Berglachtermaße, nebſt den Abtheilungen der Polniſchen Flåchenmaße.

C. Meilen- oder Wegmaße,

mit Angabe, wie viele derſelben auf einen Grad des Aequators von 15 Deutſchen oder geographiſchen Meilen gerechnet werden.

Als Anhang:

Einige noch vorkommende Flåchen- und Feldmaße nach Rheinlåndiſchen Ruthen.

Ellenmaße in	Franz. Linien.	Ellenmaße in	Franz. Linien.
Altorf, Elle	311	Delft, Elle	306
Amberg, Elle	370	Dortrecht, Elle	302,9
Aſchaffenburg, Elle	254,67	Dornik, Elle	292,7
Aſturien, Vara	387,5	Duderſtadt, Elle	257
Aubenas, Canna	881,7	Duisburg, Elle	295,6
Pan	110,2	Elbing, Elle, alte	250,5
Aurich, Elle	297,2	Erlangen, Elle	292,4
Bantam, Cobido	223	Fermo, Braccio	291
Bautzen, Elle	255,3	Ferrara, Seiden Elle	
Bergen op Zoom, Elle	307	0,634 M.	281
Beyersdorf, Elle	292,4	Woll. Elle 0,674 M.	299
Biel, Elle	250,2	Flensburg, Elle	254
Bonn, Elle	248,4	Forli, Braccio	272,7
Brabant, Elle	306,5	Freiberg, Elle	251,2
Braunau, Elle	344,5	Freiburg im Breisgau,	
Breda, Elle	307	Elle	238,5
Brescia, Seid. Elle		Friedberg in der Wet-	
0,640 Meter	283,7	terau, Elle	248,6
Woll. Elle 0,674 Met.	298,78	Gefrees, Elle	296,8
Bruchſal, Elle	247,9	Gent, gewöhnl. Elle	307,8
Brügge, gewöhnl. Elle	307,8	Leinwands —	321,4
Elle zu Leinen	321,4	Gera im Vogtl., Elle	253,74
Brüſſel, große Elle	307,8	Gerolzhofen, Elle	264,6
kleine —	303,4	Gießen, Elle, alte	254,1
Budiſſin, Elle	255,3	neue	243,58
Burtſcheid, Elle	307,29	Glaz, Elle	259,8
Carlsbad, große Elle	300,2	Görlitz, Elle	250
kleine —	262,3	Granada, Vara	307,3
Carthagena, Vara	371	Gräz, Elle	380,8
Caſchau, Elle	267,5	Grave, Elle	307,3
Caſale, Braccio	293,2	Greitz im Vogtlande,	
Chambery, Raso	254,7	Elle	260,88
Clauſenburg, Elle	276,3	Guaſtalla, Braccio	302,1
Corſika, Palmo	110,9	Guben, Elle	296,3
Courtray, Elle	329,2	Gundelfingen, Elle	260,1
Cremona, Braccio,		Haag, Elle	306
gewöhnlicher	309,9	Halle, kurze Elle	253,2
dgl. zu Leinwand	263,4	Hameln, wie Hannov.	
Crema, Braccio	296,8	Hanau, Elle	241
Culm, Elle	255,4	Harburg, w. Hannover	
Culmbach, Elle	271,5	Harlem, gewöhnl. Elle	303
nach Andern	295,7	zu Leinwand	329,2

Ellenmaße in	Franz. Linien.	Ellenmaße in	Franz. Linien.
Haßfurth, Elle . .	300	Madeira, Vara . .	486
Heilbronn, Elle . .	264	Mahon, Canna . .	709,6
Heiligenſtadt, Elle .	251	Malacca, Cobido .	208,7
Herzogenbuſch, Elle .	307,3	Marktbreit, Elle . .	259,9
Hirſchberg, Elle . .	255,3	Maſtricht, Elle . .	303
Hof, Elle	282,5	Mecca, Cobido . .	304,1
Hohenleuben im Vogt-		Mecheln, Elle . . .	303,4
lande, Elle	252	Meenen, Elle zu Lei-	
Holſtein, Elle . . .	254	nen und Kanten	316,1
Homburg v. d. Höhe,		Tiſchzeug . . .	307,3
wie Frankfurt a. M.		Memmingen, Elle .	311
Jägerndorf, Elle . .	252	Mindelheim, Elle .	280
Jeruſalem, Pik . .	304,1	Mochha, Ges . . .	262,1
Ingolſtadt, Elle . .	353	Cobido . .	213,7
Inſpruck, Elle . .	348,5	Mons, Elle . . .	307,3
Iphofen, Elle . . .	265	Montauban, Canne .	790,2
Island, Ale . . .	253	Morges, Elle . . .	497
Ispahan, Gueza . .	421,5	Münchberg, Elle . .	271,5
Kaufbeuern, Elle . .	261,5	nach Andern	291,4
Kempten, Elle . .	301,2	Namur, Elle . . .	294
Kiel, Elle	255	Navarra, Braccio,	
Kirchenlamitz, Elle .	290	neuer	266,3
Krembs, Elle . . .	331,6	alter	261,8
Lachter, Bergmaß,		Negroponte, Pik . .	273,2
im Däniſchen .	891,7	Neuhof, Elle . . .	292,4
in Eisleben . .	891,5	Neuſtadt an der Aiſch,	
— Freiberg . .	879,2	Elle	299,9
— Joachimsthal	866,9	nach Andern	298,4
— Clausthal .	852,8	Nienburg, Elle . .	258
Lahr, Elle	241,6	Nimwegen, Elle . .	294
Langenſalze, Elle .	256,2	Nordhauſen, Elle .	246
Lauban, Elle . . .	249,9	Oberpfalz, Elle . .	368,6
Leyden, Elle . . .	302,8	Ochſenfurth, Elle .	257,6
Lenezic, Elle, alte .	261,1	nach Andern	259,9
Lenzburg, Braccio .	276,6	Oran, Vara . . .	375,9
Leutkirchen, Elle . .	311,5	Pik	304,1
Lindau, Elle . . .	307	Oſtende, Elle . . .	310
Lithauer Elle . . .	288	Oſterode, Elle . . .	258
Lodi, Braccio . . .	202,2	Oudenarde, Elle . .	296
Löbau, Elle . . .	250,6	Paderborn, Elle . .	239,2
Löwen, Elle, große .	307,8	Pavia, Braccio . .	208
— kleine .	303,4	Pegnitz, Elle . . .	292,4

Ellenmaße in	Franz. Linien.
Perugia, Braccio .	286,6
Petrikau, alte Elle .	263,5
Piemont, Raso . .	264
Piſa, Palmo . . .	132,3
Plech, Elle	292,4
Pontremola, Braccio	306,1
Poſen, Elle, alte . .	263,5
Queda, Cobido . .	202,7
Ravenna, Braccio .	298
Rawa, alte Elle . .	261,1
Ratzeburg, Elle . .	258
Recanati, Braccio .	294,9
Redwitz, Elle . . .	293,6
Rhodis, Pik . . .	335,1
Rimini, Braccio .	283,8
Rinteln, Elle . . .	256
Roth, Elle	351⅛
Rothenburg an der Tauber, Elle .	259,9
Roveredo, Seid. Elle 0,643 M.	285
Woll. Elle 0,699 M.	309,86
Rûremonde, Elle .	304,1
Sagan, nach Chelius	257,46
Saragoſſa, Canna .	918,4
Savoyen, Raso . .	243,3
Schleitz im Vogtlande, Elle	250,55
Schmiedeberg, Elle .	247,3
Schwabach, Elle . .	335⅛
Schweinfurt, Elle .	258,6
nach Andern	259,9
Scio, Pik, lang . .	304,1
kurz . .	292,7
Selb, Elle	290
Sidon oder Said, Pik	300

Ellenmaße in	Franz. Linien.
Siena, Braccio, zu Linnen	266,1
Wolle	167,4
Sochaczew, alte Elle	266,9
Speier, Elle	244
Stade, Elle . . .	258
Straubing, Elle . .	358,5
Tauris, Gueze . .	421,5
Teneriſſa, Vara . .	379,5
Thorn, Elle . . .	255,4
Tillemont, Elle . .	307,3
Toledo, Vara . . .	364,3
Tortoſa, Canna . .	705,6
Trevigio, Braccio .	297,3
Trient, Elle zu Wolle	300
— zu Seide	271,3
Tripoli, Syrien, Pik	280,2
Troppau, Elle . .	252
Uzez od. Uſez, Canna	878
Verden, Elle . . .	258
Warendorf, Elle . .	259,3
Wetzlar, Elle . . .	248,11
Windsheim, Elle . .	292,4
Winterthur, Braccio	269,3
Pariſer Aune	526,8
Wittenberg, Elle, alte	298,5
Worbis, Elle . . .	254
Xativa, Vara . . .	394,7
Ypern, Elle . . .	310
Zeulenroda im Vogtlande, Elle . .	257,11
Zittau, Elle . . .	252,6
Zoffingen, Braccio, gemeine	269,3
en détail . . .	276,6

Fußmaße in	Franz. Linien.	Fußmaße in	Franz. Linien.
Altorf, Fuß . . .	104,7	Herford, Fuß . . .	131
Aquila, Pied . . .	152,4	Inſpruck, Fuß . .	140,8
Aſchaffenburg, Fuß .	127,45	Kalenberge, Fuß . .	129
Bari, Ruthe v. 6 Palmi	701,2	Lahr, Fuß	135,4
Brabant, Fuß . .	126,6	Leyden, F. (12 = 1 R.)	139,2
Brescia, gewöhnl. Fuß	210⅞	Lindau, Schuh . .	136,4
Briel, Fuß . . .	148,6	Feld- u. Werkſchuh	128
Bruchſal, Fuß . .	123,97	Lithauer F., (15 = 1 R.)	144
Brüſſel, Fuß n. Kruſe	129	Lodi, Fuß od. Brazze	202,2
nach Andern	122,23	Löwen, Fuß . . .	126,6
Cagliari, Palmo . .	89,8	Lothringen, Fuß . .	129,2
Calenberg, F. (16 = 1 R.)	129,9	Maſtricht, Fuß . .	124½
Carrara, Palmo . .	108,1	Mecheln, Fuß . . .	124
Chiozza, Pied . . .	153,7	Metz, Fuß	181
Corſika, Palmo . .	110,9	Middelburg, Fuß .	133
Crema, Pied . . .	207,4	Mons, Fuß . . .	129,5
Cremona, Fuß . .	212,9	Mümpelgard, Fuß .	127,4
Culm, Fuß, alter . .	127,72	Namur, Fuß . . .	129,5
Dortrecht, Fuß . .	160	Piſa, Palmo . . .	132,3
Dresden, Fuß . .	125,5	Ratzeburg, Fuß . .	129
Duderſtadt, Fuß (19		Rheinländiſcher Fuß	139⅓
= 1 Ruthe)	128,5	Rimini, Brazze,	
Durlach, Fuß . .	129	Werkmaß . . .	241
Eyderſtädt, Fuß . .	131,3	Samos, Fuß . . .	153,4
Ferrara, Fuß . . .	177,9	St. Lambert, Fuß .	129
Freiburg im Breisgau,		Savoyen, Pied . .	120
Fuß	140,4	Sedan, Fuß . . .	123
Friedrichsſtadt, Fuß .	131,3	Stade, Fuß . . .	129
Friedberg in der Wet-		Thorn, Fuß . . .	131,8
terau, Fuß . .	129,22	Toledo, Fuß . . .	122,6
Gera, Fuß	126,87	nach Andern	125,3
Gießen, Fuß . . .	129,2	Trient, Fuß . . .	162,2
Glatz, Werkfuß . .	127,6	Urbino, Pied . . .	157
Goes, Fuß	132,9	Utrecht, Fuß . . .	121
Göttingen, Fuß . .	129	Verac, Palmo . .	102
Griechiſcher Fuß .	135,8	Verden, Fuß . . .	129
Gröningen, Fuß . .	130	Weſel, Fuß . . .	104,2
Haag, Fuß	144	Wetzlar, Fuß . . .	121,77
Halle, Werkf. (15 = 1 R.)	127,95	Willna, Fuß . . .	144
Feldfuß (10 = 1 R.)	191,925	Wittenberg, alter Fuß	125,5
Harlem, Fuß . . .	126,7	Worbis, Fuß . . .	127
Heilbronn, Fuß . .	123,45	Zeulenroda, Fuß .	128,556
Heiligenſtadt, Fuß .	125,5	Zirckzer, Fuß . . .	137,6

Anhang.

Ruthenmaße.

Ruthenmaße	Franz. Linien.
Cüſtriniſche alte Kammerruthe	2121,732
Culmiſche, oder Weſtpreußiſche, oder alte à 15 Fuß	1915,82
Oſtpreußiſche, oder neue . . .	1945,73
Neumärkiſche alte große Landruthe	2226,08
Olezkoiſche alte à 15 Fuß	1848,45
Soldiniſche alte	1959,414

Berglachtermaße in

	Pariſer Fuß.		Pariſer Fuß.
Clausthaler	5,9222	Oberharzer	5,9270
Däniſche	6,1923	Pfälzeriſche	6,5460
Eislebenſche	6,1910	Preußiſche	6,4412
Freibergiſche . . .	5,9800	Sächſiſche	6,0860
Idriaſche	6,0260	Schemnitziſche . .	6,2330
Joachimsthaler . .	5,9060	Schwediſche	5,4830

Ober- und Unterabtheilung der Polniſchen Flächenmaße.

Hufe. Wloka.	Morgen. Morgy.	☐ Ketten. ☐ Sznurów	☐ Ruthen. ☐ Pretów.	☐ Ellen. ☐ Lokci.	☐ Ruthchen. ☐ Precików.	☐ Lawek.
1	30	90	9000	506250	900000	90000000
	1	3	300	16875	30000	3000000
		1	100	5625	10000	1000000
			1	$56\frac{1}{4}$	100	10000
				1	$1\frac{7}{9}$	$177\frac{7}{9}$
					1	100

Meilen= oder Wegemaße,
ſo viel deren auf einen Grad des Aequators gehen,

	Auf 1 Grad.		Auf 1 Grad.
Amerikaniſche Meile .	22	Irland, Meile . . .	40
Arabien, Armenien,		Italieniſche	60
Aegypten, Aſien und		Kanada, Meile . . .	28,54
Perſien, Meile . .	66$\frac{2}{3}$	Koromandel, Gos oder	
Paraſange	22$\frac{2}{9}$	Gau	11
Baierſche Meile . .	15	Lithauen, Meile 12,44	20
Batavia und Java,		Lombardei, Meile . .	67,25
Pfahl .	105,6	Malabar, Gos od. Gau	10
Stunde .	26,397	Mecklenburg, Meile .	12
Meile .	16,087	Morea	90,12
Böhmen, Meile . .	12	Niederländiſche	
Brabant, Meile . .	20	Stunde Gehens	19$\frac{2}{3}$
1) Lieue	25	Seemeilen . .	20
2) Lieue	19,486	Norwegen, Meile . .	10
Braſilien, Meile . .	17	Ocean, Seemeilen. .	60
Braunſchweig = Lüne=		Oeſterreich, Meile . .	14,66
burg, Polizeimeile .	10,51	Polniſche Meile, große	15
Burgundiſche Meile .	19,7	kleine	20
China, Li	192,4	Portugal, Meile, 15	18
Däniſche Meile . .	14,77	Preußen, Meile . .	15
Deutſchland, gr. Meile	12	Reiſeſtunden . . .	30
gemeine od. geogr.	15	Rheinländiſche Meile	14,761
kleine Meile . .	17$\frac{3}{4}$	Sächſiſche Meile . :	12,29
Flandern, 1) Meile .	14,761	Schottland, Meile, 50	61,34
2) Meile .	25	Schweiz, Meile, 15,063	13,3
Geometriſche oder geo=		Siam, Roé-ning .	28,942
graphiſche Meile .	15	Surate, Gos oder Gau	10
Hamburgiſche Meile	14,77	Surinam	26,838
Heſſen, Meile . . .	11$\frac{7}{13}$	Türkiſche Berri . .	66$\frac{2}{3}$
Holländ. Meile, 19 und	20	Ukraine, Meile . .	12
Indien, Meile . . .	30	Ungarn, Meile . .	13$\frac{1}{3}$
Indoſtan, Cos od. Coru	42,75	Weſtphalen, Meile .	10

Anmerk. Eine Deutſche Poſt iſt 2 Meilen oder 4 Stunden, 30 auf 1 Grad; eine Italieniſche Poſt 8 Miglien, 60 auf 1 Grad; eine Franzöſiſche Poſt 2 Lieues, 25 auf 1 Grad; eine Niederländiſche Poſt 2 Lieues, 20 auf 1 Grad; eine Schweizer Poſt 2 Stunden, 23 auf 1 Grad; eine Kameelſtunde in der Türkei iſt eine ſtarke Deutſche Meile.

Anhang.

Einige Flächen- und Feldmaße in Rheinländiſchen □Ruthen.

	□Ruthen.
Churmärkiſche große Landfläche	400
Cüſtriniſcher Kammermorgen	484,505
Culmiſcher alter Morgen	395,027
— neuer —	407,459
Holländiſcher Morgen	664,34
Lithauenſcher Morgen	502,14
Magdeburgiſcher Morgen	180
Mühlhäuſer Acker	174,22
Neumärkiſcher großer Landmorgen . . .	$533\frac{1}{3}$
Nordhäuſer Acker	195,24
Oberreichsfeldſcher Morgen	187,5
Olezkoiſcher Morgen	367,732
Oſtfrieſiſcher Kammerdiemat	400
Pommerſche Hägerhufe	27709,8
— Tripelhufe	20782,3
— Landhufe	13854,9
— Prieſterhufe	9236,6
— Hakenhufe	6927,4
Schleſiſcher Morgen	394,586
Soldiniſcher Morgen	431,21
Weimarſcher Reviſionsacker	140
— Forſtacker, neuer	140
14 Pariſer □Fuß = 15 Rheinländ. □Fuß.	

IV.

Tabelle verſchiedener Körpermaße

von

Ländern und Orten,

die in der erſten Abtheilung dieſes Taſchenbuchs nicht vorkommen,

mit

Angabe ihres Inhalts

nach Altfranzöſiſchen oder Pariſer Kubikzollen, von denen 1728 auf den Pariſer Kubikfuß gerechnet werden,

und zwar:

A. zu Getreide, Salz u. anderen trockenen Waaren;

B. zu Wein, Oel und andern flüſſigen Waaren.

A. Körpermaße
zu Getreide, Salz und anderen trockenen Waaren.

Getreidemaße.	Franz. Kubikzoll.	Getreidemaße.	Franz. Kubikzoll.
Alkmar, Sack . . .	4087	Breda, Viertel . . .	4392
Amersford, Mudd .	9186	Sack . . .	4208
Apenrade, Tonne . .	7161	Briel, Sack	3622
Apulien, Tomolo .	2578	Bruchſal, Simri . .	814,92
Arensburg, Laſt . .	154928	Brüſſel, Korn-Rasière	2458
Arnſtadt, Maß à 4		Hafer-Rasière	2594,6
Viertel	9052	Buchen, Simra Korn	$997\frac{3}{4}$
und	8991	Hafer	$1076\frac{1}{8}$
Aſchaffenburg, Kornm.	7033,5	Butzbach, Kornachtel	6034
Hafermalter . .	8791	Haferachtel	7423
Azoriſche Inſeln		Bückeburg, Himt . .	1600
Alqueire . . .	604	Büdingen, Achtel . .	6636
Barendregt, Sack .	5170	Bürren, Mudd . .	6999
Bautzen, Scheffel, alter	5505	Calabrien, Tomolo .	2579
Benicarlo, Cahiz . .	10077	Campen, Mudd . .	5902
Bergen op Zoom, Sister	2330	Creuznach, Malter .	7338
Bingen, Malter . .	6975,9	Culm, Scheffel . .	2766
Biſchofsheim, an der		Delft, Sac	5030
Rhön, Metze Korn ꝛc.	$1330\frac{1}{2}$	Deventer, Mudd . .	4083
Hafer ꝛc.	1774,4	Donauwerth, Schaf .	20940
Biſchofsheim, an der		und . .	12170
Tauber, Metze Korn ꝛc.	921,6	Dortrecht, großer Sack	6130
Becher Hafer	737,3	kleiner —	4597
Böttichheim, Simra		Duderſtadt, Scheffel .	1516
Korn ꝛc.	1030,7	Eckernförde, Tonne .	7165
Hafer ꝛc.	1314,3	Egliſau, Mudd . .	4606
Borken, Vierte . .	8995	Eiſenach, Malter . .	14360
Braubach, Kornmalter		und . .	14800
von 8 Simmer .	10912	Eisfeld, Kornſimmer .	4776
Hafermalter . .	13430	Haferſimmer	5488
Braunau, Schaf ſchw.		Enkhuiſen, Mudd . .	6687
Getreide . .	42127	Sack . .	3344
Gerſte, Hafer	56168		

Getreidemaße.	Franz. Kubikzoll.
Eſchwege, Viertel . .	7196
Eyderſtädt, Tonne .	6478
Felsberg, Viertel . .	8995
Femern, Scheffel . .	2026
Ferrara, Moggio v. 20 Staja oder Stari	1524
Flensburg, Tonne .	6909
Fließingen oder Vließingen, Sack . .	3674
Freiburg im Breisgau, Viertel von 6 Seſter	5509
Friedberg in der Wetterau, Kornachtel	6402,4
Haferachtel	6793
Friedrichsſtadt, Tonne	6537
Fritzlar, Viertel . .	7646
Geismar, Viertel . .	7196
Gelnhauſen, Achtel .	6415
Gent, Sac	5216
Halſter . .	2625
und	2608
Gera, Scheffel . . .	5352
Giefhorn, Himt . .	1769
Glückſtadt, Tonne .	6456
Himt . .	1638
Goslar, Himt . . .	1853
Grebenſtein, Viertel .	7196
Grevelingen, Rasière	6681
Gröningen, Mudd .	4454
Groſſetto	27888
Grünſtadt, Malter .	5263
Gudensberg, Viertel .	8396
Gundelheim, Malter	6234
Haag, Sack . . .	5250
Hadersleben, Tonne .	7078
Hailsbrunn, Malter .	15222
Hamelburg, Malter .	8648
Maß Korn	1219,6
Hafer	1735,9
Harlem, Sack . . .	3871
Heilbronn, Kornmalter	8090
Hafermalter	10109
Heiligenſtadt, Scheffel	1632
Helmershauſen, Viertel	7196
Hersfeld, Viertel . .	8569
Herzogenbuſch, Mouvre	7170
Hildburghauſen, Kornmalter	10432
Hafermalter	12064
Hirſchhorn, Malter .	5571
Hohen-Solms, Malter	11804
Holſtein, Scheffel . .	1992
Homberg, Viertel . .	8995
Huſum, Tonne Roggen	7749
Tonne Weizen	7787
Jena, Scheffel . . .	8072
Itzehoe, Tonne . .	6565
Kaiſerslautern, Malter	6084
Kiel, Tonne . . .	5976
Scheffel . . .	1992
Kitzingen, Kornmalter	9189
Hafermalter	14019
Ladenburg, Malter .	5192
Lahr, Getreideviertel	6023,8
Hafer —	7028
Laland, Tonne . . .	6929
Landau, Schaf ſchweres Getreide . .	16851
Gerſte u. Hafer	37445
Landshut, Schaf ſchw. Getreide . .	30425
Hafer . . .	45871
Langenſalza, Malter .	9202
Scheffel .	2807
und . .	2164
Lautereck, Malter . .	6684
Leer, Tonne	9638
Verps	2409
Leuwarden, Mudd .	4454
Leyden, Sack . . .	3293
und	3344
Lich, Achtel	4829
Liebenau, Viertel . .	7196
Lindau, Malter . .	8632

Getreidemaße.	Franz. Kubikzoll.
Lindau, Viertel . .	1079
Lippe, Scheffel . . .	2577,5
Löwen, Müdde von 8 Halſter .	20832
Madeira, Aqueiro .	565
Maſtricht, Setier . .	1143
Marburg, Mötte (4 = 1 Malter) . .	5232
Mähren, Metze . .	3400
Mecheln, Viertel . .	4260
und	4224
Meiningen, Maß . .	1053
Middelburg, Sack .	3487
und	3642
Mühlhauſen, Scheffel	2022
Münden, Malter . .	7812
Münzenberg, Malter	10960
Neckars=Elz, Malter	6234
Neckar=Gemünd, Malter .	5192
Negroponte, Killow .	1529
Neuſtadt an der Hardt, Getreideſimmer	4744
Haferſimmer .	5832
Nimwegen, Mouvre .	6758
Nordhauſen, Malter .	9164
Scheffel .	2291
Oldesloe, Tonne ſchweres Getreide	7222
Hafer .	8845
Oneglia, Mina . .	5976
Oppenheim, Viertel .	1530,3
Piemont, Sacco . .	5366
Puglia, Tomolo . .	2759
Purmerend, Mudd .	5449
Sack .	4087
Ravenna, Rubbo . .	14044
Rendsburg, Kgl. Tonn.	6433
Scheffel	2144
Rheinfels, Malter .	9445
Rimini, Rubbo . .	14044
Rinteln, Malter . .	8427
Romagna, Staro . .	4553
Salonichi, Killow .	6752
St. Goar, Malter .	9713
St. Miguel, Alqueire	612
Schauenburg, Himt 1)	915
2) beim Kapitel	1093
Schaumburg, Himt .	1630,8
Schiedam, Sack . .	5030
Schleuſingen, Malter	11047
Schmalkalden, Malter	7968
Schweinfurt, Metze Korn	1249¼
Hafer	1874,6
Segeberg, Tonne ſchwer Getreide	7179
Tonne Hafer . . .	8786
Scheffel	2393
Sonderburg, Tonne .	6991
Schip .	874
Speier, Simri . .	793,26
Stadelſchwarzach, Metze Korn	1305,7
— Hafer	1782,1
Stadtſchwarzach, Metze Korn	1258,9
— Hafer	1788,5
Stickhauſen, Tonne .	9638
Verps .	2409
Straubing, Schaf ſchwer Getreide	26213
Gerſte	28834
Hafer	31454
Syrien, Garave . .	73088
Tönningen, Tonne .	6124
Tondern, Tonne . .	7742
Schip . .	930
Tornhout, Viertel .	4220
Tortoſa, Quarta . .	4477
Tyrol, Star . . .	1541
Unna, Scheffel . . .	2575
Utrecht, Mudd . . .	5879

Getreidemaße.	Franz. Kubikzoll.	Getreidemaße.	Franz. Kubikzoll.
Wertheim, Simmer Korn	997,3	Winterthur, Viertel Getreide	1219
Hafer	1401¼	Haferviertel	1393
Wetzlar, Kornachtel .	6736,1	Witgenſtein, Malter .	10946
Haferachtel	7532,4	Worms, Viernſel . .	1404,36
Wimpfen, Simmer .	840,57	Zeulenroda, Viertel nach Chelius circa	1630
Windsheim, Metze Korn	1243	Zweibrücken, Malter .	9492
Hafer	1866	Zwickau, Scheffel . .	3381
		Zwingenberg, Malter	6234

B. Körpermaße

zu Wein, Oel und andern flüſſigen Waaren oder Dingen.

Maße zu Wein, Oel ꝛc.	Franz. Kubikzoll.	Maße zu Wein, Oel ꝛc.	Franz. Kubikzoll.
Apulien, Salma . .	7766	Freiburg im Breisgau, Saum von 20 Viertel à 4 Maß	6659,7
Stajo . .	777	Friedberg in der Wetterau, Zapfmaß	84,975
Aſchaffenburg, Aichmaß	100	Gera, Eimer zu 72 Kannen à	46,454
Zapfmaß	91,94	Heydingsfeld, Eimer à 64 Maß	3668
Bari, Salma Oel .	8340	Itzehoe, Tonne zu 32 Stübchen	5844
Brescia, Pinte à 2 Boccali	69½	Kitzingen, Eimer à 64 Maß	3877
Bruchſal, Maß . .	83,13	Kleinlankheim, Eimer	3861
Brüſſel, Wein-Pot .	68,278	Lahr, Maß	94,775
Bier-Pot .	65,546	Lenezic, Quart . .	35,04
Clauſenburg, Siebenbürgener Eimer .	570,6	Lenzburg, Pot . . .	67½
Crema, Brenta . .	2011		
Culm, Stof	70		
Duderſtadt, Weinmaß	47		
Biermaß	56		
Ferrara, Mastello v. 8 Secchini	4128		

Maße zu Wein, Oel ꝛc.	Franz. Kubikzoll.	Maße zu Wein, Oel ꝛc.	Franz. Kubikzoll.
Lindau, Quart . . .	116$\frac{2}{3}$	Rheinländiſcher Ohm	7436
Maß . . .	58$\frac{1}{3}$	Stückfaß 7$\frac{1}{8}$ Ohm	52981
Lucca, Coppo zu Oel	5034	Rinteln, Maß . . .	76,296
und	6170	Schwabach, Eimer à 60 Maß	3510
Marburg, Maß . .	93,324	Sommerhauſen, Eimer à 48 Maß	3397
Markbreit, Eimer à 64 Maß	3877	Speier, Maß . . .	113,74
Maſſa, Oel-Barile .	1786	Wetzlar, Ohm von 100 Maß	7856,6
Mochha, Meneeda .	72	Wieſenbach, Schenkm.	55$\frac{1}{2}$
Nordheim, Eimer à 64 Maß	3003	Wieſenbronn, Eimer .	3861
Obernbreit, Eimer à 56 Maß	3507	Winterthur, Maß .	66$\frac{1}{3}$
Ochſenfurt, Eimer à 60 Maß	3475	Worms, groß Maß .	99,92
Oneglia, Oel-Barile	3128	klein Maß .	84,02
Oppenheim, Maß . .	98,803	Zoffingen, Pot . . .	66$\frac{1}{2}$
Puglia, Oel-Salma .	7604	Zeulenroda, Kanne .	40,78

V.

Tabelle
verſchiedener Handelsgewichte
von
Ländern und Orten,
die in der erſten Abtheilung dieſes Taſchenbuchs nicht vorkommen,

mit

Angabe ihrer Schwere

nach Holländiſchen Troyas, von denen 5120 auf die Holländiſche Troymark, und 4864 auf die Kölniſche Mark gehen.

Als Anhang:

Gewicht eines Franzöſiſchen Kubikzolls von verſchiedenen feſten und flüſſigen Körpern.

Handelsgewicht.	Holl. As.	Handelsgewicht.	Holl. As.
Agra, Pfund, großes	10188	Görlitz, Pfund . . .	9020
gemeines	7641	Goldcronach, Pfund	10797
Aurich, Pfund, Haus=		Granada, Pfd. ſchwer	10391
gewicht	10336	leicht	9248
Waaggewicht	11370	Gröningen, Pfund .	10182
Bergen op Zoom, Pfd.	9900	Guinea, Rottolo . .	9420
Biel, Pfund, . . .	9811	Haag, Pfund . . .	10280
Boitzenburg . . .	10056	Haarburg, Pfund .	10127
Bonn, Pfund . . .	9730½	Harlem, Pfund . .	10280
nach Tillet die Mark	4862	Haßfurth, Pfund . .	10608
Brescia, Lira . . .	6059	Herzogenbuſch, Pfund	9702
nach Andern . .	6810	Hof, Pfund, groß .	13260
Bruchſal, Pfund . .	9693,2	klein . .	11934
Calenberg, Pfund .	10127	Kramergewicht .	10608
Camenz, Pfund . .	9687	Jaroslaw, Pfund . .	8400
Capua, Pfund . . .	5902	Kiel, Pfund . . .	9916
Civita Vecchia, Pfund	7101	Kitzingen, Pfund . .	10608
Como, Pfund . . .	6456	Krembs, Pfund . .	11787
Crema, Lira grossa	12986	Krim, Oka	31838
Liretta . .	5566	Lacedemon, Rottolo .	9408
Delft, Pfund . . .	10280	Lahr, Pfund (670,62	
Dieppe, Pfund . .	10280	Grammen) . .	13954,6
Dinkelsbühl, Pfund .	10200	Lauban, Pfund . .	8719
Dixmuyden, Pfund .	8951	Leyden, Pfund . . .	9754
Dortrecht, Pfund .	10280	Lenczic, Pfund . . .	8429,6
Dornick, Pfund . .	8201	Lenzburg, Pfund . .	10907
Duderſtadt, Pfund .	9714,7	Lindau, Pfund, ſchwer	12010
Eger, Pfund . . .	12839	leicht	9608
Erlangen, Pfund . .	10608	Linz, Pfund . . .	11787
Fano, Pfund . . .	6934	Lithauen, Handelspfd.	7798
Ferrara, Lira . . .	7060	Löbau, Pfund . . .	9716
nach Andern . .	7146	Löwen, Pfund . . .	9754
Fetz, Rottolo . . .	9787	Lublin, Pfund . . .	8288
Flensburg, Pfund .	10059	Madeira, Pfund . .	9066
Forli, Pfund . . .	6854	Mahon, Pfund . .	9255
Freiberg, Pfund . .	11166	Mansfeld, Pfund .	9716
Gaeta, Pfund . . .	6138	Maſſa, Pfund . . .	7258
Gefrees, Pfund . .	!0770	Mecca und Medina,	5788
Geldern, Pfund . .	9714	Rottolo . . .	9632
Gent, Pfund . . .	9754	Mecheln, Pfund . .	9754
Geſſenay oder Sanen,		Meißen, Pfund, altes	9822
Pfund	11448	Memmingen, Pfund .	10655

Handelsgewicht.	Holl. As.	Handelsgewicht.	Holl. As.
Moccha, Maund	27545	Rothenburg an der	
Monaco, Pfund	6894	Tauber, Pfund	10608
Morea, Oka	24948	Roveredo, Pfund	7088
Mühlhauſen, Handels-		Salee, Pfund	9728
pfund	9728	Saragoſſa, Pfund	6485
Münchberg, Pfund	10770	Saumur, Pfund	10188
Murcia, Pfund	9047	Sayd, Rotolo von Acre	49582
Namur, Pfund	9754	von Damask	38768
Negroponte, Rotolo	11138	Schweinfurth, Pfund	10608
Neuhof, Pfund	10608	Scio, Pfund	10310
Neuſtadt an der Aiſch,		Siam, Catty	12768
Pfund	10608	Siena, Pfund	6690
Nimwegen, Pfund	10299	Speier, Pfund	10608
Nordhauſen, Pfund	9716	Stade, Pfund	9886
Novi, Pfund	6894	Sumatra, Catty	26538
Ochſenfurt, Pfund	10608	Surinam, Pfund	10280
Oran, Rotolo	10483	Syracuſa, Pfund	6800
Ormus, Seyra	6304	Tanger, Pfund	10011
Paderborn, Pfund	9916	Teneriffa, Pfund	9555
Paſſau, Pfund	9996	Tetuan, Rotolo	14756
Pegu, Bis	31981	Thorn, Pfund	8766
Perugia, Pfund	7257	Tortoſa, Pfund	6339
Petrikau, Pfund	8429,6	Tripoli, Syrien, Rotolo	37800
Petterlingen, Pfund	10522	Oka	25200
Piſa, Pfund	6779	Tyrol, Pfund	11715
und	7127	Vließingen, Peund	9692
Piſtoja, Pfund	6554	Windau, Pfund	8598
Pontremola, Pfund	7145	Windesheim, Pfund	10608
Poſen, Pfund	8288	Winterthur, Pfund	10907
und	8693	Wunſiedel, Pfund	14759
Queda, Catty	15299	Ypern, Pfund	8960
Ravenna, Pfund	6233	Yverdun, Pfund	11232
Rawa	8741,8	Yvica, Pfund	9633
Recanati, Pfund	6857	Zirkzee, Pfund	9081
Reggio, Pfund	6866	Zittau, Pfund	9375
Rhodus, Rotolo	49778	Zoffingen, Pfund	10363
		Zütphen, Pfund	9787

Anhang.

Gewicht eines Franzöſiſchen Kubikzolls

oder

des 1728ſten Theils von einem Franzöſiſchen Königlichen Kubikfuße

an	Holländ. As.	an	Holländ. As.
Gold	7717	Pedro-Ximeneswein	500
Queckſilber	5509	Seewaſſer	417
Blei	4459	Süßem Fluß- oder Brunnenwaſſer	412
Silber	4357	Weißem Franzwein	404
Kupfer	3475	Regenwaſſer	393
Meſſing	3303	Franzbranntwein	385
Eiſen	3086	Thran	381
Zinn	2877	Oel	378
Magnet	2034	Weizen	322
Diamant	1336	Roggen	307
Weißem Marmor	1112	Gerſte	258
Gehauenem Stein	822	Hafer	198
Ziegelſtein	748		

Note. Die Vergleichung der Metalle im Werth gegen einander iſt: 1 Pfund Gold = 15 Pfund Silber, 400 Pfund Queckſilber, 1150 Pfund Meſſing, 1350 Pfund Kupfer, 1720 Pfund Zinn, 8325 Pfund Blei, und 11000 Pfund Eiſen.

Anhang
von
Pari-Berechnungen
oder
eine kurze Anweiſung zur Berechnung
von
Gold und Silber
oder
Gold und Silberſorten,
die man nach andern Gegenden als Zahlung oder zum Verkauf überſenden, oder von dort kommen laſſen will, um danach beurtheilen zu können, ob dergleichen Unternehmungen, wenn man deren Reſultate mit den Courſen an Ort und Stelle vergleicht, von welchem der Auftrag ausgeht,
Vortheil oder Nachtheil bringen.

---

a) Einige Beiſpiele, wie ſie gewöhnlich fingirt dargeſtellt werden.

Berlin und Hamburg.

1) In Berlin werden aus einer rauhen Mark Silber $10\frac{1}{2}$ Thaler Preuß. Cour. in ein Thalerſtücken à 12 Loth fein geprägt, und in Hamburg gilt die Mark fein Silber 27 Mark 10 Schill. Banko. Man hat zur Abſicht, eine Summe in Thalerſtücken nach Hamburg zu ſenden und auf den Betrag zu traſſiren; wenn indeſſen die Preuß. Thalerſtücke beim Einſchmelzen nur 11 Loth 16 Grän fein liefern, wie hoch kommen hier dann 300 Mark Banko als die feſte Valuta auf Hamburg zu ſtehen, ohne die Koſten zu berückſichtigen, und wie viel erhält man für 1 Kölniſche Mark fein Silber, wenn der Cours auf Hamburg $153\frac{1}{2}$ Thlr. iſt?

? Thlr.	—	300	mk Bk.
$27\frac{5}{8}$	—	1	〃 f. S
100	—	100,037	K. mk f.
$11\frac{8}{9}$	—	16	mk rauh
1	—	$10\frac{1}{2}$	Thlr. P. C.
		153,51 Thlr.	

? Thlr.	—	1	K. mk f. S.
1	—	4864	Holl. As.
4865,8	—	1	Hmb. mk
1	—	$27\frac{5}{8}$	mk Bko.
300	—	$153\frac{1}{2}$	Thlr. Pr. C.
		14,129 Thlr.	

Sieht man nicht auf zu große Genauigkeit, ſo hätte man auch für die 3 letzten Gleichungen in der erſten Berechnung ſetzen können: 1 Mark fein Silber = 14 Thlr. Preuß. Conr., ſo viel nämlich aus einer Köln. Mark fein Silber geprägt werden, oder:

$27\frac{5}{8}$ Mark Banko — 14 Thlr. Pr. Cour. — ? 300 Mark Banko

Da aber die Hamburger Mark gegen die Kölniſche abweicht, auch $11\frac{8}{9}$ gegen 12 als das geſetzliche ebenfalls verſchieden iſt, ſo iſt vorſtehender Anſatz, wodurch man 153,51 Thlr. erhält, der richtigſte.

In ſofern man mit Münzſorten, wie vorſtehend, Berechnungen anſtellt, entſtehet nur eine richtige Würdigung, wenn man genau den Gehalt kennt, der ſich ergiebt, wenn Münzſorten eingeſchmolzen werden; muß man aber die geſetzlichen Angaben zum Grunde legen, ſo entſtehen zum öftern bedeutende Abweichungen. In J. H. D. Bock's Rechenbuch 2te Ausgabe 1822 findet man in §. 443. mehrere Münzſorten, wie ſie in Hamburg probirt ſind, und von §. 233. bis 260. und 391. die Anweiſung, die Logarithmen bei dergleichen Berechnungen anzuwenden.

2) In Hamburg gilt der Ducaten al marco 101 ß. Banko und 67 Ducaten à 23½ Kar. fein rechnet man auf eine Köln. Mark. In Berlin werden aus einer rauhen Köln. Mark Gold 35 Stück Friedrichsd'or à 5 Thlr. und à 21 Karat 9 Grän fein geprägt, die aber nach der Hamburger Probe nur 21 Karat 6 Grän fein befunden worden. Nun hat man zur Abſicht, Gold in Barren à 21½ Karat fein nach Hamburg zu ſenden; 1) wie hoch alſo ſtellt ſich hier der Cours von 300 Mark Banko in Friedrichsd'or à 5 Thlr. und 2) wie hoch berechnet ſich eine Köln. Mark fein Gold in Friedrichsd'or, wenn der Cours auf Hamburg 152 pCt. und Friedrichsd'or 14 pCt. ſtehen?

? ℛ Frd.	—	300 mk Bko.	? ℛ Frd.	—	1 K. mk f. G.
1	—	16 ß -	1	—	24 Kar. fein.
101	—	1 Ducaten.	23½	—	67 Ducaten.
67	—	1 Köln. mk	1	—	101 ß Banko.
1	—	23½ Kar. fein.	16	—	1 mk =
21½	—	175 ℛ Frdr.	300	—	152 ℛ Pr. Cour.
		135,67 ℛ Frdr.	114	—	100 ℛ Frd'or.
					191,97 ℛ Frd'or.

Anmerk. 1 Thlr Preuß. Cour. wiegt 463,2, 1 Frd'or. 138,9 und 1 Ducaten 72,6 Holl. Aſſe; kennt man alſo das Gewicht der Münzſorten, ſo kann man auch in den beiden erſten Berechnungen, um den Werth von 300 Mark zu finden, wie folgt verfahren:

? ℛ P. C.	—	300 mk Bk.	? ℛ P. C.	—	300 mk B.
27⅝	—	1 = f. S.	1	—	16 ß =
1	—	4864 Hll. As. à 16 L. f.	101	—	1 Ducat.
463,2 a 11 8/9	—	1 ℛ P. C.	1	—	72,6 H. As. à 23½ Kar. f.
		153,48 ℛ	138,9 à 21½	—	5 ℛ Frdr.
					135,75 ℛ Frdr.

Berlin und Amſterdam.

3) In Amſterdam gilt ein Kilogramm (Pfund) fein Gold 1442 Fl. 60 Cents mit 13½ pCt. Agio, und ein Kilogramm fein Silber 104 Fl. Cour. Unkoſten in Amſterdam betragen circa 1 pr. Mille; wie hoch kommt hiernach die Köln. Mark fein Gold und fein Silber in Preuß. Cour., wenn man in Berlin zur Abſicht hat, Gold à 901/1000 und Silber à 834/1000 fein zu kaufen, und der Cours auf Amſterdam 143 pCt. ſteht?

? Thlr	—	1 K. Mk f. G.
1	—	4864 Holl. As.
20808,5	—	1 Kilogr. f.
1	—	1442,6 Fl.
100	—	113½ = Agio
250	—	143 Thlr P. C.
1000	—	1001 = Unk.
		219,14 Thlr

? Thlr	—	1 K. Mk f. S.
1	—	4864 Holl. As.
20808,5	—	1 Kilogr. fein.
1	—	104 Fl.
250	—	143 Thlr P. C.
1000	—	1001 Thlr Unkoſt.
		13,91 Thlr

Hamburg und London.

4) Man kann in Hamburg Gold in Barren à 99¾ ß Banko kaufen, ſolches nach London ſenden, und Hamburg kann auf den Betrag à 13½ Mark Banko traſſiren. Wenn nun die Unkoſten hierbei 1¼ pCt. betragen, wie hoch wird die Unze in London zu ſtehen kommen?

5) London hat in Hamburg zu zahlen, es will dahin eine Summe in Piaſtern ſenden, davon die Unze in London à 10 Unzen 15 Den. (14⅓ Löthig), 60½ pence Sterling, in Hamburg aber die Mark fein Silber 27 Mk 11 ß Banko gilt. Wenn nun für Koſten 1½ pCt. zu rechnen ſind, wie hoch kommt dann 1 Liv. Sterling?

? Lſtrl.	—	1 U. St. G
47	—	44 U. à 23½ K.
12	—	1 Troy U.
100	—	159,662 Mk Köln.
1	—	67 Ducaten.
1	—	99¾ ß Banko.
16	—	1 Mk =
13½	—	1 Lſtrl.
100	—	101¼ = Unk.
		3,902 Lſtrl.

?	BMk	— 1	Liv. St.
1	—	240	pence =
60½	—	1	Uz. in P.
48	—	43	Uz. f. S.
12	—	1	Troy U.
100	—	159,603	Hb. Mk
1	—	27 11/16	Mk Bk.
100	—	98½	= Unk.
		12,89	Mk Bk.

6) Die Köln. Mark fein Silber gilt in Hamburg 27⅝ Mark Banko, und die Unze Standartſilber à 14,8 Loth fein, in London 61 pence Sterling; wie hoch ſtellt ſich hiernach das Pari von London auf Hamburg?

		oder	
? ℳB. —	1 Lſtrl.	? ℳB. —	1 Lſtrl.
1 —	240 pence	1 —	240 pence.
61 —	1 U.St.S.	61 —	1 U.St.S.
65 —	8 K.ℳ f. S.	40 —	37 = f. S.
		12 —	1 Troy ℔.
100 —	99,963 Hb.ℳ	100 —	159,603 Hb.ℳ
1 —	27⅝ ℳ Bk.	1 —	27⅝ ℳ Bk.
	13,37 ℳ Bk.		13,37 ℳ Bk.

Paris und London.

7) Wie hoch kommt der Cours von London auf Paris, wenn in London 1 Unze Standartgold 3⅞ Lſtrl. und 1 Unze Standartſilber 5 ß 1 pence gilt, wogegen man in Paris das Kilogramm f. Gold mit 3434 Franken 44 Cent. nebſt 3 pr. Mille Agio, und das Kilogramm fein Silber mit 218 Fr. 89 Cent. nebſt 5 pr. Mille Agio notirt?

? Fr. —	1 Lſtrl.	? Fr. —	1 Lſtrl.
3⅞ —	1 Once St. G.	1 —	240 pence.
12 —	11 = f. G.	61 —	1 Unz. St. S.
12 —	1 Troy ℔.	40 —	37 = fein S.
100 —	37,321 Kilogram.	12 —	1 Troy ℔.
1 —	3433,44 Fr.	100 —	37,321 Kilogram.
1000 —	1003 = Agio.	1 —	218,89 Fr.
	25,33 Fr.	1000 —	1005 Fr. Agio.
			24,89 Fr.

Spanien und London.

8) In Cadix kann man Silber in Barren à 105 Reales de Plata die feine Spaniſche Mark kaufen, und davon in London die Unze, à 14,8 Loth fein, zu 5 ß 2 pence Sterling verkaufen, wobei man 2 pCt. Unkoſten rechnet; wie viel pence Sterling beträgt hiernach 1 Wechſelpiaſter?

		oder	
? d. ſtrl. —	1 Piaſter.	? d. ſtrl. —	1 Piaſter
1 —	8 Real. de Plat.	1 —	8 Real. de Pl.
105 —	1 ℳ fein Silb.	105 —	1 ℳ f. S.
37 —	40 = in Piaſter	37 —	40 ℳ in Piaſt.
100 —	61,64 Troy ℔.	1 —	4787 Holl. As.
1 —	12 Unzen.	7766 —	12 Troy Unzen
1 —	62 pence Sterl.	1 —	62 pence
100 —	102 = Unkoſt.	100 —	102 = Unkoſt.
	38,52 d. ſtrl.		38,52 d. ſtrl.

9) Die Spaniſche Quadrupel von 1772 enthält 372 Engl. Grän fein Gold, und gilt 320 Reales de Vellon, und der Piaſter hält 371 Engl. Grän fein Silber, und gilt 20 Reales de Vellon; wenn nun die Unze Standartgold 3⅞ Lſtrl. und Standartſilber 5 ß 1 pence Sterling gilt, wie hoch kommt hiernach das Pari von Spanien auf London in Gold und Silber?

? ₰ ſtrl.	—	1 Piaſt. de Plata.
1	—	8 Real. de Plata.
17	—	32 Real. de Vell.
320	—	1 Quadrupel.
1	—	372 Grän f. Gold.
480	—	1 Unze fein.
11	—	12 = rauh.
1	—	930 pence Sterl.
37 ₰ ſtrl.		

? ₰ ſtrl.	—	1 Piaſter
1	—	8 Real. de Plata.
17	—	32 Real. de Vell.
20	—	1 Species Piaſt.
1	—	371 Grän f. Silb.
480	—	1 Unze fein.
37	—	40 = in Piaſt.
1	—	61 pence Sterl.
38,37 ₰ ſtrl.		

Geſetzt nun, man wüßte nicht das Gewicht von einer Quadrupel in Engl. Grän, aus der Goldtabelle Seite 562 dieſes Buches aber, daß 34,564 Piſtolen à 21 Karat 6 Grän fein aus einer rauhen, oder 38,583 Stück aus einer feinen Köln. Mark geprägt werden, oder daß das Gewicht von einer Piſtole 140,72 Holl. As iſt, ſo kann man auch, wie folgt verfahren:

? ₰ ſtrl.	—	1 Piaſter.
1	—	8 Real. de Pl.
17	—	32 Real. de V.
320	—	4 Piſtolen.
34,564	—	1 rauhe K. mk.
24	—	21½ feine dito.
1	—	4864 Holl. As.
7766	—	12 f. Troy Uz.
11	—	12 rauhe dito.
1	—	930 ₰ ſtrl.
37,15 ₰ ſtrl.		

? ₰ ſtrl.	—	1 Piaſter
1	—	8 Real. de Pl.
17	—	32 Real. de V.
320	—	4 Piſtolen.
1	—	140,72 Holl. As.
24	—	21½ = = f.
7766	—	12 f. Troy Uz.
11	—	12 dito rauhe.
1	—	930 ₰ ſtrl.
37,19 ₰ ſtrl.		

? ₰ ſtrl	—	1 Piaſter.
1	—	8 Reales de Plata.
17	—	32 Reales de Vellon.
320	—	4 Piaſter.
38,583	—	1 feine Köln. mk.
11	—	12 dito rauh.
1	—	4864 Holl. As.
7766	—	12 Troy Unzen.
1	—	930 ₰ ſtrl.
37,20 ₰ ſtrl.		

Note. Die erſte Berechnung giebt gegen dieſe $\frac{1}{5}$ pence weniger, der Grund liegt in dem Gehalte von 21 Karat 6 Grän, der nach Engl. Angaben etwas geringer iſt; Abweichungen dieſer Art ſind aber bei Münzſorten gewöhnlich, ſo lange man nicht die genaue Würdigung derſelben kennt.

b) Einige praktiſche Beiſpiele, von denen die Berechnungen nur nach und nach anzuſtellen ſind.

Berlin und Amſterdam.

10) Auf Antrag eines Berliner Handlunghauſes, in Amſterdam Gold und Silber einzukaufen, überſendet das Amſterdammer Haus unterm 16 Febr. 1828 folgende fingirte Einkaufsrechnungen, als:

1) fingirte Einkaufsrechnung über

1 Barren Gold		
Brutto Niederl. ℳ. 5 . 0 . 20 (ℳ. $5\frac{20}{1000}$)		
Gehalt $\frac{901}{1000}$ ſind		
fein Niederländ. ℳ. 4 . 5 . 23 . 020 (ℳ. $4\frac{523020}{1000000}$)		
à fl. 1442 . 60 C. pr. ℳ. fein		fl. 6524 . 90
Agio à $13\frac{1}{2}$ pCt.		= 880 . 86
		fl. 7405 . 76
für Courtage à fl $\frac{1}{2}$ pr. Mille	fl. 3 . 70 Ct.	
für Koſten beim Verſenden	= 1 . 80 =	
		= 5 . 50
		fl. 7411 . 26

2) über 1 Barren Silber

Brutto Niederl. ℳ. 18 . 1 . 80 . (ℳ. $18\frac{180}{1000}$)		
Gehalt $\frac{834}{1000}$ ſind		
fein Niederl. . ℳ. 15 . 1 . 62 . 120 (ℳ. $15\frac{162120}{1000000}$)		
à fl. 104 — pr. ℳ. fein		fl. 1576 . 86
für Courtage à fl. $\frac{1}{2}$ pr. Mille	fl. — . 79 Ct.	
= Koſten beim Verſenden	= 1 . 80 =	
		= 2 . 59
		fl. 1579 . 45

Anmerk. Koſten kommen hier beim Einkauf und Verſenden weiter nicht vor. — Gold und Silber wird nach dem neuen Gewichte verkauft und probirt. 1 Niederländ. Pfund oder Kilogramm ſteht gleich mit 20806 Aſſen (eigentlich 208085 As) des vormaligen Troy Gewichts, und theilt ſich in 10 Onces, oder 1000 Wigtjes, oder 100,000 Korrels (m. ſehe Niederlande). Beim Probiergewicht ſtehen $\frac{1000}{1000}$ gleich mit 24 Karat des vormaligen Probiergewichts beim Golde, und mit 12 Pfennig beim Silber. — 1442 Fl. 60 Ct. iſt der feſtgeſetzte Preis für 1 Pfund feines Gold, das Agio ändert ſich; der Preis des Silbers iſt ebenfalls abwechſelnd. — Das Porto bis Münſter iſt erſt auszumitteln; mit dem Poſtwagen bis Arnheim muß vergütet werden: für Sendungen

in Golde	unter fl.	10000		fl. $1\frac{1}{2}$	— Ct. pr. Mille.
	von „	10000	bis 20000	„ 1	— „ „ „
	„ „	20000	„ 100000	„ —	75 „ „ „
in Silber	unter fl.	10000		2	— „ „ „
	von „	10000	„ 20000	„ $1\frac{1}{2}$	— „ „ „
	„ „	20000	„ 100000	„ 1	— „ „ „

Die weitere Beurtheilung verbleibt hier dem Rechner; übrigens ſehe man die Aufgabe Nr. 3.

Berlin, Hamburg und London.

11) Berlin ertheilt nach London den Auftrag zur Anfertigung eines Conto finto über 20000 Stück Piaſter und 4 Barren Gold, mit der Anweiſung, wenn die Berechnung hierüber genügt, den wirklichen Einkauf ſo wie die Verſendung nach Hamburg zu beſorgen, woſelbſt man Vorkehrung getroffen hat, den Verkauf zu bewirken. Die hierüber eingehenden Berechnungen ſind folgende:

a) Conto finto über Piaſter von London nach Hamburg über Harwich und Cuxhaven 20000 Stück oder 17320 Unzen (man ſ. Spanien) à 58 pence

	£	4185	13	4
Proviſion à $\frac{1}{2}$ pCt.	„	20	18	6
Courtage à $\frac{1}{8}$ pCt.	„	5	4	8
Verſendungskoſten	„	18	12	6
	£	4230	9	—

In Hamburg wiegen die Piaſter

mℬ 2303 . 3½ Loth à 14 L. 6 Gr. f. = f. mℬ 2063 . 4 . 14
betragen à 27 mℬ 11 ß in . . B mℬ 57127 . 10 . —

Fracht von Cuxhaven nebſt Speſen B mℬ 42 . — . —
Stader Zoll . . . = 80 . 12 . —
Transport nach Hauſe = 12 . — . —
Spedition à ½ pCt. = 28 . 9 . —

B mℬ 163 . 5 . —

bleiben B mℬ 56964 . 5 . —

b) Conto finto über Gold in Barren von London über Harwich und Cuxhaven.

1) ℔ 13 . 6 . 6
2) = 13 . 10 . 11

℔ 27 . 4 . 17 W ½ *)
= — . 1 . 17 . 9

℔ 27 . 2 . 19 . 15

3) ℔ 13 . 2 . 2 . 12 W ¼
= — . — . 8 . 23

= 13 . 1 . 13 . 13

4) ℔ 3 . 9 . 17 . 12 W ½
= — . — . 5 . 5

= 3 . 9 . 12 . 7

℔ 44 . 2 . 5 . 11

à 77 ß 6 pence	£. 2054 . 16 . 1
Proviſion à ½ pCt.	= 10 . 5 . 5
Courtage à ⅛ pCt.	= 2 . 11 . 4
	£. 2067 . 12 . 10
Verſendungskoſten	= 3 . 17 . 2

Hamburger Berechnung von vorſtehenden Goldbarren:

Gewicht mℬ 20 . 15⅞
= 21 . 8 $\frac{15}{16}$
= 22 . 1 $\frac{15}{16}$
= 6 . 1 $\frac{1}{16}$
} à 21 Karat 11 Grän ſind Ducaten 4420 . 13 —

*) Das W ½ bedeutet, daß das Gold ½ Grän weniger fein als Standartgold iſt, alſo 21 Karat 3½ Grän hält; demnach auch das W ¼, daß es 21 Karat 3¾ Grän fein im Gehalt iſt.

	betragen à 101½ ß in Bmk	28040.4—
ab: Fracht von Cuxhaven, Speſen und andere		
Koſten . . . Bmk 25.—.—		
Stader Zoll . " 19.—.—		
Spedition ½ pCt. " 14.1.—		
	Bmk	58.1—
	Ertrag in Bmk	27982.3—

Nimmt man in vorſtehenden beiden Conto finten an, daß London, indem es einkauft, auch bei deren Abſendung den Betrag in Wechſeln à 2½ Uſo auf Hamburg entnehmen kann, ſo daß Berlin eine unmittelbare Deckung nach London nicht nöthig hat, ſo bleibt hier dem Rechner zu entſcheiden übrig, ob und in wie fern dieſe Unternehmungen für Berlin von Nutzen ſind. — Ueberhaupt aber giebt eine genaue Prüfung und Durchrechnung dieſer Conto finten zu manchen Bemerkungen Veranlaſſung.

Nachträgliche Anmerkung.

Nach vollendetem Druck der in der zweiten Abtheilung dieſes Buches enthaltenen Münz-Tabellen wurde für Belgien von den Kammern ein neues Münzgeſetz angenommen, wonach dieſer Staat ſich an Frankreich anſchließt, und Gold- und Silbermünzen zu demſelben Gewicht und Gehalt, wie die Franzöſiſchen ausprägen laſſen will. Man wolle daher für Belgiens neue Münzen den Artikel „Frankreich", für deſſen ältere hingegen den Artikel „Niederlande" nachſehen.

Gedruckt bei C. Feiſter.

Verbeſſerungen.

Seite	39	Zeile 4	lies	Loth	
—	48	— 28	—	262,4	
—	57	— 40	—	Goldlegirungen	
—	91	— 1	—	nach dem Silberpari	
—	94	— 37	—	240,3	
—	140	— 3	—	20808,556	
—	171	— 14	—	Kapital	
—	172	— 40	—	$1953\frac{3}{8}$	
—	228	— 7	—	8 Reales de Plata	
—	230	— 44	—	$5\frac{3}{4}$	
—	312	— 5	—	und 1 Kättih =	
—	320	— 37	—	20 Goz	
—	395	— 18	—	1000 Pfund	
—	544	Spalte 5	Zeile 3	lies Gold	
—	584	— 1	— 20	—	$8\frac{3}{32}$
—	624	— 4	— 37	ſtreiche 5788	

Stw
Nelkenbr